
Cres
cat Sci
entia
Vita
Exco
latur

RHEINISCHE AKTEN

ZUR

GESCHICHTE DES JESUITENORDENS

1542—1582

BEARBEITET

VON

JOSEPH HANSEN

BONN
HERMANN BEHRENDT
1896

PUBLIKATIONEN

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

XIV

RHEINISCHE AKTEN ZUR GESCHICHTE DES JESUITENORDENS 1542—1582

BONN

HERMANN BEHRENDT

1896

RHEINISCHE AKTEN

ZUR

GESCHICHTE DES JESUITENORDENS

1542—1582

BEARBEITET

VON

JOSEPH HANSEN

BONN

HERMANN BEHRENDT

1896


THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARIES
CHICAGO, ILL.

Stifter und Patrone
der
Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seine Majestät der Kaiser und König als Patron.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich als Patronin.

Der Rheinische Provinzialverband.

Stifter:

1. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. iur. et phil. **Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
2. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1893).
3. „ Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln (1894).

Patrone:

1. Die Stadt **Aachen** (1881).
2. Herr Kommerzienrat **Otto Andreae**, Köln (1889).
3. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg**, Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt (1881).
4. Die Stadt **Barmen** (1881).
5. Herr Professor Dr. **Jul. Baron**, Bonn (1892).
6. „ **Freiherr von Berlepsch**, Excellenz, Minister für Handel und Gewerbe, Berlin (1882).
7. Frau Witwe **Marie Blees**, Queuleu bei Metz (1895).
8. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen von Boch**, Mettlach (1889).
9. Die Stadt **Bonn** (1881).
10. Die Stadt **Burtscheid** (1891).
11. Herr **Arthur Camphausen**, Bankier, Köln (1893).
12. „ **Peter von Carnap**, Elberfeld (1881).
13. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1883).
14. Die Stadt **Coblenz** (1888).
15. Herr **Hermann Colsman**, Langenberg (Rheinland) (1893).

16. Herr Geheimrat Dr. **Karl Ad. Ritter v. Cornelius**, Prof., München (1881).
17. Die Stadt **Crefeld** (1881).
18. Herr **J. Cüpper**, Tuchfabrikant, Burtscheid (1893).
19. Frau Witwe Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, **Marie** geb. **Joest**, Köln (1895).
20. Herr Kommerzienrat **Karl Delius**, Aachen (1889).
21. „ **Friedr. Daniel Freiherr von Diergardt**, Kammerherr, Rittergutsbesitzer, Haus Morsbroich bei Schlebusch (1881).
22. Die Stadt **Düren** (1891).
23. Die Stadt **Düsseldorf** (1881).
24. Die Stadt **Duisburg** (1881).
25. Die Stadt **Elberfeld** (1881).
26. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz**, Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville (1881).
27. Herr **Karl Eltzbacher**, Rechtsanwalt und Bankier, Köln (1896).
28. Der Landkreis **Essen** (1892).
29. Die Stadt **Essen** (1896).
30. Herr **August Ferber**, Fabrikbesitzer, Burtscheid (1892).
31. Frau Witwe **Foerster, Johanna** geb. **Thywissen**, Kempen (Rh.) (1892).
32. Herr **Alois Fritzen**, Landesrat a. D., Düsseldorf (1891).
33. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim**, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim (1889).
34. „ **Matthias H. Göring**, Honnef (1881).
35. Frau **Friedr. Grillo**, Essen (1895).
36. „ Witwe Kommerzienrat Dr. **Hermann Grüneberg**, **Emilie**, geb. **Schmidtborn**, Rentnerin, Köln (1894).
37. „ Witwe Kommerzienrat **Franz Karl Guilleaume**, Köln (1893).
38. Herr **Arnold Guilleaume**, Köln (1895).
39. „ **Max Guilleaume**, Köln (1892).
40. „ **Theodor Guilleaume**, Fabrikbesitzer, Mülheim a. Rh. (1889).
41. „ Kommerzienrat **Emil Haldy**, St. Johann-Saarbrücken (1889).
42. „ Kommerzienrat **Franz Haniel**, Fabrikbesitzer, Düsseldorf (1895).
43. „ Geh. Kommerzienrat **August Heuser**, Stadtverordneter, Köln (1894).
44. „ **Karl von der Heydt**, Bankier, Elberfeld (1889).
45. „ **Freiherr von Hilgers**, Landgerichtsdirektor, Coblenz (1895).
46. „ **Karl Eugen Graf von Hoensbroech**, Königl. Kammerherr, Schloss Türnich, Kr. Bergheim (1889).
47. „ **Eberhard Hoesch**, Düren (1891).
48. „ Geh. Kommerzienrat **Leopold Hoesch**, Düren (1889).
49. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek**, Sigmaringen (1881).
50. Herr Justizrat **Franz Jansen**, Rechtsanwalt u. beig. Bürgerm., Köln (1895).
51. Frau **Fanny Joest**, geb. **Camphausen**, Köln (1894).
52. Herr **Otto Jordan**, Coblenz (1895).
53. Se. Eminenz der Herr **Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz**, Mitglied des Staatsrats, Köln (1886).

54. Die Stadt **Köln** (1881).
55. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp** Mitglied des Staatsrats, Bredeney, Ldkr. Essen (1884).
56. „ Wirkl. Geheimrat **von Kusserow**, Excellenz, ausserordentlicher Gesandter z. D., Bassenheim bei Coblenz (1895).
57. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, **Hermine**, geb. **Schleicher**, Köln (1895).
58. Herr **Hans Karl Leiden**, Kgl. Niederländischer Konsul, Köln (1895).
59. „ **Ernst Leyendecker**, Kaufmann, Köln (1893).
60. Frau Witwe **Freifrau von Liebieg**, **Angelika**, geb. **Clemens**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen) (1891).
61. Herr Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses, Bonn (1890).
62. „ Dr. jur. **Gustav Mallinckrodt jr.**, Köln (1892).
63. „ **Julius Marcus**, Konstanz (1896).
64. „ Dr. **Götz Martius**, Professor, Bonn (1893).
65. „ Dr. jur. **Karl Mayer-Leiden**, Rechtsanwalt, Brühl (1894).
66. „ Geh. Kommerzienrat Dr. **Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
67. Frl. **Mathilde von Mevissen**, Köln (1893).
68. Herr Oberregierungsrat Dr. **Paul Meyer**, Elberfeld (1895).
69. „ Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln (1881).
70. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer, Schloss Harff, Kr. Bergheim (1882).
71. „ Geh. Medicinalrat Prof. Dr. **Albert Mooren**, Düsseldorf (1881).
72. Die Stadt **Mülheim a. Rh.** (1881).
73. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr** (1892).
74. Herr **Aug. Neven-DuMont**, Eigentümer d. Kölnischen Zeitung, Köln (1889).
75. „ **Emil Oelbermann**, Kaufmann, Köln (1893).
76. „ **Albert Freiherr von Oppenheim**, Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln (1888).
77. „ **Eduard Freiherr von Oppenheim**, K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln (1889).
78. „ **Oswald**, Bergassessor a. D., Coblenz (1896).
79 „ **Eugen Pfeifer**, Stadtverordneter, Köln (1892).
80. „ Kommerzienrat **Valentin Pfeifer**, Fabrikbesitzer, Köln (1889).
81 Frau Witwe **Eduard Puricelli**, **Hyacinthe**, geb. **Recking**, Trier (1893).
82. „ **Fanny Puricelli**, Rheinböllerhütte bei Kreuznach (1881).
83. Herr Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Stadtverordneter, Köln (1881).
84. „ Landgerichtsdirektor **Adolf Ratjen**, Hannover (1881).
85. „ Kommerzienrat **Eugen Rautenstrauch**, Stadtverordneter, K. belgischer Konsul, Köln (1891).
86. „ Landgerichtsdirektor **Karl Reichensperger**, Köln (1896).
87. „ Kommerzienrat **Karl Röchling**, Saarbrücken (1895).
88. Der Kreis **Ruhrort** (1892).
89. Der Kreis **Saarbrücken** (1892).
90. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn**, Schloss Thannheim bei Leutkirch (Württemberg) (1881).

91. Herr **Karl Scheibler**, Fabrikbesitzer, Köln (1896).
92. Frau Witwe Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt**, Auguste, geb. Holthaus, Kettwig a. d. Ruhr (1896).
93. Herr Dr. theol. et iur. can. **Herm. Jos. Schmitz**, Titular-Bischof von Zela, Weihbischof von Köln (1895).
94. Frau Witwe **Alexander Schoeller, Adele**, geb. **Carstanjen**, Düren (1892).
95. Herr **Ludwig Friedrich Seyffardt**, Beigeordneter und Abgeordneter, Krefeld (1888).
96. „ **Graf Franz von Spee**, Kgl. Kammerherr, Schloss Heltorf (1885).
97. Frau Witwe Kommerzienrat **Konrad Startz, Marie**, geb. **Nütten**, Aachen (1893).
98. Frau Witwe **Paul Stein, Elise**, geb. **von Mevissen**, Köln (1888).
99. Herr **Lebrecht Stein**, Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland) (1889).
100. „ **Robert Suermondt**, Bankier, Aachen (1893).
101. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum**, Trier (1886).
102. Die Stadt **Trier** (1881).
103. Herr Kommerzienrat **Julius Vorster**, Fabrikbesitzer, Köln (1892).
104. „ Geh. Kommerzienrat **Julius Wegeler**, Coblenz (1881).
105. Frl. **Johanna Wekbeker**, Düsseldorf (1883).
106. Die Stadt **Wesel** (1895).
107. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied**, Neuwied (1881).
108. Herr **Richard Zanders**, Fabrikant, Berg.-Gladbach (1893).

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin** und **Königin Augusta** (1881), † 1890 Jan. 7.

1. Herr Wirkl. Geheimrat Dr. **von Bardeleben**, Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin (1881), † 1890 Jan. 8.
2. Herr **Friedr. Wilh. Blees**, kais. Bergmeister, Queuleu (1895), † 1895 Aug. 16.
3. „ Dr. med. **H. J. R. Claessen**, Köln (1881), † 1883 Okt. 17.
4. „ Wirkl. Geheimrat Dr. **Heinrich von Dechen**, Excellenz, Bonn (1881), † 1889 Febr. 5.
5. Frau Geheimrat **Lila Deichmann-Schaaffhausen**, Köln (1881), † 1888 Juli 7.
6. Herr Kommerzienrat **Theodor Deichmann**, Köln (1881), † 1895 Juli 25.
7. „ **August Elven**, Köln (1889), † 1891 April 28.
8. „ **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt**, Elberfeld (1881), † 1885 Mai 23.
9. „ **Johann Maria Farina**, Köln (1889), † 1892 Febr. 26.
10. „ **Freiherr Theodor von Geyr zu Schweppenburg**, Kgl. Kammerherr, beigeordneter Bürgermeister, Aachen (1881), † 1882 Juli 3.
11. „ Kommerzienrat Dr. **Herm. Grüneberg**, Köln (1890), † 1894 Juni 7.
12. „ Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel**, Ruhrort (1881), † 1893 Dec. 15.
13. „ Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl**, Krefeld (1888), † 1890 Dec. 29.
14. „ Kommerzienrat **F. W. Königs**, Köln (1881), † 1882 Okt. 6.
15. „ Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln (1881), † 1895 Okt. 2.
16. „ Kommerzienrat **Wilhelm Leyendecker**, Köln (1889), † 1891 Juni 18.
17. „ **Theodor Freiherr von Liebieg**, Schloss Gondorf (1889), † 1891 Sept. 8.

18. Herr **Ludwig von Lilienthal**, Elberfeld (1881), † 1893 Juni 1.
19. „ Kommerzienrat **Julius Marcus**, Köln (1889), † 1893 Jan. 4.
20. „ **Graf Wilh. von Mirbach-Harff**, Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.
21. „ **Hermann von Mumm**, Kgl. Dän. General-Konsul, Köln (1881), † 1887 Juli 16.
22. „ Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim**, Köln (1881), † 1889 Juli 25.
23. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer**, Köln (1881), † 1889 Sept. 20.
24. „ **Eduard Puricelli**, Trier (1881), † 1893 Dec. 4.
25. „ Kommerzienrat **Val. Rautenstrauch**, Trier (1881), † 1884 Okt. 19.
26. „ Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt**, Kettwig (1894), † 1896 März 27.
27. „ **Alexander Schöller**, Düren (1890), † 1892 Febr. 26.
28. „ **Graf August von Spee**, Königl. Kammerherr, Schlosshauptmann zu Brühl, Schloss Heltorf (1881), † 1882 Aug. 25.
29. „ Kommerzienrat **Konrad Startz**, Aachen (1889), † 1893 Sept. 30.
30. „ Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker**, Düsseldorf (1881), † 1882 Nov. 16.
31. „ Kommerzienrat **Victor Wendelstadt**, Köln (1881), † 1884 Juli 15.

Vorstand der Gesellschaft (bis zum 31. Dezember 1897):

Stadtarchivar Dr. **Joseph Hansen**, Köln, Hohenstaufenring 27, Vorsitzender.
Geh. Regierungsrat Dr. **Moriz Ritter**, Professor, Bonn, Riesstrasse 8, stellvertretender Vorsitzender.
Geh. Justizrat Dr. **Hugo Loersch**, Professor, Bonn, Lennéstrasse 21, Schriftführer.
Dr. iur. **Gustav Mallinckrodt**, Köln, Sachsenring 77, Schatzmeister.
Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 15, stellvertretender Schatzmeister.

Archivrat Dr. **Becker**, Königl. Staatsarchivar, Coblenz.
Becker, Ober-Bürgermeister, Köln.
Dr. **Gothein**, Professor, Bonn.
Geh. Archivrat Dr. **Harless**, Königl. Staatsarchivar, Düsseldorf.
Geh. Justizrat Dr. **Hüffer**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Jaeger**, Ober-Bürgermeister, Elberfeld.
Geh. Regierungsrat **Lindemann**, Ober-Bürgermeister, Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.
Dr. **Menzel**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat Dr. **Nissen**, Professor, Bonn.
Geh. Kommerzienrat **Wegeler**, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr von Solemacher-Antweiler**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer zu Schloss Wachendorf bei Bonn.

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Dr. **Höhlbaum**, Professor, Giessen.
Ad. Ratjen, Landgerichtsdirektor, Hannover.

Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

---

§ 1.

Die **Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde** hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder

a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder

b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegung und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

DemMinister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Ämter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Gesellschaft erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmen-

mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Änderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte

Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Über die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Über die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Änderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Änderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen
der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bonn, Weber (Julius Flittner). Bd. I, 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50. Bd. II, 2, 1894. Mit einer Erklärung der deutschen Wörter von Prof. Dr. J. Franck und 1 photolith. Beilage. Ladenpreis br. Mk. 22.—

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden. 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 11.40, geb. Mk. 12.50.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, Dürr, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, Dürr, 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, Dürr, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, Duncker & Humblot, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559, bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bonn, Behrendt. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz, 1892. Zweite Hälfte, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.

IX. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Ladenpreis br. Mk. 45.—.

X. Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bonn, Behrendt 1893. 95. Bd. I. Ladenpreis br. Mk. 18.—. Bd. II mit Registern zu beiden Bänden. Ladenpreis br. Mk. 16.—.

XI. Landtagsakten von Jülich-Berg, 1400—1610, herausgegeben von Georg von Below. Erster Band. 1400—1562. Düsseldorf, L. Voss & Cie., 1895. Ladenpreis br. Mk. 15.—.

XII. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Bonn, Behrendt, 1894. 95.

1. Karte der Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, entworfen und gezeichnet von Konstantin Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
2. Karte der politischen und administrativen Einteilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789, bearbeitet und entworfen von Dr. Wilhelm Fabricius, gezeichnet von Georg Pfeiffer. 7 Blätter. Massstab 1 : 160 000. Ladenpreis Mk. 30.—.
3. Karte der Rheinprovinz unter preussischer Verwaltung im Jahre 1818, entworfen und gezeichnet von Konst. Schulteis. Massstab 1 : 500 000. Ladenpreis Mk. 4.50.
4. Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. Erster Band: Die Karten von 1813 und 1818 von Konst. Schulteis. Ladenpreis br. Mk. 4.50.

XIII. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. Lübeck, Joh. Nöhring, 1894. 95. 1. Lieferung, 32 Tafeln in Mappe. 2. Lieferung, 33 Tafeln in Mappe. Ladenpreis je Mk. 40.—.

Vorwort.

Die reiche und eigenartige Sammlung von Akten zur Geschichte des Jesuitenordens in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens, welche als Rest des Archivs des ehemaligen Jesuitencollegiums zu Köln heute im Archiv des Verwaltungsraths der Studienstiftungen, des Rechtsnachfolgers dieses Collegiums, beruht und die vornehmste Grundlage der vorliegenden Veröffentlichung bildet, ist bisher nicht ganz unbeachtet geblieben. Seit im vorigen Jahrhundert unmittelbar vor der Aufhebung des Ordens der dem Kölner Collegium angehörige Jesuit F. Reiffenberg diese Akten für sein im J. 1764 erschienenes, mehr umfangreiches als gründliches Werk: Historia Societatis Jesu ad Rhenum inferiorem oberflächlich benutzte, und seit um die Mitte des laufenden Jahrhunderts Bianco in seiner unförmlichen Geschichte der Universität Köln (1855) wenigstens den jüngeren derselben seine Aufmerksamkeit schenkte, wurden einzelne Bände dieser Sammlung von G. M. Pachtler S. J. für seine Ausgabe der Ratio studiorum Societatis Jesu (1887—1894) eingesehen; O. Braunsberger S. J. hat besonders die zahlreichen Briefe des Peter Canisius für seine 1893 erschienene Untersuchung: Entstehung und erste Entwicklung der Katechismen des sel. Petrus Canisius, sowie für seine im Druck befindliche grosse Sammlung: Canisii epistolae et acta benutzt; H. Keussen hat der Bedeutung dieses Materials in der Einleitung zu seiner Ausgabe der Kölner Universitätsmatrikel (1892) gedacht; Eb. Gothein endlich hat noch im vergangenen Jahre in seinem grossen Werk: Ignatius von Loyola und die Gegenreformation unserer Sammlung eine Anzahl wichtiger Nachweise entnommen. Er hat zugleich zum ersten Mal mit allem Nachdruck auf den besondern Werth der Kölner Akten für die allgemeine Geschichte des Jesuitenordens hingewiesen; seine Bemerkung, dass sich in Köln das Archiv einer der

wichtigsten Provinzen des Ordens unversehrt erhalten habe, bedarf allerdings, wie sich aus der in unserer Einleitung gebotenen Uebersicht ergiebt, der Einschränkung. Neben diesen gelegentlichen Benutzungen hat aber eine systematische Ausbeutung dieses Quellenbestandes bisher nicht stattgefunden, trotzdem derselbe zu einer solchen gradezu herausforderte. Finden sich doch in ihm vor allem für die älteste Zeit des Ordens und seine früheste Wirksamkeit auf deutschem Boden zusammenhängende Materialien von grossem Werth und in so breiter Fülle, wie sie bisher aus keiner der älteren Niederlassungen des Ordens an das Licht getreten sind, und drängt sich doch dem Forscher auf dem Gebiet der Geschichte von Reformation und Gegenreformation, je mehr sich diese Studien in den letzten Jahrzehnten vertieft haben, um so entschiedener die Ueberzeugung auf, dass allerwärts an die Stelle der dem Zufall oder der Willkür überlassenen Verwerthung einzelner Archivalien die systematische Erschliessung und Ausbeutung der ursprünglichen Quellen treten muss, wenn der thatsächliche Verlauf der grossen Bewegung des 16. Jahrhunderts in den einzelnen deutschen Territorien wissenschaftlich erkannt werden soll. Mir persönlich lag es um so näher, diesem Stoffe, den ich im J. 1892 kennen lernte, besondere Aufmerksamkeit zu widmen, als mich in den letzten Jahren die Bearbeitung der in den Nuntiaturberichten aus Deutschland 1572—1585 Band I und II herausgegebenen, früher von mir in Rom gesammelten Akten der päpstlichen Regierung beschäftigte, welche die von Seiten der Curie seit Papst Gregor XIII. unternommenen diplomatischen Schritte zur Durchführung der Gegenreformation in Deutschland zum Gegenstande haben. Es war mir doppelt willkommen, in diesen Kölner Jesuitenakten ein jenes römische in vorzüglicher Weise ergänzendes Quellenmaterial aus dem Bereiche des Ordens zu erkennen, der seit seiner Begründung der Träger der Ideen katholischer Restauration war, bevor noch die Curie auf dem Wege der Nuntiaturen ernstliche und einheitlich organisirte Versuche machte, Deutschland, so weit es noch katholisch geblieben war, diesem Glauben zu erhalten, und die Rückkehr des zum Protestantismus übergetretenen Theiles zur alten Kirche anzubahnen. Mein Entschluss, diese Kölner Akten im Zusammenhang zu bearbeiten und der historischen Forschung allgemein zugänglich zu machen, wurde endlich noch gefördert durch die Wahrnehmung, dass die neueste grossangelegte Quellensammlung der Monumenta historica Societatis Jesu, welche die spanischen Jesuiten vor einigen

Jahren (1894) begonnen haben, und von der bisher fünf Bände vorliegen, welche Zeugniss davon ablegen, dass auch der Jesuitenorden selbst sich heute dem modernen Bedürfniss nach den ursprünglichsten Quellen für die historische Forschung nicht mehr verschliesst, auf unser Material durchaus verzichtet hat.

Für den Editionsplan, nach welchem der die Zeit von 1543 bis 1582 umfassende wichtigste Theil der Kölner Akten in éinem Band an das Licht gegeben werden, von den mehreren Tausend Aktenstücken, die für diese Zeit vorliegen, also nur eine kleine Auswahl veröffentlicht, der Rest aber im Commentar verwerthet oder wenigstens verzeichnet werden sollte, waren verschiedene Erwägungen entscheidend. Zunächst war der Umstand, dass die Archivalien des Kölner Collegiums neben der Ordensgeschichte in erster Linie der kölnischen und rheinischen Geschichte dienen, bestimmend für die Aufnahme der Akten unter die Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde. Die Entwicklung der kölnischen Jesuitenniederlassung, der ältesten des Ordens auf deutschem Boden, und daneben die Entwicklung der beiden Collegien zu Trier und Mainz, deren Gründung von Köln aus vermittelt wurde, bilden denn auch den lokalen Mittelpunkt unserer Veröffentlichung. Im besondern ist auch der Abschluss derselben durch die Rücksicht auf das Kölner Collegium bestimmt: sie schliesst mit dem Jahre 1582, wo es der Kölner Niederlassung, die bis dahin eine Abnormität unter den Collegien der Gesellschaft Jesu gebildet hatte, nach vierzigjährigen Anstrengungen endlich gelang, ihre feste Fundirung zu erreichen. Die universale Tendenz des Ordens, die sich auch in seinen Akten wiederspiegelt, wurde aber die Veranlassung, dass die lokale Grenze nicht ängstlich innegehalten wurde. Für das Einzelne sei hier auf die orientirenden Bemerkungen am Schlusse der Einleitung verwiesen, welche bei der Vielgestaltigkeit des Inhalts unserer Akten die Stelle einer ausführlichen Einleitung vertreten müssen. Die Anfänge der Kölner Niederlassung 1542—1547 habe ich im J. 1895 in den Beiträgen zur Geschichte, vornehmlich Kölns und der Rheinlande (Festschrift des Kölner Archivs zum achtzigsten Geburtstag Gustav von Mevissens) S. 160—206 auf Grund der neu eröffneten Quellen eingehend untersucht. An anderer Stelle werde ich demnächst einzelne weitere Ergebnisse unserer Akten zusammenfassen.

Das im vorliegenden Bande veröffentlichte und verarbeitete Material wurde in erster Linie dem Archiv des Verwaltungsraths der

Studienstiftungen zu Köln entnommen. Daneben wurden benutzt in Köln das Archiv der Pfarre S. Maria Himmelfahrt und das Stadtarchiv, in Kendenich bei Köln das Archiv des Herrn von Kempis, in Mainz die Stadtbibliothek, in Trier die Stadtbibliothek, in Coblenz das Kgl. Staatsarchiv und das Archiv des Gymnasiums, in Düsseldorf das Kgl. Staatsarchiv, in Hannover das Kgl. Staatsarchiv, in München das Kgl. Allgemeine Reichsarchiv, in Brüssel das Archive général du Royaume. Eine Anzahl von wichtigen Briefen wurde mir durch private Besitzer und durch die Auction der Autographensammlung des Grafen Paar bekannt, welche im J. 1893 zu Berlin stattfand. Durch Mittheilung gedruckter Litteratur haben mich besonders die Bibliotheken zu Berlin, Bonn, Köln und München unterstützt. Herr Dr. Heinrich Kelleter, Volontär am hiesigen Stadtarchiv, hat sich der Bearbeitung der Register in hingebender Thätigkeit unterzogen. Es ist mir eine angenehme Pflicht, diesen Personen und Instituten, vor allem dem Verwaltungsrath der Studienstiftungen, der mir seine Archivalien in liberalster Weise zur Verfügung stellte, auch öffentlich den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Köln, im Juni 1896.

Joseph Hansen.

Inhaltsverzeichniss.

1. Die Quellen.

Die Hauptmenge der Akten, aus denen sich die vorliegende Veröffentlichung zusammensetzt, stammt aus dem Archiv des Verwaltungsraths der Studienstiftungen zu Köln[1], *in welchem sich ausser diesen ältesten Akten des Kölner Jesuitencollegiums auch die späteren bis zur Aufhebung des Ordens im Jahre 1773 in reicher Fülle befinden. Ueber den ältesten Akten hat ein günstiges Schicksal gewaltet. Bei dem grossen Brande, der im J. 1621 das Gebäude des Kölner Collegiums nebst der Bibliothek zerstörte*[2], *ist ein guter Theil derselben erhalten geblieben. Um die Sammlung und Ordnung desselben machte sich um die Mitte des 17. Jahrhunderts der P. Jacob Kritzraet*[3], *etwas später P. Joseph Hartzheim*[4] *verdient, der die geretteten Correspondenzen und Berichte in die Bände zusammenheften liess, in denen sie heute noch vorliegen. Gleichzeitig mit Hartzheim benutzte diese Akten P. F. Reiffenberg für seine Historia Societatis Jesu ad Rhenum inferiorem, deren erster Band im J. 1764 im Druck erschien*[5]. *Reiffenberg hat seinem Werk eine Uebersicht der ihm vorliegenden handschriftlichen Quellen vorgedruckt. Sie führt nicht alle uns heute noch zugänglichen Handschriften auf, erwähnt dagegen einige, die heute nicht mehr nachweisbar sind. Wenn wir dabei von den für uns werthlosen späteren Compilationen absehen, so fehlen uns vor allem 1) die Acta congregationum provincialium, 2) die Ephemerides domesticae virorum patrum collegii Agrippinensis 1540(!)—1570. Abgesehen von diesen beiden Sammelbänden haben demnach die Kölner Akten seit dem vorigen Jahrhundert wohl keine erheblichen Einbussen erlitten.*

---

[1] *In der folgenden Uebersicht sind diese Akten mit einem * bezeichnet.*

[2] *Reiffenberg, Historia S. J. ad Rhenum inferiorem I, 521; Bianco, Die alte Universität Köln I, 339.*

[3] *Ueber Jacob Kritzraet S. J. (1602—1672) vgl. Hartzheim, Bibliotheca Coloniensis S. 146 und hs. Nachträge Alfters (im Stadtarchiv) S. 150. Zs. des Aachener Gesch.-Ver. XIII, 181. Er stammte aus Gangelt und war die grösste Zeit seines Lebens im Kölner Collegium.*

[4] *Hartzheim, der Verfasser der bekannten Bibliotheca Coloniensis, stammte aus Köln (1694—1763), Bianco I, 716; Allg. Deutsche Biographie X, 721.*

[5] *Der zweite Band ist nicht im Druck erschienen. Im Manuscript ist ein grosser Theil desselben fertig (er umfasst die Zeit von 1627—1684); dieses Manuscript beruht auch im Archiv der Studienstiftungen.*

Die folgende Uebersicht führt das für unsere Sammlung verwerthete Material im einzelnen auf. Für diese Uebersicht ist Folgendes zu beachten. Die Gesellschaft Jesu hatte, um für ihre Niederlassung und für ihre Thätigkeit in Köln rechtliche Grundlagen zu gewinnen, vor allem mit zwei Instanzen dauernde Verhandlungen zu führen: mit der städtischen Behörde und mit der Universität. Um ein objectives Bild von der Entwicklung des Kölner Collegiums zu ermöglichen, die in ihrer Eigenart besonderes Interesse erweckt und, wie bereits im Vorwort ausgeführt ist, den lokalen Mittelpunkt unserer Veröffentlichung bildet, mussten hier die Akten dieser beiden Behörden über ihre Verhandlungen mit den Jesuiten regelmässig neben den Akten jesuitischer Provenienz verwerthet, die wichtigsten von ihnen neben diesen veröffentlicht werden. Darauf nimmt auch das folgende Verzeichniss Rücksicht. Die Akten der Kölner Universität beruhen zum grössern Theile ebenfalls im Archiv der Studienstiftungen, zum kleinern im Stadtarchiv; die Akten der städtischen Verwaltung beruhen ausschliesslich in letzterm.

A. Akten jesuitischer Provenienz.

(Zumeist aus dem Archiv des ehemaligen Kölner Collegiums.)

(I).[1] Historia collegii Coloniensis S. J. ab anno 1543 ad 1631 et deinceps, imo ad 1674 perducta. *218 Bl. fol. (Archiv der Pfarre Maria Himmelfahrt (der früheren Jesuitenkirche) zu Köln). Ueber die Abfassungszeit unterrichtet der zweite Titel:* Historia collegii Coloniensis de primo nostrorum in hanc urbem adventu et consecuta rerum Societatis in ea progressione, quae a principio, hoc est ab anno domini 1542, usque ad annum 1625 denuo anno 1625 collecta nunc file perenni inde ducitur. *Danach ist also diese Historia im J. 1625 ausgearbeitet und von da ab regelmässig weiter geführt worden. Der Verfasser des ersten Abschnittes ist P. Heinrich Simonius. Die Handschrift des Simonius reicht von 1542—1618, dann stammt noch 1620 und 1622 von seiner Hand. Die Fortsetzung stammt von P. Jacob Kritzraet, der zunächst die von Simonius nicht bearbeiteten Jahre 1619 und 1621 nachholte*[2] *und dann die weitere Erzählung bis zum J. 1670 lieferte. Es folgt noch eine Fortsetzung von zwei verschiedenen Händen bis zum Schluss des Jahres 1674.*

Für uns kommt nur der erste Theil der Historia und sein Verfasser Heinrich Simonius in Betracht. Simonius hat sich nicht

---

[1] *Die im Folgenden zunächst aufgezählten fünfzehn Bände sind in unserer Publication stets nur mit der hier beigefügten römischen Ziffer citirt.*

[2] *Er trug ausserdem eine Menge von Ergänzungen und Verbesserungen im voraufgehenden Theile nach.*

selbst genannt. Dass er der Verfasser ist, ergiebt sich aus einer Notiz Kritzraets a. a. 1622: Scriptor huius historiae p. Simonius (postea dimissus sub 1635) accuratius examinandus et cum aliis autoribus, annuis, historiis Societatis et manuscriptis conferendus; multa omisit, praeterivit [1]. *Nach Hartzheim bildete die von Simonius verfasste Historia einen Ersatz für die im J. 1621 verbrannte ältere Historia. Simonius spricht sich darüber in der Vorrede aus:* Cur hoc iterum anno Christi 1625 novam collegii huius historiam instauraverimus, ne mireris; necessitatem eius nobis negotii imposuit irreparabilis iactura totius rei librariae nostrae, quam anno 1621 paucarum horarum flamma cum ipsis pariter antiquis fastis nostris accurate sane ac prolixo stylo commendatis [2] amisimus. Quamobrem, ne omnis praeteritorum memoria cum ipsis favillis intermortua penitus iacere videretur, ex variis affectarum tantum historiarum huius collegii fragmentis atque indigestis ruderibus, ex multiplicibus item litteris, quae cum res gererentur vel ab iis ipsis, qui gerebant, vel a superioribus eorum exaratae in tabulario nostro etiamnum incolumes adservantur, velut ex rutis caesis hunc denuo commentarium conflavimus. *Simonius hat sich jedoch die Sache etwas leichter gemacht, als man nach diesen Angaben schliessen sollte. Für die Zeit bis 1555 hat er im Wesentlichen Orlandinis Historia S. J., die im J. 1620 im Druck erschienen war, überarbeitet und durch einzelne Archivalien des Kölner Collegiums — darunter solche, die heute nicht mehr nachweisbar sind — ergänzt; von da ab stammt seine Historia im Wesentlichen aus den periodischen Berichten des Kölner Collegs. Die Correspondenzen der Jesuiten hat er zwar benutzt, aber ganz willkürlich und ohne alle Zuverlässigkeit. Mit wie wenig Verständniss er gelegentlich dabei vorging, dafür genüge ein Beispiel statt vieler. Zum J. 1555 berichtet Simonius:* Sub idem ferme tempus, urgente opinor humili Leonardo Kessel, socii Colonienses uno omnes consilio per literas ab Ignatio certum aliquem superiorem, a quo in omnibus iuxta veram obedientiae normam dirigerentur, expetierunt sibique Jacobum Lostium de Geldonia ad id munus idoneum videri significaverunt. Non abnuit pater, imo per se daturum operam est pollicitus, ut quanquam ille tum temporis in Sicilia agro domini pastinando utiliter admodum vacaret, tamen quod speret, Coloniae fore emolumenta non minora, se illum protinus missurum rescribit. Missus quidem Jacobus, sed interveniente morte, quae de rebus humanis eum sustulit in itinere, Coloniam non pervenit. *Diese Mittheilungen fussen auf den unter den Kölner Archivalien vorliegenden Correspondenzen; sie bilden aber eine Kette von Irrthümern: Jacob Lhoost starb bereits im August*

---

[1] *Vgl. auch Hartzheim, Bibl. Colon. S. 127; Reiffenberg l. c. I, 31, 100, 141. Heinrich Simonius stammte aus Mülheim, er war im J. 1608 in Trier als Novize eingetreten (Stadtarchiv, Msc. G.B. 119 a. a.).*

[2] *Schon im J. 1573 war übrigens eine (noch erhaltene)* 'Historia' *des Kölner Collegiums durch Rhetius bearbeitet worden (unten S. 658 Anm. 1).*

1548, die von Simonius erwähnten Verhandlungen fallen in die Jahre 1547 und 1548, die ganze Angelegenheit betrifft nicht die Ordensniederlassung in Köln, sondern die in Löwen (vgl. unten Nr. 51, 70, 74, 77). Die Ausführungen des Simonius sind demnach mit grosser Vorsicht zu benutzen[1]*, immerhin aber ein manchmal willkommener Ersatz für heute nicht mehr vorhandene ältere Quellen.*

Die deutsche Uebersetzung eines Auszugs aus der uns vorliegenden Historia hat Bianco I, 863 ff. abgedruckt[2]*. —*

Unabhängig von dieser Historia collegii ist eine kleine Abhandlung von Georg Braun[3]*, dem bekannten Verfasser des mit den Stichen Franz Hogenbergs ausgestatteten Städtebuchs. Als Dechant des Mariengradenstifts zu Köln verfasste dieser um das Jahr 1610 eine zusammenhängende Geschichte der geistlichen Institute Kölns*[4]*; ihr ist fol. 69 ff. eine kurze Uebersicht über die Niederlassung der Jesuiten einverleibt. Georg Braun war in der Lage, zuverlässige Mittheilungen darüber zu bieten, da er um das Jahr 1560 nicht nur Schüler des von den Kölner Jesuiten geleiteten Gymnasium tricoronatum gewesen war, sondern eine Zeitlang dem Orden als Novize angehört hatte*[5]*. Aus seinen Ausführungen sind von Interesse die Angaben über die Haltung der Vertreter der Stadt Köln in den ersten Jahren der Anwesenheit der Jesuiten daselbst:* Patres S. J. primum inhabitarunt angustas aedes auf der Burgkmauern, post in immunitate ecclesiae S. Ursulae ad paulo commodiorem habitationem migrarunt, existente primo patre, d. Leonardo Kesselio Lovaniense, qui cum paucis instituti sui collegis sub consulatu Arnoldi a Brouwilere[6] innotescere coepit, cui et collegae suo d. Arnoldo a Segen[7], equiti aurato, vehementer commendabantur a priore Cartusiae Coloniensis[8], a priore Dominicanorum[9] et provinciali Carmelitarum Eberhardo Billichio, famoso theologo. Sed cum commoditas tunc nulla daretur, qua oportune recipi possent, Brauwilerus consul religiosis his patribus tantopere Societatem Jesu commendantibus respondit: Patres, quos vocatis Societatis Jesu, communitas nostra et senatus non novit; illi autem, cum (attestantibus vobis) sint tam absolutae doctrinae et perfectionis, ut monachos et religiosos vestros multum excellant, sumite igitur vos Dominicani, vos itidem Carme-

---

1 *Im vorliegenden Bande ist die Historia gelegentlich für den Commentar verwerthet worden.*
2 *Den genauen Titel dieses mir nicht vorliegenden Auszugs giebt Bianco l. c. I, 295 Anm. 1 an.*
3 *Hartzheim, Bibliotheca Coloniensis S. 69; Annalen des Hist. Vereins für den Niederrhein 36 S. 181 ff.; Merlo, Kölnische Künstler (2. Ausg.) Sp. 367 ff.*
4 *Die Hs. beruht im Stadtarchiv, Alftersche Sammlung vol. 44.*
5 *Vgl. das Register des vorliegenden Bandes und besonders unten S. 775 ff.*
6 *Arnold von Brauweiler war Bürgermeister 1543, 1546, 1549, 1552, wo er starb.*
7 *Arnold von Siegen war Bürgermeister 1544, 1547, 1550, 1553 ff.*
8 *Gerhard von Hammont.*
9 *Tilmann Smeling von Siegburg (Mevissen-Festschrift S. 189).*

litae et reliqui ordines ex hac Societate binos aut plures in monasteria vestra, ut sancta consuetudine sua vestros monachos reforment, illi deinde nos civesque nostros doctrina et sanctitate sua meliores efficiant. Ita ab omni difficultate liberabimur, qua istos patres recipiendos esse existimetis. Consul autem ille paulo post mortuus est. *Die weiteren Ausführungen über Justus Velsius, Jacob Leichius und die Aufnahme der Jesuiten an das Gymnasium tricoronatum enthalten nichts Neues.*

Auf die Ausführungen in dem Werke von Gelenius, De admiranda magnitudine Coloniae (Köln, 1645) S. 503 ff. sei hier kurz verwiesen. Auch das umfangreiche handschriftliche Werk des Jesuiten Hermann Crombach (1598—1680): Annales ecclesiastici et civiles metropolis Coloniae Agrippinensis[1]*, von welchem der vierte Band die Zeit von 1401—1675 umfasst, enthält gelegentlich eine sonst nicht erhaltene Nachricht zur Kölnischen Religionsgeschichte des 16. Jahrhunderts.*

* *(II).* Annuae litterae collegii Societatis Jesu Coloniensis 1553—1660. *440 Bl. fol. Der Band enthält ausser einigen wenigen gewöhnlichen Briefen eine grosse Anzahl von Monats-, Viermonats-, Halbjahrs- und Jahresberichten*[2] *des Kölner Collegiums, und zwar von 1552 (nicht 1553) ab. Der erste Bericht ist der unter Nr. 116 abgedruckte Monatsbericht über Mai 1552.*

Bl. 1—41 (1552—1560 Juli 5) sind von einer und derselben Hand, anscheinend zu Anfang des 17. Jhs., geschrieben. Sie stellen eine nicht fehlerfreie Abschrift der älteren Vorlagen dar, welche, wie sich aus einzelnen Auslassungen und fehlerhaften Ergänzungen ergiebt, theilweise verletzt waren. Die Vorlagen sind heute verloren.

Bl. 43—59 (1560—1565) sind von einer zweiten Hand, der ersten ungefähr gleichzeitig, geschrieben. Auch sie sind eine Abschrift der verlorenen älteren Vorlagen.

Bl. 60—440 (1566—1660) sind von verschiedenen Händen, jedesmal gleichzeitig, geschrieben. Es sind theils Originale, theils Concepte, theils gleichzeitige Abschriften der betr. Berichte.

(III). Litterae quadrimestres provinciae Germaniae inferioris 1561—1566, *186 beschriebene Bl. fol. (Archiv der Pfarre Maria Himmelfahrt zu Köln). Dem Text vorauf gehen zwei Porträts (Kupferstiche des 17. Jhs.) von Leonhard Kessel und Johann Rhetius. Auf fol. 6 befindet sich am Beginn des Textes der Vermerk von der Hand des Rhetius:* Historia collegiorum S. J. per inferiorem Germaniam et Galliam belgicam regis Hispaniarum Philippi, explicata literis quadrimestribus ad rev. p. Jacobum Laynez, secundum praepositum generalem Romam missis. *Der Band enthält ausser einer grössern Zahl von Viermonatsberichten (die, soweit sie Köln, Trier und Mainz betreffen, im vorliegenden Band veröffentlicht, im übrigen*

[1] *Vier Bände im Stadtarchiv (Chroniken und Darstellungen Nr. 80—82).*
[2] *Vgl. über diese Berichte weiter unten.*

in dem Anhang II S. 765 ff. verzeichnet sind) eine Menge von gleichzeitigen Briefabschriften aus den sechziger Jahren des 16. Jhs.

* *(IV).* Epistolae ad rev. p. Leonardum Kesselium, primum S. J. rectorem Coloniae, pars I, 1546—1571. *289 Bl. fol. Sammlung von Originalbriefen an den ersten Rector des Kölner Collegiums, Leonhard Kessel* [1]*, chronologisch geordnet. Eine Anzahl von Copien sind eingeordnet* [2].

* *(V).* Dasselbe, pars II, 1572—1574, *295 Bl. fol. Der letzte Brief ist vom 16. October 1574 datirt; am 26. October wurde Kessel ermordet.*

* *(VI).* Epistolarium p. Leonardi Kessel 1560—1563, *181 Bl. fol. Der Band ist Fragment und sehr beschädigt. Man könnte ihn als das Registrum Kessels für die betr. Jahre bezeichnen; denn er enthält in erster Linie die von Kessel selbst geschriebenen Copien seiner eignen Briefe (darunter einer grössern Anzahl von periodischen und sonstigen Berichten), ausserdem die ebenfalls von Kessel geschriebenen Copien einer Anzahl von Briefen anderer an ihn, endlich, theils von ihm selbst, theils von Angehörigen des Collegs geschrieben, verschiedene Briefe, Denkschriften u. s. w., auf deren Aufbewahrung Kessel Werth legte. Zweifellos hat Kessel nicht nur für die Jahre 1560—1563 ein derartiges Registrum geführt; es ist aber nur der vorliegende Band erhalten.*

* *(VII).* Epistolae ad rev. p. Johannem Rhetium, primum S. J. regentem gymnasii Trium Coronarum, 1553—1574, *356 Bl. fol. Sammlung von Originalbriefen an Johann Rhetius, chronologisch geordnet. Eine Anzahl von Briefen des Rhetius selbst ist eingeordnet, ausserdem eine grössere Menge von Aktenstücken über Verhandlungen, besonders solche, an denen Rhetius in seiner Eigenschaft als Regens des Gymnasium tricoronatum betheiligt war (fol. 103—190: Edict Albas gegen den Besuch der Kölner Universität, unten S. 578 Anm. 1, Vorgehen gegen die Geusen in Köln). Dem Bande vorgeheftet ist die Copie eines Briefs des Erasmus an den Kölner Rathsherrn Johann Rheidt (den Vater des Rhetius) d. d. Basel 1528 October 1. Der Brief ist nach dieser Vorlage gedruckt von Krafft, Briefe und Documente zur rheinischen Gelehrtengeschichte S. 164 (vgl. unten S. 164 Anm. 1). Der letzte Brief datirt vom 31. August 1574; am 26. October wurde Rhetius zusammen mit Kessel ermordet.*

* *(VIII).* Epistolae variae ad nostros patres Colonienses 1543—1665. *470 Bl. fol. Sammlung von Originalschreiben, besonders*

---

1 *Der älteste ist der unter Nr. 35 gedruckte Brief des Bobadilla d. d. Regensburg 1546 Juli 10.*

2 *Dieser und der folgende Band sind erwähnt bei Pachtler l. c. I, XXII f.; ebd. S. 135 sind einige Briefe aus demselben veröffentlicht.*

an Jesuiten in Köln und Löwen; die Absender sind meistens Jesuiten. Der Band umfasst 4 Abtheilungen:

a) fol. 1—226, 1543—1585, Varia, meist Briefe.

b) fol. 227—318 Schreiben des Provincials Oliverius Manareo aus Belgien an den Kölner Rector (1585—1595) Ludovicus Thuardus, 1591—1599[1].

c) fol. 319—392 Schreiben des Domherrn Bernhard von Mallinckrodt in Münster an den Kölner Jesuiten Johann Grothues, 1641—1650, litterarischen Inhalts[2].

d) fol. 393—470 Schreiben des Johann Bollandus in Antwerpen an den Kölner Jesuiten Jacob Kritzraet, 1660—1665.

* *(IX).* Ephemerides et epistolae rev. patris Johannis Rhetii S. J. 1543—1574. *91 + 349 Bl. fol.*[3]. *Der Band enthält fünf verschiedene Abtheilungen:*

a) IX, 1 fol. 1—11, Copien verschiedener Briefe und Urkunden 1543—1556. Die Briefe beziehen sich besonders auf den Reformationsversuch des EB. Hermann von Wied und auf die Uebertragung des Gymnasium tricoronatum auf Johann Rhetius im J. 1556; die Copien stammen aus dem 17. Jahrhundert.

b) fol. 12—74, Tagebuch des Gymnasium tricoronatum 1557—1563 (von Rhetius verfasst), Tagebuch des Rhetius 1571—1574. Das Tagebuch 1557—1563 ist eine Abschrift aus c. 1620[4]. *Es enthält zwar auch für die allgemeine Thätigkeit des Ordens in Köln und am Rhein überhaupt wichtige Nachrichten, sein Schwerpunkt liegt aber in den Angaben über die erste Einrichtung des Unterrichts im Gymnasium tricoronatum, dessen Verwaltung die Jesuiten anfangs 1557 übernahmen, und in den Mittheilungen über die Lehr- und Erziehungsmethode*[5]. *Es bricht mit dem 15. October 1563 unvermittelt ab*[6].

Das zweite Tagebuch 1571—1574 zeigt einen andern Charakter. Es ist durchaus persönlich gehalten und legt den Nachdruck auf die seelsorgerische, litterarische und politische Thätigkeit des Rhetius in den Jahren, in denen durch die Einwanderung der niederländischen Geusen der Katholicismus in Köln sehr gefährdet war. Das Tagebuch ist zweifellos eine der vorzüglichsten Quellen für diese

---

1 *Am Schluss sind ein paar andere Briefe beigeheftet.*

2 *Dabei einige andere Briefe.*

3 *Der Band ist doppelt foliirt; ich citire in Folge dessen IX, 1 fol. 1 ff. und IX, 2 fol. 1 ff.*

4 *Die Copie lag bereits dem Jesuiten Kritzraet (c. 1650) vor, der auch die Vorlage kannte und hin und wieder am Rande notirt, wo in letzterer eine Seite frei war. Die Vorlage unserer Copie (wohl das Original) hat auch Reiffenberg noch benutzt (vgl. seine Citate, besonders I, 84). Jetzt ist sie verschollen.*

5 *Es wird von Prof. Dr. Wiepen in Köln demnächst herausgegeben werden.*

6 *Dieses Tagebuch wurde auch in der Zeit der Abwesenheit des Regens Rhetius weitergeführt (vgl. ad 1561 März 9).*

Epoche, da Rhetius eine gradezu fieberhafte Thätigkeit entfaltete, um die Alleinherrschaft der katholischen Kirche zu retten. Im Commentar unserer Ausgabe ist dieses Tagebuch ausgiebig verwerthet; es verdiente aber eine gesonderte Edition. Das Jahr 1571 ist in einer fehlerhaften, von mehreren Händen um das Jahr 1620 angefertigten Abschrift erhalten; die Jahre 1572—1574 liegen in der eigenhändigen Niederschrift des Rhetius vor.

c) fol. 78—79, Annuae litterae collegii Coloniensis 1573 (Nr. 494).

d) fol. 80—91, Diarium itineris Romani p. Rhetii 1573 (Nr. 479)[1].

e) IX, 2 fol. 1—349, Briefbuch des Rhetius 1571—1574. Ein von Rhetius verfasstes Verzeichniss der Adressaten — der Band enthält nur eigenhändige Concepte von Schreiben des Rhetius — geht vorauf. Zusammen mit dem erwähnten Tagebuch und den in Nr. VII zum grossen Theil vorliegenden Antwortschreiben geben diese Briefe ein klares Bild der umfassenden und vielseitigen Thätigkeit des Rhetius in den bezeichneten Jahren. Das erste Schreiben datirt vom 19. März 1571, das letzte vom 11. October 1574.

* *(X).* Litterae quadrimestres ex variis collegiis S. J. Romam missae 1540—1578. *Der stark verletzte alte Band enthielt die zahlreichen Briefe ursprünglich in chronologischer Folge; eine grosse Anzahl von Briefen war jedoch gelöst. Der gesammte Inhalt ist nunmehr nach den Gruppen: Deutschland, Italien I, II, III, Frankreich, Spanien, Portugal, Russland, Polen, Indien, Brasilien getrennt, wie es die Uebersicht unten S. 765 ff. im einzelnen ausweist.*

(XI). Annuae provinciae Rheni 1573—1590 *(Stadtbibliothek zu Trier, Cat. msc. 1619, fol.). Der Band stammt anscheinend aus dem früheren Archiv der rheinischen Provinz, nicht aus dem Archiv des Trierer Collegiums. Er enthält die Jahresberichte der rheinischen Provinz vom 16. September 1573 bis zum J. 1590.*

(XII). Sammelband *aus dem Archiv des Kölner Jesuitencollegiums. 466 Bl. fol. (Im Besitz des Herrn von Kempis zu Kendenich*[2]*, früher im Besitz von Merings). Der Band stammt von verschiedenen Händen des 17. Jhs. Er enthält Abschriften einer grossen Zahl von Urkunden, Briefen und andern Aktenstücken, die in erster Linie die Kölner Universität, das Gymnasium tricoronatum und das Jesuitencollegium zu Köln betreffen. Bl. 291 ff. befinden sich wichtige Aktenstücke über die Gründung eines erzbischöflichen Priesterseminars in Köln aus den Jahren 1574*[3]*, 1615 ff., sowie Akten über die Seminarien in Fulda, die Collegien in Wien und Augsburg, die Universität Krakau und deren Verhältniss zum dortigen Jesuitencolleg.*

1 *Die einzelnen Lagen sind verheftet.*
2 *Beschrieben von Pachtler l. c. I Einl. S. XXIII als Cod. Col. priv. 1.*
3 *Der Nuntius Kaspar Gropper verhandelte darüber am 23. November 1574 mit dem Kölner Klerus.*

(XIII). Annuae collegiorum S. J. 1573—1579 *(München, Kgl. Allgemeines Reichsarchiv, Jesuitica Nr. 82[a]). 399 Bl. fol. Es sind meist Annuae litterae der Provinzen, und zwar Originale mit den Lesevermerken der einzelnen Collegien. Die Berichte gehören zum Archiv der Provinz Germania superior; sie stammen meist aus Oberdeutschland und aus der rheinischen Provinz.*

(XIV). Annuae collegiorum S. J. 1578—1582. *(Ebenda Nr. 82[b]; darin einige Stücke 1559 ff.). 445 Bl. fol. Wie Nr. XIII.*

* *(XV).* Buch der Mariensodalität in Köln 1575—1591. *366 Bl. fol. (alte Aufschrift:* Sodalitatis b. Mariae virginis institutio). *Der ganze Band ist von einer Hand c. 1600 geschrieben. Er beginnt mit der Stiftungsurkunde des Nuntius Kaspar Gropper (unten Nr. 531) und enthält eine grosse Anzahl von Berichten der Kölner Sodalität und anderer Sodalitäten in deutschen Collegien aus den bezeichneten Jahren* [1].

Ausser diesen fünfzehn Handschriftenbänden, denen die Mehrzahl unserer Akten, wie erwähnt, entnommen worden ist, ergaben sich aus einer Anzahl weiterer, den Archiven früherer Jesuitencollegien angehöriger Handschriften wichtige Ergänzungen. Die Bedeutung dieser Handschriften für unsere Edition und für die ältere Geschichte des Jesuitenordens in Deutschland überhaupt rechtfertigt eine genauere Beschreibung an dieser Stelle.

a) Allgemeines.

1. Collecta ex litteris p. Johannis Polanci, scriptis ex commissione p. Ignatii *(und der folgenden Generale)* 1547—1580 *(München, Kgl. Allgemeines Reichsarchiv, Jesuitica in genere Nr. 316, 192 Bl. 8°). Auszüge, von einer Hand des 17. Jhs., aus einer grossen Menge sonst nicht nachweisbarer Schreiben. Der Band enthält viele Ergänzungen zu der Ausgabe der Cartas de San Ignacio.*

2. Responsa patrum generalium provinciis data a b. p. nostro Ignatio, p. Laynez, p. Borgia et p. Eberhardo 1547—1579 *(ebd. Nr. 2, 184 Bl. 4°). Es sind Auszüge (17. Jh.) aus 298 Briefen des Ignatius, 541 des Laynez, 449 des Borgia, 303 des Mercurian, die stets nur kurz den entscheidenden Passus wiedergeben. Vor 1560 betreffen nur wenige Deutschland. Auch dieser Band enthält viele in den Cartas fehlende Stücke.*

3. Varia collecta saeculum 16. concernentia, potissimum manuscripta *(Stadtbibliothek zu Trier Msc. 1237, 262 Bl. fol.). Eine Sammlung von z. Th. sehr interessanten Aktenstücken und Drucken*

---

[1] *Das Nähere vgl. unten S. 703 Anm. 2. Ueber das Mitgliederverzeichniss der Kölner Sodalität vgl. ebd.*

aus dem 16. Jh., vielleicht aus dem Archiv der rheinischen Provinz stammend[1].

b) Collegium zu Aachen.

1. Historia collegii Aquensis S. J. 1602—1729, *verfasst von Lambert du Chateau. Zwei Handschriften: * a) im Archiv der Studienstiftungen zu Köln, b) in der Königl. Bibliothek zu Berlin Cod. Bor. (vgl. Zs. des Aachener Geschichtsvereins V, 75 ff.). Die Historia greift auf das Jahr 1543 zurück*[2].

2. Ueber ein Verzeichniss der Güter des Aachener Collegiums (1578 ff.) vgl. Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein XVII, 30 ff.

c) Collegium zu Coblenz.

1. Das Archiv des Kgl. Gymnasiums zu Coblenz enthält die päpstlichen Bullen und erzbischöflichen Urkunden über die Gründung des Collegiums 1580 ff.[3]. *Die älteste Urkunde ist von Gregor XIII. d. d. 1580 Mai 4. Die Urkunden sind repertorisirt durch den frühern Gymnasialdirektor Fr. N. Klein (1850—53). Vgl. das unten S. 743 Anm. 5 erwähnte Programm von Dominicus (1862) und die Programme des Gymnasiums von 1835, 1838, 1847. Das Archiv enthält ausserdem viele Akten über die Güterverwaltung.*

* 2. Jahrbücher des Jesuitencollegs zu Coblenz 1579—1688, *fol. sehr verletzt. Es sind z. Th. die Annuae litterae des Collegs, z. Th. eine nach Jahren geordnete Bearbeitung der Geschichte des Collegiums, von verschiedenen gleichzeitigen Händen.*

* *3.* Annales sodalitatis b. Mariae virginis Confluentiae 1580—1756, *4⁰. Anscheinend 1602 begonnen und bis 1756 fortgeführt. Die Zeit von 1580—1602 ist kurz behandelt, wohl nachgeholt.*

d) Collegium zu Köln.

1. Das Stadtarchiv bewahrt eine Anzahl von Handschriften des Collegiums saec. XVII f., die in den Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln XXIV, 20 ff. beschrieben sind. Auf diese Beschreibung kann hier verwiesen werden.

2. *Im Archiv der Studienstiftungen befindet sich für das 17. und 18. Jahrhundert der grösste Theil des Archivs des Collegiums (darunter die Serie der Annuae in grosser Vollständigkeit). Die Archivalien betreffen zumeist die Güterverwaltung. Für die Güterverwaltung und für den Gütererwerb während des 16. Jahrhunderts sind von Bedeutung:*

*a) * das Haushaltungsbuch des Kölner Collegiums 1563—1567,*
*b) * „ „ „ „ „ 1585—1592,*
c) * Archivi rerum temporalium collegii Coloniensis S. J. tomus II. Continet prima principia et progressus S. J. Coloniae in rebus temporalibus hoc ordine:

---

[1] *Vgl. über den Band die Römische Quartalschrift IV (1890) S. 279 ff.*
[2] *Einige Ergänzungen dazu befinden sich im Staatsarchiv zu Coblenz. Vgl. auch unten S. 743 Anm. 5.*
[3] *Vgl. unten S. 16 Anm. 1.*

I. Missionem primam S. J. Coloniae,
II. Residentiam stabilem S. J. Coloniae,
III. Collegium primum cum gymnasio primo seu antiquo Trium Coronarum in platea S. Maximini.
IV. Collegium secundum dictum Swolgianum cum S. Achatio et gymnasio novo seu secundo Trium Coronarum.
V. Collegium tertium sive novum cum templo novo b. Virginis assumptae.
VI. Bona omnia stabilia seu immobilia, quae habet Societas Coloniae intra urbem. *382 Bl. fol.*

Der Band, der in Abschriften des 17. Jhs. wohl sämmtliche Besitztitel nebst den Vorurkunden enthält, ermöglicht es, das Anwachsen der Besitzungen des Kölner Collegiums genau zu verfolgen.

d) * Liber copiarum instrumentorum collegii Coloniensis S. J. *aus dem 16. Jh. Weniger vollständig.*

e) Collegium zu Mainz.

Die das Mainzer Collegium betreffenden Akten beruhen jetzt in der Mainzer Stadtbibliothek, wohin sie im J. 1891 von einem Speicher gebracht worden sind. Bei meiner Anwesenheit in Mainz waren sie noch ungeordnet, so dass ich nicht feststellen konnte, ob sich Archivalien über die Jahre 1561—1582 darunter befinden. Eine um 1600 verfasste Historia collegii S. J. Moguntini 1561—1593, eine Historia collegii S. J. Würzburgensis 1564—1593 und eine Historia collegii S. J. Heiligenstadensis 1574—1592 befinden sich darunter, ebenso eine kurzgefasste Geschichte sämmtlicher zur rheinischen Provinz gehörigen Collegien (c. 1600). Die Akten stammen nicht nur aus dem Archiv des Mainzer Collegiums, sondern auch aus dem Archiv des der Regel nach in Mainz residirenden rheinischen Provincials. Unter Nr. 226 der Hss. der Mainzer Stadtbibliothek befindet sich ein im 18. Jh. angelegter Index archivii provincialis, der einen Ueberblick über den Bestand dieses Archivs bietet. S. 64 ist notirt, dass Annuae adsunt ab anno 1543 ante divisionem provinciae variorum collegiorum, 1573—1598 *u. s. w. Diese periodischen Berichte waren unter dem heutigen Bestand nicht nachzuweisen.*

f) Collegium zu Trier[1].

1. * Liber continens copias authenticas bonorum stabilium

[1] *Ueber das Trierer Collegium enthält die in diesem Band oft erwähnte Metropolis ecclesiae Trevericae von Brower-Masen (ed. Stramberg) II, 262 ff. schätzenswerthe Nachrichten. Strambergs Ausgabe geht aber leider nur auf eine Abschrift zurück, nicht auf die in der Trierer Stadtbibliothek Msc. 1364 vorliegende Originalhandschrift Masens, welche am Rande die Quellennachweise enthält. — Pachtler l. c. I, Einl. S. XXV zählt eine Anzahl von Handschriften der Trierer Stadtbibliothek auf, die für die Thätigkeit der Jesuiten an der Trierer Universität seit 1562 von Bedeutung sind (vgl. ebd. S. 172 ff.).*

literarum, quae in archivio domus probationis inferioris provinciae Rhenanae Treveris habentur ab anno 1578 ad 1628. *130 Bl. fol.*[1].

2. Ein zweites Exemplar des unter Nr. 1 bezeichneten Registers und dazu noch ein Registrum pensionum pecuniarum et censuum redimibilium domus probationis S. J. 1569—1628 *beruhen in der Trierer Seminarbibliothek (vgl. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde XVII, 601).*

B. Akten der Universität.

Die im Vorstehenden beschriebenen Bände sind es, aus denen bei weitem die Mehrzahl der in dem vorliegenden Bande veröffentlichten Aktenstücke entnommen wurde. Zur Ergänzung wurden, wie bereits angedeutet wurde, an geschlossenen Gruppen die Archivalien der Kölner Universität und der Stadt Köln, d. h. der beiden Instanzen, welche für die Aufnahme und die Thätigkeit des Jesuitenordens entscheidend waren, verwerthet. Von ihnen bedürfen die Akten der Universität einer genauern Betrachtung.

a) Universität im Allgemeinen.

1. Liber rectoralis universitatis Coloniensis[2] IV, 1502—1558, *206 beschriebene Bl. fol. Eigenhändige Aufzeichnungen der Rectoren über die wichtigen Ereignisse aus der Zeit ihres Rectorats, sowie über ihre Einnahmen und Ausgaben.*

**2.* Liber rectoralis universitatis Coloniensis V, 1559—1653, *354 Bl. fol.*

3. Matricula universitatis Coloniensis IV, 1502—1559, *237 Bl. fol. (Stadtarchiv, Universität Nr. 9). Die Eintragungen sind von der Hand des jedesmaligen Rectors.*

**4.* Matricula universitatis Coloniensis V, 1559—1628, *262 Bl. fol. Voraufgeht das Verzeichniss der Rectoren der Universität 1559—1633. Ausser den Namen der Immatriculirten enthält der Band auch einzelne historische Angaben.*

b) Theologische Facultät.

5. Es haben 6 Libri annalium sacrae facultatis theologicae Coloniensis *existirt, die jedoch sämmtlich verschollen sind*[3]. *Es exi-*

---

[1] *Vgl. unten S. 712 Anm. 1.*

[2] *Auch* 'Annales universitatis' *genannt.*

[3] *Riess, Canisius (1865) S. 53 Anm. 2 citirt eine Stelle aus den Annalen der theologischen Facultät im Wortlaut. Ob er die Annalen selbst oder ein vor längerer Zeit aus denselben entnommenes Excerpt benutzt hat, lässt sich nicht feststellen. Jedenfalls stammt sein Citat weder aus dem oben erwähnten Brewer'schen noch aus dem Crombach'schen Auszug. In das Archiv des Jesuitencollegiums zu Exaeten sind die Annalen nicht gelangt, wie mir P. O. Braunsberger freundlichst mittheilte.*

stiren aber zwei Auszüge: a) Im Stadtarchiv Köln, Universität Nr. 14—20 befindet sich ein vom letzten Decan der theologischen Facultät, Dr. Nicolaus Brewer ord. Eremit. s. Aug., im J. 1795 angefertigter Auszug aus den Annalen; derselbe umfasst 7 Bände (5 in 8°, 2 in 4°). Für die Zeit nach 1650 ist der Auszug recht ausführlich, für die ältere Zeit dagegen sehr knapp. Der für uns hier allein in Betracht kommende Band I (Nr. 14) umfasst die Zeit von 1388—1683, 247 Bl. 4°. Voraufgeht 1) ein Verzeichniss der Decane der theologischen Facultät 1393—1795, 2) ein Verzeichniss der in Köln promovirten Doctoren der Theologie 1392—1793 (im ganzen 367), 3) ein Catalogus magistrorum sacram facultatem regentium seu doctorum de concilio 1618—1792.

b) In der Bibliothèque Nationale zu Paris (lat. nouv. acqu. n. 2165) befindet sich ein anscheinend von der Hand des Kölner Jesuiten Hermann Crombach (1598—1680) herrührender Auszug, der gleichfalls eine Series der Decane, der Promovirten und annalistische Notizen von 1394—1619 enthält[1]. *Dieser Auszug bietet über die Thätigkeit der Jesuiten viel genauere Angaben als der Brewersche, der im übrigen weitaus ergiebiger ist. Im Anhang des vorliegenden Bandes S. 790 sind diese Angaben zusammengestellt*[2].

c) Juristische Facultät.

6. Die Annales facultatis iuristicae *sind verschollen, soweit sie die hier in Betracht kommende Zeit umfassen. Der die Jahre 1433—1526 umfassende Band beruht im Stadtarchiv, Universität Nr. 6.*

d) Medicinische Facultät.

*7. Liber actorum et consuetudinum facultatis medicinae universitatis Coloniensis 1491—1624, *4°.*

e) Artistenfacultät.

**8.* Liber facultatis artium studii Coloniensis[3] IV, 1500—1565, *334 Bl. fol. Eigenhändige Aufzeichnungen der Decane der artistischen Facultät über die wichtigen Ereignisse aus der Zeit ihres Decanats*[4], *sowie über die Baccalaureats- und Licentiatenprüfungen*

---

[1] *Moderne Abschrift dieses Auszugs im Stadtarchiv, Universität Nr. 15a.*

[2] *Reiffenberg erwähnt (in der Liste am Anfang von Bd. I)* 'Acta universitatis et facultatis theologicae Coloniensis, collecta per Josephum Hartzheim S. J.', *die sich im Archiv des Kölner Collegiums befanden. Auch sie sind verschollen.*

[3] *Auch* 'Annales facultatis artium' *genannt.*

[4] *Die Mittheilungen sind im allgemeinen viel ausgiebiger, als die Aufzeichnungen der Rectoren.*

und die Magisterpromotionen. Voraufgeht das Verzeichniss der Decane der Artistenfacultät[1] *1500—1565 (stark lädirt).*

**9.* Liber facultatis artium studii Coloniensis V, 1565—1612, *350 beschriebene Blätter, fol. Wie Nr. 8. Voraufgeht das Verzeichniss der Decane 1565—1611.*

Die Artistenfacultät setzte sich in der uns hier beschäftigenden Periode aus drei (an Stelle der früheren sieben) Gymnasien oder Bursen: Montanum, Laurentianum und Cucanum, seit 1556 Tricoronatum, zusammen[2].

**10.* Montanum. *Eine kurzgefasste Darstellung seiner Geschichte, aus dem 17. Jh., befindet sich im Archiv der Studienstiftungen.*

**11.* Laurentianum. *Kurze Darstellung seiner Geschichte, aus dem 18. Jh., ebda.*

12. a) Cucanum. *Eine Darstellung der Geschichte dieser besonders aus den Epistolae virorum obscurorum bekannten Burse liegt nicht vor*[3]. *Ihr Uebergang an die Jesuiten ergiebt sich aus unsern Akten.*

b) Tricoronatum. I. Historia gymnasii novi Trium Coronarum S. J. Coloniae per annos Christi digesta 1556—1585, *439 SS. fol., am Schluss, z. Th. auf losen Blättern, einige Ausführungen über die Jahre 1633, 1727 bis 1739; im Besitz des Herrn von Kempis auf Kendenich*[4] *(aus Biancos Nachlass).*

Diese Historia gymnasii 1556—1585 steht selbständig neben der oben S. XXIV ff. erwähnten Historia collegii. Wie diese für das ganze Collegium, giebt sie für die Thätigkeit der Kölner Jesuiten am Gymnasium Tricoronatum eine eingehende, nach Jahren getrennte Erzählung. Sie schöpft theils aus den älteren Jesuitenakten, darunter besonders den Tagebüchern des Rhetius, theils aus den Akten der Universität, speciell der artistischen Facultät. Sie ist mit Sorgfalt abgefasst, aber unvollendet geblieben; es fehlt die beabsichtigte Einleitung über die Jahre 1541—1556, es fehlen weiter viele Ueberschriften und Anmerkungen, mit dem J. 1585 bricht sie unvermittelt ab. Die Handschrift rührt von mehreren gleichzeitigen Händen her. Nach Angaben auf S. 71 fällt ihre Abfassung zwischen die Jahre 1649 und 1659. Den Verfasser vermag ich nicht anzugeben. In der Praefatio erklärt er, dass sein Werk, das er auf Grund der aus

---

1 *Die Decane wurden abwechselnd aus den Professoren der Gymnasien gewählt (s. unten S. 788).*

2 *Gemeinsames Eigenthum der Facultät war die Schola artium, wo sich die Aula und Bibliothek befand, und wo die Festlichkeiten und Disputationen gewöhnlich statt hatten.*

3 *Vgl. Bianco l. c. I, 293 ff. Zwei Studienordnungen des Cucanums aus den J. 1551 und 1552 bei Ennen, Geschichte der Stadt Köln IV, 692 Anm. 3 und unten S. 213 Anm. 2. — Das Cucanum bot bekanntlich den Verfassern der Litterae obscurorum virorum die Veranlassung zu ihrem Angriff auf die Kölner Universität.*

4 *Beschrieben von Pachtler l. c. I, Einl. S. XXIV als Cod. Col. priv. 2.*

dem Brand von 1621 geretteten Handschriften bearbeitet habe, einen Ersatz bieten solle für multae ad historiam gymnasii facientes circumstantiae, quae cum fastis antiquis collegii, accurato succinctoque patris (ut audivi) Everardi Broweri stylo conscriptis tunc incineratis interciderant [1]. *Nach einer Notiz Alfters in den handschriftlichen Ergänzungen* [2] *zu Hartzheims Bibliotheca Coloniensis S. 146 hat P. Adam Kasen in den Jahren 1647—1659 gleichzeitig mit P. Jacob Kritzraet an einer Historia gymnasii gearbeitet. Vielleicht haben wir in ihm den Verfasser der vorliegenden Historia zu erblicken. Kasen war 1583 in Maastricht geboren, von 1626—1648 war er Regens des Kölner Jesuitengymnasiums, dann 1648—1652 Rector des Düsseldorfer Collegs, 1653 Januar bis zu seinem am 1. Juli 1563 erfolgten Tod Rector des Kölner Collegiums.*

Die Notizen über die Jahre 1727—1739 sind von der Hand Hartzheims.

II. *Eine zweite hs.* Historia gymnasii novi Trium coronarum S. J. Coloniae per annos Christi digesta ab anno 1559 *beruht in der Bibliothek des Jesuitencollegiums zu Exaeten* [3]. *Die Darstellung bis 1579 ist von P. Jacob Boymann (1605—1669* [4]*) verfasst. Pachtler l. c. I, Einl. S. 21 hat die Handschrift beschrieben und verwerthet. Mir hat sie nicht vorgelegen.*

Am Schlusse dieser Aufzählung sei erwähnt, dass das Werk von Bianco, Die alte Universität Köln, Bd. I (Köln 1855) S. 507 und Anhang S. 338 ff. (vgl. unten Nr. 502) auf Grund mehrerer dieser Bände aus dem Archiv der ehemaligen Kölner Universität auch aus der uns hier beschäftigenden Epoche einzelne Auszüge veröffentlicht hat. Dieselben behandeln in erster Linie die Reformversuche der Universität, und zwar die letzte Phase derselben (1573 und ff.), in welcher, nach dem Scheitern der älteren von der Universität selbst, der Stadt und dem Jesuitenorden unternommenen Schritte, die päpstlichen Nuntien Kaspar Gropper, Bartholomäus Portia und die späteren Vertreter der curialen Interessen das hoffnungslose Werk zum Abschluss zu bringen suchten [5].

C. Städtische Akten [6].

1. Von den städtischen Archivalien verdienen an erster Stelle die R a t h s p r o t o k o l l e genannt zu werden, aus denen sich das rechtliche Verhältniss der Kölner Jesuiten zur Stadt Köln, also zu

---

1 *Vgl. Bianco l. c. I, 862 Anm. 1.*
2 *Stadtarchiv, Chroniken und Darstellungen Nr. 91.*
3 *Sie war früher in Merings Besitz und wurde im J. 1858 durch Prof. Kreuser den Jesuiten in Köln geschenkt.*
4 *Hartzheim, Bibliotheca S. 142.*
5 *Vgl. unten S. 668 Anm. 1.*
6 *Sie beruhen sämmtlich im städtischen Archiv.*

der weltlichen Hoheit, ergiebt. Als Ergänzung zu diesen Protokollen kommen die besonderen Akten über das Verhältniss der Stadt zum Jesuitencollegium und die städtischen Correspondenzen in Betracht.

2. Die Schreinsbücher enthalten die Bedingungen, unter denen mehreren Jesuiten als Privatpersonen seitens des Raths der Erwerb von Häusern gestattet wurde, während der Rath im übrigen grundsätzlich an seinem Verbot einer Erweiterung des geistlichen Besitzes in der Stadt festhielt, dem Jesuitenorden als solchem den Erwerb von städtischem und bürgerlichem Grund und Boden standhaft verweigerte und auch in den Jahren 1581 und 1582 nur zugab, dass der Orden sich auf der geistlichen Immunität angehörigem, nicht der städtischen Gerichtshoheit unterstehendem Gebiet innerhalb der Stadtmauern ansiedelte.

3. Die städtischen Religionsakten kommen hier besonders für die Haltung des Raths gegenüber der Einwanderung der niederländischen Protestanten in Folge des niederländischen Aufstandes (1566 ff.) in Betracht. Die Politik des Raths gegenüber diesen Emigranten ist, wie weiter unten näher ausgeführt ist, durch die Jesuiten theils unmittelbar, theils durch Vermittlung der Universität erheblich beeinflusst worden.

II. Zur Orientirung.

Unsere Akten zerfallen, soweit es sich um Akten jesuitischer Provenienz handelt, in zwei äusserlich und innerlich verschiedene Gruppen, in periodische Berichte und in einfache Briefe.

a) Periodische Berichte.

Die periodischen Berichte sind die im Jesuitenorden von anfang an üblichen Referate, welche die einzelnen Niederlassungen und die einzelnen Provinzen des Ordens in gewissen regelmässigen Zwischenräumen an den Ordensgeneral erstatteten. Diese Berichte sind in der Regel von den Vorstehern der Collegien und Provinzen, den Rectoren und Provincialen, oder in ihrem Auftrag, geschrieben; aus ihrer Bestimmung für die vorgesetzte Behörde ergiebt sich ihr Charakter im allgemeinen; da diese Behörde sie unter Umständen auch zur Einsichtnahme für Fremde verwandte, um diese über den Fortgang der Societas zu unterrichten, so lag es nahe, in ihnen in der Regel nur solche Dinge zu berühren, die auch weiteren Kreisen bekannt gegeben werden konnten. Mit dieser Einschränkung bieten aber diese periodischen Berichte durch ihre regelmässige Aufeinanderfolge die Möglichkeit, die Entwicklung der Collegien und ihrer Thätigkeit auf den Gebieten der Sitten- und Bildungsverbesserung des Klerus, der Seelsorge und der Schule im Zusammenhang zu überblicken. Demgemäss wurden in dem vorliegenden Bande die periodischen Berichte der drei rheinischen Collegien in Köln, Trier und Mainz, deren Gründung in die Jahre 1542—1582 fällt, sämmtlich im Wortlaut oder im Auszuge abgedruckt. Mit Hülfe der im Anhang S. 761 ff. gebotenen chronologischen Zusammenstellung dieser Berichte lässt sich die äussere Entwicklung dieser drei für uns in erster Linie in Betracht kommenden Collegien gut verfolgen.

Was diese periodischen Berichte im einzelnen angeht, so waren, wie bereits angedeutet wurde, in der hier behandelten Epoche nicht nur die in der spätern Zeit allein vorkommenden und aus den bisherigen Publicationen bekannten Jahresberichte der Ordensprovinzen, die Litterae annuae provinciarum S. J., üblich; es war vielmehr entsprechend dem im 16. Jahrhundert herkömmlichen periodischen Nach-

richtenwesen ein viel regerer schriftlicher Verkehr zwischen den einzelnen Niederlassungen und der römischen Centralstelle durchgeführt. Es sind für die Jahre 1542—1582 Monats-, Viermonats-, Halbjahrs- und Jahresberichte zu unterscheiden [1].

1. Monatsberichte. Die monatliche Berichterstattung der einzelnen Ordenshäuser nach Rom wurde, wie sich aus unseren Akten [2] *ergiebt, schon bald nach der Begründung des Ordens, spätestens im J. 1546, von Ignatius gewünscht. Durch einen Erlass an die Vorsteher der Niederlassungen vom 13. Januar 1550 wurde sie den in Germania, Flandria, Gallia, Hispania und Portugallia vorhandenen Häusern des Ordens allgemein zur Pflicht gemacht; für die italienischen Collegien blieben Wochenberichte die Regel* [3]. *Die vorhandenen Monatsberichte des Kölner Collegiums, die im vorliegenden Bande abgedruckt sind, sind ebenso wie die übrigen periodischen Berichte im Anhang I und II (S. 761 ff.) zusammengestellt. Sie beginnen mit dem August 1551; für die Zeit vom Juni 1553 bis October 1556 ist eine Lücke vorhanden. Zwar ist nicht anzunehmen, dass in dieser Zeit gar keine Monatsberichte aus Köln nach Rom gesandt worden sind; dass aber die Berichterstattung in dieser Zeit eine sehr spärliche und unregelmässige war, ergiebt sich aus den Klagen Polancos (z. B. Nr. 182).*

2. Viermonatsberichte (Litterae quadrimestres). Diese Berichte sollten nach einer am 28. Februar 1548 durch Canisius nach Köln übermittelten Bestimmung des Ignatius neben den Monatsberichten herlaufen und die wichtigeren Vorfälle kurz recapituliren [4]; *die zu den Constitutionen des Ordens erlassenen Declarationen bestimmen daneben noch, dass in den Litterae quadrimestres das erbauliche Moment besonders berücksichtigt werden solle, da sie zur weiteren Verbreitung — und zwar auf handschriftlichem Wege — bestimmt waren* [5]. *Dem Kölner Rector Leonhard Kessel rief Polanco die Ausarbeitung dieser Berichte am 24. Juli 1550 in Erinnerung* [6].

In den neuerdings in den Monumenta historica S. J. herausgegebenen Litterae quadrimestres [7] *ist nicht streng unterschieden zwischen den eigentlichen Viermonatsberichten und gewöhnlichen Briefen. Die dort abgedruckten Briefe Kessels d. d. Köln 1549 März 21, August 20, October 4 (unten Nr. 84, 89, 90) sind keine Viermonatsberichte. Der älteste Kölner Viermonatsbericht datirt vom 30. April 1551 (Nr. 97). Die Veröffentlichung der Litterae quadrimestres in*

---

1 *Vgl. zum Folgenden meine Ausführungen in den Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Bd. VIII, 283 ff.*

2 *Vgl. Nr. 29.*

3 *Cartas de San Ignacio II, 423; vgl. ebd. S. 207 Anm. 2.*

4 *Vgl. Nr. 66 S. 115 Z. 34, Orlandini l. c. (1620) S. 148 Nr. 12.*

5 *Corpus institutorum S. J. (Antwerpen 1702) I, 406, 407.*

6 *Unten S. 161 Z. 8.*

7 *Bis jetzt 2 Bände, von denen der erste die Jahre 1546—1552, der zweite 1553 und 1554 umfasst (Madrid 1894, 1896).*

den Monumenta historica S. J. erfolgte, während sich der vorliegende Band im Druck befand. Sie geht in erster Linie zurück auf die zu Rom im Archiv del Gesù vorhandenen Originale; die von uns benutzten Kölner Archivalien wurden nicht verwerthet. Da nun eine Anzahl von Berichten an beiden Stellen, eine Anzahl nur in Köln, eine Anzahl nur in Rom vorhanden sind, so konnten hier einige Ergänzungen der Kölner Akten aus der Publication der Litterae quadrimestres entnommen werden[1]. *Trotz des vorhin bezeichneten besonderen Charakters der Viermonatsberichte zeichnen sich die kölnischen durch Reichthum an sachlichen Mittheilungen aus. Die besonderen Verhältnisse des Kölner Collegiums, das einen harten Kampf um seine Existenz zu führen hatte, in einer Zeit, wo eine Menge anderer Collegien durch die Gunst der Fürsten bereits aller äusseren Sorgen ledig war, prägen sich in dieser Eigenart der Kölner Berichte aus.*

3. Halbjahrsberichte. Sie waren um das J. 1565 kurze Zeit üblich. Am Rhein lässt sich um dieselbe Zeit auch die Befolgung des im übrigen schon ältern Brauches erweisen, dass nicht nur die Vorsteher der einzelnen Niederlassungen jeder für sich, sondern auch die Provinciale für alle in ihrer Provinz vereinigten Häuser Berichte nach Rom erstatteten. Noch im J. 1565 wurde dann auf der zweiten Generalcongregation des Ordens bestimmt, dass in Zukunft an die Stelle der bisherigen Berichte die Litterae annuae, die Jahresberichte, treten sollten[2].

4. Jahresberichte. Jahresberichte waren anscheinend schon früher gelegentlich erstattet worden. Darauf lassen die unter Nr. 118, 208, 224 dieses Bandes verzeichneten Berichte aus den Jahren 1552, 1558, 1559 schliessen. Im Anschluss an die Generalcongregation vom J. 1565 kamen sie aber erst in regelmässige Aufnahme. Zu den Jahresberichten der einzelnen Collegien traten dann gemäss einer Bestimmung vom J. 1571 noch Jahresberichte der Provinzen[3]*, die im Auftrag des Provincials aus den Litterae annuae der Collegien zusammengestellt wurden. Diese Litterae annuae provinciarum wurden von Provinz zu Provinz gesandt und von den Provincialen unter den einzelnen Collegien in Circulation gesetzt. Im Februar 1581 bestimmte endlich die vierte Generalcongregation des Ordens, dass aus den sämmtlichen Litterae annuae der Provinzen in Rom ein gemeinsamer Jahresbericht ausgearbeitet und dieser wie-*

---

[1] *Vgl. S. 762. — Für unsere Publication ist zu beachten, dass da, wo Monats- und Viermonatsberichte in ihrem Inhalt sich decken, die betr. Angaben nur aus den Monatsberichten abgedruckt sind; in den Regesten der Viermonatsberichte wurden dann aber auch die im Abdruck fehlenden Theile erwähnt.*

[2] Propositum, an litterae quadrimestres, quae iuxta constitutiones scribi ac mitti deberent, in semestres an potius in annuas essent convertendae. Et placuit congregationi, ut in annuas converterentur *(Corpus l. c. I, 659. S. 762 weitere Bestimmungen über die Berichterstattung).*

[3] *Sachino, Historia Societatis Jesu III, 328 (1571).*

derum den einzelnen Provinzen zur Kenntnissnahme übersandt werden sollte. In Wirklichkeit wurde dann dieser Bericht vom Jahre 1581 bis 1618 jährlich durch den Druck zugänglich gemacht[1].

Der Umstand, dass die periodischen Berichte sowohl der Collegien als auch der Provinzen nicht nur nach Rom gesandt, sondern auch von den Collegien und Provinzen untereinander ausgetauscht wurden, hatte die günstige Folge, dass in den Archiven der einzelnen Ordenshäuser werthvolle Nachrichten aus allen Provinzen zusammenflossen. So befinden sich denn auch in dem handschriftlichen Nachlass des Kölner Jesuitencollegs nicht nur die Berichte dieses Collegs selbst, sondern auch viele Berichte deutscher und ausserdeutscher, sowie aussereuropäischer Collegien. In den hier im Wortlaut oder im Auszug veröffentlichten periodischen Berichten der Collegien zu Köln, Trier und Mainz, sowie der rheinischen Provinz tritt der in den gedruckten späteren Litterae annuae vorwaltende Zweck der Erbauung und der Propaganda nicht in den Vordergrund[2]. *Es sind vielmehr in der Regel sachliche Referate über die vielseitige Thätigkeit dieser Collegien. Auch die im vorliegenden Bande nicht veröffentlichten zahlreichen Berichte der ausserrheinischen Collegien bieten z. Th. sehr werthvolle Materialien zur Geschichte der Gegenreformation in den verschiedenen Ländern*[3]. *Um ihre Benutzung zu erleichtern, wurde im Anhang II (S. 765 ff.) eine nach Ländern geordnete Uebersicht derselben beigefügt. —*

Für die besondere Gattung der geheimen Berichte, in denen die Rectoren der Collegien über die Eigenschaften der ihrer Leitung unterstellten Mitglieder dem Ordensgeneral referirten, sowie der anderen, in denen der Consultor des Rectors sein Urtheil über diesen niederlegte, liefert unsere Sammlung gleichfalls mehrere Beispiele[4].

b) Correspondenzen.

Neben den regelmässigen Berichten der Collegien läuft der gelegentliche Briefwechsel der Provinciale, Rectoren und einzelnen Mitglieder mit der Ordensleitung her, dem von Seiten der letzteren die besonderen Verfügungen für die einzelnen Collegien entsprechen. Aus dem oben bezeichneten Grunde wurde die Erörterung von intimern Fragen, besonders von Personalien, nicht in den periodischen Berichten, sondern in besonderen Briefen an den General vorgenommen. Aus diesen Briefen, die leider weniger zahlreich sind, als man wünschen möchte, lässt sich die Lage der Collegien und die Lage der katholi-

---

1 *Der Jahrgang 1581 erschien in Rom 1583. Nach 1618 erschienen noch einige Male gedruckte Annuae (vgl. Gény, Jahrbücher der Jesuiten zu Schlettstadt und Rufach 1615—1765, I Einl. S. 18).*

2 *Mit Ausnahme der Jahresberichte der Provinzen, die daher hier in sehr gekürzter Form wiedergegeben worden sind.*

3 *Gothein hat einzelne derselben bereits verwerthet.*

4 *Für erstere vgl. Nr. 247, 320; für letztere Nr. 423, 470.*

schen Kirche am Rhein, in Deutschland und den benachbarten Ländern, wie sie sich in der Anschauung der Verfasser spiegelte, mit unbedingter Klarheit entnehmen; sie enthalten die thatsächlichen Mittheilungen und die Urtheile über Personen — besonders über die Stellung der hohen geistlichen Würdenträger und des übrigen Klerus zur Glaubens- und Sittenlehre der Kirche — und Zustände, deren Aufnahme in die periodischen Berichte bedenklich erschien[1]. *Und neben sie treten als wesentliche Ergänzungen noch die theils amtlichen theils privaten Correspondenzen einzelner Ordensangehöriger untereinander, die in unseren Akten in grosser Zahl vorliegen. Nur die gemeinsame Verwerthung dieser verschiedenen Gruppen ermöglicht ein vollständiges Urtheil.*

Die verwickelte Gründungsgeschichte des Kölner Collegiums, um von diesem den Ausgangspunkt unserer kurzen Uebersicht zu nehmen, liegt in der chronologischen Folge unserer Akten, welche die verschiedenartigen Bestandtheile einheitlich zu benutzen gestattet, bis in die Einzelheiten ausgebreitet vor. Im Gegensatz zu den Collegien in Trier und Mainz, die von vornherein von den Erzbischöfen gewünscht und ausreichend dotirt wurden, hat die Gesellschaft Jesu im deutschen Rom ohne alle Förderung seitens der landesherrlichen Gewalt, von der in jenem Zeitalter aufstrebenden Fürstenthums der Fortschritt in erster Linie abhängig war, zum Theil sogar im Widerspruch mit derselben, Fuss fassen und fast vierzig Jahre hindurch in dieser schwierigen Lage ausharren müssen. Erst beim Abschluss der hier behandelten Periode gelangte sie in Köln nur zum Besitz eines eignen, von der weltlichen Jurisdiction eximirten Hauses mit festen Einkünften, d. h. dessen, was nach ihren Bestimmungen als erste Bedingung für den Beginn einer besonders dem Unterricht gewidmeten Niederlassung, eines Collegiums, galt. In meiner Abhandlung über die älteste Niederlassung der Jesuiten in Köln 1542—1547[2] *habe ich den Anfang dieser Bemühungen einer eingehenden Erörterung unterzogen und auf Grund der neu erschlossenen Akten das durch die älteren Bearbeitungen, die von Seiten der Schriftsteller des Ordens herrühren, getrübte Bild desselben zu berichtigen versucht. Auch der weitere Verlauf erfordert noch nach vielen Seiten hin kritische Sichtung. Hier genüge der knappe Hinweis darauf, dass alle Instanzen, auf die es bei der Begründung des Kölner Collegiums ankam: der städtische Rath, die Universität nebst dem Klerus, und die Träger der erzbischöflichen Würde dem neuen Orden keine Sympathieen entgegenbrachten. Nachdem der Stadtrath im J. 1544 den Angehörigen der ersten kleinen Niederlassung des Ordens, die von Peter Faber, dem Genossen des Ignatius, ihre Organisation empfangen hatte, das Zusammenwohnen verboten und dadurch, mochte er auch nicht immer streng auf die Befolgung dieses Verbotes achten, ihre*

---

[1] *Es sei hier besonders auf Nr. 248, 341, 407 verwiesen.*
[2] *Vgl. oben S. XIX.*

gemeinsame Thätigkeit auf lange Zeit hinaus lahmgelegt hatte, überliess er im J. 1556 nicht dem Orden als solchen, sondern einem einzelnen Mitglied desselben, dem Johann Rhetius, dem Sohn einer Kölner Patricierfamilie, der den ganzen Einfluss seiner Verwandtschaft dafür anstrengen musste[1], *eine der zur artistischen Facultät der Kölner Hochschule gehörigen Bursen gegen Zahlung einer jährlichen Miethe*[2]. *Die Bedingungen, die der Rath und die Hochschule dabei stellten, standen in direktem Widerspruch zu den Constitutionen des Ordens; seine gesammte Thätigkeit auf dem Gebiete der Schule bewegte sich in Köln bis zum J. 1582 im Rahmen der Nothlage, welche aus dem Gegensatz zwischen den von Rhetius dem Rath und der Universität gegenüber eidlich übernommenen Verpflichtungen und den Ordensgesetzen entsprang — einer Nothlage, auf deren Abänderung von Rom aus unablässig gedrängt wurde, die man aber dulden musste, wenn man nicht Köln ganz aufgeben wollte; denn die Mitglieder der Kölner Niederlassung empfanden zu sehr den schwankenden Boden, auf dem sie standen, als dass sie es nur gewagt hätten, dem römischen Drängen nachzugeben und durch offene Schritte nach dieser Richtung alles preiszugeben, was sie durch vorsichtiges Anbequemen an die Lage in Köln erreicht hatten*[3].

Auch die beiden massgebenden Facultäten der Kölner Hochschule, die theologische und die artistische, nahmen nicht den Orden selbst, sondern nur einzelne seiner Mitglieder in den Lehrkörper auf, soweit sie die allgemein dafür geltenden Bestimmungen erfüllten. Das Bild der Kölner Universität in dieser Zeit ist das eines trostlosen Niedergangs. Das Professorencollegium setzte sich fast ganz aus den Inhabern von Kölner Stifts- und Pfarrpfründen sowie aus Mitgliedern der Bettelorden zusammen. Es stand in diesen Jahrzehnten, wenige sofort wieder beseitigte Elemente abgerechnet, durchaus auf katholischem Boden, mochte auch die Annahme der Trienter Beschlüsse auf einige Schwierigkeiten stossen. Nicht etwa an einem aus religiösen Anschauungen entwickelten Gegensatz zum Jesuitenorden lag es, dass die Universität seiner Aufnahme hartnäckigen Widerstand entgegensetzte und den wiederholten Reformversuchen ablehnend gegenüberstand, welche die einzelnen in den Lehrkörper aufgenommenen Jesuiten, an ihrer Spitze Johann Rhetius, entweder selbst oder (seit 1573) durch Vermittlung der in Köln thätigen päpstlichen Nuntien Gropper, Portia und Castagna unternahmen. Die Reform der Kölner Hochschule hätte sich zunächst auf die äusseren Dinge erstrecken und

---

[1] *Für die Persönlichkeit des Rhetius vgl. unten S. 164 Anm. 1.*

[2] *Diese wurde bis 1598 forterhoben.*

[3] *Vgl. dafür besonders Nr. 417, wodurch die bisher stets (auch noch von Gothein l. c. S. 747, 751) missverstandenen Verhältnisse im J. 1570 klargestellt werden. Die päpstlichen Breven an die Stadt und Universität, denen man bisher eine grosse Wirkung zu Gunsten der Jesuiten zuschrieb, sind ihren Adressaten überhaupt nicht ausgehändigt worden. Sie sind von Laderchi lediglich nach den vatikanischen Brevenregistern veröffentlicht, was man nicht beachtet hat.*

darin bestehen müssen, dass die Professoren ihre Pflicht erfüllten, die Vorlesungen, an welche der Bezug ihrer Pfründen geknüpft war, wirklich hielten und nicht aus Bequemlichkeit und Unfähigkeit oder weil ihnen ihre Pfründeneinkünfte zu gering erschienen, den Unterricht überhaupt aussetzten. Am stärksten war hier, wie an anderen katholischen Hochschulen, die theologische Facultät zurückgegangen, an welcher mehrfach längere Zeit hindurch überhaupt keine Vorlesungen stattfanden. Eine Verbesserung dieses Zustandes erwies sich aber in Köln, das wie kaum eine andere Stadt Deutschlands mit einträglichen Pfründen erfüllt war, unmöglich; fünfzigjährige Erörterungen von ermüdender Weitschweifigkeit blieben ohne Ergebniss. Schon seit den Tagen Peter Fabers wandten die Kölner Jesuiten diesen verkommenen Verhältnissen ihre Aufmerksamkeit zu; ihre Bemühungen stiessen aber immer wieder auf den unbesiegbaren Widerstand der Universität, die eifersüchtig über der Conservirung des bequemen alten Rechtszustandes wachte und darauf bestand, dass die neuen Eindringlinge die Verpflichtungen erfüllten, welche Rhetius bei der Uebernahme des Tricoronatums hatte leisten müssen: sie besagten in erster Linie, dass er sich den bisherigen Einrichtungen der Universität in allem fügen wolle[1]. *Das Beispiel der Pariser Sorbonne, die sich mit ihrem bekannten Edict vom J. 1554 scharf gegen den Jesuitenorden ausgesprochen hatte, ist zweifellos nicht ohne Einfluss auf diese Haltung der Kölner Universität gewesen, die sich noch immer stolz als Tochter der Pariser Hochschule bezeichnete; im wesentlichen aber erblickten die Professoren hier wie anderwärts in der Gesellschaft Jesu einen unbequemen und gefährlichen Concurrenten*[2], *der durch sein grundsätzliches Angebot durchaus unentgeltlichen Unterrichts, durch seine verbesserten Lehrpläne und durch die ungemeine Rührigkeit seiner Mitglieder zweifellos schnell die ganze Universität in seine Hände bekommen und nach seinen Intentionen umgestaltet hätte, wenn man ihn etwa ebenso, wie am Ende des 14. Jahrhunderts die vier Bettelorden, als Corporation freiwillig recipirt hätte, oder wenn man, wie das an anderen Orten geschah, vom Landesherrn zur Aufnahme desselben gezwungen worden wäre. Soweit ihre eignen Wünsche und Besorgnisse sich aber mit denen der Jesuiten deckten, liehen die Kölner Professoren ihnen gerne ihre Hülfe. Als Rhetius in den Jahren 1570—1573 den Kampf gegen die in grossen Schaaren nach Köln geflohenen protestantischen Emigranten aus den Niederlanden aufnahm*[3] *und durch eine lebhafte Correspondenz das Auge der katholischen Reichsstände auf die*

---

[1] *Vgl. S. 309, 313, 318, Anm. 4, 336, 375, 384 ff.*

[2] *Die Stimmung der Professoren und des Klerus überhaupt charakterisirt am besten der Pfarrer von S. Columba, Hermann Blanckfort, der als Rector der Universität im J. 1544 durch seine Fürsprache beim Rath den Jesuiten das Verbleiben in der Stadt ermöglichte, 1553 aber, als er sich über die Absichten des Ordens klar geworden, durchaus als ihr Gegner auftrat (Nr. 12, 15, 136).*

[3] *Vgl. Nr. 415 ff.*

in Köln heraufziehende Gefahr für die katholische Kirche lenkte, welche auch der Kölner Hochschule ihre Studirenden zu entziehen drohte[1], *verlieh die Universität seiner fieberhaften Thätigkeit durch ihren Beitritt das Autoritätsgewicht, das den städtischen Rath nöthigte, von seiner hinhaltenden, durch Handelsrücksichten bestimmten Politik den Fremden gegenüber abzugehen und ihre Entfernung aus der Stadt zu erzwingen.*

Mit dem übrigen Klerus in der Stadt Köln wusste der Orden ein erträgliches Verhältniss anzubahnen. Die reichen Karthäuser, die alten Freunde der Gesellschaft Jesu, unterstützten sie im Fall der Noth; der Stifts- und Pfarrklerus liess sich wenigstens zum Theil von den Jesuiten in den mühsameren Obliegenheiten der Seelsorge, die auch in Köln sehr in Abgang gerathen waren, vertreten: er überliess ihnen einige Kanzeln und Beichtstühle. Weiter war aber von dieser Seite nichts zu erwarten. Die Erzbischöfe endlich, die anderwärts dem Orden den Eintritt erleichterten, indem sie ihn in ein einem älteren Orden gehöriges Kloster verpflanzten oder aus ihren eignen Einkünften ausstatteten, fanden sich in Köln nicht. Erst Gebhard Truchsess, der zweite der Kölner Erzbischöfe, der das Erzstift der neuen Lehre in die Arme zu führen trachtete, bemühte sich nach dieser Richtung um die Jesuiten. Seine Beweggründe liegen zu Tage: er förderte den Orden, um bei ihm selbst und an der Curie keinen Verdacht gegen sich und seine Pläne aufkommen zu lassen und so im Stillen ungestört seinen Reformationsversuch vorzubereiten, der, wie er voraussetzte, das Kölner Jesuitencolleg leicht wieder beseitigen würde. Der Einzug der Jesuiten in das dem Erzbischof Gebhard verdankte Kloster erfolgte dann aber in demselben Augenblick, wo Gebhards Pläne ruchbar wurden, und wo die Sorge des Kölner Rathes vor grossen Umwälzungen auf kirchlichem Gebiet dessen Abneigung gegen die Aufnahme des neuen, auf die Finanzen der Bürgerschaft angewiesenen Ordens für den Augenblick beseitigte. Nach Gebhards schnellem Sturz trat dann unter seinem Nachfolger Ernst von Bayern auch in Köln die gute Zeit für den Orden ein; von da an konnte er seine Thätigkeit frei entfalten. Von einer Wirksamkeit in dem Umfange und mit den Erfolgen, wie sie der Orden anderwärts um diese Zeit längst überall da aufwies, wo er sich der Gunst der Obrigkeiten erfreute, war in Köln bisher nicht die Rede gewesen. Die Gefahr des Uebergangs des Erzstifts an den Protestantismus, die durch den Abfall der Niederlande und den Uebertritt des Erzbischofs Gebhard Truchsess herbeigeführt wurde, trat ein, nachdem der Orden schon Jahrzehnte hindurch in Köln auf dem Gebiet der Seelsorge und der Schule gewirkt hatte, und man braucht nur einen Bericht, wie den über das Jahr 1579[2] *zu lesen, um sich zu überzeugen, dass auch auf dem Gebiete der innern kirchlichen Reform*

---

[1] *Vgl. S. 578 Anm. 1.*
[2] *Nr. 544.*

von umfassenden Verbesserungen noch wenig zu spüren war, mochte auch die Zahl derer, die sich der Jesuiten als Seelsorger bedienten, von Jahr zu Jahr angewachsen sein. In Köln zeigte sich besonders deutlich, dass zur erfolgreichen Durchführung der katholischen Restauration vor allem das Heranwachsen einer neuen, in den Anschauungen der Gegenreformation erzogenen Fürstengeneration und geeignete Personalveränderungen auf den deutschen Bischofssitzen gehörten — Dinge, die seit Papst Pius V. und besonders seit dem Regierungsantritt Papst Gregors XIII. (1572) auch bei der Curie als unentbehrlich erkannt worden waren[1]*, und dass für die Verwirklichung der Absichten, welche die Gesellschaft Jesu sowohl im Kampf gegen den Protestantismus wie bei ihren Bemühungen zur Erneuerung des Lebens der katholischen Kirche verfolgte, die Anwendung rein kirchlicher, seelsorgerischer Mittel nicht ausreichte, dass vielmehr auch sie vor allem auf die Hülfe der Mächtigen angewiesen war und des politischen Einflusses, den das Fürstenthum auf seine Unterthanen besass, nicht entrathen konnte.*

Sind das Betrachtungen, welche sich an die Durchsicht unserer Akten knüpfen, soweit sie die Kölner Verhältnisse behandeln, so gestatten die Correspondenzen der Kölner Jesuiten mit Rom, mit anderen Collegien der Gesellschaft, mit kirchlichen Würdenträgern und katholischen Gelehrten, mit Hofpredigern und Beichtvätern katholischer Fürsten, daneben noch die Fernwirkungen des Kölner Collegiums nach mehreren Richtungen hin zu verfolgen. Es ist dabei besonders zu berücksichtigen, dass das Kölner Collegium wie kein anderes in Deutschland von vornherein eine Pflanzschule des Ordens gewesen ist, dass kaum eines der deutschen Collegien existirte, dem nicht der eine oder andere Jesuit angehörte, der durch den Kölner Rector Leonhard Kessel für den Orden gewonnen worden war und auch nach seinem Weggang in Verbindung mit diesem Manne blieb[2]*. Dann aber wurde durch das Kölner Colleg mittelbar oder unmittelbar in den Jahren von 1560—1582 die Gründung der Collegien zu Trier, Mainz, Verdun, Speyer, Würzburg, Fulda, Coblenz und Paderborn veranlasst, und schon ehe es zur Gründung dieser Collegien kam, waren Sendlinge des Kölner Collegiums in diesen Städten und anderwärts thätig, um die Punkte festzustellen, an denen sich Aussichten auf eine erfolgreiche Wirksamkeit des Ordens boten. An der Hand der hier veröffentlichten Akten können wir im einzelnen verfolgen, wie diese tastenden Versuche und losen Anknüpfungen sich theils zu festen und dauernden Beziehungen fortentwickelten, theils als aussichtslos wieder aufgegeben werden mussten. Für die ersten Gegenreformationsver-*

---

[1] *Nuntiaturberichte aus Deutschland 1572—1585, I Einl. S. XII ff.*

[2] *Kessels Thätigkeit, auf der die Fortexistenz des Kölner Collegiums unter schwierigen Verhältnissen vornehmlich beruhte, lässt sich aus unseren Akten vollständig verfolgen. Die älteren Biographien Kessels von Tanner (Societas Jesu apostolorum imitatrix S. 146 ff.) und von Vanderspeeten (Précis historiques XII, 349 ff.) sind ganz unzulänglich.*

suche in den Ländern des Herzogs von Jülich, in den Niederlanden, in Friesland, in den westfälischen Bisthümern Münster und Osnabrück, in Mitteldeutschland, besonders in Hildesheim, in Fulda, auf dem Eichsfeld, in den braunschweigischen Ländern, in Baden, sind uns von der Mitte des 16. Jahrhunderts ab hier zahlreiche Vorgänge bezeugt, die in anderen Quellen keinen Niederschlag erzeugt haben und nicht erzeugen konnten, da alle diese Verbindungen insgeheim geknüpft wurden. Sie erweisen, wie rege der Jesuitenorden in diesen Gebieten zu einer Zeit, wo der katholische Klerus sonst noch fast allerwärts dem Anschwellen der protestantischen Bewegung und der Zunahme des Abfalls von Rom theilnahmlos und hülflos zusah, vorgearbeitet hatte, bis dann unter dem Pontificat Gregors XIII. die organisirte Offensivbewegung gegen den Protestantismus von Seiten der Curie durch die Zöglinge des Ordens auf den deutschen Fürsten- und Bischofssitzen und durch Vermittlung der neu errichteten Nuntiaturen ins Werk gesetzt wurde. Und auch auf die Wirksamkeit der päpstlichen Nuntien fällt hier neues Licht. Man verfolge nur im einzelnen, wie ihre Thätigkeit überall an die Vorarbeiten der Jesuiten anknüpfte, und entnehme aus der regen Correspondenz, welche Rhetius in den Jahren 1573 und 1574 mit dem Nuntius Kaspar Gropper führte[1], in wie hohem Grade dieser selbst in Einzelfragen von den Wünschen und Absichten des Ordens abhängig war. —

Ein beträchtlicher Theil der Kölner Akten ist litterarischen Dingen gewidmet. Der eine der beiden Hauptträger der Kölner Niederlassung, Johann Rhetius, sah in seinen letzten Lebensjahren eine Hauptaufgabe seiner vielseitigen Thätigkeit in der Anknüpfung von Beziehungen zu Katholiken, die auf litterarischem Gebiete thätig waren. Er suchte sie zu veranlassen, der überlegenen protestantischen Litteratur gegenüber die katholische systematisch zu fördern und zu erfolgreicher Concurrenz zu befähigen. Bei diesem Vorgehen schwebte ihm das Beispiel des Peter Canisius vor, der ihn gelegentlich nach dieser Richtung beeinflusst haben mag. Rhetius verfolgte seinen Plan durch Anknüpfung persönlicher Bekanntschaften auf einer Reise nach Rom und durch einen ausserordentlich regen Briefwechsel, der einmal sogar seinem eignen Provincial als übertrieben erschien[2]. Die Aufgaben, um deren Lösung er sich bemühte, waren mannigfach; sie umfassten Neuausgaben der griechischen Kirchenväter auf Grund der Handschriften, Uebersetzungen der griechischen Väter ins Lateinische, Commentare zur Bibel, Controversschriften[3], Ausarbeitung von Leben der Heiligen nach der Art des Surius aber nach Landestheilen

[1] *Nr. 497 ff.*

[2] *Die Beziehungen des Rhetius zu dem zeitweise bei K. Maximilian II. in Ungnade gefallenen Georg Eder veranlassten den Provincial Thyräus, sich in diesem Sinne zu äussern (vgl. S. 659 Z. 16).*

[3] *Um diese hatten sich die Kölner Jesuiten schon vorher in den Auseinandersetzungen mit Martin Chemnitz und dem Monheimschen Katechismus bemüht (vgl. S. 349, 442).*

geordnet, kirchengeschichtliche Darstellungen, Uebersetzungen von lateinischen religiösen Werken ins Deutsche, Druck guter Predigten, Ausarbeitung von kirchlich approbirten Lehr- und Schulbüchern. Rhetius selbst bemühte sich, eine Weltgeschichte auf christlicher Grundlage[1] *unter Ausschluss aller der antiken Weltanschauung entnommenen Vorstellungen*[2] *zu schreiben. Die Gelehrten, mit denen er in Verbindung trat, vertheilen sich auf Deutschland, die Niederlande, Italien und Spanien; mehr als hundert umfangreiche Briefe dieser Art von der Hand des betriebsamen Mannes liegen vor. Unsere Publication musste sich darauf beschränken, den Reichthum der Akten nach dieser Richtung anzudeuten*[3]*. Es verdient eine besondere Untersuchung, wie weit die Bemühungen des Rhetius Erfolg gehabt haben. Diese Untersuchung*[4] *wird mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen haben; denn aus den Kölner Akten ist nur sehr theilweise zu entnehmen, wie weit die Anregungen auf fruchtbaren Boden fielen, da in Folge des jähen Todes des Rhetius im October 1574 die eben angeknüpften Beziehungen plötzlich unterbrochen wurden und infolge dessen verhältnissmässig nur wenige Gegenschreiben vorliegen. —*

Abgesehen von den bisher skizzirten Materialien zur äusseren Geschichte der Gesellschaft Jesu gestatten unsere Akten — in erster Linie die Correspondenzen der einzelnen Mitglieder untereinander, hin und wieder aber auch die officiellen Schriftstücke — einen unbehinderten Einblick in die innere Entwicklung des Ordens und damit in die Tendenzen der katholischen Restauration. In diesen Mittheilungen liegt ein Schwerpunkt unserer Publication. Dies im einzelnen auszuführen, sei einem andern Orte vorbehalten. Gothein hat von diesem Gesichtspunkt aus bereits einen Theil unserer Akten verwerthet; auf seine Ausführungen sei hier verwiesen. Für die Beantwortung der Fragen, aus welchen Elementen sich die Gesellschaft Jesu, zunächst die in Deutschland wirkenden Mitglieder, zusammensetzte und ergänzte, was dem Orden und seinen Gliedern in den ersten vierzig Jahren seines Bestehens als Ziel vorschwebte, welche Stellung er in der kirchlichen Bewegung für sich in Anspruch nahm und auf welchen Wegen er seine Absichten zu verwirklichen suchte, wird die Forschung diesem je nach den Umständen mehr oder we-

---

1 *Nr. 462.*

2 *Wie er über diese dachte s. S. 657 Anm. 1.*

3 *Vgl. S. 609 Anm. 3, S. 626 Anm. 4, S. 636 Anm. 2, Nr. 479, S. 649 Anm. 3, S. 675 Anm. 3, S. 685 Anm. 2, S. 686 f.*

4 *Es wären dabei auch die Bemühungen der Kölner Jesuiten zu verfolgen, Köln zu einem Mittelpunkt für den Druck und Verlag katholischer Litteratur zu erheben. Unsere Akten bieten dafür zahlreiche Anhaltspunkte. Im Vordergrund stehen die Druckereien von Birkmann, Quentel, Gerwin Calenius und Maternus Cholinus, bei denen die Kölner Jesuiten die Drucklegung von Werken, z. B. des Ledesma, Hosius, Canisius, Georg Eder, Franz Turrianus, Anton Possevino, Joh. Pet. Maffei u. a. vermittelten.*

niger rückhaltlosen Meinungsaustausch erwünschte Aufschlüsse entnehmen können. Bei der Auswahl der Akten für den Druck wurde auf diese Dinge besondere Rücksicht genommen. Die Ausführlichkeit, mit der die Briefe bis zum J. 1556, bis zum Tode des Ordensstifters Ignatius, wiedergegeben sind, ist durch diese Erwägungen motivirt. Denn in den ersten Jahren nach der Gründung der Societas haben die Briefe ihrer Mitglieder ein ganz besonderes, ein persönliches Interesse, da sich aus ihnen ergiebt, wie der Geist und die Verfassung des Ordens allmählich und, trotz aller bereitwilligen Empfänglichkeit, zum Theil nicht ganz leicht Eingang bei den hier vornehmlich in Betracht kommenden, aus niederländischen Elementen sich zusammensetzenden Jüngern fand. Briefe, wie die des Peter Canisius, sprechen für sich selbst. Es erschien aber angemessen, auch die Correspondenzen der weniger bedeutenden Jünger der Gesellschaft, die in ihr, wie in jeder Corporation, die Mehrzahl bilden, wenigstens aus der ersten Entwicklungsphase des Ordens, vorzulegen. Denn diesen Kräften mittleren und niederen Ranges fiel die Verbreitung der Gedanken, deren Träger die Schöpfung des Ignatius von Loyola war, in der Schule wie auf der Kanzel und im Beichtstuhl vornehmlich zu; ihre Organisation, ihr Selbstvertrauen, ihre ausdauernde, nie am Erfolg verzweifelnde Regsamkeit hat die Tendenzen der Societas Jesu in das praktische Leben übertragen. Die Correspondenzen bieten die Möglichkeit, diese Kräfte kennen zu lernen. In der späteren Zeit verliert dieses persönliche Moment an Bedeutung. Seit der Orden seine volle, einheitliche Ausprägung erfahren hat, handelt es sich in den Briefen nicht mehr um den Austausch intimer Gefühle und Empfindungen, sondern um äussere Verwaltungsangelegenheiten, denen ein allgemeines historisches Interesse nicht innewohnt, die daher in unseren Akten entweder übergangen oder nur kurz angedeutet worden sind[1]. —

Dass die Gesellschaft Jesu in der Schule das vornehmste und wirksamste Hülfsmittel zur dauernden Verbreitung ihrer Anschauungen erblickte, und dass sie dem Schulwesen demgemäss ihre Bemühungen in hervorragendem Masse zuwandte, ist bekannt[2] und wurde oben bereits berührt. Unsere Akten liefern für die Rheinlande und für Deutschland überhaupt Belege in grosser Zahl dafür, wie die Jesuitenschule ihre Doppelaufgabe, neue Kräfte für den Ordensnachwuchs zu entwickeln, und eine neue, der katholischen Lehre wieder zugewandte Generation heranzubilden, auffasste und durchführte. Soweit die in der vorliegenden Publication verwertheten Archivalien für die leitenden Gesichtspunkte, die Grundsätze des Ordens auf dem Gebiete von Erziehung und Unterricht, von Bedeutung sind, und soweit sie seine Erfolge im Kampf gegen das protestantische

---

[1] Doch finden sich auch in der spätern Zeit Ausnahmen; ich verweise z. B. auf die Correspondenzen über die Bartholomäusnacht (Nr. 468, 469, besonders 472).

[2] Vgl. besonders die ausgezeichneten Ausführungen von Gothein l. c. S. 344 ff.

Schulwesen beleuchten, dessen hoher Aufschwung auf katholischer Seite seit etwa 1540 drückend empfunden wurde[1]*, und den die Gesellschaft Jesu durch ihren eignen Schulbetrieb zu paralysiren suchte, dürfte alles Wesentliche aus diesen Archivalien in unsere Veröffentlichung Aufnahme gefunden haben. Doch soll nicht unterlassen werden, ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass diese Archivalien für die Kenntniss der speciellen jesuitischen Schultechnik noch manche weitere Anhaltspunkte zu bieten vermögen. Besonders kommt nach dieser Richtung das oben S. XXIX erwähnte erste Tagebuch des Rhetius in Betracht; seine Verwerthung wird aufs neue die schon oft betonte Unzulänglichkeit des Pachtler'schen Werks über die Ratio studiorum Societatis Jesu erweisen. Im Rahmen der vorliegenden Veröffentlichung konnte eine Bearbeitung dieses umfangreichen Tagebuchs keine Aufnahme finden; sie ist aber von einem Fachmann auf dem Gebiete des Schulwesens übernommen worden und wird demnächst an anderer Stelle veröffentlicht werden.*

Auf die mannigfachen Beiträge zur Geschichte des Schauspiels[2] *und zur Erkenntniss der besonderen Aufgaben der Mariensodalitäten*[3]*, in denen dem Orden seit dem J. 1575 auch in Deutschland ein neues und vorzüglich brauchbares Organ zur Einwirkung auf die breiten Massen des Volks erwuchs, sei schliesslich noch in aller Kürze hingewiesen. Ueberhaupt wird aber die Forschung sich unserer Sammlung nach den verschiedensten Richtungen für die Erkenntniss der Verhältnisse im Rheinland in der zwischen den Reformationsversuchen der Erzbischöfe Hermann von Wied und Gebhard Truchsess liegenden Epoche, sowie der allgemeinen Zustände in Deutschland um die Mitte des 16. Jahrhunderts mit gutem Erfolg bedienen können.*

---

[1] *Dittrich hat in seinem Werk über Gasparo Contarini S. 636, 704 und im Historischen Jahrbuch I, 386 eine Anzahl von Belegen veröffentlicht.*

[2] *Vgl. das Sachregister s. v. Theatralische Aufführungen. Die Zusammenstellung von Bahlmann (Jesuiten-Dramen der niederrheinischen Ordensprovinz, im Centralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft XV, 1896) berücksichtigt das 16. Jahrhundert nicht.*

[3] *Vgl. Nr. 531, 536, 539, besonders 541.*

1. *Johann Morone, Bischof von Modena, an den Cardinal Kaspar Contarini. Berichtet ihm im Anschluss an seine Anwesenheit als Nuntius auf dem Reichstag zu Speyer 1542 über die Lage der Kirche in Deutschland und über die Aufträge, die er den Jesuiten Faber*[1]*, Le Jay und Bobadilla ertheilt hat, um der Kirche zu helfen. Modena 1542 Mai 21.*

Druck, Quintini, Epistolae Reginaldi Poli III, 267; danach Cartas del b. padre P. Fabro 1, 417. — Vgl. Gothein, Ignatius von Loyola und die Gegenreformation S. 666.

... La Germania è più volta al lutherismo che mai sia stata, e Mai 21. pare [necessario] che Dio da ogni parte gli dia adjuto.

Nelli prelati non si può sperare riformatione, perchè non hanno il spirito di Christo, e troppo sono invecchiati nelli lor vitii, e se alcuno s'eccita alquanto, subito è spento dalla moltitudine de' cattivi, e si vergogna di viver da christiano, essendo quasi schiffato come novatore e come persona, la quale cerchi confondere la lor mala conversatione, e così estinguono il spirito, come ha fatto il buon vescovo di Spira[2], qual assai esercitato, non ardisce perse-

---

[1] *Peter Faber, der älteste Genosse des Ignatius von Loyola, war zum ersten Male vom October 1540—Juli 1541 in Deutschland gewesen (und zwar als erster Jesuit, der den deutschen Boden betrat). Er hatte den kaiserlichen Orator in Rom, Dr. Peter Ortiz, auf Befehl P. Pauls III. von Rom aus zum Wormser Religionsgespräch (1540), dann zum Speyerer Reichstag (1541) und zum Regensburger Religionsgespräch (1541) begleitet. Am 27. Juli 1541 hatte er sich mit ihm nach Spanien begeben, erhielt aber dort bald einen vom 22. Dezember 1541 datirten Befehl des Papstes, als Theologe des kurz vorher von Rom zum Speyerer Reichstag (1542) abgegangenen Nuntius Johann Morone, Bischof von Modena, zurückzukehren. Im Januar 1542 verliess Faber Spanien und traf am 14. April in Speyer ein. Morone hatte damals den Reichstag bereits verlassen und war nach Italien zurückgekehrt; er hatte aber, wie sich aus obigem Schreiben ergibt, Instructionen für die Thätigkeit des Jesuitenordens in Deutschland zurückgelassen und Faber den Auftrag ertheilt, am Rhein zu wirken. Auf Grund dieses, von Ignatius am 1. Juni 1542 (Cartas de San Ignacio 1, 130) anerkannten Befehls blieb Faber am Rhein (mit einer kurzen Unterbrechung) bis zum 12. Juli 1544 (vgl. Cartas del P. Fabro I, 27 ff., 139, 420, wo Fabers Briefe aus Deutschland abgedruckt sind; Memoriale S. 31; Chronik des Polanco 1, 101). S. auch meine Abhandlung: Die erste Niederlassung der Jesuiten in Köln 1542—1547 (Beiträge zur Geschichte vornehmlich Kölns und der Rheinlande, 1895, S. 163 ff.).*

[2] *Philipp II. von Flörsheim 1529—1552.*

Mai 21. verare. È di haverli gran compassione e da far pregar continuamente il Signore che a lui e agli altri simili doni fortezza, perchè in vero sono tentationi troppo violente.

Li capitoli e altri prelati di mano in mano tutti risguardano alli superiori, tanto che per grado si vien al cardinal Magontino [1] e da lui a Roma; del resto può pensar V. S. Revma, quante calumnie etiam false si ritrovino.

Con tutto questo non ho voluto disperar di qualche guadagno, almen particolare, e ho deputato maestro Pietro Fabro a Spira e a Magontia et a quel tratto del Rheno, con advertimento, si guardi dall' odioso nome di riformatore [2], e cerchi verbo et exemplo fruttificar a Christo, quanto da Sua divina Maestà gli sarà concesso. E ho gran fede che sarà buon ministro, senza scandalo alcuno in quella così tenera natione.

Ho scritto al doctor Scoto [3], resti a Ratisbona al suo monastero, e habbi cura della nation sua assai dispersa per Germania, fuggendo il nome di riformatore e di nuntio apostolico, e cercando con prudentia e con humiltà lavorar in vinea Domini.

Al' altro compagno, maestro Claudio Jaio, ho ordinato resti nel tratto del Danubio e Baviera; e spero sarà utile, parendomi verus Israelita, in quo non est dolus.

A maestro Niccolò Bobadiglia ho ordinato, vadi al campo in Ungria, ove saranno li predicatori lutherani come son certificato, e l'ho destinato là, affine che mitighi essi predicatori, acciochè lasciando li dogmi esortino li soldati a combattere per Christo e a viver christianamente. Oltre che vi saranno molti soldati italiani e altri predicatori catholici e ecclesiastiche persone, colle quali potrà affaticarsi assai ad honore e gloria di Dio . . . .

2. *Angaben des Peter Faber über die Reisen seiner Gefährten Johann Aragonius und Alvarus Alfonsus* [4] *von Speyer bezw. Mainz nach Köln und Trier. 1542 August bis December.*

Nach den Briefen Fabers, Cartas del P. Fabro I, 127 ff.

Aug. 24. *Faber an Ignatius d. d.* Speyer 1542 August 24. *Johann Ara-*

---

1 *Albrecht von Brandenburg 1514—1545.*

2 *Vgl. Morones Bericht vom 20. Februar 1542 bei Lämmer, Monumenta Vaticana S. 412.*

3 *Dr. Robert Wauchop, ein geborener Schotte und erwählter Erzbischof von Armagh; als Begleiter und Rath Campeggios war er 1540 beim Wormser Gespräch anwesend und übernahm von 1541 an mit dem Sitz in Regensburg die Sorge für die Schottenklöster in Deutschland (vgl. das in Anm. 2 erwähnte Schreiben und Dittrich, Gasparo Contarini S. 537).*

4 *Johann Aragonius und Alvarus Alfonsos, zwei Hofkapläne der Töchter K. Karls V., Maria und Johanna, hatte Faber im Januar 1542 aus Spanien mit sich nach Speyer geführt. Sie hatten von ihren Herrinnen Urlaub auf ein bis zwei Jahre erhalten, um sich im Verkehr mit Faber zu vervollkommnen, besonders um die geistlichen Exercitien genau ken-*

Aug.—Dec. *gonius hat vor einiger Zeit*[1] 'una peregrinacion para Colonia' *unternommen*[2]. *Schwierigkeiten der Reise, die er ohne alle Geldmittel ausführt. Alvarus Alfonsus* 'mañana (Aug. 25) se parte para otra peregrinacion hasta la sancta cibdad de Tréveris, riquísima de reliquias. El camino es harto más difícil y trabajoso'.

Sept. 28. *Faber an Ignatius d. d.* Speyer 1542 September 28. *Hat den ersten Abstecher von Speyer nach Mainz zum EB. Albrecht gemacht.* 'Cuando volví á Spira, hallé que mtro. Alvaro Alfonso, nuestro peregrino, era tornado de Tréveris y de Colonia, habiendo pasado por tantas y tan diversas experiencias corporales y espirituales, cuantas yo no sabria explicar; digo peligros de ladrones, de animales y bestias silvestres, peligros de pestilencias, peligros de las justicias, que están como al acecho de espías, peligros de hambre y sed, de lechos apestados y de dormir en despoblado.

Nov. 7. *Faber an Ignatius d. d.* Mainz 1542 November 7. *Er ist nach Mainz übergesiedelt, da der EB. ihn anfangs zum Concil senden wollte, ihm später aber den Auftrag gab, Vorlesungen in Mainz zu halten.* 'Hame parecido que á mosen Juan [de Aragonia] dejando aquí en el estudio, mosen Álvaro Alfonso vaya para Lovaina[3] por mayor comodidad.'

Dec. 22. *Faber an Ignatius d. d.* Mainz 1542 December 22. 'Mosen Juan [de Aragonia] comenzó á dar los ejercizios á un plebano.

3. *Peter Faber an Gerhard Kalkbrenner von Hammont, Prior der Karthäuser zu Köln. Antwort auf Gerhards Schreiben. Fabers Freude über den neuen Geist der Frömmigkeit in Köln, von dem dieses Schreiben zeugt. Lage des katholischen Glaubens am Rhein. Aussichten gegenüber der neuen Lehre. Ermunterung zum Fortschreiten. Ob Faber der Einladung Gerhards nach Köln bald entsprechen kann, ist noch unsicher. Peter Canisius in Mainz bei Faber. Seine Vorzüge. Mainz 1543 April 12.*

Druck[4], *Cartas del P. Fabro I, 347; span. Uebersetzung ebd. S. 172.*
Adr. Rev. Patri et in Christo Jesu fratri dilectissimo domino Gerardo, priori fratrum Carthusianorum Coloniensium, in conventu suo Coloniae.

Apr. 12. Redditae sunt mihi litterae P^is^ V^ae^ breves quidem illae, sed

---

nen zu lernen. Dem Orden gehörten sie als Novizen an. Den Aufenthalt in Deutschland benutzten sie, um in Mainz und Köln theologische Studien zu betreiben (vgl. meine erwähnte Abhandlung S. 167). (Ueber die späteren Schicksale des Johann Aragonius vgl. unten S. 8 Anm. 2 und Cartas del P. Fabro I 281 Anm. 4; für Alvarus Alfonsus vgl. das Register.)

[1] *Seine Abreise aus Speyer fiel zwischen den 17. und 21. Juli (Memoriale S. 51, 53). Er sollte die Kölner Reliquien verehren (ebd.).*

[2] *Am 9. August war Aragonius nach Speyer zurückgekehrt (Memoriale S. 80).*

[3] *Statt nach Löwen ging Alfonsus wieder nach Köln. Anfangs Januar 1543 hielt er sich dort auf (Memoriale S. 209).*

[4] *Nach einer, augenscheinlich nicht correkten, Copie vom J. 1651.*

Apr. 12. mihi multis de causis deosculandae [1]. Illud enim in primis jure optimo cum gaudio amplectendum fuit, quod videam mei memoriam esse apud charitatem ac dilectionem P^{is} V^{ae}, non quod credam aut velim hujusmodi memoriam mihi aliquid valere apud homines, sed quod inde multa bona sperem per orationes P^{is} V^{ae} apud deum et matrem dei et sanctos ipsius spiritus: ego itaque quam obnixe possum obtestor P^{em} V^{am} mihi in aeternum (sicut spero) observandam, ut qui prior dilexit me, usque ad mortem me non derelinquat; vicissim ego, sicut posterior incipio, ita semper sequar in redamando.

Secundum eorum, quae in litteris P^{is} V^{ae} cum gratiarum actione accepi, fuit in hoc quod subolfaciam, non solum P^{em} V^{am} et sui similes atque imitatores novo quodam in Christo Jesu spiritu excitari, ex quo tam multi extinguuntur, et erigi ex quo alii decidunt. Utinam atque utinam, mi pater ac frater, plurima pars eorum, qui nunc dormiunt inter pericula maxima, hoc saperent ac sentirent. Utinam Coloniensis civitas in suas integrales partes coalescens habeat aures audiendi et audiat sibi nunc dici verba illa: Opera priora fac; sin autem interveniens submovebo candelabrum
Apoc. II, 5. tuum! Unusquisque vero eorum, qui sunt in ipsa civitate et extra, utinam intelligant sibi inclamari et illa alia verba ejusdem Apoca-
Apoc. III 15. lypseos: utinam calidus esses aut frigidus, sed quia tepidus es, incipiam te evomere ex ore meo. Sed pauci sunt, qui magni faciant ipsum candelabrum, credentes se posse habere candelam absque candelabro; sed ipsa non manebit, ubi non manebit candelabrum aureum, extra ecclesiam enim non est salus. Multi meditantur, quo pacto possint retineri, ut non cadant in profunda tenebrarum harum. Moguntia, Colonia, Spira, Vormatia et reliquae, quae adhuc sibi videntur esse calidae (cum tamen nudae jam sint et tepidae et multis modis miserabiles) hae, inquam, et iis similes mallent quidem decidere in eas calamitates, in quibus fluctuant et submersae sunt nimium multae civitates Germaniae; hoc igitur adhuc timemus, id est, ut ne fiamus id malum quod nondum sumus. Haec sunt quae nonnihil nos turbant mala, sed in quae nondum irruimus. At vero nemo est qui sentiat id ipsum malorum, in quibus jam diu fuimus. Nolumus incidere in id, quod nondum sumus, sed non

---

1 *Aus Nr. 4 ergiebt sich, dass Alvarus Alfonsus sich in Köln an die Montanerburse anschloss und hier den Peter Canisius kennen lernte, der dieser seit 1536 als Schüler, seit 1540 als Magister artium angehörte. Durch Canisius lernte er wohl auch dessen Gönner Gerhard von Hammont, Prior des Karthäuserklosters, kennen (vgl. meine erwähnte Abhandlung S. 192). Anfangs April 1543 entschloss sich Canisius, Faber in Mainz zu besuchen; obiges Schreiben beweist, dass er damals in Mainz anwesend war; vermuthlich hat er das Schreiben Hammonts, auf das obiger Brief die Antwort ist, nach Mainz überbracht (vgl. im allg. Boero, Vita del p. P. Canisio S. 25 ff.; Riess, Der selige Canisius S. 30 ff.; Drews, Petrus Canisius, der erste deutsche Jesuit, 1892, S. 10).*

conterimur propter illam tepiditatem ac mortem, cum qua jam pridem foedus inivimus; timemus fieri quales sunt illi, qui nihil pacis habent, neque domi neque foris; sed interea non pudet, quod tamen diu fuimus et expectati sumus in eo statu religionis, in quo illi, qui jam ceciderunt, persistebant paullo antequam caderent. Quare non consideramus, quod qui cecidit non erat in gradu stabili? et si nunc nos in eodem gradu invenimus, in quo illi tunc erant, quid est quamobrem nos non meditamur, non jam quo modo resistendum sit descensui, sed potius quo pacto a gradu nostro redeundum sit ad altiora et meliora? Apr. 12.

Nos igitur, posteaquam Christus ita invitat, ne simus ultra filii substractionis in deperditionem, sed filii fidei in acquisitionem animae; (Hebr. X, 39.) ascendamus in montem domini a facie aquarum, quia diluvium hoc non extollitur ultra verticem illius montis, crescamus in nobis in longum, latum et profundum, ut aedificemur in domos supra petram et non timeamus hos ventos, haec flumina, has pluvias.

Heu nos quia tam parum sapimus, et quia minus sentimus!

Quid, quaero, facerent haeretici hujus temporis pleni frigiditate, si sentirent unamquamlibet civitatem velle crescere in doctrina et operibus cujuslibet eorum articulorum, in quibus ipsi primum a nobis dissentiunt? Si viderent nunc haberi in majore pretio quam hactenus confessionem auricularem, et frequentari a laicis et per ipsam purgari et hic purgatos redire laetiores, ipsi non auderent sibi in hac parte quicquam polliceri; si viderent communionem illam frequentem in ecclesiis, unde alii septimo quoque die, alii quindecimo quoque, alii aliis diebus anni fortificarentur et illuminarentur, nemo esset qui auderet concitare quidquam de illa Zwingliana communione, sed et hi (quod Deus avertat) lupi prohiberentur per canes intrare in aliquem talem gregem ferventium ovium, cito ipsi lupi fugerent; ipsi enim maxime turbantur, si vel ridentur vel non habent auditores; quid igitur facerent, nemine audiente sed omnibus ridentibus? In reliquis vero articulis ita facere oportebat, id est, ut non jam crederemus tantum, sicut hactenus, sed ut inciperemus ex animo fieri in omnibus devotiores, si posthac sancti crebrius quam unquam invocarentur, si animarum defunctorum major quam hactenus ratio haberetur, si sacrificiorum usus ex animo exerceretur; sic dicerem de reliquis, nisi me prolixitas et superfluitas absterreret festinantem. Quae etenim est causa, quare memorialia christiana nobis tolluntur, nisi quod nos ipsi illa rejicimus et paullatim contemnimus? [1]

---

[1] *Vgl. mit diesen Ausführungen Fabers Schreiben an Claude Périssin, Prior der Karthause del Reposoir, d. d. Mainz 1543 Mai 28:* Je treuve dès-jà en ce païs d'Allemagno tout plein des gents, lesquieulx retournent ad prima opera facienda, id est ad patrum suorum imitationem et disciplinam, et commence à cognoistre que ces hérésies du temps présent ne sont aultre chose sinon faulte de devotion, faulte d'humilité, de patience, chasteté et charité.

Apr. 12. Pergat igitur P. V. in hoc tam sancto et tam necessario fervore succerere his qui ignorant et errant, quia tempus est, ut hi qui probati sunt fiant manifesti. Hortetur P. V., corroboret, excitet quam plurimos, qui et ipsi sint potentes exhortari caeteros; audete apud deum, quia res honoris ipsius agitur proindeque futurum est, ut ipse neminem sit repulsurus, audete apud Christum filium ejus unigenitum, quia quaestio omnis de cultu humanitatis ejus jam tractatur. Audete demum apud piam matrem omnis pietatis et apud reliquos sanctos, quia eorum memoria examinatur ut perdatur. Vos habetis tam potentes patronos ejus civitatis; quare igitur non redibitis ad cor, o filii tot viscerum charitatis? Ego sane doleo, quod credar esse vel utilis vel necessarius cuiquam eorum, qui Coloniam inhabitant, non quod non cupiam esse posse utilis omnibus, sed quia maxime detester tantum malum quantum esset, si Coloniae (deesset?) quidquam eorum, quae cuiquam usui esse possunt.

Quaerite, R. P., quaerite angulos civitatis, et invenietis adhuc thesauros absconditos, thesauros, dico, doctrinae sanae et pietatis. Hoc dolendum equidem est, quia sunt quam plurimi, qui magis vereantur reformari juxta eam fidem quam mordicus tenent, quam ab ipsa cadere. Oportet autem et jam diu expediebat, ut posteaquam omnino decreverunt non mutari in meliores, mutentur in pejores. Ipsi nolunt accipere spiritum et opera secundum fidem suam, et propterea merito fit illis, ut accipiant aliam quamdam fidem et quemdam spiritum, qui concordet cum operibus eorum. O res mirabilis! homines non possunt mutari, quia nolunt, in meliores et in incorruptiores juxta instituta sanae doctrinae, et ideo scripturae mutantur et corrumpuntur juxta instituta carnalium voluntatum; sed de his satis superque.

Quantum spectat ad peregrinationem, ad quam me P. V. hortata est, ego nunc nequeo respondere, quidnam sim brevi futurus; post aliquot hebdomadas dierum spero, me aliquid certi de me rescripturum. Interea autem ego fruor communicatione magistri Petri [1], quae communicatio quam mihi sit gratissima, ego certe non possum explicare. Sit benedictus, qui plantavit tam cultam arborem, et sint benedicti quotquot eam quoquo modo rigarunt; hinc

---

[1] *Peter Canisius, der in Mainz die Exercitien durchmachte (Memoriale S. 282, wo er als mag. Petrus Gueldriensis bezeichnet ist, Reiffenberg l. c. S. 9), legte am 8. Mai die Gelübde als Novize der Societas Jesu in die Hand Fabers ab (Reiffenberg S. 8; Bianco, Alte Universität Köln I, 864 Anm.). Ende Mai kehrte Canisius nach Köln zurück; das unten S. 12 Anm. 3 erwähnte Schreiben Gerhard Hammonts an den Karthäuserprior in Trier, das in begeisterten Wendungen über Faber spricht (d. d. 1543 Mai 31), ist anscheinend durch den mündlichen Bericht des Canisius über seine Erlebnisse in Mainz veranlasst. Am 3. Juni 1543 widmete Canisius in Köln dem dort lebenden Erzbischof von Lund, Georg Schotborg, seine Taulerausgabe (vgl. Braunsberger in der Zs. für kath. Theologie XIV, 1890, 721 f.).*

fiet (prout non dubito), ut P. V. aliquid ex hac mea prece sit consecutura, quia tam multis modis hunc juvenem adiuverit, ut fieret qualis est et ut ne fieret similis iuvenum hujus saeculi. Ego sane effectus sum amantior ejus civitatis vestrae Coloniensis, quae tantam puritatem alere potuerit; nec tamen dubitandum est, quin hoc tempore lateant similes aliquot plantulae, quae praeparantur ad provocationem multorum, alios etiam quam plurimos esse, qui convertantur juxta regulas vitae catholicae ad aliorum confortationem. In hoc enim clarificatur Christus, si ex massa tantae infectionis reservet vascula aliquot fingenda per spiritum suum et pingenda; in hoc apparebit artificis majestas, si quidquid est tam multis ad destructionem, hoc cooperatum fuerit paucis electis ad cumulum ornamentorum. Quidam recedunt extra septa monasteriorum et habitum verentur; at non desunt, qui nunc multo diligentius quam hactenus redeant ad custodiam cellarum suarum et cilicium non reformident; multi nullis retinaculis fidei prohiberi possunt a blasphemiis, aliqui erunt qui ex hoc confirmentur ad silentium resumendum, ut ne peccent quidem in verbis otiosis; illi multiplicant luxus, edulia et reliqua quae sunt carnis spiritum exstinguentis; isti multiplicant jejunia, vigilias, orationes, contemplationes, fletus et caetera, quae sunt secundum statuta disciplinatorum superaedificatorum. (Apr. 12.)

Viriliter ergo age, pater reverende, et confortetur cor tuum et obsecra altissimum, ut per id quod sanum est, dignetur sanare id quod male habet, nec jam credas oportere prius converti pessimos, et deinceps eos qui minus malorum habent. Expedit magis, ut qui minus mali sunt, mutentur in bonos, sed et ante omnia, ut et qui justus est per gratiam Christi, aut etiam si est in aliquo superlativo pietatis, justificetur amplius crescatque in gratia domini. Quomodo enim mali in bonos transmutabuntur, nisi exemplo bonorum viderint esse facile de bono fieri meliorem? (Ps. 26, 14.)

Haec omnia in hoc deduxi, ut velim concludere P^{em} V^{am} hoc nomine multa debere Christo, qui quotidie det vobis escam spiritualis famis et potum spiritualis sitis; hoc nomine desidero videre P^{em} V^{am} et si quidem non poterimus consolari in communicatione panum nostrorum, gaudebimus saltem in communicatione nostrae famis.

Raptim, Maguntiae 12. Aprilis 1543.

Rev^{dae} P^{tis} V^{ae} servus ac frater in Jesu Christo

Petrus Faber.

4. *Peter Canisius an Arluinus Madius S. J. in Köln d. d. Freiburg i. d. Schweiz 1590 Juni 3. Macht ihm eingehende Mittheilungen über Peter Fabers und seine eignen Erlebnisse, besonders in Köln, in der ersten Zeit ihrer gemeinsamen Thätigkeit. Zu 1543 April.*

IV fol. 255, Copie des 17. Jhs.

April. . . . . . . Iam vero[1], ut ad questiones vestras respondeam, rev. pater meus Faber, cui tam multum debemus, non venit Coloniam nisi a me rogatus, postquam Societati me Moguntiae sub illo ipso magistro dedidissem. Habebat autem ex aula imperatricis sacerdotes duos Hispanos, quorum alter p. Ioannes, alter p. Alvarus est dictus, qui in bursa Montana non tamen diu est commoratus mihique causam praebuit Moguntiam proficiscendi. P. Ioannes aliquando Spira Coloniam usque peregrinatus est eodem magistro authore, ut in paupertate sanctam peregrinationem experiretur. Neuter vero cum eodem p. Petro vixit Coloniae[2], ac, ni fallor, in Hispaniam suam ambo redierunt. Crediderim eundem Alvarum anno 1542 Coloniam primum accessisse et in Montano collegio vixisse privatim, cum ego Moguntiam proficiscerer[3]. Post huius discessum venit p. Faber, cum ego apud divum Gereonem habitarem, ubi et charus fuit hospiti meo d. Andreae Bardvick, canonico et licentiato theologiae[4]. Deinde hospitium illi obtinuimus apud bonum civem[5] non procul a templo Apostolorum habitantem, nec multo post divertit ad aedes conductitias, in quibus antea suffraganeus vitam egerat, non ita procul a summo templo[6]. Cum illic haeret, multi Belgae, partim ex Portugallia remissi partim patris de Strada concionibus apud Lovanienses conversi, preter expectationem omnem accesserunt, quibus idem pater meus Leonhardum Kessel prefecit, cum ipse iussus Antwerpiam et Portugalliam peteret. Inter hos igitur domesticos fuere Ioannes et Daniel, quos nominatis, sicut et Ambrosius, Iacobus et m. Lambertus Leodi-

---

1 *Vgl. Reiffenberg I, S. 5 Anm. r; S. 8 Anm. o.*

2 *Das ist ein Irrthum; sowohl Johann Aragonius als auch Alvarus Alfonsus waren mit Peter Faber in Köln (für erstern vgl. Cartas del P. Fabro I, 195; Boero, P. Fabro, S. 103, er ging im October 1543 mit Faber von Köln nach Löwen und kehrte nicht mehr nach Köln zurück, sondern ging 1544 nach Portugal; für letztern vgl. meine erwähnte Abhandlung S. 180, 181, 198 f., er blieb bis zum Sommer 1545 in Köln und ging dann nach Spanien).*

3 *Canisius war von Anfang April bis Ende Mai 1543 bei Faber in Mainz, vgl. oben S. 6 Anm. 1.*

4 *Andreas Herl von Bardwick in Brabant, seit c. 1500 Professor an der Kölner Universität, und zwar an der Montanerburse, deren Regens er eine Zeitlang war. Näheres über den Lebensgang dieser für die Niederlassung der Jesuiten in Köln wichtigen Persönlichkeit habe ich in meiner erwähnten Abhandlung S. 185 f. mitgetheilt. Ueber seinen Tod enthalten die Decanatsbücher der Artistenfacultät zum 10. Mai 1556 die Eintragung:* Moritur egregius et antiquae probitatis vir, dominus Andreas Barthwichius, s. theol. licentiatus, ad S. Gereonem canonicus, huius facultatis insigne columen et patronus longe optimus, natus annum circiter octogesimum *(IV fol. 262).*

5 *Er wird in einzelnen Quellen Speng genannt (vgl. Riess l. c. S. 40).*

6 *Dieser Umzug (nach der Burgmauer) erfolgte in der ersten Hälfte des Jahres 1544. Der Weihbischof Quirin von Wilich war im J. 1537 gestorben (Mering, Die hohen Würdenträger der Erzdiöcese Köln S. 63).*

ensis[1], qui vitam iam morte Coloniae commutavit. Sed fratrum April. horum, inter quos nullus erat sacerdos praeter patrem Leonhardum, dispersio facta est ob senatum Coloniensem[2], qui graviter tulit novum hoc Societatis seminarium in urbe sua excitari; me veluti notiorem facilius ferre potuerunt, qui una cum p. Leonhardo in alias aedes prope aedem Dominicanorum commigravi et sacris initiatus fui. Ante hoc tempus partim in bursa Montana evangelium, partim in schola theologica Paulinam epistolam ad Timotheum docui et in Capitolio sum germanice concionatus, nonnunquam et in scholis artium declamavi, sed non frequenter, maxime post p. Fabri discessum[3]. Nuncius autem apostolicus, quocum venit Coloniam p. Bobadilla, fuit d. Hieronymus Verallus Romanus idemque factus postea cardinalis[4]. In theologia nullum Colonie gradum assequutus sum[5], rogatus autem a clero legationem obii primam apud Leodienses ac deinde apud caesarem anno 1545 contra haereticum archiepiscopum agens[6], nec redii postea Coloniam nisi ex colloquio Wormaciensi et sub Pio IV. pontifice, qui me nuntium secretum miserat ad electores et in Westphaliam[7]. Commendo me vestris omnium precibus, qui sane gaudeo, me inter primos isthic vixisse, cum p. Faber iam mortuus renuntiaretur. Dominus nobiscum.

Friburgi Helveticorum 3. Junii anno 1590.

Servus in Christo Petrus Canisius.

---

1 *Joannes Aragonius, Daniel Paybrock, Ambrosius de Lira, Jacobus Duacensis, Lambert Du Chateau (vgl. unten Nr. 9 und Nr. 12).*

2 *Vgl. unten S. 24.*

3 *Da in der bisherigen Litteratur durch ungenaue Angaben aus den Kölner Universitätsakten Verwirrung in der Chronologie von Canisius' Bildungsgang entstanden ist, so stelle ich die Daten nach den Handschriften hier kurz zusammen: 1) 1536 Januar 18,* Petrus Kanes de Novimagio ad artes iuravit et solvit *(Matrikel IV fol. 147v); 2) 1536 November 2,* examinatus et admissus ad baccalaureatum in artibus Petrus Canisius Noviomagus *(Decanatsbuch IV fol. 204;* 'Canisius' *ist von erster Hand nachgetragen; 3) 1538 Februar 3,* praesentatus (ad licentiam in artibus) Petrus Canisius Noviomagus de domo Montana *(ebd. fol. 208;* 'Canisius' *ist von anderer Hand nachgetragen); 4) 1540 Mai 25* 'incepit pro gradu magisterii *(d. h. wurde zum Magister promovirt)* Petrus Canis Noviomagus de domo Montana *(ebd. fol. 216;* 'Canis' *ist von anderer Hand in* Canisius *verändert); 5) 1545 Mai ist Canisius Diacon (vgl. unten Nr. 19); 6) 1545 Juni 26 wurde er zu Vorlesungen in der theologischen Facultät zugelassen (Riess l. c. S. 53 Anm. 2, nach den verlorenen Decanatsakten der theologischen Facultät); 7) 1545 Juli 8,* exorsus est primam suam lectionem seu principium in biblia magister Petrus Canisius *(Brewer, Auszüge aus den Decanatsakten der theol. Facultät, Hs. im Stadtarchiv, irrig zum J. 1543); 8) 1545 December wird als Theilnehmer an den Disputationes quodlibeticae der Artistenfacultät erwähnt* Mag. Petrus Canisius Neocomus (!) theologiae baccalaureus *(Decanatsbuch IV fol. 235). — Das Doctorat der Theologie erwarb Canisius erst 1549 in Bologna.*

4 *Vgl. unten S. 29 Anm. 3.*

5 *Mit Ausnahme des Baccalaureats (s. Anm. 3).*

6 *Vgl. Riess l. c. S. 65, nach den Lütticher Kapitelsprotokollen.*

7 *Am 29. October 1557, vom Wormser Gespräch aus, kam Canisius wieder nach Köln (vgl. unten zu 1557 October bis December).*

5. *Schreiben des Peter Canisius d. d. Freiburg 1596 Januar 2 über die erste Thätigkeit des Peter Faber und seiner selbst in Deutschland, speciell in Mainz und Köln*[1]. *Zu 1543 April.*

VIII fol. 5, gleichzeitige Copie. — Z. Th. gedruckt bei Nic. Serarius, Moguntiacarum rerum libri quinque (Moguntiae 1604) S. 894.

April. Doleo periisse, quae vestris rescripsi litteris et quaestionibus. Et satis quidem copiose responderam. Nunc, quae in mentem veniunt, largiente domino, repetam in gratiam Moguntinorum. Rev. p. meus Faber, cum esset annorum circiter 36, a praestanti cardinale et archiepiscopo Alberto Brandeburgensi expetitus, Moguntiam habitandi causa pervenit, anno 1542, quum antea Spirae ac Ratisbonae vixisset in comitiis imperii bonamque dedisset operam multorum magnatum confessionibus excipiendis, et iam Germanis quoque familiaris esse coepisset, qui religiosa simul et iucunda illius consuetudine oblectabantur.

Vixit idem Moguntiae in aedibus d. Conradi, parochi apud D. Christophorum, quem ex concubinario Carthusianum effecit, idemque ut puto in Carthusia Coloniensi diem clausit extremum. In huius aedibus versabar et ego, quum solus ad invisendum dictum patrem Fabrum venissem Moguntiam, mihique persuaderi passus sum, ut spiritualibus meditationibus statim exercerer. Eo tempore psalterium Davidicum ab eodem patre in schola theologica praelegebatur, atque utinam scripti ab eo commentarii reperirentur, quos Carmelitanus quidam sic satis illi familiaris exceperat[2]. Vitae sumptus illi praebuit dictus archiepiscopus, qui boni patris colloquiis recreabatur, eumque mittere statuerat ad synodum Tridentinam una cum d. suffraganeo suo, creato postea episcopo Mersbergensi[3], qui p. Fabro etiam de peccatis confitebatur. Et consenserat quidem pater, ut Tridentum abiret, sed nova inciderunt impedimenta, visumque fuit P. Ignatio sanctae memoriae, ut ex Germania in Portugaliam iter institueret, sicut postea factum fuit. Habuit idem pater Moguntiae alteram habitationem domumque propriam, in cuius vicinia non satis pudice vivebatur[4], ac ni fallor ex illis aedibus Coloniam venit, ubi me apud divi Gereonis canonicos commorantem offendit. Moguntiae libenter invisit ecclesiam cathedralem, praesertim cum thesaurus ingens reliquiarum, quas nominatus archiepiscopus collegerat ac exornarat, in maioribus ecclesiae festis publice proponeretur. Ex tali conspectu praesens pater mirifice movebatur multasque fundebat lacrymas ex ardenti pectore, sicut itidem factum fuit in die

---

[1] *Nach einer Notiz auf dem Schreiben war dasselbe an P. Johann Busaeus in Mainz adressirt.*

[2] *Vgl. unten Nr. 25.*

[3] *Michael Helding, Bischof von Merseburg 1548—1561, vorher von 1537 bis 1548 Weihbischof in Mainz (vgl. seine Biographie von N. Paulus im Katholik 1894, Nov. und Dec. Heft).*

[4] *Vgl. Memoriale S. 268.*

Corporis Christi, cum sanctissimum sacramentum religiose per vicos circumferebatur. April. Sacrificium subinde obtulit Deo non solum in summa aede, verum etiam apud D. Christophorum et in templo ad Gradus deiparae virginis, tum apud Carmelitas et extra muros ad D. Albanum. Singularem illi attulit pietatem conspecta imago crucis, in quam dire homo nequam saevierat, et altera vetustior Christum crucifixum exhibens. In more habuit valde modeste per vicos ambulare, horam post vesperas meditando genuaque flectendo in templo consumere, in quotidiano sacro saepe lacrymari, defunctorum fidelium afflictis in purgatorio animabus compati, inter edendum apud externos sacra miscere colloquia, et ad praesentium aedificationem se componere diligenter solebat. Attulerat illi cancellarius non exile munus ab archiepiscopo destinatum, fortasse 50 fuere daleri, quos omnes ille donavit xenodochii pauperibus, cancellario valde repugnante atque dissuadente.

Moguntia porro discessit anno 1543, postquam ego me totum Societati in aedibus supradicti parochi tradidissem et Coloniam rediissem. Venit[1] et ipse Coloniam atque in scholis artium uti vocant latine festis est diebus concionatus ibique curam familiae habere coepit ex Lusitania missae, quoniam Belgas a p. Francisco de Strada Lovanii conversos in Belgium remiserant. Huic familiae discedens praefecit p. Leonardum Lovaniensem. Verum quoniam Romanae urgebant litterae, diu Coloniae manere non potuit, sed Lovanium et Antverpiam discessit, ut ad iter Lusitanicum se componeret, ubi aliquot mensibus decubuit febribus impeditus, et inde rursus Coloniam nobis rediit praeter expectationem ac non diu restitit.

De me nescio quid scribam, nisi quod magno Dei beneficio excitatus Moguntiae quaesivi et inveni thesaurum absconditum, quem ut assequerer relictis retibus Christum elegi pauperem, ac duobus inde ni fallor annis ex obedientiae praescripto Coloniae substiti, nostris alendis operam dedi et sacris initiatus Leodium et deinde castra Caesaris petii, ut cleri Coloniensis ab haeretico suo archiepiscopo afflicti causam agerem, eaque legatio non infeliciter cessit Dei benignitate[2]. Longum esset describere, quomodo cardinalis Augustanus[3] in causa fuerit, ut concilium peterem Tridentinum, in quo reverendos patres Claudium, Laynez et Salmeronem offendi. Romam perveni anno 1548[4], vocatus a rev. p. Ignatio, qui anno sequenti me reducem e Sicilia professorum classi adscripsit et deinde misit in Bavariam ac Austriam primumque provincialem fecit in Germania.

---

[1] *Im Folgenden ist die Chronologie verwirrt.*
[2] *Vgl. oben S. 9.*
[3] *Otto Truchsess.*
[4] *Die Jahreszahl ist nicht richtig, Canisius traf im September 1547 in Rom ein (vgl. unten Nr. 54, 59).*

April. Benedictus deus, cuius gratia mihi videre licuit sanctam viduam Arnhemii, qua monente didici de novo sacerdotum ordine ad reformationem ecclesiae instituendo, cui et ego adscribendus essem[1]. In Germania conspexi ex primis patribus p. Petrum Fabrum, cui perdifficile visum fuit, lapsam in fide Germaniam ad Romanae ecclesiae unionem reducere, patrem quoque Nicolaum Bobadillam, qui primus e nostris exul factus est Augustae, et p. Claudium Iaium, qui annos aliquot adhaesit cardinali et episcopo Augustano. Idem Wormatiae coram Ferdinando rege Romanorum italice fuit concionatus et magno quidem cum applausu auditorum, et praeterea docuit sacra in scholis Ingolstadii et Vienne, pergratus theologus eidem regi, qui postea caesar declaratus est.

Ego, nescio qua ductus fiducia, cum nondum sacris essem initiatus et huc invitarer, ad concionandum prosilii in Brabantia et Coloniae, post acceptum autem sacerdotium Ingolstadii, Viennae, Pragae, Augustae, Argentinae, Wormatiae, Noviomagii, Elvangae, Oeniponti; meo more verba profudi non magnus quidem, qui docerem et facerem, sed minimus in regno coelorum.

Friburgi postridie Calend. Ianuarii anni 1596.

Servus in Christo Petrus Canisius.

6. *Peter Faber an Gerhard Kalkbrenner von Hammont, Prior der Karthause in Köln. Würde ihm besser mündlich als schriftlich auf sein Schreiben erwidern können. Beziehungen zu den Prioren der Karthause in Trier und Hildesheim, die Faber in Mainz gesprochen hat. Mainz 1543 Juni 14.*

Stadtarchiv Köln, Geistliche Abtheilung Nr. 136 fol. 24 (Büllingen, Carthusia Coloniensis), schlechte Abschrift saec. 18 (Fehlt in den Cartas del P. Fabro).

Juni 14. Nihil habeo verborum, per quae ego breviter possum respondere spiritui epistolae[2] P^{tis} V^{ae}. Iesus Christus, qui ita humiliat P^{em} V^{am}, ut sub ea nihil in re sunt, dignetur illam confortare in illo, qui est omnia in omnibus. Si dominus dederit ocium ab his rebus meis, ego dabo aliqua rescripta ad P^{em} V^{am}, et tamen scio nihil posse responderi a me per litteras; in praesentia autem hoc forte esset aliquale responsum, si quid esset in quo realiter possem servire P^{ti} V^{ae} et amicis suis; interea danda erit opera utrique nostrum, ut ei spiritui respondeamus, qui nos invicem tam vehementer unit et inflammat, et qui solus (quantum ex mea parte est) facere potest (pro ut facit), ut non tantum ore ad os colloqui potuerimus. Mihi non licuit nisi per externa et communia colloquia cognovisse rev. dominos priores Trevirensem[3] et Hyldesiensem, et

---

[1] *Riess l. c. S. 13 (nach den Ausführungen über diese Begegnung im Testament des Canisius).*

[2] *Dieses Schreiben liegt nicht vor. Gerhard hatte es wohl nach der Rückkehr des Canisius nach Köln (Ende Mai) an Faber gerichtet.*

[3] *Der Prior der Karthause zu Trier hatte anscheinend auf Hammonts*

tamen suavissime aliquoties refectus sum apud illos, non dico cibis Juni 14. corporalibus solum sed sanctis colloquiis; utinam et illis et mihi datum fuisset amplius ocium, ut etiam seorsum, i. e. eo modo, quem in epistola hac servavit P. V., potuissemus alterutrum explicare profunda cordium nostrorum. Ego tamen hoc lucratus sum ex ipsorum hac visitatione, quod ipsi quoque me adiuturi sint in suis orationibus; unde gratias habeo Deo immortales, qui dignatur tam multis viis et mediis praevidere miseriis animae meae. Pergat igitur P. V., ut multos tales mihi communicet advocatos, qui suis intercessionibus meas inopias spirituales sublevare valeant, et ipsa bene per omnia valeat in ea salute quae est per Christum dominum nostrum et in ipso.

Rev. P[tis] V[ae] conservus et frater in Iesu Petrus Faber.
Moguntiae 14. Iunii 1543.

7. *Peter Faber an Peter Canisius in Köln. Mittheilungen über die beiden Priester Johann und Daniel, welche Canisius aus Köln zu Faber nach Mainz geschickt hat. Mainz 1543 Juni 21.*

Druck, Cartas del P. Fabro I, 355[1]*; span. Uebersetz. ebd. S. 184.*
Adr. Charissimo in Christo fratri et singulari amico, mag. Petro Kanisio Noviomago, in aedibus mag. Andreae Bardwick, licentiati theologiae, canonici S. Gereonis, Coloniae.

Charissime in Iesu Christo frater.

Gratia Iesu Christi domini nostri et pax illa, quae exsuperat Juni 21. omnem humanum sensum, confortet et confirmet cor tuum et intelligentiam tuam.

Nuncius hoc sero sese mihi certus obtulit, quem nolo abire ad vos vanum, et tamen nihil novi habeo quod scribam, nisi quod cupiam intelligere, si quid novi apud vos est.

Duo sacerdotes[2], quos ad me impulisti, bene habent et maxime optant, ut tu memoriam ipsorum continuam facias in tuis orationibus. Absque his enim alter eorum non facile sperat se posse invenire eos affectus, quos tu maxime conjectas (?), alter vero timet, ut non possit invenire id quod nimio affectu optat. Noli igitur deesse eis; sed obsecra dominum ut alteri det voluntatem faciendi id quod noverit, alteri vero ut det potestatem inveniendi id quod vult. Sic vellent fieri ipsi orationes pro se. Ego vero cupio, ut oretis dominum deum ipsorum et nostrum, ut dignetur utrique aperire voluntatem suam bonam et beneplacentem et perfectam, ut eam possint exsequi postquam agnoverint.

Dominus Ioannes[2] esset contentus paucis, ut cito possit redire ad vos. Dominus autem Daniel[2] adeo cupit bona finalia et ipsos

---

Veranlassung (über das oft gedruckte Schreiben vom 31. Mai 1543 an ihn vgl. Riess l. c. S. 35) Faber in Mainz besucht.

[1] *Nach einer* 'copia muy antigua'. *Das Original ist 1877 in Köln verkauft worden (vgl. Lempertz, Auctionskatalog von 1877 S. 366).*

[2] *Es sind die beiden weiter unten als* 'dominus Ioannes' *und* 'dominus Da-

Juni 21. fructus, ut nulla media ad lucrum deputet. Nondum intelligit, quam bona sit acquisitio spiritualis auri. Utinam ipse possit juxta desideriorum famem et sitim! Habenda autem mihi est ratio aetatis ejus, quae alioqui nimium multis exercitiis est aggravata.

Commenda me domino meo et patri et fratri in Christo, priori Carthusiensium Coloniensium[1], et domino vicario ejusdem domus.

Christus Iesus semper sit in corde tuo, et in corpore tuo sentiatur spiritus ejus.

Moguntiae, 21. die Iunii 1543.

Tuus in Christo frater et amicus singularis
Rescribe. Petrus Faber.

8. *Peter Faber an Ignatius. Berichtet über seine Thätigkeit in Köln. Ertheilung von Excercitien. Beziehungen zu einem Frauenkloster. Ein Graf von Schauenburg, Bruder des Kölner Coadjutors, empfängt die Sacramente aus Fabers Hand. Schreiben des Nuntius Poggio. Lage in Köln in Folge der Haltung des Erzbischofs Hermann von Wied. Köln 1543 September 27.*

Druck (nach dem Original in Rom) Cartas del P. Fabro I, 192.

Sept. 27. La gracia y la paz de Christo Nuestro Señor sea siempre en nuestras almas.

El uno de aquellos, que os escreví[2] que havian de tomar los

---

niel' *bezeichneten Priester. Die Herausgeber der Cartas del P. Fabro vermuthen unter ersterm den Johann Cuvillon oder Johann Aragonius, unter letzterm den Daniel Paybruck. Diese Vermuthung ist jedenfalls nicht zutreffend. Weder Johann Cuvillon (vgl. unten S. 16 Anm. 1) noch Daniel Paybruck (ebd. und Nr. 12) waren damals Priester, können also weder als* 'sacerdotes' *noch als* 'domini' *bezeichnet werden. An Johann Aragonius, den Begleiter Fabers, ist aber nach den Umständen, die der Brief erwähnt, überhaupt nicht zu denken. In seinem Schreiben vom 10. Juli an Gerhard von Hammont (vgl. die folgende Anmerkung) und auch in spätern Briefen (Nr. 21, 29) spricht Faber von einem Kölner Karthäuser* 'dominus Daniel', *an den man denken könnte. Den* 'dominus Ioannes' *kann ich auch vermuthungsweise nicht bestimmen.*

1 *Ihm schrieb Faber auf seine mehrfachen Einladungen nach Köln am 10. Juli einen längern Brief erbaulichen Inhalts (gedr. Cartas del P. Fabro I, 356 (mit falscher Jahreszahl 1545), span. Uebers. ebd. S. 186). — Faber war um diese Zeit schon entschlossen, Köln zu besuchen; er hatte am 28. Mai vom Kardinalerzbischof Albrecht einen kurzen Urlaub zu diesem Zweck erhalten (vgl. sein oben S. 5 Anm. 1 erwähntes Schreiben an Claudius Perissin).*

2 *Wann Faber nach Köln gekommen, lässt sich nicht mit Bestimmtheit ermitteln. Aus obigem Schreiben ergiebt sich jedoch, dass er damals schon einige Zeit in Köln anwesend war. In den Acta Sanctorum, Juli VII S. 482, ist ein Abschnitt aus einer hs. Chronik des Kölner Karthäuserklosters abgedruckt (die Hs. ist nicht nachzuweisen), wonach Faber im August nach Köln kam* (Mense Augusto et Septembri P. Faber Coloniae fuit, patres Carthusianos S. Ignatii commentationibus exercuit et librum exercitiorum manu sua descriptum ipsis reliquit. Usus ad tempus hospitio in carthusia, ubi modo librorum manuscriptorum bibliotheca visitur. *Das Original der Faberschen Niederschrift der Exercitia spiritualia ist anscheinend verloren. Doch befindet sich im Stadtarchiv Msc. 154* eine gleich-*

ejercicios, está en ellos y ha hecho ya su confesion general con muy notable provecho y satisfaccion de su alma y de la mia; agora anda adelante; otro de ellos está para entrar hoy ó mañana; el tercero, teniendo aqui su madre, una viuda muy rica, ha empetrado licentia para entrar y para apartarse como conviene [1]. Unde etiam hay en que dar gracias a Christo Nuestro Señor, porque la madre non nos impide sino que nos ayuda para un semejante negocio. Tambien para algunas obras de caridad le ha sacado dineros este su hijo, y ella le ha royado que me lleve á su casa, porque me pueda hablar per interpretem. Sept. 27.

Ayer yo visité un cierto monasterio de monjas, donde hay Sept. 26. más de sesenta monjas, entre las cuales son muchas que entienden latin [2]. En presencia de tres licenciados en teología fuí forzado hacerles un sermon en latin; y despues de acabado, su confesor dellas, por modo de sermon, les explicó toda la sustancia de cuanto yo dije, por amor de aquellas que non entendian latin. Así mismo el confesor de ellas, que es licenciado en teologia, me comunicó toda su ánima, pidiéndome consejo sobre algunas cosas de su estado.

El domingo pasado di el santo sacramento á un conde, que Sept. 23. es hermano del coadjutor [3] del arzobispo de Colonia, y dos dias ántes le habia confesado.

Unas cartas os envío que he recibido de monseñor el nuncio Poggio [4], por las cuales vereis algunas cosas de las que pasan sobre las cosas universales. Esta pobre gente está puesta en fuga por causa de las menazas de este arzobispo, de manera que aun para informar á su Majestad de lo que pasa, non hay quien ose nada; sino que se remiten á mi, rogándome, que yo supla por todos [5]. Nuestro Señor Iesuchristo nos fortifique á todos en todo bien y en

---

zeitige Abschrift m. d. T.: Exercitia v. p. Petri Fabri S. J. theologi, quibus uti solebat ad alios instruendos et manuducendos in vita spirituali, cum Coloniae habitaret inter Carthusianos. *Die Exercitien wurden bekanntlich erst im J. 1548 gedruckt).*

[1] *Wahrscheinlich Peter Kannegiesser, über den vgl. unten S. 26 Anm. 1.*

[2] *In seinem Memoriale erwähnt Faber z. J. 1544 als Frauenklöster, zu denen er nähere Verbindung hatte, das Kloster S. Maximin, S. Michael und Weisse Frauen (Ausgabe von Boero S. 461; die Ausgabe von Bouix S. 338 hat die betr. Stelle nicht). Ausserdem hatten die Jesuiten in der ersten Zeit, wie sich aus unsern Akten ergiebt, nahe Beziehungen zu den Klöstern und Stiftern S. Ursula, Nazareth und Maria im Kapitol.*

[3] *Adolf von Schauenburg.*

[4] *Giovanni Poggio, Bischof von Tropea, war vom September 1541 bis December 1544 zum dritten Male ordentlicher Nuntius am kaiserlichen Hof (vgl. Pieper, Zur Entstehungsgeschichte der ständigen Nuntiaturen S. 97). Der kaiserliche Hof war damals, nach Abschluss des Venloer Vertrags vom 7. September, auf dem Weg nach dem Hennegau.*

[5] *Vgl. zu diesem Passus, der die Veranlassung zu einer legendarischen Ausgestaltung der Thätigkeit Fabers in Köln geworden ist, meine eingehenden Ausführungen in der erwähnten Abhandlung S. 175. Vgl. auch die Einleitung des vorliegenden Bandes.*

Sept. 27. toda verdad, y nos quiera dar gracia para que su santo querer siempre entendamos y sintamos.

De Colonia á los 27 de Setiembre del año de 1543.

Vuestro en el Señor nuestro hermano, Pedro Fabro.

9. *Peter Faber an Alvarus Alfonsus und Peter Canisius in Köln* [1]. *Krankheit Fabers und seines Begleiters Johann Aragonius. Unsicherheit, ob Faber nach Köln zurückkehren oder nach Portugal*

---

[1] *Diese beiden hatte Faber in Köln zurückgelassen, als er, um den 5. October 1543 (vgl. Cartas del P. Fabro I, 201 mit oben Nr. 8), mit Johannes Aragonius zusammen Köln verliess, weil er von Ignatius den Auftrag erhalten, nach Portugal zu reisen, um Maria, die Tochter König Johanns III. von Portugal, ihrem Bräutigam Philipp nach Spanien zuzuführen. (Die Hochzeit fand am 15. November 1543 in Salamanca statt, Gachard, Don Carlos et Philipp II., 1, 2.) Faber ging über Löwen nach Antwerpen, um sich dort nach Portugal einzuschiffen. Da aber kein Schiff bereit war, kehrte er noch für einige Zeit nach Löwen zurück, wo die Societas seit August 1542 einen von Paris aus gegründeten Ableger besass, dem damals Franz Strada, Andreas Oviedo, Cornelius Wischawen und Aemilian von Loyola angehörten. Faber und Aragonius erkrankten in Löwen am Fieber und waren dadurch gezwungen, dort zu bleiben. Inzwischen hatte der am kaiserlichen Hof in Brüssel weilende Nuntius Giovanni Poggio, der Fabers Verbleiben in Deutschland für räthlich hielt, im November beim Papst die Gegenordre erwirkt, dass er nicht nach Portugal reisen, sondern nach Köln zurückkehren sollte (vgl. Fabers Erwägungen über diesen Widerspruch, Cartas del P. Fabro I, 202). Am 8. Januar 1544 verliess Faber in Folge dessen Löwen, nahm den Mag. Lambert Du Chateau (de Castro, Castrensis), Baccalaureus der Theologie, der sich kurz vorher der Societas angeschlossen hatte, und Aemilian Loyola mit, und traf über S. Trond, Lüttich, Maastricht und Aachen am 22. Januar 1544 wieder in Köln ein (Cartas I, 208, 210 ff.; Chronik des Polanco I, 119; für die Anwesenheit Fabers in Aachen vgl. ausser Meyer Aachensche Geschichten S. 477 die hs. Historia collegii Aquensis S. J. im Archiv der Studienstiftungen zu Köln, welche behauptet, Faber habe daselbst erreicht,* 'ut primariorum civium plurimi promitterent, se ad illum aut exercitiorum spiritualium aut melioris saltem instructionis causa Coloniam venturos'*). Am Tage vor seiner Abreise aus Löwen hatte er eine grössere Anzahl von Ordensangehörigen zur Besetzung des vom König von Portugal ausgestatteten Collegs der S. J. nach Coimbra abgesandt. Es waren das 1. Franz Strada, 2. Andreas Oviedo, 3. Johannes Aragonius (der wenige Jahre später in Spanien starb, vgl. Cartas del P. Fabro I, 281 Anm. 4), und ferner neun Novizen, die in den letzten Monaten des Jahres 1543 in Löwen für den Orden gewonnen worden waren, nämlich 4. Mag. Peter Faber von Hal, Baccalaureus der Theologie, 5. Mag. Hermes Poen, Canonikus an S. Peter in Löwen, 6. Mag. Johannes Covillonius, 7. Mag. Maximilian Capella, 8. Mag. Daniel Paybruck, 9. Mag. Jacob (Faber) von Douay, 10. Leonhard Kessel aus Löwen (bereits Priester), 11. Thomas Pogius, 12. Cornelius Wischawen der Jüngere (ich folge bei dieser Liste Fabers eigner Aufzeichnung in seinem Memoriale S. 337, die durch die Vita Cornelii Wischawen (vgl. Cartas del P. Fabro I, 214 Anm.) und ausserdem durch die handschriftl. Historia collegii S. J. Lovanii 1542—1695 (begonnen im Anfang des 17. Jhs., offenbar nach guten älteren Quellen) in den Archives du Royaume zu Brüssel bestätigt wird. In Löwen blieb von Angehörigen der Societas nur Cornelius Wischawen der Aeltere zurück.*

reisen wird. Rathschläge für die Studien der Kölner Brüder. Gönner des Ordens in Köln. Löwen 1543 November 28.

Druck, Cartas del P. Fabro I, 360; span. Uebers. ebd. S. 197.

Adr. Charissimis in Christo fratribus meis, domino Alvaro Lusitano et mag. Petro Kanisio, in domo domini licentiati Andreae Barduick, canonici S. Gereonis. Apud eumdem S. Gereonem, Coloniae.

Charissimi in Christo fratres.

Gratia et pax domini nostri Iesu Christi sit semper in cordibus nostris.

Litteras vestras manu magistri Petri ad me 23. Novembris Nov. 23. scriptas hoc die recepi[1], gratissimas quidem illas propterea quod multas res, quarum tenebamur desiderio, nunciarent; desiderio, inquam, sciendi. Dolemus quidem quod multa sint, quae nos non possunt consolari, ea videlicet quae de religione scribitis. Iesus Christus dominus noster, cujus res agitur, det omnibus saniorem mentem.

Quidam tabellarius sese nunc nobis obtulit, qui adeo festinat, ut nobis non detur locus respondendi ad singulas partes epistolae magistri Petri. Sed et infirmitas mea, etsi jam satis remissa sit, non permittit me multa scribere. Dominus Franciscus[2] postea scribet ampliter. Hoc igitur tantum scitote ex me longe melius habere quam hactenus, quamvis febris nondum omnino sit expulsa. Sed et dominus Iohannes[3] nondum rediit ad pristinam valetudinem, dimissus est tamen a febri. Rogate igitur dominum, ut in nobis compleat voluntatem suam.

De meo reditu in Coloniam nondum scio quid futurum est. Nuncius apostolicus[4] mihi significavit, se habere potestatem a summo pontifice impediendi profectionem meam in Hispaniam; oportebit tamen me videre litteras, ut intelligam, si sufficiant ad impediendam priorem obedientiam.

Iam scripsimus ad dominum Alvarum, quemadmodum factor regis Portugalliae paratus est providere juxta tenorem epistolae dominae Leonorae[5]. Videat igitur et sibi caveat de sua culpa, ne propter malum regimen corporale incidat in aliquam infirmitatem.

Non mihi admodum probatur, sic dimissis studiis vestris vos totos detis operibus charitatis. Res quidem sancta est, quod pauperes recipiatis hospitio. Sed danda vobis est opera, ut habeatis aliquos, quos substituatis tali ministerio.

Id quod scribitis de primo hospite meo[6] mihi valde displicet.

---

1 *Das Schreiben liegt nicht vor.*
2 *Franz Strada.*
3 *Johann Aragonius.*
4 *Johann Poggio, vgl. S. 15 Anm. 4.*
5 *Bezieht sich wohl auf den Wunsch der Leonora Mascareñas, Kölner Reliquien zu besitzen. Alvarus besorgte ihr ein Haupt von den Elftausend Jungfrauen, das Faber im Juli 1544 mit nach Spanien nahm (vgl. Fabers Memoriale, Ausg. von Boero, Fabro, S. 461).*
6 *Wer das war, kann ich nicht feststellen.*

Nov. 28. Utinam deus det illi mentem cum venditione omnium rerum suarum exstinguendi litem illam, aut si nihil habet, publice cedendi bonis.

Ego vellem, ut nullae vestrae litterae ad me venirent absque aliqua mentione commendationum prioris Carthusianorum [1] et fratrum ejus, quos maxime et omnibus modis salvos cupio et fortes in omni virtute, vos autem ipsis esse obsequentissimos et obedientes in domino, sicut et magistro Andreae [2] et reverendissimo domino Londensi [3]. Animus, quem reverendus dominus provincialis [4] erga me habet et semper habuit, facit, ut ego cupiam secundum Christum voluntatem ejus fieri, dico voluntatem eam, qua ipse desiderat reditum meum. Indispositio corporis non me sinit plura scribere. Precor Jesum Christum dominum nostrum, ut nobis omnibus det gratiam faciendi, patiendi suam voluntatem beneplacentem et perfectam.

Lovanii 28. Novembris 1543.

Vester in Christo frater, Petrus Faber.

Literae, in quibus dixit magister Petrus se scripsisse ad me de omnibus rebus et eas misisse ad m. Nicolaum [5], ad nos nondum pervenerunt.

Laurentius [6] apud nos est, et dominus Tilanus [7] Bruxellis, ubi est Caesar; spero quod cito ad vos revertentur.

Dominus Gropperus [8] hac transiit et jam est Bruxellis. Faxit Jesus optimus, ut ipsi quaerant diligenter et inveniant gratiam apud Caesarem in utilitatem totius Germaniae.

Dominus Franciscus singulis dominicis pergit in praedicationibus idque cum admirabili auditorio; quod ita crescit, ut jam ter opus fuerit ei mutare locum.

---

1 *Gerhard Kalkbrenner von Hammont.*

2 *Andreas Herl von Bardwick, vgl. oben S. 8 Anm. 4.*

3 *Georg Schotborg, der vertriebene Erzbischof von Lund, ein Hauptförderer der Societas in Köln, über den ich in meiner Abhandlung S. 189 ff. eingehende Nachrichten beigebracht habe.*

4 *Eberhard Billich.*

5 *Nicolaus Eschius, der frühere Lehrer des Canisius, der damals in Diest sich aufhielt (Riess l. c. S. 9).*

6 *Die Herausgeber der Cartas del P. Fabro I, 200, Anm. 9 halten ihn für Laurentius Dels, der 1542 zu Paris in die Societas aufgenommen worden und von Paris nach Löwen gegangen war.*

7 *Johann Pesselius aus Tiel in Geldern, seit c. 1540 Provincial der deutschen Provinz des Dominikanerordens, in Köln ansässig und einer der ersten Förderer der Kölner Jesuiten (vgl. meine Abhandlung S. 188); er reiste mit Gropper zusammen nach Brüssel zum Kaiser, vgl. Anm. 8.*

8 *Der bekannte Johann Gropper; bei seiner Reise handelte es sich wohl um die Erwirkung der Belobigungs- und Ermunterungsschreiben des Kaisers und des Nuntius Poggio an die Universität, den städtischen Rath, den Primar- und Secundarklerus zu Köln, welche am 19. Dezember in Köln eintrafen (vgl. Bianco I, 423, Ennen IV, 476 und meine Abhandlung S. 177).*

10. *Peter Faber an den Nuntius Giovanni Poggio*[1] *auf dem Reichstag zu Speyer*[2]. *Er erwartet vom Nuntius die Erlaubniss, Köln zu verlassen*[3]. *Der Kaiser möge dem Wunsch der Kölner Katholiken gemäss sich bestimmt gegen die Reformation des Erzbischofs Hermann von Wied aussprechen. Köln 1544 April 22*[4]. April 22.

Druck, Raynaldus Annales ecclesiastici a. 1544 nr. XI; danach Cartas del P. Fabro I, 378; span. Uebersetzung ebd. S. 231.

11. *Peter Faber an Franz Xaver in Indien. Berichtet über seine Thätigkeit in Köln. Predigten vor Zuhörern aus allen Kreisen, namentlich Studenten. Beichthören und Ertheilung von Excercitien. Aufnahme seitens des Kölner Klerus. Aussicht auf Novizen. Gönnerinnen. Hat für sich und die Genossen ein Haus gemiethet, in das sie (zusammen acht Personen) gezogen sind. Theilnahme Fabers an den Schritten der Stadt und der Universität gegen den Erzbischof Hermann von Wied. Köln 1544 Mai 10*[5].

Druck, Cartas del P. Fabro I, 235.

La gracia y la paz de Christo nuestro señor sea siempre y se sienta en nuestras almas. Mai 10.

---

[1] *Vgl. oben S. 15 Anm. 4.*

[2] *Der Reichstag dauerte vom 20. Februar bis 10. Juni 1544 (Druffel, Karl V. und die römische Curie 1544—1546, I S. 20 ff.).*

[3] *Schon in einem Schreiben d. d. Speyer 1544 Februar 19 hatte Poggio an den Cardinal Marcello Cervini geschrieben:* M. Pietro Fabri sta in Colonia, secundo V. S. Rev^ma^ vedrà per la sua ad me; expecta con desiderio che m. Ignatio li scriva per suo descarico *(StA. Florenz, Carte Cerviniane, filza 17 fol. 55, Orig.).*

[4] *In den Cartas del P. Fabro I sind einige Briefe Fabers abgedruckt, welche er zu Anfang des Jahres 1544 an verschiedene Adressaten richtete: an Franz Xaver (d. d. Köln 1544 Januar 24, I, 209), an den Canonicus Walter in Löwen (d. d. Köln 1544 Januar 24, I, 370; span. Uebers. ebd. S. 216), an Cornelius Wischawen in Löwen (d. d. Köln 1544 Januar 24 und 31, I, 372, 374; span. Uebers. ebd. S. 221, 225), endlich an die Stiefmutter des Peter Canisius, Wendelina van dem Berg (ohne Datum, aber c. Februar geschrieben, I, 376; span. Uebers. S. 228). Für die Kölner Verhältnisse enthalten diese Schreiben nur wenig; doch ergiebt sich aus ihnen, dass Faber am 22. Januar in Köln angekommen war, und dass Canisius am 24. Januar noch in Nimwegen sich aufhielt, wohin er an das Sterbebett seines Vaters gerufen worden. In dem Schreiben an Wendelina rechtfertigte Faber sich gegen den Vorwurf, dass er den Peter Canisius seiner Familie entfremdet habe. — Von Canisius selbst sind zwei Schreiben d. d. Köln 1544 April 11 und 1544 Juni 24 (nicht 1543 Dec. 27) an seine Familie in den Précis historiques 1876 S. 25 ff. abgedruckt. Sie bieten kein weiteres Interesse, da sie von Familienangelegenheiten handeln und im übrigen erbaulichen Inhalts sind.*

[5] *Ein kurz vorher, anscheinend an Ignatius gerichtetes Schreiben Fabers (ohne Datum, I S. 233) unterrichtete den Adressaten über Bobadillas Ankunft auf dem Speyrer Reichstag und über Le Jays Reise von Ingolstadt nach Augsburg zum Bischof Otto Truchsess (vgl. dazu Boero, Vita di Nicolò Bobadiglia S. 29; Boero, Vita di Claudio Jajo S. 56).*

Mai 10. La postrera cuenta que os escribí sobre mis cosas fué en el fin de Enero[1]; agora pienso escribir sumariamente lo que pasa despues acá, y esto diré en cuatro capitulos. Primeramente os hago saber, cómo despues de vuelto de Brabanza y viendo que por algunos dias me habia de firmar aquí en Colonia, yo comenzé de
Febr. 10. predicar en una escuela[2] el domingo de Septuagésima, y nunca he faltado domingo ni fiesta alguna, que fuese célebre, hasta agora; asimismo prediqué toda la semana santa, excepto un dia, sobre la
Apr. 6—12. Pasion, y toda la semana de la Resurreccion, aunque estos sermones de la Resurreccion no fueron todos en un mismo lugar. En mi auditorio concurren principalmente los estudiantes de la Universidad, clérigos, canónigos, algunos doctores en leyes, algunos licenciados en teología, algunos cónsules de la ciudad, monseñor rev^{mo} el arzobispo Londense[3] y otras personas principales que entienden latin; extraordinarie tambien viene el sufragáneo[4] y otras diversas personas. Fuera de la escuela he sido llamado por diversas veces, cuándo en un capitulo, que es el segundo de esta cibdad[5], cuándo en monasterios; dos veces he predicado en un monasterio de monjas, entre las cuales, segun me dice su confesor, que es licenciado en teología, habrá unas veinte ó treinta monjas que entienden latin.

Secundo, yo he tenido en este tiempo muchas confesiones de estudiantes por respecto de las predicaciones, y ordinariamente todos los domingos, ó á lo más de quience en quience dias, he tenido, ayudándome mosen Alvaro, unos diez ó doce, que continúan la comunion, que es en mucha edificacion, etiam de algunas personas seglares y principales señoras de esta ciudad, las cuales solian hacer lo mismo, y no viendo mucha aprobacion dello, se comenzaban á enfriar. En especial han venido algunos estudiantes, todos corrompidos en la fe, á verdadera resurreccion y reconoci-
Apr. 13. miento de sus errores. El dia de Pascua un cónsul de esta ciudad se quiso comulgar conmigo y una parte de su familia en la parroquia principal de esta ciudad[6], donde dijimos misa mosen Alvaro é yo, y comulgamos otros muchas hombres seglares, holgándose mucho dello el plebano.

Tercero, en los exercicios entró un mancebo, hijo de una principal viuda de esta ciudad, el cual de tal manera se ha aprove-

---

1 *Am 24. Januar, vgl. oben S. 19 Anm. 4.*
2 *Gemeint ist (vgl. Memoriale S. 337) die schola artium, das gemeinsame Lokal der in die drei Bursen (Montaner-, Laurentianer- und Kukanerburse) getheilten Artistenfacultät.*
3 *Georg Schotborg.*
4 *Der Weihbischof Johan Nopel von Lippstadt (s. meine Abhandlung S. 188).*
5 *S. Gereon, vgl. S. 21 Anm. 2.*
6 *Als erste Pfarre Kölns dürfte für diese Zeit S. Columba angesehen werden müssen. Dort war damals Hermann Blanckfort Pfarrer, der zugleich in diesem Jahr Rector der Universität war und als solcher den Jesuiten seinen besondern Schutz angedeihen liess (Nr. 12. 15).*

chado, que no ha parado hasta resolverse muy clara- y distintamente para ser de nuestra Compañia[1]; acabólos en la semana santa. Un clérigo, que ha sido pastor mucho tiempo fuera de aquí, se ha apartado de todas ocupaciones y ha venido á nuestra casa por unos diez ó doce dias, los cuales son ya cumplidos; ayer acabó de confesarse conmigo generalmente; es hombre que terná cerca de cuarenta años; yo no sabria decir ni comparar el grande y profundo consolamiento que él ha recibido de Christo nuestro señor. Él no acaba de humiliarse no sólo para conmigo, pero aun para con el primero que le informó de nuestras cosas, que fueron en parte m. Lamberto y mosen Alvaro. Él loa á Dios nuestro señor por la merced, que Su Divina Majestad le ha hecho, no permitiendo que él muriese ántes que su alma sintiese lo que ha sentido en los exercicios. Su intencion es de pasar adelante hasta veer la fin dellos. Dios sabe si yo podré tanto tiempo estar aquí ó no. Mai 10. Mai 9.

Un dean, que es el segundo despues del de la iglesia mayor[2], adolesció aquí dias habrá; el cual, visitado del rev. padre el prior de la Cartuja, tomó grande aficion de seer de mi visitado; y así fuí á su casa, y he ido algunas otras veces, y otras he enviado á m. Pedro Canisio, de manera que ya está notado como quien de veras se quiere convertir, porque ha sido muy notado por sus vanidades y pecados escandalosos, seyendo prelado, mancebo y doctor en leyes y cánones. Todavía el está resoluto, dejando todos negocios y todas conversaciones, de apartarse por algunos dias y tomar los ejercicios, á lo ménos los de la primera semana, con entera intencion de dar para adelante ejemplo de sí al mundo.

El soldado, que estaba con mosen Alvaro cuando yo vine, ha tomado los ejercicios de la primera semana y hecho su confesion general; sírvenos agora en la cocina.

Cuarto, diré de algunas otras cosas promiscuas: una señora principal de esta ciudad, viuda, está muy movida para entrar en religion y me ha pedido consejo, aunque todos sus conocidos, doctores y confesores la disuaden que no lo haga, y no puede hallar paz en el consejo de la multitud, teniendo dentro claras inspiraciones del espíritu bueno para la religion. Rogad á Dios nuestro señor por ella, porque tambien le debemos muchas buenas obras que ella nos ha hecho y hace. Otra señora asimismo hay, la cual mucho más nos ha obligado á que roguemos por ella, por las

---

1 *Anscheinend der unten S. 26 Anm. 1 erwähnte Peter Kannengiesser, aus einer bekannten Kölner Patricierfamilie.*

2 *Dem Rang nach folgte auf die Domkirche die Kirche S. Gereon. Dechant von S. Gereon war damals (1533—1547) Graf Thomas von Rheineck, auf den die weiteren Angaben nicht gut passen. Die Bezeichnung Fabers* 'el segundo despues del de la iglesia mayor' *lässt sich auch auf den im Range folgenden Dechant von S. Severin beziehen. Diese Würde bekleidete damals Georg Tischius aus Würzburg, Doctor utriusque iuris (1535—1568).*

Mai 10. muchas obras que ha hecho en nuestra sustentacion corporal, hasta darnos ornamentos para un altar, donde podamos decir misa. A estas personas y otras personas seglares que no saben latin, he hecho algunas pláticas per interpretem. A diversas partes escribimos cartas, como es á Lovaina, á Leodio y otras partes, donde hay que conservar ó confortar.

M. Pedro Canisio, en volviendo de la tierra donde nasció, trajo consigo tres mancebos para enderezarlos en el servicio de Jesucristo nuestro señor, los cuales venidos se confesaron conmigo; los dos de ellos están ya frailes en la Cartuja. Item, hemos tomado una casa alquilada, en la cual estamos al presente ocho personas [1], teniendo todo lo necesario para mantenernos en ella y hacernos la espesa. De esto podeis colegir muchas buenas obras, que por respeto nuestro hacen diversas personas desta cibdad, contribuyendo por solo amor de Christo nuestro señor, quién ajuares, quién paños, quién camas, quién otras cosas necesarias.

Del fruto universal [2] que nuestro señor obra, haciéndome cooperar á la universidad y clero de Colonia para en contra de estas herejías, yo no digo nada por no lo saber explicar: bien sé que harto trabajo tenemos en escribir á la corte de Su Majestad, el cual escribir si no fuese, ya podria ser perdida esta cibdad; y por esto estoy yo expuesto á peligro corporal más que ninguno por acá. El solo criador del universo mundo, redemptor y glorificador, sea alabado y reconocido en todo y por todo, cuya gracia y fortaleza nunca sea ociosa en nosotros. Amen.

De Colonia á 10. de Mayo 1544 [3].

Vuestro en el señor nuestro hermano,

Pedro Fabro.

12. *Eintragung des Rectors der Kölner Universität, Hermann Blanckfort, Pastor an S. Columba* [4], *über die Aufnahme von 9 An-*

---

[1] *Es waren Peter Faber, Lambert Du Chateau, Aemilian von Loyola, die zusammen von Löwen nach Köln gekommen waren (vgl. oben S. 16 Anm. 1), Peter Canisius, Alvarus Alfonsus (vgl. Nr. 9), Franz Calsa und Ambrosius de Lira (vgl. unten Nr. 12) und der von Canisius aus Nimwegen zugeführte Novize. Das Haus lag auf der Burgmauer, vgl. oben S. 8 Anm. 6.*

[2] *Zum folgenden Abschnitt und zu den Ausgestaltungen, welche Fabers Theilnahme an diesen Dingen in der Ordenslitteratur erfahren hat, vgl. meine Abhandlung S. 183 ff.*

[3] *Es ist dies das letzte Schreiben Fabers aus Deutschland. Er verliess Köln am 12. Juli 1544 (Memoriale S. 337) und ging über Antwerpen nach Portugal. Sein nächstes Schreiben ist aus Ebora d. d. 1544 December 3. Cardinal Alessandro Farnese hatte noch d. d. Rom 1544 Juni 30 an den Nuntius Poggio geschrieben:* A m. Pietro Fabro è stato scritto da questi suoi più di una volta, secondo che mi dicono, che lasciando da parte l'andata di Portogallo rimanga in Germania, come V. S. ha ricordato, in modo che io penso che non mancherà di farlo *(Rom, Bibl. Chigiana L III, 65 fol. 313).*

[4] *Hermann Blanckfort, aus Münster, Licentiat der Theologie und Pastor*

gehörigen bezw. Anhängern des Jesuitenordens in die Matrikel der Universität. 1544 Juni 25 [1].

Eigenhändige Notiz des Hermann Blanckfort, Matrikel IV (Stadtarchiv, Universität Nr. 9) fol. 168.

1. M. Lambertus de Castro iuravit ad theologiam, et est baccalaurius [2]. Juni 25.
2. M. Petrus Faber de Hallis iuravit ad theologiam, et est baccalaurius [3].
3. Dominus Leonardus Kessel de Lovanio iuravit ad artes [4].
4. M. Ambrosius de Lyra iuravit ad theologiam [5].
5. M. Daniel Pacybruck de Teneramunda iuravit ad theologiam [6].
6. M. Iacobus Faber Duacensis iuravit ad theologiam [7].
7. Thomas Baluih de Thornaco iuravit ad artes [8].
8. Dominus Alvarus Lusitanus iuravit ad artes [9].
9. M. Franciscus Calsa ex Balsalona iuravit ad theologiam [10].

Dederunt simul omnes dalensem ex ţestamento mag. nostri Joannis de Busco, rectoris ante me [11].

---

an S. Columba, wurde am 29. November 1543 zum Rector der Universität erwählt und bekleidete dieses Amt bis zum 24. März 1545 (Liber rect. IV fol. 140—146).

[1] *Ich habe in meiner erwähnten Abhandlung S. 180 (verführt durch Ennen IV, 498) diese Immatriculation in das Jahr 1543 gesetzt. Eine nochmalige Durchsicht der Handschrift hat mich auf meinen Irrthum aufmerksam gemacht; die Notiz gehört zweifellos zum 25. Juni 1544.*

[2] *Lambert du Chateau aus Lüttich, Baccalaureus der Theologie, der mit Faber von Lüttich nach Köln gekommen war, vgl. oben S. 16 Anm. 1.*

[3] *Peter Faber von Hal, Leonard Kessel, Daniel Paybruck und Jacob Faber von Douay waren am 7. Januar 1544 von Löwen nach Portugal abgegangen (oben S. 16 Anm. 1); am 12. Januar hatten sie in Antwerpen das Schiff bestiegen (Cartas del P. Fabro I, 374); am 2. Februar waren sie nach Compostella (ebd. S. 233), am 17. Februar nach Coimbra gekommen (Vanderspeeten, Précis historiques XII, 346). Da sie dort eine wenig freundliche Aufnahme fanden, reisten sie wieder in die Heimath zurück und kamen von Löwen nach Köln zu Peter Faber. Ihre Ankunft in Köln erfolgte jedenfalls nach dem 10. Mai (Nr. 11).*

[4] *Leonhard Kessel war, wie der Zusatz* 'dominus' *beweist, bereits Priester; er war aber so wenig in den Studien vorgeschritten, dass er (ähnlich wie Alvarus Alfonsus) die Studien in Köln von unten auf begann. Er trat in die Montanerburse und wurde am 15. November 1546 Baccalaureus artium (Decanatsbuch IV fol. 237).*

[5] *Ging Ende 1544 nach Rom (Nr. 16), starb am 1. Aug. 1547 zu Gandia in Spanien (Nr. 65).*

[6] [7] *Vgl. oben Anm. 3 und oben Nr. 7 (Paybrucks Vita bei Sachino Historia S. J. (1621) S. 74).*

[8] *Ueber ihn vermag ich nichts Weiteres festzustellen.*

[9] *Der oft genannte Kaplan Alvarus Alfonsus.*

[10] *Studirte 1543 December in Löwen (Cartas del P. Fabro I, 203); er war Faber nach Köln gefolgt.*

[11] *Johannes de Busco [d. h. Herzogenbusch], Professor der Theologie und Canonikus an S. Gereon, wurde am 20. December 1542 zum Rector der Universität gewählt und starb während seines Rectorats am 26. November 1543 (Liber rect. IV fol. 139—141). Ueber sein Testament hat sich nichts feststellen lassen. Jedenfalls aber ergibt sich aus obiger Notiz, dass er ein Gönner des Jesuitenordens (schon im J. 1543) war.*

13. *Der Kölner Stadtrath beauftragt eine Commission mit der Untersuchung des neuen Ordens (Jesuiten), der in der Stadt eine Niederlassung begründet hat. Köln 1544 Juni 27.*

Rathsprotokolle XI fol. 237.

Juni 27. Nachdem under anderen einem erbaren raet vurkomen ist, etzliche sich beromen einer neuwer religion [1], ist bevollen beiden heren thornmeistern, Costin van Lyskirchen, Godert Hittorp und Johan Ryndorp, flyslich darna zu freischen und sulchs na geschiener mohe einem ersamen raet anzosagen, sich darna am flislichsten zo ertzien.

14. *Bericht der Untersuchungscommission vor dem städtischen Rath über das Ergebniss ihrer Verhandlungen mit der Jesuitenniederlassung. Deren Wunsch, vom Rath anerkannt zu werden. Köln 1544 Juli 4.*

Rathsprotokolle XII fol. 1.

Juli 4. Uff denselbigen tag hat man verzellong gedain, wes sich m. Petrus Fabri sampt die andere, dwilche dan ein conventum gemacht haint, haven laissen vernemen, als nemlich, das si nichtz neuwes willens weren vurzunemen, dan sich der alder christlicher catholische religion gemeiss zu halden, und was si vurnemen, das solchs aus sonderlinger bewillong pabstlicher hillicheit geschiege. Derhalfen si begert haint, si in irem christlichen vurnemen nit zu verhindern, sonder inen ouch furdernissbreiff irs gueden leimontz mitzudeilen.

15. *Eintragung des Rectors der Universität, Hermann Blanckfort [2], über sein Eintreten für die Angehörigen der Kölner Jesuitenniederlassung, die der Stadtrath aus der Stadt verjagen wollte. Der Rector erwirkt ihnen die Erlaubniss zu bleiben unter der Bedingung getrennten Wohnens. Köln 1544 August.*

Archiv der Studienstiftungen, Liber rectoralis IV (1502—1558) fol. 142. Eigenhändige Eintragung des Rectors (Reiffenberg 1, 23 irrthümlich zum J. 1545).

August. 1544 in principio Augusti voluit senatus quosdam proscribere [3], qui se appellabant Jesuitas, quod facerent conventicula et niterentur novum quendam ordinem erigere. Sed quum supplicassent rectori, eo quod essent studentes, obtinuerunt intercedente rectore, ut liceret manere, dummodo habitent separatim et abstineant a conventiculis [4].

---

1 *D. h. Orden. Die Untersuchung war veranlasst durch das Zusammenziehen der Jesuiten in ein Haus (vgl. oben S. 18, 22). Orlandini, Reiffenberg u. s. w. berichten, der EB. Hermann von Wied habe den Stadtrath auf die Jesuiten aufmerksam gemacht. Das ist ein Irrthum (vgl. meine Abhandlung S. 195 ff.).*

2 *Vgl. oben S. 22 Anm. 4.*

3 *Die Rathsprotokolle enthalten nichts darüber.*

4 *Näheres darüber in den Briefen des Leonhard Kessel und des Peter Canisius (Nr. 16. 18).*

16. *Leonhard Kessel in Köln an Peter Faber in Spanien. Wirkung des Verbots gemeinsamen Wohnens seitens des städtischen Raths. Claudius Le Jay will, dass alle nach Augsburg kommen. Vier sind geblieben wegen der schweren Erkrankung Lambert Du Chateaus. Dessen Tod. Stellung der Bürgerschaft zu den Jesuiten. [Köln] 1545 Januar 18.*

Druck, Cartas del P. Fabro I, 426.

Reverende in Christo et dilecte Pater. Jan. 18

Gratia domini nostri Jesu Christi et pax sit semper cum P^te^ V^a^.

Nullae adhuc litterae a P^te^ V^a^ scriptae ad manus nostras pervenerunt, nisi domini Francisci de Strada scriptae in die sancti (1544 Oct. 18.) Lucae, anno jam praeterito [1], quae non parva animi recreatione lectae a nobis fuerunt. Post discessum P^tis^ V^ae^ consules mandaverunt, ut spatio octo dierum omnes exiremus Colonia, vel separaremur. Obedivimus, ne arguerent nos inobedientiae [2]. Eramus omnes bono animo (laus Deo) exspectantes carcerem vel flagella; tota Colonia loquebatur de nobis; timebant nos alicujus novae sectae homines esse. Separati sumus non sine detrimento studiorum; alii erant in Carthusia, alii apud dominum Andream, canonicum Sancti Gereonis, alii in antiqua domo [3]. Scripsimus interea ad rev. p. d. Claudium [4], et antequam reciperemus responsum, m. Lambertus [5] incoepit febricitare supra modum, ita quod spatio sex hebdomadarum tolaliter fuerit consumptus, nec haberet nisi ossa tecta pelle. Tandem accepimus responsum, quod omnes venirent Augustam; sed consilio fratrum ego servivi infirmo, et m. Petrus Kanisius quotidie visitavit medicum et curavit alia necessaria. Dominus Alvarus et m. Franciscus [6] quoque manserunt; alii magistri, Petrus de Hallis, m. Ambrosius de Lira, m. Daniel, m. Jacobus et Thomas [7] abierunt et sunt jam Romae apud patrem Ignatium. Non potui satis mirari patientiam m. Lamberti; sacramenta ecclesiae suscepit multis lacrymis et cum aedificatione pastoris Sanctae Columbae [8] et aliorum adstantium, admirantes ejus fervorem spiritus. Postea pastor semper ostendit nobis laetiorum vultum. Post extremam unctionem dixit mihi, quod habuisset magnam consolationem et sensit, nescio quomodo, quod omnes vires animae ejus essent illi restitutae et tota sanata; dixit mihi quoque, se certo scire quod deberet mori,

---

1 *Dieses Schreiben liegt nicht vor.*
2 *Vgl. oben Nr. 13—15.*
3 *Das oben S. 8 Anm. 5 erwähnte Haus.*
4 *Claudius Le Jay, der sich damals in Augsburg aufhielt (Bobadilla, Le Jay S. 58).*
5 *Lambert Du Chateau.*
6 *Franz Calsa, vgl. oben Nr. 12.*
7 *Ein Schreiben an sie aus Coimbra d. d. 1544 December 19 von Hermes Poen (vgl. oben S. 16 Anm. 1) ist abgedruckt Cartas del P. Fabro I, 431.*
8 *Der oben mehrfach erwähnte Hermann Blanckfort, damals zugleich Rector der Universität.*

Jan. 18. sed non dixit mihi diem sed aliis. Uno die ante mortem dixit semel magno fervore: Domine Jesu, mitte sagittam mortis, si placet, sed scio quod non sum dignus adhuc mori, debeo adhuc plura pati. Postea legimus illi multa bona usque ad ultimam horam et audivit cum lacrymis et cum bono intellectu, donec inciperet agonizare et statim sedens in lecto spatio unius miserere, dulciter mi-
1544 Sept. 29. gravit ad deum, sub ultimo pulsu vesperorum in festo sancti Michaelis. Altera die sepultus est in Carthusia. Spero in domino quod semen seminatum a domino in agro Coloniensi proferet fructum suum in tempore suo.

Quomodo hoc tempore se habeant res nostrae, puto te satis intelligere ex litteris domini Alvari et m. Petri. Ego adhuc visito bursam quotidie et sum solus cum d. Alvaro. Et quomodo studia Coloniensium se habeant, puto P^{tem} V^{am} bene scire. Vellem bene magis proficere, sed committo me totaliter P^{ti} V^{ae}. Venit quoque ad nos nepos dominae Margaretae, Everardus, convictor domini Andreae, et fecit exercitia primae hebdomadae [1]. M. Andreas, canonicus Sancti Gereonis, dixit mihi: sunt alii qui libenter essent in Societate vestra, sed timent adhuc nimis, volunt prius videre finem; sunt et alii multi graves et tacti animo, sed timent, ne tumultus fieret in populo.

M. Franciscus de Calsa reliquit nos et ivit Antverpiam pro habendis pecuniis ad studendum in aliqua universitate, ubi studia florerent. Pro istis et ut dominus dirigat vias nostras in benepla-

---

1 *Von diesem Everhard Questenburg, dem Neffen der Margaretha Questenburg (aus einer angesehenen Kölner Familie), welche schon zur Zeit von Fabers Anwesenheit in Köln den Jesuiten sich wohlwollend erwies, liegt ein von Köln 1545 Februar 4 datirtes Schreiben an Peter Faber vor (Cartas del P. Fabro I, 424), in welchem er über seine engen Beziehungen zu Peter Canisius und Peter Kannengiesser (über diesen vgl. unten), über seine Umkehr zu einem frommen Leben, sein häufiges Beichten und Communiciren berichtet und seine Absicht, dem Orden sich anzuschliessen, andeutet. Dieser Everhard Questenburg, der laut obigem Schreiben gleichfalls im Haus des Andreas Herl von Bardwick wohnte, wurde am 20. November 1544 bei der Artistenfacultät immatriculirt und wurde als Angehöriger der Montanerburse im Juni 1545 Baccalaureus und am 12. Juni 1548 Magister artium (Matrikel IV fol. 169; Decanatsbuch IV fol. 234, 235, 241). In den Orden ist er in Löwen eingetreten (Nr. 55). Ebenso that das Peter Kannengiesser, der Questenburg z. Th. beeinflusst hatte. Er war am 20. Januar 1541 bei der Artistenfacultät immatriculirt worden und wurde (ebenfalls Montaner) am 2. November 1543 Baccalaureus (Matrikel IV fol. 161; Decanatsbuch IV fol. 228). Im Jahre 1543/1544 hatte er bei Faber gebeichtet und den Entschluss gefasst, in den Orden zu treten, wurde aber daran zunächst durch seine Mutter gehindert. Er schrieb das am 9. Januar 1545 an Faber nach Spanien (Cartas del P. Fabro I, 422 — wo die Jahreszahl S. 424 durch Druckfehler als 1593 angegeben ist; das Jahr 1545 ist durch Nr. 21 festgestellt). Aus Fabers Schreiben vom 9. Juli (unten Nr. 21) ergibt sich Fabers Enttäuschung über die Bedenken Kannengiessers (vgl. Nr. 52. 55).*

cito suo sollicitamur pro precibus P^{tis} V^{ae} et pro precibus confratrum nostrorum in Christo. 18. Januarii anno 1545. Jan. 18.

Tuus indignus filius Leonardus Kessel.

17. *Johann Pelletarius*[1] *an Peter Canisius und die übrigen Jesuiten in Köln. Antwort auf das Schreiben, das Canisius an die Pariser Brüder gerichtet hat. Freude über die Anknüpfung der Beziehungen untereinander. Gemeinsames Gebet zur Förderung der dem Orden bevorstehenden Thätigkeit. Paris 1545 Februar 1.*

VIII fol. 10, gleichzeitige Copie.
Adr. D. Kanisio et caeteris ipsius in Christo fratribus Coloniae.

Ioannes Pelletarius dilectissimis in Christo Iesu fratribus suis Coloniae.

Gratia et pax Iesu Christi domini nostri vobiscum. Literae vestro Febr. 1. nomine per Kanisium scriptae ad nos (deo gratia) pervenerunt, adeo concinnae, ut verbis consequi ἀδύνατόν ἐστι. Ex quibus non mediocrem profecto cepimus voluptatem. Quid enim unquam dulcius, quid iucundius, quid vero suavius ad amicorum fratrumque aures pervenire poterat, praeterquam epistola prosperae valetudinis eorum nuncia, qui vinculo amoris indissolubili coniunguntur? Ita me deus bene amet, tam iucunda est vestri recordatio, quam iucunda foret consuetudo. Nec tantum forte animos apostolorum exhilaravit amicorum praesens convictus quantum nostros memoria vestri per epistolas refricta. Mutuum amorem saepe dissolvit vel minuit corporum disiunctio. Vestris literis vestra charitas magis illustratur ac illucescit, dum radii quos in vos transfudit consolator ille sanctissimus, etiam ad nos usque penetrarunt. Utinam apud dominum digni habeamur, ut superabundantis erga nos charitatis vestrae participes evadamus. Quod fieri non potest sine dei opt. max. inexhausta bonitate, cui vel hoc etiam praecipue debeo, quod me vestro sodalitio, vestrae fraternitati et professioni adiunxit ex ipsis mundi fluctibus vix tandem emergentem. Ac utinam is qui sic fecit misericordiam suam cum servo suo perficiat, quod iam cepit. Sed an deneget gratiam dominus? Minime (ut mihi videtur) debite petentibus. Nam dubio procul: qui quaerit invenit, qui petit accipit et pulsanti aperietur. Ego forte quod quaero et peto propterea non accipio, quia nec recte nec licite peto et instanter non quaero, utpote terrenus carnalis animalis omnibus vitiis obvolutus non perspiciens, quae sunt spiritus, neque sapiens, quae sursum sed quae super terram. Confido tamen in omnibus dilectissimi, quod per vestras apud gratiarum datorem preces, supplicationes et obsecrationes assiduas animum in melius mihi mutandum esse, vitia corrigenda, carnem edomandam, mundum prae me fortissime contemnendum, mentem purgandam, satanam conterendum esse. Quibus

---

[1] *Vgl. für seine Persönlichkeit Monumenta 1 S. 156, 208 Anm., 246.*

Febr. 1. peractis gratiam abundantius mihi praesidio futuram dubitare non possum. Id tamen ut citius feliciusque contingat, ad dominum clamare cogor cum regio propheta: Illumina oculos meos, ne unquam obdormiam in morte. Sed praestat, ut caecus caecum sine intermissione spectem et improbis vocibus acclamem domine ut videam. Nunc interim, nunc valeat hoc seculum infoelix, valeant amici fures temporis, valeant voluptates mellita venena, valeant opes irritamenta malorum, valeant ambitio fastus aemulatio, valeant curae seculares mentis carnificinae, denique valeant mihi terrena omnia, ut solus incipiat mihi sapere Christus dux meus et imperator meus, cui servire dixi regnare, cui militare putavi imperare. Desyderia carnis exuantur, affectiones proscindantur, voluntates mortificentur, ut rectissime Christo crucifixo conformemur et adhaereamus. Hunc unum, qui via est, totis animi viribus sequamur in fame, siti, nuditate, carceribus, flagris, quoad crux nobis una sit vita et gloria. Ille nostrae delitiae, nostra bona, nostrae curae, nostri thesauri, nostrae spes, ille unus sit nobis omnia in omnibus et prosperis et adversis. Vocem eius intentissime sequamur. Qui non renunciaverit (inquit) omnibus, quae possidet, non potest meus esse discipulus. Et qui venit ad me et non odit patrem suum et matrem, uxorem, fratres etc. adhuc autem et animam suam (!), non potest meus esse discipulus. Hoc nobis durum videri poterat, nisi idem, qui verbo docuit, opere etiam maiora complesset ob magnitudinem erga nos amoris sui. Non enim sat erat, si regium honorem aspernaretur et pro summis infima, pro sublimibus abiecta eligeret, sed ne loculum quidem possideret, iniurias subiret, contumelias exciperet, denique crucis partem ubique sibi vendicaret. Et nos o viri fratres hanc crucis gloriam expetamus, hanc arborem excolamus, quae sola solidos profert fructus, per cuius virtutem in omnibus (ne dubitetis) superiores estis evasuri. Sepeliant interim mortui mortuos suos, rideant qui lugebunt, sed sero, contemnant qui poenitebunt, sed non ad salutem forte; sint iniurii, qui vobis obtrectandum putant, sed tangunt pupillam oculi dei. Nos arbori crucis adhaereamus et configuremur in dies magis ac magis. Ego sicut non ignoro multum valere vel unius iusti deprecationem, ita quam maxima mihi polliceor in domino de vestrum omnium precibus sacrificiisque. Pius ille pater et misericors dominus, qui vos vocavit in admirabile lumen suum, nos provehat, augeat perficiatque in omne opus bonum, ut in sancto ipsius servitio perduremus foeliciter. Amen. Lutetiae ex collegio Longobardorum. Kalend. Februarii 1545.

18. *Peter Canisius an Graf Oswald II. von s'Heerenberg* [1].

---

[1] *Vgl. für diese Persönlichkeit Grotes Stammtafeln S. 278. Oswald starb 1546. Sein Sohn Wilhelm heirathete Maria, die Schwester Wilhelms von Oranien.*

Mittheilungen über die Societas und ihre mächtigen Gönner, denen Canisius auch Oswald beizählt, der seinem Vater stets ein wohlwollender Förderer gewesen. Erklärung des Namens der Societas, ihrer Organisation und ihrer Aufgabe. Verfolgung der Brüder in Köln. Abreise mehrerer von ihnen nach Rom. Collegien in Paris, Padua und an anderen Orten. Köln 1545 Februar 5.

VIII fol. 11, Copie des 17. Jhs.[1]

Adr. Illustri domino ac principi magnifico d. Oswaldo comiti Montensi etc. domino meo clementissimo.

Illustris admodum ac reverende domine princeps clementissime. Febr. 5.

Gratia domini nostri Jesu Christi et pax cum C^{ne} T. sit semper. Eam christianae charitatis vim esse sentio, ut quae non praesentes modo conglutinare possit, sed absentes etiam atque adeo ignotos amicitiae foedere coniungat copuletque. Nam ut exempla peregrina volens praetermittam, quae sicut quotidiana ita sunt innumera, liceat obsecro prudentiam tuam hic mihi testem proferre. Quid enim aliud praeterquam charitatis in Christum tuae virtus in causa fuit, ut me una cum his, qui mecum in Christo sunt, fratribus diligas absentem, probes immerentem et quos necdum videris, fovere cupias, tueri gaudeas, omnique benevolentia prosequaris, nullis etiam offitiis provocatus? Ego vero dum incomparabilem hanc erga nos charitatem tuam cogito, certe non possum non admirari, primum quod admirabilem illam charitatis energiam a divo apostolo praescriptam ad Cor. 13 re ipsa comperio. Deinde quod dei opt. max. et filii eius domini nostri Iesu Christi effusissimam erga servos suos bonitatem contemplor. Huius enim gratia fit procul dubio, quod praeter meritum et exspectationem omnem tanti quotidie patroni nobis obveniant, qui causam instituti nostri provehere et velint et possint. Ante paucos menses (mirum dictu) paterno plane affectu complecti nos coeperunt rev^{mi} in Christo patres domini nostri clementissimi d. Georgius a Scotborg archiepiscopus Lundensis, primarius Sueciae[2], d. Hieronymus Verallus archiepiscopus Rossanensis[3], d. Iohannes Poggius episcopus Tropaeensis[4], ambo legati apostolici, d. Otto Truchses episcopus Augustanus, nunc etiam cardinalis[5], d. Theodricus Hezius prothonotarius apostolicus idemque subdecanus divi Lamberti Leodiensis[6]. Hisce summis viris

---

[1] *Sie trägt den Vermerk:* Exacte convenit cum autographo, in quo agnosco manum r. p. Petri Canisii s. mem. Embricae, 20. Mai 1659. Ita testor Winandus Weidenfeld S. J.

[2] *Vgl. oben S. 18 Anm. 3.*

[3] *Hieronymo Verallo, Erzbischof von Rossano, trat im Februar 1545 in Brüssel sein Amt als ordentlicher Nuntius am kaiserlichen Hof an (Pieper l. c. S. 98). Kurz darauf war er (und in seinem Gefolge Bobadilla) auf der Durchreise in Köln (vgl. unten S. 32 Anm. 2).*

[4] *Vgl. oben S. 15 Anm. 4.*

[5] *Oben S. 11, 19. Otto Truchsess war im J. 1544 Cardinal geworden.*

[6] *Der frühere Secretär P. Adrians VI., damals Inquisitor in den Nieder-*

Febr. 5. tu nunc annumerandus es, vir summe, qui non minori virtutum quam stemmatis ac nominis nobilitate apud tuos praecellis, eo tamen maior, quo te nobis, hoc est infimis, clementiorem ostendis. Illi, quos commemoravi, praeter amicos alios bene synceros non aliter profecto ac patres suam nobis operam omnem quoties vellemus humanissime polliciti sunt, pie interim admonentes, ut in hoc nostro instituto, quod Christo duce sumus amplexi, persisteremus ac promoveremur. Facimus ita quidem, tametsi non sine quorundam invidia simul et obtrectatione, quae nobis etiam Iesuitae nomen dedit. Absit enim procul, ut sacrosanctum illud nomen ullatenus usurpemus nobis, qui Christi Iesu vixdum discipuli vel sane tyrones sumus, adscripti militiae crucis eius, quam contemptis omnibus unice nobis proposuimus et passim apud quosvis exaltare percupimus, nec sine certo quidem foenore, nimirum ut aliorum salutem nostrum et lucrum et peculium faciamus. Hic scopus est, quem studia nunc nostra coniectant, huc enitimur, huc spectamus, nihil interim ambigentes de adfuturo nobis dei opt. max. praesidio, qui nos ad hoc militiae genus clementer evocavit quique certo certius promisit fore, ut primum quaerentibus regnum dei et iustitiam eius nihil unquam defuturum, sed adiicienda sint caetera omnia, quae cum terrestre corpus tum caelestem animam nobis foveant, nutriant, tueantur ac servent. Nec ignoramus, quin imo compertum habemus, in crucis Christi militia cum piis omnibus communia nobis impendere pericula incommoda adversa, praesertim hoc exulceratissimo saeculo, quod pietatem omnem contemptui habet, imo superstitionem vocat et crucis Christi gloriam ducit ignominiam. At eo magis nunc animos obfirmamus et adversus huius vitae mala omnia praemunimus, ut si dominus vineae nonnunquam extrudere dignetur operarios suos in messem, operarios habeat idoneos, atque iuxta divi Pauli sententiam in omnibus praebeamus exempla bonorum operum in doctrina, in integritate, in gravitate, ut etiam is, qui ex adverso est, vereatur nihil habens malum dicere de nobis. Quanquam non video, quid homini christiano durum molestumve possit videri, ut cui vexilla crucis debent esse ipsissimae delitiae, ut sciat suae militiae trophaea non pompis sed miseriis reportari oportere. Nec enim alia sanctorum vita fuit, quae perpetua quaedam crux et quotidiana mortificatio. Quapropter egentes, angustiati, afflicti per patientiam currebant ad propositum sibi certamen, aspicientes in autorem fidei et consummatorem Iesum, qui proposito sibi gaudio sustinuit crucem confusione contempta. Nos vero, qui nondum usque ad sanguinem restitimus, hanc summam felicitatem ambire possumus, quae quidem in hac vita percipitur, ut ex ipsis domini flagellis (quibus filii dei quum castigantur, simul dignoscuntur) nos haud plane spurios esse comprobemus. Nam per mille tribulationes

---

landen (vgl. Polancos Chronik I, 116). Vgl. für ihn neuerdings das Historische Jahrbuch der Görresgesellschaft XVI, S. 72 ff.

ad imitationem crucis Christi contendendum est, in qua omnis gloriatio tandem certissime constituenda venit. Ac proinde, qui variis nunc modis nos exercent, nos cruciant, palam iniurii clam detractores, his magna quidem a nobis gratia debetur, cum vel nolentes rebus nostris non tam incommodent quam commodent, nec tam cursum nostrum remorentur quam promoveant. Febr. 5.

De Coloniensibus nihil dicam, qui si nobis infesti esse voluerunt, poterant forte quorundam falsis calumniis adversus nos non perperam exacerbari[1]. Ferebat fama, nos novae sectae homines hic mala mente consedisse, statim extortum est contra nos edictum, ut abscederemus e civitate. Intercesserunt viri aequi et boni, qui concitatum senatus contra nos furorem mitigarent ita, ut disiunctim hic vivere liceret. Non diu post bona pars ex nostris concessit Romam, ubi praecipui de Societate nostra patres agunt apud pontificem maximum, nonnulli apud Portugalenses manent non sine maximo regis gaudio, qui centum studiosis huic Societati addictis collegium extruxit. Est et nostris collegium Parisiis, Paduae, Valenzenis[2], Romae, Colimbriae multisque aliis in locis.

Ut ad nos redeam, relicti nunc sumus pauciores Coloniae quam septem et in easdem aedes commigravimus. Unus est Christus, per quem tuta nobis omnia pollicemur et in cuius manibus non tantum sortes nostrae sed et ipsa regum corda diriguntur. Caeterum ista commemorandi ratio propterea mihi suscipitur, ut non ignorares, eximie princeps, quid cum tuis clientulis ageretur, quos tanto favore prosequeris, ut (sicut amici testantur) et sumptus et vivendi locum istic nobis polliceare. Pro qua tam rara in Deum pietate et singulari tua erga nos benevolentia nihil non debemus, debemus inquam, amplissimo tui nominis splendori. Quod ad nos attinet, si usquam aut voluntati tuae aut tuorum de nobis expectationi respondere possumus, libens ac singulatim operam nostram omnem C^{ni} T. pollicemur. Cum enim publico omnium commodo nos totos devoverimus, illi tamen in omni vita nobis plurimum observandi sunt et colendi, qui reipublicae gubernaculis adhibiti se nobis interim exhibent patronos et in curanda gregis dominici salute comministros. Iam quia studiorum nostrorum ratio sedes mutare non sinit, hoc unum iterum pollicemur, comes magnifice, tui memoriam in orationibus nostris apud deum esse duraturam.

Ego vero, qui fratrum infimus plane sum, hanc scribendi provintiam aliorum nomine suscepi, fretus praecipue tua singulari humanitate et clementia, qua tot annis patrem meum m. Iacobum fael. mem. complecti dignatus es. Nec dubito fore, quin fratres et sorores meas ex noverca perpetuo sis propugnaturus, memor

---

1 *Vgl. oben Nr. 13–16.*

2 *Valencia ist gemeint (vgl. Polancos Chronik I, 141, und unten S. 52). Es waren übrigens keineswegs alles Collegien im genauen Sinn des Wortes, sondern zum Theil blosse Niederlassungen.*

Febr. 5. quam sit salutaris orphanorum, pupillorum ac viduarum defensio. Sed pudet modum epistolarem excessisse. Tantum boni consulas precor, quod ab animo C^ni T. deditissimo proficiscitur. Dominum Iesum precor, ut per spiritum suum D^nem V^am confirmet atque corroberet in interiore homine, ut implearis in omnem plenitudinem dei. Coloniae 5. Februarii 1545.

Servus et filius in Christo
Petrus Kanisius Noviomagensis.

19. *Peter Canisius an Bischof Friedrich Nausea von Wien. Durch Bobadilla veranlasst wendet er sich an ihn mit der Bitte um Wohlwollen und macht ihm Mittheilungen über die Lage in Köln. Köln*[1] *1545 Mai 18.*

Druck, Epistolae miscellaneae ad Frid. Nauseam (1550) S. 373.

Mai 18. *Wendet sich an ihn, da er durch* meos dominos iugiter observandos, d. Nicolaum de Bobadilla, rev^mi domini nuntii apostolici[2] plane colendum theologum, simul et d. Ioannem Hasenbergium[3], qui divino munere datus est maximorum in Germania principum (siquidem de iuvenibus agatur) dexterrimus institutor, *so viel Vortreffliches über Nausea gehört hat; er bittet ihn, ihn wohlwollend aufzunehmen.* Non meriti sed clementiae fuit officium, quod me non repulit rev. d. cardinalis idemque Augustanus episcopus. Non me repulit dignissimus ille nuncius Verallus, non Poggius, non repulit etiam doctissimus dominus Cochlaeus et integerrimus d. Hezius. *Er wünscht keine Vortheile von Nausea:* in illud militiae genus me libenter transtuli, quod non sine fructu colit pater meus d. Bobadilla et a Iesu nomen habet; iam innotuit in orbe noster conatus, iam in India nostrorum opera Christi religio latissime propagatur. *Aber er wünscht Gebet für sich und Wohlwollen:* habes inquam Kanisium non modo filium sed servum sed clientulum sed mancipium pro tua voluntate.

Si quid novarum hic rerum emergeret, voluit pater ac d. Bobadilla te facerem certiorem. Eo fidentius haec mitto, quae Coloniensis cleri tot modis afflicti causam explicant, neque cessant enim quidam, omnem movere lapidem, ut pro luce veritatis caliginem haeresis nobis offundant. Sed omnem profecto laudem superat cleri fortitudo. Quas hic vias et artes non tentavit, ut corruptos semel animos ad pietatem revocaret? Taceo laborum magnitudinem et sumptuum non aestimandorum copiam. Plurimorum iam animi desperaverant de continenda hic religione, sic saeviebant, immissis undique lupis, ii quos nosti. Nunc ubi Caesar pios hic omnes animatos voluit eaque omnia quae mitto annuens confirmavit, in optimam certe spem erecti sumus, fore ut dissimu-

---

1 *Coloniae apud S. Gereonem.*
3 *D. i. Hieronymus Verallo.*
2 *Erzieher der Söhne K. Ferdinands I (Nuntiaturberichte I Abth. IV, 28, 550).*

lata nimirum impietas et quorundam protervia sic insolescens cohibeatur tandem, retineatur autem pietas. Mai 18.

Clarissimus vir d. Ioannes Gropperus, utr. i. doctor, quo fruor perquam familiariter, brevi suam edet responsionem in Bucerum [1]. Provincialis carmelitarum, qui nundinis exactis maximam de se fecit expectationem in eo opere, quo Philippos, Buceros, Oldendorpios refellit [2], modo secundam parat responsionis partem. Ego, quia Mathaeum evangelistam enarro et qualis qualis diaconus sum [3], perpetuo concionandi munus obeo.

20. *Paulus Antonius de Achillis* [4] *an Peter Canisius und die übrigen Jesuiten in Köln. Vortrefflichkeit und guter Ruf der Kölner Brüder. Liebe der Ordensglieder untereinander. Erbauliche Erörterungen. Lob Peter Fabers. Paris 1545 Juni 29.*

Adr. Charissimis in Christo fratribus domino Petro Kanisio ceteris studentibus societatis nominis Jesu Coloniae.
VIII fol. 12, Original.

Jesus et Maria.
In Christo Jesu fratres perdilecti.

Gratia domini nostri Jesu Christi nos in ipso uniat foveat et tandem cum ipso et per ipsum et in ipso regnare faciat, amen. Juni 29. Ni humanitati ac charitati vestre, fratres desideratissimi, deesse (quod certe non mediocri vitio mihi esset ascribendum) viderer, labia comprimere quam vos a dei agricultura his qualiacunque sint verbulis avocare maluissem. Verum eam de vobis, fratres charissimi, existimationem concepi, ut vos omnia pro vestro erga me amore aequi bonique consulturos facile mihi persuaserim; ad hec litere vestre, quibus nihil optatius jucundiusque obtingere mihi potuisset, animum ad scribendum, ut par erat, impulere, que quidem quantum in domino delectarint, non est quod multis persuasionibus argumentisque ostendere coner, cum ad eos, qui non applausum, sed animi candorem atque sinceritatem (licet nihil tale in me comperiam) exoptent, sermonem habeam. Ceterum cum non solum charitas ad

---

[1] *Am 25. Juli 1545 schickte aus Worms Johann Hasenberg ein Exemplar an Nausea (ebd. S. 377):* Cui viro *(i. e. Joh. Gropper)* multum tribuo, nam is praeter alios Coloniam sanctam in sanctitate et officio catholico detinet.

[2] *Die Schrift Billichs mit dem Titel:* Iudicii universitatis et cleri Coloniensis adversus calumnias Philippi Melanthonis, Martini Buceri, Oldendorpii etc. defensio, *erschien im März 1545 (Krafft, Bullinger S. 135).*

[3] *Wenige Wochen darauf, am 26. Juni, wurde Canisius Baccalaureus der Theologie (vgl. oben S. 9, Anm. 3), nachdem die theologische Facultät im März dem im Gefolge des Legaten Verallo durchreisenden Bobadilla gegenüber den Wunsch geäussert hatte, dass Canisius die theologischen Studien in Köln vollende (Reiffenberg l. c. I, Mantissa S. 11; vgl. Boero, Bobadilla S. 31, Epistolae ad Nauseam S. 372).*

[4] *Paulus Antonius de Achillis hatte sich 1538 in Parma an die Gesellschaft angeschlossen und war 1540 nach Paris gekommen. 1549 ging er nach Palermo. Näheres über ihn in Polancos Chronik, Monumenta I, 82, 86, 93, 140, 156, 208 Anm., 246, 296.*

Juni 29. nos ipsos se extendat, sed et potissimum ad proximum, nobis vel naturali vinculo vel spirituali, quod strictius et purius hominum ligat voluntates, coniunctum, illud beati Pauli in fructu vestro spirituali me oblectans proferam, me inquam pro vobis omnibus domino nostro Jesu Christo gratias agere, cum omnium vestrum ea sit probitas et in bono opere constantia in omnibus denique actibus vestris tanta prudentia, ut ne dum Germania solum verum et Lusitania, Italia ac Gallia hunc vestri bonum odorem persenserit; dignetur dominus deus (ut credo) hunc odorem in omnium aromatum suavitatem odorari. Ne mirenimi queso, fratres in Christo Jesu dulcissimo jucundissimi, si aliqua, ut nos invicem ad hunc amorosum Jesum excitemus, subiecero, quid enim ad dilectionem sui aliquem efficacius trahere potest, quam cum diligens omne bonum in dilecto conclusum esse certo sciat, cui si accesserit certitudo amoris huius erga illum, profecto si sit rationis compos, toto conatu ad illum inquirendum iste dilectus feretur, sed de bonitate suavissimi Jesu quis dubitat, quis amorem illius erga se ignorat? et cum de ratione boni sit, ut multis sese communicet, consideremus quam excellentes sese nobis donaverit, quanta nobis promiserit. Magna certe est eius policitatio omnibus eum diligentibus facta, dicit enim, si quis diligit me, sermonem servabit et pater meus diliget eum, et ad eum veniemus et mansionem apud eum faciemus. Preterea perpendamus, quantam de nostra salute solicitudinem ille providus pater familias habeat, qui tertia, sexta, nona et undecima hora per vicos, per plateas atque earum angulos, si quos cultores inveniat, perambulat eosque in vineam suam mittit, quibus non premium momentaneum aut leve, sed denarium illum in se omnia bona comprehendentem proponit. Felices et vere felices illi coloni ab omnibusque tales habendi, cum ex unius diei labore summam et perpetuam quietem a tam liberali patre familias accipiant. O negotiatores huius seculi, o qui divitiis cito citiusque quam credi possit perituris inhiatis, huc huc properate, manum operi admovete, palmiti tenello paxillum apponite (quod facietis si infirmis in fide bono vite vestre exemplo et doctrina robur atque fidei nostre christiane non verbo solum sed facto argumentum prebebitis), sarmenta illa vetera fructus ubertatem praepedientia falce verbi divini succidite. Quis mihi dabit ut talium agricolarum socius vel servulus efficere possim? Sed horum maiorem felicitatem attendite, quod certe et mirabile et consideratione dignum est, quis unquam vel ex scripturis annalibusque antiquorum vel a maioribus nostris tanquam per manus traditum accepit tale insigne liberalitatis opus quale istud est, ubi ipse dominus universorum et nos operarios conducit et nobiscum operando se ipsum in premium donat. O mira liberalitas magnificentiaque, quis igitur huius conductoris operarius brachia sibi ob laborem defatigari conquereretur? Cum hec fratres in visceribus Jesu Christi paulo altius sum meditatus (quod vellem frequentius et fecisse et facere), illos sanctos patres desino mirari,

qui tanta alacritate tamque animo fervido hanc vineam ingressi Juni 29. sunt, ut potius vite iacturam subire quam opus tam preclarum tantumque lucrum afferens feliciter inceptum deserere maluerint. Quid ni? cum hanc vitam mortalem in perpetuam eamque beatam commutare sperarent illudque quod eximio illi patriarche et omnibus fidelibus in eo intellectis promissum consecuturos indubie crederem: ero inquit dominus deus merces tua magna nimis, licet non primo premium intenderint, sed domino deo omnium bonorum authori ac creatori sese omnino devoverint, quis enim abyssum illam bonitatis ac sapientie et id genus exacte perpendens toto pectore in illius amorem ferri non deberet? Ad vos tandem, o fratres charissimi, devenio, quis vos in talem familiam pro singulari dei optimi erga nos gratia ascriptos non amet, veneretur simul et beet? et ob id maxime, cum panem ociosi non comedatis, sed strenui operam in munere suscepto navatis et, ut inquit apostolus, per bona opera, ut vocationem vestram certam faciatis, satagitis contenditisque, qua in re vobis plurimum gratulor et mihi gaudeo, et deo optimo, a quo omne bonum descendit, gratias quas possum ago eumque rogo, ut qui tam augustum initium operi vestro christianissimo non minus his nostris temporibus deploratissimis necessario quam laudabili dederit, finem felicissimum (ut pro sua clementia facere solet) eidem largiri dignetur, fortitudinem animi vestri atque constantiam contra insultus horum speciem quidem pietatis preseferentium eam tamen sacris negantium adaugeat. In iis certe illud adimpletum esse videtur in novissimis (de huiusmodi hominibus loquens apostolus praedixit): Diebus instabunt tempora periculosa et erunt homines se ipsos amantes, cupidi, elati, superbi, blasphemi, parentibus non obedientes; quod certe hi faciunt, cum omnino a nostris veteribus sanctissimisque patribus, per quos ecclesia Christi maximum robur suscepit, dissideant et (quod iniquius est et maxime dolendum) eos, quos summo honore prosequi debuissent, innumeris contumeliis afficiant, ingrati, crucis inimici, voluptatum amatores, qui iugum sponse Christi ab eo valde dilecte, ut suis libidinibus pareant, a se abiicientes in captivitatem diabolicam sese dediderunt, quorum vicem doleo; ceterum hoc malo, quod tamen maximum est, non contenti sed crimen crimini addentes in eam sponsam ecclesiam inquam Romanam ore illo impurissimo tot blasphema iaculant, quo fit, ut dum Christum patrem habere possent, in hoc Judeos gloriabundos imitantes, in eius indignationem incurrant. Quis enim sponso placere potest, si sponsam perdilectam tanto odio prosequatur, sed ignorant, quod benignitas dei ad penitentiam eos expectat atque invitat, in quorum confusionem nemini dubium esse debet psalmographum de iis prophetasse, dum hec spiritu sancto afflatus enunciat: Dixit deus peccatori, quare enarras justitias meas et assumis testamentum meum per os tuum. Enim vero fratres non sic nos, non sic, nam impii tanquam pulvis, quem proiicit ventus a facie terre dispergentur, sed cum beato apostolo psalamus, nos

Juni 29. autem gloriari oportet in cruce domini nostri Jesu Christi: Exeamus extra castra improperium illius portantes, exuamus hunc hominem veterem, contumacem eumque cruci, quantum fragilitas nostra patitur, affigamus. Si pondus vires nostras superare videtur, oculos ad montem domini levemus, dicebat Heliseus, plures pro nobis sunt quam contra nos. Dominus iussit Moisi, ut Josue confortaret, quia se in ducem ei dare policebatur; si igitur dominus deus populum in terram promissionis ingredientem tanta custodia protexit, an nos sui sanguine unigeniti redemptos in illam requiem ingredi desiderantes in medio cursu deseret? Absit a corde christiano tam impia cogitatio, non est deus noster sicut homo, non est hodie minus quam heri potens, cum nullum heri illi sit sed semper hodie, o immensa et ineffabilis bonitas, o homo, unde et quo, quis sis et quis esse possis, diligenter examina. Sed ne me preceptorem vobis prebere videar, cum certe neque aptus discipulus existam, iam iam huic nostre extremam manum imponere liceat, si unum tamen prius adiecero, me inquam plurimum gaudere, vos talem patrem et in via domini ducem non qualencunque sed in quovis genere certaminis peritissimum, rev. patrem vestrum atque meum dominum Petrum Fabrum, mihi multis nominibus semper suspiciendum nactos fuisse, sed cordi meo magnus dolor est, quod dum cum illo sex aut octo menses vixerim, quantum potuerim proficere ignoraverim neque animum ad id, quod vitam meam reformare poterat unquam intenderim, et ita factum est, ut in perpetuis tenebris versatus fuerim, a quibus tamen divino auxilio fretus et illius simul et oratoris precibus adiutus resurgere spero. Faxit deus pro sua erga nos misericordia, ut professioni nostre opera respondeant et naviculam nostram aura spiritus sancti impulsam ad stationem fidam perducere queamus, quod nos, si modo illud vehemens desiderium, de quo salutis nostre author loquitur, nimirum, beati qui esuriunt et sitiunt, iustitiam habuerimus, facile dei gratia interveniente impetraturos spero. Charissimo et multa pietate predito domino Francesco Calse[1] nomine meo plurimam in domino salutem dare non gravabimini in vestrisque orationibus mei et omnium nostrum ac vestrum fratrum memoriam servare dignabimini, illud idem pro vobis praestare policentes. Exaudire clementissimus deus nos dignetur et nos omnes in viam semper dirigere vellit. Valete Parisiis 3. Cal. Julii 1545.

Vester in Christo frater minimus

Paulus Antonius de Achillis.

Libenter hanc transcripsissem, sed nuncius me premebat, ideo me excusatum habetote pro vestra singulari pietate vel saltem negligentie aut ignorantie mee; si quod minus apte quam par fuisset scriptum, ut multa esse possunt, inveneritis, ascribatis non volun-

---

[1] *Vgl. oben S. 23. Er war damals nicht mehr in Köln anwesend (S. 26).*

tati, que certe nobis in omnibus obsequi prompta est, sed hoc unum me consolatur, quod ad vos, qui me diligitis, scribam. Valete. Juni 29.

21. *Peter Faber an Alvarus Alfonsus und Peter Canisius in Köln. Antwort auf die Schreiben der Kölner. Bedauert das schroffe Vorgehen des Kölner Raths. Tod Lamberts du Chateau. Aufforderung, unter allen Umständen in Köln auszuharren, trotz des Niedergangs der Studien daselbst. Beziehungen der Kölner Brüder zu Rom. Gönner des Ordens in Köln. Valladolid 1545 Juli 9.*

Druck, Cartas del P. Fabro I, 386; ein Theil in ital. Uebersetzung bei Boero, Fabro S. 145.

Adr. Charissimis in Christo fratribus, d. Alvaro Lusitano et mag. Petro Canisio, apud Carthusianos aut apud d. licentiatum Andream Bardwick, prope S. Gereonem.

Charissimi in Christo fratres.

Gratia et pax salvatoris nostri sit semper in cordibus vestris.

Aut nunc nihil omnino scribendum mihi est ad vos, aut paucissimis verbis agendum. (Juli 9.) Cursores propter novum principissae Hispaniarum partum festinant[1], et ego extra propriam habitationem, id est, in aedibus rev^{mi} domini nuncii Poggii[2] aliud acturus, hac hora invitor ad scribendum; sed malo aliquid quam nihil scribere, ut saltem discatis, me et d. licenciatum Araoz[3] cum quinque aliis instituti nostri iuvenibus bene habere et bene agere. Litterae vestrae ad manus nostras tandem aliquando pervenere tam gratae illae quam desideratae. Accepimus primum fasciculum illum, qui ternas a magistro Petro[4] latine scriptas et binas a d. Alvaro hispanice compositas continebat. Inibi quoque fuit quaedam epistola carissimi in Christo amici et fratris Everhardi[5], et illa ipsa, quam Petrus olim noster, nunc vero iam non suus[6], ad me scripsit. Legimus omnes et relegimus cum maximo animorum, nescio an dicam, moerore an gaudio. Quis enim non lugeat, quod vobis, qui unum estis, isthic non licuerit in una domo habitare? quis non fleat, quod vos soli judicemini indigni unum corpus dici posse, qui unam animam et unum cor habere et habuisse probati estis? Ridet et dolet spiritus meus, cum video vos tolerari separatos, non posse autem

---

1 *Don Carlos, der Sohn Philipps von Spanien und der Maria von Portugal, wurde am 8. Juli 1545 in Valladolid geboren (Gachard, Don Carlos et Philippe II., I, 3).*

2 *Poggio war Ende 1544 von Brüssel nach Spanien versetzt worden (Pieper l. c. S. 98).*

3 *Anton Araoz begründete eben damals das Collegium zu Valladolid (Polanco I, 160).*

4 *Peter Canisius.*

5 *Das oben S. 26 Anm. 1 erwähnte Schreiben des Eberhard Questenburg d. d. Köln 1545 Februar 4.*

6 *Peter Kannengiesser (vgl. oben S. 26), nicht etwa Peter Canisius, auf den die Stelle in der Ordenslitteratur (und auch von Drews l. c. S. 14) bisher gedeutet worden ist.*

Juli 9. sustinere unitos; quasi meliores sitis divisi quam in unum collecti. Lubens dicerem his qui vos conturbant: aut facite arborem bonam et fructus ejus bonos, aut facite eamdem malam et fructus ejus itidem malos. Sed locus non est omni veritati, ubi non est locus unitati vestrae. Sit benedictus deus, qui vos in unum habitare facit etiam corpore sejunctos, cuique, ut bene speratis mecum, curae erit dispersiones Israelis congregare. In hoc ego gaudebo videre constantiam vestram, et gaudebo videns, quod magister Lambertus [1] isthinc nulla ratione potuerit avelli, sed sua morte retinuerit quotquot ex vobis Coloniae erant necessarii. Recte enim tenetis, mentem meam in eo esse et fuisse, ut nullo modo relinquamus Coloniam, id quod optime coniectaverunt decanus et facultas theologiae, magistrum Petrum in aliquot futuros annos retinendum curantes [2]; id autem faciunt, quia cernunt carneis oculis utilitatem inde proventuram. Utinam atque utinam ipsi quoque cernerent mentalibus oculis longe magis necessarium et magis utile, quod plures ejusdem animi et spiritus, cujus est magister Petrus, isthic concrescerent et in unum corpus coalescerent. Ego jampridem posthabui studia vestra utilitati multarum animarum, sciens multo melius proficere posse in aliis universitatibus quam Coloniae unumquemque vestrum; sed illa fuit virtus nimii amoris mei erga Coloniam, ut vos periculis exponerem, et mallem isthic vos indoctos quam alibi doctissimos. Utinam vero hic zelus meus sit secundum prudentiam illius, qui filium suum unigenitum dedit in manus peccatorum. Dominus Alvarus novit hunc nimis fortem amorem meum, idque, ut ipse aliquando putare videtur, suo magno incommodo; sed ut jam dixi, sic stat sententia animi mei, quod ut libentius sum auditurus, unumquemque vestrum (loquor maxime de magistro Petro et de d. Alvaro) mortuum esse et cum magistro Lamberto sepultum, quam alibi bene habere. Hoc dixerim, nisi obedientia aliud suaderet nedum praeciperet: haec enim omni sacrificio melior est [3]. Maxime ego gravisus sum, audiens corpus magistri Lam-

---

[1] *Lambert du Chateau.*

[2] *Vgl. oben S. 9, 33. Claudius Le Jay machte den Canisius gelegentlich eines Glückwunschs zu seiner Erhebung zum Baccalaureus der Theologie darauf aufmerksam, dass über den Studien das Gebet nicht vergessen werden dürfe (Reiffenberg I S. 26).*

[3] *In seiner Antwort auf dieses Schreiben Fabers, aus welcher Boero, Fabro S. 146 einen Passus in italienischer Uebersetzung mittheilt (ohne Datum, aber wohl vom 1. September, vgl. Nr. 26), erklärt Canisius:* Essendo io stato promosso al baccalaureato *(der Theologie, vgl. oben S. 9, Anm. 1)*, fui costretto dagli amici a fare le lezioni scritturali, e così tre volte la settimana insegno nella scuola di teologia. Ho tra le mani l'aurea Epistola di S. Paolo a Timoteo. Grande è la frequenza degli uditori, e cresce ogni di più, essendo pubblica la mia lezione. Non ho al medesimo tempo tralasciato di predicare al clero, e tutti i giorni di festa al ginnasio, spiegando l'evangelio di S. Matteo. Oltre a ciò debbo spesso disputare innanzi ai lettori dell' università. Ed è facile l'intendere, come tutte queste cose occupino il mio povero ingegno. Ma emmi assai caro adoperarmi in servigio de prossimi, massima-

berti in monasterio patrum nostrorum et fratrum Carthusiensium reconditum esse; spero quod mercedem suam non sint perdituri in resurrectione in novissimo die. Exercitium illud magistri Cornelii[1], quod est in expellendis daemonibus ab obsessis, mihi nullo modo probatur; sed velim ipsum scire, multam in ea re deceptionem reperiri. Ejiciat daemones de animabus, quod est officium sacerdotum, et dimittat exorcistis suum implere officium. An non semel expertus est magister Cornelius daemonum illusiones? Sane expertus est, et quidem non sine periculo suo. Juli 9.

Estote importuni Romanis, ut frequenter ad vos scribant. Illud non placet, quod sciam m. Nicolaum et magistrum [2] cum illis rev^{mis} dominis nullam vestri curam habere. Haud plura. Jesus Christus sit semper vobiscum.

Spero me scripturum brevi de rebus nostris et responsurum sigillatim ad litteras omnium vestrum. Salutate dominos meos et amicos patrem priorem cum toto conventu et d. Daniele[3], rev. d. licentiatum, hospitem et refugium nostrum singularissimum[4], rev^{mum} d. Londesiensem[5], rev. magistros nostros patrem Tylanum[6] et patrem priorem Dominicanorum[7], rev. p. provincialem Carmelitarum[8], rev. dominum suffraganeum[9], et rev. d. rectorem[10], protectorem nostrum semper memorandum, cum reliquis, quorum nomina sunt in libro vitae. Haud plura.

Datum Vallisoleti 9. Julii anno 1545.

Vester in Christo frater et conservus, Petrus Faber.

Secundus fasciculus literarum pervenit ad nos sub festum Visitationis Beatae Mariae. Juli 2.

---

mente quando ciò è per dar gusto al mio reverendo padre Fabro, che tanto mi ama in Gesù Christo. Sono sicuro che, se egli fosse qui presente, mi darebbe animo e lena. Quindi nulla vi ha di penoso, nulla di troppo, se conformandomi ai vostri voleri io possa in qualche modo giovare ai Coloniesi. Ben mi è noto, quanto V. R. sia desiderosa di giovare ad essi con le preghiere e con le opere sue e de' suoi. Quindi se l'ubbidienzia non mi chiama altrove, dirò francamente che sono disposto e pronto a consecrare questo mio corpo, quest' anima, tutto il mio tempo, i miei studi e in fine me stesso, vivendo, morendo, insegnando e faticando a vantaggio dei Coloniesi.

1 *Cornelius Wischaven. Von seiner Neigung zu Exorcismen ist öfter die Rede (Cartas del P. Fabro I, 266 Anm. 7;* Litterae quadrimestres *I, 324, 367). — Ueber ihn vgl. den Artikel von H. Vanderspeeten,* Corneille Vishaven, premier Jésuite belge, *in den Précis historiques 1862 S. 457 ff.*

2 *Lücke, die ich nicht auszufüllen vermag.*

3 *Ein in Fabers Briefen öfter erwähnter Kölner Karthäuser (Nr. 7).*

4 *Andreas Herl von Bardwick (vgl. für ihn und die übrigen Persönlichkeiten meine Abhandlung S. 185 ff., wo sich eingehende Angaben über dieselben befinden).*

5 *Georg Schotborg, EB. von Lund.*

6 *Johann Pesselius von Tiel, Provincial der Dominicaner.*

7 *Tilmann Smeling, Prior der Dominicaner in Köln.*

8 *Eberhard Billich.*

9 *Johann Nopel von Lippstadt.*

10 *Hermann Blanckfort.*

Aug. 12. **22.** *Peter Canisius an Peter Faber. Berichtet über seine Reise im Juni zum Wormser Reichstag, sein Zusammensein mit Le Jay und Bobadilla und die gemeinsame Thätigkeit daselbst. Köln 1545 August 12.*

Druck, Boero, Vita di Claudio Jajo S. 225.

Adr. Reverendo domino et carissimo patri magistro Petro Fabro de Societate nominis Jesu.

Quid nobiscum hic actum sit in adventum usque Caesaris et rev. patris domini Nicolai Bobadillae, pridem ex litteris meis in Maio scriptis intelligere potuisti[1]. Nunc agam de profectione mea confecta, quam tunc, ut nosti, conficiendam praemonueram, ubi primum ab eodem patre Wormatiam accersirer. Accersitus igitur veni serius quam rev^{mum} cardinalem Farnesium pontificis nepotem videre potuerim; iam enim, exposita suae legationis caussa, discesserat[2]. Benedictus autem pater deus, cuius gratia multis diebus experiri licuit suavissimum convictum reverendorum patrum d. Bobadillae et d. Claudii. In priore singularis ingenii acrimonia, disserendi et judicandi vis, animi simplicitas, morum candor et grata cunctis affabilitas; in posteriore nec eadem defuere, nec admirabilis humilitas laude caruit, nec eloquentia desiderari, nec pietatis fructus latere potuerunt. Mihi certe maximam attulit voluptatem et conversatio et sermocinatio d. Claudii, semper pietatis et dulcedinis plena. Neque mihi solum, sed Ferdinando regi, sed Caesari, sed praestantissimis quibusque viris adeo placuere d. Claudii conciones, quas diebus festis habet italice, ut nullum precandi faciant finem, quin idem, quae dixerit, in scripta redigat ac legenda tradat. Dum illic adessem, usus est mea in scribenda opera, ut hoc pro certo queam de illo pronuntiare. Parum abfuerit, quin una cum ipso sim profectus ad concilium Tridentinum; sic enim statuerat rev^{mus} cardinalis Augustanus[3]. Verum idcirco mutavit sententiam, quod cum patris ac praeceptoris loco habeat d. Claudium, ut ipse mihi testatus est, putaret hujus consilium iudiciumque sibi necessarium fore, si res cum Lutheranis esset[4] etc. Coloniae 12 Augusti 1545.

Rev. P^{tis} Tuae servus et filius P. Canisius filiorum minimus idemque indignissimus.

---

[1] *Vgl. oben S. 37. Der Kaiser hatte am 7. Mai auf dem Weg von Brüssel zum Wormser Reichstag Köln passirt (Ennen IV, 481). In seinem Gefolge befand sich Bobadilla (vgl. Boero, Bobadilla S. 31).*

[2] *Der Cardinallegat Alexander Farnese verliess Worms am 27. Mai (Druffel, Karl V. und die römische Curie II S. 23).*

[3] *Otto Truchsess.*

[4] *Wenige Tage später, am 17. August, schrieb der oben genannte Eberhard Questenburch (S. 26 Anm. 1) an Peter Faber. Er berichtete ihm, dass nach der kurz vorher erfolgten Abreise des Alvarus Alfonsus nach Spanien nur noch Peter Canisius und Leonhard Kessel von den Angehörigen der Societas in Köln anwesend seien, dass es diesen aber gelungen sei, einen* 'haereticus iuvenis, isque Spirensis' *zu bekehren, und ersuchte Faber, dafür zu sorgen, dass Canisius und Kessel in Köln verblieben, um den Kampf gegen die Haeresie fortzusetzen.*

23. *Ignatius an die Brüder in Köln. Ermunterung zum Ausharren trotz des Verbots des Kölner Rathes, eine gemeinsame Wohnung zu beziehen. Rom c. 1545.*

Druck, Orlandini, Historia S. J. l. 5 nr. 37 (anscheinend Excerpt aus einem Brief); danach Cartas de San Ignacio I, 392; span. Uebers. ebd. S. 193. Das Stück ist ohne Datum.

Licet inter vos tecto sitis corporibusque seiuncti, divina tamen ope facile consequemini, ut fraternis inter vos animis semper esse versarique videamini, quum et in voluntario disciplinarum studio et vitae proposito susceptisque rite votis tam arcto inter vos nexu ad Iesu Christi gloriam ipsi vos adstrinxeritis. Cuius veluti glutino caritatis totam hanc conglutinari familiam et copulari par est. Ceterum divinae tutelae fuerit, ut, cuius causa ista perfertis, is aliquando dispersiones congreget Israelis.

24. *Peter Canisius an Peter Faber. Berichtet über seine im Auftrage des Klerus und der Universität zu Köln unternommenen Schritte zur Erwirkung eines Mandats des Kaisers gegen Hermann von Wied. (Köln) 1545 December 22.*

Druck, Boero, Vita di Claudio Iajo S. 85 (Auszug).

A nome del clero e della università di Colonia io ho dovuto Dec. 22.
accettare una legazione a Cesare. Aveva il nostro arcivescovo convocato gli ordini della diocesi[1] per trattare con essi e conchiudere subito d'introdurre nella città il Luteranismo. Imperciochè non risparmia egli ne fatica ne industria per istabilire la setta, e già pur troppo ha tratto nell' empietà buona parte de' nobili e delle città dello stato. Mi fu pertanto imposto di recarmi con tutta fretta presso a Cesare[2], e ottenere da lui e dal nunzio Verallo[3] ordini e lettere, perchè nulla si statuisse dall' arcivescovo, ne si accettasse dal suo consiglio prima della dieta di Ratisbona. Quantunque io avessi brevissimo tempo per fornire il viaggio e trattar un affare di tanto rilievo, tuttavia con l'aiuto e la protezione di dio sono andato e tornato, ed ho ottenuto tutto quello che il clero desiderava. Imperciochè l'imperatore mandò strettissimo ordine, che ne l'arcivescovo, ne gli ordini da lui congregati osassero definire ne innovare cosa alcuna, che si attenga alla religione e all' autorità del clero[4].

25. *Peter Canisius an Peter Faber in Spanien.* Carmelita Dec. 30.
Moguntinus, cui dictata in psalmos credideras[5], tandem ad nos

---

[1] *Der Landtag war auf den 9. December 1545 nach Bonn berufen (Ennen IV, 508; Varrentrapp l. c. I, 261). Vgl. für die Mission des Canisius die Auszüge aus den Lütticher Archivalien bei Riess l. c. S. 65.*
[2] *Karl V. hielt sich in Brüssel auf.*
[3] *Vgl. unten S. 44 Anm. 1.*
[4] *Das betr. Schreiben ist schon vom 8. Dezember 1545 datirt (Ennen IV, 509).*
[5] *d. h. die Vorlesungen über die Psalmen, welche Faber 1543 in Mainz gehalten hatte (vgl. oben Nr. 5).*

Dec. 30. eadem transmisit. Benedictus deus, qui tanto paternoque thesauro filios non defraudavit, quem nos non immerito asservabimus diligenter, ut si patrem habere non possumus, vivam hanc patris imaginem inspiciamus. *Köln 1545 December 30.*

Vgl. Cartas del P. Fabro I, 166 Anm.

26. *Peter Faber an Peter Canisius. Ankunft des Alvarus Alfonsus in Spanien. Zufriedenheit Fabers über das Verbleiben des Canisius in Köln und über seine Erfolge. Schreiben von Leonhard Kessel, Peter Kannengiesser und Eberhard Questenburg. Thätigkeit der Ordensglieder, speciell der früher in Köln und Löwen gewesenen, in Spanien und Portugal. Gönner und Freunde des Ordens in Köln. Madrid 1546 März 10.*

Druck, Cartas del P. Fabro I, 388; span. Uebersetzung ebd. S. 299. — Die Vorlage stammt aus den Kölner Akten, vgl. den Katalog Lempertz 1877 S. 366.

März 10. Charissime in Christo frater.

Gratia domini nostri Jesu Christi et pax sit semper tecum.

Litteras, quas ad me dedisti in discessu domini Alvari, recepi März 3. die abhinc septimo, et idem dies ipsum dominum Alvarum nobis reddidit. Mirare igitur, frater mi, quo pacto fieri potuerit, eum cum tanta difficultate huc pervenisse, qui tam facile a vobis divulsus est [1]; ego sane non admodum torquebar desiderio adventus ejus, unde factum est, me minus moleste tulisse impedimenta itinerum ipsius, quae jam pridem mihi nota fuere; nostri enim Lusitani significaverant nobis adventum ejus in Portugalliam; misericordia domini magna cum ipso fuit semper, singulariter autem in hoc apparuit, quod variis spinis sepivisse videtur viam ejus, quia via ejus esset, et quod dico de via, verissime etiam dici potest de quiete, quam ipse praetendebat; levior enim longe erat futura crux illa, quam ipse fugit, quam est illa, quam ipse jam sentit, ut vere dici possit, cecidit in Scyllam cupiens vitare Caribdim. Ipse agit nunc Compluti [2] cum aliis ex nostris scholaribus. Inibi autem est curia filiarum Caesaris, unde primum avulsus fuerat, ut me comitaretur in Germaniam [3]. Tu jam aliqua ex parte nosti, quam nobis inimicentur nostri domestici, si nobiscum conversentur. Hinc ergo crux nostro Alvaro quotidiana exoritur, longe gravior omni cruciatu, quem Coloniae sentire poterat.

1545 Sept. 1. Alteras litteras tuas, quas Kalendis Septembris ad me dedisti [4]), nescio quis tamdiu detinuerit aut quae causa sit, quod hic Martius eas sibi reservavit nobis reddendas; forte factum est, quia

---

[1] *Alvarus Alfonsus hatte Köln verlassen entgegen dem Wunsche Fabers, der sein Bleiben daselbst für angezeigt hielt (vgl. oben S. 38, 40 Anm. 4).*
[2] *Alcalá.*
[3] *Vgl. oben S. 2 Anm. 4.*
[4] *Dieses Schreiben des Canisius ist wohl das oben S. 38 Anm. 3 citirte.*

oportuerit me eas omnes recipere, cum majori indigerem consolatione, id est, hoc tempore cujusdam infirmitatis meae corporalis, quae tribus ferme hebdomadibus duravit et durum spiritum meum nonnihil decoqueret ac mollificaret ad salutem. Nunc melius habeo et plane valeo, cum intelligam vos tam feliciter in domino valere. Doleo equidem tuum dolorem, qui in te est, propterea quod tam pauci Coloniae relicti sitis, sed me abunde (solatur) ista tua constantia, qua sic te adstringis Coloniensibus propter solum Christum et animarum salutem, juxta quod nosti refrigerare posse viscera mea. Gratia domini nostri Jesu Christi in omnibus tecum sit et ipsa ejusdem praesentia, ut benedicaris tu cum caeteris fratribus, qui isthic tecum sunt et tecum idem sentiunt, ut fructum afferatis in patientia utque aedificemini in domus spirituales ad gloriam totius sanctissimae trinitatis et omnium electorum dei. März 10.

Ego scribo paucis ad rev. patrem priorem[1] ad brevissimam ipsius ad me datam epistolam. Nunquam possem scriptis explicare, quam mihi sapiant cuncta, quae de Germania audire possem, modo ea non sint circa lapsus filiorum substractionis, qui semper proficiunt in perdendo. Hinc est factum, ut maxime gavisus sim audiens et legens reversionem illius, quem Spyrensem cognominatis[2]. Benedictus dominus et pater omnium spirituum. Magna sane mutatio fuit transiisse ex sensu Lutheri ad sensum hujus nostrae Societatis. Id quod melius judicare aliquando poterit, qui utrumque horum extremorum gustavit et expertus est. Det ei qui refecit eum cognoscere gratiam hanc, misericordiam et clementiam. Multi hic legerunt litteras vestras, qui mirum in modum aedificati sunt audientes hujusmodi opus dei omnipotentis. Utinam per ipsum aliquando trahi possint quamplurimi, qui in eadem perditione viventes gloriantur se pugnare adversus sanctos ecclesiae Jesu Christi.

Scribe ad Petrum Kanegesser, epistolam ejus ad manus meas pervenisse et fuisse gratissimam gustui meorum viscerum[3]. Idem dixerim de ea, quam ad me dedit charissimus Everardus[4], cujus constantiam plurimum probat, ut spero, omnium coelestium civium conventus. Det utrique dominus in omni virtute perseverantiam ac augmentum Christo Jesu crucifixo dignum.

Epistola domini Leonardi[5] non potuit non esse gratissima animae meae propter singularem dilectionem, qua ipsum prosequor, videns quam sit tuus in Christo. Ne, quaeso, defatigentur isti tres ad me frequentius scribere, etiam si non viderint propria rescripta sibi a me dari; sat sit illis me quotidie ad ipsos scribere et rescribere in spiritu amicissimi hominis. Ecce enim defatigatus sum

---

[1] *Der Prior der Kölner Karthause, vgl. Nr. 27.*
[2] *Vgl. oben S. 40 Anm. 4.*
[3] *Dieser Brief des Peter Kannengiesser liegt nicht vor.*
[4] *Vgl. das Schreiben des Eberhard Questenburg d. d. Köln 1545 August 17, oben S. 40 Anm. 4.*
[5] *Das Schreiben des Leonhard Kessel an Faber liegt nicht vor.*

März 10. viribus corporis et absolvi mensuram iustae epistolae, cum tamen nihil de me et de his quae circa nos sunt scripsi, in quibus sunt multa, quae oportet vos scire. Hoc tamen non esset admodum necessarium, siquidem ad vos pervenerunt literae, quas de hisce rebus conscripsi et ad vos misi per manus rev. domini Nuncii Veralli[1]. Inibi dicebam nos reliquisse Vallisoleti tres ex nostris, ut inibi dent operam litteris scholasticorum doctorum, inter quos nominabam magistrum Hermetem[2], quem nobis dedit Lovaniensis universitas, et alios duos theologos Complutenses. Valentia habet sex et dux Gandiae[3] quinque; ex Valentinis vos neminem nostis; ex illis autem, qui sunt Gandiae, nostis duos: magistrum Ambrosium videlicet et Magistrum Andream[4], qui aliquando fuit hospes reverendi Andreae[5], postquam scilicet incidisset in latrones prope Duren. Hic perambulat vias et castella illius optimi ducis, ita ut contingat quatuor conciones uno die ipsum habere ad diversos populos. Magister Ambrosius acceptissimus est et videtur brevi sciturus linguam hispanicam. Dominus licentiatus Araoz, qui vos perinde atque ego diligit, nunc apud me agit. Ipse habet gratiam verbi, ita ut possit etiam aulicis hispaniensibus optime satisfacere et alioqui ducens erga contemptum mundanae gloriae permovere ad Christum. Multi per ipsum relinquunt saeculum, et sic crescunt omnium ordinum filii, id quod mihi valde sapit in domino. In hoc enim cognoscitur Christi verus doctor et praedicator, quod ducat multos ad Christum nudum, quod per ipsum impleantur monasteria, quod saecularia contemnantur ac relinquantur. Interim vero non minus docentur caeteri, quo pacto recte vivere possint in minoribus vocationibus.

Quid de me proprio dicam nescio, nisi quod in dies in hominem inutilem fortius pergo: tantum abest, ut melius militem meam militiam aut melius cursum meum curram, et tamen non omitto concionari loco et tempore opportuno, neque audire confessiones. Trado quoque aliquam partem mei illis qui petunt Exercitia, qui multi sunt, ita ut nunc habeamus tres, in quibus est quidam pastor, vir magnae exspectationis, siquidem ipse possit (prout jam coepit intelligere ac probare) eligere meliora ac sequi.

Universitas Complutensis optima et multa vasa nobis pollicetur. Aemilianus[6], quem abunde nostis, nondum perfecte restitutus est ei sanitati, quam habebat Lovanii et Coloniae, et tamen coepit

---

1 *Hieronymus Verallus, Nuntius am kaiserlichen Hof 1545 Februar bis 1547 September (Pieper l. c. S. 98). Das betr. Schreiben ist anscheinend verloren; für den Inhalt vgl. Polancos Chronik I, 186 ff.*

2 *Hermes Poen (S. 16 Anm. 1).*

3 *Franz Borgia.*

4 *Ambrosius de Lyra (oben S. 23) der von Rom nach Gandia gesandt worden war, und Andreas de Oviedo (oben S. 16 Anm. 1), der also anscheinend im Jahre 1543 von Löwen aus einen Besuch in Köln machte und auf dieser Reise das von Faber erwähnte Abenteuer bestand.*

5 *Andreas Herl von Bardwick.*

6 *Aemilian von Loyola.*

praedicare in patria cum maxima omnium aedificatione. Ipse habet locum, in quem conveniunt tria millia hominum, quos habet attentissimos. Mirum dictu, quantum cupiat scire quaecumque ego scio de vobis et quam sit devotus Coloniensibus. März 10.

Benedictus deus, qui dat hinc (?) ex omnibus partibus nostrae Societatis multos vobis coadjutores, quo fit ut jam non sim solus, qui videatur totus vester esse in domino.

Quod de abitu ex Colonia nihil cogites et nihil sis solicitus in te ipso, mihi, sicut sentis, perplacet. Sat tibi est, quod sis paratus obtemperare, si obedientia aliquis volet alio vocare; in eam interim transmitte omnem propriam voluntatem ac propriam rationem; illi, quos, te contempto, sequi debes, de hoc cogitent, de hoc sint soliciti. Fieri poterit, ut brevi habeas socios aut etiam filios, in quos, deo dante, transfundere possis tuum sensum quique tuas gerere possint vices tamquam alteri tui aut Coloniensibus utiliores. Hoc cum fuerit, nos liberiores erimus, ut consequamur ea quae nunc bonum est nolle, etsi optima sunt.

Nolo longius progredi, non quod timeam videri prolixus (sicut nec vos in vestris ad me prolixi esse potestis), sed quia tempus non datur plura dicendi. Hoc tantum addo: Nos misimus ad vos litteras Indicas, quas anno superiore recepimus a magistro Francisco[1]. Utinam ad vos pervenerint, ut consolemini solida consolatione videntes mirabilia, quae operatur Christus in illis populis. Gaudet magister Franciscus, quod suo tempore sexcenti homines in illis partibus noviter baptizati martyrium receperint, qui est perfectissimorum baptismus. Gaudeamus et nos propter hoc in domino Jesu Christo. Gaudet magister Franciscus, quod uno mense contigerit et datum sit ei baptizare decem milia hominum. Gaudeamus et nos super tam copiosa messe. Gaudet magister Franciscus in ea spe, quam ostendit in illis suis litteris, dicens: spero in domino, quod hac anno sim baptizaturus plus quam centum millia hominum. Nolo plura commemorare confidens in domino, quod ad vos pervenerunt ipsae ejusdem litterae, quas latinas fecit quidam ex Conimbricensibus nostris; facile est credere illum fuisse magistrum Joannem Insulanum[2], qui est de Lovaniensibus solus relictus Conimbricae; Maximilianus[3] enim Compluti studet, et Hermes, ut jam dixi Vallisoleti. Parvus autem Cornelius[4] Ulisbonae agit, brevi ad nos, si magister Simon[5] audierit me, huc venturus, ut plus ocii habeat posthac ad studendum.

Non satis mirari possum, quod tam raras a te recipiamus litteras, praesertim cum habeas viam tam facilem ad rev. dominum

---

[1] *Franz Xavier, es handelt sich um das unten S. 49 erwähnte Schreiben.*
[2] *Wohl der oben S. 16 Anm. 1 erwähnte Johannes Covillonius.*
[3] *Maximilianus Capella (ebd.).*
[4] *Cornelius Wischawen der Jüngere (ebd.).*
[5] *Simon Rodriguez.*

März 10. nuncium Verallum. Vide ut singulis mensibus aliquid ad nos scribas. Salutem pete nobis per intercessionem Magorum, undecim millium Virginum, sancti Gereonis et sociorum ejus, sanctorumque Macchabaeorum, ad hoc ipsum singulorum templa meo nomine visitando.

Dominos istos episcopos, dominos provinciales, dominos priores, dominos licentiatos, quos nominatim saepius legisti in meis litteris, resalutato diligenter [1]. Item dominam Margaretam, utrumque Alexandrum [2] et caeteros, quos tu facilius intelligis, quam ego scribere valeam. Domina magistri Joannis (quam lubentius Brigittanam appellassem) mihi commendatissima est et semper fuit, ex quo a vobis recessi [3], doleo autem ipsam usque adeo sollicitari ad retrocessionem; faxit Deus, ut non praevaleant, qui animae ipsius insidiantur quique profectum ejus tentant impedire. Utinam atque utinam mihi nunc liceret ac daretur esse apud eam vel ad horam! habeo enim quamplurima ad cohortationem et ad consolationem ejus, si velit avertere sensus ab his, qui maligna loquuntur in interitum ejus. Maxime velim, ut meo nomine, siquidem perstat, ipsam visites dicasque ei multam salutem. Quid minantur inimici perseveraturae? Labores fortassis, paupertatem, opprobria, subjectionem et caetera id genus, ex quibus est crux, quam quotidie tollere jubemur? An non in his est Christus clare ostensus? Timeat potius ea quae nobis minantur propria conscientia, bonus angelus noster, ipsa denique veritas, quibus inimicari aut non obedire tormentum est durissimum et intolerabile. O si sciret bona ista domina, quid ipsi repromittat dominus! O si sciret, quanta bona ipsam manent! Meminerit peccatorum suorum et earum poenarum, quae repositae sunt peccatoribus, illis videlicet qui poenitentiam non egerint; meminerit denique et cum spe firma aspiciat eam gloriam, quae ipsam manet in coelis. Si dura videtur ipsi conversatio suarum sororum, sciat se promereri omnium sanctorum sonsortium; si durus est panis quem nunc comedit, sciat se habituram hac via panem angelorum; si displicet habitatio monasterii, sumat inde occasionem contemplandi et sperandi habitationem illam non manu factam, quae est domus et civitas sanctorum. Idem dixerim de inclusione, per quam merebitur libertatem sanctorum corporum, et de laboribus quos imponit obedientia, qui via sunt ad dominum sempiternum et ad quietem, quam promisit qui dixit: Intra in gaudium domini tui

---

1 *D. i. Georg Schotborg, EB. von Lund, und der Kölner Weihbischof Johann Nopel; Johann Pesselius, Provincial der Dominicaner, und Eberhard Billich, Provincial der Karmeliter; Tilmann Smeling, Prior des Dominikanerklosters, und Gerhard von Hammont, Prior des Karthäuserklosters; Andreas Herl von Bardwick und Mathias Cremer, der Regens der Montanerburse (vgl. Cartas del P. Fabro I S. 305 Anm. 1, und meine erwähnte Abhandlung S. 188 ff.).*

2 *Margaretha Questenburg und zwei Schwäger von ihr (Cartas l. c.).*

3 'Dominus Joannes, illius dominae capellanus, quae Birgittae ordinem praeclare profiteri coepit *(vgl. Cartas l. c. S. 305 Anm. 2).*

et esto supra quinque civitates. Sed credo nihil horum tam fer- März 10. ventem et tam fortem mulierem deterrere ab semel incoepto itinere. Ipsa enim jam pridem supputaverat sumptus ad hoc viaticum necessarios; decreverat enim renuntiare omnibus quae possidebat et nuda Christum nudum sequi; hoc namque est supputare sumptus necessarios ad pugnam victoriamque inimicorum nostrorum spiritualium ac carnalium et ad aedificationem spiritualis turris. Quod si bene non supputavit prius (ut forte ipsi videri potest), institutum, quod ingressa est, in hoc ipso totum versatur, id est, in exercitiis abnegandi omnia et se ipsam, quo fit ut non oporteat redire ad saeculum. Quia resumere seipsam et sua nihil aliud esse deprehenditur, quam inchoatam supputationem necessariorum sumptuum omnino derelinquere, perdere id ipsum quod jam feceras, et reduci ad periculum veniendi ad diem nulla neque bene incoepta denuo neque perfecta supputatione. Et si non fuerit facta supputatio ipsa, de qua loquimur, nonne sequitur nullam nos de inimicis, qui terrent incipientes et opprimunt insipientes, victoriam esse reportaturos? Nonne etiam sequitur ipsam turrim (quam tamen aedificatam esse oportebit) nullum neque finem neque principium suae aedificationis esse habituram? Hinc videtur et clare apparet eorum stultitia atque ignorantia, qui ob timorem, ne non perficere possint quod optime sciunt incoeptum esse, desistunt ab incoeptis. Quid enim faciunt, quam nolle nec principium neque consummationem suae perfectionis? Ne igitur retrospiciamus nec retro convertamur, aratrum sanctum manibus assecuti; ne resumamus ea quae semel, deo dante, evomuimus de animis nostris. Si iterum sapit ac placet quod semel despeximus, neglexinus ac odio habuimus, ne credamus nos parum sapuisse tunc aut non bene oculatos fuisse, sed redeamus ad eosdem sensus, eumdem illum spiritum quaerentes, per quem tale judicium de rebus assequebamur. Si mutantur sensus interiores et exteriores circa id quod in se semper vile est et nihil, quaeramus semper eum statum sensuum, in quo res ipsae vilescunt. Paulus dicit: hoc sentite in vobis quod et in Christo Jesu, qui cum in forma dei esset, exinanivit semetipsum, formam servi accipiens. Videat quisque, in qua forma est, ut cupiat formam servi, ut serviat, ut laboret usque ad mortem crucis factus obediens. Hunc Jesum de se qui non habet, quaerat ex illo qui dat omnia; qui habet, ipsum sequatur. Multo plura subministrat cupiditas salutis ejus dominae, propter quam haec scribo. Si autem sero ad eam pervenerint mea desideria, vos ipsi potestis abunde facere, ut ne hunc libellum verius quam epistolam, prout venerit in buccam, effuderim.

Jesus Christus, qui est et venturus est judicare omnem sensum, confortet corda vestra in omni bono sensu et vestras intelligentias in omni recta ac vera cognitione. Amen.

Ex oppido Madrit, ubi est principis Hispaniae curia, 10. die Martii anno 1546.

Tuus in Christo frater Petrus Faber.

März 12. 27. *Peter Faber an Gerhard von Hammont, Prior der Kölner Karthause. Antwort auf dessen Schreiben vom 23. Mai 1545*[1], *welches* 'dominus Alvarus attulit, cuius adventus ut minus desideratus ita minus gratus fuit[2] quam ipsae litterae .... Quid respondeam ad id quod dicis de confoederatione principalium partium istius civitatis [*Köln*], non habeo. Det ipsis deus perfectam unionem inter se et in Christo; certum est enim quod, si facti fuerint unum in Christi nomine, exaudientur quicquid pro bono civitatis Coloniensis postulaverint. Mihi dolet, quoniam video potestates et dominationes terrae, Cherubin quoque ac Seraphin nihil iam tentare, nihil meditari nihilque putare esse necessarium in rebus publicis suis, quam haereticorum publicorum extirpationem, id est quod (saepe hoc dixi coram) utraque manus aedificantium civitates in tenendo gladio contra hostes sit occupata. Quid est, o bone deus, quod altera manu non aedificamus? quid est, quod de reformatione, non dico doctrinae fidei neque doctrinae operum (horum enim nihil nobis deest) sed de reformatione vitae et statuum quorumlibet christianorum nihil agatur? quare per doctrinam, quae vetus est et moderna, non redimus ad faciendum opera priora primitivorum videlicet ac sanctorum patrum? Sed nihil possunt haec verba, melius est tacere et petere lachrymas. *Madrid 1546 März 12.*

Original, StA. Düsseldorf, Karthause zu Köln R n. 52; Copie VIII fol. 13. — Druck (anscheinend nicht nach dem Original) Reiffenberg I, Mantissa S. 12; danach Cartas del P. Fabro 1, 394; span. Uebersetzung ebd. S. 309.

28. *Jacob Lhoost*[3] *im Auftrage des Ignatius an die Jesuiten in Löwen, speciell an Cornelius Wischawen. Fortschritte der Societas in Indien. Ignatius verlangt Auskunft über die Lebensweise der Löwener Genossen. Rathschläge zur Förderung des geistlichen Lebens. Rom (1546) März 24.*

VIII fol. 16, gleichzeitige (fehlerhafte) Copie. Aufschrift: Copia literarum m. Jacobi de Geldonia ex Urbe. — *praes. April 15.*
Adr. Domino meo et amico charissimo Cornelio Wischauen sacerdoti salutem domini nostri Jesu Christi.

März 24. Quid cause sit, cur iam ab Augusto nihil literarum accepimus a te aut quoquam e sodalibus ignoramus, nisi quod forsitan inter-

---

1 *Dieses Schreiben liegt nicht vor.*
2 *Vgl. oben S. 42.*
3 *Er war aus Jodoigne gebürtig. Er ist eine von Jacob (Faber) Duacensis, der 1544 in Köln studirte und Ende 1544 von Köln über Augsburg nach Rom ging (Nr. 12, 16), verschiedene Persönlichkeit. Er entschloss sich im J. 1544 auf Veranlassung der Löwener Jesuiten, nach Rom zu gehen* ('Jacobus Lhostius Geldonensis, sacrae theologiae in nobili apud Antwerpienses Praemonstratensium coenobio professor, Romam eo consilio abiit, ut Societati se daret', *hs. Historia collegii S. J. Lovanii 1542—1695 im Staatsarchiv zu Brüssel; nach Polancos Chronik I, 139 folgte er dabei der Anweisung Peter Fabers).*

ceptum sit, quod scripsistis. Interea iussit dominus Ignatius late scribi ad dominum Bobadillam Colonie agentem[1], quod nuper promiseram de admirabili opere domini in India, et brevi alia quedam scripturus est; poteritis petere copiam literarum, non dubito, quin vobis et omnibus Christum amantibus et gloriam ecclesie sue dilatet tentoria sua[2]. O quam dociles magistro Christo filios invenit mater ecclesia, quam fortes adversus persecutionem, ut denuo supra tunicam candidam gaudeat, se vestimento purpureo a sponso suo decorari. Nam plus quam sexcenti post baptisma susceptum pro Christo fortiter mortui sunt, hoc modo sua charitate cepit ei Christus compensare iniuriam deficientium ab ipsa ad Martinum Lutherum aut Philippum Melanthonem et pondere vite eam gravantium. Prestet eadem charitas, ut erubescentes et emendati iterum ei incorporentur. März 24.

Dominus Ignatius, qua est erga vos solicitudine, postulat his literis sibi describi rationem vestram vivendi totam, an simul an separatim habitetis, quis inter vos curam gerat, quis fructus, que exercitia, que aliorum edificatio, an in pace an in contradictione hominum mansueti vivatis, an ex eleemosynis an aliunde. Preterea uniuscuiusque incrementum in ea vita, que corporis morte non interrumpitur, aetatem, eruditionem, propositum, dotes et facultates ad adiuvandos proximos et conditiones reliquas. Obsecro fratres, viriliter in anteriora extendamur et pertracti amantissimi patris desiderio, capti amore pulcherrimorum et immarcescibilium fructuum spiritus et propter abominationem putrescentis sensualitatis, exhalantis et late spargentis tot mortifera desideria. Iustum quoque est, ut cernentes tantam stragem animarum Christi curemus instrui ad eripiendum quos licet ab interitu. Adiungite, queso, quomodo videantur ad pietatem incalescere corda clericorum, maxime autem theologorum in collegiis, ex qua re in ecclesia tantus fructus provenire potest, quanta ex frigore sterilitas et fames; cui deinde Lutheranismus tam male succurrit arbitror, quam via veritatis evidenter agnita facile abduceret animos fidelium ab erroribus principis tenebrarum, ab heresibus et cecitate vite peracte, cum vita christiana sua conditione prorsus sit amabilis, eterna, ipsum cor domini in no[bi]s, anime nostre rectitudo, divina equitas, per quam anima deiformis effecta ipsius beata et vitali cognitione gaudeat. Si vero fides, bonus adversarius et potens, quem dedit nobis dominus, in quo est tota et plena spes victorie nostre et fidelium amicorum nostrorum, aut lauguet aut iacet mortua, vix in nos quicquam possimus, quomodo ergo alios subiciemus Christo? Sacerdotibus itaque et ad querendam cognitionem Christi et voluntatis eius

---

[1] *Bobadilla war in diesem Jahr mehrmals in Köln (S. 60 Anm. 2).*

[2] *Eine von Canisius' Hand herrührende Copia litterarum Indicarum Francisci Xaverii aus dem J. 1545 liegt VIII fol. 19—22 vor. Die Copie ist vom 13. Mai 1546 datirt (vgl. oben S. 45 Anm. 1).*

März 24. peculiariter vocatis peculiaris incumbit necessitas, ut per fidem vivat Christus in eorum cordibus et sensualitas tota sive crassior sive fraudulentior interficiatur, ea enim velut paralysis quedam voluntatem dissolvit ignavia et omnia membra anime debilitat, ut verbum domini fortiter continere non valeant, quod legittime per fidem susceptum et custoditum potens est voluntatem reddere insuperabilem, animas nostras salvare et mundum subiicere Christi obsequio. Removeatur quoque dubitatio et diffidentia de ipso cum omnibus malis, quibus merito coniuncta est, siquidem spontanea charitate patris promissus non rogantibus aut cogitantibus et pro omnibus peccatoribus adhuc exhibitus firma spes salutis est omnibus volentibus et invocantibus eum anima non mendaci, immo vero et nondum volentibus author et audientibus eum consummator. In quo est redemptio copiosa pro peccatis nostris, vita, sanitas, fortitudo, perfectio, consilium, thesaurus omnis boni, quo locupletetur nostra paupertas. Conemur, si valemus, ei reddere spem et fiduciam, quam meretur voluntas eius et amor salutis nostre, comprobatus testimonio sanguinis sui pro adhuc peccatoribus effusi. Per hanc spem sancto timore muniamus cor expurgemusque, ut ab omnibus nobis reddatur summo domino debitus census timoris et amoris casti, ut cognoscamus gloriam divinitatis eius, quam pre sue bonitatis magnificentia et propter se ipsum donet omnium nostrum cordibus.is, ex quo est omne bonum creature pauperis, vane et penitus nihili sine eius gratia per mediatorem, quem ipse habet cum eo regnantem, dominum nostrum Jesum Christum. Omnes vos distentis brachiis complectimur, qui hic habitamus. Salutate precor meo nomine magistrum nostrum Valencenensem et magistrum nostrum Hassellanum presidentem collegii theologorum cum toto collegio, fratem Petrum de Berweto apud Minores et omnes amicos. Rome 24. Martii.

Jacobus Lhoost servus et amicus paratissimus[1].

29. *Peter Faber von Hal an [Leonhard Kessel in Köln]. Predigt des Canisius in Nimwegen. Thätigkeit der Brüder in Rom in einem Frauenkloster, Bekehrung von Juden und Türken. Fortschritte der Societas in Spanien und Portugal. Anknüpfung nach Sicilien. Laynez und Salmeron in Trient. Peter Faber aus Spanien citirt, um ebenfalls zum Concil zu gehen. Zufriedenheit des Ignatius mit der Thätigkeit des Kessel und Canisius in Köln. Sein Verlangen, dass sie monatlich nach Rom schreiben. Rom 1546 April 29.*

VIII fol. 18, Original.
Adr. fehlt.

April 29. Gratia domini nostri Jesu Christi sit cum omnibus nobis.
März 26. Frater charissime, recepi tuas literas scriptas altera Annuncia-

---

[1] *Kurze Zeit darauf wurde Jacob Lhoost nach Sicilien geschickt; am 7. Mai verliess er Rom (vgl. Nr. 30, 31).*

tionis, ex quibus cognovi, cum quanto fructu tu et confrater meus charissimus magister Petrus Canisius[1] Colonie manetis. Dominus noster, cuius semper perfecta sunt opera, dignetur messem vestram in d[ies] adaugere ad laudem et gloriam sue divine maiestatis. Scripsit mihi dominus Cornelius[2] in suis literis, quod confrater noster magister Petrus Canisius in sua patria concionatus est cum magna populi frequentia. Orandus deus, ut semen fructificet. Fratres charissimi, crescamus semper in eo, qui dignatus est nos vocare de hoc seculo nequam in consortium servorum suorum et sortem sanctorum. Crescat Jesus semper in nobis et nos in ipso, ac sicut ipse prior dilexit nos, offerens se per spiritum sanctum in improperio mortis, ita nos quoque. Recogitate, inquit Paulus, eum, qui talem pro vobis sustinuit contradictionem, ut non fatigemini animis vestris deficientes, gloriemur quoque fratres frequenter in spe glorie, quam servi imo filii dei expectant, ut cum gaudio in spiritu sancto nostram peregrinationem absolvamus, laborantes quamdiu sumus in hoc mundo omnes ad Christi noticiam attrahere, ut omnes Jesum glorificent et ament. Sed his supersedeo, addens aliqua eorum, que apud nos fiunt. April 29.

Primo scire vos volo fratres, omnes patres et fratres, qui hic nobiscum sunt, occupari in Christi continuo servitio. Reverendus dominus pater Ignatius in magnis negociis se occupat pro edificatione ecclesie et animarum salute. Scitis, quomodo ab hinc paucis annis deus pro sua infinita bonitate multos Judeorum et Turcarum ad ecclesiam vocavit, qui baptizati simul in una domo convenerunt ad habitandum, quibus preest quidam vir probate vite catholicus, ut eos in pace Christi conservet. Item aliud monasterium mulierum cum consensu summi pontificis fundatum est, in quo monasterio sunt iam plus quam quadraginta persone et quotidie adhuc numerus augetur. Pro harum mulierum devotarum [cura] summus pontifex dedit primo scuta centum, item unus ex fratribus pro ipsis quotidie elemosinam petit a viris honestis, nam alios redditus non habent[3]. Protector huius monasterii est quidam cardinalis. Multa opera pia, que dominus quotidie per nostrum reverendum patrem dignatur operari. Hoc addo, quod iam istis diebus aggressus est opus unum adeo arduum, ut omnes cardinales attoniti rei arduitate et secundum iudicium humanum difficultate responderint domino Ignatio, patri nostro, cum ipsis super hoc negocio tractanti, velit ipse accedere summum pontificem ad tractandum super eodem negocio, deinde suam offerentes et pollicentes operam. Quae res, si suum

---

[1] *Canisius gab um diese Zeit die Werke Cyrills von Alexandrien und Leos des Grossen heraus (vgl. unten S. 60 und Reiffenberg I, 25; Zs. für kath. Theologie XIV (1890), 725).*

[2] *Cornelius Wischawen.*

[3] *Vgl. Polancos Chronik I, 168 ff.; erst im Lauf des Jahres 1546 suchte Ignatius seinen Orden von der Sorge für die Frauen im allgemeinen zu befreien (Cartas de S. Ignacio I, 291, 473).*

April 29. sortiatur effectum, in multarum animarum salutem et ecclesie magnam edificationem cedet. Item princeps Hispanie scripsit ad papam et ad dominum Ignatium super reformatione multorum monasteriorum in Hispania, quae res etiam cum diligentia tractatur. Item rex Portugalie scripsit pro quodam, qui apud nos manet, item quidam cardinalis desiderat aliquem ex Societate ad reformandum quendam episcopatum in Sicilia [1]. Orate dominum messis, ut etc. Alii patres nostri se occupant predicando, aliqui per totam hanc Quadragesimam, alii confitendo, alii et publica in platea exhortando. Ego omnium minimus hac Quadragesima servivi pauperibus in hospitali quodam, exhortando ipsos ad confessionem et adiuvando Christi pauperes tum corporaliter tum spiritualiter. Ipsa April 18—24. septimana sancta tamen propter populi magnam frequentiam audivi confessiones cum aliis patribus in nostra ecclesia. Apud nos sunt duo doctores theologie cum magna omnium edificatione, quorum unus hac Quadragesima in medio Rome exhortationes fecit cum magna satisfactione et edificatione. Uterque in officiis domus et exercitiis abiectioribus se exercuit, per menses culinam et credentiam faciendo etc. Duo ex nostris patribus [2] iverunt Tridentum, quia sic visum est summo pontifici. Item quia ita Sue Sanctitati placuit, venturus est dominus Petrus Faber, qui iam manet apud principem Hispanie, idque cum tanto fructu, ut brevibus scribere nequeam. Per Romam, credo, transiturus est Tridentum. Magister Ambrosius [3] est in Hispania in novo collegio, quod per ducem Gandie iam fundatur, qui dux scripsit ad dominum Ignatium cum tanta humilitate, ut potius religiosi quam ducis literas dicas. Quidam fratres sunt in Valentia, nam ibidem iam fundatum est quoddam collegium et per papam confirmatum. Ad nostram ecclesiam quotidie concurrunt multi ad confitendum et communicandum diebus dominicis. Fratres charissimi, si omnia scribere vellem, que in diversis locis tum per patres et alios fratres fiunt, longior essem. Puto tamen, quod nuper literas recepistis, que fusius vobis explicuerunt multa, que ego hic omitto. Laudetur in cunctis operibus suis, qui operatur omnia in omnibus. Opera ipsius magnificemus semper coram omnibus, ut a multis ipsi gratie agantur, cui laus est et honor in secula seculorum. Salutant omnes patres et fratres, qui mecum sunt. Pater noster dominus Ignatius multum gavisus est de vobis vestroque bono conatu, qui suam operam, scio, non negabit, si quando indigueritis ad servitium Christi, sed habentes patrem nostrum Bobadillam, nihil vobis deesse potest. Saluta dominum decanum [4], patrem reverendum priorem, item dominum

---

1 *Bezieht sich auf Jacob Lhoost und Girgenti (vgl. Nr. 30, 31).*
2 *Jacob Laynez u. Alfons Salmeron.*
3 *Ambrosius de Lyra, vgl. unter Nr. 56.*
4 *Vgl. oben S. 21 Anm. 2; doch könnte auch an Eberhard Billich, den Decan der theol. Facultät, gedacht werden.*

Danielem, magistrum Andream[1] et si qui alii sint, quorum omnium precibus me humiliter commendo. Alias fratres latius. Dominus Ignatius ordinavit, ut singulis mensibus ad vos transscribatur, vos quoque vestri officii memineritis. Raptim, Rome 29. Aprilis a. 1546. April 29.

Petrus Faber de Hallis vester indignus confrater et conservus in Christo Jesu.

Iam reverendus dominus Ignatius a domino Bobadilla, quem dicitis profectum Ratisbonam, recepit litteras, quibus respondet litteris domini Ignatii, cum quibus etiam ad vos scriptum fuerat.

30. *Hieronymus Natalis im Auftrag des Ignatius an Peter Canisius in Köln. Ermunterung. Auf seinen und Kessels Wunsch, zu erfahren, ob sie in Köln bleiben oder sich anderswohin begeben sollen, wird Ignatius erwidern, sobald er mit Peter Faber, der auf der Reise aus Spanien nach Trient auch Rom berühren wird, gesprochen. Last der Geschäfte des Ignatius. Verbreitung der Societas in Italien, Frankreich und Spanien. Ersucht um regelmässige Correspondenz. Jacob Lhoost nach Sicilien. Laynez und Salmeron in Trient. Rückkehr des Daniel Paybruck aus Rom nach den Niederlanden. Rom 1546 Juni 2.*

VIII fol. 24, gleichzeitige Copie.

Gratia et pax domini nostri Jesu Christi sit tecum et cum omnibus nobis, amen. Juni 2.

Hoc est gaudium meum in Christo Jesu, ubi nomen domini, ubi Jesum Christum omnibus de coelo loquentem in sanguine suo video in quam plurimis sanctificari atque adolescere. Gratias agimus deo de eius ineffabili misericordia et veritate, quam explet nobiscum propter nomen suum gloriosum. Saepe enim ita affectus sum, ubi de te et aliis audio partim video, nostre Societatis vocatis in Christo Jesu. Age, age vero et confortare in deo et in potentia virtutis eius, qui est Christus Jesus, dominus et deus noster. Ipse propter peccata nostra mortuus est atque adeo resurrexit propter iustificationem nostram. Itaque et nos corresuscitavit secum et consedere fecit in coelestibus in deo. Cognosce atque explora in spiritu tuo vocationem et gratiam, quae data est tibi in Christo, illam exerce, illi insiste, ex illa negotiare, nunquam patiaris in te ociosam, nunquam subsistere; ipse dominus est, qui dat nobis et velle et perficere pro bona sua voluntate et in se et per se infinita et supergloriosa et in nos inenarrabili per Christum Jesum. Dabit enim tibi spiritus Jesu in omnibus et intellectum et fortitudinem, ut nomen dei in spem melioris vitae in Christo Jesu per te in plurimos fructificet et clarificetur.

Haec scribimus tibi, ut currenti calcaria addamus, ut dicitur.

---

[1] *Prior Gerhard von Hammont, der Karthäuser Daniel, Andreas Herl von Bardwick.*

Juni 2. Alioquin tuos nos plane fecisti in Christo de tua in vinea domini alacritate, et in magnam spem erexisti, quod in te Christus Jesus glorificetur in finem. Iam vero quoniam te intellexi et dominum Leonardum desiderare voluntatem et sententiam meam vobis ut significem ab ea ut ne discedatis, agnosco obedientiam vestram in Christo. Id in presentia representarem, nisi magistrum Petrum Fabrum, socium et fratrem nostrum, ex aula principis Hispaniarum his 15 aut 20 diebus expectarem. Constituit enim summus pontifex, ut ad consilium Tridentum veniret[1]. Eum accepimus ad Ca-
Mai 1. lendas Maji Valentiam in citeriorem Hispaniam devenisse, et scimus, speramus quidem certe, non perventurum Tridentum, nisi nos primum viserit. E re igitur vestra arbitratus sum facturum me in Christo (quandoquidem et mores habet ille exploratos et rerum statum istarum regionum), si illum in consilium adhibeam cum aliis fratribus, ut de vobis statuam in Christo Jesu, quod ad servitium et gloriam dei attinere existimem.

Iam si literas a nobis tam crebro non accipietis, quam vobis credo iucundum foret et nos a vobis expectare debemus, nihil est quod miremini. Quod tametsi coniicere vos arbitror, tamen paucis accipite. Mihi tanta moles negotiorum in Christo Jesu incumbit ac succrescit in dies, ut vix tandem aliquando me explicare possim, ut ad rescribendum quibus plurimi interest, animum divertere possim. Illi vero quasi agmine occurrunt, quibus est respondendum vel omnino scribendum. In tot iam regionibus operatus est spiritus Christi ad amplificandam nostram Societatem ad gloriam nominis sui. Habemus enim Padue collegium, in quod nobilis quidam Venetus mille ducatos annui redditus designavit, tametsi pro vita sua alantur illic duodecim e nostris. Bononie his diebus spes aliqua habita est erigendi collegii; nam illuc misimus magistrum Hieronimum Dominec, qui cum tribus scholasticis interim alatur. Tridenti praeterea spes nova quedam effulsit instituendi collegium in gloriam Christi copiosum, ac nobile in academia Parisiorum, in qua iam aliquot e nostris habemus. Valentie in Hispania collegium iam inchoatum est atque assignati redditus 300 ducatorum, ubi etiam aliqui scholastici nostri degunt[2]. Gandie in eadem regione a duce[3] collegium aliud est designatum cum redditu annuo 700 ducatorum. In collegio Portugallie 80 e nostris aluntur, eum numerum rex constituit augere, ut 100 sint scholastici. Et iam illis assignavit redditus bis mille ducatorum, et omnia praeterea tribuit, quae illis necessaria sunt. Ad hec sunt alia loca permulta, ad quae scribendum est, Berchinonam[4], in aulam caesaris, in aulam principis Hispaniarum, Lovanium, ad vos, Tridentum, in Indiam, de qua nihil

---

1 *Vgl. Cornely, Peter Faber S. 173 ff.*
2 *Vgl. für die Gründung der genannten Collegien Polancos Chronik I, 170 ff.*
3 *Franz Borgia.*
4 *Barcelona.*

est, quod ad vos scribamus, praeterquam quod proxima navigatione eo miserit rex decem ex nostris, tantus est fructus nostrae Societatis in illis regionibus in Christo, tanta spes futurae messis. Omitto Complutum[1], Tolletum, Vallisoletum, in quibus vel scholasticos habemus vel qui a nobis litteras desiderare possunt. Itaque si litteras a nobis non accipietis frequentius, id boni consuletis. Curabimus tamen, ut nunquam omittamus scribere, ubi ad Christi gloriam et consolationem nostram in vobis res digna videatur, in qua tempus insumamus. Vos tamen non negligetis ad nos frequentius litteras dare. Juni 2.

Magistrum Jacobum Lost a Gheldonia misimus post Paschalia Agrigentum in Siciliam[2], in qua civitate episcopus est rev^{mus} cardinalis Carpensis, nostrae Societatis protector, cui tota Societas omnia debet in Christo. Is infinita quadam instantia postulavit, ut aliquem e nostris illi gratificaremur, qui reformationi episcopatus Agrigentini suo nomine operam navaret[3]. Commodissimum putavimus, magistrum Jacobum mittere, ut eius expectationi ad gloriam Christi responderemus. Speramus paucis mensibus provinciam confecturum atque ad nos reversurum. April 25.

His diebus accepimus, Tridentum pervenisse magistrum Jacobum Laynez et magistrum Alphonsum Salmeron, socios et fratres nostros, quos opinor audieratis in concilium destinatos a summo pontifice. Fuerunt gratissime tum ab aliis rev^{mis} legatis Apostolicae Sedis accepti et episcopis aliis, tum vero a rev^{mo} legato cardinale Sanctae Crucis, qui iussit omnia illis suppeditari, quae desiderari possunt ad victum et alia. Speramus in dei misericordia per Christum Iesum, non inanem futurum eorum adventum.

Misimus has litteras per Danielem Paybrouck Flandrum[4], dilectum nobis in Christo, qui ex obedientia nostra profectus est; illum ut fratrem recipietis, ut eius spiritus in vobis reficiatur in domino.

Reliquum est, ut deum et patrem domini nostri Jesu Christi oremus atque obsecremur, ut suam sanctissimam voluntatem in cordibus nostris aperire dignetur et vires preterea facere, ut eam impleamus. Gratia domini nostri Jesu Christi sit nobiscum. Amen.

Rome 4. nonas Iunii 1546.

Ex commissione reverendi patris magistri Ignatii Hieronymus Natalis, novitius indignus S. J.

31. *Peter Faber von Hal an Peter Canisius. Daniel Paybruck nach den Niederlanden. Jacob Lhoost nach Sicilien. Die Societas in Spanien. Erwartung der Ankunft Peter Fabers in Rom. Am-*

---

[1] *Alcalá.*
[2] *Er verliess Rom am 7. Mai.*
[3] *Vgl. Polancos Chronik I, 198.*
[4] *Er war nach Löwen bestimmt (vgl. Nr. 42).*

brosius de Lyra nach Gandia. Fortschritt der Studien Leonhard Kessels. Rom 1546 Juni 4.

VIII fol. 23, Original.
Adr. Charissimo in Christo fratri magistro Petro Kanisio apud Predicatores, Colonie.

Juni 4. Gratia domini nostri Jesu Christi sit semper tecum. Charissime frater, ab hinc paucis diebus ad vos unas scripsi litteras. Ceterum per discessum magistri Danielis[1] obtulit se occasio alteris litteris congratulandi vobis et simul vobiscum laudem dandi divine maiestati, que pro sua immensa clementia vobis utitur. In iis subinde, que ad proximorum salutem promovendam faciunt, bonorum laborum gloriosus erit fructus. Itaque patienter sustinendum, donec advenerit, quod cuncti per spem expectamus. Hec spes dei scilicet nos in omnibus tribulationibus solatur et confortat, ut non fatigentur. Quod attinet ad ea, que hic aguntur, Daniel vobis plura referet. Ego hoc addam: Dominus Jacobus de Geldonia[2] discessit a nobis 7. Maii in Ciciliam ad instantiam cuiusdam d. cardinalis, qui in regno Cecilie habet episcopatum, in quo episcopatu cupivit habere aliquem de Societate, qui ibidem cum fructu maneret. Hac intentione discessit dominus Jacobus, a quo nondum litteras recepimus, cuius fructum dominus per vestras orationes multiplicet[3]. Reverendus d. pater noster dominus Ignatius occupatur magnis negociis pro animarum salute. Princeps Hispanie scripsit ad summum pontificem super reformatione quorundam monasteriorum in Hispania, super quo negocio scripsit quoque ad dominum Ignatium. Alii patres et fratres recte valent exercentes opera charitatis, humilitatis et obedientie. Particularia Daniel vobis latius narrabit. Ceterum brevi expectamus dominum Petrum Fabrum, qui per nos ad concilium est iturus. Visum est ita summo pontifici, ut ex Hispania vocaretur ad concilium. Magister Ambrosius de Lyra iam manet in Gandia in novo collegio ducis Gandie, a quo non recepi adhuc litteras. Salutant vos omnes patres et fratres. Si domini Ignatii prepositi nostri operam in re quapiam postulaveritis, eam vobis non denegabit. Credo, quod iussit scribi ad vos. Salutem opto domino magistro nostro apud Predicatores, quem salutabis meo nomine, item dominum Andream, reverendum patrem priorem apud Carthusiam et dominum Danielem aliosque amicos. Raptim, Rome 4. Junii a. 1546.

Die Unterschrift des Peter Faber de Hallis ausgeschnitten.

De foelici processu studiorum domini Leonardi[4] gavisus sum, cuius precibus me commendo.

---

[1] *Daniel Paybrock, vgl. oben S. 55. Er hatte in der Zwischenzeit seine Studien in Padua vollendet (Sachino l. c. S. 74).*
[2] *Jacob Lhostius.*
[3] *Ueber seine erste Thätigkeit berichtet eingehend Polancos Chronik I, 198 ff.*
[4] *Wie oben S. 23 Anm. 4 erwähnt wurde, erlangte Kessel am 15. November 1546 das Baccalaureat der freien Künste.*

32. *Ignatius an Leonard Kessel. Uebertrdgt ihm unter Zurückziehung aller früher ertheilten Facultäten diejenigen Facultäten, welche der Societas Jesu durch Papst Pauls III. Breve vom 3. Juni 1545 ertheilt worden sind, und beauftragt ihn und Peter Canisius, Novizen bei Ignatius anzumelden und dessen Entscheidung abzuwarten. Rom 1546 Juni 6.*

Copie saec. 17[1] *Bd. VIII fol. 8; Copie saec. 18 ebd. Beilage.*
Adr. Charissimo in Christo domino magistro Leonardo Kessel, Coloniae.

Gratia domini Jesu Christi sit semper nobiscum, amen. Juni 6.

Ex commissione nostra scripsit vobis de aliis rebus Hieronymus Natalis noster[2]. Haec tamen particularia volui vos intelligere. Is dicit nos constituisse, ne ullus habeat facultatem istarum gratiarum, de quibus scripsistis, nisi per me·immediate collatam. Itaque si qui sunt qui illam facultatem acceperint sive per nos, sive per ministerium sociorum nostrorum, ea cumprimum has litteras acceperint, pro nihilo habeant. Quandoquidem itaque te Leonarde scimus vota habere castitatis et paupertatis et propositum, nostram ingrediendi Societatem, atque alioquin nobis probatus es, illam tibi apostolica autoritate vivae vocis oraculo a ss. domino n. p. Paulo III nobis traditam concedimus ac damus in domino. Quod si quis praeterea inter vos fuerit, qui eadem vota habeat et propositum et tibi Leonarde et Petro Canisio probatus fuerit, mihi scribetis per literas nomen eius et cognomen, ut quod ad gloriam Dei existimemus praestare, possimus concedere et decidere[a]. Ut autem sciatis, quam late pateant illae gratiae, tangemus breviter.

Est facultas[3] recitandi horas canonicas secundum usum nostri breviarii; est praeterea licentia praedicandi verbum Dei ubique, nullius super hoc licentia requisita, ita ut gaudeant privilegiis, gratiis, facultatibus, indultis, concessionibus, quibus praedicatores verbi dei gaudent de iure vel de consuetudine, et absolvendi in foro conscientiae a casibus reservatis et commutandi vota reservata Sedi Apostolicae, exceptis reservatis in bulla Coenae Domini, et ministrandi sacramentum eucharistiae et alia sacramenta[b] sine praeiudicio cuiuspiam, nullius etiam licentia requisita. Et si contigerit esse occupatos ad meridiem vel in audiendis confessionibus aut in operibus vel in quibusvis aliis impedimentis, possint post meridiem consecrare aut administrare eucharistiam, ac etiam propter similia impedimenta habeant facultatem interponendi et postponendi horas canonicas. Romae 6. Iunii 1546. Ignatius.

---

[a] *Die zweite Copie hat* 'consulere et deliberare'. [b] *Die zweite Copie allein hat den richtigen Zusatz* 'et alia sacramenta'.

[1] *Die Copie ist von der Hand Kritzraets; er bemerkt dazu:* Autographum est in theca argentea deaurata collegii Coloniensis pro puerperis. Est ex chirographo altero argenteo deaurato s. p. n. magis novi cum effigie magna s. p. n. et inscriptione: S. pater Ignati ora pro nobis sub 1630 inclusum.

[2] *Vgl. Nr. 30; dieses Schreiben enthält jedoch nicht die Bestimmung, von der Ignatius im Folgenden redet.*

[3] *Vgl. das Facultätsbreve P. Pauls IV. d. d. 1545 Juni 3 (Litt. apost. S. 19).*

33. *Peter Faber von Hal an [Peter Canisius]. Unterstützung der Societas seitens der Cardinäle. Wilhelm Postell und andere Gelehrte sind in den Orden eingetreten und wetteifern in der Uebung des Gehorsams. Fortschritte in Spanien, Portugal und Italien, speciell in Trient, Padua, Venedig und in Sicilien. Rom 1546 Juni 11.*

VIII fol. 25, Copie von der Hand des Peter Canisius (am Anfang unvollständig).
Adr. fehlt.

Juni 11. ... Cardinales quotidie rogantur et quotidianam vini panisque portionem nobis tribuunt. Venit huc doctissimus vir et mathematum regius professor apud Parisienses Guilhelmus Postellus [1]. Is optimus theologus et acutissimus philosophus vix quemquam sibi parem habere hoc seculo existimatur. Sed apud nos ad culinariam artem se submisit et futurus Christi predicator in humillimis quibusque versari negociolis habet pro voluptate [1]. Doctores theologie quidam nostris etiam se adiunxere. Humilitatem illorum admirantur omnes, doctrinam dediscere, paupertatem addiscere, contemptum sui parare et omnes Christo lucrifacere velle videntur. Ex Lombardia iuvenes duo et eruditi et mire pii accesserunt, quorum conversatio humiles humiliare et sanctos sanctificare poterat. Ita cunctis eorum prelucet exemplum. Canonici quidam voluptate omni seposita iugum domini sunt apud nos etiam amplexi. Dominus talium canonicorum affectus pluribus canonicis inspiret, non tam ut nostrum augeant numerum quam animarum suarum fugiant exitium. Princeps Hispaniae clarissimus, Philippus Caroli imperatoris unigenitus, brevi scripsit et ad sanctissimum pontificem et ad prepositum nostrum de monasteriorum Hispanicorum reformatione. Qua in re nunc diligenter sudatur, ut sanctissimum principis institutum promoveri queat. Reverendus pater dominus Faber authoritate pontificis iam ex Hispaniis revocatus est, licet amplissimam illic messem acceperit, et ad concilium Tridentinum unacum aliis duobus patribus accedere cogitur. Iamque monasterium usibus nostrorum Tridenti assignavit cardinalis Tridentinus [2]. Volens omitto indicere fidei successum, quem nostri in novis illis Insulis ita propagare pergunt, ut brevi tres reges baptizati et cum innumera hominum turba Christo consecrati sint nostrosque pro suis apostolis observent. Cardinalis regni Siciliae postulavit adiungi sibi ex nostris aliquem, futurum in episcopatu administrando vicarium suum. Brevi deligendum arbitror, qui talem subeat provinciam. Praepositus s. Trinitatis apud Venetos insigne collegium nostris contulit studiosis, idem factum est Padue, rursus et Valentiae. Reditus pro studiosis adolescentibus

---

1 *Dieser bekannte französische Gelehrte war schon Ende 1544 in den Orden getreten und wurde später von Ignatius entlassen (vgl. Polancos Chronik I, 148 f. und besonders Gothein l. c. S. 378 ff.).*
2 *Polancos Chronik I, 178; es handelt sich um das Elisabethkloster in Trient.*

ex nostris iam assignati sunt non sine pontificis confirmatione. Nam Juni 11. ut dignos habeat operarios ecclesia, magnopere in pie instituenda iuventute laborandum est. Dux illustrissimus Gandie apud Hispanos novum erigit collegium ad eundem finem. Rex Portugaliae iamdiu idem liberalissime prestitit. Uterque suis literis ad dominum Ignatium datis tantum humilitatis pre se tulerunt, ut non summos principes, sed modestissimos et simplicissimos monachos referre videantur. Sed nec mei est otii nec ingenii, singula queque complecti, digna quidem, que ad aedificationem exponerentur, sed prolixiora quam ut his literis comprehenderentur. Scripsi nuper fusius, ut illa quoque vobis repetere non debeam. Sed haec tantum eo spectant omnia, mi frater, ut Christum vere longanimem et liberalem patrem agnoscas etiam ex nobis, agnitum glorifices pro nobis, et glorificatum novo semper studio sanctificandum scias in nobis, quoad ex servis peregrinantibus constituamur filii cum ipso patre triumphantes in celis. Illic, illic una iungat nos felicitas, quos hactenus in vinculo pacis eadem stringit charitas, amen. Patres et fratres, qui sunt hoc loco, plurimum te salutant et animam tuam orationibus iuvant, nihil precantes a te flagrantius nisi ut vicissim ipsorum memineris presertim apud s. Magos, apud s. Thebeos et apud s. sodalitatem sanctarum 11 milium Virginum et apud s. Machabeos. Meo nomine salutabis, qui nos amant in Christo amicos, nominatim autem magistrum Andream, dominum Danielem et patrem Carthusie priorem [1]. Denique dominus noster prepositus omnem operam suam offert promittitque tibi, sicubi paterne illius erga te dilectionis argumentum desideres. Bene vale et salve in Christo domino nostro, cui laus et honor in secula seculorum amen.

Romae raptim 11. Junii 1546.

Petrus de Hallis, tuus indignus frater et conservus in Christo Jesu.

34. *Peter Canisius an Bischof Friedrich Nausea von Wien. Seine Lehrthätigkeit in Köln. Haltung des Erzbischofs Hermann von Wien. Johann Gropper Führer der Gegenpartei. Köln 1546 Juni 20* [2].

Druck, Epistolae misc. ad Frid. Nauseam (1550) S. 400.

Hat Nauseas Brief vom November 1545 erst im Mai 1546 er- Juni 20. *halten. Dankt für dieses wohlwollende Schreiben und für Nauseas Einladung nach Wien zu kommen, der Canisius gern Folge geben würde.* Facile tua perspicit sagacitas, nec sine amicorum istorum gravi offensione nec sine superiorum meorum permissione mutari sedes

---

[1] *Die oft erwähnten Andreas Herl von Bardwick, der Karthäuser Daniel und Gerhard von Hammont.*

[2] *Vgl. dazu Bobadillas Schreiben an Nausea d. d. Regensburg 1546 Juli 10:* Magister noster Canisius mittit modo literas tibi. Est ille certe iuvenis optimae spei; legit, concionatur Coloniae et laborat uti bonus Jesu Christi miles *(Epist. ad Nauseam S. 395).*

Juni 20. a me posse, praesertim quum ad Timotheum epistolam alteram meis auditoribus enarrandam et lectionem in Mathaei evangelio perficiendam bona fide susceperim. Quod si tamen perpetuo mihi venerandus ille pater d. Bobadilla, si praepositus nostrae Societatis, qui Romae est, d. Ignatius, hinc me curet amandari et ad Celsitudinem tuam me destinatum velit, en ilico sedes moveo, Viennam contendo, me totum rev^{mae} D^{ni} V. suppliciter dedicaturus . . .

Hic de nostro archiepiscopo fuerat adiiciendum, si non obstinatum senis animum tacere praestaret, quam verbis invidiosis exaggerare. Sic et senum prudentes olim animos protinus haeresis dementare et ad omnem pietatis contemptum adducere potest. Unus pene d. Gropperus causam religionis suis ipse humeris fortiter sustentat meque suorum consiliorum testem familiariter adhibet, ut patrem eum diligere, dominum revereri et patrono semper gratificari debeam. Iubet etiamnum C^{nem} T. officiosissime salutari suoque nomine quidvis promitti, sicubi pro Viennensi ecclesia et rev^{mo} d. Nausea recte quicquam efficere queat. Utilissimam certe navavit operam in iis libellis, quos hic ab eo coniunctos accipies et ad pie instituendam iuventutem piissime dexterrimeque conscriptos.

Auf der letzten Messe ist Canisius' Ausgabe des Cyrill erschienen. Bald wird seine Ausgabe der Werke P. Leos des Gr. herauskommen.

35. *Nicolaus Bobadilla an Leonhard Kessel. Freundschaftserklärungen. Aussicht auf Novizen für den Orden. Regensburg 1546 Juli 10.*

IV fol. 1, Original.

Adr. Rev. domino Leonardo presbitero, amico meo charissimo, Colonie.

Juli 10. Gratia et pax Christi domini sit semper nobiscum. Amen. Si tocies tibi scriberem, quoties recordor benevolentie tue erga me, iam essem tibi molestus litteris meis. Sed habes bonum recompensatorem Christum dominum et me senties semper gratissimum fratrem. Vollo tamen insuper amplius tibi debere, quare obnixe rogo, ut celebres pro me tres missas in tribus ecclesiis tibi devotis. Ego meis pauperculis orationibus etsi impeditus non paucis negociis nunquam tamen desisto rogare pro vobis charissimis in Christo fratribus, quos adhuc spero videre ante multos menses. Si aderit occasio, velim ut ille Franciscus Julianus scriberet, cuius sit dyocesis, etsi ego intendo inpetrare in albis (!) His paucis bene vale, salutando Gregorium[1] et matrem et alios in Christo fratres. Ex Ratispona 10. Juli 1546[2].

---

[1] *Wohl Gregorius Holonius aus Lüttich, der später — anscheinend nur eine zeitlang — in die Societas eintrat (vgl. Nr. 96). Er wurde am 2. August 1545 immatriculirt, am 23. November 1547 Baccalaureus, im März 1549 Licentiat, im April 1549 Magister artium (Matrikel IV fol. 171; Decanatsbuch IV fol. 240, 243).*

[2] *Bobadilla befand sich auf dem Regensburger Reichstag, nachdem er kurz*

36. *Peter Canisius an [Adrian Adriani] in Löwen*[1]. *Rathschläge für den Studiengang und die innere Ausbildung. Nothwendigkeit der Einwirkung auf die heranwachsende männliche Jugend. Adrians Bedenken über den häufigen Empfang der Sacramente. Köln 1546 August 2.*

Original, Auction Paar Nr. 1950.
Adr. *fehlt.*

Charissime domine et frater precipue.

Gratia domini nostri Jesu Christi semper tecum. Nisi urgeret Aug. 2. tabellarii festinantia, responderem literis tuis fusius, quas huc misisti, non ad me sed fratrem d. Leonardum[2]. Gaudeo pecuniam istuc perlatam esse fideliter, miror autem ac doleo d. Cornelium[3] ita diu abesse a fructu et messe sibi Lovanii preparata. Solicite illum purgasti ratione studiorum, nec dubito, quin operando plus Christo lucri faciat quam vel contemplando vel disputando nunc plerique faciant. Sed ego in meis literis alio certe spectabam. Aperis tuorum quoque studiorum rationem, ita ut dicas, te sapientie studere potius quam scientie. Disputationes non negligis, veteres theologos cum scripturis diligenter componis, virgines ac viduas instituis, multa cum doctis viris conferre pergis et reliquis te baccalaureis familiariter adiungis. Hoc tuum studium non damno, mi frater, neque sic probo, ut mihi sequendum plane putem. Versatus sum et ego (Christo gratia) in publica hominum corona sive docendo sive concionando sive argumentando sive declamando sive exhortando. Sed ah, quam male cessit quod non male instituebatur. Aliis laborans ipse consumebar, ut candele solent, aliis multa prescribendo et iniungendo, mei curam, si non abieci, certe neglexi. Intellectus curiositati assuescebat, sensus facilius defluebant tam multis intenti et immersi. Animus ferocior et arrogantior fieri debuit, qui pulchrum ducebat audacter omnibus timorem domini incutere. Nunc (o singularem dei misericordiam) ablate mihi contionandi prelegendique occasiones docent satis, quid in me, dum aliis immature intendo, neglectum sit, quam longe a simplicitate parvulorum Christi deviatum sit et quanta mentis immobilitas, puritas ac sanctitas desyderanda sit, priusquam Societatis nostre vel membrum infimum aestimari queam. Probo tamen studia tua, sed sit

---

vorher in Köln gewesen war (Boero, Bobadiglia S. 36 ff.). Ueber Worms ging er Anfang November wieder nach Köln (vgl. sein Schreiben an Nausea d. d. Köln 1546 November 4, gedr. Epistolae ad Nauseam S. 409. Von Köln meint er in diesem Schreiben: Maneo hic Coloniae cum musis et sanctis. Est profecto civitas haec inclyta, docta et sancta).

[1] *Der Adressat ergiebt sich aus Nr. 38. Adrian Adriani (Adriaenssens), geb. zu Antwerpen 1530, hatte sich 1545 in Löwen an die Societas angeschlossen (vgl. Delplace l. c. S. 2*; Polancos Chronik I, 245 hs. Historia collegii S. J. Lovanii a. a. 1545).*

[2] *Leonhard Kessel.*

[3] *Cornelius Wischawen.*

Aug. 2. ut lucrandis potius iuvenibus intendas quam theologis magnisque viris tibi demerendis. Habes scio rev. d. Cornelium, qui rectius ista discusserit et diligentius iamdiu probarit. Ego fervorem animi tui sic temperatum velim, ut quod non gravatim virginibus viduisque conari te scribis, idem bonis adolescentibus et saepius et gravius et maiori quesito spiritu subinde proponas. Iste non est animus multos ad Societatem solicitandi (qualem animum in me cupio ardentissimum), saltem huc spectent egressus tui et colloquia, ut in multis studiosis nascatur felix peccatorum pudor et dolor, accedat hebdomatim peccatorum quoque confessio, frequens commendetur communio [1], sitis audiendi sancta increscat, synceritas studia dirigendi vigeat, paupertas placeat, mundus et caro vileat, crux et iugum Christi sapiat.

Quid multis? quasi tu minus atque ego ista noris. Verum displicet tibi passim introductus frequentius communicantium usus. Proponis nobis pericula hinc emergentia, citas Basilium de baptismate. Sed nobis de iuvenibus est mentio, qui si precipue studiis habent servire, Christo non incommode servient saepe confitendo et communicando. Nam queso te per d. Jesum, ubi certior infirmis presto est medicina? ubi maius calcar adiicitur ad pie vivendum? ubi studia rectius instituuntur et florent pulchrius? ubi pigri et tepidi facilius accenduntur? ubi etiam saeculares in dei timore et obedientia commodius retinentur? ubi coniuges denique ad carnis vincendam libidinem efficacius adducuntur, preterquam ubi sanctissimus ille communicandi usus quam minime negligitur. Sed accedunt, inquies, non probato satis homine interiore. Quid nobis et rei sancte officiat abutentium perversitas? Verum vide, obsecro, ne nimium requiras a fratre, qui paulatim huius divini pabuli sumptione et sedula instructione ad perfectiora quedam adducendus est. Augustinus pronuntiat, decere quemvis christianum omni dominico die ad synaxim accedere, id quod multis annorum centenariis usurpatum in ecclesia fuit. Sed satis fuerit ad dignam sacri huius sumptionem, ut sim brevior, voluntatem a malo avertisse et in Christi virtute ad boni propositum convertisse. Quid enim respondeas, si sic queram? Prestatne a communione abstinere humilitatis gratia, an non abstinere ex pia erga deum confidentia? Quisquis communicat corpori et sanguini dominico, lumine novo templum cordis illustrat, bene operandi virtutem confirmat, adversus quevis mala se obfirmat, in dilectione syncera se solidat, peccatorum reliquias enervat aufertque. Sed quo mihi calamus procurrit? Parce loquacitati et argue

---

[1] *Ein bis in die früheste Zeit des Ordens zu verfolgender Grundsatz ist, dass Laien alle acht Tage beichten und communiciren (und ausserdem an Festtagen), und dass die Angehörigen des Ordens dahin wirken sollen, das zu erreichen. Noch öfterer Empfang der Sacramente wurde nur bei besonders frommen Personen für räthlich gehalten. (Darauf beziehen sich eine Menge von Verordnungen in dem Sammelband München, Jesuitica Nr. 2.)*

insipientiam meam. Iuvenis, de quo scribis, Adrianus ille statim huc veniat, per nos in Carthusiam facile pervenerit. Bene vale et ora pro me misero, qui quo plus effugio, minus boni contineo. Raptissime 2. Augusti 1546 Coloniae[1]. Aug. 2.

Tuus Petrus Kanisius.

Proxime respondebit prior Carthusianorum et Maria de Muyck.

37. *Bartholomäus Ferron im Auftrag des Ignatius an Peter Canisius. Tod Peter Fabers kurz nach seiner Ankunft in Rom. Ignatius überlässt es der Entscheidung des Canisius, ob er in Köln bleiben, in Deutschland oder anderwärts weiter studiren oder nach Rom kommen will, und erklärt sich im voraus mit seinem Entschluss einverstanden. Rom 1546 August 14.*

*VIII fol. 17*ª, *Original.*

Ad. Rev. in Christo patri ac fratri d. Petro Kanisio magistro theologo apud conventum Praedicatorum in vicinia notarii [*ausgeschnitten*] Coloniae.

Reverende frater in Christo.

Gratia et amor eternus Christi domini nostri sit nobiscum semper. Amen. Aug. 14.

Cum ad te sepius scripserimus et iuxta votum tuum sepissimeque etiam tuas litteras receperimus, miramur cur nostre ad vos minime allate sint. Inter alia commisserat reverendus pater dominus Ignatius respondere tue petitioni, videlicet quid de statu tuo agendum esset. Relinquebatur[2] adventui patris Fabri (qui ab Hispaniis hac in concilium abiturus erat), ut qui res Germanas optime noscens sic utrinque de vestro voto ad laudem Dei certius disponeret ac satisfaceret. Quum autem Romam tandem appulisset et pater Ignatius de tua re cum eo coepisset loqui, tangens d. Faber necessitates Germaniae existimansque diutius ac maturius posse colloqui, indeterminatam rem inter ipsos felix d. Fabri obdormitio in domino[3] occupavit, quemadmodum latius et de aliis spiritualibus novis undequaque habitis ad patrem Bovadillam scribimus in magnam fratrum omnium in Christo consolationem etc. Quum ergo jam nunc illa expectationis causa cesset felicis Fabri (qui nos omnes nunc magis iuvabit certo quam in humanis potuisset, et talis spes ac letitia nostris illapsa est animis admodum), reverendus dominus Ignatius non vestri oblitus, sed conferens in corde suo singula, iam nunc per me indignum rescribit, quod sibi est animo et sentit, videlicet hoc:

Primum attento quod Societas quoquo modo te libentissime acceptabit, sive ut nunc edoctus es sive tibi amplius studendum sit, hoc inquam supposito, quum ultra tu melius de rebus Germaniae

---

[1] 'Coloniae' *von anderer Hand.*

[2] *Vgl. oben S. 54.*

[3] *Peter Faber starb in Rom am 1. August 1546 (Polancos Chronik I, 172; Boero, Fabro S. 209; Cornely S. 178).*

Aug. 14. noveris, nostrum est te de exteris informare, videlicet quum iis iam temporibus collegia Societatis in diversis universitatibus sint in fieri, ut est Patavii, Bononie, Pise, Parisiis, Valentie, Gandie etc., persuademur cito fore, ut opus sit providere de personis sive scolaribus sive lectoribus sive qui habeant gubernationem collegiorum etc. Quibus demum omnibus suppositis, dominus Ignatius hoc sentit, ut circumspectis per te singulis et iudicatis in domino id facias, quod magis senties in tua conscientia, ac si is idem esses in sua gubernatione (que est iam diu eius de re expectatio, quod videlicet in obsequium Christi evigiles atque labores), sive te manere sive ire in studia, sive venire Romam etc. Et quod sic per te erit conclusum, domino Ignatio erit rectum. Et bonum censebit, quod nobis quam primum etiam indicabis et de omnibus et quid statueris certos reddes. Et quum ego preoccupatus sim disperse Societati scribendo, simul fratrem nostrum Jacobum Duacensem [1] conveni, ut si ocium erit sibi piorum operum, tuis litteris a te sibi missis nuperrime nomine omnium etiam responderet, quae nobis ut solent magnam attulere consolationem.

Vidit d. Faber et tuas ante felicissimum suum discessum, quem orare pro nobis magis nobis arridet quam orare pro ipso. Optime vale et consociis in Christo nos multum in domino commenda, Lovanienses quoque rogo pro hac vice de his participes reddas. Iterum vale. Rome 14. Augusti 1546.

Ex commissione domini Ignatii Vester in Christo

Bartholomaeus Ferron.

Frater Daniel [2] sane credo vos inviserit. Ipse hinc plura referet. Jacobus Cartusanus iuxta nos manet egrotus adhuc.

38. *Cornelius Wischawen an Peter Canisius. Seine und seiner Genossen Thätigkeit in Löwen und anderen Städten. Seelenführung von Frauen. Erwartung der Ankunft Daniel Paybrucks, der aus Rom kommt. Gesichtspunkte geistlicher Thätigkeit. Löwen 1546 August 22.*

VIII fol. 26, Original.

Adr. Rev. in Christo confratri m. Petro Canisio Noviomago, Coloniae.

Gratia domini nostri Jesu Christi sit semper in cordibus nostris Aug 22. amen. Confrater charissime, recepi tuas literas ad magistrum Adrianum scriptas [3] et domini Leonardi confratris nostri [4], quas aperui propter absentiam magistri Adriani, qui hactenus adfuit magistro Nicolao [5] Bergis, quid vero ibi agat, habetis satis ex literis ipsius,

---

1 *Der oben mehrfach erwähnte Jacob Faber aus Douay.*
2 *Daniel Paybruck, vgl. oben S. 55, 56.*
3 *Oben Nr. 36.*
4 *Dieses Schreiben Kessels liegt nicht vor.*
5 *Nicolaus Floris Goudanus, Pfarrer in Bergen-op-Zoom, wurde 1545 zu Löwen in die Societas aufgenommen, behielt aber seine Pfarrerstelle*

quas ad vos mitto. Et modo est Brugis. Ceterum quantum ad me Aug. 22. attinet, scias me reversum ante festum Laurentii. De fructu vero Aug. 10. in mea absentia colliget dominus deus. Inter omnia fuerunt due vidue, que me presente voverunt continentiam, altera illarum venit consulens me de nuptiis tertiis faciendis. Vir habuit bene trecentas libras Flandrie annue. Inter multa respondi me appellare Christum, qui multo ditior est, et ita fuit in omnibus convicta, quod voverit in ipso instanti et me presente. Et eius ancilla virgo quinquagenaria vovit virginitatem, laus deo. Orate pro eis. Exceptis aliis confessionibus auditis, in quibus frequentior fui quam in concionibus, tamen feci ista vice bene quinque conciones. Oro, ut quanto citius remittas nobis magistrum Danielem [1], quoniam condixit amicis suis 12. diem Septembris, quo convenient in sua patria [2]. Qui plura Sept. 12. et omnia gesta Romana poterit vobis pandere. Mater domini Leonardi exposcit ab eo literas. Mittimus vobis hunc iuvenem Adrianum, ut velit ipsi esse presidio oro apud reverendum patrem priorem [3]. Ignoro, an iam secundo passurus sum repulsam, spero tamen melius. Tamen ob id non desistam ad vos neque de huiusmodi scribere neque mittere vel sollicitare, modo extra patriam nostram trahere possem. Saluta nobis Mariam ex Oesterwyc [4] et omnes nobis familiares. Confratri domino Leonardo dicas, ut non desistat a frequenti communione, licet multi reclamitent contra, nam tandem evincet; modo ipsi sint famelici, sit ipse semper liberalis in bonis paternis et Christi Jesu. Sufficit mihi, modo promittant emendam, etiam si verisimiliter putem eos sequenti die collapsuros in idem peccatum, non postponendo probationes semper ad anteriora. O utinam possem semel tantum prestare, ut impediam unum peccatum mortale, viderer mihi multum fecisse. Interim homo disponitur ad spacium unius hore, credo, bene in statu gratie. Iam quis scit, an tunc ille ita bene dispositus sit illo temporis spacio moriturus? Et tum omnia salva erunt. Sicut in simili, multe potiones in egroto predisponunt materiam congestam, tandem veniunt parve pillule, que totum feriunt. Item multi iaculantur anserem, tandem venit unus misellus et deiicit ipsum. Ita est cum homine, cadendo et resurgendo progreditur, predisponitur a puero variis mediis, tum per parentes, preceptores, conciones, tum per libros pios, inspirationes, exempla exhortationesque. Tandem venit unus misellus intrans labores aliorum, cuius hortatu convertitur, moritur

vorläufig bei (vgl. Delplace l. c. S. 2; hs. Historia collegii S. J. Lovanii a. a. 1545).*

1 *Daniel Paybruck.*

2 *Er war aus Dendermonde gebürtig.*

3 *Der Karthäuser in Köln nämlich; vgl. oben S. 63.*

4 *Ueber sie hat die Chronik des Kölner Karthäuserklosters (Stadtarchiv, Geistl. Abth. Nr. 135[a] fol. 21) die Notiz:* Sub priore Gerardo Hammontano floruit Coloniae devotissima virgo Maria de Osterwick, virgo extatica et occultae sanctitatis, quae ab hoc priore fuit alita. Obiit anno 1547. *(Nach Crombachs Annales Colonienses IV fol. 548 starb sie am 30. Sept. 1547.)*

Aug. 22. et salvatur. Quis omnium predictorum fuit autor? Nullus, ergo soli deo honor et gloria. Similia exempla prius de viduis subieci. His vale confrater. Adhuc unum verbum oratum velim, ut mei memor apud deum existas, quatenus suggerat nostro superiori id, quod est salutare (de me et studio et aliis mediis ad ea loquor); tuas aliorumque querelas non servo apud me, sed ostensum fuit mihi, ni fallor, quatenus eo res deveniet. Sed pillula deo nota est. Sic nude domino deo et superio[ri] nostro. Iterum vale. Raptim, Lovanii 22. Augusti a. 1546.

Cornelius Wisschauen confrater licet indignus.

39. *[Peter Canisius an Bartholomäus Ferron]. Antwort auf Nr. 37. Entschluss des Canisius, vorläufig in Köln zu bleiben. Auf den Rath Bobadillas giebt er sich zusammen mit dem aus Löwen eingetroffenen Adrianus Adriani theologischen Studien hin. Tod Peter Fabers. Bitte um Gewährung von Facultäten und Gnaden. Köln 1546 October 22* [1].

VIII fol. 27, gleichzeitige Copie (auf der freigebliebenen dritten Seite von Nr. 37).

Oct. 22. Reverende domine et pater praecipue mihi in Christo. Gratia domini nostri Jesu Christi semper sit cum Dominatione Vestra. Iniunxistis mihi humanissime, ut ex mea ipsius conscientia iudicarem de loco aliquo habitationis mihi deligendo, meamque sententiam istuc ilico rescriberem et a vobis tunc comprobatam esse putarem. Septem [diebus] igitur deliberationi datis, hoc unum indicare potui et cum meis hic fratribus concludendum duxi idque pro praesentis temporis ratione in hac urbe Germaniae, nimirum ut in praesentiarum hinc ego non dimigrarem. Et quanquam tanta de re sapienter iudicare non mei sit ingenii, magni etiam forte periculi, tamen obedientiae praestande gratia liberius hoc scripserim, quod charissimus frater idemque baccalaureus theologiae, magister Adrianus Antverpianus, huc iam e Lovanio accesserit [2]. Is iuxta consilium reverendi patris Bobadillae [3] tractat mecum studia theologica, multis quidem horis quotidie, ut antehac nunquam vel illi vel mihi maior studiorum et commodior ratio habita fuerit. Quod si Christi munifica gratia, ut iam cepit, in multis promoveat et ista studiorum conferendorum maneat nobis occasio, certe non frustra Coloniae mansisse videbimur. Sed ipsae fratrum literae, quas hisce coiunxi [4]), plura de hoc ipso negotio aperient, ne, quod soleo, per-

---

1 *Ein Schreiben des Canisius d. d. Köln 1546 October 30 an seine Stiefmutter ist lediglich erbaulichen Inhalts (gedr. Précis historiques 1876 S. 27).*

2 *Zum 6. November 1546 enthält die Kölner Matrikel die Eintragung:* Adrianus Adriani ab Antwerpia ad theologiam iuravit et solvit *(fol. 175v). Er war soeben aus Löwen angekommen, vgl. Nr. 36.*

3 *Bobadilla war um dieselbe Zeit in Köln, vgl. oben S. 60 Anm. 2.*

4 *Das Schreiben liegt nicht vor.*

gam ego esse prolixior apud reverendam Dominationem Vestram, Oct. 22. cuius voluntati et qualicunque iuditio me rudem et peccatorem per omnia, ut aequum est, subiicio, meis nempe viribus prudentiaeque diffisus plane. Mortem reverendi patris mei domini Fabri per se non deplorandam mihi vero peracerbam esse fateor, ita ut hinc quoque tristes querelas aedere cogat animi mei meror. Sed infirmitatem meam adiuvate, praecor, orationibus vestris, sicut ille nunquam obliviscetur, spero, suorum, quos in Germania diu multumque videre semper optare solitus fuit. De aliis rebus ad vestrum commissarium charissimum fratrem scribo fusius. Bene valeat reverenda Paternitas Vestra meque fratrum queso omnium precibus frequenter commendet. Saepe iam petii atque iterum peto supplex absolvendi facultatem illam generalem necnon signa ex rosariis a sanctissimo domino nostro benedictis.

Coloniae 22. Octobris 1546.

Reverendae Dominationis Vestrae servus et filius extremus
(Unterschrift ausgeschnitten).

40. *Cornelius Wischawen an Leonhard Kessel. Rathschläge für Kessels geistliche Thätigkeit, besonders für die Behandlung Adrianis. Wischawens Thätigkeit, z. Th. in Gemeinschaft mit Daniel Paybruck, in Löwen und benachbarten Städten. [Löwen] 1546 November 9.*

IV fol. 2, Original.
Adr. Jhs. Reverendo in Christo patri domino Leonardo Kessel, agenti a latere domus notarii Averdunck [1], Colonie.

Gratia domini nostri Jesu Christi sit semper cum omnibus nobis. Nov. 9. Recepi, confrater, literas tuas, ex quibus gavisus sum. Quantum ad dubia tua attinet, ut brevitati studeam, ego tenerem me ut confratrem non autem ut patrem; satis sepe multa audivit et vidit ac cognoscit [2]; studeat modo practicare ac aliis se conformare, neque studeat multum a confratribus aliis tecum degentibus degenerare; timeo, quod hec apud alios confratres non semper inveniet. Possunt semel aliquando atque iterum fieri pro novitate quadam et tandem flaccescunt, et videtur esse spiritus pusillanimitatis. Si volet tamen in confessione explicare, audiatur; etiam si invenit fructum copiosum, ex hoc nollem impedire. Si vero non cessaverit conqueri, potes tandem admittere. Preterea unum oratum ex charitate velim, quod si contingat, te vel ipsum ad Mariam [3] ire, servetis hanc cautelam (quandoquidem puto me eam aliqualiter cognoscere), si vultis in spiritualibus proficere, nunquam debetis cum ipsa arguere, ostentando ingenium vestrum vel proprium iudicium, seu replicando. Nam cum talem spirituales inveniunt, statim tacent

---

1 *Vgl. oben S. 63 Z. 6.*
2 *Bezieht sich wohl auf Adrian Adriani (Nr. 36, 39). Kessel hatte sich augenscheinlich bei Wischawen, der Adriani für den Orden gewonnen hatte, erkundigt, wie er sich zu diesem stellen sollte.*
3 *Maria von Osterwick (S. 65 Anm. 4).*

Nov. 9. et submittunt se ipsis dantque sese victos, et accipiunt sibi huiusmodi pro brixio[1], qui eos exercent. Tunc ingenium eorum et iudicium proprium crescit in immensum, et eo modo manent in eorum mentis cecitate, ponendo nimium ob oculos respectus humanos, qui destruit eos. Item ora meo nomine a confratre nostro veniam, quod non continuerim me satis secundum quod ab ipso sepius fuerim admonitus, ne concionarer videlicet. Nam alias vobis discedentibus ivi cum magistro Daniele[2] Mechliniam quadriduo mansurus. Fui fere per tres hebdomadas ibidem detentus tum concionibus vi factis tum confessionibus. Rediens Lovanium nil mali audivi a d. cancellario[3] neque a d. Waltero[4], qui subinde locutus fuit Mechlinie pastori beguinarum de successu (pastor michimet dixit). Sed veniens Lovanium sollicitaverunt Petronilla Bruyners et magister Syrod pro concione, sed nil faciam nisi a decano requisitus. Ora dominum pro me indigno. Preterea quod scribis de horula sallendo[5], scito omnes patres omni die habere unam horam (preter horas canonicas legendas) pro recollectione, sic hoc est summe laudandum, foveasque illam sintillam devotionis iamiam receptam. Resalutabis omnes ex me et procura semel cum tempore literas ab isto Adriano in Carthusia; his paucis vale. Raptim 9. novembris a. 1546.

Cornelius Wisschauen
tuus semper licet immeritus.

41. *Anton Vinck*[6] *an Leonhard Kessel, Peter Canisius und Adrianus Adriani in Köln. Ueber seine inneren und äusseren Verhältnisse, besonders über sein Verhältniss zu seinem alten Vater. Plan der Löwener Brüder, eine gemeinsame Wohnung zu beziehen. Vincks Absichten und Wünsche. Löwen 1546 November 29.*

IV fol. 3, Original.

Adr. Honorandis in Christo dilectissimis patribus ac fratribus d. Leonardo Kessel, magistro Petro Kanisio ac magistro Adriano Adriani Anthonius Vyncke salutem per dominum.

Nov. 29. Gracia domini nostri Jhesu Christi abundet semper in cordibus nostris amen. Nunquam satis admirari possum divinam erga genus humanum misericordiam et zelum, quo peccatores nititur ipse altissimus superbenedictus non solum vocare sed etiam compellere, ut intrent, e quorum numero me unicum et supremum conspicio; iam enim innumeris admonitionibus tum externis tum internis monitus

---

[1] *d. h. sie unterwerfen sich scheinbar, erachten aber in Wirklichkeit das Zureden für nichts.*
[2] *Daniel Paybruck.*
[3] *Der Kanzler der Löwener Universität Ruardus Tapper (zugleich Decan von S. Peter in Löwen).*
[4] *Der Canonicus Walter in Löwen (vgl. Cartas del p. Fabro I, 216).*
[5] *für* 'psallendo'.
[6] *Anton Vinck von Bouttersum (in Brabant) war 1545 in Löwen in den Orden eingetreten (Delplace l. c. S. 2*).*

et vocatus nolui audire, nec ob [hoc] reiecit me clementissimus, sed per alios etiam de facie quidem ignotos non desinit adhortari. Ad hec vero, mi patres et fratres in Christo Jhesu, obmutesco et quodammodo lectis vestris ad me missis literis attonitus herebam cogitans, quid hec essent et quid erga me deus disponeret, meam contra animadvertens nimiam tepiditatem; merito igitur fateor, me illi optimo maximo deo nunquam posse agere sufficientes gratias. Nov. 29.

Latius dispositionem meam describerem, nisi putarem vos recepisse literas a me ad magistrum Adrianum scriptas, in quibus rem meam aliquatenus pictorum more carbone delineavi, cecus queso quid iudicare potest de coloribus? palputantium vero more cuperem saltem tandem aliquid mecum offerre domino creatori ac redemptori meo. Sed quid, defectus me obruunt, implicatus enim sum secularibus negociis, que secundum exteriorem quidem hominem placent, et dolerem pro parte ablata, nisi occasio daretur habitandi cum confratribus, quod quomodo tandem fiet, non video ex parte mea, cum non tantum habeam, quo me possum extra collegium alere, imo nec vix quidem in collegio. Nihil mihi patrimonii est, imo pater senex fere octuagenarius oneri est, qui adhuc ignorat resignationem meam ad Societatem nostram. Premonui eum aliquotiens, ne animum suum mei presentie addiceret futurum, fortassis predixi, quod frustraretur, habuit iam aliquamdiu imaginationes et quodammodo timuit, quod ingrederer religionem, quod tamen dixit, si contingeret, gauderet secundum interiorem hominem, verum multis mihi constaret lachrimis: „tu, inquit, unicus baculus senectutis mee“. Habeo tamen plures et fratres et sorores superstites. His et similibus senem conor paulatim inducere, ut, si fortassis contingeret me aliquo vocari seu mitti, aut etiam, si palam fieret, quod adhuc opertum est, minus miraretur ac levius ferret. Imaginamur nos, si superioribus placeret, modum aliquem chohabitandi, qui procul dubio esset utilissimus, sed quomodo succedet, nescio; committo aliis. Quod autem ad personam meam attinet, quomodo ageretur, qui hic enutritus circumdatus multis et variis consanguineis et notis diversissime conditionis, committo patribus prudentioribus me; si ex me interrogem, non satis afficior, mallem remotius ab ipsis et ipsorum noticia agere, donec saltem aliquid profecissem in via dei et correctione mearum concupiscentiarum, quibus multis in modis irretitum me invenio. Hec ad vos, fratres, scribo, non, ut historiam tantum cognoscatis, verum, ut ex istis perspecta imperfectione mea deum ferventius simul et frequentius pro me oretis. Scio quidem scientia speculativa, ut adhortamini, contemnenda viliora omnia, que insanus mundus offert, ut liberius Christo vacem; id enim apertissime divus Paulus et scriptis et exemplis profitetur, verum manum aratro applicare, ut aiunt, quid sit, nescio nondum. Pellis pro pelle petitur. Orate igitur dominum messis, ut et messem simul cum operariis dirigat in summum dei honorem ac Christi fidelium salutem. Ago maxime vobis gratias, qui dignati estis tam

Nov. 29. paterna pietate plenas admonitiones ad me scribere. Ago et consimiles gratias charissimo meo Adriano, qui et absentis frequenter mei memororiam facit in conspectu altissimi, precor vos bene ceptis pergite. Spero ego cum hoc renovationis, seu, ut aliis magis placet, revocationis tempore emendationem et renovationem. Salutabitis, oro, meo nomine, quotquot ibi sunt fratres et amici, commendantes me eorundem orationibus. Salutat vos Elisabeth, que decumbit in sinodochio, salutant vos et aliquot sorores ex monasterio sub castro, similiter et alie aliquot virgines cupientes communicari vestris orationibus. Salutant magistrum Adrianum magister noster Joannes Hasselt, presides nostri collegii simul cum omnibus magistris et ancillis similiter; et Gertrudis apud nigras sorores salutat. Salutat et vos magister Adrianus, qui habitat in domo Helie Schorre. Commendatum me habete in domino ac semper curate, ut crescatis et fructum afferatis uberiorem. Quod obsecro in nobis dignetur incipere et perficere, qui omnium bonorum est author in secula benedictus. Literas, queso, ubi oportunitas detur, ad me scribite. Lovanii in collegio theologorum 29. Novembris 1546.

Anthonius Vynck de Bouterssum
ex animo servus et confrater vester.

42. *Peter Canisius an Gerhard Kalkbrenner von Hammont, Prior der Karthause in Köln. Folgen der Reformation in Oberdeutschland. Mangel an katholischen Geistlichen in Ulm. Wirkung auf Gottesdienst, Schule und Frömmigkeit des Volks. Hoffnung auf entschiedenes Eingreifen des Kaisers. Wunsch des Cardinals Otto Truchsess von Augsburg, dass Canisius ihn auf dem Concil vertrete. Canisius kann in Folge dessen vor Ostern nicht nach Köln zurückkehren. Ulm 1547 Febr. 10* [1].

Staatsarchiv Düsseldorf, Karthause zu Köln R 52, Original. Stadtarchiv Köln, Büllingen, Carthusia Coloniensis a. a., Copie.

Febr. 10. Non immerito mihi dolendum videtur, quod hisce peregrinationibus iactatus, nec vestro nec piorum horum convictu aliquando recreari possim. Dum enim per superiorem hanc Germaniam dumque ad Ulmenses istos proficiscor, omnia fere pietatis vestigia in universum sublata midi videre videor. Ut enim de rebus ipsis inanimatis dicam (passim enim impietatis venenum humana pectora infecit), templa olim omnis pietatis et sacri cultus officinae celeberrimae, nunc sacris imaginibus, nunc sacris altaribus, reliquiis et sacramentis omnibus exuta iacent. Ecclesiasticorum census nescio, quo dei iusto iudicio in profanissimos usus traducti sunt, monasteria

---

[1] *Canisius war im Januar 1547 als Abgeordneter des Kölner Klerus in Sachen des EB. Hermann von Wied von Köln zum kaiserlichen Hoflager abgereist. In Ulm war er am 25. Januar eingetroffen (vgl. seine Briefe an Johann Gropper d. d. Geislingen 1547 Januar 24 und Ulm 1547 Januar 28, bei Varrentrapp, Hermann von Wied II, 112 ff.).*

nullos habent sibi cultores religiosos, at sacrilegis amplexibus et Febr. 10. incestis nuptiis habitacula praebent. Tota et amplissima civitas unum ferre sacerdotem non potest, ut sacrosancto illo sacrificio immensa communium criminum enormitas expietur. Sic iuventus instituitur, sic docetur populus, ut summa cuique maneat quidvis agendi vivendique licentia, nimirum sine confitendi pudore, sine orandi consuetudine, sine poenitendi et ieiunandi necessitate. Haec enim illa est speciosa libertas, cuius nisi studiosa nimium fuisset Germania, summam libertatem foedissima servitute non commutavisset. Caesar spero sic frenum iniiciet libertatis huius professoribus, ut ecclesiae iugo superba colla sint non paulo libentius post haec submissura. Ut de me ipso dicam, posteaquam huc deo duce salvus accessi et rev^{mo} cardinali Augustano aliquamdiu adfui, postulavit a me tandem, ut per Quadragesimam Tridenti suo nomine in concilio manerem [1]. Cum enim illic oratorem suum [2] habeat, qui et ipse suis me literis ad se vocat, negotia quaedam non minimi momenti apud hunc expediunda subire cogor; quare apud amicos omnes me purgatum habeas precor, quod ante Pasce festum April 10. istuc redire non possim. Pecunia [3] si qua (ut spero) a Godefrido Triest [4] numerabitur, clam ad fratres meos perveniat velim. Atque sicut me filium hactenus adiuvisti pater, ita meis etiam in Christo fratribus patrem exhibere non desinas precor. Ego abunde (ut confido) rependam, si quid forte nummorum a vobis mutuo acceperint. Intelligo nunc, quantae felicitatis sit, bonum peregrinum agere et ab huius vitae commodis abstractum corpus in obedientia sancta exercere. In quo studio, ut me dominus promoveat ac tueatur, vestras et fratrum omnium praeces rogo supplex; bene valeat P. T. et me domino Danieli [5] ac matri nostrae sedulo commendet.

Ulmae 10. Febr. anno 1547 tuus filius et servus
Petrus Kanisius.

43. *Andreas Frussius* [6] *im Auftrag des Ignatius an Daniel Paybruck in Löwen. Zusammenwohnen der Löwener Brüder. Zur Begründung eines wirklichen Collegiums ist die Zustimmung des Bischofs von Lüttich und finanzielle Fundierung erforderlich. Auf-*

---

1 *Vgl. Riess, Canisius S. 67; Drews, Canisius S. 22, 141. Dass des letztern Annahme, Canisius habe sich bei seinem Entschluss, nach Trient zu gehen, im Widerspruch mit der Ordensleitung befunden, irrig ist, ergibt sich aus Nr. 37. In Trient traf Canisius vor dem 3. März ein.*

2 *Das war Martin de Olave, der später in den Jesuitenorden trat (Cartas III S. 115).*

3 *Am Rande von Canisius' Hand* hoc secretum sit.

4 *Gottfried Triest, der Gatte von Canisius' Schwester Wendelina, war Bürgermeister von Nimwegen.*

5 *Der öfter erwähnte Kölner Karthäuser dieses Namens.*

6 *Eins der ältesten Mitglieder der Societas; er wurde schon 1541 aufgenommen. Im April 1547 ging er nach Florenz, um dort die Gründung eines Collegiums zu versuchen (Polancos Chronik I, 221; Litt. quadr. I, 33 ff.).*

nahmebedingungen der Societas. Studium und Priesterweihe. Daniel Paybrucks Rückkehr nach Rom und Vermögenssache. Facultäten der Societas. Rom 1547 März 1.

IV fol. 5, gleichzeitige Copie, anscheinend von der Hand des Anton Vinck. Sie ist adressirt: Charissimis in Christo fratribus d. Leonardo Kesselt aut magistro Adriano ab Antwerpia, commorantibus apud Praedicatores, iuxta domum notarii Averdunck, Coloniae (tot Coelen. Detur nuntio unus stufer).

Ueberschrift: Copia litterarum missarum ad mag. Danielem Paybroeck.

März 1. Gratia et pax domini nostri Jesu Christi in nostris omnium cordibus semper abundet. Proximis charitatis tue fratrumque istic agentium, qui una scripserunt, literis, frater in domino dilectissime, etsi per ea, que ad superiores vestras rescripsimus, responsum satisfactumque esse videri possit, subveriti tamen, ne vel litere ad vos perlate nostre non sint Tridentum ad fratres illic commorantes misse ac eorum cura ad vos transmittende vel aliquid forte pretermissum aut non satis expressum fuerit, per hasce nunc omnia, de quibus fieri postulasti certior hactenus, breviter duximus explicanda.

In primis de ineundo istic omnium vestrum contubernio[1], ut quandam Societatis atque religionis formam observetis, id quidem laudabile et utile futurum constat, sed ea iuris facultas Societati non suppetit, quamobrem ab istius loci antistite (quem ordinarium[2] appellant) vobis impetranda esset, neque enim sociis usquam licet ex professionis instituto commune aut privatum quicquam possidere; deinde quoniam in presentia nullus ex sociis istuc destinari potest ad vestri regimen tenendum, aliquis ex vobis, quem ad hoc muneris duceritis magis idoneum, esset deligendus, cui omnes voluntariam quandam obedientiam, id est absque voto et nulli penitus peccato, ne veniali quidem, obnoxiam pro tempore exhiberetis, donec aliud ex eorum successu commodius prospectum foret. Quod vero attinet ad collegii, de quo scribis, erectionem, iudicare ipsi non possumus, qua istud fieret ratione aut commoditate, nisi commoneretis prius, quantum ab unoquoque vestrum aut ab omnibus simul subsidii conferri posset vel aliunde expectari. Vestre igitur erit prudentie, bonis vestris desideriis, que non possumus non probare, adimplendis modum despicere quam fieri poterit accomodatissimum, deque eo ad nos perscribere, nimirum, ut exponant singuli, quid pecuniarum vel proventus teneant, unde comparari domus queat et collegium ab initio fundari.

Necesse est insuper, ut de cuiusque vestrum conditionibus, etate, moribus, valetudine, doctrina et studiis scribatis quam exactissime, quatenus, quid de quoque statuendum sit, liquide appareat, tum ut summopere caveas ad Societatis vota ullum admittere, nisi

---

[1] *Vgl. für die Löwener Angelegenheiten das unten zu Nr. 44 beigebrachte Material.*

[2] *D. i. der Bischof von Lüttich (Georg von Oesterreich).*

optime discussum et cognitum intime, neque priusquam de tota März 1. eius animi corporisque habitudine certiores facti fuerimus.

Porro ea est sententia rev. patris d. Ignatii, quod consultius sit, dum adhuc studiis vacandum est, tantisper sacerdotii differri susceptionem, ne unum alteri sit impedimento, quominus utroque simul recte et solerter quidem fungatur.

Quod de tuo ad nos reditu [1] deque pecuniis tuis facis mentionem et consilium hinc poscis, meminisse potes, dum hic de tuo decessu rerumque tuarum tractatione facienda primum deliberares, negasse omnino d. Ignatium, sese negotii istiusmodi authorem ullo pacto fore, sed quoad profectionem tantum remisisse te ad consilium et arbitrium sacerdotum, qui domi erant; eadem nunc quoque illi mens est. Tu igitur per te cum deo deliberes, an et quando rediturus huc sis an istic moram pertracturus.

Superest ad postremum respondere de facultatibus Societati a pontifice indultis. Nescio quid obortum est scrupuli, ob quem satius videtur atque securius, nemini eas impertiri, donec omnis prorsus controversie ansa precindatur, nisi professis, ut per diploma certa potestas [detur]. Qui item alii iam habent secure uti possunt. Interim de vestrum omnium conditionibus, presertim quibus quisque graciis dignus sit et impertiendus, resciscemus. Valete felices omnes in domino atque in orationibus vestris nostri memores estote.

Rome Kal. Martii 1547.

Servulus in patre Christo Jesu
Andreas Frussius.

44. *Daniel Paybruck an Ignatius von Loyola. Wird im August abreisen, um dem Befehl gemäss im October in Rom einzutreffen. Die Löwener Brüder haben eine gemeinsame Wohnung bezogen, und zwar auf Veranlassung Daniels. Einzelheiten. Treffliche Haltung aller Brüder in Löwen. Löwen 1547 März 17.*

Druck, Litterae quadrimestres I, 28.

Gratia Domini nostri Jesu Christi sit semper cum omnibus März 17. nobis. Amen. Litterae ex jussu Paternitatis Vestrae ad nos circa festum Circumcisionis domini scriptae [2], pater mi in Christo semper Jan. 1. observande, tandem decima tertia Martii ad nos, avide easdem März 13. exspectantes, pervenerunt; in quibus mihi eas legenti primo occurrit, in Octobri Romam intrare esse concessum, quod animo meo non potuit non esse acceptissimum; unde illud perficere annitar sedulo, hinc aut in principio Augusti aut citius recedens, tum quia illud tempus peregrinationi inter Alpes est commodissimum, tum etiam, quia bene existimo hoc Paternitati Vestrae acceptum fore, si fratres circa iter meum commorantes visitavero, eisdemque diebus aliquot,

---

[1] *Daniel Paybruck hatte kurz zuvor die Erlaubniss erhalten, im October 1547 nach Rom zurückzukehren (Nr. 44).*

[2] *Dieses Schreiben des Ignatius liegt nicht vor.*

März 17. rationem omnium P^tis V. redditurus, adfuero. Interim tamen (ut consilio fratrum coepi) hic theologiae operam dabo.

Quod autem ad fratrum attinet cohabitationem [1], sciat Rev. V.

---

[1] *In Löwen lebten damals von Angehörigen des Ordens Daniel Paybruck, Cornelius Wischawen, Nicolaus Florentii Gaudanus, Cornelius Brogelmans, Anton Vinck, Peter Gillonius Armenterianus und zeitweise Adrianus Adriani, der in Köln theologischen Studien oblag. Ueber die interessanten Löwener Verhältnisse der Jahre 1546—1548, die Polancos Chronik I, 245, 294, und ebenso Orlandini nur kurz berührt, enthält die hands. Historia collegii S. J. Lovanii im Staatsarchiv zu Brüssel einen auf Grund früher vorhandener Correspondenzen zusammengestellten Bericht, der zum Verständniss der weiter unten abgedruckten Akten von Werth ist:*

1546: Dum hisce incrementis paulatim hic se erigeret Societas, illud imprimis agendum videbatur, quo certus stabilisque fructus expectari posset, ut superior aliquis, qui ceterorum in religioso certamine dux esset, deligeretur, communeque omnibus quaerendum domicilium (nam sparsim habitabant nostri, quidam in collegiis, nonnulli cum Cornelio Vishavaeo hospite nostro), quo mutuis consiliis foveri ac conservari possent. Quae res toto hoc anno 1546 litteris 15 Kal. Aprilis [*März 18*] ac 16 Kal. Junii [*Mai 17*] ad s. p. n. Ignatium datis diligenter acta est, urgente id negotium et sociorum desideria per se inflammata magis magisque acuente Daniele Teneramundiano, qui ex Italia redux [*Sept. 1546*] primos illos patres nostros coram conspexerat. Non tamen idem omnium erat animus, cum alii p. Jacobum Lhostium, alii alium superiorem exposcerent. Sed nec deerat, qui preside nullo opus esse nullisque constitutionibus ingenti argumentorum coacervatione contenderet, ut ex p. Polanci literis Roma ad eos missis patet. Erat is p. Adrianus Adriani, qui sociis hanc rem agitantibus forte Colonia Lovanium advenit. Verum diversa caeterorum omnium et concors erat sententia et melior, quare etiam vicit. Neque mirum ita tunc sensisse p. Adrianum, nam Societatis institutum parum adhuc cognorat; aliter sensit simulac presens cum sancto patre nostro sua de nostra vivendi ratione consilia contulit.

1547: 14. Kal. Martii [*Februar 16*] nomine s. p. n. Ignatii a p. Polanco rescriptum, rem quidem ab ipsis laude dignam peti, caeterum superiorem mittere necdum maturum videri, ipsi igitur ex suo coetu sibi aliquem, cui sine voto voluntarium praestent obsequium in cordis simplicitate praeficiant. Tandem tamen altero mense declaratus est a s. p. n. Ignatio primus superior:

1. P. Cornelius Vishavaeus. Sie ziehen in ein Haus zusammen: leges quasdam disciplinae causa, dum propriae expectantur ab Urbe . . . . observabant. Non destitere interim importunis precibus Lhostium superiorem expetere; verum id postulationi eorum tum temporis concessum non est, partim quod is utilem deo et Societati operam in Sicilia navarat, partim quod Lovanienses socii in iis, quas sibi scripserant, constitutionibus voti quidem paupertatis et castitatis, non tamen ingressus in Societatem meminissent, quo nisi vellent se obstrictos frustra superiorem, qui res Societatis calleat exspectari, utpote sine quo solide eos regere foret perdifficile s. p. Ignatii literis didicerunt. A qua re eos non abhorruisse tum ex epistola 14. Kal. Quintil. [*Juli 19*] a p. Polanco ad p. Vishavaeum data, tum ex frequenti illa pro praeside supplicatione obtinendo coniicias facile. Cornelius interim superior totus in repurgandis et instituendis ad orandi rationem animis versabatur, eiusque opera bene multi religionum claustra petebant. Quod cum invidiam Cornelio conflaret, mense Augusti a sancto patre nostro cum Antonio Vinckio evocatus fuit ad Urbem, suffecto in eius locum, dum gnarus rerum nostrorum mitteretur, Petro Guillonio. Et cum non omnium vota in unum conspirarent, licet plurium calculis p. Lhostius peteretur, iussit s. Pater, suam quemque sententiam proprio chirographo subsignatam in Urbem mittere, quod ipsius nomine p. Polancus

illam, antequam litterae P^{tis} V. diu exspectatae ad nos pervenissent, factam fuisse. März 17. Et non, ut opinor, sine magna fratrum utilitate et proximi aedificatione et totius Societatis confortatione. Quod autem responsum P^{tis} V. non exspectaverint, hoc rei factum est exigentia, ut ex superioribus litteris a me scriptis plene V. Rev^{am} opinor intellexisse. Hoc tamen interim negare haudquaquam possum, si quid in hac cohabitatione peccatum, in me unum libenter recipio, humillime patri me submittens clementissimo corrigendum. Attamen si causa et modus hujus cohabitationis patri nostro gregis sui vigilantissimo indicata forent, non dubito quin factum probaretur maxime. Nam illo, quo antea, manere modo hoc fieri non potuit, tum sine fratrum detrimento tum totius Societatis vituperio. Deinde etiam non nisi summa discretione et providentia hanc rem sunt aggressi. Primo enim singulorum conditiones, mores, et vitam examinaverunt. Deinde quid Societatis et quid non esset considerantes et attentius examinantes, regulas quasdam constituerunt, quibus defectus aliquorum corrigerentur, aliorum vero praevenirentur, quas quidem regulas praesentibus litteris inclusimus, ut animum fratrum Rev. V. agnoscat, et quid in his corrigi et praetera observari velit insinuet. Ipsos enim ad quaevis subeunda inveniet paratissimos. Ego autem videns rem tanto moderamine procedere, non possum non de fructu fratrum gaudere, domino scilicet mirabiliter in eis operante, et in his partibus Societatem nostram mirabiliter confortante. Quod cum ita sit, et rei necessitas, quae non nisi gratia dei fuit singularis, concludere istud compulerit, confido omnino P^{tem} V. in optimam partem istud, quicquid est, accepturum atque pecuniam omnem, quam ex meo recepi et recepturus sum patrimonio, illis donaturum.

Deinde, ut aliquid adhuc de fratribus hic existentibus scribam, sciat Rev. V. omnia hic adhuc ordinatissimum habere progressum, praesertim cum nemo sit qui suo confidat ingenio, sed quisque fratrum consilio agit, si quid agat. Et ut paucis conditionis omnium hic commorantium exprimam, scias omnes, quotquot in his

---

Idibus Octobris [*Oct. 15*] scripsit, iubens praedictos Romam accitos, si necdum essent iter ingressi, huic deliberationi interesse. Sed ii iam sese in viam dederant, cum constet eos 15. Novembri Romae fuisse [*vgl. Nr. 57*], quo die Canisius patres Lovanienses, venturum aestate proxima toties expetitum P. Lhostium, virum (ut ipse ait) dignissimum, ex Urbe certiores fecit.

2. *Superior P. Petrus Gillonius 1548. Gewinnt seinen Consanguineus Nicolaus Lannoy, canonicum Furnensem, in theolog. baccalaureum [vgl. Polancos Chronik I, 296]. Der will nach Rom gehen:* Vix ille Coloniam appulerat, cum sancti patris nostri mandato, quod ad 4. Idus Januarii [*Jan. 10*] datum erat, Gillonius, Teneramunda, Nicolaus Goudanus et Christophorus quidam Romae Cal. Octobris adesse iubebantur, quo scilicet facilius Societatis institutum et vitae normam acciperent. Comitem se his sua sponte praebuit P. Adrianus Adriani, qui tum Coloniae degebat.

3. *Superior Jac. Lhostius kommt bloss bis Bologna, wo er stirbt [1548 August].*

1549: 4. Superior Adrianus Adriani kommt aus Rom nach Löwen.

1561: 5. Superior und 1. Rector Jacobus Scipmannus.

März 17. partibus vota Societatis habent, esse viros tum vita tum doctrina praeclaros, nec quisquam admittitur, nisi specialiter ad nostram Societatem a domino vocatus inveniatur. His vale in Christo, dilecte pater, nosque omnes tuis fratrumque orationibus commendatos recipe.

D. Cornelius mihi scribere committens nihil scripsit ne V. Rev^{am} litteris molestaret.

Lovanii, in domo d. Cornelii Wischaven juxta coemeterium divi Michaelis habitantis, 17. Martii anno 1547.

Vester inutilis servus
Daniel Paibrouch a Denderamoda.

45. *Antonius Vinck von Bouterssum an die Jesuiten in Köln. Gemeinsamer Haushalt der Brüder in Löwen. Schritte, um die Genehmigung des Bischofs von Lüttich zu erwirken. Ein wirkliches Collegium nicht geplant. Hausverfassung. Wahl des Cornelius Wischawen zum Superior. Daniel Paybrucks voraussichtliche Reise nach Rom im Herbst. Gemeinsames Gebet. Maastricht 1547 März 31.*

VIII fol. 30, Original.
Adresse fehlt.

März 31. Gratia domini nostri Jesu Christi sit semper cum omnibus nobis. Charissimi in Christo fratres, sperantes, quod facilius ex Traiecto Superiori possemus ad vos mittere literas, exscripsi copiam literarum missarum ad magistrum Danielem [1] in navi navigando ex Leodio Traiectum, aliquot alias copias aliarum literarum, que similiter sunt ad nos misse, mittent fratres ex Lovanio per Antwerpiam. He litere nobis videbantur necessarie propter expeditionem commissionis scilicet de requisitione licentiae reverendissimi nostri [2] de cohabitatione, ut omni posset carere suspitione. Non enim, ut videbatur ex literis, intendimus instituere novum collegium, sed concepimus cohabitare et singuli id, quod habent, ad communitatem et communem massam conferre, ita quod nullus quid proprii sibi vendicet, atque id tantum intelligite de mobilibus et annuis proventibus et de nullis perpetuis seu hereditariis bonis. Sic enim iam incepimus a paucis diebus cohabitare. Reliqui ego collegium [3]
März 23. et transtuli me ad domum patris Cornelii Wischauen ipso die Mer-
März 20. curii post dominicam Letare, ipso autem die dominico Letare valedixi confratribus collegistis. Magister quoque Petrus ab Armen-
April 10. teria sua attulit, qui iam in patriam secessit, post Pasca statim reversurus ad nos, spero per dei gratiam, quod non sine magno fructu et utilitate. Constitutiones quasdam fecimus, quibus putamus aut prevenire aut corrigere defectus nostros, quas et misimus Romam, submittentes eas ibidem correctionibus patrum et fratrum.

---

1 *Daniel Paybruck.*
2 *D. i. der Bischof von Lüttich (Georg von Oesterreich).*
3 *Das theologische Collegium der Universität, in dem Vinck wohnte (oben S. 70).*

Brevi fortassis et eas transmittemus ad vos. Elegimus quoque, prius- März 31. quam istas literas recepissemus, dominum Cornelium Wisschauen in superiorem [1], cui obedire cupimus prout in literis Romanis.

Ne longius a scopo deviem, redeo ad commissionem. De licentia cohabitationis et extructione collegii fortassis pro posteris nihil modo fecimus, nisi quod declaravimus domino Theoderico Hesio [2], qui bonam imo optimam nobis spem pollicetur omnemque suam operam addixit. Propter absentiam reverendissimi sic consuluit ille dominus Hesius utile et commodum fore, si unus aut duo nostrum veniant in festis Pascalibus, et tunc sperat, quod lo- April 10. quemur domino reverendissimo et negotium absolvemus. Orate quesumus dominum deum, ut ipse dignetur istud dirigere ad gloriam ipsius et utilitatem et salutem Societatis nostre et totius populi christiani. Ubi aliquid factum fuerit, scribemus vobis. Si dominus Leonardus vel aliquis vestrum fortassis cupiat nobis loqui, procul dubio feria tertia aut ad summum quarta post Pasca iterum erimus April 12, 13. Leodii, et, uti probabile satis est, dominus Cornelius Wischauen et ego; et tunc fortassis propter quedam, que iam Traiecti invenimus, iterum venturi Traiectum, quapropter si veniat aliquis, inquirat prope cenobium Minoritarum de Elizabeth et sic consequenter de nobis.

Quod autem ad magistrum Danielem attinet, recepit per literas semel brevi, que scilicet mittebantur a vobis, quod in Octobri esset ingressurus almam Urbem [3]. Sic fortassis in Augusto inviset vos in transitu. Iam in istis literis, ut potestis percipere, liberum adhuc illi relinquitur; quidnam facturus sit, non sum certus. Probabilius mihi est, quod iturus sit Romam. Reliqua, que possent iam ad longum scribi, ipsi intelligetis ex literis Romanis istis et aliis copiis, quantus sit fructus in Hispania etc. Rogamus vos in domino, ut semper memores nostri sitis in orationibus vestris. Quod uni scribo, omnibus scribo. Orate. Timeo, quod sicut inimicus diabolus nunquam quiescit circuire omnes, quod nec iam quiescat sed excitabit aliquid contra nos; de quibus iam aliquamdiu quasi nihil audit[um] est, iam quedam renovantur per nostram migrationem. Valete fratres, feliciter [agite], fortes estote in domino et confortamini in eo.

Cuperemus scire, qui valer[et] mihi in Christo dilectissimus Adrianus [4] noster et potius meus, et oro, licet carne infirma, spiritus semper sit promptus. Salutate fratres in domino omnes, qui istic sunt. Salutant vos omnes nostri. Salutant etiam virgines aliquot vobis note Traiectenses, precipue Elizabet, spiritualis soror et mater nostra, in cuius domo recepti sumus hospicio dominus Cornelius

---

1 *Vgl. oben S. 74 Anm. 1.*

2 *Dietrich Hesius, Inquisitor in Löwen (vgl. oben S. 29 Anm. 6), hatte schon seit 1543 Beziehungen zu den Löwener Jesuiten (Polancos Chronik I, 116).*

3 *Vgl. oben Nr. 44.*

4 *Adrianus Adriani, der in Köln studirte.*

März 31. Wischaven et ego. Iterum valete. Traiecti in clusa s. Hilarii in edibus ut supra sub vesperam, secundo Calendis Aprilis 1547.

Vester servus et frater in Christo Jesu
Anthonius Vyncke de Bouterssum.

Dominus Cornelius Wisschaven speciali salutatione salutat vos omnes et nominatim precipue magistrum Adrianum ab Antwerpia.

46. *Paul Anton de Achillis an Leonhard Kessel. Freude der Brüder in Paris über die Erfolge der Kölner. Aufgabe der Societas Jesu. Lage der drei in Paris anwesenden Brüder. Karthause. Haltung des Volkes. Paris 1547 April 11.*

IV fol. 6, Original.

Adr. Rev. in Christo patri domino Leonardo Cassel Societatis nominis Jesu, e regione divi Andree, Coloniae.

April 11. Gratia et pax domini nostri Jesu Christi sit semper in cordibus nostris amen. Nobis pergratum fuit tum ex litteris vestris tum ex earum latore de fructu spirituali, quo ecclesiam Coloniensem pascetis, audivisse, fratres charissimi, quo nomine domino deo, a quo omne bonum et donum perfectum descendit, gratias semper agimus orantes, ut impleamini agnitione voluntatis eius crescatisque in omni sapientia spirituali ac in omni opere bono in dies magis fructificetis, ut nedum Germania sed et alie gentes aliquid boni spiritualis a vobis participent. Hoc enim in votis debet esse, ut quemadmodum dominus deus bonum indeficiens omnibus pro uniuscuiusque capacitate sese communicat, ita et nos eorum, que ab ipso secundum beneplacitum eius acceperimus, alios, quantum in nobis est, consortes faciamus. Infirmitatem fratris nostri [1] in Christo charissimi doluimus, sed ut credimus, hec infirmitas non erit ad mortem, sed potius ad probationem ac ad maiorem coronam promerendam; licet enim corpus debile sit, animus fortis esse potest iuxta illud: cum infirmor, tunc potens sum. De rebus nostris hec pauca accipitote. In presentia tres tantum sumus [2], omnes sacerdotes, licet indigni, duo philosophie operam dant, ego vero theologie. Singulis diebus festis ad Cartusiam, illic multis sacramenta confessionis et sacratissime eucharistie ministraturi, accedimus, et licet hac nostra tempestate deflenda hoc venerabile sacramentum a multis contemnatur (proh dolor), tamen, quia dominus septem millia virorum, qui signum huius bestie truculente non gestant, sibi reservavit, a multis cum magna devotione recipitur, et, ut coniicere possumus, meliora brevi speramus. Det dominus per suam misericordiam cecis visum, claudis gressum, infirmis sanitatem, debilibus fortitudinem, ut tandem in eo omnes unum simus et non sint in ecclesia sua veritatis columna (!) ac firmamentum schismata. Pluribus vobis nunc non

---

1 *Bezieht sich wohl auf Adrian Adriani, vgl. Nr. 45.*

2 *Ausser Paulus de Achillis, dem Superior, noch Baptista de Viola und Johann Pelletarius (Polancos Chronik I, 246).*

agemus, hoc tantum addemus, ut in orationibus vestris nostri memores esse vos non pigeat. Valete et in domino Jesu semper quiescite. Orate pro iuvene quodam bone indolis, qui hodie incepit recipere exercitia spiritualia. Parisiis 3. Idus Aprilis 1547. April 11.

Vester in Christo minimus frater et conservus Paulus Antonius de Achillis.

47. *Peter Canisius an Leonhard Kessel und Adrian Adriani in Köln. Verlegung des Concils von Trient nach Bologna. Reise nach Padua. Gönner und Anhänger des Ordens in Köln. Canisius wird vielleicht längere Zeit von Köln fernbleiben. Padua 1547 April 12.*

Druck und Facsimile (nach dem Original in Privatbesitz), Précis historiques 1893, Januarheft. Adr. vol. IV fol. 8 (der Brief stammt aus diesem Band): Charissimis fratribus, domino Leonardo Lovaniensi et m. Adriano Antwerpiensi, Coloniae, in vicinia Joannis Averdonck.

. . . . Posteaquam Tridentina synodus ob saevientem pestem Bononiam transferri coepit[1], abeuntibus etiam tum patribus nostris, visum fuit, ut Bononiam usque una cum ipsis concilium insequerer. Interea vero, quia rev. pater Alphonsus Salmeron . . . . gravissimo morbo Patavii correptus est, ego multis diebus hic apud fratres nostros maneo . . . . . . Expecto domini praepositi nostri litteras, quibus de me suam edicat sententiam, an diu in Italia morari me cupiat. April 12.

Quod ad litteras tuas, domine Leonarde, spectat, in Martio scriptas[2], in Martio eas mira dei dispositione Tridenti spectare licuit et magna cum voluptate perlegere libuit, quod multam laetamque spem de bonis adolescentibus adferrent. Eos virtute sui spiritus corroboret misericordiarum pater, maxime dominum Delphensem et Boium et horum socios in Laurentiana simul et Montana bursa[3].

Scripsi ante paucos dies regenti bursae nostrae[4], quem spero literas meas boni consulturum. Scribo et nunc rev^{mo} domino Londensi[5], rogans ut vestras literas huc disponendas curet. Hoc unum inprimis rogo, ut ne ullam disponendi ad me literas occasionem praetermittatis. Nunc vero hinc Bononiam abiturus confestim vo-

---

[1] *Am 14. März halten Laynez und Salmeron, etwas später Le Jay und Canisius Trient verlassen (Polancos Chronik I, 215).*

[2] *Dieser Brief liegt nicht vor.*

[3] *Unter dem* 'dominus Delphensis' *ist wohl der im Decanatsbuch der Artistenfacultät häufig (IV, 215, 222, 232, 234, 239) erwähnte Johannes Brants aus Delft (Delphius) gemeint, der um diese Zeit Professor an der Artistenfacultät war. — Der* 'Boius' *ist ohne Zweifel die in den folgenden Schreiben unter den Namen Petrus Boius und Petrus Scorichius Crembserius oft genannte Persönlichkeit. In den Kölner Universitätsakten heisst er* 'Petrus Boius Trecensis (Troezensis, Crecensis)'. *Er wurde immatrikulirt 1545 October 9; 1545 im November wurde er Baccalaureus, 1546 im Februar Licentiat, 1547 im Juni Magister artium (Matrikel IV fol. 172; Decanatsbuch IV fol. 235, 237, 239).*

[4] *D. i. die Montanerburse, der Canisius angehört hatte. Ihr Regens war damals Mathias Kremer von Aachen (1526—1557).*

[5] *Georg Scholborg, Erzbischof von Lund (oben S. 18 Anm. 3).*

April 12. cor[1], ut prolixius agere non liceat. Mitto carmina quaedam nostri fratris m. Andreae Frusii, quae m. Henrico Baccelio et domino Delphensi[2] meo nomine communicabitis. Quod si forte longius opinione abero, velim amicissime rogatum charissimum dominum et fratrem m. Adrianum[3], ut a suis pecuniam aliquam, si mei nummi non sufficient, in tempore mutuo accipiat; ego dei gratia quam primum istuc rediero, abunde resolvam. Et quia Romanarum litterarum fontem ipsum videre cupiit[4], nolui illum sua expectatione defraudare. Sunt opinor ex nostris hic fratribus, qui literas quoque suas istuc transmittent, iis propterea respondendum a vobis erit fideliter. Scripsi Venetiis ad dominum praepositum de singulis vobis, quae mihi in universum occurrere potuerunt. Quid ille tandem responsurus sit, laetis animis expectate. Scripsi ad priorem Carthusiae[5], cum Tridenti agerem; illius ac fratrum Carthusiensium omnium precibus, inprimis vero matris Mariae[6] ac sororum eius desideriis me commendate . . . Saluto in visceribus Christi m. Sydereum[7] et ut sedulo studiis incumbat oro. Saluto per vos m. Petrum in Laurentiana bursa[8].

48. *Peter Faber von Hal*[9] *an Leonard Kessel und Adrian Adriani in Köln. Peter Canisius in Padua. Aussichten für seine Rückkehr nach Köln. Befriedigung über die Trefflichkeit der Brüder in Köln. Lage der Brüder und ihrer Studien in Padua. Krankheit des Adrian Adriani. Andreas Sidereus. Padua 1547 April 18.*

IV fol. 9, Original.

Adr. Rev. in Christo patri domino Leonardo Kessel aut m. Adriano ab Antverpia apud templum fratrum Praedicatorum in vicinia Joannis Averdonck notarii, Colonie.

Gratia domini nostri Jesu Christi sit cum omnibus amen. April 18. Charissimi fratres in Christo Jesu. Adfuit nobiscum istic Patavii aliquot diebus frater noster dominus Petrus Canisius[10]), cuius pre-

---

1 *Am 13. April verliessen Canisius und Laynez Padua und reisten nach Bologna (Polanco l. c.).*

2 *Vgl. oben S. 79 Anm. 3. — Heinrich Bacellius, Baccalaureus der Theologie, war damals Magister an der Kukanerburse (Decanatsbuch IV fol. 239).*

3 *Adrianus Adriani stammte aus einer wohlhabenden Antwerpener Familie.*

4 *Vgl. Nr. 43.*

5 *Gerhard von Hammont.*

6 *Maria von Blitterswick, Oberin des Augustinessenklosters Gross-Nazareth. In der Kirche dieses Klosters hatte Canisius Ende 1546 seine erste Messe gelesen.*

7 *Andreas Yseren (Sidereus) aus Zütphen, bei der Kölner Artistenfacultät immatriculirt am 25. Mai 1538 (Matrikel IV fol. 153); er gehörte der Laurentianerburse an, wurde 1542 Baccalaureus und 1545 Magister artium (Decanatsbuch IV fol. 223, 236).*

8 *Mag. Petrus Eindoviensis wurde im J. 1547 als lector ordinarius des Laurentianergymnasiums zur Artistenfacultät zugelassen (Decanatsbuch IV fol. 239).*

9 *Er wurde eben in diesem Jahre Oberer des Collegiums zu Padua (Polancos Chronik I, 231).*

10 *Vgl. Nr. 47.*

sentia omnes gavisi sumus. Uno die septimane sancte habuit orationem [April 3—9.] coram tribus patribus nostris [1]), qui nobiscum tunc aderant et venerant Tridento, ituri Bononiam ad concilium; ipsis vero festis Paschalibus discessit dominus Petrus Canisius Bononiam una [(April 13).] cum domino Jacobo Lienis patre nostro. Scio, fratres, vos plurimum desiderare adventum domini Petri, sed, quo diutius differtur, eo cum maiori gaudio ipsum recipietis, interim hoc vos consoletur, quod magnam vestri curam et continuam memoriam etiam absens habeat, si tamen absens et non potius presens dici debet, nam locorum distantia etsi corporalis presentie fruitione privet, animorum tamen unionem et charitatis vinculum, quo mentes mirabili modo uniuntur, disrumpere nequaquam potest. Plures literas ad vos scripsit dominus Petrus Canisius, verum an omnes receperitis, nobis incertum est. Hinc ipsius pro vobis sollicitudinem coniicere potestis.

Non possum etiam non gaudere, fratres, audiens vestram constantiam in tribulationibus et adversitatibus et charitatem, qua non solum vos mutuo diligitis, sed et alios ad deum cognoscendum et diligendum pertrahitis. Dominus dignetur pro sua clementia vestram messem adaugere, ut multos filios spirituales Germanie procreare ac preparare possitis, qui ipsam frigidam aliquando predicationem verbi dei calefaciant; non possum enim non sperare, fratres, magnum fructum in istis partibus, pro quibus, ut nostis, magnum zelum boni viri habuerunt. Ego certe ex commissione domini Petri Fabri (pie memorie) non desinam etiamsi corpore absens orationes et sacrificia offerre domino, ut misereatur eorum, qui in tenebris sunt, iisque lumen fidei sue restituat.

Fratres omnes, qui istic mecum agunt[2], recte valent summa cum diligentia studio incumbentes, in bonis etiam moribus quotidie proficientes; vestris piis orationibus sedulo se commendant, aliqui etiam eorum rogati a domino Petro Canisio vobis scripserunt[3]. Itaque, fratres, confortamini in domino Jesu, viriliter agite. Crescite in charitate illius, qui dignatus est vos vocare de hoc seculo nequam ad regnum suum, in quo absterget omnes lachrimas ab oculis eorum, qui per patientiam ipsius consolationem expectant, spe future glorie semper gaudentes.

Adriane, frater charissime, de tua valetudine adversa dolui, sed dum cogito id apostoli: „diligentibus deus omnia cooperatur in bonum", non possum non sperare magnum spiritus fructum in homine interiori, qui dum benigne flagellat exterius, interius copiosius consolatur, ut patienter toleremus mala exteriora, quomodocunque tandem ea contraximus nobis. Itaque, frater, gaudeamus in

---

[1] *Laynez, Salmeron und Le Jay.*

[2] *Im Colleg zu Padua waren damals zwölf bis vierzehn Genossen (Polancos Chronik I, 230).*

[3] *Vgl. Nr. 49.*

April 18. domino et patre totius consolationis. Magistrum Andream Zidereum [1], fratrem charissimum, salutes plurimum precor; ago deo gratias, qui nobis talem fratrem dare dignatus est, ut etiam invitis quodammodo parentibus ad Christi crucem transvolare non erubuerit. Jesus ipsum confortet, Jesus ei et nobis omnibus semper sit a dextris et sinistris.

Patavii 18. Aprilis a. 1547.

Petrus Faber de Hallis
vester frater ac servus in Christo Jesu.

49. *Stephanus de Aretio* [2] *an Leonhard Kessel oder Adrian Adriani in Köln. Freude der Paduaner Brüder über die Trefflichkeit der Brüder in Köln, von der Canisius ihnen berichtet hat. Padua 1547 April 20.*

IV fol. 10, Original.

Adr. Rev. in Christo patri d. Leonardo Caessel aut magistro Hadriano ab Antwerpia, Coloniae.

April 20. Gratia et pax domini nostri Jesu Christi sit semper cum omnibus amen. Admonitu atque suasu domini Petri Canisii nostrorumque omnium hic tum patrum tum fratrum, quorum etiam nomine has ad vos scribimus, visum est pro mutua in Christo nostra dilectione memoriam nostram vobis significare, qua continuo vestri, ut par est, tenemur eandemque de nobis vos in orationibus vestris habere vehementer optamus. Quanto gaudio de profectu omnium vestrum tum in pietate erga deum tum in charitate fraterna et proximorum, quam ex reverendi domini Canisii ac aliorum relatione accepimus, nos affecti simus, haud facile scribere possemus; maior est enim laetitia, qua in cordibus nostris de vocatione et vocationis perseverantia nostrorum fratrum exultamus, quam verbis aut aliter foras exprimi possit. Gratias sane die ac nocte pro tantis dei beneficiis, quibus tum ipsi nostrae Societati abunde collatis tum aliis in conversione et consolatione multarum animarum per ipsam quotidie in diversis mundi partibus factis et auditis eam exaltare dignatur, gratias inquam sine intermissione deo ac domino nostro Jesu Christo agere debemus. Proinde ut invicem vocationis nostre certiores in dies efficiamur et ut nos sedulo adiuvetis in orationibus et sacrificiis vestris, et ut admonitorias, vel si magis placet, consolatorias aliquas literas detis enixe vos obsecramus, deum interim orantes, ut ob immensam bonitatem suam nos in servitio et gratia sua conservet et pro desideriis adaugeat. Valete in Christo. Patavii 20. Aprilis 1547.

Humilis in Christo servus et frater vester
Stephanus de Aretio.

---

[1] *Vgl. oben S. 80 Anm. 7.*
[2] *Stephanus Capumsachus aus Arezzo (Litterae quadrimestres I, 90).*

50. *Peter Canisius an Gerhard von Hammont, Prior der Karthäuser in Köln. Seine Reise von Trient nach Bologna. Abstecher mit Le Jay von Padua nach Venedig. Frömmigkeit in Venedig. Nutzen des Reisens. Ankunft in Bologna und Thätigkeit auf dem Concil. Wird so bald nicht nach Köln zurückkehren können. Vermögens- und Familienverhältnisse des Canisius. Erzbischof Adolf von Köln. Nicolaus Eschius in Diest. Empfehlung der Kölner Brüder. Bologna 1547 April 30.*

Staatsarchiv Düsseldorf, Karthause zu Köln R. nr. 52, Original.
Adr. Rev. patri priori Gerardo ab Hamont, priori carthusiae Coloniensis.

Reverende pater prior. April 30.

Gratia domini nostri Jesu Christi et pax, que sensum exuberat, nobiscum indies magis magisque dilatetur. Etsi postremas literas meas, Tridenti scriptas, istuc pervenisse confido, quibus tum de translata synodo tum de meis rebus perscribebam [1], tamen posteaquam ex Germania Italiam adire ac perlustrare contigit, nolui sane pietatem tuam conditionis hic meae prorsus ignorantem esse. Nam et vetus illa erga me benevolentia tua sic promeretur, sic postulat, ut me perpetuo tibi totum aperiam offeram impendamque. Profectus igitur ex agro Tridentino, quem foeda lues infecerat, Patavii in amicissimos viros incidi, quibuscum hoc sacrum Pasche tempus exigens, April 10.
magna virtutum et pietatis exempla si non imitari potui, certe admirari volui et, quoad vivam, venerari merito debere mihi videor. Deinde patre Claudio [2] duce, qui nobis et Augustano cardinali theologum ut piissimum ita doctissimum exhibet, Venetias equidem perductus sum, et in totius Europe florentissimo semper illo emporio sic multos florere Christique spiritu fervere didici, ut nec Anthonii vasta eremo, nec Pauli horrido deserto indigni illi ipsi viderentur. Deo quantas possum gratias ago, ut qui non tam locorum varietate, quam personarum insigni pietate firmiorem me doctioremque reddidit. Nam tametsi vulgo decantatum sit, coelum mutare non animos qui trans mare currunt, ego tamen dubitare non possum, quin rite suscepta et prudenter instituta peregrinatio saepe pios adiuverit, ita ut preter usum et peritiam optimarum rerum atque artium hinc proficiscentem, animos etiam ipsos a curis patriis semotos purgarit, illustrarit et sanctissime confirmarit. Habet suos qui penetrent omnia percurrantque mundus, nimirum ut quod omnino periturum est ac saepe quidem poenitendum venit, anxie tamen et indefesse conquirant, necnon nisi dubie timideque possideant.

Habeat et suos Christus quoque mercatores, qui non modo talenta sibi concredita domi, in tuto licet, collocent, verum etiam undecumque et ubicumque tandem licet, augere sibi lucrum spirituale satagant, ac thesaurum calestem quendam, nullis eripiendum

---

[1] *Dieses Schreiben liegt nicht vor.*
[2] *Claudius Le Jay.*

April 30. casibus, accumulent. In quorum albo licet ego, qui adscribar, indignus sum plane, haud obscure tamen sentio, quantum deo opt. max. huç me perducenti debeam, ut si christiane vite, hoc est perpetue sancteque peregrinationis officium hactenus non observavi satis, vel nunc tandem illud meditari serio pergam, simulatque rerum magistra doceor experientia, sed et quotidianis nec minus efficacibus huc incitor exemplis.

Posteaquam vero matrem illam studiorum Bononiam accessi[1], iamque sacrosanctam synodum plene sibi restitutam adspexi, coepit etiam augeri mihi talium numerus, quales in docendo quidem preceptores maximos, in agendo viros pientissimos iamdiu desiderabam[2]. Quorum sapientia quum meae medeatur imperitiae, integritas autem ad virtutum studium velut calcar addat ac me mihi penitius perspectum reddat, quid est obsecro, quod in media tot selectorum hominum turba mihi deesse putes ad bene beateque vivendum, ad confortandum spiritum animumque multis modis concinnandum? Sed certe unum hoc deesse mihi video simul et doleo, quod oblatam incredibilis gratiae magnitudinem grato animo neque complecti, neque retinere satis studeam, ut proinde non mediocriter metuendum sit, ne tanto duriorem suae severitatis deus vindictam inferat, quanto maiorem nunc sue erga me longanimitatis patientiam exhibere non cessat. Eapropter inter spem ac metum haerens medius, tuas mihi preces ac fratrum istic omnium supplicationes et oro miser et obsecro; nimirum ut per communem illam, quae in Christo est, fidem atque charitatem, tum per singularem, quae inter nos hactenus mutua fuit familiaritatem, huius meae salutis, animuleque peccatricis rationem uti patres habeatis, mei memoriam vestris et sacrificiis et letaniis interponatis, nec aliter demum preterquam si gravissime cum corpore tum animo periclitantem Kanisium ante oculos haberetis, misericordiae erga me vestrae viscera subinde commoveatis. Id quod memoriae perpetuae loco relictum vobis et commendatum esse cupio, si fortassis vel istinc opinione longius abfuero, vel rarius ad vos scribere invito contingat.

Nunc quia medius quasi fervor est disputationum theologicarum, quae coram sacro hoc patrum consessu quotidie audiuntur, haud facile mihi statim istuc redire licebit, et si per amicos liceret, nescio an expediat satis meisque studiis conveniat, quanquam in foelici Coloniensium solo degere, mihi non potest non iucundum adeoque salutiferum videri, modo dei patris clementissimi gloriam sic postulare intelligerem. At quum iam diversum potius divine voluntatis ac dispositionis ratio exigere videatur, nec ulla istuc redeundi digna occasio mihi se offerat, absentem queso (uti presentem soles) in Christo amare simul et orationibus iuvare non desinas, pater. Insuper absentiae meae caussam amicis meis accurate comprobes

---

[1] *Gegen den 15. April 1547 (oben S. 80 Anm. 1).*
[2] *Vgl. Boero, Le Jay S. 143.*

precor, eorumque singularem erga me benevolentiam retinere ac tueri pergas. Certe quam possum offitiosissime, salutem omnem adscribo singulis, presertim rev. d. Londensi, d. suffraganeo ac d. Groppero, m. Andreae, Matthiae ac Philippo rev. theologiae licenciatis [1], teque potissimum hic nunc oro mi pater, ut sicut hae literae per bibliopolam Bononiensem ad consulem Sudermannum [2] pervenient, ita per eundem huc tuas ad me citissime transmittas. Patrem vicarium et fratrem Laurentium salutos velim. Bononiae pridie Kalend. Maij 1547. Orationem doctissimi theologi legendam accipies a Leonardo. April 30.

Tuus in Christo filius.

Petrus Kanisius Noviomagus.

Beilage.

Cum assidue fratribus meis istic charissimis in charitate timeam, et in timore charitatem ipsam prestari oportere videam, hoc unum fortiter me consolatur, quod P^{tem} T. parentis patronique loco habere possint. Quare si Godefridus Triest [3] promissam illam aureorum summam haud dum persolvit, fratrum tamen istorum filiorumque tuorum curam habeas, vehementer oro. Scripsi ego literis ad Godefridum amicissimis, ut fidem ipse suam et expectationem meam non fallat. Verum incerta est humana quaevis providentia, et quod a me tam procul agente curari satis non potest, solita quaeso fidelitate tua compensetur. Matrem Mariam [4] et sorores eius vehementer salutatas, et mihi commendatas imprimis cupio, quibus utinam opera mea quomodocunque prodesse nonnunquam posset. De novo archiepiscopo [5] et cleri vestri statu multi hic solicite percunctantur, ego nihil accepi penitus. Vellem admodum, ut ad novercam meam Wendel Kaniis viduam literas tuas dares, eamque offitii sui vidualis veluti rogatus a me diligenter admoneres, et ut meam hanc absentiam boni consuleret, suaderes. Praeterea beghinagio Diestensi, eiusque pastori ac patri meo charissimo [6] commendari abs te percupio, sicuti fratribus quoque tuis omnibus in Christo Jesu domino nostro. Episcoporum numerus hic indies augetur. Per d. consulem Sudermannum oro brevi tuas et fratrum ad me literas huc mittas.

Bononie pridie Kal. Maij anno 1547.

Tuus indignus filius Kanisius.

---

[1] *Georg Schotborg, EB. von Lund, Johann Nopel von Lippstadt, Johann Gropper, Andreas Herl von Bardwick, Mathias Kremer von Aachen, Philipp Melander.*

[2] *Hermann Sudermann.*

[3] *Der oben S. 71 erwähnte Schwager des Canisius.*

[4] *Maria von Blitterswick (oben S. 80 Anm. 6).*

[5] *Adolf von Schauenburg, der Nachfolger Hermanns von Wied (1546—1556).*

[6] *Das Beghinenhaus zu Diest verwaltete damals Nicolaus Eschius, der frühere Kölner Lehrer des Canisius (Hartzheim, Bibliotheca Coloniensis S. 255; Riess, Canisius S. 9).*

April 30. Secreto legatur.

Literas istas dari queso cures fratribus, quos etiam atque etiam P[ti] T. commendo, et quorum curam, si forte quibusdam necessariis egeant, pro tua pietate habeas precor. Ego impensi offitii nec immemor nec ingratus esse velim, non ita diu post, ut spero istuc rediturus.

Rev. pater, quod ad centum daleros ab amicis nummerandos attinet, acceptos queso fratribus istic nostris meo nomino tradas eorumque penuriam subleves. Tuus Kanisius.

51. *Ignatius an Daniel Paybruck in Löwen. Antwort auf Nr. 44. Einverständniss mit dem Zusammenwohnen der Löwener Brüder und mit ihrer Sorgfalt in der Auswahl von Novizen. Billigung, dass Jacob Lhoost ihr Oberer wird, sobald er in Sicilien entbehrt werden kann. Nothwendigkeit der Approbation ihres Zusammenwohnens durch den Bischof von Lüttich. Bestätigung der Löwener Regeln, die Ignatius demnächst, wenn nöthig, ergänzen wird. Abweisung der Frauen aus der Societas. Der Eintritt in die Societas erfolgt durch Gelübde, nicht durch blossen Vorsatz. Die Facultäten der Societas kann Ignatius nur einzelnen auf besonderes Verlangen übertragen. Rom [1547 Mai 24].*

VIII fol. 7, *Copie*[1]. — *Zwei Sätze aus diesem Schreiben bei Druffel, Ignatius von Loyola an der römischen Curie, Anm. 54, nach einer mir unbekannten Vorlage (jedenfalls nicht Original). Druffel hat den Irrthum des Datums (1545 December 24) nicht erkannt und sucht den Adressaten in Köln. Er glaubt, das Schreiben wolle die Kölner Jesuiten veranlassen, die Bestätigung durch EB. Hermann von Wied nachzusuchen.*

Mai 24. Gratia et pax domini nostri Jesu Christi in cordibus nostris
März 4. sit semper et augeatur, amen. Binas literas tuas accepimus 4. nonas
März 18. Martii et 15. Calendas Aprilis scriptas[2], quae magno nos gaudio in domino affecerunt, in quo et diligere te et socios omnes com-

---

[1] *Kritzraet macht zu derselben die Bemerkung:* Autographum originale non vidi, sed descripsi ex copia *1657. Die Ueberschrift der Copie lautet* 'Exemplum literarum b. P. Ignatii ad Danielem Paybrock Coloniam anno 45'. *Das Datum (vgl. unten S. 89) ist, wie der Inhalt des Briefes ergiebt, unmöglich richtig. Es lässt sich jedoch mit fast völliger Sicherheit corrigiren. Jacob Lhoost, der zur Zeit der Abfassung des Schreibens noch in Sicilien verweilte, wurde im August 1547 nach Rom berufen, um von dort nach Löwen zu gehen (Polancos Chronik I, 238). Die Vereinigung der Löwener Brüder zu gemeinsamem Leben erfolgte am 18. Februar 1547 (ebd. I, 244). Zwischen beide Termine muss also das Schreiben fallen. Es ist die Antwort auf ein Schreiben Paybrocks vom 18. (17.) März. Nimmt man an, dass dieses letztere Schreiben 2 Monate brauchte, um nach Rom zu gelangen (wie es umgekehrt nachweislich der Fall war, vgl. Litterae quadrimestres I, 28), so könnte die vorliegende Antwort in der zweiten Hälfte des Mai geschrieben sein. Es wäre dann statt* '9 Calendas Januarii', '9 Calendas Junii' *zu lesen (Mai 24).*

[2] *Das erste dieser Schreiben liegt nicht vor, das zweite ist ohne Zweifel oben Nr. 44 vom 17. (nicht 18.) März.*

pellimur, quibus vos vitae proposito ac votis animi tam arcte coniunxistis ad eiusdem domini nostri Jesu Christi gloriam, cuius solius amoris glutino et iungi et teneri Societatem omnem par est. Quod mones ergo tum de cohabitatione vestra tum de delectu, quem habetis in sociis admittendis, mihi vehementer probatur, cum utrumque ad honorem et laudem conditoris nostri redundaturum sperem et ad eorum multorum utilitatem; si tamen sic luxerit lux vestra coram hominibus, ut glorificent patrem vestrum, qui in coelis est, et ipsi ad sanctam emulationem exemplo vestro provocentur. Magnam tamen prorsus iniunxistis vobis necessitatem sancte pieque vivendi, cum separati ab aliis habitatione ac vitae forma in oculis omnium sitis futuri, quod tamen vos esse facturos in eo confido, a quo omne datum optimum et omne donum perfectum, cui et vos totos devovistis et cuius beneficentia hanc ipsam vocationem et sancta desideria arrham utique non vulgarem accepistis. Sed et vobis ipsis perutilem cohabitationem fore existimo, ut fratrem frater collapsum erigat, nutantem fulciat, segniorem stimulet verbo ac exemplo, ut demum gratiam acceptam in alterutrum administrantes ad novam accipiendam a patre luminum vos praeparetis, cum quotiescunque duo vel tres consenserint aliqua in re petenda, exaudituram se veritas sit pollicita. Mai 24.

Sicut autem probo, quod hactenus delegeritis ad hoc vitae institutum, sic etiam suadeo, ut imposterum delectum eundem habeatis; non enim vellem illud nos posse vere dicere: multiplicasti gentem, sed non magnificasti laetitiam vel virtutem. Curate ergo, ut eos quos acceperitis commendet probitas vitae, et si omnes eruditi non sint, certe ut ad discendum apti ingenio et voluntate animi sint, et imprimis ut corporis valetudine commoda ad labores, quos exigit vitae nostrae ratio, utantur. Valetudinarios enim et debiles, ut fovere et iuvare extra Societatem sumus paratissimi, ita nequaquam in Societatem admittere nos debere experimento comperimus, quippe impedimento potius quam adiumento futuros ad hoc vitae institutum, quod ad dei honorem et animarum salutem suscepimus.

Quod censetis idoneum fore, ut vobis prosit, Jacobum Lhoostium de Geldonia, et ego sane idem censeo. Laborat ille quidem in Sicilia in agro domini, sed daturum me operam polliceor, ut si ille non iis occupationibus distinebitur, quas omittere sine dispendio maiori non possit, vos propediem invisat. Spero enim, emolumenta istic non minora fore ad animarum auxilium et dei ac domini nostri Jesu Christi gloriam. Unum hoc addam, quantum ad hanc vestram congregationem attinet, quod approbationem episcopi vestri [1] et amorem curandum vobis imprimis reor, ut cum patris vestri benedictione crescatis numero et virtute ad laudem eius, qui creavit et redemit nos, domini nostri Jesu Christi, qui est super omnia benedictus in saecula. Constitutiones vel regulas, quas ad me

[1] *D. i. der Bischof von Lüttich, oben S. 76.*

Mai 24. transmisistis, sane probo et initiis his vestrae congregationis convenire reor; progressu temporis, si quid addendum vel mutandum fuerit, experimenta vos edocebunt et ego, si quid existimavero vos admonendos, libenter faciam. Interim duo animadversa non tacebo. Alterum est, quod dicitis in quarta constitutione: ad istam congregationem nulli seu nullae admittantur, qui votum et caetera, ubi videmini etiam foeminei sexus rationem habere, licet inferius sub voto non recipiendas foeminas in obedientiam recte declaretis. Hic vos monitos velim, quod nostra Societas non admittit sed nec potest admittere foeminas, ut earum curam habeat nisi consulendo et in aliis, quae nulli hominum conditioni vel sexui negari possunt. Id enim sedulo curavimus a summo pontifice obtinere [1], nobis et in locum nostrum succedentibus providendo, ne propter minora et multis obnoxia molestias maiora opere pretia omittere ad dei honorem et animarum auxilium cogeremur. Idque iam nobis concessum est. Alterum quod animadverteram est, quod paupertatis et castitatis votum exprimitis, ineundae autem Societatis propositum duntaxat, non votum. Ego quidem, ut neminem vellem ad institutum nostrum allicere, qui non a deo ad id vocaretur, ita id consuetum nobis moneo, quod regere tanquam curae nostrae commissos nolimus eos, qui propositum ingrediendi Societatem voto non firmaverint. Nam admodum debiliter iis praesis, qui se cum libuerit subducere possint. Si ergo vobis e nostris aliquem mitti, qui praesit, in animo habetis, ut de Jacobo Lhoostio innuitis, non video sane, quo id modo concedere possimus, nisi vel nos recesserimus a nostra non temere observata consuetudine, vel vos hoc voto more aliorum propositum vestrum stabilieritis.

Quantum ad facultates et praerogativas attinet huic Societati condonatas ad animarum auxilium, nolim vos, quod non admodum prompte offeram, interpretari diffidentiam de probitate et prudentia vestra in iis dispensandis. Nam conscientia mihi testis est, quod de vobis optima et sentiam et sperem. Sed cum hic thesaurus gratiarum mihi a summo pontifice sit commissus in aedificationem, non in destructionem, et ipse prout aptum quemque de nostris invenerim et prout quisque opus haberet dispensarem, omnino pedetentim et moderate eo uti debeo, ut dispensatorem me non dissipatorem meminerim. Adde quod multi, dum abutuntur concessis sibi privilegiis (non de nostris loquor, quibus dei gratia nec abuti quod sciam nec privari contigit), his diebus privari eisdem promeruerunt. Quod etiam cautiores nos facere debet, ut bene ac moderate utendo ac dispensando stabiliora faciamus, quae nobis sunt donata. Quae tam rara sunt, ut invidiae etiam reddere nos obnoxios possint, nisi facultatem de ratione temperemus. Haec ideo sunt a me dicta, ut intelligatis, non esse mirum, si scire velim quid et cui conferam. Quisque ergo ex iis, qui aliquid huiusmodi

[1] *Vgl. oben S. 51 Anm. 3.*

gratiarum ad proximorum aedificationem appetit, mihi scribat, seor- Mai 24. sum tamen, personae suae qualitates, desideria, studiorum progressum et quae in se esse intelligit idonea ad facultates hasce utendas, tum nominatim quid petat, hoc an illud an utrumque, et tunc, si quid contulero (ut conferre in animo habeo) apud deum et homines, etiam si quis exigeret rationem dispensationis meae, reddere potero; illud interim monendi estis, quod hasce omnes gratias, quas habituri sunt, qui hanc religionem profitentur, donec aliqui non sint professi, non publice possunt suum in patrocinium adducere, quia vivae vocis oraculo, non per diplomata, concessionem hanc habuimus a summo pontifice, pro iis inquam qui Societatem non professi sunt[1]. Nam professi per breve vel diploma publice etiam sua poterunt privilegia ostendere. Nihilominus in foro conscientiae perinde est vivae vocis oraculo ea obtinuisse ad eius, qui dispensat, securitatem et eorum, qui iis fruuntur, utilitatem. Sed de his satis. Vale in domino nostro Jesu Christo, qui suae voluntatis agnitione nos implere et vires ad eam exequendam per gratiam suam tribuere dignetur.

Datum Romae 9. Calendas Januarii 1545[2].

Tuus in Domino Ignatius.

52. *Cornelius Wischawen an Adrian Adriani in Köln. Stellt ihm frei, nach Löwen zu kommen oder in Köln zu bleiben. Adrians Gesundheits- und Vermögensverhältnisse. Aufregung, die durch einen Wahnsinnsanfall des Kölners Eberhard Questenburg hervorgerufen worden. Nachrichten aus Paris. Löwen 1547 Mai 31.*

VIII fol. 33, Original.

Adr. Rev. in Christo confratri m. Adriano Adriani ab Antwerpia, agenti iuxta Praedicatores apud domum notarii Averdonck, Colonie.

Gratia domini nostri Jesu Christi sit semper in cordibus nostris Mai 31. amen. Recepi, confrater charissime, literas tuas 24. Maii scriptas Mai 24. feria tertia Penthecostes. Ut autem paucis respondeam omnibus ne- Mai 31. cessariis contentis in eisdem, scias nobis esse indifferens, venias an maneas, modo non expediat, igitur remisimus istud ad consilium aliorum confratrum, atque ipse melius nosti omnia. Quod nos stimulabat ad scribendum erat, te modo melius valere quam antehac unquam, sicut nuper scribebas, si bene memini. Quantum autem ad tuam quitantiam attinet, scias eam adhuc hic esse et cassandam, neque puto opus esse mittere eam pecuniam Coloniam, modo mittas suo tempore quitantiam, si videatur conveniens; nam tu bene recipies Colonie a parentibus horum Coloniensium, nam medius annus magistri Everardi cedet in Septembri et magistri Petri in Octobri[3].

---

1 *Dazu gehörte damals auch noch Leonhard Kessel in Köln. Demgemäss lauten die Bestimmungen von Nr. 32.*

2 *Falsch statt* '9 Calendas Junii 1547', *vgl. oben S. 86 Anm. 1.*

3 *Eberhard Questenburg und Peter Kannengiesser aus Köln (oben S. 26 Anm. 1), die damals in Löwen studirten, wo sie augenscheinlich in den Orden eingetreten waren.*

Mai 31. Tu potes differre in istos, si vobis videatur consultum, menses. Quod autem attinet ad istum magistrum Joannem, quem misistis, scias nos ipsum non recepisse in domo nostra, causam autem ignorabas, estque lamentabilis. Nam magister Everardus excitavit nobis Mai 19. ipso Ascensionis in templo divi Michaelis finita concione mane tragediam, quod stentoria voce omnibus audientibus cecinerit: „Veni creator spiritus“ unum versum integrum, magistro Petro Canneghissero presente, et sic mirabilioribus gestibus corporis habitis vi ductus fuit domum, et sic omnes nos nocte dieque custodivimus eum, ducendo noctes insomnes cantillando et vociferando (uti semel audieras istum ludimagistrum s. Petri tempore infirmitatis mee et sui, si meministi, filium Galle in domo domini Francisci Cnobbaert), sic quod coacti sumus ipsum tenere noctu et interdiu mappis et funibus ligatum super lectum. Ora et iubeas orari apud bonas mentes, satis habebis hinc quod colligas tribulationes, quando modo non datum fuerit concionari, ne populus per hoc obloqueretur, dominus novit aliunde immittere, ut vides, sic quod dubitandum sit, utram malles eligere tribulationem. Tibi datur optio, nobis vero gustus et possessio. Hic excedit tribulationem patris nostri, nam hic idem facit, quod pater in lecto, et super hoc omnia lacerat, calcitrat, mordet et quidvis non facit laus deo. Hec scribo, ut scires causam, cur ipsum magistrum Joannum non aluerimus ad tempus apud nos, ne quod domi est occultum palam feces illius redundent ad alias regiones, neque cupimus per te vel aliquem patri suo dici, ex quo scribit se venturum post festa Penthecostes, ne tristetur in via. Speramus in dies meliora, licet modo adhuc non videamus vestigia aperire, tamen consultum iudicavimus casu, quo pater moram faceret venire, ut sciatis (stimulum ad accingendum se semel et quo maturius eo melius) expedire, alioquin nonnullis videretur expedire, ut exponeretur vel ad Cellitas vel alibi satius, quam nos omnes dispendium pateremur tum in studiis tum in corpore et spiritu.

Ceterum orationes petuntur pro Barbara ancilla quondam do-
Mai 29. mini decani, que ipso die Penthecostes vestita est in synodochio nostro. Postremo de nepte tua scias, me institisse pro loco apud matrem pro nepte, sed commotio exitus Katherine Craenens est fuitque tanta, quod mater non audeat conventui proponere, sed consilium dedit mihi, quod maneret Lovanii in domo Coens et disceret cantum Lovanii in beguinsasio ad medium annum vel annum, donec plures essent professe, que modo sunt vestite. Istud dixi matri tue rediens ex Brugis, si videatur tibi conveniens, potes tua scripta meis conformare, vel si potueris esse exorator, ubi tamen fui orator apud eas, scribe ad cenobium, ut eam velint recipere, ego pro tempore nequeo plus attentare. His vale salutando nobis omnes alios confratres. Raptim feria tertia Penthecostes a. 1547.

Cornelius Wissch[auen].

Nachtrag von anderer Hand. Recepimus nuper literas fratrum

Parisiensium, quarum haec inter coetera verba sunt: Si de rebus, Mai 31. quae apud nos geruntur, certiores fieri cupiatis, haec pauca accipite. Singulis diebus festis apud Carthusienses multis illuc accedentibus sacramenta confessionis et sacratissimae eucharistiae, licet ad hoc minus digni simus, dei gratia ministramus, reliquo tempore literis operam damus, alii philosophiae, alii theologiae. Dominus deus per suam misericordiam studia nostra nosque omnes ac totos secundum eius beneplacitum dirigere velit. Iterum vale. Interim, ne putetis nos strictim scribere, mittimus ipsas literas unacum istis [1].

53. *Ignatius an Gerhard von Hammont, Prior der Kölner Karthause. Dankt ihm für sein Schreiben und für die Liebe, welche er den Jesuiten in Köln von vornherein zugewandt, sowie besonders* 'quod devotarum orationum vestrarum et piorum operum peculiari consortio dignati fueritis Societatem nostram' [2]. *Sendet ihm* 'septem sphaerulas (grana consecrata a summo pontifice)' *mit Angabe der an ihren Gebrauch geknüpften Bedingungen. Rom 1547 Juni 11* [3]. Juni 11.

Druck, Cartas de San Ignacio I, 402; span. Uebersetzung ebd. S. 364.

54. *Peter Canisius an Leonhard Kessel in Köln. Geringe Tauglichkeit des von Köln nach Rom gesandten Novizen aus Schottland. Canisius hat den Befehl erhalten, im September nach Rom zu kommen. Lage der Brüder in Köln. Canisius missbilligt die von Adrian Adriani geäusserte Absicht, für den Unterhalt zu betteln. Bücherkauf für Canisius. Bologna 1547 Juni 17.*

IV fol. 11, Original.

Adr. Honorando domino m. Leonardo Lovaniensi, in vicinia Joannis Averdonck apud Praedicatores commoranti, Coloniae.

Charissimi fratres, gratia domini nostri vobiscum amen. Heri Juni 17. post longissimam expectationem vestras a magistro Scoto [4] literas Juni 16. accepi. Abiit ille Romam cum suo sacerdotii obtinendi proposito, non quidem satis idoneus, ut mihi videbatur, quocum tantum et opere et sumptuum insumeretis. Video equidem non hoc modo curandum a nobis esse, ut preter generalem exhortandi rationem aliis multum et cure et temporis tribuamus. Ego, Christo gratia, rectissime valeo et haud scio, an unquam in Germania magis ex animo. De reditu, ut saepe scripsi, certum aliquid promittere non possum, maxime quum in Septembri Romam videre mihi iam constitutum sit [5]. Scriberem autem de variis rebus, nisi meliorem literarum disponendarum occasionem brevi fore putarem, sperans etiam certiora quedam istinc brevi esse perventura. Cum dictis saepe pa-

---

1 *Vgl. oben S. 78.*

2 *Ueber die auf Hammonts Veranlassung 1544 begründete geistliche Verbrüderung des Jesuiten- und Karthäuserordens vgl. Cartas l. c. I, 447.*

3 *Vgl. über dieses Schreiben Polancos Chronik I, 212.*

4 *Diese Persönlichkeit kann ich nicht bestimmen.*

5 *Ende Juni traf Canisius mit Laynez zusammen in Florenz ein (Mon. S. J. Litt. quadr. I, 45).*

Juni 17. tribus reverendis ago, italice nonnihil pronuntio, disputationibus theologicis intersum meam quoque dicere sententiam coactus. Quod ad magistrum Christophorum attinet et Petrum Boium [1], si charissimus frater Daniel [2] istac Romam in Augusto petet, ex huius consilio prudentiaque vobis agendum censeo. Sin minus veniet, confido in domino Jesu, qui Petro nostro vires addet animumque confirmabit, quo nimirum patroni sui sumptibus adiutus in academia vel Lovaniensi vel Italica studiorum suorum ordinem absolvat et secundum datam sibi a domino gratiam multis nonnunquam in Germania proficiat. Si verum, quod Georgium illum [3] fore Carthusianum scribitis, non possum non mirari mutationem hic dextere excelsi. Tantum illi meo nomine dictum velim, ut Kanisii sui fratris in domino meminerit et quod contra mundi spiritum instituit [sine] mundi spiritu et cum sui contemptu strenue promoveat, nec aliter confici posse credat, praeterquam in sanctae obedientiae liberrima simplicitate. Quod si vobis ita videbitur, non improbarim accedere istuc e Buscoducis Christophorum, cuius litere non mihi hic soli placuere. Sed illud cavendum, ne pater illius, absentem desiderans filium, aliquam vobis invidiam Coloniae augeat, presertim quum [sat] obloquutorum vos undique exerceant.

De sumptibus etiam augendis nolim vos commonefacere, quando nimium habere soli quidem non potestis et vestras augere fortunas presens temporis ratio minime sinit. Non enim [4] hoc mihi refugium placet, quod proponit frater Adrianus, ut, si non suppetant facultates et vobis et Lovaniensibus, iam emendicare nonnulla, nescio a quibus, cogitet. Laudanda mentis illa promptitudo, sed haudquaquam haec querendi victus ratio nunc ineunda est. Proinde licet optima in deum fidutia preditos esse oporteat, providos tamen et hac in parte solicitos parcosque persistere nos decet, quamdiu non certa vite ducende ratio offert sese. Qua de re diligenter agatis queso cum fratre Daniele, qui re omni perspecta, quid certi vobis polliceamini, nobis hic denuntiet.

Scripsi patri priori [5] et de sigillandis literis scribam amplius
Juni 16. nihil unquam caussa vestra transiturus. Heri caussam Mariae [6] diligenter apud cardinalem egi, et bona spes est future dispensationis de altari portatili, non autem de legendis haereticorum libris. Quan-

---

1 *Vgl. oben Nr. 47.*
2 *Daniel Paybruck, der zum Herbst nach Rom citirt worden war (Nr. 44).*
3 *Vielleicht Georg Wassenberg (vgl. Nr. 98).*
4 *Canisius gibt hier die Ansicht des Ignatius wieder, der im J. 1547 erklärte,* 'nullos studentes (vel scholasticos) Societatis in ulla parte mendicare debere. Sicut enim id valde eos decet, qui auxilio animarum incumbunt, ita illi videtur parvae aedificationis esse in studentibus, qui sibi ipsis invigilare debent, praeterquam quod in studiis minime iuvarentur distractionibus in roganda stipe vel defectu sufferendo in necessariis' *(München, Jesuitica 316 fol. 25).*
5 *Gerhard von Hammont (oben Nr. 50).*
6 *Maria von Blitterswick; ihre* 'causa' *kann ich nicht feststellen.*

tum ego hic quotidie sentiam vestrarum orationum, et presertim Mariae, fructum, deus perpetuo benedictus novit et [scit], mihi testis est conscientia. Rogo illam uti matrem fidissimam, rogo charissimas apud eam sorores et vos praecipue fratres, quo insolitum hunc mentis mee statum communibus frequenter precibus adiuvetis. Literas vero ex Urbe ad me perferri curabitis. Magister Henricus [1], conterraneus meus, quem plurimum diligere non desino, emat queso Carthusianis commentarios in Paulum et canonicas epistolas, ut ligatos a me accepit magister ille Dionysius. Unde ligatum etiam codicem reddi pro sua fide curet. Literas ad eum brevi mittam, fortassis ad decanum etiam. Utrumque mihi salutate diligenter et multo amplius nostrum Sydereum, qui superiorum voluntati faciet satis, si vel hebdomodaria una lectione, sacra scilicet, contentus, totum se tradat iuri et in disputando saepius exerceatur. Spero illum Zutphanii inter concanonicos suos maxime aliquando patrie profuturum et, licet secularis ipso aspectu habeatur, affectu tamen magis ac magis spiritualem fore. Bene valete in Christo domino nostro, fratres dilectissimi. Bononiae 17. Junii 1547. Salutant vos hic singulatim omnes. Juni 17.

Vester indignus frater Petrus Kanisius.

55. *Peter Kannegiesser* [2] *an Andreas Siderius* [3] *in Köln. Erneuerung ihrer freundschaftlichen Beziehungen. Ihre Lebensaufgabe. Abtödtung. Erbauliche Darlegungen. [Löwen] 1547 Juli 3.*

VIII fol. 35, Original.

Charissimo fratri m. Andreae Syderio Zutphaniensi dabitur, Colonie.

Gratia domini nostri Jesu Christi sit semper nobiscum amen. Juli 3. Etsi, frater charissime, non sit apud me, quo tuae charitati satisfacere me posse confidam, tamen ne me tui omnino immemorem putes, iustum esse credidi, hisce te literis invisere, quibus amicitia iam olim inter nos orta stabiliri confirmarique possit. Porro istud est meum erga te desiderium, ut quotidie magis magisque in interiori homine et in charitate dei, quae nullis vinculis aut impedimentis, neque per infirmitates neque per adversa neque per homines neque per daemones, detineri potest, quin semper (dummodo in nobis non fuerit obstaculum) ramos suos pulcherrimos extendat, excrescere summis animi conatibus laboremus, expoliantes, ut nos adhortatur d. Paulus, veterem hominem cum actibus suis et induentes novum eum, qui renovatur in agnitionem secundum imaginem eius, qui creavit illum. Primum quidem nobis necessarium est expoliare et mortificare veterem hominem, sensibilem inquam et animalem, cum actibus suis atque omnibus suis affectibus ac passionibus. Dehinc in spiritu renovari. Non enim poterit quis summis illis actibus fidei, spei et charitatis deo adhaerere, nisi primum

---

1 *Wohl der genannte Mag. Henricus Bacellius.*
2 *Aus Köln, vgl. oben S. 26 Anm. 1, S. 89 Anm. 3.*
3 *Vgl. oben S. 80 Anm. 7.*

Juli 3. sensibilis hominis passiones per virtutes et dei gratiam evicerit, idque magis oratione, humiliatione, obedientia, mansuetudine (si tamen in omnibus adsit discretio), quam magna scientia, propriae voluntatis idolo, aut quacunque violentia. Non enim natura hostes tantos et tam varios, sed gratia superare possumus, cui si soli usque ad finem innixi fuerimus, a nobis vero omnino defecerimus dantes gloriam deo, tunc tandem novam spiritus consolationem gustare poterimus. Sed quotus est, qui intelligit, dum ad continuam nostri mortificationem nos hortatur Paulus dicens: Mortificate membra, quae sunt super terram etc.; quod quid aliud est, quam expugnare mala desideria non consentiendo. Legimus et non intelligimus et, quasi ad nos non pertineant, sic pertransimus, cum tamen vita christiani hominis nil magis requirat quam indesinens et indefatigabile studium in omnibus se mortificandi, quae divinae legi vel rectitudini adversantur. Quod qui facit, induit novum hominem et proficit in spiritu ita, ut quotidie minoretur omnis in illo mala concupiscentia. Et in agnitionem dei dum multa experimentaliter cognoscit, quae non nisi peculiari dei dono et clementia cognoscuntur. Si quis voluerit voluntatem eius facere, inquit Christus de patre suo, is cognoscet de doctrina mea. Imaginem autem dei renovat, qui tres animae potentias, memoriam, intellectum, voluntatem, in quibus ea consistit, ab omnibus inquinamentis mundi solicite custodit eisque ad solum dei honorem utitur. Inquinamenta voco omnes malos mores hominum, qui non obediunt spiritui Christi, quales multi proh dolor inveniuntur, ideoque tanto cautius versari oportet, si immaculatam hanc brevem et miseram vitam deo offerre cupiamus. Memoriam igitur in mandatis dei et sacro studio iugiter occupemus. Intellectu ab omni quidem curiositate variarum rerum ad unum immutabile redacto, cunctas nostras operationes ad dei summum honorem ordinemus. Voluntatem vero, quod praecipuum est et maxime arduum, non tam ad eum referamus, quam una cum ipsius voluntate faciamus, ut iam non sit nobis aliud velle aut nolle quam ipsius summum beneplacitum. Quod nobis misericorditer donare dignetur, qui est benedictus in secula amen. Scio, frater charissime, et fateor, magnae sunt nostre infirmitates multaeque miseriae, quae nobis tanti boni spem auferre posse videbuntur, sed attendamus etiam, quam nobilis sit et efficax dei gratia, quae nos saepe e multis malis praeter expectationem eripit, ereptosque sanat sanandoque ad maiora subeunda confortat. Nostrum igitur studium sit, digito dei non resistere, propriis malis inclinationibus vim facere, quid vero ille proponat, quid precipiat, quidve a nobis fieri velit, solicite intelligere intellectumque prompte fideliterque perficere satagamus. His paucis vale, charissime frater in Christo, meoque nomine rev. patrem d. Leonardum et m. Petrum Boium atque Georgium[1] eiusque matrem una cum charissimo fratre m. Adriano ab

---

[1] *Vgl. S. 92 Anm. 3.*

Antwerpia diligenter salutato, nosque eorum orationibus, et singulariter m. Everhardum[1], unice commendato. Salutant vos confratres nostri. Pax domini nostri Jesu Christi sit semper nobiscum amen. 3. Iulii anno 1547. Juli 3.

Petrus Kannegiesser, tuus confrater et servus.

56. *Anton Vinck an Adrian Adriani in Köln. Vincks Seelenzustand. Seine Fortschritte und seine geistliche Thätigkeit. Beichtzulauf. Verhältniss zu seinen Verwandten. Seine Studien. Thätigkeit der Genossen, namentlich mit Rücksicht auf die Frauen. Deren Ansprüche und Urtheil über die Societas. Klugheit nöthig. Die Schwester des Superiors Cornelius Wischawen hat das Gelübde der Societas geleistet. Löwen 1547 Juli 5.*

VIII fol. 36, Original.

Adr. Eruditissimo charissimoque viro magistro Adriano Adriani ab Antwerpia, amico meo charissimo, sacre theologie baccalaureo, Colonie.

Gracia domini nostri Jesu Christi semper abundet in cordibus nostris amen. Juli 5. Quamquam vix aliquod argumentum occurrat serium ad literas conscribendas, iustissima tamen commoditas (quoniam charissimus confrater[2] ad vos veniet) compellit me, ut quedam ad te scribam, frater charissime, meumque statum paucis aperiam, cuius scio profectum in Christi vinea sicut antehac semper desiderasti, ita et nunc summo desiderio concupiscis. Meror, quod nunquam ab eo tempore, quo cohabitaverimus nec minimas literas a te acceperim, verum me ipsum considerans est profecto causa, cur mirari desinam, quam hic explicare, nimis foret prolixum. Quod quidem si facerem, solem face velle illuminare viderer, dum non dubitem te quam plurimum scire, qui (ut opinor) me nosti meaque omnia exactissime. Si igitur valetudinem corporis desideres, gracia dei prospera satis est. Si animi queras, nescio, quid responsionis loco dicam, dum, cum indies (ni fallor) perfectionem maiorem expectes, indies languesco, plenus inordinatis affectionibus, ita ut externa, que amicos, parentes, fratres et sorores concernunt, inquietent animum meum. Nec etiam minus familiaritas diversissimorum commorantium Lovanii molesta est ac studia etiam interrumpit, licet fortassis non sine spe fructus, ut videtur, tum confessiones audiendo — in parochia sancti Jacobi frequentes audio confessiones et quotidie frequentiores occurrunt, laus deo, qui corda omnium novit movere; ipso die Visitationis beatissime virginis Juli 2. nostris vix tempus dabatur celebrandi, ita ut die sequenti, puta Juli 3. dominica, denuo ab hora octava usque ad finem officiorum divinorum intentus illis fui (orate precor dominum deum, ut quicquid fiat tam ex parte illorum quam mea, ut dirigatur ad gloriam dei) —

[1] *Eberhard Questenburg (oben S. 90).*

[2] *Daniel Paybruck (vgl. oben S. 86) sollte ursprünglich über Köln nach Rom reisen, er kehrte jedoch vorläufig nach Löwen zurück (Nr. 57, 59).*

Juli 5. tum etiam aliis, que occurrunt diversis temporibus, tibi, qui similibus intricatus quandoque fuisti, notis, que recusare et se alienum servare videtur mihi non charitatis, quamdiu saltem Lovanii ago, et id fiat consensu et superioris et fratrum. Quicquid tamen est, si ego ex intimo cordis mei sententiam proferam, quod tibi toties ostendi, atque nunc quidem audeo, cum scire te scio, quid mihi desit et quo medio id mihi cum dei adiutorio comparare possum; si meam, inquam, personalem dispositionem considerem, putarem mihi consultius, si extra parentum, consanguineorum et aliorum notorum oculos et conversationem agerem, saltem ad aliquod tempus, quod quoties, antequam ad exercitia admitterer et etiam postea tecum contuli, potes meminisse. Verum quid faciendum omnibus consideratis ego non iudico, sed dei dispositioni et fratrum iudicio relinquo. Exoptavi toties tibi adesse (utinam, utinam daret deus que desidero colloquia et collationes mutuas) quoties desideravi mutua colloquia, que alienum etiam et erroneum reduxere ad scopum, quoties cum angustia cordis mei absentiam tuam recordor. Sed quid, immemor sum fratrum, cum quibus ago. An incommodos habeam? An de eis conqueror? Absit, absit, dignus (ut ingenue fateor) eorum non sum consortio, in omnibus plus quam desidero paratissimi sunt, verum meum Adrianum omnino video nec invenio; sed mea est procul dubio culpa, cum licet natura non ita, ut te et me animo ac conditione naturali iunxerit, non studeam per gratiam id mihi acquirere, quod natura negat. Magis tuam presentiam desiderarem, nisi commilitonem studii haberem magistrum Petrum ab Armenteria[1] et, nisi studia impedirent (cum iam in octavis
Juli 6. apostolorum Petri et Pauli incipiantur magne vacantie, in quibus sepius disputandum est, ut nosti), venissemus, magister Petrus et ego, hac vice vosque visitassemus ac liberius commodiusque ore et lingua quam calamo et atramento fieri potest, contulissemus. Sed quandoquidem colloqui negatum est, dignare me saltem sepius literis visitare quam antehac fecisti. Spero omnino, quod dominus potens in misericordia desiderium meum adimplebit, ubi utile fuerit ad ipsius gloriam nostramque salutem, si vero minus recuso quicquid etiam polliceatur tentator. Si quid latius de me petis, optime vobis indicabit, qui mecum quotidie versatur. Hactenus plus fortassis quam satis de me, ad alia paucis descendam.

Magister noster Hasselt[2] bene valet et pergit in lectione cesaria et incepit a festo Pentecostes epistolam Pauli ad Romanos non sine magna utilitate ac laude, qui te salutatum cupit. Dominus
Juli 5. Cornelius Wisschauen[3] profectus est Brugas, nam quinta huius profitebatur Petronella van der Hienen cum suis. Barbara Coens investietur, sed diem ignoramus, fuit iam Lovanii cum Anna illa

---

1 *Petrus Gillon Armenterianus, wohl ein Verwandter des damaligen Regens der Lilienburse in Löwen (vgl. das Register).*
2 *Johann Hasselt, vgl. oben S. 70.*
3 *Der damalige Superior der Löwener Niederlassung.*

vidua Brugensi et iam simul cum Margareta et Anna Coens profecti sunt. Anna illa commissionem dedit mihi te salutandi, profecto nescio quibus mediis et precibus, nosti satis desiderium illius. Plura de illa magister Daniel tibi dicet, si placuerit, quomodo et quedam exercitia magno desiderio obtinuit exercenda, in quibus una hebdomada solitaria se in cubiculo, ut moris est, exercuit. Catharina Craens, ut scis, ex Brugis rediit Lovanium bene se gerens gratia dei et est in monasterio nigrarum sororum non monialis sed commensalis. Quod nefas fuerat preteriisse, propemodum immemor eram scilicet, neptem tuam Magdalenam profectam iam esse cum aliis Brugas usque dubia tamen, an spes foret ibidem manendi. Non poterat mater cenobii, ut Anna nobis dicebat, hoc efficere, ut permitteretur venire, verum dictum erat Anne, ne faceret quidem mentionem de adventu Magdalene. Mater autem ob certas alias causas misit literas ad dominum Cornelium, in quibus ipsa indicabat, quod conventus non consentiret de Magdalena, nec quidem ut veniret, consulebat tamen, ut habita occasione nuptiarum omnino veniret et tunc apud omnes et singulos instaret, ut si fortasse spiritus sanctus in eius presentia corda moveret. In tali spe et fiducia profecta est. Puto, cum satis pronus sis ex te, non opus esse, ut exigam orationes pro ea. Juli 5.

Tibi tacere non possum de Catharina, ancilla collegii theologorum, cum sciam, quod illam specialiter commendatam habebis tuis orationibus, quod et summopere desiderat. Que animum satis accensum videtur habere, ut preter id, quod hactenus vixit in virginitate, sequatur Christum dominum in paupertate et obedientia in monasterio sororum nigrarum Lovanii. Queso ora pro ea ac aliorum expostula orationes. Cepit super hac re secreto a me petere consilium, quid putarem bonum ei. Faxit deus et nostras illuminet mentes, ut in omnibus suam sequamur voluntatem. Tu queso in hoc negocio fac et indica, quid tibi facto opus videatur; res magna et utilis est servire tali collegio, ut scis, ita quod ego pro parte heream, quid absolute consulto opus sit. Plurime virgines te cum omnibus confratribus salutant vestrasque orationes ad deum pro ipsis fundi exoptant. Ipse pollicentur, vestrum immemores non fore nec fuisse; licet omnes enumerare prolixum nimium foret, cogor aliquot enumerare. In primis domina abbatissa cenobii vinearum b. virginis matris, sub castro dicti, cum suo conventu, specialiter tamen quedam inter has. Item nigre sorores, precipue Gertrudis illa tua (si liceat dicere) gracias agens pro iuvamine, quod quandoquidem prestitisti, tibi indicare cupivit se iam optime contentam, que salutationis loco mittit tibi rosaria tria, expostulans, ne immemor illius sis. Item in hospitali magno Elizabeth egrota soror nostra, item Petronella Alberti, Jacomina et complures alie. Item in monasterio dicto Gempe sunt speciales moniales, que se commendant fratrum precibus, que et ipse sua omnia communicant fratribus, quas iam occasione neptis mee ibi investite et iam pro-

Juli 5. fesse dominica ante Pentecosten invisi, et cuperent me vel aliquem nostrum sepius venire. Verum licet complurima egregia possem scribere de illis, brevitatis causa debeo preterire, nam folia integra implerem.

Vereor eo ire, nam in animo confundor videns et audiens eas, cupiunt toties quoties venirem exhortationem haberem, que caussa est abstrahens me, quominus vadam et cupiam ire. Habui ibi semel publicam exhortationem, in qua gracia dei fuerunt satis bene edificate de Societate nostra. Putabant nos fabulas et somnia confingere et in concionibus recitare (uti quedam mihi de ore quarundam retulerunt), at ubi finivissem ac audivissent, ille eedem coram aliis conferebant, quod non ita res se haberet, sed inhesissem scripturis sacris. Domina rogabat, cum iam novissime interessem professioni, ut aliquoties dignarer visitare eas et ad bona exhortari, et quia de exhortatione facienda (quia eas tam insignes invenio) abhorreo, ne fortassis offendantur balbutie mee, ita ut nunquam tantum quantum tibi et confratribus indicavi. Prior bonus et prudens valde est, magna amicitie signa ostendit, quamdiu illic adfui, attamen hoc audivi, quod non valde sit addictus domino Cornelio Wischauen[1], id, ut opinor, ob falsos sparsos rumores, uti scis, antequam ex Lovanio abires. Prudentia magna in his opus est, que quoniam in nobis non est, est frater, ut graciam illam spiritus sancti imploremus, frequenter pariterque ardenter, ne vinea a domino plantata pro botris labruscas proferat. Soror domini Cornelii imo verius nostra, Catharina, cupit se commendatam tuis atque omnium vestrum orationibus. Existimo vos scire, quod et illa vota fecerit superiori[2] quemadmodum et nos, rogatque vos, ut rationem aliquam fratris eius Henrici velitis habere propter deum eiusque salutem.

Magister Nicolaus Gauda[3] confrater noster valde proficit in regimine sue cure usque ad miraculum, ita ut et videatur nimia sua diligentia bonos zelosos viros offendere. Dominus Franciscus de Antwerpia, quem Nigrum vocant, valde bene Societati nostre videtur affectus, ita ut studeat nobis providere, ut videtur, de domo aliqua et in emptione providere. Multorum multarumque rerum mentionem facio, que non ad longum explico, ut occasionem habeas rogandi saltem latius Danielis, qui omnia exactissime narrabit. Solet mihi in presentia charissimi amici nonnunquam fallere memoria etiam in rebus maxime utilibus. Rogo te, ut omnes confratres meo nomine salutes, precipue dominum Leonardum, oroque illum, ut memor sit in orationibus cognati mei domini Reineri mo-

---

[1] *Dessen Thätigkeit* 'multis non admodum grata Lovanii erat' *(Polancos Chronik I, 246).*

[2] *Der Superior war Cornelius Wischawen selbst, also ihr Bruder. Ihr Gelübde wurde im April 1548 von Rom aus annullirt (vgl. Nr. 70).*

[3] *Der oben S. 64 Anm. 5 erwähnte Löwener Jesuit, der einstweilen noch die Pfarre Bergen-op-Zoom verwaltete.*

rantis in Hungaria, qui brevi animum habuit ad religionem, sed Juli 5.
nescio, quo spiritu iam alienus factus est, nisi consilio quorundam.
Orate omnes simul pro nobis. Lovanii anno 1547 die 5. Julii.

Tuus ut suus servus et frater

Anthonius Vynck de Bouterssum.

57. *Anton Vinck*[1] *an die Jesuiten in Löwen. Reise von Bologna nach Rom. Begeisterung über den Eindruck, den er vom römischen Collegium und den römischen Brüdern empfangen. Ermunterung. Rom 1547 November 13.*

VIII fol. 39, gleichzeitige Copie (von der Hand des Peter Kannegiesser).
Aufschrift: Copia literarum Romanarum ad fratres Lovanienses missarum.

Gratia domini nostri Jesu Christi semper abundet in cordibus Nov. 13.
nostris amen. Charissimi in Christo fratres dilectissimi, dum sciam
vos desiderare aliquas literas a nobis, quibus possitis reddi certiores
de adventu nostro ad urbem Rhomanam deque valetudine ac dispositione nostra, quam potero paucissimis explicabo. Septima die
Octobris relicta Bononia per Florentiam ibi ad unum fere diem Oct. 7.
quievimus. Recta die decima septima mensis praescripti non sine Oct. 17.
singulari dei adiutorio, qui per totum tempus nostri itineris adfuit sua gubernatione et protectione, de quo nunquam sufficientes ei gratias agere possimus, venimus Rhomam sani et incolumes, et non sine magno nostro desiderio invenimus locum et habitationem desideratam, in quo non cum minori gaudio manemus, cum cernimus omnem nostram expectationem superare. Non facile calamo nec atramento descripsero, imo nec lingua explicavero, quanto ordine, quanta providentia quantoque delectu omnia fiant et ordinentur. Singuli, quibus vacare debent, sciunt, nec quisquam se aliorum negotiis intromittit. Alii in hospitalibus operibus misericordiae vacant, alii domestica negotia et officia cum magna omnium aedificatione peragunt. Sacerdotes omnes, qui linguam noverunt, ut sunt omnes nobis Teutonis tribus[2] exceptis, vacant in lucrandis animis deo a summo mane usque ad vesperam, ita ut aliquoties usque ad horam secundam aut tertiam a meridie nihil cibi sumpserint, negligentes, quae naturae necessaria sunt, glorie dei et saluti proximorum intendunt. Non sine magna admiratione monstrantur humilitatis et sinceritatis exempla, nullus appetitus dominandi aliis, exulat penitus omnis ambitio, sui ipsius amor enervatus est. Singuli alios se praeferre student, et qui plus in operibus vilioribus exercetur, se foeliciorem iudicat. Non sine magno animi mei gaudio iuvat haec videre talique interesse consortio. Vere de ipsis dici potest illud Actuum: Multitudini credentium erat cor unum et anima una. Abunde iam omni labori nostro satisfactum iudicamus;

---

[1] *Anton Vinck war im August, zusammen mit Cornelius Wischaven, nach Rom beschieden worden (vgl. Polancos Chronik I, 246 und oben S. 74 Anm. 1).*

[2] *d. i. Canisius, Vinck und Wischaven.*

Nov. 13. cum ipsos ipsorumque exempla contemplamur. Verumtamen cum meipsum introspiciam meamque imperfectionem animique tumorem videam, non possum sine magno cordis merore deplorare, quanta inter me et ipsos sit diversitas. Attamen consolatur me regius propheta dicens: Cum sancto sanctus eris, et cum viro innocente innocens eris. Sperans adiutorio divino tum ipsorum exemplo tum sanctis admonitionibus tum denique exercitio et officiis, quibus ex animo me ad aliqualem mei notitiam attrahere et allicere conantur, me vincere posse, utinam saperem et intelligerem et eorum desiderio satisfacere possem. Oro vos ad deum effundite preces pro me. Vos autem, mi dilectissimi fratres, in spe cum bonis agricolis laborate expectantes tempus et cum magna animi vestri exultatione venientes venietis portantes manipulos vestros. Confortamini et estote fortes, etiamsi oporteat sustinere aliquas adversitates, confortamini, inquam, in domino et invocate eum; ipse est, qui potestatem habet et mortificandi et vivificandi, ipse Davidem inermem et insuetum incedere armis de manibus fortissimi armati gigantis Goliath liberavit, non deiiciatis animum licet versatum. Pauper, inquit psalmista, clamavit ad dominum et ipse liberavit eum. Quis resistere poterit nobis, si deus pro nobis? Quis calumniabitur, si dominus illuminatio nostra et salus nostra sit? Dominus, ait David, protector vitae meae, qui fortem armatum devicit et armis spoliavit, quare trepidabo? Si consistant adversum me castra, non timebit cor meum, si denique exurgat adversum me prelium, in hoc ego sperabo, quoniam non coronabitur, nisi qui legitime certaverit. Quomodo quaeso ergo poterit quis ad coronam illam iucundissimam pervenire sine certamine? Vestras itaque renovate vires et, quamdiu occasio datur, literis incumbite ac summa diligentia divi Thomae Summam perlegite. Id enim studium scholasticum, quantum intelligere potui, a patribus laudatur ac lectioni veterum patrum pro nobis iunioribus praefertur. Sed cum ex vobis ipsis satis ad haec estis proni, indicare suffecerit. Dominus Cornelius[1] accepit literas Margaretae et etiam Anne Coens[2], sed plura ab eis expectavit. Lectis quoque literis Danielis plurimum gavisus est de conversione fratris. Dominus deus det illi nobisque omnibus fortitudinem perseverandi. Puto, quod dominus Petrus Kanisius aliquid scribet[3]. Dominus Cornelius non scribet, preoccupatus suis negotiis, commendat se multum omnium orationibus. Salutatos nostro nomine cupimus omnes, quos quondam familiares nostis, nominatim vero d. pastorem S. Michaelis cum custode et d. Franciscum Cnobbart etc. Valete et nos semper in vestris orationibus commendatos habete. Raptim Romae die 13. Novembris anno 1547.

Vester inutilis servus et indignus frater
in Christo Antonius Vincke.

---

[1] *Cornelius Wischawen.*
[2] *Vgl. oben S. 97.*
[3] *S. Nr. 59.*

58. *Johann de Polanco an die Jesuiten in Löwen. Ankunft des Cornelius Wischawen und Anton Vinck in Rom. Ihre und des Peter Canisius Thätigkeit. Christophorus Buscoducensis wird für das kommende Jahr nach Rom citirt. Rom 1547 November 13.*

VIII fol. 40, gleichzeitige Abschrift (von der Hand des Peter Kannegiesser).
Aufschrift: Copia literarum Romanarum ad fratres Lovanienses missarum.

Summa eorum, que scripsit ad nos rev. p. dominus Joannes de Polanco ex Roma. Nam quedam, quia precedentibus literis expresserat, omisimus.

. . . . De domino Cornelio et domino Antonio [1], quod scire cupitis, Nov. 13.
ipsi scribent vel alter eorum. Hoc tantum dico, quod uterque simul cum domino Canisio sedulo in humilitatis exercitiis versantur, solidum iacientes spiritualis profectus fundamentum, cumque edificatione non modica nostrum omnium suis funguntur ministeriis. Literae ad magistrum Christophorum [2] scribuntur de patris Ignatii consensu, ut ad nos Rhomam se conferat. Et domini Canisii literis fides habenda erit, ut nostris hac in parte. Non tamen ante ver proximum proficisci, ut opinor, commodum ei erit, licet per nos primo quoque tempore accingi posset.

De domino Daniele [3] impresentiarum nil novare oportebit. Nec aliud est, quod in praesentia vobis significatum velim. Valete in Christo Jesu et ipsi nos omnes vestris in orationibus quaeso commendate. Romae Idibus Novembris 1547.

Vester servus in domino
Johannes de Polanco.

59. *Peter Canisius an Daniel Paybruck in Löwen. Anweisung in Bezug auf die neulich übersandte Facultätsbulle. Ersucht um Nachricht über die Brüder in Köln, deren Uebersiedlung nach Löwen ihm räthlich scheint. Ein Theil derselben wird nach Rom entboten. Peters Halbbruder Dietrich Canisius. Rom 1547 November 15.*

VIII fol. 39v, gleichzeitige Copie (von der Hand des Peter Kannegiesser).
Aufschrift: Copia literarum Romanarum ad fratres Lovanienses missarum.

Charissime domine Daniel. Quum temporis angustia longius Nov. 15.
scribere prohibeat, hoc mihi dixisse sat erit, missos a vobis huc fratres multis nominibus domi gratos hic esse. Quod ad bullam attinet nuper istuc a me missam Bononia, monebis nostros, ut ne quem illius ratione absolvant in casibus illis, ut dicitur, bullae Coenae domini, praesertim vero, ne ulla ex parte ab haeresi redeuntes absolvant. De fratribus Coloniensibus tuum audire iudicium percupio. Cum in literis parum ac minus etiam in spiritu obedientiaque exerceri illic queant, fortasse, si istuc rev. p. de Geldonia [4]

---

[1] *Cornelius Wischawen und Anton Vinck (vgl. Nr. 57).*
[2] *Vgl. oben S. 74 Anm. und Nr. 59.*
[3] *Daniel Paybruck.*
[4] *Jacob Lhoost, der zum Superior der Löwener Niederlassung bestimmt war.*

Nov. 15. veniat, Lovanium mittentur et ipsi voluntate patris nostri rev. magistri Ignatii, qui meis quoque iam literis recta Coloniam dispositis huc invitari voluit m. Andream Sydereum, m. Petrum Boium et m. Christophorum Buschiducensem[1]. De quo tamen silendum vobis existimarim. Oro vehementer, commendatum imprimis tibi a me suscipias fratrem meum Theodoricum[2] et in pietate bonam eius indolem exerceas. Nec abs re fuerit, si literae, quae istic a fratribus scribuntur, nonnisi lectae ac alieno simul iudicio probatae, praesertim superioris, huc transmittantur. Orate pro me dominum et in spiritu eius vos mutuo confortate. Rhomae 15. Novembris 1547[3].

Indignus et servus et frater tuus Petrus Canisius.

60. *Peter Canisius an Andreas Sidereus*[4] *in Köln. Wirkung der Obedientia. Freude des Canisius über seine nunmehrige Anwesenheit in Rom nach seiner langen und an Erfahrungen reichen Reise. Studien und persönliche Lage des Sidereus. Canisius fordert ihn im Einverständniss mit Ignatius auf, nach Rom zu kommen. Rathschläge für die Reise. Rom 1547 November 20.*

VIII fol. 41, Original.

Adr. Charissimo in Christo Jesu fratri m. Andreae Sydereo Zutphaniensi, Coloniae.

Nov. 20. Gratia domini nostri Jesu Christi bona in nobis desyderia nutriat, nutrita conservet, conservata perficiat amen. Quod in hac tam remota locorum intercapedine nos invicem consoletur absentes, unum et maximum illud pulcherrimumque fuit, simplex nimirum prestandae obedientiae ratio. Hinc procul dubio (neque sine utriusque nostrum ingenti commodo) effectum videmus, ut et tu istic manens hactenus iuris studio animum quamvis invitum applices, et ego iam nuper Italiam ingressus tum a vestro suavissimo convictu tum a tumultuantis Germaniae patrieque conspectu quam saluberrime quidem prohibear. Atque utinam (quod ad me spectat) calamo linguave tibi felicitatem meam explicare possem, partim quidem ut totius profectionis meae successum amicissimus intelligeres, partim ut novam hanc bene beateque vivendi occasionem gratulabundus ipse in domino mihi comprobares. Ah quanto esse mihi gaudio credas post conspectos in concilio tot tantosque viros, post agnitos familiarissime patres instituti nostri praecipuos, post exploratos et hominum et regionum mores admirandos, nunc demum nunc (inquam) tot selectis hic fratribus dignissimoque omnium praeposito nostro sic indies

---

1 *Vgl. den Brief des Canisius Nr. 60.*

2 *Der Halbbruder des Petrus Canisius, Dietrich Canisius, der später (1553) auch in den Jesuitenorden trat. Vgl. auch Anm. 3.*

3 *Eine gleichzeitige Hand fügt hinzu:* Ad has respondit Daniel quoad fratrem suum Theodericum, alias non. Et hoc in schedula quadam literis Theoderici fratris sui iniecta. Frater autem charissimus patris Kanisii in collegio habitat Atrabatensi et quartus Porcensium ad logicam attendentium fuit.

4 *Für die Persönlichkeit vgl. oben S. 80 Anm. 7.*

adesse, convivere, adhaerere. Alii quaestus et literarum gratia aetatem, operam vitamque omnem consumunt suam, si non frugifere haud parum tamen laboriose, anxie, periculose. Hic ego in sapientiae domo, in humilitatis officina, in obedientiae virtutumque omnium schola ut ditissima sic ornatissime versari me video et exerceri semper cupio, licet nullum etiam obedientiae ius aut vinculum intercederet. Hoc vero quandoquidem sancte iam nos domino tenet obstrictos ac penitus mancipatos, quid prius queso, quid unquam prestabilius optabiliusque putemus atque totis ea viribus tum aggredi tum persequi, quae ad institutum hoc, cui nos dedidimus, quam maxime proximeque faciunt. Qua in re, mi frater, novi satis tua piissima desyderia nec deesse nec dei gratia defutura; novi quotadiana illa suspiria, quibus testaris a Societatis nostre scopo te summopere abduci, primum materni quidem affectus lubricitate, dein vulgari illa si non et sordida cunctorum de te amicorum expectatione, postremo studiorum atque sumptuum non modica difficultate. Cupiebam idcirco iam nuper hisce tuis malis occursum iri, quo diruptis semel retibus, quod per Christi spiritum sancte istic conceperas, libere alibi matureque pareres et integre quidem huic nove Jesu Christi militie, cui te iam devoveras, totus et expeditus nobiscum adhaereres. Quid multis? Comunicata re omni cum piissimo sapientissimoque praeposito nostro, qui suam erga te benevolentiam nunc etiam auxit, illud velut optimi remedii loco invenisse tibi videor, ut coniecta scilicet in deum imprimis omni cura et de matre, de amicis benefitioque tuo reiecta solicitudine Romam petas teque totum in iis, quae sanctae humilitatis et apostolicae obedientiae sunt, nobiscum in domino hic exerceas. Idque m. et p. nostro Ignatio gratum fore, ut ne dicam consultum videri, absque omni ambiguitate firmitèr tibi polliceri habeo. Nec dubites velim de absolvendis aliquando studiis, que tempore post suo reverendus in Christo pater noster praepositus lubenter admodum provehet, utpote nihil praetermittens, quod ad summam dei gloriam et praecipuam suorum salutem spectet. Animum duntaxat promptum, infractum et simplicem adferre cogites. Omnem honorem, incolumitatem, famam utilitatemque tuam humili obsequendi studio metiare et sancto Jesu Christi crucifixi amore nihil in hac vita durum molestumve posse videri putes. An dei efficacem erga te bonitatem virtutemque non hucusque tota vita sensisti? Atqui aderit ille etiamnum suo nomine peregrinanti vie tue dux custosque fidissimus, ut qui suos deserit nunquam, etiamsi ad tempus mundo despectos illos et in hac brevi vita beate miseros. Festina quaeso te frater, et (ut Hieronymus monet) haerentis in salo naviculae funem magis praescinde quam solve. Nov. 20.

Porro de aliis ad fratres nostros uberius, quorum consilia lubens audi et sequere magnanimus presertim, quoad profectionis tue tempus. Equidem confido in domino, haud defuturum tibi fidum in via sodalitium, etiamsi Christophorus ille, ad quem ea de causa

Nov. 20. iam scribo, et Petrus noster[1], de quo sic mihi persuadeo, tantam huc perveniendi oportunitatem negligerent. Invenies fratres nostros et fidenter convenies Padue (alii Patavium vocant), Bononiae Florentieque. Utinam tuo conspectu in domino frui liceat brevi, ut et tu bonorum, que hic nobis affluunt, participatione gaudere non minus quam ditari queas. Christum Jesum oro, ut fortitudinem sui spiritus in te augeat, ac feliciter e vinculis ereptum brevi te nobis libere restituat et amanter osculandum hic praebeat. Amen. Salutant te fratres nostri, presertim qui Germani nobiscum sunt quattuor.

Romae 20. Novembris 1547.

Frater tuus in domino Petrus Kanisius Noviomagus.

In salutando Delphensi et Henrico[2] conterraneo, charissimis amicis nostris, fidelem te mihi utilemque in domino praestes rogo. Vide tamen etiam atque etiam, quibus hasce literas tuto communices. Multi saepe consultores, rari adiutores, paucissimi rerum optimarum sectatores nobis obtingere solent.

61. *Peter Canisius an Gerhard von Hammont, Prior der Karthause in Köln. Erbauliche Ausführungen. Canisius ist im September nach Rom gekommen. Seine Freude über seine Beobachtungen daselbst. Rückkehr nach Köln kann er nicht versprechen. Rom 1547 November 20.*

Staatsarchiv Düsseldorf, Karthause zu Köln R Nr. 52.
Adr. Rev. patri Gerardo priori Carthusiae Coloniensis.

Rev. pater prior.

Nov. 20. Gratia domini nostri Jesu Christi et pax illa, quae est in spiritu sancto, regnum in nobis deo patri constituat, et celum, in quo sanctissima quiescat trinitas, ex omnibus huius vitae malis constabiliat, ut quod insipientibus adfert spiritus afflictionem, nobis tamquam lucis filiis prosit ad aedificationem, prosit ad animi consolationem, prosit ad vite correctionem, prosit ad dei simul et nostri integram cognitionem. Nisi enim diligentibus deum cooperarentur in bonum omnia, praesertim quae sancti ut plurimum perpetiuntur incommoda, fortasse minus opus erat, summo dei opt. max. concilio et sanctissima voluntate tot undique miseriis nos exponi, subiici, agitari, discruciari. Verum quandoquidem hisce corporis nostri molestiis ac mille periculis indies magis ac magis purificatur animus et renovatur interior ille homo, qui secundum deum creatus est, idcirco in tribulationibus haud iniuria gloriatur pectus vere christianum omnibusque pressuris, aerumnis, laboribus, doloribus, mortibus denique carnem hanc excruciari gaudet in virtute Christi capitis sui crucifixi. Quem quanto magis fide, spe, charitate colit (quod nimirum est christianum agere), tanto studet impensius eundem

---

[1] *Der mehrfach genannte Petrus Boius (Schorichius); der andere ist der Nr. 54, 58 und 59 erwähnte Christophorus Buscoducensis.*
[2] *Johann Delphius und Heinrich Bacellius (vgl. oben Nr. 47).*

dominum omnis salutis sue proprius attingere. Mortem idcirco et abnegationem sui perpetuam meditatur, quo secundum carnem velut in terram more grani cadens et ipsa mortificatione perfectus, abundantem in spiritu fructum referat, eoque resurgat in gloria dei splendidius, quo crucifixo capiti fuit in patiendo ac moriendo conformius. Utinam vero in hoc studium, quod christianos ab aethnicis vel maxime distinguit, vires conferamus omnes, nosque totos relictis aliis ex animo convertamus. Ita non saperet quicquid in hoc illecebroso mundo vel pulchrum vel delitiosum cecis nostris oculis apparet. Immortalitatis unica spes, haec certe quecunque mundus ostentat, christianum contempnere docet atque cogit, si spiritualibus oculis quod verum, quod divinum, quod aeternum est, recta metiamur. Sed praeter institutum haec attigi, rev. pater, presertim huc deductus infirmitatum tuarum memoria. Consolari vellem sane amicissimum. Unicum vero piorum omnium consolatorem deum precor, ut flagellatum pro nobis et crucifixum Jesum Christum et medicum et restauratorem habeas, in quo uno pestiferi animorum morbi curantur omnisque virtutum integritas absque mora nulli non restitui potest, precor autem obnixe charitatem tuam, ut per eum, qui tam amanter suis passionibus te configuratum voluit, intercessione tua et bonitate sua tot veteres anime mee languores curari adiuves ac saepius desyderes. Nov. 20.

Ante menses duos equidem in urbem perveni[1], magnam hucusque domini benignitatem continenter expertus. Tamque summa cum animi mei voluptate perspicio indies ac meditor ea, quae ad novam hanc Jesu Christi militiam spectant. Qua in re ducem peritissimum nactus m. Ignatium prepositum nostrum, et socios contemplans omni virtutum genere conspicuos, felicissimum me esse ducerem, si praesentem hanc bene beateque vivendi occasionem debita cum animi cura gratitudine vigilantiaque transigerem. Porro meum ad vos reditum ut certo nunc polliceri nequeo, sic ne desyderare quidem debeo, quamdiu dei voluntas, maiorum authoritas et presens utilitas hic me morari suadent invitantque. Sola est et invicta prorsus charitas, que nos, quamvis absentes, in Christo semper (ut spero) presentes coniunctosque servatura est. Salutant rev. P^{tem} T. praepositus noster m. Ignatius, d. Cornelius Wischauen et quotquot mecum hic fratres agunt. De Mariae[2] causa scribo ad fratres, quos unice P^{ti} T. commendatos esse per summam dei charitatem te rogo, oro et obsecro. Salutabis rev. p. vicarium, p. procuratorem, fr. Laurentium, amicos demum singulos meo nomine, quorum preces vehementer etiam pro me fundi velim. Bene vale in domino Jesu.

Romae 20. Novembris 1547.

Tuus filius et perpetuus servus Petrus Kanisius.

---

[1] *D. i. im September. Nach Sachinos Vita S. 41 wurde er am 22. September von Ignatius zur Gemeinschaft im römischen Haus zugelassen (Riess, Canisius S. 73).*

[2] *Die schon öfter genannte Maria von Osterwick (S. 106 Anm. 5).*

62. *Peter Canisius an Leonhard Kessel und Adrian Adriani in Köln. Ueber ihr Verbleiben in Köln und ihre Verbindung mit Rom. Beziehungen des Canisius zu den Kölnern. Wiederholte Aufforderung, dass Andreas Sidereus, Peter Schorichius und Christophorus Buscoducensis nach Rom kommen; andere brauchbare Jünglinge können sich ihnen anschliessen. Rom 1548 Januar 2.*

VIII fol. 43, Original.

Adr. Honorabili domino Leonardo Kessel et m. Adriano Antwerpiensi, Coloniae, apud Praedicatores.

Januar 2. Gratia domini nostri Jhesu Christi semper in cordibus nostris augeatur. Literas vestras in Novembri scriptas huc fratres Lovanienses transmisere[1]. Et haud scio, an sex prioribus mensibus quicquam scriptorum vestrorum huc pervenerit. Gaudeo sane, quod utcunque vobis modo de vite sumptibus provisum sit, quia literas de daleris illis nunc tandem obsignatas esse significavistis. Unde futurum equidem spero, ut istic diutius commorari vos sinat reverendus in Christo pater noster Ignatius[2]. De mutando domicilio pro vestra prudentia agite. De reliquis, quoties nascetur questio, patrem et prepositum, qui vos amat, literis consulite.

Rationem opinor dedi superioribus literis, cur morari hoc me in loco expediat. Adeo iuvor sancto hoc sancte Societatis contubernio, ut Germaniae locorumque omnium terre oblivisci merito queam. Quod si vobis istic manere contigerit, ut non dubito, etiamsi m. Jacobus[3]), qui Lovanium petiturus erat, non adeo graviter hic perpetuoque laboraret, maximo semper mihi gaudio futurum est, meminisse vestrarum pro me orationum omniumque spiritualium fructuum, quos dei bonitas per vos Coloniae producet. Nam semen aliquod benedictum istic relinqui spero, ne reverendus pater, cuius inter iustos gloriosa memoria est, m. Faber expectatione speque sua defraudetur, neve charissimus frater, cuius erga vos charitas non excidit sed cum sanctis increscit, m. Lambertus[4] istic se solum conspicetur. Ego, utinam ille sim, qui velut catellus de micis fratrum, id est dominorum meorum, pasci merear, nimirum ut qui propriis meritis letari nequeo, vestrorum saltem laborum studiorum fructuumque participatione sustenter. Erit profecto perpetua vestri apud me memoria, ubicunque tandem habebit me terra. Vos qui et cum deo familiarius agitis et dei spiritum dignius subinde gustatis, inter fratres reliquos, pro quibus deum precamini, vel infimum queso mihi locum concedite et aliorum simul precibus Kanisium peccatorem commendate. Orbavit vos dominus matre de Oesterwick[5], sed orat opinor et illa pro nobis orphanis in coelis. Quare nec bullam istam istuc mitto.

---

1 *Die Briefe liegen nicht vor.*
2 *Vgl. oben Nr. 54, 59, sowie unten Nr. 64.*
3 *Jacob Lhoost. Ueber seine Krankheit und seinen Tod vgl. Nr. 77.*
4 *Der 1544 September 29 verstorbene Lambert du Chateau.*
5 *Maria von Osterwick, vgl. oben S. 65 Anm. 4.*

Quod prioribus literis ad vos scripsi de nostro Sydereo, Petro Januar 2.
Boio et Christophoro Busciducensi, idem brevi nunc repeto, sic volente nimirum reverendo in Christo patre nostro m. Ignatio. Qui quum singularem illorum erga Societatem affectum intelligat, hoc expedire arbitratur, ut si probare Societatis institutum et ad illud admitti cupiant, quam primum huc una se conferant seque in his, que Societatis sunt, nobiscum exerceant. Quare quod in vobis erit, ad ingrediendum iter illos ipsos animabitis, omnique cura coniecta in dominum foelicia illis omnia promittetis. Christum bonorum conatuum confirmatorem precor, ut si non cum omnium aedificatione contingat illis ea profectio (nam forte obmurmurabunt quidam), forti tamen spiritus gratia sic dirigatur, ut diligentibus deum omnia cooperentur in bonum. Rogo preterea te, frater charissime m. Adriane, ut literis datis ad m. Christophorum de profectionis tempore certiorem illum facias, quatenus uno eodemque tempore collecti tres illi Coloniae iter ingrediantur suum ad Urbem usque. Quod si plures etiam idonei iuvenes adiungerent sese, haud dubium, quin gratis oculis eos ad probationem assumpturus sit noster prepositus, qui quantopere Germanorum salutem sitiat, indies quidem clarius experior. Valete domini et fratres meque totum commendate reverendissimo d. archiepiscopo Londensi, cui nuper scripsi, m. Andree hospiti, priori Carthusiensi, sororibus Marie[1], amicis omnibus, presertim d. Henrico conterraneo et Zutphaniensi. Miror cur de Georgio et Gregorio vestro nihil significetis. Oro brevi vestras huc literas disponatis. Valete in domino Jhesu fortes et foelices amen. Romae 2. Januarii anno 1548.

Vester indignus frater Petrus Kanisius Noviomagus.

Quia scribit ad vos dominus p. Polancus nomine reverendi nostri prepositi, reverenter eius literas accipite simulque respondete.

63. *Peter Canisius an den Kanzler Ruardus Tapperus in Löwen*[2]. *Dankbare Empfindungen des Canisius gegenüber Tapper. Gründe für die frühere Berufung des Anton Vinck und Cornelius Wischawen, denen jetzt Daniel Paybruck, Peter Gillon Armenterianus und Nicolaus Gaudanus folgen sollen. Der Orden wird dafür sorgen, dass in Zukunft eine grössere Zahl seiner Glieder in Löwen sich aufhält. Rom 1548 Januar 10.*

VIII fol. 44, gleichzeitige Copie.
Aufschrift: Copia literarum d. Petri Kanisii ad d. cancellarium Lovaniensem nomine prepositi Ignatii.

Gratia et pax domini nostri Jesu Christi nobis continenter Januar 10.
assistat, in nobis efficaciter agat et ad perfectiora charismata nos indies provehat amen. Complures sane iam anni sunt, quibus

[1] *Georg Schotborg, Andreas Herl von Bardwick, Gerhard von Hammont, Maria von Blitterswick.*

[2] *Vgl. Polancos Chronik I, 294. Er war einer der Hauptförderer des Ordens in Löwen.*

Januar 10. me[1] quamvis immerentem et fratres in Christo meos et omnem demum hanc Jesu Societatem impenso diligit reverenda D. T. suisque multis et magnis officiis nos prosequi necdum desinit, amicus nimirum fidissimus et patronus noster istic maximus. Quapropter quotquot hic summus et istic erimus aliquando, gratis semper animis de Dign^{te} T. cogitabimus et illi, quod in nobis erit, ea que pia, summa eternaque bona sunt, a deo optimo maximo precabimur. Postquam autem incolumes huc duce Christo venere charissimi fratres iidemque discipuli tui, magister Cornelius Wischauen et magister Antonius Bouterson, conceptam nobis iam diu opinionem de humanitate et benevolentia erga nos vestra adauxerunt, qua fretus noster in Christo Jesu pater et prepositus d. Ignatius, T. D^{ni} in domino iam pridem addictissimus, sua quedam consilia per meas hasce literas conferenda censuit. Nam cum is officio suo respondere, prout par est, vehementer satagat, nimirum ut ad summam summi dei gloriam singula Societatis huius membra, quoad fieri possit, promoveantur, hoc enixe sibi curandum proposuit, ut quotquot Christo inspirante huic nostro instituto se dedunt ac propter Christum regendos ipsi se totos offerunt, eorum ingenia, mores conditionesque pernoscat, id vero datis acceptisque mutuo literis solis perfici minime posse experimento didicit, presertim si longius absint hi, quos omni ex parte cognosci et ad professionem hanc minime in utramvis partem vulgarem institui solide congruit.

Qua quidem ratione duo illi, quos commemoravi, istinc in Urbem evocati sunt iamque vocationis salutarem valde fructum una mecum capiunt. Rursus vero pari de causa huc iam nunc evocantur magister Petrus ab Armenteria et magister Daniel de Deneramunda, fratres in domino amantissimi discipulique vestri. Quibus et iam diu in votis fuit, humilitatis obedientieque officiis coram hic sese nobiscum magis magisque probatos reddere. Nec ignoramus interim universitatis vestre pientissime successum et studiorum in ea cultum ac vigorem, ut quem et extere nationes predicant et tam multi studiosi summo cum fructu suo sentiunt. Unde nonnullos etiam ex nostris sic probe institutos istic esse gaudemus, sed et in posterum multo plures istic institui cupimus, cum non modico doctrine fructu id fore speramus, licet in presentia velut e medio studiorum cursu quidam huc revocentur. Hoc enim agitur, ut illi ipsi aliquamdiu hic egregie probati et post foeliciter istuc reversi cum sibi tum aliis Lovanii pro virili parte consulant et, si quod a deo talentum ipsis erit ad hoc concreditum, in civitatum Germanicarum aliquod auxilium ex professo impendant. Neque dissimili consilio etiamnum accersitur magister Nicolaus de Gauda, Bergensis pastor[2], non solum ut diuturnis in hoc ipsius desideriis satisfiat

---

[1] *Canisius hatte um das Jahr 1540 eine Zeitlang in Löwen studirt (Riess l. c. S. 14).*

[2] *Ueber seine Thätigkeit in Bergen-op-Zoom vgl. Polancos Chronik 1, 295.*

tandem, verum etiam ut et ipse nobiscum hic probatus et exercitatus et Germanie sue postea redditus non minus multis in domino utilem se prebeat atque nunc Bergensibus utilis esse videtur. Januar 10. Quod si promissionibus ullis ad pascendas diutius illas oves obstringitur, non dubito, quin T. D. obedientie vinculum firmius esse iudicatura sit, quo is propter Christum huic Christi Societati iam poenitus astrixit sese. Magna interim nos tenet spes fore, ut academia vestra probatis viris nunquam destituta talem domino Nicolao successorem prebeat, qui coelesti quoque gratia adiutus fide bona nec dispari successu pastorale munus hoc apud Bergenses obeat. Nimirum (si verum fateamur) utrimque spectatur ipsa ecclesie edificatio, tum ab illis qui pium virum in officio suscepto retinere fortasse cupient, tum a nobis huc eum evocantibus, ut quorum ipse vocationem et ultro amplexus est et sedulo sequi cogitat. Hinc et summopere in domino speramus, haud defuturam in posterum illi gratiam Christi efficacem, quando propter Christum honestam vite sue rationem non deserit, sed in melius vertit ratus nunquam defore, qui priorem vocationem illam prestare parati sint. In summa quandoquidem et sue et suorum consciencie prospectum maxime cupit noster in Christo pater prepositus, tres illos iam supradictos novis huc literis evocat, remittendos quidem istuc favente deo et forsan maiore, quibus opus erit, doctrina istic imbuendos, sed prius tamen in gravissimo illo spiritualis vite certamine preparandos atque, prout cuique opus fore videbitur, in eis, que fideles crucis Christi sectatores decent, multum diuque confirmandos. Longa enim, ut mihi videtur, et ardua in coelum est via tantis nimirum et extirpandorum vitiorum sentibus obsita et superandorum insidiatorum laqueis implexa, ut, qui syncere perfectionem meditantur evangelicam, evangelicis et armis et opibus instructos esse diligenter oporteat. Ergo ne sim longior, habet iam rev. D. T. expositam utcumque consiliorum patris in Christo nostri prepositi rationem, partim, ut si quid in posterum rectius ad curandam summi dei gloriam statuendum videatur, pro iudicio quidem tuo gravissimo libere nobis pronuncies, partim ut authoritate simul et dignitate tua nos istic tueri pergas ac denique solita reverendorum d. theologorum istic omnium benevolentia nostros cum presentes tum absentes benigne prosequendos cures[1]. Quo certe charitatis officio nos sibi totos dignitas tua devinciet, quam virtutis omnis et author et consummator Jesus Christus dominus noster custodiat et in pace sancta felicem conservet amen. Rome 10. Januarii a. 1548.

Reverende D^nis^ V.

discipulus ac servus in Christo
Petrus Kanisius Noviomagus.

---

[1] *Ruardus Tapper widersetzte sich denn auch der Abreise der drei genannten nicht (Polanco I, 295). Sie langten noch im Laufe des Jahres 1548 in Rom an (vgl. ebd. S. 416 und unten S. 114, 124, 140).*

64. *Johannes de Polanco im Namen des Ignatius an Leonhard Kessel und Adrian Adriani in Köln. Correspondenz zwischen Rom und Köln. Stellt es Adrian frei, jetzt oder später die Priesterweihe zu nehmen. Fordert beide auf in Köln zu bleiben und sich nicht nach Löwen zurückzuziehen. Rom 1548 Februar 7.*

IV fol. 12, Original.

Adr. Rev. et charissimo in Christo Jesu fratri d. Leonardo Kessel et dilectissimo in eodem domino fratri domino Adriano Antverpiensi etc. Coloniae.

Febr. 7. Gratia vobis et pax a deo patre nostro et domino JesuChristo. Charissimi in Christo domino fratres. Rarae satis ad nos literae a vobis perferuntur, et tamen iis, qui vos in eodem domino Jesu Christo sincere diligimus, crebriores videre et de rebus vestris sepius audire gratum esset. Nos si minus diligentes fuerimus in hoc scribendi officio, vel occupationibus adscribi poterit, que sane frequentes sunt, utinam non minus ad dei gloriam utiles, vel potius id in causa est, quod tum fratres qui Lovanii sunt, tum charissimus frater dominus Petrus Chanisius solent hoc prestare vosque nostris de rebus certiores reddere, cui etiam nunc hoc muneris relinquendo, tamen agam tecum (et quidem paucis), domine Hadriane in Christo Jesu charissime, de sacerdotio, ad quod pridem pio aspirabas desiderio (ut credere par est) et de quo sopitam mentionem excitavit idem m. Petrus noster, et quidem sic agam, ut mentem rev. p. nostri domini Ignatii tibi hac in parte aperiam, illud inprimis proponendo, quod, si morem et consuetudinem ipsius in universum queras, statuit nostrae Societatis institutum sequentibus sacerdotii ante studia absoluta probationesque multiplices suscipiendi auctorem se minime prebere[1], idque multis rationibus adductus statuit, quas nunc prosequi in animo non habeo. Fit tamen persepe, ut peculiaribus quibusdam rationibus vel interim adigente quadam necessitate hanc flecti sententiam et consilium mutari omnino oporteat.

Quantum ad te attinet porro, cum multa hinc inde patri nostro se offerant, que ad sacerdotii dignitatem suscipiendam et etiam differendam momentum habeant, ut non ad eam te exhortari ita nec ab ea deterrere securum ducit. Quin potius rem tibi perspectis omnibus discutiendam et serio deo commendandam existimat. Et si, cum ob oculos dei voluntatem beneplacentem et perfectam proposueris, in eam sententiam descenderis, ut esse tibi sacros ordines suscipiendos adducaris, rev. p. Ignatius non tuam sententiam improbabit, quin potius ei subscribet, sperans divinae providentiae presidium tibi divinum exquirenti beneplacitum esse affuturum. Haec igitur de ipsius mente accipias et simul cum charissimo fratre domino Leonardo nos omnes deo tuis orationibus pro tua charitate commendatos habebis. Valete in domino Jesu Christo, cuius de-

---

1 *Vgl. das Schreiben des Andreas Frussius d. d. Rom 1547 März 1 (oben Nr. 43).*

precamur benignitatem, ut in vestris nostrisque cordibus et vivere Febr. 7. per cognitionem ac amorem sui et in dies crescere per gratiarum donorumque spiritualium charismata dignetur. Amen. Rome 7. Februarii 1548.

Servus in domino Jesu Christo (de mandato d. Ignatii patris nostri) Joanes de Polanco.

De discessu vestro Lovanium cogitandum in presentia quidem non erit, sed, ut istic conquiescat animus, curate. Pater noster Ignatius omnino aliquos Coloniae manere consultum putat.

65. *Peter Canisius an Adrian Adriani und Leonard Kessel in Köln. Zehn Brüder werden nach Sicilien zur Begründung eines Collegs in Messina gehen. Wirkung der Obedientia. Fortschritte der Societas und Wirkung auf die Gegenden, wo sie sich ausbreitet. Lage in Rom. Bitte des Canisius, Messen für ihn zu lesen. Rom 1548 Februar 8.*

IV fol. 13, Original.

Adr. Rev. fratri m. Adriano Antwerpiensi et d. Leonardo Kessel apud Predicatores. Coloniae.

Abierat nuntius, quum literas prius istas ad vos mittere studerem, Febr. 8. literas [autem ea] conditione Lovaniensibus misi, ut ad vos mittendas etiam curaret. Brevi hinc decem abibunt in Siciliam, ut novi collegii iaciant fundamenta: quattuor professores et sex auditores, pro quibus dominum precari convenit. De personis non constat [1]. Quotquot hic agunt, scriptis reverendo patri preposito datis hoc contestati sunt, se in utramvis partem aeque moveri, sive ut perpetuo hic maneant, sive ut in Siciliam, Indiam aut quovis alio transmittantur. Tum si ad studia illis abeundum sit, nihil se curare, qualequale illis officium iniungatur, non modo studendi inquam sed etiam linguam arabicam aut quamvis ignotam aliam profitendi, ita nimirum, ut et secundum voluntatem et secundum intellectum, quod maius est, nemo hic expetat vel expectet aliud preterquam sine omni respectu in obedientia mori sibi ipsi.

Plurima huc quotidie adferuntur nova de incredibili quodam Societatis nostre profectu. Plura offeruntur nostris collegia, si Hispaniam spectemus, quam persone numerantur. Et tamen cum sese ingerant prelati, docti et egregii viri, ac pro summa ducant gratia, si ad culine offitia recipiantur, fortiter adhuc a nostris refutantur. Quae res maiorem sitim ingerit animis bene dispositis. Brevi nepos regis Portugalie Societati se dedidit [2]. Et ducum filii inter

---

1 *Für die Sendung nach Sicilien, wo auf Veranlassung des Vicekönigs Joan de Vega in Messina ein Collegium der Societas begründet wurde (das dritte des Ordens zu Schulzwecken; denn in Goa und in Gandia bestanden bereits solche jesuitische Lehranstalten) vgl. unten Nr. 66, 67, 68, 69, 76, 80, 81, Polancos Chronik I, 268 und das Schreiben des Ignatius an die Stadt Messina, Cartas II, 407.*

2 *Vgl. Polancos Chronik I, 257.*

Febr. 8. nostros modo educantur. Quod si temporaria haec vanaque bona spectarent patres, non nova quotidie collegia ultro citroque fundarentur. Sed sicut vera gloria sequitur fugientem, sic perfecta paupertas totum sibi mundum subiicit. Totum Sicilie regnum per nostros modo reformari cepit. Sublatus abusus deambulantium in templis, blasphemantium, non confitentium in infirmitate corporali. Eriguntur hospitalia pro recipiendis orphanis, quibus et optimi magistri preficiuntur. Captivi aere alieno liberantur, si debitores sint, meretrices convertuntur, monasteria reformantur, clerus emendatur, populus confitendo et communicando edificatur. Ex multis pauca retuli, quando ad species et particulares circumstantias non libet nec per otium licet descendere.

Quid autem Rome? ubi fratrum augetur sic numerus, ut 36 domi in summa pace et ordine pulcherrimo maneamus? Magnum sane ad reformationem ecclesie patet ostium, posteaquam nostris hic iniunctum est illud muneris, ut Rome nullus ordinetur [1], qui non prius et examinatus a nostris hic fuerit et generaliter de tota vita confessus et sic demum nostrorum patrum consensu admissus. Sed deum omnis gratie fontem et consummatorem precari superest, ut quod ita foeliciter per eum cepit, eiusdem gratia in dies magis magisque confirmetur.

Non satis novi, num de morte magistri Ambrosii Lyrani acceperitis [2]. Veniet ad vos magister de Hallis [3], qui ut vobiscum maneret, precanti mihi concessum est. Cupio enim vos illius presentia recreari et confirmari in domino. Expectamus hic magistrum Sydereum, Petrum Boium et Christophorum Busciducensem, de quibus saepe iam ante. Rogo, ut ambo s. Magos pro me visitetis, s. Gereonem, s. Ursulam et divum Severinum. Valete semper in domino Jesu et pro me dominum orate. 8. Februarii 1548 Rome. Salutant vos maxime fratres magister Cornelius et dominus Anthonius [4]. Indignus frater Pet. Kanisius.

Raptim. Charissime frater magister Adriane, quandoquidem te sacerdotem brevi fore confido, id quod iam iterum apud rev. patrem nostrum egi, non tuam spectans sed dei in te gloriam, hoc unum precanti queso mihi largiaris, ut post primas illas triginta missas, quas forte dicturus es, ad meam intentionem septem celebres, quibus et me totum deo commendes. Id quod mihi quamvis immerenti non deneges precor. Sed et te, mi pater ac frater Leonarde, modis omnibus precor, ut septem alias pro me dicere non graveris, qua re nihil gratius prestare potes illi, qui semper tuus erit in Christo totus, Kanisio.

---

1 *Vgl. unten Nr. 71 (S. 127).*
2 *Ambrosius de Lyra war am 1. August 1547 in Gandia gestorben (Polancos Chronik I, 309).*
3 *Er war damals Rektor des Collegs zu Padua; er starb dort am 8. April 1548, bevor er die Reise nach Köln antreten konnte (vgl. unten Nr. 70).*
4 *Cornelius Wischawen und Anton Vinck.*

66. *Peter Canisius an Leonhard Kessel und Adrian Adriani in Köln. Freude über ihre guten Nachrichten und ihre Fortschritte in Köln. Ihr Verbleiben in Köln. Stilübungen. Eigenschaften, welche die nach Rom zu sendenden Brüder besitzen müssen. Canisius wird mit Cornelius Wischawen und acht andern nach Sicilien gehen. Seine Bereitwilligkeit, überall hin zu gehen, wohin er geschickt wird. Bitte, seiner zu gedenken. Monats- und Viermonatsberichte. Priesterweihe Adrianis. Rom 1548 Februar 28.*

IV fol. 14, Original.

Adr. Rev. fratribus in Christo m. Leonardo Kessel et m. Adriano Antwerpiensi apud templum Praedicatorum, Coloniae Agrippinae.

Charissimi fratres in domino. Febr. 28.

Gratia domini nostri Jesu Christi semper in cordibus nostris vigeat et augeatur. Literas vestras in fine Decembris scriptas accepimus [1] et non sine communi fratrum gaudio legimus, quia consolationis et edificationis causas maximas adferebant. Scribitis enim, summa deo aeterno gloria, messem istic foecundam preparari, moveri complurium corda salubriter, augeri confitentium adolescentum numerum et solito maiorem aliorum erga vos benevolentiam esse. Neque tantum de alienis scribendo agitis, verum et ipsi vestrum in spiritu profectum declaratis, dum novo studio, que iam olim aedidistis Societati nostrae, vota et comprobare et huc transmittere voluistis. Augeat [2] igitur, quod in nobis iam cepit idem misericordiarum pater, diffundat lumen suum, inserat charitatis fervorem cordibus nostris, ut non modo sancte vocationis huius offitia cognoscamus, verum etiam agnita fortissime compleamus et finem spei nostrae citra errorem atque periculum obtineamus. Interim quod optime facitis, accedentium ac vos invisentium adolescentum rationem sedulam habebitis, a mundo ad Christum, a carne ad spiritum eos adducetis, confitendi, communicandi, orandi, meditandi, plorandi sanctum illis usum amoremque commendabitis, zelum animarum et perfectionis studium eorundem animis instillabitis, ad Aristotelis lectionem etiam repugnantes provocabitis, in disputandi fervore confirmabitis, verum studiorum scopum et fructum illis ad charitatem unice referetis. Quod si vel uni quicquam horum persuaderi a vobis posset, non video, cur ob id solum non libenter vitam omnem istic transigere ut plurimum desideraretis. Nam unius anime prodesse et recte consulere posse, totius mundi pretium superat in immensum.

Neque tantum charitatis est quicquid laborum iuvandis aliis tribuere soletis, verum etiam, ut duplicata sint vestris benefactis praemia, quod charitas aedificat, ornat simul et firmat augetque vobis sancta obedientia. De qua superioribus quidem literis ad vos perscribendum curavit reverendus pater in Christo prepositus noster, iubens per charissimum patrem magistrum Joannem Polan-

[1] *Dieses Schreiben liegt nicht vor.*
[2] *Von hier bis * abgedruckt bei Pachtler, Ratio studiorum I S. 135.*

Febr. 28. cum[1] vos quiete istic vitam degere ac saepius vestris de rebus huc literas dare. Mihi commodum facturi sane videmini, quod et praepositus hic noster dignissimus comprobat, si nonnunquam in exercendo stilo vestrum studium collocetur, presertim ad epistolarum Ciceronis imitationem. Ita domino Cornelio accidit, charissimo fratri nostro, ut et ipse ad grammaticam redire iussus sit, ita brevi futurum, arbitror, una cum magistro Antonio aliisque non minus hic literatis*.

Nunc sextus mensis agitur, quod summa cum animi mei voluptate patribus ac fratribus Romae adfuerim, ac ut nunquam antea fructuose simul convixerim. Idem sane certo certius probabunt quotquot a vobis huc mittentur. Mitti autem satis non poterunt, ut vestrum scrupulum submoveam, modo corpore firmo seu sana valetudine fuerint, ac dociles aspectuque non deformes et, quod praecipuum est, ad Societatem nostram ex animo adspirantes. Quattuor hae res quum aderunt, ad mittendum idoneos iudicate, et si qui forsan idonei fuerint, in adventum charissimi fratris nostri Danielis reservate. Nam is contendens una cum pastore Bergensi et magistro Gillon[2] istuc in Augusto venturus est, quando simul inter vos conferetis et illud, expediatne magistrum Petrum de Hallis, qui istic brevi aderit[3], vobiscum persistere, an duobus Lovanii fratribus reliquis adesse. Reverendo patri nostro magistro Ignatio non displicebit, utrumvis tum statueritis et pro dei promovenda in vobis gloria et pro magistri Petri valetudine rectius curanda. Expectamus modo Sydereum nostrum una cum suis comitibus, quos utinam permultum hic videam, sic Germanice patrie salutem sitio et vobis istic commendatissimam esse cupio. Utinam vero literis ad magistrum Henricum[4] datis efficax dei spiritus adspiret. Quo pacto meam libertatem in scribendo laturi sint, nescio. Vos eventum omnem perscribite.

Scripsi ad amicos etiam, ne vobis ullo pacto desim, ubi prodesse possum. Nescio autem, quibus primum literis vos conventurus sim, mi fratres, posteaquam hinc, et brevi quidem, in Siciliam una cum novem aliis discessero. Sic enim et de me et de magistro Cornelio prepositi nostri statuit auctoritas, imo per prepositum ita dei nostri sanctissima decrevit voluntas. Novi in Sicilia collegii fundamenta collocanda sunt, et ad quattuor eius amplissimi regni oppida similis fere patet accessus. Sed ideone amicissimi disiungentur animi, quia mortalia haec corpuscula ad tempus separat obedientia, separat dei providentia, separat utilitas publica, cui semper et soli debemus omnia, non corporea solum haec vincula, sed totius mundi demum presidia. Ego sane, si vel ad Indias iamiam proficisci iubear, quia deum ipsum itineris ducem mihi

---

1 *Vgl. Polancos Schreiben vom 7. Februar 1548 (Nr. 64).*
2 *Daniel Paybruck, Nicolaus Goudanus und Peter Gillon ab Armenteria vgl. oben S. 64, 96, 108.*
3 *Der Tod verhinderte diese Absicht (unten S. 126 Anm. 1).*
4 *Wohl der mehrfach genannte Henricus Bacellius.*

polliceor, nec animo turbari possum nec solicitudine ulla moveri debeo, certus in illo uno mihi salva fore omnia, qui propter me condidit et servat universa. Quare quum e celo emissi et celum repetituri brevi sint nostri animi, despiciamus, fratres charissimi, despiciamus, inquam, huius terre caducum globulum atque tetrum omnino carcerem, cuius tenebris occupati luce illa prestantissima aeternaque destituimur et mille hic errorum, vanitatum, laqueorum, cupiditatum labyrintis involvimur, rapimur, concutimur, agitamur. Hoc solum remedii, hoc solatii relictum est, ut pulcherrimo charitatis nexu invicem colligati iungamus ac firmemus in Christo animos, Christo libere serviamus, Christi spiritum hauriamus, Christum denique morte nostra, miseriis et incommodis nostris plene lucrifaciamus et in aeterna vita simul foelicissime possideamus. Illud addam neutiquam omittendum, ut per charitatem eam, quam Christus inter nos firmissimam maximamque intercedere voluit, perpetuam mei memoriam istic retineatis, pro me, pro salute mea deum et sanctos eius fideliter imploretis, me amicorum simul precibus omnium commendetis, me sanctis Magis, s. Gereoni, Thebeis, Mauris ac toti b. Ursule castissimo sodalitio etiam atque etiam offeratis, pro me denique, si tantum petere fas est, hebdomadatim sacratissimum Christi corpus deo patri offerre curetis. Sane patrem priorem Carthusiae amicissimum deprecor, ut semel sacrificantes omnes pro suo Kanisio celebrare iubeat, atque ita totius conventus suorum fratrum precibus indignum licet filium amicumque prosequatur. Sed et reverendus pater Ignatius una cum hac tota Jesu Societate cum primis illi sese commendat. Hic quamquam invitus scribendi finem facio, mi fratres, precandi iterum pro me ac hebdomadatim celebrandi munus obnixe a vobis postulo, certus hanc vestram ditissimam eleemosinam proficiscenti egeno mihi commodissimum viaticum fore. Christus Jesus amore suo nos invicem magis magisque coniungat, ut in eius persistentes gratia consortes gloriae reddamur sempiternae amen. Romae 28. Februarii 1548. Febr. 28.

Vester in Christo conservus Petrus Kanisius Noviomagus.

Auf der dritten Seite des Briefes steht von anderer, gleichzeitiger Hand mit der Ueberschrift 'Copia ex aliis', *die Notiz*[1]*:*

Constitutum est a reverendo patre praeposito, ut qui Societatis nostrae sunt et extra Italiam degunt, singulis mensibus semel ad minimum suis de rebus huc scribant, tamen ut post quatuor menses veluti summam aliquam eorum, quae praecipue interim ipsis accidere, conficiant, gestaque et scripta etiam intermedio tempore, tunc de integro, repetant, praesertim quae singularis esse momenti videbuntur. Hoc igitur modo generalis ter in anno de omni vitae studiorumque statu expositio fiet[2]. Vos primum mensem post acceptas hasce litteras incipite[3].

[1] *Sie ist zweifellos auch an Kessel und Adriani gerichtet.*
[2] *Vgl. Mittheilungen aus dem Kölner Stadtarchiv XXIII, S. 1 Anm. 3.*
[3] *Die Handschrift hat* 'accipite'.

Febr. 28. De sacerdotio m. Adriani proxime scriptum est, eique nunc liberum facit revus prepositus usum sui patrimonii. Rogat autem te, m. Cornelius et m. Anthonius[1], ut videas, an expediatur totam patrimonii portionem ab amicis petere, quam tibi necessariam esse merito dixeras, si fratres et scholasticos inde iuvare cures, an potius consanguineorum opes tuis bonis augere consultum putes, presertim quum liberam hic te personam et non religiosi gerere possis.

67. *Die Jesuiten in Rom an die Jesuiten in Löwen*[2]. *Auswahl von zehn Angehörigen des römischen Collegs zur Entsendung nach Messina. Unter ihnen befindet sich Peter Canisius. Einigkeit aller im Gehorsam. Vorstellung beim Papst. Dessen Ansprache und ihre vorzügliche Wirkung. Hoffnungen, welche die bevorstehende Gründung des Collegs in Messina erweckt. Rom [1548] März 19.*

VIII fol. 31, gleichzeitige Abschrift.

März 19. Reverendus in domino pater prepositusque noster dominus Ignatius, ut est publice semper utilitatis longe studiosissimus, post multas ad deum fusas preces delegit decem e nostris, qui, volente sic etiam summo pontifice, partim studiorum professores, partim studiosos agerent ac Messanae primum suae pietatis doctrinaeque specimen darent. Inter quos nimirum primas tenet insignis theologus magister Hieronymus Natalis, Hispanus, in philosophia et mathematicis humanioribusque literis, latinis, grecis et hebraicis eruditus. Reliqui professores constituti sunt magister Andreas Frusius, Gallus, omni et doctrinae genere excultus et in grecis literis ac latinis eximius nec hebraearum ignarus, cui mirum talentum in poesi contigit, habet enim imprimis eximiam, piam, eruditam ac periucundam musam. Tertius est magister Petrus Kanisius, Germanus, latine perdoctus et in scripturis versatus, quas concionando sepe et prelegendo exposuit. De ceteris tum lectoribus tum auditoribus longum esset percensere, quibus dei donis prediti sint, sive ingeniorum foelicitatem et in pluribus eorum eruditionem, sive in omni pietate ac virtute profectum explicare aggrederer; nomina tamen adscribam. Sunt enim magister Cornelius Wisschauen Flander, Isidorus Romanus, Benedictus Palmius Parmensis, Annibal de Coudretto Sabaudus, Raphael Riera Hispanus, Martinus Maire Gallus, Joannes Baptista Brixensis Lombardus[3].

Certe non vulgarem sed magnam expectationem esse constat, quam auget etiam nobis experta hactenus singulorum synceritas et in obediendo humilitas ac promptitudo. Nihil moramur patriae nationumque diversitatem, ut quod alii ex hisce decem Itali, quidam Germani, Hispani, Galli sunt. Unus est Christi amor, unum sanctae

---

1 *Cornelius Wischawen und Anton Vinck.*

2 *Die Copie trägt von derselben Hand die Ueberschrift:* Ex literis Jacobi Speg *(vgl. Litterae quadrimestres I, 35 Anm. 2)* ex Roma novissime missis.

3 *Vgl. für diese Liste Nr. 68.*

obedientiae vinculum, quo cuncti se dulcissime colligatos invicem gaudent, ac nullus quidem in his aedibus fuit, ubi 36 numerare nostrorum possumus, qui non suo ipsius scripto patri Ignatio (qui explorare id voluit) testatus fuerit, primum aeque per omnia se paratum sibique gratum fore, sive in Siciliam amandaretur sive domi relinqueretur, tamen, si obedientia duce Siciliam petiturus esset, lubenti animo se quidvis acturum, quod iniungeretur, uti si coquus, si hortulanus, si ianitor, si professor in disciplina etiam hebraica aut quavis alia sibi prorsus incognita constitueretur, nihilque curaturum unquam, sive magister, sive discipulus, rector aut subditus et ad quodcunque studiorum genus eligeretur. Sic omni fastu posito sed et propriae voluntatis libertate contempta, et, quod maius quoddam est profecto, ipsa iudicii proprietate unicuique erepta, unum omnibus propositum fuit, tam vivendo quam moriendo obedientiae simplicitatem non deserere, sed certissimam dei optimi maximi providentiam in prepositi nostri voluntate fidenter collocare. März 19.

Prius vero quam abirent decem semel designati, consultum fore visum est, ut ad salutandum pontificem accederent eiusque sancta benedictione et gratia munirentur, cuius legittima authoritate et bona voluntate in Siciliam destinabantur [1]. Cum igitur ad celebratissimum illud divi Petri palatium nostri venissent et absolventem tum preces vespertinas pontificem expectassent, in loca secretiora demum introducti, ad que perpaucis patere solet accessus. Quoniam vero, dum in deambulatione est pontifex, nostros eminus inspexit sibi obvios venientes, ut in proximam aulam se reciperent, iussit et hic humanitate quadam in nostros usus reliqua negocia illic cum Mapheo [2] episcopo colendissimo transigere voluit, antequam nostris intus audiendis totum sese traderet. Iamque ingressus, ut hilarem vultum, ita benignum simul animum ostendit fratribus omnibus, quos et propius ad se admotum iri voluit, posteaquam in sede sua consedisset. Flexis igitur in terram peplitibus de more cuncti adorant; quo tempore coram attentissimo pontifice orationem omnium nomine magister Petrus Noviomagus [3], brevem illam quidem sed concinnam et gratam, habuit, qua dicta ad respondendum se pontifex composuit et, ex tempore licet, orationem amoris pietatisque plenam habuit, non secus profecto, quam si clementissimo patri cum charissimis [filiis] aut optimo fidelissimoque pastori cum selectis ovibus in amando, curando, pascendo. Nobis hic sat erit, vel precipua totius orationis capita repetere.

Aiebat, gratum sibi videri, quod omnium illic fratrum nomine propositum fuerat, grato item animo memorabat ac paterna voce predicabat ea, que Societatis nostre sectatores cum laude non minus quam fructu plurimorum agerent, que et foelicia quotidie

---

[1] *Vgl. Polancos Chronik I, 269.*
[2] *Cardinal Bernardin Maffei.*
[3] *Peter Canisius.*

März 19. incrementa sumerent. Addebat insuper, quod ad Siciliensem hanc profectionem attinet, sperare se quidem admodum ac desyderare, quo tam laborantibus nostris esset ea salutaris quam plerisque Siculis et ecclesie dei favente Christo utilis, curandum porro esse diligenter, ut qui nunc abirent, magis magisque grandescerent et ipsi in dies in Christo, et hoc suum institutum spiritualis vitae lucris ac splendore virtutum adornarent. Maxime vero piis precationibus insisterent et evangelice vite exemplo cunctis prelucerent. Ita enim facile futurum, ut divinae gloriae propagatores viderentur et per omnem domum dei vivi (que ecclesia est) bonum de se odorem latissime spargerent, idque tanto magis in Sicilia opus esse, quo minor bonorum illic operariorum copia cerneretur in vastissima alioquin vinea. Tum ad eum scopum sedulo spectari iubebat, ut a Lutherane heresis contagiis vel abstraherentur vel preservarentur fidelium animi, quos in ovili sedis et obedientiae apostolicae continere atque confirmare studerent, se quidem pro suo officio tum iuvandae Christi ecclesie tum provehendis nostrorum in Sicilia bonis conatibus haud unquam defuturum. Ubi cum primis illud mirandum videtur, quonam consilio sapientissimus maximusque pontifex adductus sit, ut gravium etiam rerum ac secretorum suorum conscios esse nostros tum plane voluerit, addens aliqua de sacri concilii negocio. Deinde ad familiaria colloquia sese demittens rogabat sollicitus pater, num proficiscentibus deesset viaticum, subindicans haud dubie daturum se fuisse, quod prorex et magistratus Siciliae iam ante suppeditarant. Laudabat preterea solum et aërem et situm Messane civitatis, qua nobilitate portus maris existeret, nostris interim non minus ac Messanensibus congratulans, quod in eo loco primi fundamenta collegii iacerentur, et de Societatis progressibus se teneri gratias deo agere.

Hic singuli ad pedem osculandum accedentes benedictionem acceperunt, sed et per cardinalem Farnesium scribi voluit ad proregem, suum nempe favorem benevolentiamque in iis pollicens, que ad collegiorum confirmationem aliaque similia in Urbe pro nostris expediunda spectant. Denique nostris abeuntibus, ut salvi tutoque Siciliam peterent, fidem publicam magna cum commendatione interponi curavit (salvum conductum alii appellant).

Quid ego multis? Animo vere paterno excepit, tractavit, detinuit, complexus est dimisitque nostros, quos ille de apostolis mentionem faciens, nescio equidem, utrum illic consolatus sit dulcius an eosdem exhortatus gravius efficaciusque, non difficulter annuens etiam gravissima, que ab eo expetita sunt. Iam vero quanta benevolentia, quo candore cardinales in eosdem usi post fuerint, longum hic esset perscribere. Quotquot enim adierunt, et primarios illos certe non paucos, hi, cum a nostris salutarentur, cuncti se nobis ac Societati commendatos voluerunt, suam operam omnem nostris obtulerunt et ipso nostrorum aspectu se plurimum recrearunt. Duplicem vero fructum ex huiusmodi visendi officio collegisse

videtur reverendus in domino dominus Ignatius, unum sane, quod März 19. apud maximos viros et antistites ecclesie iam pridem concepta de Societate bona opinio hac occasione renovata ac magis magisque confirmata neque parum profecto per totam Urbem aucta sit, alterum vero, quod nostris iamiam in Siciliam abituris ingens quedam spes ac de bono rerum successu fiducia minime vulgaris iniecta perduret. Mirum enim, quam consentientibus plane votis plerique cardinalium et amicorum bene ominari coeperint, fore nimirum, ut ex istorum in Siciliam adventu singulare totius regni commodum perveniat, fore, ut ad ecclesiastice disciplinae restaurationem illis via rectissime muniatur, fore, ut crassa ecclesiasticorum pene omnium inscitia corrigatur, populus etiam pie magis ac syncere instituatur, iuventus denique studiis literarum simul et virtutum erudiatur. Sed longius adhuc prospiciebat sapientissimus quidam doctissimusque antistes, qui sibi nobisque pollicebatur non unius tantum civitatis vel patrie ac etiam insulae publicum bonum, quod hinc consecuturum ille divinabat, sed fructum tandem perventurum putabat ad vicinam Aphricam, ad Greciam ipsam olim longe pientissimam. „Quippe si Messane situm spectemus" (inquit), „omnium pene gentium genera celebri in Messaniensium portu colligi solent. Sin Siciliae conditionem animadvertamus, est vehiculum quoddam ad penetrandas facile omnium gentium nationes, est clavis quodammodo et penus totius Italiae, est ipsius demum terrarum orbis non dissimilis umbilicus ac olim Hierusalem fuit." Sic ille quidem aliique prudentes viri iudicant. Nobis ad fontem illum bonorum referenda hec omnia videntur, ut, sicut is aperuit magnum nostris ostium, sic pro immensa bonitate sua per nostros iam fundamenta illic quedam extruat, unde paulatim in suam ille gloriam fructus uberrimos capiat nostrosque gratiae suae cooperatores magis ac magis indies efficiat, amen. Romae 14. Calendas Aprilis.

68. *Peter Canisius an Leonhard Kessel und Adrianus Adriani in Köln. Reise der Brüder aus Löwen und Köln nach Rom. Nutzen der Erziehung in Rom für die spätere Thätigkeit. Bitte um Sendung von Kölner Reliquien, die Canisius nach Sicilien bringen will. Gefahren der bevorstehenden Seereise. Obedientia. Neapel 1548 März 24*[1].

Original im Besitz von H. Lempertz sen. in Köln.

Adr. Charissimis fratribus d. Leonardo Kessel et m. Adriano Antverpiensi, prope templum Predicatorum Coloniae, Coloniae.

Gratia domini nostri Jesu Christi semper in cordibus nostris März 24. abundet amen. Priusquam decem[2] ex urbe discessimus, quo iamdiu desyderati in Siciliam obedientia duce perveniremus, abunde

[1] *An demselben Tage schrieben die* 'socii in Siciliam proficiscentes', *die am 18. März Rom verlassen hatten, aus Neapel an Ignatius (Monumenta historica S. J., Litt. quadr. I S. 91).*

[2] *Sie sind aufgeführt l. c. S. 91 Anm. 1, und in der Chronik Polancos I, 282 (oben S. 116).*

März 24. satis ad vos variis de rebus perscripsi et illa precipue significavi, quae ad m. Siderei, Boii et Christophori profectionem maturandam pertinent, quaeque ad bonos adolescentes huic Societati preparandos et a vobis istic sedulo provehendos spectant. Adiunxi preterea literas ad m. Sutphaniensem et Baccelium meum scriptas, ratus libertatem, si qua usus sum, in scribendo illos aequi bonique consulturos. Spero in domino et cupio equidem vehementer fore ut, quum in Augusto mense fratres Lovanienses istac Urbem petierint, vestro simul studio quidam illis adiungant sese. Et preterquam quod rev. p. Ignatio et patribus fratribusque omnibus id placiturum intelligo, sane si paulatim ita Germani iuvenes a nostris et cum nostris Rome instituantur, permagnam hinc utilitatem et dei gloriam colligi augerique posse putarim.

Nunc vel ob id maxime scribendum mihi videbatur (quamvis in itinere hic essem et quam primum mare Mediterraneum ingressurus), quandoquidem ex consensu rev. p. in Christo prepositi magnopere desyderamus et quotquot modo Siciliam petimus a vobis obnixe precamur, ut sancta duo capita, que virgines Capitolii[1] tribuerunt, Romam nobis perferri pro vestra fide diligentiaque curetis. Illinc enim in Siciliam facile perferentur ac novo, quod Messine erit, collegio non minimum (ut spero) presidii ac ornamenti dabunt. Mihi sane consultum videtur, ut charissimis fratribus Lovaniensibus Romam adeuntibus hasce sanctissimas reliquias commendetis. Cum enim et rev. p. Ignatio ita fieri placeat, haud dubitare possum, quin lubenter admodum sanctum hoc onus deportaturi sint, cuius meritis et ipsi peregrinando iuvari atque consolari queant. Hoc tantum interea curabitis, ut in Augustum sportula quedam et opertoria, si videbitur, istic preparentur.

Pater et frater charissimus Cornelius[2], qui mecum Siciliam accedit, plurimum vos in domino salutat. Ego quam maxime possum una cum illo me vestris orationibus commendatum iri velim. Dicunt inexpertis navigationem, qualis nunc subeunda nobis est, periculosam esse solere. Sed animat me sanctae obedientiae ratio, que sive vivos sive mortuos corpore nos inveniat, Christo semper presentes atque gratos ubique nos facit. Et quis exilii sui perpetuas gravesque miserias aeterne patrie beata immortalitate commutari statim non optet? Sane sive diu in hoc tabernaculo demoremur (quamquam momentaneum est omne, quod hic vivitur) sive e vestigio dissolvatur corporea ista moles, praeclare nobiscum agi utrinque censendum est, modo Christo duci et principi nostro adhaerescamus, in illius gratia persistamus, illius crucem et gloriam diligamus, illius demum nomine superioribus obedientiam et charitatem omnibus exhibeamus. Verum mei memoriam vestris orationibus quotidie renovari totus exopto semper. Qua quidem re nihil aut maius aut dignius mihi unquam prestabitis, charissimi fratres,

[1] *Das Stift Maria im Kapitol zu Köln.*
[2] *Cornelius Wischawen.*

qui vestris etiam in domino filiis me commendetis precor et amicis demum universis. März 24.

Neapoli 24. Martii 1548. Valete semper in visceribus Jesu Christi pro nobis crucifixi et rev. p. pie memorie d. Petri Fabri. De Coloniensibus fidem, expectationem desyderiaque nunquam non ad mentem revocate.

Vester indignus et frater et servus perpetuus Petrus Kanisius.

69. *Peter Canisius an die Jesuiten in Löwen. Ihre geistige Verbindung trotz örtlicher Trennung. Bericht über die schwierige Reise von Neapel nach Messina. Gnädige Entlassung in Rom durch P. Paul III. Ihre geistliche Thätigkeit auf der Reise. Ankunft in Messina, guter Empfang. Glänzende Aussichten. Bau des Collegs. Vorlesungen. Studienplan. Messina 1548 April 23* [1].

VIII fol. 47, Original; von der Hand des Cornelius Wischawen, unterschrieben von Canisius.

Adr. Charissimis in Christo fratribus domino Petro Gillon ab Armenteria, d. Cornelio Bruegelmans, m. Danieli Paeybrock a Denderamunda ceterisque fratribus agentibus iuxta çimiterium divi Michaelis, de Societate nominis Jesu, Lovanii.

Gratia domini nostri Jesu Christi nobiscum perseveret et augeatur semper amen. April 23.

Quandoquidem divine voluntati et patribus nostris ita visum est, ut primum quidem e Germania in Italiam, tum ex Italia in Siciliam concederemus, magnam profecto huius omnis profectionis et utilitatem intelligimus et voluptatem quotidie capimus. Augetur autem ea ipsa mirum in modum, quando reverendos in Christo patres charissimosque fratres nostros aspicimus aut absentes etiam nobiscum reputamus. Nam cum illi virtutum prerogativis ac pietatis omnis excellentia vere nobis admirabiles iuxta et amabiles videantur, ad horum exempla, mores, instituta nobis haud immerito respiciendum est. Quare non modo patienter ferimus, sed libenter etiam et iucundissimis animis videmus, a terrena quidem patria seiunctos nos esse procul; illis autem perquam familiariter adiunctos, qui sapientia plus quam patres, charitate plus quam fratres et amicorum fide superiores exhibent sese, nihil intermittentes penitus, quod nobis ad bene beateque vivendum ab illis ipsis expectandum videretur. Id, quod prefari nunc libuit, charissimi fratres, ut quia summi beneficii huius magnitudinem ne animo quidem concipere possimus, et grati tamen bonorum authori omnium deo esse cupimus, fraterna in vobis presidia sentiamus et vestrarum pro nobis orationum munera celesti regi offeramus.

De totius itineris in Siciliam successu permulta scribi poterant, que partim consolationem spiritus, partim afflictionem corporis comprobarent. Sed, ut e plurimis vel pauca obiter attingamus, equis

---

[1] *Vgl. das Schreiben des Hieronymus Natalis an Ignatius d. d. Messina 1548 April 10 (Monumenta hist. S. J. Litt. quadr. I, 94).*

April 23. vecti Neapolim pervenimus, posteaquam a summo pontifice et a maximis quibusque cardinalibus humanissime dimissi fuimus. Nec dubium, quin istuc copiose perscriptum iam sit, qua benevolentia sanctissimus ille pater Paulus tertius nos exceperit decem[1], qui novo in Sicilia collegio destinati fueramus, postulante ita viro clarissimo prorege et Messana celeberrima civitate. Igitur priusquam Neapolim ventum est, preter alia incommoda, sed que spiritum nutriebant, in summo discrimine fuit Cornelius noster in domino frater et socius, cui, ut a precipitio liberaretur, stupenda dei virtus adfuit et equum una cum insessore ipso servavit. Porro simulatque ingressi mare sumus ac procul iam a Neapoli abessemus, fractus repente malus in civitatem redire compulit. Hic tum inventa est mulier, que captivum deplorabat maritum, ipsa deploranda potius, quod peccatorum alligata vinculis totum triennium a nullo sacerdote soluta esset. Tum vero cum a nostris pietatem doceretur, hospitam enim sese exhibebat nobis, confiteri magistro Andree nostro[2] cepit et consolationis plurimum persensit. Multis profecto visum est, ob curandam huius anime salutem preterite navigationis incommodum accidisse. Sed et alibi gratiam hanc nostris deus contulit, ut, licet tabernis publicis preessent, confitendo tamen sese per nostros multi expurgaverint. Habite sunt et conciones publice, quibus non parum fructus collectum esse Christo speramus aliique testantur. Ut ad navigationem redeam, in qua multum fastidii nauseeque pertulimus, satis exagitavit nos ventus et antennas demum disrupit, providente nimirum ita Christo, ut ad civitatem proximam[3] declinaremus. Ubi multis herere diebus coacti tantum spiritualis fructus nostri compararunt, ut nobilissimi illic viri certis inter se constitutis legibus ad frequentem sacre confessionis et communionis usum sese astrinxerint et communi populo vere pietatis exemplis prelucere statuerint. Quo in loco cum et nobis et nautis ad esum vix minimum superesset, ultro cives illi, ne cognita quidem hac necessitate nostra, liberalitate summa nos prosecuti sunt. Huc accedit, quod in ea navi, qua vehebamur, nullus omnino fuerit (fuerunt autem permulti), qui non confitendo et communicando magnam nobis letitiam attulerit ac bonam de se spem prebuerit. Hoc vere testari possum, corporalem non minus quam spiritualem victum nostrorum opera nautis suppetivisse. Cogor multa hic preterire, quibus explicandis omnibus otium negatur. Ut quod piratas videre visi sumus, quod navis cursum nocturno tempore pedestri itinere insequeremur, quod per aquas reptandum et transeundum fuit. Meminit horum exactius puto magister Cornelius[4], qui presenti semper animo tempestates ac iniurias omnes conspicatus est et aliis esse potuit subsidio atque con-

---

1 *Vgl. die eingehende Schilderung in Nr. 67.*
2 *Andreas Frusius.*
3 *Scalea in Calabrien (Litt. quadr. I, 95).*
4 *Cornelius Wischawen.*

solationi. Si molestum toleratu fuit quicquid experti tum sumus, April 23. nunc sane iucundum nobis est meminisse, ut naufragantibus et periclitantibus in posterum etiam libentius compatiamur, illis et charitatis et orationis officia prestemus:

Igitur qui dominica passionis ex Urbe discessimus, octava die März 18. Pasche navigationem omnem confecimus, Messanam ingressi ac statim April 8. quidem ad vicereginam[1] admissi magnoque senatus et civium April 10. applausu excepti sumus[2]. Deinde tertio die quinque nostrum orationes latine habuerunt presente semper illustrissimo principe vicerege, astantibus nobilissimis viris, circumsedentibus omnibus magistratibus et audientibus demum plurimis ornatissimo in loco. Benedictus dominus pater misericordiarum, qui nobis ex profectionis laboribus vix tum satis adhuc respirantibus adfuit et ingentem illorum conatuum successum nunc palam ostendit. Extruitur collegium non modo decem (nobis) presentibus sed triginta, sumptus magnifice suppeditantur. Iamque intra dies quatuordecim quinquaginta fere coronati aurei in libros expenduntur. Constitutum nunc est et publice promulgatum, ne quisquam iuventutem hic instituat, cuius docende cura nostris iniuncta est penitus. Quapropter schole totius gubernationem sustinemus, et crastino quidem die lectionum April 24. publicarum initium erit. Magne voluptati nobis esse solet, cum in omni disciplinarum genere exercitatos hic fratres aspicimus eosque summa cum voluntate ad infima etiam studia se demittentes, ut ad grammaticos instituendos perlibenter cuncti applicent sese. Sunt interim prelectiones et in ethicis et in theologia. Sed studiorum omnium rationem, que per nostros hic instituuntur ex ipso carmine, quod mittimus, facile capietis. Author carminis magister Andreas[3] noster, qui grecus hic professor erit, cepit iam libellum de Imitatione Christi versibus comprehendere. Tam luculenter hoc opus deo favente vertet, ut plurimum, piis etiam, placiturum esse confidamus. Ego cum ad scribendum satis compositus non essem, humanitate charissimi fratris magistri Cornelii[4] utendum in dictando putavi. Nec ingratum fuerit, si Colonienses fratres hec ipsa cognoverint, que variis describere literis ob prelegendi munus haud mihi vacabat. Idem de se testandum inquit magister Cornelius, ut ne suas modo literas desideretis. Magnum hic sane ostium apertum iri non est dubium et ex felicissimis initiis incrementa maxima speranda nobis brevi videntur. Nunc aliis in Sicilia collegiis, que nostris assignentur, studiose boni viri dant operum. Christus Jesus in suam solius gloriam vertat omnia nosque saluti proximorum utiles esse concedat.

Fratrem Theodoricum[5] et preceptorem eius magistrum Wer-

---

1 *Eleonora, Gemahlin Juans de Vega.*
2 *Vgl. mit dem Folgenden den Bericht in Polancos Chronik I, 281.*
3 *Andreas Frusius (vgl. dazu Gothein l. c. 239).*
4 *Cornelius Wischawen.*
5 *Der bereits erwähnte Dietrich Canisius, Stiefbruder Peters.*

April 23. nerum, inprimis autem reverendum dominum et magistrum Rouwardum cancellarium[1] dignissimum ex nobis salute plurima impartiatis. Fratres, qui istic agitis, fraternam precor operam precando Christum nobis impendite, studiis, ut facitis, diligenter incumbite et felices in Christo vivite amen. Reverendum dominum Hezium[2] eiusque convictorem, amicissimum mihi virum dominum scholasticum, officiose utriusque nostrum nomine salutabitis. Denique Coloniensibus fratribus per has literas me purgatum velim, quod separatim ad eos nihil perscripserim, brevi tamen id me facturum spero. Messane 23. Aprilis anno 1548.

Vester indignus et frater et servus Petrus Kanisius.

70. *Johann de Polanco im Auftrage des Ignatius an die Jesuiten in Löwen [Daniel Paybruck und Peter Gillonius Armenterianus]. Ihre Berufung nach Rom. Bevorstehende Rückkehr des Jacob Lhoost nach Löwen. Verhältniss der Societas zu den Frauen. Die Löwener müssen ihr Verhalten in dieser Beziehung ändern. Unterhalt. Verbot der Messstipendien. Tod des Peter Faber von Hal. Nothwendigkeit sorgfältigerer Beantwortung der römischen Briefe. Rom 1548 April 30.*

IV fol. 16, gleichzeitige Copie (Copia litterarum acceptarum Roma 24. Maii).
Adr. *fehlt.*

April 30. Gratia et pax domini nostri Jesu Christi in omnibus augeatur
April 7. amen. Literas vestras 7. Idus Aprilis scriptas, charissimi in domino patres ac fratres, accepimus quodque vos itineri accingatis, sub finem Septembris ad nos deo duce perventuri, tum ob desideratum conspectum vestrum tum ob elucentem vestre obedientiae promptitudinem leto animo intelleximus. Et quidem quod ad dominum Nicolaum[3] attinet, cuius etiam literas simplicitatem ac puritatem[4] ipsius in obediendo attestantes legimus, quod semel statuit pater in Christo noster dominus Ignatius, re deo commendata et considerata, nullo modo eum sentio mutaturum. Et pro sua prudentia et gravitate fecit reverendus dominus cancellarius[5], quod nec ipse scribere ea de re voluit et, ne scriberet, dominum Bergensem vel capitulum est dehortatus, rem potius deo committendam esse censens, a quo prepositum dirigendum fore in eorum, qui cure ipsius demandati sunt, administratione, pie nec minus sapienter iudicat. Interim tamen, dum se non vobis solum sed preposito et toti Societati nostre tam exhibet officiosum, iam pridem benevolentia in ipsum et observantia non mediocri addictos in dies reddit sane nos omnes addictiores. Sit illi premium deus ipse, qui ad bene de

1 *Ruardus Tapper.*
2 *Dietrich Hesius (S. 29 Anm. 6).*
3 *Nicolaus Gaudanus, den Ignatius nach Rom berufen hatte (oben S. 114).*
4 *Hs.* 'simplicitati et puritati'.
5 *Der Kanzler der Universität Löwen, Ruardus Tapper.*

nobis merendum magis ac magis eum dono charitatis impellit. April 30. Plurimum salutabitis eum nomine patris in Christo nostri.

Quod de reditu ad vos domini Jacobi de Gheldonia scribitis, quia nondum sanitati restitutus est, aliud non scribam quam quod video patrem nostrum peculiari affectu ad res Lovanienses propensum, unde, quod in ipso erit, earum iuvandarum occasione ad dei honorem et gloriam non esse defuturum confido.

Superioribus diebus significatum est vobis, hoc impetratum esse a summo pontifice (impensius adnitente domino patre nostro Ignatio), ut non feminas admittere in obedientiam Societati nostrae liceret, quod magnis de causis expedire omnino iudicatum est[1]. Nunc autem cum hisce ultimis literis vestris venerunt alique ad d. Cornelium[2], quibus alique pie, ut credimus, femine se obedientiae merito nolle carere asserunt. Utcumque tamen illae suae devotioni volent in conspectu domini satisfacere, nemini vestrum earum obedientiam admittendam esse statuite, ita ut illae teneantur, quod erit iniunctum, prestare; consilio tamen adiuvare et sacramentorum administratione in ecclesiis, prout charitatis ratio postulat, licebit. De sorore vero domini Cornelii[3], quam sane religiosam et vere christianam feminam intelleximus, quod ad obedientiam attinet eadem est ratio. De cohabitatione vero pater in Christo noster censet, minime instituti nostri homines decere, ut nec alterius cuiusque femine. Curandum ergo vobis erit, ut extra domum ea, quam commodissime et optime fieri possit, vel in monasterio vel ubi expedire ipsa iudicaverit, collocetur, quo officiosiores ei extra domum, quam si domi esset, vos ei exhibere par erit.

Quod ad rerum vestrarum dispositionem (ne negocium ut scribitis facessant), pater in christo noster dominus Ignatius rem omnem vestre prudentie committit, quod negocio deo commendato et perpenso eo modo, quo rem gratiorem deo vos facturos existimabitis, de bonis vestris disponetis; tantum hoc monebo, quod si aliqua ratio differendam vel omnino vel ex parte bonorum vestrorum dispensationem suaderet, id vobis per Societatis dispositiones vel etiam consuetudinem, donec emittatur professio, minime prohiberi, tamen ut ab his animus affectu [se] exuerit[4] et paratus sit, re ipsa se exuere, quando superiori visum fuerit expedire. Unum addam finem mox facturus, quod scilicet intellectum est vestris ex literis, quod inter ea, que victum vobis suppeditant, eleemosyne pro sacrificiis missalibus acceptae numerantur, quod re vera alienum ab instituto Societatis nostre, et sic vobis eam consuetudinem omnino reliquendam pater noster Ignatius censet; beneficia enim ecclesiastica

---

[1] *Vgl. oben Nr. 29.*

[2] *Cornelius Wischawen.*

[3] *Sie hatte im Jahre 1547 das Gelübde der Societas abgelegt, vgl. oben Nr. 56.*

[4] *Die Handschrift hat* 'tamen ut ab his animus tamen affectu exuerit'.

April 30. vel patrimonium relinquere scholasticos Societatis, si quod habebant, non est necesse, sed pro missis vel sacramentis ullis eleemosynas admittere (ut nec pro verbi dei ministerio), usitatum non est. Sed hactenus de his amplius non est quod scribam, dominus enim Antonius de ceteris scribet, et inter ea de felici migratione charissimi in Christo fratris domini Petri Fabri de Halis, qui Patavii laboriosam et miseram peregrinationem ex dei gratia brevius quam cogitabamus absolvit[1], nec dubium fit nobis, dei dona in eo considerando, quin temporariam et afflictionibus plenam cum perpetua et felicissima vita commutarit. Valete in domino, patres et fratres charissimi, nosque domino eidem vestris orationibus commendate. Romae pridie Calendas Maias 1548.

Vester in domino Jesu Christo servus

Joannes Polanco.

Ex mandato patris Ignatii.

(Zettel). Charissimi fratres in domino Jesu Christo. Eadem, que me vobis devinxit quam arctissime, charitas dissimulare non permittit, quod persentiscere videor in patre nostro domino Ignatio, nimirum quod ipsi non probatur, ut tam multa ultro citroque scripta et responsa expectentur in iis, que ad evocationem vestram pertinent; multo simplicius et brevius videtur posse obedientie satisfieri. Sed sapientibus pauca. Unum tamen addam, ea de re nec vobis scribendum nec responsum ulterius expectandum videri.

Joannes de Polanco.

71. *[Anton Vinck] an die Jesuiten in Löwen und Köln. Ueber die Thätigkeit des Jesuitenordens und seine Erfolge in Rom. Rom 1548 [c. Mai].*

VIII fol. 46, Original[2].

Adr. Reverendis in Christo fratribus Societatis nominis Jesu Lovanii et Colonie Agrippine habitantibus. Lovanii, Coloniae.

Mai. *Thätigkeit der Brüder in Rom.* Dominus Ignatius magna sollicitudine et labore regit, qui vere pondus fert diei et estus sed, ut in iis gerendis multum temporis impendi necesse est, non ita in explicandis est mihi impendere consilium. Complura etiam alia negocia pia extra Societatem, que ad christiane reipublice utilitatem Rome transigenda sunt, ut de reformationibus monasteriorum variis in locis, de erigendis et instituendis domibus puerorum et puellarum pauperum et aliis huiusmodi consilio et opera patris Ignatii et eorum qui domi sunt, ministerio conficiunt. Vacant etiam audiendis plurimorum confessionibus tam magnatum ac nobilium quam plebeorum, qui pro sua devotione in ecclesiam nostram

---

[1] *Peter Faber von Hal war Rector des Collegs zu Padua, er starb am 8. April (Litt. quadr. I 104; Polancos Chronik I, 278).*

[2] *Der Brief ist nicht unterschrieben, es ist aber die Handschrift des Anton Vinck; vermuthlich ist er auch an andere Adressen abgesandt worden und als Rundschreiben aufzufassen.*

plurimi veniunt, et quidem his diebus tam multi, ut a summo mane ad multam usque noctem sacerdotibus negocium facesserent, sed ut in domino spero, non minori ipsorum fructu quam audientium labore transactum id est. Verbum dei proponi solet in ecclesia nostra et in aliis, sed et christiana doctrina non uno loco hisce elapsis diebus est exposita. Presbiteris tamen Urbis desitum est prelegi per decessum magistri Hieronimi Natalis in Siciliam [1], qui ad edem S. Eustachii ter in hebdomada de iis, que ad eorum officium pertinebant, diu prelegit, edicto et authoritate vicarii compulsis sacerdotibus, qui curam gerunt animarum, ut lectioni eius interessent. Spiritualibus etiam exercitiis et mimiciliis componendis non eorum tantum, qui Rome sunt, sed et aliorum, colloquiis itidem spiritualibus, quibus ad pia opera et ad exonerandam conscientiam homines trahunt, opera impenditur. Mihi constat patris Ignatii opera de cuiusdam restitutione facta quoad triginta milium ducatorum reddituum, quibus erat detentus. Unde maxime multorum penurie subventum est. Mai.

Est et alia provincia a nostris suscepta, recusantibus quidem ob alias (que urgent plurima et necessaria) occupationes. Sed vicario summi pontificis communem utilitatem obtendenti mos gerendus fuit. Provincia ea est nimirum, ut qui Rome ad sacros ordines promoventur, domi nostre debeant de moribus ac doctrina et aliis ad hoc sacramentum necessariis examinari [2]. Nec quemquam admittunt ad dictos ordines, qui huius domus testimonio probatus non esset. Promissum nobis est. Que res sane momenti esse maximi videbatur, ut indigni, quorum maxima colluvio undecunque Romam confluit, repellerentur, et sane ex his, qui hactenus examinati sunt, vix quarta pars approbationis testimonium tulit, atque utinam ubique gentium hoc observaretur, ut pauciores multo, dum magis doctrina et moribus idonei, ad dei cultum et ecclesie auxilium promoverentur.

In hospitalibus etiam infirmorum spiritualia et corporalia ministeria a nostris compluribus noctu dieque sunt exhibita, et hoc cum edificatione et fructu plurimorum; plurimi ad confessionem sacramentalem et sacram communionem adducti sunt, quorum aliqui a pluribus annis nec confessi nec communicati fuerant, et unius saluti per dei gratiam est consultum, qui totis triginta annis non communicaverat neque in animo habebat communicare, et etiam nonnullis aliis, qui, licet confessi, male confessi erant. Inter quos, qui sibi persuadens, sine remedio sua esse peccata, desperato animo ad confessionem se nolebat disponere, demum hunc et plurimos alios divina misericordia per aliquos de domo nostra ad se per sacramentorum usum reducere dignata est.

Morientibus opitulari et quidem magno cum fructu accidit ali-

---

[1] *Er war im März 1548 nach Sicilien gereist.*
[2] *Vgl. oben Nr. 65.*

Mai. quando. Ut de nonnullis pauca referam: In palatio quodam vir quidam morbo corporis gravi, sed animi graviori, male admodum ad moriendum erat dispositus et diris blasphemiis ex impatientia peccata sua sic augens, ut prophanus eius animus magna afficeret tristitia eos, qui minus corporis quam anime mortem in eo timebant. Huic ergo subvenit divina pietas opera cuiusdam sacerdotis ex domo nostra, cuius auxilio, imo dei, per ipsum conversus est et, ad christiane moriendum tandem dispositus, optima cum spe assistentium obiit. Adfuit hic ipse sacerdos nobili cuidam foemine, que sine confessione in eum venerat statum ex partus dolore, ut omnino loquutione amissa iam sensum se amisisse ostenderet. Cui aderant illi multi, qui superstitiosis quibusdam demonis commentis et quidem variis ad pariendum frustra nitebantur auxiliari. Cum ergo evocatus sacerdos stupidam et sine sensu inveniret, manu eius apprehensa, cepit tam valide et tanto cum affectu clamare, ut cum divino auxilio ad mentem redire et signa doloris peccatorum et desiderii absolutionis ostendere compulerit (quod sane, qui aderant, pro miraculo, ut si in vitam revocasset, ducebant) demum beneficio absolutionis accepto certiori spe eterne vite temporalem amisit. Alius etiam, qui vulneratus corpore et magis animo nec confiteri nec inimico suo ignoscere volebat, a quodam sacerdote nostre domus ad ignoscendum inductus est et pacem faciendam, amplectendo publice et osculando eum, qui inimicus fuerat, confessus demum est cum magna devotione et singulari anime sue fructu. Alii plurimi, etiam morti vicini, ut cum inimicis reconciliarentur, et sic demum christiane decederent, curatum est. Inter quos nobilis quidam vir et potens, qui ut alii assistentes asserebant, viginti quinque inimicitias, cum egrotaret, habebat, quodam sacerdote eum invisente ac iuvare studente, tantum a domino beneficii accepit, ut se ad reconciliationem cum omnibus disponeret, et re ipsa satisfactiones et restitutiones debite faciendas curavit, quo peracto infirmus tanto onere levatus magna cum consolatione ex intimo affectu deosculabatur sacerdotem, per quem illi deus tantum beneficii impenderat, et sic demum in bono statu, ut sperandum est, decessit.

Domi nunc aliqui subinde admittuntur iuvenes. Speramus etiam, complures ex aliis locis hic brevi venturos, qui ubi probati fuerint, ad collegia, ut studia absolvant, mittendi erunt. Interim vero per dei gratiam in magna continentur humilitatis et abnegationis proprie voluntatis disciplina, cuius unum tantum exemplum omnibus tamen commune proferam. Quod cum in animo haberet pater Ignatius aliquos in Siciliam mittere, prorege et civitate Messanensi literis identidem eum sollicitantibus, omnes (qui domi erant triginta sex ut opinor) ad coquum usque evocavit propositaque huius profectionis utilitate explorare voluit, quo quisque animo esset et quam ad obedientiam paratus; unde tria hec omnibus proposuit (et quidem scriptis excerpi et intra triduum premissa oratione scripto sibi responderi voluit): Primum, an omnes iuxta parati essent ad eundum

in Siciliam vel non eundum, secundum, qui erant ituri, num parati Mai. essent ad studia ire perinde ad quevis alia ministeria, ut culine etc., tertium, an, qui ad studia mitterentur, parati essent auditores vel lectores esse, et num discipuli a quovis magistro et quavis in facultate parati essent audire et magistri etiam quavis in facultate prelegere, etiam si rem prorsus incognitam, ut puta, si de caldaica vel hebraica lingua disserendum esset, ei, qui neutram unquam linguam addidicisset. Omnes ergo sigillatim scripto respondentes ad omnia hec se promptissimos obtulerunt, ad impossibilia humanis viribus (freti obedientie virtute) etiam paratissimi, quod sane magnam nobis laudandi dei occasionem, cuius vice hoc donum est, prestitit. Sed ex his omnibus decem electi sunt, de quorum profectione per alias literas est vobis significatum, quos iam Messanam pervenisse ex literis constat et sicut non sine magnis periculis sic nec sine fructu spirituali in itinere compertum habemus.

Post eorum decessum quidam ex illis antistitibus, quos inviserunt, provocatus forte Messanensium exemplo, se desiderare significavit, ut Societas nostra Genue collegium admitteret [1], quod ipse erigere cum ampla ecclesia, duodecim capellarum et mille ducatorum redditu dotare in animo habebat, urgebatque, ut decem aut duodecim ex nostris mitterentur. Si ad ipsius gloriam et laudem est futurum, dignetur deus hoc negocium conficere.

Civitas etiam Parmensis et Papiensis [2] per literas aliquos ex nostris a patre Ignatio enixe contendunt obtinere, sed et alie civitates in Italia [et] extra eam idem expetunt. Rome anno 1548.

72. *Peter Schorichius an Leonhard Kessel in Köln. Ankunft in Rom. Gemeinsames Leben mit den Brüdern. Sein geheimer Weggang aus Köln. Studien in Padua und Bologna. Rom 1548 Mai 3.*

IV fol. 17, Original.

Adr. Rev. in Christo patri et domino suo Leonardo Kessel Lovaniensi, apud Coloniam Agrippinam.

Nach siebenwöchentlicher Reise sind Schorich und Andreas Si- Mai 3. *dereus in Rom angelangt* [3]. Quid [de] me futurum sit, incertus adhuc sum, nondum enim rev. patri nostro Ignatio adfui. Spero et planissime confido, quod is me pauperculum et indignissimum diriget in viam salutis aeterne. Precor autem humiliter te, reverende pater, pro me orare digneris ac iuvare, ut me ipso pure relicto et abnegato consiliis monitisque ipsius sanctissimis solum insistere ac ab ipsis totus pendere incipiam, pergam, perseverem, nec unquam desistam.

Ex vita et conversatione fratrum, quibus aliquoties in itinere adfuimus, plurimum aedificationis mihi accrevit, nec mirum, vidi

---

[1] *Diese Aussichten verwirklichten sich zunächst nicht.*
[2] *Vgl. Polancos Chronik I, 269.*
[3] *Am 2. Mai, vgl. Nr. 73.*

Mai 3. enim simplicitatem plus quam columbinam, humilitatem profundissimam, puritatem vitae sincerissimam. Quid multis? Omnia sanctimoniae plena, et prorsus in alio seculo esse mihi videbar. Hinc statim longe quam maxime exhilarari caepi et gaudere de relicto Mecaenate [1], de relictis rebus meis omnibus, de relicta Colonia. Allibuit quoque consimilem vitam vivere talemque me esse animo toto concupivi. Qui spiritus ex domini benignitate etiamnunc me non reliquit, sed in dies maiora sumit incrementa. Dominus mei misertus ad effectum clementer perducere velit eum.

De studiis iuvenum, qui Societati addicti tum Paduae tum Bononiae sunt, alias fortasse ad te perscripsero, quod non inutile factu videtur, ad Christi nimirum gloriam et commoditatem illorum, qui apud vos Societati sese dedere cogitant. Et meministi, opinor, adhuc nulla ex re plures mihi natas isthic tentationes, quam ex studiis non probe satis tractatis [2], dum humaniores politioresque literas nunc putarem amplectendas nunc diris omnibus devovendas execrandasque, cum viderim, quam diligentissime in iis iuvenes excerceri in utroque loco.

Abitum meum, quo animo tulerit dominus regens [3], d. Kilianus et quomodo [fecerit] patronus meus, si scis, certior eius fieri cupio. Rev. p. noster Ignatius nondum prescripsit, qua ratione agendum sit cum patrono. Aliud, quod nunc scribere velim, non habeo. Salutatos meo nomine desidero magistrum Adrianum et domesticos tuos omnes, praeterea magistrum Hermannum et Joannem Novesienses [4], in Christo confratres dilectissimos, et alios quoscunque notos mihi, quorum omnium precibus unice commendatus semper esse cupio. M. Petrum Kanisium nostrum hic non invenimus. Abiit enim diu ante adventum nostrum in Siciliam cum reliquis, qui isthuc missi sunt. Postremo, pater venerandissime, totum me tibi humiliter commendo, orans mei oblivisci adhuc non velis, cui tantum bene fecisti. Impetro mihi a domino gratiam hanc, ut superbiam illam, quam nosti, meam humilitate, duplicitatem simplicitate commutem et omnem vitam in melius instituam. Romae 3. Maii anni 1548.

73. *Anton Vinck im Auftrag des Ignatius an Adrian Adriani in Köln. Ignatius stellt ihm frei, nach Rom zu kommen oder in Köln zu bleiben. Gute Aussichten auf Novizen in Köln. Beendigung ihrer Studien. Studienanstalten der Gesellschaft. Rom [1548 c. Mai 15* [5]*].*

---

1 *Den Namen von Schorichs Gönner vermag ich nicht anzugeben.*
2 *Vgl. dazu Gothein l. c. S. 425.*
3 *Lücke im Papier. Regens der Montanerburse, der Schorichius angehört hatte, war damals (1526—1557) Mathias Kremer von Aachen.*
4 *Ein Hermannus Novesiensis und ein Johannes Mylander Novesiensis werden um diese Zeit in den Akten der Artistenfacultät mehrfach erwähnt.*
5 *Für das Datum vgl.* *S. 131 Anm. 1.*

VIII fol. 53, Original.
Adr. Charissimo in Christo fratri m. Adriano Adriani ab Antwerpia, Colonie.

Postquam dignissimus noster in Christo Jesu prepositus et Mai 15. amantissimus pater tuas literas perlegit, mi frater Adriane, omnimodo omnium salutem ad maiorem dei gloriam anhelans tuum desiderium animadvertens per me indignissimum respondendum duxit paucis suo nomine. Animadvertens igitur tuum defectum et debilitatem, quam ex illo consequeris, et timens, ne tum ex itineris longitudine et difficultate tum etiam ex aeris et convictus alteratione aggravareris, noluit aliquo modo precipere, immo nec te ad hoc iter suscipiendum invitare. Verum confidentes in domino, in cuius potestate et gubernatione omnia consistunt, et considerantes utilitatem, quam sperarem te percepturum, si hic aliquamdiu nobiscum ageres, visum est, ut re domino prius commendata, ipse vires proprias corporis cum difficultatibus metiaris, quas si suppetere tibi vise fuerint, licitum tibi erit cum reliquis fratribus iter suscipere et gratissimus omnium vestrum adventus domino nostro preposito et reliquis omnibus erit. Hactenus ex commissione reverendi patris Ignatii.

Audivi a charissimis fratribus, qui modo non sine magno et ipsorum et nostro [gaudio] a Colonia Romam sani pervenerunt[1], magnam spem messis iuvenum apud vos esse, qui boni propositi serviendi deo sunt in hac nostra Societate, verumtamen retardari videntur, tum timentes, ne ad perficienda studia incepta mittantur, tum ne a studio bonarum literarum aut potioris literature, ut aiunt, cohibeantur. His sane intellectis mihi, non inconsulte forsitan, visum est vobis declarare, quomodo ex instituto Societatis et docti et, qui apti essent ad doctrinam suscipiendam, quam libentissime recipiuntur, cum plurimis in locis Societati domus et gymnasia offerantur. Itaque nullum dubium mihi est, quin ad studia absolvenda, quamprimum possibile sit, huiusmodi mittendi sunt et literature potioris studium minime inhibetur. Sed, ut cum magna diligentia illi incumbant, iniungitur (ubi prius nobiscum pro communi utilitate in offitiis humilitatis ad sui ipsius abnegationem exercitati fuerint); ego, ut opinor, a primis grammaticalibus studiis de novo incipiam, ubi domino preposito visum fuerit. Agite igitur viriliter in domino, apparet ad messem fecundissimam apparatus undique maximus, ut videbitis ex exceptis quarundam literarum, quas ad vos nunc mittimus. Rogate dominum messis, ut fidelissimos operarios in messem mittat.

Juvenis quidam, cui nomen Antonius, qui cum d. Petro Kanisio Leodium proficiscebatur, cum a capitulo Coloniensi mitteretur[2], ad nos venit quinque aut sex diebus, ni fallor, antequam tres fratres reliqui venirent, qui benigne susceptus est et in hospitale sancti Jacobi incurabilium vivis Christi membris inservit ferventissime.

[1] *Peter Schorichius und Andreas Sidereus trafen am 2. Mai 1548 in Rom ein.*
[2] *Im December 1546 (Riess l. c. S. 66).*

74. *Peter Schorichius (und Anton Vinck) an Leonhard Kessel in Köln. Freude über seinen Aufenthalt in Rom. Bobadillas Ankunft in Rom. Schorichs geheimer Weggang aus Köln. Bitte um Büchersendung für Canisius nach Sicilien. Ersuchen, Novizen nach Rom zu schicken. Sorge des Ignatius für Deutschland. Rom 1548 Juni 5 (mit Nachschrift von Juli 3).*

IV fol. 18, Original.

Adr. Dilectissimo in Christo patri d. Leonardo Kesselt a Lovanio, habitanti iuxta domum notarii Averdunck, non procul a Dominicanorum coenobio, Coloniae.

Juni 5. Quod ad rerum mearum statum attinet, placent hic omnia supra modum, ad simplicem quandam et quam fieri postest resignatam obdientiam paulatim me exerceo. Charitatem erga me maximam patris precipue Ignatii tum quoque reliquorum omnium experior, ego vicissim
Mai 31. in charitatis officiis totus sum. M. Henricus[1] ipso venerabilis Sacramenti die votum emisit, hoc temporis in exercitiis est, contentus bene est de omnibus, generalem confessionem dudum absolvit. Propterea spes de ipso magna est, strenuum aliquando operarium in domini vinea ipsum fore; dominus hoc benigniter dare velit.

Ante paucos dies huc venit pater Bobadilla[2], letissimum mihi nuntium de patrono[3] attulit, non enim quicquam aegre is fert profectionem meam clanculariam, postquam et Societatis institutum et animum meum cognovit, sed gaudet plurimum. Cum patre Bobadilla familiariter simul et humaniter de me Augustae collocutus est, intentionem suam, quam in me alendo habuit, aperuit, Georgium meum[4] similiter mecum facturum, suspicatus est ex literis recenter ab illo acceptis; utinam dominus hoc ita disponat. Vide, pater reverende, quanta clementia, quanta benegnitas, quanta bonitas et pietas maiestatis divinae erga me indignissimum homuncionem sit, sollicitus ego nimis et anxius fui, dum apud vos adhuc agerem, de placando patrono, et ecce citra omnem meam operam placatissimus is est. Laudetur dominus in aeternum, cuius misericordia hoc fit. Verum quae Georgii studia sint, quis eius animus, ad me perscribas, cupio. Praeterea quem fructum, in quibus iuvenibus facias, avidissime desidero scire. Utinam, pater reverende, dominus plurimos per te ad meliora convertat, utinam illuminet, utinam ex mundi

---

1 *Heinrich Bacellius, der erwähnte frühere Lehrer an der Kukanerburse in Köln. Er verliess kurz darauf den Orden wieder (Nr. 77, 79).*

2 *Er kam aus Augsburg, wo er an den Verhandlungen über das Interim den bekannten schroffen, von Ignatius ihm verübelten Antheil genommen hatte (Polancos Chronik I, 292 ff.).*

3 *Vgl. oben S. 130 Anm. 1.*

4 *Ob der unten 1553 Juni 26 erwähnte Georg Wassenburg gemeint ist (vgl. Nr. 76, 83, 87), der auch zu Peter Canisius enge Beziehungen hatte? (vgl. unten Nr. 98). Georg Wassenburg wurde im November 1544 Baccalaureus, im Februar 1546 Licentiat in artibus (Decanatsbuch IV fol. 232, 234). Die Magisterwürde scheint er auf einer andern Hochschule erlangt zu haben.*

insanis tumultibus eripiat, ad sui videlicet honorem, ad illorum Juni 5. salutem, ad ecclesiae in Germania misere collapsae turbataeque restitutionem. Tu, ut facis, diligenter adnitere, labora et conare, dominus, non haesito, tibi aderit.

Vidi aliquando et legi in aedibus vestris novem simplicitatis gradus Mariae ab Osterwick[1], matris nostrae, translatos a reverendo patre priore Carthusiano[2]; illos quam primum fieri queat, huc mittas oro. Mittas pariter et alia illius scripta, postremo potissimum ab ea composita, usui erunt non parum. Praeter haec in libris, quos ego tibi reliqui, invenies opus de conscribendis epistolis Erasmi, officia Ciceronis, de Amicitia, de Senectute et Paradoxa, omnia uno libro corio rubro subducto compraehensa; ex iis Dialogus de Amicitia, dialectices et rhetorices officio, in margine pulcherrime explicatus, ut nosti, est, quae quidem scholia omnia diligenti cura et ordine a perito aliquo describi postulo et huc, si non quam primum, certe cum illis, qui sub finem aestatis venturi sunt, mitti. Cogito enim ea in Syciliam magistro Petro Kanisio transferenda dare, qui quidem petat talia in litteris ad Lovanienses; fortassis non oberunt et aliis, et mihi, ubi ad studia rediero, servient. Invenies et alium libellum schematum Petri Mosellani ab Hadamario Reinhardo, nisi memoria fallat, locupletatorum, a me similiter multis scholiis marginalibus ex diversis auctorum, quem in eundem finem mittere non gravaberis. Sunt et alia, de quibus proxime scipsero.

Salutabis ex me patrem priorem[3], vicarium Conradum, Thomam, salutabis virgines s. Ignatii, domesticos tuos, utrumque Novesiensem[4], magistrum Henricum et Godefridum Sutphanienses[5], quorum omnia suffragia apud deum humiliter mihi per te peto, ut animalem, veterem, superbum et impium hominem exuere et eum, qui secundum deum est, induere possim.

Romae apud S. Marcum 5. die Junii anni 1548.

Nachschrift (von Anton Vinck).

Preter communes salutationes, cum non habeams ingulare quod scribam, mi fratres in Christo Jesu, me deo vestris orationibus commendate. Spero vos recepisse literas, quibus magistro Adriano ex commissione patris Ignatii respondi, eius libertati relinquens, si Romam veniret necne[6]. Scitote dominum Jacobum Loost 17. Maii Mai 17. Romam exivisse, tamen nescio, an per Germaniam, per vos, Lovanium iturus sit, an per Galliam[7]. Opinor magis, quod per Germaniam,

---

[1] *Vgl. oben S. 65 Anm. 4.*
[2] *Gerhard von Hammont.*
[3] *Vgl. die vorige Anmerkung.*
[4] *Sie sind oben S. 130 Anm. 4 erwähnt.*
[5] *Heinrich von Zutphen (Baccalaureus artium November 1545, vgl. Decanatsbuch IV fol. 235) und Gottfried Barner aus Zutphen (Nr. 85).*
[6] *Nr. 73.*
[7] *Jacob Lhoost, der zum Superior der Löwener Niederlassung bestimmt war, starb auf der Reise in Bologna (vgl. unten Nr. 77).*

Juni 5. et sic in transitu eum videbitis, qui facile omnia de nobis vobis narrat.

Zweite Nachschrift (von Peter Schorichius).

Dispositionem meam interiorem breviter cognosces ex literis, quas hoc ipso die scriptas adiunxi literis rev. p. Bobadillae ad te simul et Gropperum[1]. Cupio procures diligenter describi annotationes in dialogum de Amicitia Ciceronis easque huc deferendas des fratribus nostris Lovaniensibus. Mittas simul scripta Mariae piae memoriae[2] et alia illa, que cupio. Affectu certe magno desidero videre fratres huc vocatos. Quibus, si ex studiosis nostris sese comites addituri sint, perscribas oro, ut congratuler illorum saluti. Certe si habes, quos vocatos ad institutum nostrae Societatis deprehendis eidemque aptos esse (dico, si sint boni ingenii et ad studia apti, si sint boni propositi, si sint crucis Christi amantes, si sint simplicitatis, humilitatis, obedientiae, paupertatis, castitatis studiosi et denique, si sint docibiles) cognoscis, quotquot etiam sint, mitte omnes, gratissimi fuerint, tantum rev. p. Ignatius Germanorum est studiosus, sentient profecto commoditates, quas, ut quidem sentio, ita scribere non possum. Studia sua foelicissime absolvent, quod impensius fortasse cupiunt. Sed quod magis est necessarium, animarum suarum salutem, si humiliare se voluerint, non difficulter invenient. Christus sit tecum et cum omnibus nobis amen.

Romae apud S. Marcum, postridie Visitationis b. Virginis anni 1548.

75. *Andreas Sidereus von Zutphen an Leonhard Kessel in Köln. Hingabe an Ignatius. Seine Thätigkeit im römischen Collegium. Dankempfindung gegen Kessel. Rom 1548 Juni 5.*

IV fol. 19, Original.

Adr. Rev. et in Christo Jesu mihi semper observando patri d. Leonardo Kessel de Societate nominis Jesu. Coloniae iuxta Averdunck notarium.

Juni 5. Magno iamdudum desiderio teneor scribendi P^ti V., non desideria mea, non animi mei propositum, quod P^ti V. iampridem constare non dubito, sed summam rev. p. nostri d. Ignatii erga me benignitatem et munificentiam. Sunt enim iam amplius dies 14, quod mensae patrum et fratrum inservio, quo munere quamvis indignissimus sim, fructum tamen haud exiguum brevi tempore me percepisse cognosco, et dominus pro sua bonitate pro-

---

1 *Dieses Schreiben Bobadillas liegt nicht vor.*

2 *Maria von Osterwick.*

3 *An demselben Tage schrieb Peter Schorichius ebenfalls an Kessel (IV fol. 91, Original):* In charitatis officiis hactenus totus fui et etiamnum sum, ex quibus quantum emolumenti mihi accedat, nemo melius me dicere possit. Certe quod ibi apud vos multis variisque exercitiis et labore magno consequi vix potuissem, id hic aliud agenti et quasi securo accrescit, videlicet humilitas, omnium virtutum mater et sustentaculum, patientia, vera promptaque in omnibus obedientia multarum etiam rerum non utilium experientia et alia multa. — Patronus meus nihil unquam animo tam pacato videtur tulisse quam discessum meum clancularium.

ficiendi desiderium quotidie magis ac magis adauget, ut nihil mihi Juni 5.
magis in votis sit, quam mihi ipsi mori et pro deo meo vitam et mortem exponere, eius sola bonitate fretus, ut qui, que optima sunt, exoptare largitus est, dabit et perficere. Alioquin pientissimi patris auxilio destituti ad unum usque omnes miseri sumus et miserabiles nimis. Eius vero fortissimo adiutorio muniti nihil pertimescendum nobis, nihil non sperandum. Ipse filiorum iure nos postulare docuit ea, que sunt filiorum dei. Si postulamus, dabit, seipsum negare non potest. Quare si quoque ab hostibus variis et frequentibus impugnamur, esset, quod trepidaremus, nisi ipse pugnaret pro nobis. Si ipse, quid eo fortius? nisi quod aliquando abducta manu permittit nos viribus nostris, ut fidem et constantiam probet, ut cautiores reddat, ut nos nobis ostendat, ut et ipsi demum eruditi utrumque et experti milites hostem ipsum aggredi tentemus atque ita, ut etiam cum ipso coronemur. O reverende pater, pro tantis tuis erga me beneficiis non habeo, quod reddam, dominus tibi reddat in eternum. Non opus est, ut tibi commendem, quibuscum habito, nosti enim. Hoc precor, ut ores deum diligenter pro me, ut me ipsum et thesauri, quem inveni, precium cognoscam.

Rome ex edibus nostris 5. Junii anno 1548.

76. *Peter Canisius an Leonhard Kessel und Adrian Adriani in Köln. Freude über das Vertrauen der Kölner auf die Fortschritte der katholischen Kirche. Hoffnung auf das Wirken der Kölner. Priesterwürde Adrianis, Obedientia, Rathschläge für seine Correspondenz mit Rom und für seine Auffassung des Ordens. Fortschritte in Sicilien auf dem Gebiet der Seelsorge und der Schule. Schulordnung in Messina. Bemühungen des Vicekönigs Johann de Vega für den Orden. Päpstliche Bestätigung der Exercitia spiritualia. Messina 1548 August 12.*

IV fol. 20, Original.

Adr. Rev. in Christo fratri domino Leonardo Lovaniensi et m. Adriano Antwerpiensi, studiosis Coloniae prope templum Praedicatorum, Coloniae.

Literas vestras, que mihi non possunt non esse pergrate, easque Aug. 12.
in Aprili subscriptas post Augusti Kalendas accepi [1]. Amo vestrum Aug. 1.
Meerhoutanum [2], cuius et epistolam probo, sed voluntati non satis facio nimirum tam procul ab Urbe nunc absens. Quod ad d. Henrici Zutphaniensis [3] scripta pertinet, quibus mihi respondet amicissime, sentio facile, quibus impedimentis cursum in pietate suum perturbet atque utinam et ipse quam sentit vere tam corrigat integre. Christum precemur omnes, ut profligata omni pusillanimitate libertatem

[1] *Das Kölner Schreiben liegt nicht vor.*

[2] *Ein Petrus Meerhoutensis wurde im Febr. 1546 Licentiat in artibus (Decanatsbuch IV, 235), am 23. November 1547 Magister artium (Petrus Bynnemans a Merholtz, ebd. fol. 239).*

[3] *Oben S. 133 Anm. 5.*

Aug. 12. spiritus inveniat et ad hanc capessendam ab externis etiam rebus perfecte contemptis viam sibi patefaciat nec sibi citra presidem aliquem facile credat. Sane per occupationes ad illum mihi charissimum scribere non licet, orationes eius etiam atque etiam pro me fundi velim. Gaudeo de mutato stilo tuo, mi frater Adriane, quem ego inter Ciceronianos, quod inter nos dictum sit, videre cupio excellentem. Gaudeo itidem de singulari ac divinitus data tibi fidutia, quod de Germanie tum reformatione tum integritate reddenda in domino magnopere confidas. Augeat hanc vobis fidutiam, qui dedit, eoque libentius in adiuvanda istic iuventute elaboratote. Nam quum in totius Germanie, ut aiunt, metropoli eaque sanctissima consideatis, permultum vos commoveat velim sperate salutis ratio, cuius ut participes omnino sitis, partim in orationibus vestris et sacrifitiis, partim in privatis exhortationibus et exemplis publicis situm est.

Hic in mentem venit triplex ille funiculus, quem per vos dei charitas ita coniunxit, ut sine omni ruptura salvus Romam pervenerit magnumque de se aliis odorem diffundere iam ceperit. Credo ex fratrum illorum literis vos plura intellecturos. Dabit spero maiorem in dies proventum dominus, ut non frustra cum fratre pie memorie m. Lamberto[1] istic relicti videamini. Rev. p. Jacobus de Geldonia et m. Petrus de Hallis[2] magni haud dubie pro nobis patroni apud Christum intercedunt et letissime p. rev. m. Petro Fabro, m. Ambrosio[3] et m. Lamberto aliisque nostris fratribus nunquam morituri assistunt.

Scribis, mi frater Adriane: ʻSi in istis partibus mihi manendum foret etc., sacerdotium suscepissem et ad catholicum quendam magne dignitatis virum me contulissem, intrando penitius Germaniam etc.ʼ Primum de sacerdotio vellem plane et velle idem patrem nostrum prepositum sensi et, ut quamprimum sacerdos ad nos scribas, per Christum te obsecro. De manendo sic habe: Ubicunque ex rev. p. Ignatii voluntate commoramur, illic toti esse tum corpore tum animo ac prorsus ita quiescere convenit, velut nunquam illinc simus emigraturi. Quare spem et dubitationem et expectationem futurorum omnem prescindamus et qui ne crastinum quidem nobis polliceri possumus, de ratione mutande vite nil omnino cure admittamus, sed ab obedientia simplicissime toti pendeamus ne intellectu quidem in partem aliquam deflectentes. Alterum illud de discenda lingua Germanica et eloquentia, presertim apud alienos extra Coloniam, scio quidem rev. p. Ignatio id minime placiturum, ut mirer admodum, cur ob istum falsi boni spetiem te segregare cogites a dilectissimo patre tuo d. Leonardo, ne dicam ab obedientia

---

1 *Lambert du Chateau, vgl. oben S. 25.*

2 *Jacob Lhoost (vgl. Nr. 77) und Peter Faber von Hal (S. 126 Anm. 1) waren kurz vorher gestorben.*

3 *Ambrosius de Lyra (S. 112. Anm 2).*

ipsa, que omni sermonis gratie, ut nosti, anteponenda est. Ubi charitatis ratio me valde movet, ut pauca dicam familiarius. Aug. 12.

Vellem sane, mi frater, ut non, que incidunt statim nobisve sic esse videntur, ea literis libere mandarentur, et maxime, ne Romam perscriberentur. Quum ante annum de statu fratrum Lovaniensium scriberes, admirati sumus haud parum, presertim quod rationibus quibusdam concludere te posse sperares, nullum e Societate nostra Lovanium ex Urbe mittendum esse, aut certe patrem de Geldonia Lovanii parum fuisse profecturum[1]. Adde, quod fratres Lovanienses ita predicares[2], qui nullis constitutionibus, quas promiserat tum rev. p. Ignatius, coercendi essent, eo quod constitutiones libertatem spiritus impedirent. In quibus multa, scio, tum Rome reprehensa sunt, et ego tacita omnino voluissem. Quare primum orationibus diu multumque commendari convenit, dein cum fratribus communicari, si quid huiuscemodi forte scribendum occurret. Preterea quum rev. p. nostro m. Leonardo commendatus sis eique per omnia non secus ac rev. p. Iganatio, imo Christo Jesu obedientiam, reverentiam et observantiam omnem debeas, nihil queso nisi per illum scribi et proponi cures, nisi magna scribendi ratio se prebeat, aut ille tibi scribendum quicquam commandet. Re vera nihil in hoc nostro instituto firmius, nihil utilius maiusque reperias atque incomparabilem quandam obediendi promptitudinem et sese per omnia subiciendi illi, qui pater nobis ex rev. p. Ignatii voluntate obtingit, etiamsi coquus vel puer is esset. Quae omnia, ut a me sincero animo scripta sunt, ita boni aequique consulas precor, et me vicissim, qui nunc primum obedire disco, per omnem occasionem admoneas oro[3].

Porro precipuus obedientie fructus est ille, quem hic quotidie divina bonitas per nostros exhibet successus[4]. Qui maximi e fratribus videbantur, ad infimam puerorum classem ex obedientia ad tempus demittunt sese Donatumque prelegunt. Alii quum in studiis maxime fervent, ilico curis et offitiis administrande domus onerantur, quotidie multi tum ante prandium tum post in horto laborant sudantque, contiones ex tempore fieri mandantur et a minimo quoque penitentiae iniunguntur. De loci huius et urbis dispositione iam alias ad vos perscriptum est. Cives et magistratus mira qua-

---

[1] *Im Gegensatz zu den übrigen Löwener Jesuiten (S. 74, 86 ff.), vgl. Gothein l. c. S. 382.*

[2] *Vgl. damit die Angaben oben S. 74 Anm. 1.*

[3] *Der in Löwen allein zurückgebliebene Cornelius Broegelmans tröstete Adrian für diese Zurechtweisung in einem Schreiben d. d. Löwen [1551] September 17 (Orig. VIII fol. 63):* Mentis oculos ad martyrum diros cruciatus convertas oportet, quos cum conspexeris, tuam facilius feres aegritudinem. Si enim ipsi filioli patri nostro carissimi tam multa intolerabilia sunt perpessi, quanto magis nos vermiculi omnem adversitatem, tribulationem, cordis pressuram, corporis castigationem laetanter gratiarum cum actione amplecti debemus tanquam pharmacum animae praesentissimum. Divinae igitur nos conformantes voluntati omnia aequo animo perferre conemur.

[4] *Vgl. mit dem Folgenden die Schilderung in Polancos Chronik I, 282 ff.*

Aug. 12. dam benevolentia nos prosequi pergunt omnemque iuventutem nobis gubernandam committunt. Magnus et bonus de Societate sparsus hic odor est, Christo gratia, cum publicum profectum ac iuventutis emendationem spectent[1]. Petulans enim aetas et nugarum sequax hoc freno maxime cohibetur, si frequenter peccatis in confessione recitandis immoretur. Atqui nullus est vel ex minimis adolescentulis, qui non quovis mense ad minimum semel conscientie sue consulat confitendo. Accedunt et lectiones singulis hebdomadis de doctrina christiana, lectiones item in divi Pauli epistola publicae, confessiones frequentes, private exhortationes. Offerunt iam nunc se quatuordecim, quibus exercitia, ut nostis, spiritualia impertiamus. Complures tum nobiles tum plebei nobis commorari exoptant et ex Oct. 1. eis brevi admittendos esse nonnullos audio. Kalendis Octobris suum repetent fervorem, cepta iamdudum studia, sed ob aestivum fervorem parumper intermissa. Quorum sane studiorum varie constitute sunt iam classes, ut prima teneat grammaticis elementis imbuendos ac rudiores adolescentulos, proxima lingue latine docebit elegantiam et graviores tractabit autores. Tertia rhetoricen proponet ex Cicerone et Fabio, addita interim lectione nobilis historiographi, ut Livii vel Suetonii. Erit et grece lingue classis propria, quemadmodum et hebraeae. Tum in philosophia peculiaris habebitur studiosorum ratio, ut dialectica et physica percipiantur. Nec aethice suus quidem locus et honos deerit. Theologus autem professor et divum Paulum explicabit et scholasticam theologiam non obscure tractabit. Cui adiungetur, opinor, et alter eximium quiddam e sacris literis deprompturus. Demum certis diebus in doctrina christiana prelectorem sibi habebit quaeque classis et ad pietatem singulari opera provehetur. Quotidie sacrum in templo nostro adstantibus studiosis omnibus fiet, quovis mense confessuri et explicaturi conscientiam venient ac sine cessatione disputationibus, quum tempus prescriptum aderit, operam dabunt. In scribendo, componendo, declamando, repetendo iam antea sensimus, quid quantumque fructus sit positum, ac proinde nihil istiusmodi postea negligetur. Huius igitur utilitatis magnam habere rationem volunt nostri, presertim quum liquido perspiciant, non solum huius nobilissime reipublice ornamenta augeri sic posse, ex probe institutis videlicet bonorum adolescentum animis, verum etiam totius regni Siciliensis salutem hinc non minima ex parte dependere. Quod usque adeo iam aliis Siciliae civitatibus comprobatum est, ut e Societate hac nostra mitti ad se quosdam efflagitent. Prorex, cui plurimum debemus, ultro citro longe lateque literas typis excusas misit et ad studia haec Messane nova quosvis invitat provocatque. Confidimus in domino, brevi fore, ut non tam studiorum, que, ut dixi, profitebimur, quam pietatis incrementa successumque maximum lete hoc loco aspiciamus. Neque tantum haeresibus hoc

---

[1] *Vgl. Gothein l. c. S. 350.*

pacto viam occludere licebit, sed etiam, quod vehementer cupimus, Aug. 12. ad Graeciam usque fidei et ecclesiae restituendam hinc patere aditum ianuamque patefieri posse videmus. Quo magis habenda vobis est ratio, fratres, ut tum in orationibus, tum in sacrifitiis vestris perpetuam nostri memoriam conservetis. Nam et brevi plures e nostris hic expectamus, quos ex Urbe evocari summi homines amicique nostri curaverunt[1]. Datur etiam opera, ut auctoritate apostolica sit Messane universitas.

Collegium certe nostris commodissimum iam prope perfectum est, sed adiunctae scholae necdum exaedificatae. Quod aedifitium quanti constet, nondum certo intelligitur. Parum abest, quin bis mille ducatos in istam et qualemcunque structuram impenderint. Sed ne sim longior, ad amicos Noviomagenses scribo, ne per illos mora sit, quominus in Martio daleri Carthusiensibus numerentur. Qua de re, sicut et de occupationibus, studiis, incommodisque vestris me semper queso certiorem facite. Nam ex Urbe literas quavis hebdomada cum vestris accipere possum.

Georgium[2] fovete charum mihi in domino et magnae spei adolescentem. Mater eius haud dubie vobis oneris nonnihil adfert, sed vestra in illam charitas minime infructuosa est. Confido equidem vobis eventura foelicius omnia, quamdiu pauperem eiusmodi propter Christum ipsi pauperes liberaliter aletis. Messane 12. Augusti 1548.

Exercitia nostra, quod forte intellexistis, auctoritate apostolica examinata et confirmata sunt[3]. Amicos demum omnes nominatim salutate.

77. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an die Je-* Aug. 28. *suiten in Löwen. Berichtet eingehend über den in Bologna (auf der Reise von Rom nach Deutschland) erfolgten Tod des Jacob Lhoost, der zum Superior der Löwener Niederlassung bestimmt war. Treffliche Eigenschaften des Verstorbenen. Erkundigt sich nach Christophorus Buscoducensis. Heinrich [Bacellius]*[4] *hat sich heimlich aus dem römischen Colleg entfernt*[5]. *Rom 1548 August 28.*

VIII fol. 49, gleichzeitige Copie.

78. *Anton Vinck an die Jesuiten in Löwen. Reise der Löwener Brüder nach Rom. Gönner und Anhänger der Societas in den Niederlanden. Fortschritte des Ordens in Italien, Spanien und Africa. Rom 1548 September 25.*

VIII fol. 51, Original.
Adresse fehlt.

---

1 *Polanco I, 284.*
2 *Wohl Georg Wassenburg (vgl. oben S. 132 Anm. 4).*
3 *Eine lateinische Uebersetzung des spanischen Originals der Exercitia spiritualia wurde in diesem Jahr gedruckt.*
4 *Vgl. oben S. 80 Anm. 2 und unten Nr. 79.*
5 *Ein Schreiben ähnlichen Inhalts richtete Polanco, wie sich aus der Notiz zu seiner Chronik 1, 296 Anm. 1 ergiebt, an demselben Tag an Leonhard Kessel in Köln.*

Sept. 25. *Daniel*[1] *mit fünf Genossen ist auf dem Weg von Löwen nach Rom in Padua eingetroffen.* Responsio ad literulas meas de religioso Florbacensi supra modum grata fuit, de qua nec deo nec abbati nec d. magistro nostro Ruardo[2] nunquam sufficientes gratias agere possimus. Non enim fieri poterat, quin tale iam dudum desideratum initium aliter quam letissimo animo reciperetur, precipue dum iam ad reditum sue religionis et obedientie anhelaret. Quod, quomodo verbis aliquando mihi explicavit, si explicare vellem, eque prolixior essem et normam epistolarum excedere oporteret. Malim vos factis eius et exemplis informari quam meis verbis. Adeo ad veniendum promptus fuit, ut, cum literas vidisset, continuo de rebus suis quam potuit commodissime disposuit, et, ni fallor, altero die se itineri commisit, non obstante aliquali infirmitate. Faxit omnipotens ille deus, qui incipere dedit, det et perficere. Quod si fiat, ubi religiosi eius monasterii inceperint, bene per hunc, spero, magis ac magis iuvabuntur. Obsecro vos, ut, cum ad vos venerit (veniet enim cum literis a me) animate, confortate ad omnia diligenter perficienda, que sancte in domino proposuit, ne sub specie honestatis deveniat in conversatione non commoda sue institutioni.

De d. Everardo Leodiensi[3] iamdudum a Parisiensibus fratribus, ne quid scriberetur, diligenter inquisivi. Frequens mihi memoria eius est et eorum verborum, que nobiscum in itinere loquebatur, nunc vero de novo videor sentire renovationem sui desiderii et cursus. Faxit ipse deus, ut semper in melius tendat. Miror, si illi lubeat facie inclinata terrenis istis inherere, miser profectu nimius est, si non audeat terrena et transitoria commutare celestibus et divenditis seu relictis omnibus cum negotiatore evangelico emere agrum illum, in quo iam invenit et esse cognoscit tesaurum illum preciosum absconditum, quem deus revelat parvulis et humilibus, sed heu, nonne matrem senem causare eam audio? Verum profecto est parentibus subveniendum et dimittendum quoque desiderium alioquin bonum, si sine eius auxilio omnino vivere non posset, sin autem, intromittat, queso, pulsantem, qui repulsionem minime promeritus est.

In collegio Carmelitarum accedite, oro, quendam Carmelitam de Alusto, cui nomen frater Egidius, eum saluta meo nomine et dic illi, quod quendam invenerim servientem pauperibus in hospitali sancti Jacobi incurabilium, cui nomen Joannes Vonck, qui se religiosum et professum asseruit monasterii Carmelitarum in Alosto,

---

1 *Daniel Paybruck. Einer seiner Begleiter war Nicolaus Gaudanus (Polanco I, 295).*

2 *Der Löwener Kanzler Ruardus Tapper.*

3 *Diese Persönlichkeit kann ich nicht bestimmen; sie ist jedenfalls mit der unten Nr. 84 erwähnten nicht identisch. Nach der Notiz in Polancos Chronik I, 296 könnte man schliessen, dass Everhard Mercurian, der spätere General des Ordens, gemeint sei, der in diesem Jahr in Paris in den Orden eintrat.*

et quia hunc invenimus valde desiderantem redire ad suum monasterium, postquam ad cognitionem sui ipsius et dei pervenisset, per literas commendatitias curavimus eum mitti ad rev. patrem generalem Carmelitarum sicque speramus, eum brevi rediturum ad Alostenses aut etiam ad vos, nisi ex obedientia ad aliud monasterium mittatur. Sept. 25.

In Sicilia [1] cum magna totius regni edificatione procedunt studia, ita quod civitates mihi videantur emulatione quadam sancta una contra alteram incitari, certatim desiderant, ut aliqui e Societate mittantur. Scriptum est, ni fallor, ad rev. patrem Ignatium ab excellentissimo vicerege, esse collegium aliud paratum non minoris proventus quam illud Messane, modo rev. pater Ignatius habeat, quos eo destinare velit. In Venetiis rev. pater Jacobus Laynez hoc mense possessionem unius collegii cepit [2]. Nimis longum esset recensere, quot sint, qui domus in diversis civitatibus offerunt preter illa, que nuper ex literis tum patris Symonis [3] tum aliorum, qui in partibus Hispanie agunt, vobis transcripsi. Plurime in Italiae civitatibus accesserunt, ut Papie, Parme etc.

De precioso Joanne, quem nos papa Joannem vocare solemus [4], iam vos scire existimo, quomodo a pontifice brevi mittendus est ex Societate nostra patriarcha cum nonnullis aliis, pro quo multum laboravit zelosus pro propagatione fidei rex invictissimus Portugalie. Speramus, quod isto medio errores, quos habent, corrigentur et facile ad normam s. romane ecclesie deducentur. Et modo aliquot missi sunt tanquam exploratores, ut et doctrinam, mores, abusus diligenter considerent, ut quibus armis opus maxime intelligant et illis se muniant. In Aphrica in quodam portu celeberrimo, cuius nomen inter scribendum non occurrit [5], collegium cum templo admodum celebri oblatum est, ad quem missi sunt quatuor, nisi memoria me fallit, ut diligenter disponant secundum maiorem gloriam et honorem dei et pro edificatione proximorum.

Literas a domino Kanisio Coloniam disponite simul et has, nam cum nihil habeam speciale ad eos, non scribo nunc (otiosi hominis est eadem diversis literis repetere, dum commode una satisfacere potest). Ubi patres et fratres Romam pervenerint et de rebus vestris et Coloniensibus collocuti fuerimus, tum fortassis maior occasio dabitur scribendi. Si non miseritis literas Coloniensibus, in quibus scriptum est de magistro et domino Henrico Bacellio Kucano [6], quam potestis citissime, mittite . . . Oro vos dilectissimos

---

[1] *Vgl. ausser den Ausführungen in Polancos Chronik die Berichte aus Messina und Palermo in den Litterae quadrimestres I, 94 ff.*

[2] *Polancos Chronik I, 273; Gothein a. a. O. S. 541.*

[3] *Simon Rodriguez, der Provincial von Portugal.*

[4] *Der u. d. N. Prestejoannes (Presbyter Joannes) bekannte 'Kaiser' von Aethiopien (vgl. bes. Cartas I, 509).*

[5] *Es handelt sich wohl um Ceuta (Polancos Chronik I, 327).*

[6] *Vgl. oben S. 139 Anm. 4.*

Sept. 25. omnes patres et fratres, ut indesinenter memores mei sitis in orationibus vestris. Deprecor d. Leonardum, ut quem socium et commilitonem habuit, non obliviscatur; m. Adrianum, ut sui Antonii quanquam tepidi immemor non sit, vos autem, cum quibus familiarius post vocationem conversatus sum, obsecro, ut defectuum meorum memores plangatis, suspiria ad deum pro me mittite deprecantes, ut ad perfectam defectuum meorum cognitionem perveniam et, ubi cognoverim, incessanter laborem ad expellendum. Officiosissime me commenda d. m. n. Ruwardo Tapper, decano et cancellario dignissimo, gratias agendo pro sua, qua semper usus est, erga me pietate et humanitate. Dominum m. n. Hasselt, d. Heliam Schor officiose saluta. Valete in domino semper.

Rome ex sancta Maria de Strada a. 1548 septimo Calendas Octobris.

M. Andreas Siderius[1] et m. Petrus Boius se multum commendant vestris orationibus; cum magna aedificatione omnium conversantur.

79. *Peter Canisius an Leonhard Kessel in Köln. Ankunft der Löwener Brüder und der Kölner Reliquien in Rom. Kessel allein in Köln zurückgeblieben. Ermunterung. Seine Schüler sollen sich in deutscher Predigt üben. Günstige Lage in Messina. Studien. Disputationen. Absicht des Stiefbruders von Peter Canisius, Dietrich, sich der Societas anzuschliessen. Wirksamkeit des Peter Canisius. Messina 1548 November 12.*

IV fol. 22, Original.

Adr. Charissimo fratri m. Leonardo Lovaniensi, Coloniae apud templum Praedicatorum.

Nov. 12. Diu desideratas literas una cum sanctis illis capitibus[2] Romam transmisisti multorumque tum oculos tum animos admirabili pignore delectasti. Faxit dominus Jesus, ut sacra huiusmodi ossa tam istic pie colantur quam a nostris aliisque magno quidem cum fructu quotidie visuntur. De adventu Lovaniensium fratrum est, cur deo gratias ingentes dicam. Ego certe magistrum Adrianum[3] non expectaram, quem venisse tamen illi tibique gratulandum est. Nunc solus istic relictus videri non potes, qui tot in Christo filiis auctus es, pater, ac paterne cure tuae successum et opes Christo duce con-

---

1 *Andreas Sidereus schrieb am 12. October 1548, anscheinend nach Köln an Kessel (VIII fol. 52, Original):* Iam binas a te literas easque et animi tui erga nos paterni plenas et nobis suavissimas accepimus, reverende pater, alteras quidem ipsis Nonis Octobris [*Oct.* 7] per Neomagienses studiosos alteras vero 7. Idus Octobris [*Oct.* 9] per tabellionem publicum. Dominus eum, quem vobis fructum ibi ostendere dignatus est, dignetur etiam ad maturitatem et ad gloriam suam provehere. Omnes hic recte valemus et fratres nostri peregrini cum magna omnium gratulatione et gaudio excepti sunt. Matri et consuli iamdudum scripsi, expecto responsum.

2 *Vgl. oben S. 120, unten S. 155.*

3 *Adrianus Adriani.*

spicis, ut etiam expectationem nostram divina per te gratia superarit. Nov. 12 Age, mi pater et frater, dum tempus est, operemur bonum, praesertim in eiusmodi, ut scribis, domesticos tuos, quorum in studiis profectum et ad pietatem affectum augeri in dies opto. Bonus nimirum dominus, qui sperantium in se vota desideriaque perficit et spirituali lucro etiam tum suos recreat augetque, quum desperationem humana iuditia promittunt. Nosti patrem vere perpetuoque nobis reverendum Fabrum, novimus charissimos fratres Lambertum illum Leodiensem et Petrum tuum Coloniensem[1], quorum opera videbatur quidem istic, si viverent, nostris Christoque profutura fuisse. Nunc foeliciter commutato vitae statu, nunc ubi perfecte sibi deoque vivere et regnare coeperunt, nunc in [coelo] etsi nihil nos adiuvare putentur, plus agunt tamen, plus nostra quam vivi promovent ac promovere pergunt. Quare quod sepultos istic e fratribus iam duos numerare possim, gaudeo vehementer et Christo gratias ago sanctisque potissimum iis, qui Coloniae praesunt et prosunt.

Scribis[2] exolvi nummos meo nomine, plures etiam iuvenes brevi ad te venturos, contiones itidem dominicis a te diebus haberi, quae omnia, cum e divina bonitate mihi promanare singulariter videantur, etiamsi fructus alios in confessionibus non adiecisses, erat satis tamen, quo laudandum et admirabilem usque patrem deum intelligerem, intellectum magis amarem. Video facile messem fore ibi uberem, nec dubito futuros etiam messis operarios; tantum, ut cepisti, mi frater, insta oportune importune, ut multorum salutem facias lucrum animae tuae et cumulum letitiae nostrae. Quod ad tuos, qui domi instituuntur, attinet, laudo quidem studiosorum ad me scriptas exercitationes. Verum hoc eciam adiici velim, ut ex tempore aut saltem sine gravi studiorum impedimento saepe domi contionarentur, idque verbis germanicis, veluti cum vulgo res illis esset in suggestu. Nam ad hunc finem, recte scilicet contionandi, praecipuus illorum et nostrorum studiorum fructus est referendus. Unum interim constitues, qui praecipue gestus observet, qui vocem attendat et, cum opus erit, corrigat, quique precipua contionatorum ornamenta, quantum licebit, inculcet singulis atque commendet. Sic Romae sic in Portugalia, sic quotidie hic factitant nostri et id absque studiorum iactura, quia parum temporis ad praemeditandum datur. Nosti vero, quanta contionatorum penuria Germani praecipue laborent.

Res collegii nostri felicissime habent, brevi academica publica nominabitur, sic tractantur studia grammatica, dialectica, rhetorica, philosophica, mathematica, graeca, hebraica, theologica, ut putem sane, quod alii facile confirmant, nullibi maiorem in instituendis adolescentibus diligentiam esse, si de publicis academiis dicendum

---

1 *Peter Faber, Lambert Du Chateau und Peter Kannengiesser.*
2 *Von hier bis * abgedruckt bei Pachtler, Ratio studiorum I S. 136.*

Nov. 12. sit. Vellem hoc quoque vestris in usum verti, quemadmodum hic nostris, ut certo die cuiusvis hebdomadae disputaretur, non de logica solum, sed de rhetorica et caeteris, quae audiuntur, lectionibus. Estque maxime probandus fervor ille disputantium. Ad haec in docendo, repetendo, ediscendo ea, quae lecta forte sunt, operam frugifere suam collocabunt. Sic domesticis adiuti exercitationibus reliqua non difficulter sane consequentur et ad functiones publicas egregie duce Christo se comparabunt. *

Abiit, ut nosti, Baccelius[1] non tam nobis quam sibi ipse consulens perperam. Profectum audio in Austriam, sed utinam ad se redire ac nostrorum accepta benefitia intelligere spretamque domini gratiam expendere posset. Exemplo est nobis, frater, ut quid prae aliis divina bonitate conservemus, gratis semper animis agnoscamus idque ipsum cura et studio augeamus, priusquam male collocati talenti et temporis condemnemur. Scripsi ad germanum fratrem Theodricum[2], qui Lovanii studiis cum laude incumbit. Is canonicatus sui velut pertaesus, animum inquit suum ad coetum et societatem religiosorum iamdiu multumque propendere. Iuvabis eum igitur tuis aliorumque precibus, ego literis ad institutum hoc nostrum evocavi.

Placuerunt mihi literae archiepiscopi Londensis, Bardwick licentiati et prioris Carthusiani[3]. Singulis respondere non sinunt modo lectiones meae quotidianae; gratias autem omnibus agi volo, uti patribus et viris de me semper optime meritis. Quos absentes videri posse non puto, si debitum illis precandi munus apud Christum exolvero, quoties iure illi suo repetere hoc a me possunt. Cures interim, ut vicissim pro me dominum precentur, et, quos nosti reliquos, idem rogo enixe, praesertim apud dominum Ignatium, in Nazareth, apud S. Maximinum et in Carthusia. Quod ad salutem attinet corporis, mirum, quanta dei benignitate et aëris salubritate hic utamur. Extructum est nunc tandem collegium[4]. Augetur admodum numerus confitentium, in quibus uberem sane proventum dei bonitas evidenter commonstrat. Brevi accidit, ut in templo nostro, quod magnis exornatur sumptibus, 70 communicarentur[5]. Sanctos Coloniae episcopos, martyres, virgines et vos omnes obnixe precor, quo meam Christo causam solicite commendetis, ac pro me apud sanctos etiam ipsos intercedatis. Quidam suis me literis Coloniam revocant. Vos imbecillem hunc animum precibus ad se ipsum et in deum ipsum revocate. Frustra enim agitur, temere instituitur, quod caelesti favore rectaque ratione ac animi modera-

---

1 *Der mehrfach erwähnte Lehrer an der Kukanerburse, Heinrich Bacellius. Ueber seinen Weggang aus dem Orden vgl. oben S. 132, 139.*
2 *Dietrich Canisius, der Stiefbruder Peters.*
3 *Vgl. oben S. 107 Anm. 1.*
4 *Durchstrichen:* 'sedecim e nostris habitare possunt'.
5 *Ebso* 'Ego partim confessionibus audiendis, partim contionibus italice habendis, festosque dies transigo apud'.

tione caret. Quodsi Christo semel nos dedidimus nostraque omnia Nov. 12. resignavimus, in illius voluntate sanctissima conquiescamus, non de patria repetenda solliciti, non in studiis continuandis tepidi nullaque aut locorum aut temporum varietate commoti. Dux et autor Christus prora puppisque salutis humanae, fidus auriga et quem sequendo falli non possumus, amussis recta est obedientia, custos invictus humilitas, coeli ianitor patientia perseverans et perseverantia patiens. His veluti satellitibus omnium fortissimis stipati vite huius curriculum tuto percurremus et ubicunque tandem desideranda mors exules reperiet, ab illo tamen abstrahi divellique non poterimus, qui solus ex mortuis vivos, ex miseris beatos aeternique regni sui participes facit. Ex ipso omnia, in ipso et per ipsum omnia, qui sui semper dilectione nos renovet atque defendat amen. Messane 12. Novembris anno 1548.

80. *Cornelius Wischawen an Cornelius Broegelmans in Löwen.* Nov. 13. *Ermunterung des in Löwen allein zurückgebliebenen Broegelmans. Er soll sich mit dem in Köln allein verbliebenen Leonhard Kessel in Verbindung setzen. Rathschläge. Messina 1548 November 13.*

IV fol. 24, Original.

Adr. Reverendo in Christo domino Cornelio Brueghelmans, agenti apud S. Michaelem aut S. Claram, Lovanii.

81. *Andreas Sidereus von Zütphen an Leonhard Kessel in Köln. Seine Thätigkeit im Jacobshospital zu Rom. Empfehlungen an die Kölner. Rom 1548 November 20.*

IV fol. 25, Original.

Adr. Rev. patri domino Leonardo Kessel Lovaniensi de Societate Jesu, patri meo mihi semper observando, Coloniae apud Praedicatores.

Cum iam mensibus aliquot non sine magno anime mee pro- Nov. 20. fectu sanctissimo illo et iucundissimo patrum et fratrum nostrorum convictu frui licuerit, placuit rev. p. nostro domino Ignatio, ut in hospitali divi Jacobi, quod dicitur incurabilium, me in officiis charitatis exercerem. Ubi iam cum duobus confratribus nostris, m. Petro[1] nostro et altero uno, quinque septimanis fuimus officiaque nobis designata sunt: m. Petro cura panis et vini, olei, candelarum etc. pro toto hospitali, quod tenet plures quam trecentas personas. Alteri vero confratri nostro et mihi munus cessit, ut circa eos, qui primum adveniunt (veniunt autem quotidie novi) eam curam haberemus, ut a nobis, si ignorent (ut frequenter fit), Pater noster, Ave Maria et Credo doceantur et aliis bonis admonitionibus preparentur ad confessionem. Hanc enim sanctam consuetudinem hoc hospitale per nostros, qui hic servierunt, obtinet, ut cuncti infirmi, quam primum huc veniunt, confiteantur et communicent. Item iisdem primum advenientibus nos etiam cibum, potum et que ne-

---

[1] *Petrus Schorichius.*

Nov. 20. cessaria sunt, porrigimus, donec ad maius hospitale nostrum admittantur. Preterea id quoque muneris habemus nos duo, ut in maiori hospitali semper mane ante prandium aquam ad abluendas manus omnibus infirmis ministremus[1]. Atque ita benedictus sit dominus, materiam habemus pulcherrimam nos occupandi. Sed me miserum, qui tam negligens, tam ingratus sum omnibus dei beneficiis. Quare P^tem^ V. humiliter oro, ut quemadmodum soles, mei indigni servuli tui in precibus tuis memor sis, ut mihi dominus det gratiam facere in omnibus sanctissimam voluntatem suam.

Literas binas tuas, alteras ad rev. p. nostrum d. Polancum, alteras ad nos scriptas, cum magno desiderio et gaudio legimus[2]. Et abundantius gavisi sumus, cum audiremus tanta ibi esse vere pietatis incrementa. Rome pridie presentationis Marie anno 1548.

82. *Johann de Polanco im Auftrage des Ignatius an Leonhard Kessel in Köln. Antwort auf dessen Schreiben vom 25. September. Ignatius denke stets daran, neue Kräfte nach Deutschland zu schicken; die Sendung müsse aber noch verschoben werden. Rom 1548 December 17.*

IV fol. 26, Original.
Adr. Rev. in Christo p. M. Leonardo Kessel, scholastico Societatis Jesu etc. Coloniae.

Dec. 17. Pergrate nobis fuerunt littere tuae 25. Septembris scripte[3], quibus de tua valetudine, studiis piisque erga proximos tuos occupationibus deque sociorum in litteris et spiritualibus virtutibus exercitio nos admones. Conservet omnes et promoveat in dies bonorum omnium auctor deus in omnibus charismatum suorum spiritualium donis, ut in ipsis et per eos in multis aliis eius nomen sanctissimum honoretur et clarificetur amen.

Rev. d. priori Carthusiensi salutem, que est in Christo Jesu, cumulatissimam nomine patris nostri d. Ignatii et nostrum omnium referes, ut cui singularis amoris in eodem Christo Jesu vicissitudinem et venerationem omnes debemus. Quod ad memoriam Germaniae et operariorum aliquorum ad eam mittendorum curam, sciat eius

---

[1] *Darüber schrieb am 11. Februar 1549 Petrus Gillon Armenterianus an Cornelius Broegelmans in Löwen:* Nos omnes prospera fruimur valetudine. Ora dominum, ut in ea nos diu conservet ad honorem et gloriam nominis sui; hac enim perdurante (sicut ex aliis litteris intellexisti) proximo vere aliqui ad iter se accingent Germaniae nostrae inferioris et superioris loca peragraturi et in iis moram tracturi. Nos autem militiae spiritualis tyrones, postquam duos integros menses in hospitali pauperibus ministravimus in iis, quae rogat humana infirmitas, utpote lectis sternendis scopiendis et vasis tam in honorem quam in contumeliam subministrandis iisdemque expurgandis noctuque dieque, iam domi in palestra culinari exercemur, unus lavandis scutellis, alius vertendo veru, tertius serviendo mensae etc., det deus opt. max., ut fructum illum assequi valeamus, qui per huiusmodi abiecta et vilia opera *(VIII fol. 59).*

[2] *Die Schreiben liegen nicht vor.*

[3] *Das Schreiben Kessels liegt nicht vor.*

paternitas, nunquam illam preposito nostro defuturam. Urget enim ad id charitas Christi, licet aliquamdiu discretio differre suadeat. Dignetur sapientiae sol Jesus Christus sancto suo lumine in omnibus, que ad honorem ipsius et proximorum utilitatem pertinent, nos omnes regere et gubernare et quam maxime ad perfectam et beneplacentem ipsius voluntatem dirigere. — Dec. 17.

Rome 17. Decembris 1548.

83. *Petrus Schorichius an Leonhard Kessel. Freut sich über die guten Nachrichten aus Köln. Tod des Peter Kannegiesser. Bevorstehende Reise neuer Genossen nach Rom. Befriedigung des Schorichius über sein Leben und seine Thätigkeit in Rom. Rom 1548 December 17.*

IV fol. 27, Original:

Adr. Rev. in Christo patri et domino Leonardo Kessel Lovaniensi de Societate Jesu Coloniae.

Ternas iam a Rev. V. accepi litteras[1], quibus quod hactenus non responderim, occupationes crebriores obstiterunt. Mirum in modum exhilararunt et recreaverunt me ea, quae de numero, studiis et in pietate exercitiis convictorum Revae V. legi. Dominus sua benignitate in eo, quod pie semel caeperunt, et perseverandi et progrediendi virtutem ipsis omnibus praestare dignetur, ut nimirum miserae Germaniae opem subsidiumque aliquando ferant, ipsi tamen primo bene in lege domini edocti et exercitati. Dec. 17.

Mors confratris nostri m. Petri Kannegiesser[2] non tam dolori quam gaudio iucunditatique fuit ob eximium ipsius in pietate et humilitate studium et progressum. Nec quicquam sane dubito, quin pro omnibus nobis fervide Christum exoret et praecipue pro me indignissimo peccatore, quem primus ipse multis piis admonitionibus ad vitae correctionem et emendationem excitavit instigavitque.

Literas Novesiensium[3] accepi, quibus non minus ego rescribere cupio quam ipsi fortassis literas meas expectant. Placuit supra modum animus utriusque. Verum tamen probe explorandum censeo Revae V., antequam iter ingrediantur (si tamen ingressuri sunt), idoneusne sit ad Societatem nostram m. Hermannus necne, ob defectum videlicet cruris, quem mihi deprehendere in eo semper sum visus, ne dum huc veniat, repulsam patiatur.

M. Georgius[4] meus quod locum mutaverit, incredibile dictu est, quantum gaudeam; commendo ipsum iterum atque iterum Revae V. Quod ad me attinet, optimae fui hucusque valetudinis ex bonitate divina. Quantum ad interiora, aliud nec volo nec desidero nec placet quam id ipsum, quod obedientiae ratio de me

---

1 *Die Briefe liegen nicht vor.*
2 *Vgl. oben S. 143.*
3 *Die beiden mehrfach erwähnten Johannes und Hermannus Novesiensis (S. 130 Anm. 4).*
4 *Georg Wassenburg.*

Dec. 17 statuerit, sive in culina sive in latrina (sit honos auribus) vita mea transigenda fuerit, per domini gratiam contentus ero. Indignum enim me vere cognosco, qui etiam in vilissimis quibusque officiis reverendis patribus et confratribus meis deserviam. Orate pro me, pater reverende, ut vitam meam sollicite emendem nec unquam immemor fiam eorum, quae dominus mihi facere dignatus est.

Romae apud S. Marcum 17. Decembris anni 1548.

84. *Leonhard Kessel an Johann de Polanco. Drei neue Novizen in Köln, Martinus Stevordianus, Arnoldus Hezeus und Erardus Leodiensis. Fortschritte in Köln. Provincialconcil. [Köln] 1549 März 21.*

Druck, Monumenta historica S. J., Litt. quadr. I S. 144.

Hat sein Schreiben vom 17. December 1548 (Nr. 82) erhalten.

März 21. In primis adolescens quidam, Martinus nomine[1], naturalibus bene dotatus, honestis parentibus, conscientiae stimulis agitatus, clam Lovanium relinquens vela ventis committens, Coloniam appulit; qui brevi tempore ita est mutatus, relictis vitiis, ut etiam parentes amicosque omnes relinquere cogitaverit Christoque domino soli famulari; cui post multas preces consensi, ut faceret votum studentium Societatis, quod ad rev. p. Ignatium in suis litteris clausum mitto[2]. Ipse in studiis et simplici obedientia multum proficit, in tergendis calceis totus agilis. Parentes apud nos suas curarunt expensas, ignorantes tamen quod se Societati dederit, quos spero tempore congruo contentos reddet. Nepotem suum jam litteris vocavit; plures quoque alios per eum spero habendos.

Est et alius adolescens, Arnoldus nomine[3], ejusdem aetatis et patriae eisdemque studiis, in naturalibus etiam bene dotatus, qui etiam votum Societatis fecit, quod in suis litteris inclusum ad rev. p. d. Ignatium mitto[2].

Est et alius, Erardus nomine[4], qui per tempus aliquod domi nostrae habitavit qui etiam votum fecit, sed jam non mitto, quia non est praesens, sed cum Leodium misimus cum quodam licentiato juris, qui per annos aliquot in curia Leodiensi advocatum egit, bene naturalibus dotatus, vigesimum quartum annum agens, ex primatibus Pontani[5], civitatis in Flandria, ortus, qui tandem, urgente

---

1 *Martinus Gotfridi (Govarts) Stevordianus (aus Stevoort in Belg. Limburg), vgl. Polancos Chronik I, 416; am 7. Juni 1549 auf der Universität immatriculirt (IV fol. 186), im November 1549 wurde er Baccalaureus artium, im März 1550 Licentiat (Decanatsbuch IV fol. 245, 246).*

2 *Dieses Gelübde liegt nicht vor.*

3 *Arnoldus Hezeus (Polanco l. c.) Vgl. Nr. 85.*

4 *Erardus (Leodiensis) Avantianus (aus Awans b. Lüttich), vgl. Mon. l. c. S. 416 Anm. 1. Er wurde im December 1546 auf der Kölner Universität immatriculirt.* (Erhardus ab Auwensia Leodiensis ad artes iuravit et satisfecit, *Matr. IV fol. 176). Im November 1548 wurde er Baccalaureus, im März 1550 Licentiat in artibus (Decanatsbuch IV fol. 242, 246).*

5 *Es ist wohl Brügge gemeint.*

conscientia, clam Leodio discedens Coloniam venit; cum fructu lachrimisque multis exercitia primae, secundae et tertiae hebdomadae fecit, se Christo domino totum resignans et huic sanctae Societati, nec aliud desiderans quam Christo domino in omni obedientia, paupertate et castitate servire. Sponsalia cum sorore officialis ejusdem curiae ante suum adventum praecesserant, sed hanc jam relinquit, quia gratiam continentiae satis in se cognoscit. Ad studia theologica semper ejus animus fuit, licet, nescio qua amicorum persuasione seductus, numquam suae conscientiae in hoc satisfecerit. Omnibus Leodii dispositis ad nos revertetur, quem cogitavi Romam mittere cum uno aut duobus. Adolescentes praedictos non satis commendare possum. Duo domi nostrae jam sunt in exercitiis. Unus est conterraneus m. Andreae Siderii, confratris nostri, nomine Godefridus[1]; alter, adolescens Leodiensis quoque, est in primae hebdomadae exercitiis. Confitentium numerus etiam augetur. Reliquum tempus quod habeo, in studiis colloco. A multis Coloniae alii ex nostris desiderantur, nec immerito, cum hic tanta sit nobis parata messis. Concilium provinciale pro reformatione cleri Coloniensis est incoeptum[2]. Domino canonico responsione P^{is} V. satisfactum puto et bene contentum. Ipso die sancti Benedicti abbatis 1549. März 21.

85. *Arnold Hezeus an Ignatius von Loyola. Schildert seinen frühern Seelenzustand und die Wirkungen seines Aufenthalts in Köln. Einwirkung Leonhard Kessels. Arnolds Entschluss, in die Societas einzutreten. Bitte um Aufnahme*[3]. *Köln 1549 [c. März 21.]*

VIII fol. 55, gleichzeitige Copie.
Adr. Rev. in Christo patri sanctae Societatis Jesu preposito domino Ignatio a Layola.

Cum ego Arnoldus Hezeus Lummensis[4] iam per aliquod temporis spacium mecum agitare cepi, quem mihi vivendi statum eligerem, in quo Christo Jesu magis placere meamque animam atque alias perplures illi lucrari possem, que quidem ab ineunte tenera März 21.

---

[1] *Gottfried Barner aus Zütphen, 1546 Juni 6 auf der Kölner Universität immatriculirt (Matr. IV fol. 174), 1548 März 10 magister artium (Decanatsbuch IV fol. 240).*

[2] *Das Provincialconcil dauerte vom 11. März bis 6. April 1549 (Statuta seu decreta provincialium et diocesanarium synodorum ecclesiae Coloniensis, 1554, S. 420 ff.; Hartzheim-Schannat, Concilia Germaniae VI, 532 ff.). Das Concil war berufen im Anschluss an die Beschlüsse des Augsburger Reichstags. Am 22.—24. März waren besondere Verhandlungen mit der Universität zur Hebung der Studien in Köln, speciell der theologischen (Liber rectoralis IV fol. 159).*

[3] *Vgl. das unten S. 150 Anm. 1 erwähnte verwandte Schreiben des Gottfried Barner.*

[4] *Lummen b. Diest in Belg. Limburg. Das hier vorliegende Schreiben sandte Leonhard Kessel am 21. März 1549 nach Rom (vgl. oben Nr. 84). Er wurde am 25. Mai 1549 auf der Universität immatriculirt* (Arnoldus Hesius Lummensis, diocesis Leodiensis, iuravit et dedit $8^{1}/_{2}$ albus, *Matr. IV fol. 186); im November 1549 Baccalaureus (Decanatsbuch IV fol. 244).*

März 21. etate animi mei opinio fuit firmissima, nihil desiderans quam pro Christo omnes huius mundi honores et voluptates de corde meo abscindere et illum sequi, ad quodcumque vite genus immensa sua bonitas me incarnari et in hoc flebili mundo evum degere voluit, quamvis partim meis peccatis partim vero adolescentum circumventus erroribus divine gratie in hoc usque tempus impedimento fui, quo minime in corde meo operari potuit. Sed quid plura, tandem Christus optimus maximus me Coloniam perduxit, ut preciosum tempus sua bonitate mihi concessum ad excolendum bonarum literarum studia impenderem, ubi per aliquod tempus cum reverendo patre meo domino Leonardo, Societatis vestre filio dilecto, perquam familiariter sum conversatus, ex quo tanquam fonte multas conducibiles anime admonitiones magnamque divino largiente spiramine graciam hausi. Quare fraudes huius mundi aspiciens meeque anime salutem postulans precibus deum flagitare non cessavi, ut ad quem vite statum me vocaverit, mihi indicare dignaretur. At vero, qui neminem derelinquit in se fiduciam habentem, meam tarditatem sua gratia preveniens cor meum huius s. Societatis inflammari incipiebat amore, ita ut preter hanc nullam potui invenire conditionem ad salvandum animam meam chariorem. Simulac perspexi vitam patris mei in Christo longe sinceram et cognovi cum ex ore eius tum vero ex literis a sanctis patribus ad nos perscriptis fructus ubertatem ex hac s. Societate pullulantem, non potui non, divino atque huius Societatis compulsus amore, huic meum applicare animum, in qua una ac sola vivere ac mori desidero. Quare vestre paternitati humiliter indicare decrevi, me amore dei atque ad mee anime salutem, idque patre meo in Christo permittente, votum fecisse, si modo V. rev^{ma} P. ad eandem illam Societatem me admittere votumque illud ab infimo servulo acceptare voluerit. Quare non solum peto, verum etiam quam possum humiliter supplico, si V. Rev^{ae} visum fuerit, me in numero tuorum recipere digneris; ego quidem in omnibus tam adversis quam prosperis V. P^{ti} volo ac semper obsecundare promitto, sicut omnes spirituales tui filii longe charissimi hec observare consueverunt. His paucis Tuam Sanctitatem in omni prosperitate confirmet propitius Jesus, quem, ut me quoque in suo obsequio roborare dignetur, orare velis queso. Colonie a. 1549[1].

---

1 *Ein Schreiben ähnlichen Inhalts richtete am 27. April 1549 (aus Köln) Gottfried Barner aus Zütphen an Ignatius (VIII fol. 54, gleichzeitige Abschrift). Er schildert in demselben eingehend, wie er bei Kessel, der schon mehrere Jahre sein Beichtvater gewesen, die Exercitien durchgemacht und nun auf dessen Rath in die Societas Jesu eintreten wolle. Dem Schreiben fügte er folgendes Gelübde bei:* Ego Godefridus Barner Zutphaniensis ad honorem omnipotentis dei et ad anime mee salutem voveo domino nostro Jesu Christo dei filio et redemptori meo, beatissime quoque virgini Marie, angelo meo, patronis meis s. Johanni evangeliste, s. Sebastiano, s. Anthonio, s. Cecilie et reverendissimo in Christo patri, sancte Societatis Jesu preposito domino Ignatio a Layola, obedientiam, paupertatem et castitatem (si

86. *Ignatius an Gerhard von Hammont in Köln. Betont die enge Verbindung beider. Sendet geweihte Perlen und ein Exemplar der gedruckten Exercitia spiritualia. Rom 1549 März 28.*

VIII fol. 9, Copie mit dem falschen Datum März 23; Druck, Cartas de San Ignacio II, 416; span. Uebers. ebd. S. 177.

März 28.

Licet inter eos, quos charitatis vinculis et honoris et gloriae dei desideria in Christo domino coniungunt, nullae literae sint gratiores quam que a spiritu sancto ad mutua orationum suffragia cordibus inscribuntur, hasce tamen ad Rev^am V. breves literas, cum frater noster m. Adrianus eo se conferat [1], scribendas duxi, quibus et nostri memoriam apud V. Rev^am renovare et orationes s. congregationis vestrae (quibus multum in eodem domino confidimus) pro minima hac nostra, nec minus vestra, Societate per eundem Jesum Christum impetrarem; praeterea 12 grana benedicta, maximis a Christi vicario praerogativis gratiarum ornata, prout m. Adrianus edisseret (quae non dubito inter devotissimos vestros fratres ad magnum animarum auxilium dispensanda), ad V. Rev^am transmitto. Mitto etiam volumen excusum exercitiorum spiritualium [2], quod gratum Rev^ae V. fore pro charitate et devotione sua, licet exiguum sit munus, idem m. Adrianus asserebat. Caetera, quae de nostra Societate scire fortassis placeret, idem referre poterit diffusius. Hisce V. Rev. valeat in Christo Jesu, qui pro sua infinita et summa bonitate omnibus copiosam gratiam ad sentiendam et implendam beneplacentem et perfectam suam voluntatem dignetur conferre, amen. Romae V. Kal. Aprilis 1549.

87. *Peter Schorichius* [3] *an Leonhard Kessel in Köln. Dankt für seinen Brief. Mittheilungen über den Fortschritt der Societas in Aethiopien, Sicilien, Venedig, Ferrara, Bologna. Günstige Verhältnisse in Rom. Erwartung der Rückkehr des Canisius aus Sicilien, er ist nach Oberdeutschland bestimmt. Lage in Köln. Thätigkeit des Schorichius in Rom. Rom 1549 Mai 14.*

IV fol. 28, Original.

Adr. Rev. in Christo patri domino Leonardo Kessel Lovaniensi de Societate Jesu.

Quantum gaudii ac suavitatis non tam mihi quam omnibus pe- Mai 14.

---

modo ad eandem illam Societatem me admittere et votum hoc a me acceptare velit) eodem modo et ratione, qua omnes, quotquot sancte Societati coniunguntur, vovere hec consueverunt. Anno redemptionis nostre 1549 pridie Annuntiationis b. virginis Marie. *(März 24.)*

[1] *Adrian Adriani trat seine Rückreise aus Rom nach Löwen eben jetzt an. Die Instruction für die Reise, welche Ignatius ihm mitgab, datirt vom 28. März. Sein Begleiter war der oft erwähnte Andreas Sidereus (Polanco 1, 405 Anm. 1; vgl. auch Adrianis Schreiben an Polanco d. d. Padua 1549 April 21, Litterae quadrimestres I, 150).*

[2] *Sie waren im Sommer 1548 vom Papst bestätigt worden (vgl. oben das Schreiben des Canisius d. d. 1548 August 12, Nr. 76).*

[3] *Er unterschreibt* 'Petrus Scorichius Crembserius'.

Mai 14. pererint tuae literae sub finem Aprilis allatae, non facile equidem dixerim, pater in Christo observande, non quod essent rariores (licet et hoc chariores eas reddere poterat), sed quia apostolici pastoris in lucrifaciendis Christo domino suo oviculis diligentiam et industriam multam significabant. Benedictus in secula dominus et pater domini nostri Jesu Christi, qui per immensam largifluentissimamque bonitatem suam talem dignatus est formare operarium. Perge vero tu, mi pater, perge, inquam, hoc modo ex faucibus cruentissimi leonis, ex pestiferis mundi vanitatibus ac illecebris eripere animas, quas tam nobili sanguinis sui thesauro Christus dominus recomperavit. Perge, mi pater, multos excitare alios et adducere Christo laboratores, qui Germaniae nostrae tam misere undique collapsae et affectae subveniant, qui religionem veram ultra Sauromatas profligatam reducant, qui non lac et lanam, ut hodie moris est, sed ipsas oves earumque salutem quaerant; hac sane ratione Societatis nostrae spiritum expresseris et scopum attigeris.

Possem hic vicissim plurima referre, quae per nostros dominus ubique locorum miratu digna facit, nisi brevitas temporis me impediret; ut tamen vel paucula saltem, quae ex variis adferuntur locis, indicem, praecipue constare nobis debet, quod spatio 13 dierum in Aethiopia bis mille et sexcenti homines per quendam Societatis nostrae baptizati sunt, per alium item ibidem mille sexcenti plus minus, alius item laycus sexcentos aut eo amplius in fide et religione christiana (qui sacrum baptismi lavacrum brevi suscepturi sunt) erudit[1]. Haec de iis, qui ex gentibus fideles facti.

At vero non minus mirabile est, quod in Sicilia foeliciter actum est, non uno in loco. Nam Palermi ex una concione rev. patris Laynez duodecim meretrices publicae ad vitae correctionem conversae in tantum sunt[2], ut viceregina ill^{ma}[3] et unica Societatis nostrae promotrix ac fautrix in domum suam eas receperit ac unice amplectatur. Messinae (ubi preclarum et celebre est nostris exaedificatum collegium), adeo commotus est populus ex nostrorum concionibus, ut si vel duodecim confessores usque ad medium noctis se occupassent in audiendis confessionibus, non potuissent sufficere, praeterea tam copiosus eorum, qui generalem confessionem et exercitia cupiunt facere, scribitur esse numerus, ut dubitetur, si tota hac aestate absolvi id queat.

Rev. pater Salmeron in quadam Venetorum civitate[4] tam insigniter hac praeterita Quadragesima concionatus est, ut a temporibus s. Bernardini, qui ibi docuit et predicavit, nunquam sit visus adeo fervens et commotus populus; hinc plurimi, qui carnibus alias vescebantur, audita una et alia concione, id intermiserunt; hinc

---

1 *Polancos Chronik I, 332.*
2 *Ebd. I, 377.*
3 *Eleonora, die Gemahlin des Vicekönigs Johann de Vega.*
4 *Belluno ist gemeint (Polanco I, 408).*

multi Lutherana haeresi infecti, hoc est, qui de animarum purgatorio dubitabant, qui sacramentum confessionis, ieiunia, sanctorum invocationem et similia vilipendebant, in melius statim mutati sunt; hinc deprehensi sunt plus minus mille in ea civitate communicasse, qui superioribus annis id neglexerant; hinc Lutheri libri publice combusti; hinc non tantum auri argentique vim magnam incolae istius civitatis, sed et proprios filios discessuro isthinc patri obtulerunt, quorum tamen ille nihil voluit praeter duos iuvenes, quos in via domini illos instituturus secum assumpsit. Mai 14.

Nihil dicam de fructu maximo, quem rev. p. Claudius [1] Ferrariae, nihil de eo, quem rev. p. Paschasius [2] colligit et collegit hactenus Christo Bononiae, nihil de aliis, quae maxime digna essent memoratu, si tempus ferret. De eo tantum dicam, quod hic Romae fieri video, ubi tantus fuit in Quadragesima populi ad confitendum concursus, ut vix simile unquam alias viderim, imo et iam diebus festis tam frequenter convenit ad audiendum contiones, ut templum eos vix capiat, tantus est concionantis fervor. Hinc multi egregii iuvenes continue Societati nostrae adiunguntur, inter quos duo etiam Flandri multis animi ac corporis dotibus ornati, alter magister artium a multis annis promotus et in theologiae studio optime versatus in theologorum collegio Lovanii, alter etiam non indoctus est. Benedictus de hisce omnibus dominus, qui autor est omnis boni. Habes hic, pater reverende amplissimam gaudii spiritualis materiam, quam et aliis communicare, quibus gratam fore putaveris, non dedignes, et hinc ad maiora accendere dominus, procul dubio, pios conatus iuvabit. Haec hactenus.

Veniunt ad vos charissimi in Christo confratres nostri m. Adrianus et m. Andreas noster Zutphaniensis [3] mansuri aut Lovanii aut Coloniae, sicut melius videbitur, quos in visceribus Christi P^{ti} T. commendo. Expectamus hic propediem m. Petrum Canisium, qui iturus est cum rev. patre Claudio et Salmerone in Germaniam superiorem, ubi maximo cum desiderio expectantur a duce Bavariae [4]. M. Antonius Vincke in principio Quadragesimae missus est in Siciliam [5], conferens sacras illas reliquias allatas huc ex Colonia in Septembri [6], quae maximo cum triumpho religiosorum, magistratus et totius civitatis Messinensis ad templum collegii Societatis delatae sunt, sicut dignae erant. M. Georgium [7] plurimum meo nomine salutes precor......

---

[1] *Claudius Le Jay.*
[2] *Paschasius Broet.*
[3] *Adrian Adriani und Andreas Sidereus.*
[4] *Vgl. das Schreiben des Ignatius an Herzog Wilhelm von Bayern (Cartas II, 417).*
[5] *Vgl. das an Anton Vinck und Peter Riera gelegentlich ihrer Abreise nach Messina am 19. März 1549 gerichtete Schreiben des Ignatius (Cartas II, 416).*
[6] *Oben S. 142.*
[7] *Georg Wassenburg.*

Mai 14 De me si scire quid desideras, praeter alia humilitatis exercitia, quae per domini gratiam absolvi, duobus mensibus pauperibus in hospitali inservivi et etiam spiritualia illa exercitia perfeci, dominus sit semper et in omnibus laudatus; nunc omnibus pariter simul, qui sumus circiter quadraginta quatuor, indignissimus domi inservio. Quid futurum de me sit, nescio; sum in manibus domini et superioris. Quicquid hi duo mecum statuerint, id unum facere et in eo mori decretum est per gratiam illius, sine quo nihil possum. — *Nachschrift.* Cavendum est diligenter studiosis, ne evolvant haereticorum libros quoscunque sine licentia (nos enim, cum huc venissemus, primo periclitabamur de excommunicatione), quae soli pontifici reservatur. Hoc volui alias perscribere, sed semper obliviscebar. Romae 14. Maii anni 1549.

88. *Peter Canisius an die Karthäuser in Köln. Mittheilungen über die Fortschritte der Societas in Indien und Afrika. Kölnische Reliquien in Messina. Messina 1549 Juni 5.*

Staatsarchiv Düsseldorf, Karthause zu Köln R n. 52, Original (Bruchstück, nur das letzte Blatt des Briefs); Stadtarchiv Köln, Büllingen, Carthusia Coloniensis a. a. (gleichfalls Bruchstück).

Juni 5. .... Tantus nostrorum est ubique profectus, ut in hoc pusillo grege excelsam dei gratiam nemo non agnoscere ac iure summo praedicare possit. Non diu est, uti nostis, quod India novus (ut aiunt) orbis dominum Christum profiteri coepit, ubi etiamnum nostri strenue laborant atque deo favente crescunt. Nunc in regno Nubiae, quod Aphrica complectitur et ab Aethiopibus incolitur, nova messis accessit. Multa illic aethnicorum millia fide Christi babtismoque donata sunt, postquam e nostris quatuor eo destinavit rex ille sincerissimus Lusitanorum [1]. Qui pro incredibili pietate sua non contentus intra suas provincias enutrire nostros, e quibus iam haud vulgaris doctorum hominum messis emersit, in exteras etiam regiones mittit Christi operarios, ut ex feris barbarisque gentibus magna ecclesiae accessio fiat. Atque tam sapienter id facit, ut omnem fidei propagationem in inventute bene instituta sitam maxime arbitretur. Unus est in dicta iam Aphrica locus, in quo regia liberalitas pueros alit sexcentos, datis etiam probatissimis e nostra Societate magistris. Quid magis quaeso regium, quid tam augustum et efficax ad semina fidei nostrae per ea loca spargendae? hic fructus, haec summa est scopus, ut ego censeo, studiorum, hoc Societatis nostrae proprium institutum, quod utinam recte norint universi.

Tum in ea India, cuius regem vocamus vulgo presbyterum Joannem [2] expetitus est a Romano pontifice patriarcha, qui ecclesiae nostrae iura, ceremonias fidemque suos doceret Indos; abiit igitur et illuc e nostris unus fide publica destinatus, nec dubium ullum

---

[1] *Im J. 1548, Polanco I, 327 ff.*
[2] *Vgl. oben S. 141.*

arbitramur, quin adiuvante domino sit augendum ecclesiae regnum in regionibus illis vastissimis, ditissimis, florentissimis. Ita precandus est summus pastor ille pastorum, ut fiat unum ovile sub unius pastoris augurio gentesque efferatae suavissimo Christi iugo sua colla submittant; precandus est inquam pro hac etiam Societate nostra, quam idem, qui voluntate sua instituit, virtute sua indies augeat et ad ecclesiae suae fructum magis magisque confirmet, amen. Juni 5.

Addam nonnihil de sacris reliquiis Undecim millium virginum et martyrum Coloniensium. Ex his capita duo mihi iam pridem Colonia dono data illinc authoritate apostolica Romam, uti postulaveram, sunt deportata, huc denique transmissa[1]. Igitur ut in nostrum templum deferrentur, solennis honestissimaque habita est pompa, totius civitatis ordines convenerunt. Praecedebat cum canonicis episcopus, concomitabantur nobilissimi cives, suum tenebant locum amplissimi magistratus, quatuor (ut dicimus) ordinum et aliorum fratrum sodalitates aderant, concinebant musici, clangebant tubae, scholasticorum caerei collucebant. Ad haec sacris capitibus parata erat sua capsa, pulchris distincta imaginibus, certis ornata versibus, undique auro refulgens. Sunt haec, fateor, non per se satis, neque ad pietatem prorsus necessaria, sed quae tam religiose gesta vidimus, ut vel impios Germanos ad pietatem aliquam excitare potuerint. Quasi vero sanctus ille sanctorum idcirco contemnatur, quod in sanctis suis praedicetur martyribus, quod in divorum reliquiis agnoscatur aut in sacris imaginibus intelligatur. Ego foelicem sane Coloniam semper putavi, quum coelestibus illis thesauris et sacratissimis pignoribus affluat; foeliciorem autem dixerim, bona si sua norit, ut debito cultu scilicet ac maiore indies reverentia ditissimum penu reliquiarum prosequatur, deumque sic laudet sic veneretur in sanctis suis, ut etiam exteri hoc exemplo pietatem suam augeant magisque confirment, aut certe quidem non imminuant. Messanae 5. Junii 1549.

89. *Leonhard Kessel an Ignatius. Dankt für das den Kölner Brüdern bewiesene Wohlwollen. Fortschritte in den Studien, Vermehrung der Studirenden. Förderung seitens der Frauen. Andrang von Novizen. Acht leben im Haus zusammen, von denen drei zum Orden gehören, die übrigen den Eintritt wünschen*[2]. *[Köln] 1549 August 20.*

Druck (nach dem Orig. in Rom) Monumenta hist. S. J., Litt. quadr. I, S. 169.

Hat Polancos im Auftrag des Ignatius geschriebenen Brief[3] *erhalten.*

---

[1] *Anton Vinck und Petrus Riera brachten sie im März 1549 von Rom nach Messina (Cartas I, 175); vgl. oben S. 153.*

[2] *Ennen IV, 697 spricht von einer im J. 1549 an die Stadt Köln ergangenen Aufforderung P. Pauls III., den Jesuiten den Jugendunterricht zu gestatten. Die Quelle kann ich nicht nachweisen.*

[3] *Bezieht sich wohl auf das Schreiben des Ignatius vom 8. Juli, durch*

Aug. 20. Bullam quoque accepi per m. Adrianum Lovanio ad nos missam, qua P. V. plurima nobis confert beneficia. Spero in domino nos bonos fore executores. Multas P^{ti} V. agimus gratias totumque quod habemus et possumus, in domino offerimus P^{ti} V., semper ineffabilem dei clementiam paternamque liberalitatem, qua nos omnes hic Coloniae agentes [amplectitur], qui magis nostro desiderio videtur inservire, quam nos ejus gratiam inquirere. Tanta est, ut verbis explicare non possim.

Mei confratres in studiis magnam adhibent diligentiam, eundem servantes ordinem qualem ad longum aliquando scripsi, ad obedientiam promptissimi semper, simplices et recti corde, eorum conversatione multorum studentium animas ad meliora excitantes, diligentius studia tractantes; quare nostri primas obtinent in scholis in argumentando, quin et ipsos professores in admirationem ducant. Tanta est etiam ad domum nostram, in qua modo habitamus, frequentia studentium, confitendi aut consulendi gratia ad nos accedentium, etiam patrum spiritualium monasteriorum et congregationum, ut mala reformentur et in pace Christi unaniniter vivere valeant. Tanta offertur in vinea Christi operandi materia, ut saepe vix exeundi aut celebrandi sacrum tempus detur. Matronae quoque aliquae ad nos saepe veniunt, quas in domino consolamur et ad frequentem communionem admonemus.

Multi libenter se Societati totos resignarent, ex quibus aliqui tam ferventer instant, naturalibus bene dotati, ut eorum tam sanctae petitioni amplius reluctari non audeam. Dominus opt. max. det mihi semper facere secundum voluntatem P^{tis} V.

Octo mecum manent in domo studiosi, tres mei confratres, reliqui ad Societatem se resignantes, multi extranei idem cupientes sunt, ex quibus aliquos in domum suscipiemus brevi. Diebus dominicis viginti aut decem et octo sunt numero, aliquando etiam plures, qui publice communicant; sed qui in occulto propter melius, quatuor numero, et hoc feria tertia in camera aurea (sic dicta quod plena reliquiis sanctarum virginum) Sanctae Ursulae et ejus sodalium Undecim milium virginum [1]. 20. Augusti 1549.

90. *Leonhard Kessel an Ignatius. Vierzehn leben im Haus zusammen. Theodor Peltanus Novize, zwei andere in Aussicht. Bekehrung eines Pfarrers. Wachsen der Zahl der Beichtkinder. Provincialconcil. Mängel des Studiums in Köln. [Köln] 1549 October 4.*

Druck (nach dem Orig. in Rom) Monumenta hist. S. J., Litterae quadr. I, S. 171.

Oct. 4. Pacifice hic vivimus, corpore sani, dei gratia, sumus adhuc omnes, animo paratissimo ad obediendum P^{ti} V. in omnibus. Con-

---

welches Martinus Stevordianus, Arnold Hezeus, Gottfried Barner und Erardus Leodiensis in die Societas aufgenommen wurden (Polancos Chronik I, 416 Anm. 1).

1 *Die Goldene Kammer in der Ursulakirche zu Köln.*

fratres nostri in pace cordis et in sancto eorum proposito in dies Oct. 4.
proficiunt magis; studia diligenter tractant; in disputationibus se exercent assidue, tam publice quam privatim domi habitis, cum aliis eis cohabitantibus, quorum numerus in dies augetur. Quatuordecim modo simul sumus, nec omnes capere domus posset, etsi magna et ampla sit, quot libenter habitarent. Omnes naturalibus sunt bene dotati, inter quos unus, Theodorus Peltanus nomine [1], etiam in graecis studiosus, qui praecibus multis institit, ut se totum Societati resignare posset, cujus votum ad P^tem V. mitto, ad se in studiis sustentandum .satis dives, physicas lectiones cum aliis brevi auditurus.

Multorum studiosorum animos confratres ad meliora trahere; quemdam brevi in artibus promovendum eo perduxerunt, ut amare incipiat deplorare annos vitae praeteritae cum frequenti confessione, nihil desiderans aliud quam se totum Christi jugo submittere. Ejus quoque socium, in artibus ante aliquot annos promotum, nobilem prosapia, eo pertraxit, ut, omni societate relicta, se totum Christi servitio dare cupiat et aliis in minimis humilitatis associari.

Quidam pastor, peractis exercitiis cum magna sui ipsius cognitione et satisfactione aliorumque admiratione de tam subita viri hujus mutatione, ad oves proprias rediit, in publico suggestu suae praeteritae vitae errorem confessus est, quoniam valde scandalose vixerat, petens sibi condonari offensam vitae praeteritae, alium eis ductorem dei gratia futurum promittens.

Numerus confitentium augetur in dies. Noster pastor [2] concessit nobis omnium suae parochiae confessiones audiendi licentiam, sacram quoque administrandi eucharistiam in omnibus ecclesiis nostrae parochiae.

Concilium provinciale Coloniae celebratum est [3], in quo specialiter agitur de reformatione vitae et studiorum, omniaque sunt per caesaream Majestatem confirmata. Saepe studia reformare tentarunt, sed nihil effectum est, quoniam hic rari sunt, qui scientia et vita aliis praeluceant studiosorumque animos ad vere studendi modum pelliciant. Optima tamen adhuc spero, non solum de reformatione vitae sed etiam studiorum tam cleri quam totius populi; si eo perventum esset, ut confratres publice legere inciperent, maximum fructum inde sperarem, immo totam juventutem Christo lucrandam putarem, quorum exemplo caeteros facile sequuturos.

4. Octobris 1549.

---

[1] *Theodor von Pelt, geb. zu Neer-Pelt (Belg. Limburg) 1528, † zu Augsurg 1584 (vgl. Delphace l. c. S. 3*). Er wurde (als Theodorus Antonii Peltanus) am 4. Juni 1549 auf der Kölner Universität immatrikulirt (Matrikel IV fol. 186); im November 1549 wurde er Baccalaureus artium, im März 1550 Licentiat (Decanatsbuch IV, 245, 247). Er ging dann gleich nach Rom (Nr. 94).*

[2] *Die Jesuiten wohnten in der S. Paulspfarre, in der Nähe des Dominicanerklosters und der Propstei von S. Andreas (hs. Hauschronik a. a. 1546).*

[3] *Vgl. oben S. 149; Statuta S. 456.*

91. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an [Adrianus Adriani in Löwen]*[1]. *Facultäten Adrians. Eingehende Erörterung über die Gelübde der Scholastiker des Ordens, der Coadjutores formati und non formati. Organisation der Societas Jesu. Formel der einfachen Gelübde. Rom 1549 October 8.*

VIII fol. 56, gleichzeitige Copie.
Adr. fehlt.

Oct. 8. Pergratis vestris literis ex parte respondendum censui, licet hi ex charissimis fratribus, quibus eas nominatim destinasti, forte diffusius id sint acturi.

Quod attinet ad facultatem postponendi horas et anteponendi, quando officia charitatis te detinent, habes illam tu quidem inter ceteras a superiore et patre nostro d. Ignatio T. Rev^{ae} concessas, sed, si velis eandem confirmari vel denuo conferri, fiat.

Quod de missalibus sacrificiis dubitas, pater, an scilicet pro pastore ea celebrare, si non poteris ei comode hoc officii denegare, et constat, quod ea, que oblata sunt a populo, cedunt in pastoris non vestrum emolumentum, tolerabile videtur aliquando huiusmodi in re illi gratificari.

Quod T. Rev. ait, non satis intelligi etiam a doctis vota scholasticorum Societatis, precipue circa paupertatem, sic habeto, quod scolastici et alii, qui simplicibus huiusmodi votis se astringunt, iuxta Societatis constitutionis intelligentiam tenentur ad paupertatem, et quidem actualem, vel, quando visum erit superiori, non prius, inchoandam. Itaque, quamdiu non sunt admissi ad professionem nec recepti in coadiutores formatos, ut vocant, licet sub obedientia Societatis militent Christo et ad varias functiones mittantur, dum tempus durat probationis, se exuere facultatibus non tenentur, sed parati esse debent, ut, cum professionem emittent vel in coadiutores formatos admittentur, et intermedio tempore, quandocunque visum erit preposito, se omnibus exuant et actu nudi nudum Christum sequantur. Non ergo mirandum est, si scolastici Societatis et alii, qui se addicunt eius instituto cum voto paupertatis, suas retineant facultates, ut mirum non esset, si quis votum habens invisendi limina Petri et Pauli adhuc tamen maneret Lovanii, si prefixum implendi voti tempus nondum venisset. Itaque in ea parte quieto sis animo et securo, pater et frater charissime.

Quod si petas de illis, qui in adiutores asciscuntur, ut spiritualibus facultatibus fruantur Societatis, quomodo sint obnoxii voto paupertatis, distinctione unica rem declarabo: Duplices enim sunt coadiutores, sicut duplex est huius nominis significatio; apud nos quidam formati dicuntur, qui tria vota, licet non solemnia vicino tamen modo, publice emittunt et partem actu exercere incipiunt; alii

[1] *Am 2. December 1549 schrieb Polanco wiederum an die Brüder in Löwen und ersuchte sie u. a. für die Wahl eines neuen Papstes zu beten; Paul III. war am 10. November gestorben (Cartas II, 419).*

coadiutores sunt, non tamen formati, qui ut in spiritualibus vel Oct. 8. temporalibus Societatem adiuvent, admittuntur, nondum tamen probationibus peractis, ut possint vel in professos vel in coadiutores formatos admitti. His tamen coadiutoribus non formatis tempore probationum potest prepositus gratias Societati concessas authoritate summi pontificis communicare, sicut tibi et aliis, charissime Adriane, communicavit. Itaque, licet votum habeas paupertatis et coadiutor sis evidens non tamen formatus, quippe nondum completis annis probationis, temporales tuas facultates retinere ad dei laudem poteris, quamdiu prepositus easdem retinendas esse duxerit.

Iam aliis tuis questiunculis de nomine Societatis deque receptionis significatione paucis satisfaciam: Nostre Societatis nomen tripliciter accipitur[1], primo quidem strictissime et sic solum illa dicitur Societas Jesu, que professione solum emissa, triplici voto paupertatis, castitatis et obedientie quartum adducit, quod summi pontificis peculiarem obedientiam pertinet; secundo largissime et sic omnes illos complectitur Societas, qui sub obedientia vivunt prepositi generalis, sive in domibus, sive in collegiis Societatis, sive aliis quibuscunque locis habitent, tam qui publicis votis emissis formati scolastici vel coadiutores vel professi existunt, quam qui in probationibus exercentur et eis peractis ad id ipsum aspirant; tertio et medio quodam modo inter hos Societatis corpus illud significat, quod ex professis et coadiutoribus et scolasticis formatis constat, eos vero formatos intelligo, qui peracto minimum anno cum dimidio variis probationibus publice in coadiutores vel scolasticos Societatis admittuntur, inter hos tamen scolasticis formatis post absoluta studia alia superest adhuc probatio, ut recipi in professos vel etiam in coadiutores formatos possint.

Ex his facile ad secundam questiunculam de significatione receptionis respondebo; recipi enim in Societatem Jesu tripliciter accipies, prout ad Societatem primo vel secundo vel tertio modo dictam quis admittitur, quando autem simplicia vota quis facit, ea tamen conditione, ut in Societatem recipiatur, recipi in primo vel tertio sensu intelligo. Quia tamen non omnino consonat formula votorum simplicium, que istic fiunt, cum ea, quam sic approbari pre ceteris video, etiam subiectam. (!)

Formula votorum simplicium.

Creator meus et deus meus ac pater sempiterne, ego N., licet omnibus in rebus me divino tuo conspectu indignum videam, fretus tamen pietate ac misericordia tua infinita et impulsus tibi serviendi desiderio promitto ac voveo coram sacratissima virgine Maria et curia tua celesti universa divine maiestati tue, me religionem Societatis Jesu ingressurum, ita ut, quantum in me est, vitam in ea perpetuo degam, in qua Societate, si receptus fuero, promitto pau-

---

[1] *Vgl. zu dieser Darlegung Gothein l. c. S. 361, der das Schreiben aber irrthümlich ins Jahr 1544 verlegt*

Oct. 8. pertatem, castitatem atque obedientiam me perpetuam iuxta ipsius Societatis conditiones servaturum, in tua ergo immensa bonitate ac clementia per Jesu Christi sanguinem peto suppliciter, ut hoc holocaustum in odorem suavitatis admittere et, ut dedisti ad hoc desiderandum et offerendum, sic etiam ad explendum gratiam conferre uberem digneris [1].

Rome 8. Octobris 1549.

März 9. 92. *Peter Canisius an Leonhard Kessel in Köln. Ankunft des Canisius, Le Jay und Salmeron in Bayern* [2]. *Wunsch des Herzogs (Wilhelm IV.) von Bayern* [3], *dass ein Collegium der Societas in seinem Lande errichtet werde. In dem Collegium können demnächst auch Kölner Novizen Aufnahme finden* [4]. *Ingolstadt 1550 März 9.*

IV fol. 30 Original. — Fast ganz gedruckt bei Pachtler, Ratio studiorum I, S. 138; ein Theil bei Reiffenberg I, 31, wo auch (Mantissa S. 14) ein weiteres Schreiben des Canisius an Kessel d. d. Ingolstadt 1550 März 19 abgedruckt ist, dessen Original in IV fol. 31 vorliegt.

93. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel in Köln. Die Novizen, welche Kessel senden will, werden in Rom gerne aufgenommen. Kessel selbst möge nicht nach Rom kommen, sondern in Köln bleiben. Facultäten. Viermonatsberichte. Rom 1550 Juli 24.*

IV fol. 33, Original. — Ein Theil (nach Copie vol. I fol. 16) gedr. Zs. für kath. Theologie 1885 S. 313.

Adr. Rev. in Christo Jesu patri mag. Leonardo Kessel de Societate Jesu, Coloniae.

Juli 24. De fratribus ad nos transmittendis non est, quod dicam, nisi quod fraterna excipientur charitate et quo plures (dum tamen idonei) eo gratiores venient. De T. Rev^ae^ ad nos adventu (licet pergratus alioquin futurus erat in domino) non videtur patri nostro (impresentiarum quidem) expedire ad eiusdem Christi gloriam; fiet aliquando commodius hoc ipsum, si deo disponente aliquem isthic posses relinquere, qui idipsum, quod tu modo, prestaret [5].

---

1 *Eine Anzahl weiterer auf die Verfassung und die Thätigkeit der Societas bezüglicher Schreiben richtete Polanco im Februar und April 1550 an Adriani. Vgl. Polancos Chronik II, 86 Anm. 1. Auszug aus einem derselben d. d. Rom 1550 Februar 4 in München, Jesuitica 316 fol. 28.*

2 *Im November 1549 waren sie in Ingolstadt angekommen; sie sollten dort theologische Vorlesungen an der Universität beginnen.*

3 *Er war am 7. März 1550 gestorben; unter seinem Nachfolger Albrecht kamen die Verhandlungen zunächst ins Stocken (Mayer, Wiguleus Hundt S. 24). — Herzog Wilhelm IV hatte sich am 10. Juni 1547 an die Kölner Universität mit der Bitte gewandt, ihm einen Doctor der Theologie an die Universität zu Ingolstadt zu senden (Bianco l. c. I, 437).*

4 *Vgl. Gothein l. c. S. 692.*

5 *Der letzte Satz ist bei Reiffenberg I, 33 abgedruckt, der daran die Erzählung von der Vision des Ignatius, die Kessel gehabt haben soll, anknüpft (Ebenso Précis historiques 1863 S. 372 und Zs. f. kath. Theologie*

De concionibus pater in Christo noster tuum arbitrium facit. Juli 24.
Poteris itaque, prout spiritus sancti unctio docebit, hoc munere, ubi et quando videbitur, fungi. Iis, qui novum officium celebrant, licet nulla beneficii ecclesiastici sed tantum ordinis sacri ratione teneantur, interdicendus est eius usus, nisi peculiarem facultatem vel a summo pontifice vel ab alio, cui ipse tradiderit, obtinuerint. Sed omnibus iis, qui de Societate nostra isthic sunt et sub eius obedientia, pater in Christo noster id concedit. Alia modo quidem non scribam, sed expectamus, ut literas illas quarto quoque mense scribendas [1] ad nos mittas, quibus, quae quatuor mensibus elapsis ad aedificationem acciderunt vobis, attingas. Et tunc si aliunde non acceperis, curabimus, ut accipias a nobis copiosiores literas.

Romae nono Calendas Augusti 155C.

94. *Johann de Polanco über das Kölner Haus und seine Thatigkeit im Jahre 1550. Vierzehn Jünglinge bei Kessel, Novizen, Sendung derselben nach Rom. Kessels Absicht, dem Orden Vorlesungen an der Universität zu verschaffen. Kessel hört in der Pfarrkirche Beicht, predigt in S. Ursula und in einem andern Frauenkloster. Mit Adrian Adriani zusammen sucht er die Studien und das Leben der Kölner Brüder zu regeln. Geldhülfe der Karthäuser. Exercitien. Johann Rhetius schliesst sich dem Orden an. Umzug in ein anderes Haus. 1550 ad December* [2].

Druck, Mon. hist. S. J., Chronik des Polanco II, 81 ff.

Coloniae p. Leonardus et confessionibus audiendis et exhorta- December.
tionibus ad studiosos habendis, spiritualibus etiam exercitiis tradendis, utiliter in illa domini vinea versabatur. Quatuordecim adolescentes secum habebat, ex quibus quinque dotibus egregiis praediti per emissa vota domino se consecrare voluerant, et cum satis probati viderentur, ad ea admissi sunt; aliis, qui id ipsum expetebant, ut magis probarentur, non concedebatur. Misit etiam Romam hoc anno p. Leonardus quinque studiosos juvenes; nam hujusmodi peregrinationem magna cum aviditate juvenes suscipiebant. Fuit hoc tempore Coloniae maxima quedam ventorum tempestas, qualis ante multos annos non fuit audita, et tam horrenda noctu audiebantur tonitrua, ut mundum periturum esse homines putarent.

---

l. c. S. 316). Vgl. auch Ribadeneiras Vita Ignatii in Acta SS. Juli VII, S. 178. — Der c. 1650 schreibende Jesuit Kritzraet hat der hs. Chronik eine längere Abhandlung über diese Vision beigefügt.

[1] *Vgl. für die Viermonatsberichte die Einleitung dieses Bandes. Der erste erhaltene Kölner Viermonatsbericht datirt vom 30. April 1551 (unten Nr. 97).*

[2] *Da für das Jahr 1550 Briefe und Berichte über die Kölner Niederlassung fehlen, ist dieser Passus aus der Polancoschen Chronik hier aufgenommen worden. Die Kölner Hauschronik enthält zum J. 1550 nur eine unbedeutende Eintragung. Der Bericht Polancos geht augenscheinlich auf die verlorenen Schreiben zurück, welche Kessel im Lauf des Jahres 1550 nach Rom gerichtet hatte.*

December. Significat p. Leonardus, id moris esse Coloniae, ut in artibus recenter promoti studiosis in collegio (quod bursam vocant) praelegere incipiant, et facile impetrari posse ait locum et habitationem liberam, cum multos amicos et fautores haberent, si eo deventum esset, ut confratres nostri, postquam absoluto cursu ad magisterium promoverentur, studiosis, quae ad graecas litteras et latinas pertinent, praelegerent, unde et magis exercitati ad theologiae studium accederent. Et in primis Erardus Leodiensis [1], hac ipsa Quadragesima promovendus, gratus auditoribus futurus esse dicebatur. Sed hoc ipso anno tam Erardus quam alii octo vel novem Romam missi sunt, unde munus docendi Coloniae minime susceperunt. Tractabant nihilominus sua studia alacriter, et lectiones in schola publica auditas domi diligenter repetebant ac disputabant; et qui humanioribus litteris dabant operam, stilum in carmine et soluta oratione exercebant ac linguam graecam etiam addiscebant, ac diebus Veneris orationem latinam multis studiosis externis audientibus habebant; et cum diebus dominicis tam fratres nostri quam studiosi externi in parochia vicina communicabant, magnam ex eo spectaculo populus aedificationem capiebat. Dedit etiam parochus p. Leonardo in ipsa ecclesia parochiali sedem, ubi omnium, qui ad eum accedere vellent, confessiones audiret. Festis diebus idem Leonardus exhortationem habuit in quodam monialium monasterio, in quo prius magna discordia regnabat; sed sic moniales concionibus fuerunt commotae, ut fere omnes generalem confessionem apud eumdem instituerint, unde magnum studium simplicis obedientiae, abnegationis et charitatis fraternae est consecutum, ita ut bonus odor reformationis hujus per totam civitatem sit sparsus [2].

Circa idem tempus a cujusdam congregationis religiosae praefecto rogatus, ut cuidam adesset suorum fratrum, cui jam unctionem extremam impenderant et in agone mortis positus erat, adfuit et confessionem ejus audivit. Quam simulatque aegrotus ille inchoavit, melius habere coepit, peracta autem generali totius vitae confessione, surrexit et ambulare coepit, ut omnes tam subitam mutationem merito obstupescerent. Vir erat doctus, et multa de illa ad dei gloriam speranda erant, dummodo ex toto corde vitam in melius mutare constituisset.

Contulit se Lovanium [3] p. Leonardus, ut cum p. Adriano et

---

1 *Erardus Avantianus, vgl. oben S. 148 Anm. 4.*

2 *Am 4. März ertheilte Polanco dem Leonhard Kessel im Auftrag des Ignatius die Erlaubniss, in öffentlichen Schulen zu lehren (Polancos Chronik II S. 82 Anm. 1).*

3 *Auf dem Reichstag zu Augsburg begann Le Jay Verhandlungen, welche die officielle Zulassung der Societas in den Niederlanden und die Begründung eines Collegiums in Löwen — über die dortige Lage und die Thätigkeit des Adrian Adriani und des Andreas Sidereus unterrichten die Berichte vom 22. Mai, 8. Juli, 13. August, 6. December 1550 (Litt. quadr. I, 195, 205, 215, 234) — zum Ziele hatten (Polanco II, 68, 85, vgl. auch Cartas II, 448). Die Verhandlungen waren aber zunächst*

sociis ejus de rebus suae domus conferret, et in reditu eumdem p. Adrianum Coloniam adduxit, et cum circa studiorum ordinem ac nostrorum gubernationem secundum p. Ignatii beneplacitum omnia constituerentur [1], et consolatio et profectus fratrum non mediocris est secutus. Augebatur interim messis poenitentium et de rebus spiritualibus consulentium nostros, et tam ipse quam p. Adrianus, qui erat Lovanii, aliquot ad Carthusiam miserunt, qui libenter a priore excepti sunt. Aliqui ex his, qui nostris confitebantur, post promotionem cum aedificatione praelegere in scholis publicis coeperunt. December.

Si quando res necessariae ad studiosos nostros alendos deerant, ad priorem Carthusiae accedentes pecuniam accipiebant, qui ex ea, quam p. Petrus Canisius in usum Societatis legaverat, vel ex propria nostris scholasticis subveniebat; nihil enim a Coloniensibus post recessum p. Fabri piae memoriae petebant. Ipse etiam Leonardus tempus illud, quod ex occupationibus spiritualibus supererat, sacris litteris ac theologiae scholasticae studiis impendebat, raro ad matronas accedebat, raro ad cibum cum aliis capiendum, quod non occasionem fructus percipiendi ibi videret; ad aegrotantes crebro vocabatur. In suis necessitatibus, cum nullus esset provincialis in illis regionibus [2], ad Christum per orationem recurrebat, et in dies divini luminis et gratiae augmentum experiebatur; per litteras etiam p. Ignatium Romae consulebat, et si corpore aliquando debilis esset, in opere tamen dei se fortiorem reddi experiebatur. In votis tamen illi fuit, Romam aliquando venire et id a p. Ignatio postulavit, si ipsi expedire videretur, ut eumdem procedendi modum ad dei obsequium erga se ipsum et fratres teneret. Aliquas lectiones domi m. Erardus, exercitationis gratia, fratribus praelegebat [3].

---

ohne Erfolg; erst 1556 erreichte die Societas ihr Ziel (Delplace l. c. S. 17 ff.). Ebensowenig hatten vorläufig die Versuche Le Jays (ebenfalls auf dem Augsburger Reichstag von 1550) Erfolg, dem Orden in Trier und Mainz Zugang zu verschaffen. Polanco berichtet darüber (II, 67): Claudius Jajus cum electore Treverensi [*Johann V. von Isenburg 1547—1556*] de instituendo collegio in sua illa civitate agere coepit, et quamvis dissuasores non deessent, qui multa etiam falsa Societati imponebant, cum contraria esse veritate tandem intellexisset — qua in re Aistetensis episcopus [*Moritz von Hutten 1539—1552*] egregio charitatis officio functus est — de fundando collegio Treveris omnino apud se constituit. Moguntinum etiam electorem [*Sebastian von Heusenstamm 1545—1555*] tentavit et de Societatis instituto eum edocuit, sed sine sui capituli consensu id posse fieri negavit. — *Im folgenden Jahre 1551 erneuerten Laynez und Salmeron in Trient ihre Bemühungen beim Trierer Erzbischof* 'de collegio Treveris instituendo, quod ille se facturum, cum domum rediret, dixit; nec enim absens id exequi potuisset' *(Polanco II, 252).*

1 *Vgl. dazu Reiffenberg l. c. I, 34.*

2 *Der erste Provincial, dem die Kölner Niederlassung unterstand, war Peter Canisius, der im J. 1550 zum Provincial für ganz Deutschland ernannt wurde.*

3 *Vgl. oben Nr. 93. Am 1. August schrieb, im Auftrage des Ignatius,*

December. Cum sacramentalis confessio vix semel singulis annis et admodum festinanter prius fieret, eo res redierat, ut et frequenter et diligenter tam confessio quam sacra communio non solum a studiosis adolescentibus sed a laicis etiam utriusque sexus celebraretur, et quidem cum magna populi spectantis satisfactione.

Ad aliud monasterium monialium praeter illud, de quo prius mentio facta est, concionandi gratia accessit. Quidam per peccatorum confessionem a pessimo daemone dei gratia liberatus fuit. Exercitia spiritualia magno cum fructu et lacrymis ab aliquibus suscepta fuerunt. Egregius etiam quidam ac nobilis adolescens Coloniensis, optimis moribus praeditus, aliorum exemplo commotus, postposito matrimonio, religioso Societatis nostrae instituto se addixit. Hic est magister Ioannes Retius[1], qui Aristotelem in scholis juvenibus prae-

---

Polanco an Kessel nochmals 'de eius ministeriis, sociis etc. et desideriis veniendi Romam;' *am 14. October* 'de duodecim Colonia Romam missis' *(Polanco II S. 84 Anm. 1).*

[1] *Johann von Rheidt (in unsern Akten erscheint gewöhnlich der latinisirte Namen Rhetius) stammte von väterlicher wie von mütterlicher Seite aus angesehenen Kölner Patricierfamilien. Die Familie Rheidt hatte in den letzten Jahrzehnten wechselvolle Schicksale erlebt. Der Grossvater des Rhetius war jener Johann von Rheidt, der, nachdem er sechsmal Bürgermeister gewesen war, in der Revolution von 1513 am 13. Januar wegen Veruntreuungen hingerichtet wurde (Annalen des hist. Ver. f. d. Niederrhein 26, 27 S. 220 ff., Ennen III, 678). Es gelang seiner Wittwe nach langen Bemühungen, die Familie wieder zu rehabilitiren (Ennen IV, 10 ff.), und zwar so vollständig, dass Johanns gleichnamiger Sohn bereits 1523 auch zum Bürgermeister gewählt wurde und dieses Amt bis 1534 fünfmal bekleidete. Dieser Johann von Rheidt, der Vater des Jesuiten, hatte nahe Beziehungen zu den Humanisten, speciell zu Erasmus und Johann Caesarius. Ein Brief des Erasmus an ihn d. d. Basel 1528 October 1 ist abgedr. bei Krafft, Briefe und Documente zur rheinischen Gelehrtengeschichte S. 164; vgl. ebd. S. 152, 157 (Joh. von Rheidt ist hier latinisirt als Johannes de Arundine). Besonders eng war er und seine Schwester Sibylla, die Gattin des Kölner Bürgermeisters Johann von Ach, mit dem 1528 gestorbenen Humanisten Jacob Sobius verbunden, der ihm im J. 1525 seine Liviusausgabe dedicirte (Hs. Zusätze zu Hartzheims Bibliotheca Coloniensis, im Stadtarchiv, S. 64; Krafft in der Zs. des Bergischen Geschichtsvereins VI, 240). Seine ausgeprägte Persönlichkeit ist uns durch das ausgezeichnete Porträt von Bartholomäus Bruyn (a. d. J. 1525, im Berliner Museum, abgeb. bei Janitschek, Geschichte der deutschen Malerei S. 524; vgl. Firmenich-Richartz, Barth. Bruyn und seine Schule S. 79) vor Augen geführt. Sein und seiner Gattin Katharina Kannengiesser ältester Sohn ist der Jesuit Johann Rhetius, geb. im J. 1532. Dieser wurde am 19. Juni 1546 auf der Universität immatriculirt (*Johannes Reit Coloniensis iuravit et solvit, *Matrikel IV fol. 174). Am 2. November 1548 wurde er als Artist und zwar als Zögling der Kukanerburse zum Baccalaureatsexamen zugelassen und am 1. April 1549 zum Baccalaureus promovirt (Decanatsbuch IV fol. 242, 244). Am 3. März 1550 wurde er Licentiat, am 15. März 1550 Magister artium (ebd. fol. 246). Leonhard Kessel suchte durch ihn seinen alten Plan, der Societas Zugang zur Universität zu verschaffen, zu verwirklichen. Die hs. Hauschronik berichtet darüber z. J. 1550:* 'Patris Leonardi consilio Johannes Rhetius in gymnasio Cucano

legebat et aliqua etiam ex Cicerone, ut aliquos ad Christi jugum subeundum alliceret. Nostrorum autem colloquia multos alios studiosos, suos condiscipulos, ad optima quaeque permovebant, ex quibus non pauci ad Societatis institutum adspirabant. December.

Loco illorum, quos Romam dimiserat, sub autumnum totidem fere alios admisit; inter eos autem, qui hoc anno Romam venerunt, praeter m. Erardum, fuit m. Martinus Stevordianus ac Theodorus Peltanus.

Quaedem matrona obnixe rogavit p. Leonardum, ut filium suum, qui per annos fere duos insanus fuerat, ad dies aliquot domi nostrae esse permitteret; quod cum impetrasset, juvenis ab eo tempore melius habere coepit.

Quamvis multi suis expensis apud p. Leonardum habitare cuperent, illos tamen solos admittebat, qui ad Societatis institutum idonei esse videbantur.

Cum domum, quam inhabitabant conductitiam, ejus dominus inhabitare vellet, in aliam quae abbatissae canonissarum divae Ursulae[1] erat, non minus commodam, migraverunt.

95. *Johann de Polanco an Adrian Adriani in Löwen*[2]. *Eingehende Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit des Franz Borgia, Herzogs von Gandia,* 'quandoquidem de domino Gandiae duce multa incerta ex coniecturis variis feruntur, veritas autem ipsa magnae est aedificationis'. *Sein Anschluss an die Societas und seine Verdienste um dieselbe, speciell um das römische Colleg*[3]. *Thätigkeit der Societas in Rom und in der Umgebung, besonders in Tivoli. Rom 1550 December 14.* Dec. 14.

VIII fol. 58, Original.

Adr. Rev. in Christo patri m. Adriano Adriani ab Antwerpia, sacerdoti S. J., Lovanii.

96. *Gregorius Holonius*[4] *an Leonhard Kessel in Köln. Ergebenheitserklärungen. Seine Lage in Lüttich und seine Beschäftigung.*

---

docendi munus sub Jacobo Leichio gymnasiarcha susceperat, nec obstante natalium splendore constanter et ingenue binas quotidie praelectiones habebat, ea spe, ut istam aliquando scholam nostris lucrifaceret . . ., ne propinqui negotium ei facesserent, dissimulatis Societatis votis, quibus se iam illigaverat, discipulos suos alienosque in p. Leonardi consuetudinem tanquam celestis aliquis emissarius suaviter pelliciebat.' *Polanco berichtet (II, 582) gleichfalls von ihm, dass er* 'licet votum suum Romam miserit, non tamen p. Leonardo cohabitabat, sed in collegio Coronarum, ubi prius versabatur, mansit, et inde occasio sumpta est eius collegii nostrae Societati annis sequentibus committendi, ut scilicet in eo nostri docerent.'

[1] *Vgl. Nr. 97. Aebtissin von S. Ursula war 1534—1572 Justina Gräfin von Lupfen.*

[2] *Vgl. Gothein l. c. 359. Das Schreiben ist nach Löwen gerichtet.*

[3] *Den grössten Theil der Ausführungen dieses Schreibens hat Polanco nahezu wörtlich in seine Chronik (II, 11 ff.) aufgenommen.*

[4] *Vgl. oben S. 60 Anm. 1. Nach seinem Studienaufenthalt in Köln kehrte er nach Lüttich zurück und ist anscheinend nicht im Orden geblieben.*

Febr. 28. *Bitte um Rathschläge und um Sendung geistlicher Lectüre. Reise nach Löwen. Lüttich 1551 Februar 28.*

IV fol. 36, Original.

Adr. Rev. in Christo patri domino Leonardo Kessel, Colonie.

Utinam has ad te deferendas literas non deberem exarare, sed me ipsum transportarem, reverende in Christo pater, nec a te missas legerem Romanas epistolas, sed inde ex me legeres allatas. Etsi illae fuerint mihi gratissime, quarum ne syllabam quidem audire merueram, nisi domini dei immensa misericordia tuaque insignis charitas schelera mea superasset. Literae enim, quas misisti, ita meam accenderunt tepiditatem, ut iam penitus novus ad Christi obsequium arderet animus, oblitusque vilitatis meae vere inclytum avidus peterem palatium nec animadvertens laceram vestem ad regias pannosus tenderem nuptias. Lubens ego hec in me sensi ac per dei gratiam, ne mihi refrigescat animus, cavebo. Sed quid nunc faciam, pater, si ad nuptias, ad quas prius dominus Jesus, nos vocat frater noster m. Erardus[1], ne eam me excusavero. Timendum est, ne iratus nuptiarum dominus cena tardantem excludat et tremendum illud 'Nescio vos' respondeat. Sin hinc discedam, syncere loquor, metuo, ne non modo ingratus verum multo magis, ne egentem opera mea optimeque de me meritam [matrem] meo discessu tabescentem miseramque deseram. Nil alioqui potius ex intimo optarim pectore quam abiectissimus esse vester servulus. Idque spero dei gratia precibusque tuis, sancte pater, brevi futurum.

Ego interim tantisper hic expectans expectabo dominum, donec intendat mihi, dederit alas exemeritque me de huiusmodi laqueis adeo perplexis ac variis, eoque inferior sum, quo video minus, cum frequenter implicer. Quapropter, pater, ut hic agam prudentius, obsecro tuam charitatem, ut me suis interdum literis iacentem erigat, accendat gelidum, nutantem confirmet, solidet, corrob[or]et. Tantam enim, ut dicere ceperam, ex illis iam missis visus mihi sum recepisse fortitudinem et alias gratiae dotes, ut recte cum Chananea micas a mensa filiorum dei credam me sumpsisse. Que cum ad hunc modum sapiant, quid melleae dulcedinis sensissem, miser, si unacum illis ad filios dei accessissem unaque accubuissem, fortassis vel aliorum favore non de micis sed de plenis epulis percepissem. At etsi vocatus sum, indignus tamen qui accederem fui, sed mea culpa. Ecce pater quo venimus, quid faciam? quid consilii? Omnia prestat relinquere quam universa perdere. Veni domine, veni pater, extrahe me. Precare pro me. Naturae rumpe vincula. Dic aperte, quid faciendum sit, nil celes, precipe, obsequar. Neque enim audeo quicquam, quoniam aperte satis non intelligo. Atqui hic in tenebris misera caligine versor et fallit tacita subdolus arte Sathan. Proinde, pater, ut rescribas, mihi dignare propter deum vel noctis spaciolum semel impartire, aut ita, ut fecisti frequenter, fratrum imo dominorum meorum scripta, que me

[1] *Erardus Avantianus (vgl. S. 162 Anm. 1).*

iuvent, transmittas, que si denuo ad te referri voles, ut harum feci, Febr. 28. exemplum mihi describam. Imo pater, quoniam adeo benignus es, audebo plura poscere, sim licet indignus omnibus.

Hactenus vix per lectiones aliasque occupationes licuit dare operam studio sacrarum literarum, presertim a Nativitate domini in Dec. 25. comedia componenda magis detento. Nunc ad earum studium lubens me referrem foretque nonnullis gratum sic satis, si domi festis diebus aliquam divi Pauli epistolam prelegerem. Quod non egre facerem, sic enim exerceri possem et aliquem forsan ad amplius prestandum incitarem, nisi tibi pater secus placeat. Utcunque sit, tamen privatim studendum est. Quoniam vero, laus deo, pauper sum, non est mihi librorum copia, nam preter sacrosancta biblia atque homelias beati Chrisosthomi in psalmos vix librum habeo sacram scripturam explicantem. Cupiam proinde per dei misericordiam, ut mihi emere digneris insignes illos excellentissimi concionatoris et doctoris Tauleri sermones, et quam primum tantillum pecunie corradere potero, tibi indicatum precium persolvam. Ampliusque oratum velim patrem meum, cum multis ac bonis abundet libris, dignetur mihi propter deum aliquot, presertim qui ad epistolas Pauli spectant, aut quos mihi sciat fore utiles, vel commodato aut dono transmittere. Sine interpretibus enim plena sacrarum literarum vix patet cognitio. Desiderem etiam pater, ut has discendi aut docendi mihi formam prescribas.

Quod in primis me monitum cupis, ut ab improbo aut non ita sincero sodalicio mihi caveam, non possem dignas unquam agere tibi gratias. Hinc etenim intelligo, pater, te mei curam non parvam habere. Quo id merui, pater, num tibi commodavi unquam, num iuvi, num adfui mea egenti opera? Nunquam. At ego toties incommodavi et me iuvisti, sepenumero molestus fui et levasti prolapsum. Plerumque subterfugi obsequium et benevolebas. Quid queris, merui odium, et adhuc te mei, ne male peream, cura tenet. Quis non hanc amplectatur benevolentiam? Quis non charitatem exosculetur tuam? Mihi istud fateor magnum reddit animum ac confidentiori studio tentabo singula, quod tuis me sperem posse ferventibus precibus, quod meis diffido pruinis. Habe igitur de meo sodalicio: Leodii adolescentibus tam sum ignotus aut magis quam Coloniae, nec aliter cum ipsis versor quam, si sint obvii, salutemus mutuum. Civibus paulo notior propter cognatos atque affines, nec, nisi raro, apud patruos meos sum conviva. Aliquoties hoc anno unacum meo hospite magnates discipulorum parentes in cena visitavimus. Unus mihi sic satis familiaris doctus iuvenis sed coniugatus iurisque licentiatus, colloquia de literis, de carminibus presertim, nam insignis est poeta, laudis literarie supra modum et aperte cupidus, bone alioqui naturae, victu potuque sobrius, omnibus pene acceptabilis et gratiosus, eum tuis commendo orationibus.

Hec de actis, audi nunc, quid propositum. Lovanium, ut per dei gratiam spero, si non ante at post Pasche solemnitatem una- März 29

Febr. 28. cum hospitis filio petemus aliquotque dies ibi morabimur, visitabo
deo auspice magistrum Adrianum[1] fratresque ceteros, ut ab iis iterum divinas micas degustem redeamque refocillatus. . . . .

Leodii apud d. Bartholomaeum anno 1551 pridie Calendas Martias.

97. *Kölner Viermonatsbericht*[2] *über Januar bis April 1551. Förderung seitens der Abtissin von S. Ursula. Predigten und Beichte. Wunderbare Heilungen. Fortschritte. Freunde und Gegner in Köln. Balduin ab Angelo nach Rom. Weitere Novizen. [Köln] 1551 April 30.*

Druck (nach einer Abschr. in Rom) Monumenta hist. S. J., Litt. quadr. I, S. 287.

April 30. Superioribus litteris mentionem feci nobilis dominae abbatissae
1550 Nov. 1. monasterii Undecim millium virginium[3], quae in festo Omnium
Sanctorum publice (quod nunquam visum est) in ecclesia sub nostra
missa communicavit cum magna omnium aedificatione; reliquae
vero canonicae ad confessionem et ipsae praeparari coeperunt, et
Dec. 24. in dies in domino proficiunt. In vigilia Natalis domini, et etiam
1551 März 26. in die Coenae domini eadem abbatissa cum omnibus monialibus et
tota familia nostra in missa communicarunt, tantumdem in die
März 29 Paschae. Sunt nobilissimae hujusmodi virgines et nobis ac toti
Societati valde affectae, praecipue abbatissa, quae et me saepe, aliquid boni conferendi gratia, vocat et libenter audit ac in caeptis alacriter pergit[4].

Aliis in monasteriis multis praesentibus concionatus sum cum magna, ut videbatur, satisfactione. Nostra vero in parochia mense Februario valde occupatus fui in confessionibus audiendis, licet corpore debilis, multum tamen ad ferendos labores confortatus dei gratia. Inter caeteros confitentes quaedam meretrix ex toto corde ad Christum conversa est, quae multis cum lachrymis postea ad nos confitendi gratia saepe redit. Cujusdam bonae matronae filius, qui jam per annos aliquot usu rationis privatus fuerat, per dei gratiam omnino ad sanitatem est restitutus et cum aliis studiosis ad confitendum et communicandum singulis hebdomadis se devote praeparat.

Quidam studiosi ad religionis ingressum inducti sunt, qui ad Carthusienses se contulerunt. Confitentium numerus quotidie augetur, etc. Hac certe Quadragesima magna fuit studiosorum ad nostras

---

1 *Der oft genannte Adrianus Adriani; am 30. Mai leistete er in die Hände des Kanzlers Ruardus Tapper die Profess der vier Gelübde (Litt. quadr. I, 341). Seine Berichte nach Rom d. d. 1551 April 21, Juni 23, December 17 berichten über die grossen Schwierigkeiten, welche der Societas im Lauf des Jahres zu Löwen erwuchsen, besonders durch den Gegensatz zur Universität (Litt. quadr. I, 278, 341, 452).*

2 *Verfasst von Leonhard Kessel.*

3 *Vgl. oben S. 165.*

4 *Vgl. Polancos Chronik II, 280. Nach Ennen IV, 771, 801 und Stein, Die Pfarre zur h. Ursula in Köln, S. 164, 186 stand die Aebtissin Justina später (um 1570) im Ruf, den Protestantismus zu begünstigen.*

aedes frequentia, confitendi ac consulendi vel boni aliquid audiendi April 30. gratia; nec parvo cum fructu eis aliquid temporis est impensum. Spero, multas animas Christo recuperatas esse per ipsius gratiam. Inter alios quidam fuerunt, qui totos viginti vel triginta annos ad confitendum non accesserant, qui tamen vitam omnino corrigere proposuerunt.

Singulis dominicis diebus duas exhortationes habui, et sexta feria sanctae hebdomadae per quatuor horas aliquid de Passione März 27. Christi dixi cum magna hominum satisfactione; sequenti die et nocte solemnitatis Paschalis confessionibus audiendis vacavi.

Mense Aprilis, corporis debilitate impeditus, nullam exhortationem in publico habere potui; domi tamen nostrae multis confessionibus audiendis et quibusdam generalibus occupatus fui, et mihi multum solatii dedit vitae male prius actae in bonam mutatio, quam in quibusdam expertus sum. Saepe ad infirmos vocor et eos, qui obsessi putantur; quando ipsis adsum, dei gratia, melius habent. Habemus quidem adversarios, sed plures propugnatores, qui detrahentium ora faciant obmutescere. Misimus Romam 13. Martii charissimum fratrem Balduinum[1] cum tribus aliis studiosis, März 13. qui donis dei non contemnendis sunt dotati.

Sub Augusti finem tres vel quatuor aut forte plures, qui praediti etiam sunt naturalibus dei donis non mediocribus, ad P^{tem} V. transmittam, inter quos unus in artibus promotus est Lovanii, qui primae hebdomadae exercitia magno cum fructu absolvit, et tanta charitate accensus est, ut quiescere nequeat, donec parentibus ac amicis et aliis rebus omnibus postpositis, Romam se conferat cum aliis. Alibi enim, ubicumque P^{ti} T. placebit, plus in studiis et pietate quam Coloniae proficere poterit. Nepos Balduini, qui studendi gratia ad nos venerat, cum valde ad Societatem afficeretur, eum admisimus. Spero non mediocria de hoc juvene, quem exemplo suo alios etiam ad Christum tracturum verisimile est. Tres alii studiosi, qui ad nos hisce diebus venerant, se totos Societati dare intendunt.

---

[1] *Balduin ab Angelo aus Lüttich (Delphace l. c. S. 3*). Polancos Chronik nennt (II, 279) einen seiner Begleiter Guilelmus Limburgius.*

[2] *Polanco hat dem Schreiben die Notiz beigefügt:* Hactenus magister Leonardus, qui fere duodecim mensibus viginti studiosos juvenes Romam misit et non mediocri dexteritate in juventute ad Christum trahenda pollet, nec tamen promiscue sed cum delectu eos, qui ingenio, moribus et aliis etiam externis donis dei praediti sunt, retinet. Ut et nos ipsi ex eis, qui Romam missi sunt, colligere possumus, et illo etiam argumento, quod domi juvenem, specie quidem spiritualem, ut res ostendit superbum et seditiosum, cum haberet, non solum ipsum domo expulit, sed et novem alios, qui ejus contactu et exemplo ab obedientia et humilitate recesserant, simul domo ejecit *(vgl. für diese Entlassung von 9 Zöglingen im J. 1551, Polanco II, 279; für einen ähnlichen Vorfall 1552 unten S. 202 Anm. 3.* Ut in bonis acquirendis et conservandis solers, sic in iis, qui inepti drepehenduntur ad Societatis institutum, expellendis, strenuus, et utrobique Societati in domino perutilis est.

98. *Peter Canisius an M. Georg [Wassenburg*[1]*] in Köln. Rathschläge für seine Studien. Empfehlung der Scholastik. Andreas Herl von Bardwick. Nachfolge Christi. Vorzüge Leonhard Kessels. Warnungen und Empfehlungen für den persönlichen Verkehr. Hochachtung vor den Priestern. Besorgnisse. Ingolstadt 1551 April 30.*

VIII fol. 60, Original.
Adresse fehlt.

April 30. Nisi ego misere fallor, concedes hoc amori in te meo, magister charissime, ut in bonam accipias partem, quod ad te scribam et primum haud provocatus et libere citra omnem dissimulationem. Quippe dotes ingenii tui a Christo datas mecum repeto, que singularem benevolentiam facile promerentur, ut si possim aliquid (parum autem potest imbecillus) tuo quidem nomine id ultro suscipere ac perferre velim, etsi non cuncta maximaque debere non mihi sed aliis forte viderer. Deinde magna inter nos necessitudo intercedit, si eundem amicum et fratrem in Christo esse statuimus m. Schorichium[2] nobis, de quo tu bene mereri non ratione una curasti et quem ego amanter complecti non desinam, quia redamari a me pro sua dignitate non satis posse unquam iure videatur. Sed missas facias scribendi causas: de te candida mihi polliceor omnia, praebebis eum hisce legendis affectum, quem aliis vel ignotis vel immerentibus, si novi quid adferant, tribuere subinde soles. Primum igitur abs te illud peto maxime, ut sacris in studiis, quod te facere iam audio, versari sedulo pergas, non omissa etiam illa theologiae parte, quam scholasticam appellamus et hoc tempore necessariam ducimus, ne alioquin haereticorum sophismata, quae passim occurrunt, non satis a nobis discerni repellique possint. D. Thome libros etsi per se probatos eruditis et catholicis omnibus idcirco tamen commendare tibi non dubitabo, quod certo sciam hisce studiis tuis quam maxime profuturos esse. Nam de patrum lectione tuam admonere diligentiam nihil attinet. Usumque crebro disputandi comprobare nolim illi, quem in promptu habere puto, quam varia certaque sit utilitas, ne dicam necessitas, ad studia promovenda sacra, si res sacre saepe ac multum, non frigide tamen et imperite inter multos disputentur.

Haec de studiis breviter; alia enim, quae ad hoc argumentum desiderantur, quotidie, ni fallor, suggerit vobis humanissimus hospes et peritissimus idem dominus licentiatus[3], cui vel ob aetatis et experientiae longissime certum testimonium crederem, si probitatem quoque cum illa eruditione sua non coniunxisset. Mihi gratissimum

---

1 *Der Zuname fehlt; es handelt sich aber höchst wahrscheinlich um diese Persönlichkeit, für welche vgl. oben S. 92, 94, 132 Anm. 4.*

2 *Petrus Schorichius war mit Nicolaus Gaudanus im August von Rom 1550 nach Ingolstadt gekommen (Litt. quadrim. II, 237); seit Ende April 1551 in Wien (Polanco II, 266).*

3 *Andreas Herl von Bardwick.*

feceris, si venerandum senem salutaris ex me familiamque suam April 30 universam, cui non possum in Christo non precari optima, quia suis me beneficiis fovit in multos annos. Audio tecum isthic commorari m. Godefridum[1], de quo permulta cognovi, et vana quedam esse non vera omnia desidero, quia salus ipsius, etsi mihi non probe cogniti, spectanda sit potius quam aliorum nescio que de illo ipso existimatio. Utinam utinam, mi Georgi, clausis saepe oculis mundo recta illum intueremur, qui nobis crucem optimi aureique libri loco proposuit, qui parvulis sese aperit et ostendit, qui ad veram evangelii sui normam errantes revocat, laborantes invitat, qui totum se communicare nobis et vult et potest, ut in paupertate divites, in afflictionibus foelices, in contemptu alacres, in morte invicti securique vivamus. Quod si ad perfectiora vocantem illum sequi non libeat, amemus tamen et probemus alios, qui meliora et excellentiora charismata consectantur. Christiana voce cohortemur omnes, ut qui potest capere capiat, nec respiciat retro, qui semel manum miserit ad aratrum. Recte dixit sapiens ut nosti: Non contendas adversus hominem frustra, cum ipse tibi nihil mali fecerit. Et eodem capite: Noli prohibere benefacere eum, qui potest, si vales, et ipse bene fac. Igitur satis non est sue conscientie curam habere, ut deum testem eundem et amatorem facias tibi, sed etiam fratrum saluti et profectui consulendum est, quum nihil sit aeque detestandum ac offendiculum illi praebere, qui tuo exemplo et sermone magis magisque fuerat confirmandus, si recte ad Christum tendere in animum induxisset.

Vellem ego, si possem, errorem excusare complurium, qui tam futiliter quam pestilenter nonnunquam disserunt de statu perfectioris vite, hunc neque ipsi profiteri statuunt, quamquam eo forte vocentur neque profitentes alios iuvant; irrident credo alios citius quam promovent, si qui precurrere in sancto vite proposito videantur. Hic gravis et turpis est error, castigandus haud dubie ab eo, qui iustitias etiam iudicabit, quique declinantes in obligationes adducet cum operantibus iniquitatem. Nec ullo pacto mirabor, si d. Leonardus[2] noster, quem Coloniae tibi non esse incognitum scio, a quibusdam idcirco non maximi fiat, quandoquidem perfectionis evangelice amator et comprobator esse studet. Atqui non omnes capiunt verbum hoc, et qui capere coeperunt, astu volucrum coeli deperdunt semen acceptum vel spinis facile suffocant, nisi magna cura sibi prospiciant in via, que laqueis et periculis et tentationibus et latronibus hic occupatur. Fit igitur, ut quam ipsi gratiam non habemus aut invideamus aliis aut amissam illam cum habere potuissemus, maiore etiam ingratitudine contaminemus; fit, ut mundi probemus studia, spiritus vera commoda et remedia vel ignorantes vel dissimulantes negligamus; fit, ut gravis sit nobis ad videndum et au-

---

1 *Ob Gottfried Barner?, vgl. oben S. 149 Anm. 1.*
2 *Leonhard Kessel.*

April 30. diendum ille, qui non loquitur placentia quique contrarius est operibus nostris aut certe dissimilis. Ab hisce hominibus, quorum mire nostrum ferax est saeculum, etiam atque etiam caveas precor; in consilium illorum non intret anima tua, quia non solum peccant facientes ea, sed etiam consentientes Paulo teste. Si non iuvat magnum iustitiae ac perfectionis aliene preconem agere, saltem a calumniis abstineamus, non iudicemus fratrem, non spernamus dei sacerdotem, parcamus nobis, parcamus aliis, ne spiritum, quem dare non possumus, extinguamus. Scriptum est enim: Arundinem quassatum non confringet et linum fumigans non extinguet.

Id, quod de capite dictum, ad membra quoque ipsa referendum est, ut que sunt aedificationis in toto ecclesiae corpore, summa cura conserventur. Haec simpliciter admonere volui, non quod nostris quidem preceptis egeas, sed quod hic didicerim a quibusdam, non otiari prorsus Sathanam isthic, dum nonnullis apud vos ea suggerit, que si vera sunt dicenda, tamen in alicuius hominis aut Societatis nostre iniuriam non erant; sin falsa, uti non dubito, nihil certe dicentibus prosunt et audientibus graviter obesse possunt, quia credit sequax adolescentis animus, que sunt deteriora. Nec mihi succensebit spero m. Godefridus, quod ipsi valde metuam, ne falsa persuasione ductus optimam partem, quam elegit, deserat. Qui stat, videat, ne cadat, et qui cadit, curet, ut non conteratur a lapide illo vivo et pretioso, qui datus est non in ruinam sed in resurrectionem, ut non simus substractionis filii in perditionem, sed fidei et virtutum in acquisitionem animae. Dominus gratiam in nobis suam augeat, qua duce non revertamur in Aegiptum, submergendi alioquin cum Pharaone et curribus eius in mari; transeamus autem per desertum, per Amalechitas, per impedimenta quaelibet ad terram multis promissam, omnibus desideratam, sed vix paucis electam atque possessam, quia viam angustam eo ducentem relinquunt. Per Christum te rogo, charissime Georgi, ut hoc meum scribendi institutum, quod syncero suscepi animo ab omni (quod quidem sciam) privato odio liber, non perperam interpreteris. Testis haec est mihi conscientia, quod te una cum Godefrido amem, etsi me redamari nesciam, nec omittam utriusque nomine quicquid officii prestari potest a me divina benignitate. Quod si dignum me scripto aliquo vel responso iudicabis, magnas Christo gratias dicam, quia meam de te expectationem non fefelleris. Vale nostri memor tuis in precibus ad Christum fusis. Salutat te plurimum frater in Christo noster Schorichius Ingolstadii pridie Kalendas Maii anno domini 1551.

99. *Ignatius von Loyola an Leonhard Kessel in Köln. Macht ihn aller Gnaden und Facultäten theilhaftig, die er Kraft päpstlicher Vollmacht ertheilen kann. 1551 Mai 22.*

Original. Auction Paar N. 1939. Copie von Kritzraets[1] *Hand VIII, fol. 8v).*

---

[1] *Kritzraet bemerkt dazu:* Sequentes asservuntur in familia d. Mylii Coloniae,

Jhs. Mai 22.

Ignatius de Loyola, Societatis Jesu praepositus generalis.

Dilecto in Christo fratri nostro Leonardo Kessel, sacerdoti eiusdem Societatis, salutem in domino sempiternam. Cum probata nobis sit vitae tuae integritas, doctrina et studium illud charitatis, quo animarum salutem iuvare pro virili parte curas, ad dei gloriam et communem utilitatem fore confidimus, si arma illa spiritualia, quae nobis Apostolica sedes dispensanda tribuit, tibi committamus. Omnes ergo tibi et singulas gratias ac facultates, quocunque modo Societati nostrae iuxta praepositi generalis dispositionem concessas, et nominatim quae ad confessiones et praedicationem sive lectionem verbi dei pertinent, et alias quae privatis fratribus Societatis usui esse possunt, communicamus praecamurque deum altissimum, ut his armis cum fructu maximo ad ipsius laudem et ecclesiae aedificationem utaris [1].

Vale in domino Jesu Christo, 22. Maii 1551.

(S. der Societas Jesu [2].) Ignatius.

100. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel in Köln. Sendet den Arnold Hezeus. Uebermittelt Nr. 99 und lobt die guten Eigenschaften der von Kessel nach Rom gesandten Jünglinge. Rom 1551 Mai 24.*

IV fol. 38, Original.

Adr. Rev. in Christo patri m. Leonardo Kessel de Societate Jesu, Coloniae.

Remittitur Coloniam frater noster d. Arnoldus [3] sacerdotii dignitate auctus et aliis (ut speramus) donis dei non mediocribus, tum propter eius corporis habitudinem, quia sub hoc celo Romano non bene habebat, tum quia ex tam multis huc a T. Rev. missis aliquis esse remittendus ad consolationem tuam et auxilium Mai 24.

---

cuius in aedibus exscripsi 1657 Augusti 8. Dixit dominus amplissimus Hermannus, parentem p. m. accepisse per commutationem pro chirographo Lutheri, offerente familia quadam Coloniensi haeresi infecta. Asservant hi chirographum pulchre inclusum pro familia et puerperis. — *Vgl. unten Nr. 178.*

[1] *Ueber dem Siegel durch einen aufgeklebten Papierstreifen verdeckt Reliquien. Der Papierstreifen trägt von einer Hand des 18. Jhs. die Aufschrift:* 'De ossibus sancti patris Ignatii, Societatis Jesu fundatoris.'

[2] *Etwas anders lautet die Fassung eines Schreibens, das Ignatius an demselben Tag an Anton Vinck (in Messina) richtete (Copie VIII fol. 8):* Cum probata nobis sit vitae tuae integritas, doctrina, et studium illud charitatis, quo animarum salutem iuvare pro virili parte curas, ad dei gloriam et communem utilitatem fore confidimus, si arma illa spiritualia quae nobis Apostolica sedes dispensanda tribuit, etiam circa haeresis casus in bulla, quae legi in 'Coena domini' consuevit, committamus. Praeter alias ergo gratias et facultates a nobis concessas, hanc etiam absolvendi a quibusvis casibus ad haeresin pertinentibus in foro conscientiae tantum tibi in nomine patris et filii et spiritus s. conferimus, precamurque deum altissimum, ut hac facultate ad aedificationem animarum et ipsius laudem uti perpetuo concedat.

Datum Romae 22 Maii 1551. Ignatius.

[3] *Arnold Hezeus (Polanco II, 280).*

Mai 24. videbatur, nec alius d. Arnoldo aptior aut futurus Coloniae utilior occurrebat. — Mittit Rev^{ae} T. pater noster Ignatius eam facultatum suarum communicationem, quam ex patentibus litteris a d. Arnoldo perlatis intelliges[1]. Vale in domino Jesu Christo et sciat Rev. T., omnes eos, quos Romam hactenus misisti, patri nostro non immerito placere. Omnes enim indole ad virtutem non vulgari praediti sunt, laudetur bonorum omnium deus. Quotquot huiusmodi miseris, hilari animo in domino excipientur[2].

Romae nono Calendas Junii 1551.

101. *Erardus Avantianus*[3] *an Leonhard Kessel in Köln*[4]. *Berichtet ihm über die Gründung des Collegiums in Wien und die ersten Erlebnisse daselbst. Wien 1551 Juni 23.*

IV fol. 39, Original.

Adr. Rev. in Christo patri nostro d. Leonardo Kessel, Coloniae prope S. Ursulam moranti[5], Coloniae.

Juni 23. Quemadmodum cum agro contingit, qui cum semen a domino suo cultore exceperit, illi fructus, quos in horreum reponunt, refert, ita, reverende pater, in Christo Jesu nobiscum fieri deberet, ut qui nostrum agrum tot laboribus ac sudoribus excolueris cuique tot semina insevisti, aliquos quoque fructus meteres licet admodum exiguos. Itaque lubet breviter V. P^{ti} his impertiri, que nobiscum hactenus contigerunt, gratia dei cooperante. Hoc itaque novit V. P., nos Viennam a rev. p. Ignatio missos numero undecim, puta: rev. p. Nicolaum de Lanoy, fratres Martinum[6], Wilhelmum[7], Dominicum Brixium, Nicolaum Neucleopontensem[8] cum duobus Hispa-

---

1 *Vgl. oben Nr. 99.*

2 *Vgl. Reiffenberg l. c. I S. 31 Anm. l. Nach Polancos Chronik II, 280 Anm. 1 wurde dem Arnold Hezeus bei seiner Abreise aus Rom* 'instructio quaedam tradita est de modo iter Coloniam versus conficiendi, et alia pro ipso et Leonardo de iis, quae Coloniae curanda in posterum erant circa valetudinem nostrorum, studia spiritualia seu pietatis exercitia, collegii institutionem et eos, qui in Societatem admitti postularent. Similia fere iis iterum missa sunt. 2. Junii.' *Diese Schriftstücke liegen nicht vor. — Am 25. August 1551 sandte Polanco im Auftrag des Ignatius dem Leonhard Kessel die Vollmacht, überall zu predigen und nach Rom zu schicken, wen er für geeignet halte (Polanco I, 282 Anm.).*

3 *Vgl. oben S. 148 Anm. 4, 162. Er unterschreibt 'Erardus Leodiensis'.*

4 *Vgl. mit dem Inhalt dieses Schreibens den Brief, welchen Joannes de Victoria am 1. September 1551 aus Wien an Ignatius richtete (Litt. quadrim. I, 405), und Polancos Chronik II, 263 ff.*

5 *Die hs. Hauschronik hat z. J. 1550 oder 1551 folgende Notiz:* Migrarunt hoc anno nostri ex vicinia Dominicanorum, ubi ab anno 1546 coeperant habitare *(vgl. oben S. 56, 63),* concesseruntque ad viciniam S. Ursulae in angularem illam domum, quae ex platea Aristotelica *(d. i. die Stolkgasse)* in aream Ursulanam ingredienti ad laevam prima est et a latere proximam habet aulam Isenbergicam *(vgl. auch Reiffenberg I, 33).*

6 *Martinus Stevordianus.*

7 *Wilhelmus Elderensis.*

8 *Nicolaus Neucleopontensis hatte in Köln seine Studien begonnen, im*

nis et duobus Italis, et quem primum nominasse debuissem m. Petrum Scorichium, qui ex Engelstadia cum rev. p. magistro Claudio Jaio huc venit [1]. Vides itaque, pater reverende, nos maximam partem ex tuis esse filiis, unde non possumus non te provocare, ut nobiscum tuis sanctis precibus contra nostros hostes bellare digneris. Alioquin profecto hic terra deserta, inculta ac multis zizaniis referta iacet, adeo, ut novum sit in his partibus pium reperire christianum, tanta in his partibus est hereticorum copia. Dignetur dominus Jesus Christus suam misericordiam in hos exercere. De itinere nostro omnia gratia deo nobis prospere successerunt, quod peregimus partim pedestri, partim equestri, partim navali itinere, in quo sepe a cardinalibus, ab episcopis satis honorifice recepti fuimus. Qui se totos, item equos, nummos, servos in nostrum servitium offerebant. Sed gratia deo nobis erit de necessariis provisum a serenissimo rege, cuius mandato huc veniebamus Viennam. Juni 23.

Vero cum ultimo Maii appellassemus, ibi rev. p. Claudium una Mai 31. cum m. Petro Scorichio nos iamdudum expectantes offendimus, qui nos maxima cum spiritus exultatione susceperunt una cum rev^{mo} episcopo Labassensi [2], ser^{mae} maiestatis confessore, qui et ad nos in hospitium, in quod deverteramus, venire non est dedignatus, servos suos mittens, qui sarcinas nostras deportarent. Cuius erga nos et humanitatem et benevolentiam non possem satis explicare, apud quem per duos aut tres dies degimus, assidentes ipsius mense quadra tamen ser^{mi} regis viventes, qui huic rev. episcopo nostri curam dederat, sed profecto nostri gratia plus equo sollicitus erat, nos tanquam filios suos curans. Tandem intravimus quoddam monasterium S. Dominici, in quo duo vel tres duntaxat agebant fratres, ibique partem monasterii occupamus, donec, ut speramus, aliter disponatur. Mirum dictu, quanta cum diligentia et solicitudine ille rev. episcopus nobis de necessariis providebat, imprimis enim provisit de suppellectili domestica, item de victu et de aliis necessariis. Tandem his absolutis consecravit nobis altare quoddam nobis vicinum, in quo rev. patres nostri celebrare solent, nec destitit, donec nos omnes acciperemus ordines accolitus, quod gratia Christo fecimus, nobisque voluit ipsemet venerabile corpus Christi administrare. Sed cum per tres aut quatuor dies hic degissemus, nos ad maiestatem ser^{mi} regis duxit, qui rex maxima cum humanitate nos omnes suscepit, semper subridens et manum singulis osculandam prebens [3].

Quod ad cetera spectat, que breviter perstringam, quandoquidem se accingat ad iter nuncius, magna multorum immo om-

---

November 1548 war er Baccalaureus, im März 1550 Licentiat in artibus geworden (Decanatsbuch IV fol. 245, 247).

1 *Vgl. oben S. 170 Anm. 2; Boero, Claudio Jajo 193.*

2 *Urbanus Weber, Bischof von Laibach, der Beichtvater K. Ferdinands I.*

3 *Vgl. dagegen Polanco II, 269.*

Juni 23. nium erat hic de nobis expectatio, presertim studiosorum. Faxit deus, ut illi ex parte aliqua respondere queamus. Rev. p. doctor Nicolaus[1] professurus est publice libros sententiarum, qua de re Juni 22. heri habuit orationem gravissimam, in qua aderant doctores aliquot et nobiles, item studiosi plures trecentis, ni fallor. Quibus omnibus mirum in modum placuit, dicentes se nunquam talem audivisse orationem nec hic talem habitam abhinc triginta annis; hincque adeo fuerunt accensi iuvenes, ut quamplurimi cupiant eius audire lectiones. De rev. p. Claudio a plurimis presertim doctis viris expectatur, ut ipse quoque aliquid incipiat legere, unde et ipse hac vel sequenti hebdomada auspicaturus est epistolas Pauli. Det dominus Jesus incrementum. Quod ad nostra exercitia attinet, iam incipimus studere, vixdum enim hactenus habuimus tempus, spero tamen fratres multum in studiis promoturos, alias latius scribemus particularia. Dignetur V. P., ut ista primordia augeantur, dominum deum orare detque nobis gratiam, ut nostre expectationi respondere queamus ad honorem maiorem et gloriam Christi Jesu.

Viennae in Austria 23. Junii 1551.

102. *Kölner Monatsbericht über August 1551*[2]. *Kessel dankt für die Sendung des Arnold Hezeus. Dessen Primiz. Zunahme des Beichthörens. Kessels Reise nach Alpen, Till, Nimwegen. Aufnahme und Erfolge daselbst. Aussicht auf Novizen. [Köln] 1551 September 1.*

Druck (nach dem Orig. in Rom) Monumenta hist. S. J., Litt. quadr. I, S. 401.

Sept. 1. In primis numquam possum P^{ti} V. satis gratias agere pro tanto patre et confratre, pro d. scilicet Arnoldo[3], quem P. V. ad nos misit, cujus colloquio et conversatione multum in domino reficior, nec parvo cum fructu Coloniae manet; corpore nunc sanus Aug. 1. et fortis est, laus deo omnipotenti. Ipso die s. Petri ad Vincula suas celebravit primitias in nostra parochiali ecclesia cum magna populi aedificatione. Multis explicare non possem, quantae effunderentur lacrymae audirenturque suspiria et gemitus. Magna fuit populi frequentia et devotio, ita ut numquam antehac tantam in populo devotionem conspexerim; omnes ad offerendum properabant; etsi ad offertorium non staremus, multa tamen offerebantur, sed omnia pastori nostro reliquimus, qui sine nostro jussu ecclesiam tapetis et ramis ornari fecerat. Magnum etiam numerum communicantium p. Arnoldus in sua prima missa habuit, qualis antea numquam visus fuit, studiosorum adolescentum, cum magna populi aedificatione. Post dies vero aliquot p. Arnoldus incoepit audire Aug. 14. confessiones studentium, et, in vigilia Assumptionis b. Virginis usque ad medium noctis confessionibus audiendis occupatus fuit magno

---

[1] *Nicolaus de Lannoy.*
[2] *Verfasst von Leonhard Kessel.*
[3] *Arnold Hezeus, vgl. oben S. 173.*

cum fructu, quoniam ex ipsis tres adolescentes, ad ordinem S. Francisci (Sept. 1.) intrandum, ad inferiores partes[1] profecti sunt.

Hisce diebus a quibusdam multum rogatus fui, ut ad quosdam profiscerer, ad multorum conscientias juvandas, quae male contentae erant, et ad alia multa necessaria negotia expedienda. Consensu et suasu p. Arnoldi profectus sum, et deus opt. max. sua gratia multa bona operatus est. Ipso enim die s. Laurentii (Aug. 10.) martyris in quodam pago, nomine Alphen[2], in ecclesia exhortationem habui cum magna omnium aedificatione, in qua exhortatione plus quam quadringenti praesentes erant; postea plurimum instabant, ut die altero adhuc unam exhortationem habere vellem, sed temporis augustia non patiebatur. Plurimi parentes suos mihi offerebant filios, ut mecum eos ducerem, sed, quoniam aliqui annum 14 et 15 prius agebant, permisi eos apud parentes adhuc in studiis; sed tribus adolescentibus, naturalibus bene dispositis, dedi licentiam ad nos veniendi circa Natalem domini, quoniam aliter fieri commode (Dec. 25.) non poterat. Multa etiam cum pastore hujus pagi egi, qui publice cum sua concubina manebat. Libenter nos audivit promisitque emendationem in omnibus.

Post diem unum aut alterum, cum mea negotia expedivissem, ad civitatem quandam Tiel[3] dictam profectus fui, ubi humaniter a quodam primatu civitatis receptus fui, qui filium suum post annum unum ad nos destinavit mittere; nisi defectus annorum obstitisset, jam mecum profectus fuisset. In hac civitate multum desiderabant aliquos de Societate Jesu.

Altera die, negotiis expeditis, profectus sum Noviomagum, ubi a quodam canonico valde etiam charitative susceptus fui, qui ad Societatem est valde affectus[4]. Cum hic essem, amici rev. p. Canisii multum instabant, ut semel ad eos venirem; sed quoniam eodem die mihi proficiscendum erat navigio Coloniam, non diu haerere potui. Cum jam ad eos venissem, inveni fratrem rev. p. Canisii[5], qui propter infirmitatem, relictis ad tempus studiis, ad patriam profectus erat, sed jam bene habebat. Valde ad Societatem Jesu est affectus. Postquam bona aliqua inter nos contulissemus, quantum tempus patiebatur, tandem valedixi ei in osculo pacis et charitatis, et Christo Jesu domino nostro commendavi; ipse vero cum canonico, meo hospite, in genua provolutus, benedictionem a me petierunt, tunica me tenentes ne evaderem; quo spectaculo multum in me confusus fui de tanta eorum humilitate. Sic coactus, ipsis benedictionem dare debui.

---

1 *d. h. selbstverständlich 'nach den Niederlanden'; die Herausgeber der Litterae quadrimestres denken irrig an* 'inferiorem gradum fratrum laicorum ordinis S. Francisci'.
2 *Alpen b. Rheinberg.*
3 *Till bei Cleve.*
4 *Wohl Heinrich Dionysius, vgl. das Register.*
5 *Dietrich Canisius.*

Sept. 1. In navi Coloniam proficiscens exhortationes habui cum magna omnium aedificatione; multa audiebantur suspiria, lacrymae fundebantur cum melioris vitae proposito; Lutherani, qui praesentes erant, ab eorum calumniis desistebant; quidam etiam studiosus, qui nobis aderat, promiserat se frequentius ad nos venturum confitendi gratia. Coloniae etiam confessionibus audiendis occupatus fui, multi etiam studiosi ad nos veniunt boni aliquid audiendi gratia. Multi etiam studiosi adveniunt, cum sexta feria a nostris habetur oratio exhortatoria ad virtutem. Paucis abhinc diebus pater confratris nostri Erardi Leodiensis [1] adduxit nobis filium suum majorem, quem habebat in studiis; quem cum videremus naturalibus bene dispositum magnoque affectu ad Societatem a domino trahi, in domo suscepimus; alios quoque duos Leodienses habemus, de quibus multa bona speramus, cum nepote confratris nostri Balduini [2]. Novum etiam habemus coquum viginti quatuor annorum, qui se in omnibus et ad omnia, Christi Jesu amore, resignare studet et se totum Societati dare.

1551 prima Septembris.

103. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel in Köln. Bemühungen um die Kirche S. Ursula, bei denen Canisius womöglich helfen soll. Anweisungen betreffs der in die Societas aufzunehmenden und nach Rom zu sendenden Novizen. Entfernung des aus Köln nach Rom gesandten M. Petrus aus dem römischen Collegium. [Rom] 1551 November 17* [3].

IV fol. 41, Original. Auszug von der Hand Kritzraets VIII fol. 75. Adr. Patri domino Leonardo (Bruchstück).

Nov. 17. De ecclesia Undecim millium virginum, quod respondeamus non est. Sat scimus, T. Rev^{ae} et p. Canisio curae id fore, et si ipsi videbitur tantum itineris suscipiendum, ut a senatu domum vel ecclesiam obtinere curet, patri nostro non displicebit. Dirigat vos eterna sapientia in omnibus. Nescio, an m. Petrus [4] vera omnino referat (non enim creditu digna facit, quae ab eo dicuntur eius inconstantia), si tamen vera refert, colligi posset ex eius dictis, quod iis, qui ad Societatem aspirant, iter Romam usque proponitur. Unde duo illi, qui huc mittendi dicebantur, patrum secundum carnem hortatu videntur ab instituto nostro ad Franciscanorum religionem divertisse. Non moror hos duos, qui forte non a deo vo-

---

[1] *Erardus Avantianus; sein Bruder hiess Andreas, vgl. Nr. 124.*

[2] *Balduin ab Angelo.*

[3] *Der Brief ist die Antwort auf ein nicht vorliegendes Schreiben Kessels. Auf sein Schreiben vom 1. September (Nr. 102) erwiderte Polanco gleichfalls am 17. November:* Consolationi spirituali nobis fuit primitiarum d. Arnoldi [Hezei] celebritas et devotio, excursus etiam T. Rev^{ae} cum animarum auxilio ad gloriam dei *(VIII fol. 75, Copie von Kritzraets Hand).*

[4] *Vgl. für ihn weiter unten in diesem Brief; seinen Zunamen kann ich nicht feststellen.*

cati erant, quando tam levi impulsui cesserunt. Sed in universum loquendo, non necesse esse videtur eos, qui Societati nostrae se addicere volunt, tam longo itinere deterrere, quin potius vel Colonie vel Lovanii vel Viene vel Ingolstadii studere poterunt. Quicunque tamen venire Romam expectaverint et Rev^{ae} T. mittendi videbuntur, perlibenter a patre nostro et omnibus fratribus excipientur. Nov. 17.

De illis, qui ad s. Francisci institutum a d. Arnoldo dispositi per confessionem sunt[1], mihi persuadeo eos idoneos ad Societatem non esse existimatos, alioqui(n) ad eam potius moturum eos fuisse p. Arnoldum, vel forte cum ipse ad ea, quae perfectionis sunt, tantum moveret, illi suapte ad illud institutum se applicuerunt. Quid in huiusmodi hominum animis movendis charitati et sanctae discretioni consentaneum sit, sapientia dei patris spiritus sancti unctione vos doceat.

De m. Petro res ita se habet. Domi hilariter cum Thoma socio exceptus est et pro more velut hospes dies aliquot in domo primae probationis (ubi 12 vel 15 dies ad sui spiritus constantiam probandam, nostri instituti rationem intelligendam, confessionem generalem instituendam lectionem[2] . . . . nis facultate, cui vacaverint, prelegendam et demum ad examinationem eorum diligentem esse solent). Cum inquam in domo primae probationis dies aliquot divertisset, animi sui perturbationem aperire Petrus cepit et de beneficio suo sollicitum se esse ostendebat. Cum qua ratione posset scrupulum eximere doceretur, cepit clarius iam fateri, se extimescere religionis ingressum et per viam se agitatum fuisse et, ex quo ingressus est Romam, nunquam se quieto animo fuisse. Addebat etiam se existimasse Coloniae, quod, postquam duos tresve annos in Societate mansisset, ad patriam esset rediturus et beneficio esset inserviturus et demum sine fratris voluntate se non ingressurum religionem. Cum frustra multa dicta fuerint a nobis, suasimus, ut exercitia spiritualia dies aliquot faceret et in eisdem deliberaret de statu vitae suae. Accepit conditionem et primo die egregie proficiens se iam ad resignationem sui paratum fore ostendebat etc. Sed eodem die et sequenti per instabilitatem (cui valde videtur obnoxius) ab eo proposito dimotus fuit et egredi se velle omnimodis affirmabat; tunc coram nonnullis fratribus eiusdem cum illo nationis post alia amanter dicta quattuor (de patris nostri iussu) sunt ei proposita: primum, ut, si vellet, maneret domi nostre ut hospes, donec tempestas haec sedaret, secundum, ut perseveraret in exercitiis faciendis et confiteretur (quod domi nunquam fecerat) et postmodum de rebus suis statueret, tertium, ut peregrinatum iret per mensem ad dominam nostram Lauretanam, quartum, ut mensem unum hospitali inserviret et, quandocunque meliori cum mente ad

[1] *Vgl. oben S. 176 ff.*
[2] *Die folgenden Worte sind dadurch weggefallen, dass jemand die auf der Rückseite stehende Unterschrift ausgeschnitten hat.*

Nov. 17. nos rediisset, quam libentissime cum essemus excepturi. Placuit ei in hospitali inservire et locus obtentus est ei. Sed cum venturus erat, non venit, nec amplius cum vidimus. Det illi dominus saniorem sensum et maiorem in bonis stabilitatem, quandoquidem qui perseveraverit usque in finem, salvus erit. Mira non sunt huiusmodi (quae hominum est miseria et infirmitas), sed quia missus a T. Rev., ei peculiari modo compatimur et quicquid poterimus ad eius auxilium et salutem conferre perlibenter prestabimus [1]. 17. Novembris 1551.

104. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel. Gestattet ihm, die Profess der vier Gelübde abzulegen. Rom 1551 November 17.*

Eigenh. Orig. im Besitz von H. Lempertz sen. in Köln. Copie von Kritzraets Hand VIII, 75. — In Köln prs. Dec. 28.

Nov. 17. Reverende in Christo charissime domine Leonarde. Placuit patri nostro domino Ignatio et visum est in domino expedire, ut, sicut Parisiis et Lovanii et Ingolstadii et Viene aliquis certe professionem emisit ex nostris fratribus, sic T. Rev. Colonie emittat. Mittitur formula emittendi [2], de solenitatibus nil scribo, quia necessarie non sunt sed voluntarie. Pater Adrianus [3] monere poterit, quibus ipse fuerit usus. Licet autem T. Rev. quattuor annos fortassis studio theologiae non dederit (quod tempus iuxta constitutiones exigit[ur], licet dispensationi sit locus in benemeritis et qui aliis dei donis studium compensant), non est quod ulterius expectes, sed eligas virum aliquem vel prelatum vel quemcunque T. Rev. ad hoc munus idoneum iudicabit, et in eius manibus professionem emittat. Et dominus universorum ad laudem et gloriam suam id vertat.

Rome 17. Novembris 1551.

---

1 *Vgl. Gothein l. c. S. 741 f.*

2 *Diese formula in Abschrift (von Kritzraets Hand) VIII, 75.* Forma servanda in emittenda professione haec est. Postquam ille, in cuius manibus vel praesentia est professio emittenda, missam absolverit, in loco aliquo publico et ubi complures de fratribus adsint, accepta hostia consecrata vertet se sacerdos ad populum. Tunc qui professionem solennem emissurus est, ante ipsum genibus flexis dicta confessione generali et ter Domine non sum dignus etc. ante communionem alta voce ex scripto recitabit sequentia: Ego Leonardus Kessel solemniter promitto omnipotenti deo coram eius virgine matre et tota celesti curia ac in praesentia Societatis et tibi admodum reverende domino loco prepositi generalis eiusdem Societatis Jesu perpetuam paupertatem, castitatem et obedientiam iuxta formam vivendi in bulla Societatis et in eius constitutionibus declaratis seu declarandis contentam. Insuper promitto specialem obedientiam summo pontifici. Rursum promitto me obediturum circa eruditionem puerorum in rudimentis fidei iuxta eandem bullam et constitutiones, tali die, mense et anno. His pronuntiatis accipiet sanctum sacramentum et scriptum suum votum chirographo apposito transmittet ad praepositum generalem *(vgl. Nr. 135).*

3 *In Löwen war Adrian Adriani Profess der vier Gelübde. Seine Zulassung war am 31. März 1551 erfolgt (Polancos Chronik II, 284 Anm. 2),*

105. *Kölner Viermonatsbericht über September bis December 1551. Kessel dankt für die Zulassung zur Profess. Gute Erfolge in Köln. Ein Graduirter will als Novize eintreten. Thätigkeit des Arnoldus Hezeus als Lehrer. Unterstützung durch die Karthäuser. Im Hause sind 17, darunter 3 Priester, die übrigen wollen dem Orden beitreten. Aebtissin von S. Ursula zeigt ihr Wohlwollen. [Köln] 1551 December 31.*

II fol. 1, Copie 17. Jhs. Druck (nach der römischen Vorlage) Mon. Litt. quadr. I, 464.

Ipso die Innocentium recepimus literas rev. p. Polanci scriptas Dec. 31. Dec. 28. ex mandato P^{tis} V. 17. Novembris[1], quibus plurimum in domino recreati ac confortati fuimus. Dicere non sufficio, quantum gaudii susceperit meus spiritus ex literis mentionem facientibus de professione facienda; nunquam mihi laetius nuntium obtingere potuisset, nunquam antehac, reverende pater, de tanta gratia cogitare ausus fui, quare maiores gratias deo meo debeo et tibi, reverende pater, de tanta gratia. Brevi omnia ad effectum perducere conabor, de quibus tunc latius conscribam omnia.

Magna nobis Coloniae patet ianua Christo animas lucrifaciendi, magis quam antea unquam. Confitentium numerus augetur indies, plurimi ante annos multos non confessi iam accedere incipiunt, nec parvo cum numero; plurimi etiam adolescentes, sacerdotes et patres monasteriorum nostras aedes frequentant magno cum fructu. Tres studiosi adolescentes naturaliter bene dispositi perfecerunt nostra exercitia magno cum profectu spirituali, vitam anteactam detestantes multis cum lachrymis se totos Christi servitio dare intendunt et sub vexillo Christi in hac Societate militari ferventer totoque corde desiderant, nec isti solum, sed et plures alii, de quibus plura primis scribendi literis indicabimus P^{ti} V. Habuimus etiam apud nos in exercitiis quendam promotum Lovanii, cuius literas et votum ad P^{tem} V. mittimus[2]; maximo cum fructu in exercitiis per mensem fuit, omnibus iam est exemplo et aedificationi, magnam in exercitiis invenit gratiam, deflendo per dies aliquot vitam male actam. Est annorum 30, naturalibus bene dotatus, valde ingeniosus et agilis, ad omnia paratissimus. Sacerdos est, in temporalibus dives. Rogo P^{tem} V., ut dignetur ipsius votum suscipere et verbum unum aut alterum rescribere; manet nobiscum, iam incepit sua studia, cum patre Arnoldo[3] repetit philosophiam, ut ad theologiae studium postea sit promtior. Pater Arnoldus praeest etiam disputationibus studiosorum nostrorum et praelegit illis ter in hebdomada graeca non parvo cum fructu.

---

seine Profess am 30. Mai (oben S. 168 Anm. 1); wie er überhaupt gerne seine eignen Wege ging, wiederholte er die Profess im folgenden Jahr noch einmal, entgegen den Gepflogenheiten des Ordens (Polanco II, 589).

[1] *Nr. 104.*

[2] *Es handelt sich wohl um den unten S. 183 Anm. 1 erwähnten Mag. Gerhard Tacquet.*

[3] *Arnold Hezeus.*

Dec. 31. Rev. p. prior in Carthusia iam brevi misit ad nos currum plenum supellectilibus ad usum studiosorum nostrorum; bonus ille pater in nullo parcit sibi, ubi nobis in aliquo gratificari potest. Simul in domo numero sumus 17; tres sumus sacerdotes, reliqui omnes studiosi adolescentes naturalibus bene dotati, qui se omnes Societati dare intendunt, quorum alii sunt physici alii logici, primas tenentes inter bursae (sic academiam vocant) studiosos. Bonus odor Societatis indies magis Coloniae spargitur [1], venerunt enim ad illos libelli quidam impressi de rebus Societatis et de martirio p. Antonii [2], quorum lectione plurimum omnes aedificantur. Ego istos libellos adhuc non vidi. Omnes in dies melius erga Societatem afficiuntur, omnes bene favent nobis. Nobilis illa domina abbatissa [3] in suo bono proposito indies crescit magis, ita ut omnibus sit exemplo; saepe enim communicat in nostra missa magna cum devotione et humilitate, de qua et de multis aliis maxima adhuc speranda sunt [4].

Ultima Decembris 1551.

106. *Verzeichniss der Angehörigen der Kölner Niederlassung des Jesuitenordens, aufgestellt von Leonhard Kessel* [5]. *1552 Januar 15.* *VIII fol. 75, Copie von der Hand Kritzraets.*

---

[1] *In VIII, fol. 75 befindet sich noch folgende Notiz Kessels: 1551 Dec. 31* adfuit mihi m. Petrus ex bursa Laurentiana, cum quo multa contuli de exercitiis, de pacata conscientia et quomodo homo sit dispositus, qui in corde est contentus; qui ipsam veritatem in omnibus sentire incipit. *Es handelt sich um den Mag. Petrus Eindoviensis, der 1547 als Lector ordinarius des Laurentianergymnasiums zur Artistenfacultät zugelassen worden war (Decanatsbuch IV, fol. 239).*

[2] *P. Antonius Criminalis, der in Indien ermordet worden war (Polancos Chronik II, 282).*

[3] *Die Aebtissin Justina von S. Ursula (vgl. Nr. 97).*

[4] *Kessel erwähnt in diesem Bericht auffallender Weise mit keinem Worte eine sehr unangenehme Situation, in der er und die Kölner Niederlassung sich Anfangs Dezember befand. Polanco II, 287 und die hs. Hauschronik (und danach Reiffenberg l. c. I, 36; Précis historiques 1863 S. 376 ff.) berichten eingehend über den Vorfall. Danach hatten sich mehrere Jünglinge aus Löwen, unter ihnen Otto Briamont, der Sohn eines angesehenen Adligen, auf Veranlassung Adrian Adrianis wider den Willen ihrer Eltern aus Löwen entfernt und waren am 1. December 1551 nach Köln gekommen, um sich dort der Societas anzuschliessen. Kessel schickte sie, um Unannehmlichkeiten aus dem Weg zu gehen, sofort nach Wien zu Canisius weiter; der Vater des Briamont kam aber nach Köln und verursachte eine sehr aufgeregte Scene; er liess sich nur mit Mühe beruhigen. Nach seiner Rückkehr nach Löwen veranlasste er bündige Zugeständnisse Adrianis, von denen dieser in seinen Briefen vom 17. December 1551 und 8. Januar 1552 (Litterae quadrimestres I, 454, 502) handelt.*

[5] *Die Mehrzahl der in dieser Liste aufgezählten Jünglinge wurde wegen Widersetzlichkeit im Juni entlassen (vgl. unten Nr. 123). Die Liste ist auch in die hs. Hauschronik aufgenommen worden. — Auf der Universität waren nur Gerhard Tacquet, Nicolaus a Nova Fabrica und Johann Marbais immatriculirt.*

Nomina eorum, qui nobiscum habitant.

1. P. Arnoldus Hezeus confrater. Jan. 15.
2. M. Gerardus Tacquet Insulensis[1] confrater. 17. Octobris 1551 fecit votum.
3. Nicolaus a Nova Fabrica Leodiensis[2] confrater. 17. Aprilis 1551.
4. Paschasius Bachyaux Aqualiensis[3] confrater.
5. Gualterus Scotus Benigniensis confrater.
6. Sebastianus Megensis[4] confrater.
7. Johannes Huberti Marchiensis[5], fine Junii 1551.
8. Aegidius Busson Geneppiensis[6], 6. Novembris 1551.
9. Joannes Marbais Geneppiensis[7].
10. Joannes Conradi Leodiensis, venit 5. Januarii 1552.
11. Joannes Montiniensis[8].
12. Jacobus Huberti Marchiensis, venit ipso die ....
13. Henricus Princeps Marchiensis, 23. Septembris 1551.
14. Albertus Leodiensis, venit 15. Januarii 1552.
15. Andreas Leodiensis[9], venit [1551] ipso Decoll. Joh. Bapt. [Aug. 29].
16. Valerianus Marchiensis[10], venit 2. Januarii 1552.

107. *Erardus Avantianus an Leonhard Kessel*[11] *in Köln. Fortschritte in Wien. Wohlwollen K. Ferdinands. Alumnen der Provincialstände. Studiengang. Gute Haltung der Genossen. Ingolstadt. Wien 1552 Januar 1.*

---

[1] *Er war schon am 13. October 1544 auf der Universität immatriculirt worden und war damals schon Magister artium (*Mag. Gerhardus Tacquet Insulensis iuravit ad iura et solvit, *Matr. IV, fol. 169). Er stammte wohl aus Lille. Sein Gelübde sandte Kessel im Mai 1552 nach Rom (Nr. 119).*

[2] *Vgl. Nr. 120 (immatriculirt 1551 April 23, Matrikel IV fol. 194). — VIII fol. 75 befindet sich noch die Notiz Kessels:* Anno 1552 Jan. 1 dederunt se quinque sub voto Societati Jesu: Nicolaus de Nova Fabrica Leodiensis, Paschasius Bachyaux Aqualiensis, Gauterus Scotus Benigniensis, Sebastianus Megensis, Johannes Huberti Marchiensis, cum magna devotione et alacritate in Camera aurea [*in S. Ursula*], me celebrante. *Eine Schilderung dieses Aktes ist in die Hauschronik aufgenommen.*

[3] *Ob Esquelmes im Hennegau?*

[4] *Megen in Nord-Brabant an der Maas.*

[5] *Marche im Hennegau.*

[6] *Genappe.*

[7] *Dazu die Notiz Kessels:* 1552 Jan. 5 ad nos venit adolescens quidam nomine Joannes Marbais Geneppiensis, filius praetoris, nepos Aegidii Busson, de quo multa speranda sunt. *Er war nachher die Veranlassung zu den in Nr. 124 erwähnten Unruhen, studirte aber an der Universität weiter, wurde im December 1553 Baccalaureus, im Februar 1554 Licentiat, und zwar als Schüler des Laurentianergymnasiums und als* 'primus facultatis' *(Decanatsbuch IV fol. 253, 255).*

[8] *Montigny im Hennegau.*

[9] *Ein Bruder des erwähnten Erardus Avantianus Leodiensis, vgl. Nr. 124.*

[10] *Vgl. Nr. 124.*

[11] *Vgl. mit dem folgenden Brief den von Peter Schorichius verfassten Wiener Viermonatsbericht d. d. 1551 December 29 (Litt. quadrim. I, 456) und Boero, Claudio Jajo S. 194 ff.*

IV fol. 42, Original.
Adr. Rev. in Christo patri domino Leonardo Kessel apud templum S. Ursulae agenti, Coloniae.

Freude über die guten Aussichten in Köln, von welchen die Wiener durch Polanco in Rom gehört haben.

Jan. 1. Nunc ut nonnihil spiritualis gaudii recipias de progressu rerum nostrarum, pauca accipe. Videtur nos in dies immensa dei benignitas ad spem futuri fructus animare, dum nobis imprimis regem tam benevolum erga nos exhibeat, qui non pati sustinet, ut minimum quid nobis desit, sed omnia sufficienter hactenus suppeditavit nobis, nummos, cum deficiunt, suppeditans per suos expositores, donec iam certos reditus annuales in triginta scholares alendos nobis assignavit, puta octingenta vel circiter scutos (!). Dignetur ipsi dominus deus retribuere. Sed nec eius humanitas ac affectus singularis erga nos subticendus est, qui semel dignatus est, cum plurima nobilium frequentia habitaculum nostrum visitare, expectantibus illum pre foribus magna militum equitantium multitudine, ipse vero interim singula domus loca circonspectat manuductus a rev. p. Claudio [1], dumque prope nos transiret pariter congregatos, admodum humaniter nos salutabat. Dignetur dominus deus talem affectum conservare et etiam augere ad maiorem sui gloriam ac serenissimi regis salutem et aliorum. Hic, inquam, tantus erga nos affectus sperare nos cogit messem fecundam futuram, dum presertim iuvenes a nobis alioquin alienati paulatim nobiscum conversari incipiant ac aliquos ex nostris, ut ad disputationes publicas secum accedant, plurimum rogent. Quorum plurimi lectiones reverendorum patrum accedunt, dictata eorum quam diligentissime calamo excipiunt. Accedit illud non pretereundum, quod proximis diebus quinquaginta scholares oblati sunt ser^mo^ regi, quos provincie alunt [2], qui ferme eodem modo atque nos vestiti sunt, in quibus magna nobis spes est reposita, si modo cum illis, ut speramus futurum, conversaremur; sacrum audiunt dominicis ac festivis diebus in nostro templo. Hinc satis colligit V. P^tas^ nos adhuc prorsus spe ali. Dignetur proinde dominum deum orare, ut peccata nostra non obstent, quominus messem colligamus.

Nostra studia sic satis bene succedunt gratia deo; hactenus enim et dialecticis et graecis studuimus et adhuc in iisdem versamur profitente eam rev. p. Nicolao [3], in quibus frequentes habemus disputationes, tam privatim quam publice. Orationem quoque singulis hebdomadibus aliquis nostrum habet, que postea aliorum manibus tradita corrigitur, correcta vero et limata omnibus congregatis examinatur ac tandem ei, cuius est, restituitur. Audimus et nonnulli nostrum lectiones theologicas reverendorum patrum,

---

[1] *Claudius Le Jay.*
[2] *Vgl. Boero, Claudio Jajo S. 195.*
[3] *Nicolaus Lannoy.*

qui singulis hebdomadibus a nobis reposcunt rationem omnium, que Jan. 1. tractata sunt, idque sub forma disputationis atque hoc in epistolis Pauli, quas prelegit rev. p. Claudius. In lectione vero de sacramentis ibi nos ipsi contra unum nostrum tuentem aliquot questiones argumentamur, hinc ceperunt quidem ingredi quoque disputationes ac humaniter argumenta proponere, necnon finita disputatione gratias agere familiari colloquio dicentes, se exercitii gratia disputasse. Disputationes vero, quas domi habemus, he sunt, quod finito prandio ac coena bini et bini invicem argumentantur ac discutiunt audita, ex quo non parum fructus reportant. Certis similiter diebus sunt disputationes generales, dum unus tuetur aliquod thema aliis impugnantibus.

Nunc, pater reverende, expectas, ut de profectu spiritus aliquid tangam. Hoc unum in universum dicam, quod omnes, me profecto excepto, in humilitate ac charitate plurimum proficiant ac crescant, stupeo enim aliquando eos videre tanto desiderio humilia desiderare officia, non dico fratres solum sed etiam patres. Cum enim permisisset rev. p. Claudius, ut in culinam novam, quam parari iusserunt, aliqui nostrum ingrederentur, quanto desiderio omnes contendebant, ut illam ingrederentur, non solum ad diem se offerentes sed ad totum tempus vite maximum reputantes beneficium, si scutellas tergere permittantur, si aliorum calceos purgare, si pavimentum verrere, si duo in uno cubiculo agant, nonnunquam, ut matulas deportent, contendere videres. Duo egregii adolescentes, ut vobis significavi, ad nos ex Engelstadio venerunt, quorum unus votum fecit in festo Nativitatis, alter brevi facturus, quorum plane Dec. 25. spiritum multum demiror, adeo sunt ad omnia resignati, omnibus plane sunt bono exemplo, alter lavat in culina scutellas, alter vero maximo cum desiderio nove culine expectat ingressum. Dignetur talem spiritum deus augere. Aegrotavit nonnihil rev. p. Claudius, sed nunc dei gratia revaluit. Dignetur dominus Christus illum nobis conservare, quandoquidem suos tam bene regere novit, omnia tam pulchro ordine disponere, ad pietatem omnes hortari. Hactenus de rebus nostris.

Ex Engelstadiensibus sepe literas recipimus. Proximis diebus recepimus, illos optime valere, magnum fructum facere p. Canisium concionando, p. Nicolaum Godanum legendo.

Vienne primo Januarii 1552 [1].

108. *Martin Gowaerts (Stevordianus) an seinen Vater Martin.*

---

[1] *Vom 10. und 11. Januar liegen Briefe von Martin Stevordianus (Gowarts) an Arnold Hezeus in Köln vor, in welchen er demselben dafür dankt, dass er auf einer Reise in die Heimath (Bisthum Lüttich) Martins Eltern beruhigt hat (vgl. Nr. 108) und ihm zugleich mittheilt, welche Förderung das Wiener Colleg dem König Ferdinand I. und seinem Beichtvater, dem Bischof von Laibach, verdankt (VIII fol. 64, 71, Orig.).*

[2] *Am 12. Januar schrieb Martin einen Brief an seinen Bruder Johann*

Jan. 10. *Freut sich über die Zustimmung seines Vaters zu seinem Eintritt in die Societas. Lob der Societas. Vornehme Mitglieder. Ihre Thätigkeit. Zahl der neugegründeten Collegien. Ermahnungen. Wien 1552 Januar 10.*

VIII fol. 66, gleichzeitige Abschrift.

Adr. Aen Merten Goewarts mynen vader, zu Steynvort[1].

Die gratie unde freed Christi Jesu syn altyt mit uch und met ons alle thosamen. Ich heb uren bryff untfangen den negensten dach Januarii, myn alderlieffde vader, welche mych seer in got verblyct hebben, want ich lange verlanget heb tho hoeren wie't mit uch is. Sondelich hefft mych dat vertroest, dat ghe scryfft, dat ghij blij sent um mynnen wegen, wijl dat ich tot sulken dynst gots commen syn, ich en kan verwaer got nycht genuch gedanke, dat hij uch te kennen hefft gegeven, wat myn myndynge is und myn begerte, want ich anders nycht suken off begeer, dan got mynnen heer na te volge, gelych wij dij apostelen hebben gedan, achterlatende alle guijt ende eer deser werelt unde och vader ende moder. Aber damit heb ich u nit verlossen, dat ich bij u net en byn. Ja, ich kan seggen, dat ich uch nu vul meer lieff heb, dan doe ich bij u was. Dan ghij moecht u wel verblyden, dat uch got so grote gratie hefft gegeven, dat hy uren soen tot synnen diener hefft gekoren. Verbliet uch, vader unde moder, dat mych got van uch heet gesceden, up dat ich sol salych werden unde ghij oeck daer doer gots gratie krygen sult unde krijget, want ghij uch derhalven verbliet; want dat is dat leste ende unde meynyngen der salygen staet, dat sij kindere solle fort brengen ende dij tot gots dynst stellen ende got offeren. Non weet ich irst, dat ghij einen guyden geest hebt, want ghij uch verbliet, dat ich den almechtigen got diene, so al dij alders, dij daer drurych syn, dat hoer kinder got deinen, dij en weten niet wu geckelyck dat sij doen. Ich weet wael, lijve vader, ende ghij oech, dat ons leven balt gedaen is, unde daerto syn wij geboren, dat wij deinen sullen got, ein sus dij ander so, want men in veel maniren nu got dynen mach. Ich gewuel mych so gestelt, dat ich, wen ich hundert kynder hed, anders nergens senden en sol dan daer ych in syn gots dynst. Got sij gelofft, want anders in deser broderscap anders nycht en duet, dan got dyent, dat aen merken vuel edel lude, hebbe sych tot got bekyert ende sij nu gelych ich ben. Ja desen sommer is een hertoch aut Hispanien van Gandien eener van onse metbroeder worden, dij hefft al syn rych ende steden achter gelaten ende geet nu preken alz dij apostelen hebbe gedaen.

Goevarts, in welchem er ihn auf die Nichtigkeit seines jetzigen geschäftlichen Berufs aufmerksam machte und ihn ersuchte, auch in die Societas einzutreten: Compt tot mich, het en sal uch nicht beruwen. Onser is hier seventien off achtien in enen collegie te Viennen in Oesterryck by den coninck Ferdinandus *(VIII fol. 70, gleichz. Copie).*

[1] *Vgl. S. 148 Anm. 1.*

Nu, up dat ghij beter verstaet, dat is ons leven: irst gegeven wij ons tot den dynst gots met lieff ende met seel, allen goet achter te lasen, daerna studiren wij, dat wij geleert werden unde dan preken ende dat volck tot got vugen, dat hebbe angemerket conigen ende forsten ende heeren ende hebben in vuel landen collegie gestycht um halden studenten van onser geselscap. In desen sommer syn 11 collegie gefondiert[1], got heb loeff, welke dijt en is, daer ich nu met myn neeff byn, dat ons dij conynck Ferdenandus wael versuet. Ja al were wij edel kinder, wij en mochtent niet beter hebben van eten unde drinken ende cleder, aber unde syn al tijt bereyt om gotswyl armoet te lijden. Nu verstaet wael, lyve vader, myn upsat ende institut. Jan. 10.

Och, lyve vader, wu genuchgelicken dyngen ist so leven, waerin men seker is van den hemel ende wij comet, dat vuel menschen dat niet en verstaen, dan sij in hoeren sunden verblint syn. Int beginsel der helyger kerchen, so wier lesen, waren dij mensche so in der lieffden versteken tot gots dynst, dat sij al sondage sich bychten unde hochtijt hylen; dan nu ist veer daervan. Ich sol uch bidden, lyve vader, laet ons deck bychten ende van sonden wachten, up dat wyer bereyd syn te sterven ende got en reyn syel offeren.

Ghy scryfft mych noch, dat myn svager Neis van deser werelt gescheyden is, das mych rouet. Dan got hevet so belyfft. Ich wyl geern altijt ende voer al myn frunden bidden. Ich ontsyde myner suster Gertrudet, dat sy sych in got trostet ende dat sij vorhen dem here Jesum voer en man noemt, um hem tho behagen. Noch scryfft ghij mych, dat Hergert ende Lambrijcht van Alst oech dot sijen. Got trost al gelouvige seelen. Hijerut conne wij wael syen, lyve vader, dat ons leve nycht lange en sij, ja wijer allen sterve moeten, und dincket, lyve vader, dat der dach oech balde comen sal, dat ghij voer gots ordel comen sult. Daerum byd ych u, lyve vader, macht u nu bereyt met guden werken, mit bychten unde veyl ducker tot dem heylige sacrament gaen, dan ghij gedaen hebt, want daer enfanget ghij den heer Jesum in uren harten, der ons al ons mijsdaet vergeefft ende onse syel sterck maket. Wyer konnen doch got nycht lieff hebben als wij hem nycht in onsen herten enheben, so wyer wij dat niet endoen, so sal der heer in dem lesten dage seggen: „Ich heb fur uer hart geclopt ende ghij en hebt mij nycht in wyllen laten!“ Och wat groter trost soude myn moder in huren harten vynden, want sij al dinck achter setten ende sych nerstelijck tot got geeff, dat is, dat sij hoer niet so seer met guyt ende husreijrende becommerden. So bid ich uch, lyve vader ende moder, laet varen al, dat uch van got treckt, laet vaeren alle geselscap ende drunckescap, daer men dij kostel tijt met verluest. Ende der sych druncken dryncket, der vertoernt

[1] *Vgl. Polancos Chronik II, 162, 419.*

Jan. 10. got met dotelicken sonden. Ende kunt ghij dat geselscap niet geschuen, dincket, dat men got meer moet vresen dan dij mensche.

Noch schryfft ghij mych, dat deer joncker drune is, dat ych syn cappel nycht en heb entfangen. Ich wol, dat ghij hem seget, dat ych syn genaden hundert dusent verdancke ende ych altijt bereyt byn in allen, daer ych maech ende kan, te verdyenen. Altijt wyl ych foer hem bidden [got] unde onse ionfrow. Alwoel hij mij al syn goet geven, so en sol ich niet achter laten myn leven, dat ych, met der hulfen gots, bestaen heb; want ich heb foer en Steynvort dij ganse werelt verkaren ende vur eyn capel den hemel, daer alle goet is. Och, lyve, lyve vader ende moder, laet ons in desen corten tijt, te wijl dat wijr leesam, also leven, dat wijer thosamen in dat evijge leve moege leven. Ich haep, dat uch goet noch lange sal laten leven, dat ych uch noch besucken sal unde syen in desen leven, gelych't got belyfft. Ich wolde wael, dat myn broder Hans bij mych waer, hij sol niet allein syn syel wynnen ende andere mensche tot der salycheyt helpen, ende hij noch wael leven souden. Och, leeffden myn broder Jacob noch, dat hij och got moechten dynen met mych; dan als wyer doet syn, so weert te laet syn. Ich seggen myn broder Hanse[1], dat hem namals berowen wijl, waer hij niet bij mij en compt, dij wijl dat hij noch leren kan. Ten lesten bid ych uch, lyven vader ende moder, dat ghij doech hartelick foer mij bidden wylt, dat ych in desen staet voertgaen. Ich seggen uch tou, ych sal tot der doet altijt foer uch bidden. Blyfft gesunt unde synt dem heere bevalen. Gruet mych allen myn frunde seer. Guilhelmus gruijt uch allen. Scryfft mych antwort, als ghij komt tot Colen, van daer werden tot mych gesant. Aut Viennen 10. dach Januarii 1552.

109. *Beschluss des Raths der Stadt Köln, die Bursa Cucana*[2] *vom Eigelstein an eine andere Stelle zu verlegen. Köln 1552 Februar 10.*

Rathsprotokolle 16 fol. 87v.

Febr. 10. Ist durch die hern provisoren universitatis[3] vurgedragen, das die bursa Kuckana uf dem Eigelsteine durch den eigenthumber des hauss in andere wege gebraucht zu werden vurgehabt; derhalb dweil die universitet dapfer zunimpt, die notturft erfordern thete,

---

[1] *Vgl. oben S. 185 Anm. 2.*

[2] *Es ist die damals dem völligen Verfall nahe, aus den Litterae obscurorum virorum bekannte Bursa Kuyck (gegründet c. 1450, vgl. Bianco I, 293 ff.), welche durch die Jesuiten zu neuer Blüthe gebracht wurde. Sie gehörte zur Artistenfacultät und zählte nur sehr wenige Schüler. Seit 1552 war Jacob Leichius aus Cochem a. d. Mosel ihr Regens, zunächst noch ein naher Freund der Jesuiten (vgl. Nr. 110, 116, 128, 132).*

[3] *Das Amt der städtischen Provisoren der Universität bekleideten damals Arnold von Brauweiler, Arnold von Siegen, Peter Heimbach und Hermann Sudermann (Lib. rect. IV fol. 160).*

uff ein ander gelegen haus bedacht zu sein, so hat ein rath Febr. 10. dasselbige den hern provisoren befohlen, bestes fleiss darnach zu trachten[1].

110. *Kölner Monatsbericht über Februar 1552, verfasst von Leonhard Kessel. Kessels Predigten. Jacob Leichius. Novizen. Kirchliche Feier. Aebtissin von S. Ursula. Kessels Vorbereitungen zur Ablegung der Profess. [Köln] 1552 Februar 29.*

Druck (nach dem Original in Rom), Monumenta S. J. Litt. quadr. I, 546.

Rogatus fui a regente bursae Cucanae[2], ut ipsius nomine con- Febr. 29. cionari vellem in quadam publica ecclesia Coloniae, quod dei gratia incoepi, dominicis et festivis diebus. Magnum ex his concionibus in domino spero fructum, quoniam auditorum magnus est numerus. Antequam mihi haec collata esset conditio, magnam habui devotionem ac desiderium laicis et communi populo faciendi exhortationes, sed totum deo committebam.

Istis diebus adolescens naturalibus bene dotatus fecit votum studiosorum Societatis. Sunt et alii plures qui instant, inter quos est filius praetoris Genappiensis[3], adolescens magni ingenii. Phrisius ille[4], cujus mentionem feci in litteris in Januario scriptis, jam exercitia magno cum fructu perfecit, seque totum Christo ac Societati se totum dare deliberavit.

In Januario celebravimus valde solemniter festum sanctissimi nominis Jesu, quo die p. Arnoldus[5] egregiam habuit declamationem cum magna omnium auditorum satisfactione, qui, ut intellexi, voluissent, ut adhuc per tres horas durasset, etsi per duas horas bene duraverit. Plus quam centum auditores in aula nostra praesentes erant, inter quos plurimi erant nobiles et tres filii praefectus Leodiensis, qui omnes erga nos bene sunt affecti; bene jam audimus ab omnibus.

Nobilis illa abbatissa[6] in bono suo proposito feliciter proficit, ubicumque potest pro nobis loquitur nosque defendit, nec parvo cum fructu; sic facit et nunc pastor et plures alii. Bonus odor Societatis valde in istis partibus spargitur. Jam Lovanium proficiscor; hucusque enim semper impeditus fui, ut ad gratiam mihi

---

1 *Vgl. Ennen III, 691.*

2 *Das war, wie bereits S. 188 Anm. 2 bemerkt wurde, seit 1552 (als Substitut des Gottfried Wylich, S. 195) Jacob Leichius, über den weiter unten Näheres. Die Kirche, in welcher er die Predigt an Kessel abtrat, war anscheinend S. Agatha (vgl. 1553 Juli 1. Die Hauschronik meint, es sei S. Ursula gewesen).*

3 *Der oben Nr. 106 genannte Johann Marbais.*

4 *Andreas Boccatius (Anske Bokes Bruynsma), geb. 1530 zu Ippecolsga in Friesland, in Köln 1552 in die Societas aufgenommen, gest. in Löwen 1579 Aug. 1 (vgl. Delplace l. c. S. 4*).*

5 *Arnold Hezeus.*

6 *Die Aebtissin Justina von S. Ursula.*

Febr. 29. a Pte V. concessam[1] me jam praeparem, pro qua maximas ago Pti V. gratias et agam dum vivam, quoniam laetius hoc nil mihi in hoc mundo obtingere potuisset.

Ultimo Februarii 1552.

111. *Beschluss des Raths der Stadt Köln, die Bursa Cucana in ein Haus auf der S. Maximinenstrasse zu verlegen. Köln 1552 März 18.*

Rathsprotokolle 16 fol. 108.

März 18 Die hern provisoren universitatis haben vurgedragen, das Ir Liebden ein beqweem huis zur burssen vurhanden haben uff S. Maximinenstraiss, Johan van Holtz vurkindern zustendig[2], welchs uf dusent daler gehalten werde, sij aber 800 gebotten. Es sei seins gelts wol wert; wan sy nuhe das kauffen und renth darvur verschreiben, so habe der rector jarlichs ex facultate zu vollest seins huisszins drissich goltgulden, were es umb ein geringes jarlichs zu thun darzu zelegen und hette ein rath das haus eigenthumlich und konte stets darinne ordnung zu machen, wie das der jugent notturft erfordern thete. Das hat ein rath also zu kauffen bewilliget und den hern provisoren befolhen, sich des kaufs mit Johan van Holt zu vergleichen.

112. *Ankauf eines Hauses auf der Maximinenstrasse durch den Rath der Stadt Köln, um die Bursa Cucana hinein zu verlegen. Beschluss, eine Unterrichtsordnung für die Burse auszuarbeiten. Köln 1552 April 4.*

Rathsprotokolle 16 fol. 122.

April 4. Die hern provisores zeigen an, das Ire Liebden das haus uf S. Maximinenstrassen zur burssen kauft haben uff condition und maß, wie sij eim rath zue kennen geben werden. Nuhe erfordere die notturft, etwas darinne zu repariren. Das ist den hern rentmeisteren geschehen zu lassen befohlen, auch den provisoren mit rath der rechtsgelerten befolhen, eine gute ordnung zu machen, was und welcher gestalt die lectiones gehalten werden sollen[3].

113. *Peter Canisius an Leonhard Kessel und die übrigen Brüder in Köln. Canisius und Gaudanus sind aus Ingolstadt nach Wien berufen. Ermunterung der Kölner. Vorzüge der Societas. Dietrich Canisius. Absicht des Canisius, nach Strassburg zu gehen. Seine Wirksamkeit in Wien. [Wien 1552 April 8.]*

---

1 *Bezieht sich auf die Ablegung der Profess durch Kessel, vgl. Nr. 104 und Nr. 135.*

2 *Das Haus auf der Maximinenstrasse lag neben dem Haus Remund in der Richtung auf die Lupuskirche, gegenüber dem Herdringer Hof (Schreinsbuch Niederich a domo pistoria 1303—1599, Nr. 236, ad 1552 Juli 11).*

3 *Vgl. die Studienordnung d. d. 1552 December 5, erwähnt unten Nr. 128, 132.*

IV fol. 34, Copie saec. 18; ebd. fol. 49, Copie saec. 16.
Adr. Rev. domino ac patri Leonardo Kesseltio, professo S. J.[1], et reliquis cum eo commorantibus sive fratribus sive non, Coloniae Agrippinae.

Hoc nondum ad vos perlatum arbitror, ven. p. doctorem Gaudanum et me Ingolstadio revocatos esse et postulante ita ser^{mo} rege Ferdinando Viennam missos pervenisse[2]. Quo fit, ut in Bavaria nos frustra quaesierint fratres, quos una cum libris non parum gravatos misistis Ingolstadium. De nostris autem occupationibus ac de successu Viennensis collegii, ut ad vos scribant alii, curabo. Christo libet gratias agere, quo duce augetur istic fratrum numerus et magis magisque splendescit fructus, quem cum patientia colligitis, cum securitate conservatis, quamdiu tribulationum sale condiuntur cibi vestri, quos aliis pascendis in Christo largimini. Foelices, qui vobiscum agunt, studiosos dixerim, quod clarissime videant exemploque vestro discant, quid sit pugnare cum mundo, quid oppugnari a Sathana eiusque denso satellitio. Illi sub vestris alis tueri se facile possunt, quantumvis frendeant ac fremant hostes, quorum furor vester honor est. Curent tantum vestro parere imperio, si maxime se salvos velint, curent gallinas amare, si se pullos arbitrentur, curent citra metum, citra sollicitudinem omnem, se primum Christo, deinde vobis omnia concredere. Curent simpliciter accipere, reverenter auscultare, constanter explere, quicquid non iniunctum modo, sed etiam consultum a vobis fuerit. Utinam apertis viderent oculis, quantum adferant gaudium suis angelis, quoties obedientiae satisfaciunt et suo relicto sensu se totos promittunt iis, quos Christus non secus ac se ipsum iubet audiri. Quam facile pervenirent ad summa, si, quae infima vilissimaque sunt, ex animo spernerent abiicerentque. Nempe ut aurum amittamus, terram et plumbum et ferrum sectamur, ut summas animi voluptates negligamus, momentaneam falsamque in creaturis dulcedinem requirimus! Non sapit nobis manna, quia Aegyptiorum ollis infectum retinemus palatum, destituimur pane vinoque coelesti, quia nulla est vasis munditia, quo ambrosiam et nectar excipiamus. Per tot ambages erramus, qui brevissima semita perduci poteramus ad regnum et omnibus tum copiis tum voluptatibus affluere. Ah cur nondum placet opulenta in Christo paupertas? cur detractamus suavissimum obedientiae iugum, cur Christo vocanti, assistenti et collaboranti diffidimus? Nihilne nos movent tot aliorum exempla, qui multis nos parasangis praecurrunt et antevertunt, sive spectemus nobilitatem generis, sive fortunarum rationem, sive doctrinae magnitudinem, sive vitae ornamenta consideremus. Proposita sunt ob oculos

April 8.

---

[1] *Erst am 27. Januar 1553 (Nr. 135) leistete Kessel die Profess, aber schon im November 1551 war er zugelassen worden, oben Nr. 104.*

[2] *Canisius und Gaudanus trafen am 9. März 1552 in Wien ein (Riess l. c. S. 112). Nach diesem Datum und den in diesem Brief öfter erwähnten weiteren Wiener Schreiben vom 8. April 1552 (Nr. 114) bestimmt sich das Datum des undatirten Briefs.*

April 8. Christi verba, promissa, exempla, consilia, quibus admoneamur et incitemur ad perfectissimam vivendi normam, parata offeruntur ad pugnandum arma, ad currendum et laborandum nihil deest, si tantum, quae iacent ante pedes, accommodemus. Utinam, utinam aliquando sapiant, qui tot modis avidam salutis nostre charitatem illam immensam audiunt ac vident, sed audiunt ac vident tantum, proh dolor ac pudor, tempusque divinae visitationis pulcherrimum negligunt et vel improbe, vel frigide, vel praepostere transigunt praetermittuntve hanc ipsis oblatam et agnitam bene beateque vivendi occasionem. Videmus omnes vitae huius miserias, maximas plurimasque, temporum experimur difficultates asperrimas et vicissitudines rerum poene omnium sentimus horribiles, perinde ac in suum extremum agat mundus delirium, statim in nihilum collapsurus.

Quanto foeliciores vos, qui extra turbas quiete, si vultis, et perfecte, si sapitis, vitam agitis, quique supra communem vulgi captum intelligitis, quae ad voluntatem dei bonam, beneplacentem atque perfectam requiruntur. Potestne igitur, vos omnes obsecro, potestne, inquam, suam in vobis partem vendicare mundus tam immundus quam malignus, vanus et caducus, in quo nihil perpetuum beatumve comperiatis. Valeant hoc ipso nomine parentes, si que mundi sunt, quaerant in vobis et non vos ipsos ad summam summi creatoris gloriam promovere contendant. Relinquite sarcinas, si cursum vultis expeditum et iucundum ad immortalitatem, spes fallaces expuite, si coelestes opes expetitis, divitias relinquite mortuis, qui Christo foetent, thesauros autem, qui locupletant puras et sanctas animas per mare, per terras, per tot discrimina rerum quaerite, sectamini, desiderate. Christus etiam suos habet negotiatores et institores, in his vos recenseri velim. Nostis accepta concreditaque vobis talenta, liberaliter erogate, sed in salutem vestram et proximi, vestra studia sint lucra spiritualia, quibus ecclesiam ornetis et locupletetis.

Haec mihi suggerit animus, dum vos cum venerabili patre Leonardo ob oculos mihi propono vobisque non secus ac fratribus, seu germanis seu spiritualibus, consultum optime cupio. Nam tametsi mea non egeatis adhortatione, ut quae domi suppetit quotidie, tamen et locus et tempus admovebant, ne vos meo negligere silentio vellem. Scribo interim, ut fit, tumultuarie scriptique fructum hunc quamvis indignus postulo, ut Canisium ex animo vestrum Christo quam maxime et saepissime commendetis. Tantum ad crucem praeparemus animos, obedientiae iugo premamus superbam cervicem, in humilitate magis magisque proficiamus. Dominus Jesus gratiam suam addat, qua duce et mundum et nos ipsos contemnamus penitus, ut regnum dei perfecte nobis adveniat et summa dei voluntas per nos compleatur.

Ex litteris novercae lubens intelligo venturum isthuc fratrem meum magistrum Theodericum Canisium, ut domino Bardwick ad-

iungat sese, sic dei providentia ac sapientia, ut spero, disposuit, April 8. ut is, quem tam diu desideravi tot suspiriis, tot gemitibus cupivi Societati nostre adiungi, ut is, inquam, propius accedat ad vos, quem effuso meo sanguine in Societate optarem et vivere et mori. Tum de altero fratre Ottone Canisio scribit, ut quidvis de illo statuam, et, si velim, iuvenem ad me evocem Ingolstadium. Non rescribo tamen hoc tempore, cum ex Urbe litteras expectem, quibus Argentinam seu, ut alii vocant, Argentoratum, perditissimorum haeresiarcharum sedem, Vienna mittar, ut venerabilis patriacha, iam opinor, statuit[1]. Quare reverendi prioris Carthusiensis[2] preces, quas indigno et immerenti mihi tam fide communicavit, nequaquam irritas esse ducatis. Ego singularem dei providentiam considero, cum ad Argentinensem academiam profectionem meam ad tempus dilatam intueor et presertim, quamdiu saevissimi tumultus in Germania non sunt consopiti. Non enim leges tantum, sed et conciones inter arma silent.

De meis Viennae conatibus, quos rev. pater prior licet absens promovet vestraque pro me sacrificia confirmant, ex fratrum litteris audietis. Hodie aditum paravimus nobis ad vinctos, qui bis miseri vinctique censendi sunt, quod spiritualiter non minus quam corporaliter vinculis impliciti carcere concludantur. Illis ego parochum, ut superbe loquar, praestare conabor, absolvam a peccatorum vinculis, animas Christo assistente, pascam longa confectos poene inedia, ut verbo dei reficiant sese. Multi sunt et miseriam sibi augeri verentur magis quam sperent liberationem. Christus, qui pro illis quoque mortuus est, consoletur miseros, et si non in hac vita, saltem in futuro seculo vere liberos salvosque reddat. Eos vestris commendo precibus, fratres, eoque magis, quod apostolica iubeat sententia: „Mementote vinctorum tamquam simul vincti et laborantium tanquam et ipsi in corpore morantes“. Ad quam rem nos praesentia permovere possunt exempla, quoniam hic de vicinis audimus Hungaris, quanta in eos crudelitate grassetur Turca saepeque multa christianorum millia plus quam tyrannice iugulat nostroque vel certe nostrorum sanguine pasci potest, exsaturari non potest, non solum homicida ille, sed etiam, ut sic dicam, animicida. Ecquis tantorum, qui nunc coepisse tantum videntur, tumultuum aut modus aut finis existet, undique premimur atque concutimur domi, foris, clam, palam, mille fraudibus et artibus malis; at nullus quietis pacisque solidae locus praeterquam in crucifixi domini vulneribus. Huc ingrediamur fratres quamvis indigni, fontes hi nostras abluant sordes sanguine, qui vel adamantina frangat, emolliat et sanctificet pectora. Haec requies nostra, hic portus, hoc asylum, nusquam aut tutiores erimus, quocunque curramus, aut vivemus suavius, quantascunque sectemur voluptates. Mundus igitur his exagitetur furiis, conficiat

---

[1] *Diese Absicht kam nicht zur Ausführung.*
[2] *Der oftgenannte Gerhard von Hammont.*

April 8. sese, durare non potest, transit ut umbra, vergit ad senium et aetatem, opinor, decrepitam agit; submersi nos in Christi vulneribus, non est, cur contristemur, gloriabimur in cruce domini, spem vere beatam expectantes, commoriemur, ut cito conglorificemur capiti, sub quo crucifixo haud decet esse membra delicata. Sed excurro iterum et a scopo videor aberrare. Vos mei ut in precibus memineritis etiam atque etiam precor. Dominus Jesus Christus in sanctissimis vulneribus suis nos absorptos ac mortuos mundo faciat.

Viennae Austriae[1].

April 8. 114. *Erhardus Avantianus an die Jesuiten in Köln. Erbauliche Betrachtungen und Ermahnungen. Sebastian (Megensis) und Andreas (Frisius) sind aus Köln über Ingolstadt am 2. April in Wien eingetroffen. Wien 1552 April 8*[2].

IV fol. 44, Original.

Adr. Charissimis in Christo fratribus in aedibus rev. p. Leonardi Kessel commorantibus prope S. Ursulam, Coloniae.

115. *Aufzeichnung des Decans der Artistenfacultät, Gerhard Mathisius Geldriensis, über die Aufnahme des Regens der Dreikronenburse, Jacob Leichius, in den Schoss der Artistenfacultät. Bedingungen, an welche die Aufnahme geknüpft ist. Köln 1552 Mai 27, 28.*

Eigenhändige Eintragung, Decanatsbuch der Artistenfacultät IV fol. 251.

Mai 27, 28. Postridie Ascensionis convocatis magistris ad eligendum examinatores, electio suspensa est in posterum diem, propterea, quod ex domo Cucana nemo adfuit ad facultatem receptus, qui vel presentaret suos vel in examinatorem eligi posset. Ius praesentationis sibi sumpserat m. Jacobus Leichius Cochemensis, sed cum hic facultati iuramentum nullum ex more, cum recipi peteret, prestitisset[3], inidoneus habitus est, qui id muneris administraret.

Eodem tempore in schola questio orta est, num is ad facultatem quoque recipi dignus esset, qui in novo gymnasio aperiendo literis nonnullis passim ad templorum valvas affixis variasque in civitates missis facultati nonnihil derogasse studiaque eiusdem vituperasse videretur.

---

1 *Für die Wiener Verhältnisse dieses Jahres vgl. die im Anhang II erwähnten Viermonatsberichte.*

2 *Ebenfalls aus Wien vom 8. und 9. April 1552 datiren zwei lange Briefe, welche Rogier de Scotter und Coppe Tsantels (zwei aus den Niederlanden gebürtige Angehörige des Wiener Collegs) an ihre Väter richten. Sie ermahnen dieselben zu einem gottgefälligen Leben und schildern ihnen in lebhaften Farben die Vorzüge ihres eignen Lebens im Orden, den sie in den begeistertsten Wendungen preisen (VIII fol. 68, 73, gleichz. Copien). Die Briefe haben denselben Charakter wie oben Nr. 108; es genügt daher, an dieser Stelle nur kurz auf sie hinzuweisen.*

3 *Am 11. April 1549 war Leichius der Artistenfacultät incorporirt worden (*Undecimo Aprilis anni 49 recepti sunt ad concilium facultatis m. Jacobus Cochemensis, m. Guilhelmus Wisselensis; *Dekanatsbuch IV fol. 246).*

Postero die ad hanc causam cognoscendam plenior congregatio indicta est. Seniores, literis ipsius perspectis, causam in totum improbarunt, sed intercessione sua licentiatus Godefridus Wylichius, primarius istius collegii administrator, commodaque literarum affixarum interpretatione allata hoc obtinuit, ut magister Jacobus, substitutus ab ipso regens, a facultate in gratiam reciperetur tali lege, ut per omnia se reliquis gymnasiis conformaret, statuta maiorum sedulo observaret, senatum (qui istam domum erexisset) in nullo appellaret, si qua lis ei cum quopiam in facultate existeret, sed semper staret iudicio facultatis, aut saltem ad universitatem confugeret. Quod si haec observare placeret, promissum est ei ad facultatem ingrederetur. Mai. 27, 28

Advocatus magister Jacobus, cum haec a decano proposita essent, respondit, de literis suis minime se cogitasse facultatem laedere, longe alium sensum esse verborum eorum, per quae se laesam esse facultas quereretur, placere sibi omnia, quae facultas proposuisset, in nullo velle vel latum digitum ab iis discedere. Haec coram tota facultate decano sancte iuravit. Conclusit ergo facultas, si hec prestaret, in gremium reciperetur privilegiisque omnibus et commoditatibus una frueretur. Quod si vero in aliquo transgrederetur, omnibus commodis et emolumentis excideret.

Hac ergo lege magister Jacobus de novo receptus est, decano prestito iuramento.

116. *Kölner Monatsbericht über Mai 1552, verfasst von Leonhard Kessel. Seine Reise nach Löwen*[1]*. Günstige Stimmung für die Gesellschaft. Adrian Adriani. Besuch bei den Eltern. Gewinnung neuer Mitglieder, Gerhard Brassica und Jacob [Dordracensis]. Gerhard mit nach Köln. Predigt in einem Orte bei Köln. Arnold Hezeus als Prediger. [Köln 1552 Mai 31.]*

II fol. 1b, Kopie 17. Jhdts.

Ut P. V. intelligat, quomodo in itinere Lovanium proficiscendo et Lovanii per 4 dies manendo, et in reditu et post reditum omnia se habuerint, hoc mense Maii paucis Pti V. aperiam. In primis Lovanium proficiscendo cum quodam ex nostris studiosis omnia (laus Deo) feliciter successerunt. Nobilis quidam in itinere nos reperiens maximam nobis ostendit humanitatem, qui vi nos detinere voluit, ut suo curru nos Lovanium veheret, sed non permisimus; post multa pia colloquia cum eo habita illi valediximus. Pluribus aliis in locis valde humaniter recepti fuimus, quos omnes, ut dominus dabat, ad meliora adhortati sumus, et spero in domino cum fructu, ut eorum lachrymae sanctaque desideria satis attestabantur, dicentes: 'Utinam videremus diem, quo nostros filios Societati vestrae Mai 31.

---

[1] *Kessel unternahm diese Reise, um die Profess der vier Gelübde in Löwen abzulegen (Polanco II, 584); vgl. oben S. 180, 190. Er musste diesen Akt aber bis zum 27. Januar 1553 verschieben (Nr. 135).*

Mai 31. coniunctos videremus', et similia multa, qui se totos cum eorum filiis nobis commendabant. Tandem Lovanium intramus et rev. p. Adrianum et fratres omnes sanos ac laetos in domino reperimus, qui magna charitate nos receperunt. Eodem die p. Adriani consilio accedo meos parentes, apud quos dominus dat multa bona dicere, ita ut domini commensales praecipui mensae patris mei valde ad meliora fuerint commoti, ita ut post diem unum unus illorum me accesserit, et postea alter, explicantes mihi eorum animum, quomodo in omnibus dixissem veritatem, quomodo longo iam tempore tali vita vivere decrevissent; petunt, quid sint facturi. Respondeo ipsis, ut dominum deum ferventer orent, ut eos illuminet ac doceat in omnibus suam facere voluntatem. Dicunt se facturos. Altera die redeunt et dicere incipiunt, non sine multis lachrymis, quomodo velint mundum relinquere et se totos nostrae Societati dare; talem vitam, dicunt, diu desideravimus. Petunt meam sententiam; dico, ut orent deum ferventer, et nos ipsis respon[suros].

Altera die, quarta, quando Coloniam revertebar, veniunt iterum, petentes, quidnam sit futurum. Respondeo ipsis, ut accedant mag. nostrum . . . [a] (qui totus est noster) et illi aperiant eorum desideria sancta. Ad quem cum irent, contigit, ut p. Adrianus etiam ibi praesens esset. Tandem a mag. nostro conclusum erat, ut uterque daret se Societati et unus mecum proficisceretur, alter vero ad patriam cum literis mag. nostri . . . [a], ut eorum parentibus satisfieret; quibus satisfactis Coloniam ad nos veniret. Omnibus sic conclusis ad me revertuntur laeti in domino, omnibusque narratis, respondeo ipsis: non est, quod a me quodcumque aliud exspectetis, ab eximio mag. nostro . . . [a] satis multa bona audivistis, facite, quod vobis placet. Unus eorum, nomine mag. Gerardus [1], eodem die mecum proficiscitur, qui per annum iam studuit sacrae theologiae, item in politioribus et in philosophia est bene versatus, et in graecis et in hebraicis literis; alter vero Jacobus [2] eodem die ad patriam proficiscitur; uterque agit, ni fallor, annum 22. Sunt nepotes, divites in temporalibus, matres eorum sunt viduae Hollandi(cae).

Mai 9. Nona vero Maii Coloniam intramus. Post dies aliquot m. Gerardus incepit exercitia, in quibus maximum fecit fructum, nihil aliud desiderans ferventissimo [animo], quam ut se totum Societati dare posset, in quo totus est resolutus et corde paratus, maxime cupiens, votum scholarium emittere, quod post diem unum aut alterum faciet. In exercitiis scripsit ad. mag. nostrum . . . et ad

[a] *Lücke für den Namen.*

[1] *Mag. Gerhardus Brassica (Kols) aus Dortrecht, von dem noch öfter die Rede sein wird; am 7. Februar 1553 liess er sich in Köln bei der theologischen Facultät noch einmal immatriculiren (Matrikel IV, 205). Auch die Kölner Hauschronik enthält einen summarischen Bericht über die Gewinnung dieser beiden Novizen.*

[2] *Wohl der in Nr. 125 erwähnte Jacobus Dordracensis.*

nepotem suum, cuius copiam ad P^{tem} V. mitto; ipsius nepotem Ja- Mai 31. cobum iam exspectamus.

His diebus dure admodum laboravi secundanis febribus, ita ut paucis diebus fere exhaustus essem, sed deus me iam ab hac febri liberavit, et subito sua gratia totus sanus factus sum; rogatus fui a quodam pastore prope Coloniam agente, ut dominico die ibi concionari vellem, quod et feci. Postquam in processione deportassem venerabile sacramentum et summam missam inchoassem, post lectum evangelium ascendi suggestum et incepi exhortationem meam; pro themate habebam: 'Cum venerit ille spiritus veritatis'. Dixi, quomodo quilibet deberet se praeparare ad gratiae s. spiritus susceptionem et quam esset necessaria, et similia, spero cum fructu. Quando aliis occupor, aut alio vocor, p. Arnoldus[2] concionatur loco meo, habet enim bonam gratiam concionandi, ut ab aliis intelligo, et diligenter studet, bene proficit, corpore totus est sanus.

117. *Kölner Viermonatsbericht über Januar bis April 1552, verfasst von Leonhard Kessel. Anfechtungen und Erfolge. 5 Novizen. Entgegenkommen des Regens der Bursa Cucana (Jacob Leichius). Predigten des Kessel und Hezeus. Zulauf zu den Exercitien. Wohlwollen des Klerus, Aussichten für ein Collegium. Köln 1552 Mai 31.*

II fol. 2, Bruchstück, Copie 17. Jhs. Druck des ganzen Berichts Monumenta, Litt. quadr. I, 668.

Sie haben Anfechtungen zu erfahren, aber 'non possum explicare, Mai 31. quantum fructus et gaudii nostri spiritus adferant in domino adversa et machinamenta omnia maligni spiritus. Odor bonus Societatis hic longe lateque in dies spargitur. Plurimi ad hoc vitae institutum accedunt, ex quibus quinque adolescentes studiosi ipso die Circumcisionis domini se totos Christo resignarunt, emittentes votum Jan. 1. scholarium, plures alii postea idem facturi. Multi sacerdotes, canonici et studiosi plurimi aedes nostras frequentant. Quidam regens bursae Cucanae[1] instituit multis precibus, ut concionari vellem in quodam loco publico Coloniae diebus dominicis et festivis, quod hucusque feci, et spero cum fructu. Iam etiam in alio loco incipio concionari, ad hoc maxime rogatus a loci illius rectoribus. P. Arnoldus[2] supplet vices meas in loco illo, quod iam relinquo. Habet bonam gratiam dicendi, et libenter eum audiunt. Confessionum numerus augetur in dies. Istis mensibus multi apud nos fuerunt in exercitiis magno cum fructu. Confratres omnes diligenter tractant sua studia. Singulis sextis feriis aliquis domi nostrae habet orationem declamatoriam, ad quam multi extranei adveniunt, nec parvo cum fructu.

Magna est nobis hic spes collegii, si episcopus praesens esset[3].

---

1 *Jacob Leichius, vgl. oben S. 188 Anm. 2.*
2 *Arnold Hezeus.*
3 *Erzbischof Adolf war damals in Trient auf dem Concil.*

Mai 31. Omnes de nostra parochia bene favent nobis, similiter et noster pastor[1] et decanus Noviomagensis[2], suffraganeus noster[3], decanus summi templi[4] et plures alii.

118. *Allgemeiner Bericht aus Köln, verfasst von Leonhard Kessel*[5]. *Köln 1552 Mai 31.*

Druck (nach zwei Abschriften in Rom) Monumenta hist. S. J., Litt. quadr. I, 670.

Mai 31. *Der Bericht wiederholt im wesentlichen den Inhalt von Nr. 102, 106, 111, 117. Er fügt dann hinzu:* Litteras et votum m. Gerardi Dordracensis[6] ad P^{tem} V. misimus; an P. V. receperit nescio. Romam profectus fuisset, sed ita fuit scabie impeditus, ut per aliquot dies domo egredi non potuerit. Nunc melius habere coepit. Res suas disponere decrevit quam primum potuerit consilio patrum, sicut p. m. Adrianus ab Antverpia sua disposuit, ad usum studentium Societatis, de quibus ipse latius ad P^{tem} V. brevi scribet.

Misimus etiam litteras et votum confratris nostri m. Joannis Redt[7] Coloniensis, qui sua studia etiam diligenter tractat. Manet enim in bursa sua et praelegit studiosis bis quotidie, sicut fecit antea, quam se Societati dedisset; optimus est animo et bene proficit, ad omnia est paratissimus. Non dubito, quin melius proficeret, si patribus adesset. Non satis scio, quid magis expediret, an quod hic maneret, an quod proficisceretur.

Plurimi adhuc adolescentes studiosi vitam in melius corrigere student. Cum omnibus autem his, ut et aliis nos accedentibus conferimus de vita ordinanda ad debitum finem, qua in re pauci bene informati fuerunt, sua magis singuli quaerentes quam quae Jesu Christi. Sed intelligo magnum ex his colloquiis provenire fructum. De quibus alias plura.

Sunt hic adhuc alii, qui Romam proficisci decreverunt. Inter quos alii sunt ex Saxonia, bene dotati adolescentes.

Coloniae, ultima Maii anno 1552.

119. Paschasius Bachez Aqualiensis an Nicolaus a Nova Fabrica in Löwen[8]. *Antwort auf dessen Schreiben, das er am 2. Juli erhalten*

---

1 *Der Pfarrer von S. Paul.*

2 *Auf diese Persönlichkeit setzte Kessel, wie sich aus Nr. 119 ergiebt, grosse Hoffnungen.*

3 *Der schon erwähnte Weihbischof Johann Nopel von Lippstadt.*

4 *Domdechant war 1547—1558 Georg Graf von Sayn-Wittgenstein.*

5 *Die Herausgeber der Monumenta glauben, der Bericht sei in Rom aus mehreren Berichten Kessels zusammengesetzt worden. Das ist aber wohl ein Irrthum. Derartige allgemeine Berichte liegen auch noch vom J. 1558 Mai 27 und 1559 Juni 8 vor; es sind anscheinend Vorläufer der späteren Jahresberichte.*

6 *Gerhard Brassica. Vgl. zum folgenden ein Schreiben Kessels (VIII fol. 80), das dieselben Nachrichten enthält. Am 4. October schrieb Polanco an Kessel, dass Brassica zugelassen sei (Polanco II, 583 Anm. 1).*

7 *Oben S. 164 Anm. 1.*

8 *Vgl. für die beiden Persönlichkeiten oben Nr. 106. Der Inhalt des Brie-*

hat. Laetatus sum quidem, dum intellexi, te pro certo ad ovile, unde exiveras, rediisse[1]. *Paschasius will demnächst auch nach Löwen zum Studium kommen. Er hat schon oft die Neigung empfunden, an Leonhard Kessel zu schreiben,* partim, ut me apud eum excusarem, qui tam sinistram de me concepisset suspicionem, eo quod quendam doctorem super rebus nostris consuluissem et una tecum protestassem, insinuando videlicet, hoc me nullo malo fine fecisse, quanquam postea considerarim, inde mala quedam, imo maxima, oriri posse, partim ut cum deo inprimis cum eo pristinam inirem gratiam. Sed hactenus imbecillitas mei animi et mei facti verecundia me deterruit atque retraxit. Nunc vero ea misericordia ac pietas benevola, qua te prosequuti sunt patres fratresque nostri Lovanienses, mihi plurimum fiducie adferunt, imo omnes ad scribendum remoras tollere videntur. — *Was die Anfrage des Nicolaus nach der Gewissenslage des Paschasius angehe, so erwidere er ihm,* me non parvam crucem in animo statim post meum a Colonia decessum perpessum fuisse, non tam quidem propter voti mei substantiam (quod per dei gratiam ad effectum deducere semper cupivi, ubicunque terrarum fuero, animo, si non externis signis, simpliciter scilicet et secundum quod intellegebam, quum votum facerem), sed potius propter scandalum et incommoda, que eventura inde timebam post meum decessum. Sed nunc, laus deo, indies tranquillior redditur, cum omnia in melius vertantur. Quod autem insinuas magnitudinem periculi animae, quod incurrunt ii, qui relictis melioribus ad deteriora recurrunt, ut liberius possint vivere secundum carnis sensualitatem, que res nihil est quam apostatare, verum quidem est, si nude intelligatur. Novit interim deus, quo animo prestiterim et qua de causa domo patris Leonardi exierim, licet probationis modum non satis intelligens patienter ac diligenter non sustulerim. Sed quicquid sit, culpandus sum, confiteor. Vota enim non sunt temere facienda, quia deo reddenda, ut fusius et efficaciter quidem probas. Est tamen in rebis modus, cuius limites equitas non transtulit. Te autem quam possum diligentissime laudo, quod votum pretensum iteraris quodque iter ceptum accepta domini cruce persequi velis. — Quantum autem ad profectionem meam attinet, spero quidem, me brevi iturum Lovanium studendi gratia, sed quoad iter Romanum suscipiendum non sum adhuc pro nunc illius animi, nec fortasse, cum vellem, non permitteretur. Scias me erga Societatem (deum testor) maxime bene affici et semper illis bene volui, licet interdum aliud quibusdam visum esset. *[Lüttich 1552 Juli].* Juli.

VIII fol. 61, Original.

Adr. Non parvae pietatis adolescenti Nicolao a Nova Fabrica, confratri dilectissimo, Lovanii.

---

fes bezieht sich auf die Störungen im Kölner Collegium, welche die Entlassung zahlreicher Angehöriger desselben herbeigeführt hatte (unten S. 203 Anm. 3).

1 *Dass Nicolaus wieder in die Societas aufgenommen wurde, beweist ein Schreiben Kessels an ihn d. d. Köln 1553 Juli 10 (IV fol. 69, Concept).*

120. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Adrian Adriani in Löwen. Ersucht ihn, dem Ursmarus und Guterius mitzutheilen, dass Ignatius sie in die Societas aufnimmt. Rechte der Rektoren. Obedienz. Rom 1552 Juli 20.*

VIII fol. 79, Original.

Adr. Rev. in Christo patri mag. Adriano Anthverpiensi, praeposito scolasticorum Societatis Jesu, Lovanii.

Juli 20. Per valetudinem suam fere semper adversam cum non possit pater in Christo noster magister Ignatius respondere d. Ursmaro [1] nec d. Guterio [2], nec mihi vacet singillatim utriusque literis respondere, T. Rev. facilius idipsum prestabit verbo, dicendo, quod pater noster utrumque ut filium et fratrem in Christo charissimum admittit et in hac nostra Societate ulnis charitatis amplectitur. Et si Romam mittendos esse censueris, libenter excipientur. Licebitque interim d. Ursmaro Societatis privilegiis uti, ut d. Quintino [3], in foro conscientiae. Quod perinde est, ac si dicerem sine patentibus literis, que offendi possint easdem eis facultates concedi, sed illis poterunt et in confessionibus audiendis et in aliis piis functionibus Societati consuetis uti publice et privatim. Non tamen (?) in foro conscientiae ad modum concedendi, non ad executionem gratiarum concessarum pertinet.

Quid possit prepositus localis, quaerit T. Rev. non immerito, et absolutis omnino constitutionibus Societatis id exactius intelliget. Interim hoc in genere intellexisse sufficiat, quod non quasi suo iure ullo, sed ex consueta prepositi generalis concessione potest prepositus localis, que ad conservationem et spiritualem profectum suorum et externorum aedificationem pertinent. Unde dispensationes circa ieiunia vel ciborum delectum et circa officium canonicum et huiusmodi ad eum pertinent, permissio etiam et restrictio usus gratiarum concessarum subditis eius (etiam per generalem prepositum) ad eundem spectat. Deputare itidem confessores et facultatem eis maiorem vel minorem concedere et eiusmodi licere solent rectori vel preposito locali per generalis concessionem, sed de his alias exactius.

Quod petit Rev. T., quomodo possit aliquis esse sub tua obedientia et non Societatis, ego vero non video nec tale quid unquam dixi. E contrario tamen potest aliquis esse etiam Lovanii sub obedientia Societatis et non tua.

Rome 20. Julii 1552.

121. *Heinrich Dionysius* [4] *an Leonhard Kessel. Seine warmen*

---

[1] *Ursmar Goysson (vgl. für die Persönlichkeit Steinhuber l. c. I, 82 Anm. 2).*

[2] *Vgl. unten S. 203 Anm. 4* 'Guterius' *ist wohl mit dem dort genannten* 'Guttarius' *identisch.*

[3] *Quintin Charlart (vgl. S. 203 Anm. 4), dem Ignatius gestattete, sein Canonicat weiter zu besitzen.*

[4] *Er war Canonicus in Nimwegen und trat später in die Gesellschaft Jesu ein, vgl. das Register.*

Empfindungen für die Societas. Zweifel an der Gnadenkraft eines Ablasssteinchens, das Kessel ihm geschenkt hat und das durch ein Unglück zerbrochen ist. [Nimwegen] 1552 Juli 20.

IV fol. 47, Original.

Adr. Religioso d. Leonardo Kessel de S. nominis Jesu, amico meo integerrimo.

Non possum non vehementer et tibi et universe vestre Socie- Juli 20. tati congratulari de tam prospero rerum omnium successu et tanta confratrum auctione. Orandus est deus, ut quod in vestra Societate cum omnium admiratione coepit, etiam cum multorum edificatione provehat ac perficiat. Utinam et me aliquando piissimus deus vestra Societate dignum iudicet, qui adhuc tam variis funiculis et negotiis distineor, sed spero aliquando gratia dei emersurum. Cum metior nunc totius mundi statum, magis lubet flere quam multis verbis calamitates deliniare. Et certe, ut ingenue fatear, etiam nostram sortem deploro, ut qui fecerim hiis diebus iacturam illius lapilli indulgentiarum, quo me tam munifice donasti. Cum enim tradidissem hunc cuidam sanctissime virgini, ut serico implicaret, ne possem aliquando amittere, illa per imprudentiam acu rupit volens sericum transmittere non sine gravi animi sui dolore. Ego etsi vehementer dolerem, suppressi tamen animi merorem, ne tristitiam eius conduplicarem et adderem afflictionem afflicto. Velim tamen mihi semel obiter indices, num etiam fractus in duas partes et consolidatus rursum valeat eque atque prius; sin minus, precor, ut per amorem Christi mihi aliud communices, ne ipse cum multis aliis, quibus soleo communicare, priver ea gratia. Miror, cur nihil indices de mittendo iuvene. Ego certe pro vestro arbitrio sum cum iuvene acturus, ubi ad nos advolarit. Vestrum erit imperare, meum autem iussa facessere. Interim memineris pacti et deum pro me misero peccatore et indigno sacerdote precare, qui nos diu tueatur pro bona voluntate sua incolumes. Scribebam pridie Praxedis virginis a. 1552.

122. *Ignatius an Leonhard Kessel in Köln. Macht ihm Mit-* Juli 30. *theilung von der Gründung des Collegium Germanicum in Rom*[1] *und ersucht ihn im October oder November einige deutsche Jünglinge zur Aufnahme in dasselbe nach Rom zu schicken*[2]. *Rom 1552 Juli 30.*

1. IV fol. 48, Copie von der Hand Kritzraets; 2. XII fol. 264, Copie

---

[1] *Eine Abschrift der Constitutiones collegii Germanici de Urbe, Lovanium et Coloniam mittendae (vgl. Pachtler, Ratio studiorum I, 375), sowie eine Abschrift der ersten Redaction der päpstlichen Bulle, durch welche das Collegium begründet wurde, befindet sich XII fol. 259 ff. — Vgl. im allgemeinen Steinhuber, Collegium Germanicum Hungaricum I, 14 ff.*

[2] *Am 31. Juli machte Ignatius im Anschluss an obiges Schreiben Leonhard Kessel Mittheilung von den Vorbedingungen, welche die zu entsendenden Jünglinge zu erfüllen hatten (Copie XII fol. 265; die zweite Hälfte des Originals in der Maria-Himmelfahrtskirche zu Köln. Das ganze Schreiben ist gedruckt von O. Braunsberger in der Zs. für kath. Theologie 1885 S. 315; danach Pachtler l. c. I, 369).*

des 17. Jhs. — Stimmt wörtlich überein mit dem gleichzeitigen Schreiben an Le Jay, welches in den Cartas de San Ignacio III, 395 abgedruckt ist.

123. *Kölner Viermonatsbericht über Mai bis August 1552, verfasst von Leonhard Kessel. Kriegsfurcht in Köln. Einnahme von Mainz und Trier. Bedrohung des kölnischen Gebietes. Feindselige Stimmung gegen die Geistlichkeit in Köln. Beziehungen zu Gelehrten und angesehenen Männern. Guter Ruf der Gesellschaft. Missgunst einiger Magister. Nachfrage nach dem in Rom weilenden Andreas Frisius. [Köln] 1552 August 31.*

II fol. 2, Copie 17. Jhs.

Aug. 31. Inprimis, reverende pater, quoad tempora, in quibus degimus, plena sunt bellis ac turbationibus, Colonienses nostri multum timuerunt et adhuc timent [1]. Omnes fere portae civitatis multum temporis clausae fuerunt, vigiliae quoque die ac nocte diligenter factae sunt. Istis mensibus religio christiana multum decrevit in his locis et decrescit in dies magis. Nam Lutherani sive haeretici Moguntiam occuparunt [2], episcopus Moguntinus, religiosi et sacerdotes omnes fugere coacti sunt; quorum domus et ecclesias haeretici incenderunt, tam in civitate quam extra urbem iacentes. Tandem haeretici occuparunt etiam Treverim [3]; iam aliud non restat, nisi ut episcopatum Coloniensem devastent et Coloniam penitus subvertant, quod valde timetur et facile fieret, quia inter populum et clerum magna est controversia, ita ut periculum sit, ne tumultus fiat in populo contra clerum et religiosos omnes. Non possem literis explicare, quomodo hic sacerdotes et religiosi sint exosi, quomodo post eos clametur in plateis sine aliqua verecundia. Nos . . . . . . [a]) manemus apud templum divae Ursulae. Istis mensibus multis de causis coacti fuimus nos magis domi continere et nostra studia tractare, tamen dominicis diebus et festis bis . . . . . . [a]) exhortationem habui diversis in locis.

Quidam promoti in artibus et sacerdotes saepe nos invisunt, aut consulendi aut confitendi gratia. Inter quos est quidam filius consulis promotus in artibus, qui valde Societati est addictus. Apud omnem populum bene audimus, libenter nos audiunt, sed alii magistrorum nostrorum admodum aegre nos ferunt, quorum unus in publicis concionibus suis, quantum potest, contradicit nobis ab aliis male informatus. Itaque adhaeret suae opinioni, ut [etiam si] contrarium audiat, non credat. Speramus omnia meliora . . . . . . [a].

a Lücke für ein oder zwei Worte.

---

1 *Für die Besorgnisse, welche der Kriegszug des Kurfürsten Moritz von Sachsen und des Markgrafen Albrecht von Brandenburg in Köln erweckte, vgl. Ennen IV, 649 ff.; Höhlbaum, Buch Weinsberg II, 13.*

2 *Die Einnahme von Mainz durch Markgraf Albrecht erfolgte Mitte August.*

3 *Trier fiel am 25. August in die Hände des Markgrafen Albrecht (Gesta Trevirorum, ed. Wyttenbach und Müller III, 13).*

Nihil adhuc percepimus de Andrea physico[1]) quem cum Sebastiano[2]) ante aestatem Romam misimus. Intelligo ipsius patrem bene contentum, quod se Societati dederit; omnia necessaria paratus est ipsi mittere . . . . . .[a]), sciat, ubinam agat. 1552 ultimo Augusti[3]). Aug. 31.

124. *Kölner Monatsbericht über October 1552*[4]*, verfasst von Leonhard Kessel. Bruchstück. [Köln 1552 November 1.]*

Copie VIII, 77. *Von Kritzraets Hand.*

Ego cum m. Gerardo[5] et nostro exercitante cum coquo simul manemus, corpore sic satis, laus deo, bene dispositi. Vicini nostri Nov. 1.

a *Lücke.*

---

1 *Es ist Andreas Boccatius Frisius.*

2 *Der oben Nr. 107, 114 erwähnte Sebastianus Megensis.*

3 *Der Bericht enthält (ähnlich wie oben S. 182 Anm. 4) auffallender Weise keine Angabe über die Entlassung der Mehrzahl seiner Zöglinge, zu welcher Kessel sich gleich nach seiner Rückkehr aus Löwen, also etwa im Juni 1552, entschliessen musste. Die hs. Hauschronik a. a. 1552 (und danach Reiffenberg I, 37), sowie Polanco II, 584 berichten eingehend darüber. Danach wollten sich die oben Nr. 107 erwähnten Zöglinge Johann Marbais, Johannes Marchiensis, Walter Scotus und Aegidius Genepiensis nicht der Hausdisciplin fügen und verliessen heimlich das Haus; bei der Untersuchnng, die Kessel anstellte, ergab sich, dass auch die übrigen Schüler inficirt waren, so dass er alle bis auf drei entliess. In Köln machte der Vorfall viel Aufsehen, aber Ignatius sprach Kessel am 4. October für diese Energie seinen Beifall aus (Polanco II, 585 Anm. 1; vgl. Linek, Imago virtutis S. Ignatii S. 516:* Leonhardus Kesselius Coloniae rector ex quindecim sociis, qui illo domicilio continebantur, octo iussit abscedere resque suas habere, quod se obedientiae nutui, persuasione cuiusdam Gerardi Olandi, accomodare noluissent. Postmodum vero anxius animi, quod in eo fortassis fuisset plus aequo austerior, dedit ad Ignatium literas, supplicans ut, si fervore abductus nimio perperam egisset, daret veniam poenamque quam vellet injungeret. At is perlectis eius litteris factique causis tantum abest, ut quicquam in eo culpae agnoverit, probarit quin potius praeceperitque, septem etiam reliquos propelleret, nisi quieti atque obsequentes esse vellent, quales unice optaret requireretque Societas; *vgl. auch Acta Sanctorum Juli VII, 563).*

4 *Der Bericht über den September 1552 fehlt. Nach der hs. Hauschronik legten am 6. September in die Hand Kessels das Gelübde ab:*
a) Andreas Leodiensis (vgl. oben S. 183 Z. 16, und Polancos Chronik II, 585). Ein unbedeutender Brief seines Bruders Erardus an ihn d. d. Wien 1552 October 30 in VIII fol. 85, Original.
b) Valerianus Marchiensis (S. 183 Z. 17).
c) Petrus quidam natione Gallus.
d) Petrus Flander.
e) Guttarius natione Hispanus (vgl. oben Nr. 120).
f) Duo canonici, iam Societatis, d. Antonius et d. Ursmarus (oben Nr. 120). Diese beiden und der folgende kamen aus Löwen nach Köln (Polanco II, 585).
g) d. Quintinus licentiatus et canonicus (Mag. Quintinus Charlart canonicus Tornacensis, Polanco II, 588; Cartas III, 145; Litt. quadr. I, 505; vgl. Gothein a. a. O. 756). Diese acht und dazu Gerhard Tacquet wurden nach Rom geschickt. — Ausser diesen leistete am 6. September noch Joannes Leodiensis das Gelübde.

5 *Gerhard Brassica.*

Nov. 1. et omnes de nostra parochia bene favent nobis; propter confessiones audiendas et propter advenientes studiosos hoc mense in studiis parum profeci. M. Gerardus optimo est animo, non tamen corpore adhuc totus restitutus. Hoc enim tempore mala scabie laboravit....

[Reliqua evulsa et lacerata sunt].

125. *Gerhard Brassica an Michael von Gent in Löwen. Anweisung für die Besorgung der Bücher des Franz Coster. Ermahnungen für sein Seelenheil. Weitere Angaben betr. Franz Coster. Köln [1552] November 12.*

VIII fol. 80, Copie von der Hand des Leonard Kessel.

Adr. Michaeli Gandavo optime spei adolescenti, gnaviter operam danti philosophicis studiis in pedagogio Castrensi, Lovanii.

Nov. 12. Gratia et pax domini nostri Jesu Christi sit et augeatur in cordibus nostris amen. Charissime in Christo frater, m. Franciscus[1]

Nov. 7. incolumis in festo s. Willibrordi 7. Idus Novembris maxima animi alacritate ad nos pervenit sub horam 5. vespertinam. Nunc mihi id negotii dedit, serioribus occupatus, ut ad te pauca pro temporis angustia de rebus suis perscribam. Fideliter omnia, ut iusserat, procura, magnam apud deum et ipsum initurus gratiam. Et omnia, que istic acta sunt, iam inde a decessu ipsius ordine perscribas. Si forte pater ipsius omnem supellectilem auferre aut detinere statuat, subducas grammaticam Clenardi, grecam et hebraicam, Joannis Isaac biblia et annotationes sub Adamo et in magistrum sententiarum[2], Plinii naturalem historiam, dictionarium Munsteri trilingue et arcana scripta et epistolas, quas ad ipsum misi; in unum involvas vel tibi serva ac deferas ad Jacobum Dordracensem[3] cognatum nostrum, qui huc curabit ad nos advehi. Si spes bona affulgeat, quod non detinebit, tunc omnia conservabis, donec nos certiores effecti indicaverimus, quid faciendum fuerit.

Tum autem, mi frater dilectissime, ipsum diem in te pullulescentem noli extinguere, sed confoveas et enutrias ferventibus precibus, ignitis desideriis in deum, novumque dum datur otium, in

---

1 *Franz Coster, vgl. Nr. 129.*

2 *Der* 'magister sententiarum' *ist Petrus Lombardus.*

3 *Vgl. oben S. 196. — Brassica schrieb ihm am 13. November noch besonders in dieser Angelegenheit (VIII fol. 81v). Er ersuchte ihn, auch seine (Brassicas) Bücher zu senden; als solche nennt er:* biblia, annotationes in Paulum sub Adamo et in magistrum sententiarum, locos communes in sacra scriptura, annotationes paucas sub doctore Hasselt in epistolam Jacobi, librum disputationum et reliqua scripta ea, que mihi preciosiora sunt auro, adagia Erasmi *[über den Verkauf seiner Schriften in Köln s. Höhlbaum, Buch Weinsberg II, 153]*, grammaticam grecam et hebraicam Cleonardi, Lucanum et annotationes in eundem, dictiones fraudum Luteri, commentaria in logica, phisica, textum in logicis, annotationes in logicam sub m. Cornelio, in metaphisi, quas arbitror Johannem Dordracensem in Castro usui habere, repetas ab eo et alia scripta logicalia, phisicalia, epistolas Erasmi, historiam d. Martini Carthusianorum, quam commodato habebat m. Hadrianus Blienborch, figuram Jacobi Rovitii, dictionarium grecum.

altis recessibus cubiculi perpendas, quanta Jesus Christus nobis prestitit, quid etiam sit nos vicissim rependere, totam ipsius vitam ab incunabulis usque ad mortem intuearis, quod vite genus nos exemplo suo et doctrina docuit, quod optimum et saluberrimum et compendiosissimum esse nemo sane mentis dubitabit. Novissima tua, mortis horrorem, extremi iuditii tremendum et ardentis gehenne metum ob oculos pone, in memoriam revoca humane vite pericula, propriam fragilitatem et mundi huius pessimi prestigias, qui, si unquam alias, nunc totus in vitiis constitutus est. Consultissimum erit et valde utile, quoniam in adolescentia magna consilii imbecillitas est, utpote rerum inexperta et variis affectionibus obnoxia, ex toto corde orare dominum deum et divam virginem, ut ipsa te dirigere dignetur in talem vite rationem, in qua ipsi fideliter serviens tandem eternam salutem consequaris, offeras te, quantusquantus es, ipsius bone voluntati indifferens, ad omnia paratus quocunque vocet, sequi. Mundus transit et omnis concupiscentia eius. Vanitas vanitatum et omnia vanitas. Quicquid sub sole fit, nihil nisi labor et afflictio spiritus, deum et mandata eius observa. Hoc est, omnes homines, cuncta, que fiunt, adducet deus in iudicium pro omni abscondito suo sive bonum sive malum. Ter quaterque felix, qui sublata cruce sua et abnegato se ipso vestigiis Christi fortiter cominus insistit. In studiis tuis diligenter perge, absolve curriculum et, ut ii, qui in currili certamine certant, visa meta alacrius et gnavius ad eam propera, ut nomen dei in laboribus tuis sanctificetur. Salutabis nomine nostro dominum regentem, m. Cornelium Rommerswael, m. Augustinum. Oramus ipsos atque obtestamur per crucem et diram passionem Jesu Christi et amorem, si quam erga nos habeant, si pater m. Francisci Lovaniensis advenerit, ipsum consolentur et bene instruant, compescant salubribus monitis, ne sibi et filio molestus fiat et repugnet deo, adversus cuius stimulum calcitrare durum est. Spero enim, quod ex lectione sacre scripture et sanctorum patrum satis didicerit, quid in hac re fieri debeat, et multum probent factum magistri Francisci. Spergas rumorem apud patrem, m. Franciscum ilico discessurum Colonia, si sentiat persecutionem sibi parari. M. Augustinum plurimum salutat Jochimus Traiectensis [1], cui etiam breviter perscripturus est; salutabis omnes veteres contubernales m. Johannem Bardwyck, m. Nicolaum Hasselt, m. Gerardum Lauersoen et omnes, qui de m. Francisco et de me percunctabuntur, precipue tamen fratrem L. et Hieronimum, cognatum m. Francisci. Postridie d. Martini. Coloniе. Nov. 12.

Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel in Köln. Antwort auf dessen Schreiben vom 31. August und 23.

---

[1] *Joachim Antonii (Nr. 127). — Ein Schreiben des Brassica an Ignatius d. d. 1552 November 24 ist gedr. bei Reiffenberg I, S. 42 (Copie VIII fol. 77).*

Nov. 12. *September*, quas nobis attulit mag. Gerardus[1], alias deinde in mense Octobri datas attulerunt duo iuvenes ex inferiori Germania huc missi ad collegium Germanicum[2]; et re vera aliquid negotii nobis exhibuerunt, cum iam perspecta nobis esset mens rev^{morum} protectorum, nimirum ut, quamdiu praesens urget superioris Germaniae necessitas, ex earum fere regione iuvenes assumantur. Quia tamen in constitutionibus aliquis relinquitur locus inferioribus Germanis, hi duo Colonia et septem alii Lovanio missi recepti sunt[3]; alios ex inferiori Germania mittere non oportebit, ex Saxonia vero et aliis superioris Germaniae provinciis, qui idonei fuerint, libenter admittentur. —

Magister Gerardus sicut et alii fratres Lovanio et Colonia missi valent in domino; valet etiam Andreas Frisius, qui in collegio Romano Societatis dat operam litteris. Sebastianus[4], eius socius, Augubium, quo novum collegium hisce diebus deductum est, missus fuit.

Rom 1552 November 29[5].

XII fol. 267, Copie des 17. Jhs. — Druck des ganzen Briefs, Braunsberger in der Zs. für kath. Theologie 1885 S. 316; danach Pachtler l. c. I, 370.

127. *Joachim Antonii*[6] *an Ignatius. Bericht über seine Studien in Utrecht und Löwen. Verkehr mit Adrian Adriani. Exercitien. Entschluss in die Gesellschaft einzutreten. Reise nach Köln. Studien- u. Tagesordnung*[7]. *Köln 1552 November 30.*

VIII fol. 76, Copie von der Hand Kritzraets.

Nov. 30. Singularem dei mei ac patris aeterni in me indignissimum filium pietatem cernens, necnon et magnam specialemque gratiam mihi uberrime donatam percipiens, p. in Christo rev^{me}, V. rev. P^{tati} ut haec exponantur aequum esse et salutiferum putavi, tum ut mei indignissimi filii vocationem exploratam habens V. P^{tas} minimorum servorum catalogo adiungere dignaretur, tum etiam ut sanctissime iuxta

---

[1] *Gerhard Tacquet; das Schreiben vom 23. September liegt nicht vor.*

[2] *Wohl die beiden Brüder Heinrich und Christian Blyssemius aus Bonn, die zu den ersten Zöglingen des Germanicums zählten (Steinhuber l. c. I, 41). Heinrich Blyssemius und der ebenfalls 1552 ins Germanicum aufgenommene Hermann Dorkens (Thyraeus) aus Neuss studirten vorher in Köln; ersterer wurde am 16. März 1551 immatriculirt und im März 1552 Licentiat in artibus, letzterer wurde am 1. November 1550 immatriculirt und gleich darauf Baccalaureus (Matrikel IV fol. 191, 193; Decanatsbuch IV fol. 248, 250).*

[3] *Die Namen vgl. bei Steinhuber l. c.*

[4] *Sebastianus Megensis. Ueber die Gründung des Collegs in Gubbio vgl. Polanco II, 441.*

[5] *Ein Schreiben ähnlichen Inhalts richtete Polanco an demselben Tage an Arnold Hezeus in Löwen (ebd. XII fol. 268; Druck, Zs. für kath. Theologie 1885 S. 317; danach Pachtler l. c. I, 371).*

[6] *Joachimus Anthonius Ultraiectensis wurde am 7. Februar 1553 als Artist in Köln immatriculirt (Matrikel IV fol. 205).*

[7] *Vgl. das oben S. 205 Anm. 1 erwähnte verwandte Schreiben Brassicas.*

ac piissime huius Societatis consuetudini morem gererem; scripturus ergo primum tractum, in trahendo constantiam, exercitiorum successum et una cum voto studii rationem, gratias ante omnia agendas deo pro viribus duxi, qui in me talia tantaque contulit beneficia. Cum igitur Traiecti latinae linguae notitia per dei gratiam parta fundamentoque graecarum literarum iacto Lovanium peterem, varia de studiis consilia sententiasque audivi, propter quae mihi in dubium tracto, cuinam studio animum applicarem (elapsi sunt quatuor menses), considerans itaque tempus sine fructu elapsum dolui videbamque me in dies ad lusum, ad potationes aliasque mundi vanitates magis quam ad virtutes bonarumque literarum studium invitari et allici. Haec me advertentem et iam quasi, proh dolor, totum mundi lautiis et voluptatibus inescatum deus per immensam suam bonitatem, nescio quo modo, ad mag. Adrianum ab Antwerpia, patrem Societatis Jesu apud Lovanienses, traxit eique confessus ut crebrius solito confiterer, admonitus sum. Videns autem huius viri mirabilem lenitatem morumque probitatem, eius admonitionem minime negligere audebam. Accessi saepius. Quid multis? Quanto crebrior erat confessio, tanto desiderium cum eo vitam agendi crescebat magis, ita ut me totum ei committerem de studiis meis. Ipse autem studium philosophiae mihi suadebat. Hoc igitur studii genus aggressus sum. Interea loci conciones frequentans, semel de eligendo vitae studio documentum habitum est. Hoc in memoriam recondens mihi faciendum esse putavi. Perpendenti igitur diversas vitae vias orantique deum, ut commodam mihi demonstrare vellet viam, in qua ipsius voluntatem complens salvari possem, occurrit triplex vitae genus, ad quorum unumquodque aeque animus trahebatur, videlicet vitae Carthusianorum, Societatis Jesu et pia apud matrem in patria sacerdotis officio fungens ductio; haec mag. Adriano proponebam, cupiens ex hoc trivio educi: ipse autem videns me hisce intricatum, admonebat preces ad deum fundendas, ut ipse per suam bonitatem indicare vellet, quid illorum illi placeret. Mihi itaque oranti saepiusque nocte haec eadem revolventi maximum erga hunc patrem, ut eius consuetudine utens deo servire possem, amor animum subiit et rursus affectus ille erga matrem naturalis fortissime impugnabat. Ita aliquot menses huiuscemodi pugnantibus agitatus fluctibus partim expellere nequiveram, postea aura spiritus sancti tam acris surgebat tantoque amore animum accendebat, ut fere invitum hunc portum intrare compulerit. Consulens itaque p. Arnoldum[1] ex Colonia Lovanium missum, subito relictis Lovanii omnibus matrem solam solatus Coloniam profectus sum. Reliquis cognatis mihi tunc obviis commentum quoddam obiiciebam, ne meam versus Coloniam impedirent profectionem. Nov. 30.

De exercitiis nunc pauca referam. Prima septimana veram animi contritionem vix semel, ut cupiebam, sensi; confessus eidem

[1] *Arnold Hezeus.*

Nov. 30. tum et pudore affectus verum tantum animi dolorem sentire non potui, ut largas lacrymarum guttas effunderem, sed eo dolore lacrymas emisi largas, quod scilicet cordis duritiem lacrymis mollire nequiverim. In reliquis exercitiis bene successit, laus deo; habui magnam regi nostro in omni paupertate, humilitate et vera obedientia serviendi affectionem, ita ut instigabar maxime ad votum faciendum, ne spiritus quidam malus inciperet me in hac vita impedire. Vovi itaque deo meo et creatori meo, ut liquet ex hoc chirographo [1] a me ipso notato, patre et omnibus fratribus nescientibus, solus in templo. Voto facto animus quiete in Christo fruebatur, nisi quod diabolus variis aliquando perturbaverit cogitationibus et tentationibus. Ad finem autem hisce perductis exercitiis, hanc studii rationem per patris mei consensum et consilium aggressurus sum, ut studium philosophicum persequerer (Lovanii enim Aristotelis logicam audivimus), nunc autem in physica duas aut tres horas consumo, in sacris duas horas impendo, unam horam cum fratre meo mag. Gerardo Dordracensi in graecis literis nos exercentes perducimus, reliquam diei partem vel in meditationibus et orationibus sanctis (ut magis in Christi amore stabiliar) transigo, vel patris negotiis, culinae enim coci officio fungenti cura commissa est, intersum.

Coloniae 1552 ultima Novembris.

128. *[Johann Rhetius an Ignatius [2]]. Ueber das Dreikronen-Kolleg. Förderung wissenschaftlicher Studien durch den städtischen Rath. Neues Aufblühen der Universität seit wenigen Jahren. Professoren von der Stadt unterhalten. Besonderes Wohlwollen Hermann Sudermanns. Verfall des gymnasium Cucanum. Verhandlungen mit Leichius wegen Uebernahme einer Schule. Vermittlung des Konrad Betzdorf. Leichius durch den Rath zur Annahme der Leitung bewogen. Pflege der Elementarfächer in der neuen Anstalt vorgesehen. Häuser erworben und zur Schule hergerichtet. Einzug in das Kolleg [5. Juni] und Eröffnung der Schule [12. Juni]. Versprechen näherer Auskunft über die Unterrichtsmethode etc. durch Uebersendung von Aktenstücken und Briefen. Lob des Regenten. Wachsende Schülerzahl. Pflege der Sprachstudien. [Köln 1552 Ende November.]*

II fol. 2^b, Kopie 17. Jhdts.

Ende Nov. Quod, sanctissime pater, me recepi facturum, aequum est ut faciam. Dicam igitur quaedam, sed pauca, de novo nostro Trium coronarum collegio [3]. Hi ornatissimi civitatis Agrippinae principes et senatores ita amant honesta studia et bonas artes studiososque

---

1 *Liegt nicht vor.*

2 *Dass Ignatius der Adressat ist, ergibt sich aus Polancos Schreiben vom 24. Januar 1553, Nr. 134.*

3 *Die Kukanerburse hiess seit 1552 von dem an ihrem Eingang angebrachten Stadtwappen meist Dreikronenburse.*

ac doctos omnes, ut eos a deo opt. max. nobis datos existimemus ad reformandam universitatem, quae olim viris doctis florentissima, nostro autem tempore ante annos pauculos, nescio cuius [incuria][a]) et negligentia sine omni pene flore fuit: ante paucos annos dico, eo quod nunc reflorescere incipiat. Biennium plus minus est [elapsum][a]) quod theologiam, iurisprudentiam, medicinam, philosophiam et linguas velut ab exilio in urbem reduxerit[1]. Tam est liberalis in doctos, ut hoc facile omnes alias Germaniae civitates superet. Alit hic (nam beneficia ecclesiastica professoribus danda negligentia quorumdam fere omnia donata sunt hominibus indoctis, qui nihil minus quam alios docere possunt) magnis sumptibus, pecunia ex communi aerario sumpta, sex doctores theologos (ut ab his potissimum, ut aequum est, incipiam), totidem iuris consultos, duos medicos. His quod numerat, nescio; numerat, id quod scio, doctori Justo Velsio Hagano philosopho doctissimo, qui in philosophia graeca cum latinis coniungit, daleros 200, Gerardo Matthisio Geldriensi graeco 30, Jacobo Leichio Cochemensi totidem[2]. Postremis brevi, ut spero, augebitur stipendium. Est hic Joannes Isaack Judaeus baptizatus[3], hebraicae linguae peritissimus, qui an in numerum suorum professorum receptus sit, nescio, sed plane spero, nam locuti sunt illi et pecuniam aliquam dederunt[4]. Ita, reverendissime pater, toto animo in promovendo honesta studia noster senatus[b]) incumbit, praesertim Sudermannus consul[5], qui omnium bonorum, quae senatus in studiosos contulit et maxime in novum istud nostrum collegium, praecipuus[c]) et pene unicus est auctor; quod admirabile valde est et eo magis, quod dominus noster Sudermannus omnis eruditionis est expers. Dator huius est deus, a quo ad hoc factus videtur, ut honesta promoveat studia, itemque deo omnis boni auctori satis magnas [debemus][a]) agere gratias. Nunquam potest senatus ob has sanctas virtutes digne laudari. Magna haec sunt, speramus maiora. Ende Nov.

Hic sanctus rei literariae patronus etiam huius nostri collegii fundator est, nam vetus Cucanum gymnasium (quod non publicum sed privati cuiusdam hominis fuit) cum anno superiore collaberetur (et ob vitam inhonestiorem eius, qui praeerat et quod domum repeteret ipse haeres), egit reverendus d. et praeceptor meus Godefridus

a *Lücke.* b conatus. c percipimus.

---

1 *Vgl. Ennen IV, 685. Die Bemühungen des Raths zur Hebung der Universität waren 1550, nach Beendigung des oben S. 149 erwähnten Provincialconcils vom März 1549, auf welchem die betheiligten Instanzen sich gegenseitig für den Verfall verantwortlich machen wollten (Liber rectoralis IV fol. 159 ff.), zu einem gewissen Abschluss gekommen.*

2 *Ennen IV, 678, 689. — Für die früheren Gehaltsverhältnisse der Kölner Professoren vgl. besonders Keussen in der Westdeutschen Zs. XI, 362 ff.*

3 *Seit 1551 in Köln (Ennen IV, 685; Lossen, Masiusbriefe S. 373). Am 16. Juli 1552 wurde er immatriculirt* (Johannes Isaach, antea judeus nunc christianus, lecturus hebream grammaticam, *Matrikel IV fol. 208).*

4 *Ueber seine Gehaltsverhältnisse vgl. Ennen IV, 686.*

5 *Der Bürgermeister Hermann Sudermann ist gemeint.*

Ende Nov. Vilichius, decanus templi SS. Apostolorum[1] cum Jacobo Leichio, publico linguae latinae doctore, ut administrationem scholae in se susciperet; sed cum nihil obtineret, adiit eius patronum, doctorem Conradum [Betzdorpium[a])] ordinarium legum doctorem, qui, dictu mirum tantopere promovere studia conatur; est quodammodo mediator inter universitatem et senatum, quo potius a senatu ad eum deferimus et ipse causam nostram agit. Breviter: omnium nostrum est Maecenas; senatus quidem est, a quo praemium exspectatur, attamen in hoc et aliis opera ipsius doctoris utitur. Nos cum pudor prohiberet de omnibus cum ipsis dominis agere, hic, ut antea saepe, causam nostram agit, rem provisoribus universitatis et consulibus aperit; vocant ad se Jacobum Leichium, hoc illi proponunt, orant, ut se non difficilem praebeat, se effecturos, ut illi domus detur. Ad senatum negotium defertur, diebus aliquot de eo agitur, varie dicuntur sentire, tandem fit senatus consultum, ut erigatur[b]) collegium, illi Leichius praeficiatur, in eo doceantur non solum studia illa maiora, id est dialectica, rhetorica et physica, quae apud nos in collegiis, quas[c]) bursas vocamus, pene sola docere solent, sed etiam puerorum et rudiorum cura[d]) habeatur et minora quoque studia tractentur, ut sunt grammatices et linguarum[2]. Quod placuit senatui, factum est. Domus aliquot emptae sunt, mille, ut credo, daleris; missi fabri, ut eas scholae aptas facerent. Hi in interiori domo in primo loco magnum fecerunt auditorium, in quo tres praeceptores pueros in classes divisos una docere possunt, in secundo loco contubernium regentis et quatuor alia. Fabri adhuc adsunt; quid praeter haec paraturi sint, nescimus. Aream quoque magnam habemus.

Ea, quae scripsi, a liberalitate senatus accepimus, sed plura promittit, si negotium feliciter successerit. Quibus conditionibus domus regenti sit tradita, nos praeterit. Perfectionem collegii, quod adhuc perfectum non est, minime exspectavimus, verum immigra-
Juni 5 vimus ad festum Pentecostes, scholam vero aperuimus ipso die sanc-
Juni 12 tissimae et individuae Trinitatis, quod nunc medius est fere annus. Dicendum iam esset de institutione iuventutis et de diligentia regentis ac praeceptorum . . . . .[e]) scribam . . . . .[e]) cognosci posset ex chartis et literis, quas mitto et, statim ut editae fuerint, missurus sum. De altero hoc tantum dicendum puto: regentem (sic enim[f]) praefectum collegii appellamus) strenue et diligenter laborare et nos non negligenter aut segniter; saepe solet disputare: „non huc veni ullo allectus lucro sed . .[e]) pia ista sunt studia et . .[e]) amabam, pie laborabimus et deus nobis aderit“. Initio quidem numerus discipulorum fuit rarus admodum, sed nunc est frequens et in dies,

[a] *Lücke, die aber zweifellos so zu ergänzen ist.*
[b] non erigatur. [c] quae. [d] non (!). [e] *Lücke.* [f] eum.

---

[1] *Gottfried von Wylich war Dechant von S. Aposteln 1549—1553.*
[2] *Vgl. die Studienordnung bei Ennen IV, 692 Anm. 3.*

aliis atque aliis advenientibus, efficitur frequentior[1]. Spero fore, ut ex hac schola prodeant adolescentes docti sermonis hebraici, graeci et latini (in quibus merito exercitati esse debebunt ecclesiastae) et aliarum artium, quas liberales appellant. Faxit deus opt. max., ut, quantum nostri proficiunt in litteris, tandundem aut plus etiam proficiant in pietate et vita vere christiana, ut dominus aliquando mittat ex hoc bonos operarios in messem suam. Messis copiosa est, sed operarii pauci. Ende Nov.

129. *Franz Coster an seinen Vater. Rechtfertigung seiner Flucht und seines Eintrittes in die Gesellschaft*[2]. *Köln 1552 Dezember 1.*

VIII fol. 76, Copie von der Hand Kritzraets

Literas tuas, carissime pater, diebus istis attulit Carmelita quidam, quibus aegerrime ferre declaras non tam discessum quam clancularium discessum, et merito quidem, si ingratitudinem meam spectes. Verum si commoditatem et animae securitatem respicias, factum laudabis. Nonne animum ad Jesum spirantem maternus affectus extinxisset aut certe multum ab eo ademisset fervoris? Timebam (quod maxime timendum erat), ne ob aetatem me detinuissetis bono, ut videtur, pietatis zelo ducti: nunc, quod factum est revocari nequit. Hoc unum abs te efflagito, ut matrem[3] tristem amotam consoleris, nam nulla est tristitiae ratio, sed maxima causa laetandi. Valetudine dei opt. m. beneficio fruor optima, quam vobis similiter opto. Est Lovanii quidam Jacobus a Dordraco (de quo in Castro Lovanii ex Michaele Gandavo[4] metaphysico percuncteris). Coloniae apud aedem s. Ursulae in domo S. J. a. 1552 Cal. Decembris. Dec. 1.

---

[1] *Ueber die Frequenz des Gymnasium tricoronatum 1552—1556, d. h. bis zur Uebernahme durch den Jesuitenorden, sind bestimmte Angaben unmöglich. Doch lässt sich ein Schluss aus der Anzahl der Baccalaureen ziehen (ich berücksichtige dabei nur den regelmässigen Novembertermin). 1552 waren von 51 Baccalaureen der Artistenfacultät 15 Laurent., 35 Mont., 1 Coron. 1553/54 kommen als Pestjahre nicht in Betracht. 1555 waren von 61 Bacc. 23 Laur., 33 Mont., 5 Coron. 1556 sind die 68 Bacc. nicht nach Bursen getrennt. Von 1557 an beginnt ein allgemeiner Aufschwung der Facultät, an dem das Tricoron. erheblichen Antheil hat. 1557: 23, 36, 4; 1558: 15, 27, 13; 1559: 22, 23, 25; 1560: 92 nicht getrennt; 1561: 19, 52, 23; 1562: 18, 37, 35; 1563: 34, 49, 42 (vgl. Nr. 198 Anm.).*

[2] *Die Kölner Hauschronik berichtet:* Franciscus Custodis sive Costerus Mechliniensis Lovanio ab Adriano Adriani Coloniam destinatus postridie Omnium Sanctorum (*1552 Nov. 2*) domi nostrae cum maximo omnium gaudio appulit [*nach Nr. 125 am 7. September*], ubi sacris exercitationibus defunctus vigesimo septimo mensis Novembris cum sacramento religioso deo se privatim in cubiculo suo nemine arbitro inusitata suavitate delibatus obtulit, quod literis exscriptum deinde Januario mense anni sequentis s. p. Ignatio approbandum transmittit. — *Ende November machte Coster die Exercitien durch (VIII fol. 76, Notiz Kessels). Vgl. für ihn Delplace l. c. S. 3*; Hartzheim, Bibliotheca S. 80; hs. Nachträge dazu im Stadtarchiv S. 136.*

[3] *An seine Mutter* [habitanti in Sneppeter] *schrieb Coster gleichzeitig (Copie VIII fol. 76v, Druck Reiffenberg I S. 41).*

[4] *Vgl. oben S. 204.*

Dec. 28. 130. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel in Köln. Von den aus Löwen und Köln nach Rom ins Collegium Germanicum geschickten Schülern ist ein Löwener (weil er in Löwen seinen Studien obliegen kann) und ein Kölner (weil er ungeeignet ist[1]) nach Hause geschickt worden. Aus Niederdeutschland und den Niederlanden sollen keine Zöglinge mehr gesandt werden. Es sind augenblicklich 24 Zöglinge vorhanden. Sendet die Constitutionen des Collegium Germanicum[2]. Rom 1552 December 28.*

XII fol. 266, Copie des 17. Jhs. — Druck, O. Braunsberger in Zs. für kath. Theologie 1885 S. 319; danach Pachtler l. c. I, 372.

131. *Kölner Monatsbericht über December 1552. Bemühungen bei Dr. Johann Gropper um Privilegienbestätigung durch den Erzbischof. Günstige Gesinnung Groppers. Empfehlung an den erzbischöflichen Kanzler. Dessen Zusagen. [Köln 1552 Ende December.]*

II fol. 4b, Copie 17. Jhs.

Ende Dec. Diebus istis incepi convenire amicos nostros de modo, quo possemus efficere apud reverendissimum, nostrum ut dignetur approbare ac confirmare nostra privilegia, [cuius] auctoritate possemus illis libere uti ad gloriam dei omnipotentis. In primis accessi doctorem utr. iur. d. Joannem [Gropperum], patronum nostrum et amicum singularem, cui omnia maxime placuerunt, omnem nobis suam offerens operam[3]. In primo colloquio cum eodem habito plura contulimus bene per quatuor horas, quibus ipse ita commotus fuit, ut post diem unum aut alterum fecerit me vocari et in confessarium me elegerit, cupiens ex toto vitam commutare in melius. Quantum fructus operetur dominus, non facile explicare possem! Unice se commendari cupit [V. P^{ti}][a]. Item Gropper[b]) dedit mihi literas ad rev. d. cancellarium nostri reverendissimi[4], quem prius de omnibus informaverat, qui valde humaniter me suscepit pollicens, quod in propria persona causam nostram ageret apud reverendissimum, literas quoque rev. d. Gropperi[b]) reverendissimo ostensurum. Reliqui amici nostri omnem etiam nobis . . operam obtulerunt, nihil iam
Dec. 25. restat, nisi adventus reverendissimi, quem putant brevi adfuturum, putabant enim, quod in Natali domini adfuisset, sed non venit[5].

a Lücke. b Gripper.

---

1 *Christian Blyssemius.*
2 *Vgl. oben S. 201 Anm. 1.*
3 *Vgl. die Notiz Kessels (VIII fol. 76) d. d. 1552 November 29:* Hodie accessi d. Grupperum, ut inciperemus loqui de rebus Societatis, sed quia aliis tum occupatus erat, fecit me redire ad 1. Decembris ad prandium.
4 *Der Kanzler Bernhard von Hagen aus Geseke (Kanzler des Erzstifts 1526—1556).*
5 *Er war in Trient auf dem Concil. Der Bischof von Lüttich (die Societas erlebte eben jetzt schwere Zeiten in Löwen) machte seine Haltung zu den Privilegien der Gesellschaft Jesu von der des Erzbischofs von Köln abhängig. Adrian Adriani gab daher in einem Schreiben an Ignatius d. d. Löwen 1552 März 1 diesem zu erwägen, ob nicht durch den Le-*

Interim cogimur expectare. Ipsi [amici][a]) cupiebant primo reverendissimum de omnibus informare et me commendare, sic enim putant, me impetraturum apud reverendissimum quidquid voluero. Dec. 28.

132. *Joh. Rhetius an [Ignatius]*[1]. *Uebersendung der versprochenen Schulordnung. Haeretische Bibelübersetzungen und Schriften bei den Schülern in Gebrauch. Klagen des Jakob Leichius über die Last des Lehrberufs. Verlangen nach Ruhe. Disziplinlosigkeit der Schule. Schlechte Erziehungsresultate. Bitte, ihm selber die Leitung der Anstalt zu übertragen. Ersuchen um Rath wegen der haeretischen Bücher. Nachsichtige Auffassung des Leichius. [Köln 1552 Ende December*[1]*.]*

II fol. 6, Copie 17. Jhs.

Tametsi nullas adhuc a T. P^te^ receperim literas, credo et tempore anni et plurimis ac maximis occupationibus tuis obstantibus, tamen[b]) mei muneris esse putavi, non silere, sed potius de omnibus rebus certiorem te facere. Alii, arbitror, ea, quae deus per filios tuos operari in sua vinea, quae est apud Ubios, dignatus est studiose perscribent; ego solum, quae mihi a superiore imposita sunt, breviter indicabo. Ego, deo laus et gloria, et corpore quod certe scio, et animo, quod spero, valeo, ita ut alias dixi. Eunt mea studia. Nihil mutavi nisi quod festis diebus circa prandium et caenam nunc, quae hactenus non feci, lego ecclesiasticam historiam Eusebii, lecturus et ea perlecta aliorum . .[a]) etiam diebus matutinis horis cum epistolis Ciceronis fragmentum de somnio Scipionis ex 6. eius de republica libro examino et stylum . .[a]) dicendi magistrum exerceo. Reliqua manent immutata. Nunc quam superioribus mensibus non misi sed tantum missurum promisi, nostrae scholae institutionem mitto[2]. Multi discipulorum, id quod me monet et te noster praepositus d. Leonardus Kessel scire voluit, utuntur, et quidem publice in conventu adolescentum et aliorum discipulorum, proverbiis Salomonis, alii a Philippo Melantone Lutherano, alii a Leone Juda Zwingliano, alii ab aliis nescio cuius sectae hominibus de hebreo in latinum transversis. Pauciores habent a divo Hieronymo latine expressa. Credo, quod illa, nisi cum ecclesiaste, cantico canticorum, libro sapientiae atque ecclesiastico excusa non sunt. Multi Ende 1552.

[a] *Lücke.* [b] tum.

---

gaten und den Kaiser auf den Erzbischof gewirkt werden könnte, 'ita fieret, ut Coloniae et Lovanii quietius uteremur privilegiis nostris et maiori cum fructu' *(Litt. quadr. I, 548).*

[1] *Der Adressat ist nicht genannt; vgl. dafür oben S. 208 Anm. 2.*

[2] *Diese Studienordnung des Jacob Leichius für das Dreikronengymnasium, d. d. 1552 December 5, befindet sich die Abschrift II fol. 3. Sie hat den Titel:* Ratio quaedam instituendi iuventutem novi apud Coloniam Agrippinam senatus collegii, nonis Decembris 1552 mihi [*d. i. Rhetius*) et collegis a primate et domino nostro d. Jacobo Leichio proposita. *An anderer Stelle werde ich auf dieses Aktenstück zurückkommen.*

Ende 1552. quoque habent grammaticos, oratores et alios auctores, partim ethnicos partim christianos, ab haereticis autem commentario illustratos aut epistola commendatos aut latine expressos, quidam etiam libros ab ipsis haereticis compositos.

D. Jacobus Leichius, nostri collegii princeps, saepe mihi dicit, paenitere se, quod vitam quietissimam cum hac inquietissima commutarit, quod se in hos molestiarum fluctus praecipitem dederit, quod huius scholae administrationem, onus suis humeris impar, susceperit; sibi vitam non publicam sed solitariam et privatam . . ut est . . . sed tranquillam convenire; se, licet nolit, ob frequentes convivas deum offendere, suam valetudinem laedere, mortem quodammodo asciscere; illi, qui collegium huiusmodi bene velit regere, ita studia et vitam instituendam atque ego institui; me posse recte et cum fructu, si velim, huic gymnasio praeesse, se non posse hoc saxum diutius volutare et hunc strepitum sustinere. Hic, rev^{me} pater, tuo sanctissimo et prudentissimo consilio uti cupimus. Hoc d. Jacobo Leichio scholam regente, quia nullam pene servat disciplinam, senatus, puto, non consequetur id quod quaerit. Sed viros bonos, qui in vinea Christi utiliter laborent, qui ecclesiam regant, qui gubernaculis nostrae rei publicae assideant, qui sancte ac probe vivant ad dei gloriam et proximi utilitatem, qui Coloniensis et aliarum civitatum boni sint cives, non unquam[a]), hoc arbitror, assequetur. Tibi, sancte pater, si placeret, ut gymnasium ab eo reciperem, existimo vestro, patrum et fratrem hic habitantium consiliis ac opera, deo ac patriae satisfacerem. Collegium vero hoc labente tempore totum ad Societatem deveniret. Reverende pater, quid nos facere velis, scire cupimus, et an scholam recipere et quid iis dicere, qui libris haereticorum utuntur. Si regentem consulam, respondebit puto: licet sint haeretici, non credo tamen in hoc ipsos errasse.

133. *Kölner Viermonatsbericht über September bis Dezember 1552*[1]. *Günstige Stimmung für die Errichtung eines Kollegs in Köln. Neujahrsgeschenke vornehmer Frauen. Bekehrungen durch Leonhard Kessel. Erfolge bei den Gelehrten. Aussichten beim Erzbischof. Pest in Köln. Verfall des kirchlichen Sinnes. Theuerung und Kriegsnöthe. Zahl der Brüder. Deren erbauliches Leben. Uebersendung eines Neujahrsgeschenkes. Köln 1553 Januar 10.*

II fol. 4b, Copie 17. Jhs.

Januar 10. Omnia nobis hic Coloniae praeter spem succedunt, plures passim invenimus fautores et amicos quam credideramus, unde magna spes p. Leonardo Coloniae affulget, multae segetes feliciter quotidie enascuntur. Faxit deus opt. max., cuius est incrementum dare, ut ad maturam frugem perveniant! Bonus odor in vulgo de nobis spargitur, qui multum nobis favet, [plus][b]) solito patrem accedit et libenter

[a] inquam. [b] *Lücke.*

[1] *Verfasst von Gerhard Brassica.*

audit ipsum. Multi omnem occasionem nobis gratificandi venantur, operam suam pollicentur, pecunias offerunt et repulsam passi per alios oblique et clam nobis obtrudunt. Omnibus modis exoptant faustum illum videre diem, quo Societati collegium erigatur, aut quo concessa potestate privilegiis libere utendi domus extruatur, non parvo desiderio flagrantes, eam suppellectile exornare et aliis donis dotare. Quorum pia animi affectione quis non multum in domino gaudeat? Nonnullae matronae nobiles iusta[a]) ac honesta patri xeniola hoc fausto anni principio misere . .[b]) licet pauca, magnam tamen erga nos benevolentiam declarant. Hae et parva nostra limina terere non dedignantur. Porro vicini nostri magno honore nos indignos prosequuntur, multum nos amant, libentissime et cum desiderio patrem audiunt, eiusque consiliis morem gerunt, omnia meliora promittunt, saepius consulendi oportunitatem venantur, [inter][b]) quos mulier quaedam haud infimae notae, quae usque ad canos vitam non satis probam et honestam duxit, iamque annis decrepita in istis sordibus suis, quasi declamatum esset de salute, iam Tartari faucibus propinqua computrescebat, ignitis p. Leonardi sermonibus adeo excitata fuit, ut subito in aliam mutata sit; iam flet, iam luget, iam statuit firma animi sententia reliquum vitae in amaritudine animae peccata sua recolendo traducere, et singulis hebdomadis expurgato corde per confessionis lixivum salutare corpus dominicum sumere in gratiarum actionem pro tantis beneficiis in propositi . . . .[b]) animi robur et augmentum gratiae. Profecto mutatio haec dextra excelsi sapientis, cum verissimum dictum: ʻadolescens iuxta viam suam senescens non recedet ab eaʼ; difficilius enim nihil (ut in proverbio est) [quam] canem veterem assuescere loris, sed nihil impossibile ei, cuius nutui omnia subiacent. Januar 10.

Magnum hoc dei beneficium, multo[c]) maius quod sequitur. Famosa quaedam meretrix, ah quid dixi meretrix, imo ne cum impudicissimis[d]) scortis comparanda, cloaca . . .[e]) multos annos vitam perditissimam vixit, donec eam inedia, paupertas et innumera mala adversa oppresserunt, quae cordis oculis, quos voluptas occluserat, reseravit. Quid multa?[f]). In memoriam sui redigitur, ad cor redit. O faustissima infortunia! Sed quid? Heu, magna peccatorum moles nimio pondere ad desperationis barathrum deprimit, at inexhausta dei clementia, quae[g]) eam in vas suae bonitatis parabat, non destituit consilio, etenim eam direxit ad p. Leonardum; lachrymatur amare, intima cordis arcana pandit, at ubi dulcissimus rivulus dulcissimi eloquii p. Leonardi divinae consolationis pleni cor prae amaritudinis magnitudine exsiccatum irrigavit[h]), protinus exiliunt scatebrae aquae dulcis salientis in vitam aeternam, et tanto cum gaudio sese in domum recepit, quasi ad pedes domini revoluta salutarem illam vocem audivisset: ʻmulier, remittuntur tibi

[a] iuxta. [b] *Lücke für ein Wort.* [c] M. [d] impudicissima. [e] *Lücke für zwei Wörter.* [f] multis. [g] quem. [h] erigavit.

Januar 10. peccata tua, vade in pace', et ex illa hora exemplo Mariae Magdalenae et Mariae Aegyptiacae novam vitam, duram et austeram magna animi alacritate aggressa, in qua adhuc fortiter perseverat, et in dies magis et magis promovet; patri subinde confitetur, et iam gratias non cessat agere, ingenue confitens, colloquium patris ianuam fuisse aeternae salutis. Miratur tota Colonia, stupent malorum conscii; quos quondam pulchritudinis suae hamo ad inferos trahebat, iam conversionis suae novitate ad Christum revocat.

Huius generis est illud, quod iam referam. Lux illa magna, de qua psalmista canit: 'non est qui se abscondat a calore eius', suis nunc radiis illustravit cor involutum Cymmeriis tenebris cuiusdam adolescentis, qui florem adolescentiae suae contriverat per abrupta libidinum et vitiorum ruendo, per quae solet ferri lubrica illa aetas, nisi freno timoris dei et capistro virtutis cohibeatur. Est hic stemmate clarus, at vera ignobilitate nihil in eo ignobilius; incidit hic tandem in lumen verborum p. Leonardi et statim illuminatus est. Saepius confitetur, immane quantum brevissimo tempore mutatus Hectore ab illo, ut Virgilii hemistichio[a]) utar.

Plures sacerdotes, canonici, baccalaurei promoti, et patres vestalium utuntur patre consultore. Nuper utr. iur. doctor, vir magni nominis et doctus, ...[b])[1] patrem in confessione cooptavit, seque vicissim patrem nostrae Societatis re ipsa exhibet, magnoque ex intimis praecordiis desiderio res nostras promovere satagit. Hoc adiutore nunquam res nostrae cum episcopis Coloniensibus meliori in loco fuere, verum est ...[b]) episcopo ab intimis consiliis. Hic cum nonnullis aliis viris egregiis causam nostram in se transtulit. Verum de his p. Leonardus latius P^ti^ T. scripturus est. Innumeri utriusque sexus[c]) homines vehementer desiderant p. Leonardum confessarium, si daretur oportunitas; templum enim nostrae parochiae rarius patet. Proinde matronae nobiles, vicini et doctores sollicitant, ut in summo templo confessarius succedat in locum nuperrime mortui, ut ipse forte pater P^ti^ T. edocebit.

Pestis hic Coloniae ceperat grassari, sed iam mitius sese gerit. Dolendum multum, quod religio in sancta hac urbe et pietatis quondam arce tantum fugiat et in dies magis deficiat. Omnia hic et annonae caritate et belli miseriis perturbantur, in futuram aetatem novorum bellorum minae intentantur. O infelicem Germaniam, o quanti tibi constat unius hominis perversa doctrina! Homines tum, proh pudor, tantis malis non mitigantur, sed magis ceu[d]) durissima saxa indurantur. O pectora adamantina, o caecos oculos, quos sanctae afflictiones non aperiunt!

Nunc autem ad res domesticas venio. Numerus fratrum ad numerum ternarium adauctus est hisce mensibus, non sine praesagio multorum bonorum, siquidem hic numerus sacerrimus in

[a] semistica. [b] *Lücke für ein Wort.* [c] saepius. [d] seu.

[1] *Es handelt sich um Johann Gropper, vgl. oben Nr. 131.*

scripturis habetur; qui omnes quisque in suis studiis graviter pergunt, adeo ut me frigidissimum alioqui hominem suo fervoris igne multum inflamment. Sancta quaedam, nec minus iniucunda lucta saepe pascit oculos meos, dum grave certamen oritur [de] lavandis scutellis et aliis sordidissimis[a]) operibus, dum hic furtim alteri munus precipit, tanti quisque facit, humilia exercere officia aliisque inservire; nec immerito, persuasum enim [omnibus], inde excelsas genere divitias promanare. Coloniae IV. Idus Januarii 1553. Januar 10.

134. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel in Köln. Verhandlung mit dem Kölner Erzbischof. Gerhard Brassica. Aussicht auf das Gymnasium tricoronatum durch Vermittlung des Rhetius. Collegium Germanicum. Es sollen dort keine Schüler aus Niederdeutschland mehr Aufnahme finden. Rom 1553 Januar 24.*

IV fol. 52, Original.
Adr. Rev. in Christo patri d. Leonardo Kessel, rectori collegii Coloniensis Societatis Jesu, Coloniae.

Hat seine Schreiben vom 1. November und 1. December, sowie die beiden Briefe Brassicas erhalten. Januar 24.

De negotio illo cum episcopo transigendo[1] ad Societatis nostrae promotionem Coloniae eventum intelligemus libenter, nihil interim dubitantes, quod suaviter divina providentia omnia suo tempore sit dispositura.

Quod ad m. Gerardum Brassicam attinet, vide, ne ferventem satis et plus satis forte laborantem, presertim in affecta valetudine corporis, permittas immoderate premi, ne dicam spiritualibus laboribus opprimi. Sane studiorum ratio simul cum aliis mentalibus occupationibus potius in eo laudabilem fervorem quam moderationem discretam pre se fert et, si nondum huc venire statuerit, sed aliquamdiu Coloniae subsistere, T. Rev. id quaeso curet, ut m. Gerardus, temperantius laborando, diutius ad dei gloriam possit laborare. Si huc venerit, paterno affectu a patre nostro et fraterno sane a nobis excipietur. Et si theologiae et tribus linguis etiam operam dare oportebit, occasionem abunde magnam in novo nostro collegio Romano habebit. Quod attinet ad bona ipsius temporalia, licet per temporis angustias disponere deus non permittat, non videtur magnopere referre, cum id ei postea integrum sit futurum, imo fortassis, quo consideratius, eo prudentius et divino beneplacito conformius disponet.

Magistri Johannis[2] literis et ei explicationi (quam transmittit ad patrem nostrum) collegii novi Coloniensis et ordinis studiorum

[a] sordidisculis.

---

[1] *Nämlich die Anerkennung der Privilegien der Societas durch den Erzbischof (vgl. oben S. 212 Anm. 5).*
[2] *Johann Rhetius, vgl. oben Nr. 128, 132.*

Januar 24. suorum ac spiritualium occupationum, non tam est, quod scribere quam quod congratulari oporteat; videndum est tamen, ne et ipse nimiis oneretur laboribus, et non dubitamus, quin curaturus sit diligenter, ut non tantum doctrinam sed et pietatem et christianae vitae integritatem ab eo discipuli, quoad eius fieri possit, et alii collegiales addiscant. Modum ac institutum nostrorum collegiorum, si vacaverit, ad vos transmittendum etiam curabimus. — In collegio nostro et in Germanico [1] bene res ad dei gloriam succedunt. Iam sepius monuimus T. Rev^{am}, ne ex inferiori Germania quemquam mitteret ad collegium Germanorum, nisi nobis praemonitis et responso accepto, quia re vera ex superiore Germania vel ex his, qui Germaniae superioris linguam bene noverint, maior multitudo admittenda est, ut illius regionis maior necessitas et rariora remedia exigunt. Qui fuerint in hoc collegio, optimam sane conditionem habituri omnibus videntur. Preter enim institutionem in literis et moribus christianis (cuius opere precium summum est) beneficiis ecclesiasticis ornati pro cuiusque talento ad suos remittentur, ut nec in doctrina nec in virtute nec temporali facultate nec honore desiderari quicquam in illis possit. Nec eorum statui ullum preter religiosum ego pretulerim. Iam in collegio 27 sunt [2]. —

Romae 24. Januarii 1553.

135. *Profess des Leonhard Kessel* [3], *abgelegt vor dem Rector von Gross-Nazareth in Köln, Johannes Repelmont. Köln 1553 Januar 27.*

IV fol. 50, eigenhändig.

Januar 27. Ego Leonardus Kessel, Lovaniensis Brabantus, filius legitimus Petri Kessel, solemniter promitto omnipotenti deo coram eius virgine matre et tota celesti curia ac in presentia Societatis et tibi admodum reverendo domino d. Joanni Repelmont [4], loco prepositi generalis eiusdem Societatis Jesu, perpetuam paupertatem, castitatem et obedientiam iuxta formam vivendi in bulla Societatis et in eius constitutionibus declaratis seu declarandis contentam. Rursum promitto me obediturum circa eruditionem puerorum in rudimentis fidei.

Insuper promitto tibi eidem reverendo domino, loco summi pon-

---

1 *Polanco drückt sich II, 586 über diese Angelegenheit nicht ganz klar aus, so dass es den Anschein gewinnt, als ob Rhetius schon 1553 Regens der Burse geworden wäre. Das geschah erst 1556.*

2 *Vgl. den Brief des Ignatius über das Collegium Germanicum d. d. 1553 Februar 25 an Morone (Cartas III, 177, und Steinhuber l. c. I, 30).*

3 *Diese Profess Kessels hat grosse Aehnlichkeit mit der des Peter Faber aus dem J. 1541, abgedr. Cartas del P. Pedro Fabro I S. 100. — Ueber die im J. 1558 festgesetzte Erweiterung s. Sachinos Historia II S. 64 Nr. 53. Die sämmtlichen Professen der vier Gelübde bis zu diesem Zeitpunkt (es sind 28) sind aufgezählt in Polancos Chronik III, 13, vgl. auch 269.*

4 *Rector des Augustinessenklosters Gross-Nazareth.*

tificis, specialem obedientiam iuxta eandem bullam et constitutiones. Januar 27. Die 27. Januarii, anno domini milesimo quingentesimo quinquagesimo tertio, Coloniae in ecclesia S. Ursule regine virginis et martiris et undecim milium sanctarum virginum ac martirum sodalium eius[1].

136. *Kölner Monatsbericht über Februar 1553, verfasst von Leonhard Kessel. Wachsendes Ansehen der Gesellschaft. Gunst eines Professors der hebräischen Sprache und anderer. Beitritt eines jungen Priesters. Bemühungen der Brüder Gropper und des Karmeliterpriors (Billich) um Festigung der Gesellschaft in Köln. Schwierigkeiten. Beabsichtigte Romreise des Gerhard Brassica und des Franz Coster. [Köln] 1553 Februar 28.*

II, fol. 6^{b}, Copie 17. Jhs.

Odor bonus Societatis magis in dies spargitur in his partibus, Febr. 28. ita ut omnes in dies magis faveant nobis et bene loquantur de nobis, etiam illi, qui nos aliquando (male informati) [calumniari][a]) solebant. Professor hebreus[2] et alii plures ubique, si non haberent uxores, iam diu se Societati resignassent; a quibus ...[a]) affectum pro effectu accipient speramus. Quidam sacerdos 28 annorum Coloniensis, honestis parentibus ortus, naturalibus bene dotatus, in philosophia et bonis literis utcunque versatus, peractis aliquot exercitiis statum vitae suae, in quo Christo militari intendit, determinavit ac se totum Societati resignavit; nondum scio, an votum aliquod emiserit. Ad tempus adhuc cum patre manebit iam senio confecto, donec videbitur aliter expedire; interim diligenter sua tractabit studia. Bene cuperet licentiam habere a P^{te} V. legendi novum usum Romanum, ut plus temporis dare studiis posset. Alius adhuc in exercitiis est, de quo multa speranda sunt. Plurimi cuperent videre, ut Societas Coloniae fixam habitationem haberet, ut necessariis eam possent ornare.

Rev. d. Gropperus[b]) dr. utr. iur. patronus [noster][c]) [per] fratrem suum[3] doctorem et officialem rev^{mi} egit apud rev^{mum} causam nostram. Rev^{mus} misit literas ad Gropperum[b]), ut ipse cum alio quodam magistro nostro[4] nobis licentiam darent utendi privilegiis Societatis

[a] *Lücke für ein Wort.* [b] Gripperus. [c] *Lücke.*

---

[1] *Die Unterschrift ist ausgeschnitten.*
[2] *Johann Isaak.*
[3] *Caspar Gropper, der spätere Auditor der Rota und päpstlicher Nuntius.*
[4] *Nach der S. 220 Anm. 2 erwähnten Darstellung der Hauschronik (und Reiffenbergs) war es* 'eximius magister noster S. Columbae curio'. *Pastor an S. Columba war bis zu seinem am 12. October 1554 erfolgten Tod Hermann Blanckfort, Rector der Universität 1544 und 1553 (Acta rectoralia IV fol. 177* ff., *Bianco I, 833). Er hatte im Jahre 1544 der Societas in Köln seine besondere Förderung zu Theil werden lassen (oben Nr. 12, 15), entwickelte sich aber jetzt, wo er die die Rechte des Pfarrklerus beeinträchtigenden Privilegien des Ordens kennen lernte, zu einem schroffen Gegner desselben.*

Febr. 28. sua auctoritate, et si litteris sigillatis opus esset, eas mitteret. Gavisus rev. d. Gropperus[a]) hoc nuntio iussit me vocari, ostendit mihi[b]) literas rev^{mi}; sed cum rev. d. Gropperus[a]) [intellegeret], magistrum nostrum non favere Societati, etiam quocumque [modo] informatus ab aliis, sic res ad tempus differtur, ut hic magister noster de omnibus bene informetur aut ut alia via negotium ad effectum producatur. Rev. p. prior in Carthusia[1] accessit et informavit hunc magistrum nostrum, sed parum perfecit. Quare petiit, ut ego cum privilegiis Societatis eundem accederem, sed prima vice nullam habui audientiam nec privilegia legere voluit; sic discessi. Petii, quando vacaret, ut redirem, sed nullum certum tempus dabat. Sic omnia adhuc sunt in fieri et in spe bona[2].

Quando a confessionibus audiendis liber sum et ab aliis officiis caritatis, studia tracto. M. Gerardus Brassica iam Romam profectus fuisset, sed scabies eum impedivit, sed melius iam habere incipit, ac dei gratia intendit ac determinavit, in Augusto Romam proficisci cum m. Francisco Mechliniensi confratre et cum aliis, quos deus istis adiunget. Interim sua sicut poterunt tractabunt studia. 1553 ultima Februarii.

137. *Petrus Sylvius im Auftrage des Ignatius an Johann Rhetius in Köln. Zeigt ihm seine Aufnahme in die Societas an. Die Entscheidung betreffs der Uebernahme des Gymnasium tricoronatum überlässt Ignatius dem Leonhard Kessel und ihm selbst. Rom 1553 März 28.*

VII fol. 2, Original.

Adr. Charissimo in Christo fratri m. Joanni Riedto, moranti, ubi et natus est, Coloniae.

März 28. Jam aliquot ante mensibus litteras tuas recepit rev. noster p. Ignatius, quibus ad omnia Societatis obsequia paratum te cognovit, sed tarde satis eas, quae tamen prius scriptae erant, quas una cum voti formula pertulit dilectus in Christo frater Petrus Hoeff[3], quae quidem liberrimam tui resignationem perspicue declarant. Qua in re quomodo possem ego tibi non summopere congratulari . . . . . . Rev. p. Ignatius fratrum suorum, sic ait, cathalogo te vult inscriptum ac ut filium in Christo Jesu charissimum solitae charitatis am-

[a] Gripperus. [b] *Vorlage: — 31 (!) statt:* 'mihi'.

[1] *Gerhard von Hammont.*

[2] *Diese wenig ausgiebigen Nachrichten unserer Akten — Gropper rieth u. a. die Verlegung der Niederlassung in eine andere Stadt an — werden in willkommener Weise ergänzt durch eine Darstellung dieser Verhandlungen in der hs. Hauschronik, welche augenscheinlich auf jetzt verlorene Aktenstücke zurückgeht. Die Verhandlungen fallen in die erste Hälfte des J. 1553. Reiffenberg l. c. I, 40 hat diese Darstellung aufgenommen, so dass hier ein Hinweis auf ihn genügt (vgl. auch Polancos Chronik III, 268, 270).*

[3] *Er war kurz vorher von Köln nach Rom geschickt worden (vgl. Polancos Chronik III, 266 und unten Nr. 151).*

plexibus suscepit confovendum. Quantum vero ad collegium illud nuper erectum eiusque gubernandi provinciam attinet, stabit rev. p. Leonardi tuaeque charitatis consilio, hoc unum admonet, ne ita vos illi negocio intricetis, ut non pro arbitrio, si forte postea videretur (nondum enim assequutus est integram eius rationem), possitis extricari. Romae 5. Calendas Aprilis 1553. März 28.

138. *Johann de Polanco an Adrian Adriani in Löwen und Leonhard Kessel in Köln. Ueber das Collegium Romanum in Rom. Seine allgemeine Bedeutung. Pflege der drei Sprachen. Einführung der scholastischen Lehrmethode von Paris. Die Weltstellung Roms lenkt aller Augen auf das Collegium. Verwendung der Jesuiten zu Gesandtschaften der Curie. Ueberweisung des Collegium Germanicum durch den Papst. Fremde Fürsten und Prälaten nehmen das römische Colleg bei eignen Neugründungen zum Vorbild, so die Kardinäle von Perugia, Gubbio, Florenz. Ausbildung von Lehrern für die übrigen Collegien. Werth der Erziehungsergebnisse. Ermittlung einer festen Lehrmethode. Erforderliches Personal: Rector, Vicerector, insgesammt 15 Professoren für die verschiedenen Disciplinen, ausserdem 30 Hörer aus der Gesellschaft. Vermögensverhältnisse. Stiftungen der Borgia. Verwendung der Renten. Schuldenlasten*[1]. *Rom 1553 März 31.* März 31

X, Rom Nr. 1, Copie von Kessels Hand; ebd. Nr. 2, Copie von anderer gleichzeitiger Hand (unvollständig).

Adr. Rev. in Christo patri d. m. Adriano Antwerpiensi et d. Leonardo Kessel, praepositis Societatis Jesu Lovanii et Coloniae.

139. *Peter Canisius an Andreas Herl von Bardwick*[2]. *Beschäftigung mit dem 1. Korintherbriefe. Pest in Wien. Günstiger Fortgang der Schule. Wünscht eine ähnliche Einrichtung in Köln. Ungünstige Lage der Kirche in Oesterreich. Priestermangel. Predigten in den Volkssprachen. Türkenkrieg. Innere Kämpfe in Deutschland. [Wien] 1552 April 27.*

VIII fol. 82, Copie des 17. Jhs.

Priorem ad Corinthios epistolam perficere coepi[3] in hac aca- April 27.

---

[1] *Vgl. im allgemeinen Steinhuber l. c. I, 9 ff.*

[2] *Vgl. oben S. 8 Anm. 4.*

[3] *Ein Schreiben des Martinus Stevordianus an Leonhard Kessel in Köln, gleichfalls d. d. Wien 1553 April 27, berichtet über die Schulthätigkeit des Wiener Collegs noch folgende Einzelheiten:* In tres partita classes est schola haec nostra: infimam, in qua pueri, qui Donati rudimentis imbuuntur; mediam, cuius mihi cura incumbit, lego eis epitomen colloquiorum Erasmi mane, a prandio Esopi fabulas. His propediem adiungetur Despauterii grammatica. Suprema vero continet grandiores, quorum non est numerus certus, iam plures, iam pauciores. His praelegitur Vergilius una cum epistolis Ciceronis a Nicolao fratre nostro Nucleopontense (*vgl. oben S. 174 Anm. 8*). — Dici non potest, quanto gaudio nos affecit suavissimum hoc nuntium, quo rev. p. Arnoldum *[Hezeus]* strenue in patria concionantem intelligimus. Nos quotidie domi in hoc munere exercemur; spero erumpemus tandem in vulgus. — Rev. pater noster d. Nicolaus Lanoy Isaiam publice interpretatur, Canisius epistolam ad Corintheos *(IV fol. 55, Original).*

April 27. demia, ubi pro liberalitate[a] sua nostros fovet maiestas regia, cupit triginta e nostris alere continenter, et sacris apud populum concionibus, ut possum, inservio dei spiritu aspirante, qui verbum et virtutem praestat ad perfecte evangelizandum. Magna dei bonitate, qui suos vel in medio fornacis ardentis conservat, nos in media quasi flamma pestis undique grassantis salvi et incolumes duravimus, etsi multa hominum millia Viennae perierint neque raro afflictis et laborantibus adstiterimus, adeo nullus quidem nostrum ex tam foeda atque seva lue sentit incommodum, moriendi autem desiderium opinor multi, tantoque iustius, quod, si unquam alias, nunc in lucro deputandum sit maximo, e tanta malorum omnium colluvie ad coetum illum beatorum vocante Christo proficisci.

Ego per Quadragesimam, ut me nonnihil exercerem in vinea domini, sum in Austriam peregrinatus. Ecclesias misere tractatas si non absque pastore desertas invisi et, quibus dei gratia potui, rationibus, concionibus, admonitionibus oves passim iacentes messemque neglectam adiuvare studui, praesertim quod audirem, ultra 300 esse vacuas pastoribus ecclesias, et in his multos sine sacerdotum ministeriis perire infeliciter. Et dictu quidem difficile foret, quantum ubique calamitatum, scandalorum et periculorum in illis senserim, ut summam profecto commiserationem oves Christi afflictissimae promereantur. Confido autem fore, ut multi ex nostris egressi in pagos vicinos magnam Austriae opem adferant[1], praesertim cum sacerdotum hic penuria sit ingens et in hoc collegio egregii alantur adolescentes, qui Germanicae patriae possint ac velint suas operas dare bona fide. Faxit dominus messis, ut huiusmodi operarios paulatim plures non Austriae modo sed Germaniae toti instituamus, quemadmodum et pontifex maximus Romae suis expensis collegium Germanicum docte ac pie instituendum curat. Habemus inter nostros (gloria Christo), qui quotidie domi hic sese exerceant concionando, non germanice tantum sed et hungarice, slavonice, italice, hispanice, gallice, tum idiomate Flandrico et Leodiensi, omitto de lingua latina et graeca dicere, nam omnis lingua, ut confiteatur domino et serviat ecclesiae, par est[2].

De Turcico exercitu nihil habemus, et incertum, an se paret rex noster ad Hungariam recuperandam; inter spem metumque vivunt hic ancipites, sed satis res ipsa probat, deum nobis iratum a flagellando populo non facile cessaturum, quamdiu tanta passim regnat impietas, et haec cum omni vitae licentia ac improbitate coniuncta.

[a] libertate.

---

[1] *Mit Bezug darauf schreibt Martin Stevordianus in seinem oben (S. 221 Anm. 3) erwähnten Brief an Kessel:* Sic tandem subveniendum est afflictae nimium Austriae nostrae, quandoquidem iam indurata paenitus maiorum corda, ita ut evangelicum semen in petram verius quam in terram bonam cadat. V. Rev. non cesset patrem familias orare, ut mittat operarios in vineam suam, Austriam dico, quam singularis ille aper crudelissimus, nempe Lutherus, propemodum depastus est.

[2] *Vgl. Gothein l. c. S. 725.*

Haeretici cum adversus catholicos prius arma movissent, nunc etiam inter se conflictare videntur, ut bis misera sit Germania, sive pacis sive belli rationem aspicias, neque satis apud catholicos tueri sese neque haereticis confidere possit. Ita poenas damus non solum mutatae fidei et violatae[b] obedientiae, sed etiam gravis oscitantiae ac vanae conversationis nostrae, quod praedicamus quidem, sed non praestamus fructus dignos poenitentiae neque superaedificamus fundamento, quod est in Christo et in ecclesia, adhaerentes viti sed veluti aridi palmites, quorum finis est in combustione, formam habentes pietatis sed certe virtutem eius neutiquam ostendentes. Christi favore schola, quam hic instituimus, pueris pie ac docte instituendis procedit feliciter magnumque ex ea lucrum nobis pollicemur, non lucrum quidem temporarium, quia docemus gratis neque locum muneribus, quae alioqui satis obtruduntur, ullum facimus, sed spirituale lucrum inquam, quod locupletandis puerorum animis et augendae Christi patris gloriae possit inservire. April 27.

Habetis, sat scio, institutas Coloniae scholas non paucas, ubi probe curetur iuventus, ut sane nunc necesse est, confirmandis in pietate pueris operam vel maximam dare; vellem interim ego, ut libere dicam, amans vestrae et meae ecclesiae Coloniensis, vellem inquam, re ipsa comperissent in urbe vestra sive cives sive canonici, quae ratio quantaque sit utilitas scholarum, quibus nostri praeesse ac providere solent, experirentur, credo, adolescentulorum animos et in pietate inprimis et in literatura progressus non poenitendos facere, viderent paternam in praeceptoribus fidem atque curam erga discipulos, qui, etsi religioni se nulli consecrarent, tamen[c] in timore dei firmiora, ut usus rerum docet, fundamenta iacerent atque conservarent multoque aliter, quam vulgo est cernere, et citius quidem lubentiusque tractarent studia simul et absolverent. Haec mihi suggerit affectus quidam, at communem specto, non privatam ullam utilitatem; non commendo nostros, non improbo scholas aliorum, verum quid commodius fieri possit, et ut per occasionem iuvetur isthuc vinea Christi, id vero mihi cordi est eoque conniti maxime vellem. Quamquam tam dives et opulenta respublica vestra, ut etiam, si e nostris pauci alerentur frugaliter necessitate ipsa contenti, non solum dispendii nihil sed etiam commodi ac honoris plurimum inde ad auctores redire posse animadvertam. Monasterium constituere nihil est opus et altior, est monasticae vitae professio quam ut nostris debeat proprie accommodari, qui simplices velut sacerdotes laborandi occasionem non quiescendi commoditatem sectamur, et quaerimus pro Christo et ecclesia; tantum utinam digni simus, qui sancta in dioecesi vestra praestemus aliquid, quod sive ad iuventutem Christo educandam[a] sive ad confirmandum in pietate clerum et populum conducere possit. — Raptim 27. Aprilis anno 1553.

[a] violentae. [b] tum? [c] educendam.

April 30. 140. *Kölner Viermonatsbericht über Januar bis April 1553, verfasst von Leonhard Kessel. Krankheiten und Kriegsunruhen in Köln. Zahlreiche Generalbeichten bei den Krankenbesuchen. Steigendes Zutrauen zur Gesellschaft. Feindselige Stimmungen. Erregung wegen heimlichen Eintritts in die Gesellschaft. Aussichten auf die Errichtung eines Kollegs. Bevorstehende Geldsendung aus Löwen. Köln 1553 April 30.*

II fol. 6b, Copie 17. Jhs.

Inprimis quatuor hisce mensibus sic sancta[a] nostra Colonia a deo paternaliter castigata et afflicta fuit variis morborum generibus[1] bellorumque turbinibus nec [nunc est] ex toto libera, sed quod magis dolendum est, quod nulla sequatur emendatio. Hisce temporibus magna fuit oblata occasio visitandi infirmos, ad quos pluries vocati fuimus; inter quos aliqui octogenarii cum magna contritione peccatorum a pueris confessionem inceperunt, quia nunquam bene confessi erant, et sic de reliquis, cum magna omnium aedificatione, ita ut publice in mensis dicant homines: 'Mirum est, quod omnes infirmi, qui huic patri confitentur, restituantur sanitati et vitam in melius commutent.' Adfui etiam (vocatus) hominibus desperatissimis, qui se ipso diabolo tradiderant, cui etiam literas proprio sanguine scriptas tradiderunt et per annos aliquot visibiliter cum daemone conversati sunt; qui per confessionem et sanctissimi corporis Christi sumptionem vitam in melius convertunt[2]. Benedictus dominus! Aliis etiam hominibus tribulatis et afflictis adfui, qui plurimum in domino consolati sunt. Multi etiam adfuerunt nobis consulendi, confitendi, boni quid audiendi gratia, ad vitam in melius corrigendam.

Bonus odor Societatis augetur in dies, sed non dormit daemon, qui optima [quaeque] conatur invertere aut impedire. Quam vera sit apostoli sententia dicentis: 'Qui pie in Christo volunt vivere persecutionem patientur', experimur quotidie. Benedictus dominus! Ut si qui se Christi servitio mancipare intendunt, parentes ut leones rugientes in eorum filios surgunt ac omni conatu retrahunt. Quod si blanditiis et terroribus non possunt, invocant brachium seculare, ut vi retrahantur, ac bene incepta relinquant, ut experientia satis indicat. Qui hic Christum sequi velit, hoc in silentio facere[b] debet, et tandem adhuc clam fugere cogitur, quia mundum relinquere et sanctae obedientiae iugo se submittere insaniam et dedecus magnum hic reputant. Tanta est hic hominum caecitas, et haec una causa fuit, quare confratres nostri insciis parentibus clam Romam
März 31. profecti sint ultima Martii[3], qui bonum opus impedivissent, quia

[a] satis. [b] fieri.

[1] *Im April begann die Pest in Köln zu wüthen (Höhlbaum, Buch Weinsberg II, 27).*

[2] *Einen besonders eigenartigen Fall erzählt, wohl nach einem verlorenen Bericht Kessels, Polanco III, 269.*

[3] *Nach dem Bericht der hs. Hauschronik erfolgte die Abreise der Kölner*

post eorum discessum tragediam excitare conati sunt; sed deus omnia vertit in melius, ita ut plurimi eorum bona desideria, imitari maxime desiderent. Ad senatum vocatus fui, sed ita dedit dominus loqui, ut nullus haberet amplius, quod diceret. Omnia iam pacata sunt. Magna nobis spes est, hic collegii habendi, quod multi maxime cuperent, ut necessariis providere possent, quia rev. p. prior [1], quam primum intellexerit progressum collegii nostri apud Lovanienses, intendit summam pecuniae ad eos mittere, idem intendit et Coloniae facere, quam primum nostri collegii principia perspexerit. April 30.

Coloniae ultima Aprilis 1553.

141. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel in Köln. Ankunft der Kölner in Rom. Weisungen für künftige Sendungen. Vollmachten. Aussichten in Köln. Collegium Germanicum in Rom. Rom 1553 Mai 30.*

IV fol. 61, Original.

Adr. Rev. in Christo patri d. Leonardo Kessel, praeposito Societatis Jesu, Coloniae.

Pervenerunt ad nos quinque fratres a T. Rev. missi, scilicet magistri Gerardus, Franciscus et Johannes atque cum illis Franciscus Imerulus et Andreas Liner [2] et omnes hilari vultu sunt admissi. De duobus tamen admonere T. Rev^am^ visum est, primum nolle p. nostrum Ignatium hoc quidem tempore ad nos mitti iuvenes in grammaticis ineruditos, sed qui vel primae classi literarum humaniorum et rhetorices vel audiendis artibus liberalibus aut theologiae sint idonei; expediret etiam probatiores in animi constantia aliisque virtutibus Romam transmitti; et inter hosce quinque duo ultimi sunt, de quibus dici posset, quod parum maturi in eruditione ac spirituali profectu erant, unde uterque illorum propemodum de via reversi sunt et non parum negotii magistro Johanni [3] exhibuerunt. Sed quandoquidem Romam pervenerunt, curabitur serio, ut in virtutibus et in literis suo tempore excolantur. Secundum est, quod, cum mittuntur aliqui praesertim delicatioris habitudinis, qualis est m. Gerardus Brassica [4], si fieri posset, esset illis certe Mai 30.

(es waren Johann Rhetius, Franz Coster, Gerhard Brassica, Franz Hemerolus und Andreas Lynerius) am 5. April. Die Chronik verbreitet sich näher über die in Köln entstandene Aufregung über deren Reise, und Reiffenberg l. c. I, 44 hat diesen Bericht der Chronik aufgenommen (vgl. auch Polancos Chronik III, 266). — Franz Hemerolus hiess mit deutschem Namen Dachverlies. Er wurde (Franciscus Dachverlies Buscoducensis) am 28. März 1552 bei der Artistenfacultät immatriculirt (Matrikel IV fol. 201).

1 *Der Prior der Kölner Karthause, Gerhard von Hammont.*

2 *Vgl. oben S. 224 Anm. 3; die beiden letzten waren Schüler des Rhetius. Bereits am 14. Mai hatte Franz Hemerolus über ihre Ankunft in Rom kurz an Kessel geschrieben (IV fol. 56, Original).*

3 *D. i. Rhetius.*

4 *Dieser schildert selbst die Beschwerden der Reise sehr anschaulich in Nr. 143.*

Mai 30. de uno equo vel duobus (si maior esset numerus quam trium vel quatuor) providendum, ut certe sarcinas aliorum ferre et defatigati conquiescere vel saltem allevari equitando possint; si etiam fieri posset, non sine viatico ad iter peragendum sufficienti mittendi essent, nam cum mendicare nondum didicerint, subveniant eis necesse est collegia, per quae transeunt, quod istis in initiis propter paupertatem, quam fere omnia egregie sentiunt, per dei gratiam, incommodum satis illis est. Certe quidem literas apertas dari oporteret, ut intelligerent, a T. Rev. eos missos esse, nam impostores nonnulli sunt in hisce regionibus, qui commentitio nomine Societatis aliquos ex amicis nostris non semel deluserunt; et haec fratribus dicta sint.

Facultatem dicendi officii novi poterit T. Rev. illi iuveni conferre [1], postquam sese obedientiae Societatis submiserit, nam ad eos tantum sese potestas Societatis per praepositum generalem dispensata extendit. De aliis, que per rev^{mum} et ill^{mum} archiepiscopum et per magnificum doctorem Gropperum [2] tractantur, aliud non est dicendum, quam quod optamus, deum sua providentia omnia dirigere, ut ad honorem et gloriam suam et animarum auxilium videt expedire.

Nullos Germanos missos post primos illos, non miramur, tum propter bella tum etiam, quia vobis non calcaria sed potius frenum hoc anno adhibuimus, si tamen aliqui essent ex Germania superiori, aut qui eam linguam probe callerent, alioquin idonei iuxta constitutiones Collegii Germanici, mitti possent, certe sex vel octo et decem, si valde idonei essent et in literis provecti, saltem idonei ad logices vel physices studium. Aliis de rebus intelliges, charissime pater, per litteras Lovanio transmittendas. Multas literas scribunt etiam hi fratres a T. Rev. missi, quas mihi legere non vacat; videat ergo T. Rev. an dari expediat, hoc enim tuo iudicio committitur. Romae 3. Cal. Junii 1553.

142. *Franz Koster an Leonhard Kessel in Köln. Seine ersten Eindrücke im römischen Kolleg und in der Stadt Rom. Begegnung mit Ignatius. Seine Begeisterung für den Orden und dessen Stifter. Rom 1553 Mai 29.*

IV fol. 57, Original.

Adr. Reverendo in Christo patri domino Leonardo Kessel Lovaniensi, apud aedem S. Ursulae, Coloniae.

Reise von Venedig (3. Mai) über Chioggia, Ancona, Loreto nach Mai 29. *Rom* [3]. Hic sane, reverende pater, quam gaudeam de tali tantorum tamque eruditorum virorum, quibus summa cum eruditione probitas, profundissima, quod est rarissimum, humilitas coniuncta sunt, et optimorum fratrum consortio. Videor enim mihi non cum hominibus,

---

[1] *Vgl. oben Nr. 136.*
[2] 'Gniperum' *hat die Vorlage.*
[3] *Vgl. unten S. 229.*

sed cum angelis aut diis, ut ita dicam, familiaritatem habere. Mirum, (Mai 29.) quam omnes cum minimis maximi officiosi sint, vere nunquam satis laudanda hec sacrosancta Societas. Et ego illi, m. Gerardum [1] dico, qui me, ut ei me dederem, et tibi, qui, ut in ea perseverarem, causa fuisti, gratias meritas referre nullatenus possum, quamvis in itinere hoc id mihi non persuaserim, sed hoc, ut nunc comperio, ex itineris incommoditatibus veniebat. Ex quibus, ni recte prospiciatur, crebre solent nasci tentationes.

Quid autem de populo Romano dicam, nescio, qui quotidie in omnibus pene missis, que a patribus celebrantur, magna cum caterva confluit ad communionem, tam viri quam mulieres, senes, iuvenes, provecte etatis viri quam plurimi. Sane hesterno die, qui (Mai 28.) erat festum beatissime Trinitatis, in eo sacro, quod ego audivi, tanta erat communicantium multitudo, ut eam locus capere non potuerit, idem factum esse in aliis missis dicitur. Singulis dominicis et festis diebus concio fit matutina, ad quam plurimi concurrunt, ita ut angustum sit templum. Concionatoris illius credo vix reperiri similem, in quo quicquid in bono ecclesiaste desideres, in eo est invenire. Ita enim peccata arguit, ut nullus severius, ita etiam consolatur, ut nullus mitius aut blandius, ita quoque docet, ut nullus doctius et aptius. In omnibus fere concionibus hominibus lachrimas excutit. Laudavi ego aliquando dominum Pupinum illum Lovaniensem et Grouwershavium doctorem, qui tamen, si cum hoc conferam, minus nihilo videbuntur. Pomeridiano tempore iisdem diebus alius pater vulgo docet evangelium Mathei, misticum sensum potissimum exponens, qui sane a superiore vix differt. O utinam et patria nostra aut potius tota Germania tales multos habeat divini verbi precones, qui vita sanctissima verbisque populum instituant, videas statim aliam longe metamorphosim. Sed, quod multis Germanie civitatibus christianus, qui ibi erat, populus deplorabat, concionatores vulgo non animarum sed vilis pecuniole lucrum desiderant. O quantam in Germania messem invenimus, quot oves absque pastore errantes in mediis lupis! Orandus est sane deus, orandus est, dico, ut dignos operarios in messem suam mittat, hoc est, ut brevi Societas hec nostra, que nihil aliud molitur, quam ut oviculas errantes ad ovile reducat, perditas etiam querat et eodem mittat, ut hec, inquam, brevi propagetur et recipiatur. —

Vidi nudiustertius primum, qui erat profestum Trinitatis, (Mai 27.) rev^mum^ patrem Ignatium, nescio quanto cum gaudio et aviditate videndi, non potui aspectu eius satiari, talis enim est facies, quam nunquam satis intueor. Obambulabat senex baculo innixus in horto. Vir est sane, cuius ex vultu pietas relucet, suavis, blandis, comis est, ut cum indocto eque atque cum docto colloquatur, cum parvo ut cum magno. Quemadmodum mihi a confratre quodam relatum est, nobilissimo cuidam et urbis huius primario, quem ego heri vidi,

---

1 *Gerhard Brassica.*

Mai 29. reconciliavit uxorem suam, que ultra Neapolim, nescio quot miliaribus, degebat. O virum omni laude et honore dignissimum. Nemo infitiari potest, quin magna in celo parata sit sedes magnumque pro omnibus istis premium. —

Rome anno 1553, 29. Maii.

143. *Gerhard Brassica an Leonhard Kessel in Köln. Eingehender Bericht über die mühevolle Reise der Kölner nach Rom. Rom [1553] Mai 30.*

IV fol. 59, Original.

Adr. Rev. patri Leonardo Kesselt, proposito S. J. Coloniae, habitanti non longe a templo S. Ursulae, Coloniae.

Mai 29. Non sum nescius, quanta sollicitudine de successu itineris nostri paternum pectus teneatur, idcirco existimavi filii muneris esse, quam primum occasio daretur, T. Ptem hisce levare curis. Omnes, antequam pedes callum obduxissent, non ita commode ambulare potuimus. M. Franciscus[1] fere per totam Germaniam ex pedum ulceribus et plantarum tuberculis ac vomicis nonnullis ex incommoda calceorum constructione egre progredi potuit non sine parva mora. Non longe a Moguntia d. Andream[2] subita quedam corporis perturbatio invasit turbulenter multum, ita ut, postquam eum in proximum hospitium declinantes in lectum collocassemus, animam trahere vix potuerit aut ullum verbum proloqui, ex quibus angustiis cum respirare coepisset, in hanc vocem prorupit: „O utinam iam in Societate Jesu essem"; que me mirum in modum nonnihil commotum, cum solus adessem, recreavit. Qua vespera et m. Joannes[3] male habuit, sed protector noster dominus Jesus non defuit nobis. Nam postridie summo rursum recuperata pristina valetudine iter ingressi sunt.

Modum hunc in orationibus instituimus: ut mane egredientes nos totos deo committeremus. Illis absolutis magister Joannes docuit per interrogationes Andream et Franciscum ea, que ad grammaticam pertinent. Deinde ego cum magistro Francisco et magistro Joanne contuli grammaticam hebraicam et grecam. Verum hoc perpetuo observare integrum non fuit, impediente nimia corporis defatigatione. Loco igitur eius exercitationis solemus cantare, nunc laudes dive virginis, nunc missam, nunc aliud quidquam. Deinceps aliquid iucundi vel boni quippiam dicebatur, vel alioqui iam multum defatigati ambulavimus ociosi. Vespere quidem et preces vespertinas absolvimus, appropinquantes autem hospitio oravimus dominum pro foelici pernoctatione atque ita tuto Germaniam peragravimus. In una tantum civitate ducatus Wirtenburgensis milites, qui in custodiis erant, improbis clamoribus exceperunt. Nos autem

---

[1] *Franz Coster.*
[2] *Andreas Liner.*
[3] *Johann Rhetius.*

surdis auribus pergentes premissis precibus pro more in optimum hospitium deduxit deus, vacuum ab impiis istis hominibus, nam ibi nobis pernoctandum fuit. Iidem tamen mane agros perlustrantes nos obvios habuerunt. Verum sine iniuria salutatos satis benigne (interrogante tantum duce, quis nostrum evasurus esset monachus) dimiserunt. Incidimus eodem die et in alios equites, qui magna comitate et viam demonstrarunt, a qua multum declinassemus. Mai 29.

Cum autem quatuor dierum aut quinque iter abessemus a Tridento, coepi totus deficere, ut vix stare pedibus nedum ambulare possim. Recrudescebat et scabies et lumbi omnino debilitati erant. Existimamus, hanc infirmitatem ex obstructione alvi accidisse, nam per novem et eo amplius dies steterat, nec civitates occurrebant, ex quibus pharmacum aliquod ad ciendum alvum potuissemus conciliare, prorepsimus tamen non sine dei magno auxilio Tridentum usque, procurante nobis domino ab ea urbe tribus miliaribus equum, quem nobis gratis accommodabant Itali quidam, qui eum vacuum secum ducebant. Tridenti alvus soluta est, et deinceps multo peius habui.

Appulimus tamen aliquando Venetias, prospicientibus mihi fratribus aliquando equum. Ibi a sanctis fratribus in osculo sancto excepti fere per octo dies vires recuperavimus, nam omnes multum fracti. Interim procuravit nobis antistes navem, que Anconam nos veheret, quam conscendimus quinto Maii, et inde in portum non Mai 5. ita longe a Venetiis distantem mutato vento accessimus. Ibi d. Andreas valde male habere coepit ex appropinquitate maris, quod ipse, ut sepius predixerat, minime ferre potuit. Et quotiescunque in mari navigavit, ut ipse affirmabat, adversa valetudine concussus est et insuper egressus in terram in magnum solet incidere morbum. Nos autem permoti partim hisce verbis partim presentia morbi consultamus, quid faciendum sit, visum tandem, ut Andream ad fratres Venetianos relegaremus, cui, cum sine comitatu dimittere tutum et honestum minime videbatur, adiunxit se m. Joannes socium, et quia timuimus d. Francisco[1] estum nimium Rome, assumpsit et eum. Illi igitur a nobis discesserunt non sine animi mei grandi tristitia. Deliberatur cum fratribus et domino antistite, an satius esset, ibi ad tempus consistere an potius pedestri itinere Romam contendere.

Nos pergimus in incoepto itinere, ne fratres gravaremur, et vento parum fausto usi per septem dies hesimus in mari. Ancona progressi Loretum[2] divam salutavimus Mariam et a custode sacelli interioris continuo agniti nostram devotionem libere persolvimus. Deus bone, quanta hominum turba religionis ergo huc confluit! Est sane cubiculum augusta et sancta maiestate venerandum, maxime

---

[1] *Franz Hemerolus.*

[2] *Das Jesuitencolleg daselbst wurde erst 1554 gegründet (Orlandini l. c. l. 14 nr. 23).*

Mai 29. imago dive virginis a S. Luca sculpta, que me vix satiari potuit. Mai 16. Hinc Romam incolumes 16. Maii intravimus. Tantum abfuit, ut calor nimius nos lederet, ut continuas fere pluvias habuerimus. Interdum usque ad cutem madidi ad ignem festinavimus.

Nunc autem redeo ad fratres Venetias reversos. Qui consilio antistitis et fratrum secundo die ab illo, quo nos tristes reliquerunt, itineri versus Florentiam accinxerunt, et hoc fuit sententia fratrum Romanorum, et tandem multum confecti ex difficultate vie lutose et lubrice multum ex perpetuis imbribus pervenerunt in ipso pro- Mai 20. festo Pentecostes Romam. O pater, quam graves aliquando sustinuimus tentationes tua prudentia facile colligere poterit, sed ex omnibus his clementia et bonitas salvatoris nostri eripuit, in quo omnis spes nostra fixa fuit et oviculas suas in pascuis letissimis et uberrimis collocavit. Nunc autem omnes sunt optimo animo, indies magis ac magis in bono proposito progredientes, quod, quantum me reficiat, dici non potest. Consolor parvis literis matrem nimiis fortasse sese curis conficientem. Vidua est et mulier bona. Equum est, me parum indulgere muliebri infirmitati.

In Rom haben sie den Petrus Coloniensis (der oben Nr. 137 erwähnte Petrus Hauptius) und Peter Schorich angetroffen.

Vereor, mi pater, ne m. Franciscus, cum quo in eodem commoror cubiculo, nimio privato amore prosequatur T. Rev^{am}, qui ei non parvas tentationum turbas excitat. Obsecro, proximis literis T. P. eum admoneat et rectius instruas.

Rome 30. Maii.

144. *Johann Rhetius an Heinrich Sudermann*[1] *in Köln. Berichtet ihm über seinen Eintritt in die Societas Jesu und deren Vorzüge. Empfiehlt ihm die Societas. Rom 1553 Juni 26.*

VII fol. 3, Original.

Adr. Docto et bono viro Henrico Sudermanno, iureconsulto prudenti et charo suo amico, Coloniae.

Henrico Sudermanno iureconsulto Joannes Riedtus salutem per dominum[2]. Quoniam, docte et chare nepos, tecum mihi intercedit amicitia haud vulgaris, putavi iam, cum longe a te absum et prop-

---

1 *Es handelt sich wohl um den bekannten spätern Syndicus der Hansa. Das Schreiben wurde von Rhetius an Leonhard Kessel zur Besorgung geschickt (VII fol. 7), von diesem aber (und ebenso die beiden in der folgenden Anmerkung erwähnten Schreiben) nicht an den Adressaten abgegeben. Vgl. dazu das zweite Schreiben des Rhetius unten Nr. 160 (1554 Juli 10).*

2 *Fast wörtlich stimmen mit diesem charakteristischen Schreiben zwei andere des Rhetius, ebenfalls d. d. Rom 1553 Juni 26, überein, die im Original ebd. fol. 9, 13 vorliegen. Von diesen ist das eine an Caspar Haimann* (Bono ac bonarum litterarum studioso adolescenti Jasparo Haimanno, suo nepoti dilecto, Coloniae in novo coronarum collegio), *das andere an Georg Wassenburg* (Docto ac bono viro m. Georgio Vassenburg, rhetori novi coronarum collegii et summo suo amico, Coloniae apud S. Ursulam) *adressirt.*

terca coram tecum loqui nequeo, debere me ad te epistolam mittere. Mai 29. Scribam igitur non de rebus quibuslibet, sed de iis, que et tibi erunt iucunda, id quod spero aut potius confido, audire et mihi iucundiora ad te amicum meum scribere. Non, obsecro domine, mihi vitio vertatur, quod te insalutato abivi, quum simile quiddam Christus ipse, exemplum nostrum, Luce cap. 2. fecerit. Factus sum homo compositus ex animo et corpore. Corpus compactum ex quatuor: igne, aëre, aqua et terra, quae rerum naturalium elementa vocamus. Animus, creatus ad imaginem et similitudinem dei, coelitus corpori infusus est. Et id non casu neque fortuito, sed summo consilio atque dei prudentia in hunc finem: ut creatorem meum laudarem, ut creatorem meum revererer, ut creatori meo servirem atque per hos et similes gradus, cum imperatori meo visum esset, ab statione in pretorium reverterer. At miser et infoelix ego homo multis annis in luto vitiorum, ut sus, me volutans, parum de his cogitavi et minus etiam, proh dolor, haec, ad quae natus eram, feci. Non deum meum laudavi, non eius sacrosanctum nomen sanctificavi. Non ea feci, per quae deus solet predicari et celebrari. Non sic vitam institui, ut mihi dictum videri posset illud, quod est apud evangelistam Matheum: „Sic luceat lux vestra coram hominibus, ut videant opera vestra bona et glorificent patrem vestrum, qui in coelis est.“ Quod tamen omnibus cum dictum tum etiam praeceptum est. Eheu, ita miser vixi, ut et ii, qui sunt extra ecclesiam, et infirmi, qui sunt in ecclesia, scandalizarentur et dicerent: Hiccine meus est deus, qui tam sceleratos habet cultores? Hiccine bonus est pater, qui tam malos habet filios? Hiccine iustus est dominus, qui tam iniustos habet servos? Me miserum, deum meum non sum reveritus, deo meo non servivi. Vitia sum sectatus et virtutes fugi. Mala feci et, que bona erant, omisi. Ab imperatore meo deo defeci et ad hostes, carnem, mundum et diabolum transivi. Scelestus ego quid commisi? Fui oblitus finis mee creationis? Fui. Fugi a deo? Fugi. Veni ad hostem cacodaemonem? Veni. Recessi a caelo? Recessi. Delapsus sum ad infernum? Sum delapsus. O maxima mea malitia, o maxima mea miseria, sed o maior dei bonitas, o maior dei misericordia. Quamvis ego oblitus fueram omnium, ad quae creatus eram, deus mei tamen nunquam oblitus est. Licet officium non facerem, tamen non abiecit. Quamquam nefanda scelera committebam et graviter peccabam in caelum et in se, non tamen mecum acerbius egit. Etsi fidem illi saepe datam ad hostes transeundo fregissem, non tamen optimus imperator me recipere in gratiam, in castra, in suos unquam recusavit, imo meam videns miseriam ultro ad haec invitavit.

Cumque ego sepe eum vocantem fugerem, ita me fugientem est allocutus: Quid bonum patrem fugis, fili? quid miles ab imperatore clementissimo ad hostem crudelissimum transfugis? quid agis? cur me vocantem non audis? Non puniam, sed in gratiam recipiam, non perdam, sed te ad perditionem festinantem servabo.

Mai 29. Quin me, fili, vocantem audis? quin respicis? quid fugis? siste gradum, cur te is perditum? Inspice, chare fili, pericula tibi imminentia, inspice miseriam tuam. Haec intuere. Ex his, ut te eripiam, venio. Ego sum via, veritas et vita. Sine me non ambulas, quamvis tu te ambulare putas, sed iaces in miseria, sine me non ascendis ad caelum, sed descendis ad infernum, sine me non ad premium, sed ad poenam, non ad gaudium, sed ad luctum contendis, non ad laetitiam, sed ad tristitiam, non ad vitam, sed ad mortem et quidem sempiternam, non ad chorum angelorum, sed ad opacum carcerem demonum, non ad palatium sanctorum, sed ad speluncam perditorum et ad antra draconum. O miser, quid instituis? Sine me non vivis sed mortuus es. Quid miser fugis vitam? cur ad mortem curris? Quid facis? Fili, redi ad patrem, resipisce, paratus sum, te in pristinum locum gratie recipere. Beneficium, quod offertur, accipe. Ne teipsum perde.

Ad hunc modum cum optimus noster pater deus me annis plus minus septendecim vocasset et ego audire atque ad se venire recusassem, vicem meam dolens me fugientem iuvit ad d. Leonardum Kessel, suum ministrum et legatum, trahendo[1]. O mira dei bonitas, o insignis clementia, o egregia misericordia ostensa peccatori. O felix ille dies niveoque lapillo signandus, quo ad p. Leonardum deus me peccatorem omnium maximum perduxit aut potius pertraxit. Per eum enim et propriam miseriam et suam misericordiam, turpitudinem vitiorum et virtutum pulchritudinem ostendit. Per eum etiam fecit, ut peccata mea agnoscerem et confiterer et diabolo ultimum vale dicerem et ad se redirem et eius vestigia sequi desiderarem. Dicebat mihi: „Qui vult me dignus esse, abneget semetipsum quotidie et tollat crucem super se et sequatur me.“ Ad haec per p. Leonardum, sacerdotem Societatis Jesu, sua me precepta et mandata atque voluntatem docuit et mundum mundanaque omnia relinquere et ipsum atque divina sectari ac ambulare viam angustam virtutum et dei, quae ducit ad caelum, et non alteram illam amplam vitiorum et mundi, quae trahit ad inferos. Aiebat: „Si vis ad vitam ingredi, serva mandata“, et „Non omnis, qui dicit mihi: domine, domine, intrabit in regnum caelorum, sed qui facit voluntatem patris mei, qui in caelis est.“ Ac „Qui dicit se nosse patrem, et mandata eius non custodit, mendax est
1 Joh. 2. et veritas in eo non est.“ Atque „Nolite diligere mundum neque ea, que in mundo sunt; si quis diligit mundum, non est charitas patris in eo. Quoniam omne, quod est in mundo, concupiscentia carnis est et concupiscentia oculorum et superbia vitae, quae non est ex patre, sed ex mundo est. Et mundus transit et concupis-
Math. 7. centia eius. Qui autem facit voluntatem patris dei, manet in aeternum.“ Et: „Intrate per angustam portam, quia lata porta et spatiosa alia est, quae ducit ad perditionem, et multi sunt, qui in-

---

[1] *Für den ersten Anschluss des Rhetius an die Societas vgl. oben S. 164.*

trant per eam. Quam angusta porta et arcta est via, quae ducit ad vitam, et pauci sunt, qui inveniunt eam.“ Mai 29.

Atque, erudite doctor, ut rem amaram in pauca conferam, dum p. Leonardi opera et consilio tum in confessionibus tum rebus aliis utor, deus me totum mutavit et in novum hominem transmutavit. Quae ego cum intelligerem, cepi mecum cogitare, in quonam vitae genere optime atque rectissime ea, quae Christum a me exigere videbam, implere possem. Cumque diu et multum de variis vivendi generibus multa animo agitassem, cognovi duo prima vitae genera esse, matrimonium et celibatum. De utroque sententia divi Pauli, epistola 1. ad Corinthios cap. 7, haec est: „De virginibus autem preceptum domini non habeo, consilium autem do tanquam misericordiam consecutus a domino, ut sim fidelis. Existimo enim hoc bonum esse propter instantem necessitatem, quoniam bonum est homini sic esse. Alligatus es uxori? Noli querere solutionem. Solutus es ab uxore? Noli querere uxorem. Si autem acceperis uxorem, non peccasti. Et si nupserit virgo, non peccavit. Tribulationem tamen carnis habebunt huiusmodi. Ego autem vobis parco. Hoc itaque dico, fratres, tempus breve est, reliquum est, ut qui habent uxores tanquam non habentes sint, et qui flent tanquam non flentes, et qui gaudent tanquam non gaudentes, et qui emunt tanquam non possidentes, et qui utuntur hoc mundo, tanquam non utantur. Preterit enim figura huius mundi. Volo autem vos sine solicitudine esse. Qui sine uxore est, solicitus est, que domini sunt, quomodo placeat deo. Qui autem cum uxore est, solicitus est, que sunt mundi, quomodo placeat uxori, et divisus est. Et mulier innupta et virgo cogitat, quae domini sunt, ut sit sancta et corpore et spiritu. Quae autem nupta est, cogitat, quae sunt mundi, quomodo placeat viro. Porro hec ad utilitatem vestram dico, non ut laqueum vobis iniiciam, sed ad id, quod honestum est et quod facultatem prebeat sine impedimento dominum obsecrandi. Si quis autem turpem se videri existimat super virgine sua, quod sit superadulta, et ita oportet fieri, quod vult, faciat, non peccat, si nubat. Nam qui statuit in corde suo firmus, non habens necessitatem, potestatem autem habens suae voluntatis, et hoc iudicavit in corde suo, servare virginem suam, bene facit. Igitur et qui matrimonio iungit virginem suam, bene facit, et qui non iungit, melius facit. Mulier alligata est legi, quanto tempore vir eius vivit, quod, si dormierit vir eius, liberata est, cui autem vult, nubat. Tantum in domino. Beatior autem erit, si sic permanserit secundum meum consilium. Puto autem, quod et ego spiritum dei habeam.“ Haec sunt verba Pauli de utraque vita, quibus virginitatem et castitatem matrimonio prefert.

At et ipse vidi vitam eorum, qui in matrimonio vivunt, multis periculis et animi et corporis expositam, et fieri posse, ut caste atque pure per gratiam Christi vivamus, si modo velimus. Quia idem apostolus ait, omnia nos posse in eo, qui nos confortat, Christo Jesu scilicet. Qui celibatum elegerunt, in duos ordines atque classes

Mai 29. distribuuntur. Alii enim sacerdotes sunt, alii sacerdotes non sunt. Sacerdotum vita multas ob causas mihi visa est optima. Homo non sibi solum natus est, sed ortus eius partem proximi, totum deus sibi vendicat. In qua vita, dic amabo, deus magis laudari et proximus iuvari potest quam sacerdotum? Sacerdotis est populo annunciare evangelium. Sacerdotis est docere verbum dei. Sacerdotis est, quid faciendum et quid omittendum sit, ostendere. Sacerdotis est sacramenta populo christiano porrigere. Verum in re manifesta prolixior esse nolo, ne, ubi opus non est, tibi homini occupato sim molestus.

Sacerdotum varia sunt genera, sed unum est genus et quidem novum, quod nuper exortum Paulus pontifex III Societatem Jesu vocari voluit. Huius Societatis patres Christum sectantur more apostolorum, quorum patrum vitam cum intueor, me vel acta apostolorum vel ecclesiasticam historiam legere mihi videor. Deus per eos hodie ita peccatores ad penitentiam et vitam bonam convertit, ut olim per sanctos apostolos infideles ad fidem pertrahit, ut quondam per sanctos apostolos, quinimo et miracula facit, ut olim per sanctos apostolos. Hanc Societatem Jesu tanquam optimam partem elegi. Hunc vivendi modum optimum atque perfectissimum huius aetatis sum amplexus. Deus optimus maximus, qui me peccatorem omnium maximum non propter bona opera, que fecimus nos, sed propter suam misericordiam in hanc vitam recipere dignatus est, suam mihi det gratiam, ut quod foeliciter incepi, absolvam multo felicius ad suam gloriam et meam ac proximorum salutem.

Dilecte nepos, si iocari vellem, invitarem te ad istud vitae genus, ut de te dicere possem illud: Honestus dominus Henricus Suderman optimam partem elegit, quae non auferetur ab eo. At ioci isti valeant. Mitto ad te, nepos observande, epistolas quasdam Indianas[1], ex quibus tu cognosces ea, quamquam non omnia, quae dei bonitas hoc anno apud Indos et finitimos populos per suos ministros et legatos atque nostros patres operari dignatus est. O quam multi homines in caeco et obscuro gentilitatis carcere etiam post evangelium nobis annunciatum vincti et constricti tenentur. O quam multi lucem, que nobis orta est, non vident. O quam multi verum deum ignorant. O quam multi pro creatore adhuc creaturas adorant. Utinam omnes nostri sacerdotes suum officium bene faciant. Utinam omnes adolescentes miseris istis mortalibus pro virili subvenire contendant. Utinam nos deus oculis misericordiae intueatur et bonos operarios in messem suam mittat. Messis copiosa est, sed operarii sunt pauci. Literae istae Indianae, nepos optime, tibi, ut spero, aut potius plane confido, iucundae, gratae atque acceptae erunt et id eo, quod res novas et easdem bonas tibi atque tuis narrabunt, quarum rerum te studiosissimum et fuisse et esse certe scio. Quae causa me, eas ad te ut mitterem, plurimum impulit,

---

1 *Das Schreiben liegt nicht vor.*

quamquam et amicitia nostra et magnitudo tuorum erga me meritorum et meum officium ac potius pietas erga te, hic non parum sed certe multum valuit. Oro te, docte nepos, atque obsecro, Joannem Isaac Hebreum [1], academic vestre Coloniensis membrum haudquaquam inutile, sed utilissimum, meum certe summum amicum et tuum clientem deditissimum et sacre ac sancte linguae professorem doctissimum atque optimum, amplectere et modis omnibus, ita ut facis, adiuvato. Dominum quoque meum, aut potius patrem, vere enim mihi pater est animi eo, quod me Christo genuit, rev. p. d. Leonardum Kessell [2], tibi et patri tuo optimo bonisque et doctis omnibus quam commendatissimum esse vellem. Is est, qui vere commendari potest. Is est, in quo plura bona latent quam ostenduntur. Is est, qui plura prestat quam promittit. Iste in humano hoc corpore vitam vivit plane angelicam. Idem diceres scio, si ita probe novisses hominem, atque ego novi. Non haec mea oratio, nepos, ab affectu aliquo proficiscitur, sed a veritate. Si hominem amplexus fueris, sat scio, eius amicitia gaudebis. Cum molestum tibi non est, saluta rogo, parentes tuos charissimos et fratres atque sorores dilectissimos. Prudentissimum quoque consulem d. Petrum Heimbach, eius uxorem, et totam familiam. Ornatissimum quoque et prudentem senatorem et nostrum amicum Constantinum a Leiskirchen. Eruditum quoque doctorem Furstenburg cum suo patre atque fratre [3]. Breviter omnes nostros amicos et publici boni atque honestarum artium amatores velim salvere iubeas. Si quando, domine, otium dabitur, dignare obsecro ad me scribere, ut nostra amicitia per me aliquantulum laesa non pereat, sed conservetur etiam diligentius. Te bene valentem et ad coelestia semper anhelantem protegat Christus, unica spes piarum mentium, mi nepos in Christo charissime. Mai 29

Romae anno a nato Christo 1553 sexto Calendas Julii.

145. *Gerhard Brassica an Leonhard Kessel in Köln. Dank für seinen Brief. Die Kölner in Rom befinden sich wohl; mehrere haben sehr schwere Versuchungen zu bestehen gehabt. Unter Leitung des Dr. Olave nehmen sie die Exercitien. Freude Brassicas über seine Aufnahme in die Societas und das Leben in Rom. [Rom] 1553 Juni 27.*

---

[1] *Vgl. oben S. 209 Anm. 3.*

[2] *Kessel wohnte, wie Rhetius dem Caspar Haimann (oben S. 230 Anm. 2) schrieb* 'in septo S. Ursulae proximus portae, qua inde exitur ad Dominicanos ad dextram'.

[3] *Dem Caspar Haimann (oben S. 230 Anm. 2) trug er Grüsse auf an* 'doctorem Gerhardum Auch ..., Stralenem etiam cum liberis, regentem quoque vestrum [i. e. Jacob Leichius], omnes eius collegas, Joannem quoque Birbaum, R. Reiswich, Jo. Textorem, Jodocum Sconenburg et Widdig, [Ha]lverem, Melchiorem et ceteros condiscipulos omnes'; *dem Georg Wassenburg an* 'doctum philosophum Justum Velsium, doctorem Olivarium, Gerhardum Mathisium, Joannem Havechorstium et Petrum Vinellium, imprimis autem Jacobum Leichium vestrum regentem'.

IV fol. 62, Original.

Adr. Rev. p. Leonardo Kessel, praeposito Societatis Jesu, Coloniae.

Juni 27. . . . . Hic sentitur, quam sit iucundum fratres habitare in unum, vere tanquam unguentum, quod descendit in barbam, barbam Aaron. Nonne heccine est vita angelica in terris. Hiccine est paradisus terrestris, hoccine est simulacrum primevae innocentiae. Hec est Bethel, in qua erecta cernitur scala, quae ad coelum ducit. O me faustum, o me foelicem, cui datur tanta bona videre in domo domini. O immensam bonitatem optimi pastoris, qui me ovem palantem in uberrimis hisce pascuis collocavit. O mi pater, mi pater, quid tibi reddam, qui primus author fueris tante nostre foelicitatis. Lachrymae mihi oboriuntur, dum venit in memoriam ingratitudinis meae erga te, da veniam pater. Lachrimae impediunt, plura hac de re scribere, ad rem redeo. Quis tam frigidus, qui hic non inflammetur, quis tam aridus, qui hic non irrigatur, quis tam vecors, qui hic non excitetur. Nullus non hic consistere potest nisi superbus. Tuus tamen Gerardus adeo piger et negligens est ac somnolentus, ut vix tantis exemplis excitari possit, quem acriter obiurges, qui dum Rev^{ac} T. scribere in animo habebat, pre desidia distulit in ultimum diem, quo nuncius discessurus erat. Hunc frigidum, aridum et inertem hominem inflamma, excita tuis ferventissimis precibus, quarum fructus et hic percipio. —

146. *Kölner Monatsbericht über Juni 1553, verfasst von Leonhard Kessel. Predigten. Entgegenkommen der Bürgerschaft. Exercitien. Pest in Köln. [Köln] 1553 Juli 1.*

IV fol. 68, Concept.

Juli 1. Pacifice manemus in solita mansione. Diebus dominicis pergo concionari in ecclesia s. Agate nec parvo cum fructu, quantum intelligo; auditorum enim numerus semper augetur, multa etiam frequenter audio suspiria et gemitus. Libenter nos audiunt, dominus etiam sua gratia dat satis abundanter dicere, alii nescio quid velint contribuere, ut continuare vellem. Valde edificantur omnes, quia nihil accipimus. Tanto enim sunt diligentiores in corrigendo vitam, quanto vident nos paratiores ad ipsis inserviendum gratis. Inter ceteros, ad quos vocatus fui, ad unum perveni, qui iam ante annos quinque se tradiderat diabolo et creatori suo abrenunciaverat, per quem Satan iam multa mala operari inceperat, sed per confessionem et sacre eucharistie sumptionem liberatus est, iam mundum reliquit et se totum Christi servitio mancipavit. Unum in exercitiis habuimus, qui per dies aliquot et noctes se a lachrimis continere non potuit pre nimia admiratione bonitatis dei creatoris sui erga eum, qui se dare Societati maxime cupit, sed nondum admisimus, est iuvenis 19 annorum naturalibus bene dotatus, dives sed nondum perfectus grammaticus, optime tenet linguam Superioris Germanie, nomine Nicolaus. Ad patriam profectus est, ut bene informatis parentibus ad nos revertatur studendi gratia et

Colonie maneat. Quidam phisicus iam ad exercitia venire decrevit. Juli 1. Vicini nostri incipiunt frequentius confiteri et communicare, quam solebant, in nostra missa. Pestis in dies magis grassatur Colonie, nunquam exeo domum, quin inveniam aliquos mortuos aut morientes aut infirmantes aut, qui ad sepulchrum deferuntur, in omnibus plateis. Non dubito, quin dominus valde sit nobis offensus. Quam primum homines mori incipiunt, perdunt loquelam et post diem unum aut citius mortui sunt. Consules et clerus et nobiles omnes valde perturbati sunt, in suis villis manent. Populus iam incipit timere et devotior fieri, ita ut iam nobis spes sit amplioris messis, quam antehac unquam [1]. Primo Julii 1553.

147. *Leonhard Kessel an Johann Rhetius in Rom. Hat seine Briefe besorgt. Die Mutter des Rhetius hat sich über seinen Weggang getröstet, wenn sie in ihren Briefen auch noch klagt. Der Regens Leichius ist unzuverlässig geworden, durch Einwirkung des Justus Velsius. [Köln] 1553 Juli 10.*

IV fol. 66, Concept.

Charissime frater, m. Joaannes Redt. Literas tuas ad matrem Juli 10. et ad alios scriptas disposui [2] et tuas ad me scriptas etiam legi; benedictus deus, qui vos incolumes conservavit et ad patres perduxit. Libenter audi patrum consilia, sine quibus nihil tentes, committe te Christo et rev. p. Ignatio. Quicquid ipsis placet, hoc tibi et fratribus omnibus semper maxime placere debet, in hoc vivere et mori desideremus. Semper habeas rationem corporis tui, indica tempore necessitates tuas illis, quibus hoc commissum est, et conforta fratres tuos, qui tibi aliquando discipuli fuerunt. Mater tua (ut a patre S. Acatii intellexi, qui te in domino salutari iubet) iam optime est contenta, licet videatur parum querulose scribere, non cures querelas maternas non satis puras secundum Christum; melius sentit in corde, quia optime est contenta. Regens [3] per Veltium [4] a suo fervore multum defecit nec venit ad nos amplius.

---

[1] *Am 8. Juli schrieb Kessel an Polanco (als Antwort auf Nr. 141), er habe am 30. Juni den Mag. Johann de Montibus, den er Ende August nach Rom schicken wollte, necessitate compulsus nach Wien geschickt. In Köln sei eine Zeitlang das Gerücht von Canisius Tod an der Pest verbreitet gewesen (IV fol. 68, Concept). Ueber Johann de Montibus, der (ähnlich wie Rhetius) nach aussen nicht als Jesuit auftrat und Vorlesungen an der Bursa tricoronata hielt, vgl. Reiffenberg l. c. I, 42.*

[2] *Vgl. dazu oben S. 230 Anm. 1. Ausser obigem Schreiben richtete Kessel an demselben Tage ein allgemeines Schreiben an die Kölner Brüder in Rom (IV fol. 67) und daneben noch einzelne Schreiben an Franz Hemerolus, Andreas Linerius, Franz Coster und Gerhard Brassica (IV fol. 65—69, Conc.). Die Schreiben berichten über die Pest in Köln* (plus quam 100 quotidie moriuntur, scolastici omnes modo ad patriam redierunt, omnes lectiones suspensae sunt), *sind aber sonst unbedeutend.*

[3] *Der Regens der Dreikronenburse Jacob Leichius; er war von 1553 auf 1554 Decan der Artistenfacultät (Decanatsbuch IV fol. 254).*

[4] *Justus Velsius war 1550 aus Löwen nach Köln gekommen und begann*

Juli 10. Nec puto ad eum amplius scribendum, nisi specialiter urgereris, et hoc cum consilio patrum cum prudentia. Sic et de Veltio scripserat Velterus ad Franciscum, sed commisi iudicio rev. p. Adriani Lovanii, an litere Veltii mitti debeant. Valde enim admiror cecitatem hominum et stultitiam prudentum huius mundi. De Christiano et tuo fratre nihil audivi. Pestis est etiam in platea, ubi tua mater moratur, sed nondum in domo materna. Omnes lectiones suspense sunt Colonie, pestis in dies grassatur magis [1]. 10. Julii 1553.

Juli 25. 148. *Erlass des Ignatius, durch den er die Abhaltung von besonderen Andachten und Gebeten* 'ad Germaniae et septentrionalium, gravissimo haeresum morbo periclitantium, subventionem' *anordnet. Rom 1553 Juli 25.*

Original in der Maria-Himmelfahrtskirche zu Köln [2]. *Druck im Kölner Pastoralblatt 1884 S. 94; nach anderer Vorlage (nicht ganz fehlerfrei) Cartas III, 410.*

Vorlesungen im Lateinischen und Griechischen zu halten. Er lehrte am Gymnasium tricoronatum, dessen Regens Leichius war, und kam hier in Beziehungen zu Rhetius und den Jesuiten. Da er aber im Herzen der neuen Lehre zuneigte, so waren diese guten Beziehungen nicht von Dauer; Kessels Mittheilung beweist ihre Lockerung; im Jahre 1554 kam es zu völligem Bruch des Velsius mit den Anhängern der katholischen Kirche, 1555 zu seiner Entfernung von der Universität und langwierigen Verhandlungen (vgl. Ennen IV, 688 ff., 780 ff. und bes. die Farragines des Gelenius XXX, 861 ff.). Franz Hemerolus schrieb am 9. August 1553 aus Rom an Kessel: Quod d. Velsium et Jacobum Leichium, meos praeceptores, a bono quod coeperant desiisse ex litteris tuis cognovi, non parum me contristavit. Sed quomodo nolentes servare possumus? *(IV fol. 74, Original).*

1 *Polancos Chronik III, 270 erwähnt zum J. 1553 die Anwesenheit des aus Löwen nach Köln gekommenen Joannes Cospeanus im Kölner Collegium. In unsern Akten befindet sich ein Schreiben des Jacob Dogius aus Löwen d. d. 1553 Juli 7 an ihn, das u. a. über den Wunsch des Abts von Liessies [Ludwig Blosius], der Gesellschaft Jesu beizutreten, handelt (vgl. Polanco III, 277):* Frater, cito his visis lauda dilectum nostrum Marie filium, qui facit mirabilia solus. Quid putas operatus fuerit unicus noster? Audi: Postquam complevimus exercitia sub patre Adriano, non cessavit iste bonus Jesus noster, donec venerandum abbatem Letiensem cum procuratore domino Usmaro perduxit Lovanium, suscipere quoque exercitia de manu predicti patris. O miranda res! Sed numquid noster Jesus contentus fuit, quando predictos nactus est? Nihil minus. Quin et cor prioris nostri abstulit et magistro Adriano patri nostro tradidit, similiter et cor domini Nicolai Fabri, viri valde docti. In tantum enim commovit eos ad exercitia nostre Societatis, quod non expectant, nisi quod absolverit abbas, quo commodius a monasterio se subtrahere possint. Non enim adhuc absolvit abbas exercitia neque procurator. In tantum afficitur abbas ad Societatem, quod (sicut dixit mihi) iungeret se sine dilatione eidem, nisi obstaret monasticus ordo. Idem sentio et de procuratore nostro. Insuper Jhesus meus misit cum abbate unum sacerdotem secularem, sacellanum reverendi domini de Cempi, qui similiter incepit exercitia sub patre Adriano *(VIII fol. 83, Original; vgl. ebd. IV fol. 64. Ein Brief an Blosius und ein Gedicht des Cospeanus selbst befindet sich IV fol. 70).*

2 *Eine Copie von der Hand Kritzraets in VIII fol. 9 hat irrthümlich das Datum 1552 Mai 25 (8. Kal. Junii 1552).*

149. *Gerhard Brassica an Leonhard Kessel in Köln. Befriedigung der Kölner Brüder über ihren Aufenthalt im römischen Collegium. Rom 1553 Juli 27.* Juli 27.

Druck Reiffenberg I S. 49. (Die Vorlage ist unter den Kölner Archivalien jetzt nicht mehr vorhanden.)

150. *Erardus Leodiensis an Leonhard Kessel. Verhältniss zu K. Ferdinand. Predigten und Vorlesungen von Canisius, Gaudanus, Lannoy, Victoria. Schulregeln und -Fortschritte. Mangelhafte Theilnahme der Schüler an der Communion. Ingolstadt. Polen. Lüttich. Wien 1553 August 13* [1].

IV fol. 75, Original.

Adr. Rev. in Christo patri d. Leonardo Kessel, S. J. sacerdoti prope S. Ursulam agenti, Coloniae.

Zwei Kölner, Mag. Joannes und Mag. Egidius sind am 21. Juli in Wien angekommen.

Ill^mus^ rex cum insignem quendam grecum authorem Nicephorum, videlicet historie ecclesiastice optimum interpretem, sua opera et expensis latinitate donari procurasset, statim pulcherrimo eiusdem codice nostram adauxit bibliothecam. Plurimum ipsi placent rev. p. nostri Canisii conciones. Ita fit, ut ipsis diebus fere dominicis concionantem audiat una cum tota curia frequentissimoque auditorio. Cuius doctrinam multum cuncti admirantur, ita ut magnam sibi apud omnes authoritatem consiliaret. Orandus dominus deus, ut saltem talibus mediis, quemadmodum speramus, ad meliora hic populus revocetur. Preter conciones suas frequenter suscepit epistolam Pauli ad Corinthios declarandam. Reliqui vero patres, qui hac lingua satis perplexa destituti sunt, hanc omni conantur sedulitate vincere, iuxta ac fratres, quotidiano adhibito exercitio. Preter enim privatas, quas quotidie seorsim habemus conciunculas, ad quas omnes conveniunt, unus nostrum singulis refectionibus concionatur in refectorio, dum alii refectionem sumunt, lingua nimirum germanica, quam d. Martinus prope assecutus est, doctor Godanus plurimum in eadem promovit et alii nonnulli. — Aug. 13.

Superior noster p. Lannoyz, vir in vinea domini indefessus, preter quotidianam solicitudinem domesticam publice Esayam, magnum prophetam, interpretandum suscepit, domi vero fratribus naturalem tradit philosophiam. Preter hec sepe pauperes invisit ipsisque aliunde acceptas distribuit eleemosinas. Sepe etiam Italos quosdam accedit, quibus divina aperit mysteria. Doctor Godanus, postquam eum molesta quedam febris, qua circiter octo menses detentus fuit, reliquit, adeo in hac lingua devoranda desudavit, ut propediem speremus ipsum in publicum proditurum. Pater Victoria [2]

---

[1] *Vgl. mit dem folgenden Schreiben Polancos Chronik III, 240 ff., Socher, Historia Societatis Jesu provinciae Austriae l. I nr. 42 ff. und die im Anhang II erwähnten Wiener Viermonatsberichte.*

[2] *Johannes Victoria.*

Aug. 13. pergit strenue in concionibus suis italicis, quotidie ab Hispanis invisitur, infirmos frequenter visitat, et si necessitas postulet, cum eis excubias agit. Ex quibus non parvum fructum reportat.

Venio autem ad fratres nostros, qui omnes sumus 22 numero exceptis patribus et uno servo. — A principatibus huius civitatis, cum obtinuissemus, magna licet cum difficultate, ut scholam aperiremus, omnes cuiusque conditionis studiosos recepimus, quos in tres aut quatuor distinximus ordines, quorum principi prelegit Nicolaus Nicleopontensis epistolas Ciceronis una cum Virgilio, qui circiter 30 habet discipulos. Secundo presidet dominus Martinus, qui circiter etiam 30 tradit primam partem Despauterii, brevia quedam colloquia, fabulas Isopi; ultime autem preest unus ex nostris Carolus nomine, natione Germanus. Is ultra 60 pueros instruit in Donati rudimentis. Nullus enim ad has classes admittitur, qui non probe calluerit legere. Istorum puerorum magna pars sunt optimatum huius civitatis filii. Hi omnes studiosi subsunt quibusdam regulis, nempe ut ter in hebdomada nobiscum sacrum audiant et, licet confiteri et sacram sumere synaxim non cogantur, id tamen plurimi illorum in magnis festis faciunt et sepius facerent, nisi callidus demon impedimenta poneret. Cum enim semel hic concessus esset iubileus annus a summo pontifice, ut pro communi pace fieret intercessio, his nempe, qui ter ieiunarent atque die dominico communicarent, rogatique essent studiosi, vellentne id facere, omnes fere sese paratissimos exhibebant, sed cum parentum consensum peterent, id denegarunt, vel saltem pueros risui habebant, ita factum est, ut duntaxat ex toto numero tres aut quatuor corpus dominicum susceperint. Orandus deus, ut talibus saniorem mentem donet. Hisce magnum civium favorem nobis consiliamus, presertim quod pecunias recusemus.

Quod ad reliqua nostra spectat exercitia, eodem pacto, quo ante intellexisti, procedunt. Philosophi enim bis in hebdomada disputamus, grammatici similiter bis, frequentes habemus inter parietes declamatiunculas easque aut extemporales aut elaboratas. —

Novit T. P. patres nostros doctores Canisium et Godanum ideo Engelstadium reliquisse, quod nullam inibi futuri collegii spem concepissent[1]. Interim vero, dum hic agunt, eo fuit quibusdam bonis viris adductus dux Bavarie, ut quam primum cupiat ex nostris aliquot eo redire, scripsitque se fundare velle Societati collegium. Testantur enim, qui hac de re ad nostros scripsere, nunquam nisi per nostros religionem posse ibi conservari. Qua de re scriptum est ad rev. p. Ignatium.

Ex parte imperatorie maiestatis Pictavia[2], nobilis vir divi Lamberti canonicus Leodiensis, ad nuptias filie regis cum rege Po-

---

[1] *Vgl. oben S. 191.*

[2] *Guilelmus de Pictavia, Kanzler des Bischofs von Lüttich (Polanco III, 284 Anm. 5).*

lonie[1] contrahendas ablegatus aliquot diebus Vienne egit. Est totus Societatis nostre amicus, aliquoties patres nostros invitavit, ter aut quater domi nostre sacrum egit. Is plurimum cupit nonnullos nostre Societatis Leodii habere, quos expensis suis alat, donec inibi collegium erigatur. Ad hec ipse et plures alii intimi nostri amici, qui plurimum apud tales valent principes, omnem suam operam polliciti sunt apud Polonie regem, ut ibi collegium habeamus. Aug. 13.

Viennae in Austria ipsis Idibus Augusti 1553.

151. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel in Köln.* Mag. Johannem de Montibus consulto Viennam [Colonia, *vgl. oben S. 237 Anm. 1*] missum iudicamus, tamen minus in eo collegio et sibi Societati proficiet. Unde scripsimus, ut in Italiam mitteretur . . . . Hinc profecti sunt hisce diebus Petrus Hoefft et Franciscus Emerolus ad collegium Viennense, Andreas vero Lyner Lovanium potius ire voluit, donec rebus compositis Coloniam, postquam pestis desierit, possit Revae V. consilio aut Viennam aut alium in locum se conferre. Aug. 23.

Rom 1553 August 23.

Vgl. Polancos Chronik III, 266 Anm. 1.

152. *Johann de Polanco an die Jesuiten in Löwen und Köln. Sendet den Unterrichtsplan des römischen Collegs*[2]. [Discipuli] quadriennio tam scholasticam theologiam quam vetus et novum testamentum et aliqua ex doctoribus sacris et decretis, quae ad theologiam pertinent, audire poterunt. Duobus annis praeterea in publicis responsionibus exercebuntur, qui ad gradum doctorum promovendi venerint. Nec alii quam eruditi et ad docendum idonei promovebuntur in theologiae nec in philosophiae facultate. Tria artium curricula simul instituuntur: primum ab ipsis dialectices rudimentis, secundum a solidioribus logices libris, tertium a phisico auditu inchoandum more Parisiensi et Lovaniensi. — Triennio, quae ad logicam et naturalem ac moralem scientiam pertinent et etiam quae ad artes mathematicos (quatenus eas intelligere expedit), prelegentur. — Et quidem preter classem rhetorices aliae multae sunt inferiores usque ad prima grammatices rudimenta, ad quas classes puerorum et adolescentum maxima confluit multitudo. — *Von den aus Köln gekommenen sind zu den theologischen Studien tauglich befunden m. Theodericus*[3], *m. Gerhard Brassica*[4], *m. Franz Coster, m. Johann* Oct. 24.

---

[1] *Für die Aussichten der Societas in Polen vgl. Cartas IV, 137.*

[2] *An diesen Vorlesungen nahmen auch die Zöglinge des Germanicums theil. Ueber dessen günstige Lage schrieb Polanco am 28. November 1553 besonders an Adrian Adriani nach Löwen (Druck, Précis historiques XVII (1888), 472). Am 2. Januar 1554 richtete er an ihn das Cartas IV S. 409 gedruckte Rundschreiben in Sachen des Collegium Germanicum und der Sendung von Zöglingen (VIII fol. 86, Original).*

[3] *Theodorich Gerardi aus Amsterdam (Polancos Chronik III, 726).*

[4] *Ein unbedeutender Brief Brassicas an Kessel, d. d. Rom 1553 September 26, befindet sich IV fol. 77.*

Oct. 24. *de Tilia, m. Petrus Silvius. Die anderen, unter ihnen Johann Rhetius, müssen noch ein Jahr der Philosophie widmen*[1]. *Rom 1553 October 24.*

VIII fol. 84, gleichzeitige Copie.

Nov. 153. Anno 1553 in Novembri rev. in Christo p. Bernardus Oliverius[2] attulit nobis Roma tunicam p. Ignatii de Loyola. Una abscissa est manica ex quorundam patrum devotione et divisa in multas partes. P. Oliverii comes Thomas attulit nobis capillos eiusdem p. Ignatii, quos inclusi in parvo vitro christallino et posui in capsula s. crucis a sinistris, in qua capsula multae et variae reliquiae continentur.

Rev. p. Costerus anno 1565 ipso die Ursulae [*Oct. 21*] attulit nobis reliquam partem candelae omnium gratiarum sive plenariae remissionis peccatorum, quam p. n. Ignatius in manu tenebat, quando Christo domino tradidit spiritum.

1553 November — 1565 October 21.

III fol. 87, Notizen Leonhard Kessels; Hauschronik a. a. 1553; Reiffenberg I, 45; Gelenius, De admiranda magnitudine Coloniae S. 509; Acta SS. Juli VII, 631 ff.

154. *Beschluss des Raths der Stadt Köln, den Regens der Burse Cucana, Jacob Leichius, mit einem Geldbetrag zu unterstützen, um ihm die von ihm geplante Erweiterung der Burse zu ermöglichen. Köln*[3] *1554 April 11.*

Rathsprotokolle 17 fol. 213; vgl. ebd. fol. 210.

April 11. Als meister Jacobus Leichius, regent der burssen auf S. Maximinenstrassen eine particularschoel uffzurichten furgenomen[4] und

---

[1] *Polancos Chronik III, 284 Anm. 4.*

[2] *Bernhard Oliverius (aus Antoing) wurde im Sommer 1553 aus Sicilien nach Rom berufen und in die Heimath zurückgeschickt; auf der Reise von Rom nach Löwen berührte er Köln. Im Januar 1554 ging er nach Tournay, um dort ein Colleg zu begründen, was aber vorläufig nicht gelang (erst 1561). Bernhard starb am 4. September 1556 als designirter Provincial der neu eingerichteten Provinz Germania inferior (vgl. bes. Précis historiques 1891 S. 309 ff.).*

[3] *Aus dem Jahr 1554 fehlen alle näheren Nachrichten über die Kölner Niederlassung; kein einziger der periodischen Berichte liegt vor. Johann de Polanco meinte in einem Brief vom 15. Mai 1554:* De Alemaña entendemos algunas nuevas, que nos dan esperanza se haya de reducir, aunque costando más trabajo y tiempo; *und Ignatius selbst schrieb am 21. Juli 1554:* En Colonia de Alemaña y Lovaina de Flandes hay dos colegios, de los cuales mucho se sirve dios y tienen por ordinario enviar en estas partes muchos buenos ingenios para nuestro instituto, y entre ellos personas cualificadas en letras y de otras buenas armas para el divino servicio, y de estos se han tornado á enviar despues de aprovechados en letras, prudencia y espíritu algunos en la alta Alemaña, otros en las mismas partes de Flandes, de los cuales en diversos lugares mucho se sirve dios *(Cartas IV, 158, 236). Ueber Fortschritte in Köln selbst war augenscheinlich noch nichts zu berichten.*

[4] *Nach dem Zusammenhang kann es sich nur um die Zufügung einer*

sich der bekostigung der preceptoren anfangs beclagt, dern er acht allein zur particularscholen halten must, derhalb er von einem erbarn rath zu underhaltung derselbiger eine zeitlang, bis die schole zunemen mocht, steur begert, hat ein erbar rath sich des beswert, nachdem ein rath vil gelts zuvor an die bursse gelacht. Doch ist diss bewilliget, das ein erbar rath ime zu anfange hundert daler vurstrecken und lenen will, mit dem bescheide, das er die inwendig vier jaren widder betzalen sall. Ist auch bewilliget, das die studenten huissgelt geben sollen, nemlich divites 12 albus, mediocres 6 albus geben solten, damit er den jarlichen huisszins desto besser bezalen moge. April 11.

155. *Peter Canisius an [Leonhard Kessel in Köln]. Ankunft des Dietrich Canisius in Wien. Aussichten in Köln. Fortschritte in Wien. Gunst K. Ferdinands. Katechismus. Wien 1554 April 30.*

Eigenh. Original, Auction Paar Nr. 1951.
Adr. fehlt.

Quo insperatior, eo gratior fuit fratris adventus [1], quem paulo post, ut opinor, in Urbem mittemus, quamquam id amicis illius indicandum non est neque in literis omnibus, quas his adiunximus, perscribitur. Benedictus dominus, qui Theodericum hunc semel ante annos interceptum vestra nunc opera sic confirmatum nobis reddidit. Ita iure nobis debetur et multo quidem amplius pecunia, quam Noviomagenses, ut spero, persolvunt. Res ipsa certe docet, quanti profuerit me isthinc [2] ablegari (nam et paucissimis opinor commodarem presens) et Rev^{am} T. isthic retineri, que in hoc mari Coloniensi tales Christo pisces colligit ac fovet. Ego quidem sensi Colonie talia desideria et, ut mihi videbatur, responsa fore, ut nostri perpetuo servirent et sanctissimis gentium primitiis et tot mille virginum choris et aureis etiam martyribus. Faxit sanctorum caput Christus, ut per nos procedant atque perpetuentur, quae seminare voluit rev. d. Faber et quae morte sua confirmaverunt fratres Lambertus et Petrus [3]. Habetis faventes, uti credo, Carthusienses praeter alios bonos; dominus, queso, et numero et virtute augeat Coloniae Societatem, quam etiam rev. d. meo Groppero placere non tam nostro April 30.

Art von Vorschule an die Burse handeln. — Kurze Zeit danach, im Juni 1554, heirathete Leichius und legte dadurch den Grund zu seinen Differenzen mit dem Rath und der Universität (Circa Johannis regens Cucanus, m. Jacobus Leichius Cochemensis iur. bacc., duxit uxorem et tamen mansit in regimine domus Cucanae, *Decanatsbuch IV fol. 256). Vgl. unten 1556 März 24—26.*

1 *Der Bruder des Peter Canisius, Dietrich, war soeben von Köln nach Wien gereist, wo er am 27. April angekommen war. Er berichtet am 29. April über den Verlauf seiner Reise an Leonhard Kessel (IV fol. 82, Original). Im Herbst kam er nach Rom (Schreiben Polancos an Canisius d. d. Rom 1554 October 15, IV fol. 87, gleichz. Copie).*

2 *D. h. aus Köln.*

3 *Lambert Du Chateau und Peter Kannengiesser.*

April 30. quam illius nomine plurimum laetor. Faxit Christus, ut sicut pro fide et religione sancte ecclesie Coloniensis hucusque pugnavit, ita Societatis nostre partes etiam tuendas in eadem ecclesia suscipiat, sincera scilicet cum animi erga Christum et sanctos eius propensione.

Ut pauca de nostris subiiciam, novum adeunt collegium a rege procuratum, quod magnas tum ipsis tum populo et iuventuti praebet commoditates. Ego in professorum collegio publico et archiducali moror, sic urgente rege, ut reformandi gymnasii causae me accommodem. Nunc, laus deo opt. max., gymnasii res procedunt rectius quam multis abhinc annis; professorum unus in vincula coniectus est, quod sectarios sequeretur, etsi doctrina sit minime contemnenda. Contionandi munus a quinque nostris exercetur, fructus inde redit ad populum, qui nobis quam antea conciliatur in dies magis ac magis. Vocamur in Boemiam, Poloniam, Ungariam et mecum agitur serio, ut adesse curem, qui mittantur ad hasce vicinas provintias, nec desunt amplae promissiones. Rem omnem ad praepositum referemus; messis profecto plus quam credi queat amplissima sed inculta prorsus obiicitur; tot animarum millia (proh pudor ac dolor) in dies pereunt, serpunt hereses nephande, fidei labefactatur soliditas, ecclesiae spernunt omnem auctoritatem. Apud regem interim et supremos consiliarios, qui nos amant inprimis, defendimus religionem nec id nesciunt hostes fidei, quos nobis infensos esse propterea minus admirandum sit. Sed confitebimur ore, quod corde credimus, ut fidei perfectum a nobis offitium tribuatur. Ego in ecclesia episcopali contionari pergo, nec est exiguus numerus auditorum, fructus utinam in illis respondeat conatibus. Tum a Societate nostra postulat rex, ut pro schola theologica et pro istarum tot provintiarum reformanda iuventute conscribantur, que sacris de rebus maxime noscenda sint. Ea in re non minimam quoque nos curam et operam impendimus [1].

Ultima Aprilis 1554 Viennae.

156. *Joachim* [2] *[Antonii] an Leonhard Kessel. Seine Reise von Köln nach Wien. Begegnung mit einem lutherischen Drucker aus Nürnberg. Seine Aufnahme in Wien. Lob der Societas. [Wien c. 1554 April]* [3].

IV fol. 141, Original.

Adr. Rev. ac piissimo patri Leonardo Kessel.

April. *Schildert seine Reise von Köln nach Wien. In Mainz hat er zuerst vergeblich nach einem Reisebegleiter gesucht.* Postea tamen
März 24. typographum Norimbergensem, altero die videlicet ipsis Paschatis

---

[1] *Diese Notiz bezieht sich auf die Thätigkeit des Canisius an seinem Katechismus (vgl. Braunsberger, Entstehung und erste Entwicklung der Katechismen des sel. Petrus Canisius S. 20 f.).*

[2] *Joachim Antonii war im J. 1552 in Köln der Gesellschaft beigetreten (vgl. oben Nr. 127).*

[3] *Das Schreiben ist nicht datirt; für das Datum vgl. S. 245 Anm. 2.*

vigiliis, abiturum repperi eique me comitem adiunxi. Hic typographus, homo sane bonarum literarum peritus, mihi se placidum prebuit. Verum non credo in tota Germania agere quempiam in doctrina Lutherana peiorem. Hic enim ex Flandria oriundus, cuculla exutus, ex patria exulavit, libros omnes Lutheranos caeterosque catholicae ecclesiae hostes excudit habetque 12 servos in isto opere occupatos. Haec V. Rev^{ae} scribo non detractandi gratia, sed ut dei bonitatem mihi usque presto fuisse cognoscatis. Nihil enim timebam quam quod meae reliquiae visitatae[1] aliqua afficerentur ignominia. Hoc itaque viro duce triduo 30 miliarium iter absolvi. *Er hofft sehr auf reiche Thätigkeit des Ordens.* Nam isti lupi atque apri (ut audivi) mirum in modum Jesuitas verentur. Dicebat enim typographus iste, nullam sectam (ut vocant) papisticam magis adversari doctrinae Lutheri quam Jesuitas, idcirco iste lupus tanto odio prosequebatur nostros, ut nihil mihi suaderet, quam ut caverem mihi ab isto hominum genere. Dicebatque haec verba: 'Si mihi potestas esset concessa et Jesuitae alicuius nostram (ut vocant) sanam [doctrinam] destructuri adventus mihi offerretur, ego clanculam eum in cloacam absconderem.' Tanta est potissimum eorum, qui miseram plebeculam seducunt, contra nos invidia, nullam tamen invidiae rationem adducunt, quam quod adiurati papae deo omnipotenti missae sacrificium pro defunctis offerant nostri patres. De his satis. April.

Nunc audi, quomodo per ignem, arma et medios hostes manu Jesu ductus et vestris precibus virginisque sanctae, cuius caput ferebam, presidio defensus in terram promissam acceptus sim. Portam Predicatorum[2] coenobii ingredienti ecce m. Erardus[3] occurrit, osculo sancto flexis genibus acceptum in refectorium manuduxit ibique omnes fratres atque ipse rev. p. Nicolaus Lanoy me osculo sancto accipiunt; diligenter tuam valetudinem atque rerum statum perquirentes, mirabantur fratres exiguum apud te fratrum numerum. Vesperi cubiculum eunti ecce Martinus[4] non secus ac dominus in caena precinctus pedes flexis genibus lavit. Alius frater abstersit multaque alia charitatis signa atque argumenta exhibuerunt. Haec ego indignissimus, ingratissimus atque ineptissimus animo complectens et nocte pervolvens stupui prae admiratione, vix compos mentis eram. O mea ingratitudo, o diffidentia magna quandiu apud me cessabitis? Ah, quid domino meo retribuam pro omnibus, quae retribuit mihi, quidvis faciam, o bone Jesu? Qui me oviculam per avia vagantem in charissimorum filiorum aulam

---

[1] *Er hatte, wie sich aus dem folgenden ergibt, das Haupt einer der Elftausend Jungfrauen bei sich.*
[2] *Dort wohnten die Jesuiten bis zum Mai 1554.*
[3] *Erhardus Avantianus.*
[4] *Martinus Stevordianus. Dieser schrieb am 5. Mai 1554 an Leonhard Kessel u. a. über die Uebersiedlung der Wiener Jesuiten in das Karmeliterkloster.*

April. duxisti! O fratres Gerarde atque Francisce ceterique omnes, hic properate, hic ignis charitatis ardet, hunc accedite, statim incalescetis. Hoc, fratres charissimi, vobis ingenue fateor atque affirmo, me statim interius mutatum, dum hoc dulcissimo sodalicio frui inciperem. Equidem fantasiis, quibus saepe tentari soleo, liberatus sum, et si nunc Coloniae agerem, ego mendicus (admittente obedientia) potius hunc, si ire non possem, reperem quam hoc sodalicio carere, tanta enim charitas, tanta humilitas, tam fervidi in studiis, in orationibus, tam modesti in loquendo, in disputando. Tres theologiae doctores longe expertissimi, quorum discrimen in eruditione ac pietate sumere difficile est, sunt Ciceroniani prorsus. Ferunt rev. p. Kanisium in tota Germania non habere sibi secundum, tanta pollet eloquentia. Tanta inest ei loquendi promptitudo, ut nomen eius per totam Germaniam celebre existat. Hic tales nobis saepe ex tempore effudit orationes et adhortationes, quales rhetor quispiam etiam peritissimus vix excogitare posset. Cum igitur iam olim veteres philosophi remotissimas discendi gratia peragraverint orbis plagas, quis non hos audiendi desiderio tangeretur, qui non vanam et mundam docent sapientiam, sed qui celestem sapientiam viamque ad eternum thalamum et verbis politissimis et morum probitate aperiunt declarantque. Sed quid plura? Equidem non possum inprimis deo unquam satis agere gratias, quod me ad hanc Societatem incolumen atque sanum traduxit. Deinde, o pater omnium sane, quos sol videt, de me optime merite, quomodo apud V. Rev^{am} ingratitudinis notam evadere potero, qui me nunc verbis nectare dulcioribus nunc admonitionibus sanctis perinde ac manna, qua filii Israelitici in eremo nutriebantur, lactatum in terram promissionis miseris. —

157. *Heinrich Dionysius*[1] *an Leonhard Kessel. Absicht einer Tante des Dietrich Canisius, ihr Haus der Societas zu übertragen. Volksstimmung in Nimwegen. Besessene. [Nimwegen] 1554 Mai 7.*

IV fol. 84, Original.

Adr. Religioso viro d. Leonardo a Kessel, domino meo unice colendo et amico non vulgari, Coloniae apud S. Ursulam.

Mai 7. Vehementer urget me matertera m. Theodori Canisii, ut tibi significarem, quo pacto ipsa posset domum suam in nostram Societatem transferre. Est domus admodum insignis, cui adiunctus est hortus, admodum commode sita. Illa sepius laborat adversa valetudine et metuit, ne mors immatura propositum suum impediat. Hic tam celebris est messis et virorum et presertim mulierum cuiuscunque status, qui ex animo cuperent nostrum institutum amplecti, ut mirareris. Procul dubio, si patribus res hec explorata esset, non dubium, quin facile aliquem ex patribus huc destinarent. Nec dubium, quin abunde victus suppeditaretur, et essent, que facile aliquot annuos redditus

---

[1] *Vgl. oben Nr. 121.*

assignarent, si sic visum esset patribus. Possem ego nunc fretus Mai 7. presidio divino hoc negotium facile transigere, si mihi committeretur; verum ut ego meus non sum, sic tuo et patrum iuditio hoc quicquid est negotii committo. Sperandum tamen esset hic maximum animarum lucrum. Utcunque tamen sit, velim, ut mihi quam proxime scribas, quid ipsi respondendum et quid facto opus sit[1].

Non crederes, quam sit hic populus, presertim vulgaris, ad pietatem flexilis et ductilis. Nuper cum istic essem, semel obiter fecimus mentionem de quadam, que habet maximam cum demonibus diversis familiaritatem, que me nunc acriter urgente videtur velle ex corde resipiscere. O quoties illa per innumeras demonum prestigias fuit in periculo damnationis eterne, a qua procul dubio fuit hactenus bonarum matronarum precibus preservata. Consilium expeto, an liceat mihi eam absolvere, presertim cum suffraganeus Coloniensis[2], dum hic esset, concessit mihi et uni alii canonico authoritatem episcopalem. Preterea, quam penitentiam iniungam et quomodo cum ea agam, ut deo possit reconciliari. Nam ex pluribus inditiis compertum habeo, eam alii nunquam plene conscientiam nudaturam esse, nisi mihi, qui omnia ipsius secreta consilia pernovi. —

158. *Johann Rhetius an Konstantin Lyskirchen, Rathsherrn in Köln*[3]. *Darlegung über die Societas Jesu, ihre Ziele und ihre Ausdehnung. Empfehlung des Leonhard Kessel und des Jacob Leichius. Gründe für das seitherige mangelhafte Hervortreten der Societas in Köln. Collegien in Rom und Wien. Rom 1554 Juli 10.*

VII fol. 17, Copie von der Hand des Leonhard Kessel.
Adr. Ornatissimo viro domino Constantino Leiskirchen, senatori Coloniensi charissimo.

Domino Constantino Leiskirchio Joannes Riedt salutem per Juli 10. dominum. Cum ab honestissimis literarum studiis, quibus destinatus sum, superioribus istis proximis diebus ocii aliquid nactus essem, nihil prius habui, quam ut ad te Constantine, domine charissime, literas darem, quem iustissimis de causis unice diligo et cui plurimum me debere libenter confiteor. Cogitanti autem mihi, qua de re in hoc tempore scriberem potissimum, hec nostra religio et vivendi atque Christo serviendi genus occurrit, quum mirari posses,

---

1 *Für die Nimwegener Verhältnisse vgl. unten Nr. 166, 167.*

2 *Der bereits erwähnte Johann Nopel von Lippstadt, der bis 1556 das Amt eines Kölner Weihbischofs bekleidete (Mering, Würdenträger S. 65).*

3 *Vgl. mit diesem Schreiben das verwandte oben Nr. 144. An Heinrich Sudermann, den Adressaten jenes Briefs, richtete Rhetius am 10. Juli 1554 ein im Wesentlichen mit dem oben abgedruckten übereinstimmendes Schreiben (IV fol. 16, Copie von Kessels Hand). — Konstantin Lyskirchen, eine der bedeutendsten Kölner Persönlichkeiten des 16. Jhs., war im J. 1554 zum ersten Mal Bürgermeister. Er gehörte der Erasmischen Richtung an und stand in Beziehungen zu Georg Cassander (vgl. über ihn bes. Lossen, Der Kölnische Krieg I, 167 Anm.).*

Juli 10. cur novum istud et paucis plane notum amplexus ego fuerim. Scopus itaque atque studium Societatis, quam vocant Jesu, est, laudem et gloriam dei dilatare et proximum, quibuscunque potest modis, adiuvare, propter deum gratis de omnibus bene mereri, non que sua sunt querere, sed que sunt Christi Jesu, non proprium aliquot bonum venari sed commune, ut sui oblita amore dei se omnium eorum, qui ipsius opera uti volunt, mancipium fecisse videatur, neque id solum in his christianorum sed quoque in idolatorum et Mahometanorum regionibus. Quae magnis laboribus in Africam, Arabiam, Aetiopiam, Indiam, Japon, Sinas et alias plurimas barbarorum terras, quas omnes nimis longum esset recensere, per immanissimos et ferocissimos humanis etiam carnibus vescentes populos penetravit. Et pro christifidelibus adversus infideles ad sanguinis usque effusionem et mortem pugnare non timuit, non ferro tamen, sed verbo et spiritu dei, ut sancti illi patres, qui proximis istis annis in India ab hostibus crucis pro evangelii predicatione et novorum christianorum defectione crudelissime trucidati sunt, sed nunc gloriosissime cum Christo et sanctis atque beatis omnibus triumphant in celo. Quoniam autem omnes sine discrimine adiuvare cupit, sine discrimine quoque cunctos, modo apti sint, ad se recipit, Germanos, Hispanos, Gallos, Italos, Indos, Synas, nobiles et ignobiles, pauperes et divites, potentes et impotentes. 'Non enim', inquit divus Paulus ad Romanos cap. 2, 'est acceptio personarum apud deum', et cap. 10, 'non enim est distinctio Judei et Greci, nam idem dominus omnium, dives in omnes, qui invocant illum'. Et divus Petrus actis 10: 'In veritate comperi, quia non est personarum acceptor deus, sed in omne gente, qui timet eum et operatur iusticiam, acceptus est illi'.

Ad hec non uno tantum alios iuvandi modo utitur, sed omnibus pene, qui ad hoc tam sanctum institutum accommodi reperiri possunt, non enim solum orationi et meditationi vacat, rem divinam facit et horarum preces persolvit, sed etiam evangelium et dei verbum populo annunciat, sacrosancta Christi et sue sponse ecclesie sacramenta ministrat, tum dissidentes reconciliat et discordes componit. Quare cuperem rev. p. Leonardo occasionem dari loquendi aliquoties cum cognatis nostris d. Petro et Hermanno Rinck et Petro Kannegisser [1], sperarem eos magna dei gloria et familie utilitate brevi reconsiliandos. Spero enim in domino, qui me non patietur confundi. Preterea infirmos et pauperes in synodochiis iacentes visitat, consolatur, patientiam et viam domini docet, pravos denique hominum mores emendare et, quoad fieri potest, ad sanctam primorum christianorum, qui cum apostolis et eorum discipulis vixerunt, vitam revocare conatur.

---

[1] *Die Mutter des Johann Rhetius, Katharina Kannengiesser, war die Tochter des Bürgermeisters Gottfried Kannengiesser und der Katharina Rinck.*

Ut vero quam plurimum commodi rebus publicis, que eam receperunt, adferat, civium filios, qui aliquando cives, senatores, consules aut animarum pastores futuri sunt, quamobrem multum refert a primis annis quam rectissime institui, statim a teneris, ut aiunt, unguiculis bonis literis, honestis moribus et christiana pietate imbuit. Quod et m. Jacobus Leichius [1], meus preceptor imprimis observandus et vestri collegii gubernator, pro virili et plane paterno animo facere conatur. Quapropter nec pios eius conatus satis laudare nec nobis satis gratulari valeo, quibus ille gymnasii moderator et filiorum preceptor contigit. Juli 10.

Dein hec captivos invisat, ad rectam virtutis viam revocat, et si forte pecunia liberari queant, elemosinas pro eis redimendis querit, quo nemo sit, qui propter Christum non ab ipsa consoletur. Viduas etiam et orphanos et id genus alios, qui inopia quidem magna premuntur, fateri tamen pro verecundia vix audent, divitibus in concionibus ex intimis amoris visceribus commendat. Denique adolescentes, quos ad se recipit, omnibus bonis, modo fieri possit, artibus et disciplinis imbuit et, quo tanti boni participes faciat, omnes in publicis scholis docet tres illas linguas theologis utilissimas, latinam, grecam et hebream, dialecticam, rhetoricam, philosophiam et eam mathematices partem, que vel philosophie vel graviorum artium professoribus utilis aut necessaria est, et sacram quoque theologiam, atque hec omnia gratis. Gratis enim accepimus, gratis quoque damus. Et habentes alimenta et quibus tegamur, his contenti sumus.

Sed miraberis forte, senator optime et domine observandissime, pauca studiorum Societatis, que exposui, apud vos conspici. Et quidem merito, si multi enim patres Colonie viverent, sed cum unus solum et alter ibi vivat, mirum videri non debet. Quid enim unus inter tantos in civitate tam populosa et ampla? Ubi nostri collegia habent, his maiora multa faciunt. Scio singula collegia describere gratum tibi iucundumque foret, sed nimis id longum. Omissis igitur ceteris nunc tantum de Romano et forte Viennensi pauca dicam.

Rome et domum et collegium tenemus. In Societatis domo, cui et templum deipare virgini sacrum adiunctum est, habitat rev. noster pater et prepositus generalis, m. Ignatius de Loyola, et multi alii, qui vel ad probationem recipiuntur vel qui post probationem in operibus Societatis sese exercent. In collegio morantur 66 [2] maxime spei adolescentes et viri variarum nationum, ut ex hoc multis et variis fructus uberrimi proveniant. Hi pene omnes honestissimis literarum studiis emancipati sunt, quo iis absolutis tanto expeditius et melius proximis prodesse ad dei optimi maximi gloriam valeant. Quare in gravissimis quibusque in unaquaque

---

[1] *Der Regens der Dreikronenburse.*
[2] *Die Angabe stimmt; nach Cartas IV, 135 f. waren im J. 1554 im Collegium Romanum 66, im Collegium Germanicum 56 Insassen.*

Juli 10. arte autoribus sedulo exercentur. Huic nostro collegio adiuncta est domus Germanica, in qua plurimi egregii Germani adolescentes liberalitate rev^{morum} pontificis cardinaliumque gratis aluntur salutis et utilitatis Germanie causa, ad quam concionatores et theologi remittendi erunt. Quamobrem eodem fere modo, quo nos a nostris, Societatis enim regimini commissi sunt, quanta fieri potest, maxima cura et in bonis literis et honestis moribus et pietate instituuntur et nobiscum lectiones audiunt. Ad hoc collegium optimus rex Ferdinandus, qui certe Germaniam ex animo amat, cui et modis omnibus subvenire studet, superioribus diebus misit 26 egregios adolescentes[1], quibus et viaticum suppeditavit. Maxima, spero, imo confido, Germanie omni et ex hoc nostro et ex hoc Germanorum gymnasio prodibit utilitas. Ut enim omnes quam optimi atque doctissimi fiant, nostri reverendi patres utilitatis Germanie studiosissimi strenue et sedulo agunt.

De Collegio Viennensi, quoniam nimium excrevit epistola, nihil dicam in hoc tempore, cuius tamen statum et doctoris Petri Canisii labores, si cognoscere iuvat, ex rev. p. Leonardo Kessel interroga, qui et hec et cetera Societatis studia plenius explicare coram potest. Hec mihi de epistole argumento cogitanti occurrerunt, que tibi iocunda fore existimarem, propterea, quod amico iucundum esse solet, felices successus sui amici cognoscere, et senatori ea, que ad reipublicae sibi commissae utilitatem pertinent, intelligere. Ut finem faciam, tibi commendo rev. p. Leonardum, qui has forte literas traditurus est, et ego, si in aliquo tibi tuisque utilis esse possim, non committam, ut meam operam, studium et diligentiam desideres. Bene vale cum tota familia, domine atque amice charissime.

Rome ex collegio Societatis Jesu 6. Idus Julii[2] 1554.

Juli 11. 159. *Johann Rhetius an den Bürgermeister Arnold von Siegen in Köln. Empfiehlt ihm die Societas Jesu, besonders wegen ihrer Bedeutung für die Erziehung guter Bürger. Empfiehlt ihm den Leonhard Kessel und den Jacob Leichius*[3]. *Rom 1554 Juli 11.*

VII fol. 16, Copie von der Hand des Leonhard Kessel.

Adr. Ornatissimo meo domino Arnuldo Sichgen, consuli Coloniensi optimo, meo domino atque affini in primis observando, Coloniae.

160. *Heinrich Dionysius an Leonhard Kessel. Seine Absicht, heimlich nach Köln zu kommen*[4]. *Seine Gewissensbedenken über Reliquien, die er entwendet hat. [Nimwegen] 1554 Juli 18.*

---

[1] *Vgl. Steinhuber l. c. I, 19, 41.*

[2] *Hs. Schreibfehler* 'Junii'.

[3] *Der Tenor des Schreibens stimmt im allgemeinen mit Nr. 158 überein. Arnold von Siegen, wie Konstantin von Lyskirchen eine der bedeutendsten Kölner Persönlichkeiten aus dem 16. Jahrhundert, häufig Bürgermeister (aber nicht im J. 1554), war mit Rhetius verwandt.*

[4] *Von Köln ging er bald nach Rom weiter und wurde Anfang Mai 1556 von dort, zusammen mit Johann Rhetius und Franz Coster, wieder nach*

IV fol. 86, Original.

Adr. Religioso in Christo patri d. Leonardo a Kessel de Societate nominis Jesu, domino meo unice observando.

Er ist im Begriffe, nach Köln zu reisen. Sepissime expertus Juli 18.
sum, matrem meam me omnino nullo pacto velle dimittere. Atque ob id, ne matrem et reliquos consternam amicos, videtur mihi consultum, ut clam me subducam et istuc proficiscar. *Will wissen,* an prestaret, nos equites, an pedites aut navi proficisci, presertim cum in navibus nihil aliud quam blasphemie, maledictiones, subsannationes et nihil quam impiissima verba passim audiantur, ut christiani hominis animus merito horrescere possit. —

His diebus dirutum est altare, et ego forte incidi in reliquias in altari reconditas; has statui, si tamen licet, conferre istuc. Similiter his diebus reficienda erat theca argentea, in qua est reposita vera Christi crux. Mihi delegabatur provintia, ut crucem eximerem, quod feci, sed quia exigua particula deciderat, eam cepi et preterea adhuc parvam particulam defregi, nemine conscio aut concedente. Postea cepi mecum conscientia angi, quod mihi hoc nullo pacto facere licuisset et quod de facto excommunicatus essem et quod rursum tenerer restituere omnia. Si tamen bene memini, mihi iam abituro[1] dedisti facultatem, reliquias undequaque acquisitas comportandi. Quod si res sese ita non habeat et mihi restituenda forent omnia, mihi quam celerrime cum hoc nuntio indicato, et an de facto fuerim excommunicatus et a quo absolvi possim, cum tamen fecerim pio quodam, ut mihi videtur, animo[2].

161. *Patent und Reisevorschriften für Adrian Adriani und* Juli 30.
seine Begleiter, die sich nach Rom begeben. Löwen 1554 Juli 30.

VII fol. 18, Copie von der Hand des Leonhard Kessel.

162. *Ignatius an Gerhard von Hammont, Prior der Karthause* Aug. 21.
zu Köln. Freundschaftsversicherung und Dank für die erwiesenen Wohlthaten. Rom 1554 August 21.

Original in der Maria-Himmelfahrtskirche zu Köln. Druck, Acta SS. Juli VII, 483; Reiffenberg I, Mantissa S. 15; Kölner Pastoralblatt 1884 S. 94; Cartas de S. Ignacio IV, 477.

163. *Gerhard von Hammont, Prior der Karthause zu Köln,* Sept. 2.
an Ignatius. Antwort auf Nr. 162. Bezeugt seine freundschaftliche Gesinnung und sendet 500 Gulden. Utinam possem Coloniae videre collegium fratrum vestrorum fundatum, antequam moriar. Multa dixi praelatis et rectoribus civitatis ad persuadendum, sed rectores ipsi ostendunt se difficiles et nolunt vos tegere, quia civitas est plena collegiis, templis et utriusque sexus conventibus, quibus alios addere superfluum putant et inutile. Secundo quia iam viget si-

---

Köln gesandt, um das dortige Colleg zu begründen (vgl. unten 1556 Mai 11, Nr. 179, 180).

[1] *Dionysius war im J. 1553 in Köln.*

[2] *Die Antwort Kessels liegt nicht vor.*

Sept. 27. multas et dissensio inter clerum et senatum, ex quo defectio in fide et alia mala timenda sunt, quia senatus exigit a clero subsidium constanter de pane, vino et cerevisia, et clerus contra eos agit in iudicio camerae[1]. Neutra pars vult alteri cedere. Ex clero est unus pastor theologus[2] vobis detrahens et resistens, dixique illis saepius, quod monasterium non vultis aedificare, et pro tempore sancti Engelberti, episcopi et martyris, cum Mendicantes intraverunt Coloniam, propter nimiam resistentiam pastorum episcopus convocato concilio interrogavit pastores, an scirent aliquod crimen vel infamiam de illis. Responderunt, quod non. Tunc omnibus auditis finaliter dixit episcopus: Quamdiu bene vivunt, sinite eos; qui non est contra vos, pro vobis est[3]. Et sic permanserunt usque in hodiernum diem, ita et de vobis spero futurum. Sed episcopus noster facile consentiret, verum is non habet merum dominium in civitate.

Köln 1554 September 27.

Druck, Reiffenberg l. c. Mantissa S. 16; Auszug, Acta Sanctorum, Juli VII, 483; Cartas de S. Ignacio IV, 519.

Oct. 16. 164. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel. Entlassung des Nicolaus Lotharingus aus dem Orden. Rom 1554 October 16.*

IV fol. 88, Original.

Adr. Rev. patri d. Leonardo praeposito Societatis Jesu, Coloniae.

Aliis de rebus per primum nuntium scribam plura, nunc tantum admonebo V. Rev^am^, quod Nicolaus Lothoringus dimissus est a Societate nostra, quia huiusmodi hominem nec ferri in Societate, si non curaretur, nec in ea curari posse sine detrimento communis boni iudicabamus. Ipse referet V. Rev^ae^ causam dimissionis, si tamen eo pervenerit. Magnopere sane eius spirituali saluti consuli vellemus; utinam dignetur deus misericordiam ei impendere uberrimam, et si quid poterit V. Rev. consilio suo iuvare, scio, quod commendatione opus non habet; orationibus omnes eum iuvabimus. Romae 16. Octobris 1554.

165. *Petrus Schorichius an Leonhard Kessel in Köln. Gründe der Schülerentlassungen im Collegium Germanicum*[4]. *Rom 1554 October 16.*

IV fol. 89, Original.

Adr. Rev. in Christo patri meo d. Leonardo Kessel, professo sacerdoti S. J., Coloniae.

Oct. 16. *Er hat vor zwei Jahren Wien verlassen und ist seitdem im Collegium Germanicum. Seine Unvollkommenheit. Vorzüge der römischen*

---

1 *Vgl. Ennen l. c. III, 805; IV, 223; meine erwähnte Abhandlung S. 195.*
2 *Der oben S. 219 Anm. 4 erwähnte Pastor Hermann von S. Columba.*
3 *Ficker, Engelbert der Heilige S. 93.*
4 *Für die allgemeine Lage des Collegium Germanicum um diese Zeit vgl. Steinhuber l. c. 1, 28 ff.*

Brüder. Salutant te adolescentes Germani, qui per te in hoc collegium venerunt et quotidie magis hoc beneficium tuum agnoscentes gratulantur sibi, tibi autem gratias agunt ingentes, quod ipsos huc promoveris. Student diligenter et proficiunt utique prope omnes, quantum cupimus, primum quidem in pietate, deinde etiam in bonis honestisque disciplinis. Nec mirum id valde est, cum omnibus ad eam rem maximisque adiumentis abundent. Praeceptores enim habent tales, quibus vel meliores vel doctiores diligentioresve haud facile quisquam desideret. Librorum, temporis, victus vestitusque et cubiculorum nulla deest opportunitas. Breviter, nisi sibi ipsis deesse velint, non poterunt unquam integra salvaque veritate conqueri, earum rerum sibi quicquam non affluxisse, qua citius aut commodius ad summum eruditionis et pietatis culmen quivissent promoveri. Sed rara licet et prope inaudita sit haec in hoc collegio foelicitas, non omnibus tamen illa aridet et probatur. Quid ita? Quia secularium cogitationum ac desideriorum tenebris oppressi fastidimus miselli facile, aut oppido quam aegre ferimus saltem, quicquid a turpitudine illa nostra nos avocat et aeternae coelestisque lucis conspectum ac fruitionem aperit et promittit. Unde eiecti profligatique sunt hactenus nonnulli eorum, qui Lovanio et Colonia huc venerunt, non solum, quod verae emendationis aut fructus cuiuspiam spem nullam praeberent, verum etiam, quod ut scabiosulae oves caeteros paulatim inficerent et inquinarent [1]. Ex quorum numero est etiam et primo loco juste statuendus (preter spem vix dubito id audies, nam et mihi aliisque multis inopinatissime accidit) Hermannus ille tuus vel Saxo vel Westphalus [2], qui primis mensibus, nec paucis quidem, ita se gessit, ut nullus fere, qui ipsius videret erga superiores reverentiam, apud comilitones taciturnitatem et modestiam, in studiis sedulitatem, in sacramentorum usu assiduitatem et in cunctis observandis constitutionibus promptam hilaritatem dubitaret, quin summo brevi foret et Germaniae necessitatibus adiumento et matriculae collegio huic adiumento! Verum coepit post ita sui esse dissimilis, ut omnes quotquot ante illum fuerant ablegati, vinceret murmurationibus, contumacia in maiores et praeceptores, excitandis seditionibus, et eo quidem processerat insaniae, ut novas pro suo libitu et arbitratu leges, ad quarum praescriptum in collegio viveretur, mirum quam audacter, ne dicam praefracte, vellet condere. Patres nostri cum unice illum semper amassent, tam propter ingenium quam quod brevi, si officium suum probe faceret, posset emitti in messem Germanicam, connivere diu, sufferre omnia patienter, iuventuti has ineptias tribuere, modos etiam tentare omnes, ut in viam rediret. Nec frustra fuit tandem labora- Oct. 16.

---

1 *Vgl. dazu Gothein l. c. S. 438.*

2 *Nach der bei Steinhuber a. a. O. I, 41 abgedruckten Matrikel kann nur Hermannus Alerdingius Deipholtensis aus der Diöcese Osnabrück gemeint sein.*

Oct. 16. tum. Resipuit enim adeo, [ut] semel coenantibus collegis e suggestu magna cum admiratione omnium accusaret se ipsum et de omnibus inique a se dictis et factis veniam ante supplex exposceret. Condonata illi non solum facile omnia, sed nova proborum omnium benevolentia quoque conciliata et ad dies aliquot satis recte sese habere. Verum mox sui oblitus redire ad conventicula, res novas tentare et ita animum obfirmare, ut nisi certis quibusdam impetratis conditionibus in collegio non maneret. Hic nostri patres, qui commune bonum magis quam privatum spectare habent, inviti certe Hermannum velut instituto collegii pernitiosum ante paucos hos dies ablegaverunt. Qua de re poteris, si videbitur, referre ad avunculum ipsius, qui civis est Coloniensis, ut videat, si ipse queat forte Hermannum pro sua in ipsum authoritate formare eum virum, quem nos maxime et cupivimus et tentavimus, novit Christus, cui sit gloria omnis in secula. Praeter hos aliosque complures salutant te in Christo studiose rev. p. Cornelius Wisshauen et charissimus frater meus m. Joannes Reth, qui mecum una in hoc collegio commoratur. Romae ex collegio Germanico 17. Cal. Nov. anni 1554[1].

Febr. 12. 166. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel in Köln*[2]. *Ignatius ist mit der demnächstigen Gründung eines Collegiums in Nimwegen einverstanden. Kessel ist in Nimwegen gewesen und hat über die dortige Lage günstig berichtet. Es sind jedoch vorher noch einige Vorbedingungen zu erfüllen, welche den Bestand des Collegiums garantiren*[3]. *[Rom] 1555 Februar 12.*

IV fol. 94, Original. Druck (nach einer Copie in Rom) Cartas V, 357.
Adr. Rev. in Christo patri d. Leonardo Kessel, praeposito S. J., Coloniae.

167. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel in Köln. Angriff auf katholische Prediger in Köln. Tod*

---

1 *Ein anderer früherer Schüler des Leonhard Kessel, Andreas Avantianus, der gleichfalls von Wien nach Rom gegangen war, schrieb seinem Lehrer am 24. November 1554 und theilte ihm u. a. mit, dass er mit vierzehn anderen Jesuiten dazu bestimmt sei, das Colleg in Loreto (Cartas IV, 380) zu begründen (IV fol. 92, Original).*

2 *Wie für das Jahr 1554 (vgl. oben S. 242 Anm. 3), so fehlen auch für das Jahr 1555 genauere Nachrichten über die Kölner Niederlassung; auch die handschriftliche Hauschronik weist nur eine unbedeutende Notiz auf.*

3 *Ueber die Aussichten in der Geburtsstadt des Canisius vgl. oben Nr. 157. Auch unter den Frauen Nimwegens hatte die Societas, speciell Leonhard Kessel und Heinrich Dionysius, manche Gönnerinnen (vgl. das Schreiben der* 'suster Kathrijn van Rade, u geestelike dochter', *an Kessel, IV fol. 78). Kessel und Dionysius unterschätzten jedoch die Schwierigkeiten. Der Rath von Nimwegen bestimmte am 2. Januar 1555, dass die Jesuiten, die sich heimlich in die Stadt eingeschlichen, ohne die Erlaubniss des Raths nachzusuchen* ('ende darmede ettelicke twyspaldige saden te seyen ende oeck ettelicke erffgoederen an sich te werven . . . ., ende men hier doch meer geestelickheit heeft, dan men voeden ende onderhalden kan off mach'), *sofort die Stadt verlassen sollten (Druck, Bijdragen voor vaderlandsche geschiedenis en oudheidkunde IX, 139).*

Julius' III. Verhältnisse in Nimwegen; Hindernisse, die der Begründung eines Collegiums daselbst in den Weg getreten sind. Prior Gerhard von Hammont. Rom 1555 März 23. März 23

IV fol. 96, Original. Druck (nach einer Copie in Rom) Cartas VI, 368; span. Uebers. ebd. 138.

Adr. Rev. in Christo patri magistro Leonardo Kessel preposito scholasticorum Societatis Jesu, Coloniae.

Accepimus V. Rev^{ae} literas 14. Januarii ac 13. Februarii [1] ad nos missas. Et quod attinet ad catholicos concionatores lapidibus a populo expulsos [2], oportet deum precari, ut saniorem mentem nobilissimae civitatis multitudini tribuat ac rev^{mi} archiepiscopi et procerum animos confirmet ac zelo suae gloriae magis ac magis accendat. In dieta Augustana aliquid remedii huic haeresum morbo sperabamus, misso ad id legato sedis apostolicae, cui duo theologi nostrae Societatis adiuncti erant [3], sed nunc migratione summi pontificis [4] timendum est, ne spiritualis hic fructus impediatur vel potius differatur. Nam haud dubie bonitas dei ecclesiae suae tandem aliquando subvenire dignabitur.

Intelleximus, quae Noviomagi acta sunt, movente omnem lapidem daemone, ut Societas nostra civitatem illam non ingrederetur, sed non est consilium contra domini voluntatem. Mitto literas patris nostri [5], quae occasionem dare poterunt V. Rev^{ae} eo proficiscendi et primores alloquendi, tamen omnino relinquitur arbitrio V. Rev^{ae}, num debeat per se Noviomagum ire an alium mittere mutato nomine (quod licebit V. Rev^{ae} mutare in literis patris), et num velit literas dare necne. Quicquid etiam loqui placuerit patris nomine et senatui et civibus, dicere poterit V. Rev., duobus tamen observatis: alterum, ne Societatem obliget ad id praestandum, quod forte praestare non poterit aut non sine incommodo, alterum est, ut in his, quae dicuntur patris nostri nomine, habeatur ratio decori, scilicet quid [6] patrem nostrum deceat.

Pro virgine illa de Societate optime merita multa sacrificia et orationes deo obtulimus ac speramus in aeterna pace ipsam conquiescere, imo a coelesti patria ipsam terrestri patriae auxilium allaturam.

---

[1] *Die Briefe liegen nicht vor.*

[2] *Ueber diesen Vorfall in der Laurenzkirche vgl. Buch Weinsberg, ed. Höhlbaum II, 68.*

[3] *Jacob Laynez und Hieronymus Natalis waren in Morones Gefolge auf dem Reichstag zu Augsburg anwesend.*

[4] *P. Julius III. starb am 23. März.*

[5] *Das Schreiben des Ignatius an den Nimwegener Rath (Credenz für Leonhard Kessel) ist abgedruckt Cartas VI, 365 (span. Uebers. ebd. 133). Zur Sache vgl. Orlandini lib. XV Nr. 28. Auch Peter Canisius verwandte sich am 23. Mai 1555 von Wien aus bei dem Nimwegener Bürgermeister Wichmann (IV fol. 100, gleichz. Copie; Druck, Reiffenberg I, 47; Cartas VI, 651).*

[6] *Vgl. Cartas VI, S. 369 Anm. 1. Das Original hat obigen Text.*

März 23. Pervenit ad nos frater m. Everardi[1] et ut hospes apud nos manet, donec statuatur aliquid de rebus ipsius.

Scribit p. noster praepositus rev. p. priori Carthusiae[2]. V. Rev. poterit literas videre et deinde obsignatas eidem afferre; non dubitamus, quod si poterit Sua[3] Rev., non deerit officio charitatis erga domum nostram; tamen in his nihil urgere volumus. Satis enim est amanti significare statum rerum nostrarum. Romae 23. Martii 1555.

168. *König Ferdinand I. an den Rath der Stadt Köln. Ersucht ihn, in der Treue gegen die katholische Kirche zu beharren und empfiehlt ihm als geschickte Prediger und Lehrer die Mitglieder des Jesuitenordens, welche ihnen Ignatius auf Verlangen zur Verfügung stellen werde. Augsburg 1555 Mai 11.*

Stadtarchiv, Reichssachen, Original. — praes. Mai 31.

Mai 11. Wir geben euch gnediger mainung zu vernemmen, das uns angelangt, wie zu diesen zeiten von unruehigen leuten allerlai praktiken bei euer burgerschaft gesuecht werden, damit in unser heiligen alten waren christlichen religion daselbst auch endrungen und neuerungen furgenommen und neuer leer verwante predicanten aufgestellt werden möchten[4], und das ir aber neben dem erwirdigen unserm lieben neven und churfursten dem erzbischoven zu Cölln sambt seiner lieb tuembcapitl und clerisei dermassen geburend einsehen getan, das beruerten praktiken kain stat gegeben worden. Welches wir vast gern gehört und vernommen, und ersuechen euch ganz vätterlich gnädigclich vermanend, ir wellet hinfuro nit weniger dann bisheer zu abwendung sölcher neuerung getreues einsehen haben und in eurem christlichen furnemmen zu erhaltung unserer hailbertigen religion bestendigclich verharren. Daran werdet ir

---

1 *So hat auch das Original; die Vermuthung der Herausgeber der Cartas (VI, 141 Anm.) trifft also nicht zu (es ist Andreas Aventianus, oben S. 254 Anm. 1).*

2 *Das Schreiben des Ignatius an Gerhard v. Hammont (d. d. März 22) ist abgedruckt Cartas V, 366 (span. Uebers. ebd. S. 134). In Bezug auf die von Gerhard (am 27. September 1554) vorgeschlagene Gründung eines Collegiums in Köln äussert Ignatius sich in diesem Schreiben dahin:* Quod attinet ad collegium Societatis nostrae Coloniae instituendum, studium et favorem Ptis V. satis intelligimus et deum ut retribuat abundanter precamur. Verum cum in conspectu summae sapientiae et majestatis id placuerit, non dubito quin locum sit habitura diligens pietas Ptis V. et eorum, qui prospectum esse vellent iuventuti Germanicae de magistris, qui praeclara eorum ingenia simul ad litteras et christianam virtutem formarent. Dum autem suavis providentia dei disponit animos hominum ad collegia in ipsa Germania erigenda, nobis propensissimum dedit affectum ad juventutem germanicam, quae ad ecclesiae catholicae et orthodoxae ministerium vocata esset, Romae instituendam. *Er giebt ihm dann weiter Aufschluss über die Lage des Collegium Germanicum (vgl. Steinhuber l. c. I, 30).*

3 *Das Original hat* 'Vestra', *was offenbar Schreibfehler ist.*

4 *Bezieht sich auf Justus Velsius, Laurenz Vorsbach u. a. (vgl. Ennen IV, 782 ff.).*

got dem almechtigen ain angenembs und der röm. kais. Majestät, Mai 11. unserm lieben brueder und herrn, und uns ain sonder wolgefelligs werk erzaigen, welches euch und gemainer euer burgerschaft nit allain bei irer lieb und kais. mt.[1] und uns zu allen gnaden, sonder auch zu aller wolfart an leib, seel und guet gedeien und geraichen wirdet.

Und dieweil wir bei uns bedenken, das zu disen zeiten geschikte catholische prediger und getreue lerer an vil orten mangeln, demnach, wo ir mit sölchen personen nit zum pesten versehen oder bedacht weret, über die vorig versehung ain merers zu tuen, so wissen wir euch nit pesser zu rathen, dann das ir etlich aus der geselschaft Jhesu von iren öbristen zu Rom preposito Ignatio erlangte, welche sich euch zu erhaltung christlicher leer, zucht und ainigkeit mit predigen und schuelhalten gebrauchen liessen, dann uns zweiflet gar nit, wo sölches beschehe, das dise gotsforchtige catholische frumme leut mit irer rechten christlichen leer, leben und wandl in kurzer zeit bei alten und iungen grossen nutz schaffen wurden. Das haben wir euch aus ganz vätterlichen und gnedigen gemuet unangezaigt nit wellen lassen, und sein euch mit kuniglichen gnaden gnedigclich wolgenaigt.

Geben in unser und des reichs stat Augspurg den aindlaften tag Maii anno etc. im 55., unserer reiche des römischen im 25. und der andern im 29[2].

169. *Johann de Polanco im Auftrag des Ignatius an Leonhard Kessel. Aufhören der theologischen Vorlesungen an der Kölner Universität. Hoffnungen der Societas. Lage in Nimwegen. Rom 1555 August 13.*

IV fol. 104, Original.

Adr. Rev. in Christo patri d. Leonardo Kessel, praeposito scholasticorum S. J. Coloniae.

Accepimus V. Rev^{ae} literas ipso die s. Johannis Baptistae scriptas, Aug. 13. Juni 24. acceperamus et alias ultima Maii et 9. Junii[3], quibus breviter, Mai 31. Juni 9. quatenus opus erit, respondebimus. Ac in primis congratulamur ex animo et perseverantiam et progressum expectamus Coloniensi civitati in reprimendis hereticorum conatibus et eorum pertinacia punienda, dignetur divina bonitas tam pium zelum tamque fidelem et catholicam ipsorum mentem cumulatissimis donis et temporalibus et aeternis remunerari[4].

Miramur, in tam celebri civitate et universitate nullum sacrae theologiae professorem publice docere[5] et praedicatores paucos, ut

---

[1] *Karl V. sandte im November von Brüssel aus seinen Hofrath Wilhelm Böcklin von Böcklinsau nach Köln, um die katholische Haltung des Rathes zu stärken (Stadtarchiv, Reichssachen).*

[2] *Obiges Schreiben liess K. Ferdinand den in Augsburg anwesenden Räthen des EB. Adolf von Köln zur Uebermittlung an den Stadtrath aushändigen (Schreiben EB. Adolfs an den Rath d. d. Poppelsdorf 1555 Mai 29, Orig. ebd.).*

[3] *Die Schreiben liegen sämmtlich nicht vor.*

[4] *Vgl. dazu oben S. 256.*

[5] *Ennen IV, 707. — Trotz der vom städtischen Rath im J. 1550 ziemlich*

Aug. 13 scribis, pro multitudine populi pernecessarium munus concionandi obire. Utinam possit aliquando Societas in utroque officio suum animum ad res Germaniae iuvandas valde propensum ostendere. Et poterit, ut spero, cum non pauci tam inferioris quam superioris Germaniae iuvenes magnum in collegio nostro Romano in literis ac virtutibus progressum fecerint, ut brevi futuri sint idonei ad docendi et praedicandi functionem et alia pia opera, quibus nostra Societas solet proximis inservire, exercenda; interim fortassis viam aperiet dominus, ut Coloniae collegium erigatur vel iam forte erectum nostris ad usus praedictos assignetur.

Quod V. Rev. et m. Johannes de Cathena legendo christianam doctrinam, concionando et confessionis ac eucharistiae sacramenta administrando et aliis pietatis operibus se occupent pro virili parte, gaudemus in domino et divinae gratiae augmentum precamur ad uberiorem in dies animarum fructum percipiendum.

Intelleximus quae de episcopo Trigestino et milite s. sepulchri, domino Petro de Carate, deque reliquiis s. virginum eis donatis scripsit V. Rev., et quandoquidem cum aedificatione omnia hinc inde transacta sunt, non est, quod aliud respondeamus quam quod laudamus et in domino Petro pietatem licet importunam in exigendis tam multis reliquiis et liberalitatem prudentia moderatam in vobis, qui satis multa, licet non omnia, quae petebat, ei dedistis [1].

Quod ad Noviomagenses attinet, m. Theodericus Canisius scribit doctori Brocardo multa, scribit et m. Dionysius domino m. Thomae. Lovanium omnes literas destinamus, quae inde ad V. Rev^{am} transmittendae sunt vel ad ipsam civitatem Noviomagensem, nec aliud addam nisi quod dominum precamur, ut dirigat omnes conatus

---

geräuschvoll ins Werk gesetzten Erneuerung der theologischen Studien an der Universität (vgl. den Einzeldruck d. d. 1550 Jan. 31 im Stadtarchiv), und trotz der Bestimmung, dass drei Theologen wöchentlich je zweimal lesen sollten, lagen im J. 1555 die Dinge wieder so, dass am 30. December im Rath beschlossen wurde: 'Dweil dieser zeit niemants in theologia list, ... ist befolhen den hern provisoren, die theologen zu versamlen und mit denen zu handlen, das in theologia gelesen werden moge' *(Rathsprotokolle vol. 18 fol. 162). Die Provisoren (es waren damals Arnold von Siegen, Hermann Sudermann und Johann Pyl) traten im Februar 1556 mit den theologischen Professoren in Verhandlungen, diese aber erklärten, sie läsen nicht, weil sie von der Stadt ihr Gehalt nicht ausgezahlt bekämen (Lib. rectoralis IV fol. 190). — Im Januar 1555 gab EB. Adolf die Absicht zu erkennen, Studenten der Theologie die Mittel zur Fortsetzung ihres Studiums anzuweisen (Lib. rectoralis IV fol. 183).*

1 *Dieser Petrus de Carate und der Bischof [Anton III.] von Triest waren im Juli 1555 in Köln. Aus einem Brief des erstern an Kessel (d. d. Brüssel 1555 Juli 26, IV fol. 102, Original) ergiebt sich, dass er für ein Dutzend geweihter Rosenkränze von den Stiftsdamen von S. Ursula Reliquien eingetauscht hatte; er bittet für denselben Preis um weitere zwei Schädel und Gebeine. (Er war, wie sich aus einem Schreiben des Arnold Hezeus an Leonhard Kessel d. d. Löwen 1556 Juni 10, IV fol. 110 Orig., ergiebt, vom Papst an König Philipp gesandt worden, um die Bestätigung des Ordens vom h. Grab zu erwirken.)*

V. Rev[ae] in eo negocio, cuius prudentiae pater noster praepositus (instar multarum instructionum) omnia committenda putavit. — 13. Augusti 1555 [1]. Aug. 13.

170. *Johann de Polanco an die Rectoren in Deutschland und in den Niederlanden. Vor wenigen Tagen sind der erkrankte Gerhard Brassica, Jodocus Papius und Stephan von Speyer nach Deutschland geschickt worden. Mehrere Niederländer haben sich kürzlich in Rom dem Orden angeschlossen.* Cum res Societatis aliquid stabilitatis in inferiore Germania habuerint, satis multi idonei ad promovendam animarum salutem hinc mitti poterunt; quia tamen ex principis [2] affectu erga nos multum humana stabilitas iuvari potest, decrevit p. n. praepositus m. Ignatius, aliquos, qui in aula regia versentur et institutum Societatis nostrae in ea declarent et exerceant, ad illam mittere, quibus forte se adiunget m. Bernardus Oliverius, ut concionari et confessiones audire pluribus linguis possint. Et hoc ipso mense aliqui mittendi erunt ad hoc munus [3]. *Wunsch des Ignatius, dass das römische Collegium von den deutschen Collegien pecuniär unterstützt werde.* Oct. 8.

Rom 1555 October 8.

Druck, Cartas VI, 430; span. Uebers. ebd. 3.

171. *Ignatius an die Jesuiten in Löwen, Köln und Tournay und sonst in Germania inferior.* Cum huius corporis nostrae Societatis membra, quo magis locis disjuncta, eo magis uno spiritu eademque procedendi formula iuxta nostri instituti rationem coniungi debeant, cumque dilectus frater noster Petrus de Rivadeneira in constitutionibus ac consuetudinibus nostrae Societatis ad dei gloriam nostrumque et proximorum profectum receptis nostram mentem perspectam habeat, eum ad vos mutuae consolationis unionisque maioris gratia mittendum censuimus, ut sicut ab eodem vocationis nostrae spiritu ad eundem finem profectus animarum agimur, ita uniformibus mediis, quoad eius fieri possit, similique ratione procedamus [4]. Oct. 20.

Rom 1555 October 20.

Druck, Cartas VI, 433; span. Uebers. ebd. S. 17.

---

[1] *An demselben Tage richtete Polanco an Kessel das lange Schreiben über P. Paul IV. (IV fol. 104), das Cartas V, 400 gedruckt ist.*

[2] *König Philipp II.*

[3] *Vgl. Nr. 171.*

[4] *Die Sendung Ribadeneyras in die Niederlande, welche die Zulassung der Gesellschaft seitens Philipps II. zum Zwecke hatte, ist der Gegenstand der Abhandlung von Delplace, L'établissement de la Compagnie de Jésus dans les Pays-Bas et la mission du P. Ribadeneyra à Bruxelles en 1556 (Brüssel 1887, Sonderabdruck aus den Précis historiques 1886—1887). R. verliess Rom am 24. October 1555 und kam am 7. December 1555 in Löwen an. Auf der Reise berührte er Köln (Cartas VI S. 186 Anm. 2). — Der Bischof Georg von Lüttich hatte den Löwener Jesuiten am 2. September 1554 gestattet, die dem Orden vom Papst verliehenen Privilegien zu geniessen (VI fol. 76).*

März 3. 172. *Ignatius an Leonhard Kessel in Köln. Oeftere Erwägungen über die Gründung eines Collegiums in Köln. Bedürfnisse eines solchen nach dem Herkommen der Societas. Punkte, in denen unter Umständen eine Ausnahme in Köln zulässig sei. Aufträge für Kessel. Rom 1556 März 3.*

Druck 1) Delplace l. c. S. 36; 2) Cartas VI, 466; span. Uebers. ebd. S. 182.*

De collegio Coloniae instituendo coepimus serio cogitare. Et urbis auctoritas et strenua in religione catholica propugnanda virtus et multorum amicorum et praesertim de nobis optime meritorum devotio, et spiritualis utilitas inde ad dei gloriam promanatura nos non parum propensos ad id facit. Sed videndum esset, ne debile principium totum collegii negotium contemptibile redderet. Ideo non minus quam duo theologi, quorum alter etiam concionaretur, mittendi viderentur; praeterea non unus tantum sed quatuor aut quinque praeceptores literarum humaniorum, latinarum et graecarum, qui juventutem a grammaticae primordiis usque ad rhetoricam per varias classes juvenum captui accomodatas excolerent, necessarii essent. Ubi autem ad alios docendos hujusmodi praeceptorum numerus tenetur, alii sint oportet, qui aliquorum aegrotantium locum supplere et discere ipsi etiam possent. Praeterea, ne studia horum domesticis occupationibus vitae necessariis impediantur, aliqui esse debebunt, qui portae, culinae et aliis officiis vacent. Unde non minus quam quatuordecim vel quindecim in collegio etiam pusillo esse debebunt. Quod autem redditus stabiles habeant, non est perinde necessarium; in initiis satis est, si citra mendicitatem sustentari possint et vitae et studiis necessaria habere, ut munera pro more nostrorum collegiorum a parentibus studentium nulla accipiant et sine specie avaritiae gratis communicent omnia, quae gratis acceperunt. Quod si mendicandum esset, non posset sic fieri, ut non ea admitterent vel etiam quaererent. Praeterea domum habere oportet, ubi et habitare ipsi et scholas tenere possint, et ecclesiam, in qua divinis officiis et verbi dei praedicationi et sacramentorum confessionis et eucharistiae administrationi vacent. De his ergo scribat Rev. V. quid sentiat et cum m. Petro de Rivadeneira et m. Bernardo Oliverio de iis conferre coram vel per litteras posset; cum rev. p. priore Carthusiae[1] et aliis amicis sat si id quod conferet etc.

Romae 3. Martii 1556.

---

[1] *An ihn schrieb Ignatius an demselben Tage (Druck, Delplace l. c. S. 34*; Cartas VI, 468, span. Uebers. ebd. S. 185). Er dankte ihm für die Förderung, die der Orden ihm besonders in Köln und Rom (Coll. Germanicum) verdankte, und schrieb ihm in Bezug auf das Kölner Collegium:* Litteris fratris nostri m. Leonardi intelleximus, V^{ac} P^{ti} et multis aliis pergratum fore, si Coloniae collegium nostrae Societati instituatur, et praeter communem charitatis rationem, qua in totam Germaniam sumus propensi, ea voluntas et devotio V^{ac} P^{tis} me ad id ipsum optandum (cum primum fieri poterit) valde monet. *Er möge mit Kessel darüber verhandeln.*

173. *Aufzeichnungen des Decans der Artistenfacultät, Gerhard Mathisius Geldriensis, über die durch das Verhalten des Jacob Leichius, Regens der Dreikronenburse, verzögerte Decanatswahl. 1556 März 24 bis 26.*

Eigenhändige Eintragung, Decanatsbuch der Artistenfacultät IV fol. 262.

Eodem die [*März 24*] indicta fuit congregatio facultatis ad März 24—26 eligendum pro more novum decanum [1], sed quia pauci magistri convenerant et nemo ex senioribus et nemo de domo Montis, visum est tunc, ut electio novi decani differretur in alterum diem a festo März 25. Annunciationis. Indixit ergo decanus [2] in eum diem congregationem sub iuramento, ut nemo temere tum adesse detrectaret.

Verum his ita gestis, moleste tulerunt dilatam decani electionem magistri de domo Cucana, propterea quod in ipsorum contumeliam (posteaquam de eorum collegio unus eligendus videbatur) id factum de industria interpretarentur. Accedunt ad senatum, aut saltem ad dominum Arnoldum a Seigen, provisorum decanum [3], qui cum ipsorum studiosior patronus iudicaretur, et conqueruntur de iniuria non sibi facta, sed domui per senatum erectae, quasi in contumeliam et despectionem senatus tum temporis decani electio prorogata fuisset. Mittitur ergo postridie Annunciationis ad me et magnificum März 26. dominum rectorem [4] nomine provisorum et senatus secretarius dominus Laurentius [5], qui, ne talem rem in contemptionem senatus aggrederemur, rogat, alioqui futurum, ut indigne istud senatus ferret. Cognita vero caussa et ordine rei gestae simulac gerendae, hoc est indictae rursum congregationis, placide discessit et idipsum provisoribus se relaturum asseruit. Ego iuxta postulationem dominorum provisorum id, quod a secretario cognoram, privatim senioribus m. n. Henrico Tongrensi, Laurentiani, et Mathiae Cremerio Aquensi theol. licentiato, Montani collegii moderatori etc., diligenter et fideliter exposui.

His factis domini de facultate conveniunt decanum electuri. Exonerat se primum officio decanus et statuto lecto, ut vota de successore ederent, eos rogat. Hic m. n. Tongerus, nondum placere sibi antiqui decani exonerationem asserit, propterea quod non possit in Cucani cuiuspiam electionem consentire, quamdiu maritus regens [6]

---

[1] *Die Decanatswahl fand damals regelmässig am 24. März (Tag vor Annunc. Mariae) statt.*

[2] *Gerhard Mathisius.*

[3] *Provisoren der Universität waren (wie S. 258 Anm. bemerkt wurde) damals Arnold von Siegen, Hermann Sudermann und Johann Pyll.*

[4] *Rector (October 1555 bis October 1556) Dr. iur. Heinrich von Vucht.*

[5] *Der Kölner Stadtsecretär Laurenz Weber von Hagen.*

[6] *Der Regens Jacob Leichius hatte im Juni 1554 geheirathet (vgl. oben S. 242 Anm. 5). Sein Verhältniss zur Burse und zur städtischen Verwaltung, das ausser durch seine Heirath und seine religiöse Haltung noch durch sein Eintreten für Justus Velsius getrübt wurde, ergiebt sich aus fol-*

März 24—26. in eo gymnasio contra avitam consuetudinem et artium facultatis honestatem, ut ipse ait et alia quedam similia, moderaretur. Quod si is regimine cederet, et vel fratrem (is Joannes Leichius est, eiusdem collegii professor, ad Gradus Marie canonicus, in quem se iura regentiae identidem resignaturum m. Jacobus ante promiserat) vel alium quemvis honeste et spectate vite caelibem virum, qui se in omnibus facultati conformaret, in locum suum substitueret, paratum se dixit vel quemvis tum eligere, qui a regente istius domus pro more nominatus esset. Hanc sententiam omnes amplexi sunt, qui tum aderant, et seniores et iuniores, exceptis iis, qui de domo Cucana erant. Quare, ut tantisper officium adhuc administrarem, a me quamvis repugnante et renitente petitum est.

Ubi ad m. Jacobum Leichium, domus Cucane prefectum, ventum est, is cepit suum coniugium tueri, dicens id prestare aliorum impuro caelibatui, scortationi et similibus; se non minus dignum, etsi maritum, qui gymnasio preesset, quam alios symoniacos, avaros et ceteris criminibus contaminatos, quales ceteros regentes, partim tecte, partim aperte, significavit esse. Cum ad hunc modum convitiis res ageretur, decanus iubet ista taceri, quia ad rem nihil facerent, votum diceret et alii dicendi facultatem daret. Ille reclamat, se alia via aggressurum, locum suum et ius quomodocunque de-

---

genden Auszügen aus den Rathsprotokollen von 1555 und 1556:

1555 Juni 24. Den hern provisoren universitatis ist befohlen, meiner hern doctoren zu sich zu fordern und mit m. Jacobo Leichio, regenten in bursa nova Coronarum, zu handeln nach aller notturft. Befinden die hern, das er der burssen mit beqwemicheit und nutz vurstaen kan, das sy bestendige ordnung machen und inen dabei zu handhaben; wae nit, alsdan uff einen andern beqwemen regenten bedacht zo syn und sollichs an einen rath zu brengen.

1555 Juli 19. M. Jacobus Leichius supplicirt und bitt bescheit zu haben wie er sich der burs halber zu halten, ob er bleiben oder nit bleiben solle, damit er seiner noturft nach sich zu versorgen haben mochte. Doruf ist befelh geben den hern provisoren und den hern rentmeistern, das die hern mit fleis erwegen, ob er dienlich oder nit, oder uf andere bequeme wege zu bedenken, damit die burse desto besser underhalten.

1556 April 29. Eim rat ist vorkommen, das m. Jacobus Leichius am doim ufgeschlagen und lesen wolle des Velsii furnemen zu verdedigen, deshalb befolhen den hern rentmeistern ime zu gebieten, des nit zu doin und bei ime zu erfaren, was furnemens er sei, sollichs her zu brengen.

1556 Juni 16. Dweile meine hern spoeren, das die faculteten in universitate den m. Jacobum Leichium in der bursen nit leiden konnen umb des willen, das er ein eheweib getrowet und demselben alle studiosen entzogen werden, also das meister Jacob selbst verderflich wirt, zu dem meine hern befinden, das er schwachsinnig wirt, so ist befolhen hern Liskirchen rentmeister, Godderten Hittorp, Petern Furstenberg und Adolfen von Stralen, das die hern mit ime handlen uf wege, das er mit fogen us der bursen ziehe. Und als er meinen hern 100 daler schuldig auch etliche iar huiszins, sollen die hern ime auch macht haben die nachzulassen in erwegung seines erlittenen geclagten schadens. Und daneben sollen die hern verdacht sein uf eine bequeme gelerte person, denselben zum regenten vurzuschlagen.

1556 October 2. M. Jacobo Leichio in nova bursa ist 4 monat dilation geben, sich um eine behausung zu bewerben *(vol. 18, fol. 79, 87, 212, 232; vol. 19, fol. 38).*

fensurum etc. Succedit m. Joannes Osnabrugensis, eiusdem collegii professor, qui paulo moderatior sententiam proponit, se nec laudare nec vituperare, nec defendere nec excusare regentis coniugium. Quicquid de eo ceteri ex facultate statuant, id se ratum habere. Verum id mirari, quod, quum hactenus eodem regente ad omnia facultatis munia ipsi admissi essent, uti promotiones, examinationes et quodlibetariatum, nunc tandem in electione decani contrarium experirentur. Precatur, idem facultas de ipsis, quod hactenus, statuat, sibi honoris aditum iam non intercludant, alioqui aliud se cum aliis tantaturum esse. Ad hunc modum et alii eiusdem collegii magistri aliquot. Verum ex pluralitate votorum decanus colligit, idem iuris ipsos habituros cum aliis per omnia, ubi alium regentem nacti fuerint. Non esse eius animi facultatem, ut illam domum supprimant, quemadmodum ipsi iniuria conqueruntur, sed nolle sub isto capite membra tanquam legitima posthac agnoscere, quemadmodum hactenus factum esset, propterea quod regens aperte profiteretur, se nolle e gymnasio cedere, nisi a senatu adactum, cum hucusque multis persuasum esset, sub hoc tempus ipsum sponte cessurum, ne quid novi per eum in facultatem induceretur. Hec summa eorum, que iam tum gesta sunt. März 24—2

Der Decan Gerhard Mathisius führte die Geschäfte demnach 'invitus' *noch einige Zeit weiter.*

174. *Johann de Polanco an Leonhard Kessel in Köln. Entschluss des Ignatius, ein Collegium in Köln zu begründen, und zwar unter Berücksichtigung der besonderen Kölner Verhältnisse abweichend von den Gepflogenheiten des Ordens. Bevorstehende Sendung von vier Jesuiten aus Rom und von Peter Ribadeneyra aus den Niederlanden nach Köln. Rom 1556 März 31.*

Druck 1) Delplace l. c. S. 37; 2) Cartas VI S. 477; span. Uebers. ebd. S. 216.*

Quod attinet ad desiderium rev. p. prioris Carthusiae atque aliorum amicorum, instituendi collegii Societatis nostrae, cui et de domo et etiam de redditibus prospicere caeperunt, movet id sane, ut aequum est, p. nostrum praepositum, et quamvis observemus alibi, ut collegium non mittatur, nisi domus, ecclesia et sumptus necessarii quatuordecim aut quindecim minimum parati sint, dispensandum tamen existimavit in gratiam civitatis Coloniensis et amicorum. Unde per totum mensem Maium aut sub principium Junii Coloniam pervenient, cum dei auxilio, quatuor vel quinque de Societate nostra, inter quos erit m. Henricus Dionysius ut concionetur, m. Franciscus Custos ut praelegat aliquid ex s. theologia, m. Joannes Recius, qui poterit et concionari et in humanioribus literis et philosophicis, imo etiam et in theologicis, alios juvare. Mittetur et quartus, qui rhetoricam et humaniores profiteatur. Proinde V. Rev. conferat cum amicis, et si quidem collegium praeparatum fuerit, scholas integras ipsi tenebunt, ubi juventutem instituant, a März 31.

März 31. primis grammaticae rudimentis ad superiores usque facultates progrediendo. Forte etiam et m. Petrus Rivadeneira eodem tempore Coloniam se conferet. De Noviomagensibus agetur postea. Inde enim gradus fiet, ut Noviomagum et in alia loca collegia mitti possint temporis successu. Grana illa benedicta m. Gerardi[1], bonae memoriae, si majora sunt, gratiam illam habent, quam de animabus vocant; si minora sunt et sphericae figurae, omnium gratiarum esse credo; si ovalis figurae, ex communibus quas vocant. Interim tamen mitto V. Rev^{ae} novem grana nomine patris nostri, ut dentur rev. pp. Carthusiae, qui non habent, vel aliis, si videatur; quatuor sunt ex communibus, tres sunt animarum, duo omnium gratiarum. Illa quinque, si nesciat Rev. V. cui sint, ad nos mittat.

Romae ultimo Martii 1556.

174a. *Ignatius an Peter Ribadeneyra in Brüssel. Ersucht ihn, nach Köln zu gehen und dort entweder lateinisch zu predigen oder theologische Vorlesungen zu halten; es solle dort ein Collegium der Societas begründet werden. Rom 1556 April 3.*

Druck, Cartas VI S. 219.

April 3. De Colonia se nos hace mucha instancia para enviar allá gente, que en la predicacion y leccion de la sacra scriptura y de otras letras ayuden al bien comun de aquella ciudad, que, aunque está firme en la religion católica, públicamente en ella tiene muchos que siembran en ella mala doctrina y pocos que buena; que, segun nos escriben, no hay quien les lea cosa alguna de theología. Y aunque desde acá yo pienso hacer más provision de la gente que es menester para dar principio á un colegio que allí quieren hacer; mas entretanto que se provea, querria que, vista la presente, dentro de tres ó cuatro dias os llegásedes á Colonia, si de Su Majestad real ó del conde Ruy Gomez no os fuere ordenado otra cosa, y que allí os ejerciteis en predicar en latin ó leer alguna cosa de la sacra scriptura, como para la edificacion de aquella ciudad más conviniere[2].

175. *Wilhelm Elderen de Stevordia an Leonhard Kessel in Köln. Thätigkeit des Wiener Collegs. Gründung des Collegs in Prag. Haltung K. Maximilians von Böhmen und seines Hofpredigers Pfauser. [Wien] 1556 April 13.*

---

[1] *Der im J. 1556 zu Neuss gestorbene Gerhard Brassica (Nr. 170).*

[2] *Schon einige Tage vorher, am 31. März, hatte Polanco im Auftrag des Ignatius an Ribadeneyra geschrieben (Cartas VI, 476):* Nostro Padre ha risoluto di mandar gente in Colonia per leggere e predicare, e saria molto a proposito che, quando loro andranno, che sarà per tutto Maggio, che si potesse trovare la Rev. V. là per predicar in latino, massimamente se non accadesse ne ci fosse l'occasione di seguitar la corte in Inghilterra, il che sarebbe da preferire per altri rispetti. — *Am Widerspruch des spanischen Hofs scheint, wie die Herausgeber der Cartas schon vermuthen (VI, 220 Anm.), diese Thätigkeit Ribadeneyras in Köln gescheitert zu sein.*

IV fol. 98, Original.

Adr. Rev. in Christo patri d. Leonardo Kesselt de S. J. apud aedem S. Ursulae moranti, Coloniae.

Entschuldigt sein langes Schweigen gegenüber Kessel, der ihn April 13.
in hunc asylum tutissimum et portum tranquillissimum constituit, Societatem nempe ter sacrosanctissimam Jesu. — Hic, pater, si esses (dictu mirum), apostolorum velut divisionem conspiceres, dum varii in varias transmittuntur partes apostolico more. Paucis enim abhinc diebus nostrorum nonnulli missi sunt in quasdam Germaniae partes, utpote p. Martinus Stevordia una cum fratre nostro in Christo Leonardo Leodiensi . . ., Martinus munus pastoris seu parochi in quadam civitate [1] subit, hostis sane ferventissimus ac malleus hereticorum adversariorumque. Mansit ille tota Quadragesima inibi et hactenus perseverat et perseverabit ad tempus aliquod. Alii quidem in Sclavonicam patriam rev^{mi} episcopi Labacensis [2], summi patroni nostri, missi sunt. *Zwei andere gehen nach Rom, andere nach Köln.* Reliqui 12, qui Roma Viennam appulere novum inchoaturi collegium Pragense [3], Bohemienses sunt. Sic hic indies accrescit et decrescit fratrum nostrorum numerus. Accrescit, dico, quia non desunt, qui nostram ingredi Societatem summopere desiderent, sed parvuli adhuc illorum aliqui, et ideo non ita licet. Decrescit etiam (si tamen hec decrescentia dicenda), cum hinc indies in partes diversas mittantur et velut ex equo (ut aiunt) Trojano prodeunt strenui et insignes Christi milites ad conterendum ferocium hominum ora exemplo et doctrina. At, proch dolor, eo calamitatis ac miseriae deventum est, penitus ut desperandum sit de salute Germanicae nationis. Nimis enim heu in cordibus istorum hominum et praecipuorum (ut cum apostolo loquar) refrixit charitas et superabundavit iniquitas. Mirum tamen profecto, quam pius adhuc et misericors sit dominus, cuius miserationis non est finis, qui non mortem peccatoris querit, sed convertatur potius fructusque dignos paenitentiae agat et vivat. Admonet nos et admonere haud cessat quotidie signis variis, flagellis, portentis, quae in dies his in partibus conspiciuntur, imo vocibus atque clamoribus horrificis minatur iustus ille iudex, inquiens: Ve, ve, ve Germaniae ac toti christianitati brevi, nisi resipiscant. Minatur et prae foribus est

---

[1] *Es handelt sich um Bruck a. d. Mur. Näheres darüber in einem Schreiben des Nicolaus Lannoy an Adrianus Adriani in Löwen, d. d. Wien 1556 Mai 27, welches durch Begleiter K. Maximilians auf seiner Reise nach den Niederlanden (s. Koch, Quellen zur Gesch. K. Maximilians II., I, 1 ff.) besorgt wurde. Von diesen Begleitern war besonders Dr. Stephan Amsfort, der Leibarzt K. Ferdinands I., ein Freund der Jesuiten (VIII, fol. 90, Orig.).*

[2] *Urban Weber (oben S. 185 Anm. 1). Das in Anm. 1 erwähnte Schreiben nennt Jonas Adler unter den nach Laibach entsandten Jesuiten.*

[3] *Die Gründung des Prager Collegs war 1554 und 1555 durch K. Ferdinand I. angeregt worden (Cartas IV, 374; V, 414, 583, 586). Die Abreise der römischen Jesuiten nach Prag erfolgte im Februar 1556.*

April 13. eorum capitibus imminens hostis ille cruentus turcicus. — Sunt hic nonnulli, imo permulti (quod vehementer dolendum est), maxime tamen concionator ipse regius Maximiliani scilicet[1], qui aperta voce opera bona hominum frustanea prorsus nilque nos iuvare posse neque apud deum valere et depredicat et inculcat, caeremonias vero christianorum larvas vocat, que nihil ad salutem prosint, atque eiusmodi mille pestes non in vulgus hominum solum sed in ipsa concione, in qua tantus est confluxus populi hominumque nobilium, ut nec templum eos capere posset, sed prae foribus stare cogantur multi; ad hunc tanquam apostolum a deo missum in curribus et in equis undique et turmatim, ut vix dici queat, concurrunt. Hic preclarus in concione publica in nos aperte debacchatur, quos Jesuwider[1], hoc est contrarios Jesu doctrinae, vocitat, atque omnes Jesuwidros scilicet contrarios Christi doctrinae, qui hanc doctrinam quam nos adferunt, confirmat, imo latrones et fures, diaboli fratres, aliunde intrantes et non per verum ostium esse, qui haec bona opera ceremoniasque populo instillant aperte testatur, ut nos sumus[3]. Eiusmodi ineptias hic ex placentia populo pro dei verbo adfert. — De scholis nostris quid dicam non habeo; unum hoc tantum referam, in quadringentesimum pene numerum scholarium excrevisse . . . de his plantulis nonnihil (si modo aliqua spes de Germania restat, quamvis deus omnia potest) sperandum esset[4]. Nam (cum Ecclesiaste loquor): adolescens iuxta viam suam etiam cum senuerit, non recedet ab ea, et (ut inquit ille): Quo semel est imbuta recens servabit odorem testa diu. Sed novellae adhuc plantulae et velut virgulae flecti minimo negocio possunt ac quibusvis ventis in hanc illamve partem agitari; depravatorum enim hominum hic ingens et pene infinitus est numerus, ipse suo adsit remedio presenti, qui cuncta potest Christus Jesus. Ex horum manibus lutheranicos excutimus libellos modisque omnibus suspectos, atque ad hoc enitimur, ut sane instituantur salubremque doctrinam imbibant et servent.

176. *Aus der Instruction Johanns de Polanco (im Auftrag des Ignatius) für Alphons Salmeron für dessen Reise nach Flandern (als Gefährte des Legaten zum Kaiser, Cardinal Pisano).*

Ende April. Al pasar por Colonia vea de hacer reverencia al arzobispo, y tambien que el legado le hable, y le encomiende la Compañia y le significará que serán inviados algunos en aquella ciudad para hacer

---

1 *Johann Sebastian Pfauser war bis zum J. 1560 Hofprediger Maximilians (Strobel, Beiträge zur Litteratur des 16. Jhs. I, 255 ff.; Allgemeine deutsche Biographie XXV, 737).*

2 *Vgl. für das Aufkommen dieses Spottnamens noch zu Lebzeiten des Ignatius, Druffel, Ignatius von Loyola und die römische Curie, Anm. 1 (vgl. auch oben S. 30 Z. 9).*

3 *Der Satz ist schlecht stilisirt.*

4 *Mit diesen Angaben vgl. die im Anhang II erwähnten Wiener Berichte dieser Zeit.*

el fruto en la predicacion y leccion que pudiesen, estando debajo de su proteccion y obediencia como ministros y hijos suyos [1]. Ende April

Vea de visitar los amigos en Colonia, segun parecerá á m. Leonardo, y de hacer los oficios para la fundacion del futuro colegio.

Mire si en Colonia será bien que se hagan algunas lecciones en latin, ó á lo menos en Lovaina y en la corte en español ó en italiano [2].

Rom 1556 Ende April.

Druck, Cartas VI, 243.

177. *Ignatius an den Erzbischof Adolf von Köln. Empfiehlt ihm die von Rom nach Köln entsandten Jesuiten, die den Auftrag haben, das Wirken des Erzbischofs gegen die Haeretiker zu unterstützen. Die Ordensprivilegien sollen sie in der Kölner Diöcese nur mit Willen des Erzbischofs anwenden. Rom 1556 Mai 1.* Mai 1.

Druck 1) Delplace l. c. S. 35; 2) Cartas VI, 480; span. Uebers. ebd. S. 249.*

178. *Ignatius an 1. Johannes Rhetius, 2. Franz Coster [und 3. Heinrich Dionysius]. Macht sie der Gnaden und Facultäten der Societas theilhaft. Rom 1556 Mai 4.*

VIII fol. 9, Copie von der Hand Kritzraets.

. . . Omnes tibi et singulas gratias ac facultates quocumque modo Societati nostrae iuxta praepositi generalis dispositionem concessas, et nominatim quae ad confessiones et praedicationem sive lectionem verbi dei pertinent, et alias, quae privatis fratribus Societatis usui esse possunt, „praeter legendorum librorum haereticorum facultatem“ [4], communicamus, precamurque deum altissimum, ut his armis cum fructu maximo ad ipsius laudem et ecclesiae aedificationem utaris. Romae 4. Non. Maii 1556 [5]. Mai 4.

---

[1] *Vgl. Cartas VI, 487.*

[2] *Salmeron, der Ende Mai abreiste, nahm ein handschr. Exemplar der Declarationes zu den Constitutionen mit nach Deutschland (Cartas VI, 266); er hatte auch den Auftrag, die Wahl des Provincials von Germania inferior zu überwachen (ebd). Von 1550—1556 war Peter Canisius Provincial von ganz Deutschland, 1556 erfolgte die Theilung der deutschen Provinz in Germania superior (am 7. Mai wurde Canisius zu ihrem Provincial bestellt, Cartas VI, 281) und Germania inferior ac Flandria (am 4. Februar 1557 traf Laynez die Bestimmungen für die Wahl des dortigen Provincials, die auf Everhardus Mercurianus fiel, nachdem der zu dieser Würde designirte Bernardus Oliverius am 4. Sept. 1556 in Tournay gestorben war, Cartas VI, 60 Anm., 448; Reiffenberg I, 50).*

[3] *Von Kritzraets Hand, der hinzu fügt:* Hoc apographum convenire cum suo autographo, quod a rev. p. Joanne Lotzio b. m., rectore collegii Embricensis vivente rev. p. Joanne Hasio b. m., habitum fuit pro syngrapho s. p. Ignatii, testor Winandus Weidenfelt S. J., rector collegii Embricensis 17. Septembris 1657.

[4] *Mit Ausnahme der angeführten Worte stimmt diese Vollmacht mit der für Leonhard Kessel vom 22. Mai 1551 (oben Nr. 99) überein; vgl. auch die Vollmacht für Ribadeneyra d. d. 1555 Oct. 21 (Cartas VI, 434).*

[5] *Kritzraet fügt l. c. noch die Bemerkung hinzu:* Similes omnino patentes

Mai 11. 179. *Ignatius an 1. Bernhard Oliverius und 2. Gerhard von Hammont, Prior der Karthäuser in Köln. Empfiehlt ihnen die Ueberbringer dieser Schreiben, die vier nach Köln entsandten Jesuiten Heinrich Dionysii, Franz Coster, Johann Rhetius und Heinrich [Somalius] von Dinant. Rom 1556 Mai 11.*

Druck 1) Delplace l. c. S. 38, 39*; 2) Cartas VI S. 484, 483; span. Uebers. ebd. S. 259, 257.*

180. *Instruction für die zur Begründung eines Collegiums von Rom nach Köln entsandten Jesuiten Heinrich Dionysius, Franz Coster, Johann Rhetius und Heinrich Somalius, entworfen von Ignatius. [Rom 1556 Mai 11][1].*

IV fol. 161, Original (mit Zusätzen von der Hand Polancos).

Mai 11. Instruttione per quelli che vanno a Colonia.

1. Nella via sarà superiore m. Henrico[2], et pur se doverà accommodar' all' altri nel fermarsi et nell' andar fuora, in modo che il più debole vadi innanzi o il pare di chi è più forte.

2. Quando gli paresse necessario pigliar' per alcun spatio qualche aiuto di cavallo o di carro, lo potranno far' et, se gli parerà, entrar' nel Reno insino a Colonia haveranno manco fatiga. Pur consideraranno il meglio et faranno quello gli parerà tale. Come arrivano a Chiozza[3] appresso Vinetia, si partirà da loro m. Gasparo, et loro andaranno in Vinetia, dove visitaranno li nostri et faranno riverentia a monsignor della Trinità, et pigliaranno li danari, che li saranno posti in Vinetia per lo suo viatico, et s' informaranno (se vogliono) della via che devono tenere.

3. Passando per Spira procurino di cercare Stephano Carolo[4], et essendo lui in dispositione buona per poter' andar' con loro, lo menino seco a Colonia, perchè lì intendiamo sta mal trattato fra li suoi parenti. Et per sua maggior consolatione, se non si potesse rimover' commodamente da Spira per l'infermità, vedano di aiutarlo con qualche cosa, se ha di bisogno, et intendano, se ha riscosto

---

litterae iisdem omnino verbis eodem die mensis et anni, asservantur in collegio Trevirensi S. J. pro chirographo parturientium s. p. n. et in templo ibidem, mutato tantum nomine, m. Francisco Custodi (Costero). P. Rhetius et P. Costerus missi sunt simul Romae Coloniam ad gymnasium 3 coronarum. P. Henrici Dionysii socii tertii vix dubium, quin patentes litterae similes fuerint, etsi nondum in lucem prodierint.

[1] *Das Aktenstück ist undatirt, das Datum bestimmt sich nach Nr. 179. Nach der Historia gymnasii fol. 35 trafen die römischen Abgesandten am 22. Juni in Köln ein. Zu vgl. die fast gleichzeitige Instruzione pel collegio che si manda ad Ingolstadio 1556, gedr. Cartas VI, 499 ff. (Das Kolleg zu Ingolstadt wurde auf Grund eines Vertrags mit Hz. Albrecht von Bayern vom 7. December 1555 errichtet; die römischen Abgesandten verliessen am 9. Juni 1556 Rom und kamen am 7. Juli nach Ingolstadt, s. Pachtler, Ratio studiorum I, 344, 347.)*

[2] *Heinrich Dionysius.*

[3] *Chioggia.*

[4] *Vgl. oben Nr. 170 und unten Nr. 186. (Er starb am 15. October 1557, Tagebuch des Rhetius fol. 12.)*

niente dalli tutori de nostro Giodocho[1]. Et a la lettera che di novo scriverà vedano d'aiutarlo. Mai 11.

4. In Colonia arrivati, mandaranno oltre Guiglielmo, provedendogli di qualche viatico, che basti per arrivar' a Cambrai.

5. In Colonia il m. Lionardo[2] sarà preposito overo rettor' de tutti li nostri, benchè doverà eliggere due consultori o tre, per esser' aiutato da loro consiglio.

6. L'intento et fine, che tutti li nostri doveranno haver' in Colonia, è aiutar' le cose della religione catholica et il ben spirituale della città et regione, secondo la gratia et talento, che Iddio nostro signore gli concederà. Et acciò questo si possa far perpetuamente, devono haver' altro intento secondario, che è la fondatione stabile d'un collegio, dove si possa trattener numero conveniente delli nostri et essercitarsi li ufficii soliti nelli collegii della Compagnia. Per il che sarebbe necessario che fusse casa propria et chiesa et entrata per li collegiali, li quali, se non sono in numero buono et grande, non si può guardare l'ordine ne li statuti della Compagnia nelli collegii, ne per conseguente potriano tanto ben conservarsi et aiutarsi li nostri ne li altri.

7. Al principio dunque visitaranno li amici, per cui satisfattione et a cui petitione sono mandati, come è il rev. priore della cartusia et, se starà di là, il rev. dottor Gruppero[3] et li altri amici, che dirà il padre m. Lionardo, salutandogli da parte di nostro padre et della Compagnia tutta etc. Et procurino specialmente di tener' molto benevolo detto priore et tutto il suo monastero.

8. Visitaranno con li amici, che pareranno convenienti, il rev^{mo} et ill^{mo} arcivescovo, dandogli la lettera del cardinale d'Augusta et di nostro padre et offerendosi molto a suo servitio, mostrando (come è vero) che vanno per tal effetto et che gli saranno ubedienti figliuoli et ministri etc.

9. Se con la città paresse conveniente di far' alcuna dimostratione, anche la potranno fare, et se bisognasse scriver' una lettera sopra la ferma et sottoscrittione di nostro padre, la faranno, non obligando però la Compagnia a quello che non sanno esser' della mente di nostro padre che si oblighino, et sempre procurino tener molto benevoli quelli che governano la città.

10. Se potessino dal principio haver collegio, nel quale ci fusse commodità d'insegnar come in casa propria, saria da desiderar' massime, se ci fusse chiesa per attender' alla predicatione et confessioni et communioni; benchè non si trovando al principio tal commodità, potranno cominciar' secondo il consiglio delli amici in collegio et schuole, che non siano sue.

11. Hor gli sia dato alcun collegio hor prestato, vedano di

---

1 *Vgl. oben Nr. 170 (Jodocus Papius).*
2 *Leonhard Kessel.*
3 *Johann Gropper. Er war von P. Paul IV. zum Cardinal ernannt worden, und seine Reise nach Rom wurde erwartet (vgl. Nr. 201).*

Mai 11. non far' capitolationi alcune senza consultar' a Roma, ma faccino quello che gli parerà senza obligarsi in tanto che scrivino a Roma et aspettino risposta. Et advertano che saria bene al principio per dar notitia di se, far alcune orationi publice, dando ragione del intento della Compagnia nell' assumpti che piglia delle schole, per instituire in lettere et boni costumi la gioventù et nella predicatione et che possono acquistar la benevolenza della città.

12. Il m. Henrico potrà predicar', essendo inteso nella sua lingua, quantunque al tutto non sia perfetta, et metterà studio in accommodarsi alla lingua Coloniense per tal effetto, et havendosi qualche tempo essercitato nelli ornamenti della lingua latina, potrà etiam legger la scrittura, pigliando alcuna parte di quella che sia al proposito per l'aiuto di quelle anime, attenta la dispositione loro.

13. M. Francesco Custode potrà legger' la scrittura overo dottrina christiana del dottor Canisio, o secondo che nel consiglio fra li nostri, consultando etiam li amici, si risolverà. Et anche lui si eserciti nell' ornamento della lingua latina, perchè non solamente il spirito et dottrina theologica ma etiam la eloquentia et ornamento delle lingue è necessario secondo la dispositione dell' huomini di quella città. Et se col tempo sapesse la lingua Coloniense, potrà anchora predicar' in tedescho.

14. M. Giovan Rethio potrà legger' cose theologice, philosophice o d'humanità et anche predicar' s'accadessi.

15. Venendo m. Joachimo di Vienna et havendo sanità[1], potrà legger' cosa di rhetorica et di greco, et nelle classi inferiori potria aiutar' Pietro Coloniense[2] et Francesco Emerulo o altri che pareranno convenienti; et m. Henrico Dionantense[3] anche aiutarà in humanità et greco, se haverà sanità, la quale in primo loco si cercarà in Colonia o in Lovanio.

16. Vedasi etiam, se saria al proposito alcuna lettione di cosmographia o sfera o altre parti delle mathematice, per le quali m. Francesco o m. Giovanni potranno servire. Et questo pare a nostro padre saria ben farlo, s'altro non senteno li periti.

17. Et benchè col tempo se potriano legger' li corsi dell' arti et theologia scholastica, insino a tanto che' l collegio fusse più fondato et fusse l'auditorio disposto con successo di tempo, pare saria meglio, che si leggessino solamente lettere d'humanità, latine et greche et qualche lettione di cosmographia et della scrittura overo dottrina christiana; pur questo si rimette al giuditio del preposito colla sua consulta, se si debba far' una cosa o un' altra, purchè non si pigli obligo senza consultar', come è detto.

18. Devono metter' studio speciale nelle materie controverse, acciò possano continuamente confutare l'errori heretici con significatione di charità fraterna et modestia insieme con il zelo della

[1] *P. Joachim Antoni (vgl. Nr. 156) starb im September 1556.*
[2] *Peter Haupt.*
[3] *Heinrich Somalius, vgl. unten S. 286 Anm. 2.*

verità catholica, et questo in privati colloquii ma non nelli pergoli ne anche nelle lectioni publice, se già non fossi per ordine del revmo arcivescovo. Perchè sarà modo più quieto predicar et leggere et insegnare la dottrina catholica et ben probarla et stabilirla, che far rumore perseguitando li heretici, quali più si obstinaranno, predicandosi contra loro scopertamente, et sentendo le verità contrarie, forse saranno compuncti et ad cor redibunt. Mai 11.

19. In confessioni et conversationi aiutaranno etiam li tre che si mandano, vedasi etiam, se in alcune disputationi doveranno trovarsi.

20. Quelli che leggeranno la scrittura, sarà bene mostrino non esser' ignari della lingua greca et hebraica, quanto basti per l'espositione della scrittura detta che leggeranno, perchè gli darà questo maggior autorità per lo servitio divino.

21. M. Pietro Ribadineira, se viene da Fiandra [1], potrà predicare in latino et dar' notitia maggiore della Compagnia, come ha fatto in Lovanio.

22. L'essempio d'ogni virtù christiana sarà delli più forti mezzi per aiutar' li prossimi, et insieme con questo il zelo et desiderio della salute delle anime et dell' honore divino, dal qual nascerà l'oratione et sacrifitii santi, che si doveranno offerire spesse volte con questa intentione al padre eterno, che si degni aiutar la città et diocesi Coloniense.

23. L'essercitii spirituali della prima settimana si possono estender' a molte persone, li altri conseguenti non tanto, ma si daranno a persone qualificate o che siano atte ad aiutar moltri altri.

24. Tenendosi schuole, vedasi d'insegnar' et far' imparare a mente la dottrina christiana, voltandola etiam nella lingua volgare, se bisognarà.

25. Il visitar' le opere pie, hospitali, priggioni, attendere all' opere de misericordia secundo l'uso della Compagnia sarà conveniente mezzo per lo fine, che al principio s'e detto.

26. Vedano le regole et avvisi del collegio nostro et specialmente delli maestri et discepoli, per meglio far ognuno il suo uffitio, havendosi non manco cura della buona institutione in costumi che in lettere.

27. Vedasi che le fatiche siano temperate con discretione, interponendo la remissione necessaria per mantenersi sani et pigliando le necessità del corpo. Et per ciò si faccia uno procuratore della sanità.

28. Nelli principii delle lettioni alcune prefationi buone sariano al proposito, et se si farà schuola, alcuni dialogi et altri essercitii qualche volta l'anno, che diano animo alli scholari et credito

---

[1] *P. Ribadeneira, der 1555 von Ignatius nach den Niederlanden geschickt worden war, kehrte im Februar 1557 von dort zurück (vgl. Polancos Schreiben vom 17. Febr. 1557, Nr. 191 und oben Nr. 174 a).*

Mai 11. alli mastri nella città. Et di Roma potranno esser' forniti di cose simili.

29. Nel resto ognuno procuri d'attender alla perfetta abnegatione di se stesso, et si osservino le regole, che si potranno osservar delle nostre, et si dia avviso, se alcune non potranno osservarsi.

30. Scrivasi qua cercando alcuna via commoda, al più tardi ogni mese, avvisando delli nostri, come si trovino in utroque homine et del successo delle cose, che si pretendono a gloria di Christo nostro signore.

Aug. 11. 181. *Johann de Polanco im Auftrag des Generalvicars Laynez an Gerhard von Hammont, Prior der Karthause in Köln. Berichtet ihm über den (am 31. Juli erfolgten) Tod des Ignatius*[1]. *Rom 1556 August 11.*

Staatsarchiv Düsseldorf, Karthause zu Köln ad R 52, Original. Druck (nach anderer Vorlage) Cartas VI, 530.

182. *Johann de Polanco im Auftrag des Generalvicars Laynez an Leonhard Kessel. Ersucht ihn um Nachricht über das Kölner Collegium. Bevorstehende Generalcongregation in Rom. Wunderwasser. Zahl der Genossen in Köln. Rom 1556 September 17.*

IV fol. 111, Original.

Adr. Rev. in Christo patri m. Leonardo Kessel praeposito scholasticorum Societatis Jesu ad Coloniam.

Sept. 17. *Hat seit Mai keinen Brief von ihm erhalten. Er soll wenigstens jeden Monat nach Rom und alle acht oder vierzehn Tage an den Provincial und nach Löwen schreiben.*

Nondum intelleximus per literas Coloniensium, quod magistri Henricus, Franciscus et Joannes cum alio Henrico[2] Coloniam pervenerint, quamvis p. Alphonsus Salmeron (qui Romam rediit) isthuc pervenisse retulerit; libenter intelligemus, quomodo negocium collegii Coloniensis succedat, num aliquis publice doceat theologiam aut alias disciplinas, num concionetur ex tribus aliquis. Demum quae V. Rev. a nobis expectari ac desiderari intelligit, scribenda curet.

De migratione sancte memorie patris nostri magistri Ignatii fusius perscripsi. De congregatione generali Romae celebranda ad praepositi electionem et constitutiones sanctiendas ac stabiliendas, hoc est, quod prius scriptis addam, ante hyemem exactam et ver primum proficiscendum isthinc non esse, et hoc medio tempore vos certiores reddemus, si novi quid acciderit, quod maturare vel differre adventum vestrum possit. *Grüsse*[3] *und Empfehlungen.*

Quae de fonte illo leprosos et cecos etc. sanante pollicetur

---

1 *Copie einer grössern Anzahl von Condolenzschreiben gelegentlich dieses Ereignisses befindet sich vol. X.*
2 *Heinrich Somalius (vgl. Nr. 179).*
3 *U. a. an Franz Hemerolus, über dessen Vermögenslage Polanco am 20. Juli 1556 auch an Adrian Adriani in Löwen schrieb (VIII fol. 91, Orig.).*

V. Rev. se fusius scripturum, non accepimus. Pergratum erit in- Sept. 17. telligere, an vera ea fuerint et gravibus testimoniis confirmata. Scribat etiam V. Rev., quot habeat domus collegiales et an plures accipere atque alere posset. Romae 17. Septembris 1556.

183. *Aufzeichnungen der beiden Decane der Artistenfacultät, Gerhard Mathisius Geldriensis und Johannes Begdensis Ruremundanus, über die Decanatswahl des letztern und über die Supplikationen der drei Jesuiten Johann Rhetius, Heinrich Dionysius und Franz Coster an den Stadtrath um Uebertragung der Dreikronenburse. Der Rath verhandelt darüber mit der Artistenfacultät, welche eine Berathung der ganzen Universität am 13. November veranlasst. Einverständniss der Universität damit, dass Johann Rhetius die Burse übernimmt. Bedingungen und Einschränkungen. 1556 October 14 bis November 16.*

Eigenhändige Eintragungen, Decanatsbuch der Artistenfacultät IV fol. 263.

Die decimo quarto Octobris indicta est congregatio facultatis Oct. 14. ad eligendum novum decanum. Nam cum per menses aestivos id officii sustinuissemus, nec ulla spes de domo Cucana (in cuius gratiam ista decani continuatio facta erat) erigenda existeret, partim ne novum annui magistratus diutius prorogandi per nos ad posteros exemplum transmitteretur, partim etiam, quia ita nostrae occupationes ferebant, petivimus, ut id officii a nobis depositum in alium quendam domini transferrent. Electus est itaque d. Joannes Begden Ruremundensis, artium magister et s. theologie baccalaureus formatus, communibus dominorum suffragiis in novum decanum, qui hoc officii per annuum spatium, ut moris est, administrabit, ita ut decani electio posthac in festo Dionysii mense Octobri (quem- Oct. 9. admodum et ante fieri solitum erat, de quo vide decanatum Hermanni Schottemii anno 1532) instituatur. Posteaquam iuramentum prestitit m. Joannes Begdenius, omnia ei a me tradita sunt, que ad decanum pertinent. Quod vero ego Dionisii die munus decanatus resignavi, eius caussa presente facultate a me allata est, nempe, quod non potuerim habere copiam bedellorum eo tempore.

Novus decanatus per Joannem Ruremundensem administratus anno 1556.

Non multo post decani electionem, cum m. Joannes Reidt cum duobus aliis, artium quoque magistris, ex ordine Jesuitarum, Roma rediisset audivissetque, rem ita se habere cum gymnasio Cucano, ut precedens decanus narravit[1], et ad hec ipsum m. Jacobum[2] omne ius domus sive gymnasii in facultatis manum (quia neminem, qui succederet, habere poterat) tradidisse, (id quod factum est per me, nam mihi clavem ciste tradidit et coram me omnibus renuntia-

[1] *Vgl. oben S. 261.*
[2] *Jacob Leichius.*

Oct. 14. vit, qui id mandati habebam, cum essem receptor, ne illi pecuniam traderem de termino Pasche, nisi ipse prius clavem et ius omne deponeret) cum, inquam, hec m. Joannes audivisset, supplices libellos aut supplicationes ad senatum dedit pro inhabitando gymnasio, que post sequuntur [1].

Supplicationes ad senatum datae a m. Joanne Rethio et suis collegis pro gymnasio novo inhabitando.

Prior.

Erbarer, fursichtiger und weiser rat. Nachdem wir haben verstanden, das mathematica und theologia ein zeit lang keine oder gar wenige professores gehat hab, seind wir verursacht, in schola artium alle dag in mathematica ein lection zu lesen, auch in schola theologica alle dag drey lexion zu halten, der ein, nemlich den psalter, nun schon angefangen ist, die ander zwo aber, Genesin und Evangelium secundum Matheum, wir auch bald beginnen wollen und mit allem vleiss darinnen verharren. Wy wir aber auch vernummen haben, das dy burss, so ein erbar rat vor ettlichen jairen auff sant Maximinstrassen uffgericht hat, schier vergangen ist und durch euwer befelich der itzund regent geheissen ist ausszuziehen, und ein anderer darin gesetzt sold werden, hab ich bi eitlichen heren ons darzu offerirt und erbotten, das ich mitsampt meinen gesellen (so reicher sind dan ich bind) dy genante bursch witterumb auff die vorige flor durch gottes hilf bringen wellen. So wellen wir ons auch itzunder einem erbaren rat aus lieb, soe wir haben zu irer loblicher stat, onseren filgelibten vatterland, opferen und erbitten, bittende, das ein erbarer rat suliches ons vor einen fremden will vergunnen. Wir geloben, das wir die alte christliche und catolische religion und das alde gemein studium, soe allhie ist, myt allen fleis und arbeit durch predigen und lernen hanthaben wellen mit aller forderung, fil lieber, soe es nuhn uns geburen mach, in onserm vatterland dan anderswo, io auch geloben, das wir hie kein kloster, collegium, versamlung oder ein verneuwerung auffrichten willen, auch kein van unser gesellschaft heer bringen oder hie halten, dan allein, die euch, unsern herren, mogen denen in predigen und lernen. Weiter geloben wir, das wir mit sunderen vleiss statuta der universiteten halten willen und uns mit den anderen burschen in allen dingen vergleichen. Wellen auch nit lenger in dieser burschen (welche eines erbaren rats ist) bliben, dan soe lang es euch wolgefellich ist; io fil williger willen wir ons finden lassen (soe unser arbeit und gotter will einem wisen rat nit gefill) im ausziehen, dan wir im inziehen gewesen sind, dan wir willen niet thun wieder eins erbaren rats weil und wolgefallen, sunder allein ir willige und bereite diener sein in erhaltung und vermerung des studiumbs und der alter catholischer religion. Diese onsere supplication bitten wir, welt doch gern erhoren. Das willen wir sampt schuldiger pflicht in aller undertheniglkeit und gehorsam alle zeit willich und geflissen sein zu verdenen.

Einis erbaren rats underthenigste und allezeit willige diener
Henricus Dionysius, Franciscus Costerus, Johan von Riedt.

Altera.

Erbare, fursichtige und weise heren. Nachdem wir haben verstanden, das das studium theologie und auch die bursch, so ein erbarer rat vor etlichen jaren auf sant Maximinstrassen aufgericht haben, schier vergangen sey, sien wir disser ursach halben wieder heim khummen; wie wir aber auch vernummen haben, das es eines erbaren rats will und vornements sey, das der itzig regent aus solt zehen und ein anderer darinne gesetzt solt werden, hab ich bei etlichen heren ons darzu offerert und entbotten, das ich mitsampt meinen gesellen (so

[1] *Die beiden Supplicationen sind im Original anscheinend verloren; in Abschriften liegen sie öfter vor; s. u. a. auch fol. 1 des Liber rectoris (Annales universitatis) V, 1559—1654; keine Abschrift trägt ein Datum.*

reicher seind dan ich bin) die gnante bursch auf onsere eigne kost wiederumb Oct. 14. auf die vorige flor durch gottes hilf bringen willen. Zu willichen wir ons auch itzunder einem erbaren rat aus lieb, so wir haben zu irer loblicher stat, onseren vilgelibten vatterland, opferen und erbitten, bittende, das ein erbar rat sollichs vor einen vremden uns wellen verginden. Wir geloben, das wir die alte christliche und catholische religion und das allgemein studium, so allhie ist, mit allen vleis und arbeit durch predigen und lernen (darzu wir auch onseres furnements verbunden sein) handhaben mit aller furderung, fil lieber, so es nun ons geburen mag, in onseren vatterland dan anderswo; io auch geloben, das wir hie kein kloster oder collegium anrichten wellen, auch keine von onserer gesellschaft her bringen oder hie halten, dan allein, die euch onseren heren mogen dinen in predigen und leren sampt etlichen, die ons das werck im haus thun. Wellen auch nyet lenger in dieser burschen (welche eines erbaren rats ist) bleiben, dan so lang es gefellich ist, io fil williger wellen wir ons finden lassen (soe unser arbeit und guter wil einen weisen rat nit anstott) im ausziehen, dan wir gewesen sein im einziehen, und nit allein in ausziehen ausser der burschen, sunder auch ausser der stat, so ein erbar rat uns nit hie welle haben. Dan wellen nit thun wieder eines erbaren rats willen und wolgefallen, dan allein ire willige und bereite diener sein, in erhaltung und vermerung des studiumbs und der alter catholischer religion. Diese unsere supplication bitten wir, wellen doch gern erhoren. Das wollen wir sampt schuldiger pflicht in aller undertenigkeit und gehorsam alltzeit willig und gefleissig sein zu verdienen.

Eines erbaren rats underthenigste und alzeit willige diener
Henricus Dionysius, Franciscus Costerus, Johan von Riedt.

Non multo post quidam ex senatu deputati [1] has duas supplicationes duobus regentibus senioribus Henrico Tongrensi m. n. Laurentiano, tunc temporis universitatis rectori [2], et Mathie Aquensi theol. licentiato Montano [3] exhibuerunt, audire cupientes eorum super eo negotio consilium, ne iis inconsultis quid attentaretur, unde turbe postea orirentur, sicut aliquando contigit. Regentes responderunt deputatis, se nihil privatim in hac re efficere posse, sed totam consulendam facultatem artium. Ea postero die congregata statuit unanimi consensu id, quicquid est, ad totam deferendum universitatem, ut ex omnium facultatum sententia dominis de senatu posset responderi. Convocata est igitur universitas convenitque in Dillis (Nov. 13.) ad Gradus Marie [4] post sepulturam Frederici Broech, medicinarum doctoris, qui 11. die Novembris extremum diem clausit. Quid vero Nov. 11. ibi actum atque conclusum sit, pedellus Henricus conscripsit ipsique magistro Joanni Riedt postea propositum est per certos deputatos in modum sequentem. Sequitur copia ad verbum:

Anno domini 1556 die lune 16. mensis Novembris in maiori Nov. 16. ecclesia Coloniensi ante Pasculum [5] congregati venerabiles domini

---

[1] *Ihre Namen vgl. oben S. 262 Anm. zum 16. Juni 1556.*

[2] *Heinrich Buschers aus Tongern, Professor der Theologie, Canonicus am Dom, Pfarrer an S. Martin und Regens der Laurentianerburse, war am 9. October 1556 zum Rector der Universität gewählt worden (Liber rectoralis IV fol. 198).*

[3] *Mathias Kremer von Aachen war von 1526—1557 Regens der Montanerburse.*

[4] *Dilles (= auf der Diele). Für die Lokalität vgl. Hoeniger, Kölner Schreinsurkunden II, 1 S. 271.*

[5] *Der lateinische Name für die auf der Nordseite in den Dom eingebaute Kirche Maria im Pesch.*

Nov. 16. Henricus a Tongeris s. theologie professor rector universitatis Coloniensis, frater Joannes Geffen ordinis Predicatorii decanus theologie etiam s. theologie professor, Joannes ab Anholt decanus iuris, Conradus Betzstorpius iuris doctores, Hermannus Novesianus medicinarum doctor, m. Joannes Ruremundensis sacre theologie baccalaureus decanus artium, deputati universitatis iuxta conclusionem Nov. 13. universitatis die Veneris proxime preterita congregate in Dillis ad Gradus Marie, fuit honorabili domino m. Joanni Reidt, filio quondam domini Joannis a Reidt, dum vixit consulis Coloniensis, artium magistro ordinis Jesuitarum, in presentia d. Henrici Dionisii, sui consocii, conclusio universitatis super supplicatione retroscripta senatui Coloniensi porrecta proposita, videlicet: Quod ipse cum consensu universitatis posset novam bursam in platea Maximini sitam ad illam inhabitandam et inibi iuventutem instruendam, erudiendam et docendam ac regendam in bonis moribus et disciplinis catholicis assumere et acceptare, modo idem m. Joannes velit in vim iuramenti universitati prestiti et sub fide sacerdotii ad manus pedellorum tanquam notariorum promittere, stipulatione interveniente, quod omnia et singula, que in supplicatione pollicita sunt, velit diligenter sine fictione observare et adimplere cum suis consociis et coadiutoribus, preterea quod biennio inhabitationis elapso rursus petet consensum universitatis desuper dandum, et sic singulis bienniis. Insuper quod debet se conformare in regimine huiusmodi domus cum universitate et facultate artium ac ceteris bursis, et in eventum, quo aliter sese rexerit et gesserit ac contra pollicita retroscripta fecerit, quod extunc sine aliqua exceptione et replicatione ad nutum et decretum universitatis dictam domum seu bursam cum suis consociis evacuabit et dimittet. Et cum nonnulli ex ordine Jesuitarum ante tempora, et in brevi adhuc factum existit, filios bonorum virorum et hominum presertim divitum, qui sunt bone spei, ad se alliciant ac bonis ac blandis inducant verbis, quod in eorum ordinem eant et tum eos ad longinquas regiones aut terras preter scitum et consensum eorum parentum relegent[a] et transmittant, unde cum tempore bursae et studia magnum damnum et incommoda incurrunt ac tandem pereunt etc., idipsum idem m. Joannes cum suis consociis non faciet. Et si compertum fuerit contrarium factum, tenebitur ad representandum taliter relegatum et transmissum sine contradictione, et cum hoc evacuabit dictam domum. Quecunque omnia et singula premissa dictus dominus Joannes a Reidt se fideliter adimpleturum animo bene deliberato et sponte in et ad manus pedellorum predicte universitatis in vim iuramenti sui prestiti et sub fide sui sacerdotii promisit et addixit. Acta sunt hec ubi supra, presentibus predictis dominis.

Henricus de Wilshusen notarius et pedellus eiusdem universitatis pro nota prescripta subscripsit.

a *Im Text* relegant.

184. *Aufzeichnung des Johann Rhetius über seine Verhandlungen mit der Universität und dem städtischen Rath über die Uebernahme der Regentschaft der Dreikronenburse. Köln 1556 Ende October bis Ende November.*

IX, 1 fol. 9; Copie des 17. Jhs.

Haec est prima epistola, quam, ex Urbe reversi in mense Junio, per d. Constantinum Liskirchium quaestorem ad senatum dedimus ad novum Coronarum tum vacans collegium obtinendum. Ende Oct. bis Ende Nov.

Die erste supplication.

Erbarer, fursichtiger und weiser rat. Nachdem wir haben verstanden . . . *(es folgen die oben S. 274 ff. abgedruckten beiden Supplicationen).*

Hac nostra ad senatum accepta epistola d. Constantinus Liskirchius quaestor cum aliis[1] quibusdam (quibus a senatu demandatum erat, ut m. Jacobum Leichium ex dicto collegio iuberent emigrare et alium quempiam ei substituendum senatui offerrent) reliquarum bursarum rectores ad se vocavit, eorum de nobis nostroque negotio iudicium audire cupiens. Qui citra consensum totius facultatis artium nihil in hoc negotio constituendum affirmantes, recepta nostra a quaestore epistola omnes eos, qui ad concilium facultatis artium pertinent, ad deliberandum super hac re convocarunt. Qui non satis inter se consentientes, rem ad totam universitatem retulerunt. Qua per rectorem Henricum Tungerum doctorem theologum congregata, unanimi consensu nobis sub quibusdam conditionibus domum eam posse tradi statuit atque decrevit. Quapropter 16. Calend. Decembris[2] doctor Henricus Tungarus rector, d. Joannes Schlottanus[3] decanus facultatis theologicae, d. Joannes Rinck iuris consultus, d. Conradus Betztorphius iurisperitus etiam, d. Arnoldus Joannes Anholt facultatis iuridicae decanus, d. Hermannus Novesianus medicorum decanus, et m. Joannes Ruremondensis decanus facultatis artium, nos accersiverunt et has conditiones universitatis nomine nobis opposuerunt: Nov. 16.

Si[4] omnia ea, quae epistola nostra senatui polliciti sumus, universitati quoque promittamus et praeterea nos recipiamus, nequaquam aliquem ad Societatem Jesu velle pellicere nec alio quopiam amandare citra voluntatem parentum; iterum si post annos duos collegium istud ab universitate iterum velimus petere et nobis (hoc est m. Dionysio, Francisco Costero et Joanni Rethio) concessum putare et non ordini aut posteris; denique si statim atque universitas

---

1 *Sie sind oben in dem Rathsprotokoll vom 16. Juni 1556 (S. 262 Anm.) genannt. — Für die Verhandlungen vgl. ausser der hs. Hauschronik und der hs. Historia gymnasii auch Crombachs Annales IV fol. 596 ff.*
2 *Die Handschrift hat irrig* '16. Cal. Novembris', *vgl. oben S. 275.*
3 *Er ist oben S. 276 Johann Geffen genannt. Unter beiden Namen erscheint er (als Prior des Dominikanerklosters und Inquisitor) auch in den Rectoratsakten öfter.*
4 *Vgl. oben S. 276.*

Ende Oct. bis Ende Nov.

nos illud relinquere voluerit, id prompte et sine exceptione (ut aiunt) facturos nos polliceamur: fore, ut non invite illud nobis universitas concedat. Quare cum Joannes Rethius id utroque bedello tanquam notariis universitatis porrecta manu in fide data seu iuramento alias praestito promisisset, dictum Joannem Rethium novi Coronarum gymnasii rectorem constituerunt. Haec omnia vero paulo post et ad d. Constantinum Liskirchium quaestorem et collegas eius retulerunt, qui rem universam senatui aperuerunt. Qui tamen in universitatis sententiam ire noluit [1], sed quaestori suo Constantino in mandatis dedit, ut cum universitate ageret, quo virum alium aptum huic bursae regendae ea nominaret. Quo cognito, doctor Joannes Gropperus, scholarchus aedis d. Gerionis, subscriptum supplicem libellum ad senatum nobis confecit.

Die zweite supplication.

Vorsichtigen weisen ersamen und achtbaren herren. Als uff unser vilfaltig ansuchen und bitten, belangent die eingebung der newer ietzt vacierender Cronenburschen, umb die gute freihe kunste und philosophie, gleichwie in den andern burschen geschicht, darin zu profitiren, haben wir vernummen, dass Ewer Weisheit deputirten darin mit rat der loblichen universiteten handelen wolten. Seint wir darnach auch verstendigt worden, wie die universitet darumb beieinander gewesen und nach gehabter berathschlagung sich endlich verglichen haben, dass sie vor gut ansehen, dass uns bemelte bursch durch Ewer Weisheit eingegeben werde, dieselbig nach den statuten und ordnungen dieser universiteten und der andern burschen gewonheit zu regieren; doch erstlich 2 jar lang umbzusehen, ob wir unserm zusagen genug thäten und den dingen unserm versprechen auch nachquemen, wie wir dan nit zweifelen, dass solcher beschlus der universiteten an E. W. folgents gelanget und darüber rat gehalten sei. Nun kommen wir in erfarung, als dass villeicht noch allerlei durch etliche sol bewegt werden, warum die sachen ferner zu bedenken sein solten, als dass unser condition und wesen noch nit gnugsam bewert und bestettigt und dass unsere geselschaft weder zu Wein in Osterich noch beneden im Niderlant angenehm were, indeme dass wir des verdacht sein, als solten wir die jugent zu uns in unser geselschaft locken und darnach dieselbige unsers gefallens hin und wider verschicken wider irer eltern willen. Darmit aber E. W. hierin die rechte warheit vernemen mögen, so seint wir erstlich urbütig und willig, denjenen, die E. W. darzu verordnen werden, einen offenlichen lobwürdigen schein darzulegen, wie dass unsere geselschaft durch die päbstliche heiligkeit, als welche bewert und allerdings unsträflich befunden, gelobt, approbirt und bestettigt ist. Zum andern seint wir willig denselbigen begnüglichen bericht zu thun, dass die römische konigliche majestät, desgleichen herzog Albert zu Beyeren die päbstliche heiligkeit zu mehrmalen ganz fleissig ersucht haben, umb etliche von unser geselschaft irer majestät und fürstlichen gnaden zuzuschicken, die studia in iren königreichen und fürstentumben anzurichten, vort zu predigen und sunst die leute zur christlicher buss und zucht zu führen, und weiters, dass under irer mt. und f. g. die herrn unser geselschaft lieb und wert gehalten werden, zudeme auch dass dergleichen in konigl. mt. zu Engellant Niderlanten geschicht, wie offentlich; dass wir aber die iugent solten verluengen oder verlocken wider der eltern willen, wird sich dermass nit befinden, wöllen dafür auch wol sicherung thun. Dieweil nuhe dem allen also und dass wir uns hieher lauter aus gottes und des vaterlants liebe begiben, gutz zu thun, so fil uns gott gnat verleihen wirt, das ist in schulen zu lehren, in kirchen zu predigen und andere notwendige stück zu underhaltung christlicher

---

[1] *Vgl. den Wortlaut des Rathsprotokolls vom 20. November 1556, unten Nr. 185.*

religion, wie dan diese zeiten solcher zum hochsten erfordern, und doch alles nach Ende Oct. b Ende Nov ordnung der catholischer kirchen und anweisung dieser löblicher universiteten unsers besten vermögens zu verrichten, so ist an E. W. unser zuverlessig und fleisig bitt, sie wollen auf die relation der löblicher universiteten zu befurderung unseres christlichen vorhabens und zu nutz und wolfart dieser h. stat uns auf die eingebung bemelter Cronenbursch mit zuversichtiger, günstiger und begnüglicher antwort begegenen, damit wir dasjenig, darumb wir hieher in guter andacht kommen, vort mit allem fleiss gott zu lob und dieser stat zu nutz und ehren ausrichten mögen, wie wir das vor unser personen zu thun geneigt seint. An deme werden E. W. des gemeinen best förderen, und geburt uns, mit unserem fleiss und ungeseumter arbeit zu verdienen, und bitten zuverlessige begnügliche und förderliche antwort, darnach uns haben zu richten.

Ewerer Weisheit underthäniger und allezeit williger diener
Johan von Reidt.

Hanc epistolam senatui exhibendam 16. Calend. Decembris[1] Nov. 16. consuli Arnoldo a Siggen tradidi comitatus et adiutus a doctore Gottfrido Groppero, qui et fratris sui scholarchi commendaticias attulit literas, quae tamen omnia tam parum valuerunt, ut exiguam admodum spem ab eo reportaremus. Caeterum eundem postridie Nov. 17. summo mane convenit provincialis Carmelitarum Eberhardus Bilichius doctor theologus, rogatus a Groppero scholarcho, ut ei nos nostraque commendaret. Cum autem ab hoc discedens ad aedes consulis Hermanni Sudermanni[2] me conferrem, cognovi ex eius filio Eberhardo, nunquam in senatu mei mentionem habitam, sed perpetuo in deliberationem propositum, an ex re foret, Jesuitis novum Coronarum concedi collegium; universitatem praeterea, seu potius ab ea ad hoc electos, non eo pacto rem hanc ad senatum retulisse, quo eam paulo ante nobiscum transegerant. Cum enim certas quasdam conditiones proposuissent et eas nos servaturos porrecta manu utroque bedello promittere fecissent meque rectorem constituissent, ad senatum tamen retulerunt, se quidem approbaturos, si senatus nobis domum illam traderet; malle se tamen, alteri eam concedi, si sit et aeque ad eam regendam accommodatus et non, ut nos, ordine alligatus. Quapropter cum illi rem omnem exposuissem, respondit, si ego pro me collegium petam, neminem in senatu fore, qui sit recusaturus; cumque eodem modo cuncta patri suo narrassem, iussit me iterum supplicem libellum ad senatum conficere, se et eum senatui traditurum et ad me senatus iudicium relaturum. Cum etiam eadem haec postridie consuli Arnoldo a Siegen summo mane retulissem, et epistolam, quam illi pridie senatui ostendendam dederam, reddidit et se nunc facile totum negotium confecturum promisit. Statim autem atque senatus dimissus erat, narravit mihi consul Sudermannus et eius filius, iam mihi communi consensu omnium senatorum bursam illam traditam esse, quibus vero conditionibus, id me intellecturum ex quaestore Constantino

---

1 *Das Datum kann nicht stimmen; die Uebergabe des Briefes muss nach dem 20. November (vgl. Nr. 186) erfolgt sein.*

2 *Er war schon seit 1552 ein besonderer Förderer des Ordens (Polancos Chronik II, 582).*

Nov. 17. Liskirchio, qui et literas obsignatas hac de re mihi daturus esset. Ultima autem epistola, quam per consulem Sudermannum ad senatum dedi, haec est.

Die dritte supplication.

Vorsichtigen weisen ersamen und achtbaren herren. Als ich verstendigt bin worden, ist meine supplication Euwerer Weisheit überantwurt, doch nit wie ich wol meint verstanden, darumb bin ich bewegt, zum ander mal mein begert E. W. klärlichen zu verstehen geben. Wie ich hab erfaren, weise herren, dass die new Cronenbursch schier vergangen were und der itzund regent durch E. W. befiel daraus gehen solte, hab ich mich bei etlichen herren offerirt, die wider nach meinem vermögen auf die vorige flor zu bringen. Doch ist nit mein will oder meinung gewest, die vor einigen andern, sonder allein für meine person zu begeren, welche ich auch itzunder von E. W. begeren vor meine person und niemant anders, will mich also darin durch gottes hilf halten, dass ich verhoff, man nutz und ehr von mir wirt haben. Diese meine supplication bitt ich E. W. woll doch gern erhören, das will ich samt schuldiger pflicht in aller underthenigkeit und gehorsam allzeit willig und beflissen sein zu verdienen [1].

E. W. undertheniger und allzeit williger diener
Johan von Riedt.

185. *Protokoll der Verhandlungen des Kölner Stadtraths über die Uebertragung der Dreikronenburse auf die Jesuiten, bezw. Johann Rhetius. Köln 1556 November 20, 27.*

Rathsprotokolle vol. 19 fol. 62, 66.

Nov. 20. Die Jesuiter haben heftig angehalten um die burs uf S. Maximinen strass. Ist mit rat der universitet abgeschlagen, und sollen die hern rentmeister um einen andern bequemen gelerten man umhoeren, zum regenten anzunemen.

Nov. 27. Es hat her Johans son van Rieth der Jesuiter abermal angehalten durch supplication und seine fruntschaft, ime die burse uf S. Maximinenstrassen vur seine persone zu regieren in zu geben, begert inen 2 iar zu versoechen, doch des erbietens, so er eim rat mitlerweile nit gefallen wurde, inen stets dorus zu setzen, wan das eim rat gelieben wolt. Es ist auch referirt, das er der universitet gelobt und jurirt, keine burgerssone oder auch fremden zo den Jesuiten zo reizen, noch one wissen und bewilligung der aldern zu verschicken, noch uf die meinung einiche practiken zu dreiben und sich allen der universitet statuten gemes zu halten. Uf alsollich anbrengen und promitteren ist ime die burse erlaubt und zugelassen uf 2 iar zu versichen, doch sol er jarlichs uf die fridagsrentkamer zins bezalen 25 goltgulden.

186. *Johann de Polanco im Auftrag des Generalvicars Laynez an Leonhard Kessel. Bevorstehende Reise Kessels nach Rom. Erste Thätigkeit des Kölner Collegs. Nimwegen, Hertogenbusch, Dinant, Lüttich. Personalia einzelner Brüder. Rom 1556 November 25.*

IV fol. 113, Original.

---

[1] *Auf diese letzte Supplication erfolgte dann der unten Nr. 186 abgedruckte günstige Rathsbeschluss vom 27. November 1556.*

Adr. Rev. in Christo patri m. Leonardo Kessel, rectori Collegii Societatis Jesu Coloniae.

Hat seine und der übrigen Kölner Briefe vom 1. und 4. October erhalten.

Rev. pater noster vicarius m. Jacobus Laynez auditis rationi- Nov. 25. bus variis, quae impedire videbantur V. Rev^ae^ profectionem in Urbem [1], tandem statuit convenire ad maius dei obsequium et universale bonum, ut V. Rev. veniat cum patre m. Adriano. Et tamen incomoda reddentur multo leviora, differendo profectionem ultra Pascha vel certe usque ad hiemem exactam. Quo tempore 1557 April 18. V. Rev. poterit res suaviter disponere, ita ut absentia paucorum mensium potius sui desiderium quam ullum detrimentum adferat. Et videbatur eidem patri nostro vicario, posse substitui m. Joannem Rhetium, quia ut Coloniensis forte ad domestica curanda magis erit idoneus, tamen permittitur hoc libere V. Rev^ae^, ut sibi substituat, quem expedire rebus omnibus perpensis existimabit.

De bene auspicatis lectionibus et etiam concionibus et aliis pietatis operibus deque bono senatus Coloniensis in religionem catholicam et in Societatem nostram animo et de amicorum favore ac studio, quo vos in domino prosequuntur, gratias agimus divinae bonitati, a qua omne bonum descendit, eandemque precamur, ut prosperum progressum tribuat et fructum optatum gloriae suae et auxilii proximorum colligi faciat. Expectamus de tradito vobis collegio per primas literas aliquid certi intelligere, sicut et de theologicis lectionibus et gradibus susceptis iuxta amicorum consilia; omnia enim huiusmodi auxilia ad animarum salutem melius et fructuosius promovendam commendanda nobis visa sunt. De domesticis et numero et spiritu proficientibus letamur in domino quodque crescat in dies messis et sint, qui Christi domini nostri militiae nomina dare in hac Societate velint. Magni referret prorsus, et domum et sumptus necessarios ad Christi tyrones alendos et instituendos habere, sed liberalissimus deus et in misericordia ditissimus suo tempore et loco prospiciet suae familiolae. Et spero dabit gratiam et sapientiam V. Rev^ae^, ut quae ad materiale collegium et quae ad spirituale faciunt (ut ipsius divinae providentiae instrumentum) feliciter constituat.

De p. Enrico Dionisio Noviomagum misso et de praedicationis successu laudamus dominum et ibi omnino speramus collegium constituendum esse, quod ad illius urbis spiritualem utilitatem propter alumnos, quos inde habet Societas, Christus erigi velit. De Buscoducis suo tempore idem sperandum est [2].

De quattuor illis fratribus nostris Romam missis sciat V. Rev.,

---

[1] *Zur bevorstehenden Generalcongregation.*

[2] *Ueber die Thätigkeit des Heinrich Dionysius in Nimwegen und Hertogenbosch im J. 1556 — er wollte in beiden Städten ein Colleg begründen —, vgl. Précis historiques 1891 S. 353.*

Nov. 25. quod in collegio nostro Lauretano substiterunt propter hos Urbis tumultus[1] et leti studiis ibi incumbunt, cum primum opportunum fuerit, Romam evocandi.

Libenter intelligemus, an sacerdos ille Dordracensis, nostri charissimi m. Gerardi consanguineus, sit in Societate et ille, de quo scripsit m. Joannes, quod in exercitiis versabatur, cuiusdam loci prope Noviomagum dominus.

De nostro fratre Enrico Dionantensi libentissime intelleximus, quod cum egregia edificatione inter suos versatus sit; quod autem dicit m. Joannes, Leodii unum aut alterum concionatorem exoptari et eundem Enricum expeti, hoc ultimum videat V. Rev., an expediat, cum noster ille frater non studuerit theologiae, primum vero de concionatoribus non video, quomodo eis prestari possit, nisi V. Rev. vel p. Adrianus aliquem haberent, quem mitterent. Verum de his et aliis, que ad erectionem collegiorum pertinent, cum ventum fuerit ad congregationem, agi poterit. De fratre nostro Stephano Spirensi Lovanium mittendo, cum et loci et paupertatis angustiae fratres Lovanienses premant, non videretur faciendum, nisi pater m. Adrianus contentus esset. Potius si Colonia esset relinquenda, alio ablegari eum oporteret, nostri Pragenses libenter eum exciperent et forte Ingolstadienses et Viennenses, sed scribi oporteret prius ad patrem d. Canisium, provincialem Superioris Germaniae.

Romae 25. Novembris 1556.

187. *Kölner Monatsbericht*[2] *über November 1556, verfasst von Franz Coster. Wahl eines neuen Erzbischofs. Wachsende Zahl der Beichten und Communionen. Günstige Stimmung der Universität, des Rathes und des Volkes. Bestellung des Johann Rhetius zum Regens des Collegium trium coronarum. Bedeutung des neuen Collegs für das kirchliche Leben. Dionysius, Rhetius und Coster Baccalaureen der Theologie. Beabsichtigte Vorlesungen nach den Wünschen des Rathes. Zukünftige Thätigkeit des Dietrich Canisius und des Dietrich von Amsterdam, um deren Entsendung gebeten wird. Einführung des römischen Studienganges. 19 Mitglieder. Neu eingetretene. Köln 1556 December 13.*

II fol. 7, Copie 17. Jhs.

Dec. 13. Colonienses adhuc novo iam electo antistite, fratre nimirum de mortui[3], in fide catholica persistunt[a], augeturque confitentium et

[a] praestant.

---

[1] *Der Kriegszug Albas nach Rom ist gemeint (Duruy, Le cardinal Carlo Carafa S. 183 ff.). Ueber die Störungen im römischen Colleg, die er verursachte, vgl. Sachino, Historia S. 8. Ueber Loreto s. das eingehende Schreiben des Erardus Leodiensis an Leonhard Kessel d. d. Loreto (1556) October 16 (IV fol. 182, Orig.).*

[2] *Verf. dieses Berichts ist Franz Coster, vgl. unten S. 283 Anm. 4.*

[3] *EB. Anton von Schauenburg, Bruder des † EB. Adolf III., wurde am 26. October 1556 gewählt.*

communicantium numerus in dies magis magisque, ut non immerito magnam spem de Colonia nostra ceperimus. Dec. 13. Favet nobis tota universitas cum senatoribus omnibus et tota civitate, ut non obscure factis demonstravit, constituit namque universitas (ad hoc in concilium coacta) m. Joannem Reidt collegii illius, quod Novum vocant seu trium Coronarum, rectorem, ut in illud circa Nativitatis dominicae solemnitates migremus, atque id ipsum senatus (cuius erat conferre) illi contulit [1]. Nihil nos remoratur aliud, quam quod alius, qui dudum illic rectorem egit [2], nondum emigrarit. Obstitit hactenus versipellis et sevissimus hostis humani generis, timens sibi inferri exitium, si pro votis res nostrae succederent, sique collegium aliquod in hac tam celebri universitate ac urbe nominatissima et quae caput seu metropolis est totius inferioris Germaniae, nancisceremur [a]. Hanc enim civitatem veluti ducem, cuius vestigia sequi debeant, in omnibus, quae ad religionem et mores pertinent, intuentur aliae pene omnes, ut ab huius moribus aliarum mores pendeant. —

M. Henricus [3] (quemadmodum superioribus literis V. Rev^{am} certiorem feci), promotus in theologiae baccalaureum, psalmorum Davidicorum enarrationem assumpsit, quos tam feliciter interpretatur [b], ut omnes theologos doctores, qui ante decennium sacras literas professi sunt, longo intervallo praecurrat, ut facile auditorum numerus testimonio esse potest. Confluunt namque plures ad eius lectiones, quam ad ullius, qui a multo tempore docuerit. Dominus deus, qui talem successum dedit, dabit et felicem exitum. Suspensae sunt huius universitatis more lectiones tum propter quodlubeticas [4] quaestiones, tum propter ingentia frigora tum et propter festivitatem instantem. M. Henricus Lovanium profectus est, certa quaedam negotia, quae religionem concernunt, admodum necessaria compositurus, reversurus tamen ante haec festa, ut lectionem coeptam prosequatur. M. Joannes Reidt, cum occupationes futuri collegii, cuius ipse institutus est rector, patientur, auspicabitur evangelium secundum Mattheum. Ego [5] favente domino cum his duobus et in baccalaureum promotus, post Epiphaniam librum geneseos in scholis 1557 Jan. 6. theologorum exordiar. Has lectiones opus est, ut nos tres assumamus, quod id senatui placere novimus, qui id ipsum a nobis expostulavit. Quare pro futuro collegio uterque Theodoricus ex-

[a] nacisceremur. [b] interpretatus.

[1] *Ueber diese Uebertragung des Gymnasium Tricoronatum auf Rhetius vgl. oben S. 273 ff. Der Einzug verschob sich bis zum Februar 1557 (vgl. Milz, Geschichte des Gymnasiums an Marzellen, Progr. 1886, S. 10 ff. und unten S. 286 Anm. 3).*

[2] *Jacob Leichius.*

[3] *Heinrich Dionysius. Er hatte sich am 2. October 1556 in der theologischen Facultät immatriculiren lassen (Matrikel IV fol. 220).*

[4] *Vgl. S. 285 Anm. 2.*

[5] *Aus dieser Notiz ergibt sich, dass Franz Coster Verfasser des Berichtes ist.*

Dec. 13. pectabitur, Canisius nimirum et Amstelredamus [1], qui philosophiam profiteatur; fieri enim nequit, ut utrique, et philosophiae et theologiae lectioni, quis nostrum par esse nequeat. Oravit V. Rev^am^ rev. p. Leonardus superioribus literis, ut hos duos ad nos mittat profuturos Coloniae, imo toti inferiori Germaniae, non in lectionibus modo, verum in aliis quam plurimis. Conducendi nobis erunt ad tempus praeceptores, qui has facultates profiteantur, donec illi venerint; cumque hi venerint, studia iuxta morem Romanum instituemus. Rogamus praeterea V. Rev^am^, ut venturis illis iubeat aliquot dialogos m. Andreae Frusii conferre, quos hic interdum studiosi Colonienses publice exhibeant; non enim sunt hic apud nos Frusii ulli, qui similia possint condere.

Quod autem ad nostros attinet, 19 sumus in hac domo, plures futuri, nisi loci angustia prohiberet; inter hos unus hoc mense se Societati tradidit iuvenis optimae indolis Gregorius nomine [2], 21 circiter annorum, hoc Februario in artibus promovendus. — Promovebuntur cum illo ex nostris duo alii, ingenui [a] adolescentes; verum sequenti anno in nostro collegio alios creabimus magistros divina ope, Henricum nostrum Dionantensem et Petrum Coloniensem [3], ut ii praeceptoribus nostris in humanioribus studiis et rhetorices professione auxilio esse possint. Nulli enim hic ad lectionem ullam admittuntur in huiusmodi collegiis, qui non prius magisterii gradum conscenderunt. Sunt insuper alii duo iuvenes Lotharingi, maximae spei, qui hoc mense in Societatem sunt admissi, verum qui ob loci istius angustias nondum in aedes nostras recipiuntur. Adduxit praeterea ex patria sua Henricus noster [4] cognatulum suum puerum optimum et sincerum, omnino statura Rumoldi Mechliniensis. Nobilis autem ille, de quo superioribus literis ad Rev^am^ V. perscriptum memini [5], studia literaria aggressus est, quae ei pro votis recte succedunt, et in humilitate tantum promovit, ut videatur ipsa humilitas. Franciscus Hemerulus in patriam profectus res suas com-
Dec. 25. ponit ob fratris sui obitum [6], qui hactenus in illis obstitit, rever-

[a] ingenii.

---

1 *Der unten Nr. 193 erwähnte Dietrich Gerardi.*
2 *Wohl der Gregorius [Fabius] Dionantensis, der im Februar 1557 Licentiat, im December 1557 Magister in artibus wurde (Decanatsbuch IV fol. 266, 269). Vgl. S. 287 Anm. 1.*
3 *Heinrich Somalius und der öfter genannte Petrus Hauptius.*
4 *Heinrich Dionysius (aus Nimwegen).*
5 *In dem unter Nr. 189 erwähnten Viermonatsbericht ist er als* 'dominus de Hymmen (dominium illud situm est prope Noviomagum in Geldria' *[Hemmen?]) bezeichnet (vgl. S. 282 Z. 6).*
6 *Darüber handelt ein Schreiben Polancos (im Auftrag des Generalvicars Laynez) an Hemerolus d. d. Rom 1556 November 25, in welchem u. a. erwähnt wird, dass Laynez das Gertrudenkloster in Köln (Dominicanessen)* 'participem facit omnium bonorum spiritualium Societatis nostrae'. 'Tria grana benedicta tibi mittit pater vicarius, quamvis satis simus exhausti, his praesertim quae ad animas defunctorum iuvandas peculiariter conferunt, ex

surus, uti speramus, ante festa Natalitia. Ego quoque his diebus Dec. 13. ex patria redii, ad quam, ut parentum meorum animos placarem, a rev. p. Leonardo missus fui. In qua non pauca dominus operabatur, nam tota familia nostra mihi confessa maximam vitae pristinae emendationem pollicebatur, et singulis mensibus communicare. Mater mea singulis dominicis diebus post adventum meum communicare instituit, et alii multi similiter vitam mutare instituunt. Rogamus V. Rev^{am}, ut nos et Coloniam nostram in suis sacerrimis sacrificiis commendatos habeat; memor et amicorum nostrorum d. Gropperi (qui cum fratribus suis summum nobis favorem exhibet), patris prioris Carthusianorum et doctoris Everardi Billichii, provincialis Carmelitarum, singularis patroni nostri et qui iam creditur futurus noster suffraganeus Coloniensis [1]. Coloniae 13. Decembris in festo nimirum Luciae 1556.

188. *Kölner Monatsbericht über December 1556, verfasst von Leonhard Kessel. Wachsendes Wohlwollen der Kölner. Eifer der Studirenden, insbesondere der Theologen. Vorlesungen von Heinrich Dionysius, Franz Coster und Johann Rhetius. Bevorstehender Einzug in das neue Colleg. Freundschaft Groppers und Billichs. Köln 1557 Januar 2.*

II fol. 8, Copie 17. Jhs.

— Favor et benevolentia Coloniensium erga nos augetur Jan. 2. in dies magis. Studiosi adolescentes singularem erga nos affectum gerunt, qui facile colligitur ex eorum diligentia, quam ostendunt in nostrorum lectionibus auscultandis et concionibus audiendis; ex quibus plurimi iam ad sacrae theologiae studium animum applicarunt, ut Germaniae nostrae, deo opitulante, aliquando auxilio esse possent, taceo eos, qui nos frequenter accedunt, ut sese Societati dare possent. M. Henricus Dionisius legit quotidie unam lectionem in psalmis, m. Franciscus brevi lecturus est librum genesios in schola theologorum; dominicis et festis diebus [unus] nostrorum aliis concionatur publice in ecclesia quadam. Diebus istis praeteritis m. Johannes Reidt habuit orationem quodlubeticam [2] de

---

quibus unum mittitur, et duo ex communibus, quae tamen ipsa magnam vim habent ad animas iuvandas' *(VIII fol. 98, Orig.). Am 15. März 1557 kehrte Hemerolus aus seiner Heimath nach Köln zurück; er erhielt vom Familienvermögen 75 Gulden Jahresrente, welche den Kölner Jesuiten durch Vermittlung des Karthäuserpriors ausgezahlt wurden (IV fol. 118, Orig.).*

[1] *Mering, Die hohen Würdenträger S. 65.*

[2] *Ueber die Disputationes quodlibeticae, eine alte Einrichtung der Kölner Universität, vgl. Liessem im Progr. des Kaiser Wilhelms-Gymnasiums zu Köln 1886 S. 58 ff. Diese Disputationen, die eine gute Illustration der jedesmaligen Tagesfragen auf wissenschaftlichem Gebiet bieten, waren eine Mischung von Ernst und Scherz und wurden aus dem Stegreif gehalten. Sie fanden jährlich Mitte December statt und waren damals sehr entartet. Die späteren Aktenstücke dieses Bandes beschäftigen sich noch oft damit (vgl. das Register).*

Jan. 2. charitate, magna cum gratia et fructu. Similiter et m. Franciscus
Dec. 24. in vigilia Natalis domini orationem habuit in schola theologorum, praesente rectore universitatis aliisque viris non infimae conditionis, cum omnium magna satisfactione. Iam brevi novum intrabimus collegium, quod senatus Coloniensis m. Joanni Rheidt in gratiam studiosorum, ut in eo doceantur, concessit; nec dubito, quin senatus adhuc daturus est collegium m. Johanni Reidt et Societati pro toto, quam primum Colonienses viderint fructum in iuventute, quem brevi nostri facturi sunt. — Raptim Coloniae 2 Januarii 1557.

Jan 13. 189. *Kölner Viermonatsbericht über September bis December 1556. Widerstand Kölns gegen die Häretiker. Uebertragung einer Burse an Johann Rhetius durch den Rath. Gewährung der Universitätsprivilegien durch die Artistenfacultät. Lateinische Vorträge. Oratio quodlibetica des Johann Rhetius. Reden und Vorlesungen der übrigen Mitglieder. Andrang zum theologischen Studium. Beitritt von Studenten aus Dinant, Lothringen, Nimwegen nnd Herzogenbusch. Fortdauernde Theilnahme Billichs und Groppers*[1]. *Köln 1557 Januar 13.*

II fol. 8b, Copie 17. Jhs.

190. *Kölner Monatsbericht über Januar 1557, verfasst von Heinrich Somalius*[2]. *Wohlwollen des Rathes. Bestellung des Rhetius zum Rector des Dreikronencollegs. Einzug in das Colleg nach Abgang des häretischen frühern Leiters. Vorlesungen von Heinrich Dionysius und Franz Coster. Exegese der Genesis unter Heranziehung des hebräischen Textes. Starker Zulauf. Aufleben der Wissenschaften in Köln. Bevorstehende Magisterpromotionen. Leitung der einzelnen Klassen durch Rhetius, Coster und Johann de Catena. Bitte um Entsendung des Dietrich Canisius und Dietrich von Amsterdam. Köln 1557 Februar 12.*

II fol. 8b, Copie 17. Jhs.

Febr 2. — Tandem deo duce sumus collegium ingressi[3]. Patres nostri nuperrime (eos, quibuscum Roma veni, Coloniam intelligo) sacrae theologiae baccalaureatu fuerunt insigniti[4]. Psalmorum explicationem m. Henricus Dionysius indefesse prosequitur, ad quam ut multi accedunt, ita quoque idem, eo interpretante, omnia in suos codices rapiunt, et si hoc quisquam intermitteret, grande se piaculum pa-

---

1 *Der Inhalt deckt sich mit den beiden Monatsberichten Nr. 187, 188.*

2 *Heinrich Somalius aus Dinant, auf der Kölner Universität am 18. Juni 1557 als Artist immatriculirt (Matrikel IV fol. 224; vgl. 2. März 1551 ebd. IV fol. 192); vgl. unten S. 293 Anm. 2.*

3 *Das Decanatsbuch der Artistenfacultät hat die Notiz:* In hac Quadragesima in novo gymnasio regimen suum et lectiones auspicati sunt, quibus illud est concreditum *(IV fol. 266). Der Einzug erfolgte am 1. Februar. Rhetius erzählt in seinem Tagebuch, dass Leichius erst am 28. Januar das Collegium übergeben habe, worauf am 1. Februar der Einzug, am 14. Februar der Beginn des Unterrichts erfolgte (IX, 1 fol. 11).*

4 *Heinrich Dionysius, Johann Rhetius und Franz Coster.*

trare arbitraretur. M. Franciscus Costerus geneseos librum, magna cum omnium admiratione et auditorum frequentia praelegit. Quia vero is liber sensus abditos et obstrusos habet, qui erui non possunt, nisi a linguae hebraicae peritis, proinde ad illius enarrationem doctissimi quique confluunt, immo utriusque lectioni eodem gradu, quo sunt insigniti, perpetuo intersunt, neque qui eo munere ante multos annos fuere candidati, etiam aetate [provecti], eorum fieri discipuli dedignantur. Totum profecto auditorium nostrorum patrum verba tanquam oracula habent, tenent ac suscipiunt. Sunt et alii sacrae theologiae professores, sed illi nunc 10, nostri vero 50 auditores habent. Acceperunt ceterorum collegiorum discipuli futuram doctrinae christianae seu catechismi nostro in gymnasio interpretationem (quod m. Henrici muneris erit), hique omnes ad nos confluunt summis precibus summaque contentione efflagitantes, ut illis ad catechismi enarrationem pateat accessus. Hactenus musae, linguae, studia fere sopita fuerunt, ne dicam sepulta; nos autem tales (quod fore duco) esse omnes opinantur, qui et opem reipublicae occidenti summam ferre et musas in hac celebri olim academia excitare debebamus. Video omnium oculos in nos esse coniectos; scio quam maximam de nobis exspectationem esse concitatam. — M. Joannes, huius collegii rector, rhetoricam sibi [a] classem vendicavit, m. Franciscus Costerus philosophiae agit professorem, m. Joannes de Catena iuventutem in re dialectica instituit [1]. — Confitentium et ad sacram synaxim accedentium numerus in dies excrescit [2]. — Coloniae 1557 pridie Idus Februarii. Febr. 12.

[a] si.

---

[1] *Johannes de Catena (aus Köln, vgl. Decanatsbuch der Artistenfacultät IV fol. 251) gehörte nicht zum Jesuitenorden; 1567—1585 war er Pfarrer an Kl. Martin. — Tagebuch des Rhetius:* 'M. Franciscus Costerus praefuit classi dialecticorum, exponendo mane priora Aristotelis, meridie voces Porphyrii et vesperi tabulas dialecticas Cornelii Valerii. Ego rexi classem rhetoricam legendo mane orationem pro lege Manilia et meridie partitiones. M. Joannes Cathenaeus iungendo omnes grammaticos interpretatus est eis Despauterii grammaticam'. *Am 8. März wurde die Vertheilung geändert:* 'Catenaeo data est exponenda Cornelii Valerii dialectica, m. Joannes Berkelius Buschoducensis praefectus est secundae classi grammaticorum et m. Gregorius Fabius Dionantensis primo grammaticorum ordini praepositus est'. *Im Tagebuch befindet sich im Anschluss daran eine von Rhetius verfasste Bestimmung* 'De ratione discendae docendaeque linguae latinae ad m. Fabium et Berkelium' *(IX, 1 fol. 11). Das Nähere des Studienbetriebs ergiebt sich ausser dem Tagebuch des Rhetius aus der hs. Historia gymnasii S. 48 ff. Nach ihr wurde die* 'infima grammatica', *also die dritte Stufe der Grammatiker, in Köln erst 1609 eingerichtet. Rhetius und Coster wurden erst Anfang September 1557 officiell in die Artistenfacultät aufgenommen* (A decano, consensu tamen facultatis, ad gremium facultatis recepti sunt m. Joannes Rhetius Coloniensis, theologiae baccalaurens, . . . et m. Franciscus Coster, theologiae baccalaureus, qui, quia magister erat Lovaniensis, prius receptus est in numerum magistrorum Coloniensium, prestiteruntque iuramenta. *Decanatsbuch IV fol. 266).*

[2] *Vom 4. März ab wohnten die Schüler täglich der Messe bei, und am 15. März wurde regelmässige monatliche Beicht eingeführt; Franz Coster war Beichtvater (Tagebuch).*

Febr. 17. 191. *Johann de Polanco an Leonhard Kessel in Köln. Berichtet ihm eingehend über das römische Colleg und die vielseitige Thätigkeit des Ordens in Rom. Rückkehr des Peter Ribadeneyra aus den Niederlanden nach Rom in Begleitung des Pater Jacob Ledesma*[1]. *Rom 1557 Februar 17.*

IV fol. 115, Original.
Adr. Al molto rev. in Christo padre il p. rettore del collegio della Compagnia di Jesu, in Colonia.

Febr. 22. 192. *Peter Canisius an Leonhard Kessel in Köln*[2]. *Canisius wird mit Nicolaus Lannoy nach Rom zur Wahl des Generals reisen*[3]. *Das Wormser Religionsgespräch wird kaum vor September beginnen.* Quid in hisce comitiis[4] effectum sit, difficile dictu. Nunc multum et praeclare fecisse videtur, qui mala malorumque conatus avertit aut mitigat.

Regensburg 1557 Februar 22.

IV fol. 117, Original.

193. *Johann de Polanco im Auftrag des Generalvicars Laynez an Leonhard Kessel in Padua. Kessels und Mercurians Gesundheitszustand. Sendung neuer Kräfte nach Köln. Rom 1557 August 7.*

IV fol. 128, Original.
Adr. Rev. in Christo patri d. Leonardo Kessel de S. J., Patavii.

— Si Coloniae non bene haberet V. Rev., posset ulterius [Lova-
Aug. 7. nium] progredi[5].

Quod attinet ad patrem Everardum[6], compatimur eius debili-

---

[1] *Am 3. Februar, vgl. Sachino, Historia II, 15. Ueber Ledesmas Begegnung mit Leonhard Kessel in Köln ebd. S. 16, und Tanner, Societas Jesu apostolorum imitatrix S. 148. Vgl. auch Prat, Leben und Wirken des P. Ribadeneyra S. 111.*

[2] *Kessel verliess am 26. Februar Köln, um sich zu der Wahl des Ordensgenerals nach Rom zu begeben. Er vertrat dort mit Adrian Adriani zusammen die Provinz Germania inferior (Sachino, Historia II, 17; Reiffenberg I, 55). Er blieb jedoch nicht bis zur Wahl [1558 Juli 2] in Rom, sondern verliess aus Gesundheitsrücksichten am 5. Juli 1557 Rom wieder und reiste zusammen mit Nicolaus Lannoy und Everhard Mercurian nach Deutschland zurück (Sachino II, 25. Eine Anzahl von Schreiben Polancos an Kessel mit Bezug auf die Reise d. d. 1557 April 3, Juli 5, Juli 17, Juli 24 und ein von Laynez ausgestelltes Reisepatent d. d. Juli 5 befinden sich IV fol. 127, 119, 121; VIII fol. 96, 97, 94).*

[3] *Canisius, Nicolaus Gaudanus und Nicolaus Lannoy reisten als Vertreter der Provinz Germania superior zur Wahl des Generals nach Rom. Auch Canisius und Gaudanus verliessen aber im Juli 1557, vor der Wahl des Laynez, Rom, um sich nach Worms zum Colloquium zu begeben (Sachino II, 17, 21; Riess l. c. S. 205 ff.).*

[4] *Für die Thätigkeit des Canisius auf dem Regensburger Reichstag vgl. Riess l. c. S. 190 ff.*

[5] *Kessel traf am 12. September wieder in Köln ein (Reiffenberg I, 55).*

[6] *Everhard Mercurian, bis dahin Rector des Collegs in Perugia (wo Anton Vinck sein Nachfolger wurde), wurde vorläufig als Commissar zur Begründung eines Collegs nach Tournay geschickt. Im Mai 1558 kehrte er nach Rom zur Wahl des Generals, die nun wirklich am 2. Juli 1558*

tati, sed bene speramus, quod in aere et victu viciniori patriae suae melius habebit. Ei non scribo sigillatim, quia forte ulterius iam erit progressus. De viatico utriusque scribo rectori, ut etiam de m. Gerardo Lapidano, qui forte comes itineris erit ex parte. Aug. 7.

De illis Coloniam mittendis, qui promissi sunt, memores erimus pro tempore. Promissi vero fuerunt m. Theodoricus Canisius et Valduinus[1]; quamvis V. Rev. ut adiunctum videatur eum nominare, m. Theodoricus Gerardi petitus quidem fuit, sed non promissus. Videbimus tamen, quid expediat omnibus bene expensis, et forte ante mensem unum se accingent ad iter, qui mittendi sunt.

194. *Johann de Polanco im Auftrag des Generalvicars Laynez an Johann Rhetius in Köln. Lupuspfarre in Köln. Sendung von Jesuiten nach Minden. Erwartung grösserer Leistungen seitens der Kölner Niederlassung. Trier. Belgien. Rom 1557 September 11.*

VII fol. 19, Original.

Adr. Reverendo in Christo patri nostro Joanni Rhetio, rectori Collegii S. J. Coloniae.

Antwort auf das Schreiben des Rhetius vom 4. August und das fratris nostri Henrici[2] *d. d. Lüttich 8. Juli und Köln 4. und 5. August.* Sept. 11.

Quod ad parrochiam attinet S. Lupi[3], hoc visum est patri vicario (adhibito patrum professorum consilio), rationes vestras momentum non exiguum habere. Unde ceptum a patre Henrico munus continuari potest, ita tamen, ut pastoris locum supplere potius quam pastor esse videatur. Interim deo iuvante fieri poterit congregatio generalis, ubi, quid in huiusmodi rebus sit agendum, statuetur. Oporteret tamen ad nos perscribi, cuiusmodi redditus habeat haec parrochia, cuiusmodi etiam obligationes ad missas et ad alia officia divina, an domum habeat et qualem, an, cum de transferenda cura animarum agatur, simul etiam redditus omnes transferri debeant, simul cum aliis obligationibus, si quae fuerint. Et dum exercetur hoc medio tempore ea cura, an necesse sit, contra institutum Societatis nostrae pecuniam aliquam admittere vel quid huiusmodi agere. Charitas in Germaniam multum poterit semper apud Societatem, et sicubi dispensandum esset in his, quae ad institutum nostrum pertinent, dilectioni Germaniae id imprimis condonaretur. Sperandum est tamen, quod salva instituti ratione iuvari a nobis Germania poterit.

---

stattfand, nach Rom zurück und ging dann als Provincial von Germania inferior (vgl. oben S. 267 Anm. 2) wieder nach Tournay. Er blieb Provincial bis 1565 (Sachino II, 25; Précis historiques 1891 S. 359, 407, 459).

1 *Balduin ab Angelo (Nr. 196).*

2 *Heinrich Somalius. Die Schreiben liegen nicht vor.*

3 *Vgl. dazu Reiffenberg I, 57. — Rhetius berichtet in seinem Tagebuch (IX, 1 fol. 14) zum 9. December 1557:* 'Pastor apud S. Lupum cum aedituo Smelinck petierunt a m. Henrico Dionysio, ut ad tempus velit praeesse ecclesiae et fungi officio pastoris' *(vgl. unten Nr. 277).*

Sept. 11. Quod ad Mindensem episcopum[1] attinet, non ea predicatorum copia abundamus, ut mitti duo possint, ut ipse petit, et congregatio generalis expectanda videtur, ut de huiusmodi missionibus agatur. Vos fortassis ex vestro Coloniensi collegio Mindam et in alia loca collegia nova mittere poteritis. Iam ad vos profectus est m. Theodericus Canisius cum m. Balduino et m. Andrea Frisio; praecesserat p. ipse Leonardus cum patre m. Everardo (qui tamen ulterius progredietur); videbimus, cum tam multi et quidem selecti missi fuerint, quem fructum reportet Colonia. In aliis enim Germaniae locis multo pauciores ad ampla collegia admittenda sufficerent. Quae tamen penuria provectorum in litteris fratrum nostrorum admitti tam cito non possunt.

De Treverensi negotio tantundem sit dictum[2]. Non possunt omnia simul fieri. Curate, ut res Coloniensis bene in domino progrediatur, ut seminarium ibi bonum et amplum fiat, unde aliis locis imo et provinciis possit subveniri, aspirante dei gratia. Et cum occasio se obtulerit, non privatos homines, sed ipsam Societatem amplecti a Coloniensibus curate[3].

De duobus Leodium mittendis ac precipue m. Everardo[4], antequam hae litterae perveniant cum eodem coram agere, ut spero, vobis licebit. Tornacum quidem eundum ipsi erit, posset tamen Leodii nomine patris nostri vicarii salutare d. Pictavia[5] ac d. Dorneum aliosque amicos, et inprimis d. Gerardinum[6], Bartholomeianae scholae praefectum, cuius litteris brevi p. vicarius respondebit. Si quid praeterea ipsi patri m. Everardo vel cum rev^{mo} episcopo vel cum aliis agendum videbitur, faciet prout expedire in domino judicabit, non tamen (si valetudo id permittet) iter versus Lovanium et Tornacum omittat. Messis enim ibi maturior est, et eiusdem p. Everardi adventus a patre nostro vicario est promissus.

195. *Aufzeichnung des Johann Rhetius über einen Erlass des Kölner Raths gegen die Anhänger der neuen Lehre*[7]. *1557 Anfang October.*

---

1 *Georg Herzog von Braunschweig-Lüneburg 1554—1566. Er war 1530 bis 1566 Dompropst in Köln; ausser dem Bisthum Minden verwaltete er als Administrator auch das Erzbisthum Bremen und das Bisthum Verden.*

2 *Vgl. S. 311 Anm. 1.*

3 *S. unten Nr. 221. Ueber die Aufnahme des Rhetius und Coster in die Artistenfacultät vgl. oben S. 287 Anm. 1. Am 9. October 1557 wurde Rhetius zum Decan der Facultät gewählt und verwaltete dieses Amt bis zum 8. October 1558. Sein sehr sorgfältiger Bericht liegt im Decanatsbuch IV fol. 268—275 vor. Am 22. December 1557 wurde Franz Coster zum Receptor (Quästor) der Facultät erwählt (ebd. fol. 270).*

4 *Everhard Mercurian.*

5 *Vgl. oben S. 240 Anm. 2.*

6 *Der mehrfach erwähnte Rector der Bartholomäusschule in Lüttich.*

7 *Vgl. Ennen IV, 752 ff. — Die späteren Akten zeigen, wie die Jesuiten die regelmässige Wiederholung verwandter Rathserlasse zu erwirken suchten.*

IX, 1 fol. 12, Tagebuch des Rhetius.

Circa hoc tempus . . . . . ab optatissimo nostro senatu decretum est, ut omnes heretici urbem relinquerunt, quod ni intra paucos dies facerent, coniicerentur in carcerem. Ad hoc senatus consultum exequendum deputati sunt d. Franciscus de Catena, socii nostri m. Joannis Catenaei[1] patruus, et [Wilhelmus] Littich[2]. Hi inquirunt a pastoribus et ceteris diligenter de vita uniuscuiusque, quo cognoscant, qui sint heretici, vel si aliqui sint suspecti, conveniunt eos et rogant, quae sit eorum fides. Si animadvertant, eos non convenire cum catholicis in aliquo, dicunt: intra tot dies urbem relinque, quid ni feceris ducemus te in carcerem. Diebus superioribus quendam cuiusdam vicini nostri famulum admonitum et non abeuntem coniecerunt in carcerem et cum ex urbe post eiecerunt. Anfang Oct.

196. *E. Victoria an Leonhard Kessel in Köln. Zwei neue Lehrkräfte nach Köln. Wormser Gespräch. Austausch von Brüdern zwischen Köln und Ingolstadt. Ingolstadt 1557 October 21.*

IV fol. 130, Original.

Rev. in Christo patri m. Leonardo Kessel, rectori collegii S. J. Coloniae.

Begleitschreiben für die nach Köln kommenden m. Balduinus [Angelus Leodiensis] und Andreas [Boccatius] Frisius[3]. Obsecro pater efficere, ut apud vos frequenter sit hec nostra Germania et Boemia cum rebus collegiorum et bono colloquii Wormaciensis successu deo in orationibus et sacrificiis vestris commendata. *Bittet, wo möglich, um Sendung einiger brauchbaren Mitglieder; im Sommer werden aus Ingolstadt einige nach Köln gesandt werden*[4]. Oct. 21.

197. *Bericht des Johann Rhetius über die Thätigkeit des Petrus Canisius in Köln*[5], *während seiner vom Wormser Colloquium aus dorthin ausgeführten Reise. 1557 October 29 bis November 8.*

---

[1] *Vgl. oben S. 287.*

[2] *Wilhelm Littich war i. J. 1557 Thurmmeister.*

[3] *Sie trafen am 2. November in Köln ein (IX, 1 fol. 13):* 'in eum finem missi sunt Coloniam, ut in hoc collegio nobiscum docerent'. *Am 15. November liess sich Balduin ab Angelo in der theologischen Facultät immatriculiren (Matrikel IV fol. 227). Anfang December wurden sie* 'ad gremium facultatis artium admissi' *(Decanatsbuch IV fol. 275). Ihnen folgte bald Dietrich Canisius (Nr. 193), dem Polanco am 4. December 1557 im Auftrag des Laynez schrieb,* che pare più conveniente per adesso che restasse in Colonia o Noviomago, dove le cose potranno più maturare in tanto che la Compagnia fa gente per poter mandarla senza mancare ad altri assumpti *(IV fol. 122, Orig.).*

[4] *Am 22. October schrieb ebenfalls aus Ingolstadt Joh. Cuvillon an Kessel:* Iniunxi m. Andreae, ut mittat ad nos catalogum librorum haereticorum Lovaniensem et si qui alii istic sunt *(IV fol. 131, Original). Es lagen damals die Löwener Indices von 1546 und 1550, sowie der Kölner von 1549 im Druck vor (Reusch, Index der verbotenen Bücher I, 113 ff., 128).*

[5] *Vgl. dazu Riess l. c. S. 231. — Am 27. September hatte Canisius von Worms an Kessel u. a. folgendes geschrieben:* Maternus [*Cholinus, der bekannte Kölner Drucker*] apud nos est hoc tempore, fortasse illi addemus parvum catechismum recognitum, ut isthuc recudatur. [*Das geschah im November 1558, vgl. Nr. 220.*] Adfert multa exemplaria maioris catechismi non

IX 1 fol. 12, Tagebuch des Rhelius.

Oct. 29. IV. Kal. Novembris venit ad nos[1] ex Wormatiensi colloquio d. Petrus Canisius cum fratre Johanne Thomasio Lotharingo, quem hinc pro famulo ipsi Wormatiam miseramus.

Oct. 30. III. Kal. Novembris ad prandium vocatus fuit a d. Joanne Groppero, scholarcho aedis S. Gereonis, et a [Joanne Gebhardo] comite de Mansfelt[2] et archiepiscopi vicario. Sed quia a Groppero prior vocatus fuit, ad eum ivit.

Oct. 31. Pridie Kal. Novembris convenit d. Franciscum [Burcardum][3], rev^{mi} archiepiscopi nostri cancellarium, effecitque ut nobis postestas fieret concionandi apud S. Ursulam. Praeterea effecit, ut Joanni Rethio, si quando opus esset, via pateret ad archiepiscopum. Eodem die vocatus secundo pransus est apud comitem de Mansfeld, qui et promisit, se cum archiepiscopo acturum, ut nobis committeretur officium concionandi apud S. Ursulam, et petiit, ut d. Petrus Canisius in festo Omnium Sanctorum concionem haberet in summo templo. Sed quia id recusabat, eodem hoc die bis duos canonicos ad collegium misit, donec Canisius promitteret se id facturum.

Nov. 1. Kal. Novembris mane celebravit p. Canisius et concionatus est in monasterio S. Ignatii. Meridie vero concionem habuit in summo templo hora duodecima, in qua fuerunt aliquot millia hominum, licet per nullos fuisset significatum, Canisium concionaturum, et ea hora in concione esse soleant admodum pauci. Affuit comes de Mansfelt ipse, officialis[4], sigillifer[5], tres concionatores ordinarii summi templi, doctor Roboreus, doctor Sudermannus, Eberhardus Suderman senator et multi alii magnates, omnes lectores bursae

---

solum latine, sed etiam germanice editi Viennae. Quanquam fateor germanicam illam translationem mihi non per omnia probari, quia sit obscurior et nonnulla omittat, que sunt latine edita. Proinde si liber esset isthic recudendus, advigiletis, precor, ut quam commodissime exeat in lucem ac a rudibus etiam intelligatur *(vgl. Braunsberger, Die Katechismen des P. Canisius S. 27 ff.).* De colloquio, quod promittam, nihil habeo; gnaviter laboramus, iuvate vos catholicorum conatus modis omnibus, dominus Jesus gratiam nobis suam tribuat ad intelligendum et exequendum, quae ipsius gloriam promovere possunt.

1 *Nach der Darstellung der hs. Historia gymnasii (S. 51) kam Canisius besonders deshalb nach Köln, weil Mathias Kremer von Aachen, der Regens der Montanerburse, den Wunsch hatte, dass die Jesuiten nach seinem Tode die Montanerburse übernähmen. Diese Angabe ist auch in die hs. Hauschronik, sowie in die Darstellungen Sachinos (II, Nr. 103) sowie Reiffenbergs (I, 58) übergegangen. Kremer war aber vor der Ankunft des Canisius, am 12. November 1557, gestorben und hatte den Gerhard Mathisius Geldriensis zu seinem Nachfolger als Regens bestimmt (Liber rectoris IV fol. 203; Decanatsbuch IV fol. 269). Mathisius, ein Gegner der Jesuiten, verwaltete die Montanerburse bis zu seinem am 4. April 1572 erfolgten Tod.*

2 *Johann Gebhard, Graf von Mansfeld, Subdecan am Dom und Propst an S. Georg (1548—1558).*

3 *Erzbischöflicher Kanzler wurde, nach dem am 5. October 1556 erfolgten Tod Bernhards von Hagen, Dr. Franz Burkard (—1584).*

4 *Dr. Johann Kempis (1554—1578).*

5 *Dr. Ludger Heresbach.*

Laurentianae et ingens numerus studiosorum. Fuit frequens et tam docta ac artificiosa concio, atque non fuit Coloniae intra multos annos. Cum egrederetur, populus non secus concurrebat ad videndum eum, atque si imperator aut rex aliquis fuisset.

IV. Nonas Novembris senatus illi per apparitorem misit signa, Nov. 2. quibus ut et vino solent honorare principum legatos et alios magnos dominos. — Eodem die hoc pransus est d. Canisius et concionatus est apud Carthusianos tam bene, ut prior illi pro collegio nostro daret 200 daleros, et die sequenti adhuc nobis mitteret chirographum, ut et Neomagii sublevaremus centum daleros.

III. Nonas Novembris pransus rursum est apud Gropperum. Nov. 3. Vesperi vero hora IV. ex tempore latine in schola nostra dialectica oravit de studiis liberalibus, et quamvis nos tantum indicaremus studiosis nostris et paucis aliis, tamen tam multi etiam externi accesserunt, ut schola quamvis magna vix eos caperet. — Frequenter ante abitum d. Canisium invisit d. Joannes Hardenrath, per quem obtulit operam suam d. Constantino Liskirchio consuli, quod si quid forte aut senatus fieri vellet per eum apud regem Romanorum aut alios principes Germaniae. Qui grato animo suscepit et se cum senatu etiam de hac re agere velle dixit. Quid senatus peteret, scribendum illi Wormatiam fuit per d. Joannem Hardenrath.

VIII. Idus Novembris navigio Wormatiam rediit [1]. Nov. 8.

198. *Leonhard Kessel an den Generalvicar Lainez. Uebersendung einer [nicht erhaltenen] Studienordnung. Das römische Muster soll in allem angestrebt werden, doch sind nur die Konstitutionen, keine Schulregeln von Rom mitgebracht. Besuch des Canisius in Köln. Uebersendung eines Gehülfen für Arnold Hezeus nach Löwen erwünscht. 1557 November 12.*

II fol. 9b, Copie 17. Jhs.

Renovata iam sunt studia talique servantur ordine, ut charta Nov. 12. istis adiuncta [2] indicabit. Conabimur quantum possumus paulatim

---

[1] *Von Bonn aus schrieb Canisius an Kessel [c. November 9] über den augenscheinlich etwas formlosen Abschied:* Vellem omnes nostros praesertim ante discessum amplexos, esse et miror, sive vestra sive nostra culpa tam rustice actum esse neque plus tribui caritati, quae externis istis officiis fovetur et delectatur. Alias ego cum fratribus fraterne magis versandum puto, non quod mihi negatum a vobis quidquan doleam aut incusem, sed ut moneam, in excipiendis ac dimittendis fratribus Italicam magis caritatem quam Germanicam simplicitatem sectandam esse *(IV fol. 39, Copie). Einige interessante Berichte von Canisius und Salmeron über das Wormser Gespräch an K. Ferdinand I. und Laynez d. d. Worms 1557 November 21, December 6 sind gedruckt in Précis historiques 1888 S. 372, 1884 S. 630, 1891 S. 411. Vgl. auch Zs. für kath. Theologie XIV (1890) S. 736.*

[2] *Diese Uebersicht fehlt. — Am 7. October 1557 liessen sich Georgius Einholt Busciducensis, Alardus Arnoldus Busciducensis, Joannes Dionysius Neomagus, Henricus Busaeus Neomagus, Tusanus Annemecker Bruxellensis, Arnoldus Haven Busciducensis, Carolus Buslerus Arnhemensis, Joannes Hellutius Stannensis, am 8. October Hieronymus Veederhen Coloniensis, Mathias Kesten Coloniensis, Henricus Geyn a Wachtendong, Goswinus Houtem Bastoniensis, Joannes Suadorpensis Huyssius, Guil-*

Nov. 12. Societatis modum in omnibus hic introducere, sed ut hoc perfectius praestemus, cuperemus ad nos mitti regulas collegii Societatis Romani[1] cum officio rectoris ac superintendentis, simul etiam regulas ministri ac subministri ac praeceptorum, etiam . . .[a] tam in spiritualibus quam temporalibus cum regulis discipulorum, et, si quid aliud esset, quod P. V. putaret nobis convenire[2]. Quando ego Roma discessi, nullas regulas comportabam. Inceperam regulas quasdam scribere sed infirmitate impeditus non absolvi. Nil aliud comportabam mecum praeter constitutiones. Rev. p. Canisius per dies octo nobis adfuit non sine omnium nostrum magna consolatione in domino. Vidit modum nostrum agendi in hoc novo collegio nec fuit, quod in praesentiarum mutandum vide[re]tur. Magnam concepit de hoc collegio in domino spem, ut latius P. V. p. Canisii literis intelliget. — A meo reditu Coloniam nulla tractavi studia nec aliquo profectus fui valetudinis gratia, sed collegii curam habui, ut antea, antequam Romam proficiscerer. Puto me semel brevi Lovanium profecturum. Putarem expedire, ut alius patrum professus Lovanium proficisceretur, nam multum dubito, an p. Arnoldus omnibus posset satisfacere. Nescio, an p. Gaudanus sit eo profecturus, sed etsi proficisceretur, putarem, quod non modicum in domino fructus colligeret in tam ampla messe. — Coloniae altera s. Martini episcopi 1557.

[a] *Lücke für ein Wort.*

helmus Solinus Coloniensis, Henricus Voirstender Werlensis, Joannes Custodis Coloniensis als Artisten, mit dem ausdrücklichen Zusatz 'in novo gymnasio', *auf der Universität immatriculiren (Matrikel IV fol. 226). Im November 1557 erlangten bereits die ersten Zöglinge des Tricoronatum das Baccalaureat in der Artistenfacultät. Es waren das Franciscus Hemerolus Buscoducensis, Henricus Somalius Dionantensis, Petrus Haubtius Coloniensis, Goswinus Huttea und Henricus Wachtendunk (Decanatsbuch IV fol. 268, vgl. IX, 1 fol. 37).*

[1] *Vgl. Pachtler 1, 192; Steinhuber I, 24.*

[2] *Das Tagebuch des Rhetius erwähnt, dass am 4. Mai* 'grammatici in octurias divisi sunt singulisque octuriis unus praefectus, cui ceteri interpretata recitarent, qui absentes, sero venientes, vernacula lingua utentes, iurantes, mentientes, obscena et turpia proferentes, immodestiam aliquam domi aut foris aut in templo exercentes, in aede sacra confabulantes et obambulantes notaret; tumque primum virgis apud eos uti coepimus'. *(Ueber die Züchtigung der Schüler unter 14 Jahren — ältere sollten überhaupt nicht gezüchtigt, sondern ev. als unverbesserlich entlassen werden —, die nicht durch Jesuiten, sondern durch einen Corrector oder ältern Schüler, nur im Nothfall durch einen Coadjutor vorgenommen werden durfte, handeln eine Anzahl römischer Verfügungen aus 1553—1559 München, Jesuitica 2 fol. 4, 15, 43, 47, 49, 62.) 12. Mai* 'effecimus, ut omnes pueri, paucis admodum exceptis, coronam [*Rosenkranz*] haberent, id quod hic erat insolitum; item ut ordine irent ad concionem plurimi; omnes in declamationibus fere singulis ultro invehuntur contra haereticos'. — *Im November und December fanden die ersten Ascensusprüfungen im Tricoronatum statt; die Liste der 56 Schüler befindet sich IX, 1 fol. 37 (13). Fünf Schüler sind Kölner, die übrigen meist Belgier oder Niederländer; drei (Joannes Herbetius Lotharingus, Georgius Einhoutz nobilis Buscoducensis und Alardus Arnoldus Buscoducensis, vgl. oben S. 293 Anm. 2) gehörten bereits der Societas an.*

199. *Aufzeichnung des Johann Rhetius über die Privatschulen und den Verkauf häretischer Bücher in Köln. 1557 November 22, 23.*

IX, 1 fol. 14, Tagebuch des Rhetius.

Nov. 22 d. Bertramus Haimbach petiit a Joanne Rethio, cogi- Nov. 22, 23. taret, quomodo posset comode per senatum inhiberi, ne instituantur scholae in privatis aedibus, tum qui fieri posset, ut in omnibus scholis trivialibus esset convenientia quaedam doctrinae[1].

Nov. 23 petiit a Joanne Rethio Arnoldus Sichen[2] junior, ageret cum consule Hittorpio[3], ut caveretur per senatum, ne amplius venderentur libri heretici.

Dazu gehört die Eintragung vom 26. December: Quoniam admonitus erat junior Arnoldus Sichen, quod esset cavendum, ne venderentur libri haeretici, et Henricus Wachtendunk noster discipulus[4], filii sui paedagogus, videret ante summum templum libros tales vendi et hoc dicebat domino, iussit unum emi et ipso die Joannis id detulit in senatum et ita rem egit, ut illi adiungeretur Dec. 26. magister vigilum cum lictoribus, qui illum librarium statim coniecerunt in carcerem. Praeterea statutum est, ut deputarentur duo senatores et duo theologi, qui visitarent omnes officinas librarias et conficerent catalogum librorum prohibitorum.

200. *Aufzeichnung des Johann Rhetius über die Anwesenheit des Salmeron, Ribadeneira und Adriani in Köln. 1557 November 27, 28.*

IX, 1 fol. 14, Tagebuch des Rhetius.

Nov. 27 venit ad nos p. Alphonsus Salmeron[5] et p. Petrus Nov. 27, 28. Ribadeneira[6], quorum primus propterea petente Paulo IV. pontifice maximo adiunctus fuit Caraffae cardinali proficiscenti ad Philippum, regem Hispaniarum, ut hoc pacto magis Societas sibi devinciret animum pontificis. Alter vero propterea missus fuit ad regem, ut

---

[1] *Vgl. Rathsprotokolle vol. 19 fol. 326:* 'Die kirchmeister S. Columben klagen, das in irem kirspel vil privatscholen gehalten werden, also das des kirspels schole abneme und das choir nit wol gehalten werde. Ist befolen Furstenberg und beiden winmeistern, die scholmeistere zu beschicken und zu erfaren, was ire ler und wandel sei'. *Der städtische Rath beschäftigte sich in der Folge noch öfter mit der Frage der Privat- und Trivialschulen.*

[2] *Ein Sohn des bekannten Bürgermeisters Arnold von Siegen.*

[3] *Goddert von Hittorp, Bürgermeister 1557, 60, 63, 66, 69. Ueber die Bücherverbote des kölnischen Raths seit 1525 vgl. Varrentrapp l. c. I, 62; Zs. des Berg. Gesch. Ver. VI, 318. S. auch Ennen IV, 719 ff., 772 ff.*

[4] *Vgl. S. 293 Anm. 2.*

[5] *Am 18. December 1557 schrieb dieser aus Brüssel an Laynez:* A Cologne nous nous arrêtâmes un jour entier; le collège gagne en crédit et le nombre des élèves augmente; il s'y fait un grand bien *(Précis historiques 1891 S. 405).*

[6] *Vgl. Reiffenberg I, 59. — Die beiden hatten Rom am 16. October 1557 verlassen, am 2. December trafen sie in Brüssel ein. Ein Schreiben Ribadeneyras an Kessel d. d. Brüssel 1558 Januar 25 unterrichtete diesen über die Lage der Societas in Belgien, namentlich über die guten Aussichten in Löwen und Brüssel (IV fol. 123, Original). Vgl. den Erlass K. Philipps d. d. Brüssel 1557 December 16 zu Gunsten des Katechismus des Canisius (Reiffenberg, Mantissa 17).*

Nov. 27, 28. per amicos suos id efficeret apud regem, ut cardinali et pontifici commendaret Societatem [1].

Nov. 28 p. Adrianus Adriani Antwerpiensis Roma rediens [2] Lovanium ad nos declinavit et per diem ac dimidium apud nos hospitatus est.

201. *Aufzeichnung des Johann Rhetius über die Anwesenheit der vom Wormser Colloquium kommenden niederländischen Gönner des Kölner Collegiums in Köln. 1557 December 13.*

IX, 1 fol. 14, Tagebuch des Rhetius.

Dec. 13. Dec. 13 doctor Nicolaus Gaudanus venit ad nos ex colloquio Wormatiensi cum d. Francisco Sonnio [3] et . . . Tiletano [4] et d. Martino, cum quibus et Lovanium profectus est.

Dec. 14 pransi sumus apud Gropperum [5], scholarchum S. Gereonis, cum theologis illis tribus: Sonnio, Tiletano et Martino, item theologis Coloniensibus, et multum commendatum fuit collegium nostrum in mensa, ita ut d. Sonnius alta voce diceret, se forte nepotem suum nobis coniuncturum, et peracto prandio nobiscum iret visum collegium, et multa nobis ostendit amicitiae signa.

202. *Aufzeichnung des Johann Rhetius über das Vorgehen des Stadtraths gegen Wiedertäufer und andere Häretiker, sowie über die Uebernahme der Predigt in S. Lupus und S. Mauritius durch die Jesuiten. 1557 December 24, 29.*

IX, 1 fol. 14, Tagebuch des Rhetius.

Dec. 24, 29. Dec. 24 comprehendit senatus anabaptistam, qui et confessus est et prodidit alios; torquebitur, ut prodat plures [6]. Omnes haereticos expellent ea ratione, ut non revertantur; si revertantur, punientur tamquam rei laesae majestatis, quia eos punire propter haeresim commovet populum.

Dec. 29 ab executoribus testamenti Henrici de Geldria tradita nobis est potestas constituendi concionatorem apud S. Vincentium [7] et constituimus fratrem nostrum Andream Boccatium. Eodem die, quia concionator apud S. Mauritium propter haeresim amotus fuit [8] et concionator apud S. Lupum alio amotus, comes de Mansfelt et doctor Jaspar Gropperus nomine archiepiscopi et capituli summi

---

1 *Vgl. Sachino, Historia II, 29, Nr. 99; 33 Nr. 109. Der Cardinal Karl Caraffa sollte Frieden zwischen Philipp von Spanien und Heinrich II. von Frankreich vermitteln (Prat, Leben und Wirken des P. Ribadeneyra S. 122).*

2 *Von der vorläufig nicht zu Stande gekommenen Generalcongregation.*

3 *Der bekannte spätere Bischof von Herzogenbusch und Antwerpen.*

4 *Er hiess Jodocus Ravestein Tiletanus (Sachinus II, S. 30).*

5 *Johann Gropper. Von P. Paul IV. entgegen seinen eignen Wünschen zum Cardinal erhoben, verliess er am 26. Juli 1558 Köln und begab sich nach Rom, wo er am 9. März 1559 starb.*

6 *Ennen IV, 807 ff. und unten S. 299.*

7 *Franciscanerinnenkloster in Köln (auf der Burgmauer).*

8 *Vgl. Thomas, Geschichte der Pfarre S. Mauritius S. 132 ff.*

templi vocantes ad se regentem huius collegii petierunt, ut curaret, quo duo Societatis in utroque templo concionarentur; quare regens concionem apud S. Lupum suscepit, d. vero Andreas concionem apud S. Mauritium. Dec. 24, 29.

203. *Peter Canisius an einen ungenannten Jesuiten in Rom. Berichtet ihm eingehend über seine Thätigkeit im Elsass December 1557 bis Januar 1558 und sein daran anschliessendes Auftreten in Freiburg i. B.*[1] *Ingolstadt 1558 Februar 1.* Febr. 1.

II fol. 125, 134, gleichzeitige Copie.

204. *Kölner Monatsbericht*[2] *über Februar 1558. Reform der ausgearteten Disputationen an der Universität durch den Einfluss des Kollegs. Ein neues theologisches Kolleg noch in Vorbereitung. Wohlwollen des neuen Weihbischofs und des erzbischöflichen Vicekanzlers. Vermehrte Zahl der im Kolleg wohnenden Schüler. Oeffentliche Prüfungen und Deklamationen. Einschreiten des Rathes gegen einen Wiedertäufer. 1558 März 12.*

II fol. 9b, Copie 17. Jhs.

Equidem nec dicere nec satis explicare possem, quanto metu sit universitas haec liberata: annuae enim disputationes, quae Quadragesimae initio pugnantibus adversis gymnasiis fiunt, adeo usque in praesentem annum odiosae, insolentes ac turbulentae extiterunt[3], ut inter disputandum non modo adversa gymnasia convitiis verborumque contumeliis sese lacerarent atque praescinderent, sed etiam aperto marte ancipitique exitu adolescentes patrum nostrorum industria, labore, curaque liberati sunt. Nunc omne illud tempus, quod huiusmodi disputationibus tributum est, cum fructu ac modestia traducitur. Praeceptores nonnulli adsunt una cum decano facultatis artium ex aerario eiusdem facultatis conducti, ut unumquemque in modestia ac officio contineant; quae res non antea visa fuit, nedum excogitata. Cui autem collegio victoria palmaque discernetur, vix in dubium vocatur, nam omnes fere uno ore ac consensu nostrum collegium corona donandum acclamant, idque minime adversariis inficiantibus. März 12.

---

[1] *Vgl. Sachino, Historia II S. 53, dessen Angaben augenscheinlich auf dieses Schreiben zurückgehen (vgl. auch Agricola l. c. I, 56; Riess l. c. S. 235 ff.). Ein Schreiben des Canisius an Leonhard Kessel d. d. Straubing 1558 März 20 handelt über seine Thätigkeit in Bayern (IV fol. 135, gleichzeitige Copie).*

[2] *Allem Anschein nach ist Somalius Verfasser dieses Berichts.*

[3] *Rhetius, der in diesem Jahr Decan der Artistenfacultät war, verzeichnet im Decanatsbuch zum Februar 1558:* Statutum est a facultate tunc temporis praesenti, ut deinceps decanus cum uno magistro a regente nunc huius nunc alterius bursae constituto praeesset disputationibus quadragesimalibus, quae fieri solent in scholis superioribus domus artium, quo nulla lis exoriatur et modestia servetur. *Beide sollen 2 Albus für die Mühe erhalten (IV fol. 270). Näheres im Tagebuch des Rhetius IX, 1 fol. 16.*

März 12. Postremis ad V^{am} P^{tem} literis fidem dederam, de collegio novo theolog[ic]o me aliquid amplius scripturum, quam quidem hisce literis solvere non possum, cum negotium a nostris rev. patribus initum[a] nondum sit confectum[1]. Id autem quanti sit momenti et quantopere omnium animi huius rei causa nobis devinciantur[a], res ubi expedita fuerit, facile intelliget. Interim curatum est, ut schola theologica ornetur instaureturque rev^{mi} episcopi sumptibus, quae ante velut insula atque neglecta iacuit. Coloniensis suffraganeus, qui fortasse abhinc mense dimidiato fuit inunctus[2], nobis plurimum favet deditque Societati liberam tum domi tum foris concionandi audiendique confessiones potestatem[3]. Item vicecancellarius, quo erga nos sit animo, aperte eius studium declarat: siquidem dat operam, ut 12 portiones (cum vulgo ut loquar) in nostrum collegium traducantur. Praeterea senatores sic nos amore complectuntur, ut non tantum liberos suos nobis erudiendos tradant, sed etiam convictores . . .[b] faciant. Iam adeo crevit numerus eorum, qui collegium nostrum incolunt, ut modo simus 50 et eo amplius. Quam rem postquam intellexerunt plurimi cives, caeperunt comminisci, quonam pacto vel a senatu vel alia ratione ampliores aedes consequi possemus, et quia res nondum est perfecta, de ea non [amplius][c]. Singulis fere diebus fit aliqua discipulorum accessio[4]. Quin etiam nunc eo rhetorices studiosos impulit, ut bini tum diebus dominicis tum festis ac sacris diebus declamare cogantur. — Non equidem vereor, quin, ut paulatim haeresis successa est, ita sensim extinguatur. Argumento mihi est: quinto aut sexto abhinc die facta in quendam

[a] denunciantur. [b] initium. [c] *Lücke für ein Wort.*

[1] Jan. 15 vocati per m. Franciscum Costerum et m. Joannem Rhetium convenerunt in ambitu Augustinensium . . . . ., et ibi proponente Joanne Rhetio actum est de erigendo theologorum collegio. Omnibus placuit, et Rhetius in se suscepit, ut illud proponeret d. Joanni Groppero, scholarcho aedis S. Gereonis, quo per eum proponeretur magistris nostris *(Tagebuch des Rhetius IX 1 fol. 15), Vgl. unten S. 300 Anm. 1.*

[2] *Der Weihbischof Johann Nopel, ein alter Gönner der Jesuiten, war am 5. Juli 1556, und sein Nachfolger Eberhard Billich, der oft erwähnte Gönner der Jesuiten, am 12. Januar 1557 gestorben (Decanatsbuch IV fol. 283; Surius, Commentarius brevis 1500—1574 (Köln 1602) S. 483; Mering, Würdenträger S. 62). Des letztern Nachfolger wurde Johann Pennar aus dem Minoritenorden († 1563 September 13. Ennen IV, 774).*

[3] *Tagebuch des Rhetius (IX. 1 fol. 16):* 15 Kal. Martii cognovimus, quod archiepiscopus noster plurimum Societatem amaret, item comes de Mansfelt *[Johann Gebhard, S. 292 Anm. 2]* et comes de Wit *[der Domherr Friedrich von Wied].*

[4] *Zur Vermehrung der Schülerzahl schlug das Collegium folgenden Weg ein:* Hoc anno (1558) hanc invenimus viam alliciendi ad nos iuventutem. Omnes quos gratis instituimus vel inservivimus aut aliis commendamus aut alia ratione iuvamus: pro singulis beneficiis aliquos adducerent adolescentes, et quanto plures adducerent, tanto erunt gratiores. *Ausserdem wurden den Schülern sowie Bürgern der Stadt, Schülern auswärtiger Schulen, endlich durch mancherlei Vermittlungen Gelehrten in ganz Deutschland von Königsberg bis Basel eine Anzahl von Exemplaren der gedruckten Studien- und Schülerverzeichnisse zur Verbreitung übergeben (Tagebuch fol. 15).*

anabaptistam animadversio[a], in qua[b] nulla fuit seditio suborta, März 12. nullus tumultus visus fuit, qui tamen huiusmodi animadversionem nonnunquam consecutus est[1]. Praeterea accepimus, quod nos omnes plurimum exhilaravit, ducem Juliae e suo ducatu atque imperio concionatores haereticos exturbasse et catholicos assumpsisse. — Coloniae 1558. 4. Idus Martias[2].

205. *Kölner Monatsbericht*[3] *über März 1558. Vertheilung des Unterrichts. Zahl und Eifer der Schüler und Convictoristen. Gönner. Neues theologisches Colleg durch die Jesuiten begründet. Fortschritte des Katholicismus in Köln und Jülich. [Köln 1558 April 1.]*

II lose Beilage.

M. Henricus domi in catechismo Canisii et evangeliorum epi- April 1. stolarumque explicatione progreditur, foris vero in psalterio Davidico, cui nunc magistri sententiarum[4] libros adiecit non sine magna animarum utilitate. M. Franciscus autem Aristotelis physicam metaphysicamque profitetur, ambo tamen exterorum confessionibus audiendis quoque vacant. M. Balduinus dialecticam et ethicam Aristotelis interpretatur, m. Joannes Berkelius superiori scholae grammaticorum hactenus praefuit et ad solitas lectiones diebus istis prosodiam et de schematibus ac tropis nonnulla addidit. M. Andreas Boccatius classem inferiorem rexit, utrumque iuvat m. Gregorius. Horum diligentia et dei imprimis auxilio effectum est, ut discipulorum, convictorum amicorumque numerus ingens incrementum sumpserit. Discipulorum quis numerus sit, ex eo licet colligere, quod in convictu sunt modo quinquaginta et tres, et rhetores tam multi, ut singulis diebus dominicis et festis bini aliquandiu declamarint. Convictores ex variis et remotis etiam civitatibus ad nos venerunt, plurimique in eis nobiles sunt aut non pauci quoque senatorum huius reipublicae filii. Omnes in pietate plurimum proficiunt, mortificationibus student, sine patrum facultate nunquam domum egrediuntur, quantumvis etiam barbati sint, nobiles aut canonici; poenitentias item more Societatis faciunt; [omnes] tam amice vivunt, ut fratres esse videantur. Omnes pene octavo quoque die confitentur et communicant, ut non dicam, quod quidam non raro saepius, confessiones generales cuncti fecerunt. Plurimi se Societati consecrare velunt. Non pauci in convictum admitti exo-

[a] animadverso. [b] quo.

---

[1] *Nach dem Tagebuch des Rhetius erfolgte die Hinrichtung dieses Wiedertäufers am 2. März (IX, 1 fol. 17v).*

[2] *Ebd. zum 7. Febr.:* Eodem die nuntiatum nobis est a d. Groppero, scholarcho aedis S. Gereonis, se literas recepisse ab ipso duce, quod dux Juliae omnes haereticos pastores velit expellere ex omnibus suis provinciis; petebat propterea, ut circumspiceremus de bonis sacerdotibus, qui pastoratus illos susciperent *(Für die wirkliche Lage in Jülich vgl. unten S. 305 Anm. 2).*

[3] *Nach einer späteren Notiz verfasst von (Rhetius oder) Somalius.*

[4] *Petrus Lombardus, das bekannte theologisch-philosophische Compendium.*

April 1. ptant. Brevi spero, duas vicinas domus obtinebimus. — Quamvis multi simus et nihil habeamus, nunquam tamen aliquid defuit; imo non raro etiam per nostros discipulorum paupertati subventum est. — Nam et consulum liberalitas nunc nonnihil apparere incipit, assignabunt aliquando redditus, ut subolfacimus, sed parum adhuc expectandum erit. — *Vorzügliche Haltung der Schüler.*

Archiepiscopus, senatus, comes de Mansvelt, suffraganeus, facultas artium et theologiae atque universitatis rector eo in nos sunt animo, ut vix petamus aliquid, quin consequamur. Theologicum collegium nuper nostrorum patrum opera erectum libenter approbarunt[1]. Ex hoc sine magno nostrorum labore summa metetur utilitas. Per hoc multi ad sacrum theologiae studium invitabuntur, theologi rectius talento concredito utentur, ut fieri coeptum est. — Saltem hoc mediante novus his diebus constitutus est theologiae professor. Habet nunc ista facultas ordinarios lectores quatuor, cum ante ne unum quidem habuerit. Schola renovata est, ad promotiones properant, doctores hac Quadragesima creati sunt duo[2], licentiati quatuor, brevi futuri et alii duo; sic renascitur theologia, cui amatores non deerunt, si non desint lectiones et exercitia. — In templis hic passim multa restaurantur, quod signum est catholici animi. D. Gropperus hoc apud ducem Juliacensem agit, ut amoveantur pastores haeretici, et non infoeliciter[3]. Iam nonnulli amoti sunt, et catholici in eorum locum substituti. Sacrum rursum peragitur, et legitime sacramenta administrantur iuxta ritum ecclesiae catholicae, quamvis multum reluctetur male seductus populus. Quod in uno aut altero templo factum est, paulatim credimus futurum in pluribus. — Cives et vicini certatim suos ad nostram adducunt scholam. Rector Emricensis[4] mittit ad nos multos, nobis est valde utilis. — Omnibus libri Societatis valde grati sunt, catechismus et evangelicae lectiones rev. p. Canisii nescio quoties praelo commissae fuerint. Nos etiam his diebus curavimus imprimi libros de Copia rev. p. Frusii bonae memoriae; brevi quoque typographo trademus eius Rudimenta. —

---

1 *Vgl. oben S. 298 Anm. 1. Auf Veranlassung des Rhetius verhandelte Johann Gropper mit dem Decan der theol. Facultät Johannes (Geffen) Schlottanus, der mit dem Plan einverstanden war und nach Anhörung seiner Facultät die Modalitäten für die Vorlesungen formulirte und dem Rhetius am 19. Januar übergab. Gropper versprach, dem ersten Lector, den die Jesuiten an dem neuen Collegium anstellen würden, eine Summe zu überweisen. Am 12. Februar wurden die Statuten des neuen Collegiums festgestellt. Am 5. März endlich* 'Philippus Mylander, rector universitatis, approbavit collegium theologicum et eius statuta' *(Tagebuch des Rhetius XI, 1 fol. 15—17; vgl. auch Brewers Auszüge aus den Decanatsbüchern der theologischen Facultät — diese selbst sind bekanntlich verloren — im Stadtarchiv).*

2 *Es waren Gottfried Rhedanus Arnhemensis und Gerhard Mathisius (März 15.).*

3 *Vgl. oben S. 299 Anm. 2.*

4 *Mathias Bredenbach war von 1532—1559 Rector des Gymnasiums zu Emmerich, das zeitweise 2000 Schüler zählte (Dederich, Annalen der Stadt Emmerich S. 311, 399; Buch Weinsberg, ed. Höhlbaum I, 82).*

206. *Der Kölner Stadtrath beauftragt eine Commission mit der Feststellung, auf welche Weise die in Folge der Vermehrung der Schülerzahl nothwendige Erweiterung der Dreikronenburse durchgeführt werden kann. Köln 1558 April 6.*

Rathsprotokolle vol. 19 fol. 249.

Dieweil angezeigt wird, dass die bursa nova Coronarum[1] auf April 6.
st. Maximinen strass mit vil studenten zunehme, also dass die weiter platz bedurfe, ist befohlen, dass h. Hittorff sampt den hern provisoren, auch beide stimmeister die gelegenheit besichtigen sollen und auf die wege handlen, dass es ohne beswernuss der rentkammer geschehen moge. Und dieweil der regent iarlichs uf die rentkammer so viel lieberen soll, als ihme ex facultate artium geburt[2], für den huszins, sollen die herren von der fridagsrentkamern das auch inforderen.

207. *Kölner Viermonatsbericht*[3] *über Januar bis April 1558. Rückblick auf die Anfänge der Kölner Niederlassung. Stetiges Anwachsen der Schülerzahl und Erwerbung eines zweiten Hauses. Nothwendigkeit langsamen Vorgehens. Allgemeine Wichtigkeit des Kölner Kollegs. Reise des Andreas Boccatius nach Friesland. Lehrgegenstände. Vornehme Schüler. Gesammtzahl der bisherigen Aufnahmen 360. Reform der theologischen Fakultät. Erneuerung der wöchentlichen Disputationen in der Artistenfacultät. Vorgehen des Rathes gegen einen Wiedertäufer. Der Herzog von Jülich bedarf guter Rathgeber. Düsseldorfer Schule. Gönner und Freunde. Köln 1558 Mai 22.*

II, fol. 10, Copie 17. Jhs.

Duo pene iam anni sunt, quod quatuor numero a rev. p. nostro Mai 22.
Ignatio ad operandum emissi Coloniam appulimus et ibidem in parva domo p. Leonardum cum duobus fratribus, Petro Hauptio et Francisco Hemerolo invenimus. Deus autem, qui per undecim abhinc annos operarios hic sibi parare voluit, illis utcumque iam praeparatis, vineam suam nobis patefacere dignatus est et magnam laborandi occasionem praebuit. Non ita multum post, eodem adhuc anno, senatorum animos ad hoc permovit, ut a se erectum collegium nobis traderent. In quo ita nostrorum labores [successerunt][a], ut intra

[a] *Lücke.*

---

[1] *So heisst die Burse in den Rathsprotokollen regelmässig. Die* 'bursa Coronarum' *(ohne den Zusatz* 'nova'*) ist eine andere aus den Stiftungen Dwerg und Vorbaum zusammengesetzte Burse, welche für Studenten der juristischen Facultät bestimmt war. Sie lag an der Rechtschule. Auf diese Burse beziehen sich Beschlüsse des Kölner Raths (in den Rathsprotokollen) vom 28. Mai 1557, 16. December 1558 und 13. Januar 1559.*

[2] *Die Regenten der drei Bursen bezogen jährlich aus der Kasse der Artistenfacultät 25 Goldgulden, die halbjährlich (= 29 flor. 4 Alb.) vom Quaestor ausgezahlt wurden (vgl. das Rechnungsbuch der Facultät im Archiv der Studienstiftungen); auch Rhetius bezog diese Beträge.*

[3] *Der Inhalt erweist, dass Rhetius der Verfasser ist.*

Mai 22. annum illa quamvis ampla domus fratribus et convictoribus impleretur. Nunc itaque idem ille deus, qui eos ad collegium nobis dandum permovit, impellit quoque ad aliam domum amplam admodum collegio coniungendam, in quo iam tam multi senatorum sunt propensi, ut quasi amplius non ambigam, quin brevi futurum sit. Sed repente hic nihil fieri potest, propterea, quod non hic unus aliquis princeps est, (ut alibi) a quo omnia dependent, sed multi admodum, inter quos facile aliqui, [qui] adversentur, reperiri possunt. Discemus igitur hic, qua ratione in imperialibus civitatibus collegia erigenda sint, quo post tanto facilius in consimilibus urbibus extruantur. Non hic dependet res a duce, episcopo, rege, aut imperatore, sed a populo, quem nisi prius multis egregiis factis nobis conciliemus, non video, quid obtineri possit. Crassus est, crassa placent, visu magis quam auditu credit. Non quidem deesse nobis vult, sed cito credulus esse non vult; necessaria dabit sed per vices, non, ut apparet, uno anno[1]. Quare patientia opus est et longanimitate. Sua enim quaedam rebus omnibus est infantia, quae, quanto meliora sunt, tanto lentioribus augentur incrementis et „tantae molis erat Romanam condere gentem". Ut Roma in Italia, sic Coloniam in Germania futuram spero; hoc enim felicia ista praesagiunt[a] auspicia.

Reditus nulli sunt, et pascit hic quotidie deus sexaginta et quidem ita, ut nihil omnino aeris alieni adhuc contractum sit. Caepimus in scholis tribus, progredimur in classibus sex. — Generalis aliqua regula, quam sequamur sex, hic haberi non potest, exemplum quoque, quod imitemur, non occurrit: ...[b] alia sit non civitatum imperialium quam earum, quae uni alicui principi parent. — Tentamus igitur varia, ut, quatenus fieri potest, et collegium firmetur et Societatis constitutiones observentur. Quod si uno anno fieri nequit, satius[c] putamus paulatim progredi, quam omnino hinc explodi, quemadmodum ante annos aliquot hic semel factum est. Hac enim mora et nostrorum diligentia multae animae deo lucrifiunt. Festinatione vero et explosione, quantum boni impediretur, optime sciet is, qui cogitat, quantum boni in omnibus etiam circumiacentibus provinciis et maxime in civitatibus maritimis in Sarmatiam usque fieri queat, si hic egregium collegium Societatis erigatur. — Scholas habemus sex: physicam, cui praeest m. Franciscus Costerus, logicam, quam regit m. Balduinus Angelus, rhetoricam, poe-

[a] praesagiant. [b] *Lücke für ein Wort.* [c] sanius?

[1] *Vgl. mit den vorstehenden Ausführungen über die Situation in Köln die Notizen im Tagebuch des Rhetius (IX, 1 fol. 18, 19): 1558 April 12* petiit consul Sichen (*Arnold von Siegen*), ut pauperum civium filios susciperemus et eorum curam haberemus et daremus eis tantum victus quantum iis dare possumus pro ea pecunia, quam nos ab iis recipimus; et dixit se bene esse contentum, ut illi darent se Societati nostrae. — *Anfang Mai,* istis diebus convenimus bonam partem senatorum, et singuli promiserunt, se nos iuvaturos, ut alia nobis adiungatur domus a senatu.

ticam in qua . . .[a] m. Joannes Berckelius et duas grammaticas, in quarum una docet m. Georgius Fabius, et in alia d. Andreas, qui quoque concionatur, nam m. Andreas Boccatius ad suos in Frisiam missus est, brevi, spero, incolumis cum fructu ad nos revertetur; m. Henricus Dionisius in theologorum schola magistrum sententiarum et Davidis psalmos interpretatur, in collegio vero evangelia et epistolas et Canisii catechismum magno cum fructu exponit. Frequens enim utrobique habet auditorium. Totum onus domus [p. Leonardo][b] incumbit, quod non leve est, siquidem praeterquam quod mensae et corporum curam gerat, animas etiam omnium sibi commissas habet, et earum salutem diligenter procurat et septimanis singulis plusminus 60 confessiones audit, et omnium pene confessiones generales audivit; tot enim domi sumus (ut non dicam, quod externi non raro quoque audiendi sint) tot, inquam, domi sunt adolescentes selectissimi et valde accomodi ad liberandam ab haereticorum pravitate Germaniam. — Sacrum quotidie tota schola audit, (in qua assumpti sunt iam ultra 360 adolescentes[1] egregios, omnino enim pueros non accipimus, quorum non paucos . . .[a] huc editi lectionum[a] cathologi) sacrum, inquam, audit et quidem flexis genibus; templa diligenter adolescentes visitant, preces rite persolvunt, coronis, hortulo animae et Gersone plurimum delectaturi[c], altaria in cubilibus construunt, nunquam etiam ante preces aliquod canunt, omnes singulis mensibus patribus confitentur et alios secum ad confessionem adducunt (nam de domesticis et aliis, qui aut octavo quoque die aut saltem frequenter confitentur, nunc nihil), libros haereticorum non legunt, sed cumburunt; domestici ne Erasmi quidem libris utuntur, amice omnes inter se vivunt non aliter atque si unius essent patris filii, multum vicinos et omnes aedificant. —

Facultas theologica, quae vel hic inprimis florere debebat, prorsus collapsa erat; nunc in integrum restituta, schola renovata est. — Facultas artium, quamquam utrimque florebat, tamen et ipsa instauratione quadam valde indigebat, quae non modica facta est; ad professores enim senatus [opera] addictus est mathematicus doctus valde[d]. Disputatio hebdomadalis nonnihil collapsa erat, nunc plane in integrum restituta. Disputationes quadragesimales plenae erant abusibus, ita ut litigarentur potius et pugnarent quam disputarent. Hoc anno decanus adfuit et duo professores aliarum bursarum, et magna cum modestia disputatum est[2]. Examina satis probe transiguntur. A facultate nostri recepti sunt, magistratus in ea . . .[a] et in privilegiis aliarum bursarum magistris pares sunt. Senatus quoque, cum nonnihil contra haereticos incaluit aliquot, caepit in anabaptistam, capitis supplicio animadvertit, id quod ab annis 12 hic, credo, inauditum erat, sine

[a] *Lücke.* [b] *Hier fehlt der Name.* [c] delecttturi. [d] *Der Text der Hs. ist verstümmelt.*

[1] *Vgl. für diese Zahl unten S. 306 Anm. 2.*
[2] *Vgl. oben S. 297.*

Mai 22. tumultu tamen nunc factum est. Quamobrem saepius, spero, tentabunt[1]. Vicinus princeps, dux Juliacensis recte quoque caeperat, sed non desunt, qui prava suggerunt, et multi heu nimium ad eum proferuntur libri haeretici. Si haberet penes se virum doctum Societatis, conservaretur, spero, ipse et totus populus cum eo[2]; qui . . .[a] et schola Dusseldorpiensis, in qua 1500 circiter pueri a malis magistris malis imbuuntur opinionibus, Societati temporis successu attribueretur[3]. Rector praeterea scholae Embricanae[4], bonus ille vir, ferventior efficitur et nobiscum vires coniungit, et mutuo iuvemus Germaniam[5]. Eadem tandem apud ipsum erit iuventutis institutio, quae apud nos, nam in scholam suam Societatis librum recepit de copia, recepturus etiam grammaticam, si forte haberetur. Comes de Mansfelt totus noster est et amicis Societatis merito annumerari debet, re cum ipsa amorem ostendit; suffraganeus similiter, siquidem quaedam Societatis privilegia comprobavit, plura si peteremus [comprobaturus], nec minus nos diligit quam pastor[b], in cuius parochia collegium nostrum situm est[6]; iuventutem nobis commisit et ad pergendum ut caepimus hortatur. Illi quoque, qui aliarum bursarum sunt, hoc nostrum collegium promovent, huc adolescentes adducunt et denique praesentia sua discipulorum declamationes exornant, id quod mirum admodum est. — Coloniae 11. Cal. Junii anno 1558.

a *Lücke.* b pastorem.

1 *Vgl. oben S. 296, 299. Rhetius verzeichnet in seinem Tagebuch (IX, 1 fol. 18) zum 22. April 1558 auch das Vorgehen des Raths gegen einen, der das Sacrament verspottete.*

2 *Vgl. oben S. 299, 300; am 14. Juni versuchten die Kölner Jesuiten auf den Herzog einzuwirken, um Neuerungen auf religiösem Gebiete in Jülich zu verhüten (Tagebuch fol. 20).*

3 *Der Bericht vom 27. Mai 1558 (unten Nr. 208) sagt von der Düsseldorfer Schule:* in ea sunt iuvenes plus mille quingenti, sed quia praeceptores sunt ad unum omnes heretici, etiam iuventus eadem farina aspergitur. Ex hac schola tam multi ad nos advolarunt, ut illi magnam cladem attulerimus. *Vgl. für die Monheimsche Schule in Düsseldorf, Wolters, Konrad von Heresbach S. 159 ff., und Toennies, Die Facultätsstudien in Düsseldorf Progr. 1884.*

4 *(Vgl. oben S. 300). Die engeren Beziehungen zum Emmericher Rector Mathias Bredenbach (und gleichzeitig mit [Gerhard] dem Rector der Bartholomäusschule in Lüttich) wurden am 21. April angeknüpft. Vgl. IX, 1 fol. 18.*

5 *Auch nach Vreden in der Diöcese Münster wurden Beziehungen angeknüpft. Rhetius verzeichnet in seinem Tagebuch (fol. 15):* 1558 Jan. 6 venit ad nos Joannes Spengius, rector scholae et concionator in Vreden dioecesis Monasteriensis, petens aliquem Societatis, per quem ille paulatim in ea civitate iaceret fundamentum collegii Societatis, sed ob paucitatem personarum nullus illi adiungi potuit. Primus hic fuit hospes rev. p. Fabri Coloniae [*vgl. oben S. 8 Anm. 5*]. Huic dedimus catalogos undecim, quos ille spargat per Westphaliam et inferiorem Germaniam. Ille in sua schola leget Despauterium, utrumque Canisii catechismum, evangelia et epistolas cum annotationibus Canisii et nostras selectas epistolas Ciceronis. Curabit, ut iidem hi libri in aliis quibusdam scholis legantur. Denique suos instituet, uti nostris grammaticis, et omnes tandem ad nos mittet. Non leget amplius grammaticam Spangenbergii haeretici, quam legere solitus erat.

6 *Der Pfarrer von S. Lupus.*

208. *Allgemeiner Bericht*[1] *über das Kölner Colleg. Wandlung in der anfangs ablehnenden Haltung der Kölner. Uebertragung des Collegs, zunächst an den Rektor persönlich. Wachsendes Ansehen der Schule. Zuzug aus Düsseldorf*[2]. *Nothwendigkeit langsamen Vorgehens. Charakter des Volkes und der Jugend. Religiöses Leben der Schüler. Vielfältige Neigung zum Eintritt in die Gesellschaft. Vorsicht erforderlich bei Widerstand der Eltern. Bedeutung des Kölner Collegs für Deutschland. Grössere Neigung und Fähigkeit der Italiener und Spanier zu Geldopfern. Misstrauen der Kölner gegen neue Orden. Hoffnung auf Ausstattung des Collegs durch Rath und Bürger. Widersacher. Städtische Gesetze gegen Erwerbungen der todten Hand. Das Kölner Colleg voraussichtlicher Ausgangspunkt anderer Gründungen. Beobachtung der Ordenskonstitutionen*[3]. *Lebensweise der Schüler und Brüder. Studiengang und Erziehung. Hausordnung und kirchliches Leben. Aufblühen des theologischen Studiums unter Mitwirkung Groppers. Bemühungen um feste Einkünfte für das Colleg. Verhandlungen mit Dietrich Canisius. Oeffentliche Schulprüfungen. Köln 1558 Mai 27.* Mai. 27.

II fol. 12[b], *Copie 17. Jhs.*

209. *Kölner Monatsbericht über Mai 1558. 18 Brüder. Bevorstehende Promotionen. 60 Konviktoristen. Erwerbung eines zweiten Hauses. Ansehen der Schule bei Rath und Bürgerschaft. Frömmigkeit der Schüler. Grosse Schülerzahl, darunter viele Adlige. Freundliche Gesinnung des Rektors der Schule zu Emmerich und anderer. Besuch des pommerschen Kanzlers. Köln 1558 Mai 31.*

II fol. 11[b], *Copie 17. Jhs.*

Fratres, qui hic in universum Coloniae degunt, 18 sunt omnino; Mai 31.
quos rev. p. Leonardus fatetur [bonum] progressum facere. Nemo quippe hoc eo melius novit, ut qui omnium confessiones audit. — Tres sunt inter illos, qui subsequenti Februario ad gradum magisterii admittentur: Henricus Dionantensis, Petrus Coloniensis[4], et Franciscus Homerolus, sex autem vel septem in festo Omnium sanctorum baccalaurei creabuntur[5]; his enim gradibus hic magisterium

[1] *Verfasser ist Heinrich Dionysius. — Vgl. oben Nr. 118 und unten Nr. 224.*
[2] *Betreffs der Länder des Hz. von Jülich gaben sich die Jesuiten übertriebenen Hoffnungen hin (S. 299, 300, 304). Am 24. Juni 1558 nahm Hz. Wilhelm einen Anhänger der neuen Lehre, Gerhard Veltius, früheren Prediger des EB. Anton von Köln, zum Hofprediger an, der im folgenden Jahre offen gegen die Messe zu predigen begann. Die Communion sub utraque wurde allgemein eingeführt, prot. Pfarrer wurden angestellt (Zs. des Berg. Gesch. Ver. III, 369; Keller, Gegenreformation I, 6).*
[3] 'Nova et insolita Germanis non tam displicent quam suspecta sunt . . . Non haec dicimus, quasi nos a nostrae Societatis constitutionibus abhorreamus, quas ut . . . fieri potest non gravatim servamus in vestitu, moribus, modo orandi et aliis in piis exercitiis. Huius etiam omnes praeceptores in habitu conformi nostrae Societatis incedunt, studiosis vero fratribus nondum videtur expedire, salvo Rev[ae] V. consilio, ut per omnia more Societatis inambulent . . . Nihil, quod ad praecipuas Societatis constitutiones attinet, a nobis omittitur.'
[4] *Petrus Hauptius. Vgl. unten Nr. 220.*
[5] *Vgl. unten Nr. 217.*

petitur. Convictores et domestici circiter 60 sunt aut eo amplius, quorum numerus in dies ita sumit augmentum, ut collegium ad tantam multitudinem capiendam non sufficiat[1]. — Videre est apud hos pueros, qui multi hic morantur, mirandam pietatem. Dominicis omnibus et festis diebus, impetrata prius licentia, conveniunt in sacellum, ubi summa cum devotione vesperas ipsimet inter se cantant et ceremonias omnes adhibent, quas aliquando in templis viderunt, et si [opera][a] ista faciendi difficulter venia obtinetur, vix cessant tamen antequam impetratum sit, ut vesperas cum laudibus et completorio d. virginis permittatur cantare. Et quia pueri sunt omnes 11 annorum et, ut sunt 14 annorum, quibus melius in eiusmodi piis rebus quam in aliis aliquibus occupari facilius conceditur[b]; solent namque quo semel sunt imbutae recentes testae odorem diu reservare, et quod primum in tabula rasa inscribitur diu permanere. — Externorum tantus est numerus, ut classes, quae quidem amplissimae sunt, illis capiendis non sufficiant. Ex quo cum huc emigravimus, a regente nostro inscripti sunt circiter 360[2], in quibus nobiles multi sunt tum Germani tum Galli, et Germani quidem optimae spei adolescentes, inter Gallos vero sunt duo, quos a domino Pictavio, archidiacono Leodiensi[3], nuper recepimus, alter filius est domini de Bossu, alter nepos domini Pictavii, uterque ex nobilissima prosapia[4]. Praeceptorem habent virum bonum et doctum, cui summa delectatio est nobiscum versari, ut vix possit ex collegio nostro avelli. — Tres erant ex nostris sacerdotibus, qui toto die Veneris et sabbathi in confessionibus nostrorum audiendis occupabantur. — Embricensis rector totus noster est, ut et scholae Bartholomaeanae[5], Buscoducenses magistri nobis etiam favent, ut literis ad nos missis optime declararunt. Libellum quemquam rev. p. Andreae Frusii magister ille suae iuventuti loco Erasmianae copiae praeleget[c], quod idem in Embricensi schola fiet. Diebus iam praeterlapsis unus ex praeceptoribus publicis philosophicis disputationibus praefuit magno omnium favore et applausu. Continuo

[a] *Lücke.* [b] *Der Text ist verstümmelt.* [c] praelegent.

---

[1] *Am 30. April wurde daher ein Haus neben der Allerheiligenkirche gemiethet (IX, 1 fol. 18).*

[2] *In seinem Tagebuch hat Rhetius notirt:* 'His diebus iuveni in catalogo discipulorum anno 1557 inscriptos fuisse 237, anno vero praesenti 1558 inscriptos esse 122' *(IX, 1 fol. 19). Obige Zahl stellt die Summe beider Zahlen dar, was auch bei den übrigen Angaben der Berichte über die Schülerzahl zu berücksichtigen ist.*

[3] *Wilhelm von Poitiers, vgl. oben S. 240 Anm. 2.*

[4] *Das Tagebuch des Rhetius meldet zum 21. Mai 1558:* Inscripti sunt d. Antonius a Bossu comitatus Hanoniae et d. Wilhelmus a Vadaus, alias de Pictavia, Burgundus *(imm. 1558 Mai 21).* Hi missi ad nos fuerunt a domino Pictavia, facti inferioris scholae grammaticorum, sed peculiares habuerunt sedes *(IX, 1 fol. 19 v). Am 18. September verliessen sie Köln und gingen nach Utrecht,* 'ubi d. Antonio tanquam canonico residendum fuit' *(ebd. fol. 24).*

[5] *In Lüttich, vgl. oben S. 290.*

autem ab hora 7. usque ad 11. disputatum est. Accessit postridie Mai 31. cancellarius ducis Pomeraniae[1] ad nos, qui disputatas quaestiones et assertiones sibi dari petebat. Quod cum fecissemus, accesserunt[a] eodem adhuc die comites aliquot, quibus nos multum commendavit dixitque inter cetera, in hoc collegio non nisi doctos viros se invenisse. Ipsis Calendis Maii hinc Romam transierunt fr. n. Anselmus Mai 1. una cum filio m. Gerhardi rectoris Bartholomaeani collegii[2]; subsecuti sunt illos 4. Idus Maii rev. p. Salmeron et rev. p. Everhardus[3]. Mai 11. — Coloniae ex Coronarum gymnasio pridie Calendas Junii anno 1558.

210. *Kölner Monatsbericht über Juni 1558. Fortschritte der Brüder und Conviktoristen. Nothwendigkeit grösserer Hörsäle. Oeffentliche Vorträge und dialektische Disputationen. Franz Coster nach Mecheln. Andreas Boccatius aus Friesland nach guten Erfolgen zurück. Niederlassung in Friesland erwünscht. Günstige Stimmung der Rektoren zu Zwolle und zu Deventer. Verhütung häretischer Predigten in Düsseldorf. Köln 1558 Juli 14.*

II fol. 15, Copie 17. Jhs.

Nobis adiunctus est adolescens quidam Spirensis, nobilis Julia- Juli 14. censis et germanus fratris nostri Everhardi in Christo defuncti[4]. — In pueris et adolescentibus non minima pars restaurationis collapsae reipublicae posita videtur, aut enim civitatum rectores aut principum consiliarii aut ecclesiarum praelati aut populi pastores futuri sunt, aut aliud officium in republica sustinebunt, haeresim extirpabunt et in literis, bonis moribus, pietate et religione catholica probe instituimus. — In literis ut instituantur, ex lectionum cathalogo V. Rev. intelligere poterit; hoc tantum addo, quod, quemadmodum Parisiis in nundinis, ut [solent][b], sic apud nos septimanis singulis orationes suas quivis corrigendas rhetores exponunt, victori omnino iusti praemii loco cedit. Dialectici disputationibus ordinariis sabbathinam adiecerunt disputationem, in qua externi adversus internos et contra respondendo et argumentando ex tempore agunt. M. Franciscus Costerus Mechliniam profectus est. M. Andreas non sine fructu ex Frisia ad nos rediit[5]. Parentes ab haereticis seductos

[a] accessit. [b] *Lücke.*

[1] *Kanzler des Hz. Barnim von Pommern-Stettin war Dr. Lorenz Otto.*

[2] *Anselmus Custerus (?) und Jacobus Gerhardinus; sie kamen aus Lüttich (IX, 1 fol. 19).*

[3] *Alphons Salmeron und der Provincial für Germania inferior, Eberhard Mercurian. Sie kamen aus den Niederlanden und reisten zur Wahl des Generals nach Rom (IX, 1 fol. 19).*

[4] *Wohl Andreas, der Bruder des Erardus Leodiensis.*

[5] *Vgl. das Tagebuch des Rhetius zum Anfang Juni:* Circa haec tempora profectus est Mechliniam Franciscus Costerus, et Bruxellam ad d. Petrum Ribadeneirum Leonardus Villanus, et Dionantum Henricus Somalius, Jacobus Somalius et Joannes Minutius. Item circa haec tempora rediit m. Andreas Boccatius ex Frisia; egit cum rectore Daventriensi et Swollensi, item d. Guilelmo Lindano commissario in Frisia, qui hoc agit, ut ibi erigatur collegium Societatis *(IX, 1 fol. 20). — Am 2. Juli kehrte Coster zurück (ebd. fol. 21).*

in viam rectam revocavit, multis haereticorum libros eripuit et confregit, cum non paucis disputavit, catholicos in fide confirmavit (convenerunt enim ipsum rogantes, quid credere oporteret), litem composuit, quae inter patrem eius et quendam alium per duos quasi annos duraverat; cum senatu Levardiensi et regis commissario diligenter egit. Senatus, si posset, Societati monasterium quoddam daret. Commissarius nonnullos ex nostris in Frisia esse cuperet . . .[a] scripsit; cupit, ut pluribus cum eo d. Adrianus agat[b], quo is totum negotium d. Viglio[1] transscribendum committat; convenit praeterea rectorem Svollensem praeceptorem . . .[a], qui totus noster est et utrumque filium apud nos esse cuperet, quamvis alter magister sit et in una ex superioribus classibus doceat; ad portam usque m. Andream deduxit, rectam viam demonstravit, se Societati commendavit et contractam amicitiam literis fovere desiderat. Denique rectorem quoque Daventriensem allocutus est, qui ipsum ad prandium invitavit et se Canisium discipulum habuisse gavisus est, quem salutari cupit. Non abs re p. Canisius faceret, si per otium semel ad eum scriberet, et inter cetera Coloniense illi collegium commendaret. Haec m. Andreas de suo itinere. Coloniae dissidium quoddam compositum est, unde tantum mali exoriturum putabatur, quantum ego scripto explicare non possem. In hoc quoque laboratum est, ut multorum seductio impediretur[2] et ut vicina civitate haereticus quidam amoveretur[3] et eius farinae plures ad concionandum non admitterentur; quod licet non ex animi sententia, infeliciter tamen non successit. — Coloniae pridie Idus Julii anno 1558.

211. *Kölner Monatsbericht*[4] *über Juli 1558. Wachsende Schülerzahl. Geheime Zettelungen der Häretiker. Treffliche Erziehungsresultate. Allmähliche Reform der Universität. Einführung von Präfekten und Delatoren. Wetteifer bei den öffentlichen Deklamationen. Lehrplan, zum Theil nach dem Rathe Groppers. Schreiben der Stadt Mülhausen [i. Th.] an Köln wegen katholischer Prediger. Der EB. von Trier beabsichtigt Gründung eines Kollegs. Förderung durch den Weihbischof und den Pfarrer Peter Fahe von Boppard. Köln 1558 Juli 28.*

[a] *Lücke für ein Wort.* [b] agit.

---

1 *Viglius van Zwichem, der Präsident des niederländischen Staatsraths.*

2 *Genauer darüber äussert sich eine Notiz im Tagebuch des Rhetius (IX, 1 fol. 20):* 14. Junii propter haeresim, rebellionem et potationem Jacobum Hosium Amersfordianum et Nicolaum Beyerum Amersfordianum socios ex schola eiecimus et interdiximus illis collegium.

3 *Darüber verzeichnet Rhetius als z. Decan der Artistenfacultät zum 14. Juni 1558:* Magnificus d. rector facultatum decanos ad Minores vocavit, quo mature amoveretur periculum, quod multis impendere videbatur ex suspectis concionibus Peregrini Wilich concionatoris Dusseldorpensis. Placuit autem, ut facultas theologica eum per literas admoneret *(Decanatsbuch IV fol. 274). Dieses Abmahnungsschreiben d. d. 1558 Juni 25 erwähnt, dass Wilich für die Communio sub utraque eintrat (Cop. im Stadtarchiv, Akten der Universität).*

4 *Verfasser ist anscheinend Heinrich Dionysius.*

II fol. 15[b], Copie 17. Jhs.

Inprimis in dies magis ac magis discipulorum ac convictorum numerus adeo in immensum excrescit, ut neque illis schola neque his collegium sit satis augustum, nisi aliae adiungantur aedes. Extra tamen omnem dubitationem [est, quod][a] senatores (qui nobis impense favent) comparassent[b] alias domus, nisi hi bellici tumultus, qui multos a piis institutis avocare et sancta subinde consilia mutare solent, negotium hoc suspendissent. Nihilominus ita rem nostram cordi habent, ut summam quotidie navent operam ac rationes meditentur, quibus reipublicae suae probe consulant et nostrae per dominum regentem sollicitudini satisfaciant, ac proinde speramus, immo confidimus, nos propediem, quae petimus, consecuturos. Numerositate convictorum et discipulorum alia collegia longe superamus. Mirantur non mediocriter omnes tam subitum in rebus omnibus progressum. Non tamen infitiari[c] possumus, quin subinde aemulos clancularios, praesertim haereticos, veritatis inimicos experiamur, qui suis tartareis sibilis et linguae virulentia nostros conatus, etsi non queant subvertere, saltem labefactare student, sed oleum et operam perdunt. Domini nostri existimationem apud urbis primores mendaciis conspurcare contendunt[1]. — Nunquam a lectionibus feriamur, nisi iuxta veterem huius academiae consuetudinem inolitam[d], cuius constitutionibus omnino nos accomodare debemus, nisi omnium inimicitias et simultates incurrere et praeceptorum aliorum collegiorum animos in nos concitare velimus; omnium enim in nos coniecti sunt oculi, ne quicquam contra maiorum decreta innovemus. Ita mordicus inhaerent suis sanctionibus, ut piaculi loco habeatur illas transgredi. Juli 28.

Universitatis quidem studia et instaurata sunt et quotidie magis redintegrantur (benedictus in saecula deus). Ceterum id per

[a] *Lücke.* [b] corporassent. [c] ire inficias. [d] molitam.

[1] *In seinem Tagebuch (FX, 1 fol. 19—23) berichtet Rhetius eingehend über diese Schwierigkeiten. Sie begannen im Mai; sie waren hervorgerufen durch die in Köln ungebräuchliche Versendung der Studienpläne (wodurch das Tricoronatum gegen die im November 1556 geleisteten Versprechungen verstiess), und dadurch, dass Schüler aus der Montanerburse in das Tricoronatum übergingen, wodurch erstere Anstalt geschädigt wurde. Schon Anfang Mai erklärte Gerhard Mathisius, der Rector des Montanums,* 'se nobis velle obsistere, nisi desineremus edere catalogos'; *er war so aufgebracht,* 'ut videretur etiam nos eiecturus, quare timebamus plurimum, nam videbamus, totam fere facultatem torve admodum nos conspicere'. *Gropper und die beiden Professoren der Theologie Schlottanus und Gottfried Rhedanus (ersterer Decan der theol. Facultät 1555—1557, letzterer 1558—1560) suchten zu vermitteln, und Gropper meinte,* 'non esse regentium, bursam constituere aut tollere, sed provisorum [universitatis]; *sie riethen Rhetius aber, nachzugeben. Mathisius reclamirte am 31. Mai schriftlich seine Schüler und wandte sich gegen die von Rhetius vertretene Anschauung, dass das Tricoronatum Rechtsnachfolger des Cucanums sei (gedr. Reiffenberg I, 66), und Rhetius veranlasste die streitigen sieben Schüler, ins Montanum zurückzukehren.*

Juli 28. nos fieri, dissimulandum est adhuc, ne alii suo honori quicquam derogari aut nos ipsorum existimationi insidiari arbitrentur. — Adolescentibus etiam, qui extra collegium commorantur, praescripsimus leges scholasticas, quae ad pietatem potissimum ac morum honestatem et literarum studia non vulgares stimulos addunt. Desig-gnati sunt insuper inter illos praefecti, qui aut eorum errores mulctent aut obstreperos ad d. regentem de immodestia deferant. Discipuli etiam extranei (quod mirum est dictu) adeo ad virtutis et literarum incrementa inardescunt, ut non raro scriptis ad d. regentem scedulis leges sibi praescribi in classibus efflagitent, ut habeant, quo se mutuo ad studia magis exstimulent. In declamationibus etiam publicis se invicem superare contendunt. Communicantium numerus et communionis crebritas quotidie augescit. Professores theologiae his diebus canicularibus pro veteri consuetudine a lectionibus feriantur, nos tamen, ne auditorium omnino diffluat aut turpi otio aut divagationibus nimium vacet, [pergimus][a] legendo. Dominus regens die ab hinc circiter 8. auspicaturus est Magistrum sententiarum[1], quem ego abhinc 4 aut 5 diebus [absolvi][a] una cum media psalterii parte; quo ad tempus suspenso, auspicabor, divina gratia auxiliante, evangelium s. Joannis, idque ex consilio doctoris Gropperi[b], cuius consilio aliquando niti et familiarem esse oportet, nam cum vir ille magni fiat, plurimum potest nostra negotia promovere, id quod non gravatim facit. — Offeremus (rev^{mo} episcopo) paucis ab hinc diebus carmen gratulatorium, quo benevolentiam erga nos provocemus aut habitam conservemus.

Existimamus etiam non esse silentio praetereundum, quod elapsis aliquot diebus senatus civitatis cuiusdam superioris Germaniae nomine Mulhusia, quae heresi infecta fuit, scripserit literas (quas ipsi vidimus) ad senatum Coloniensem ardentissimis votis expetentes unum atque alterum concionateram catholicum[2], qui populo vitae integritate ac doctrinae sinceritate praeesse possit. Consulum nostrae urbis praecipuus expetivit domini regentis operam, ut dispiceret, si eiusmodi haberi possent, quibus tam eximia fruitio tuto et cum spe grandis animarum lucri delegari queat. Sollicitus

a *Lücke.* b Grupperi.

1 *Petrus Lombardus.*

2 *Das Schreiben der Stadt Mülhausen in Thüringen datirt vom 22. Juni 1558 (Or. im Stadtarchiv, Briefe; Cop. IX, 1 fol. 22). Am 30. December 1559, also 1½ Jahr nach dieser Anfrage, wurde in einer Versammlung der Baccalaurei der Theologie in Köln über diese Angelegenheit berathen, aber* 'intra se vix ullum habuerunt, qui munus hoc subire cogitaret. Tandem vero non multae aetatis hominem m. Joannem Tungrensem theol. bacc. designarunt et m. Theodericum Moeck, theol. bacc. qui, ubi id muneris diceretur in se suscepisse, non multo post obiit' *(Decanatsbuch IV fol. 283). In Nr. 212 meint Rhetius:* 'Quaesivit consul civitatis, quaesivimus nos, quibus consul commiserat: nec rector universitatis, nec theologi nec quispiam concionatorem, qui miseros illos iuvare vellet, demonstrare potuit'. *Am 3. Jan. 1560 antwortete die Stadt Köln auf die inzwischen erneute Anfrage von Mülhausen, sie verfüge nicht über eine passende Person (Briefbuch 78 fol. 266).*

est dominus regens, ne tam piae causae desit et consulis desideriis fiat satis. Quod si haec res bene successerit, futurum confidimus, ut finitimae civitates deposita haeresium sarcina sint catholicos concionatores efflagitaturi. Videntur enim suorum concionatorum improbitate taedio affici et vulgi rebellione fatigari. Accedit his, quod rev. episcopus Trevirensis, nisi belli metu tantopere in transversum raperetur ac discruciaretur, iam pridem ad Rev^{am} T. scripsisset pro fundando collegio in nobilissima ac antiquissima illa civitate Treverensi[1]. Vehementer hoc negotium urget suffraganeus ipsius[2] et pastor [Bopardiensis][3], uterque Societati citra omnem simulationem addictissimus, qui non levibus argumentis declararunt, si haec res effectum aliquem sortita fuerit, ut non est levis coniectura, facilis erit ad reliquos Germaniae episcopos et celebriores civitates aditus. — Coloniae anno 1558, 28. Julii. Juli 28.

212. *Kölner Viermonatsbericht*[4] *über Mai bis August 1558. Ueberfüllung beider Häuser mit Konviktoristen, Zahl der Brüder. Frömmigkeit. Neigung mehrerer Jünglinge zum Eintritt in die Gesellschaft. Schüler aus entlegenen Gegenden, Verwandter des EB. von Mainz und Sohn des trierischen Hofmeisters. Schulordnung und Disziplin. Mangel an Lehrkräften insbesondere für Theologie. Mangel an Predigern. Schreiben von Mülhausen i. Th. an Köln um zwei katholische Prediger. Predigermangel im Erzstifte Trier. Bemühungen des Trierer Weihbischofs und des Pfarrers von Boppard, Peter Fahe, um Berufung der Gesellschaft nach Trier, des königlichen Commissars Wilhelm Lindanus um deren Ansiedlung in Friesland. Häretische Widersacher. Beruf und Nutzen des Kölner Collegs. Der neue Erzbischof Johann Gebhard*[5], *Gönner der Gesellschaft. Bestellung des Heinrich Dionysius zum Domprediger. Dessen Besuch in Brühl. Köln 1558 Aug. 31.* August 31.

II fol. 17, Copie 17. Jhs.

213. *Kölner Monatsbericht über August 1558. Starker Zulauf von ausserhalb. Zahlreiche Bürgersöhne. Häufige Beichte und*

---

[1] *Ueber den schon 1550 auftauchenden Plan, in Trier ein Collegium zu errichten, vgl. oben S. 162, Anm. 3. Die erste Annäherung des Trierer EB. an die Kölner Jesuiten erfolgte anscheinend Herbst 1557 (S. 290 Anm. 2). Rhetius vermerkt in seinem Tagebuch zum 21. Mai 1558 (IX, 1 fol. 19):* Venit ad nos Bernardus Metternich, filius hoffmeisteri archiepiscopi Trevirensis.

[2] *Gregor Virneburg, Weihbischof 1557—78 (Müller-Holzer, De proepiscopis Trevirensibus S. 74 ff.).*

[3] *Peter Fahe, vgl. unten S. 333 Anm. 2. Im Januar 1558 sandte Rhetius ihm ein Studienverzeichniss, ein Verwandter von ihm, Johann Fahe, war seit Februar Convictorist im Tricoronatum (IX, 1 fol. 15, 17).*

[4] *Verfasst von Johann Rhetius. Der Inhalt deckt sich im Wesentlichen mit Nr. 209, 210, 211, 213.*

[5] *Nach dem am 18. Juni erfolgten Tod des Erzbischofs Anton wurde am 26. Juli der Subdecan am Dom und Propst an S. Georg, Johann Gebhard Graf von Mansfeld, zum Erzbischof gewählt. Für seine früheren freundschaftlichen Beziehungen zum Orden vgl. oben S. 292, 298.*

Communion. Die Deutschen an Zahl jetzt stärker als die Franzosen (Belgier). Günstige Gesinnung des neuen Erzbischofs. Ernennung des Heinrich Dionysius zum Domprediger. Dessen Predigt in Brühl bei der Trauerfeier für EB. Anton. Köln 1558 September 5.

II fol. 16b, Copie 17. Jhs.

Sept 5. Confitentur studiosi[1] omnes celebrioribus quibusdam festis, quidam tamen saepius, nonnulli septimana qualibet, et quamvis Gallorum initio maior hic fuerit quam Germanorum copia, nunc tamen hi facile illos numero superabunt. — Post obitum archiepiscopi
Juli 62. nostri domini [Antonii] electus est in festo Annae comes de Mansfelt, Societatis nostrae, ut argumentis multis didicimus, amicus[2]. Hic non omitto, [quod] post electionem m. Henricum Dionysium summae aedis concionatorem fecit[3] et in praedecessoris sui exequiis in Breul, locum in quo consuevit agere, illum accersiri iussit, ut populo concionaretur. Quo cum m. Henricus una cum regente nostro venisset curru abbatis S. Panthaleonis[4] vectus, quem episcopus in eam rem parari cupiebat, mane doctissime concionatus est, etiam archiepiscopo praesente, ut nonnulli dicerent, se bene paratos esse ad diem integrum illum audire. Recitarunt in prandio duo ex nostris studiosis, quos secum adduxerant[5], carmen gratulatorium maximo omnium praesentium applausu, ut etiam munusculis illos pueros episcopus honorarit, nobis vero (ut sigillifero dixit) plaustrum vini mittet. — Coloniae ex mandato p. Leonardi Kessel Nonis Septembris anno 1558.

214. *Kölner Monatsbericht über September 1558. Wachsende Schülerzahl. Vornehme Zöglinge. 70 Interne. Zuzug aus der häretisch geleiteten Trivialschule zu Düsseldorf. Gegenbestrebungen des Düsseldorfer Rektors, Anwerbung neuer Lehrer und Anwendung neuer Schulregeln. Staunen häretisch erzogener Schüler über die kirchlichen Gebräuche. Ihre rasche Umwandlung. Verbrennung ketzerischer Schriften. Köln 1558 September 28.*

II fol. 18, Copie 17. Jhs.

---

1 *D. h. die Externen.*

2 *Vgl. oben S. 311. — Zum 31. Juli, dem Todestag des Ignatius, verzeichnet das Tagebuch des Rhetius (IX, 1 fol. 22) folgende Vorfälle:* Pridie Cal. Aug., qui fuit dies obitus rev. patris Ignatii de Loyola, duo quodammodo contigerunt miracula; nam magna pars muri collegii in plateam cecidit; puer, juxta quem moles illa decidit, laesus non est, ne resultatione quidem lapidum, et alii nulli subtus erant. Praeterea die precedenti caeteri regentes contra nos instituerunt facultatis artium congregationem, et nescimus, quomodo impedita sit; orationibus credo p. Ignatii et d. Virginis, quae patrona collegii est, quia tum dies sabbati erat.

3 *Am 14. August begann Dionysius in Folge dessen seine Predigten im Dom (IX, 1 fol. 22v, Tagebuch des Rhetius).*

4 *Das war damals (1556—1572) Heinrich Mülheim. Der Vorfall ereignete sich am 17. und 18. August (Näheres im Tagebuch des Rhetius IX, 1 fol. 23, wo* '15. Cal. Augusti' *Schreibfehler für* '15. Cal. Septembris' *ist).*

5 *Petrus Michael und Hermann Clericus, beide aus Köln.*

Sept. 28.

Undique glomeratim adolescentes accurrunt, quasi nusquam melius quam apud nos institui queant. Si numeri habenda est ratio, qui non leviter estimandus est, reliquas bursas superamus[1], si nobilitas spectatur, aut superamus aut recte aequamus, si vero de morum ingenuitate, literarum et pietatis progressu sermo est, profecto longe alios intervallo post terga reliquimus. Hunc profectum ex frequenti communione ceu[a] ex radice ramusculos suppullulare comperimus. — Sunt fere 70, qui nobiscum victitant. Quidam gymnasiarcha non admodum in fide sincerus fovet in schola quadam triviali[2] plus minus mille quingentos adolescentes; is conquestus est (si cuidam probatae fidei viro fides adhibenda est), sibi maximam inferri iacturam, quod celeberrima nostri collegii fama quam plurimos discipulos ab illius schola evocet ac abducat in nostrum convictum aut saltem sub nostram disciplinam. Incredibile dictu, quantum nunc ille navet operam, ut suos conservet partim per praeceptores, quos sibi undecumque potest accersit doctissimos, partim solito maiori diligentia, quam leges scholasticas renovat, praefectos iuvenum per domus civium constituit, ut perdendae iuventuti vacet, et suis crumenis consulat, ceterum tantum abest, ut sparsum de nobis rumorem aut obscurare aut etiam labefactare queat, ut etiam non mediocriter illustret, nam illius praestigia et sycophantiae, quibus incautos adolescentes illaqueare et irretire contendit, adeo innotuerunt, ut catholici parentes vehementer abhorrentes ab illius institutione filios suos avocent et[b] nobis instituendos[c] committunt non sine querelis . . .[d] quibus illum incessant, quod filios tam nefandis haeresibus imbuerit. — Quid memorem, quo pacto discipuli haereticorum libros, ex quorum lectione pestilentissimum illud animae virus hauserunt etiam prompti non sine haeresium[e] abominatione ad regentem nostrum, ut comburantur, adportant. — Nec hoc silentio praetereundum est, quod etiam sacerdotes extranei et adolescentes confessionem generalem fecerint non sine singulari curandi coniectura. — Postremo regens noster in quodlibetarium[f] (ut vulgo dici solet)[g] omnium consensu electus est[3]. In hac functione

[a] seu. [b] a. [c] instituentes. [d] *Lücke.* [e] haeresion. [f] quodlibetarum. [g] solent.

[1] *Die oben S 309 Anm. 1 erwähnte Spannung zwischen dem Tricoronatum und den beiden anderen Bursen war besonders in einer Facultätssitzung vom 16. August zum Ausdruck gekommen, in welcher Gerhard Mathisius, der Regens der Montanerburse, trotz des Widerstands des Rhetius den Beschluss durchsetzte, dass das Tricoronatum nicht als Rechtsnachfolger der Bursa Cucana, sondern als neue Einrichtung anzusehen sei. In Folge dessen wurden die Renten der Cucana nicht dem Tricoronatum zugesprochen, sondern unter das Montanum und Laurentianum vertheilt (Tagebuch des Rhetius fol. 23; vgl. Reiffenberg I, 67; unten S. 318 Anm. 4).*

[2] *Es handelt sich um die Monheimsche Schule in Düsseldorf.*

[3] 'Kalendis Septembris indicta congregatione facultatis electus est quodlibetarius m. Joannes Rhetius *(Eintragung des Rhetius im Decanatsbuch IV fol. 275).*

Sept. 28. non exigua amplissimae messis spes reposita est. — M. Joannes Berkel elapsis aliquot diebus nempe 22. Septembris in s. theologia pro baccalaureatu cum honore respondit. Sunt et alii, qui ad responsionem in eadem facultate se diligenter parant. In lectionibus eodem perstant fervore, immo se vincere student. Praeceptorum sedulitas diligentes etiam reddit discipulos. — Coloniae 28. Septembris anno 1558.

215. *Der Rath der Stadt giebt unter gewissen Bedingungen sein Einverständniss mit dem Ankauf eines Hauses zur Erweiterung der Dreikronenburse. Köln 1558 Oktober 26.*

Rathsprotokolle vol. 19 fol. 312b.

Oct. 26. Nachdem der regent in meiner hern bursen auf S. Maximinenstrass sich beclagt[1], dass er um vilheit willen studiosorum in meiner hern behausung nit reumbden gnug habe und derhalb mit vorwissen der hern rentmeister ein neben gelegen hauss von Adolph Smeling gegolden, so hat ein erbar rat bewilliget, dass der regent Reide daran geschriben werde dergestalt, das dorus keine geistliche stiftung gemacht werden solle, sondern wan in kunftiger zeit ein erbar rat der behausung, wie die gekauft, begeren wurt, das alsdan der regent oder wer das besitzen wurt, solche behausung um die kaufsumma sampt [was] daran kuntlich gebawt wäre, wieder ussgaen und zu handen eines rats ussgaen solle[2]. Und ist befolhen denen hern rentmeisteren sampt beiden wynmeisteren, die heuser an lengden, breiden, finsteren und gemeurs mit fleiss besichtigen, damit in kunftiger zeit des bows halber keine irrung erfolge, und ist befolhen Conrathen Schufe und Johan van Binge beiden ratsmennen, sollichs dergestalt ant schryn Nederich zu verurkunden[3].

216. *Kölner Monatsbericht über Oktober 1558. Eintrittsgesuche vornehmer Jünglinge sind vorläufig aus Vorsicht abzulehnen. Erwerbung von neuen Häusern. Gute Naturanlage der Deutschen. Ankunft des P. Eberhard, Provinzials für Niederdeutschland in Begleitung des Johann Martaigne. Erfolge des Heinrich Dionysius als Domprediger. Gehässige Urtheile der Strassburger und Pommern über*

---

1 *Das Gesuch des Rhetius, der zwei Häuser zu erwerben wünschte, datirt aus dem Juni (Copie IX, 1 fol. 21).*

2 *Die betreffende Eintragung befindet sich im Schreinsbuch Niederich a pistrina Maximini Nr. 234 ad 1558 November 15. Die Anschreinung* ['secundum consuetudinem in sacrario templi d. Lupi'] *erfolgte wiederum zu je einem Viertel auf Johann Rhetius, Heinrich Dionysius, Johann von Linden und Franz Coster. Die Kaufsumme betrug 1500 Thaler. Die Bestimmung, dass keine geistliche Stiftung aus dem Verkauf erwachsen dürfe, wurde ausdrücklich hinzugefügt (vgl. auch das Tagebuch des Rhetius IX, 1 fol. 24).*

3 *Das notirt auch Rhetius in seinem Tagebuch IX, 1 fol. 23.*

das Colleg. Der Kölner Lectionsplan in Augsburg bekannt. Köln 1558 November 8.

II fol. 18b, Copie 17. Jhs.

Nov. 8. Quamvis nondum sat commode publice Societatis constitutionibus uti licet, praecipua tamen non negliguntur. — Domus hactenus capax omnium (convictorum) non fuit, sed hodie tres aliae adiunctae sunt et quartam pro nobilibus his aliisque convictoribus nobis conduximus. Miramur omnes inter adolescentes istos tantam probitatem, quorum [non]nulli, cum et nobiles sint [provectae][a] satis aetatis, tam[en] sunt ad pietatem addicti. Optimam hic discimus esse indolem Germanicam, [dum]modo ea probe excolatur. — Promovebuntur his diebus ex nostris 13 in baccalaureos artium[1], quos omnes favente deo post annum magistros creabimus. Moris enim hic est, ut, qui physicam audire velint, primum baccalaureatus gradum susceperint. Accessit ad nos 29. Octobris rev. p. Everardus[2], per inferiorem Germaniam provincialis, (Oct. 29.) cuius adventus multum nos in domino consolatus est, tum quia de rebus Romanis, ut electione praepositi aliisque id genus multis, certiores facti sumus, tum quod ad has partes eiusmodi provincialis demissus sit. Contulit p. Leonardus et nos quoque collegii huius negotia, quae non parum ei placuerunt, prout ex eius literis uberius intelligetis. Concepit enim spem magnam, multa bona per hoc gymnasium esse futura. Advenit cum eo rev. p. Joannes Martaigne, qui non parum[b] in profesto Omnium sanctorum in studiosorum nostrorum confessionibus audiendis (Oct. 31.) nos iuvit. Fuimus enim quatuor sacerdotes illis toto die occupati. — M. Henricus Dionysius in concionibus magno cum totius auditorii favore pergit; misit nobis rev^{mus} episcopus designatus his diebus bovem unum, qui est decimus quartus eorum, quos hoc mense pro tota familia mactavimus. Odor optimus huius collegii non solum ad vicinas civitates spargitur[c], verum etiam ad remotiores regiones pervenit ad[d] haereticos, Argentoratenses dico et Pomeranos, quorum illi nobis infestissimi sunt, ut hoc diabolicum collegium vocent. Ex[d] Augusta quoque huc nuper unus venit, qui indicabat, cathalogos lectionum nostrarum eo delatos esse, multaque de collegio illic referri, de quibus tamen [adhuc][e] incerti erant, commissum esse nonnullis, ut diligentius rei veritatem inquirerent. — Coloniae ex gymnasio novo Trium Coronarum, anno 1558, 8. Novembris.

217. *Kölner Monatsbericht über November 1558. Erwerbung von vier weiteren Häusern, darunter eines für Bedürftige nach dem*

[a] *Lücke, der Text ist augenscheinlich verstümmelt.* [b] nos *doppelt.* [c] spargit. [d] et. [e] *Lücke für ein Wort.*

[1] *Vgl. unten S. 317 Anm. 3.*

[2] *Eberhard Mercurian. Mitte September 1558 hatte er Rom verlassen, von Laynez zum Provincial von Germania inferior ernannt, was er bis 1565 blieb, wo er Assistent des Generals Franz Borgia wurde.*

Vorbilde des Collegium Germanicum bestimmt. Raum für 150 Interne. Unter 80 vorhandenen sind 20 Brüder. Vornehme Zöglinge. Zufluss aus Polen, Wittenberg und Strassburg. Hoffnung auf Beseitigung der häretischen Schulen zu Strassburg und Düsseldorf. Wunsch, dass die Schule zu Prag ähnlich wirke, wie Köln. Bedeutung der Jugenderziehung. Freunde der Gesellschaft in Luthers Heimat Eisleben und in Hamburg. Kirchliches Leben, Schulzucht und Hausordnung. Vertheilung von Büchern als Prämien. Günstige Gesinnung des Abtes von S. Hubert, des Pfarrers von Kampen, sowie des Bürgermeisters Philipp Gail und des Erzbischofs. Köln 1558 November 30.

II fol. 19^b, Copie 17. Jhs.

Nov. 30. Consecuti nunc sumus tres domos contiguas et quartam valde magnam conduximus, quartam, qua hactenus usi sumus, et quae nonnihil a collegio distat, in usum forte pauperum retinebimus, qui illic[a] elemosinis, ut Romae Germani, temporis successu alantur. Nunc tantum nobis loci est, ut 150 commode sufficere possit. Sumus nunc simul 80 circiter; ex his fratres sunt 20 circiter, exceptis patribus et praeceptoribus, sed aliqui nondum vota, credo, emiserunt. Exspectamus vero adhuc 18, quibus spem praebuimus, quod locum habituri essent. Paulatim eos suscipiemus; in praeparandis enim necessariis occupati sumus. Suscipimus autem et comites aliquot atque barones, cum satis magna familia brevi, credo, aderunt. Unus filius est comitis de Moers, canonicus . . .[b], alter est filius Rhenani comitis, duo alii sunt filii cuiusdam baronis de Krichingen[1], quorum alter canonicus apud nos est in summo templo[2]; ultimus, qui nunc scholam nostram visitat, etiam cuiusdam baronis de Krichingen est filius et apud Treviros canonicus[3]. Hic suo exemplo forte advocavit ceteros. — Hos omnes, quamvis comites et admodum nobiles, ita tamen suscipimus, ut nobis subsint, et ne domum quidem sine facultate nostra egrediantur. — Confido in domino, quod Argentoratensem scholam et Dusseldorpiensem et nonnullas alias haereticas nobis viciniores paulatim evacuabimus.

[a] illis. [b] *Lücke.*

---

[1] *Rhetius bemerkt in seinem Tagebuch schon zum 11. September:* 'Venit ad nos missus a d. Mathia Helt *[der bekannte Vicekanzler K. Karls V. ist gemeint, der von 1540–63 in Köln lebte und in den Jahren 1554–58 vorhatte, hier ein aus fünf Lehrern und 25 Schülern bestehendes Colleg zur Kräftigung der katholischen Kirche zu begründen, vgl. Ennen IV, 544 ff., Ann. des hist. Vereins f. d. Niederrhein XXV, 148 ff. und Nuntiaturberichte aus Deutschland III, 3 S. 393]* Philippus baro a Krichingen, qui factus quidem fuisset noster convictor, sed quia locus non erat, collocavimus eum apud doct. Verdenium e regione collegii, et cum paedagogo lectiones visitat' *(IX, 1 fol. 24).*

[2] *Er hiess Peter Ernst (Gelenii Farragines vol. XXIX fol. 1047; imm. 1559 Jan. 28.). Domherr seit 1558 Nov. 3. heirathete er 1567 eine Gräfin v. Mansfeld.*

[3] *Philipp von Krichingen (imm. 1558 Sept. 14.). Vgl. Anm. 1.*

Nov. 30.

Deus enim his coeptis aspirabit, ne iuventus innocens a perversis doctoribus et magistris erroris haeresi aliqua imbuatur. Vellem Pragenses, qui vicini sunt Saxonibus, ita plausibiliter suam scholam instituerent[a], ut ex Polonia, Vittenberga, Lypsia, Monteregio, Francfordia . . .[b] et reliquis scholis in eo tractu circa septentrionem et Sarmatiam iuventutem numerosam ad se pellicerent. Nam si haereticorum iuventus in nostris scholis haberi posset, bona effulgeret spes conversionis universae Germaniae. — Fuerunt quidam etiam apud nos Pomerani et Meckelburgenses, credo, sed aetate provectiores, quam ut nostra forte illis conveniret institutio[1]. — Habemus nunc unum fidelem admodum in Saxonia in ipsa Lutheri patria Islebii, qui diebus superioribus ad nos scribens se plane catholicum esse declaravit[2]. — Habemus quoque Hamburgi quendam amicum et alium in aula ducis Pomeraniae, verum hi minus probati adhuc sunt. Conciliabimus nobis in illis haereticorum civitatibus etiam paulatim amicos aliquos, per quos, licet latentes, non parum boni fiet apud catholicos, quorum multos in singulis adhuc civitatibus esse puto, donec potestas detur aperte illis succurrendi. — Discipulorum numerus valde frequens est, et augetur in dies. Baccalaurei nobis sunt 21[3] et inter hos fratres 9, dialectici vero 31 et inter illos fratres . . .[b 4]. — Easdem classes sex retinemus, quas superiori aestate in cathalogo nostro collocavimus, eosdem septem praeceptores et easdem pene lectiones. Modica autem in hac autumnali studiorum innovatione lectionum facta est mutatio, maior in vernali fiet, si deo placuerit M. Franciscus dialecticos et physicos in Euclide exercebit, festis diebus post declamationes

[a] instituerunt. [b] *Lücke.*

[1] *Schüler des Tricoronatum in Köln war damals auch der Pole Sigismund Cromer, wohl ein Verwandter des bekannten Bischofs von Ermland (1570—1589) Martin Cromer. (Tagebuch fol. 25.)*

[2] *Nach der hs. Hauschronik hiess er Adam Landaeus.*

[3] *Aus der im Decanatsbuch IV fol. 276 vorliegenden Liste der Baccalaurei, welche am 15. November zugelassen wurden, ist die Anzahl der Schüler des Tricor. nicht mit Sicherheit zu entnehmen. Im ganzen wurden 55 Baccalaurei, der Decan (Gerhard Huting) macht die Randnotiz:* 'Ex his 27 ad gymnasium Montanum spectabant; quot porro ad reliqua, certo affirmare nequeo, partim quod Laurentiani de duobus a novo gymnasio *[d. i. das Tricor.]* repetendis agerent, partim etiam quod plerisque nominibus utrius gymnasii non esset adscriptum in charta mihi tradita viderem. *Georgius Einhoutz Buscoducensis, Johannes Dionysius Neomagensis, Alardus Arnoldus Buscoducensis, Arnoldus Harens Buscoducensis (vgl. oben S. 293 Anm. 2), Arnoldus Noldens Leodiensis (imm. 1558 Aug. 9), Benedictus Kirchoff Cochemensis (Mai 2), Adrianus Marcellus (Mechlin., Juni 18), Robertus Hodegianus (Mai 18), Johannes Herbetius Nicolaus Beyerus, Joannes Felinus Clirensis (= Kat, März 8), und Ogerius Dawantianus (Oct. 10) sind als Zöglinge des Tricor. bezeichnet. Nach dem Tagebuch des Rhetius (fol. 24) gehörten demselben 13 Baccalaureen an, ausser den genannten Joannes Hinsbergius Coloniensis.*

[4] *Im Tagebuch (fol. 24) befindet sich eine Liste der Schüler, die am 14. November den Ascensus mitmachten.* 'Ascendentes e rhetorica ad logicam' *waren 25,* 'ascendentes e poetica ad rhetoricam' *17.*

Nov. 30. in schola rhetorica Ciceronem de inventione, quartum ad Herennium et orationes pro Milone et rege Deiotaro interpretabimur. In schola poetica secundus liber Aeneidos et secundus epistolarum Horatii praelegetur, in superiori schola grammatica m. Gregorius Fabius sextum epistolarum Ciceronis legit. In lectionibus communibus aliqua etiam mutatio facta est. Vesperi enim, ne idem nimis frequenter audiant, primus officiorum Ciceronis explicandus erit, et mane cum Leonardo[a] Luciani mortuorum dialogi. Reliqua fere immutata[b] manent ut in cathalogo. Conservatur quoque idem confitendi modus, eaedem leges scholasticae et absentium mulctae et in classe rhetorica eorum etiam, qui orationem non exhibent. Haec autem pecunia, quae ex huiusmodi mulctis colligitur, in discipulorum usum rursum convertitur, praesertim circa studiorum innovationem, ut in hoc autumno factum est. Dedimus enim tribus primis in ascensu ad dialecticam libros valde bene ligatos, quibus non parum ad diligentiam etiam alii excitati fuerunt: primo, qui frater est, Aristotelis organum impressum Parisiis in 4°, ut etiam secundo eundem librum, sed in 8° Basileae, tertio vero, qui convictor est, Aristotelis ethicam, in 8° Basileae. — Ex discipulis non raro augetur fratrum numerus. Spero his mediis pervenietur tandem ad verum Societatis collegium, nam fautorum et amicorum numerus augetur plurimum. Abbas S. Huberti[1] in literis ad fratrem nostrum Henricum Somalium ostendit, se optime nobis velle. Idem hoc fecit d. Aggeus Etheus pastor Campensis in literis ad m. Andream[2]. Hic et iuvenem ad nos misit, id quod mirum est, cum ipse sub Laurentiano regente aliquando docuerit. D. Philippus Gail, novus huius reipublicae consul, ita nobis amicitia iunctus est, quod non facile in aliquo nobis deerit. Archiepiscopus totus Societatis esse videtur. — Coloniae ipso die s. Andreae apostoli 1558.

218. *Aufzeichnung des Rectors der Kölner Universität Philipp Mylander Novesiensis über die erneute Aufnahme der Jesuiten als Verwalter der Dreikronenburse in den Lehrkörper der Universität*[3]. *1558 December 15.*

Eigenhändige Eintragung, Liber rectoralis IV fol. 205[b].

Dec. 15. Anno 1558 die vero 15. mensis Decembris fuit congregatio quatuor decanorum universitatis studii Coloniensis in Dillis ad Gradus Marie[4]

[a] *So. Mir unverständlich.* [b] immota.

---

1 *S. Hubert in den Ardennen.*
2 *Andreas Boccatius, vgl. oben S. 308.*
3 *Das Tagebuch des Rhetius enthält zum 13. October 1558 die Eintragung:* Petii primo a d. Philippo Mylandro, universitatis rectore, confirmationem in regimine collegii, quia priores duo anni pene elapsi erant *(IX, 1 fol. 24).*
4 *Vgl. oben S. 275 Anm. 4. Decan der Artistenfacultät war seit dem 8. October 1558 Gerhard Huting aus Doetichem. Sehr unangenehm für die finanziellen Verhältnisse der Dreikronenburse war der Beschluss, den die Artistenfacultät am 16. December 1558 wiederholt fasste und*

instituta super 2 punctis, nimirum ad reconciliationem ven. d. Conradi Dec. 15. Maleherbii, art. m. Colonie promoti et iur. can. licentiati et prepositi ad s. Adalbertum in Aquisgrano, et super receptione a novo regentium in nova bursa Coronarum iuxta concordiam inter eos et 4 decanos universitatis in ecclesia metropolitana Coloniensi ante Pasculum factam, videlicet d. Joannem Geffen, ordinis Predicatorii priorem, theol. prof. ac eiusdem decanum, Joannem ab Anholt, iur. decanum, Conradum Betztorpium, Hermannum Novesianum med. fac. decanum, Joannem Ruremundanum, sacre theol. bacc. fac. art. decanum, anno 1556 die lune mensis Nov. 16. die coram Henrico pedello, seniore universitatis Coloniensis notario. Et fuit [conclusum], quantum ad primum punctum d. licentiatum Malcherbium attinet etc., dominum prepositum Maleherbium debere suam petitionem in scriptis dare in proxima congregatione apud Augustinenses pro electione novi rectoris fienda. Quantum autem ad iterationem receptionis dominorum piissimorum simulac doctissimorum ex Societate Jesu, conclusum promptissime simulac benignissime fuit, illis per me annunciandum, placere omnino decanis nomine totius universitatis, ut nobiscum sint, vivant simulac privilegiis nostre universitatis utantur[1].

219. *Kölner Viermonatsbericht*[2] *über September bis Dezember 1558. 20 Brüder, davon 5 Priester und 4 Magistri. Vorsicht bei Neuaufnahmen. Vertheilung der Lehrkräfte. Bevorstehende Promotionen. Grosse Zahl der Internen. Deren Lebensführung. Hausordnung. Vornehme Zöglinge. Wachsende Menge der Externen. Geldstrafen für Schulversäumnisse auf Antrag der Schüler; zum Ankauf von Büchern verwandt. Oeffentliche Prüfungen und Prämienvertheilungen. Kirchliches Leben. Rasche Bekehrung häretischer Schüler. Wachsendes Ansehen der Schule in fernen Gegenden. Wettbewerb mit der Düsseldorfer Schule. Wahl des Regens zum Quodlibetar. Gönner der Gesellschdft. Geschenke des EB. Ankunft des P. Provinzials Eberhard Mercurian und Abreise desselben nach Löwen und Tournai. Köln 1559 Januar 6.*

II fol. 20ᵇ, Copie 17. Jhs.

über den Rhetius folgende Notiz in das Decanatsbuch eintrug: In congregatione a dominis de facultate artium statum est, Cucanam bursam penitus interiisse et eam, quae Coronarum nunc dicitur, novam esse, et ob id omnia quae a d. Theoderico de Geldria fundata sunt, tradenda collegio Montano, quae vero a d. Adriano Bredano relicta sunt, ad Laurentianum gymnasium transferenda esse. Quae translatio seu traditio paucos post dies facta est *(Decanatsbuch IV fol. 275, vgl. oben S. 313 Anm. 1).*

[1] *Am 2. Januar 1559 erhielt Rhetius die Mittheilung* (Postridie Circumcisionis dixit mihi Philippus Mylander, quod in suo rectoratu rursum nos acceptasset universitas vel decani facultatum et commisissent illi, ut nobis diceret, ut pergeremus quemadmodum coepimus, et conformaremus nos aliis bursis. *Tagebuch IX, 1 fol. 26).*

[2] *Verfasser ist Franz Coster.*

Dec. 6. Student omnes mortificationi iudicii proprii et veris virtutibus acquirendis: de fratribus loquor, quorum numerus iam fere vigesimum attigit. Augeretur in dies, nisi his principiis difficiliores ad iuvenes recipiendos se consulto patres praeberent. Quinque numero sacerdotes sumus, et quatuor praeter illos magistri serio studiis et lectionibus discipulorum progressui vacant. Regens rhetorum curam gerit, m. Balduinus physicorum, m. Johannes Berckelius poeticae classis, m. Gregorius Fabius classis grammaticae superioris, m. Andreas Phrysius grammaticae inferioris, ego autem
Nov. 1. novos logicos in festo Omnium sanctorum recepi. M. Henricus Dionysius praeter concionem summi templi (quod munus summa cum laude peragit) in sacris sabbatinis diebus et dominicis iuventutem nobis concreditam instituit. Duo ex praeceptoribus ad gradum baccalaureatus (ut vocant) in theologia nuper admissi sunt[1], quorum alter, Joannes Berckelius, iam actum celebravit, alter m. Gregorius Fabius post paucos dies prima oportunitate nacta promovebitur[2]. Non [in]consultum enim videtur, ad gradus altiores nostros promovere, cum in tali statu res Colonienses sint, ut sine promotionibus nec auctoritati nec existimationi eruditionis ullus sit locus. —

Sumus vero convictores hic circiter 80, in quibus duo admissi sunt (ob singularem insignis probitatis expectationem), qui propria quadra viverent. —

Ad externos porro nostros discipulos accedamus, quorum tam amplus est numerus, ut schola vix ulla suos discipulos capiat atque de augendo loco sit aliquando cogitandum. Fit enim, ut eundem professorem circiter 160 audiant nonnunquam. Estque selectissima iuventus, qualem in multis collegiis hactenus nunquam vidi, nam qui mali sunt, et nos et Jesuitarum collegium (ut vocant) refugiunt, non ferentes leges, quibus ad diligentiam adstringuntur. — Plane constat, nostros multis modis aliarum bursarum discipulos anteire, quod vel hoc argumentum docebit, quod illinc a suis sibi praeceptoribus mulctas imponi cupiunt, si negligentes fuerint. Dia-
Nov. 1. lectici enim, qui mihi in festo Omnium Sanctorum erudiendi traditi sunt, numero circiter 34, magnae expectationis iuvenes, prima lectione sceduIam mihi in cathedra posuerunt, qua declarabant se desiderare, quicumque a lectione abesset 6 obulis mulctaretur; qui vero a disputationibus dierum Veneris et lunae 8. Placuit mihi (et merito) tantum eorum studendi et diligentiae desiderium, verum mulcta aequo videbatur maior, satius autem esse, ut qui a lectionibus abesset 4, qui a disputationibus 6 obolos numeraret; quae tamen pecunia non in meum

---

1 *Am 19. November (Tagebuch fol. 21).*

2 *Das Decanatsbuch der Artistenfacultät verzeichnet zum 22. December 1558:* Duo professores ex novo gymnasio in gremium consilii matriculae nostrae recepti sunt, m. Joannes Berkelius Buscoducensis et m. Georgius Dionantensis [Gregorius Fabius], praestito iuramento *(IV fol. 277).*

commodum sed in publicam ipsorum utilitatem rediret, curaturum enim me, ut ea tribus primis, quos praeter ceteros diligentiores toto anno expertus essem, vel libri physicorum et metaphysicae compararentur, vel praeceptoribus externis[a], examinatoribus et fisco facultatis artium in promotione pro gradu baccalaureatus satisfieret. Rogavi sententias omnium: nullus erat prorsus, cui id non summe placeret. Istud quod in[b] mea schola tum factum est, in rhetorica classe frequenter accidit. Circa festum Omnium Sanctorum facta est studiorum innovatio, qua discipuli pene omnes altiores classes petierunt[1], non sine diligenti examine priusquam ad ascensum admitterentur. — Lectionum parva facta est mutatio, nam m. Balduinus suis nuper baccalaureis artium promotis legit physicam et metaphysicam, ego meis novis logicis Aristotelis dialecticam, in festo Paschae adiuncturus ethicam, nam senioribus baccalaureis in Quadragesima promovendis plus temporis conceditur ad futura examina orationesque in [scholis][c] suis recitandas se praeparandi; quocirca semel tantum quotidie idque in parvis naturalibus eis legitur. Die dominico et festis minus solemnibus communis lectio omnibus philosophis est in Euclide, cuius primo libro absoluto sphaera Sacrobusti[2], et aliud deinde aliquid, ut perspectiva cuiusdam Joannis[d] Canthuniensis[3] vel principia quaedam geographiae praeleguntur, quia haec plurimum tum ad totam Aristotelis physicam tum ad metheorologicorum et de coelo libros adferunt emolumenti. In rhetorica regens mane orationem pro Milone interpretatur 12. aut meridiana hora, nunc libros de Inventione Ciceronis, nunc orationem pro rege Deiotaro, adiuncturus postea quartum[e] ad Herennium; in graecis [autem][c] additi sunt Dialogi mortuorum Luciani; in poetica classe mane explicare coepit librum 2. Eneidos Virgilii, in meridie autem librum 2. epistolarum Horatii, cuius classis discipuli vesperi 4. hora cum inferioribus primi libri Officiorum expositionem audiunt. In superiorum grammaticorum schola hoc solum mutatum est, quod finito quinto epistolarum Ciceronis libro sextus doceatur. Reliqua immutata manserunt, nisi quod in inferioribus scholis catechismus brevior a rev. p. Canisio nobis missus (quem typis excudi curavimus[4]) pueris explicetur. Repetitiones vespertinae diu institutae perseverant; hoc illis accessit, quod magna externorum multitudo omnium classium in illis permaneat, nam in dialectica schola omnes pene intersunt exceptis paucis, qui ad servitia sua vocati. Praeceptores repetentibus dis-

Jan. 6.

Nov. 1.

[a] aeternis. [b] in quod. [c] *Lücke.* [d] cuius Joannes. [e] '47'.

---

[1] *Vgl. oben S. 317.*
[2] *Das astronomische Lehrbuch des Sacrobosco, vgl. Günther, Geschichte des mathematischen Unterrichts S. 184.*
[3] *Johann von Gmunden (Schwäbisch-Gemünd), Professor der Mathematik in Wien, † 1442, vgl. Günther l. c. S. 232.*
[4] *Im November 1558, unten S. 323 Anm. 1.*

Jan. 6. cipulis adsunt, ut in dubiis consulatur. Magna quoque discipulorum externorum cura habetur, quibus (etiam maioribus) et leges datae sunt, quomodo se domi quisque gerere debeat[1], et praefecti cubiculorum instituti, qui leges observari curent et interdum apud regentem officii sui diligentiaeque [adhibitae][a] rationem exponant. — Regens noster initio Septembris a facultate artium in quodlubetarium (ut hic vocant) est electus, quod munus in Decembri felicissime subivit[2], in eaque actione cum externi plurimi aliorum gymnasiorum praeceptores et religiosi, qui recepta hic consuetudine, tum ex nostris tres disertissime declamarunt. M. Gregorius Fabius pietatem cum literis coniungendam esse, m. Balduinus de antiquitate catholicae religionis, m. Henricus Dionysius conditionem miseriamque vitae humanae per sesqui horam fere carmine deploravit idque tam graviter, polite atque diserte, ut auditorum omnium animos in admirationem raperet. Henricus Dionantensis parvi, ut vocant, quodlubetarii munere functus oratione doctissima ostendit, pravorum consortia esse fugienda, [facetiae][a] quidem more solito mixtae fuerunt actioni sed sine dente aut ullius convitio. Declaratum est enim abunde satis, quomodo se subsequentes quodlubetarii in publicis his actionibus gerere debeant. — Dominus rector universitatis nuper 4 facultatum decanis[b] (qui totam[c] universitatem representant[d]) de nobis locutus, quod iis nostra institutio placeret; responderunt: 'recte prorsus', utque in incepto officio diligenter pergeremus, hoc unum observantes, ut quod eius fieri possit, aliis gymnasiis essemus conformes. Quod etiam hactenus sedulo a nobis curatum est. — Coloniae in gymnasio novo Coronarum 6. Januarii anno 1559 ex commissione p. Leonardi.

220. *Kölner Monatsbericht*[3] *über Januar 1559. Mangel an Priestern und Predigern in Köln. Furcht vor Besitznahme verwaister Kirchen durch Häretiker. Gegenwehr. Wirksamkeit des Dompredigers Heinrich Dionysius. Thätigkeit der einzelnen Lehrer. Katechismus des Canisius. Hausordnung nach den Regeln der Gesellschaft. Marienverehrung. Schenkungen an das Colleg. Erwerbung eines fünften Hauses. Schüler aus Polen. Wünsche und Vorschläge für die*

[a] *Lücke.* [b] decanus. [c] tantum. [d] referunt.

---

[1] *Diese Schulordnung befindet sich im Tagebuch des Rhetius fol. 26.*

[2] *Das Tagebuch des Rhetius meldet, dass im Anschluss an diese sechstägigen Disputationes quodlibeticae, deren Verlauf es schildert, an der Minoritenkirche am 27. December 1558 ein Zettel (er befindet sich unter den Universitätsakten im Stadtarchiv) angeschlagen gefunden wurde, in dem die Jesuiten verhöhnt wurden. Der Schlusssatz dieses Zettels lautet:* 'Si quid dicendo valent, eluant inustam sibi notam a celeberrimis mundi academiis Parisiensi et Lovaniensi, ne putent se solis Lutheranis displicere, quod somniant Jesuitae' *(IX, 1 fol. 26). Im Uebrigen meint Rhetius über den Verlauf* 'Nihil scurrile dictum est, nihil contra monachos, nihil quod erat scandalosum, sed modestae facetiae'.

[3] *Verfasst von Johann Rhetius.*

Schule zu Prag. Schüler aus Trier. Wunsch des Trierer Erzbischofs, ein Jesuitencolleg in Trier zu errichten. Hoffnung auf Rückgang der Düsseldorfer Schule. Köln 1559 Februar 8.

II fol. 23, Copie 17. Jhs.

Ampla quidem est haec civitas et multus in ea populus, sed qui eum pietatem catholicamque religionem doceant, heu nimium pauci. Vix tot istic [a] sunt, ut parochis solis sufficere queant, quemadmodum re ipsa nuper declaratum est, cum sacellano aedis divi Mauritii discedente, alius haberi non potuit, qui succederet et populo divinum verbum annunciaret. Hoc si contingit Coloniae, quid accidet [b] aut iam diu accidisse putabimus in locis circumiacentibus, quae si non hinc, unde pastores evangeliique praedicatores habituri sint, prorsus non video. — M. Henricus Dionysius strenue suum facit officium, iuventutem et populum sacris erudiens concionibus et piis lectionibus, populum quidem in huius urbis templo praecipuo, iuventutem vero in collegio auditorio admodum pleno. Idem domi tres alii magistri faciunt non sine magna frequentia et auditorum utilitate. M. Joannes Berkelius sacram epistolam, m. Andreas evangelium et m. Gregorius parvum interpretatur catechismum, quem a rev. p. Canisio nuper ad nos missum et imprimi curavimus [1] et discipulis ediscendum dedimus. Legitur adhuc doctioribus catechismus maior, attamen et hi minorem istum quidem memoriae commendant. Et quoniam convictores multi admodum sunt et per unum commode in officio contineri non possunt, distribuimus eos in novem classes sive praefecturas [c] ac singulis magistrum vel sacerdotem praefecimus, qui iuxta praescriptas regulas omnium eorum, qui in sua praefectura sunt, curam gerit et sabbatinis dominicisve diebus, ut quisque sese gesserit, regenti exponit, qui ad p. Leonardum illud referet. Datae sunt praeterea regulae singulis praeceptoribus et m. Costero studiorum praefecto. Ita paulatim mores et regulas Societatis introducimus et hoc gymnasium caeteris Societatis collegiis conformamus [2]. — Hoc tempore

Febr. 8.

[a] isti. [b] accedet. [c] cui profecturos.

---

[1] *Am 24. November 1558 gaben die Kölner Jesuiten bei Maternus Cholinus in Druck:* parvum catholicorum catechismum, quem a se confectum nobis miserat Canisius *(Tagebuch des Rhetius fol. 25). Vgl. oben Nr. 197 und Braunsberger, Entstehung und erste Entwicklung der Katechismen des s. Petrus Canisius S. 116. Ende März 1559 wurde die zweite Auflage in Köln bei Gimnich gedruckt, Anfang Juni 1559 die dritte Auflage* 'per auctorem aucta et correcta' *(Tagebuch fol. 27, 28).*

[2] *Ein Schreiben des Karl Pharao an Franz Coster d. d. Rom 1559 März 6 unterrichtete diesen genau über den römischen Lehrplan (IV fol. 136, Orig. Vgl. dazu Sachino l. c. II, 111). Es erwähnt u. a. auch:* Già credo V. Rev. sappia del catalogo di libri prohibiti fatto in Roma. Noi altri stiamo occupati in separar li prohibiti da li boni et ancora ci occupiamo in purgar alcuni, havendo il padre generale licentia per tutta la Compagnia di poter molti libri purgar et retinere, della qual cosa credo che anche voi sarete avisati *(vgl. Reusch, Index der verbotenen Bücher I, 258 ff.).*

Febr. 8. nonnulli, qui verbis ante amicitiam solum ostendebant, re ipsa se amicos Societatis esse declararunt, elemosynas aut de proprio conferendo [1] aut aliunde conquirendo, unde nobis subveniant, aliqui etiam in se susceperunt curam aliquam studiosorum pauperum diligenter circumspicientes [a], qua ratione iuvare eos possint. Duo praeterea canonici aedis divi Gereonis reditus quosdam collegio assignabunt quinquaginta forte aut sexaginta dalerorum. Adhuc domus magna collegio adiuncta est [2], quae quinta est, quam occupamus; nunc quidem eam conduximus, sed spero aliquando penitus Societatis erit. His duobus annis, quibus scholam hanc gubernavimus, inscripsi circiter sexcentos discipulos, et inter hos aliqui apud haereticos nati et educati sunt, aliqui etiam ab iis in literis instituti, et nunc omnes sunt catholici. Est apud nos quidam Sigismundus Cromer Cracoviensis [3], cuius pater apud regem Poloniae magnae authoritatis est. Hic, licet Vittebergae et Argentinae institutus sit, acriter
Febr. 5. tamen in Lutherum invehitur, ut dominico die Quinquagesimae, quando de extremo iudicio orationem pronunciavit. — Treverensis [b] archiepiscopus Societati erigere collegium cupit (utinam maturaret), sed non id commode potest sine senatus approbatione. — Hoc pacto plures, ni fallor, superiores Germani, ducturi filios Dusseldorpium, propter illud collegium hic subsistunt et nobis instituendos tradunt. Adiutores brevi tres [c] habituri sumus; nam Henricum Sumalium, Petrum [Hauptium Coloniensem] [d] et Franciscum Homerolum ad tentamen (ut vocant) artium facultati praesentavimus [4]; brevi magistri erunt atque cum his discipuli tres

[a] circumspicient. [b] Treveris. [c] hos. [d] *Lücke.*

[1] *Rhetius verzeichnet in seinem Tagebuch (IX, 1 fol. 26) zum Januar 1559:* Circa haec tempora coepimus a Coloniensibus primum eleemosynam petere, quia premebamur inopia. Petivimus autem tantum ab iis, quos aliquid daturos sperabamus, et tantum nomine pauperum studiosorum, quos iuvabamus aut quibus victum et habitationem dabamus. Erant autem multi valde pauperes, quibus dabamus mensam. Primus qui dedit erat d. Gotfridus, qui dedit 10 aureos in auro. Secundus fuit d. Conradus Betztorpius, qui dedit 4 aut 5 aureos in auro. Ante quidem receperamus eleemosynas pro externis pauperibus, sed tempore isto coepimus pro domesticis colligere pauperibus.

[2] *Am 13. Januar (Tagebuch des Rhetius).*

[3] *Vgl. oben S. 317 Anm. 1 und das Tagebuch des Rhetius fol. 27. — Rhetius erwähnt dort zum 13. Februar:* Coeptae sunt disputationes bursarum inter se in superiori tabellato domus artium, et tantum excreverat nostrum collegium, ut medii logici Montani recusarent disputare contra nostros rhetores, sed iis exclusis disputarint contra poetas et superiores grammaticos.

[4] *Die Licentia in artibus ist gemeint. Das Examen bestanden im Februar 1559 im ganzen 51 Studenten, davon 30 Montaner, 15 Laurentianer und 6 aus dem Tricoronatum. Die letzteren waren — es waren die ersten Licentiaten aus dem Tricoronatum — Franz Hemerolus (als primus universitatis), Stephanus Weber Erfordensis (imm. 1557 Dec. 2; der spätere Mainzer Weihbischof), Henricus Somalius Dionantensis, Petrus (Hauptius) Coloniensis, d. Goswin Hottenus Bastoniensis und Henricus Wachtendunk (Decanatsbuch IV fol. 277, vgl. oben S. 293 Anm. 2). Von ihnen erhielten am 6. März Franz Hemerolus, Stephan Weber und Heinrich Wachtendonk die Ma-*

alii, qui post promotionem ad theologiam se transferent et concionatores aliquando, spero, fient[1]. — Coloniae ipso die Cinerum 1559. Febr. 8.

221. *Johann Rhetius an den General Jacob Laynez. Antwort auf dessen am 9. Januar und 9. Februar den Kölner Jesuiten vorgelegte Fragen. Eingehende Rechtfertigung, weshalb die Kölner Jesuiten bisher noch nicht die Bestätigung ihres Collegs durch den Erzbischof nachgesucht haben. Die Societas darf aus gewichtigen Gründen vorläufig noch nicht offen in Köln hervortreten. Gründe, welche das Zusammenwohnen der Patres mit den Convictoristen erklären. Die Sendung von Novizen nach Rom, Wien, Ingolstadt ist vorläufig unmöglich. Gründe für die Zulassung von Schulgeld entgegen den Ordensbestimmungen. Betheuerung, dass es sich bei diesen Abweichungen von der Ordensregel nur um Massregeln handelt, die durch die Kölner Verhältnisse einstweilen unumgänglich sind, und dass trotz derselben die Brüder in Köln allseitig für wirkliche Jesuiten angesehen würden. [Köln 1559 c. März 15.]* März 15.

Druck, Reiffenberg I, 69 (nach jetzt unzugänglicher Vorlage).

222. *Kölner Monatsbericht über März 1559*[2]. *Wachsender Besuch der Schulen und der Predigten des Heinrich Dionysius. Die Regeln der Gesellschaft eingeführt. Sechs Magisterpromotionen. Vertheilung der Lehrkräfte. Passionspredigt des Heinrich Dionysius. Priesterweihe des Franz Hemerolus durch den wohlgesinnten Bischof von Lüttich. Gönner der Gesellschaft in Köln. Köln 1559 März 28.*

---

gisterwürde; am 8. März wurden Heinrich Somalius, Petrus Hauptius und Goswin Hottaeus zu Professoren der freien Künste designirt (ebd.).

[1] *Im Tagebuch des Rhetius (IX, 1 fol. 26) findet sich zum J. 1559 folgende, in diesen Zusammenhang gehörige Notiz:* Penultimo die Januarii dedimus placita iis, qui ex nostris discipulis erant futuri licentiati. In dandis placitis hunc modum servavimus. Sedebant in hypocausto regens et duo professores ordinarii philosophiae, et seorsim singuli accedebant, et hi tres subscribebant singulorum chartulas. Quantum autem singuli in hoc actu et caeteris dare debeant, hoc est: Pro mercede scholastica unius anni divites dant 4 aureos, mediocres 3, pauperes 2. Hoc pretium scholasticum non dant convictores. Pro admissione ad baccalaureatum vel pro munere honorario dives dat 6 marcas rotatas, mediocris 4, pauper 2. Dum baccalaurei recipiunt formam, si non celebrent convivium, singuli divites dant regenti dalerum unum, mediocres 6 marcas, pauperes 20 albos. De his dabit regens singulis regentibus 3 albos rotatos, item 3 albos rotatos singulis examinatoribus et promotori 4; pro admissione vero ad tentamen pro licentia divites dant 6 marcas rotatas, mediocres 4, pauperes 3. In actu magisterii dives dat 8 daleros, mediocris 6, pauper vero 4, et pro quolibet conviva dant singuli cuiuscunque conditionis sint 6 albos rotatos. Convictores hic tantum numerant quantum caeteri, nisi quod pretium scholasticum non dant. Pretium scholasticum potissimum solvitur in promotionibus pro singulis annis, quos affuerunt. Pro inscriptione, quando primum veniunt, divites dant 12 albos rotatos, mediocres 6, pauperes 4, etiam si fiant convictores. Magistris in admissionibus nihil opus est dare nisi mulctas. 30. Martii statutum est, quod qui apud nos vivit propria quadra, dabit 2 daleros et secum feret lectum et reliquam suppellectilem.

[2] *Verfasst anscheinend von Franz Coster.*

II fol. 24, Copie 17. Jhs.

März 28. Numerus discipulorum incrementum adhuc in dies capit, sicut et illorum, qui conciones sacras m. Henrici in summa aede frequentant. — Descripserunt fratres communes Societatis regulas ex tertia parte Constitutionum decerptas eas, quae in collegiis aliis dari omnibus consueverunt, quas et observare summis viribus nituntur. März 6. 8. In magistros artium mense isto partim die 6. partim die 8. sex ex discipulis nostris promovimus, quorum tres Societatis sunt: Franciscus Homerolus, Henricus Dionantensis, Petrus Coloniensis [1], 12 praeterea in baccalaureos, in quibus Societas 6 habet [2]. Tres isti praeceptores admodum nobis utiles futuri sunt in instituenda iuventute nobis concredita. Docebit siquidem m. Henricus Dionantensis una mecum dialecticam, m. Petrus poëticam scholam solus reget, m. Franciscus, quia utramque linguam callet, gallicam et germanicam, infimae grammaticorum classi cum m. Andrea [3] praeerit. Cathalogum lectionum hac aestate servandarum nuper misimus, in quo id unice servatum est, ne nimiis lectionibus fratres magistri graventur, ut simul etiam theologico studio nonnihil operae quotidianae impendant. — Ter igitur per septimanam m. Henricus Dionysius (qui ad eam rem satis accomodus iudicatus est) divi Pauli epistolas explicaturus erit, ab ea exorsurus, quae ad Romanos scripta habetur; mihi scholastica tradenda incumbunt, quae priusquam ex Magistro sententiarum docenda sint, . . . [a] adversus haereses huius temporis exponendi videbantur, ut, qui in haereticorum medio versamur, contra eorum tela simus instructiores. M. Hen-
März 19. ricus Dionysius porro hoc Palmarum festo gymnasii istius studiosis omnibus passionem dominicam latine concionatus est, ad quam concionem alii praeterea multi confluxerunt. Ex praeceptoribus nostris hac Quadragesima m. Franciscus Homerolus in diaconum Leodii ordinatus est, quem episcopus [4] (ut de externis quoque nonnihil dicamus) humanissime acceptum gratis promovit, pollicitus Societatis fratribus omnibus suam operam. — Pastor nostrae parochiae totus nobis addictus esse videtur; concessit siquidem facultatem, ut discipulis nostris et confessionis et eucharistiae sacramenta conferamus quovis etiam tempore. — Coloniae ex novo Coronarum gymnasio 28. Martii anno 1559.

a Lücke.

---

1 *Ausser diesen drei (Franz Hemerolus, Heinrich Somalius und Peter Haupt) noch Stephan Weber, Heinrich Wachtendonk und Goswin Hottaeus (vgl. oben S. 324 Anm. 4). Sie waren Anfang März Licentiaten geworden.*

2 *Dafür geben die Facultätsakten keinen Anhalt. Der gewöhnliche Termin für das Baccalaureatsexamen war damals der November. Im J. 1559 ist ein ausserordentlicher Termin im Mai vermerkt (fol. 279), an dem aber nur 9 Montaner theilnahmen. Es handelt sich wohl nur um die öffentliche Feier für sechs der Baccalaureen aus dem November 1558.*

3 *Andreas Boccatius.*

4 *Robert II. von Berg 1557—1563.*

223. *Kölner Monatsbericht über April 1559. Fortschritte der Brüder. Wachsende Schülerzahl. Vergrösserung eines Hörsaales. Aenderung des Lehrplanes der unteren Klassen. Studienplan für den Sommer. Gönner der Gesellschaft. Zufriedenheit des Rathes. Besuch des Pfarrers von Boppard. Ueber die Errichtung des Collegs in Trier. Charakter der Trierer. Aufnahme eines Grafen von Moers in das Convict*[1]. *Köln 1559 Mai 1.*

II fol. 25, Copie 17. Jhs.

Facta est decimo die mensis istius studiorum innovatio in inferioribus praecipue classibus[2]. April 10 Ordinem lectionum, quem per aestatem hanc servaturi sumus, Rev. V. alias accepit. Magna est discipulorum aemulatio, dum mutuo sese, tum declamationibus tum disputationibus tum aliis id genus exercitationibus superare contendunt. Quod vero ad externos pertinet, catholicos plurimos nobis satis habemus addictos, nam praeterlapsis diebus consules quatuor universitatis provisores vocato ad se m. Joanne Rhetio, regente nostro[3], non obscure declararunt, quo animo hactenus erga gymnasium istud fuerint, grato animo se nostros labores suscipere dicebant, aliaque multa, quae non exiguam spem futuri boni in nobis pepererunt. Obtulerunt eidem canonicatum, quem cum pro suscepta religione recusasset[4], non parva admiratione afficiebantur, non parum tali facto aedificati, quia vix talem, qui hoc oblatum renueret, invenire nunc temporis liceat, istis maxime regionibus, quibus praeter ecclesiastica bona vix aliud quaeritur.

Eodem isto mense venit ad nos singularis totius Societatis amicus et hospes dominus pastor Popardiensis[5]. Desiderabat ve-

[1] *Es war Christoph Graf von Moers. Auf seinen besonderen Wunsch wurde er in das Convict aufgenommen und ohne alle Auszeichnung behandelt (Tagebuch fol. 28). Er war vorher in Emmerich auf der Schule gewesen. — Christoph war wohl ein Sohn des aus der geldrischen Geschichte bekannten Bastards Christoph von Moers. Die Grafschaft Moers war damals (1553—1579) im Besitz Hermanns von Neuenar, der die Reformation einführte. Er hatte keinen Sohn (Altgelt, Grafen von Moers S. 77, 92).*

[2] *Beim Ascensus stiegen aus der schola poëtica in die rhetorica 11, aus der grammatica superior in die poëtica 27, aus der inferior grammatica in die superior 37 Schüler (Tagebuch fol. 28).*

[3] *Am 8. April. — Zum 13. April verzeichnet Rhetius:* Aprilis 13. cognovi ex praefecto scholae S. Martini minoris apud Colonienses, quod rudimenta nostrae latinae grammatices ab illa schola recepta sunt et iuventuti proposita *(IX, 1 fol. 28). Den kleinen Katechismus des Canisius hatte dieser Lehrer schon im Februar eingeführt (ebd. fol. 27).*

[4] *Rhetius empfahl den Johann Catenaeus (vgl. S. 287 Anm. 1) für das Kanonikat,* 'cui datus est ea conditione, ut doceret, quemadmodum canonicatus ipse requirit' *(Tagebuch fol. 27).*

[5] *Peter Fahe, von dem noch oft die Rede sein wird. Zum 18. Februar 1559 verzeichnet das Tagebuch des Rhetius:* Scripsit nobis d. Petrus Fahe, pastor Bopardiensis, quod maiorem Canisii catechismum in schola iuvenibus esset lecturus, et populo nescio hunc an minorem; *und zum 13. April:* Bopardiensis schola omnes nostros recipit, ut apparet, libellos illis utiles, utpote rudimenta, selectas epistolas Ciceronis et catechismum *(ebd. fol. 27, 28).*

April. 10. hementer Treverensis collegii felicem progressum, ut universitas illa, quae iam prorsus collapsa iacet, multis alioquin dotata privilegiis et aptissima studiis loca pulcherrimasque scholas continens, per Societatis liberalium artium et sacrosanctae theologiae professores piosque et eruditos patres pristinum vigorem recipiat. V. Rev^ac unice locum istum commendamus, nam ex eo sperandum esset, multos insigni pietate viros aliquando posse procedere. — Sunt, quantum intelligo, homines illic simplices, ad pietatem natura propensi, qualem indolem in Germanis quotidie experimur. Pastor iste (ut iam diu ex eius literis percepimus) hactenus huc illucque fluctuavit; non satis cum cura illa pastorali sibi placens saepe et diu in animo habuit, vitae genus in melius mutare velle et religioni alicui se addicere. Adversitates piis s. spiritus suggestionibus accesserunt, qui tale aliquid faciendum commoneret. Tandem, ubi ad nos venit, cum p. Leonardo collocutus aperte quicquid in animo conceperat, deprompsit rogavitque obnixe, ut in Societatem posset admitti; quo libenter annuente ille Popardiam reversus est, negotia omnia sua iuxta Societatis arbitrium compositurus. — Vir est inter suos magni nominis et per quem non parum divinus honor propagabitur et ad multos Societatis bonus odor diffundetur. — Coloniae ex collegio novo Coronarum 1. Maii anno 1559.

224. *Allgemeiner Bericht über das Kölner Colleg*[1] *[verfasst von Leonhard Kessel]. Dietrich Canisius*[2] *und Thomas Lentulus waren auf der Reise nach Nimwegen in Köln [Mai 4.]. Heinrich Dionysius ist als ihr Rathgeber nach Nimwegen mitgereist [Mai 8.]. Freunde der Societas im Rathe zu Nimwegen haben Dionysius um Bezeichnung eines brauchbaren Schulrectors ersucht. Thomas Lentulus ist vielleicht dazu geeignet. Johann von Linden hat für die Societas in Köln drei Häuser gekauft. Geringe Einkünfte*[3]. *Priestermangel. Priesterweihe des Franz Hemerolus*[4]. *Künftig soll zur Priesterweihe stets die Erlaubniss des Generals oder des Provincials eingeholt werden. Bitte um Erlaubniss für Heinrich Somalius. [Köln 1559 Juni 8.]*

II fol. 25, Copie 17. Jhs.

---

1 *Vgl. oben Nr. 118, 208.*

2 *Er kam von Wien. Ueber seine Rückkehr dorthin handeln zwei Briefe von Peter Canisius d. d. Augsburg 1559 Mai 28 und Juli 24 (IV fol. 138; VIII fol. 101 Orr.). Das Fakultätenpatent für Dietrich Canisius d. d. 1558 April 9 befindet sich im Orig. VIII fol. 95.*

3 'A commensalibus nostris nihil temporalis lucri fratres accipiunt . ., quae vero a scholasticis studiosis recipiuntur a nostro regente *[Rhetius]* ad tempus, ut cum aliis regentibus pacem habeamus, tam pauca sunt, ut vix unus Germanus *(d. i. ein Zögling des Germanicum in Rom)* illis sustentari posset.

4 *Seine Primiz feierte er in der Pfarrkirche S. Lupus, in deren Sprengel das Colleg lag, am 18. Juni (Tagebuch fol. 28). Er hatte dem Kölner Colleg eben eine grosse Mitgift eingebracht (Reiffenberg I S. 74). Hemerolus schrieb darüber am 28. December 1559 an den General Laynez:* Visum fuit rev. p. Leonardo approbante p. provinciali, ut ea bona in usum Societatis

225. *Kölner Monatsbericht*[1] *über Mai 1559. Heinrich Dionysius mit Dietrich Canisius und Thomas (Lentulus) in Nimwegen. Deutsche Predigten. Ersuchen des geldrischen Kanzlers um Niederlassung in Geldern. Blüthe des Kölner Collegs. Bemühungen des Bopparder Pfarrers um ein Colleg in Trier. Bitte Nimwegens um einen Schulrector. Eintritt von fünf Schülern in die Gesellschaft. Dritte Auflage des Katechismus von Canisius gedruckt. Einführung desselben durch König Philipp II. und den Bischof von Lüttich. Köln 1559 Juni 8.*

II fol. 26, Copie 17. Jhs.

Inprimis dum essem sub festum Pentecostes in patriam iussu Juni 8.
p. Leonardi profectus, ut d. Theodorico Canisio et m. Thomae[3] in rebus obeundis praesidio essem, saepius sum illic concionatus germanice in maxima populi frequentia ac omnium satisfactione, in festo vero Trinitatis praesentibus omnibus ecclesiasticis ac senatoribus iuxta illius loci ac temporis consuetudinem latinam habui orationem, qua quemque sui officii admonebam, non sine divinae gloriae, ut spero, incremento. Nam et non pauci diuturniorem meam esse praesentiam vehementer desiderabant, sed alio vocabant Coloniensium negotia. Spargitur hic de nobis bonus odor, ita ut cancellarius[4] ducatus Geldriae (qui ad regem Philippum proficiscebatur) non mediocriter nostram operam in Geldriae ducatu efflagitet. Magna hic sese offert messis. Priusquam enim digrederer, conveniebam cum d. Canisio dominum Burchardum[5], cuius foetum quem pridem parturivit, tandem ad partum deduximus, nam cum is dudum in animo constituisset quarundam bursarum[6] in nostro collegio fundationem, post diuturnam deliberationem admonitionibus acquievit ac praesentibus civitatis scabinis consensit. Perinde (ut paucis multa complectar) sex fundatae sunt bursae, perpetuis proventibus[a] firmatae, ex quibus studiosis sex 24 floreni carolini in

[a] praeventibus.

nescientibus amicis ita disponerem, ut nulla cavillandi causa relinqueretur neque Societatis facerem mentionem. Nam si constaret, quod in usum alicuius religionis ista paucula pauperum bona contulissem, iam ex testamento patris ius solidissimum haberent, eadem repetendi. Itaque dedi, quicquid obtinere potui, pauperibus bursae nostrae Coloniae, ut nimirum regens istius bursae consensu rectoris Societatis nomine perpetuo singulis annis 75 florenos carolinos distribuet in usum pauperum, vel si forte quaedam urgens necessitas exsurgeret, summam universam videlicet 1250 florenos carolinos communiter indigentibus distribuat *(II fol. 29)*.

1 *Verfasser ist Heinrich Dionysius.*

2 *Die betr. Verordnung Philipps II. datirt vom 16. December 1557 (Braunsberger l. c. S. 46).*

3 *Thomas Lentulus, der mit Dietrich Canisius nach Köln gekommen war.*

4 *Adrian Marius Nicolai (Pontanus, Historia Geldrica S. 884; Habets, Bisdom Roermond I, 46).*

5 *Der Kölner Kanzler Franz Burkard.*

6 *Hier im Sinn von Studienstiftungen (vgl. Habets, De studiebeurzen in Nederlandsch Limbourg S. 5 ff.). Ueber Bursen im Sinn von Häusern zum Zusammenwohnen der Studenten unter einem Aufseher vgl. neuerdings Schrauf in den Mittheilungen der Gesellschaft f. Erziehungs- und Schulgeschichte V, 141 ff.*

Juni 8. victus subsidium numerabuntur. Negotium hoc, ut ad capituli ac senatorum aures pervenisset, adeo mire placuit, ut e vestigio omnem suam operam nobis offerrent. Alias etiam utriusque status homines adeo in stuporem traxit, ut ad simile praestandum sese non segniter accingant. Et si res in speciem vilis esse videatur, si cum aliis conferatur, maximam tamen multorum bonorum suppeditat occasionem, etiam si nullam aliam quam quae iuventutis numerositatem ad nos pelliciat et accersat. Nec hoc latebat alterius collegii praeceptores, qui scriptis literis magnopere has bursas ambibant, sed nobis (laus deo) alea feliciter iactu cecidit. Tales fundationes iuventutem ad academiam Lovaniensem accersunt atque eam florere his praesidiis faciunt, quamquam et nostra mirum in modum efflorescit et praecipue nostrum collegium quotidie numero auctius et apud exteras nationes redditur celebrius. — Discipuli hanc piam edebant sponsionem, quod nemo deinceps se a sacro quotidiano esset absentaturus aut in loco sacro spaciaturus, quin paena pecuniaria esset mulctandus citra ullius tergiversationem. — Scripserat etiam ad nos literas civitas Noviomagensis civitatis sigillo munitas, quibus efflagitabat sibi aliquem virum doctum ac pium destinari, qui gymnasiarchae munus commode administrare posset. — Juventus, quae apud nos agit, ita pietatis studio ac nostri instituti amore inardescit, ut paucis abhinc diebus quinque iuvenes sese Societatis nostrae votis obstrinxerint. — Scribebam Coloniae anno 1559 Junii 8.

August 1. 226. *Peter Fahe, Pastor in Boppard, an Peter Canisius. Bedauert, dass er nicht schon früher, gelegentlich seines Aufenthalts in Ingolstadt, sich ganz an Canisius angeschlossen hat. Bittet im Anschluss an das jüngste Zusammentreffen mit Canisius in Oberwesel um Aufnahme in die Societas. Lutherische Predigt in Trier. Plan, ein Collegium der Societas in Trier zu begründen. Mitwisser sind bisher nur Leonhard Kessel und Johann Rhetius. Boppard 1559 August 1.*

Adr. fehlt.

VIII fol. 104, Original (?). Druck, Reiffenberg, Mantissa S. 19.

227. *Kölner Monatsbericht über Juli 1559. Die durch Johann v. Linden gekauften Häuser sind ausgebessert und bezogen. Lebensweise der Brüder. Viele Zöglinge aus Herzogenbusch, aus Nimwegen und aus Lüttich, alle zum Eintritte geneigt. Dietrich Canisius in Nimwegen erhält von seiner Tante ein Haus für die Gesellschaft. Zahlreiche Ketzer in Geldern und Kleve. Befürchtungen für Köln wegen der Nähe von Kleve. Starker Besuch häretischer Predigten. Schule zu Nimwegen leicht zu übernehmen, ebenso die Trivialschulen zwischen Köln und Nimwegen. Zahlreiche Gönner der Gesellschaft. Verhandlungen mit dem Bischof von Lüttich. Vorschlag, einem gewandten Pater die Lütticher Schule zu übergeben. Köln 1559 August 2.*

II fol. 27, Copie 17. Jhs.

— P. Theodoricus Canisius adhuc Noviomagi agit[1], modo sperat, Aug. 2. se brevi habiturum finem bonum de rebus suis. Accipiet etiam domum illam, quam ipsius matertera Societati vel Theodorico Canisio nomine Societatis in suo testamento legavit. Locus est Societati valde accomodus et ita amplus, ut bene 50 fratres in ea habitare possent. Qui aliquando Noviomagi adversarii nostri fuerunt, iam summos amicos se factis esse ostendunt. — In hac terra Geldria sicut et Clivia haeretici multa mala faciunt, boni catholici multum sibi et toti patriae timent. Iam aliquot civitates subversae sunt. Haec res non parum etiam Colonienses angit, nam ab altera parte Rheni, quae ante Coloniam [sita est][a], est Clivia. Quod si ibi haeretici concionari inciperent, ut aliquando factum est Coloniae, cum turmis ad eorum conciones currerent, ut experientia didicimus. Per p. Theodoricum Canisium Societas facile Noviomagi introduci posset, ut cum eo unus aut alter in principio esset, qui ex nostro collegio dari possent, si ita P[ti] V. videretur; m. Franciscus Homerolus unus esse posset. — Schola Noviomagensis nostris facile daretur, quae admodum ampla est non procul a domo. In his partibus studiosa iuventus ab infectis hominibus imbuitur, rarus hic est magister, qui non aliquo modo infectus sit. Inter Noviomagum et Coloniam[2] plures aliae scholae triviales sunt, ad quas facile pervenire possemus. In quibus quando satis studuissent, Coloniam ad nostrum collegium mitti possent.

Non putavi silentio praetereundum, quomodo bonus ille senex cum sua uxore, pater scilicet d. Ludovici Leodiensis et Gerardi fratrum nostrorum, misit literas ad[b] nos, quomodo cupiat suam amplam domum, aut scholam potius Bartholomaeanam[3], ut vocant, cum horto et supellectilibus Societati necessariis Societati nostrae dare ac resignare. Qua de re egit apud episcopum Leodiensem, qui hoc ipsum summopere desiderat, ut nostri eo veniant. Ostendet, dicit, reipsa, quo paterno affectu nobis faveat. Nec aliud desiderant amici Leodienses omnes, quare cuperet pater, ut d. Ludovicus eius filius veniret et nomine Societatis domum susciperet. — Coloniae 2. die Augusti.

228. *Kölner Viermonatsbericht über Mai bis August 1559. Geräumiges Collegiengebäude. 10 Priester. Leonhard Kessels Sorge für das Haus, Heinrich Dionysius' Predigten und Vorlesungen; Franz*

[a] *Lücke.* [b] apud.

---

[1] *Darüber handelt auch ein, anscheinend an den Provincial gerichtetes, Kölner Schreiben d. d. 1559 August 30 (II fol. 30, Copie des 17. Jhs.).*

[2] *Das Tagebuch des Rhetius verzeichnet fol. 29, dass Dr. Johannes Mylander am 25. Juni* 'petiit, ut sacerdos aliquis concionaretur diebus dominicis [in quodam] pago, qui vix 4 parvis milliariis ab urbe distat. D. Leonardus id d. Andreae [Boccatio] commisit'. *Es handelt sich wohl um Neuss, woher Mylander stammte.*

[3] *Vgl. S. 290 Anm. 6.*

Coster Philosoph, Theolog und Novizenmeister. Balduins ab Angelo Sorge für die Lütticher. Verwendung der Lehrkräfte. Franz Coster Licenciat der Theologie. Andere Promotionen. Seit 1557 850 Schüler inscribirt. Zudrang von nah und fern. Katholische Gesinnung der Schüler. Ihr religiöses Leben. Seit März 11 neue Mitglieder der Gesellschaft. Herrichtung der drei Lindenschen Häuser zum getrennten Aufenthalt der Brüder. Erläuterung der Regel. Andrang der Novizen zur Heiligthumsfahrt. Heinrich Dionysius mit Canisius nach Nimwegen. Deutsche Predigten. Uebernahme des ererbten Hauses. Bitte um Errichtung eines Collegs. Der geldrische Kanzler wünscht die Hülfe der Gesellschaft. Nimwegen erbittet einen Rektor. Köln kann dort aushelfen. Colleg zu Trier. Der Pfarrer Peter Fahe von Boppard. Besuch des Abtes von Liessies u. a. Erlass des Rathes gegen die Ketzer, im Dom verkündet am 10. September. Burchardsche Bursenstiftung im Tricoronatum. Köln 1559 September 13.

II fol. 31, Copie 17. Jhs.

Sept. 13. — Tempore, quo in collegio fuimus [1], octingenti et quinquaginta aut plures etiam inscripti sunt, qui licet omnes non perseveraverint, tanta tamen adhuc discipulorum turba est, ut duas scholas capaciores facere et duas novas satis amplas exaedificare fuerit necesse. Non tantum ex vicinis locis, utpote Dusseldorpiensi, Embricensi, Neomagensi, Leodiensi, Buscoducensi, Monasteriensi, Tremoniensi, Francfordiensi schola adolescentes ad nos confluunt, sed etiam Lovanio, Lutetia, ex Scotia, Saxonia, Turingia, Mysnia, Moravia, Transilvania, Hungaria, Alpibus, Helvetia, Suevia, Franconia toto pene Rhenensi tractu. Verum quidem est: ex remotis istis provinciis unus tantum aut alter ad nos venit, sed bona spes est, si unus ille aut alter, si recte in literis et pietate instituatur, multis causa futurus sit, ut huc ad studia sese conferant et non ad haereticorum scholas eant. — Sunt porro sub tecto nostro centum et 12 aut paulo plures, omnes bonae sunt indolis. Multi ex his egregii Societatis alumni fiunt. Sumus enim iam in Societate hic valde multi. Ex his a mense Martio undecim in eam ingressi sunt. Hi nunc seorsim habitant, diu enim sperata tandem facta est fratrum ac convictorum separatio. Tres illae domus, quas d. Joannes a Linden Societati emit, nunc ita separatae sunt, ut sufficientia in iis sint cubicula. In his nunc fratres habitant quasi in quadam probationis domo, ac melius adhuc omnia accomodabuntur. Praeest ibi fratribus magno cum fructu m. Franciscus Costerus. — Cum his mensibus solemnis et septennalis ad quaedam loca vicina [2] fieret [a] peregrinatio et innumeri eo confluerent, more solito nostri novitii plurimum p. Leonardum et alios precibus

[a] fuerat.

[1] *D. h. seit Februar 1557. Vgl. oben S. 286.*
[2] *Es handelt sich wohl um die Aachener Heiligthumsfahrt (Kessel, Gesch. Mittheilungen über die Heiligthümer zu Aachen S. 179).*

Sept. 13.

sollicitarunt, ut concederetur sine nummis eo ire et per viam mendicare. — Occasionem istam Noviomagi (si modo V. Rev[ae] ita videretur) putaremus non negligendam [1]. Cancellarius Geldriae nunc Societatis operam in Geldria efflagitat. Senatus Neomagensis missis ad m. Henricum Dionysium literis ludi literarii moderatorem petiit. Societas denique doctoris Canisii domum nunc est habitura. Quantum non in Geldria solum sed in tota inferiori Germania invalescat haeresis, nemo non novit, qui saltem in ea commoratur. Si personae desunt, Coloniense se offert collegium. Iuvabit Neomagum Colonia, per quod ipsa adiuta fuit. — De collegio Treverensi rev. d. p. Canisium ad V. P[tem] scripsisse arbitramur. Pastor Popardiensis, concionator egregius, brevi se nostris adiunget [2]. — Adfuit nobis rev. d. abbas Laetiensis (d. Ludovicus Blosius) et d. Nicolaus Eschius. — Invalescit haeresis in multis locis et complures viri egregii nobis subtrahuntur, ut diebus superioribus d. Matthias Bredenbachius, rector scholae Embricensis, cuius animam patrum ac fratrum precibus cuperemus commendatam; summus enim amicus Societatis fuit (ut etiam fuit filius [a]) et multos bonae spei adolescentes nobis instituendos tradidit, quorum unus, Gerardus Iseren, iam Societatis est. — Senatusconsultum contra haereticos factum est, quod senatorum iussu die decimo Septembris m. Henricus Dionisius in summo

Sept. 10.

[a] filii; *vorher durchstrichen:* 'Gerardus Iseren'.

---

[1] *Ueber die guten Aussichten in Nimwegen handelt ein anscheinend von Leonhard Kessel nach Rom gerichtetes Schreiben d. d. 1559 Aug. 31 (II fol. 25, Copie des 17. Jhs.).*

[2] *Peter Fahe, Pfarrer in Boppard, drückte am 1. August 1559 Peter Canisius gegenüber seinen Wunsch aus, in die Societas aufgenommen zu werden (vgl. oben Nr. 226). Ueber diesen Peter Fahe, der die ersten Verhandlungen wegen Errichtung eines Collegiums in Trier eröffnete, enthält das Tagebuch des Rhetius folgende Angaben:* D. Petrus Fahe pastor fuit Popardiensis, vir doctus, eloquens et bonae vitae concionator, diligens et in rebus agendis valde dexter. Gratus fuit domino Joanni de Laie, Treverensi archiepiscopo, qui eo concionatore usus est in civitate Treverensi tempore seditionis, quam Luterani Treveris excitaverunt anno 1559. Hic Societatem Jesu amabat mirum in modum; scribebat et recipiebat literas a doctore Petro Canisio, provinciali S. J. per superiorem Germaniam, et quoque a collegio Coloniensi, quo etiam aliquoties descendebat. Hic multos egregiorum hominum filios misit ad nos, ut convictores nostri essent et recte a nobis instituerentur. Ab eo missus fuit inter alios Adamus Richardus ex superiori Vesalia, qui nunc frater est Societatis. Hic pastor modis omnibus, ubicunque poterat, Societatem promovebat, et hoc diligentissime egit, ut Trevirensis archiepiscopus Societati collegium erigeret. De quo cum eodem archiepiscopo etiam doctor Petrus Canisius in comitiis Augustae anno 1559 egit; tandem autem effectum fuit, ut sub finem huius anni litteras ad d. Petrum Canisium mitteret, quibus eum ad se vocabat, ut de recto loco et reliquis necessariis pro collegio statuerent. Non potuit venire Canisius propter occupationes. Coloniensi igitur praeposito S. J. domino Leonardo Kesselio totum istud negotium commisit idque archiepiscopo scripsit. Misit ergo anno 1560 die 29. Januarii archiepiscopus dominum Petrum Fahe Coloniam, petens per illum, ut dominus praepositus vellet ad S. Ill[mam] C. venire *(IX, 1 fol. 30). Vgl. unten S. 334 Anm. 3 und Nr. 234.*

Sept. 13. templo e suggestu publicavit[1]. — Praeterea missa precaria his diebus celebrata fuit[a]. Multa enim periclitabantur propter nimiam siccitatem, sed statim optata fuit data pluvia. Bene erga nos est affectus senatus. Nonnulli portiones (ut vocant) in nostro collegio fundare incipiunt, vidua quaedam duas, canonicus itidem, credo, duas; d. Burchardus, cognatus d. Canisii, nunc sex portiones fundavit, singulae annue valebunt 24 carolinos. — Pridie Exaltationis s. crucis anno 1559 Coloniae.

229. *Kölner Monatsbericht über September 1559. Wachsende Schülerzahl. Erziehungsresultate. Häufige Communion. Friedliches Zusammenleben. Balduin ab Angelo und Heinrich Somalius aus Lüttich zurück. Einwilligung des EB. von Trier in die Gründung eines Collegs. Ueberantwortung von Zöglingen durch den EB. von Mainz. Anerbieten eines wohlausgestatteten Klosters durch den Kanzler von Geldern in Harderwyk. Häretische Schule daselbst. Mangel an Gelehrten. Oeffentliche Busse eines Wiedertäufers in Köln. Köln 1559 September 29.*

II fol. 32, Copie 17. Jhs.

Sept. 29. — M. Balduinus et m. Henricus Dionantensis reversi sunt[b] Leodio sacris ordinibus initiati. Ille etiam elapsis aliquot diebus ad facultatis artium circulum admissus est[2]. Nihil hic attinet commemorare de rev^{mo} episcopo Treverensi, qui in fundandum collegium consensit[3], nihil de episcopo Moguntino, qui, cum Societatem nostram singulari favore prosequatur, constituit superioribus diebus aliquot adolescentes quosdam nobis tradere instituendos[4]; nam de

[a] sunt. [b] sint.

---

[1] *In den Tagen vom 30. August bis 10. September beschäftigte man sich im Rath der Stadt mehrfach mit Massregeln gegen die Wiedertäufer. Am 4. September wurde beschlossen,* 'warnungsbrieff uffzuschlagen, das alle widderdeuffer und sacramentirer alhie keinen schutz noch schirm haben sollen' *(Rathsprot. 20 fol. 26 ff.). Um die Verkündigung dieses Erlasses handelt es sich hier wohl. (Dieselbe Notiz im Tagebuch des Rhetius fol. 30.)*

[2] *Am 1. September wurde* 'Baldewinus ab Angelo, lector in novo gymnasio' *in die Artistenfacultät aufgenommen (Decanatsbuch IV fol. 280, vgl. auch das Tagebuch des Rhetius fol. 29).*

[3] *In Trier hatte kurz zuvor Kaspar Olevian seinen Reformationsversuch unternommen, am 10. August hatte die erste öffentliche Predigt der neuen Lehre in Trier stattgefunden. Der bereits mehrfach erwähnte Peter Fahe, Pfarrer in Boppard, versuchte im September, beauftragt durch den Erzbischof, eine Gegenpredigt, musste sich aber zurückziehen. Im December schlug dann aber der Erzbischof die Bewegung mit Gewalt nieder (vgl. Marx, Caspar Olevian oder der Calvinismus in Trier 1559, S. 19 ff.; Sudhoff, Caspar Olevianus und Zacharias Ursinus, S. 18 ff.).*

[4] *Vgl. Bianco l. c. I, 848. Es waren Adolf Echter, Julius Echter (der spätere Bischof von Würzburg, beide imm. 1558 Aug. 11), Johann Philipp von Cronberg (Sept. 5) und Wolfgang von Heusenstamm (Nov. 10).*

his abunde scripsisse p. Canisium existimamus; caeterum minime Sept. 29. celandum esse putaverimus, quod paucis abhinc diebus cancellarius ducatus Geldriae, vir pietate et prudentia ac singulari eruditione praeclarus, per quendam doctorem nos sollicitavit annuente senatu, ut quoddam coenobium in [Harderwyk[a]] reditibus donatum amplecti vellemus. Civitas haec maritima est et Geldriae, Hollandiae et Phrysiae contermina, ubi minimo vivitur propter rerum omnium copiam ac ubertatem. Solet hic etiam sustineri schola quaedam trivialis, sed tamen celeberrima, sicut mihi hoc exploratissimum, nunc autem invalescentibus haeresibus utcumque collapsa est. Quae si recuperaretur (quod esset factu facillimum), Geldriae ac reliquis ducatibus optime prospectum foret et in reliquis civitatibus collegia fundandi aditum et facultatem suppeditaret. — Nullius rei usquam maior est quam proborum et doctorum virorum inopia, ac proinde sic ubique religio iacet ac haereses proserpunt. Coloniensis tamen senatus videtur summam navaturus operam, ut haereticorum praestigias et laqueos detegat ac improbos ipsorum conatus et malitiam expugnet aut labefactet. Nam post edicti sui contra haereticos publicationem [1] quendam anabaptistam [2] resipiscentem ad publicam poenitentiam damnavit, non sine maximo hominum spectantium concursu. Quo factum est, ut quam plurimi aut supplicii aut ignominiae metu perculsi extra civitatem aufugerint. — Coloniae Agrippinae 29. Septembris anno 1559 [3].

230. *Kölner Monatsbericht über November 1559. Leitung der Brüder durch Franz Coster. Trotz Vergrösserung im Sommer abermalige Erweiterung eines Lehrsaales erforderlich. Beschränkter Raum für die mathematischen Vorlesungen des Heinrich Dionysius. Mangel an Wohnungen. Auswahl der Internen. Vornehme Zöglinge aus Frankreich und Luxemburg. Frömmigkeit der Hausgenossen. Steigendes Ansehen der Gesellschaft. Heinrich Dionysius predigt im Dom und erklärt dem Volke den Katechismus des Canisius. Innerhalb eines Jahres drei Auflagen des kleinen Katechismus vergriffen, daneben ein Lütticher Druck etc. Franz Coster Licentiat der Theologie. Rückkehr des Dietrich Canisius aus Nimwegen mit neuen Zöglingen. Köln 1559 November 28.*

II fol. 33, Copie 17. Jhs.

[a] *Lücke, die Ergänzung ergiebt sich aus Nr. 233.*

---

[1] *Vgl. oben S. 334 Anm. 1.*

[2] *Vom Jahre 1559 ab beginnt eine Epoche entschiedenern Auftretens des Kölner Raths gegen die Wiedertäufer, über das zahlreiche Akten im Stadtarchiv vorliegen. Die Angaben Ennens IV, 809 haben dieses Material nur zum kleinsten Theil verwerthet.*

[3] *Das Tagebuch des Rhetius fol. 30 erwähnt, dass im September 1559* 'instaurata est schola Bonnensis, vide catalogum lectionum tum editum'.

Nov. 28. — Aestate praeterita licet scholas duas construxerimus, tamen in autumnali studiorum innovatione oportuit ad capacissimum nostrorum auditorium aliquid loci adiicere. Quod cum alia ratione fieri non posset, fregimus parietem et quasdam fenestras fecimus, ut ex loco vicino alteri rei destinato non pauci docentem audire possent. Quod ni fuisset factum, nec ascensus celebrari nec orationes pronuntiari nec maioribus sacra lectio commode fieri potuisset. Ad haec, quamvis non parva physicorum classis sit, tamen cum m. Henricus Dionisius arithmeticam legit, adeo angusta est, ut cum suis auditoribus ad infimam grammaticorum scholam transire coactus fuerit. Quid dicam de iis, qui in collegio habitare desiderant? Adeo multi veniunt, ut necesse sit quosdam etiam bonos adolescentes dimittere, quo iis, qui maioris expectationis sunt, locus in collegio detur. Neque omnes suscipi queant, sed ex multis ei seligendi sunt, qui vel prae ceteris ingeniosi vel ad pietatem propensi sunt, vel quorum parentes de Societate bene meriti sunt aut merentur; aut quorum opera Societas promoveri potest. Denique tot nobiles nunc et praecipuorum virorum filii nobis committuntur, ut alii aut[a] non admittendi sint aut nova domus collegio adiungenda. Paucis ante diebus quidam magnus in Gallia dominus suum ad nos deduxit filium; praeses etiam totius gubernationis ducatus Lutzemburgensis[1] duos filios nostrae fidei et curae commisit[2]. Id autem magni nos ducimus, quia praecipuum bonum, quod modo fieri potest, in his praesertim partibus in iuventutis recta institutione est positum. Neque tamen propterea conciones negliguntur. Eas enim m. Henricus diligenter prosequitur et catechismum quoque rev. p. Canisii populo in summo templo exponit cum magno fructu. Et quoniam in p. Canisii catechismum incidimus, dicendum iudicamus, quod adeo a manibus omnium teritur, quod minor intra unum hunc annum ter in hac civitate impressus est et nunc quarto imprimetur, semel quoque Leodii interea excusus est cum episcopi mandato, quod hic solus catechismus per universam patriam Leodiensem in scholis cum privatis tum publicis praelegetur et con-

[a] autem.

[1] *Graf Peter Ernst von Mansfeld.*

[2] *Um den Klagen wegen des Ueberlaufens der Schüler aus den anderen Bursen in die Dreikronenburse (vgl. oben S. 309 Anm. 1) in Zukunft zu entgehen, veranlasste Rhetius am 22. November 1559 folgenden Facultätsbeschluss:* Ad instantiam d. Johannis Rhetii scholarchae novi gymnasii, qui studiosi membra cuiuspiam gymnasii essent habendi, iine qui lectionibus alicuius gymnasii frequentatis postmodum sese ad aliud conferrent, ubi et nomen contingeret eos dare, habendi essent huius vel prioris discipuli, an ab inscriptione tantum censendi essent huius alteriusve gymnasii studiosi, sic itaque conventum est: ut si quos contingeret ultra vel septimanam vel ad summum quindenam collegii cuiuspiam esse auditores, eosdem sine licentia eius moderatoris non posse ad aliud secedere, sed eiusdem esse membra, etiamsi nomen minime dederint *(Decanatsbuch IV fol. 282). Dennoch blieben die Reibungen, und zwar veranlasst durch die Jesuiten, nicht aus, vgl. unten Nr. 255.*

servabitur. Antwerpiae etiam inprimitur aut forte iam impressus est [1]. Sit postremum, quod in studiorum innovatione dialogus est exhibitus, quod m. Franciscus Costerus theologiae licentiatus factus est, quod m. Henricus pro eodem gradu respondet et quod d. Theodoricus Canisius in Germaniam rediit et bonae spei adolescentes secum eo duxit [2]. — Coloniae 28. Novembris 1559. Nov. 28.

231. *Johann Rhetius an den General Jacob Laynez. Entschuldigung wegen Saumseligkeit im Schreiben in Folge einer am 15. December eingetroffenen Beschwerde des Polanco. Monatliche und viermonatliche Berichte sind erstattet durch Heinrich Dionysius, Franz Coster oder Johann Rhetius, Briefe Leonhard Kessels stets beigefügt. Der Provinzial hat alle Briefe erhalten. Künftige Besorgung durch Welser in Augsburg. Klage über die Kargheit der Stadt gegenüber dem Colleg. Gönner der Gesellschaft im Rath. Widersacher. Vorsichtiges Zaudern erforderlich. Drei Häuser sind von den Schöffen erworben. Johann v. Linden zu weiteren Schenkungen bereit. Gaben vom EB. und Rath zu erhoffen. 40 Brüder. Starker Andrang von Schülern. Leitung der Brüder durch Franz Coster und Franz Hemerolus. Erklärung der Constitutionen durch Coster. Köln 1559 December 19.*

II fol. 34, Copie 17. Jhs.

— Omni illo tempore, quo Coloniae fuimus, nullum mensem praetermisimus, quin et mensis et quadrimestres literas ex mandato patris scriberemus. — Ad haec rev. p. provincialis nobis perpetuo significavit se literas recepisse et etiam disposuisse. Quare vehementer miramur, tot mensibus nihil ad vos literarum esse perlatum. Spero, nunquam amplius epistolae nostrae desiderabuntur. Invenit enim d. noster Canisius commodam transmittendi rationem. Egit enim cum Augustano mercatore d. Velsero [3]; eius procuratori agenti Coloniae literas deinceps dabimus, qui Augustam destinabit. Id quoque et pluribus Lovaniensibus et rev. p. provinciali scribemus. Dec. 19.

Verum ut de collegii statu V. Ram certiorem reddamus, primum rogo pro propria [patria. Quod] [a] Societatis beneficia minus intelligit et tam tarda in dando collegio est, cui maiorem dolorem adferre potest, quam mihi, qui tam imprudentem et rusticam patriam con-

[a] *Lücke.*

[1] *Vgl. unten Nr. 243.*

[2] *Das Baccalaureatsexamen in der Artistenfacultät bestanden im November 1559 25 Zöglinge des Tricoronatum (ausserdem 23 Montaner und 22 Laurentianer), darunter von bekannteren Namen Heinrich Busaeus Novimagensis, Petrus Michael Coloniensis, Wilhelmus Heptia Leodiensis, Gerhardus Peschius Kempensis (Decanatsbuch IV fol. 281; vgl. unten Nr. 247).*

[3] *Die Briefe des Jesuitenordens wurden von der Taxisschen Post seit 1553 unentgeltlich befördert (Polancos Chronik III, 250). Im J. 1573 machte die Post Schwierigkeiten wegen der Menge der Sendungen (vgl. vol. V fol. 227).*

Dec. 19. spicio? Sed spero, quanto diutius hic differtur collegium, tanto erit magnificentius. Consules duo pro nobis sunt[1], consulares 3, multi senatores, plurimi doctores et valde multi ex populo. Caeterum hic non pauci haeresi infecti sunt, qui non possunt non rebus Societatis obsistere. Vident, Societate Coloniae manente et crescente (ut nunc fit) a Romana eam abduci non posse ecclesia, et, ut confido, ne unam ab ea abstrahent parochiam. At res festinationem non patitur; multa enim de non mortificandis possessionibus opponi possent, ex quibus nescio statutis et consuetudinibus. Hoc tamen consecuta est Societas, quod alius forte sacerdos ne sperare quidem ausus fuisset: tres contiguae aedes emptae sunt et coram scabinis nobis traditae, ut nemo eas Societati valeat eripere, ne senatus quidem, nisi nobis tantum nummorum numerat quantum emendo est expositum et reparando atque aedificando quocumque modo est absumptum. Id quod futurum non est, quemadmodum mihi hanc difficultatem monenti affinis meus et senior-consul respondit. Nec dubium est, quin et bursam tandem nobis dabit senatus. Nunc saltem Jesuitarum illa dicitur, et nos vulgo Jesuitae appellamur. Reditus nondum habemus. Nunc ab amicis portiones seu bursae fundantur in usum pauperum studiosorum, quae fratribus post explicabuntur. Verum dominus Joannes a Linden, qui praedictas tres aedes Societati emit (rogamus, ut V. Rev. certam nobis transmittat formulam, qua easdem P^{ti} T. offerat), omnia sua bona tandem Societati dabit. Tantum loci adhuc vult coemere, ut iustum fiat collegium. Certos etiam fundabit reditus. Tribus annis cum nostris convictoribus habitavit. Duos secum nepotes habet, quos in Societate cupit conspicere, nosque id speramus futurum. Satis provectae aetatis est, orationibus potissimum vacat, quapropter sacelli nostri in se curam suscepit, illud ornat, celebrantibus ministrat et sacristae officio fungitur, ipsas etiam scutellas cuperet lavare et abiectissima quaeque munera obire. Societatis tamen non est, neque enim propter nimiam humilitatem et senii atque indispositionis [impedimenta][a] id audet petere. Societati igitur inservire et Coloniense collegium fundare desiderat atque id poterit, ita enim dives est. Circumspectione saltem opus est, ne amici tam bonum eius desiderium impediant.

Huc accedet, spero, archiepiscopi et senatus liberalitas, quod ut fiat, orabimus dominum. Petimus ut P. T. moram hanc benigne interpretari velit. Colonienses, ut video, nihil repente faciunt, sed tarditatem magna munificentia, spero, compensabunt. Hoc enim a maioribus factum, magnifica templa, ampla monasteria, plurima canonicorum collegia, virginum coenobia, foeminarum conventus et permultae aliae piae fundationes abunde declarant. — Sumus

[a] *Lücke.*

[1] *Bürgermeister waren damals Arnold von Siegen und Hermann Sudermann.*

iam Coloniae fratres quadraginta, longe plures autem se Societati Dec. 19. addicere cupiunt. — Ita nunc hic florent studia atque ante multos annos Coloniae nunquam. — Inter discipulos non pauca praeclara est invenire ingenia, quos deus sua clementia ad virtutem et perfectionem trahit. Plerumque illi, qui prae aliis ingeniosi et naturalibus optime dotati sunt, Societatem amplectuntur. Deinceps pater turmas aliquot fratrum Romam mittet et anno hoc incipiet. Hactenus nulli missi sunt, quia in hoc principio non commode fieri poterat et praeceptores erant, sub quibus utrumque cursum artium poterant absolvere; probandi etiam nonnihil hic fuerunt, ut tanto utiliores Romanis essent. Rogamus, P. T. velit significare, quando fratres velit mitti, in vere aut in autumno. Tempore enim p. Ignatii fuit prohibitum, ne alio tempore quam in autumno mitterentur. Sperat pater, quod cum his quoque aliquid mittet subsidii pro viribus nostris, quemadmodum id merito fieri debeat. — Coloniae 19. Decembris 1559.

232. *Kölner Monatsbericht über December 1559, verfasst von Heinrich Dionysius. Gunst des EB. Daniel von Mainz. Dessen eigenhändige Antwort an Rhetius über die Reformirung seines Stiftes und Ueberweisung von vier Zöglingen. Errichtung eines Collegs in Mainz geplant. Auch in Lüttich ist ein Colleg in Aussicht. Schülerzuwachs. Religiöses Leben, fünf Novizen. Hervorhebung einzelner Zöglinge verschiedenster Herkunft. Exercitien. Erklärung der Regel durch Franz Coster. Getrennte Wohnungen der Brüder und der Zöglinge. Quodlibeticae des Andreas Boccatius. Mehr als 40 Brüder. Kaiserliche Reformation. Günstige Gesinnung des EB. Nimwegen wünscht einen Vertreter der Gesellschaft nach dem Abgange des Dietrich Canisius. Köln 1559 December 26.*

II fol. 28, Copie 17. Jhs.

Inprimis non lateat, rev[mum] episcopum Moguntinensem vehe- Dec. 26. menter Societati addictum esse, quod et facto comprobasse videtur. Nam dum regens[1] noster[a] suasu p. Canisii ipsum literis suis compellasset ac gratificandi studium et operam in iuventute instituenda non obscure declarasset, ita gaudio animum perfudit, ut serio de sui episcopatus reformatione cogitare caeperit, nam e vestigio propria manu scriptas literas Coloniam misit, quibus animi sui sententiam nobis exploratam esse voluit, nempe ut nos inprimis quatuor adolescentes, de quorum fide et probitate securus esse posset, deligeremus ac ipsius sumptibus liberaliter alendos non minus pietatis quam literarum studiis ornandos susciperemus, quorum opera ac industria aliquando labefactatas ditiones ab haeresibus vindicare

[a] non.

[1] *Johann Rhetius.*

Dec. 26. ac collapsas restituere possit. — Idem rev^{mus} (ut ex literis cognovimus) scripsit, se de fundando collegio cogitare ac de reditibus et loci commoditate sollicitum esse. Spes affulget non vulgaris, hanc rem brevi pro votis nostris sucessum habituram. De rev^{mo} episcopo Leodiensi hic nihil dicam, cum existimem de illius pio conatu p. provincialem d. Everhardum abunde scripsisse. — Qui hic habitant centenarium numerum exaequant. — M. Franciscus interpretatus est fratribus Regulas et in initio proxime sequentis anni interpretabitur Constitutiones. Seorsim in domibus nostrae Societatis habitant, ut maiore cum fructu, quae Societatis sunt, peragere possint. — M. Andreas Phrisius in quodlubeticis[1] quaestionibus nostrae theologiae laudes cum satisfactione aliorum detonuit; ego adhuc in concionibus publicis praesto. Fratres in universum sunt Coloniae plures 40. Reformatio quaedam ab[a] imperatore ac tribus episcopis imperii electoribus probata in lucem prodiit[2], quae, ut apparet, in horum episcoporum dioecesibus plurimum boni paritura est. Rev^{mus} archiepiscopus noster meditatur rationes Societatem iuvandi, nam et nostra opera vehementer gaudet, uti Neomagenses etiam plurimi frequenter ad nos literas mittunt, quibus indicant, se in Societatem propensos esse ac nostram aut saltem unius de Societate praesentiam magnopere desiderare. D. Theodori Canisii digressus pios (quorum illic[b] maxima turba est) plurimum contristavit, sed fiat domini dei ac superiorum voluntas. — Coloniae Agrippinae 26. Decembris anno 1559.

233. *Kölner Viermonatsbericht*[3] *über September bis December 1559. Gefügigkeit der Kölner Jugend. 50 Mitglieder im Kölner Colleg. Haltung der Stadt Köln. Aufgabe des Kölner Collegs. Leben der Convictoristen und der übrigen Schüler. Predigt und katechetische Uebungen. Aussichten der Societas in Harderwijk, Neuss, Andernach, Lüttich, Mainz, Trier. Aufstand in Trier. Köln 1560 [c. Januar].*

II fol. 35, Copie 17. Jhs.

Januar. — Sunt hic Coloniae in Societate numero quinquaginta, quos sibi selegit dominus, ut Germaniae Galliaeque opem debito tempore adferat. — Sacerdotes sunt septem, quibus brevi duo accedent; ordines enim aliquot m. Balduinus ab Angelo et m. Henricus Somalius iam susceperunt; artium magistri decem, baccalaurei septemdecim, logici quinque, eloquentiae candidati quatuor, grammatici octo et ministri quatuor[4]. Omnes vota emiserunt exceptis quatuor.

[a] ad. [b] illis.

[1] *Quodlibetarius war in diesem Jahre Gerhard Hutingius als Vertreter der Montanerburse (Decanatsbuch IV fol. 279).*
[2] *Wohl die kaiserliche Reformationsformel aus dem J. 1548.*
[3] *Verfasst anscheinend von Rhetius.*
[4] *Am 31. December wurde* 'Michael Ruel Erphurdiensis, allatis fidelibus testi-

— Hoc anno in vere vel autumno aliquos ad rev. T. P^tem^ d. Leonardus destinabit, quos sine parentum offensione hinc abire et Romanis lectionibus accommodos fore putabimus. — Quid? si [ad] hoc deus elegit Coloniam, ut aliis civitatibus fratres colligat, quoad Coloniensis populus Societatis beneficia melius intelliget. — Januar.

Convictores admodum multi sunt et nobilium clarorumque aliorum virorum filii. Student diligenter et non tantum literis verum etiam virtutibus operam impendunt; octavo die confitentur, templa visitant, sacra et concionem audiunt et festis dominicisque diebus antemeridianum tempus in sacris rebus collocant. Verum de extraneis, qui lectiones tantum[a] visitant, quid dicturus? Eos, qui plane pueri et rudes sunt, non admittimus, aliorum autem quantus sit numerus, scholarum ampliationes haud obscure declarant. Gaudemus, quod superiores Germani studiorum gratia Coloniam veniunt, qui ad haereticorum scholas alioqui ituri erant. — Ante annum qui apud nos magistri artium facti sunt, in theologico studio nunc versantur; concionatores tandem eos habebit ecclesia. Hoc anno magistros quatuordecim creabimus, inter quos, credo, novem sunt, qui theologiam et vitam ecclesiasticam sibi elegerunt. Post annos, spero, aliquot concionatores superior Germania hic reperiet. —

Concionator m. Henricus in summo templo catechismum populo exponit, confessiones apud b. Ursulam semel in septimana audit. Cum iis, qui auctoritate aliqua apud nostros aut vicinos valent, tempore debito sermone et literis agitur. Bona spes est, quod aliquot fundabuntur collegia. Hardervicenses[b] monasterium daturi videntur et aliquot reditus. Sigillifer nostri episcopi[1] hoc agit, ut Franciscanorum coenobium in Andernach[2] Societati committatur; locutus quoque nobiscum est de civitate Novesiana[3]. Leodium, ut audio, brevi p. provincialis vocabitur, ut locum collegio aptum sibi eligat, ut ex doctoris Canisii literis et Moguntinensis archiepiscopi secretario[4] cognovimus. Moguntiae etiam erigetur collegium. Secretario huic adolescentes tres praesentavimus, quos Moguntinus episcopus in theologico studio apud nos alet[5], ut eorum opera in sua ecclesia post utatur. In conservanda religione diligens

[a] tam. [b] Hardecenses.

moniis iuramentoque praestito, receptus tanquam membrum facultatis artium'. *Er hatte vorher in Erfurt studirt (imm. 1555, vgl. Weissenborn, Acten der Erfurter Universität II 389) und liess sich am 9. Mai 1559 in Köln immatriculiren (Matrikel V fol. 3). — An demselben Tage wurden* 'Petrus Busaeus Noviomagus *(vgl. de Backer-Sommervogel II, 441)*, Henricus etiam Busaeus Noviomagus, licentiati Lovanienses, commonstratis fidelibus testimoniis iuramento dato, inter licentiatos nostros recepti' *(Decanatsbuch der Artistenfacultät IV fol. 283).*

1 *Vgl. S. 292 Anm. 5.*
2 *Vgl. unten Nr. 258.*
3 *In Neuss gewann die Societas erst 1588 Eingang (Tücking, Geschichte des Kirchen- und Schulwesens in Neuss S. 262ff.).*
4 *Simon Bagen, vgl. unten S. 372 Anm. 1.*
5 *Oben S. 339.*

Januar est et in fundando collegio, ut spero, parcus non erit. Scribit nobis Popardiensis pastor, archiepiscopi Treverensis nomine literas ad d. Canisium paratas[a] fuisse, quibus vocandus esset Treverim, ut locum collegio aptum eligeret et de caeteris requisitis cum principe tractaret. [Tumultus][b] per haereticos excitatus auxilio divino sublatus est, eius autores proscripti sunt. Consulis catholici, qui adversus collegam et eius adhaerentes populum in religione orthodoxa et fide episcopi conservavit, filius hodie noster convictor factus est. Haec res si cum Moguntino Treverensique succedat, haud dubie Coloniensis archipraesul ad idem excitabitur[c]. Quantum autem adversus haereticos fundamentum catholicorum erit, tres ecclesiasticos principes electores Societati aedificasse collegia! — Coloniae anno 1560.

234. *Kölner Monatsbericht*[1] *über Januar. Bemühungen des Pfarrers von Boppard, Peter Fahe, beim Erzbischof von Trier zur Errichtung eines Jesuitencollegs in Trier. Schreiben an Canisius. Gute Aussichten. Fortschritte in Köln. Köln 1560 Februar 5.*

II fol. 36, Copie 17. Jhs.

Febr. 5. — Petrus Fahe convenit circa huius anni principium archiepiscopum et, quid in animo haberet, aperuit; certum iam apud se esse, quod se nostris velit adiungere. Quid multa?[d] Effecit, ut literae mitterentur ad d. Canisium, ut Treverim veniret et locum collegio aptum eligeret; sed quoniam arduis negotiis impeditus fuit, modeste se excusavit et negotium totum d. Leonardo praeposito nostro commisit. Eum igitur ad se vocavit archiepiscopus, verum quia non satis firma valetudine erat, putavit in domino expedire, ut ego et m. Henricus Dionisius Confluentiam proficisceremur, quo archiepiscopi mentem de fundando collegio et sumptibus faciendis penitus cognosceremus[2]; Treverim deinde ascenderemus ad inspiciendum locum. —

Templum, de quo scripsi alias, a professore Societati concessum est; agitur, ut archiepiscopus et canonici s. Cuniberti istud approbent[3]. Cum canonicis loquitur d. sigillifer; archiepiscopum nos ipsi conveniemus, ad quem et literas de hac re dabit d. sigillifer. — De schola novi quid scribam? Nihil est nisi quod incrementum haud exiguum sumit. Nunciavimus proxime, fratres hic quinquaginta esse: his nunc novem vehementer adiungi cupiunt. — Coloniae anno 1560 die quinto Februarii.

235. *Johann Rhetius im Auftrag des Leonhard Kessel an den General Laynez. Seine Reise nach Koblenz zum Erzbischof von Trier und*

[a] paratus. [b] *Lücke.* [c] expectabitur. [d] multis.

[1] *Verfasst von Rhetius (vgl. unten Nr. 235)*

[2] *Vgl. Brower-Masen, Antiquitates et Annales Trevirenses II, 395; Marx, Geschichte des Erzstifts Trier IV, 501 (wo 'Rhetius' u. d. N. 'Johann Metz' erscheint).*

[3] *Vgl. S. 348 Anm. 2.*

dessen Absicht, ein Colleg in Trier zu begründen. Näheres über die geplante Einrichtung dieses Collegs. Bedeutung einer solchen Gründung. Köln 1560 Februar 24.[1]

II fol. 36[b]*, Copie 17. Jhs.*

Ingressi incolumes[2] Confluentiam devenimus die decimo tertio Febr. 24.
huius mensis ipsumque archiepiscopum in urbe praesentem inveni- Febr. 13.
mus. A quo et clero civitatisque senatu tanta humanitate et honore sumus excepti, ut vix satis admirari, verbis autem[a] nullo pacto explicare possimus. Est Confluentinus populus aut suapte natura valde humanus aut mirabiliter in eorum cordibus hoc tempore operatus est deus. Credo, reverende pater, si praesens fuisses, dignum archiepiscopum, clerum et populum iudicares, quorum piis desideriis quam primum satisfieret. Conditiones autem de fundatione collegii eiusmodi nobis fuerunt propositae[3]: vellet archiepiscopus duodecim Treveris de Societate esse, ex quibus, si fieri posset, tres essent concionatores tenentes linguam superioris Germaniae aut duo ad minimum in principio; duo item professores sacrae theologiae et quatuor, qui linguam philosophiamque docerent, quorum opera in ecclesiarum visitationibus quoque uti cuperet, siquando necessitas et Christi honor postularet. Daret his monasterium[4] aut alium locum accomodum et etiam suppellectili necessaria instrueret. Numeraret pro sustentatione annuatim mille florenos imperiales, quorum singuli dalerum valent minus duobus batziis. Solutio haec binis vicibus fieret in anno per quaestorem Treverensem. Haberent denique nostri potestatem creandi artium magistros et sacrae theologiae doctores. Nihil petitur [in][b] V. Rev[ae] aut constitutionum Societatis praeiudicium; hoc tamen urgent vehementer, ut viri egregii et cito mittantur, qui si non omnes statim venire valeant, duos saltem concionatores primo quoque tempore adesse archiepiscopus cuperet. Honestum his paratum erit hospitium. Ubi adfuerint, eorum consilio locus aptabitur et omnia praeparabuntur; literae aut fundationes conficientur, ubi exemplar aliquod trans-

[a] aut. [b] *Lücke.*

[1] *Am 18. Februar hatte aus Koblenz auch der Erzbischof Johann von Trier an Laynez ein Schreiben gerichtet, in welchem er diesen um Sendung von 12 Jesuiten nach Trier, zur Errichtung des dortigen Collegs, bat (Brower-Masen l. c. II, 395; Hontheim, Historia Treverensis diplomatica II, 880, datirt das Schreiben irrthümlich vom 24. Februar; Marx l. c. IV, 501).*

[2] *Rhetius' Begleiter war Heinrich Dionysius; am 11. Februar hatten sie Köln verlassen (Schreiben Kessels d. d. Köln 1560 Februar 16, II fol. 36).*

[3] *Die folgenden Bedingungen hat Rhetius auch in sein Tagebuch (IX, 1 fol. 30) aufgenommen.*

[4] *Es war an das* 'monasterium Carmelitarum, quod in foro situm est, aut alium aptum locum, quem nostri eligent' *gedacht (vgl. das unten S. 344 Anm. 3 erwähnte Schreiben Kessels vom 27. Februar).*

Febr. 24. missum fuerit fundationis Viennensis aut alterius cuiusdam collegii. Habuit bonus praesul, ut intelligo, diu istud in animo et ipsius quoque antecessor [1] dominus ab Isenburch [a]. Gaudemus autem voluntatem hanc nunc in effectum deduci. Adferet haud exiguam utilitatem ecclesiae, reducetur Treverensis civitas, quae per haereticos pene abducta [b] fuerat, concionatores quidem et seditionis autores in exilium sunt missi, sed multi seducti de populo in urbe remanserunt. Conservabitur etiam Treverensis archiepiscopatus, qui in magno alioqui est periculo propter adiacentes terras de Hunsruck, Luceburch [c] . . . [d] landgravii et comitis Palatini ditiones. Speramus quoque, quod ad simile impellentur Coloniensis et Moguntinensis archiepiscopi et principes electores aliique non pauci. Est enim Treverensis archiepiscopatus inter Moguntinensem et Coloniensem medius et in confinio Galliae et Germaniae superioris et inferioris. Universitas quidem est, sed collapsa [2], quare facile aut dubie, quae V. Rev. volet, in ea per fratres fient. — Coloniae in vigilia s. Matthiae apostoli Treverensium patroni 1560.

236. *Kölner Monatsbericht* [3] *über Februar 1560. Eingehender Bericht über die Verhandlungen wegen Gründung eines Collegiums in Trier. Gute Aufnahme der zur Verhandlung abgesandten Jesuiten in Koblenz. Entgegenkommen des Trierer Erzbischofs. Nothwendigkeit einer beschleunigten Erledigung dieser wichtigen Angelegenheit. Wohlwollen des Kölner Erzbischofs. Fortschritte im Kölner Schulwesen. Andrang zur Societas. Köln 1560 Februar 27.*

II fol. 37 [b]*, Copie 17. Jhs.*

Febr. 27. — Confluentiam dum postridie Septuagesimae appulissemus, ad

Febr. 13. decanum apud S. Castorem [4] principi familiarissimum contendimus. Is cum tanta humilitate ac honore nos hospitio dignatus est, ut pene narrare pudeat. Tamen, quo rev. P. T. exactissime intelligat antistitis ac Confluentinorum tam saecularium quam ecclesiasticorum stupendam in Societatem nostram propensionem, non gravatim potissimum, quae Christo opitulante peracta sunt, breviter recensebo. Dum ergo splendide admodum ac magnificentius, quam nostram conditionem ac vocationem decebat, tractaremur ab hoc hospite nostro decano, misit senatus Confluentinus ad nos viros vino oneratos, salutationibus civilibus instructos, efflagitantes, ut civium filios,

[a] Heniburch. [b] adducta. [c] Sneburch. [d] *Lücke.*

[1] *EB. Johann V. von Isenburg 1547—1556, vgl. oben S. 162 Anm. 3.*

[2] *Die Trierer Universität war im J. 1473 eröffnet worden, hatte aber bisher nur ein ganz unbedeutendes Dasein gefristet (Marx l. c. II, 457 ff.).*

[3] *Verfasser ist Heinrich Dionysius. Zu dem Bericht gehört ein Begleitschreiben Kessels von demselben Tag, aus dem unten S. 347 Anm. 1 das Wesentliche mitgetheilt ist (II fol. 38).*

[4] *Dechant von S. Castor war 1536—1567 Dr. Georg Ley, von 1551—1567 war er auch erzbischöflicher Siegler zu Coblenz (Metropolis ecclesiae Trevericae ed. Stamberg I. 236).*

qui nostrae institutioni ac fidei concrediti essent, commendatos habere vellemus. Non multo post singulatim etiam unus consulum liberaliter vinum propinavit, similiter et capitulum ad S. Castorem. Obstupescebamus de utriusque status in nos propensione, liberalitate ac humanitate. Praeterea cum rev^{mus} nos adesse intelligeret, destinavit ad nos doctorem Bartholomaeum Latomium[1], virum, qui cum politioris literaturae ac iuris civilis cognitione prudentiam coniunctam [habet et] omnibus studiosis ac praecipue Societati addictissimus [est]. Hic cum nos coniunctis dextris humanissime compellasset, e vestigio nobis pium rev^{mi} animum explicabat ac chartam praesulis manu scriptam offerebat, quae partim vini plaustra, partim frumenta, partim alia, quae ad liberalem vitae sustentationem necessaria sunt, continebat. Addebat tum, antistitem nobis dare optationem, haec an potius certam pecuniae summam certis temporibus numerandam expeteremus, utque id in deliberationem poneremus. Visum igitur est quibusdam viris consultis et nobis similiter, magis ex re Societatis fore, si pecunia pro sustentatione numeraretur, quo singula pro temporis ac loci oportunitate comparari possent. Princeps etsi non mediocrem in hoc incommoditatem sentiret, assensit tamen in mille aureos Francfordienses (qui fere nongentos daleros constituunt) in civitate Trevirense annue duobus terminis numerandos. Archiepiscopi liberalitatem vehementer admirati sumus, maxime cum Treveris longe minoris ob rerum copiam quam Coloniae vivatur. Addidit praeterea, se domos et monasterium nostro instituto et provehendis studiis quam commodissimum designaturum atque omnis generis supellectili[a] probe instructurum, ut nemo merito conqueri possit. Mavult enim (si ex externa generositate praesulis animum metiri licet) nobis nonnihil superesse quam quicquam vel in minimo deesse, nec quicquam desiderare, quod sit in praeiudicium instituti nostri; quin potius scripserat, se nobis tanquam universitatis provisoriam dare potestatem, magistros et doctores iuxta academiae istius consuetudinem creandi, et modum pueros instituendi plane nobis relinquere liberum. Febr. 27.

Ardebat nobiscum colloqui, sed seria negotia, quibus distringebatur, in principio congressum excludebant. Tandem sopitis aliquo modo turbulentis quibusdam rebus, nos ad caenam venire ac mensae suae accumbere iubebat. Qua peracta, privatim proposito animi sui altius repetito singulari qua est prudentia ac facundia nobiscum colloquebatur, profitens aperte, quod mallet gregem sibi commissum potius monitionibus piis quam armis aut minis ad veterem fidem reductum iri et collapsam pene academiam ad pristinum statum per nos restaurare, quos confidebat suis votis responsuros, si per rev. P^{tem}

[a] suppellectilis.

[1] *Der bekannte kurtriersche Rath (vgl. über sein Leben und seine Schriften Marx l. c. II, 499 ff.).*

Febr. 27. T. destinarentur tres Germani ac exercitati concionatores, qui eruditione et morum comitate ac pia civilitate populum in suam sententiam pertrahere possent, deinde duos in theologia professores, quorum etiam opera et consilio in dispositione rerum ecclesiasticarum aliquando uti posset, praeterea quatuor in liberalibus artibus professores. Dictu mirum, quam saepe et ardenter per se et per suos consiliarios repetebat, se vehementer desiderare, ut si tres concionatores tam cito haberi non possent, saltem duo illi quam citissime mitterentur sub festum Paschae, [dicens][a] hoc tempus sacerrimum reducendis animabus ac medendis vulneribus adhuc crudis aptissimum esse. Et ne de sumptibus diffideremus, addebat se illis de domicilio et sustentatione prospecturum, qui interim etiam collegium cum omnibus necessariis adornare possent. —

Nondum confectis negotiis cum maturaremus abitum, navem nobis adornari curavit, impendium totum persolvit itineris ac amplissimo munere dimissos honoravit[b]. In reditu divertimus ad archiepiscopum Coloniensem, ad quem a sigillifero[1] literas habebamus nostri causa conscriptas. Sed quia ob adversam praesulis valetudinem non dabatur compellendi oportunitas, per alium eas transmisimus. Deinde Coloniam reversi, quo vehementer ob diuturnam absentiam festinabamus, elapsis paucis diebus sigillifer Coloniensis, praesuli admodum[c] familiaris, nobis respondit, rev^mo^ placere, ut templum a nobis desideratum[2] amplecteremur, quo et iuventuti nobis concreditae et populo confessionibus audiendis, sacra communione et sacris concionibus prodesse possimus. Quare profecto res non mediocriter Christi gloriam propagabit et Societatem vehementer commendabit, quae semper illustrior hic et notior esse incipit, cum et tota Colonia cognoverit statim, etiam nobis tacentibus, nos ad rev^mum^ profectos, quo academiam restaurandam susciperemus. Reversi in civitatem mirabamur, cuiquam praeter fratres aut paucissimos nostram profectionem compertam fuisse. Sit benedictus in saecula deus!

Ad collegium nostrum venio, in quo praeter pietatem et philosophiae studia sic floret politior literatura, ut (nihil enim dicam de crebris illis declamationibus) unus ex convictoribus nostris mille carmina asseribus ad hoc paratis appenderit, quo suos commilitones ad idem studium concitaret et exercitum. Nec spe sua frustratus est, nam in singulis fere classibus non iussu alicuius, sed placido hortatu potius adducti carmina appendunt, alius 300, alius 200, alii pauciora; quisque pro ingenii sui captu ac industria certatim de festis celebrioribus vel de temporis qualitate ac ratione iocunda admodum auditu commiscuntur, alter alterius orationem aut carmina

[a] *Lücke.* [b] honorant. [c] admodo.

[1] *Vgl. oben S. 341 Anm. 1.*
[2] *Vgl. S. 342 und S. 348 Anm. 2.*

contendit corrigere aut aliorum, praesertim fratrum de Societate, studet imitari virtutes. Sunt plus minus octo, qui flagrantissimis votis cupiunt ad Societatem recipi, sed p. Leonardus existimat consultum esse, ipsorum desideria dilatione inflammanda esse ac fovenda[1]. — Coloniae Agrippinae ex collegio trium Coronarum 27. Februarii 1560. Febr. 27.

237. *Kölner Monatsbericht über März 1560*[2]. *Ueber 50 Brüder im Kölner Haus. Ihre Schüler übertreffen die der andern Gymnasien. Novizen. Vorzüge der Lehrer. Der Erzbischof will den Jesuiten eine Kapelle bei S. Cunibert verschaffen. Religiöse Haltung des Stadtraths, Unterschied zwischen den ältern und jüngern Senatoren. Schlimme Wirkung Georg Cassanders. Schädlicher Einfluss der geplanten neuen Universität in Duisburg und der Düsseldorfer Schule und ihres Rectors Johann Monheim. Bemühungen der Kölner Jesuiten gegen Monheim. Köln 1560 März 31.*

II fol. 39, Copie 17. Jhs.

— Fratrum 7 in artium magistros hoc mense promoti sunt, ex quibus aliqui iam Romam veniunt, duodecim autem in baccalaureos. — Dederunt se Societati hoc mense 4, unus magister, brevi hic promotus, reliqui tres poescos auditores. Nomina eorum sunt: m. Ogerius Davantianus[a], Arnoldus Sibenius Neomagensis, Antonius März 31.

[a] 'Vanantianus' *(aus Awans b. Lüttich), vgl. Reiffenberg I, 90.*

[1] *Ueber diese Novizen verbreitet sich das oben S. 344 Anm. 3 erwähnte Begleitschreiben Kessels näher.* Duo adolescentes sese hoc mense Societati adiunxerunt per votum scholarium. Unus vocatur Joannes Eickelt Coloniensis, bene dotatus naturalibus, annos habet 16, lectiones rhetoricas frequentat; alter est natione Gallus, Ogerius Davantianus illi nomen est, ad Societatis institutum optime qualificatus, annos habet 19, iam brevi gradum magisterii in artibus suscipiet cum nostris confratribus, ex quibus tres cum Ogerio, qui quartus erit, circa principium Martii Romam mittemus, quorum primus est Georgius Eynthouts Buscoducensis ex nobili progenie ortus. Eius pater cum viveret, fuit consul Buscoducensis. Est iuvenis admodum tractabilis, ad omnia videtur accommodus, corpore est bene qualificatus et fortis, forma honesta: non possum eum nisi commendare; sine dote est, duo anni sunt, quod scholarium Societatis votum emisit, nunquam aliquid instabilitatis in eo reperi; quatuor annis Coloniae nobiscum habitavit. In philosophia non est ita admodum excellens, sed suo modo bene proficit. Secundus est Robertus Hodegianus. Praeterito anno se Societati dedit per votum scholarium Societatis. Annos habet 20, corpore fortis est, naturalibus bene dotatus, fuit ex primis suae promotionis, semper se bene gessit apud nos. Tertius vocatur Joannes Herbetius Lotharingus, adolescens bene qualificatus ac bono ingenio praeditus, quem non possum nisi commendare. *Am 2. März wurden 10 Zöglinge des Tricoronatum Licentiaten in artibus. Es waren die genannten Ogerius Davantianus, Georgius Einholtz Busc., Robertus Hodegianus und Johannes Herbetius, und dazu noch Johannes Dionysius Neomagensis, Arnoldus Havens Buscoducensis, Alardus Arnoldi Busc., Michael Schilling, Joannes Felinus Clivensis, Adrianus Marcelli (Decanatsbuch IV fol. 283). Die Mehrzahl von ihnen erwarb wenige Tage später die Magisterwürde.*

[2] *Verfasser ist anscheinend Leonhard Kessel.*

März 31. Cameracensis et Joannes Verdunensis. Mirum in modum adolescentum animos ad studia nostri collegii allicit praeceptorum eruditio, diligentia[1] et non fucata pietas, quorum si vel unum desit, facile iuventutis recursus abrumpetur. — Primitias suas celebrarunt m. Balduinus ab Angelo et m. Henricus Somalius dominica
März 17. Oculi: alter in parochia, alter in Aurea camera apud S. Ursulam. Maximus fuit in templo populi concursus maximaque omnium aedificatio, cum viderent, quanta maiestate et gravitate atque reverentia divina officia peragerentur. — Quod ad m. Henrici[a] Dionisii conciones attinet, illae felicissime deo annuente succedunt. Nullus Coloniae ecclesiastes est, qui frequentius auditorium habet: plus quam tria millia videntur semper praesentes. Magna est omnium de nostris expectatio nec parvus multorum favor et benevolentia. Archiepiscopus noster cum canonicis S. Cuniberti agit, ut templum quoddam vicinum satis nobis ad ecclesiasticas functiones opportunum tradatur Societati[2].

Non alienum fortassis fuerit paucis explicare, quo in statu catholica sit religio apud Colonienses et eorum vicinos[3]. Seniores senatores viros se praebent et pro virili arcent haereticos neque quicquam hic fieri patiuntur contra statuta et consuetudines antiquae et catholicae ecclesiae, ut patet per edictum, quod alias ad Rev^am^ V. misimus; verum paulatim illi moriuntur et iuniores assumuntur, qui plerumque non satis integri et sinceri in fide sunt, imo ex his iunioribus nonnulli ad praecipuos etiam magistratus perveniunt et adeo de haeresi bene sunt suspecti, ut nisi Christus dominus praevideat, vehementer metuamus, ne tandem mali aliquid pariant. Alter eorum, qui consulatum suscipient[4], defensor et refugium esse videtur illorum qui a catholicis dissentiunt, et talem se in religionis

[a] Henricum.

[1] *Dass die Professoren der Universität noch immer ihres Amts nachlässig walteten, ergiebt sich aus dem Rathsprotokoll vom 11. März 1560:* 'Den hern provisoren ist befolen, alle professores und lectores, geistliche und weltliche, zu beschicken und die ernstlich zu ermanen, die lecturen zu bedienen, wie ein jeder schuldig' *(20 fol. 94). Provisoren der Universität waren damals Arnold von Siegen, Hermann Sudermann und Constantin von Lyskirchen (ebd. fol. 72).*

[2] *Es ist wohl die Servatiuskapelle gemeint. Die Verhandlungen wurden im J. 1562 wieder aufgenommen (Nr. 290).*

[3] *Diese Mittheilung steht wohl im Zusammenhang mit einer allgemeinen Verfügung des Generals Laynez d. d. Rom 1560 Februar 24 (München, Jesuitica 2 fol. 73):* Provinciales et rectores scribant in illis litteris, quae aliis communicari possunt, quid moliantur heretici, quid scribant, quid novi audiatur de illorum controversiis, num augeatur vel minuatur heresis. Haec singulis mensibus scribant nostro patri, sive iuvare videantur religionem sive laedere. Rursus quid catholici scribant aut agant contra haereticos. Si cui rectori nihil occurrerit, hoc ipsum scribere poterit. — *Zwei Berichte (VI fol. 3) aus Augsburg 1560 Mai und Juli* 'De statu haereticorum' *sind ohne Zweifel auch dadurch veranlasst.*

[4] *Bürgermeister wurden im Juni 1560 Constantin von Lyskirchen und Goddert Hittorp.*

negotio non semel exhibuit, ut boni et non parvae authoritatis viri catholici saepe mihi de eo conquesti sint. Quales autem mercatores sunt, qui cum superioribus Germanis negotiantur, norunt, qui cum iis extra Coloniam aliquando conversati sunt. Georgius Cassander Brugensis colloquiis suis et libellis non parum mali apud iuniores primores civitatis facit[1], nec parum religioni catholicae istis in locis oberit Dusburgensis[a] schola modo erecta in ducatu Clevensi, si successum habeat[2]; est enim civitas haeretica et haereticos assumit professores. Vehementer etiam nociva[b] videtur Dusseldorpiensis schola, quae sub eodem principe est in ducatu Montensi vix unius diei iter Colonia distans. Rector enim et professores reliqui haeretici sunt, forte uno aut duobus exceptis. Docte docent, neque mirum; aetatem enim omnem in humanioribus studiis consumunt. Rector Joannes Monhemius ante annos plus minus viginti inter ludimagistros triviales praecipuus Coloniae fuit[3]. Nec tantum in schola docent, sed libros etiam edunt, neque praeceptores solum, sed etiam discipuli, quibus iuventutem ad se pelliciunt. Sunt forte in schola ea mille et quingenti aut duo millia. Ex solo episcopatu Treverensi fuerunt aliquando sexcenti. Hos quomodo in schola instituant, satis declarat et rectoris haereticus catechismus[4], quem ad d. Canisium misimus, et disciputi cuiusdam 'Militia Christiana' scripta ad iuniorem principem. Hi libri Coloniae habentur, neque tamen a doctis quod contra factum vidimus. Scripsit m. Henricus prolixas literas ad Juliacensem cancellarium[5], petens ut rectoris conatus impediatur. Ditiones principis Juliacensis valde infectae

März 31.

[a] Dusturgensis. [b] nocora.

[1] *Cassanders Schriften standen bereits seit 1558 auf dem Index (Reusch, Index I, 361). Er lebte damals zeitweise in Köln und zeitweise in Duisburg (Georgii Cassandri opera, Paris 1616, S. 1117).*

[2] *Die Universität Duisburg, welche nach langen Verhandlungen des Herzogs Wilhelm von Cleve mit der Curie im J. 1560 durch päpstliche Bulle anerkannt wurde, trat dennoch erst hundert Jahre später, am 14. October 1655, unter veränderten Verhältnissen ins Leben (vgl. Lossen, Masiusbriefe S. 218 ff., 334, 343, Averdunk, Gesch. der Stadt Duisburg S. 518). Die Universität Köln suchte die Gründung zu verhindern (Decanatsbuch der Artisten IV fol. 286, April 1561).*

[3] *Die Historia gymnasii bezeichnet ihn im Widerspruch hiermit als* 'exiguae homo scientiae' *(fol. 87). Monheim leitete die Düsseldorfer Schule seit 1545 (Lacomblet, Archiv f. d. Gesch. des Niederrheins V, 70).*

[4] *Johann Monheim gab im J. 1560 seinen Katechismus heraus, der auf dem Boden der reformirten Lehre stand (Neuausgabe von Sack, 1847). Die Kölner Jesuiten veranlassten (das Nähere ergiebt sich aus den späteren Aktenstücken) eine an den Herzog Wilhelm von Jülich adressirte* 'Censura et docta explicatio errorum catechismi Joh. Monhemii per deputatos a s. theol. facultate univ. Colon., Coloniae ap. Mat. Cholinum 1560'. *Gegen den Monheim'schen Katechismus stellten sie den des Canisius. (Historia gymnasii fol. 87; vgl. Krafft bei Herzog u. Plitt X, 221; Wolters, Konrad von Heresbach S. 159 ff.; Lossen, Masiusbriefe S. 334 ff.)*

[5] *Seit 1554 war der Aachener Propst Johann von Vlatten Kanzler des Herzogthums Jülich (v. Below, Landtagsakten von Jülich-Berg 1400 bis 1610, I, 698).*

März 31. sunt et in dies magis haeresi inficiuntur. — Coloniae ultimo die Martii 1560.

238. *Kölner Monatsbericht über April 1560* [1]. *Fortschritte in der Schule. Zudrang zur Societas. Trennung der Brüder von den Convictoristen. Freundliche Haltung der Universität, des Stadtraths und des Erzbischofs. Wünsche des Erzbischofs von Trier und Mainz. Köln 1560 April 30.*

II fol. 40, Copie 17. Jhs.

April 30. Constitutiones singulis septimanis interpretatur m. Franciscus Costerus. Hic etiam cum m. Francisco Homerolo novitiorum curam gerit. Omnium fratrum cathalogum mittimus. M. Georgium Eynthouts Buscoducensem nobilem, m. Robertum Geraulaum, m. Ogerium Davantianum et p. Canisii nepotem Theodericum Canisium, confratres nostros,
April 14. post festum Paschae ad p. Canisium misimus. — Multi ad Societatem admitti cupiunt; qui ingenio et aliis naturae dotibus plurimum valent et ad Societatis officia sunt accommodi, suo tempore voti compotes fient. Neque enim facile aliquem admittimus licet aptus videatur. Refectorium nunc fratribus apparatum est, in quo segregati a convictoribus magis secundum Societatis institutum omnia agent. — Studiorum innovatio facta est praemisso examine, cum plures ad altiores classes admissi sunt: lectiones novae constitutae, quorum tabulam mittimus. — Coloniensis universitas bonum erga nos ostendit animum. Senatus Societatis opera uti velle videtur in religionis negotiis. Archiepiscopus Coloniensis edictum proposuit contra anabaptistas et ad resipiscentes instituendos nostros adhibiturus putatur. Archiepiscopus Treverensis avide fratrum adventum expectat. Sigilliferum suum decanum S. Castoris [2] ad nos misit atque eo ipso die, quo is nobiscum in prandio fuit, scilicet sexta feria
April 26. post octavas Paschae literae P^tis^ V. ad Treverensem archiepiscopum allatae sunt, quibus gavisi in domino fuimus [3]. Moguntinensis archiepiscopus aliquos ad se venire vellet, cum quibus de erigendo collegio ageret [4]. Illud ad p. Canisium scripsimus; P^tis^ V. literas ad p. Everardum

---

1. *Verfasst anscheinend von Leonhard Kessel. Am 7. Mai richtete dieser ein Begleitschreiben dieses Berichts und des (verlorenen) Viermonatsberichts nach Rom, in welchem er über die 7 Brüder berichtete, die sich seit Januar angeschlossen hatten: Wilhelmus Neomagensis, Ogerius Davantianus, Joannes Eickel Coloniensis, Joannes Holonius Virdunensis, Arnoldus Blitterswick, Ludovicus Buscoducensis und Antonius Cameracensis. Er erwähnt, dass aus Köln drei Professoren nach Trier abgegeben werden könnten: m. Balduin ab Angelo, m. Petrus [Hauptius] Coloniensis und m. Andreas Frisius (II fol. 40 r, Copie 17. Jhs.).*
2. *Vgl. oben S. 344 Anm. 4.*
3. *Das Schreiben des Jacob Laynez an den Trierer Erzbischof, welches die Einwilligung in die Errichtung eines Collegs in Trier aussprach, datirt vom 30. März 1560 (VI fol. 78 und VIII fol. 106, gleichz. Copieen). Vgl. Brower-Masen l. c. II, 395; Hontheim, Historia diplomatica Treverensis II, 880; Marx l. c. IV, 501.*
4. *Ueber Verhandlungen im J. 1550 vgl. oben S. 162 Anm. 3.*

provincialem misimus et Coloniam eum vocavimus, quo praesente de omnibus consultabimus. Apparet, quod novus rector Embricanus[a] Societatis amicus et collegii promotor futurus est[1], quod scribimus, quia, quemadmodum eius antecessor, discipulorum nostrorum numerum augere poterit. — Colonie pridie ss. apostolorum Philippi et Jacobi 1560. April 30.

239. *Stephan Hosius, Bischof von Ermland und päpstlicher Nuntius, an den Erzbischof Johann Gebhard von Köln. Schwierige Lage der katholischen Kirche. Entwicklungsgang der Reformation. P. Pius IV.*[2] *und seine Bestrebungen zur Restauration der Kirche. Sendung von Nuntien nach Deutschland. Nothwendigkeit, das Leben der Priester zu bessern. Aufforderung an den Erzbischof, in diesem Sinne zu wirken. Sendung des päpstlichen Jubiläums. Vorschriften für seinen Empfang. Wien 1560 Juni 6.* Juni 6.

VI fol. 17, gleichzeitige Copie.

240. *Dietrich Canisius*[3] *an [Leonhard Kessel in Köln]. Lage der Societas in München, Wien, Prag, Innsbruck. München 1560 Juni 26.*

VI fol. 9, gleichzeitiger Auszug.

. . . Hic preter operarios nihil desideratur[4]. Gratissimi sumus partim catholicis omnibus, qui usque adeo nobis afficiuntur tantique nos faciunt, ut beatos magna ex parte se putent, si nostra eis frui licet praesentia. Rediit diebus proximis Vienna rev. p. Canisius et mira nobis de Viennensi et Pragensi collegiis retulit[5], quo pacto Juni 26.

[a] Embricam.

---

[1] *Rektor der Schule in Emmerich war 1559—1572 Heinrich Uranius, der Nachfolger Bredenbachs (Dederich l. c. S. 399).*

[2] *Am 18. August 1559 war P. Paul IV. gestorben, und am 26. December 1559 wurde P. Pius IV. gewählt. Die Stadt Köln gratulirte ihm am 17. Februar 1560 und sprach dabei im besonderen die Hoffnung aus, dass Pius IV. die Privilegien der Universität bestätigen werde* ('iamdudum ad muniendam et obfirmandam rempublicam nostram adversus quotidianos haereticorum circumserpentium ac rapacium luporum insultus academiae nostrae instaurationem et emendationem meditamur'). *Briefbuch fol. 306. Am 3. Mai versicherte darauf Pius IV. die Stadt seines besonderen Wohlwollens (Or. Briefe).*

[3] *Im November 1559 waren 8 Jesuiten, unter ihnen Nicolaus Lannoy, Theodor Peltanus, Dominicus Menginus und Martin Stevordianus (theils aus Ingolstadt, theils aus Wien) nach München gekommen, um dort ein Colleg zu begründen (Agricola l. c. I, 57 ff.). Am 4. September schrieb Polanco an Kessel,* 'quod reliquum fuit illius pecuniae, quam pater Theodericus Canisius ex bonis suis erat accepturus, nobis in praesentia pernecessarium est', *er möge daher für schleunige Sendung nach Rom sorgen (VI fol. 54, Copie).*

[4] *Schon am 8. Mai hatte Dietrich Canisius in ähnlichem Sinn an Heinrich Dionysius geschrieben (VIII fol. 109, Orig. vgl. VI fol. 40).*

[5] *Eingehende Nachrichten über die guten Fortschritte der Collegien in Wien und Prag, aus dem März 1560, befinden sich VI fol. 4, 11.*

Juni 26. scilicet et in temporalibus et in spiritualibus eximios ad maiorem dei gloriam faciant progressus. Imperator totus noster est eiusque iussu rev. p. Canisius Oenipontum, Thirolensis comitatus primariam civitatem, paulo ante profectus est, ut de novo ibi collegio constituendo cum senatoribus ageret[1]. Et deo optimo maximo gratia, quae ad collegii illius erectionem spectant, omnia super etiam expectationem foeliciter sunt constituta. Parabuntur hoc anno schole et reliqua nostris usibus aptabuntur aedificia, petiti sunt in initiis 26 ex nostris, qui non solum pietate sed et eruditione insignes esse debent propter negotia religionis ardua, quae in ea maxime civitate occurrere solent.

De nostro hoc dimidiato collegio hoc solum scribam, auspicia esse preclarissima. Novum nobis paratur refectorium, est habitatio ampla hic satis et sumptuosa, sub autumnum perficiendum hic fratrum speramus numerum. Nam necessaria profecto collegio liberaliter optimus princeps offerre pergit. Utinam operariorum Juni 2. paucitas tam multa non remoraretur bona[2]. Nos in festo Pentecostes circiter 70 habuimus communicantes, plures etiam confitentes. Nulla deinde fuit septimana, qua non aliqui externi sacramentum frequentarent. — Monachii 26. Junii 1560.

241. *Der Provincial Eberhard Mercurianus an Leonhard Kessel. Reise von Koblenz nach Trier. Aufnahme von Seiten des Erzbischofs und der hohen Geistlichkeit in Trier. Trier 1560 Juli 2.*

IV fol. 22, gleichz. Copie.

Juli 2. Venimus Confluentia Treverim admodum commode, partim navigio, partim vero curru, quem hic rev^mus statim missit, postquam

---

[1] *Für die Gründung des Collegs zu Innsbruck, welche 1561 erfolgte, vgl. Agricola l. c. I, 68 ff.*

[2] *An demselben Tage schrieb Wendelin Populus über die Lage des Münchener Collegs Folgendes nach Köln:* Et primo quidem in schola, quam in Quadragesime principio recitatis carminibus grecis et latinis atque oratione valde concinna et rhetorico colore exornata, quam subito pulcherrimus secutus est dialogus, scholas, inquam, magna cum laude et dignitate aperuimus. Haec schola brevi futura est celeberrima, sive numerum sive profectum pro his initiis spectes scholasticorum, qui pro his initiis ad 250 facile excrescunt adeo, ut preter 4 scholas satis amplas, que iussu et aere nostri principis sunt parate, nunc et alie due cum aliis aedificiis collegio necessariis extruantur. Ex quo nostri huc convenerunt, habita est concio ordinaria germanice in templo huius monasterii dominicis ac festis diebus, et per totum Adventum totamque Quadragesimam vix credi posset, quantus fuerit hominum ad eam concursus, quantus preterea fervor devotioque populi in audiendis sacris. Et noster ecclesiastes p. Martinus coram ill^mo principe in arce bis concionatur in hebdomada de ecclesie sacramentis. Asserunt constanter, eas conciones mire placere principi. Rev. pater Dominicus tenet primam classem, habet coadiutorem in grecis rev. p. Theodorum, Populus secundam, Casparus Abergasserus tertiam, rev. pater Jodocus quartam, Laurentius noster et Michael maior quintam et sextam *(VI fol. 9, gleichz. Copie).*

nos adesse intellexisset[1]. Non tamen illum adire licuit. Nam postquam nos diu satis expectasset in quadam arce sua nec quicquam de nostro adventu audiret (ut ipsemet scripsit), sese alio subduxit. Nec voluit, ut nos eo iremus, sed Treverim properaremus ac de loco aliquid statueremus, qui reparari deberet ad excipiendum collegium. Volebat vero idem rev^mus^, ut viseremus etiam coenobium Franciscanorum, num nobis placeret ad inhabitandum; verum cum vidissemus collegium universitatis, visum tandem fuit varias ob causas, ut illic nostri figerent pedem, donec videamus, quid aliud magis ad gloriam domini et aedificationem huius gentis expediat. Ii, qui a rev^mo^ deputati fuerant, ut nobis adessent, cum ista ageremus, visi sunt etiam gaudere, quod locum illum eligeremus. — Antequam civitatem ingrederemur, deflexímus ad Carthusianos, apud quos statim invenimus rectorem universitatis (cum quo inivimus facile familiaritatem, est enim vir bonus ac sigillifer rev^mi^ [2] studuitque Lovanii apud d. Warnerum); ubi pernoctavimus. Sequenti die mane ingressi sumus civitatem atque excepti sumus in palatium rev^mi^, ubi et vivimus apud custodem eiusdem expensis rev^mi^. Maxima humanitate excepti fuimus a compluribus huius civitatis et inprimis a senatu, cuius nomine venerunt domum ad nos duo consules ac secretarius, ut nostro adventui gratularentur ac nobis rebusque nostris omnem consensum, favorem atque auxilium offerrent, volueruntque nobiscum prandere ac multum vini attulerunt. Dominus item suffraganeus[3] plurimum visus est exhilaratus ac d. decanus[4], d. scholasticus[5], qui est rev^mi^ frater, ac permulti alii, qui omnes hoc magis gaudere videntur, quod post hasce tempestates, quas perpessi sunt, dominus videatur illos valde consolari. In rebus, quae ad religionem pertinent, multa desiderari possunt, estque, ut videtur, messis perampla atque occasio non poenitenda. Uterque nostrorum iam bis concionatus est[6] et quantum intelligo ex aliorum relatu, magno satis populi concursu, cui bene satisfactum putatur. D. Andreas[7] videtur futurus Treverorum apostolus ac propheta et proinde summo templo destinandus. D. regens est hodie concionatus in templo b. Virginis, ubi de cetero concionaturus est deo propicio. D. Petrus Fahe[8] iussu rev^mi^ huc

Juli 2.

1 *In einem Brief vom 3. Juli schildert Rhetius die Reise von Coblenz (14. Juni) über Carden und Alf nach Wittlich und Pfalzel. In Trier stiegen sie zunächst im Karthäuserkloster ab (VI fol. 23, gleichz. Copie).*
2 *Joannes Houstius (Metropolis ed. Stramberg II, 264).*
3 *Der mehrfach erwähnte Gregor Virneburg.*
4 *Jacob von Eltz, Domdechant 1547—67, dann Erzbischof.*
5 *Bartholomaeus von der Leyen, Domscholaster 1549—67, Domdechant 1567—87.*
6 *Nach dem erwähnten Brief des Rhetius am 29. Juni. Am 9. Juli schrieb Mercurian aus Trier an Kessel:* Nostri hic proficiunt gratiam apud populum concionando, habent magnum concursum *(VI fol. 11).*
7 *Andreas Valkenburgensis.*
8 *Die Abschrift hat 'Petrus N.'; dass es sich um den Bopparder Pfarrer Peter Fahe handelt, ergiebt sich aus dem Brief des Rhetius vom 3. Juli.*

Juli 2. nos deduxit, discessit tamen a nobis ad ecclesiam suam profectus, cui studet omnino de alio prospicere, ut cum collegium advenerit, sit et ipse paratus. — Treveris ipso die Visitationis b. virginis ac matris 1560.

242. *Kölner Monatsbericht über Juni 1560. Günstige Lage des Kölner Hauses. Unterricht. 128 Convictoristen, 500 Externe. Der Provincial Eberhard Mercurian und Johann Rhetius nach Trier. [Köln] 1560 Juli 5.*

II fol. 41, Copie 17. Jhs.

Juli 5. — Nostrorum operam non solum primates civitatis, verum etiam theologicae facultatis professores iam implorare coeperunt in iis, quae ad aliorum salutem omnisque haeresis extirpationem spectare cernuntur. Diebus istis ordinatum est, ut sextis feriis germanica concio et sabbathinis diebus latina praesentibus solis internis habeatur, quo tam praeceptores quam fratres et ex commensalibus aliqui (qui ad hoc munus videntur idonei) sese in germanica lingua exercere incipiant. Dominicis et festis diebus in oculis omnium discipulorum fiunt orationes a nostris rhetoribus; eos tamen excipio, qui lectioni mathematices intersunt. — Qui in nostro collegio habitant, 128 numerum excedunt. — Tantus etiam numerus est extraneorum, ut mihi, quantus sit, modo non occurrat, puto tamen plures esse quam 500. — 1560, 5. Julii.

243. *Peter Canisius an Leonhard Kessel in Köln. Canisius' Reise nach Innsbruck. Schreiben des Kaisers an den Kölner Rath. Druckprivileg für Maternus Cholinus, die Erben Quentel und Birkmann in Köln. Agricolas Defensionsschrift der Societas. Monheims Katechismus. Grammatikalische Lehrbücher. Ausgaben des Katechismus des Canisius. Augsburg 1560 Juli 16.*

VI fol. 9, gleichzeitige Copie.

Adr. Reverendo in Christo patri d. Leonardo Kessel, eorum, qui sunt Societatis Jesu, preposito, vel in eius absentia d. Henrico Dionisio eiusdem Societatis theologo.

Juli 16. Adiutus precationibus vestris, quas mihi perpetuas opto, confeci profectionem[1], et apud cesarem quidem locus non erat causa vestra intercedendi, quod expeditum esset hoc negotium misseque ad senatum vestrum litere [2], quemadmodum postulaveratis. —

Spero non displiciturum nostro Materno privilegium, quod in decennium illi caesar gratiose concessit de libris edendis, hac addita lege, ut theologice facultatis accedat censura utque duo vel tria mittantur exemplaria cuiuslibet libri, quem editurus est, ad caesaream, ut vocant, cancellariam. Tandem obtinui gratiam hae-

---

1 *Nach Innsbruck, vgl. oben S. 352.*
2 *Das Schreiben des Kaisers liegt nicht vor.*

redibus Joannis Quentel, quemadmodum admonueratis, tum in usum haeredum Arnoldi Birchman, quos omnes ex me salutari velim amanter. — Juli 16.

Venio ad scriptum hoc novum in purgationem nostre Societatis[1] a vobis desideratum et nunc, ut spero, foeliciter satis confectum, si tantum probabitur archiepiscopo. Huic offerendum inprimis putarim per nostrorum aliquem, ut deinde archiepiscopus deligat aptum typographum. Nam Genepeus minus solet probari, quod malam chartam adferat. Et commendandus est archiepiscopo scripti huius autor ex Luterano concionatore factus insignis defensor catholicorum, qui sane gratiam et favorem meretur antistitum catholicorum. Quare, si quid honorarii muneris largiri velit, non respuendum, cum sit non valde dives hic Agricola, cui uxor et liberi supersunt, nam sacris nunquam ille fuit initiatus. Faxit deus, ut haec Societatis sive purgatio sive commendatio cedat foeliciter. — Vellem ante nundinas Franckfordiensis libellus prodiret in 4°, ut vocant, excusus, cuius aliquot exemplaria mihi dono mitti patiar.

De Monhemio scribatis[2] queso et num theologi adversus illum parent. Salutem ex me doctori Arnemensi, cuius causa Vienne promoveri non potuit neque poterit, nisi caesare coronato, et incertum prorsus, quando pontifex ad hanc coronationem procedet[3]. Iam diu circumspicimus, si ullum grammatices autorem commodum reperiamus, qui preferri possit Despauterio[4]. Expectabamus partum vestrum, sed nescio, an etiam parturiatis. De Joannis Noviomagi grammatica, quam vos opinor amplexos, libenter audiam, quid sentiatis. Tum si que preterea nova extent scripta in classibus nostris profutura, studiosis gratissimum facietis mittendo Franckfordia aut saltem literis indicando. —

Mittemus quod ex Urbe promissum est, iamque omnino expectamus, ut liberum sit vobis herethicos legere, nec video, cur legere et iudicare non possitis, que vobis iudicanda mittit archiepiscopus, aut si quis catholicus vestrum expectet iudicium, ut sciat, an librum damnatum habeat. Scripsi autem Romam, ut pleniore

---

1 *Gemeint ist die von dem Convertiten Stephan Agricola in Augsburg verfasste Vertheidigungsschrift der Societas (Agricola, Historia provinciae Germaniae superioris S. J. I, 50; Wetzer-Welte, 2. Aufl. I, 362).*

2 *Oben S. 349.*

3 *Zu der Krönung kam es bekanntlich nicht, wenn auch P. Pius IV. im Gegensatz zu P. Paul IV. gleich nach seiner Erhebung Ferdinand I. als Kaiser anerkannt hatte.*

4 *Die Grammatik des Johannes Despauterius (van Pauteren aus Ninove, † 1526) wurde in den Jesuitenschulen — und so auch in Köln — regelmässig benutzt (Pachtler l. c. I, 151, 153, in Köln noch 1773, Bianco I, 516). Doch stiess man hin und wieder auf Widerstand. So schrieb 1554 März 3 Polanco an das Collegium in Ferrara:* Despauterius, quando ita odiosus Ferrariae est, non videtur obtrudendus invitis: accipiant in nomine domini grammaticum, qui sibi arrideat. *Aehnlich 1557 Dec. 18 nach Perugia (München, Jesuitica 2 fol. 15). Vgl. Schmids Encyclopädie IV, 247.*

Juli 16. legendi facultate gaudeatis. Quanquam satis sit, opinor, hac de re monere patrem provincialem vestrum, cui me in Christo commendari velim.

Ediderunt Antwerpie parvum catechismum mutato titulo et addito meo nomine [1], factum aegre fero iamque coactus edam hunc libellum cum aliqua praefatione, ut tersius exeat. Forte Colinus noster tertiam editionem non refutabit. Et caesar iubet maiorem edi rursus catechismum novo mandato addito, ut per omnes provincias unice proponatur. Itaque mutatur praefatio et meum nomen interponitur, quod Veneti me vel invito expresserunt. Hac occasione librum recognitum, si Colinus velit typographum agere, mittam ad vos, ut primum caesaris allatum erit diploma, quod huic editioni patrocinatur [2]. — Auguste 16. Julii 1560.

244. *Johann de Polanco im Auftrag des Generals Laynez an Leonhard Kessel in Köln. Antwort auf sein (nicht vorliegendes) Schreiben vom 8. Juni. Lage in Trier und Mainz. Wunsch kräftigerer Förderung seitens des Erzbischofs Johann Gebhard von Köln. Rathschläge für die Studien. [Rom] 1560 Juli 20.*

VI fol. 26v, gleichzeitige Copie.

Juli. 20. — Expectamus, quid ex Treverensi episcopo [3] et Moguntino referat pater provincialis ad eos profectus, ut videamus, quinam et quando eo destinari debeant.

Quod archiepiscopus Coloniensis benevolentia et favore nostros prosequatur, facit ille quidem, quod antistitem et principem catho-

[1] *Die Ausgabe war 1559 erschienen (Braunsberger l. c. S. 121).*

[2] *Darüber schrieb Canisius am 30. Juli nochmals (VI fol. 23, gleichz. Copie; vgl. auch fol. 27).*

[3] *Vgl. Nr. 242. Am 23. Juli schrieb der Provinzial Mercurian wieder an Kessel über die guten Aussichten in Trier:* Revmus iussit, emerentur necessaria ad restaurandum collegium praefecitque duos sacerdotes fabricae, qui tum curabunt omnia fieri, ut ordinabimus, iamque occupassemus collegium, nisi illic esset doctor quidam, qui non libenter exiret ante festum Bartholomaei *(August 24). Und Rhetius fügte am 31. Juli hinzu:* Populus *(in der Stadt Trier)* numerosus non est, sed simplex et pietati accommodus. Monasteria virorum novem, virginum septem, tria canonicorum collegia et parochiae septem. Et tamen tam pauci concionantur, ut potius deplorandum quam scribendum sit. P. Andreas in summo templo populum instituit dominicis et festis diebus hora 12, ego in aede b. virginis Mariae idipsum facio mane hora 7, ad utramque concionem multi concurrunt, faxit deus, ut cum fructu. P. Andreae una mulier confessa est, altera confitebitur spero hodie. Abbates, canonici et senatus magnam nobis humanitatem et honorem exhibent cum populo; multam messem colligent patres et fratres, ubi advenerint. Collegium habebunt geminum: in uno lectiones fient et convictores habitabunt, in alio Societas; interius haec coniungentur. Auditoria sunt ampla, horti spaciosi, habitacula commoda et commodiora fient. Est sacellum, et si duae adherentes domus emantur, templum magnum inter utrumque collegium aedificari poterit. Licebit hic dialogos exhibere, disputationes instituere, librorum cathalogos distribuere, gratis docere, secundum Societatis constitutiones omnia facere. Breviter regnabit hic Societas nullo repugnante. Nemo enim est, qui possit obsistere, adeo paucae universitatis supersunt reliquiae *(VI fol. 11, 15, gleichz. Abschriften).*

licum decet. Sed iam tandem post multos annos optandum esset, Juli 20. ut id prestaret in temporalibus, quod alii duo electores ecclesiastici ante ullum obsequium a Societate acceptum prestare volunt.

Videmus, quos existimet Rev. V. donari posse ad nova collegia inchoanda, et forte plures etiam necessitas et charitas extrudet in vineam domini. Non tamen parum est, quod 12 artium magistri post Quadragesimam futuram parati sint futuri ad id, quod obedientia sancta ipsis iniunget. Hoc interim suggeram Rev^ae^ V., quod perutile previdetur ad commune bonum, si ante vel post promotionem aliqui ad humaniores magis idonei diligenter in eisdem exerceantur et plus quam mediocres faciant progressus; refert enim plurimum, ut eiusmodi preceptores habeat Societas in collegiis, ubi iuventutem instituendam suscepit. Si Rome invenerimus protonotarium Hermannum, curabimus, ut respondeat cancellario Confluentino. — Rome 20. Julii 1560[1].

245. *Leonhard Kessel an Peter Canisius in Augsburg. Antwort auf Nr. 243. Schreiben des Kaisers an den Kölner Rath. Druckprivilegien. Lehrbücher. Nicolaus Goudanus in Köln. Lage in Löwen. Druck des Katechismus des Canisius. Köln 1560 August 5.*

VI fol. 19, gleichzeitige Copie.

Quid actum sit de literis imperatorie M^tis^ ad senatum Colo- August 5. niensem datis[2], non satis compertum habemus. Nec enim maiorem, quam soleamus, experimur ipsorum benevolentiam nec acriorem in religione vindicanda zelum sentimus.

Denunciavi utrique concessionem privilegii, quod non potuit non illis esse gratissimum; curatum dabunt, que imperata sunt. Quintelius sub typis habet scripta rectoris Embricensis defuncti[3] in d. Matheum et in magnam partem psalterii, Maternus satagit excudere opera d. Paulini et confutationem cathechismi Monhemii[4].

Purgatio illa Societatis nostre per m. Stephanum Agricolam

---

[1] *An demselben Tage schrieb Polanco auch an Adrian Adriani in Löwen (VI fol. 26, gleichz. Copie, ein Stück München, Jesuitica 2 fol. 75), besonders über die Zulassung des Collegs in Löwen seitens der Stadt, die am 21. Mai 1560 erfolgt war. Von den Acta civitatis Lovaniensis de admissione collegii befinden sich Abschriften VIII fol. 110 und VI fol. 12; die 'Conditiones' VI fol. 51.*

[2] *Vgl. oben S. 354 Anm. 2.*

[3] *Der Rector Bredenbach, vgl. das Register.*

[4] *Am 9. September 1560 schrieb Heinrich Dionysius darüber an Canisius:* Misimus quatuor libellos contra Monhemii catechismum, qui ex nostra officina improbo cuiusdam magistri nostri rogatu prodierunt, opitulante p. Goudano, expetimus ut Rev. T. nobis sincere perscribat, quid in eo potissimum displiceat. *Canisius urtheilte am 15. October darüber, dass die Schrift stilistische Schwächen aufweise, dass aber* 'multa docte disputata sunt', *was Nutzen stiften werde (VI fol. 38, 55).*

August 5. composita tradita est rev^{mo} nostro una cum copia tue commendationis pro Agricola[1]. Grammatica Noviomagi non in omnibus arridet nostris, ideo preceptoribus delegata est provincia, ut aut novam meditentur aut hanc locupletatam pueris proponant.

August 1. Prima huius mensis Lovanio ad nos venit p. Goudanus[2], ut mutatione aeris sibi valetudinem recuperare posset. Lovanii iam Societas admissa est, instant amici, ut unum ex 4 paedagogiis nostris detur.

— Maternus libenter operam suam et industriam in excudendo Rev^{ae} V. cathechismo se impensurum esse spopondit. Curet Rev. V., ut qualicunque ratione fieri possit, ad nos quanto citius perferatur. Non est dubitandum, quin omnibus sit hic liber futurus gratissimus. — Colonie 5. Augusti 1560.

246. *Kölner Monatsbericht über Juli 1560, verfasst von Leonhard Kessel. Eifer der Brüder. Zahlreiche Jünglinge wünschen in die Societas einzutreten. 52 Brüder, 49 Convictoristen. Wachsen der Schülerzahl. Köln 1560 August 5.*

VI fol. 16, Copie von der Hand Kessels.

August 5. — Sunt plerique adolescentes mediocris quidem fortune, pulchris tamen nature dotibus insigniti, qui ad Societatis institutum animo propensi esse videntur, in quibus sunt nonnulli Germanis orti parentibus. Horum unus, forma honesta et liberali staturaque procera, optime ad Societatis functiones affectus hoc anno in magistrum artium promotus Societati sese hoc ipso mense consecravit[3]. Huic est quidam civis et conterraneus adolescens[4], proxima Quadragesima artium magister futurus, qui videtur eadem vestigia insecuturus, uterque autem apud nos biennium egit. Est preterea alius Buscoducensis[5], tempore eodem, quo hic promovendus, qui Societatem est ingressus, adolescens musice imprimis valde peritus et satis nature dotibus instructus. Sunt denique alii etiam quamplurimi, qui non sunt procul a regno dei, exemplo tum preceptorum

---

[1] *Vgl. S. 355 Anm. 1. Ende September lag die Schrift gedruckt vor (VI fol. 51, Kessel an Canisius d. d. 1560 Oct. 1).*

[2] *Eine Denkschrift des Nicolaus Goudanus aus dieser Zeit über die richtige Ausbildung der Pfarrer s. im Anhang III. — Am 6. August schrieb Canisius aus Augsburg an Leonhard Kessel (indem er zugleich einige neue Gebete übersandte):* Orate pro rev^{mo} d. cardinali Augustano, qui collegium suum Dillingense in nostros brevi translaturus videtur. Ita dei bonitate fiet, ut non solum tres archiepiscopi electores suos theologos e nostris habeant, quorum studio ad vindicandam religionem in primis utantur, verum etiam, ut instructa Christus castra servet adversus Philisteos istos Dillingae, Oeniponti, Monachii, Ingolstadii et Viennae *(VI fol. 23, vgl. 24—26).*

[3] *Es ist der in Nr. 247 erwähnte m. Michael Schilling aus Mülhausen i. Th. (imm. in Erfurt 1555, vgl. Weissenborn, Erfurter Matrikel II, 389, in Köln 1558 Sept. 28). Am 18. März 1560 wurde er Magister artium (sein Gelübde, d. d. Juli 23, VI fol. 10).*

[4] *Jacob Muntz Coloniensis (S. 363 Nr. 52).*

[5] *Everardus Buscoducensis (Sein Gelübde, d. d. Juli 25, VI fol. 11).*

tum discipulorum ad Christum insequendum incitati. Cavetur autem hic, ne quiscunque ad Societatis institutum adhortetur, qui alioquin secus faceret, non impune abiret. August 5.

De fratrum statu et numero, qui Colonie commorantur, V. Rev. ex literis his annexis facile intelliget[1]. — Hic sumus 52 preter eos, qui Treveris cum rev. patre provinciali sunt amandati, qui tres sunt[2], quanquam annuis careamus censibus. Convictores habemus 49 plus minus. Scholarium autem numerus magnum indies sumit incrementum, nonnulli illustribus orti parentibus. Recreantur plurimum auditores et lectionum et disputationum ordine vel maxime ea methodo et solerti diligentia, qua in docendo utuntur preceptores. Declamationibus domesticis, que tam grece quam latine fiunt et etiam carmine, subinde aliorum collegiorum magna cum animi voluptate et singulari admiratione intersunt studiosi. Tanta est porro discipulorum frequentia, ut de scholis aut commutandis aut amplificandis sit brevi suscipienda cogitatio, tametsi 6 habeamus distinctas classes et singule sint magne iuvenum multitudinis capaces. — Quis autem sit huius civitatis status, etiam de rebus aliis, literis aliis exposui, que cum his mittuntur[3]. — Colonie 1560 5. Augusti.

247. *Angaben des Leonhard Kessel über Zahl und Eigenschaften der Insassen des Kölner Collegs*[4]. *Beilage zum Monatsbericht Nr. 246. Köln 1560 August 8.*

VI fol. 20, gleichzeitige Aufzeichnung.

(1) De qualitate et numero patrum et fratrum Coloniensium. M. Joannes Rhetius, regens noster, agit Treveris cum rev. p. provinciali[5] et, quantum in- August 8.
(2) telleximus, strenue sese exercet in concionando cum d. Andrea Walkenburgensi, qui, cum nobiscum esset, desperatum videbatur a medicis de ipsius vita. De quo sic scribit p. provincialis: d. Andreas videtur futurus multum gratus et magne autoritatis apud hunc populum.
(3) Tertius frater eis inservit, iuvenis 17 annorum rethorice classis, nomine Joannis Ekel Coloniensis, qui ad omnia videtur accommodus.

1. M. Franciscus Costerus tenet locum nostri regentis et est principalis magister in phisica; in docendo magnam habet gratiam, festis diebus quarta hora lectionem sacram habet in cathechismum; quid concionando possit, nondum experti sumus propter eius occupationes varias; non facile potuit germanicam linguam addiscere, licet ad eam discendam videatur satis esse inclinatus; 12. hora diebus festis aliquid docet in mathematica.
2. M. Henricus Dionysius preconem agit verbi dei in Summo templo; sabbatho 4. hora post meridiem unam lectionem habet in collegio in Matheum.

---

[1] *Vgl. Nr. 247.*
[2] *Ihre Namen s. in Nr. 247 am Anfang.*
[3] *Vgl. Nr. 248.*
[4] *Vgl. mit diesem Aktenstück die unvollständige Aufzählung in vol. VI fol. 40v, sowie die Verzeichnisse im Anhang dieses Bandes, wo sich nähere Angaben über die Personen befinden. Vgl. auch Nr. 320. — Ein Verzeichniss der Insassen des römischen Collegs im J. 1560 befindet sich VI fol. 46 ff.*
[5] *Eberhard Mercurian.*

August 8. 3. M. Henricus Dionantensis[1] est minus principalis in phisica, magnam habet in docendo gratiam et in concionando et conversando, sed non tenet linguam germanicam; ad omnia videtur accommodus.

4. M. Petrus Sylvius[2] in dies magis se accommodat auditoribus et vocem aliquantulum videtur fovere; est principalis in logica, paulatim auditoribus magis erit gratus spero; an concionando et conversando cum aliis valeat, nondum sum expertus sua conversatione, est aedificatus, bona fruitur valetudine.

5. M. Petrus Coloniensis[3] minus principalis est in logica, videtur habere bonam gratiam docendi, concionandi et conversandi, modo ipse aliquid amplius profecisset in se ipso, quoad spiritum.

6. M. Balduinus[4] videtur satisfacere rhetoribus, est enim principalis in illa schola, in concionando et conversando et docendo videtur habiturus sic satis magnam gratiam.

7. Similiter m. Joannes Lotharingus[5], minus principalis in eadem classe, videtur gratus auditoribus, qui conversando et concionando non parvam videtur habiturus gratiam.

8. In poetica schola principalis est m. Gregorius Fabius, qui in docendo et conversando singulari pollere videtur gratia; in concionando idem habiturus est, spero, licet non sim expertus; erit bonus prefectus studiorum, in functione adiuvet m. Franciscum Costerum.

9. Minus principalis est m. Joannes Dionysius, nepos m. Henrici Dionisii, qui bonam docendi gratiam habet ad docendum phiosophiam; videtur accommodus et ad multa alia; ad concionandum non videtur ita aptus, nisi vox mutaretur.

10. In penultima schola principalis est m. Franciscus Hemerolus, qui in docendo bonam habet gratiam, ad concionandum etiam videtur accommodus, si in theologia parum magis versatus fuisset; ad multa videtur accommodus, bonus esset minister alicuius collegii, sed de hoc aliis literis latius scripsi[6].

11. Minus principalis est m. Arnoldus Buscoducensis, qui ad docendam rhetoricam aut philosophiam videtur sic satis accommodus; concionando magnam habet gratiam et declamando, ad conversandum etiam erit accommodus.

12. M. Berkel[7] preest ultime classi, videtur magnam habere gratiam apud pueros bene instituendos, ut in bonis moribus et timore domini profecerint, et in studiis. Haec schola ante aliquot menses, quando m. Andreas Frisius[8] illi preerat, non florebat, sed iam in bono ordine est. In lectione greca videtur habere sic satis bonam gratiam.

13. Minus principalis in ea schola est m. Alardus Buscoducensis, qui ad hanc videtur sic satis accommodus; non videtur habere singularem gratiam in docendo et concionando, ad multa tamen propter eius innocentiam videbitur aptus, sed est adhuc iuvenis, hoc anno promotus; in posterum adhuc divinare poterimus, ad quae potissimum videtur accommodus.

14. M. Andreas Frisius[8] sua tractat studia et habet curam pannorum; ad docendam philosophiam et grecam linguam videtur sic satis bene affectus, sed non expertus sum, an habeat gratiam apud auditores.

15. M. Nicolaus, qui a patre provinciali nobis relictus est, tractat sua studia, ut in lingua latina sit firmus; est iuvenis modestus et sic satis aedificatus; in-

---

1 *Heinrich Somalius.*
2 *Er stammte aus Alost und hatte in Löwen die Magisterwürde erlangt. Am 2. November 1560 wurde er in die Kölner Artistenfacultät aufgenommen (Decanatsbuch IV fol. 288), nachdem er am 26. October als Theologe immatriculirt worden war.*
3 *Petrus Hauptius Coloniensis.*
4 *Balduin ab Angelo.*
5 *Johannes Herbetius Lotharingus.*
6 *Vgl. oben S. 328 Anm. 4.*
7 *Johann Berkelius.*
8 *Andreas Boccatius.*

telligo, quod per tres annos fuerit in Societate, sed nondum fecit votum scholarium, dicit se velle expectare adventum patris provincialis. August 8.

Predicti fratres et sequentes in nullis fere exercitiis Societatis sese exercuerunt, nisi in docendo et in lavandis scutellis et in verrendo domum et similia, quia per occasionem non licuit, licet hoc maxime desideraverint. Omnes bene suo funguntur officio et sunt tractabiles, pacifici inter se vivunt, parati semper ad obedientiam.

16. M. Michael Schillingius Molhusinus, Germanus ex diocesi M[oguntina], hoc anno promotus est, biennio nobiscum habitavit; huius mentionem in literis meis feci[1]; ad omnia videtur accommodus, bene dotatus naturalibus, egregius videtur futurus concionator, annos habet 20, primo Augusti fecit votum scholarium, diversis temporibus lachrymis multis [rogavit], ut hoc ipsum ei liceret, sed antequam ei absolutum responsum dedissem, iam fecerat. August 1.

17. D. Gossuinus Huttaeus, qui ad probationem Societatis receptus est tempore, quo p. provincialis nobiscum erat; iam annus est, quod promotionem magistri acceperit[2]; est vir admodum religiosus nec parum fructus facit cum suis sacerdotibus et aliis studiosis, qui ex sua provincia studendi gratia Coloniam confluunt; nondum est receptus in collegium, ut melius nobis probetur; nulla adhuc emisit vota, quia biennium nondum absolutum est. In docendo videtur magnam gratiam habiturus et in conversando; quid vero concionando poterit, nondum sum expertus.

Qui hic sequuntur fratres futura Quadragesima magistri in artibus futuri sunt[3].

18. Gerardus Kempensis Gueldrus, videtur ad docendam philosophiam et rhetoricam, ad concionandum et ad plura alia videtur accommodus, omnium est doctissimus[4].

19. Gunterus Leodiensis[5], licet statura parvus sit et omnium minimus, ad omnia tamen accommodus videtur, insignis erit poeta.

20. Wilhelmus Heptia[6] non erit magnus philosophus, sed bonus concionator et confessarius et magister novitiorum et ad plura alia accommodus.

21. Jacobus Welru[7] videtur futurus concionator, insignis prefectus studiorum et ad docendum satis sic accommodus.

22. D. Henricus a Quercu[8] suo tempore aliquid faciet in philosophia et theologia, est bonus confessarius, bene novit conversari cum aliis, plures a via erroris Christi domini gratia reducit.

23. D. Ludovicus[9] ad quid aptus erit, post promotionem videbitur, forte ad docendum idoneus et ad audiendas confessiones videtur accommodus.

24. Reinerus Faber[6] ad multa aptus erit, precipue ad concionandum et ad docendum.

25. Gerhardus Iseren[8] Embricensis plurimum valebit concionando, conversando, docendo rhetoricam magis quam philosophiam.

---

[1] *Vgl. oben S. 358 Anm. 3.*

[2] *Decanatsbuch IV fol. 278 (Am 8. März 1559). Er stammte aus Bastogne.*

[3] *Die Bemerkung bezieht sich auf Nr. 18—29. Dieselben bestanden im März das Examen pro licentia und wurden kurz darauf zu Magistern der freien Künste promovirt (Decanatsbuch IV fol. 295 ff.). Am 6. August 1560 schrieb Kessel an den Provincial Mercurian, dass mehrere derselben nach abgelegtem Examen nach Rom geschickt werden könnten (VI fol. 16).*

[4] *Es ist der spätere Mörder Kessels, Gerhard Pesch aus Kempen (Baccalaureus 1559 November, vgl. S. 337 Anm. 2).*

[5] *Gerardus Gunterus Leodiensis (Bacc. wie Anm. 4).*

[6] *Aus Lüttich (Bacc. 1559 November).*

[7] *Jacobus Velroux Leodiensis.*

[8] *Baccalaureus 1559 November.*

[9] *Wohl Ludovicus Columniensis (wie Anm. 8).*

August 8. 26. Joannes Herbemontanus[1] totus est sincerus, erit bonus confessarius et concionator et ad inferiores classes accommodus.

27. Petrus Michael Coloniensis[1] erit insignis concionator et professor rhetorice, cum aliis multam gratiam habebit conversandi, ad philosophiam parum erit accommodatus, erit similis rev. p. Petro Canisio, bonus quoque magister novitiorum videtur futurus; erit ad multa aptus, sed nondum recuperavit valetudinem, consilio medici aërem mutare conatus est, agit Noviomagi ad tempus.

28. Gerardus Gerardinus[2] bonus erit concionator et ad plurima aptus, sed parum laborat pigritia.

29. Everardus Buscoducensis[3], iuvenis est 19 annorum, qui hoc mense Julii sese Societati dedit, hoc ipsum enim promiserat diu in sua infirmitate se facturum, si dominus ei sanitatem restitueret. Est iuvenis ad multa aptus; docendo, in quibus versatus erit, habebit gratiam, bonus est musicus.

In logica fratres.

30. Georgius Bruno Coloniensis[4], iuvenis natura satis modestus, boni autem ingenii et iudicii, gratiam habebit concionandi, docendi philosophiam, bonus videtur magister nostrorum puerorum ac discipulorum novitiorumque futurus; habet gratiam conversandi etiam cum viris magne autoritatis, sic satis idoneus ad quamcunque rerum externarum executionem.

31. Ludovicus Busco[5] concionaturus est cum spiritu et ex animo pro suo modulo cum fructu, videtur iuvenis timoratus ac prudens; omne officium cum charitate videtur executurus, ingenio non ita solerti, sed compensare videtur industria.

32. Jacobeus[6] videtur habere docendi et concionandi gratiam et futurus practicus.

33. Joannes Oranus[7] videtur futurus ad omnia accommodus, in omni genere studiorum erit singularis, bonus erit concionator et doctor.

34. Philippus Lotheringus[8] bono videtur ingenio.

35. Lambertus Busco[9] est iuvenis aedificatus et ingeniosus, animo alacri ad plurima accommodus, nullum Societatis votum fecit, quia biennio nobiscum fuit et propter aetatem non permittimus, puto illum solum annorum 15, ad poesim aptus erit et egregius concionator.

In schola rhetorica.

36. Leonardus Leodiensis videtur egregius concionator futurus et bonus lector et confessarius et ad multa alia accommodus.

37. Joannes Zanthenus Noviomagensis erit bonus rhetor et philosophus, videtur bonam gratiam habere verbi in declamando.

38. Arnoldus Bemius Noviomagensis accommodus in concionando erit et ad docendum literas humaniores.

39. Egidius Ruethius[10] pollet ingenio, in declamando habet gratiam verbi, ad philosophiam aptus etiam videtur et ad multa alia.

---

1 *Vgl. S. 361 Anm. 8 (Herbeumont in Belg. Luxemburg).*
2 *Aus Lüttich (wie Anm. 1).*
3 *Everardus Boxtel Buscoducensis (wie Anm. 1).*
4 *Der bekannte spätere Herausgeber des Braun-Hogenbergischen Städtebuchs. Er war Schüler des Tricoronatum und wurde am 14. November 1560 Baccalaureus, am 27. Februar 1562 Licentiat artium (Decanatsbuch IV fol. 288, 296, 303).*
5 *Ludovicus Busco Millensis (aus Mielen), wie Anm. 1.*
6 *Joannes Jacobaeus Leodiensis, wie Anm. 1.*
7 *Aus Lüttich, wie Anm. 4.*
8 *Philippus Haudtpoulanus Lotharingus (Hautbellain b. Diekirch), wie Anm. 1.*
9 *Lambertus Busco Millensis (aus Mielen), wie Anm. 1.*
10 *Aus Lüttich. Baccal. artium 1561 Nov. 13 (Decanatsbuch IV fol. 302).*

40. Joannes Welru videtur futurus bonus orator et ad multa alia accommodus, est iuvenis 16 annorum, frater Jacobi Welru, qui nesciis parentibus Coloniam venit, ut se Societati daret, sed nullum adhuc emisit votum, quia non permisimus; parentes honesti sunt et nobiles, utrumque filium deo in Societate nostra optulerunt. August 8.

41. Gisbertus Brunkorst Gueldrus[1], nobilibus parentibus ortus, videtur bonus philosophus futurus, habet gratiam conversandi et forte etiam concionandi, sed nondum experti sumus, ad multa videtur accommodus.

In poetica.

42. Bartholomeus Basthoniensis bono ingenio et iudicio pluribusque naturalibus dotatus est, videtur futurus vir doctus et ad omnia accommodus tam ad docendum quam concionandum, videtur futurus bonus prefectus studiorum et magister novitiorum.

43. Joannes Fabius Dionantensis, frater est m. Gregorii, iuvenis est ad omnia accommodus, vir eruditus, bonus concionator et lector schole videtur futurus.

44. Arnoldus Bliterwich natura tardior videtur, iudicium tamen illi non deest, bonam habet gratiam verbi et ad multa alia erit accommodus.

45. Jacobus Somalius, nepos m. Henrici Dionantensis, bono ingenio et iudicio est, videtur futurus bonus rhetor et philosophus et concionator scholaeque lector et ad omnia accommodatus.

46. Joannes Hasius vir magne autoritatis et concionator bonus erit, nullum adhuc emisit votum, quia non permisimus propter aetatem.

In culina fratres versantur.

47. Superintendens est Joannes Leodiensis bene dotatus naturalibus et fortis.

48. Cocus Jacobus Tilanus, hoc officium videtur multum illi prodesse.

Adiutores coci.

49. Henricus Hollanus Lovaniensis totus simplex, ad lavandas scutellas sic satis accommodus videtur.

50. Alter Egidius Leodiensis, qui probationis gratia in culina versatur, adolescens est 20 annorum honestis parentibus, forte ad studia videbitur accommodus, si constans permanserit; quando p. provincialis revertetur, videbitur, ad quid applicandus erit, ante 5 annos tractavit studia, sed postea advocatus Leodii cohabitans praxi sese dedit.

51. P. Gaudanus[2] Lovanio iam ad nos venit valetudinis recuperande gratia, uterque laboramus ex pectore, sed ipse me gravius, in dies meliora speramus, omnem adhibebimus modum, dei gratia ut iuvemur, si fieri poterit.

52. Jacobus Muns Coloniensis, qui in Julio se Societati dedit, videtur iuvenis ad multa aptus, bonus videtur futurus concionator et rhetor et philosophus, est annorum 18, ni fallor, estque nostri vicini filius et in schola rhetorica. Colonie 8. Augusti 1560.

248. *Darlegung des Leonhard Kessel über die Verhältnisse im Kölner Bisthum*[3]. *Scandalöses Treiben der Concubine des Erzbischofs Johann Gebhard. Seine weltlichen Räthe. Haltung des Stadtraths. Fortschritte der Häresie, speciell der Wiedertaufe, in und um Köln. Schwanken des Herzogs von Jülich. Schlimme Wirkungen der Schulen in Düsseldorf und Duisburg. Stellung der Kölner Rathsherren zum katholischen Glauben. [Köln 1560 August.]*

VI fol. 18, Copie von der Hand Kessels.

---

[1] *Baccalaureus artium 1562 Nov. (Decanatsbuch IV fol. 309).*
[2] *Nicolaus Goudanus.*
[3] *Der Bericht ist vielleicht veranlasst durch den oben S. 348 Anm. 3 erwähnten Erlass des Generals Laynez vom 24. Februar 1560.*

August.

De statu Colonie et episcopi.

Proposui his literis, in quo sit rerum statu Coloniensis archiepiscopatus exponere, qui ita misere affectus est, ut pii animi atque catholici lachrimis hoc eum tempore miris modis prosequantur. Rev^{mus} enim, etsi ante biennium in archiepiscopi demortui locum suffectus paucis abhinc diebus pallium Roma transmissum acceperit[1], non tamen libidini adhuc modum fecit, sed quam ante electionem concubinam consciis tum civibus tum etiam exteris aluit[2], ne hodierno quidem die a se eam repulit, ex qua proles nate sunt cum immenso omnium scandalo et salutis ingenti multorum discrimine. Illa autem effrenata mulier omnem adeo turpitudinis verecundiam abiecit, ut, si quando ad eum accersatur (quod fit et sepius et absque ullo temporis intervallo) curru proprio vecta veniat, tamquam illustris cuiusdam principis uxor, fastu maximo turgens et tanto apud rev^{mum} valet imperio, ut eius oratione ac precibus facile quidvis obtineas. Hec res profecto tot vite liberioris ministros atque prepositos ecclesie partim in errorem inducit, partim recreat et solatur, ut sibi impune licere arbitrentur, praeeunte interim episcopo tamquam duce, et vivere et impudicis moram gerere voluptatibus. Quam autem hoc ipsum senatum Coloniensem male habeat, nemo facile exprimet, qui admotos ad tractanda ecclesie gubernacula prorsus luxuria diffluere videt et ob oculos versari, immo vix est, qui ferat amplius. Nam preteritis hisce diebus, postquam magna et diligenti observatione senatores comperissent insigni vestium luxu et procaci mulierum insolentia, que primariis ecclesiasticis adhaerent, suas uxores vinci et superari et ita in publicum sese offerre tamquam civium honestas matronas, voluerunt, ut nota et signo (ut in more est apud Italos) dignoscerentur, ne pudice arbitrarentur impudice et impure non eo honore dignarentur, qui solis civium matronis debetur. Rev^{mus} huius rei commonefactus est quidem et sedulo, sed surdo narras fabulam; nihil enim est consecutum, tanto enim illa lupa eum amore sui vinctum tenet, ut neque cives, quae velint, habeant et interim res ecclesie dudum afflicte labefactentur et concidant. Nullus in ipsius aula conspicitur vel doctor vel licentiatus vel bacchalaureus s. theologie, verum seculares omnes, qui nullo ecclesie iuvande zelo, nullo catholice veritatis propagande studio tenentur, sed alio omnium animo feruntur. Hinc hinc sauciate, proch dolor, recrudescunt ecclesie vulnera. Iam nescio, quomodo serpunt et progrediuntur hereses longius. Etenim pestis herethica, que iam pridem vicinos pagos atque civitates occupaverat, nunc ad urbem Coloniensem advolavit, unde

---

1 *Erzbischof Johann Gebhard erhielt das Pallium durch Breve vom 13. März 1560 (Lacomblet, UB. für die Geschichte des Niederrheins IV, 562 Anm.; am 21. Juni traf es in Köln ein (Buch Weinsberg ed. Höhlbaum II, 110).*

2 *Ennen IV, 615, 623.*

periclitari posset et magno exposita discrimini videtur inferior Germania, quod huc illius mercatores frequentius comeunt. Quid amplius? quem hactenus catholicum esse arbitrati sumus ducem Clivie, crebri ad nos sermones, qui de eo feruntur, suspectum heresi efficiunt[1]. Magna ex ipsius scholis Dusseldorpensi et Duysburgiensi[2] impendere mala audio, scribitur enim, singulis prope diebus longe maximum in iis scholis progressum fieri ad infaustam nostre religionis internecionem. Nisi mature tanto fuerit occursum malo, et maxime, nisi nova schola Duysburgiensis prorsus tollatur, illa ipsa tandem aliquando universitati Wittenbergensi non solum par et equa futura est, sed etiam longe maximo catholicorum damno vincet et superabit. Videntur enim in ea tales industrii artifices aptari, qui flexiles animos et veluti in ancipiti via constitutos facile in errorem et carnis libertatem pellicere possint locuturi populo placentia. Preterea communionem sub utraque specie dux liberam fecit. Si vero sacerdotes animum ad uxorem adiungant, videtur per eum licere, cum id passim fiat absque ulla animadversione et is, qui tum a concionibus tum a confessionibus illi est[3], pridem duxit meretricem, non repugnante duce. Quid porro ex hac libertate ac principis indulgentia consequetur, vestrum esto iudicium. August.

Nunc me ad Colonienses refero, in quorum ditione impune libri herethicorum veneunt, imagines turpes et execrande plurime ad ecclesie contemptum expresse prostant venales. Adeo nunc invalescunt hereses, ut anabaptismus (que secta etiam Luteranis est exosa) magnum in dies sumat incrementum et apud multos propagetur, quamquam publico senatus Coloniensis edicto cautum sit, ut, si qui reperiantur anabaptiste, supplicio adigantur[4], quod uni hic semel contigit, qui spectante populo ense occubuit. Verum nemo est amplius dicto audiens, edicta et a maioribus nostris religiose sancita contemptui habentur, vix enim unum e millibus reperies, qui pro domo dei pugnet. Quibus ea functio incumbit, ut diligenti studio pervestigent sectarios multaque generis eiusdem, frigidi sunt nimium ac remissi tantopere, ut nulla proximorum cura videatur attingere. Quamobrem eo infoelicitatis venimus, ut nullam esse heresim amplius existimemus preter anabaptismum,

---

[1] *Für die Haltung des clevischen Herzogs vgl. Wolters, Konrad v. Heresbach S. 141 ff.; Keller, Gegenreformation I, 6 ff.; Lossen in Zs. des Berg. Geschichtsvereins XIX, 2 ff.*

[2] *Oben S. 349.*

[3] *Der Hofprediger Gerhard Veltius (oben S. 305 Anm. 2).*

[4] *Vgl. oben S. 335 Anm.2. Am 31. Mai 1560 wurde im Rath folgendes beschlossen:* 'Dweil vil widderdeuffer und sacramentirer in diese statt kommen, ist verdragen, das kein burger einiche frembdling inneme behausen oder auch einiche heuser vermeden soll, sy zeigens dan der obricheit erst an, umb zu sehen und zu erfaren, wie die van andern orten gescheiden sein. Welcher darwidder dede, soll nach beschehner warnung den gweldrichtern zehen daler zu boissen geben' *(Rathsprotokolle 20 fol. 115). Am 19. August wurden weitere Vorschriften in dieser Hinsicht erlassen (ebd. fol. 150).*

August. coetere ne in vitio quidem habentur, quod iam earum usus dudum invaluerit.

Ut autem summatim loquar, rev^mus quidem catholicus est et claris nature dotibus insignitus et in nos etiam quam optime affectus: coeterum tota eius pernicies ab illa concubina proficiscitur, unde scandala publica neque ea vulgaria oriuntur. Cum autem, ut in proverbio est, fabri fabrilia tractent, quid cogitabimus, qui seculares sunt illi a consilio, evolvere; hactenus quidem preter secularia nihil experti sumus. Qui in senatu aetate sunt graves, in religione a maioribus suscepta pie perseverant. Juniores vero senatores ab antiqua patrum religione declinant et in heresim prolabuntur. Simplex vulgus fidem catholicam adhuc sectatur, sed vereor, ne non sit futura diuturnior eorum religio propter singularem herethicorum astutiam et ecclesiasticorum hominum scandala, que in clero dum videt, execratur. Non inficior quidem, quin adhuc sint in sacro sacerdotum ordine et vita et religione integri, sed zelo vix quemquam invenias accensum, qui tantis et tot molis occurrat aut qui senatum moneat, ut herethicorum sentinam exhauriat, eos urbe pulset aut episcopum vite in melius convertende memorem faciat, et ne sit amplius in hominum sermone, ut det omnem operam; ilico enim dum paratur vel minimum convivium, mox cum sua lupa proferendus est episcopus, cuius nomine clerus et tota ecclesia mille in partes proscinditur. Memini me audivisse, rev^mum aliquando in lachrymas erupisse, cum facti et scandali publici quispiam eum admoneret; sed quid faciam, dicere solet, peccatum, cui sum obnoxius, non possum declinare. Habemus denique regem catholicum Philippum, sed in locum eius suffecti quique administrationem publicam eius nomine sunt consecuti, item, quos his in partibus reliquit consiliarios, ita lente progrediuntur, ut potius multa dissimulanda esse ducant, quam principem e summa quiete et tranquillitate in tumultum et seditionem traducere. Quare haereses serpunt quotidie latius, ingravescunt crudelius, flagitia modum nullum habent.

249. *Johann Rhetius an Leonhard Kessel in Köln. Fortschritte in Trier. Begründung einer Bibliothek. Beichten. Peter Fahe. Trier 1560 August 16.*

VI, fol. 31 v, gleichzeitige Copie.

August. 16. — Fervet opus. Brevi in gymnasium nos migraturos arbitror. Obstat doctor haereticus, qui aegre divellitur, ut e Coloniensi schola Jacobus Leichius[1]. Verum sub huius mensis finem se abiturum promisit. Facturum puto, Francofordiam enim abiturus. Adhuc igitur in palatio commoramur, conciones continuamus, satis magna audientium corona. Treverensibus a deo p. Andreas[2] servatus fuit. Tantum

[1] *Vgl. oben S. 286, S. 356 Anm. 3.*
[2] *Andreas von Valkenburg.*

virium habet, ut singulis dominicis et festis diebus concionetur. August 16.
Carus civitati est et utilis. Libros paucos attulimus, sed abbatiarum bibliothece tam liberaliter eos suppeditant, ut abundare videamur. Magnam certe charitatem nobis exhibent cum Carthusianis, qui complures etiam nobis libros commodarunt. Commentarii non deerunt illis, qui philosophiam et scholasticam theologiam hic profitebuntur. — Scripsimus alias de confitentibus, primo esse duas, secundo tres mulieres[1]; nunc duas adhuc adiicimus. Quinque enim sunt p. Andreae confessae, quarum una suum maritum adducere velle videtur. — Spero d. Petrum Fahe in autumno ad nos venturum et perpetuo in Societate permansurum. Nunc res nostras apud archiepiscopum agit, sua disponit et in hoc totus est, ut successorem inveniat. — Treveris, postridie Assumptionis dive virginis 1560[2].

250. *Kölner Viermonatsbericht über Mai bis August 1560, verfasst von Franz Hemerolus. Raumvertheilung im Colleg. Vortreffliche Haltung der Brüder. Aussichten, die Kirche S. Ursula zu erwerben. Leben der Convictoristen und Externen. 402 Schüler, ihre Vertheilung auf die einzelnen Klassen. Unterricht. Collegien in Trier und Mainz in Aussicht. Versprechungen des Erzbischofs von Köln. Studienstiftungen. Köln 1560 September 5.*

VI fol. 38, gleichzeitige Copie.

— Inter tres aedes amplissimas une potissimum fratres Socie- Sept. 5.
tatis pro incolis habent, qui numero sunt quinquaginta quatuor[3], inter quos sacerdotes sunt tredecim, preceptores vero duodecim, qui strenue in scholis quotidie docent cum satisfactione omnium ac fructu animarum uberrimo. — P. Leonardus elapsis aliquot diebus ab ill^{ma} comitissa (que preest[4] ecclesie S. Ursule cum Undecim milibus Virginum) accersitus ab ea non obscure intellexit, quod illa, cum animadverteret ob comitissarum paucitatem divinum officium collabi, paulatim se velle cedere loco ac templum cum

---

[1] *Letzteres hatte Rhetius am 6. August geschrieben und hinzugefügt:* 'Archidiaconus Metzenhausen, cognatus Henrici Metternich, quingentos aureos universitati daturus est, et, si successus prosper fuerit, omnia sua bona eidem tribuet' *(VI fol. 31). Cuno von Metzenhausen war Archidiacon tit. S. Castor in Carden (Stramberg, Metropolis I, 165). Ueber die Familie Metternich vgl. oben S. 311 Anm. 1.*

[2] *Am 22. August schrieb Rhetius wiederum und bat, den Nicolaus Goudanus nach Trier zu senden, da Mercurian und Rhetius im September nach Mainz reisen müssten. Der dortige Erzbischof* 'totus fervet; vellet nos non diutius nostrum ad se adventum protrahere quam sub autumni initium'. *Der Provincial Mercurian schrieb gleichzeitig über die Fortschritte der Societas in Tournay und in Frankreich (VI fol. 32).*

[3] *Zwei, Johann Berkel und Jacob Somalius, waren am 2. September nach Rom abgegangen (Kessel an den General d. d. 1560 September 5, VI fol. 37, vgl. fol. 31).*

[4] *Die oben mehrfach erwähnte Gräfin Justina von Lupfen, Aebtissin von S. Ursula.*

Sept. 5. reditibus ad Societatem transferre, et quia existimabat, hanc rem non posse sine consensu reverendissimi, constituit primo quoque tempore C^{nem} S. compellendam esse, ut eius piis desideriis acquiesceret. Nondum compertum habemus, quid responsi acceperit, maxime cum rev^{mus} paucis abhinc diebus alio profectus sit. Quod si negotium hoc, ut speramus, effectum aliquem sortiatur[1], non videmus, quid magis dei gloriam in hac civitate illustrare queat. Nam haec ecclesia non solum pre aliis, que hic trecentarum numerum excedunt, celebris est in hac diocesi, sed etiam apud exteras nationes ob tot sanctarum virginum milia nominatissima est. Locus spaciosissimus ac redditibus amplissimis dotatus fundando collegio accommodatissimus esset. M. Henricus[2], ut solet, in summo templo concionatur ac in catechismi explicatione perstat. Auditorium quotidie incrementum sumit. Multi non solum ex herethicis convertuntur, sed et alii a suis flagitiis resipiscunt. —

M. Franciscus etiam in lectione sacra suo optime munere fungitur. Tantus ubique huius collegii longe lateque odor diffunditur, ut tam ex superiori quam inferiori Germania undique ad nos confluant, quo simul literas cum pietate imbibant, neque illi neque nos nostra spe fallimur. Plurimi ecclesie prelati, dum nostrum studiorum animadvertunt ordinem, certatim ad nos fratres vel nepotes suos destinant.

Ad alias binas aedes venimus, quas convictores (cum quibusdam preceptoribus, qui diligentem ipsorum curam gerunt) incolunt. Inter hos plurimi sunt nobilissimorum virorum filii, quibus hisce diebus ex Francia prae coeteris nobilissimi adiuncti sunt. — Nunquam citra preceptorum facultatem collegio egrediuntur, nisi quod semel, ubi aura fuerit propitia, cum preceptoribus ad campos ludendi gratia progrediuntur. Maxima pars singulis fere septimanis confitetur et die dominico communicat. Alii, ut minimum singulis quindenis parem in affectu et confitendo et communicando pietatem exhibent. — Extranei similiter cum intraneis pietatis studio concertant. Nam ut illi quotidie cum reliquis devote sacrum audiunt. —

In physica sunt viginti duo, in logica triginta sex, in rhetorica sexaginta tres, in poetica sexaginta, in secunda classe grammatica septuaginta tres, in infima classe 148, summa omnium 402. Exercitia habent pulcherrima. Nam preter vespertinas repetitiones exercentur philosophi tribus diversis disputationibus, quibus difficultates philosophice excutiuntur. Rhetores sedulo sese in declamationibus exercent. Qui enim provectiores in eis sunt, festis qui-

---

1 *Ein Schreiben des Peter Canisius an Leonhard Kessel d. d. Augsburg 1560 November 26 erwähnt:* Fuit apud nos archiepiscopi vestri cancellarius *[Dr. Franz Burkard]* cum ex Vienna rediisset, et rogavit, ut vobis eius filium, quem brevi convictorem offeret, commendarem. Praeclare quidem de vobis et loquitur et sentit, incusans nonnullos, qui vobis templum illud, quod ab archiepiscopo petiistis, denegare et invidere videntur *(VI fol. 59)*.

2 *Heinrich Dionysius.*

busque diebus in publico studiosorum consensu presentibus domesticis preceptoribus atque multis externis orationes suas pronunciant et auditores presentes sua, que composuerunt, carmina; due enim diebus recitantur, altera prosa, posteriore loco a rhetore, altera carmine a poeta, et alternis vicibus dicit grece rhetor; hic enim servatur ordo, ut cum prosa oratione rhetorice alternatim nunc poeta carmina recitet, nunc rhetor alius grece declamet, ut tum in linguarum notitia, tum ligata atque soluta oratione latina adolescentes promoveantur. Qui vero iuniores sunt, tum poete tum rhethores, illi in rhetorica schola diebus Jovis in corona suorum condiscipulorum, rethorum videlicet et poetarum et preterea aliquot magistrorum, sese declamationibus exercent, ut in publicum aliquando non sine honore prodire liceat. Ut autem adolescentes isti pronunciationem meliorem addiscant, est ex preceptoribus aliquis, qui privatim ununquemque declamaturum sedulo exercet et pronunciandi atque actionis ipsius meliorem modum docet. Si unus ex nostre domus alumnis sit publice declamaturus, primum curamus, ut in mensa vires suas experiatur et, si quid vitiosum sit, corrigatur. Preceptores vero cum studiosorum profectu conveniunt singulis septimanis, ut de progressu vel discipulorum negligentia serio tractent, catalogum singularum classium mittimus, singulis septimanis fratres duo post coenam concionantur, Germani germanice, Galli latine. Hoc negotium adeo foeliciter succedit in quamplurimis, ut possint existimari vel decem annos in ea palestra versati esse. — Sept. 5.

Pfingsten ist der Provincial Eberhard Mercurian gekommen und am 10. Mai mit Johann Rhetius und Andreas Valkenburgius nach Trier gereist. Mai 2.

Rev^mus^ etiam Moguntinus in fundando collegio adeo perseverat, ut nostros et Treveri ad colloquium literis exciverit, nec dubium, quin iam voti compos esset factus, si patri provinciali licuisset illuc per ocium proficisci. Videtur erga studiosos animo propenso esse. Hinc fit, ut tres etiam adolescentes in nostro collegio alat, ut, dum in theologico studio progressum fecerint, contra herethicorum insultus ipsorum opera uti possit. Rev^mus^ Coloniensis similiter non mediocri fervore ac benevolentia nos complectitur. Nam omnem suam operam pollicens a nobis cognoscere voluit per suos consiliarios, qua in re sive spirituali sive temporaria ipsius presidium desideraremus[1]. D. Burchardus de Monte, dive theologie doctor, paucis abhinc diebus 6 bursas in nostro collegio fundavit, hoc est pro sex adole-

---

[1] *In seinem Tagebuch notirt Rhetius zum 17. Mai 1560 (IX, 1 fol. 31):* 17. die Maji fuit m. Henricus Dionysius Brulam a rev^mo^ archiepiscopo nostro vocatus, ut ageret cum quodam anabaptista capto, si forte ad meliorem vitam induci posset. Agit autem cum eo archiepiscopus inter cetera de stipendio concionis *[für die Predigten im Dom]*, et quia recusavit, dixit ut loqueretur cum collegio et consultarent illi, quid igitur vellent, ut archiepiscopus Societati praestaret.

Sept. 5. scentibus alendis in singulos annos certam pecunie summam constituit, 120 carolinos. Alius quidam canonicus ac dive theologiae licentiatus simile quoddam meditatur. — Colonie Agrippine anno 1560, 5. Septembris.

251. *Peter Canisius an Leonhard Kessel in Köln. Haltung des Kölner Rathes. Finanzielle Noth des Collegs in Rom. Häretische Bücher. Augsburg 1560 September 10.*

VI fol. 49v, Auszug von Kessels Hand.

Sept. 10. Miramur, senatum caesareis literis monitum neque vobis benevolentiorem neque in tuenda religione ardentiorem esse, presertim cum rev^mus^ d. Warmiensis, pontificis legatus, suam etiam miserit[1]. *Es soll gesucht werden, möglichst viel Geld an die bedürftigen Brüder in Rom zu senden.* — Impetratum est vobis hoc privilegium, ut m. Franciscus Costerus sine scrupulo libris hereticorum utatur, nec erit difficile, si velitis eandem gratiam pluribus impetrare. Admonet tamen pater, ut hac dispensatione in libris hereticorum legendis nostri sobrie utantur[2]. 1560, 10. Septembris, Auguste.

252. *Der Provincial Eberhard Mercurian an Leonhard Kessel. Häretische Bücher. Facultäten. Der Papst und die Universität Duisburg. Trier 1560 September 24*[3].

VI fol. 50, Copie von Kessels Hand.
Adr. fehlt.

Vgl. oben S. 354 Anm. 2. Der d. Warmiensis ist Stephan Hosius, Bischof von Ermland, Nuntius am kaiserlichen Hof.

2 *Am 17. September schrieb Canisius an Kessel (VI fol. 50), er freue sich über den guten Anfang in Trier.* Ex Urbe hoc habemus: pontificem in reformanda Romana curia nunc serio agere et omnem opem dare concilio Tridenti celebrando. Oremus pro quibusdam principibus, qui hoc pium veri pii pontificis consilium remorantur. *Und am 24. September äusserte er in einem Brief an Goudanus (VI fol. 52):* Quod Rev. T. deplorat suam Germaniam inferiorem, non miramur; nos nihilo rectius habemus in hac Germania, nisi quod hereticorum furor, qui utcumque in locis finitimis deferbuit, in Austria sit hoc tempore intolerabilior. — Dominus Jesus in suam gloriam convertat pontificis conatus, qui in reformanda Romana curia synodoque brevi indicanda diligenter laborat.

3 *Ueber die Lage in Trier schrieb Rhetius an demselben Tage, am 5. September seien dem Provincial Mercurian die Schlüssel des neuen Collegs übergeben worden; am 8. habe derselbe die erste Messe daselbst gelesen. Am 23. sind die Jesuiten eingezogen.* Qui nostris confitentur octo sunt. Conciones sedulo a magna turba frequentantur, paulatim populus simplex ad religionem et pietatem disponitur. Avide nostrorum adventus et lectionum initia a catholicis expectantur; sed heretici ea metuunt et vester etiam Monhemius, ut ex adolescentibus, qui Dusseldorpio his diebus advenerunt, cognovimus *(VI fol. 49). Weitere genaue Angaben über die erste Einrichtung des Trierer Collegs übersandte Rhetius am 3. October an Kessel. Er theilte ihm mit, dass am 27. September* 'migratio nostra ex palatio in collegium perfecta est'. *(Am 2. October sei Peter Fahe von Boppard nach Trier gekommen.) Ebd. vol. VI fol. 53v.*

Pater praepositus impetravit iis ex nostris, quos egere iudicabimus, ut possent legere libros hereticorum ad ferendam censuram et similia agere in hunc finem. Quare si nostri istis egerent, V. Rev. concedat illis, donec veniam ad vos. Tunc enim deo duce latius ista tractabimus. Sept. 24.

Declarat idem pater, Rev[am] V. habere facultatem recipiendi idoneos ad Societatem, debemus tamen conferre inter nos similia, ubi commode potest.

Pater praepositus egit cum pontifice, quod potuit super negotio illius novae universitatis tam periculosae quam vobis vicinae[1], de qua mecum egeratis. Sed difficile erit, ut revocentur gratiae concessae; facilius autem esset, ut curaretur, ut nulli professores heretici illic essent, et si aut universitas vestra aut saltem facultas theologica egisset cum ipso pontifice aut certe cum patre nostro idque ex fundamentis solidis, magis promoveri posset negotium aut aliis etiam magnae auctoritatis scriberet, forsitan posset illud magis urgeri. Sed haec maneant tamen apud vos, nisi tuto committantur. Nos propediem speramus iter agressuros versus Maguntiam[2]. — Treveris 24. Septembris 1560.

253. *Kölner Monatsbericht über October 1560, verfasst von Leonhard Kessel. Unveränderte Lage. Bischof von Lüttich. Aussichten in Trier und Mainz. Predigt im Dom zu Köln. Trennung der Brüder von den Convictoristen. Köln 1560 November 8.*

VI fol. 57, Copie von der Hand Kessels.

— Istis diebus p. Gaudanus ad rev[mum] Leodiensem profectus est, ut eundem informet de rebus Lovaniensibus et de modo disponendi collegium Societatis, quod rev[mus] primo tempore videtur velle erigere[3]. Treverense collegium iam paratum est, et fratres expectantur[4], quos intelligimus venire. Pater noster provincialis Maguntiam profectus est cum nostro regente ad archiepiscopum Maguntinum, diversis vicibus vocati ab eodem. M. Henricus suis concionibus multum fructus adfert, in dies magis placet auditoribus. — Ante festum Natalis domini deo volente separati erunt fratres a conversatione et mensa commensalium, quemadmodum habitatione iam separati sunt. — Colonie 8. Novembris 1560. Nov. 8. Dec. 25.

---

[1] *Die Universität Duisburg.*

[2] *Am 9. October verliessen Mercurian und Rhetius Trier und waren am 11. October in Koblenz, wo sie mit dem Erzbischof von Trier zusammentrafen (Rhetius an Kessel d. d. Koblenz Oct. 13, VI fol. 54). Von dort reisten sie nach Mainz weiter.*

[3] *Ein Brief des Bischofs Robert von Lüttich an Goudanus d. d. 1560 Sept. 24, VI fol. 48. Am 7. November 1560 bestätigte B. Robert von Lüttich den Löwener Jesuiten ihre Privilegien für den Bereich seiner Diöcese (VI fol. 76). Ein Schreiben der Stadt Löwen an den Bischof in Sachen der Jesuiten, d. d. November 30, ebd. fol. 62. Begleiter des Goudanus war Balduin ab Angelo (ebd. fol. 56).*

[4] *Aus Rom. Sie sind bei Reiffenberg I, 81 genannt.*

254. *Johann Rhetius an Leonhard Kessel in Köln. Reise des Provincials Eberhard Mercurian und des Rhetius von Koblenz über Mainz nach Aschaffenburg zum EB. Daniel von Mainz. Verhandlung mit diesem über die Errichtung eines Collegiums in Mainz. Günstiger Abschluss. Aussichten in Frankfurt a. M. Auswahl eines passenden Hauses in Mainz. Rückkehr nach Koblenz. Collegium in Trier. [Koblenz 1560 November 12].*

VI fol. 61, Copie von gleichzeitiger Hand.

Nov. 12. Multe hebdomade sunt, quod nullas literas ad vos dederim.
Quamobrem nunc paucis scribam, que deus interea per provincialem nostrum operari dignatus est. Confluentia profectus 13. die
Oct. 13. 17. Octobris, Moguntiam autem pervenit decimo septimo die eiusdem mensis, ubi dominum Simonem Bagen secretarium [1] invenimus, cum
Oct 19. quo postridie s. Luce evangeliste navem conscendentes in die
Oct. 21. festo s. Ursule et undecim milium virginum Aschaffenburgum pervenimus. Ibi hospitio excepti fuimus a parrocho aedis deiparae Marie virginis. Spero Moguntini collegii patrone et advocate apud deum in coelis erunt s. Maria, s. Ursula et undecim milia sanctorum virginum et martyrum. Non erat quidem in oppido archiepiscopus reversus, tamen ante vesperum rev. patrem provincialem ad se vocavit, cum quo et aliis frequentissime prolixe et familiariter locutus est ac tandem de Moguntie collegio erigendo transegit. Cuperet rev^{mus} dominus archiepiscopus, ut studia in universitate Moguntina[2] instaurarentur. Probatur autem gratie eius rev^{mae}, ut tale futuri collegii sumatur initium, ut incrementum in dies accipere possit. Ac proinde visum fuit satis fore, si initio habea[n]tur ex Societate, qui ea doceant, que ad grammaticam, literas humaniores graecas et latinas atque rethoricam pertinent, cum quibusdam sacerdotibus, quorum unus germanice ad populum concionetur, reliqui vero vacent spiritualibus exercitiis in eadem civitate. Tales prima opportunitate ad se mitti vehementer petit et simul eos, qui familie necessarii videbuntur. Ipse autem domum preparabit commodam et pro sustentatione curabit dari quotannis ex aerario mille florenos Francfordienses, donec occurrat alia ratio hoc negotium promovendi. Ac preter supellectilem familie necessariam primo anno partem aliquam dabit eorum, que ad victum erunt necessaria, eosque, qui mittentur, ubi advenerint, vestiri faciet. Acta haec sunt pen-
Oct. 30. ultimo die Octobris intra festum Simonis et Jude atque Omnium

1 *Er stammte aus Köln; dort war er 1523 geboren und an der dortigen Universität hatte er studirt (immatr. ad iura 1551 Juni 5, Matr. IV fol. 195). Er wurde 1555 Hofkaplan, 1558 Rath und Geheimsecretär des EB. Daniel von Mainz. 1563 wurde er mit Philipp Agricola von diesem in Sachen des Laienkelchs nach Wien geschickt. 1566 war er Rector der Universität Mainz. 1567 wurde er Vicekanzler des EB., er starb 1569. Er schrieb u. a. Acta electionis Maximiliani II., typ. Mich. Hoffmann (Knodt, De Moguntia litterata commentationes historicae, 1751, S. 34; hs. Zusätze zu Hartzheims Bibliotheca Col., im Stadtarchiv, fol. 119, 164; Häberlein, Neueste deutsche Reichsgeschichte IV, 468).*

2 *Die Universität Mainz stammte aus dem J. 1477.*

Sanctorum, ut in utraque civitate pro archiepiscopo et Moguntino collegio orare deinceps nos deceat[1]. Interea dum Aschaffenburgi fuimus, convenit nos m. Stephanus Veberus[2], canonicus Francfordianus. Biennium forte adhuc residere oportebit, eo transacto ad vos, spero, redibit sua prosecuturus studia. Interim tamen concionari perget; modum studendi aliaque nonnulla ex nobis rogavit, de quibus d. Henrico Dionisio aut d. Francisco Costero forte scripturus sum, quibus doctoratum gratulor[3]. Atque utinam multi ex fratribus eo perfectionis et eruditionis pervenissent, ut hoc gradu digni essent; sperarem, vos Moguntie et aliis quibusdam locis Societatis auxilium implorantibus libenter subventuros pro singulari vestra, qua erga afflictam Germaniam estis, charitate. Conradus Rucker etiam Aschaffenburgi nobis adfuit et quidem frequentissime. Rev. patri provinciali sua peccata confessus est, optime voluntatis et vite honeste est. Nobiscum venturus erat, sed quia propter impedimenta quedam non licuit, sub festum Pasche, credo, subsequetur. Suscipite, queso, revertentem vestrum discipulum. Nov. 12.

Secundo die Novembris post Commemorationem Animarum Francfordiam pervenimus. Atque per diem unum ibi detenti fuimus. Dominus enim Jacobus Sutoris, qui ante annos aliquot ludimagister apud S. Gereonem et confessionis filius V. Rev^ae^ fuit atque nunc inter Francfordianos canonicos verbo et exemplo non parum boni facit Societatemque vehementer promovet, ad prandium nos vocavit et simul dominum Joannem Latomum et m. Stephanum Veberum canonicos atque d. Henricum Phlegerum, celebrem concionatorem et canonicum, qui apud suos et Moguntinum archiepiscopum magne existimationis est et auctoritate valet. Ibi cum patre provinciali egit dominus Jacobus Sutoris, qui hoc Francfordie faciet, quod dominus Petrus[4] effecit Treveris, atque Societati post ingredietur, ut spero; egit etiam cum patre provinciali d. Phlegerus de fratribus aliquot, qui civitatem Francfordianam adiuvarent. Tractabunt cum reliquis canonicis et eis persuadebunt, spero, ut a Societate petant unum aut alterum, qui iuventutem in grammatica et lingua Nov. 2.

---

[1] *Am 2. November richtete der EB. Daniel an den General Laynez ein Schreiben, in welchem er ihn bat, in Mainz ein Collegium zu begründen und 11 oder 12 Jesuiten, unter ihnen Rhetius, dorthin zu schicken. An den Cardinal Otto Truchsess von Augsburg und an Peter Canisius schrieb er gleichzeitig und bat sie, sich beim General in dieser Angelegenheit zu verwenden (vgl. den Brief des Provincials Mercurian an Kessel d. d. Koblenz 1560 November 13, VI fol. 57). Canisius schrieb darüber erfreut an Kessel d. d. Augsburg 1560 Nov. 26, hatte aber das Bedenken:* 'quoniam caesar suum nunc instituit collegium Oeniponti, ubi his ego diebus versatus sum, cardinalis [Otto] vero Dilingae collegium aliud nostris parat, difficile fiet opinor, ut archiepiscopo Moguntino sic properanti fiat satis' *(VI fol. 59). Der General Laynez ging aber am 3. December auf den Wunsch des EB. ein (Copie seines Schreibens an EB. Daniel VI fol. 69).*

[2] *Vgl. oben S. 324 Anm. 4.*

[3] *Vgl. unten S. 376 Anm. 1.*

[4] *Peter Fahe ist gemeint.*

Nov. 12. latina instituant et virum aliquem doctum, qui conciones ad populum habeat, confessiones eorum audiat et Luteranis timorem incutiat. Persuasum etiam sibi habent, si hos a Societate impetrarint, quod cives etiam herethici filios suos nostris instituendos traderent et ad ecclesiam multi redirent. Idem fructus Francfordie, qui hactenus per Canisium collectus est Auguste, et quemadmodum multis inferioribus Germanis hactenus perditionis causa fuit, ita omnibus fieret causa salutis. Loquentur igitur cum coeteris canonicis et de modo etiam nostros sustentandi tractabunt atque, quod statuitur, ad patrem provincialem scriberet, quo ulterius eos iuvet consilio, ut et apud prepositum nostrum tandem utilissimum hoc ecclesie negotium transigatur. Omnium patrum ac fratrum orationibus illud commendari cupimus.

Nov. 4. Quarta die Novembris ingressi sumus Moguntiam, ubi Simonem Bagen secretarium et Petrum Echterorum invenimus. Hos enim duos eo miserat rev^mus^ archiepiscopus, ut nobis in eligendo loco auxilio essent. Ostenderunt itaque nobis gymnasium unum, monasteria duo et aedes scholastici maioris ecclesie et domum rev^mi^ Julii Phlugii, episcopi Numburgensis, reliquis certas ob causas pretermissis. Postremam pater provincialis elegit. Ea in commodissimo civitatis loco non procul a summo templo et aede d. Joannis sita est, qua nostri tantisper utentur, donec propria aliqua eis ab ar- Nov. 6. chiepiscopo constituatur. Atque haec habitationis electio in die s. Leonardi facta est. Quare Rev^am^ T. maiorem in modum rogo, ut mei et Moguntini collegii semper in tuis orationibus memor esse Nov. 10. velis. Pridie s. Martini Turonensis episcopi Confluentiam reversi sumus atque non procul a porta incidimus in d. Hermannum Thyreum et d. Martinum Stefordianum patres nostros, qui cum quodam iuvene ad rev. p. Canisium Augustam proficiscebantur. Reduxit utrumque in civitatem ad decanum, patronum nostrum, rev. pater provincialis atque d. Martinum hodie misit ad p. Canisium; d. Hermannum autem retinuit, ut ad menses aliquot primordia iuvet Treverensis gymnasii. Qua de re scripsit ad p. Lanovium[1] Ingolstadium et ad patrem prepositum Romam; precamini deum et sanctos Colonienses, ut Treverensibus eum donent. Confluentie apud decanum invenimus m. Aegidium Fabrum Brugensem, qui Messane in Societatis collegio ultra quinque annos grecas et latinas literas professus est et utilissimus ecclesie eorundem Treveris professor erit. Retulit is nobis, nonnullos alios in via esse et rev. p. Anthonium Vinck[2] Treverim etiam venturum, ut collegii rector

---

[1] *Nicolaus Lannoy reclamirte den Hermann Thyraeus in einem Schreiben an Mercurian d. d. Ingolstadt 1560 December 2 (VIII fol. 112, Or.).*

[2] *Anton Vinck (vgl. oben S. 68 ff.) war bis dahin Rector des Collegs in Catania gewesen (Sachino l. c. II, S. 119, 131). Der Provincial Mercurian wünschte, dass er im Frühjahr 1561 die Leitung des Trierer Collegs übernehme (VI fol. 57).*

sit. Quamobrem rev. patri provinciali placuit, ut cum eo Treverim redirem et V. Rev^{ae} ipsius nomine scriberem, ut primo quoque tempore V. Rev. mittat m. Balduinum (hunc enim adesse cuperet, ut de lectionum cathalogo aliquid constituat) et cum eo fratres duos, quorum ministerio nostri utantur in adornando altari, aperienda porta et similibus officiis. Expediret quidem eos aut non versari in literarum studiis aut paratos esse ad tempus ea intermittere. Participes efficerentur omnium bonorum, etiam eorum, que post mille annos futura sunt. Reliquos retineat rev. pater, donec de iis pater provincialis scribat. Videndum enim prius erit, quales sint, qui ex Urbe Treverensibus veniunt. — Valete. [Confluentie altera S. Martini episcopi][1]. Nov. 12.

255. *Kölner Monatsbericht über November 1560, verfasst von Heinrich Dionysius. Gute Haltung der Kölner Brüder. Anwachsen der Schülerzahl. Franz Coster und Heinrich Dionysius sind Doctoren der Theologie geworden. Aussichten auf ein Collegium in Lüttich und Mainz. Kölner Brüder nach Trier. Köln 1560 December 3.*

VI fol. 58, Copie z. Th. von Kessels Hand.

— Discipulorum etiam tam internorum quam externorum numerus quotidie augetur et in scientiis et virtutibus incrementum sumunt. — Hinc atque aliis de causis Societatis nomen ubique divulgatur ac gloria Christi nusquam non propagatur, etiamsi mirum in modum ringantur heretici, qui comperiunt nostre Societatis splendore aestimationem suam ac gloriam vehementer obscurari[2]. Dec. 3.

Post absolutas omnes iuxta academiam Coloniensem responsiones et emensa studiorum curricula m. Franciscus Costerus et ego

---

[1] *Das Datum ergiebt sich aus VI fol. 59.*

[2] *In der Artistenfacultät war in diesem Jahre das Tricoronatum wieder an der Reihe, den Decan zu stellen; es fehlte ihm aber an Männern, welche als Magistri artium die Vorbedingungen erfüllten; das römische Magisterium des Balduin (ab Angelo) wurde nicht anerkannt (Verhandlung vom 9. October 1560, Decanatsbuch IV fol. 287). Das Tricoronatum stellte im November 20 Baccalaureen (von 92). Es kam bei dieser Gelegenheit wiederum zu Verhandlungen über das Ueberlaufen der Schüler in das neue Gymnasium:* In hac baccalauriandorum admissione fuit orta quaedam disputatio, num Nicolaus Aegidius, quem domini de Societate Jesu adduxerant, iudicandus esset illorum discipulus an vero Laurentianorum. Volebant enim examinatores Laurentiani, remittendum illum esse Laurentianae domui, quod prius illam 5 vel 6 mensibus frequentasset. Contra qui fuit ex novo gymnasio praesens examinator (mag. Henricus Somalius Dionantensis) contendebat, nihil iuris habere Laurentianos illum repetendi, cum nomen suum regenti Laurentiano nunquam dedisset. Decanus (Johannes Haegimonus) autem pronunciavit, ad Laurentianam domum illi redeundum esse, propterea quod facultas artium anno salutis 1559 statuisset, ut si quos contingeret ultra vel septimanam vel ad summum quindenam collegii cuiuspiam esse auditores, eosdem sine licentia eius moderatoris non posse ad aliud secedere, sed eiusdem esse membra, etiamsi nomen minime dederint *(ebd. fol. 289, vgl. oben S. 336 Anm. 2).*

Nov. 19. titulum doctoratus 19. Novembris suscepimus[1]. Amici utriusque nostrum sua presentia et impendiis actum nostrum cohonestarunt ac more solito cum aedificatione omnium celebrarunt prandium, cui huius alme civitatis consules, senatores, praelati, theologie ac utriusque iuris doctores cum reliquis literarum candidatis interesse non sunt dedignati. Rev^mus^ etiam archiepiscopus noster singularem erga nos favorem commonstravit. Siquidem plaustro optimi vini et bove uno nostrum actum nobilitare ac condecorare non est gravatus. Gloriae Societatis non vulgaris facta est accessio. —

P. Goudanus superioribus aliquot diebus ad nos a rev^mo^ episcopo Leodiensi reversus est, apud quem et fratrem eius marchionem familiariter admodum egit et usque adeo mirifice res Lovaniensium promovit, ut reverendissimus nihil aliud meditari, nihil magis in votis habere videatur, nisi ut, quam citissime fieri possit, collegium Societatis Leodii erigatur ac annuis proventibus sustentetur. — Eodem plane fundandi collegii amore flagrare videtur rev^mus^ Moguntinus. — De Treverensi collegio quid attinet commemorare?
Dec. 1. Nos secundo abhinc dié m. Balduinum[2] cum duobus aliis fratribus Treverim ad p. provincialem destinavimus, existimantes Romanos patres et fratres, qui eo missi erant, venisse incolumes. Colonie iam omnia ordinare more Societatis incipimus. Coloniae Agrippinae 3. Decembris anno 1560.

256. *Peter Canisius an die Kölner Jesuiten. Sendet die päpstliche Ablassbulle zur Beförderung des Concils. Vorbereitungen für das Concil. Augsburg 1560 December 17.*

VI fol. 63, Copie von Kessels Hand.

Dec. 17. Nunc mittimus indulgentias[3], quae Augustae ac in hoc toto episcopatu publicantur, ut bonorum mentes ad concilii causam pre-

---

[1] 'Die 19. Novembris anni 1560 doctissimi et piissimi viri ac domini magistri Franciscus Costerus Mechliniensis et m. Henricus Dionysius Neomagensis de S. J. promoti sunt sacrae theologiae doctores, promotore eximio m. n. d. Henrico Buschero Tongrense. Statuerunt autem celebrare convivium in archiepiscopali curia Coloniense, quam ad quorundam aulicorum petitionem ill^mus^ princeps elector eis libenter concessit. Verum d. consules et provisores hoc graviter et indigne tulerunt; putarunt enim indecorum et incivile, quod cum sub senatus protectione sit universitas eamque sumptibus magnis impetrarit, actus universitatis in archiepiscopali curia celebrentur. Domini promovendi cum hoc intellexissent, animo mutato suum convivium in foro cothurnico *[Quatermarkt]* e regione domus mercatoriae maioris loco ad hoc deputato celebraverunt' *(Decanatsbuch der Artistenfacultät IV fol. 292; in den Brewer'schen Auszügen aus dem Decanatsbuch der theol. Facultät, im Stadtarchiv, I fol. 21, 75 fehlt die Notiz). Es sei übrigens hier erwähnt, dass die Jesuiten schon seit 1557, anschliessend an die älteren Luxusverbote des städtischen Raths, gegen den bei solchen Festen üblichen Aufwand einzuschreiten suchten.*

[2] *Balduin ab Angelo, m. Andreas (Boccatius) und m. Nicolaus (VI fol. 60).*

[3] *Es ist die Ablassbulle Pius' IV. zur Förderung des Concils, vom 25. März 1560, gemeint (vgl. VIII fol. 112), welche Otto Truchsess in der Diöcese Augsburg am 24. April publicirt hatte (Cyprianus, Tabularium ecclesiae Romanae sec. 16 S. 91 ff.).*

cibus ardentibus deo commendandam magis ac magis excitentur. Dec. 17. *In Augsburg sei davon viel Gebrauch gemacht worden*[1]; *hoffentlich gelinge das auch in Köln.* Audimus designatos concilii legatos esse cardinales duos, Moronum et Puteum, ac futurum etiam cardinalem episcopum Varmiensem simulque tertium legatum. Putant circa festum Paschatis synodum inchoandam esse Tridenti. — *Canisius selbst wird als Vertreter des Cardinals von Augsburg nach Trient gehen (vgl. fol. 64).*

257. *Kölner Monatsbericht über December 1560, verfasst von Franz Coster. Nicolaus Goudanus. Einrichtungen im Kölner Collegium. Verhältniss zur Universität. Schulen in Düsseldorf und Duisburg. Köln 1561 [Januar 1].*

VI fol. 64, Copie von der Hand des Gerhard Pesch.

— Rev. p. Goudanus paulatim ad superos tendit, non diu, ut Jan. 1. timemus, in hac mortali vita mansurus[2]. — Versatur rev. p. Leonardus in segregandis fratribus ab aliis convictoribus. Atque iam domum Societatis tabulis et ianuis ita a collegio separavit, ut convictores ab ea excludi possint. — Est hic preter rev. p. Leonardum minister et magister novitiorum, qui hoc unum precipue curant, ut recte fratres nostri ad Societatis institutum vivant. — Convictorum numerus amplissimus est. — Melius paulatim erga nostros afficiuntur aliorum gymnasiorum praeceptores et tota etiam ista universitas. Quin et in senatu et inter cives plures quam antehac unquam habemus faventes et amicos. Joannes Monhemius, scholae Dusseldorpensis rector, post editam a theologis Coloniensibus Cen-

---

[1] *Ueber die Frömmigkeit des Volks in Augsburg handeln mehrere Briefe des (am 2. September aus Köln nach Rom gereisten) Johann Berkelius und des Wilhelm Elderen (d. d. Augsburg Ende September und Dec. 31, VI fol. 53, 67). In dem ersten dieser Briefe heisst es:* Non possum silentio praeterire huius civitatis Augustanae gentis religionem, quam summopere admiratus fui. Et certe tanta mihi fuit admirandi data in hoc medio haereticorum occasio, ut res scriptu et scitu sit dignissima. Nunc primum Coloniensium perspicio in religione teporem vel defectum potius. Vidi hic non paucos per totum sacrum nudae humo incumbere, et non erant certe inferioris tantum conditionis homines, sed profecto etiam haud exigua praediti dignitate et magnificentia. Vix Coloniae tempore elevationis *[Wandlung]* tantum videmus geniculari aut etiam vix alteri genui insidere. Tum etiam hodie secundam domini rev. p. Canisii audivi concionem, in qua observavi etiam maximos quosque in utrunque genu procumbere in tanta auditorum frequentia, quae omnino maxime et summopere admiranda. Nobiles etiam hoc ipsum facere non verentur et tamdiu procumbentes manent, donec d. Canisius orationem absolverit. His accedit, quod in summo templo etiam tempore summi sacri dominus Guilielmus publice sacramentum eucharistiae administraverit. Quod cum faceret, observavi postea multos etiam in genua procubuisse, qui cum ego surgerem et eos surgentes vidi. Vos vix apud S. Maximinum administrare bene ausi fuistis. Haec paucis, ut et Colonienses imitari incipiant religiose Augustae agentes. — Pene preterieram silentio, quod maxime dictu oportuit, patres hic habere singulis septimanis communicantes, inter quos est comitissa quaedam cum tota familia.

[2] *Nicolaus Goudanus erholte sich wieder († in Löwen 1565 Nov. 10).*

Jan 1. suram et catechismi confutationem in magnam indignationem ducis Juliae incidit[1] et plane obmutescit. Spero melius cum illa schola agetur, maxime quia brevi accuratius eadem Censura edetur et a Lovaniensibus maius volumen contra Monhemium paratur. Nova Duisburgensis universitas silet, intelligimus intestina suorum dissensione paulatim illam concidere. — Colonie, anno 1561.

258. *Kölner Viermonatsbericht*[2] *über September bis December 1560, verfasst von Johann Rhetius*[3]. *Constitutionen. Trierer Colleg. Lüttich. Wohlwollen des EB. Aussichten der Societas auf das Franciskanerkloster in Andernach. Köln 1561 Januar 10.*

VI fol. 67, Copie von der Hand des Gerhard Pesch.

Jan. 10. — Rogamus, ut singulorum officiorum regulas Rev. T. nobis mittere velit. Nam licet tarde, speramus tamen, quod omnia bene Colonie fient tandem. — M. Balduinus, m. Andreas Boccatius et fr. Jacobus Tylanus nunc in Treverensi collegio agunt et, ut speramus, deinceps multo plures hinc ad V. Rev^{am} et ad alia collegia ibunt. — D. Henricus pergit in summo templo concionari et suis concionibus plurimum huic ecclesie et reipublice confert. Auditoribus gratior in dies redditur. Favor archiepiscopi, senatus et aliorum solito maior est. Putant nonnulli, si archiepiscopus quid faceret, senatum non defuturum. Occasiones igitur Jan. 6. querimus, sepius et familiarius cum archiepiscopo colloquendi. Atque ipso die Epiphaniae, cum hic esset, duo ex nostris patribus eum convenerunt[4], erga quos se valde amicum exhibuit. Atque putamus sumptum esse initium Societatem apud archiepiscopum promovendi. Nam quantum ex eo colloquio colligere licuit, vellet unum ex nostris doctoribus secum ad consilium assumere. De quo alias ad V. Rev^{am} scriptum est[5] et responsum patres nostri ex-

---

[1] *Das trifft nicht zu (vgl. das Schreiben des Herzogs bei Lossen, Masiusbriefe S. 343). Am 24. September 1560 schrieben Leonhard Kessel und die theol. Professoren des Tricoronatum in Sachen der Confutation des Monheimschen Katechismus an den EB. Johann Gebhard (VI fol. 48). Zum 16. Januar 1561 notirt Rhetius in seinem Tagebuch:* Quidam consiliarius ducis Juliae nobiscum est locutus, et tractaturus videtur nobiscum, quonam pacto iuvari possent ditiones sui principis *(IX, 1 fol. 32).*

[2] *Ein Begleitschreiben Kessels zum Viermonatsbericht an Laynez ebd. VI fol. 67 (d. d. 1561 Januar 14). Es ist inhaltlich unbedeutend, erwähnt aber auch* 'nullos adhuc hic habemus redditus, sed bona spe vivimus'.

[3] *In Bezug auf Rhetius hatte Kessel am 12. December 1560 an den Provincial Mercurian geschrieben:* Videtur omnibus nobis admodum necessarium, ut dominus regens [Rhetius] Coloniam rediret, ne propter eius longam absentiam senatus aut facultas artium incipiant nobis excitare aliquam tragediam. — Si postea Maguntiam proficiscendum esset aut alibi, cum edificatione non modica fieret, si tunc rev^{mus} a senatu Coloniensi Rhetium peteret. *Rhetius kam in Folge dessen am 24. Dezember von Trier nach Köln (VI fol. 60, 64).*

[4] *Dieselbe Nachricht befindet sich im Tagebuch des Rhetius (IX, 1 fol. 32).*

[5] *Am 28. November 1560 hatte Kessel an den Provincial Mercurian geschrieben:* Rev^{mus} noster indicavit d. Henrico Dionysio, quod eum velit unum

pectant. Ad hec visus est Societati velle assignare ad scholam Jan. 10. trivialem erigendam monasterium Franciscanorum Andernaci[1]. De quo et cum quibusdam locutus est. Nam doctor quidam, rev^mum^ dominum archiepiscopum id in animo habere se intellexisse nobis indicavit. Haec quamvis ad proximas literas potius quam ad istas pertineant, scribere tamen volui, ut an Rev^ae^ V. collegium eo in loco placeret, brevi scire liceat, quo ulterius cum archiepiscopo de eo tractaretur. Idem ad rev. p. provincialem scribimus et eius consilium auxiliumque petimus. Oppidum istud ad Rhenum tria miliaria infra Confluentiam situm est, accommodum satis triviali scholae propter collegia Coloniense, Treverense et Moguntinense, in quorum medio est. Esset autem occasio Societatem quoque Colonie magis promovendi et stabiliendi. Quare, si V. Rev^ae^ placet, hac occasione utemur. Impetrari credo posset, ut rev^mus^ dominus redditus monasterio assignaret et de transferendo ad Societatem cum summo pontifice ageret et a V. Rev. collegium peteret, quemadmodum Moguntinus et Treverensis archiepiscopi fecerunt. Sperarem, quod Colonienses aliquot preceptores possint suppeditare. Atque Duisseldorpii et in nova Dusbergensi universitate non multi, credo, remanerent, quos heretici illi praeceptores seducerent. — Quae de suis lectionibus Trevirenses ediderunt, Duisseldorpium misimus. Suo malo Duisseldorpienses discent, in medio catholicorum non esse aedificandam scholam haereticorum. — Colonie 4. Idus Januarii 1561.

259. *Johann Rhetius an Peter Canisius in Augsburg. Günstige Lage in Trier. Aussichten in Köln. Köln 1561 Januar 5.*

VI fol. 65, Copie von Kessels Hand.

Pridie Natalis Treviri Coloniam sum reversus. Utrobique Dec. 24. quidem salva sunt omnia, sed utinam Coloniensi collegio talis patronus contingeret, qualis est rev^mus^ archiepiscopus Trevirensis. Is enim non solum in nostrorum usum mille quotannis Francfordienses aureos conferet neque tantum duas amplas et commodas domos Societati assignavit, in quarum una nostri habitabunt, in altera vero docebunt et, si velint, convictores collocabunt, verum etiam pro maiore et nostrorum et convictorum commoditate tres alias, que admodum oportune nobis sunt, prioribus adiuncturus putatur. Adornaturus praeterea sacellum est, non modo ornamentis

---

esse eorum, quos secum ad concilium generale ducere intendit, quod in Aprili est futurum, sed de loco nihil adhuc certi constat *(VI fol. 60. Am 1. April 1560 hatte der Cardinal Commendone den EB. besonders ersucht, zum Concil zu gehen, vgl. Reimann in den Forschungen z. deutschen Geschichte VII, 260).*

[1] *Vgl. oben Nr. 233. Der Plan kam nicht zur Ausführung. Erst im J. 1627 fassten die Jesuiten in Andernach Fuss (Ann. d. Hist. Vereins f. d. Niederrhein 59 S. 165).*

Jan. 5. necessariis, sed etiam sanctorum reliquiis. Atque ut sacramentorum poenitentie et eucharistie administratione etiam iuvetur populus, de iuste magnitudinis templo Societati prospiciet. Denique quia omne principium est difficile, ipse tantisper sumptus omnes facturus videtur, donec iis rebus, que necessarie erunt, domus instructa fuerit.

Dat ergo supellectilem, dat vinum, farinam, boves, porcos, vestes, libros et similia, partim per suos ministros collegio procurat, partim autem nostris dat pecuniam, ut ea, quibus opus est, emant. Viaticum denique solvit et dolium vini Coloniensi collegio donavit; breviter tantam liberalitatem Treverensis archiepiscopus et tantam clerus, senatus et universitas charitatem et benevolentiam Societati exhibuerunt, ut decens plane videatur, eos ipsis in hoc principio dare concionatores ac preceptores, qui illis satisfaciant. Hoc autem tempore solus p. Jonas[1] gratia concionandi pollet, si d. Hermannus[2] ipsis subtraheretur. Nam p. Andreas[3] non satis gratus est et p. Petrus Fahe vix liberari a parochia poterit, nisi successorem bonum inveniat. Quare rogamus Rev^{am} V., ut sinat d. Hermannum ad breve tempus in hoc principio Treveris esse[4].

Colonie quoque omnia spero recte succederent, si noster archiepiscopus aliquid pro stabiliendo collegio faceret. Nam in senatu et inter cives multi sunt, qui nobis favent et plures etiam quam ante fuerint. Paulatim etiam aliarum bursarum professores et tota universitas melius erga Societatem afficiuntur. — Versatur p. Leonardus in hoc, ut paulatim magis fratres a convictoribus segregentur et accuratius constitutiones Societatis observentur. Nam domus Societatis ita tabulis et ianuis a bursa separata est, ut ab ea excludi convictores possint. Officia quoque ita distributa sunt, ut speremus, deinceps omnia recte et ordine futura. Rectius haud dubie omnia fierent, si ut Vienne et Prage imperatorem, Ingolstadii et Monachii ducem, ita Colonie archiepiscopum defensorem et patronum haberemus. — Si catechismum Rev. V. recognovisset, libenter eum et bene Maternus[5] curabit imprimi, hic vel Antwerpie, prout Rev. V. voluerit. — Gratum nobis foret, si Rev. V. aliquoties collegium nostrum Carthusianis commendaret, ut ipsorum abundantia nostre subvenirent inopie. Colonie pridie Trium regum 1561.

260. *Peter Canisius an die Jesuiten in Köln, besonders an Nicolaus Goudanus. Aussichten in Lüttich und Köln. Berichte nach Rom über die Lage in Deutschland. Augsburg, München. Dietrich Canisius. Augsburg 1561 Januar 14.*

---

1 *Jonas Adler.*
2 *Hermann Thyraeus.*
3 *Andreas Valkenburg.*
4 *Den Unterricht eröffneten die Trierer Jesuiten am 3. Februar 1561 (VI fol. 75).*
5 *Maternus Cholinus.*

VI fol. 72, Copie von Kessels Hand.

De rebus Leodii confectis libenter audivi. Lovaniensi collegio Jan. 14. successum det dominus, quemadmodum et Leodiensi. De Coloniensi autem nihil dubitamus, quia aptior et decentior quadam forma collegii sit apparitura brevi, cum ita Romani patres decreverint. Audistis porro de concilii Tridentini continuatione ad festum Paschatis futura. —

Ex Urbe moneor observare diligenter, que ad causam religionis, presertim in Germania, tuendam et promovendam spectant[1]. Itaque maiorem in modum oro charitatem tuam, ut scribas ad me non solum aperte sed etiam studiose, quicquid suggeret dominus aut sapientes viri significabunt ad hoc institutum conferens, nimirum ut prestantibus viris, qui Rome volunt et possunt prodesse ecclesie, causam prebeamus pro dei vinea tot modis afflicta feliciter laborandi. Tum si quid episcoporum et Germanie nostre commodum publicum provehere posse videbitur, utiliter sane nunciabitis. In collegiis nostris, quotquot sacerdotes degunt, tria celebrari sacra iubentur et post sacra triduana conferre sua debent consilia, quibus ipsi rationibus religionem adiuvari posse confidant, ut eadem deinde ad me perscribant. — De Augustana messe iam ante didicistis. Orate dominum pro variis neophitis, qui se nobis hic offerunt et inter eos due comitisse prestantes, quas brevi (ut speramus) Christo et ecclesie restituemus[2]. Monachii magno cum fructu nostri versantur, ut ex literis illorum fit perspicuum. Ex Urbe scribunt, ut res fratris cito expediendas in patria curemus, ne differatur illius professio, qua in re plurimum potest dominus Henricus, cui nove promotionis ego valde gratulor[3]. Deinde monent de pecunia, si que isthic collecta sit patris Martini nomine, ut mature illa quoque mittatur in Urbem ob gravem, que nostros modo premit, necessitatem[4]. — Auguste 14. Januarii 1561.

261. *Kölner Monatsbericht über Januar 1561, verfasst von Johann Rhetius. Zahl und Verhältnisse der Kölner Brüder. Novizen. Zahl der Convictoristen und Schüler. Aussichten in Mainz, Andernach und Köln. Köln 1561 Februar 4.*

VI fol. 73, Copie von gleichzeitiger (z. Th. Kessels) Hand.

---

1 *Diesem Auftrag verdanken wohl die beiden VI fol. 66, 71 in Copie vorliegenden Aufzeichnungen:* 'De rebus Germaniae' *ihre Entstehung.*

2 *In Bezug auf die eine derselben konnte Wilhelm Elderen am 25. Februar nach Köln melden, dass sie* 'iam tota conversa est' *(VI fol. 78). Ein längeres Schreiben desselben vom 27. April verbreitet sich über die grossen Erfolge des Ordens in Augsburg (ebd. fol. 88v).*

3 *Kessel schrieb darauf am 10. Februar an Canisius, Heinrich Dionysius sei zur Ordnung dieser Angelegenheit des Dietrich Canisius nach Nimwegen gereist. Er erwähnt dabei, dass Goudanus zu krank sei, um sich nach Trient zu begeben (VI fol. 75).*

4 *Diese Bitte wiederholte Canisius am 21. Januar. Er fügte hinzu:* 'Habeo nunc caesaris privilegium, ut Maternus [Cholinus] recognitum et auctum catechismum in lucem proferat' *(VI fol. 73).*

Febr. 4. — Fratrum nostrorum cathalogum mittimus[1]. — Sunt autem fratres 56. Ex his sacerdotes 12, magistri 6, in magistros nunc promovendi 10, baccalaurii 6, logici 7, rethorice student 9, in humanitate versantur duo, in culina sunt 4. *Franz Hemerolus wird zu seiner Gesundung nach Hertogenbusch, seiner Heimath, gehen.*
Febr. 3. — D. Henricus Dionisius heri Neomagum profectus est, ut negotia d. Theoderici[2] expediret. *Gute Haltung der Brüder.* In festo
Febr. 2. Purificationis b. Marie nonnulli cum ingenti spiritus consolatione vota sua renovarunt. Singuli quoque petierunt a p. Leonardo penitentias. Qui voluit, ut quas peterent, in cartha describerent et eam obseratam d. Francisco Costero prefecto novitiorum exhiberent. Schedulas istas his literis adiungeremus, nisi prolixiores essent. Iucundissimum erat videre etiam in hoc qualicunque collegio tam promptos fratrum animos ad penitentias et quaslibet mortificationes. Desiderabant carnem flagris atterere, ieiunare, servire coquo, scutellas mundare, lavare fratrum pedes aut quaslibet alias penitentias agere. Decem, quos in magistros promovendos scripsi, hesterno die ad tentamen, ut vocant, presentavimus[3]. Ubi promotio eorum facta fuerit, partim Romam ad Rev^{am} V., partim Treverim et Maguntiam ablegabuntur, prout expedire in domino pater iudicaverit. —

Atque hactenus de fratribus, preter quos in bursa habitant quinquaginta sex alii, inter quos multi sunt nobiles et duo cognati archiepiscopi Treverensis, plures autem ad bursam commigrarent, si locus esset capacior. — Denique discipulorum frequens est numerus. —

Rev^{mus} archiepiscopus Moguntinus literas ad rev. p. provincialem et p. Leonardum dedit[4], qubus p. Leonardus respondit, me ad tempus Moguntiam perventurum. — Rev^{mus} archiepiscopus Coloniensis etiam Societatem amat et bona desideria subinde habet. Utinam Andernaci collegium constituat, medium, credo, esset ad Coloniense collegium stabiliendum. Universitas in nullo nunc nobis molesta est. In clero quoque, senatu ac populo non pauci sunt

---

1 *Dieses Verzeichniss folgt ebd. fol. 74. Vgl. den Anhang.*
2 *Dietrich Canisius (S. 381).*
3 *Vgl. S. 361 Z. 23 ff.*
4 *Am 4. Januar 1561 schrieb EB. Daniel aus Aschaffenburg, dass er Antwort von Laynez auf sein Schreiben vom 2. Nov. 1560 erhalten habe und den Johann Rhetius erwarte (VI fol. 69). Schon am 14. Dec. 1560 hatte Polanco nach Köln geschrieben, Rhetius und Jodocus sollten im Frühjahr sich nach Mainz begeben (VI fol 68). Am 22. Januar 1561 schrieb Kessel dem Erzbischof:* Quamvis Rhetii presentia aegre carere valeamus (utpote qui longo tempore abfuerit et non pauca quae hic agat habeat), curabimus tamen, ut circa principium aut ad summum circa medium Quadragesimae Maguntiae vel Aschaffenburgi adsit. Cui et alios quosdam, si qua ratione poterimus adiungemus, qui tantisper dum expectantur reliqui, Ill^{mae} C^{ni} T. promptissime et fidelissime serviant *(VI fol. 70). Dem Provincial Mercurian schrieb Kessel an demselben Tage:* Ignoramus, an Rev. V. sit itura cum d. regente [Rhetio]; nam in externis negotiis non videtur Rhetius adeo versatus, nisi habeat superintendentem aut dirigentem *(VI fol. 68).*

Societatis amici et patroni. — Colonie pridie Nonas Februarii anno 1561. Febr. 4.

262. *Kölner Monatsbericht über Februar 1561. Gute Haltung der Brüder und Schüler. Widerstände. Nimwegen und Geldern. Köln 1561 Februar 24*[1].

VI fol. 77, Copie von Kessels Hand.

— Heretici fremunt non secus atque si nos eiectos vellent. Febr. 24. Negotii aliquid apud senatum fuit nobis exhibitum, quod transactum est non sine fructu, ut in domino speramus. Nam amici huius occasione agunt apud archiepiscopum, ut ipse nostros sustentet. Venit huc diebus superioribus rev. p. provincialis, permultum is auxilii p. Leonardo aliisque adferet, ut ea, que Societatis sint, rectius observentur. Rediit etiam d. Henricus Dionisius; Neomagii aliquoties concionatus est pleno semper auditorio. Cancellarius Geldrie[2] Societati est additissimus. — Colonie die s. Mathie apostoli 1561.

263. *Leonhard Kessel an Peter Canisius. Erzbischof Johann Gebhard. Verwicklungen mit dem Rath und mit der Universität. Wirksamkeit des Hermann Thyraeus in Trier. [Köln 1561] März 9.*

VI fol. 77^{v}, Copie von Kessels Hand.

Recepimus literas ad patrem priorem Carthusianorum datas. März 9. Quas cum legisset, misit ad rev^{mum} nostrum, cui fuerunt gratissime. Quod ipse facto brevi declarabit.

Hisce diebus habuimus cum senatu quandam tragediam, plus enim exigebant a nobis pro collegio quam in prima conventione statutum erat, sed pacavimus eos numeraturi 30 aureos[3]. Quod,

---

1 *In einem Nachtrag wird dem General mitgetheilt, dass das Kölner Colleg gemäss der Aufforderung Polancos vom 7. Januar in der folgenden Woche 100 Ducaten (für das römische Colleg) nach Antwerpen senden werde (fol. 77^{v}). Ueber weitere Sendungen dieser Art vgl. ebd. fol. 86.*

2 *Vgl. oben S. 329 Anm. 4.*

3 *Die Verhandlungen fanden am 14. und 17. Februar statt (IX, 1 fol. 32^{v}). Zum 14. Februar bemerkt das Rathsprotokoll:* Der regent in bursa nova Coronarum hat supplicirt und sich beswert, den abgeforderten zins us der bursen zu bezalen. Doruff ist verdragen, das er bezalen soll, wie der verdrag a. 56 in Novembri [*oben Nr. 185*] usfoert, nemlich die verlittene vier jare jedes jars 25 goltgulden. Und sollen die hern van der rentkamern mit ime handlen, und sich vergleichen, was er nuhe hinfurter jarlichs geben soll, dweil das haus ein grosses mer an zins gelden mocht. *Zum 17. Februar:* Die Jesuiten haben bitten lassen, die restante 100 goltgulden [*es war also trotz Nr. 207 seit 1556 noch gar nichts bezahlt*] uf zwen termine zu bezalen, nemlich kunftig Johannis [*Juni 24*] 50 und nachfolgend Christmiss die ubrige 50 goltgulden, welchs inen zu gefallen verwilligt. Sollen van nuhe vortan alle jar 30 goltgulden geben, terminus nechst Lichtmiss [*1562 Febr. 8*] angegangen. Es sollen ime [*Rhetius*] auch doeren, vinstern, glaesfinstern und oven ganz gelevert werden, und sal er dat huis hinfurter in allem bow halten, usgescheiden dat dach *(vol. 20 fol. 206). — Ende Juni wurden 50 Thaler als erste Rate bezahlt (VII fol. 51).*

März 9. cum rev[mus] noster intellexisset et amici, egre admodum tulerunt. Facultas artium et preceptores omnes conspiraverant adversum nos, ut cursum artium nostrorum impedirent, sed patientia nostra sedavit tempestatem, ita ut in nullo obfuerint nobis[1]. P. noster provincialis nobiscum Colonie agit. Scripsisset ad Rev[am] V., si ausus fuisset; timet Rev[am] V. illi offensam propter doctorem Hermannum[2], quem Trevirenses hactenus detinuerunt. Querelas Rev[ae] V. adversus p. provincialem ex literis Rev[ae] V. ad Colonienses scriptis satis etiam intelleximus. Nescio an omnes, ad quos Rev. V. querulosas literas dedit, fuerint satis edificati. Auditores, quos habet d. Hermannus, ecclesia, etsi ampla sit, non capit. Aliquot milia virorum semper presentes sunt mulieribus exceptis, Trevirenses putant celitus sibi hunc hominem missum. Non audivimus, d. Hermannum tale aliquid in Superiori Germania prestitisse. Non sunt 2 menses, ex quo Treverense collegium inceptum est, et iam duo ibidem sese Societati adiunxerunt, quorum unus canonicus est. — Cras noster regens Maguntiam proficiscetur[3], Materno[4] hac hebdomada satisfaciemus. 9. Martii.

---

1 *Das Decanatsbuch der Artistenfacultät berichtet darüber, am 24. März, gelegentlich der Verlängerung des Rectorats des Bernardus Cremerius Aquensis, habe dieser vorgetragen,* 'regentem novi gymnasii Coronarum petiisse confirmationem sui regiminis in gymnasio sibi concredito. Respondet facultas artium, interesse tantum suae facultatis nec illud in ista congregatione proponendum fuisse; facultatem amice cum istius gymnasii rectoribus de quibusdam defectibus acturam ac tum d. magnifico rectori responsuram. Sed praecipua facultatis membra, quae consilium hoc dederant, ob id facultatis congregationem fieri dissuaserunt; ergo nihil ea de re tractatum est *(IV fol. 297). Das Tagebuch des (damals abwesenden) Rhetius berichtet (fol. 30):* Causa istius propositionis fuit, quod in congregatione quadam quatuor decanorum conquestus de nobis fuerat decanus artium *[Hermann Bischoping von Vucht]*, cui hoc commissum fuerat, ut, si quid haberet querelarum, in publica totius universitatis congregatione proponeret. Cum igitur hoc die ad publicam congregationem ventum esset, ad hunc articulum respondit decanus artium — nomine, ut dicebat, suae facultatis, sed re vera nomine duorum aut trium Montanorum, qui inter se hoc responsum composuerant, aliis qui aderant nescientibus —, respondit igitur ille, hoc negotium esse iis committendum, quorum interesset, ut sine tumultu aliquo componeretur. Reliquae tres facultates responderunt, non videre se, quare non deberet collegium nobis relinqui; si autem domini de facultate artium quippiam haberent, quod adversum nos possent adferre, adferant iam praesente universitate. Atque ita discessum est, ut accusationes suas proferrent, si quas haberent'. *Der Provincial Mercurian schickte am 25. März dem Rhetius einen Bericht darüber nach Mainz (VII fol. 27, Orig.). Decan der theologischen Facultät war übrigens damals der Jesuit Franz Coster (Rectoratsbuch V, fol. 8).*

2 *Hermann Thyraeus.*

3 *Das Tagebuch des Rhetius (IX, 1 fol. 32v) berichtet darüber:* 10 die Martii profectus est d. regens una cum patre Maximiliano, ut hic apud Treverenses habitaret, ille vero allocuto episcopo Trevirensi Maguntiam profectus initia daret collegii Magontini. *Der Begleiter ist der oben S. 16 Anm. 1 erwähnte Maximilian Capella, der schon seit 1543 dem Orden angehörte, aber erst im J. 1566 Profess der vier Gelübde wurde (Précis historiques 1891 S. 471 Anm. 5).*

4 *Der Drucker Maternus Cholinus.*

264. *Cuno von Metzenhausen[1], Canonicus und Archidiacon[2] zu Trier, an Johann Rhetius. Blüthe des geistigen Lebens in Trier in Folge des Wirkens der Jesuiten. Trier 1561 März 14.*

VII fol. 22, Original; Auszug von Kessels Hand VI fol. 80.

Adr. Rev^o^ in Christo patri domino mag. Joanni Rhetio, regenti novi collegii Trium coronarum vigilantissimo et amico suo singulari, Coloniae.

Ersucht den Rhetius, den er aus der Zeit seines Trierer Auf- März 14. *enthalts kennt und schätzt, ihm mitzutheilen, was über seinen Neffen Heinrich von Metternich seitens der Lehrer desselben geurtheilt wird,* 'qua ratione tempus suum collocaverit, item quam fere biennium, hoc est duos istos annos, quos in contiguum studium canonici minorennes impendere solent, ibi compleverit. Nam his exactis plane constitui, ipsum huc ad vestri ordinis homines, optimos certe instituendae iuventutis artifices, revocare[3]. Quid enim est opus, ut alibi sumptibus vivat gravioribus, cum adeo hic incipiant bonarum literarum studia efflorescere, ut deinceps neque Athenas neque Parisios neque ad alias universitates abire sit necesse. Etenim maxima omnium admiratione bonarum artium semina hic traduntur, theologiae vires per omnia civitatis membra sese extendunt, philosophantur cuncti, latinizat tota civitas et, ut tandem concludam, barbaries exulare incipit, vilescere [!] eruditio'[4]. 14. Martii a. 1560 more Treverensi.

265. *Aufzeichnung des Johann Rhetius über die Anwesenheit und Thätigkeit des Nuntius Commendone in Köln und am Rhein[5]. 1561 März 31—April 25.*

IX, 1 fol. 34, Tagebuch des Rhetius.

---

1 *An ihn ist ein VI fol. 88 abschriftlich erhaltenes Schreiben aus Rom vom 11. März (1561) gerichtet, in welchem über die Hinrichtung der Caraffa, über die Neuberufung des Trienter Concils u. s. w. gehandelt ist.*

2 *Er war, wie oben S. 367 Anm. 1 bemerkt wurde, Archidiacon tit. S. Castoris in Carden. Er starb 1. Juli 1563.*

3 *Leonhard Kessel erwiderte auf das Schreiben, es sei am sichersten, wenn der Schüler zurückgerufen werde, da er, bei sonst guter Veranlagung, durch Verführer leide. — Ueber die Sendung einzelner Kölner Jesuiten nach Trier handelt ein (undatirtes, aber in 1561 gehöriges) Schreiben Kessels an Anton Vinck (VI fol. 80).*

4 *Am 7. März war Anton Vinck, der Rector des Trierer Collegs, zum Decan der theologischen Facultät an der Universität Trier gewählt worden (IX, 1 fol. 32^v^).*

5 *Der Nuntius Johann Franz Commendone, Bischof von Zakynthus, bereiste Deutschland, um die Fürsten zur Beschickung des Trienter Concils zu veranlassen. Vom Naumburger Fürstentag kam er an den Rhein. Vgl. für seine Thätigkeit am Rhein, Gratiani, De Vita J. F. Commendoni (Paris 1669) S. 97; Reimann in den Forschungen zur Deutschen Geschichte VII, 260; Commendones Briefe sind in den Miscellanea di storia Italiana VI, 98 ff. abgedruckt. S. auch die hs. Hauschronik a. a., Historia gymnasii fol. 100 ff.; Reiffenberg I, 92.*

März 31 bis April 25.

31. März. Venit ad nos rev. p. doctor Lambertus[1] ex Societate una cum legato romani pontificis, qui principes ad concilium generale invitaret; hospitatus est in abbatia S. Panthaleonis, et commissarius imperatoris[2], qui aderat, in Aquila hospitio publico.

2. April. Misit archiepiscopus Coloniensis nuntio apostolico ad S. Panthaleonem duo plaustra vini, quorum alterum nuntius nobis dedit et misit ad gymnasium.

5. April. Venit ad rev^mum^ nuntium apostolicum episcopus Osnaburgensis[3], vir integerrimus et doctissimus; is tum domi non erat, quando ad illius episcopatum rev^mus^ nuntius veniebat. Egit cum illo rev^mus^ nuntius de erigendo Societatis collegio in eius episcopatu, qui hoc se facturum pollicitus est, dicens se habere paratos 500 daleros annuos, quos vellet collegio initio applicare et praeterea commodam habitationem praeparare.

7. April. Venit rev^mus^ nuntius ad S. Ursulam et celebravit in Aurea camera, deinde venit ad collegium una cum commissario imperatoris. In sacello fratres nostri erant, in schola vero logica convictores. Excepti sunt prosa oratione, quam recitavit Theodorus Busaeus, nam tempus non fuerat componendi carmina. Adhortatus est rev^mus^ nuntius omnes studiosos ad pietatem et diligentiam, ut fiant operarii pro messe domini, et recedens a nobis ivit pransum cum praeposito summi templi, archiepiscopo Bremensi et qui idem est episcopus Mindensis[4].

Eodem die a prandio venit ad gymnasium alius nuntius apostolicus rev. d. abbas cognatus p. Laurentii; is ivit a summo pontifice missus in Angliam[5].

Eodem die venit ad nos m. Georgius Vicelius iunior[6], qui li-

---

1 *Lambert Auer, den Commendone von Wien mit sich geführt hatte (Sachino, Historia l. V n. 178).*

2 *Der kaiserliche Rath Caspar von Schönaich, vgl. Sickel, Zur Gesch. des Concils von Trient S. 178, und Schönaichs Schreiben an die Bürgermeister Lyskirchen und Hittorf (Stadtarchiv, Briefe).*

3 *Bischof Johann von Hoya (vgl. Nr. 279). Commendone hatte ihn auf seiner Reise von Naumburg an den Rhein in Osnabrück nicht angetroffen.*

4 *Georg von Braunschweig, der Kölner Dompropst (1530—1566), war Bischof von Minden und Administrator von Bremen und Verden (ein Schreiben des Lambert Auer an Heinrich Dionysius d. d. Antwerpen 1561 Mai 6 enthält das Ersuchen an Georg, die päpstlichen Schreiben, die er nach Lübeck zu senden übernommen hatte, bis auf neue Weisung Commendones zurückzuhalten, VIII fol. 115). Zum 11. September 1561 hat Kessel notirt (VI fol. 99):* 'Episcopus Bremensis desiderat aliquos Societatis'.

5 *Der Abt Girolamo Martinengo, der die Königin Elisabeth zur Beschickung des Concils einladen sollte. Er wurde nicht vorgelassen (Pallaviccini, Storia del concilio di Trento l. 15 c. 7 n. 1; Miscellanea l. c. VI, 101, 145; vgl. auch das in Anm. 4 erwähnte Schreiben Auers).*

6 *Am 12. August 1562 erhielten die Kölner Jesuiten aus Rom den Auftrag, zu ermitteln, ob derselbe wirklich katholisch sei (VI fol. 124). Vgl. Nr. 299. Es handelt sich um einen Sohn des bekannten Erasmianers.*

teras receperat a rev[mo] N. Julio Phlug, confirmato Numburgensi, ut nobiscum ageret de 3 aut 4 adolescentibus, quos in convictum nostrum vellet collocare[1]. Nam postquam in illa eius diocesi multa sunt monasteria ab hereticis vastata, ipse illorum reditus in huiusmodi pios usos quam in profanos mavult collocari, ex quo illic nulli sunt qui ut sublevent religiosi. (!) März 31 bis April 25.

Hisce diebus profectus est rev[mus] nuntius in Breul[2] ad archiepiscopum Coloniensem, cum quo egit de collegio nostro Coloniensi, et ita inflammavit archiepiscopum, ut polliceretur, se nobis daturum non solum locum Coloniae, sed etiam Andernaci[3].

21. April. Reversus est rev[mus] nuntius apostolicus Coloniam, cuius nomen erat dominus Joannes Franciscus Commendonus, episcopus Zacynthius; reversus est cum eo et doctor Lambertus. Post biduum vocavit ad se rectorem et facultatem theologicam, cui tradidit litteras a S. S[te] ad eam facultatem missas, et praeterea admonuit, ut non nisi apti ad gradus promoverentur, et in lectionibus iisque, quae ad officium theologorum pertinent, quisque faceret officium suum. Petiit praeterea, ut facultas literas ad S. S[tem] scriberet, quibus se promptam ad omnia exequenda exhiberet. Munus componendarum literarum uni ex theologiae doctoribus nostri collegii a facultate commissum est, compositas omnes comprobarunt, earum copia hic sequitur[4]. Idem nuntius apostolicus multa de Societate cum consulibus contulit et maxime cum consule Hittorpio[5], cui, cum April 23.

---

[1] *Zum 11. Mai 1561 hat das Tagebuch des Rhetius die Eintragung:* Accepimus literas a Julio Phlug, episcopo Numburgensi, quibus significabat se desiderare in suo episcopatu collegium, si posset nancisci magistros, qui illud regant. Interim velle se suos in catholicorum universitatibus alere *(IX, 1 fol. 35).*

[2] *Vgl. Commendones Brief d. d. Brühl 1561 April 11 (Miscellanea VI, 98). Der Nuntius ging von dort am 13. April nach Koblenz zum EB. von Trier und kehrte am 20. April nach Köln zurück (ebd. S. 102 ff.; VI fol. 82, VII fol. 28 Orig.).*

[3] *Lambert Auer schrieb aus Brühl am 9. April an Kessel, Commendone habe an diesem Tage dem Erzbischof Johann Gebhard die Jesuiten allgemein empfohlen und ihn ersucht,* 'nostris omnem favorem auxiliumque praestare, ut nostris, qui iam adsunt Coloniae et negligi prorsus videntur et quibus adversarii non desunt . . ., locum assignaret proprium et ecclesiam'. *Der Erzbischof habe erwidert,* 'quod maxime semper illis patribus fuisset affectus, et diligentissime se curaturum atque effecturum, ut locum et ecclesiam in Colonia habeant, et voluisse se iam ante idem facere et nescio quam ecclesiam nostris applicare, restitisse tamen canonicos, sed facturum se adhuc, ut locus daretur. Insuper addebat, in Andernaco, quod proprium ipsius esset, se collegium nostris erecturum'. *Auer legte darauf Commendone nahe, dahin zu wirken, dass zunächst das Colleg in Köln geordnet werde, bevor die Angelegenheit in Andernach verfolgt werde (VI fol. 80).*

[4] *Das Schreiben ist vom 24. April datirt (s. Anm. 5). — Das Schreiben des Nuntius Commendone an den Cardinal Borromeo d. d. Köln 1561 April 25, das sich über die Lage der katholischen Kirche in Köln verbreitet, deckt sich völlig mit den Anschauungen, die in den Aktenstücken der Kölner Jesuiten niedergelegt sind (Miscellanea VI, 108 ff.).*

[5] *Goddert Hittorf. Am 21. April verhandelte Commendone mit den Vertretern des Kölner Senats. Er bezeichnete als Wünsche des Papstes,*

März 31 bis April 25.

is institutum nostrum commendaret ex fructu, qui tum hic tum alibi a nostris colligitur, dixit rev^{mus} nuntius, bonum fore, si nostris ecclesia daretur, quod cum consuli non videretur operae pretium, ita cum illo egit nuntius, ut putaret hoc omnino bonum fore, si modo senatus vellet consentire.

Idem rev^{mus} nuntius studiosum unum pauperem[1] apud nos alere instituit, pro quo ante discessum nobis dedit 10 daleros, reliquam partem daturus prima oportunitate.

Misit praeterea unum ex doctoribus nostri gymnasii ad facultatem theologicam, ut suo nomine instarent magistri nostri apud senatum, ne in posterum libri ulli, maxime theologici, imprimerentur a facultate non visi aut approbati[2]. Tantum profecit rev^{mi} admonitio, ut statim facultas congregaretur et ibi de proscribendis haeresibus serio ageretur. Et quia intelligebatur, suffraganeum Monasteriensem[3] aliquantum infectum esse et errores concionari, item pastorem Daventriensem[4] valde mala praedicare populo, quia uterque baccalaureus erat nostrae facultatis, commissum est decano et uni ex nostris doctoribus, ut suffraganeo Monasteriensi et pastori Daventriensi literas nomine totius theologicae facultatis scriberent. Alteri vero e nostris commissum est, ut cum doctore p. Lamberto[5] ageret, ut rev^{mus} nuntius curiae Brabantiae Bruxellae

---

dass die Stadt a) dem kath. Glauben treu bleibe, b) Ketzern keinen Zutritt gewähre, c) keine ketzerischen Bücher zulasse, d) die theologischen Studien fördere, e) das Concil beschicke. Ihre Zusage brachte die Stadt in einem Schreiben an den Papst d. d. 1561 März 30 zum Ausdruck (Rathsprotokolle vol. 20 fol. 231; Briefbuch vol. 79 fol. 314, Religionsakten). — Am 6. Juni schrieb Lambert Auer aus Antwerpen an Kessel, Commendone habe heute 'litteras Coloniensis reipublicae ad summum pontificem' *erhalten;* 'litteras vero facultatis theologicae non vidi, V. Rev. monere magistros nostros poterit' *(IV fol. 148, Orig.). Das Schreiben der theol. Facultät, in welchem sie den Papst ihrer Treue versichert und für ihre Glieder um die Erlaubniss bittet, häretische Bücher zu lesen, datirt aber schon vom 24. April. Eine Abschrift befindet sich im Tagebuch des Rhetius fol. 34 und in der Historia gymnasii fol. 102.*

1 *Franz Coster, der über die Anwesenheit Commendones an Rhetius nach Mainz schrieb (d. d. Köln 1561 Mai 19) betont, dass es sich um einen deutschen Schüler handelte.* 'Quae res esset aliis ecclesiae praesulibus non parum perpendenda, maxime qui in Germania eo difficiliorem animarum curam susceperunt, quo pauciores habent bonos pastores, quorum opera in administrandis collegiis utantur' *(VII fol. 33, Orig.).*

2 *Vgl. unten S. 392 Anm. 1, 426.*

3 *Es muss wohl an den Münsterschen Weihbischof Johann Kridt (1549—1577) gedacht werden, der Zögling der Laurentianerburse in Köln gewesen war (Bianco II, 587, 589). Die Nachricht vereinigt sich allerdings schwer mit der anderweit bekannten durchaus römischen Haltung Kridts (Tibus, Weihbischöfe von Münster S. 65 ff.).*

4 *Vgl. dazu Commendones Schreiben, Miscellanea VI, 138.*

5 *Von Lambert Auer, der die Reise Commendones über Antwerpen nach Lübeck mitmachte, liegt ein Schreiben d. d. Lübeck 1561 Juli 30 an Peter Canisius vor (IV fol. 153, Orig.), in welchem er sich über die Erfolge Commendones in Dänemark dahin äussert:* Nuntius ex Suetia in horas expectatur. Aërem modo magis propitium habet, hoc biduo saltem. Quae nuntiabit, mox communicabo. Male nobis cupiunt populi isti, sed deus causam

totam illam factionem Daventriensis pastoris exponeret. Praeterea quia alius quidam baccalaureus nostrae facultatis hic praesens subhaeretica (!) Coloniae videbatur concionari, eodem adhuc die alia congregatio etiam ante prandium est indicta, ad quam ille vocatus graviter et acerrime ab omnibus fere praesentibus magistris nostris increpatus est sub maxima interminatione, si in posterum tale quid attentaret, iussumque illi est, ut aperte contra haereses concionaretur, constitutumque praeterea eodem tempore est, ut aliqui licentiati et baccalaurei eius conciones audirent. März 31 bis April 25.

266. *Johann Rhetius an den General Jacob Laynez. Verhandlungen mit den Erzbischöfen von Trier und Mainz, sowie mit dem Nuntius Zacharias Delfinus. Frankfurt. Mainz 1561 April 11*[1].

VI fol. 89, gleichzeitige Copie (von der Hand des Gerhard Pesch).

Jussu rev. p. provincialis adii archiepiscopos Treverensem[2] et Moguntinum et per dies quatuordecim fui cum rev^mo^ d. Zacharia Delphino, nuntio apostolico[3]. Rev^mus^ archiepiscopus Treverensis sacellum nostrum adornaturus est et pro libris, quos emi, numeravit daleros ducentos et quinquaginta minus una daleri parte. P. Jodocus[4] dum in negotiis suis occupatus est et circa Maguntinam dioecesin commoratur, tres Societati lucratus est, quorum duos sum allocutus bone spei iuvenes. Unus patris Jodoci est conterraneus, alterum p. Franciscus Behem typographus Societati offert et rogat, ut ad probationem recipiatur. — Tertium nondum vidi. Spirae enim vitam agit, ut dicitur, valet gratia verbi. Rev^mus^ archiepiscopus Moguntinus ducentos daleros dedit, quibus libros mercatus sum, plures daturus, si petiissem. Ubi ad ipsum rediero, curabo, ut alios Coloniae comparari iubeat, quo instructam bibliothecam ante lectionum initium professores habeant. Rev^mum^ d. Delphinum April 11.

---

nostram interim tuetur. Occasiones detrahendi quaerunt iam diu, sufficientes tamen ac nec probabiles quidem reperiunt hactenus, Christo sit gloria. Timent sibi vehementer a concilio isti magistri et iam aliquoties convenerunt de Confessione Augustana et religionis articulis. Quae tamen constituerint, aliis non constat, forte nec ipsis.

1 *Am 8. April hatte Rhetius aus Mainz über diese Dinge an L. Kessel geschrieben (VI fol. 82).*

2 *EB. Johann von Trier schrieb d. d. Ehrenbreitstein 1561 April 9 an den Provincial Mercurian, er hoffe bald mündlich mit ihm über* 'tuos labores et prestitam operam in restaurando pene collapso studio Treverensi' *zu sprechen (VI fol. 81).*

3 *Der Bischof von Liesina, Zacharias Delfinus, hatte als päpstlicher Nuntius dieselbe Aufgabe, wie Commendone (oben S. 385 Anm. 5). Er war in Mittel- und Süddeutschland thätig (Reimann l. c. VII, 250). Für seine Persönlichkeit vgl. Schwarz, Briefe und Acten zur Gesch. Maximilians II., I, 45; Sickel l. c. S. 183.*

4 *Dieser Jodocus Septi kam am 28. April nach Köln und ging von dort am 30. April mit Peter Michael und Jacob Muntz nach Trier. Ein Schreiben dieser drei d. d. Coblenz 1561 Mai 2 beruht VIII fol. 114. Am 8. Mai kamen sie nach Trier (VII fol. 30, 32).*

April 11. nuncium apostolicum, orationibus vestris commendatum cuperem. Multum enim me aedificavit. Vir doctus est, pius, humanus, diligens, plenus charitate, nullis parcit laboribus etiam cum valetudinis suae incommodo, quo iniuncto sibi muneri a sede apostolica satisfaciat et pereunti Germaniaė opem ferat. Nam Francfordiae deputatus a senatu clerum et indiscriminatim omnes ad se venientes tanta humanitate suscepit, tanta charitate et zelo singula cum ipsis tractavit, ut possit, credo, dicere: O Francfordia, quid debui tibi facere et non feci? Idem Moguntiae. Si nostri episcopi tam facilem omnibus ad se accessum preberent, tantam charitatem cunctis ostenderent, tale populo exhiberent exemplum, sic in reformationem cleri et seductorum conversionem incumberent, profecto in meliori statu res ecclesie forent in Germania. Ipsemet celebravit in cathedrali ecclesia, propriis manibus sacram eucharistiam familiae suae subministravit, chorum adiit, clerum convocavit, ad vitam meliorem et reformationem adhortatus est. Quantum laboris sustinuit, ut omnibus in domino satisfaceret et sancte ecclesie negotia promoveret! Utinam tales frequenter ad nos mitterentur, converterent, spero, errantes Germanorum animos ad fidem catholicam et in sanctae Romanae sedis amorem. — Moguntiae ipso die s. Leonis I. papae et confessoris 1561.

Unum in literis omisi, cuius vel inprimis meminisse oportuit. Rev^{mus} d. Zacharias Delphinus, nuncius apostolicus, tam familiariter et tanta charitate quatuordecim illis diebus, quibus ipsi adfui, mecum egit atque si ex Societate pater vel frater meus fuisset. Societatem plurimum diligit. In hoc intentus est, ut multa per Germaniam Societatis Jesu collegia erigantur. Cum quibusdam episcopis de hac re tractavit, cum reliquis etiam acturus est. — Voluit, ut familia mihi confiteretur, id quod factum est.

267. *Kölner Monatsbericht über März 1561, verfasst von Heinrich Dionysius. Vortrefflichkeit der Brüder und Schüler in Köln. Nuntius Commendone. Bischöfe von Osnabrück und Naumburg. Köln 1561 April 13.*

VI fol. 87, Copie von der Hand Kessels.

April. 13. *Vortreffliche Haltung der Brüder und Schüler.* — P. provincialis etiamnum agit nobiscum, ut nobis in rebus collegii disponendis pro sua industria sit auxilio. Unum ex fratribus nostris m. Johannem Lotaringum Treverim misimus, ut in rhetorica aut in humanioribus literis Treverenses iuvet, brevi adhuc unum magistrum aut alterum Treverim mittemus, quia patres Treverenses hoc ipsum desiderant. Omnes hoc anno promoti in artibus magistri[1] fratres vide[n]tur egregii futuri in vinea domini cultores. —

[1] *In der Liste derjenigen, welche am 3. März Licentiaten in artibus wurden, sind 20 ausdrücklich als Zöglinge des Tricoronatum bezeichnet; zwölf von ihnen wurden noch in demselben Monat Magistri (Decanatsbuch IV fol. 294 ff.).*

Nec silentio pretereundum esse existimo nec auribus Rev^{ae} T. indignum, nempe quod rev^{mus} nuncius apostolicus[1] venit Coloniam unacum doctore Lamberto, confratre nostro *(vgl. oben Nr. 265)*. — Paulo post dum rev^{mus} episcopus Ossenburgensis rev^{mum} nuncium apostolicum salutandi gratia convenisset et episcopatus sui conditionem et statum declarasset, statim inter ipsos constituebatur unanimi consensu, ut nostre Societatis operam expeteret, id quod brevi futurum omnino speramus. Videntur tandem episcopi in nostra Societate omnem suorum episcopatuum restaurandorum spem collocare, vel in constituendis collegiis vel in egregiis adolescentibus per nos instituendis. — Colonie 1561, 13. Aprilis. April 13.

268. *Aufzeichnungen des Johann Rhetius über die Angriffe des Johann Anastasius auf die Kölner Jesuiten. 1561 Ende April.*

IX, 1 fol. 34^{v}, Tagebuch des Rhetius.

Circa hoc tempus prodiit in lucem pestilentissimus quidam libellus germanicus Joannis Anastasii[2] contra veritatem corporis et sanguinis domini in eucharistiae sacramento. Autor, cum aliquando in Geldria opera doctoris Sonnii captus esset et haeresin abiurasset, dimissus profugit ad comitem Palatinum Rheni. Multa sunt in illo libello contra Societatem, maxime contra hoc collegium Coloniense, veluti in praefatione, quando ita loquitur: Ende April

Ita paucis volui admonere, maxime cum paucis abhinc diebus ego viderim, quam strenue Jesuitae laborent, ut missae sacrificium et alia omnis papistica idolatria cum pane etc. in usu possit manere, potissimum in civitate Coloniensi et circumiacentibus regionibus. Hinc illi nuper mendacem libellum conscripserunt adversus probum et strenuum Joannem Monhemium, rectorem laudabilis gymnasii Dusseldorpiensis[3]. Propter hos falsos prophetas volui quosdam christianos Colonienses et circumiacentes praemonitos de quibusdam articulis doctrinae illorum, quoad latina quaedam confutatio prodeat, quae iam (ut existimo) in manibus est. Spero etiam in Dusseldorpiensi gymnasio multos esse studiosos, qui se suo tempore strenue et cum dei gratia Jesuitis opponent, quodque studiosi omnes et Christi evangelio credent et sibi a Jesuitis cavebunt. Amen.

Item in capite, cuius titulus est: Quomodo papistisa idolatria cum pane cognosci possit, ita scribit:

Ut ista praedicta idolatria cum pane etc. in papatu retineatur, excitavit callidus daemon, ut his postremis temporibus aliqua nova monasteria, quae se Jesuitas nominant, quae impurae aves in Coloniensi civitate nidum suum posuerunt atque in aliis multis locis, in quibus superiores dominos adhuc in papistica idolatria retinere volunt: Atqui ego spero, omnipotentem deum aliquando corda illorum dominorum illuminaturum, ne diutius se patiantur seduci, et praeterea deus permittet, antichristos illos, qui se Jesuitas nominant, brevi suis coloribus depingi per aliquos fideles ministros sui evangelii,

---

1 *Der Nuntius Commendone, vgl. Nr. 265.*

2 *Joannes Anastasius, Pfarrer zu Garderen in der Veluwe. Eine frühere Schrift von ihm stand bereits auf dem Löwener Index von 1558 (Realencyclopädie f. prot. Theologie, 2. Aufl. X, 224; Reusch, Index I, 249). Die hier behandelte Schrift hatte den Titel 'Bekenntniss von dem wahren Leibe Christi gegen der Papisten abgottische Messe'.*

3 *Vgl. oben S. 349 Anm. 4.*

Ende April. ut quilibet tales aves cognoscere possit, et eos praecipue, qui se in Coloniensi civitate constituerunt et adversus probum Joannem Monhemium, rectorem laudabilis studii Dusseldorpiensis, praecedenti anno impium et blasphemum libellum scripserunt.

Item sequenti capite ista sunt:

Item diabolus propterea maxime suos Jesuitas in medium adduxit, ut in praedicto suo panis ministerio omnem conatum adhiberent. Propterea caveat quisque christianus ab istis nigris angelis, maxime in illis civitatibus, ubi officium docendi in templis et scholis invaserunt, sive Coloniae sive in aliis locis.

Denique sub finem libelli adhortatur suos, ut unitatem servent, idque contra hostes papistas, et praecipue (inquit) contra novos angelos Romani antichristi, qui se Jesuitas nominant et fortiter adversum nos pro suo antichristo laborant apud reges et principes[1].

269. *Leonhard Kessel an den Provinzial Mercurian in Löwen*[2]. *Verhandlungen des Rhetius in Mainz. Aussichten für das dortige Colleg. [Köln] 1561 [c. Mai 18]*[3].

IV fol. 155, Copie von der Hand Kessels.

Mai 18. Adfuit nobis hodie d. Symon a Bagen[4], secretarius rev^mi^ Moguntinensis, allatis secum literis regentis nostri m. Joannis Rethii. Egit nobiscum de negotiis collegii Moguntinensis, de quibus, ut cum Rev. T. ageret, ad nos venerat. Summa eorum, que nobis dixit, est: Rev^mum^ Moguntinum mirum in modum esse sollicitum in comparandis edibus Societatis usibus accommodis. Multas quidem invenit domos aptissimas, sed quae satis incommode erant situ, alias venales non potuit nancisci, licet 3000 florenorum aureorum pro una domo obtulerit. Est quidem domus d. Julii Phlug episcopi Numburgensis, sed quia illa est capituli, si Societas illam admittat ad tempus solum, ad mortem usque illius eam inhabitare poterit. Est igitur bursa tamen, que ad ipsummet rev^mum^ pertinet, quam sine ulla difficultate aut ullius vel indignatione vel incommodo, si volet, recipiet Societas, cuius in hac re voluntatem, si rev^mus^ sciret, statim usibus Societatis per d. Rethium aptaret, nullis parcendo sump-

---

1 *Zum 30. April 1561 verzeichnen die Kölner Rathsprotokolle:* 'Beide hern burgermeisteren haben vurgedragen, wie Dr. Redanus *(Gottfried Rheidt oben S. 309 Anm. 1)* und Dr. Henricus *(Dionysius)* Jesuita theologi I. L. vurgedragen, das die pabstliche heiligkeit inen schreiben gethan und in befelch uferlacht, fleissich ufsehens helfen zu haben, das keine secten noch sectirische boicher inrissen noch zugelassen werden, dorinne si sich irstheils gutwillig erbotten. Doruff ist verdragen, das die verdechtige boichfoerer sollen visitirt werden' *(vol. 20 fol. 234). Vgl. Reusch, Index I, 294 ff.*

2 *Mercurian war am 6. Mai von Köln nach Löwen gereist (vgl. unten S. 396 Anm. 1).*

3 *Für das Datum vgl. Anm. 4.*

4 *Simon Bagen schrieb d. d. Köln 1561 Mai 19 an Rhetius, er habe* ('absente m. Everhardo Mercuriano, qui in Brabantia agit') *mit Leonhard Kessel und Heinrich Dionysius verhandelt* 'de receptione Societatis ad universitatem Moguntinam deque bursa sive domo Algenshemica. Sed ipsi se aliter desuper non resolverunt, quam quod receperunt, se singula p. provinciali perscripturos' *(VII fol. 39).*

tibus, quemadmodum d. Rethius cuperet per omnia, sicut Treveris factum est, aut multo melius, et eos, qui eam modo inhabitant, cum suis redditibus, lectionibus et actibus publicis alio transferret in aliam domum sine strepitu aut difficultate aliqua. Hec duo solum forent ad tempus toleranda, ut lectiones theologice (que tamen rare sunt aut nulle et facile ad nostros transibunt) ibi fierent, theologorum rare congregationes in loco aliquo ad id designato celebrarentur. Alterum est, ut nostri incorporentur universitati, ut ita tam in artibus quam in theologia promotiones conferre possint, aut ad illas suscipiendas suos et alios presentare; alias studiosi non vellent nostrorum scholas visitare, precipue canonici, qui in aliqua universitate studere coguntur; idem in schola universitati incorporata, ut nobis retulit d. Symon, rev^{mo} Moguntino non placeret, quod sui canonici non possent nostras scholas visitare. Mai 18.

270. *Kölner Viermonatsbericht über Januar bis April 1561, verfasst von Heinrich Somalius*[1]. *Personalien des Collegs und der Schule. Predigten und Katechese im Dom. Novizen. Rhetius in Mainz. Zahl der Schüler. Commendone. Schmähschrift des Anastasius. Köln 1561 Mai 28.*

II, lose Beilage, Original.

Sumus hic Societatis plus minus 42, quorum novem sunt sacerdotes et magistri artium duodecim, baccalaurei 6, ceteri vero linguae tum latinae tum etiam graecae vel rebus domesticis suam operam impendunt. Superiori Quadragesima philosophie cursum absolvimus, ex quo nostrum gymnasium 25 artium magistros produxit, inter quos Societatis erant 12, adolescentes quidem preclaris dotibus ornati et ad salutem proximi propagandam satis industrii, item artium etiam baccalaureos 27, in quibus 6 ex nostris fratribus erant bone indolis et ingenii. Hi porro tales in examine atque (ut hic loquimur) tentamine sese exhibuerunt, ut pre aliorum collegiorum studiosis magnam laudem et gloriam, idque non a nostris modo verum etiam ab aliis professoribus sint consequuti. — Ut autem de concionibus, que octavo quoque die et frequentius subinde in summo templo a rev. p. d. Henrico Dionysio fiunt, aliquid dicam, tanta est in iis hominum frequentia, ut plerique non vereantur affirmare plures interesse quam hominum quatuor milia. Nam cum non evangelium modo sed etiam catechismum explicet, omnes accurrunt et ad illius explicationem quodam studio feruntur, qua non parum imbecillium animi, quorum longe maximum numerum in his Germanie locis reperies, confirmantur. Singulis enim fere de rebus catholice audiunt, que passim haeretici aut dubia faciunt aut portenta hominum acclamant. Hinc tum avide admodum ac Mai 28.

[1] *Ein vom 10. Juni datirtes Begleitschreiben Kessels zu diesem Bericht befindet sich VI fol. 92^{v}. Es enthält eingehende Mittheilungen über die Vertheilung der Unterrichtsfächer im Tricoronatum (s. den Anhang).*

Mai 28. studiose catholici audiunt, tum quod multis retro seculis nihil tale audierunt, tum quod fides, quam sumus a parentibus maioribusque edocti, non sint anilia quedam et stulta hominum, ut heretici mentiuntur, commenta. — Hoc preterea quadrimestri septem in Societatem preclari adolescentes admissi sunt, *vier Lütticher, zwei Mainzer und ein Engländer*[1].

— Verno tempore missi sunt plerique partim in Germaniam tum superiorem tum inferiorem, partim etiam in Urbem. Tornacum quidem unus e sacerdotibus, artium magister hoc anno effectus, ad confessiones audiendas missus est. — Duo Lovanium, rev. p. d. Nicolaus Gaudanus cum fratre uno valetudinis conservande gratia, Treveros tres[2], quorum duo sunt artium magistri, tertius vero logicus, Monachium quinque, in quibus unus artium erat magister, reliqui adolescentes sunt literis humanioribus operam daturi, qui eam ob rem a rev. p. d. Theoderico Canisio fuerunt expetiti. Tres demum in Urbem profecti sunt, unus m. Petrus Coloniensis, secundus Anglus sacerdos, tertius adolescens, qui primum logice studuit, deinde factus est culine administer. Rev. p. Johannes Rhetius, nostri collegii rector, adiuncto sibi ex fratribus nostris comite et socio Moguntiam profectus est, pluries a rev^mo^ archiepiscopo Moguntino literis excitus[3], ut domum instruat futuro Societatis collegio et adventuris Roma fratribus et patribus, quorum operam flagranti studio boni omnes expetunt. — Preter fratres convictores nobis quinquaginta duo commorantur. —

April 6. Post festum Pasche[4] pro huius schole consuetudine studia instauravimus, quo non parum ad studia studiosi inflammati sunt. — Discipulorum autem, si T. Rev. querat numerum, physici sunt 25, logici 32, rhetores 52, poete seu humaniste 96, grammatici superiores 110, grammatici denique rudes et inferiores 160, quos si in summam contrahas, futuri sunt universi 475. Tanta his quatuor mensibus facta est discipulorum accessio, ut non meminerim, me maiorem hic aut vidisse unquam aut audivisse[5]. Comperio enim lectoris

---

1 *Eingehende Personalia folgen.*

2 *Am 30. April; es waren M. Jodocus Septi, M. Petrus Michael und Jacob Müntz (IX, 1 fol. 35).*

3 *Vgl. oben S. 382 Anm. 4. Zuletzt noch am 8. März von dem Secretär des Erzbischofs, Simon Bagen (VII fol. 26).*

4 *Am 21. April, nach dem in Anm. 5 erwähnten Briefe.*

5 *Vgl. damit die Ausführungen eines Schreibens, welches Franz Coster an Rhetius nach Mainz richtete (d. d. Köln 1561 Mai 19, VII fol. 33).* Studiosorum numerus mirum in modum indies incrementum sumit, et tam multi sunt, ut plures hactenus habuerimus nunquam. Rhetores ultra 60 sunt, logici ultra 30, physici iidem sunt, qui Rev. V. presente erant. Poetica classis, ampla alioquin, brevi vix suos capiet. In reliquis duabus classibus inferioribus tanta est turba iuvenum, ut mireris, si videas. Sunt in universum plus minus 500 studiosi. Et cum tam multi sint, ita omnes in literis et bonis moribus preceptorum suorum opera proficiunt, ut non parum mirentur aliorum gymnasiorum magistri, quanam ratione ita nostros cohibeamus. Fateor ingenue, vix utimur verberibus, sed deus opt. max. peculiarem quandam videtur Societati

catalogo 112 hoc quadrimestri ascriptos. — Nullus dies neque dominicus neque festus pretermittitur, quin aliquis aut carmine, aut prosa, aut utroque genere in omnium discipulorum et magistorum conventu declamet. Vix etiam ulla unquam recurrit beate virginis Marie festivitas aut festus aliquis dies celebrior, quin parietes ad id apparati carminibus graecis et latinis onerantur. — Mai 28.

Es folgen noch Mittheilungen über die Anwesenheit des Nuntius Commendone in Köln, vgl. oben Nr. 265.

Prodiit his diebus quidam libellus haereticus germanico idiomate scriptus, qui eo videtur institutus, ut Societatis famam proscinderet eamque in odium apud vulgus traheret [1]. Verum dum rem expendimus, plus laudis et glorie nobis tribuit quam velimus agnoscere. Nos etenim et Colonienses maxime ecclesiae Romane columen vocat nosque esse praedicat authores, quod papistica adhuc religio in orbe cohereat ac retineatur. — Coloniae 28. Mai 1561. —

271. *Leonhard Kessel an Franz Hemerolus in Hertogenbusch.* Juni 8.

Si Buscoducensis senatus velit Societati locum aliquem dare [2], postquam ero a te informatus, libenter ad generalem prepositum et ad p. provincialem scribam, sed inprimis bonum esset et necessarium, ut ipsemet senatus scriberet ad generalem et peteret Societatis operam. Sic bono ordine et Societatis more procederent omnia. — Jam diu expectavimus reditum tuum [3]; tam multi accedunt convictores, ut collegium vix plures suscipere posset. A tuo discessu plures quam 100 discipuli inscripti sunt. *Die Zöglinge aus Hertogenbusch, die in Köln sind, entsprechen nicht den Erwartungen* [4]. *Köln 1561 Juni 8.*

IV fol. 150, Original.

---

rationem suggessisse, qua unumquemque discipulorum benignitate in suo officio contineat. Non existimo crediturum aliquem, qui id expertus non fuerit, quantus fructus hoc singulari modo apud iuvenes colligatur *(vgl. Reiffenberg I, 97).*

1 *Vgl. oben Nr. 268.*

2 *Am 17. April hatte Hemerolus nach Köln geschrieben,* 'senatum Buscoducensem velle nostris dare monasterium Cellitarum, qui ex illa civitate expulsi erant' *(Tagebuch des Rhetius, IX, 1 fol. 35). Kessel schrieb darauf am 28. April an Hemerolus, er freue sich über die Aussichten, wenn auch* 'modus ille, quem in hac re observastis, fenestra nobis potius quam ostium esse videtur'; *jedenfalls müsse aber zunächst der Provincial und der General in dieser Sache gehört werden,* 'quandoquidem plura collegia Societati in dies offeruntur, quam iis administrandis inpresentiarum satis esse possit. Quamobrem gaudemus, nihil esse ulterius conclusum, sed deliberationem rev. d. Sonnio, quem illius civitatis episcopum brevi fore audimus, relictam' *(IV fol. 147 Orig.). Franz Sonnius wurde 1562 Bischof von Hertogenbusch.*

3 *Am 13. Juni schrieb Arnold Havens an Hemerolus, er möge nach Köln zurückkehren (VIII fol. 116, Orig.); am 19. Juni nochmals Leonhard Kessel (VII fol. 47, Orig.).*

4 *In seiner Antwort d. d. Hertogenbusch 1561 Juli 28 sagt Hemerolus:* Nescio profecto, rev. pater, quales isti Busciducenses sint. Nam scribunt vel per alios indicant amicis nescio quaenam phantasmata, ita ut parentes perturbantur et aegre ferunt, illorum habitationem esse apud nos; existimant quod

272. *Der Provincial Eberhard Mercurian*[1] *an Leonhard Kessel. Antwort auf Nr. 269. Anweisungen für die Verhandlungen in Mainz. Löwen. Osnabrücker Collegium. Löwen 1561 Mai 30.*

VII fol. 36, Copie von der Hand des Leonhard Kessel, adressirt 'ad dominum Rhetium'.

Mai 30. Accepimus fasciculum literarum Moguntinensium[2] et breviter quantum ad id, quod tractatum est de suscipiendo collegio illo, attinet [respondemus]. Si rev^{mus} videtur inclinatus, ut illud accipiamus, non video quomodo possumus subterfugere, maxime postquam explicate fuerunt rationes, quibus movebamur, ut iudicaremus istud non expedire; addendum tamen esset, non videri nobis locum commodum esse, quantum recordor, ad suscipiendos domesticos convictores, nisi vellemus fratres nostros promiscue habitare aut versari cum illis, quod fieri non debet. Nam oportet, locum aliquem esse, in quo collegiales nostri possint sese exercere privatim[3].

Ut autem conveniat inter Societatem et universitatem facile spero, cum nostri parati erunt promovere illam salva nostra professione, nec enim volumus aut possumus alioqui desinere esse religiosi, ut serviamus universitati Moguntinae. Professione tamen salva, nihil est quod non faciamus, quod ad illius universitatis promotionem facere existimabimus. —

Mercurian hofft auf baldigen glücklichen Abschluss seiner Verhandlungen mit dem Rath von Löwen, wobei ihn der Cardinal von Arras unterstützt[4]. *Commendone war vor seiner Reise nach Lüttich*

patres et magistri sint in causa, cur non saepius scribant. Rumor quoque spargitur, quod singulis mediis annis magistri mutentur; omnes, quotquot sint, sint juvenes. Juvenes quoque vix se possint recreari, ita ut nullus sit spiritus in ipsis. Reynerus ex melancolia pallescit et paulatim deficit; alter laboravit aposthema et talia et multa plura, quae mihi indicare verentur; et ut paucis dicam, in animo habent unusquisque suos revocare. — Accessit et aliud, nam m. Everardus ista et similia hic nobis procuravit dixitque, se non promotum fuisse, quia noluerit se iuramentis et scriptis vobis astringi, ut in perpetuo vobiscum maneret, et alia multa, quae cadunt in detrimentum Societatis *(IV fol. 151, Original).*

1 '6. Maji profectus est rev. pater provincialis Lovanium cum doctore Goudano et domino Henrico a Quercu, ut iste Tornacum iret; cum patre provinciali ivit Joannes, qui Treveris venerat, cum d. Goudano noster Leonardus', *meldet das Tagebuch des Rhetius (IX, 1 fol. 35).*

2 *Vgl. oben Nr. 269.*

3 *Kessel übersandte dieses Schreiben des Provincials an Rhetius und fügte am 8. Juni hinzu (VII fol. 42):* Age negotia domini viriliter. Si rev^{mus} illam antiquam domum velit Societati parare, faciat quod illi melius videbitur. Successu temporis omnia melius intelligent et tunc alium locum dabunt, ut cum Treverensi futurum videtur. Si hec antiqua domus reparetur multis sumptibus, sumptus non erunt perditi, quia postea, quando alium locum habebimus, fiet collegium pauperum aut simile aliquid. Age animose et libere secundum quod in domino videbitur melius, quia principia non possunt semper esse tam perfecta sicut vellemus.

4 *Bischof von Arras war 1538–1561 Anton Granvella, der 1561 zum Cardinal erhoben und bald darauf Erzbischof von Mecheln wurde. Peter Canisius schrieb d. d. Augsburg 1561 Juni 10 an die Kölner Jesuiten:* Scribit hic cardinalis Atrebatensis, se facturum omnia pro successu nostrae Societatis, quam domini nostri Fuggeri, Augustae patritii, ipsi commen-

in Löwen[1]: tractavimus eum, ut potuimus. Statim adfuerunt deputati a facultate theologiae decanus et Tiletanus[2], quibus exposuit rev^mus^, quam probe conspiravit cum hoc senatu adversus ecclesiam potius quam Societatem, et illi vero videntur conversi. — Rev^mus^ nuntius vult omnino esse rector collegii Osnaburgensis. Mai 30.

273. *Kölner Monatsbericht über Mai 1561, verfasst von Leonhard Kessel. Bekämpfung der neuen Lehre in Neuss. Düsseldorf. Trier. Verhältniss der Jesuiten zur Universität. Köln 1561 Juni 19.*

VI fol. 94, Copie von der Hand Kessels.

— Rev^mus^ noster archiepiscopus hesterno die ad nos rev. dominum officialem[3] misit, ut aliquem velimus rev^mo^ offerre Societatis concionatorem pro civitate Novesiana, que magna et populo frequens est; Colonia 4 miliaribus germanicis distat versus Cliviam. Concionator, qui hactenus predicationis munere functus est ibidem, in summa ede heresim publice e suggestu profitetur. Ea quidem de re consilio apud nos egimus, sed nunc temporis nullum invenimus, qui functioni aptus videretur. Rev^mus^ vellet abunde illi de rebus necessariis prospicere. Speraremus inde non parvum fructum emersurum, non modo ipsi civitati, verum etiam toti patrie et circumfusis civitatibus, que in dies singulos heresi magis contaminantur. Preterea schola eiusdem urbis ad nos tandem devolveretur, que aliquando celebris extitit. Item proxima schola Dusseldorpensis, que uno miliari Italico tantum deiuncta est, dissi- Juni 19.

---

daverunt. Quare a p. provinciali (Mercuriano) velim huc scribi, qua in re putet, illius operam vobis in Brabantia prodesse posse; nos deinde per d. Fuggeros cardinalem illum serio admonendum curabimus *(VI fol. 95). Die Fugger gründeten bekanntlich das Jesuitencolleg in Augsburg. In einem Breve vom 16. November 1561 empfahl P. Pius IV. dem Cardinal Granvella die Beförderung der Societas Jesu in den Niederlanden (VI fol. 114, Copie).*

[1] *Reimann l. c. S. 267.*

[2] *Vgl. oben S. 296.*

[3] *Dr. Johann Kempis. Ueber die Angelegenheit schrieb Kessel am 19. Juni übereinstimmend an Rhetius nach Mainz (VII fol. 45, vgl. VI fol. 92). — Anfang Juli ersuchte Rhetius den Leonhard Kessel, eine geeignete Persönlichkeit als Lehrer in Aschaffenburg zu empfehlen. Heinrich Dionysius empfahl in Folge dessen am 10. August einen* 'Literator' *Wilhelm Gent aus Neuss (der sich ihm am 17. Juni zur Verfügung gestellt, VIII fol. 118), der bisher* 'cantum Gregorium pueros Novesii docuit et in templo cum pueris cecinit', *und den er als* 'admodum catholicum et acerrimum orthodoxae fidei propugnatorem' *rühmt.* 'Quapropter taedet ipsum, Novesii diutius commorari, ubi conspicit ita fidem catholicam in dies magis ac magis labefactari. — Nondum quidem est sacerdos, et haud scio, an secum constituerit, sacris velle initiari. — Difficillimum est hoc deploratissimo seculo reperire didascalos, qui synceritatem fidei catholicae constanter profiteantur, ita passim corrupti sunt ex temeraria hereticorum libellorum lectione *(VII fol. 50, 58). In Neuss veröffentlichte damals der aus Nymwegen eingewanderte Conrector der Lateinschule Wilhelm Beuting eine Schrift gegen die katholische Lehre; er floh aber, als der Rath gegen ihn vorging (Tücking, Gesch. der kirchl. Einrichtungen in Neuss, 1890, S. 262).*

Juni 19. pari nullo negotio posset. Si p. Rethius, qui modo Moguntie agit, suam legationem perfecisset, Novesium mitti posset, si ita P^ti V. visum esset. — Si hac in re possemus rev^mo nostro auxilio esse, sperarem, inde occasionem nobis subministrari, qua cum eodem liberius de Coloniensi collegio ageremus.

Colonie in domino recte valemus, singuli atque etiam quilibet suo fungitur rite officio. Nihil hoc mense mutatum est, interim in hoc versor modo, quantum sese offert occasio, ut ad Societatis formam omnia accommodemus. — M. Franciscus Homerolus adhuc in patria heret adversa valetudine affectus. Trevirensium cathalogos per Cliviam, Gellriam, Juliam distribuimus cum hereticorum non parvo merore. Quo factum est, ut plerique adolescentes illuc partim Coloniam, partim Treviros, gregatim ex schola Dusseldorpensi commigrarint.

Hoc festo Pentecostes omnes nostri discipuli confessi sunt, quorum magna pars ad sacram synaxim devote accesserunt. Hoc mense Maio plus quam 43 discipuli inscripti sunt[1]. Rumor est, facultatem hic artium circa finem Junii (dum videlicet novus universitatis rector eligendus est) velle concilium cogere, in quo quicquid adversum nos habet, proponet[2]. Ceterum amicos nostros huius rei fecimus conscios, qui inter primos habentur, qui suam nobis omnem operam polliciti sunt. Nos spe bona sumus. Multos quidem experimur adversarios, sed deus opt. max., in quem fidimus, spero faciet cum tentatione proventum. Par nobis cura est, que antea fuit, ut in pietate una cum literis adolescentum nobis creditorum animi informentur, quod etiam huius academie reliqua gymnasia imitari videntur. Nam regens Montanus[3], nostri, ut videtur, studii emulus, quasdam leges ac sanctiones suis discipulis conscripsit, quarum permultas ad nostram vivendi consuetudinem expressit. — Colonie 19. Junii 1561.

274. *Leonhard Kessel an Johann Rhetius in Mainz. Anweisungen. Unterkunft des Collegiums in Mainz. Köln 1561 Juni 27.*

VII fol. 53, Original.

Adr. Rev. in Christo p. m. Joanni Rhetio S. J. apud Praedicatores Moguntie.

Juni 27. — Mitto tibi regulas communis Societatis[4], quas studemus omnes

---

[1] *Dasselbe schrieb Kessel am 19. Juni an Rhetius nach Mainz (VII fol. 45; VI fol. 92).*

[2] *Vgl. oben S. 384 Anm. 1.*

[3] *Der mehrfach erwähnte Gegner der Jesuiten, Gerhard Mathisius. Er war übrigens sonst ein eifriger Beförderer der katholischen Lehre (Nettesheim, Gesch. der Stadt Geldern S. 269; Hartzheim l. c. S. 99).*

[4] *Die Constitutionen wurden, ebenso wie die Exercitia spiritualia, geheim gehalten. Am 15. Juni 1560 schrieb Polanco an den Provincial Mercurian:* Constitutiones nostras aliis petentibus monstrare pro personarum qualitate recte fieri potest aut contra. Episcopo alicui aut magnati alterive, qui probabiliter bono aliquo effectu nos iuvare possit et non nocere, monstrari possent; curiosis aut iis, qui quaerunt occasionem nos calumniandi, non item.

pro virili observare. — Singulis hebdomadibus dicendum est unum sa- Juni 27.
crum pro felici successu Societatis. Singulis mensibus dicendum est
unum sacrum pro Germania et unum pro Anglia. Quotidie orandum est
in particulari pro regno Francie et pro summo pontifice secundum
intentionem rev. p. prepositi nostri generalis. Incepimus in festo Juni 24.
s. Johannis Baptiste et legimus litaniam; hic modus orandi durabit,
donec aliud indicabitur. In nostris quotidianis orationibus et missis
etiam memores erimus istius cause.

Quod scribis de tua perplexitate, quod aliquando non scias, quod debes agere, non placet mihi nimia illa perplexitas[1]. Facis nimis multas difficultates, ubi nulla facienda est. Fac quod in te est, et reliquum committas Christo domino, qui omnia bene disponet. Si rev^{mus} velit dare locum Anthonitarum, recipias, quando non offert alium commodiorem. Hac in re nulla est facienda difficultas, modo sit locus pro 14 personis et locus sit habitabilis; paulatim poterit melius nostris accomodari. Tuum est suscipere, quod rev^{mus} vult Societati dare; fac tu, quod potes, si non possis quod vis, et satisfacies legationi tue. Nimis tarde collegium Moguntinense progreditur; tot in universis locis offeruntur optata collegia et sollicitatur plurimum, ut Societas eo veniat. Scribit ill^{mus} et rev^{mus} d. cardinalis Atrebatensis, se facturum omnia in Brabantia pro successu Societatis. P. Canisius desiderat etiam intelligere certiora de collegio Moguntino, iam Oenipontum proficiscitur, ut ibidem iam collegium suscipiat ac nostros introducat. Ad duo collegia suscepta in Francia nostri missi sunt; timeo ne, qui ad Moguntinum collegium mittendi erant, alii principes eos praeripiant. — Colonie 27. Junii 1561.

275. *Johann Rhetius an Leonhard Kessel in Köln. Unterkunft des Collegiums in Mainz. Mainz 1561 Juni 27.*

VI fol. 95, Copie von Kessels Hand.

Statutum tandem heri est, ut initium detur collegio in domibus Juni 27.
scholastici summi templi et rev^{mi} Julii Plug, episcopi Numburgensis.
In una docebitur, in altera vero habitabitur. Offeret se progressu
temporis fortasse locus commodus, aut si nostris presentibus placebunt aedes S. Antonii, licebit eas estate sequenti aptare.

Der Erzbischof wünscht, dass bis spätestens Michaelis die Brüder Sept. 29.
nach Mainz kommen, darunter einige Oberdeutsche[2]. *Kessel möge sich darum verwenden.*

Am 1. Januar 1564 schrieb Polanco nach Florenz: Hic rarissime constitutiones nostrae externis ostenduntur. Quod si id fieret, viris gravibus solae constitutiones absque examine et declarationibus exhibeantur. *Dem P. Victoria schrieb Polanco am 7. Dec. 1560, er solle nicht lesen lassen* etiam librum exercitiorum, possetque Rev. V. illi domino respondere, prodesse magis facta quam lecta *(München, Jesuitica 2 fol. 69, 74, 76).*

[1] *Die Bedenken des Rhetius wurden durch die Briefe genährt, welche er von Anton Vinck aus Trier erhielt (vgl. unten S. 405 Anm. 1).*

[2] *Am 1. Juli schrieb Rhetius an den General, er möge dem Wunsch des Erzbischofs entsprechend bald einige Brüder nach Mainz schicken (VI fol. 96).*

276. *Kölner Monatsbericht über Juni 1561, verfasst von Leonhard Kessel. Haltung der Brüder. Novizen. Predigten. Erzbischof Johann Gebhard. Köln 1561 Juli 15.*

VI fol. 98, Copie von der Hand Kessels.

Juli 15. — Confratres in consuetis exercitiis strenue sese exercent, a convictoribus omnino iam separati sunt. Mensa picula iam etiam in usu est. — Omnes, quotquot hic sunt patres et fratres, bene suo funguntur officio, magna cum charitate et pace inter se vivunt. In obedientia promptos ac paratos (neminem excipiendo) omnes invenio. Quidam adolescens Lovanii promotus, m. Jacobus Bruxellensis, nepos doctoris Francisci Costeri, divitibus parentibus, naturalibus bene dotatus, diu institit, ut Societatis esse posset, 22. die Junii ad probationem admissus est, in concionando et docendo videtur habiturus gratiam, est annorum 18, eius mater vidua est et pia mulier, que suum filium Christo domino in hac Societate obtulit. Habet adhuc fratrem, licentiatum iuris, qui etiam non videtur procul a regno dei. Conciones doctoris Henrici Dionisii videntur non parvum fructum facere. Quidam ex primis huius civitatis, qui in publicis mensis solent semper disputare de articulis controversis et heretici omnino habebantur, iam omnino tacent et videntur conversi, ita ut omnes multum edificentur; qui antea nos oderant, iam quodam singulari amore videntur nos prosequi.

(Marginal note beside "naturalibus": Juni 22.)

Rev^{mus} noster Coloniensis nondum nobis suam promissam benevolentiam exhibuit, tempus venit, uti speramus, quo etiam noster senatus magis nobis favorabilis erit. Studiosorum numerus augetur in dies. Nepos rev^{mi} Maguntinensis suum apud nos filium collocavit[1], ut in virtute et studiis progressum faciat; plures alii nobiles hoc mense suos filios ad nos miserunt. — Colonie 15. Julii 1561.

277. *Kölner Monatsbericht über Juli 1561, verfasst von Leonhard Kessel. Köln 1561 Juli 29.*

VI fol. 98, Copie.

Der Provincial Mercurian kam im August von Löwen nach Köln, um sich dem Wunsche des Rhetius gemäss über Trier am 9. September zur Einrichtung des Collegs nach Mainz zu begeben (VI fol. 96, VII fol. 59). Zum Rector des Mainzer Collegs wurde (entgegen dem Wunsch des Peter Canisius, der ihn als Rector des neuen Innsbrucker Collegs in Aussicht genommen hatte, VII fol. 66) Lambert Auer, der Begleiter Commendones, bestimmt. Er kam von Lübeck am 24. September (VI fol. 99) nach Köln und ging am 27. September mit dem Kölner Jesuiten Jacob Velroux nach Mainz weiter (VI fol. 100, VII fol. 45, 65). Von Köln ging Ende August ausserdem Franz Hemerolus und Johann Montanus nach Mainz ab. Die für Mainz bestimmten römischen Brüder verliessen Rom am 15. September (vgl. die Schreiben Kessels an Rhetius d. d. Köln 1561 Juli 10, Aug. 30, VII fol 50, 62, und die des Franz Petrarca an denselben d. d. Rom 1561 Aug. 23, Sept. 13, VII fol. 60, 67).

[1] 'Pater cum nostris prandio sumpto et bene edificatus profectus est. Plures nobilium filios ad nos mittere in animo habet' *(Kessel an den Provincial Mercurian d. d. Köln 1561 Juli 17, VI fol. 96).*

— Hoc mense Julio nihil mutatum est, omnes in domino bene valemus, quilibet bene suo fungitur officio, schole in bono sunt ordine et numerus studiosorum augetur in dies. M. Petrus Sylvius cum m. Gregorio Fabio admissi sunt ad sententias, m. Henricus Dionantensis ad gradum baccalaureatus admissus est. Tres studiosi adolescentes instant, ut ad Societatis institutum assumantur[1]. — Laboratores iam parant locum pro dandis exercitiis spiritualibus, quibus opus erit, non enim modicum inde speramus fructum subsecuturum. Doctor Franciscus Costerus agit vices m. Johannis Rethii[2] in collegio et bene suo fungitur officio. Doctor Henricus Dionisius non parvum fructum colligit suis concionibus in summo templo. Uterque cum edificatione et fructu multa bona hic operantur. Constitutiones nostras sibi valde familiares faciunt. — Colonie 29. Julii 1561. Juli 29.

278. *Trierer Monatsbericht über Juni bis August 1561, verfasst von Aegidius Faber. Trier 1561 September 2.*

X s. v. Trier, Original; III fol. 1, gleichzeitige Copie.

20 Brüder, darunter 11 Priester. Zur Probation sind 6 zugelassen worden. Der Pfarrer von Boppard (Peter Fahe) hat in Trier die Exercitien genommen; er wurde für diese Zeit in Boppard durch einen Jesuiten[3] vertreten. Nullus non movetur lapis, quo eo perveniatur, ut nostri omnes germanicum idioma sonare incipiant. — Sept. 2.

Locus iam postulare videtur, ut, quae in scholis nostris aguntur, non relinquamus intacta. Non est, fateor, is scholasticorum numerus, qui praeceptorum expectationi, aut pio illorum quamplurimos iuvandi desiderio faciat omni ex parte satis; adeo tamen priori nihil decrevit, quin multis eum iam parasangis habeamus auctiorem. Schola enim rhetorices, quae posterioribus quadrimestribus[4] duodecim habebat, iam ad 24, classis humanitatis a triginta sex ad 66 excrevit. Habet logicus duodecim. Caeterum numerus auditorum theologiae ita incertus est, ut vix certi quippiam a nobis scribi possit. Interdum enim 40, nonnunquam 30, raro autem pauciores habent quam 20.

Porro duo praecipue hactenus remorata sunt, ne nos adirent: alterum est, quod inferiores humanitatis classes nullas habeamus. Quae causa non parum multos deterruit, quod nostrarum lectionum capaces fore diffiderent, non paucos magnis etiam itineribus

---

[1] *Vgl. dazu VII fol. 55 (der erste hiess Johann Berg aus Dülken, der zweite Guido Masborus, der dritte Johann de Montibus).*

[2] *Diesem schrieb Kessel am 7. Juli u. a., der Pfarrer von S. Lupus, der Gönner des Ordens, sei am 6. Juli gestorben (VII fol. 51). Vgl. oben S. 289 Anm. 3. Auch sein Nachfolger Bernhard Lepp trat in enge Beziehungen zu den Jesuiten. Als Zögling des Tricoronatum wurde er im November 1562 Baccalaureus artium (Decanatsbuch IV fol. 309).*

[3] *Andreas Valkenburg; vgl. sein Schreiben an Kessel, d. d. Boppard 1561 April 15, IV fol. 156.*

[4] *Dieser frühere Bericht liegt nicht vor.*

Sept. 2. a parentibus huc missos domum remisit. Alii relictis scholis nostris ad S. Germanum [1] defecerunt. Ea schola est trivialis (ita enim vocant, quae universitatis nomine non censentur), non ante multos annos hac in urbe celeberrima, sed hoc temporis articulo vix ab aliis, quam pueris frequéntata, quorum multitudo numerum 400, ut audio, adaequat, ne dicam excedit. Alterum, quod nulla se nobis adhuc occasio obtulerit, ut discipulos in convictores admittere potuerimus, quamvis ad id diversis temporibus non solum fuerimus provocati, sed lacessiti potius a tribus quatuorve abbatibus, summi templi canonicis, civibus civiumque potentissimis quibusque, qui religiosos filios nepotesque suos a nobis recipi multis precibus contenderunt. Quin, quod archiepiscopus ipse hanc nos rationem iam iniisse ratus, quendam bonae spei adolescentem ad nos misit, postulans, ut convictorum nostrorum sodalicio adiungeretur, theologiae (nam artium cursum Coloniae absolverat) operam daturus. Utrumque iam sub incude versatur, atque omnia ex voto sperare iubemur, etiam brevi. Quae si semel assequamur, plures, non dubito, huc confluent discipuli, quam ut de paucitate merito quis conqueri vel possit vel debeat[2].

Sed dum expectamus, non cessamus tamen. Missis enim catalogis per Germaniam superiorem, Flandriam, Lotharingiam, Galliam, aliasque vicinas provincias, non omnino operam lusimus effecimusque, ut nomen universitatis Trevericae (quod latebris oblituit diu) paulatim caput attolleret et ita in pristinae dignitatis initium sese assereret, ut relictis celeberrimis academiis Lovaniensi, Parisiensi, vicinisque Lutheranorum Marpurgensi, Duisseldorpiensi, Duisbergensi aliisque tum universitatibus tum scholis, quas supra triviales

---

1 *Ueber das Germanuskloster in Trier vgl. Brower-Masen, Metropolis ed. Stramberg I, 618.*

2 *Es liegen eine Anzahl von Briefen des Trierer Rectors Anton Vinck an Rhetius vor, d. d. Trier 1561 Mai 13, Juni 2, Juni 11, August 9 (VII fol. 32, 40, 43, 44, 56, Orr.), deren Angaben über die Trierer Verhältnisse im wesentlichen mit obigem Bericht übereinstimmen. Daneben handeln sie u. a. eingehend über einen Jesuiten Jonas [Adler], der den Trierern Unannehmlichkeiten bereitete. Er war bereits früher einmal aus der Societas ausgetreten, aber wieder aufgenommen worden, wie er behauptete, gegen gewisse Zusagen, die ihm nicht erfüllt wurden. Er beschwerte sich öffentlich darüber, verliess das Trierer Colleg und machte seine Rückkehr davon abhängig, dass ihm grössere Freiheit im Verkehr gewährt werde* ('libertas eundi et visitandi et colloquendi etiam extra civitatem viros honestos, prout ipsi videretur, denique libertas scribendi ac recipiendi quaslibet literas etc., et, ut uno verbo dicam, nemini vult subesse preter preposito Societatis generali'). *Um Aufsehen zu vermeiden, nahm man ihn als* 'hospes' *vorläufig ins Colleg wieder auf und gewährte ihm grössere Freiheit; Vinck berichtete nach Rom, worauf* 'Jonas absolvitur ab obligatione, quam habebat erga Societatem'. *Polanco schrieb dazu:* 'Et ben intendete che la Compagnia nostra non è solita far patti con li suoi ne intrar' in conditioni. Non voglia dio che in tempo alcuno sia tanto debilitata la obedientia della Compagnia, che li subditi habbino a dar legi alli superiori quanto alla persona sua'. *Jonas verliess darauf Trier (vgl. Reiffenberg I, 85).*

vocari diximus, quidam illinc huc se contulerint. Emissi sunt etiam catalogi recentiores, qui ad renovationem studiorum discipulos advocent. Nec dubitandum, quin haec quoque diligentia in academiam nostram quam plures sit adductura. Sept. 2.

Exercitia, quibus tum ad virtutem, tum ad capessendas bonas artes extimulantur, diversa sunt, nec ea quidem infrequentia. Theologi bis legunt quotidie, logicus et rhetor ter, humanarum literarum professores quater, finita prima lectione omnes se conferunt ad sacrum, quod quotidie scholasticorum gratia in sacello nostro fit. In logica singulis hebdomadibus bis fiunt disputationes, convenientibus eo reliquis praeceptoribus, ut horum praesentia magis inflammentur. Rhetores et humanitatis discipuli in suis segregatim scholis idem agunt. Atque insuper octavo quoque die duae illae scholae sese mutuo provocant exercentque, idque alternatim nunc theses affigentibus rhetoribus, nunc affixas sedulo defendentibus. Die Veneris a quodam ex theologiae professoribus omnibus ex aequo cathechismus Canisii praelegitur, ad quam lectionem frequenter etiam et sacerdotes et monachi, interdum etiam viri non infimi nominis commeant.

Nec suo se satis munere functos nostri putavere, si hoc agerent, ut per hebdomadam, quantaquanta est, probe exercitarentur scholastici, verum committere noluerunt, ut dominici ac festi dies nulla ducta linea ociosi praeterirent. Quibus conveniunt ad nos summo mane, ibi doctor theologiae illius diei evangelium latine exponit, quod ad horam durat. Illinc ad sacellum domus nostrae deducuntur, unde, cum prius sacrum audierunt, dimittuntur. Hora secunda a meridie, diebus maxime dominicis, omnes iterum in scholam philosophiae (quae reliquis capacior est) conveniunt, atque ibi duae a discipulis, ut minimum, declamatiunculae memoriter recitantur, altera a rhetore, altera a poeta vel humanitatis auditore. Confitentur quoque singulis fere mensibus, quod germanis valde inauditum fuit in principio, nunc alacri etiam animo paulatim assuescunt, adeo ut inter illos non desint, qui decimo quinto et octavo quoque die id praestent. Quidam etiam non raro sacro altaris viatico reficiuntur, ut numero dicam, quamvis in iis merito desiderare possimus vivacia illa ac praecocia ingenia, quae in quarundam regionum iuvenibus cernere est, hac tamen laude minime defraudandi sunt, quod praeceptorum sint observantissimi, libenter se admoneri et redargui patiantur atque etiam culturae patientem praebeant aurem; ita, ut plus illis conferre soleat labor et diligentia, quam aliis quantumvis etiam foelicia ingenia.

Predigten regelmässig im Dom, in der Liebfrauenkirche, ausserdem noch hin und wieder in S. Gangolph, bei den Karthäusern, in S. Catharina, S. Agnes, S. Johann und S. Martin. Zeigung der Reliquien wieder eingeführt. Predigt in einem benachbarten Ort, wo anfangs 'non admodum gratus primus adventus parocho fuit'. *Vermehrung der Beichten. Hoffnung auf eine eigene Kirche.* Nulla

Sept. 2. nostrorum aut in xenodochiis decumbentibus aut carceribus mancipatis deesset opera, si sese offerret occasio; sed et xenodochia et carceres a multis iam mensibus, quod mirum videri queat, hominibus vacui sunt. *Viele Geistliche aus der Umgegend kommen zu ihnen:* alii de casibus conscientiae nostros consulturi, alii totius vitae confessionem patefacturi. —

Fieri non potest, ut in tanta ingeniorum diversitate omnes omnibus placeamus, maxime hoc in loco, ubi nobiles et docti viri non ita multi, imperitorum ac rudis plebeculae multitudo maxima est. Quae, ut uno verbo, quod res est, complectar, libidine potius quam vel ratione vel consilio omnia molitur. Cui quidem rei vel hoc argumento esse potest, quod ante tres annos doctorem quendam Casparum[1] Germanum et, nisi fallor, Treverensem, multis jam annis Gebennae ad pedes Calvini edoctum, qui purulentissimum ibi virus hauserat, concionatorem receperint, illum avidissima et confertissima multitudine audierint, qui concionatorem catholicum, iubente archiepiscopo sanam doctrinam disseminantem[2], non admodum frequenti bonorum caterva stipatum armati in templo, atque adeo suggestu, aggressi illinc descendere coegerint, in descendentem impetum fecerint in ipso etiam templo, quod mente conceperant illum occisuri, nisi deus ex eoram manibus tanquam e faucibus luporum divino ac praesentaneo auxilio eripuisset. Hic se Societati obtulit, quamvis adhuc certas ob causas receptus non sit. Neque sane mirandum est, si tales se erga archiepiscopi ministros exhibuerint, qui ne illi quidem et principi et electori (vide quid faciat vesani populi furor) pepercerint; sed nullum non concitationis ac coniurationis genus contra eum moliti sint, velut contra stimulum calcitrantes. Quae citra horrorem ne referri quidem possunt. Denique ne ullum ad incrementum dementiae suae locum sibi reliquum facerent, cum non pauci religionis causa solum natale voluntario exilio permutarint, quod dicerent se quidvis potius pati posse, quam papisticam tyrannidem (hac enim periphrasi summi pontificis potestatem circumloquuntur), remanent nihilosecius tamen in hac urbe illorum coniuges, liberi, parentes et amici. Quin, quod ei illi quoque interim clanculum urbem subintrant, suorumque animos, quoad eius fieri potest, a sinceriore fide abalienare satagunt. Cupit enim lutulenta sus omnes luto infici. Inter has acerbitates cogitet Rev. V., quanti negotii sit plebem in officio contineri posse, eam praesertim, quae in meditullio haereticorum, velut lilium inter spinas, collocata est. Nam ad quamcunque vicinam partem te volvas, Lutheranis et Calvinianis plena sunt omnia; dei tamen favente clementia Treveris cuncta iam secura videmus, et, si qui forte improbiores existant (ut frequenter accidit in cultissimis etiam agris inter triticum lolium nasci) illi suum virus publice evomere non audent, et contra

---

1 *Kaspar Olevian, oben S. 334 Anm. 3.*
2 *Der oft erwähnte Peter Fahe.*

nostros ne hiscere quidem, certo scientes, nos a maiore sanioreque parte populi non probari modo, verum etiam magni fieri. Interim tamen intersunt lectionibus, interdum et disputationibus nostris frendentes dentibus, prae angustia spiritus gementes et oculis tantum non nostros asseclas devorantes. Praecipue autem sacerdotem quendam Societati addictissimum sugillant dirisque devovent, quod Treverensis ipse dioecesis Treverensis proditor fuerit, quodque sese illis ducem prestiterit, qui Societatem nostram in eam introduxissent. Sed haec omnia velut fulgus e vitro, et vel eo plures contra se armant, qui tam umbratili innitantur fundamento. Sept. 2.

Istud magis dicat, quisquis perspexerit, quanta benevolentia humanitateque abbates, canonici metropolitanae ecclesiae ac senatus nos prosequantur, quantum nobis faveant optimi quique cives ac mercatores [1]. Nam de ordinibus Mendicantium et virginum deo dedicatarum quid attinet, aliquid hic commemorare, cum non obscuris argumentis didicerimus et discamus adhuc indies, quam illi citra controversiam toti nostri sint. Quibus nihil gratius accidere potest, quam quod aliqua praebeatur occasio, qua suum erga nos animum declarare possint. Treveris 2. Septembris 1561.

279. *Bischof Johann von Osnabrück an den General des Jesuitenordens Jacob Laynez. Bittet ihn um Sendung eines Jesuiten in seine Diöcese. Osnabrück 1561 October 15.*

---

[1] *Dass die thatsächliche Lage des Trierer Hauses nicht ganz so vorzüglich war, wie man nach obigem Bericht annehmen möchte, beweisen die S. 402 Anm. 2 erwähnten Briefe des Rectors Vinck an Rhetius. Am 13. Mai schrieb er:* 'Valde doleo, quod a principio non fuerit nostris monasterium assignatum pro habitatione. Dolet etiam archiepiscopus; puto, quod brevi providebitur nobis de ecclesia S. Francisci et eius monasterio. Rogo te, ut huius memor sis in accipiendo habitationem Moguntiae pro collegio, ut designes locum cum ecclesia coniuncta etiam cum aliquali incommoditate. Longe nobis hic videtur difficilius modo posse obtinere multis precibus et laboribus, quam fuisset in principio'. *Am 11. Juni schrieb er:* 'Vide, si potes obtinere Carmelitarum monasterium aliquo modo, et si non illud, saltem Dominicanorum, quod credo facilius erit'. *Am 9. August äusserte er sich nochmals eingehend darüber:* 'Non possum non iterum admonere Rev^{am} V., ut omnem diligentiam adhibeat possibilem, ut occupet locum bonum ac commodum exercitiis Societatis cum ecclesia, vel saltem ita agat, ut adveniente preposito provinciali et aliis libera per rev^{mum} adhuc sit electio. Non putarem ego tam incommodum, accipere ecclesiam ac monasterium Dominicanorum, etiam si d. canonici S. Albani occupent eam ad tempus; nam illi contenti erunt choro, vobis sufficiet templi navis pro exercitiis Societatis. Utinam hic Treveris ita actum fuisset, imo nunc nobis talis occasio offerretur, profecto eam non negligerem. Percipimus, quantum possimus populo prodesse, si ecclesiam domini haberemus coniunctam, et utinam rev^{mus} d. archiepiscopus noster ita cognosceret, scio omnem adhiberet modum, ut eam haberemus. Inter plebem multi sunt qui, seducti, ambigui sunt de fide, quibus subveniretur commodissime nec seditio timeretur, ut opinor, in populo, imo firmitas stabilitasque in rebus religionis maxima; nam nostri concionantur quidem, sed quid sequitur, obsecro, firmitatis, nisi et usus sacramentorum mutuaque conversatio familiaris accedat. Illa s. Antonii edes non reiiciatur, etiam si non sit in optimo civitatis loco sita' *(VII fol. 56).*

III fol. 19, gleichzeitige Copie[1].

Oct. 15. Insignis tua collegarumque tuorum pietas et vehemens in fidei catholicae promovendo negotio studium iam pridem nos induxerunt, ut non solum ea, qua omnes pios et ecclesiae addictos viros prosequimur benevolentia, vestri ordinis homines amplecteremur, verum etiam omni cura in hoc incumberemus subsidio ac beneficentia olim vos cumulare nostra. De qua re graves quanquam praeclaris cum hominibus habuerimus sermones saepe, peroptatum tamen nobis accidit, de cogitatione illa nostra sedula multa nos suaviter cum rev. d. Joanne Francisco Commendono Zacynthiae episcopo[2], qui inter coeteros imperii principes etiam apud nos nuncii apostolici munere functus est, dein Theophilo ab Herhema, summi pontificis cubiculario, contulisse eisque dedisse in mandatis, hanc nostram, uti speramus, praeclaram voluntatem suum ad reditum vobis exponerent. Id quod tamen futurum plane confidimus. Hunc ex utilitate nobis concrediti populi maxime estimantes, si ex tam pio collegio peteremus et accerseremus virum, qui ut nos exemplo, ita ille concione populi mores, qui vehementer sunt labefactati, redintegraret atque avulsos ecclesia reponeret, statuimus has ad te dare, quibus hoc te faceremus certiorem peteremusque presentium latori coram nostram tibi mentem referenti fidem indubiam abs te dari, id ecclesiae meae utilissimum, mihi acceptissimum feceris. Sicubi enim ab illa christiana religio in hisce regionibus olim sumpsit initium, ita in domino confidimus, ex vestra Societate, hisque si quis adveniat populis, lucem exorituram, quae vicinam haereticorum colluviem non modo extinguat, verum etiam alliciat multos sua sponte ad graemium ecclesiae, ut redeant, hisce presertim occasionibus obiectis, quibus ob fluctuantes et pugnantes invicem haereticorum sententias malo ingruenti commode queat mederi. Vale, vir prestantissime, atque de ecclesia, ut coepisti, bene mereri non desiste. Data Osnabrugi Idibus Octobris 1561[3].

280. *Kölner Viermonatsbericht über Mai bis August 1561, verfasst von Heinrich Somalius. Köln 1561 October 4.*

VI fol. 101, Copie von der Hand Kessels; II, lose Beilage, Copie c. 1600.

---

1 *Ueberschrift:* 'Exemplum litterarum ad d. Laynez, quas Theophylus ab Herhema tulit, cum ex diocesi recederet, pollicebaturque, se egregie omnia principis mei nomine expositurum atque curaturum.' *Vgl. über diesen päpstlichen Kämmerer Herhema Ennen IV, 617 und Lossen, Masiusbriefe S. 245 ff. Er war im August 1561 wieder nach Deutschland gekommen, um Granvella den Cardinalshut zu überbringen. Am 13. August war er in Köln und verhandelte mit dem Rath in Sachen der Universitätsindulte (Rathsprot. vol. 20 fol. 270). Verhandlungen mit Herhema, Caspar Gropper und Commendone aus diesem Jahre, besonders über das Indultum tertiae gratiae, enthält das Stadtarchiv.*

2 *Vgl. oben S. 386.*

3 *In einem kurzen Schreiben vom 1. December 1561 kommt der Bischof nochmals auf diese Angelegenheit zurück (Copie III fol. 19).*

— Hic Societatis sumus 55, in quibus sunt sacerdotes 11, Oct. 4.
lectores 13, in artium vero baccalaurios propediem promovendi 8. Reliqui vel rethorice vel humanitati student, quibus 4 laici adiunguntur. *Die Haltung aller ist vortrefflich.* — Isto quadrimestri spacio in Societatem 9 adolescentes egregii cooptati sunt, quorum tres sunt idiomate Germani atque eorundem duo sunt artium magistri. — Expectamus brevi rev. patris m. Johannis Rethii adventum, qui hactenus ea, que ad collegii Maguntini erectionem facerent, comparavit[1]. Rev. p. d. Lambertus[2] superiori hebdomada Maguntiam (Sept. 27.)
se contulit, ut et rectoris collegii et concionatoris simul officio fungeretur. Speramus autem, patres et fratres Roma propediem Maguntiam adventuros. Profectio, quam rev. p. d. Franciscus Costerus cum rev. p. provinciali Treveros suscepit, grata nobis fuit vel eo potissimum nomine, quod inde ad nos, preter ossa s. Martini plurima, decem integra capita e legione sacra Thebeorum advexit. Conciones rev. p. d. Henrici Dionisii non cum parvo fructu fiunt[3]. — Convictores nostri sunt 45 preter eos, qui propriis expensis vivunt, quos 10 esse arbitramur, omnes tam in literarum studiis quam in morum probitate sic feliciter progrediuntur. In iis sunt nonnulli, qui octavo quoque die confitentur, quidam vero singulis decimis quintis. Dum idem faciunt, simul etiam ad eucharistie sumptionem accedunt. Discipuli porro externi plerique hoc ipsum pietatis et religionis iter ingrediuntur, quod ei domesticos videant insistere ad vite integritatem consequendam. A postremis autem quadrimestribus literis rectoris cathalogo 100 ascripti sunt adolescentes discipuli atque singuli aliquoties hoc quadrimestri confessi sunt, universi autem scholas frequentantes sunt 400. Templum quidem non habemus. Sed interim sacellis duobus sanctorum reliquiis ornatis domi utimur, in quibus satis est frequens dominicis ac festis diebus studiosorum communicantium numerus. Census annui neque ulli etiam sunt nobis, interim domino cure sumus. Civium animi in dies singulos propensiores in nos esse experimur, quorum filii nobis erudiendi plurimi traduntur. — Colonie anno 1561 die 4. Octobris.

---

1 *Ein Begleitschreiben Kessels vom 12. October erwähnt, dass der Provincial Mercurian vom 14. August bis 9. September in Köln gewesen und dann über Trier nach Mainz gereist sei,* 'ut illius novi collegii ordinem componat'. *Er spricht die Hoffnung aus, dass Rhetius bald nach Köln zurückkehren werde,* 'quo presente videbimus de modo agendi cum rev^{mo} nostro et cum senatu, ut Societatem admittant et locum aliquem cum redditibus aut locum, quem modo occupamus, nobis assignent'. *Das Schreiben behandelt weiterhin eingehend die ausserordentlich schwierige pecuniäre Lage der Jesuiten in Köln, die es unmöglich mache, in diesem Augenblick Geld nach Rom zu schicken (VI fol. 100).*

2 *Lambert Auer.*

3 *Der städtische Rath verhandelte um diese Zeit mehrfach über Mittel, um den Störungen zu begegnen, welche die Predigten im Dom durch* das getummel und geswetz lichtfertiger leute' *erfuhren (1561 Dec. 8, 1562 März 2, Rathsprotokolle 20 fol. 308, 335).*

281. *Kölner Monatsbericht über October 1561, verfasst von Heinrich Somalius. Novizen. Anknüpfung mit Herzog Erich II. von Braunschweig. Köln 1561 October 31*[1].

VI fol. 104, Copie von der Hand Kessels.

Oct. 31. — Tornaco venit imprimis rev. pater Anthonius[2] huius mensis die 8. ministri functurus officio, quod quidem iam aggressus est, ita feliciter progreditur plurimumque subsidii in rebus domesticis tractandis p. nostro Leonardo adfert. Tres vero Tornaco secum abduxit. *Näheres.* — Unus, cum biduum vix apud nos fuisset, scribens suo tutori inquit: Malo me hic 100 daleros quam alibi 60 insumere, adeo placet vivendi ratio, ordo et pietas. Ad Societatem hoc mense admissus est quidam adolescens Neomagus m. Petrus Buseus, theologie baccalaureus, recte in philosophia edoctus et iam eiusdem philosophie cursum insequentem mecum suscepturus. Bone est indolis et ad literas capescendas plurimum accommodus. Huius etiam nepos magne expectationis adolescens iam ad baccalaureatum philosophie promovendus paulo ante ad Societatem admissus fuit[3]. Die s. Ursule sacerdos quidam d. Anthonius Adamus Dionantensis, civis meus et quocum puer abhinc annis quindecim literis operam dedi, valedicens seculo Christo sibi licere petiit apud nos inservire atque in Societate vite sue reliquum traducere. Vir est et maturus et moribus gravis, 8 post diebus futurus artium baccalaureus[4]. — Paucis post interiectis diebus frater (siquidem carne) rev. p. doctoris Hermanni Novesiani[5], qui modo Treveris agit, precatus est sibi concedi fratris insistere vestigiis inque Societatem cooptari. Preterea alius quidam iuvenis Gallo-Flander, germanice lingue peritus, qui comes itineris aliquot fuit mensibus rev. p. nostri provincialis, simul in Societatem receptus est atque nunc lingue latine studet. P. m. Petrus Sylvius Treviros missus est philosophie professoribus suam operam prestiturus, quem nudiustertius salvum eo advenisse ex adiuncto sibi itineris comite, qui ad nos reversus est, audivimus et scriptum est.

Ill^{mus} dux Brunsvicensis[6], tanquam flos inter spinas fragran-

---

1 *Der von Kessel zusammengestellte Catalogus patrum et fratrum S. J. in collegio Coloniensi in Octobri 1561 befindet sich VI fol. 103. Er führt 56 Mitglieder auf, aber nur die Namen, nichts Näheres über die Persönlichkeiten, wie oben Nr. 247. (Vgl. den Anhang). Ein Begleitschreiben Kessels zu diesem Monatsbericht, d d. Köln 1561 November 2, enthält nähere Angaben über die sechs Novizen, welche sich im October gemeldet hatten: Dietrich und Peter Busaeus aus Nimwegen, Anton von Dinant, Peter Thyraeus aus Neuss, Julius Maguntinus und Johannes von Malmedy (VI fol. 104).*

2 *Antonius Holletus Hannoniensis.*

3 *Ueber die verschiedenen Ordensglieder dieses Namens vgl. de Backer-Sommervogel II, 416, 441, 442.*

4 *Decanatsbuch der Artistenfacultät IV fol. 302.*

5 *Hermann Thyraeus; der Bruder hiess Peter.*

6 *Der seit 1546 katholische Herzog Erich II. von Braunschweig-Calenberg (1540—1584). Vgl. bes. Koldewey, Die Jesuiten und das Herzogthum*

tissimus, hisce diebus oratorem verum et prudentem et utriusque Oct. 31. iuris doctorem[1] Coloniam ad rev^{mum} nostrum archiepiscopum amandavit, vehementer expetens a S. C^{ne} aliquem prestantem doctrina virum aut etiam plures, si haberet, quorum opera uteretur in erigenda fide catholica, quam apud se graviter inclinatam conqueritur. Rev^{mus} itaque archiepiscopus ad nostrum collegium scribens rogavit, quatenus rev. p. doctor Henricus Dionisius, intermissis ad tempus in ede sacra contionibus, ad ill^{mum} ducem se conferre vellet, ut ei et auxilio et consilio in redimendo populo sibi subiecto ad catholice ecclesie gremium esse posset simulque dispiceret de instituendi ibidem collegii Societatis ratione. Doctor itaque Henricus propediem eo se conferet, partim ut rev^{mo} nostro ducisque ill^{mi} desiderio satisfiat, partim ut de collegii institutione principem audiat studiumque eius promoveat. Nam, ut ex ducis oratore accepimus (cui vehementer et Societatis institutum placet et iuventutis informande cum ad literas tum vel maxime ad pietatem ratio), illic sunt edes scholis erigendis aptissime[2]. — Colonie 1561 pridie Omnium Sanctorum. —

282. *Lambert Auer an Leonhard Kessel in Köln. Verhandlungen über das Mainzer Colleg. Lage in Frankreich. Religionsgespräch zu Poissy. Concil. Mainz 1561 November 15.*

VI fol. 107, Copie von Kessels Hand.

Rev. p. provincialis cum d. regente vestro apud rev^{mum} adhuc Nov. 15. manet neque de reditu quicquam scribit. Cathalogum nostrum perendie imprimendum curabimus, initium vero pollicemur sub festum s. Andree. Nova letissima tum ex Rethii tum ex Canisii Nov. 29 literis habeo, uterque enim concordi stilo scribit, feliciter in Galliis catholicis cedere et strenue agere rev. p. nostrum generalem[3]. Et Beza hereticus, qui primus est colloquiorum partis adverse, dixerit, questionem de presentia corporis et sanguinis domini in sacramento

---

Braunschweig S. 3; Havemann, Gesch. der Lande Braunschweig-Lüneburg II, 341 ff.; Heinemann, Gesch. von Braunschweig und Hannover II, 325. Er war im Juli aus Spanien zurückgekehrt (Sickel l. c. S. 201).

1 *Wohl der weiter unten öfter erwähnte Dr. Moritz Winkelmann.*

2 *Dasselbe hatte Kessel am 22. October bereits dem Provincial Mercurian mitgetheilt (VI fol. 102). Vgl. unten S. 418, 423.*

3 *Laynez und Polanco waren auf dem Religionsgespräch in Poissy anwesend (Sachino, Historia l. V n. 198 ff.; Ranke, Französische Geschichte I, 230 ff., Kluckhohn, Briefe Friedrichs des Frommen I, S. 209 ff.). Ein Bericht Polancos an Salmeron über das Gespräch d. d. Sept. 27 ist gedruckt in den Précis historiques 1889 S. 77; vgl. auch die Kölner Acten, Abth. Frankreich. Das Gespräch blieb bekanntlich ohne Erfolg. — Laynez berührte auf der Reise von Frankreich nach Trient auch Köln (vgl. unten Nr. 297). Am 8. Nov. 1561 schrieb Kessel an Mercurian:* Libenter admodum audivimus, rev. p. generalem forte visitaturum hanc provinciam. Conabimur dei gratia in dies omnia magis ad Societatis formam reducere. — Impetravimus, ut nostri Coloniae [*d. h. an der Universität*] promoveri possent titulo Societatis *(VI fol. 106, vgl. unten S. 413).*

Nov. 15. eucharistie magis arduam esse, quam ut de ea per se et suos collegas quicquam posset definiri. Nolunt nunc convenire aut disputare amplius sed tantum scriptis agere. Magnam a patre nostro auctoritatem apud Gallos paratam atque catholicos. Haud parum animatos atque confirmatos esse, quod tam egregie Christi causam egerit apud reginam et proceres regni collectos. Deinde cardinalis Lotaringi orationem optime cecidisse, quantumvis pater mendatii per satellites suos contrarium sparserit. Gallicani episcopi ad consilium venturi sunt, preter Hispanos et 86 Italicos.

283. *Johann Lorenz Schrader, Secretär des Bischofs Johann von Osnabrück, an den General Laynez. Wiederholt die in Nr. 279 ausgesprochene Bitte des Bischofs, da Laynez auf der Reise*[1] *dieses Schreiben wohl nicht erhalten habe. Absicht des Bischofs, das Augustinerkloster zu Osnabrück in ein Jesuitenkloster zu verwandeln. Brüssel 1561 December 13.*

III fol. 19, gleichzeitige Copie.

Dec. 13. — Quare mei officii reputans hanc principis mentem P^{ti} T. aperire, statui has ad te dare, quibus facerem hoc ipsum, quod illis erat iniunctum, atque principis mei nomine peterem omnem a P^{te} T. adhiberi operam, quo ex tam pio collegio unus adveniat, qui cum principe semper sit, diebus festivis et dominicis publice concionetur atque populo exemplo et doctrina ita praesit, quo sponte alliciatur impellaturque ad fidem catholicam redire. Quod ob inconstantiam haereticorum pugnantesque opiniones futurum omnes in domino confidimus speramusque, aegregie hoc modo tantum effectum iri, ut quemadmodum olim Caroli Magni temporibus Osnabrugensi ex diocesi originem sumpsit catholica fides, ita vestram operam, studium, pietatem ac doctriam tantum posse consequi, si constanter vestris ab hominibus catholica religio doceatur, populo diligenter inculcetur, cum et origo dieresis ea iterum existat, ut ii, qui secessionem fecerunt, iure postliminii quasi reducantur. Huic accedit, quod princeps meus, si cognoverit, non absque fructu conciones apud populum collocari absque eo vos amari et pietatem venerari, curabit, sedulo integrum collegium in divi Augustini monasterio plane desolato instituatur fundeturque atque paulatim res eo deveniat, ut et vicinae regiones ad principis mei exemplum se componant. Quae causae cum gravissimae sint, P^{tem} T., cui Germania praecipue curae est, non possunt non vehementer movere, quo principis mei petitioni equissime morem gerat. Hoc P^{tem} T. admonitam velim, eum, qui mittendus sit, si Misnice, Saxonice, Turingice, Geldriceve eloqueretur, fore aptissimum et idoneum ad omnia atque ob elocutionis ius plurimi a populo fieret, quam si vel Bavarice vel Suevice vel Flandrice diceret animi sensum, vix enim

---

[1] *Vgl. oben S. 409 Anm. 3.*

a regione et hominibus is familiaris intelligitur sermo, quem P. T. reperiet facile. — Vale Bruxellis 13. Decembris 1561. Dec. 13.

284. *Peter Canisius an Dietrich Busaeus*[1] *in Nimwegen. Päpstliche Ablassbulle. Trienter Concil. Lage in Nimwegen. Augsburg 1561 December 16.*

VI fol. 111, Copie von Kessels Hand.

— Una cum apostolica bulla[2] scribam aliquid, presertim ad amicissimum virum, cui me, fratrem et amicos omnes haud parum debere scio. — Tuis ac tuorum egemus hic precibus, ut in medio luporum simul et oves simplices et serpentes sapientes esse possimus Christi summa benignitate, qui promovere et sanctificare dignetur hoc suum opus et ministerium nostrum, ad quod sumus arciti. Dec. 16.

Erit autem apud amicos xenii loco, ut spero et opto, magnum illud pontificis maximi beneficium, quod electis offertur omnibus et singularem summi pastoris arguit vigilantiam in pascendo catholico grege. Nec video, qui possint oves Christi censeri, qui tam piam pii pastoris vocem negligunt, dum ad christiane pietatis officia christianos omnes in re tam gravi, sancta et necessaria excitat. Idem reformande curie Romane nunc dat operam. Concilii vero Tridentini eam rationem habet, ut variis et nationibus maximos et lectissimos viros coegerit, nihil intentatum relinquens, quod ad reformandam et tranquillandam Christi ecclesiam pertinet. Episcopos modo centum convenisse audivimus, mittit suos etiam Gallia, que nunc habet rectius quam sectarii velint. Efficiat, queso, tua pietas, ut quemadmodum Auguste factum est, apud vos etiam indulgentie utiliter publicentur piique permoveantur ad excitandum e somno Christum in hoc gravi presentique naufragio.

— Recte habet Theodericus[3], qui cum laude nostris Monachii preest. — Nihil mihi futurum est isthic gratius quam ut respublica vestra in catholica religione sincera pacisque et concordie studiosa nullum sectariis et factiosis locum reliquisse videatur. — Auguste 16. Decembris 1561.

In concilio adest patriarcha Hierosolimitanus et 3 episcopi Greci, adfuturi breviter dicuntur 16 episcopi ex Galliis cum oratore regio, cesaris oratores ad 15. Januarii expectantur[4], quibus presentibus initium dabitur concilio[5].

---

[1] *Wohl der Vater der verschiedenen Ordensglieder dieses Namens.*

[2] *Die Ablassbulle für das Concil, vgl. Nr. 294.*

[3] *Dietrich Canisius.*

[4] *Es waren Erzbischof Anton von Prag und Sigismund von Thun (vgl. Sickel, Zur Gesch. des Concils von Trient S. 229).*

[5] *Mit Peter Canisius unterhielten die Kölner dauernd einen lebhaften Briefwechsel. Am 22. Mai 1561 beglückwünschte er Rhetius zu seinen Erfolgen in Mainz und fügte hinzu:* Moguntino praesuli vellem ego summopere duos dari eximios theologos, alterum concionatorem, alterum non doctum modo sed etiam sapientem, quoties opus esset, admonitorem atque consultorem. Utrumque dari vellem a praeposito nostro, nisi quod Romae nullum

285. *Kölner Monatsbericht über December 1561, verfasst von Heinrich Somalius. Lage der Studien. Novizen. Herzog Erich von Braunschweig. Köln 1561 December 31.*

VI fol. 110, Copie von der Hand Kessels. II, lose Beilage, Abschrift von Kritzraet.

Dec. 31. — Ex aliis quoque gymnasiis studiosi adolescentes confitendi studio ad nos se contulerunt, quibus etiam nihil defuimus, et dolent plerique, quod aliis nomen dederint, quo facto a nostris scholis prohibentur omnisque facultas illis ad nos commeundi adimitur[1]. — Dum iuventutem nostram intuemur, nescio quo pacto recreamur et gaudio explemur non ex iuvenum tantum multitudine, quia id nobis cum reliquis scholis commune est, licet tamen magno eos numero antevertamus, sed potissimum ex preclara indole, quam nostre institutioni deus sua bonitate subiectam esse voluit. Etenim videtur quidam iuvenum factus esse ab eo delectus simulque ad nostram institutionem eos mittere, qui ad virtutes literasque capessendas animi propensi sunt et faciles. Plerique vero eo iam virtutis progressi sunt, ut animum ad religionem vel maxime ad Societatem adiecerint. Hinc isto mense 3 ad Societatem preclaris dotibus ornati adolescentes admissi sunt, quorum sunt duo, qui logice student, qui in ea prestantes futuri videntur. Sunt et alii, qui eodem prorsus animo affecti sunt, philosophie etiam navantes

---

ego nunc videam Germanum contionatorem *(VII fol. 35). Am 10. Juni richtete er ein Schreiben an die Kölner Jesuiten:* Synodus in Septembrem prorogatur. Pontifex nihil intentatum relinquit, ut convocati sese coniungant et rem serio exordiantur. Itaque bona spes est fore, ut adsit vicario suo Christus in hoc miserando ecclesiae suae statu, pro quo ut seorsim et coniunctim post hac oremus, prudenter et pie Romani patres admonent. Romae instituitur nova typographia, unde prodeant nobis optima fide castigati et restituti patres. Data est provincia doctis theologis, ut biblia nova et bene concinnata in lucem proferant *(VI fol. 95). Am 29. Juli schrieb Kessel an Rhetius nach Mainz:* Catechismus p. Canisii iam imprimitur denuo a Materno a Canisio correctus. Quam primum excussus fuerit, mittemus tibi aliquot exemplaria et unum bene ligatum pro rev^mo Moguntino. Iam maior catechismus etiam a p. Canisio corrigitur, ut imprimatur' *(vgl. Braunsberger l. c. S. 78). Am 29. September schrieb Canisius d. d. Augsburg (wo nach einem Schreiben des Wilhelm Elderen von demselben Tage* 'de collegio hic instituendo celebris fama est et brevi speramus effectum', *VI fol. 105):* Cardinales Augustanus et Hosius ad me scribunt, episcoporum numerum in concilio augeri. Sed mira in Germanis socordia, qui vocati ad coenam omnes excusant et nescio quid tergiversantur. Gratulamur nobis et vobis de bona spe collegii Francfordiensis *(VII fol. 70). Der erwähnte Wilhelm Elderen schrieb am 13. Januar 1562 nach Köln über die glänzenden Fortschritte des Ordens in Augsburg, Innsbruck und München.* 'Indesinenter nostri Salzburgi et Lanshutae expetuntur, taceo interim de Ratisbona, Elwanga aliisque locis. Ingolstadium hisce diebus evocatus est p. Canisius a consiliariis principis ad eam universitatem rite reformandam, quo sane vehementer ea eget' *(VI fol. 113; vgl. die Reformvorschläge der Jesuiten d. d. 1561 Oct. 18, Pachtler I, 203 und Mittheilungen der Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte IV, 169).*

1 *Vgl. dazu die oben S. 336 Anm. 2, 375 Anm. 2 erwähnte Bestimmung.*

operam, quibus, dum aditus non precluditur, superiores tamen ingressum, partim angustiis loci impulsi, partim constantis animi periculum facientes, differunt. — Dec. 31.

Ante hebdomadas 4 dux illmus Brunsvicensis[1] Coloniam ipse venit, quem ubi convenisset p. d. Henricus Dionisius, multa posteaquam illi polliceretur, aurigam cum rheda (alio enim contendebat) iussit tantisper Colonie herere adiuncto itineris comite nobili quodam viro sue familie, quoad ipse ad iter paratus esset. Triduum moram traxit. Ac ubi cum uno ex fratribus nostris et alterius gymnasii lectore discessisset summique templi contiones reliquisset, magno animi merore affecti sunt auditores. Et cum populus gravius quereretur ferretque egrius ipsius profectionem, revmus noster archiepiscopus Coloniensis in eius locum suffraganeum suum[2] suffecit, qui gratia et doctrina plurimum etiam valet. Hic cum primum inciperet et se in locum dicti patris ad tempus suffectum populo denunciaret, magna in illo amplissimo hominum consensu illi tribuit ac simul rogavit, ne ferrent auditores molestius, partim quod quam posset maximam, quam illi in ipso experti erant, impensurus esset operam, partim, quod illum propediem recepturi essent, ubi inclinatam religionem apud illmum ducem erexisset.

Res Societatis experimur longius in dies singulos progredi et magis civium animos in nos inclinari adeo, quod his 4 ieiuniorum temporibus cum tres ex nostris fratribus ad hypodiaconatus ordinem sunt promoti, eos Societatis titulo ac religionis nomine admiserint gratis omnia nobis donantes. Deinceps nullam ea in re difficultatem experiemur poteruntque Societatis titulo, quoties superioribus ita visum fuerit, ad sacros ordines promoveri. — Colonie 1561 ultima Decembris.

286. *Kölner Viermonatsbericht über September bis December 1561. 55 Mitglieder der Gesellschaft, 10 nach Trier, Mainz, an Herzog [Erich] von Braunschweig und an P. Canisius gesandt; 11 neu eingetretene. Erlernung der hochdeutschen und der französischen Sprache. Predigten in der Volkssprache. Akademische Promotionen und Priesterweihen. Beginn des neuen Schuljahres. Auswärtige Wirksamkeit. Seelsorge. Bemühungen Erichs von Braunschweig um einen katholischen Prediger. Heinrich Dionysius durch ihn selbst abgeholt.*

---

[1] *Der oben S. 408 erwähnte Herzog Erich II. Eine Notiz Kessels vom 27. November bezw. 2. December (VI fol. 108) besagt:* Dux Brunsvicensis occulte Coloniam veniens fecit vocari d. Henricum (Dionysium), ostendens illi omnem benevolentiam, dicens se inventurum favorabilem principem in omnibus. Desiderabat, ut quam primum proficisceretur. — 2. Decembris d. Henricus profectus est cum m. Michaele, nam hunc ipsum desiderabat *(vgl. ebd. fol. 109; die letzte Notiz auch im Tagebuch des Rhetius fol. 35). Der m. Michael ist Michael Ruel aus Erfurt, der oben S. 340 Anm. 4 erwähnte Zögling des Tricoronatum.*

[2] *Johann Pennar.*

Der Weihbischof stellvertretender Domprediger. Köln 1561 December 31.

III fol. 12, gleichz. Copie; II fol. 43, Copie des 17. Jhs.

Dec. 31. Sumus in hoc collegio quinquaginta quinque Societatis, atque ex iis sacerdotes 12, magistri non sacerdotes 9, magisterio proximi 7, physici 9, logici 8, rhetoricae student 4, poeticae 3, grammaticae 2, et quatuor sunt coadiutores.

In den letzten vier Monaten sind zehn Brüder aus Köln nach andern Orten abgeordnet worden, elf sind neu aufgenommen [1].

Universi ante Christi domini Natalitia iuxta constitutionum formam rev. p. nostro Leonardo generatim confessi sunt ac ipso die cum ingenti gaudio omnes vota innovarunt. Atque in iis duodecim fuerunt, qui tunc primum votis se Christo obstrinxerunt.

Non parum fructus spiritualis accrevit ex eo, quod singulis quibusque mensibus aliquod cuilibet divi nomen sortito contingit, quem sibi eo mense velut patronum colendum statuat; hunc ut aliqua veneratione vel demissi animi significatione cohonestent, tres poenitentias sibi quisque eligit.

Ad haec curatur diligenter, ut fratres linguam superioris Germaniae discant. Verum de quibus spes non est, quod eam discere possint, ab iis hoc exigitur, ut propriam expoliant et eleganter gallice loqui assuescant. In quem finem his politi scriptores gallici, illis vero venustioris styli germanici authores comparantur. Item diebus Veneris illi in concionibus germanicis et hi in gallicis exerceantur. Quoniam autem latinarum exhortationum frequens in Societate usus est, sabbatinis diebus latine concionantur. —

Nov. 5. Nonis Novembris studia instaurata sunt, ac eo die primum matutino tempore sacrum magno cum gaudio et devotione iuvenum musice est decantatum. Post vero hora secunda pomeridiana in scholis nostris (quarum angustiae permultos excluserunt) duo adolescentes studiosi dialogum, quem ex classis poeticae auditoribus unus composuerat, exhibuerunt. Reliqui vero parietes variis carminum generibus obtexerunt. Quae res adeo commovit aliorum gymnasiorum studiosos, ut non modo venirent spectatum, verum etiam corrigerent, si possent, affixa parietibus carmina. Deinde ubi exhibitus fuit dialogus, duo rhetores ad classem philosophiae conscensuri orationes de philosophia pronunciarunt, quorum alter eam contempsit, alter vero postquam laudibus sustulisset et in magnis scientiis eam reposuisset, antecedentis argumenta evertit adeo, ut laudem sit non mediocrem adeptus illud certandi genus ac declamandi utramque in partem usus. Demum singulis adolescentibus ad superiores classes ascensuris praeter honorem, qui pro

---

1 *Je einer aus Dinant, Tournay, Neuss und Mainz, je zwei aus Nimwegen und Lüttich; bei dreien ist die Herkunft nicht angegeben (vgl. auch Kessels Begleitschreiben zu dem — nicht vorliegenden — Monatsbericht über den November, d. d. Nov. 27, VI fol. 108).*

uniuscuiusque eruditione tributus est, munuscula etiam quaedam Dec. 31. tribus maxime primis classis cuiusque donata sunt, ut hoc pacto omnes ad studia deinceps inflammarentur.

Mensem autem unum in iuvenum examine insumpsimus, tametsi ad examinandum octo praeceptores essent instituti.

Porro tribus diebus post 23 ex nostro gymnasio adolescentes ad gradum baccalaureatus in philosophia evecti sunt[1], in quibus sunt 9 nostrae Societatis; atque eo tempore cursum philosophiae novum instituimus cum quinquaginta iuvenibus, suntque in omnibus aliis classibus tot auditores, ut reliqua gymnasia multitudine discipulorum longe antevertamus. — Coloniae Agrippinae pridie Cal. Januarii 1561.

287. *Trierer Viermonatsbericht über September bis December 1561*[2]. *Trier 1562 Januar 5.*

III fol. 9, gleichzeitige Copie, von der Hand des Gerhard Pesch.

20 Brüder, davon 12 Priester. Deutsche Uebungen der nicht- Jan. 5. *deutschen Brüder.* Quinque ex nostris lectiones theologicas audiunt, tres magistri artium, reliqui sacerdotes illo titulo non insigniti. *Ende September ist Maximilian Capella Doctor der Theologie geworden.*

Cum circa festum s. Lucae statuissemus renovationem studio- October 18. rum huius academiae instituere, quae post festum Omnium sanc- Nov. 1. torum inchoaretur, nullum non movimus lapidem, ut studiosorum tum commoditati, tum ad literarum studia fervori quam posset commodissime consuleretur.

Itaque omnes omnium classium discipuli non illi tantum, qui antea fuerant, sed et, qui novi advenerant, exacta satis indagatione examinati fuere. Qui caeteris diligentiores inventi sunt et tres primos ascensus ordines promeruisse iudicabantur, libellis, et iis quidem, qui in classe, ad quam ascenderant, praelegi debebant, nomen illorum aureis literis continentibus veluti laboris sui praemio donati sunt. Circa idem etiam tempus 10 artium studiosi ad baccalaureatus gradum admissi sunt. Mox deinde disputationes publice a nostris institutae in theologia, methaphysica, ethica, physica, logica, rhetorica, graecis et humanioribus literis, quarum theses multis ante diebus non uno in loco affixae fuerant, ita tamen ut antequam eas aggrederentur discipuli, qui eas defenderunt toto triduo praesidentibus magistris, oratio aliqua cum versibus praemitteretur, interdum graece, interdum latine. Ut autem prioribus duobus diebus disputatio finem accepit, versus similiter recitati sunt, quibus auditores in posterum diem invitarentur. Tertio vero gratiarum actiones etiam carmine habitae sunt. —

[1] *Sie sind im Decanatsbuch der Artistenfacultät (IV fol. 302) bezeichnet. Im ganzen waren 94 Baccalaureen zu diesem Termin (vgl. oben S. 211 Anm. 1).*

[2] *Der Verfasser ist nicht bezeichnet.*

Jan. 5. Ne quis autem tempus renovationis studiorum ignorare possit, catalogi impressi, qui lectionum novarum rationem continerent, ad civitates et vicinas provincias missi sunt. Idque non tam eo animo factum est, ut scholasticorum numerus incrementum capere posset, quam ut haeretici, in quorum velut meditullio agimus, nostrorum fama coërceri et catholici in fide officioque conservari possent. Nec interim hac quidem in re lusa nobis opera est, cum proximo hoc bimestri plures 60 novi discipuli huc confluxerint, quorum infimus humanista fuit; neque enim classes ullas hactenus habemus inferiores, ut vel hinc coniicias, quantus esset futurus numerus, si semel, quod archiepiscopum in votis habere certis argumentis didicimus, inferiores apud nos scholae instituerentur.

Ea autem praecipue nostris cura est, ut tam in literis, quam probis inculpatisque moribus non poenitendum quisque fructum percipere possit, institutis in hoc praeter lectiones quotidianas et ordinarias frequentibus disputationibus, repetitionibus, examinibus, compositionibus, evangelii, catechismi ac doctrinae christianae communibus lectionibus aliisque exercitiis. Singulis praeterea diebus dominicis nonnunquam etiam et festis omnes classium discipuli in unam scholam conveniunt, ubi duo, alter rhetor alter humanarum literarum classis, declamationes variorum argumentorum habent; quod nonnumquam etiam pulchro aliquo poemate tentant. Quin quod non infrequenter in utramque id partem agunt, altero laudante quippiam, altero vituparante, in quibus etiam tertius velut iudex accedit. — Ad quae percipienda eo facilius perveniunt, quod praeceptoribus illi suis sint quam obedientissimi ingenioque puro, sincero ac ab omni fraude alieno potius quam vehementer subtili. Unde fit, ut iussa libenter facessant. Si qui autem (ut inter multos fieri consuevit) in officio non contineantur, solent hi virgis caedi. —

Singulis fere mensibus, ut nostris confiteantur [discipuli], eos assuefacimus, quod ante adventum huc nostrum inauditum erat, neque hoc solum, verum saepius quam semel in anno criminum suorum confessionem iterarent. Sumunt etiam sacram synaxin non infrequenter, et quidam singulis dominicis; cui rei argumento esse
Dec. 25. potest, quod proximis festis Nataliciis 96 in sacello nostro sacram eucharistiam sumpserunt; praeter eos, qui a nostris petita facultate in aliis id ecclesiis ac in patria, quo concesserant, praestiterunt. Praeterea duarum inferiorum classium discipulis semel in hebdomade catechismus declaratur, quem et ediscunt. Dominicis etiam diebus et festis per sesqui horam illius diei evangelium et catechismus a doctore theologo omnibus explicatur. —

Predigten an drei Stellen, einige Male 3000 Zuhörer. Viele Beichten.

Frequens est, ut ab abbatibus sollicitemur, ut et illos invisere ac cum religiosis illorum conversari illosque ad bene constanterque agendum exhortari velimus. Sed quod nulla nobis spes sit, ut ex tali familiaritate ac conversatione magnum aliquem fructum referre

possimus, non fiunt voti compotes. *Nur in Frauenklöstern predigen sie hin und wieder. Gefängnisse und Hospitäler sind noch immer leer.* Dec. 25.

Die Lage ist günstig. Successus atque favor huius universitatis talis est, quo vix meliorem optare possemus. Rector enim[1], ut est totus noster, nobis inconsultis nihil agit. Facultas theologica omnis nostrae est Societatis, quemadmodum etiam et magna pars facultatis artium, quamvis illa decanum habeat archiepiscopi curiae sigilliferum[2] ac nonnullos alios artium magistros extraneos. De consilio autem praedictae artium facultatis ex nostris septem sunt, qui in congregationibus semper adesse solent illarumque potiorem partem constituere[3]. Treveris 5. Januarii 1562.

288. *Kölner Monatsbericht über Januar 1562, verfasst von Leonhard Kessel. Köln 1562 Februar 6.*

VI fol. 115, gleichzeitige Copie, von der Hand des Gerhard Pesch.

— Numerus fratrum undecim personarum accessione adauctus est. — Rev. p. provincialis et p. Joannes Rhetius Moguntia huc redierunt atque in rev. d. Joannem Franciscum Commendonium, nuncium apostolicum, Confluentiae inciderunt[4]. Per quem non parum res collegii Treverensis apud rev^{mum} d. archiepiscopum rev. p. provincialis promovit. Promovit etiam res nostras Coloniae apud nonnullos praelatos, cum quibus de Societate multis egit. Proximis hisce diebus tres magistri ex nostris fratribus in consiliarios facultatis artium sunt assumpti[5] et septem alii Societatis ad tentamen (ut vocant) a facultate admissi sunt, ut quadragesimali tempore artium magistri creentur[6]. Febr. 6.

In scholis nihil hoc mense est immutatum. — Sub festum Purificationis beatissimae virginis Mariae totus discipulorum grex ad confessionem rursum se contulerunt, quo audiendo sex e nostris sacerdotibus quatuor dies tribuerunt. Porro ipso die festo plures 150 dominici corporis sacramento nostro in sacello refecti sunt. Quoniam autem ille dies anniversaria festivitate ob collegii principium solemnius nobis celebratur, multa de eo carmina per disci- Febr. 2.

---

1 *Der Dompropst war damals Rector der Trierer Universität. Gottfried von Wallendorf bekleidete um diese Zeit diese Würde (Trierer Stadtbibliothek Msc. 1574 fol. 57).*

2 *Johann Houstius (S. 353 Anm. 2).*

3 *Die durch die Jesuiten veränderten Statuten der Trierer Universität aus dem J. 1562 sind gedruckt bei Pachtler l. c. I, 172.*

4 *Commendone war von Lübeck (vgl. oben S. 388 Anm. 5) zunächst nach Belgien zurückgekehrt und zog dann rheinaufwärts über München nach Trient (Gratiani, De scriptis invita Minerva II, 94 ff.). Der Provincial Mercurian reiste am 12. Februar nach Löwen und Tournay weiter (VI fol. 116).*

5 *Die Decanatsakten erwähnen die Aufnahme des M. Petrus Busaeus Neomagus theol. bacc. zum 22. December 1561 (IV fol. 303).*

6 *Vgl. die Verzeichnisse im Anhang.*

Febr. 6. pulos parietibus appensa fuerunt. Denique, quod prius posuisse oportuit, multi convictorum reliquorumque discipulorum eo virtutis perfectionisque pervenerunt, ut de relinquendo seculo et religionis ingressu serio secum cogitent. Iamque nonnulli vehementer expetunt, ut in Societatem admittantur, ad omnia se paratos fore pollicentes. Quorum omnium piis desideriis cum ob loci angustiam satisfacere nequeamus, dilatione aliqua constantiam ipsorum probamus. Cum quibusdam, qui a consiliis sunt rev^mo^ nostro archiepiscopo, de templo Societati attribuendo rursum tractare incepimus. — In Quadragesima autem ipsum rev^mum^ archiepiscopum accessuri sumus.

Decanus facultatis artium, alterius gymnasii professor[1], cum his diebus tentatores (ut appellant) eligendi essent, qui omnium gymnasiorum baccalaureos ad magisterium aspirantes facultatis nomine examinarent, precatus est, ut a nostro collegio constitueretur aliquis, qui in libris quibusdam articulis examinaret, asserens, ex reliquis gymnasiis nullos adfuturos, qui melius nostris illud praestare possent. Tantum vir ille apprime eruditus Societati tribuit, sit gloria deo. Multorum quoque civium et optimatum animi Societati conciliantur filiorum suorum fideli institutione. — Coloniae Agrippinae 8. Idus Februarii anno 1562[2].

289. *Dr. Moritz Winkelmann, Rath des Herzogs Erich II. von Braunschweig*[3], *an die Kölner Jesuiten. Gerücht von einem Bund katholischer Mächte gegen Frankreich. [Münden] 1562 Februar 18.*

VI fol. 116, Copie von Kessels Hand.

Febr. 18. Rumor hic est, conspirasse (ita enim aiunt) pontificem summum, cardinales et regem catholicum Hispaniae contra Galliae regnum, quod quoad regem Hispaniae attinet, omnino non vanum esse scio. Et vereor, ne se princeps meus Ericus hisce negotiis implicuerit et ob id minus succedant nostri conatus, tametsi non omnino frustra nos laborasse sperem. Hoc audio dici, Gallos missis ad plerosque Germaniae principes Lutheranicae haereseos addictos legatis solli-

---

[1] *Hugo von Tongern, Professor am Laurentianergymnasium, Decan 1561 Oct. 9 bis 1562 Oct. 9. Die Wahl der Examinatoren fand am 3. Februar statt (Decanatsbuch IV fol. 303).*

[2] *In einem Begleitschreiben zu obigem Bericht, d. d. Köln 1562 Febr. 13, theilte Kessel mit:* Domum probationis nondum habemus, fratres tamen separati a convictoribus habitant et separatum etiam est eorum refectorium, et Societatis more vivunt. *In Bezug auf die oben S. 383 Anm. 3 erwähnte Zahlung der schuldigen Miethe an den Rath meint er:* Coacti fuimus, tunc 50 daleros ipsis dare; patienter hoc sustinuimus, et fructus spiritualis non exiguus nos consolatur. Spero, nos non amplius expellendos. Fama collegiorum Treverensis et Moguntinensis permultum quoque nobis prodest. Experientia enim iam senatores discunt, nos esse utiles reipublicae et auctores pacis et virtutis catholicaeque fidei propugnatores *(VI fol. 116).*

[3] *Winkelmann stammte aus Göttingen, studirte 1555 in Bologna, wurde 1559 braunschweigischer Rath, 1568 kais. Kammergerichtsbeisitzer, dann Kanzler in Fulda (vgl. das Register).*

citasse, uti auxilia iis mittantur foedusque inter eos ineatur. Ego Febr. 18. magnam tragediam fore et in Gallia et in Germania non dubito. Deus faxit, ut, quid fiat, ad honorem nominis sui et profectum ecclesiae suae vergat[1]. 18. Februarii 1562.

290. *Leonhard Kessel an [die Jesuiten in Mainz oder Trier]. Gerücht vom Tod Bezas. Promotionen der Schüler des Tricoronatum. Aussichten auf die Servatiuskapelle in Köln. [Köln] 1562 März 3.*

VI fol. 115v, Copie von Kessels Hand.

Intelleximus Theodorum Beza Vezalium misere decessisse[2], März 3. an sibi ipsi manus intulerit, an ab aliquo cacodemone, ut quondam Bucerus sit suffocatus, ignoratur. Credo vos audivisse de rege Francie et Navarre, qui in festo Purificationis accensa teda in Febr. 2. supplicatione processerunt, que res reginam ita perculit, ut in febri incideret et Beza predictus mortuus fuerit.

Nos paulatim progredimur, promovimus 20 licentiatos artium, 8 sunt Societatis[3]. In publicis disputationibus quadragesimalibus nostri omnium iudicio palmam obtinuerunt.

Rev^mus^ noster misit preterita 6. feria cancellarium suum ad Febr. 28. dominos de capitulo S. Cuniberti, ut nobis traderent templum s. Servatii, qui consenserunt. Heri parate sunt litere a rev^mo^ dona- März 2. tionis, hodie capitulo tradentur[4]. Sumus actu 69. — 1562, 3. Martii.

291. *Leonhard Kessel an den General Laynez. Begleitschreiben zu dem (nicht vorliegenden) Monatsbericht über Februar 1562. Vier*

[1] *Vgl. zu diesen Gerüchten Sickel l. c. S. 261 ff.*

[2] *Die Nachricht war falsch, Beza starb erst im J. 1605; doch wurde ihm im J. 1562 in Frankreich nach dem Leben getrachtet (Herzog - Plitt, 2. Aufl. II, 361).*

[3] *Die zur Societas gehörigen Licentiaten sind im Anhang bezeichnet. Nach dem Decanatsbuch der Artisten (IV fol. 304) wurden im ganzen 66 Licentiaten; nur bei einzelnen ist hinzugefügt, welchem Gymnasium sie angehörten.*

[4] *Vgl. oben S. 348. — VII fol. 94 befindet sich ein Entwurf (von der Hand des Johann Rhetius) zu einer Urkunde d. d. Brühl 1562 März 2, durch welche EB. Johann Gebhard von Köln den Jesuiten das* 'sacellum s. Servatio dicatum in platea divi Joannis civitatis nostrae Coloniae situm' *mit Einwilligung des S. Cunibertstifts überlässt,* 'ut in eodem catholicae et apostolicae pietatis suae, qua nobis summe commendantur, solita exercitia facere et ad dei laudem et gloriam divina celebrare, concionari, cantare, confessiones audire atque etiam eucharistiae sacramentum ex devotione petentibus (Paschatis festo solummodo excepto) libere administrare possint. Ab aliorum vero sacramentorum administratione, ne parrochialium ecclesiarum pastores de iure suo quicquam decedere vel aliquid detrimenti inferri conqueri possint, omnino abstinebunt'. *Wie sich aus Nr. 294 ergibt, wurde die Urkunde seitens des EB. vollzogen. Die Verhandlungen mit dem Kapitel von S. Cunibert führte der erzb. Official Dr. Johann Kempis. Das Kapitel, und speciell der Dechant [Johann Cranen], konnte sich jedoch nicht entschliessen, sondern machte viele Einwendungen, die durch die Jesuiten in einem besonderen, elf Paragraphen umfassenden Schriftstück zu entkräften gesucht wurden (VII fol. 77, 78).*

Novizen. Auswärtige seelsorgerische Thätigkeit. Verhandlungen wegen der Servatiuskapelle. Hausmiethe. Köln 1562 März 20.

VI fol. 118, Copie von Kessels Hand.

März 20. — Quatuor in Februario ad Societatem accesserunt. P. Leonardus Villarius, m. Alardus [Arnoldi], m. Joannes Herbimontanus superioribus diebus sacerdotes ordinati sunt[1]. Post celebratas primitias[2] d. Leonardum constituimus ministrum, nunc eum instruimus, ut cum fratrum profectu istud officium administret. D. Franciscus Costerus est prefectus novitiorum, melius in dies suo März 29. fungitur officio. Ad imminentia ista festa Paschalia aliquot patres et fratres ad diversa loca profecti sunt, ut negotia ibidem peragenda expediant, partim etiam, ut concionentur et confessiones audiant ac similia charitatis officia exerceant.

Quando nostri adierunt rev^mum^ archiepiscopum pro consequendo templo, usi sunt rationibus, quas Rev^ae^ T. mittimus[3]. Quoniam autem Colonie nullum templum inveniri potuit, quod minus ab aliis occupatum esset, commisit suo cancellario[4], ut ageret nostro nomine cum canonicis S. Cuniberti, ut cum ipsorum consensu Societati traderetur templum s. Servatio dicatum. Atque cancellarius hoc sic executus est, ut canonici consensisse viderentur. Conscribi itaque rev^mus^ iussit literas, quas etiam mittimus. Sed eas non viderunt canonici, varias obiecerunt difficultates, dixerunt hoc negotium non se tantum concernere, sed etiam provisores parochialis ecclesie s. Cuniberti, et si isto modo templum Societati traderetur, privari decimas; voluerunt scire, quamdiu velimus et qua hora diei templo uti vellemus, secundum quem usum in eo cantare, Romanumne an Coloniensem, et sub qua comminatione recipere. Denique cupierunt, ut ab istius templi petitione desisteremus. D. officialis amicus noster vellet, ut sub certis conditionibus susciperemus; si enim occupassemus, non facile postea nos eiicerent. Verum nobis videbatur ita progrediendum, ut habetur in adiuncta carthula[5]. — Egimus cum altero consule huius reipublicae de amovendo gravamine, cuius aliquoties in literis nostris mentionem fecimus[6]. Speramus, quod a senatu illud nobis impetrabit. — 1562, 20. Martii.

292. *Mainzer Viermonatsbericht über Januar bis April 1562*[7], *verfasst von Petrus de Loppersum. Mainz 1562 April 19.*

III fol. 13, gleichzeitige Copie, von der Hand des Gerhard Pesch.

---

1 *Nach dem Tagebuch des Rhetius fol. 36 am 14. März.*
2 *Das Tagebuch l. c. beschreibt den Akt.*
3 *Liegen nicht vor. Zur Sache vgl. oben S. 419 Anm. 4. Vgl. auch Reiffenberg I, 99.*
4 *Der oftgenannte Dr. Franz Burkard.*
5 *Vgl. oben S. 419 Anm. 4.*
6 *Es handelt sich um die Zahlung der Miethe. Bürgermeister waren in diesem Jahre Arnold von Siegen und Hermann Sudermann.*
7 *Es ist augenscheinlich der erste Mainzer Bericht.*

14 Brüder, davon 3 Priester, 6 Praeceptores. Mehrere Jünglinge wünschen als Novizen aufgenommen zu werden. April 19. In festo Nov. 11. S. Martini, in initio huius anni, in bacchanalibus item, cum voluptatibus alii indulgerent, patres et fratres mirum, cum quanta devotione disciplinas petierint. *Die Exercitia spiritualia werden eifrig genommen. Die Schule hat am 9. Dezember 1561 begonnen.* Ac tum in quatuor inferioribus classibus lectiones inchoatae (ad rhetoricam enim discipulos aptos non habuimus) ac numerus discipulorum (qui initio vix 30) ad 160 aut plures etiam excrevit; *darunter sind viele Söhne angesehener Familien. Neid der übrigen Lehrer, deren Schulen viele verlassen, um bei den Jesuiten einzutreten. Sie sind, trotzdem manche in häretischer Umgebung herangewachsen sind, eifrig im Gottesdienst und in der Beicht. Einige der älteren unter ihnen haben die Häresie bereits abgeschworen und häretische Bücher vernichtet; auch auf die Eltern beginnt bereits die gute Einwirkung der Schüler. Ausser den Schülern haben erst etwa 30 bei den Jesuiten gebeichtet, darunter einige, die zunächst convertirt waren.* Carceres, quoniam fere vacui sunt, et xenodochia, quod praeter senes paucos nulli fere in illis sunt, non invisimus. Conciones autem habet rev. p. rector, qui solus hic inter sacerdotes germanicae linguae peritus hactenus fuit. Habita autem fuit prima concio in festo Conceptionis, in templo Dec. 8. d. Virginis cum omnium applausu, unde tum viri non imperiti dixerunt, se a multis annis talem concionem tam multis scripturis probatam non audivisse. *Weitere Predigten in S. Stephan, dann seit der Fastenzeit auf Veranlassung des Erzbischofs in S. Peter.* Coenobium hic est Praedicatorum, cui qui praeest concionator est inter primos reputatus; qui in summo templo concionatur, a multis laudatur et principi quoque est notus. Is in publica ac frequenti concione patris nostri conciones plurimum laudavit et populum ad audiendum incitavit cum reprehensione quoque eorum, qui Societati nostrae, quam nondum norunt, detrahunt. — Et iam inde ex concionibus paucis tantum accrevit auctoritatis Societati, ut omnes, si quando haereticorum obiectis non sufficienter respondere possint, ad Iesuitas eos, qui haeretica proponunt, accedere iubent. *Wohlwollen des Erzbischofs;* primo quoque tempore collegium fundare et iuxta Societatis voluntatem aedificare est paratus. *Den Anschwärzungen der Societas seitens einiger* ʻmagni viriʼ *verschliesst er sein Ohr.* Nec parum ad tantam principis benevolentiam confirmandam rev^{mi} nuncii apostolici episcopi Commendonii praesentia profuit[1], qui ex professo Societatis negotium principi nostro commendavit et propterea omnino voluit, ut pater rector simul cum eo ad archiepiscopum, qui tunc Moguntiae non erat[2], proficisceretur. Ac tum temporis praeter omnia reliqua certissimi amoris indicia, quae erga rev. p. rectorem et etiam Societatem totam ill^{mus} prin-

---

[1] *Commendone war im Februar 1562 in Mainz, vgl. oben S. 417 Anm. 4.*
[2] *Er war in Aschaffenburg.*

April 19. ceps tum temporis ostendit, hoc etiam dixit, non modo Moguntinensi collegio bene velle prospicere, sed desiderare se quoque vehementer ostendit, ut quam plurima successu temporis tum in sua tum in aliorum quoque principum Germaniae ditionibus Societati collegia erigerentur.

Ac eodem quoque tempore, quo tunc apud revmum fuit pater rector, ibidem abbas quoque Fuldensis[1] fuit, qui princeps imperii est, isque ex familiaritate, quam cum patre nostro contraxit tum temporis, plurimum se ostendit Societatis instituto delectari suosque cognatos aliquos ad scholas nostras missurum esse dixit, quod et postea per doctorem quendam consiliarium suum confirmavit.

Auch sonst viel Wohlwollen in Mainz und ausserhalb. Der Bischof von Speyer hat den Studienplan der Mainzer Jesuiten an die Thüren des Speyerer Doms anschlagen lassen.

293. *Kölner Viermonatsbericht über Januar bis April 1562. 11 neue Mitglieder. 10 an andere Collegien gesandt: 2 nach Tournay, 1 nach Trier, 2 nach Mainz, 5 nach München, ausserdem ein Brabanter an den Provincial. Inneres Leben im Colleg: Erklärung der Regel; Poenitenzen; Gebete für das Tridentiner Concil. Studium der deutschen und anderer Volkssprachen*[2]. *Predigtübungen. Eifriger Besuch der Vorlesungen. Disputationen. Erklärung des Canisius'schen grossen Katechismus durch Franz Coster. Promotionen und Priesterweihen. Leonard Villarius zum Minister des Collegs ernannt. Passionspredigt des Franz Coster. Beurlaubung von Novizen zur Aussöhnung mit den Eltern*[3]. *Lebens- und Studienordnung der Convictoristen und Scholaren. Religiöses Leben. Jubiläum für das Concil*[4]. *Priesterweihe von 6 Externen. Schulprüfung und Schulfeier. 517 Schüler im ganzen*[5]. *Jubiläumsbeichten. Gottestracht am 10. April. Günstige Gesinnung des Erzbischofs. Ueberweisung*

---

[1] *Wolfgang Schutzbar, genannt Milchling (1558—1567).*

[2] 'Linguam germanicam discere pergunt (fratres); qui nequeunt, maternam expolire student'.

[3] 'Sex nostrorum noviciorum ad parentes et amicos amandati sunt, ut ab illis veniam obtinerent Societatem intrandi'.

[4] *Das Tagebuch des Rhetius (IX, 1 fol. 35) berichtet darüber:* '1. die Martii iussu revmi archiepiscopi Coloniae publicatae sunt indulgentiae a summo pontifice Pio IV. concessae pro felici successu oecumenici Tridentini concilii. Ad eas suscipiendas tota schola nostra se praeparavit, confessarii audiendis confessionibus . . . diebus distenti fuerunt; praeter discipulos nostros nobilis etiam quaedam vidua et nonnulli alii externi ad confessiones accesserunt domi et apud S. Ursulam. Dominica Laetare [März 8] ratione concilii et indulgentiarum celebratae fuerunt supplicationes et itum e summo templo ad templum S. Mariae in Capitolio et cantatum est sacrum. Huic supplicationi interfuerunt canonici omnium ecclesiarum et consules civitatis atque senatus et tanta multitudo populi, ut viri boni fuerint mirati summopere et exhilarati; civis quidam dixit, quod putaverit, se avita videre tempora et pristinam patrum pietatem.'

[5] 'In schola physica 25, in schola logica 50, in schola rhetorica 130, in classe humanitatis 86, in classe grammatica superiore 126, in classe grammatica inferiore 100.'

der Servatiuskapelle an die Gesellschaft; Einspruch des Cuniberts- Mai 4. *stiftes. Gönner in Nymwegen. Köln 1562 Mai 4.*

III fol. 17, gleichzeitige Copie; II fol. 44, Copie 17. Jhs.

294. *Heinrich Dionysius an Leonhard Kessel in Köln. Berichtet über seine Thätigkeit an den Höfen der Herzöge Erich von Braunschweig-Calenberg und Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel*[1]. *Münden 1562 Mai 20.*

VI fol. 121 (aufgenommen in Nr. 297).

Veni Mundam ex petitione principis sub dominica Letare, Mai 20. concionatus sum hactenus singulis festis in capella principis orna- März 8. mentis bene instructa, ad quam catholici, quorum est exiguus numerus, comparere solent, quos confirmare conatus sum. Pridie März 28. Pasche aliquorum audivi confessiones, unius quidem, qui intra 5 annos nec catholice nec heretice communicavit, quorumdam etiam, qui intra unum, aliorum, qui intra duos annos non communicarant, nonnullorum porro, qui communicarant heretice. Dum autem dux Henricus de Brunsvich[2] intelligeret me rediturum mediocri Coloniam versus ob diuturnam principis Erici absentiam, mittit ad me binas literas, quibus me diligenter sollicitat, ut ante discessum ad S. C^nem^ veniam, misso etiam curru, qui me veheret, Ego sciens, principem esse catholicissimum et omnibus aliis principibus metuendum ob crebra bella foeliciter gesta, aggressus sum iter 2. Maii. Cum vero Mai 2. in via essem, in civitate quadam ducis Henrici comperi quiddam dignum commemoratione. Ipso Inventionis s. Crucis die repperi vas Mai 3. quoddam quatuor annorum aqua plenum in templo. Sub sacro summo, ubi aqua a sacerdote consecrata esset, repente populus cum tanto impetu proruit in accipienda aqua, ut ex mutua amphorarum collisione multas testas viderim, aqua omnino exhausta. Videbantur nonnulle mulieres catholice ex civitatibus et pagis Lutheranorum comparuisse, ut hanc aquam acciperent. Non minus dignum est relatu, quod dicam. Vidi in eodem sacro virgines consistere extensis brachiis, que utriusque manus digitis omnibus habebant applicatas candelas cereas easque ardentes tantisper, donec caloris sensus suaderet in terram proiicere eas; credo eas hoc ex voto, quod in infirmitate prestiterunt, fecisse. Hinc licet coniectura consequi, quanta fidei simplicitas et animi candor fuerit quondam in his regionibus, cuius vestigium in his reluxit simplicibus.

Demum veni ad ducem Henricum, qui me voluit concionatorem habere die dominico post domini Ascensum coram se et filio et omnibus nobilibus et consiliariis et utriusque uxore. Placuit patri Mai 10.

---

[1] *Vgl. Reiffenberg 1, 93.*

[2] *Der katholische Herzog Heinrich der Jüngere von Braunschweig-Wolfenbüttel, der, unterstützt besonders durch seinen Vicekanzler Ludolf Halver, die neue Lehre in seinem Herzogthum bekämpfte (Havemann l. c. II, 293; Koldewey l. c. S. 3 ff.; Krusch in der Zs. des hist. Vereins für Niedersachsen 1893 S. 301 ff.).*

Mai 20. contio, qui postea ad se accersiri me iubet, rogans, quo pacto posset in suo ducatu religionem pristinam restaurare. Respondi expendendum esse, quales essent ubique pastores, cuius vite et doctrine, post investigandum, quomodo a preceptoribus iuventus institueretur. Vehementer illi placuit consilium. Curavi autem ibi per quendam, ut catechismus p. Canisii pro pueris excuderetur, habet enim prope castrum prelum. ' Dicitur scholam particularem erecturus cum maximis sumptibus. Quod si civitatem aliquam haberet preclaram et celebrem, cogitarem de modo fundandi collegii. Nec dubium, quin facile annueret.

Interim dum hic sum apud ducem Henricum ad unam circiter septimanam, et aggressurus essem cum aliis negotium visitationis, afferuntur mihi litere, ducem Ericum ad patriam suam reversum
Mai 10. esse 10. Maii, et, ut quam citissime redirem, admonent. Adii ducem Henricum negotium exponens, qui me quamvis egre dimisit, ea tamen conditione, ut absoluto apud ducem Ericum negotio ad se
Mai 17. redirem. Veni igitur Mundam sub festum Pentecostes, audivi aliquorum confessiones, quos et communicavi. Concionatus sum coram principe omnibus diebus festis. Satisfeci auxiliante deo illius pio desiderio. Equidem vidi in eo mirabilia veteris legis inditia. Videtur serio negotium velle prosequi, sed video opus esse aliquot bonis et doctis viris in restituenda in his regionibus perdita religione. De collegio hic fundando nihil certi possem nobis polliceri. Habet civitatem celebrem Gottingensem, in qua commode aliquid prestari posset. Ego experiar, quid fieri dominus deus voluerit.

Mai 30. 295. *Franz Petrarca im Auftrag der Väter der Consulta*[1] *an Leonhard Kessel in Köln. Die Kölner Briefe vom 13. Februar, 7., 20. und 28. März sind angekommen.* 'Ci siamo rallegrati in domino molto, vedendo il buon progresso che fa alla giornata il collegio Coloniense.' *Das römische Colleg umfasst 250—300 Brüder,* 'il collegio fiorisce più che mai nelli studii. — Molto bene farà V. Rev. a procurare che 'l collegio sia liberato da quel peso di pagar al senato ogn'anno un tanto[2]. — Promise V. Rev. già un tempo fa che al Febraio passato mandarebbe a Roma quel tanto, che 'l collegio Coloniense deve a questo di Roma, ma in niuna di queste lettere, che di V. Rev. si son ricevute, si fa mentione alcuna di ciò. Questo fo a sapere però a V. Rev., che questo collegio Romano si ritrova in grande necessità et forse maggiore che mai sia stato pel passato'. *Rom 1562 Mai 30.*

IV fol. 157, Original.

296. *Kölner Monatsbericht über Mai 1562, verfasst von Leonhard Kessel. Generalbeichten. Novizen. EB. Johann Gebhard will*

---

[1] *Der General Laynez war noch mit Polanco in Frankreich.*
[2] *Vgl. oben S. 420.*

den Jesuiten ein Franciskanerkloster in Köln überweisen. Predigten im Dom. Köln 1562 Juni 9.

VI fol. 119, Copie von der Hand Kessels.

— Ad proxime celebratum s. spiritus seu Pentecostes festum cuncti generales confessiones fecerunt et sua vota renovarunt cum prompta oblatione ad penitentias et quamvis vilissima subeunda et cum alacri concessarum penitentiarum executione. Fuerunt inter eos duo, qui tum primum emiserunt[1]. Missus a patribus Lovaniensibus huc fuerat quidam magister artium ex domo Standonica[2], qui nunc in prima probatione versatur. Speramus, quod aptum Societatis membrum erit ad multorum instructionem. Duo preterea fratres et unus externus discipulus ad baccalaureatum artium admissi sunt[3]. Juni 9. Mai 17.

Rev^mus^ d. archiepiscopus pergit animum suum amicum erga nos declarare. Promisit, si a canonicis ecclesie s. Cuniberti obtineri non possit templum s. Servatii, quod agere tum velit cum senatu Coloniensi, ut Societas habeat quoddam monasterium Franciscanorum (quoniam in eo pauci fratres sunt) ac postmodum ea de re scribere ad dominum pontificem. Aggredietur istud negotium, ubi Francofordia redierit, quo ipsi proficiscendum est ad novi regis electionem[4]. Petiit autem, ut aliquis Societatis rursum in se susciperet munus concionandi in summo templo, quod a discessu d. Henrici ad ducem Brunsvicensem administravit rev. d. suffraganeus Commisimus igitur p. Johanni Rethio, qui a festo Pentecostes concionatus est[5] in frequenti auditorio. — Colonie 9. Junii 1562. Mai 17.

297. *Kölner Monatsbericht über Juni 1562, verfasst von Leonhard Kessel. Köln 1562 Juli 7*[6].

VI fol. 120, Copie von der Hand Kessels.

— Rev. p. noster d. prepositus generalis ipso die s. Aposto- Juni 29.

[1] *Johann Mercator aus Jülich und Johann Molitor aus Lüttich (VI fol. 119 v).*

[2] *Vgl. Habets, Bisthum Roermond I, 530 (Collegium Standonck, gegründet 1490).*

[3] *Am 8. Mai: D. Henricus Wadensis, Christianus Dalmensis und Johannes Fabius (ausserdem 8 Montaner und 7 Laurentianer), Decanatsbuch der Artisten IV fol. 306.*

[4] *Der Wahltag in Frankfurt begann am 29. October, der Erzbischof Johann Gebhard wurde durch seine Krankheit verhindert, theilzunehmen; er starb am 3. November (Götz, Maximilians II. Wahl zum römischen Könige 1562, S. 170 ff.).*

[5] *Vgl. das Tagebuch des Rhetius IX, 1 fol. 36.*

[6] *In einem besonderen Schreiben an den General von demselben Tage erwähnt Kessel u. a.* 'Alteri consulum multa scripta exhibuimus contra exactionem illam, qua nos gravare ante annum ceperant. Silent nunc, credo dissimulando nos illo gravamine liberare volunt'. *Das versprochene Geld will er bald dem römischen Colleg übersenden, sobald die Zahlungen für das Haus des Dietrich Canisius in Nimwegen eingegangen sind (VI fol. 122, vgl. fol. 141).*

Juli 7. lorum Petri et Pauli huc adveniens maiorem in modum expectata sua presentia nos omnes in domino exhilaravit, et quamvis ad Tridentinam synodum, ad quam a pontifice maximo evocatus properabat, et propter alia Germanie loca et collegia, que etiam in transitu invisere et hac gratia impartire voluit, rev. P^tem^ ipsius diu retinere non licuerit, exiguo tamen illo temporis spacio, quo nobiscum fuit, privatis et saluberrimis colloquiis et publicis sanctisque ad fratres et convictores exhortationibus plurimum et gaudii et Juli 1. utilitatis nobis attulit. Treviros hinc profectus est prima die Julii[1], nos autem expectamus rev. p. Natalem, per quem ad debitam collegiorum Societatis formam hoc quoque redigendum speramus[2]. — Scholis nostris hoc mense ascripti sunt 25, et declamationibus hec facta est accessio, ut festis et dominicis diebus tres publice declament, primus carmine, alter oratione latina et tertius oratione greca, que exercitatio non infoeliciter succedit. Extra collegium continuatur contio in summo templo. Iuvatur etiam quidam typographus nobis et religioni additissimus catholice, ut libri, qui iuventuti prelegi solent, repurgentur a scholiis et annotationibus hereticorum, quibus hactenus maculati fuerunt. Ad hec senatus sepe visitur necnon et plerique alii in ecclesiastica aut civili dignitate constituti, quos ut utiliter in negotio religionis agant hortamur. Duo primarii viri ante admodum de fide suspecti non obscura conversionis iam signa ostendunt. Senatus 7 anabaptistas heresi contaminatos in vincula coniecit et a facultate theologica petiit, ut quosdam ad eos mitterent, qui tentarent, num converti possent[3]; tradidit etiam theologis, quorum unus fuit rev. pater d. Costerus, examinandam officinam quandam liberariam, in qua multi noxii libri inventi sunt. Dominus illius officine clam fugerat. Preterea mulier quedam dives, sed sectaria, quia sacramenta more catholico ante mortem suscipere noluit, pastor, qui aliquando inter convictores nobiscum habitavit, cadaver sepelire recusavit. Hoc senatus audiens probavit. Elata igitur cum infamia est extra civitatem et de pago ad pagum tamquam bos aut asinus in carro circumvecta. Postremo nonnunquam libri nobis examinandi offe-

---

[1] *Vgl. ebd. fol. 122^v^; Laynez hatte (zusammen mit Polanco) am 8. Juni Paris verlassen und kam am 29. Juni über Löwen und Lüttich nach Köln; am 5. Juli reiste er nach Trier, am 8. Juli nach Mainz weiter, am 13. August kam er nach Trient. S. auch die Notiz im Tagebuch des Rhetius fol. 36 und Précis historiques 1891 S. 473.*

[2] *Hieronymus Natalis erhielt Ende 1560 den Auftrag, die europäischen Collegien zu visitiren; er fing in Spanien an, kam im April 1562 nach Frankreich und im August nach Deutschland (vgl. Nr. 299, 300).*

[3] *In den Rathsprotokollen der Jahre 1561 und 1562 (vol. 20 fol. 284 ff.) bildet das Einschreiten des Raths gegen die Wiedertäufer eine ständige Rubrik. 1561 Oct. 8 versuchte der Jesuit Heinrich Dionysius vergeblich die Bekehrung eines Anabaptisten (fol. 291 f.). Auch mit dem Herzog von Jülich verhandelte der Rath Anfangs 1562 mehrmals über Massregeln gegen die Täufer. Die Verhaftung der oben erwähnten Täufer erfolgte am 15. Juni (fol. 382 ff.).*

runtur et nonnulli etiam consilii aut auxilii gratia ad nos veniunt. Juli 7. Rev. p. doctor Henricus Dionisius adhuc est in Saxonia apud ducem ill^mum^ Brunsvicensem (*vgl. Nr. 294*). Coloniae, 7. Julii 1562.

298. *Mag. Marcus Tilanus an Heinrich Dionysius*[1]. *Schwierigkeiten, die sich den katholischen Restaurationsbestrebungen des Herzogs Erich von Braunschweig entgegenstellen. [Münden 1562] August 11.*

VIII fol. 124, Original.

Adr. Insigni pietate viro Henrico Dionysio, theologo profundissimo, domino meo plurimum colendo.

Novarum rerum apud nos parum est, nisi quod iam pridem Aug. 11. comitia a principe nostro[2] celebrata infortunatum exitum sortita sint, quia improbis et importunis adeoque impiissimis subditorum suorum petitionibus coactus fuit promittere, se neque hoc tempore presenti neque in posterum quicquam contra vera Luteri scilicet dogmata immutaturum esse. Miraris scio hanc insperatam rerum vicissitudinem, maxime cum principem se alium hac in causa exhibiturum fuisse hactenus frustra et non sine incommodo nostro speravimus. Ego vero, cum hoc audirem, omnibus modis agebam, ut cum honestate et decore primo quoque tempore a principe dimitti possim. Verumtamen hoc nulla ratione obtinere nec mei voti compos fieri potui; siquidem princeps, cum magnopere de discessu instarim, respondit mihi, se hoc expetere, si non velim ad annos multos meam operam illi addicere, saltem ad tres menses illi adicerem, et id quidem hac conditione, te nimirum rursum ad nos Mundam vocandum; nam sibi in animo esse, ut velit in isto solum oppido religionem mutare. Sed hinc certi aliquid concipere, mutabilis facit principis animus, quanquam hoc etiam mihi addiderit, quod velit te digno honorario pro molestiis tuis infinitis susceptis cohonestare. — 11. Augusti.

299. *Leonhard Kessel an den General Laynez. Wunsch des Papstes, dass die Societas in Köln grössere Förderung erfahre. Aussichten auf die Kirche S. Ursula. Georg Wizel. Köln 1562 Aug. 12.*

VI fol. 123^v^, Copie von Kessels Hand.

Proximis hisce diebus post discessum rev. patris Natalis[3] in- Aug. 12. telleximus ex literis m. Johannis Berkelii, summum pontificem de nobis egisse cum Theophilo[4], procuratore causarum Coloniensium, et de senatu conquestum, quod Societatem melius non tractaverit,

---

[1] *Dionysius war damals in Osnabrück (S. 429 Anm. 4).*
[2] *Herzog Erich von Braunschweig; der Landtag fand wohl in Stemmen b. Hannover statt (Nr. 305).*
[3] *Vgl. S. 426, 429.*
[4] *Theophil Herhema, der mehrfach bereits genannte päpstliche Kämmerer, der zusammen mit Caspar Gropper die kölnischen Interessen in Rom vertrat.*

Aug. 12. et rev. patres consultores[1] cum eodem d. Theophilo tractasse de templo s. Ursule nobis attribuendo, id quod nobis fuit summe consolationi. Est enim templum capax celebre et devotissimum et in spacioso illo loco, qui ad illud pertinet, et domus Societatis et collegium et domus convictorum domusque pauperum temporis progressu fieri possent. Nunc autem sola est illic abbatissa, que nunquam canit, heretica est vel saltem valde de heresi suspecta[2], et una alia virgo vetula, que sola canit cum duobus pueris, nostris discipulis. Sunt deinde 5 canonici, qui sacrum per vices canunt, et 5 vicarii. Vix scimus, quid illi agant. Vehementer dolendum est, sanctum locum illum non magis honorari. Id, quod Rev. V. a cancellario rev^{mi} archiepiscopi nostri petierat[3] quoad templum illud, ipse non neglexit atque nobis dixit, se in mandatis habere a rev^{mo}, ut de eo tractet cum quodam canonico eiusdem templi. Deinde etiam nobis nunciavit per sigilliferum rev^{mi}, quod ille canonicus ad rev^{mum} esset vocatus, proxime autem hisce diebus intelleximus, huic canonico a rev^{mo} per cancellarium commissum, ut diceret abbatisse, rev^{mo} archiepiscopo mandatum a summo pontifice, ut det Societati templum s. Ursule et rev^{mum} mandare abbatisse, ut templum illud nobis det, id quod canonicus ille abbatisse dixit. Sed illa respondit, nec summi pontificis nec archiepiscopi esse illud facere. Canonicus ille, quia amicus Societatis est, contentus esset, immo et vellet, ut nobis permitteretur in templo s. Ursule concio pomeridiana, sedes una atque altera confessionis et altare ad celebrandum et communicandum. Speramus, si non totum, saltem illud consequemur. Et rev. d. p. Natalis id cupiebat et quidem primum impetrari, et antequam p. provincialis discederet, statutum erat, ut p. Leonardus id ab abbatissa peteret, et quia de modo non erat satis resolutus pater, aliquantulum delatum est et cognovimus interim, quid egisset rev^{mus}. — Colonie 1562, 12. Augusti.

Scriptum nobis fuerat ex Urbe, ut investigaremus, num Georgius Vicelius esset catholicus[4]. Senior Georgius Vicelius agit Moguntie. Is autem, qui vivit Colonie, vocatur Georgius Vicelius iunior et est prioris filius. Hic Vicelius iunior commoratur in nostra vicinia et Rhetii conciones diligenter frequentat. Credo, quod vix unquam absit. Catholicus est et simul etiam honeste vite. Aliud saltem nos scire non possumus.

300. *Kölner Monatsbericht über Juli 1562, verfasst von Leonhard Kessel. Thätigkeit des Visitators Hieronymus Natalis in Köln. Novizen. Köln 1562 August 16.*

VI fol. 122, Copie von der Hand Kessels.

---

[1] *Vgl. oben Nr. 295.*
[2] *Es ist dieselbe Aebtissin Justina von Lupfen, welche weiter oben oft als Gönnerin der Jesuiten erwähnt wurde.*
[3] *Diese Verhandlung des Generals Laynez mit dem Kanzler Franz Burkard hatte jedenfalls Anfangs Juli stattgefunden (Nr. 297).*
[4] *Vgl. Nr. 265 und Kawerau bei Herzog-Plitt XVII, 249.*

— Gratias quantas possumus maximas Rev^ae V. agimus, quod rev. p. Natalem ad collegium nostrum visitandum miserit. Per integras tres septimanas apud nos manere dignatus est[1], atque utinam diutius; plurimum nos iuvit et consolatus est. Re ipsa nunc experti sumus vere paternum et propensum ipsius erga Germaniam animum. Quotidianas propemodum de Societatis instituto contiones ad patres et fratres habuit et convictores ad virtutis et pietatis studia etiam est exhortatus. Multa prudentissime constituit et omnia ad optimam formam redegit. Adeo autem bene valuit, ut diceret se toto illo tempore, quo ab Urbe abfuit, melius non valuisse. Referebat porro illud ad cerevisiam nostram Coloniensem. Certe eximia illa charitas, qua in conversionem Germanie fertur, facit, ut ipsam etiam Germanorum naturam in sua senectute induat. 5. die Augusti per fontes Leodienses Treverim versus profectus est assumpto fratre nostro Jacobo Munsio, sub finem illius mensis futurus Maguntie. Rev. p. provincialis per sex dies post eum apud nos remansit. *(Aug. 16.)* *(Aug. 5.)*

M. Franciscus Homerolus profectus est in patriam, ut omnibus suis rebus rite dispositis cum m. Johanne Dionisio, m. Gerardo Yseren, Theodoro Buseo et Johanne Fabio Maguntiam circa exitum presentis mensis ad rev. p. Natalem veniant, inde recte Romam profecturi[3]. Sic enim a rev. patre Natali ordinatum fuit. — Eodem mense discipulis nostris ascripti sunt 36, aut plures etiam. Et venit ad nos quidam missus a rectore collegii nostri Maguntini, qui per annos tres concionatorem egerat Lutheranum in Palatinatu Rheni, inter hereticos natus et educatus fuerat, qui propter deum in domum convictorum a nobis receptus et heresim omnem abiuravit et postea confessus est et in festo Assumptionis b. virginis catholicorum more communicavit, id quod nunquam in vita sua fecerat. Spero brevi perducitur ad exercitia. — Colonie 16. Augusti 1562. *(Aug. 15.)*

301. *Heinrich Dionysius an [Dr. Moritz Winkelmann in Münden]. Seine Thätigkeit am Hof Bischof Johanns von Osnabrück. Seine Absicht, nach Mainz zu gehen. [Iburg 1562 Ende August[4].]*

VIII fol. 124^v, Concept.

---

[1] *Am 5. August verliess Natalis mit seinem Begleiter Jacob Ximenez Köln und begab sich zunächst nach Aachen (VI fol. 122; IV fol. 158); er war demnach Mitte Juli nach Köln gekommen (vgl. die Schilderung in der Hauschronik a. a. und bei Reiffenberg I, 96).*

[2] *D. i. Spa.*

[3] *Am 3. September verliessen sie Köln und zogen über Mainz nach Rom, wo sie am 20. November eintrafen (VI fol. 124, 148). Ein Schreiben des Johann Fabius aus Mainz an Gregorius Fabius liegt VIII fol. 122 vor. Das Schreiben verbreitet sich u. a. über den Zustand der Verwüstung, in welchem sich die Mainzer Kirchen und Klöster seit der Plünderung durch den Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Kulmbach i. J. 1552 (oben S. 202, Schaab, Gesch. von Mainz S. 112) noch immer befanden.*

[4] *Heinrich Dionysius kehrte am 2. September aus Osnabrück nach Köln*

Ende August. — Ingenue fateor et, quoad vivam, fateri non desinam, me episcopum Osnabrugensem comperisse principem, qualem T. D^{nem} mihi quandoquidem in edibus tuis familiari colloquio descripsisse recordor, hoc est, benevolum, liberalem, doctum, unicum musarum ac studiosorum Mecenatem et cultorem, denique, quod hoc deploratissimo seculo rarissimum et in omni primum esse fatendum est, puritatis evangelice, veteris, apostolice, sincere et vere religionis propugnatorem ac illius recuperande avidissimum, cum quo mihi hactenus conversari, non dico fastidio, sed summe fuit voluptati, a quo etiam dig(redi) nefas esse ducerem, nisi quorundam virorum authoritas, quorum consilio et autoritati mos gerendus est, me ad tempus revocaret. Ac proinde uno aut [duobus] abhinc diebus cum pace ac favore a rev^{mo} impetrato per Coloniam Moguntiam proficiscar ad rev^{mum}, et [quam] primum D^{nem} T. et precipue illustrem principem ac ducem Ericum, a quo non mea nec rev^{mi} sed maior [superiorum] voluntas avocavit, invisam ac salutabo.

303[1]. *Kölner Viermonatsbericht über Mai bis August 1562. 51 Mitglieder des Collegs. Religiöses Leben. Erneuerung und Ablegung der Gelübde. Ermuthigende Wirkung der Besuche von Laynez auf der Reise von Frankreich nach Trient, von Nadal und von Eberhard Mercurian. Dreiwöchentlicher Aufenthalt Nadals. Dessen zahlreiche Ansprachen. Wirksamkeit des Provincials und des Superiors Leonhard Kessel. Disciplinen. Bevorstehende Romreise des Franz Hemerolus. 5 neue Mitglieder. Charakteristik derselben. Bewerbung von Convictoristen um Aufnahme. 17 neue Convictoristen. Declamationen. Religiöse Uebungen. Bekehrung eines ehemaligen lutherischen Pfarrers aus Würtemberg*[2]. *Bemühungen beim Erzbischof und seinem Kanzler um eine Kirche. Mitbenützung von S. Ursula den Jesuiten seitens*

---

zurück, am 4. September begab er sich nach Mainz (VI fol. 124 v). Am 15. September dankte Kessel dem Bischof Johann von Osnabrück für das dem Dionysius bewiesene Vertrauen und erklärte, dass das Kölner Colleg auch fernerhin bereit sein werde, seine Bemühungen für die katholische Religion zu unterstützen (VI fol. 125 v). Der Bischof hatte Dionysius aus Braunschweig zu sich berufen, 'plane constituit in animo suo, se velle fundare Osnaburgi Societati collegium, quod et rev^{mum} episcopum Monasteriensem *(Bernhard von Raesfeld 1557—1566)* facere optaret, quamobrem et d. Henrico literas honorarias ad ipsum dedit, ut experiatur, quid ab eo hac in re sperandum sit, et ut Societatem in illius amicitiam insinuet' *(Schreiben Kessels d. d. Köln 1562 August 30, VI fol. 129, Einlage). Kessel bat um seine baldige Rückkehr nach Köln, sowohl wegen seiner Vorzüge als Prediger, als auch weil der Erzbischof* 'cuperet visitare suam dioecesim, quod qui velit in se suscipere vir ecclesiasticus et idoneus praeter unum suffraganeum nemo adhuc inventus est, et metuimus, ne propterea omittatur visitatio summe hic necessaria. Si in eo d. Henricus operam suam praestaret rev^{mo} nostro, et magis eius animum Societati obstringeret et nutantia multa conservaret' *(Kessel an Laynez, Köln 1562 September 2, VI fol. 124 v). Anfang October kehrte Dionysius zurück, vgl. Oct. 13.*

1 *Nr. 302 fällt aus.*

2 *Der Name ist nicht genannt, vgl. oben S. 429 und unten S. 439 Anm. 1.*

des EB. und Kanzlers zugesagt. Predigt im Dom wieder der Gesellschaft übertragen. Verdienste eines Buchdruckers um Säuberung der Schulbücher. Beziehungen zu angesehenen Leuten und zum Rathe. Gefangensetzung von 7 Wiedertäufern. Durchsuchung einer verdächtigen Druckerei. Einer vornehmen Frau, die unkirchlich gelebt, das ehrliche Begräbniss standhaft verweigert. Theilnahme an der Büchercensur. Heinrich Dionysius ist zum Herzog Heinrich von Braunschweig und zum Bischof von Osnabrück beschieden. Des Bischofs Briefe an die EBB. von Köln, Trier und Mainz, sowie an Nadal und Leonhard Kessel. Köln 1562 September 2. Sept. 2.

III fol. 20, gleichzeitige Copie; II fol. 40; Copie 17. Jhs.

304. *Leonhard Kessel an den [Provincial Mercurian]. Verhandlungen wegen der Kirche S. Ursula. Uebernahme der Predigt daselbst. Personalia. [Köln 1562] September 16.*

VI fol. 126, Copie von Kessels Hand (Ueberschrift 'ad p. commissarium [Natalem] aut provincialem'*).*

Alias Rev^{ae} V. scripsimus, quemadmodum cancellarius nomine rev^{mi} archiepiscopi nostri per quendam canonicum cum abbatissa egerat de tradendo nobis templo s. Ursule. Verum quoniam id non successit, iterum sollicitavimus d. cancellarium petentes, ut hoc saltem efficeret, quo liberum nostris esset in templo s. Ursule concionari, celebrare, audire confessiones et communicare, ut Rev^{ae} V. placuerat. Eius igitur rei gratia d. cancellarius cum literis archiepiscopi Coloniensis venit ad abbatissam 9. die Septembris illique dixit, d. archiepiscopum pro sua archiepiscopali auctoritate et potestate nostris locum dedisse apud S. Ursulam ad commemorata munia illic exercenda, neque dubitare, quin ipsa bene sit contenta. Respondit abbatissa, rev^{mum} dominum posse imperare seque bene contentam. Vocavit d. cancellarius eodem die Rethium ad Carthusiam et hec illi indicavit. Sequenti ergo die accessit Rethius abbatissam indicans, quae sibi a cancellario dicta fuerant, et rogans, qua die et hora illi placeret, ut inciperemus, cupere nos citra offensionem omnia facere et ita, ut non minuatur, sed augeatur potius cultus divinus. Respondit, quoad concionem, ut inciperemus quocunque die et hora nobis placeret post meridiem, sed sic, ut non impediamus vesperas. Quod vero ad sacramenta attinet confessionis et eucharistie, illa administrari in parochiis. Videbatur non multum cum abbatissa disputandum, accepimus, quod dedit. Eodem die actum fuit in capitulo canonicorum illius templi de hoc nostro negotio et, ut quidam scribit, de nostris actum fuit petitionibus et molitionibus apud summum pontificem et archiepiscopum nostrum. Ceterum canonici nihil adhuc nobis denunciarunt, nisi quod unus ex iis scripto ex propria persona petivit, ut abstineremus a concione eo, quod ipse alias illam in se suscepisset et continuare vellet. Nescio, an ex composito et communi canonicorum consilio, quia ille canonicus (quantum nos cognovimus) paucis

Sept. 16. Sept. 9.

Sept. 16. vicibus in illo templo concionatus est et diu concionem intermisit et potestatem concionandi non habet. Nos respondimus, quod coram de hoc cum illo alias tractaremus.

Sept. 11. Die sequenti, scilicet 11. Septembris, senatores seu prefecti erarii miserunt quendam, qui nos admoneret debiti ratione inhabitationis burse[1], et illi modeste respondit Rethius, se dominos alias conventurum, iam occupatum se circa conciones, et facturum, quod virum bonum decet. Videbatur nobis non cunctandum sed concessis mature utendum et qualemcunque possessionem templi sumendam, antequam deterius aliquid inciderit. Commisimus igitur Rethio, ut primo die festo inciperet concionari. Putabat enim se utramque concionem posse administrare. Prima ergo concio apud Sept. 13. S. Ursulam facta est 13. die Septembris, qui erat dominicus, altera die sequenti, qui erat Exaltationis s. crucis, utrique interfuerunt abbatissa et multi auditores[2]. Commendamus abbatissam orationibus V. Rev^{ae}. Speramus fructum et foelicem successum, quia populus videtur bene affectus erga illam concionem. Dicit Rethius primum aliquid de evangelio et postmodum docet catechismum.

Dominus cancellarius admodum nobis addictus est, obtulit se, domum et omnia sua Societati. Promisit etiam, se negotia nostra promoturum in conventu principum Franckfordie proximo mense celebrando. — Heri mane nobis subindicabatur, canonicos impedituros, ne amplius celebraremus et sacramenta administraremus in Camera aurea. Solemus enim ibidem confessiones audire et sacramentum eucharistie administrare illis, qui ex concionibus nostrorum compuncti vitam mutant in melius. Preter abbatissam unicam tantum virginem sacram illud templum habet vetulam, que cum duobus pueris schole nostre cantat. Scire cuperemus a Rev. V., si illa moreretur aut [in] infirmitatem incideret aut alio quodam casu a nobis peteretur, ut cantum illum in nos reciperemus, an liceret per nostros discipulos illic cantare vesperas. Sunt autem 5 canonici, qui per vices summum sacrum faciunt et totidem forte vicarii, qui faciunt sacrum d. virginis, quod scholares cantant. Fiunt etiam aliquando misse pro defunctis. Ceterum quia ex his 5 canonicis tres sunt senes et quasi decrepiti, rogamus, ut Rev. V. sibi commendatum habeat totum hoc negotium et promoveat apud rev. patrem generalem, (ut Societati possent canonicatus incorporari)[3].

D. Franciscus Costerus lectionem suam theologicam incepit 9. Septembris, docet autem quater in septimana, scilicet diebus lune, Mercurii, Jovis, Veneris magna cum omnium satisfactione. Auditores habet circiter ducentos, rogamus Rev^{am} V., ut nobis ad

---

1 *Für diese Schuld vgl. oben S. 383 Anm. 3, 420, 425 Anm. 6.*

2 *Nach einer Notiz der hs. Hauschronik zum J. 1562 behielten die Jesuiten die Predigt in S. Ursula bis 1592 bei.*

3 *Verbessert für den ursprünglichen Wortlaut:* ut canonicatus isti cederent in usum Societatis ad commune bonum propagandum per summum pontificem consentiente rev^{mo} archiepiscopo.

tempus remittat d. Henricum, ut nos adiuvet et vineam Coloniensem ita dei beneficio nobis apertam. Sept. 16.

Hac septimana ituri sunt ad ordines m. Petrus Buseus, m. Arnoldus, m. Philippus, m. Gerardus Campensis et Egidius Selant[1]. — Parens m. Gerardi Iseren Embrica huc ad nos venit et contentus erat, non solum illum in Italiam mittere sed etiam expensas illic pro eo solvere, nullo pacto videbatur impediturus eum in bono. Heri literas patris accepimus, quibus inter cetera sic scribit: Gerardo filio meo proposui et illius reliqui liberae voluntati et electioni, an proficisci vellet in Italiam an Lovanium. Sed ipse petiit et elegit proficisci Lovanium, quo ipsum misi ante octiduum. — 16. Septembris.

305. *Dr. Moritz Winkelmann, Rath des Herzogs Erich von Braunschweig, an Heinrich Dionysius in Köln. Nachgiebigkeit des Herzogs gegenüber den religiösen Forderungen seiner Stände. [Münden] 1562 September 23*[2].

III fol. 21, gleichzeitige Copie.

— Cum veniremus ad comitia posteriora celebrata in Pattensen[3], princeps me accersi iussit. Nihil aliud tum loquebamur, quam quo pacto nobis de religione res posset esse integra. In sequenti die proceres huius regionis responderunt ad postulata, quae in proximis Stenensibus comitiis proposita erant, adiecerunt in fine hanc coronidem praeclaram: omnia ea se sic facturos, si illis caveretur, ne qua molestia in ea religione, quam nunc obtinerent, fieret; nam etiamsi ante sexennium idem illis esset promissum, et quidem, ut perpetuo haec religionis causa illis esset salva, tamen interesse sua idem etiam sibi promitti. Hac re principi explicata (nunquam enim erat praesens, sed in conclavi suo latebat), mirum, quam excandescebat ira, me statim ad se vocari iubens, quo cum venirem: „Ecquid", inquit, „tibi postulata placent?" „Mihi vero", inquam „illme princeps, nullo modo. Verum cum antea hac de re loquuti sumus, poteris ita, uti tum placebat, respondere". „Quid" inquit is „putas eos tam esse bardos, qui haec non intelligant?" „Tum sint" inquam „qui velint, tu salva conscientia non poteris illis hoc promittere." „Nunquam ego" inquit „id ullo modo faciam", et ita permansit illo die in sententia, concilium dimittens ac in posterum diem se reiiciens. Interim ego illi continuo aderam, venit aliquando Barlebius[4], sed parum sincere suasit. Unus chirurgus, homo vilis, idem, quod ego, sensit, aperte id principi indicans erat ita commotus, ut facile ab omnibus animadverteretur, male eum haec ob hanc unicam causam ferre. Sepissime dixit: „Quid mihi proderit, si tantum auri, quantum spacium Sept. 23.

[1] *Vgl. die Personenverzeichnisse im Anhang.*
[2] *Am 22. September empfahl Winkelmann dem Heinrich Dionysius einen Neffen, der in den Orden eintreten wollte (VIII fol. 125).*
[3] *Pattensen, s. von Hannover (Spittler, Gesch. von Hannover I Beil. S. 37).*
[4] *Der fürstliche Rath Curt von Bardeleben.*

Sept. 23. hoc, quod est inter Calenbergam et hoc castellum (quae distant magno miliari) capere posset, conscientiam autem laedam? Certe non faciam, ego comitia reiiciam in aliud tempus et interim consulam dominos et amicos meos." Haec acta sunt primo die.

Sequenti die summo mane vocabar ab eo, tum adhuc constantem repperi in sententia. Ille ipse enim sua manu conscripsit in eam ipsam sententiam, quae proceribus ediceremus de die differendo. His actis cum cancellarii ambo Walthusius et Richius[1] vocati eum accessissent, ut ab eo (ut arbitror) mandatum, quod suo nomine statibus sive regionibus indicarent, acciperent, manserunt cum eo ad duarum horarum spacium, nobis remotis, soli ac tandem laeti redibant. Tum Richius ad omnes consiliarios: „Estote" inquit „bono animo, omnia quaecunque voluimus, obtenta a nobis maximis sunt conatibus. Bone, inquit, deus, quam aegre hoc obtentum est, omnibus usi sumus artibus, quaecunque ab homine excogitari potuerunt. Confirmavit tandem omnia princeps, inquit, quae antea ab eo promissa sunt, sed adduci non potuit, ut de novo promitteret, quod cum tamen idem sit, nihil est, quod amplius laboremus." Praeter spem omnem igitur haec omnibus praesente ipso principe statibus pollicita sunt verbis amplissimis. O rem nefandam, putasne eo tempore mihi potuisse contingere quicquam acerbius? Vivis pudore et ignominia perfundebar. Hiccine ille? Qui hunc? Qui ista? Cetera tibi nota sunt. Ab eo tempore per totum triduum non dignabatur me alloquio nec ab eo tempore unquam ex me interrogavit, num videretur mihi, iuste sese hoc permisisse aut huiusmodi alia. Sed semel in eum sermonem incidit, ut diceret se nihil eis de novo permisisse, sed confirmasse vetera, „Et existimo, deum ipsum hoc mihi in mentem dedisse (aderat tum d. Jodocus praepositus in Hilwardeshausen), sed ego cum videam", inquit „omnes velle esse haereticos et nolle servari, perdant, pereant et intereant; quid ad me, volenti non fit iniuria, ego tamen perpetuo manebo catholicus. Sed tamen videtur mihi conscientia."

Ego vero illi brevi post dixi, me, cum videam nihil profici in religione, hic inter medios haereticos manere non posse et meo tempore exacto discessurum. Respondit, se non valde posse indignari ob hoc. Petii etiam, ut, quoniam in omni parte sui districtus non vellet aut posset restaurare religionem, saltem Mundae eam instauraret. Is vero „qui possum?" inquit. „Coniunx[2] et consiliarii omnes praeter te sunt haeretici, et haec Munda una est ex statibus, nec existimo ullo pacto concionibus eos ad hoc posse compelli, ut vero et minis multo, inquit, minus." M. Josquinus redeunti principi ex comitiis lachrimans occurrit. Idem, quod ego petens „quomodo" inquit „nos hic manere possumus"?

---

[1] *Dr. Jost von Walthausen, Kanzler zu Neustadt und Dr. Johann Reiche, Vicekanzler zu Münden.*

[2] *Erichs erste Gemahlin war Sidonie, die Tochter Heinrichs des Frommen von Sachsen; sie starb am 4. Januar 1575; Anfangs 1576 heirathete Erich die katholische Dorothea, Herzog Franz' von Lothringen Tochter.*

Hic est status miser et deflendus huius regionis multo [magis] qua mante fuit unquam. Ego sedulo cogor esse in aula, a studiis abstrahor, et ceterae, quibus mihi querendus victus, commoditates auferuntur. Oro deum, ut me ex hoc misero vite statu eripiat et in locum, ubi viget adhuc catholica veritas una cum uxore et liberis reponat. Qua in re elapso hoc meo anno, quo illi adhuc astrictus sum, tua aliorumque bonorum virorum opera utar. Uxor mea incipit labescere, sumpto triduo ad deliberandum, num velit sacram a catholicis sumere sinaxin, quod a deo optimo maximo spero futurum et sic nihil in terris hoc uno mihi posset obtingere letius. — Ego annitor, ut uxor confiteatur domino Marco[1], qui adhuc bene valet, antequam discedat. — Datum 23. Septembris anno 1562. Sept. 23

— Si quae habes ex concilio et Galliis nova, velim ad me scribas.

306. *Leonhard Kessel an den Provincial Mercurian. Berichtet über die Schwierigkeiten, welche die Aebtissin von S. Ursula den Jesuiten verursacht und bittet um Rath. Köln 1562 September 24.*

VI fol. 127^{v}, *Copie von Kessels Hand.*

— Cepimus concionari apud S. Ursulam. Sed contra nos excitata est tragedia. Convenerunt enim canonici et abbatissa cum una vetula virgine et nolunt, ut amplius celebremus in Camera aurea nec confessiones ibidem audiamus aut communicemus, sed ut sacrum quidem faciamus in templo et ibi sacramentum administremus tribus personis, que ad templum illud pertinent, non vero aliis. Hec ex ore abbatisse intelleximus et que sequuntur. Videbatur sibi exprobrari, quod nos in templum introducat, nos autem hoc moliri, ut totum tandem occupemus et comitum filias, pro quibus fundatum est, hac commoditate privemus; licet pauce nunc virgines sint, posse tamen aliquando comitum animos mutari, ut plures mittant. Imo nos Rome nunc impetrasse, quod que et qui modo sunt redditus, ad vitam retineant et in officio maneant, sed ut post eorum mortem omnia ad nos devolvantur; sed quod non possit talis fieri fundationum translatio, posse quidem ad alias virgines transferri, sed non ad viros; quod hactenus putaverit, se plus potestatis habuisse quam modo experiatur se habere. Quod sibi dicatur se debere ecclesiam relinquere in eo statu, in quo eam invenit. Si nolit esse abbatissa, inveniri posse aliam, que id muneris in se suscipiat, abbatissam tantummodo esse usufructuariam, similiter et rev^{mum} archiepiscopum esse usufructuarium dioeceseos, veros autem et superiores et hereditarios eorum dominos esse canonicos summi templi. Cancellarium rev^{mi} dixisse, rev^{mum} Sept. 24.

---

[1] *Marcus Tilanus (vgl. oben S. 427, 429).*

Sept. 24. rogatum vel admonitum ab episcopis Maguntino et Treverense et quibusdam cardinalibus, ut nostris templum, vel illud templum daret, et se adhuc habere rev^{mi} literas. Sed quod capitulum non quidem possit aut velit impedire, quin aliis sacrum faciat in eo templo, sed quod non velit permittere, ut audiantur confessiones, quemadmodum in monasteriis quatuor ordinum, et quod ab hac sententia non alienus sit etiam decanus summi templi, qui est ex familia Hermanni quondam archiepiscopi sed depositi propter heresim[1]. In parochiis licet non semper sedeant ad audiendas confessiones, si qui tamen veniant et petant confiteri, quod non recusent illos audire; nos quidem posse tentare, sed si multi veniant, quod pastor prohibebit. Et sepius repetiit: non concedetur vel conceditur vobis, ut audiatis in nostro templo confessiones, sicut cupitis. Dicebat etiam sibi ostensum ab aliis scriptum, quod custos nulli deberet aperire Cameram auream, nisi aliquo canonico presente, et moris preterea fuisse, quod quando aliquis volebat celebrare in Camera aurea, quod tum veniebat custos et petebat ab abbatissa veniam. Dicebat quoque, quod si vellemus, curaremus fieri capitulum, sed idem nobis responderetur, quod ab illa nunc audivimus.

Cancellarius rev^{mi} dixerat, si quid in hoc negotio incideret, quod requireret auxilium reverendissimi, ut indicaremus, se apud reverendissimum nobis non defuturum. Solet contingere, ut post concionem veniant cupientes confiteri aut conferre de rebus sue conscientie, et confitentium erat bonus numerus et convertebantur et fructus fiebant. Nunc autem locum non habemus illos adiuvandi. Rogamus Rev^{am} V., ut bonum nobis det consilium. 1562 24. Septembris.

Ende Sept. 307. *Heinrich Dionysius an Marcus Tilanus in Münden. Kann über seine Rückkehr nach Münden nichts Bestimmtes sagen.* ‘Non ignoro, amplam istic admodum offerri messem, sed adhuc in herba delitescere et nondum maturuisse cognovi; ea res et superiorum meorum autoritas me istinc digredi et maturiorem uberioremque fortasse messem querere et invenire compulit.’ *Sollte Tilanus die Absicht haben, Münden zu verlassen und nach Köln zu gehen, so möge er auf der Reise den Bischof von Osnabrück besuchen, mit dem Dionysius über ihn gesprochen habe. [Mainz 1562 Ende September.]*

VIII fol. 124^{v}, Concept.

308. *Heinrich Dionysius an Leonhard Kessel. Aussichten in Würzburg und Osnabrück. Mainz 1562 September 26*[2].

---

[1] *Domdechant war von 1558—1562 Friedrich von Wied, der am 19. November 1562 zum Erzbischof erhoben wurde.*

[2] *An demselben Tage berichtete Dionysius dem General Laynez über seine Thätigkeit in Osnabrück und Braunschweig, vgl. die Antwort vom 20. December.*

VI fol. 129 v, Copie von Kessels Hand.

Superioribus diebus scripserat ad nos rev. p. Canisius, episcopum Herbipolensem[1] obtulisse 1200 daleros annuos pro fundando collegio. Ad episcopum profecturus est pater commissarius[2] propediem. Consensit etiam pater commissarius in collegium Osnaburgense et vult, me forte post aliquot menses ad episcopum proficisci, tamen non ita certum est, quando[3]. Sept. 26.

309. *Hieronymus Natalis an Leonhard Kessel in Köln. Aussichten auf ein Colleg in Würzburg. Natalis' Fürsorge für das Kölner Colleg. Würzburg 1562 October 7.*

VI fol. 134, Copie von Kessels Hand.

Intima memoria semper teneo res istius collegii, in quo sane videtur mihi abundare divina gratia, que cum adeo sit evidens, videmus demonem cruciari et offundere nubeculas, que facillime afflatu divine gratie dissipabuntur, ut hactenus alie sunt dissipate. Oct 7. Ad literas, quas recepi apud revmum Maguntinum per m. Homerolum respondi, quod attinebat ad m. Johannem Dionisium, posse illum sacris ordinibus initiari, si ita vobis visum fuerit. Hodie Herbipoli, quo veni, ut de collegio hic erigendo agerem cum reverendissimo Herbipolensi, succurrit, ut scriberem, consultum fore. si illud, quod ego vobis prescripseram de constituendo procuratore burse (qui eius nomine exigeret, que nostri preceptores solebant exigere vel accipere), executioni non mandetur, si iam actum non sit[4]; vereor enim, ne hoc tempore illud excitet aliquid maioris turbationis; sed tamen id totum relinquo tuo iudicio, consultis tuis, ut soles, ut vel mandetis executioni, si videatur, vel executionem intermittatis. — Nunquam omittam cum dei gratia res istius collegii promovere (quod in me erit), itaque potestis ad me familiarissime scribere de rebus vestris, presertim donec verser in hoc munere, quo etiam, si perfunctus fuero, tamen est mihi demandata cura Germanie et Gallie, quibus ego nationibus semper favebo impensius, et nomi-

---

1 *Friedrich von Wirsberg 1558—1573.*

2 *Hieronymus Natalis (vgl. Nr. 309).*

3 *Natalis schrieb am 28. September an den Bischof von Osnabrück:* Quod attinet ad collegii institutionem, nihil ego dubito, quin p. n. generalis libenti sit animo imperium T. Cnis exequuturus, ad quem ego Tridentum propero, ubi negotium pro mea tenuitate promovebo. Interea tamen audeo pro meo officio spondere Cni T. rem confectam iri ac collegium, ubi res erunt paratae, mittendum (!) Curabit igitur C. T. (si ita videatur) tum restaurari monasterium, tum illud cum annuis redditibus vivendum auctoritate apostolica illi collegio Societatis (!). Concionatorem nunc mitterem, et quidem d. Henricum, nisi necessario esset haesurus Coloniae. Sed tamen brevi curabitur, ut vel hic vel alius ad munus concionandi idoneus ad Cnem T. mittatur *(VI fol. 130 v, Copie von Kessels Hand).*

4 *Es war noch nicht geschehen,* 'et in hac ad baccalauriatum admissione solummodo 10 daleros recepimus, quos pauperibus distribuimus' *(vgl. das in der folg. Anm. erwähnte Schreiben).*

Oct. 7. natim vestro collegio. *Wenn es angeht, möge er den Gregorius Fabius zur Aushülfe nach Mainz schicken*[1]. Cepimus iam agere cum rev^{mo} Herbipolensi de rebus sui collegii, et spero, quod bene succedent cum dei gratia. Herbipoli Nonis Octobris 1562.

310. *Kölner Monatsbericht über September 1562, verfasst von Leonhard Kessel. Andrang zur Societas. Thätigkeit in Lehre und Predigt. Köln 1562 October 13*[2].

VI fol. 131, Copie von der Hand Kessels.

Oct. 13. Ante dies aliquot Maguntia ad nos venit rev. p. provincialis Oct. 12. et cum eo d. Henricus Dionisius. — Heri rev. p. provincialis Tornacum versus profectus est, inde Cameracum iturus; Lovanio enim scriptum fuerat, adeo excrescere in Tornacensi collegio gregem discipulorum et convictorum, ut rev. p. provincialem eo aliquantulum declinare esset necessarium. Curamus, ut in usum veniant, que rev. p. commissarius[3] presens ordinavit et que ab eodem rev. p. provincialis nunc nobis attulit. —

Fratres nostri optime se gerunt et suo exemplo multos ad contemptum mundi provocant. Inter quos duo sunt fratres nobiles ex episcopatu Leodiensi et tertius filius unicus cuiusdam civis Bruxellensis, qui acriter instant, ut ad Societatem recipiantur. Quia autem intelligunt, nos citra parentum consensum neminem recepturos, parentibus per literas animos suos indicaturi sunt et eorum ad id consensum postulaturi. Cum his autem tres Colonienses instando contendunt, quorum primus primarii cuiusdam senatoris filius absente patre consensum a matre impetravit, et nunc cum aliquantulum reluctante patre et honores mundi pollicente tanto spiritu causam suam agit, ut bene de victoria eius speremus. Secundus, viri senatorii etiam filius, cum alibi, ubi parentes ipsum esse volebant, multo laucius et splendidius vivere posset, ad nostros tamen convictores commigravit, ut ad Societatem, ad quam se vocari a domino deo videbat, sine impedimento perveniret. Tertius est cuiusdam scabini ex sorore nepos, omnes autem isti sunt classis rethorice[4]. — Virtenbergensis ille, qui concionatorem Luteranum

[1] *In seiner Antwort vom 9. November theilt Kessel mit, dass Fabius zum Decan der Artistenfacultät erwählt worden, also unabkömmlich sei (VI fol. 132). Fabius war Decan vom 9. October 1562 bis 9. October 1563; seine Aufzeichnungen über diese Zeit liegen im Decanatsbuch IV fol. 309—312 vor.*

[2] *In einem besonderen Schreiben an den General, von demselben Tage, beschwerte sich Kessel über zwei Mitglieder des Kölner Collegiums, Franz Hemerolus und Johann Dionysius (VI fol. 130); ersterer fügt sich nicht den Anweisungen Kessels, letzterer scheint in seinem Beruf wankend zu werden.*

[3] *Hieronymus Natalis.*

[4] *Da die Namen sich aus den Listen (Nr. 320 und Anhang) nur zum Theil feststellen lassen (Justus Lipsius aus Brüssel und Johann Michael aus Köln), so ist anzunehmen, dass die Hoffnungen Kessels sich nicht ganz verwirklichten.*

in Palatinatu egerat, ut alias etiam scripsimus[1], in spiritu bono Oct. 13. crescit, maluit mendicare quam unquam ad hereticos redire, rogavit, ut in Societatem eum reciperemus. Examinatus est et mox recipietur, valet dono lingue. Neomago his diebus duo viri venerunt rogantes, ut in Societatem ipsos admitteremus, quos brevi examinabimus; unus forte aptus erit, ut continuet studia, alter vero, ut fiat coadiutor temporalis. Decanus Noviomagensis[2], s. theologie doctor, etiam nobis adfuit et vix divelli potuit, habet quaedam impedimenta, que si removere poterit, in quibus d. Henricus Dionisius ei auxilio erit, ad nos reversurus et se Societati addicturus videtur. Est vir doctus et iuvenis et, si mundum relinquat, suo exemplo permovebit alios.

D. Henricus Dionisius apud Brunsvicenses egregium iuvenem deo et Societati lucrifecit[3]. Qui cum adhuc in patria esset et ab aliis ad Luteranorum contionem audiendam invitaretur, respondit se heresim eorum abiurasse nec unquam amplius se ad illorum templa iturum; per doctorem Henricum enim instructus et ecclesie catholice reconciliatus fuerat. Hunc postmodum pater suus, vir honestus, ad nos deduxit et Societati dedit, promittens proprio cirographo, quod nunquam a Societate eum velit avocare, sed, si Societati non conveniret, quod tum in eum factas expensas Societati velit persolvere. Preter istos sunt nonnulli alii ex discipulis, qui desiderant esse Societatis.

Miseramus Maguntiam ad rev. p. commissarium fratres duos optime spei iuvenes, quos intelleximus a Rev. ipsius cum p. Arnoldo missos Romam. — Mittimus nunc alios 4 fratres Maguntiam, ut iuxta ordinationem rev. p. provincialis illic studia sua continuent. Evacuandum etenim aliquantulum collegium est, ut alios, quos deus mittit, recipere possimus. Martini Amsterdamensis[4], de quo alias scripsimus, parentes contenti sunt, ut vivat in Societate et ipse vota Societatis emisit ipso die s. Mathei. — Sept. 21.

Doctor Franciscus Costerus magna cum laude et fructu publice in schola theologicorum docet Magistrum sententiarum et auditores habet continuos centum aut plures, quorum unus, qui vix in tota vita sua unquam catholice confessus fuerat, nunc octavo quoque die apud nos confitetur. Habuit idem d. Franciscus hisce diebus in promotione doctorum theologie[5] orationem de vita clericorum et eam magna cum gratia et fructu. Quidam enim ea finita dicebat: Spero, non moriar canonicus; alius victum filio suo emit apud

---

[1] *Vgl. oben S. 429. Es ist wohl der S. 451 nr. 46 erwähnte Johann Rivulus.*

[2] *Johann Jacob von Asten, vgl. unten S. 459 und Reiffenberg 1, 94 ff.*

[3] *Es ist wohl der in Nr. 320 erwähnte Johannes Brunswicensis.*

[4] *Vgl. unten Nr. 320.*

[5] *Am 6. October 1562 wurden Sebastian Novimola, Pfarrer an S. Columba und Professor an der Universität, und Theobald Craschel, Pfarrer von S. Alban und später Weihbischof, zu Doctoren der Theologie promovirt (vgl. Brewers hs. Auszüge aus den theol. Decanatsakten fol. 75).*

Oct. 13. nos et rogavit, ut in pietate ipsum bene instruamus, quod eum impedire non velit in eo, ad quod deus ipsum vocabit. Vellet ipsum fieri Societatis, ut alius nobis retulit.

D. Henricus ad contionem suam iu summo templo rediit. Mulier autem quedam anabaptistica eius concionibus conversa est, ut ipsamet confitetur. — Colonie 13. Octobris 1562.

311. *Johann von Hoya, Bischof von Osnabrück, an Heinrich Dionysius in Köln. Geplantes Jesuitencolleg in Osnabrück. Aussichten für die katholische Kirche in Deutschland. Iburg 1562 October 20.*

VIII fol. 127, Original, eigenhändig.

Adr. Venerabili viro domino Henrico Dionysio, s. theologiae doctori eximio, in S. J. professori [doctissimo, mihi] plurimum dilecto, ad proprias manus.

Oct. 20. De tota instituendi collegii ratione, pater plurimum dilecte, ad te scriberem prolixe, nisi sperarem brevi fore, ut Coloniae hac de re non tecum solummodo, sed etiam cum pluribus tuae Societatis viris doctissimis simul ac integerrimis conferre possim. Decrevi namque Coloniam proficisci, cum intellexero, conventum Francofordensem [1] solutum esse, quod tamen, quia certum omnino non est, nolim cuiquam ut communices, sed sunt tibi haec nostra fide dicta.

Novis vero, quae scribis, vehementer sum recreatus, quod intelligam ex illis, quantam de ecclesia catholica spem nobis omnipotens fecerit reliquam, quanquam sit fere impium, quemquam mortalium de illa desperare, quam Christus dominus ac salvator noster dixerit adeo prevalituram, ut ne portae inferorum illam superare queant. Quamobrem bono nos oportet et securo (in Christo tamen) animo esse, deum sedulo orare, quemlibet pro sua vocatione in hoc incumbere, ut impiorum conatus frangantur et ecclesia indies magis magisque crescat. De quo, ut spero, brevi coram copiose. Si qua ibi sint nova, velim meis sumptibus mihi communicentur.

Laurentius [2] abiit a me missus Francofordiam primum, inde Tridentum tendet, et tandem salutatum meo nomine ibit ad Urbem pontificem. Mitto tibi unicum quod habui exemplar [3], ut petieras, sed quia duo promittis pro uno, rogo, ut primo quoque tempore remittantur. Proficiscetur hinc intra triduum quidam meorum recta Lutetiam primum, post in regis aulam. Is non modo ut callidus et sagax satis omnia explorabit totiusque Galliae statum mihi referet, verum etiam summam adhibebit diligentiam, ut ceteras actiones (plures enim fore in praefatiuncula ipse auctor pollicetur) advehat, quarum tibi statim copia fiet; intra mensem autem rediturus est. Raptim Iburgo 1562, 20. mensis Octobris.

---

[1] *Es handelt sich um den Frankfurter Wahltag 1562 October 29 bis November 30 (vgl. Götz, Maximilians II. Wahl zum römischen König S. 170 ff.).*
[2] *Dr. Lorenz Schrader (oben Nr. 283).*
[3] *Um welches Werk es sich handelt, kann ich nicht angeben.*

312. *Johann de Polanco im Auftrag des Generals Laynez an Leonhard Kessel in Köln. Fortschritte des Collegs in Köln. Osnabrück. Visitation der Kölner Diöcese. Erwiderung auf die Angriffe des Martin Chemnitz. Concil. Trient 1562 November 3.*

IV fol. 159, Original; VI fol. 139, Copie von Kessels Hand.

Adr. Rev. in Christo p. d. Leonardo Kessel, rectori collegii S. J. Colonie.

Antwort auf dessen Schreiben vom Juli, August und September. Nov. 3. *Theodor Busaeus, Jacob Fabius*[1], *Jacob Muntz und Franz Hemerolus haben auf der Reise von Köln nach Rom Trient passirt. Hofft, dass die Kölner Brüder bald ein bequemes Haus erhalten werden.* Interim, quod apud S. Ursulam concionandi, confessiones audiendi et s. eucharistiam ministrandi locum nacti sitis, gaudemus et speramus in dies pleniorem vobis dari facultatem in eo loco. Sed cum dexteritate et prudentia agendum videtur, et si fieri posset, illi canonici et moniales conciliandae essent, et tamen senatus et archiepiscopi favor suis locis et temporibus adhibitus forte non parum iuverit. Haec tamen vos propius considerabitis. —

Johann Berkelius ist zum Rector in Tournay bestimmt. Quod attinet ad p. d. Henricum, si tempus suppetet, eius litteris rescribam. Si modo non potero, haec erit summa rei, quod non videtur contemnenda occasio collegii Osnabrugensis et provinciae illius necessitatem ac episcopi pium sanctumque desiderium iuvari omnino decet pro virium nostrarum tenuitate. Et ideo d. Dionisius ad ipsum transmittendus, ut ecclesiastem agat et collegii negocium promoveat, videtur. Hic allegatae sunt patris nostri litterae ad ipsum[3], quibus respondet aliis eius litteris et p. Henrici vel alterius operam pollicetur, cum se potuerit a Coloniensibus occupationibus expedire. Si tamen visitatio archiepiscopatus Coloniensis ad breve tempus ipsum distinere deberet, et is labor (praeter spiritualem subditorum fructum) existimaretur conciliare magis posse archiepiscopum et ad adiuvandum Coloniense collegium animare, posset dare operam huic visitationi et exinde ad Osnabrugensem mitti. —

Quod ad concionem apud S. Ursulam vel catechismi lectionem attinet, forte alius quispiam ex nostris id prestare poterit. Et si m. Petrus Coloniensis[4] (qui Roma Oenipontum et inde Ingolstadium ob valetudinem missus est) vobis necessarius erit, scribat Rev. V. p. Canisio et facile (ut puto) eum obtinebit, quia theologiae ibi auditor est, nec ullam lectionem (quod sciamus) prelegit.

Quod ad librum illum Kemnitii contra vestram Censuram attinet, annotari a nostris theologis Coloniensibus poterunt, que videntur ei respondenda, et transmitti ad p. Canisium, ut cum aliis,

---

[1] *Es war Johannes Fabius, vgl. Nr. 319; Kessel corrigirt es in der Copie.*
[2] *Heinrich Dionysius.*
[3] *Das Schreiben liegt nicht vor.*
[4] *Petrus Hauptius.*

Nov. 3. que in eius provincia annotabuntur, ad patrem nostrum transmittant et iterum vestra Censura inprimi poterit et per epistolam responderi obiectionibus illius (et si qui alii inpugnarunt eam), et iterum videbitur, num quid exactius parari debeat contra illos[1].

Non licet per tempus plura scribere de concilii rebus, hoc tamen dicam, quod navat utilissimam operam in eis pater praepositus et reliqui de Societate pro sua quisque facultate. Expectantur in dies Galli episcopi. — Tridenti 3. die Novembris 1562.

313. *Kölner Monatsbericht über October 1562, verfasst von Leonhard Kessel. Büchercensur. Novizen. Thätigkeit in der Schule. Tod des EB. Johann Gebhard. Jülich. Köln 1562 November 9.*

VI fol. 133, Copie von der Hand Kessels.

Nov. 9. — Que rev. p. commissarius ordinaverat, nunc in usu sunt. — Libri, qui nondum repurgati sunt, in cistis inclusi remanent, donec d. Henricus Dionisius id, quod ceptum est, perficiat. Convictorum libri emendati sunt et nonnullos ipsimet combusserunt. Ad Societatem tres recepimus, primus est Virtenbergensis[2], prius concionator Lutheranus, de quo nuper scripsimus; bene in literis

---

[1] *Gegen die von den Kölner Jesuiten 1560 herausgegebene* 'Censura' *des Monheimschen Katechismus (vgl. oben S. 349, 357) veröffentlichte 1561 (Hamelmann) und Heinrich Artopoeus (vgl. Wolters a. a. O. S. 160 Anm. 3 und Krafft bei Herzog-Plitt X, 223, der unter diesem Pseudonym den gelehrten Arzt Johann Breidbach vermuthet), eine Schrift, und im J. 1562 folgte die Schrift des Martin Chemnitz:* 'Theologiae Jesuitarum praecipua capita ex quadam censura, quae Coloniae a. 1560 edita est' *(vgl. Hachfeld, Martin Chemnitz nach seinem Leben und Wirken S. 159). Am 6. November 1562 schrieb Natalis aus Augsburg nach Köln, Laynez sei damit einverstanden, dass die Kölner Jesuiten Heinrich Dionysius und Franz Coster eine* 'Censura locupletata' *herausgäben, in der dem Artopoeus und Chemnitz erwidert werde. Die Schrift solle dem Peter Canisius zur Begutachtung vorgelegt, dann dem General Laynez unterbreitet werden und vor der nächsten Frankfurter Messe erscheinen (VI fol. 136 a) Canisius schrieb den Kölnern am 7. November:* 'Hic Colonienses theologos decet se viros praestare et pro domo dei et honore sanctorum non plane mutos esse. Multorum in vos oculi animique conversi. Conterendus Sathan sub pedibus et profligandus Goliath cum Philistris, ut desinant maledicere' *(VI fol. 156 b). Am 24. November kam Canisius noch einmal darauf zurück (ebd. fol. 144). Kessel hat die Erwägungen, welche für die Fassung der Gegenschrift massgebend waren, VI fol. 162 b notirt. Am 12. Januar 1563 schrieb Polanco im Auftrag des Generals Laynez aus Trient an Kessel:* 'Quae contra Artopoeum vel Chemnitium scribere nostri coeperunt, non suo carebunt fructu, sed usui esse poterunt amico cuidam nostro viro pereruditio, qui ex professo contra librum Chemnitii pro Societate scribit'. *Am 16. Februar schickte Kessel dem General,* 'quae patres Colonienses notarunt contra Kemnitium' *(VI fol. 165, 162). Der portugiesische Theologe auf dem Trienter Concil Diego Payva d'Andrada veröffentlichte im J. 1564 die Gegenschrift gegen Chemnitz u. d. T.* Explicationum orthodoxarum de controversis religionis capitibus libri X., Colonie 1564 *(Wetzer-Welte, 2. Aufl. I, 816).*

[2] *Oben S. 439 Anm. 1.*

et in spiritu proficit. Secundus est Hannonius, vir bonus et diligens [Nov. 9.], commodus olim futurus minister aut collegii rector et concionator[1]. Tertius est Schotus, frater m. Emundi[2], adolescens admodum obediens et studiosus; brevi forte pluribus locus dabitur. Nam p. Ludovicum et m. Philippum, qui ad docendam rhetoricam videtur idoneus, et m. Gossvinum[3], virum diligentem et fidelem, qui primarius lector hactenus fuit in superiori schola grammaticorum, Cameracum mox ablegabimus iuxta p. provincialis ordinationem. M. Arnoldus Haveus Buscoducensis s. theologie baccalaureus creatus est.

Discipulorum triginta quatuor ad examen pro baccalaureatu in artibus adipiscendo[4] presentavimus, inter quos Societatis sunt decem. Ascensum studiorum celebravimus in illo circa festum Omnium Sanctorum, cuncti primo omnes confessi sunt, postmodum [Nov. 1.] vero postridie Commemorationis animarum missa de sanctissimo [Nov. 3.] decantata est musice et a prandio dialogus admodum festivus de civilitate morum est exhibitus, cuius interlocutores fuerunt Civilis, Simplicianus et Grobianus, orationes etiam due contrarie sunt habite de coniungenda logica cum rethorica, preterea recitata est oratio greca cum latino carmine. Et denique tribus primis cuiusque classis munera data sunt et ad fervorem ac diligentiam tota iuventus excitata est. Schola logica nunc habet discipulos sexaginta, rethorica 76, poetica 86, superior grammatica 120, infima 80, quibus si annumeremus baccalaurios et licentiandos, erunt nobis discipuli 495.

D. Henricus Dionisius concionem sacram in summa aede continuat, d. Franciscus expositionem Magistri sententiarum in schola theologorum, Rethius catecismi expositionem apud S. Ursulam. Per amicos studemus conciliare nobis eius templi canonicos. — Rev^mus^ archiepiscopus ipso die Commemorationis animarum vita [Nov. 2.] defunctus est[5]. Qui licet magna nobis non prestiterit, bene tamen erga Societatem affectus videbatur, si quid ab eo aliquando petivimus, clementer annuit, quamvis ad effectum non semper perduxerit aut forte perducere non potuerit. Primus Societatem in summum templum et edem s. Ursule introduxit atque nonnunquam etiam munera misit, ut bovem paulo ante suum obitum. Vir quidam primarius apud principem Clivensem, archiprefectus videlicet ducatus Julie[6], tres filios in disciplinam et convictum nobis tradidit, quod, cum illi dissuaderetur, magnifice audiente duce factum

---

1 *Wohl Jasparus Bastoniensis (Nr. 320).*
2 *Walter Hay (ebd.).*
3 *Ludovicus Columnensis, Philippus Lotharingus und Goswin Huttea.*
4 *Im November wurden im ganzen 89 Baccalaureen geprüft, davon gehörten 35 zum Tricoronatum, 37 zum Montanum, 17 zum Laurentianum (vgl. oben S. 211 Anm. 1).*
5 *Vgl. Ennen IV, 627, Buch Weinsberg, ed. Höhlbaum II, 120; Kessel notirte VI fol. 132 zum 2. November:* 'Rev^mus^ Coloniensis mortuus est vesperi hora 9. Fuit primus fautor Societatis inter episcopos Colonienses'.
6 *Ist der Landdrost von Jülich, Werner von Binsfeld, gemeint?*

Nov. 9. suum defendit, Societatem commendavit. Spero, occasio erit, ut plures ex aula illa veniant et a periculo Dusseldorpensis schole liberentur. — Colonie 9. die Novembris anno 1562.

314. *Lambert Auer an die Kölner Jesuiten. Auers Bemühungen beim Kaiser und bei den auf dem Frankfurter Wahltag versammelten Fürsten zu Gunsten des Kölner Collegs. Mainz 1562 November 24.*

VI fol. 137, Copie von Kessels Hand.

Nov. 24 — Franckfordie vestro nomine egi apud imperatorem et electorem nostrum. Cesaria maiestas promptissima est ac solum infirmitatem defuncti archiepiscopi timebat obfuturam. De consulibus egi similiter, et oportuit personam d. Rethii sororii[1] ei describere. Neque tacui fructum et labores, preterea numerum Coloniensium. Ego adhuc hac solum de causa Franckfordiam proficiscar Christo propitio, et denuo, si potero, caesari loquar, item etiam domino Juliacensi, deinde duobus electoribus, nuncio apostolico et quibus preterea hoc commendandum videtur negotium. Expectamus quoque brevi Maguntie imperatorem ac alios, quibus, si quid fieri Nov. 30. nequit antea, emendari tunc poterit. — Statim vero ad diem lune differre profectionem duabus rationibus motus, primum, quod nunc in electione et coronatione occupetur et illam hodie aut cras certo Nov. 29. futuram dicunt, hanc vero die dominico aut lune[2]. Sicque coniicitur facile, quam impediti sint omnes. Accedit, quod cras vel perendie comediam acturi hic sumus, ad quam potissimos huius Nov. 27. urbis invitavimus die Veneris ascensum habituri insuper. Que omnia me retinent, ut tum, quod precipuum est, de concionibus vel lectionibus catechismi, quam dominica una cum vesperis incipiemus in templo (quasi nostro) s. Christofori. — Cathalogus noster hodie imprimetur, proximo aliquot exemplaria mittam. — Maguntie 24. Novembris 1562.

315. *Kölner Monatsbericht über November 1562*[3]. *Aufnahmen in die Societas. Heinrich Artopoeus und Martin Chemnitz. Vorgehen des Stadtraths gegen die Häretiker. Wahl des EB. Friedrich von Wied. Schritte bei Kaiser und Papst zur Förderung des Kölner Collegs. Köln 1562 December 1.*

VI fol. 138, Copie von Kessels Hand.

Dec. 1. — Duobus Noviomagensibus Johanni Zanteno et Arnoldo Bemio hoc mense dedimus habitum Societatis, postquam in exercitiis prime hebdomade cum fructu fuissent exercitati. Postridie autem quam habitum assumpsisset, venit pater Bemii, civis Noviomagensis honestus et dives, ac videns filium in Societatis habitu

---

1 *Philipp Gail (s. unten S. 447 Anm. 1) war der Gemahl von Rhetius' Tante Katharina (vgl. Fahne, Kölnische Geschlechter I, 107, 355).*

2 *Am 24. November wurde Maximilian zum römischen König gewählt, am 30. November gekrönt.*

3 *Vgl. Nr. 320 und den Anhang dieses Bandes.*

in domino gavisus fuit et filium non modo [non] revocavit, Dec. 1.
sed etiam animum illi maiorem ad institutum addidit; idem speramus facturum patrem Zanteni[1]. Horum enim parentes hactenus latuit, quod eorum filii se Societati addixissent, sciebant tamen, ipsos habere ad eam animum, sed videbantur non velle consentire antea quam post promotionem in patriam reversi eos alloquerentur, quod non iudicavimus expedire. Idem erat de Syberto Bronchorst, qui modo in exercitiis cum fructu versatur[2]. Reliqui fratres consensum a patribus obtenuerunt. Et sic in posterum facturi sumus, ut neminem admittamus nisi cum venia parentum. —

D. Franciscus Costerus progreditur in expositione quarti libri Sententiarum[3], et d. Henricus Dionisius nunc aggressus est tractationem de ecclesia mane in summo templo. Ad quam concionem magna multitudo populi confluit atque hi duo ceperunt etiam confutationem Arthopei et Chemnitii scribere[4]. Rethius autem continuat lectionem catechismi apud S. Ursulam. Porro talibus concionibus multe anime ab errore revocantur, ut nobis subinde per eos ipsos vel per alios indicatur.

Senatus proxime duos hereticos a sua republica expulit eam ob causam, quod cum reliquo populo sub una specie non communicabant, quorum unus erat mercator opulentus, maritus eius femine, cui ob non suscepta sacramenta ecclesie sepulturam denegatam esse alias scripsimus[5]; alter fuit homo valde maximus, habebatur enim doctus et bone vite, et domi sue multorum civium filios et quidem etiam optumatum erudiebat et id singulari diligentia facere dicebatur.

In demortui archiepiscopi locum decanus summi templi electus est 19. die Novembris[6], quia multis commendatur et erga So- Nov. 19.
cietatem bene affectus esse videtur[7]. Francfordiam nunc profectus est ad conventum principum, unde cum redierit, patrocinium eius implorabimus. Interim d. Lambertus nobis promisit[8], quod

---

1 *Darüber und über die Aenderungen im Kölner Colleg, die Natalis bewirkt hatte* ('tanta facta est mutatio, ut aliud collegium diceret, qui ex nostris huc aliunde rediret') *verbreitet sich eingehend ein Schreiben Costers an den Rector des Collegium Romanum d. d. Köln 1562 Dec. 13 (VI fol. 140, Copie von der Hand des Rhetius).*

2 *Er wurde am 28. Juni 1564 nach Mauwick berufen ans Krankenbett seiner Eltern,* 'qui te non cogitant nec audent a divino ministerio aut aliquo pio instituto aliquando recommovere, sed solummodo videre, an illud coactum sit an vero voluntarium. Quicquid enim scribis, pro eo habetur, quasi solummodo manum dictantibus praestes' *(VIII fol. 148).*

3 *Er las viermal wöchentlich (VI fol. 155).*

4 *Vgl. oben S. 442 Anm. 1.*

5 *Oben S. 426 Z. 29.*

6 *Für die Wahl Friedrichs von Wied vgl. Buch Weinsberg, ed. Höhlbaum II, 120.*

7 *Vgl. oben S. 298 Anm. 3.*

8 *S. Nr. 314. Das Schreiben Kessels an den Mainzer Rector Lambert Auer, in welchem er diesen um die bezeichnete Vermittlung bat, datirt*

Dec. 1. pro viribus curare velit, ut imperator cum electoribus Maguntino et Treverensi nos ipsius gratie commendet et quoque duci Juliacensi et legatis nostre reipublice[1]. Hec enim ab eo petiveramus, ut tandem aliquando adiuti maiore cum fructu in hac vinea versari possimus. Data etiam videtur summo pontifici occasio iuvandi nostrum collegium per confirmationem rev^{mi} nostri archiepiscopi, sicut aliquoties videtur desiderasse. — Colonie Calendis Decembris anno 1562.

316. *Lambert Auer an die Kölner Jesuiten. Ueber seine Schritte bei K. Ferdinand zur Beförderung des Kölner Collegs. Artopoeus und Chemnitz. Mainz 1562 December 12.*

VI fol. 146, Copie von Kessels Hand.

Dec. 12 Paucis nuper per rev. d. Citardum concionatorem cesariensem[2] scripsi et negotium vestrum significavi, commendatum optimo cesari fuisse. — Spero omnino melius vix potuisse replicari quam per rev^{mum} nostrum, qui maxime auctoritatis et amatur summe ab imperatore, et sane puto vehementer egisse optimum electorem. Nam multoties mihi dixit promisisse cesaream M^{tem} sibi se facturum, quod possibile fuerit in hac re. Rev^{mus} Treverensis similiter dixit, quod per oportunitatem dabitur, se facturum. Citardus multum quoque potest; agite queso, et si placet, d. Rethius per literas agat gratias reverendissimo nostro, sic enim refricabit et maiorem animum et ulteriorem occasionem dabit promovendi. Promittat etiam orationes. Magnus certe fautor dominus servet illum.

Obtuli vestros cathalogos duobus electoribus, qui gratissimos nos habent. Pater Canisius scribit esse Tridenti theologum insignem, qui Kemnitio respondere cupit, petitque, si quid de hominis vita, doctrina vel scriptis huiusmodi[3]. Dicit etiam p. Natalem optare et studere, ut Colonienses respondeant; si quid nostis, rogo, scribite, ut quam primum illis communicetur. Episcopo Osnabrugensi proximo scribam et catalogum cum positionibus mittam. — Maguntie 12. Decembris 1562.

---

vom 19. November (Copie VI fol. 135). Am 20. November fügte er hinzu: Ad rev. p. Natalem scripsimus, quod fortasse per summum pontificem iuvari nunc posset collegium Coloniense, quoniam mox pro novo archiepiscopo petetur confirmatio et pallium . . . ., iam summo pontifici videtur oblata occasio, quam quaerere S. S. videbatur *(ebd. fol. 135v).*

1 *Als Gesandte der Stadt Köln gingen am 16. October nach Frankfurt der Rentmeister Constantin von Lyskirchen, der alte Bürgermeister Philipp Gail und der Syndicus Peter Schulting von Steinwich. Sie suchten die Vermittlung der Erzbischöfe von Mainz und Trier nach in den Streitigkeiten der Stadt mit Brabant (Berichte vom 30. October, 5. und 20. November, im Stadtarchiv).*

2 *Der Dominikaner Mathias Sittardus war seit 1559 Hofprediger K. Ferdinands I., dann Maximilians II. Er starb 1566 Oct. 31 (Hopfen, K. Max. II. und der Kompromisskatholicismus S. 63; Paulus in Hist. polit. Blätter 116 S. 237 ff., 229 ff.). Vgl. auch Ennen IV, 636.*

3 *Vgl. oben S. 442 Anm. 1.*

317. *Lambert Auer an die Kölner Jesuiten. Seine Bemühungen zur Förderung des Kölner Collegs gelegentlich des Wahltags in Frankfurt. [Mainz] 1562 December 18.*

VI fol. 146 v, Copie von Kessels Hand.

— Primum ipse cesarie M[ti] commendavi rem vivo priore epi- Dec. 18.
scopo, de quo Sua Maiestas dubitabat, ne non posset fundare collegium, tamen suam operam offerebat etiam toti Societati. Dixi eidem tunc de consulibus Coloniensibus, presertim de affine d. Rethii[1] et oportuit me describere hominem, nam 4 aut 5 dicebat Franckfordie esse, et credo S. M[tem] notasse. Commendavi labores, conciones, lectiones, discipulorum numerum et paupertatem atque exactionem etiam Coloniensium propter inhabitationem exposui et promptissime ad omnia S. M[tem] inveni. Idem tunc apud nostrum electorem feci, presertim vestrorum civium feci mentionem, quia vester elector non aderat. Postea iterum hac solum de causa visis Rev[ae] V. literis eodem profectus sum et cum primum statum rev[mo] nostro exposuissem, operam suam omnino pollicitusest. Ego interim similiter quesivi oportunitatem loquendi ces. M[ti], verum partim propter comitia, que celebrabantur tum a patre cum filio rege, partim etiam, quia discessum pararent omnes atque eo frequentiores venirent ad imperatorem, non dabatur modus. Fecit tamen dominus deus, ut rev[mus] noster, etiamsi omnes electores et principes alii venturi erant ad S. M[tem], illa vice prius tamen iret et me vocaret secum atque promitteret, si posset, quod nostram causam ipsemet commendare vellet caesari. Atque ita factum est, et promisit tunc S. M. caesarea nostro rev[mo], se facturum omnia, que et quantum possibile esset, hocque sepius mihi dixit archiepiscopus et sperat facturum ipsum. — Egi apud rev[mum] Treverensem et sepius repetii hoc, et promisit se facturum apud Coloniensem, quando posset per occasionem. Item apud nuncium apostolicum[2], qui omnem operam obtulit, etiamsi timeam, ne non sit locus ei omnino tunc. D. Citardus, concionator ces. M[tis] multum apud omnes valet mihique narravit, quam humanum sibi expertus esset Coloniensem hunc archiepiscopum. Is, inquam, hoc negotium per me sibi commendatum quoque suscepit et, spero, fideliter aget. Dedi ego literas datas Rome, quas daret d. Citardo, ut occasione illarum vobis etiam loqueretur, profectus enim in patriam[3], vestram urbem transiturus erat. — 18. Decembris 1562.

318. *Leonhard Kessel an den Provincial Eberhard Mercurian. Aussichten in Köln, Osnabrück und Essen. [Köln 1562] December 20.*

VI fol. 143 v, Copie von der Hand des Rhetius.

---

1 *Vgl. oben S. 444 Anm. 1.*

2 *Der Nuntius am Kaiserhof, Zacharias Delfinus, war mit dem Hof nach Frankfurt gezogen (Schlecht im Hist. Jahrbuch der Görres-Gesellsch. XIV, 9, 20).*

3 *Sittardus war in Sittard (Holl. Limburg) gebürtig.*

Dec. 20. *Das Colleg hat über 400 Thlr. Schulden.* — 17. Decembris venit ad nos Francfordia episcopus Osnaburgensis, singularem affectum erga Societatem ostendens, totus inflammatus[1]. Dicit, imperatorem optime nobis velle. Misit suum secretarium[2] ad summum pontificem, ut dispenset, quod monasterium Augustinensium possit tradere nobis. Plane statuit, primo tempore collegium componere et habet paratos pro nostris 500 daleros annui redditus. Statuit in Quadragesima nostris locum praeparare. Cupivit a nobis formam quandam ad praeparandum locum et ad principium collegii. Dedimus illi literas p. nostri generalis.

Sigillifer[3] nostri rev^{mi} petiit à nobis rectorem pro schola Essendiensi prope Dusseldorpiam. Civitas infecta est, rectori darent 100 florenos aureos; si sacerdos esset, haberet munus concionandi. Cogitavimus, quod d. Petrus Venradensis, qui Moguntiae agit, aptus esset; socii ex collegio nostro dari possent. Dusseldorpensis schola multum pateretur. D. Henricus prius tamen videret locum. Non respondebimus sigillifero, donec habeamus responsum Rev^{ae} V[4]. 20. Decembris.

319. *Johann de Polanco im Auftrag des Generals Laynez an Leonhard Kessel in Köln. Antwort auf Nr. 310. Zufriedenheit mit der Thätigkeit des Kölner Collegs. Ersucht um Angaben. Aussichten für die Zukunft. Trient 1562 December 21.*

VI fol. 149, Copie von Kessels Hand. — praes. 1563 Jan. 12 (fol. 148).

Dec. 21. — Numerum scholasticorum (qui satis copiosus in singulis videtur) in literis et pietate ab eodem domino promoveri cupimus. Libenter intelligemus, quam frequens sit schola theologorum, cui preest doctor Franciscus Costerus, et quomodo theologica illa lectio fructuosa videatur et Coloniensibus accepta. Item de concionibus doctoris Henrici et de p. Retii catechisticis lectionibus apud S. Ursulam libenter audiemus. Et quandoquidem iam novus archiepiscopus electus est, quam faveat Societati nostre et quid de eo sperandum videatur, scire nos oportebit. Interim tamen iam scripsimus Romam, ut curent a summo pontifice vel eius nomine commendari ei Coloniensis collegii protectionem ac fundationem, non pretermissa occasione ista confirmationis et pallii, quod a sede apostolica petit.

De profectione p. Henrici ad rev. episcopum Osnabrugensem iam scripsi, quid videretur[5]. *Bittet um Angaben über die münd-*

---

[1] *Am 1. December schrieb Canisius dem Heinrich Dionysius in einem Brief, der auch über das Trienter Concil, über die guten Aussichten in Nimwegen und über die Katechismen des Canisius handelt, er wolle den Bischof von Osnabrück demnächst noch besonders ermuntern (VI fol. 144v).*

[2] *Lorenz Schrader.*

[3] *Vgl. S. 292 Anm. 5.*

[4] *Vgl. für Essen, Reiffenberg I, 94.*

[5] *Am 20. December (VI fol. 148). Es war die Antwort auf Dionysius' Bericht vom 26. September über Braunschweig und Osnabrück:* Quic-

lichen Verhandlungen gelegentlich der Anwesenheit des Osnabrücker Dec. 21.
Bischofs in Köln. Johann Fabius 'male se gesserat in itinere', *er wird deshalb erneuter Prüfung unterworfen. Hoffnungen auf die Freigabe der Kirche S. Ursula und auf die Vermittlung des Kaisers beim Stadtrath zu Gunsten des Kölner Collegs*[1]. *Natalis werde nach Ablauf des Winters die Visitation der deutschen Collegien beenden und bis dahin in Trient bleiben.* Tridenti 21. Decembris 1562.

320. *Angaben des Leonhard Kessel über Zahl und Eigenschaften der Insassen des Kölner Collegs*[2]. *Köln 1562 December 20.*

VI fol. 141, eigenhändig.

1. D. Costerus, d. Dionisius et Rhetius sunt viri boni et laboriosi et non par- Dec. 20.
cunt sibi. Costerus videtur ad docendum, disputandum et componendum aptior quam ad alia; ad discendam linguam germanicam non videtur ita appositus, in suis officiis videtur diligens et multo in agendo sedatior solito, in conversando non ita accommodus, forte quia non exercitatus.
2. D. Dionisius videtur indigere lectione Ciceroniana, aliquando enim profert antiqua et nimis longe petita vocabula; ad conversandum et ad expedienda negotia et ad regendum videtur accommodus, bonam habet gratiam verbi, nec parvo cum fructu.
3. Rethius de sua naturali tarditate videtur aliquid deponere, successu temporis spero illum futurum bonum concionatorem, in conversando videtur sic satis dextere agere. In eorum vocatione videntur indies magis proficere.
4. P. Villarius minister est bona anima, sed satis obliviosus aliquando; spero ipsum fore indies diligentiorem.
5. M. Henricus Dionantensis melius solito se habet; curatur, ne nimium laboret, habiturus est orationem quodlubeticam.
6. Idem est de m. Petro Buseo, quem brevi aptabimus, ut Rethio succedat, si
opus fuerit; absolvit actum suum ad Sententias et sabbato die diaconus or- Dec. 26.
dinabitur.
7. M. Arnoldus Havius totus est alacris, sabbato quoque diaconus ordinabitur; actum biblicum absolvit, bonam habet gratiam docendi et concionandi, videtur futurus bonus philosophus et orator et bonus rector; est quoque boni odoris apud fratres suos.
8. M. Gregorius[3] non est futurus magnus philosophus, quantum videtur; in re-

---

quid in illis locis ad dei gloriam et aedificationem animarum gestum est, libentissime intelleximus et statum religionis nimis afflictae et quodammodo exterminatae erigi et instaurari ope divina in illis regionibus ex animo cupimus. Et si quid praestare poterit nostra Societas auxilio divino freta libentissime praestabit. Unum pergratum esset patri nostro praeposito, ut alius ex nostris Coloniensibus ad lectionem catechismi prelegendam idoneus existeret, quo posset Rev. V., locum in summo templo concionandi patri Rhetio relinquendo, ad regionem illam iuvandam liberior esse et collegii Osnaburgensis fundationem promovere.

[1] *Am 12. Januar 1563 schrieb Polanco im Auftrag des Generals an Kessel, ebenfalls aus Trient:* Accepimus a p. Francisco de Burgia, commissario in Italia nostrae Societatis, qui Romae versatur, quod serio acturus erat de negotio collegii Coloniensis, ut scilicet archiepiscopo novo commendaretur. Expectabimus eventum rei. — Quaeso Rev. V. commendatam habeat negotium Francisci Homeroli, ut scilicet quamprimum fieri poterit divendatur illi census et pecunia Romam transmittatur, ubi angustia rei pecuniariae premitur, quum numerus nostrorum sit maior quam unquam in collegio fuerit *(VI fol. 165).*

[2] *Für die Persönlichkeiten vgl. oben Nr. 247 und die Zusammenstellung im Anhang dieses Bandes.*

[3] *Gregor Fabius.*

Dec. 20. thorica bene fungitur suo officio; est activus et bonus et ad regendum videtur aptus.

9. M. Gerardus Kampensis paulatim acquirit iudicium, rusticos suos mores pau-
Dec. 26. latim deponit, futurus diaconus die sabbati; sibi commissos videtur bene regere, futurus bonus philosophus, bonus grecus et bonus orator in componendo; videtur aliquando aptus futurus ad regendum, libenter submittit iudicium suum iudicio superioris.

10. M. Martinus est bonus Hollandus, fervidus et laboriosus, aptus ad regendum scholam poeticam, experiemur, an ad concionandum sit aptus. Ad multa alia aptari poterit.

11. M. Golterus iam crevit ex pueritia, est anima pura; cavetur, ne excedat in studiis, discipuli eum diligunt et reverentur, est futurus bonus poeta, orator, philosophus et contionator.

12. M. Alardus bene gerit pueros, bonus futurus contionator, confessarius et rector; absolvit actum ad bibliam.

13. M. Herbimontanus brevi faciet exercitia, non videtur futurus magnus philosophus, sed bene bonus minister et suo tempore confessarius; experiemur diligentius, ad quid aptari poterit[1].

14. M. Henricus Dulken ad regendum pueros accommodus videtur et ad externa peragenda negotia; futurus videtur concionator et rector, non futurus magnus philosophus; est totus bonus.

15. M. Ludovicus Busco mediocriter sese habet; conamur illi expellere suos scrupulos; experiemur, quid poterit suo tempore; docet in infima classe.

16. M. Johannes Schonhovius ad omnia promptus est, in scribendo iuvat regentem et d. Henricum et d. Costerum; brevi faciet exercitia et experiemur, ad quid aptus erit.

17. M. Wilhelmus Limborgius videtur verus Israelita, in quo dolus non est, audiet brevi confessiones puerorum; experiemur paulatim, quid poterit; curabimus, ne excessum faciat aliqua in re, ut valetudo magis firma fiat.

18. M. Johannes Francus modeste se gerit inter fratres; experiemur, ad quid aptus erit.

Qui sequuntur in Quadragesima magistri fient in artibus.

19. P. Anthonius Dionantensis habebit gratiam conversandi et ad regendum aptus erit, futurus, ut speramus, bonus philosophus et ad alia aptari poterit.

20. P. Johannes Lamberti videtur futurus bonus minister et confessarius.

21. Egidius Ruetius primas tenet omnium iudicio; est futurus bonus philosophus et concionator et in conversando habebit gratiam.

22. Joannes Zantenus non est futurus magnus philosophus sed bonus orator et concionator et ad alia aptari poterit, ut ad docendum rethoricam; bene proficit in studiis et spiritu sicut ceteri omnes.

23. Guido Masborus est futurus bonus philosophus et orator et concionator; quandam singularem modestiam pre se fert, est sedatus et tractabilis.

24. Egidius Stelant futurus bonus minister et confessarius; diaconus die sabbati ordinabitur, aptus ad docendum in inferioribus classibus.

25. Arnoldus Bemius futurus bonus lector in quavis classe, reliqua experiemur paulatim, ad quid aptus videbitur.

26. Joannes Otheus[2] videtur futurus bonus poeta, philosophus, concionator et orator ad docendum cum gratia in quavis classe accommodus.

27. Joannes Bastoniensis videtur firmus in sua vocatione et ad docendum et ad concionandum idoneus in infimis classibus.

Baccalaurii.

28. Martinus Amsterdamensis videtur habere gratiam conversandi et forte etiam concionandi, audiendi confessiones, et ad regendum suo tempore erit aptus.

---

[1] *Er ging am 10. März 1563 nach Tournay ab (Tagebuch fol. 36).*
[2] *Er ging am 10. März 1563 nach Cambray ab, wo eben damals zur Gründung eines neuen Collegs geschritten wurde (Tagebuch fol. 36).*

29. Sibertus Bronchorst aptus ad docendum in inferioribus classibus et ad confessiones audiendas et bonus minister et ad multa alia. Dec. 20.

30. Georgius Taurinus erit bonus orator, concionator et philosophus, habebit etiam gratiam conversandi.

31. Joannes Hasius bonus concionator futurus, mediocris philosophus et orator, gratiam habet conversandi, videtur etiam bonus rector suo tempore.

32. Cornelius Orschot videtur accommodus ad conversandum et ad tractanda externa negotia, bonus futurus minister et confessarius.

33. Christianus Dalmensis videtur admodum sedatus ac modestus, futurus bonus philosophus et contionator, aptus ad docendum in quavis classe, etiam accommodus ad conversandum.

34. Gerardus Massetus aptus ad docendum et futurus videtur bonus philosophus et aptus ad conversandum et regendum suo tempore.

35. Arnoldus Sybenus futurus bonus concionator, bonus futurus confessarius, infirmarius, minister et rector.

36. Dionisius Spremontanus aptus videtur ad docendum et ad officium ministri.

37. Similiter Bartholemeus Sinacensis.

38. Joannes Gapanus habet bonam gratiam regendi iuventutem, aptus ad conversandum et ad tractanda externa negotia, futurus bonus concionator et lector et rector.

Logici.

39. Jodocus Lips Bruxellensis[1] iuvenis magni ingenii, bonus poeta, orator et grecus; futurus videtur bonus philosophus, ad conversandum et ad regendum aptus et iuvenis admodum bonus, fervidus et obediens.

40. Joannes Michael non erit magnus philosophus, sed bonus orator et concionator et rector, ad conversandum aptus, plenus columbina simplicitate et puritate.

41. Nicolaus Basilicus videtur futurus orator et concionator ac etiam philosophus, habebit etiam gratiam conversandi et regendi.

42. Petrus Eynholt bonus orator et grecus et futurus bonus philosophus et concionator.

43. Thomas Hervianus futurus bonus philosophus et concionator et ad docendum aptus.

Poete.

44. Valterus Hay Scotus iuvenis admodum obediens et promptus; ad multa, spero, accommodus erit, diligenter studet et bene orat.

45. Jasparus Bastoniensis iuvenis ad multa accommodus, bene studet.

Grammatici.

46. Joannes Rivulus Virtembergensis futurus bonus concionator, bene tractat sua studia, est aliis bono exemplo.

47. Joannes Molitor futurus concionator et bonus rector et ad conversandum aptus.

48. Michael Oliverius utcunque studet, adhuc est puer. Joannes Brunswicensis videtur iuvenis ad omnia accommodus, bono iudicio preditus est et tractabilis, in festo Natalis domini primum communicabit.

49. Patricius Hay Scotus bene se gerit; virga iuvit, ut suis preceptoribus exhibeat reverentiam; est puer magni ingenii et diligenter studet, ut possit confiteri Laetare, quod maxime desiderat.

Coadiutores temporales.

50. Joannes Avantianus brevi facturus est exercitia et postea ad studia ipsum applicabimus et experiemur, quid poterit.

51. Wilhelmus Noviomagensis, emptor, diligenter fungitur suos officio et est fidelis et edificativus.

52. Julius Behem Maguntinus in laboribus est admodum diligens et una bona anima.

---

[1] *Der bekannte Justus Lipsius, geb. 1547.*

Dec. 20. 53. Michael Reytz habet artem coquendi, est novitius et tractabilis, corpore fortis et animo recto et simplici.

54. Henricus Neomagensis novitius, sed nondum satis in proposito suo constans, sed videtur multum se ipsum iuvare et tentationes agnoscere. Si perseveraverit, sicut speramus, ad omnia accommodari poterit.

55. Joannes Marciensis est noster portarius, iuvenis bonus et prudens; ad studia videtur accommodus.

56. Receptus est quidam Laurentius, rethorice classis annorum 18 vel 19, ad probationem, iuvenis magne spei et bono animo, cuius parentes eum Societati offerunt. 1562 20. Decembris.

321. *Mainzer Viermonatsbericht über September bis December 1562, verfasst von Petrus de Loppersum. Mainz 1562 December 31.*

III fol. 28, gleichz. Copie, X a. a. desgl.

Dec. 31. *19 Brüder, davon 5 Priester, 6 Praeceptores. Weihnachten haben sie begonnen, in einer zweiten Kirche zu predigen (Kloster); Ausflüge in die Umgegend,* ut simplices oviculas pastoris Christi veram voluntatem docerent et sacramenta administrarent. *Der Rector* hoc quoque sibi sumere voluit, ut singulis festis catechismum populo explicet. *Grosser Zulauf, die Beichten und Communionen nehmen zu. In der Schule* linguae hebraicae et theologiae lectionem nunc primum incepimus. *Aufführung einer Comödie, die einen Theil der Zuschauer zu Thränen rührte. Der Erzbischof hat die Bühne grossartig aufputzen lassen. Ihre Schulerfolge finden sogar bei Andersgläubigen Anerkennung. Vorzügliche Haltung der Schüler. Der Erzbischof hört häufig den Rath des Rectors und seine Predigt. Der Erzbischof hat erklärt* coram praecipuis huius universitatis, qui cum eum accessissent tanquam praecipuum patronum Moguntinae academiae suam causam acturi, ne gratis nostri patres ad facultatem theologicam admitterentur, ac inter cetera, quae in suam sententiam dicebant, quoddam etiam statutum academiae legissent, ubi saepius 'mandamus' et 'iubemus' repetitum fuit, quisnam mandaret et iuberet quaesivit. Cumque illi 'rectorem universitatis ipsamque universitatem' responderent et tandem saepius interrogati ipsius quoque C^{nem} nominarent, 'bene, inquit, habet, si penes nos hoc iubere et mandare est'. Cumque illi dicerent, nimis multa nobis ab illius C^{ne} donari et concedi, vir vere magnificus et constans animo ita respondit, ut cum pudore tacerent et porrecta dextra: Vobis, inquit, polliceor maiora me daturum, si quae ab illis fiunt vos praestiteritis. *Sein Wohlwollen steigert sich dauernd.* Ante annum unum nos primum vocavit, nec domicilium certum nec templum nec locum docendi in academia habuimus, sed in privatis aedibus privatim nostros discipulos instituebamus; et non quievit interim, donec ex duobus collegiis publicis, quae in hac civitate sunt, maximum nobis ad inhabitandum traderet ac efficeret, ut omnes ad universitatem reciperemur. *Gelegentlich der Wahl K. Maximilians II. hat der Erzbischof auf Veranlassung des Rectors* causam Coloniensium [Jesuitarum] apud S. caesaream Majestatem

egit effecitque, ut eorum res serio consulibus et archiepiscopo Coloniensi se commendaturum eius Majestas promitteret[1]. Dec. 31.

322. *Trierer Viermonatsbericht über September bis December 1562, verfasst von Aegidius Faber. Trier 1563 Januar 1.*

X s. v. Trier, Original; III fol. 22, gleichzeitige Copie.

20 Brüder, davon 11 Priester. 16 Convictoren. Praelectae Jan. 1. sunt omnibus regulae collegii Romani, nec vel latum unguem ab illarum observatione recedunt. *Mehrere Novizen aufgenommen. Anfang November Beginn des neuen Schuljahrs, mit Disputationen u. s. w. gefeiert.* 25 rhetorici ad logicam promoti sunt, ad rhetoricam 49, humanistae cum his qui novi accesserunt sunt plus minus 74. Illum in docendo ordinem, quem post discessum hinc suum Moguntia huc misit rev. p. commissarius Natalis, in omnibus scholis observamus. *Die niederen Klassen (für Knaben) sind noch nicht eingerichtet. Hermann Thyraeus leitet die Katechese, oft vor 1000 Menschen.* Nonnunquam vesperae solennes ac summum sacrum musico cantu et organis decantantur; interim lethanie, quas Lauretanas vocant, scholasticis nostris, e quibus multi barbati sunt, in hoc operam suam haud illibenter conferentibus, quae res vel eo maiori omnibus admirationi est, quod in nullo hic collegiali templo, ne in ipso quidem metropolitano, ullus musico concentui locus fuerit. *Predigten in der Liebfrauenkirche, im Dom, in S. Gangolph (wo Peter Fahe Pfarrer geworden ist).* Fatentur ipsi consules, et fatentur palam, quod ne occulte quidem dissimulare possent, tantam ab annis circiter duobus, quo tempore nostra Societas primum huc advenit, factam esse non modo in clero verum etiam in universo populo mutationem (sive frequentem ad sacras conciones concursum intuearis, sive confessionum frequentiam spectes, sive etiam quae ad mores et vitae rationem pertinent consideres), ut postliminio Treverim revertentibus nova quaedam haec civitas videri queat. *Der Orden findet in Trier allgemeines Wohlwollen und hat, namentlich in der Beichte, die besten Erfolge*[2].

323. *Kölner Viermonatsbericht über September bis December* Jan. 12. *1562. 57 Mitglieder. 3 Brüder nach Mainz, 4 nach Cambrai entsandt. 10 neu aufgenommen, darunter ein ehemaliger Prädikant aus der Pfalz, Justus Lipsius von Brüssel u. a. Bekehrung und bevorstehende Aufnahme eines Braunschweigers. Zahlreiche Aufnahmegesuche. Herstellung eines Erholungsraumes. Bestellung von Censoren. Einfluss der Anwesenheit Nadals. Bevorstehende Promotionen.*

---

[1] *Vgl. dazu oben Nr. 314, 316, 317.*

[2] *Ein Schreiben des Hermann Thyraeus an die Kölner d. d. Trier 1563 Jan. 22 handelt über die Fortschritte in Trier und über die Rückkehr des deutschen Heeres aus Frankreich (VI fol. 154). Am 19. Dec. 1562 hatten die Hugenotten die Niederlage bei Dreux erlitten (Menzel, Wolfgang von Zweibrücken S. 310 ff.).*

Jan. 12. *Einkleidung von 3 Novizen. Wahl des Gregorius Fabius zum Dekan der Artistenfacultät. Beförderungen und Priesterweihen. 51 Convictoristen. Deren gute Gesinnung und Lebensführung. Baccalaureatsprüfungen. Schulprüfung und Schulfeier. Dialog des Simplicius und Grobeanus. Griechische und lateinische Vorträge. Prämien. Gesammtzahl der Schüler 495. Zuwachs 58. Kirchliches Leben. Entfernung ketzerischer Bücher nach dem Index und den Anweisungen Nadals. Seelsorge und Lehrthätigkeit ausserhalb des Collegs. Wiederaufnahme der Dompredigten durch Heinrich Dionysius. Lehrthätigkeit des Franz Coster. Theilnahme an den quaestiones quodlibeticae. Tod des Erzbischofs Johann Gebhard (2. Novbr.): Dessen gute Gesinnung gegen die Gesellschaft. Katechismus-Erklärung des Joh. Rhetius in S. Ursula. Wahl EB. Friedrichs von Wied. Fürsprache bei ihm. Haltung des Raths. Eidliche Verpflichtung der Rathsherren zur Wahrung des alten Glaubens eingeführt*[1]. *Besuch des Bischofs von Osnabrück. Drei Söhne eines jülich-clevischen Raths dem Colleg übergeben. Bericht des braunschweigischen Rathes Moritz Winckelmann über die Bekehrung seiner Frau*[2]. *Gefährdung des Katholicismus in Essen. Entsendung von Predigern dorthin erforderlich. Köln 1563 Januar 12*[3].

III fol. 25, gleichzeitige Copie; II fol. 47, Copie des 17. Jhs.

324. *Der Kölner Rath genehmigt den Verkauf eines Hauses an die Jesuiten zur Erweiterung des Gymnasium tricoronatum. Köln 1563 Januar 15.*

Rathsprotokolle 21 fol. 56.

Jan. 15. Uf supplication Alheidten van der Ketten, relictae mag. Jacoben Schoelers, umb erlaubung, ein irer kinder behausung uff S. Johans strassen zu irer kinder notturft zu verkaufen, welche behausung die Jesuiter zu irer burssen notturft zu gelden begeren, ist der bescheit gegeben, im falle die curatoren der kinder gerichtlich erscheinen und gewonliche eide doin, dass solliche penninge den kindern zum besten angelacht, auch den kindern besser gedaen dan gelassen, und dan im schreine versehen werde, wae sich zudroege, das die Jesuiter nit lenger burs halden wurden, das alsdan sollich huiss widderumb in weltliche hand soll ussgegangen werden, umb solliche penninge, als sij dorumb aussgeben mit erstattung wes dorinne gebessert; und sollen auch die Jesuiten sollich huiss zu geiner geistlicher stifftung ordnen, bei verluiss der erbschafft[4].

---

[1] *Der Wortlaut ist in lat. Uebersetzung aufgenommen (gedr. Reiffenberg I, 100).*

[2] *Wie Anm. 1, vgl. oben S. 435.*

[3] *In einem Begleitschreiben vom 27. Januar erwiderte Kessel auf Nr. 319. Er erwähnt u. a. die guten Aussichten in Osnabrück und bemerkt, dass er bisher noch nicht erfahren habe, ob der Kaiser die Kölner Jesuiten dem Stadtrath empfohlen habe (VI fol. 155).*

[4] *Am 20. Februar 1563 fand der Verkauf in der Weise statt, dass* 'Franz

325. *Der Provincial Eberhard Mercurian an Leonhard Kessel*[1]. *Anweisungen für Kessel als Vorsteher des Kölner Collegiums. Verhältniss der Brüder zu ihrem ererbten Besitz. Löwen 1563 Januar 18.*

VI fol. 157, Copie von Kessels Hand.

Osnabrück müsse im Auge behalten werden. Mihi videtur non Jan. 18.
inconsultum, si mitteretis ad episcopum Osnaburgensem aliquot catalogos collegiorum nostrorum, cuiusmodi essent Viennensis, Pragensis, Maguntini et vestri, cum regulis scholasticorum, quos a patre Natali accepistis, subtractis nonnullis, si forte aliquae inter eas essent, quarum nondum capax gens illa fore iudicaretur. — Institutio iuventutis fere omnibus grata est. —

Legi quae V. Rev. scribit de unoquoque suorum[2], in quibus multa inveni, quae me incitare debeant ad laudandam divinam providentiam. Superest, ut Rev. V. diligenter conservet, promoveat et augendas curet, quas Christus sibi elegit animas ad iuvandam ecclesiam suam sanctam. Augeat illas divina bonitas virtutibus, meritis et numero quantum sat sit ad fideliter explendam divinam ipsius providentiam. Ad hoc plurimum iuvabit, si Rev. V. diligenter curet regulas et disciplinam servari, ut tantum quisque mortificationi sui ipsius vacet quantum opus erit, quemadmodum et de virtutibus acquirendis cogitandum est. Talenta autem singulorum sunt alenda, ut cuiusque ratio fert et institutum Societatis quaerit. Quae vero ad haec cognoscenda et statuenda pertinent, ea debet Rev. V. studiose perquirere et tractare, idque suo tempore, ne nostra incogitantia divinae providentiae desimus, quae istos, quos sibi delegit, hoc diligentius et ali et excoli vult, quo ecclesiam magis egere demonstrant hae religionis et totius disciplinae christianae perturbationes. Habet autem Rev. V. suos consiliarios ac alios plures, quorum opera uti potest et debet, ut pondus tantae familiae minus gravet et melius administretur.

Curet, ne nostri in communibus colloquiis sive alias quicquam de absentibus dicant, quod sit ultra modum praeter aedificationem; nam si contingat novitios recedere a proposito vitae, frequenter et

---

Coster der heilliger schrift doctoir und lerer, Johann van Reyde regens in nova bursa Coronarum, Henricus Dionysius und Johann van der Linden, samen inhaber der obg. burssen' *das Haus zur Lilie neben dem Haus zum Stern, gegenüber der Walmansgasse für eine Jahrrente von 32 Thaler, ablösbar durch ein Kapital von 800 Thlr. kauften.* 'Zu wissen, das sich die vurg. hern am offenen schryne vermacht und verdraigen haven, weulden und willent das nach irem absterben adir vertzehen dit obgerurte huiss vortan erben, vallen und blyven sall an iren successoren, sodalen und naekomen societatis nominis Jesu durch denselben vurg. maessen zu haven und zu behalten. *(Am 28. Juni 1565 zahlten die Käufer die Hälfte des Kapitals, 400 Thlr., ab) Stadtarchiv, Schreinsbuch Niederich Nr. 234 a. a.*

[1] *Zwei Schreiben Kessels an den Provincial vom 15. und 25. Januar 1563 verbreiten sich besonders über Personalien (VI fol. 150, 154).*

[2] *Bezieht sich auf die Zusammenstellung Kessels in Nr. 320.*

Jan. 18. libenter ea, quae similia audiverunt, referunt, idque cum augmento. Tum etiam, ut nostri ita cum praeceptoribus aliarum bursarum versentur, ut nusquam non ab ipsis reportare possint exempla modestiae, humilitatis, patientiae, charitatis et ceterarum virtutum, quo promovendi sunt etiam vestri discipuli. Hac enim ratione potius quam fere ulla alia reddetis istud vestrum collegium ecclesiae dei in dies magis utile et apud omnes magis celebre. —

Agitur in concilio de moderatione quadam adhibenda illi indici librorum prohibitorum, qui Romae editus fuit. —

Cum iis parentibus, qui obstant filiorum vocationi bonorum temporalium causa, scribit (p. n. generalis) in hanc fere sententiam[1]: Ubi contingeret tandem, non posse aliter fieri, quam ut aut uni aut alteri cedendum esset, minus utique malum esset, facultates amittere, quam aliquam animam utilem ecclesiae dei. Ut autem in universum nostri omnes, cum a domino vocantur, facultates suas parentibus aut cognatis cedant, hoc foret contra id, quod observarunt plerique viri sanctissimi, deinde esset contra usum illius consilii Christi dicentis: Si vis perfectus esse, vende, quae habes et da pauperibus. Subtrahitur praeterea hac ratione multis fidelibus dei servis et pauperibus. Proinde considerandum esse diligenter, ne ita agatur a nobis, ut simulatque quis adjungitur Societati, credatur statim, bona haec terrena suis secundum carnem relicturus. Sed in agendo dexteritate utendum est, ne quid fiat, cuius postmodum paenitere merito debeat, ut dissimulando et ostendendo, quod per professionem nostrorum bona ipsorum non cedunt Societati; tum etiam, quando dividenda sunt, non erit exigendus ab amicis et cognatis extremus quadrans, imo leviori pretio illis relinquunt. Si quando his mediis cesset impedimentum, bene habet; sin minus, potest iis dici, maxime si, qui volunt ingredi, bene apti ad vocationem videantur, aliis locis ad Societatem eos posse admitti, et eos, qui sint (verbi gratia) in cursu, illud absolvere et egressi collegio postmodum ad aliud ire. Sed ita faciendum esset, ne hoc modo nostrae scholae veniant in suspicionem. Quando etiam parentes fuissent pauperes aut tenues pro conditione status, seu essent aliae iustae causae eis bona relinquendi, tunc non est contra constitutiones nostras, imo vero hoc concedunt, licet illud non debeat fieri ex arbitrio eius ex nostris cuius sint, sed superiorum, ne caro ipsos hac in re decipiat. *Thätigkeit des Laynez und Salmeron auf dem Concil.* Existimant isti nostri fore, ut ante triennium collegium Tornacense vincat vestrum et numero et nescio quibus aliis. Lovanii 18. Januarii 1563.

326. *Lambert Auer [an den Provincial Eberhard Mercurian]. Wohlwollen des Erzbischofs Daniel von Mainz. Fürsorge für die Jesuiten in Mainz. Seine Absicht, Collegien in Erfurt und Mansfeld zu*

[1] *Der betr. Erlass des Generals Laynez an Mercurian datirt vom 15. December 1562 und ist im Auszug München, Jesuitica 2 nr. 421 erhalten.*

errichten. Thätigkeit der Mainzer Jesuiten auf dem Gebiet der Schule und Seelsorge. Gönner. [Mainz 1563 c. Februar].

VI fol. 164, Copie von Kessels Hand.

Rev^{mus} etsi graviter satis obitum matris principio tulisse videtur, mox tamen moderatum animum ostendit. Credo me mane et vesperi per 6 aut 7 horas fuisse detentum ab ipsius C^{ne} et fere 3 aut 4 horarum continuabat colloquia, aliquando etiam in cena cum solo manere me voluit adeoque humaniter ac libere conversatus est, ut maximam confusionem mihi pietas ipsius attulerit in meipso. Spero multorum bonorum seminaria iacta fuisse. Mihi equidem optime mentis ac intentionis princeps esse videtur. Exposuit consilium suum de domo vicina ampla et commoda emenda in usum nostrum, est e regione templi et hortum habet adiunctum, ampla satis nostrorum habitationi. Eam statuit per intermedios homines nobis emere atque edificare, ut collegium scholis et convictoribus servire posset. Narravit ad hec et proposuit de heremitorio quodam, quod nisi unum monachum sacerdotem habet cum laico, distat hinc duobus miliaribus, quorum ordo nunquam per summum pontificem approbatus fuit, reguntur vero, ni fallor, ab iis, qui eiusdem professionis sunt Treveris. Locus ille ad 10 plaustrorum vini habet annue, que nobis sufficerent pro collegio, et in ditione est archiepiscopi. Hunc, quemadmodum ostendit, libentissime nobis applicaret, si summi pontificis accederet auctoritas. Ego alia commoda etiam explicavi, que collegio et illius loci hominibus ex unione tali sequerentur, nam fit, ut valetudine adversa laborantes sepe habeant, qui, ut Rome solent, eo quasi ad Tusculanum vel Tybur conferre se aliquamdiu possent et amicos[a] et circumiacentes pagos atque oppida concionandi[1]. Addidit etiam de Erfordiensi atque tertio collegio sese explicare, quod in Mansfelt cupit erigere[2]. Verum optat ipse et expectat perfectum hoc Maguntinense, ut exemplar aliorum sit. Februar.

V. Rev. videt, quam necessarius sit nobis adventus vester, ut hic progressum ac ducem securiorem habeant, quare rogamus, ut antehac sepius fecimus, ne diutius venire differat, maxime vero cum hac Quadragesima me velit Aschaffenburgi concionari et abesse Maguntia. D. Christianus abunde occupatus est quotidianis lectionibus et concionibus. Pater minister in rebus Societatis non plene versatus videtur vel audax, ut nosse V. Rev^{am} credo, quamvis pius et bonus vir non parum laboret. Vult rev^{mus} suum concionatorem adesse continuo et discere ex me, aderunt electus vicarius et scolasticus cum canonico alio summi templi. Materia

[a] 'animi'.

[1] *Satz unvollendet geblieben [etwa* 'causa visitare' *zu ergänzen].*

[2] *Die ernstlichen Bemühungen des EB., den Katholicismus in diesem Theil seines Erzstifts wiederherzustellen, begannen erst etwas später (Wintzingeroda-Knorr, Kämpfe und Leiden der Evangelischen auf dem Eichsfelde S. 35 ff.; Burghard, Die Gegenreformation auf dem Eichsfeld, Zs. des Hist. Ver. für Niedersachsen 1890, S. 32 ff.).*

Februar. erit de prudentia inprimis necessaria. — Ego cantavi sacrum in exequiis matris rev^{mi} bis. Sum concionatus de materia illa in maximo auditorio et gravissimo. Dictum fuit in mensa deinceps, si diabolus vellet, quod nequerit contradicere. Sequenti dominica sermo habitus fuit in parochia, quod mire rev^{mo} placuit, ut ipse testatus est.

Maguntie interim, quoad conciones et lectiones sacras pertinet, frigent viri Sion, eo, quod nemo sit vel pauci, qui ad solemnitatem veniant. Legit optime d. Christianus et Lambertus studuit satisfacere, sed videmur, saltem ego, indigni ipsorum presentia.

In lingua hebrea continuos habet auditores, duos vel tres auditores sacerdotes, pastorem s. Stephani, qui diligentissimus est etc. Schole relique egregie valent et numero et fructu in dies illustriores fiunt. Rev^{mus} ante octiduum navem magnam plenam lignorum optimorum emi et tradi nobis hic curavit, impleverunt 113 currus huius patrie. Nos octuaginta florenis non habuissemus. Dedit etiam duas campanas pro collegio noviter fusas. Frumentum se mox daturum promisit, libros et telam se in nundinis pollicitus est empturum et dixit, quibus indigeremus, scriberem et pro viribus provisurum nobis.

Novus scholasticus idemque vicarius rev^{mi}, d. a Dalberg [1], qui etiam prepositum agit Spirensis ecclesie, vehementer favet nostris, humanissime excepit in edibus, quas nos inhabitavimus, fratremque discipline nostre tradidit ac totum se conatibus nostris promovendis obtulit. —

327. *Kölner Monatsbericht über Januar 1563, verfasst von Leonhard Kessel. Köln 1563 Februar 5.*

VI fol. 160, Copie von der Hand Kessels.

Febr. 5. — *Zwei Novizen.* — Convictores tractabiles sunt et modesti, nullus eorum audet retinere libros hereticos, religiosi et beneficiati officium orarium legunt et habitu utcunque convenienti, reliqui etiam omnes honeste vestiti incedunt, licet Germanorum mos iam sit, caligas dissectas et alia quedam minus decentia gestare. Domus una ex duabus illis, quibus conductitiis hactenus usi fuimus, cum venalis

1 *Wolfgang von Dalberg, der später (im J. 1582) Nachfolger des EB. Daniel Brendel wurde.*

2 *In einem Begleitschreiben vom 16. Februar an den General führt Kessel aus, dass alle Bestimmungen des P. Natalis über die Reform des Kölner Collegs durchgeführt wären,* 'illo uno excepto, quod nondum habeamus receptorem qui recipiat, si quid datur pro precio scholastico; sed hoc ipsum tam exiguum est, ut vix credi posset. Nam subterfugimus quantum possumus, ne quid recipiamus; propter alias bursus tamen, ne videamur eas velle subvertere, sicut aliqui existimarunt, cogimur nonnunquam aliquid, quod ilico convertimus in usus pauperum externorum, sed tantum non est, quo unus pauper posset sustentare. In scholis vero theologorum quando disputatur aut quando actus fiunt, nostri sicut et ceteri adhuc recipiunt praesentias (ut vocant), quas etiam licet parum sit non convertimus in usus nostros' *(VI fol. 161, Copie von Kessels Hand).*

nobis allata esset, cum quibusdam ex viris precipuis nostre reipublice administratoribus egimus, ut cum senatus permissu emere eam liceret, sed cum parum spei nobis ab illis et auxilii affulgeret, ad deum divosque et missarum presidia confugimus, et recitatis missis 13 ad s. spiritus sancteque trinitatis et virginis matris ac ss. apostolorum honorem nobis quiescentibus sollicitatione venditoris effectum est, ut senatus totus in venditionem nobis faciendam consentiret[1]. Speramus, quod brevi illa Societatis erit. Due autem alie domus ordine dictam sequentes etiam quasi venales sunt, altera earum iam nobis oblata. Febr. 5.

Quid a rev^{mo} electo expectandum sit, adhuc ignoramus, sed cancellarius[2] nobis promisit, quod habita occasione velit agere causam nostram apud rev^{mam} eius gratiam, et hoc ultro etiam adiecit (est enim singularis Societatis amicus), quod curare velit, ut imperator et rex commendent Societatem rev^{mo} domino easque literas vel redeundo secum ferat vel efficiat, ut praemittantur[3]. — Noviomagenses videntur solito magis erga Societatem affici. Unus eorum misit nobis 50 carolinos pro elemosina. Decanus vero Noviomagensis[4], s. theologie doctor, adeo Societatem amat, ut quiescere non posse videatur, nisi in ea divino servitio se mancipet. Propediem ad nos venturus est cum duobus bone spei adolescentibus, qui se ad Societatem determinarunt, alius autem canonicus Noviomagensis intercedit etiam pro duobus iuvenibus, quorum alter nepos suus est, ut in Societatem eos recipiamus, in qua deo servire desiderant. *Zwei Verwandte des Franz Coster treten ein, der Lütticher Domherr Wilhelm von Poitiers[5] giebt einen Verwandten ins Kölner Convict.* Colonie 5. Februarii 1563.

328. *Johann Berkelius, Rector des Jesuitencollegs in Tournay, an Leonhard Kessel in Köln. Tournay 1563 Februar 9.*

VI fol. 165, Copie von Kessels Hand.

---

[1] *Vgl. oben Nr. 324.*

[2] *Der mehrfach genannte Franz Burkard.*

[3] *In seinem Schreiben vom 27. Januar (oben S. 454 Anm. 3) meint Kessel vom neuen Erzbischof:* 'Rev^{mus} noster in praesentiarum, etiam si esset nobis optime affectus, putamus tamen, quod parum auxilii possit nobis praestare, quia episcopatus admodum gravatus est aere alieno.' *In einem Schreiben von demselben Tage an P. Natalis fügte Kessel hinzu:* 'Defunctus episcopus maxima reliquit debita, videtur (modernus) velle omnino exonerari a tantis debitis, antequam velit progredi in officio suo. Est vir admodum corpulentus et ad labores magnos non accommodus videtur. Deus det illi fortem spiritum in promovenda ecclesia. Est de stirpe d. Hermanni episcopi depositi. Rumor est, quod nondum ceperit sollicitari pro confirmatione et pallio, sed nescimus an verum sit' *(VI fol. 156 v).*

[4] *Der bereits erwähnte Johann Jacob von Asten. Am 10. Januar schrieb er aus Nimwegen an Kessel, am 13. Januar an Heinrich Dionysius über seine seelsorgerische Thätigkeit in Nimwegen (er benutzte dort bereits den Katechismus des Canisius) und über seine Absicht, der Societas beizutreten (VI fol. 151).*

[5] *Vgl. S. 240 Anm. 2; Habets, Bisdom Roermond I, 273.*

Febr. 9. Rev. V. mittat mihi unum, qui versatus sit nonnihil bene in praeceptis graecae linguae, qui se possit in hac professione aliquantisper exercere; alterum, qui grammaticae probe sit instructus[1]. Nam utroque horum valde egemus, messis enim multa, operarii pauci. Si Romam petere desiderant, noverint se collegium par Romano inventuros Tornaci, si non excellentius; sed absit praesumptio, locum enim omnino Romani collegii modo aptamus. Separati sunt patres et fratres, et a commensalibus quidem remotius quam a vestro collegio usque ad S. Maximinum[2]. —

329. *Kölner Monatsbericht über Februar 1563. Häuserkauf. Erzbischof Friedrich von Wied. Essen. Nimwegen. Köln 1563 März 3.*

II, lose Beilage, Copie 16. Jhs.

März 3. *60 Brüder. 2 Novizen.* — Discipulos praesentes et quotidie scholas nostras frequentantes numeramus 520 (taceo desides aut in patriam ad tempus profectos). Ex iis facultati artium et procancellario ad tentamen atque examen in licentiatos et magistros artium promovendos octodecim praesentavimus, inter quos novem sunt Societatis[3]. *Erfolge der strengen Disciplin.* — Permisit senatus Coloniensis, ut alteram ex iis duabus domibus, quibus hactenus Febr. 12. conductis usi fuimus, emeremus. Emimus igitur eam 12. die mensis Februarii daleris mille et quadringentis, praesentibus et rem nostram promoventibus duobus consulibus. Permisit praeterea senatus, ut non solum nobis inpraesentiarum hic existentibus, sed etiam sociis et successoribus nostris Societatis Jesu ista domus asscriberetur. Id quod et factum est coram iis, qui talibus rebus praesunt[4]. De-

---

1 *Kessel erfüllte den Wunsch des Berkelius am 9. März, indem er den Johann Herbemontanus und Guido Masborus nach Tournay sandte (VI fol. 168). Ebenso sandte Kessel den Johann Ottaeus und Johann Bastoniensis nach Cambray, auf Veranlassung eines Schreibens des Provincials Mercurian d. d. Löwen 1563 Februar 21 (ebd. fol. 166). Der Provincial bemerkte in diesem Brief u. a. auch:* Hic sollicitamur a senatu, ut scholam et forte collegium plenum suscipiamus, sed videtur non tam cito posse negotium absolvi. *Am 28. Februar schrieb er:* Hiodie misit huc ad nos futurus episcopus Levardiensis in Frisia, daremus illi unum ex nostris, quem secum duceret illuc *(ebd. fol. 169). Zum Bischof des gelegentlich der Neuerrichtung der niederländischen Bisthümer im J. 1559 begründeten Bisthums von Leuwarden war Remigius Driutius designirt.*

2 *Ueber Berkels Thätigkeit theilt ein Schreiben des Nicolaus Goudanus an Kessel d. d. Löwen 1563 März 21 mit:* P. Berkelius brevi fuit Duaci, ubi de novo erecta est universitas, et tanta humanitate exceptus est ab episcopo Atrebatensi ibi nunc publice docente, ut verbo explicari non posset, et bonam spem dedit, brevi illic futurum collegium Societatis *(VI fol. 169).*

3 *Nach den Decanatsacten (IV fol. 310) wurden am 9. März im ganzen 64 Licentiaten: 29 Mont., 8 Laurent., 19 Coron., 8 ohne nähere Angabe. Da der Jesuit Gregor Fabius in diesem Jahre Decan war und somit die Eintragung vornahm, so entfallen die letztern jedenfalls nicht auf das Tricoronatum.*

4 *Vgl. oben Nr. 324.*

nique domus nostra prima, quam annis abhinc aliquot, videlicet anno 1559, comparavimus et quae certis solummodo tum asscripta fuit, nunc pari modo posteris nostris patribus Societatis Jesu attributa est, ut omnis spes amicis carnalibus sublata sit, eas sibi usurpandi. Putamus igitur et gaudemus, non hos vel illos tantum, ut prius, sed totam nunc Societatem receptam et admissam a senatu et republica Coloniensi. Eo obtento, sperabimus paulatim reliqua et maiora. Rev^{mus} archiepiscopus Coloniensis, cum illi prior Carthusianus[1] nos commendaret, labores commemorando et exercitia et simul etiam nostram egestatem, respondit, se multa de nostris bona et laudabilia audivisse seque nos diligere, episcopatum autem nunc nimium aere alieno pressum; sed ubi fortuna aliquanto fuerit prosperior, se memorem nostrae inopiae futurum. Hoc vero approbarunt canonici summi templi et consiliarii, qui tum aderant[2]. Theologorum praeterea singularem erga Societatem benevolentiam deprehendimus in Rhetii promotione. Primus enim inter eos, collegii Laurentiani regens[3], ultro in gratiam collegii nostri ius suum in d. Franciscum Costerum transtulit et pecuniam sibi debitam et oblatam amice quoque recusavit nec accepit. Multum conferunt huic collegio d. Franciscus Costerus et d. Henricus Dionysius, quorum magna hic authoritas et celebre nomen est, alterius in schola alterius vero in concionibus. März 3.

Quidam officium publicum gerens in civitate Essendiensi ad nos venit cum rev^{mi} nostri sigillifero[4], concionatorem petens cum tribus lectoribus et honestam promittens sustentationem. Respondimus ei, istud ad nostros referendum superiores; sed certo nos scire, superiores nostros haud gravatim facturos omnia, quae civitati illi utilia [et] in ipsorum fuerint potestate. Ut illi rem totam conferrent cum iis, ad quos negotium illud pertinet, et nobis signi-

[1] *Das war immer noch (bis 1566) der oft genannte Gerhard von Hammont. Die Karthäuser hatten kurz vorher (1559) in der Widmung einer Ausgabe der Werke des Dionysius Carthusianus auch dem vorigen EB. Johann Gebhard die Unterstützung der Jesuiten ans Herz gelegt (Acta Sanctorum, Juli VII, 483).*

[2] *Am 9. März schrieb Kessel darüber an Laynez:* Diebus istis secundo convenerunt status huius dioeceseos de solvendis debitis, quibus gravatus est episcopatus. Et quia de hoc inter ipsos nondum convenit, episcopus electus recusat episcopatum retinere et administrare. Brevi futura est tertia super eadem re congregatio. Hodie intelleximus Leodii novum esse episcopum . . . Gerardum Groesbeeck. Sperant amici, quod de Societatis collegio prior *(Bischof Robert von Berg)* coeperat, iste sit perfecturus *(VI fol. 167; vgl. Lossen, Kölner Krieg I, 715 ff.). Am 5. Februar hatte Anton Govart aus Lüttich an Kessel geschrieben, der Bischof werde abdanken; er hoffe, dass der Plan* 'scholae apud nos erigendae (quod valde cordi erat moderno rev^{mo}, si per valetudinem potuisset, quod ceperat, perficere) . . si contigerit successor, qualem boni optant, rem tandem habituram desideratum progressum' *(VI fol. 159). B. Gerhard von Groosbeeck (1563—1580) wurde am 22. Juli gewählt (Chapéaville l. c. III, 408).*

[3] *Regens der Laurentianerburse war bis zum J. 1564 Heinrich von Tongern. Am 15. Februar wurde Rhetius Licentiat der Theologie.*

[4] *Der erwähnte Dechant von S. Severin Dr. Georg Tischius.*

März 3. ficent, quid a Societate petant, quot deinde ad id peragendum personas requirant et quantum ad eorum sustentationem sufficere iudicent, et id genus alia, nos ad superiores postmodum scripturos.

Neomagii quidam elegerunt esse Marthae nostri collegii et quicquid emendicare seu colligere ex testamentis vel quovis alio modo poterunt, sive pecunia sit, sive aliud nobis utile; totum huc mittent, miseruntque iam huius sancti sui officii primitias[1]. — Coloniae 3. die Martii 1563.

330. *Franz Coster an Peter Canisius. Fortschreiten der Häresie. Hamelmann und Chemnitz. Besorgnisse über das Concil. [Köln 1563] April 2.*

VI fol. 171, Copie von Kessels Hand.

April 2. Vehementer hic ab haereticis infestamur, qui et collegii felicem progressum impedire et Societatem opprimere conantur. Eduntur novi frequenter libelli, in quibus non parum perstringimur, antichristi atque eius mancipia vocamur. Lacius serpit haeresis, nec est, qui se obiiciat pro domo dei. Emisit in lucem Hermannus quidam Hamelmannus obscurus hactenus libellos quosdam[2], unum, quo senatum Tremoniensem ad communionem sub utraque specie sollicitat[3], cui duplici scripto a decano ad Gradus Mariae rogati eius nomine respondimus[4]. Nihil quidem typis excusum est, sed si excudi quid debeat, prius per Rev.am V. ad patres Tridentum mittetur. Edidit et alium de Justificatione[5]; quorum omnium nacti sumus unicum exemplar et id commodato accepimus, ut commode transmittere non liceat. Dicatus est duci Juliae, in cuius ditionibus satis male agitur; nam cogit pastores omnes, ne cuiquam petenti utramque speciem negent sub pena depositionis.

Intelleximus ex concilio adversus Kemnitii calumnias aliquid prodituram, nihil tamen certi habemus; desiderant pii omnes, ut et Arthopaeo respondeatur, adversus quem nostra scripta ad revam Ptem V. et ad rev. p. generalem missa nescimus an acceperitis. —

1 *Nach einer Notiz der Decanatsakten (IV fol. 310) wurden im Februar die beiden Jesuiten M. Gerhard Pesch und M. Gerard Gouterus* 'ad consilium facultatis admissi'. — *In einem Begleitschreiben zum Monatsbericht d. d. März 7 äusserte sich Kessel besonders über die Hoffnungen. die er auf den Eintritt des Dechanten von Nimwegen, Johann Jacob von Asten, in die Societas setzte (VI fol. 166 v).*

2 *Darüber schrieb Coster an demselben Tage auch kurz an den Rector des römischen Collegs (VI fol. 170).*

3 *Vgl. zu dieser Sache Hamelmann, Opera genealogico-historica S. 1031 ff. Am 19. Mai 1562 hatte der Dortmunder Rath den Bürgern gestattet, nach Belieben das Sacrament unter einer oder unter beiden Gestalten zu nehmen (Heller, Gesch. der evang. Gemeinden zu Dortmund S. 68).*

4 *Dechant von Mariengraden war 1560—1580 Gottfried Gropper. Mit dem Decanat war das Amt eines Dortmunder Archidiaconen verbunden (Mooren, Dortmunder Archidiaconat S. 140).*

5 *Der Titel lautet:* 'Unanimis omnium patrum ... consensus de vera Justificatione hominis coram deo. Ursellis, 1562'. *Die von Johann Wigand verfasste Vorrede an den Herzog Wilhelm wendet sich gegen die* 'theologastri Colonienses'.

De concilii aut felici aut infelici progressu nihil auditur, nisi April 2. quod a Birchmanno editae sint nuper petitiones imperiales, regis Franciae et ducis Bavariae[1], quae quod de utriusque speciei ratione agebant, non parum concedebant hac in parte haereticis. Suspicantur ex hoc silentio catholici dissentiones patrum et non ita felicem atque prosperum successum. Verentur etiam, ne, si totum concilium dicat utramque speciem administrandam solusque pontifex adversetur, vel si solius pontificis iudicio concilium istiusmodi concessionem relinquat atque illud factum esse tipis mandetur, non parum turbationis variis in locis excitetur. Hac de causa non ausi fuimus 6. sessionem tipis committere[2]. 2. Aprilis.

331. *Kölner Monatsbericht über März 1563, verfasst von Leonhard Kessel. Personalien. Der Kölner Rath gegen die Sektirer. Dortmund. Hildesheim. Gefahren in Westfalen. [Köln] 1563 April 2.*

VI fol. 172, Copie von der Hand Kessels.

— Ad Societatem hoc mense tres recepimus, videlicet rev. d. April 2. decanum Noviomagensem, s. theologie doctorem, qui peractis spiritualibus exercitiis motu proprio voto scholarium se Societati obstrinxit ipso die s. Thome Aquinatis et Noviomagum proficiscens März 7. canonicorum collegio decanatum suum resignavit[3]. — In lingua inferioris Germanie concionando valet. *Ausser ihm ein Jüngling aus der Lütticher Gegend und einer aus Oberdeutschland.* — Ex nostris 4 videlicet m. Petrus Buseus, m. Arnoldus Havenius, m. Gerardus Campensis et m. Egidius Stelant in sacrum sacerdotum ordinem sunt cooptati. — Sunt preterea hoc mensis spacio creati artium licentiati ex nostris discipulis 18, quorum 9 fuerunt Societatis, horum plerique et actus magistrales celebrarunt. In fratrum autem magisterio hoc observavimus, ut seorsum actum illum celebrarent, nullis externis ne baccalaureis [quidem] adiunctis. Hinc sunt profecti ad Tornacense collegium magistri duo et cocus[4], ad Cameracense similiter duo magistri, ad Treverense vero magister unus cum alio fratre studioso logices.

---

[1] *Vgl. Sickel l. c. 425 ff.; Knöpfler, Kelchbewegung in Bayern S. 106 ff.*

[2] *Am 3. Mai schrieb Kessel an Canisius; er erwähnt u. a. das Erscheinen einer deutschen Uebersetzung der Chemnitz'schen Schrift (VI fol. 177).*

[3] *Er hiess, wie bereits bemerkt wurde, Johann Jacob von Asten; im J. 1560 war er in Köln Doctor der Theologie geworden. Er war Pfarrer an S. Jacob in Antwerpen (ein Brief seines Nachfolgers in diesem Amt Daniel Martin Buschius an ihn d. d. 1563 Sept. 15 befindet sich VIII fol. 134), darauf Dechant in Nimwegen; am 19. Februar war er dann nach Köln gekommen* 'ut se suaque omnia daret Societati; sepius dixit et aliquando flexis genibus: Nolite vel etatem meam *(er war 32 Jahre alt)* vel decanatum meum vel meum magisterium spectare, sed tractate me ut puerum, meum erit obedire' *(Coster an das Trierer Colleg 1563 Februar 21, VI fol. 163). Vgl. auch das Tagebuch des Rhetius IX, 1 fol. 36.*

[4] *Am 10. März, Tagebuch des Rhetius IX, 1 fol. 36 (vgl. S. 450 Anm. 1, S. 460 Anm. 1).*

April 2. — Cancellarius[1] filium suum et alium suum propinquum fecit nostros convictores. Doctor Henricus Dionisius modo concionatur solito maiore auditorio, multique dicuntur redire agnito errore ad gremium ecclesie. Magistratus Coloniensis duos anabaptistas in heresi obstinatos proximis hisce diebus in Rheno submersit[2]. Rethius vocatus Essendiam de erigendo collegio[3] coram Essendiensibus egit, sed deterrentur sumtuum magnitudine; offertur etiam alia occasio Paderbornam et Tremoniam[4] perveniendi, sed licet in his et aliis Vesphalie civitatibus religio vehementer periclitetur, metuimus tamen, ne religionem catholicam opprimi et extingui potius patiantur quam in principio integra collegia erigant, adeo periculum etiam presentissimum non sentiunt. Hereticus quidam dictus Hermannus Hamelman libello edito hortatur senatum Tremoniensem, ut abrogent et tollant penitus communionem sub altera tantum specie, et in eo libello nos traducit, quos Jesuitas Colonienses vocat. Doctor Godefridus Gropperus minor, qui ratione decanatus s. Marie ad Gradus iurisdictionem obtinet in clerum Tremoniensem, libelli illius exemplar ad nos detulit rogans, ut scriptum contrarium conficiamus, quod suo nomine ad senatum mittat. Illud confectum est, utinam eo senatus, quem catholicum adhuc esse audimus, adversus huiusmodi innovatores et hereses obfirmari possit. Eius exemplar mittimus. Traditus etiam nobis alius est liber eiusdem Hamelmanni, qui duci Julie dedicatur. In eo nos antichristos facit[5].

Convenit nos Henricus Helmensius et nomine rev^{mi} episcopi Hildessemensis duos concionatores et suffraganeum petit. Dixit nunc pacem et concordiam inter episcopum, canonicos et civitatem nec amplius a senatu cives mulctari, qui ad metropolitanam ecclesiam sese conferunt et prius mulctabantur. Commisimus illi, ut informet episcopum, necessarium fore concionatoribus adiungere

1 *Der kölnische Kanzler Dr. Franz Burkard.*

2 *Am 9. März (Tagebuch). — Für das Vorgehen des Raths gegen die Sectirer s. die Rathsprotokolle vom 29. März, 2. und 7. April (vol. 21 fol. 84, 85, 86).*

3 *Das Tagebuch des Rhetius bemerkt darüber:* 12. Martii redit ad nos Essendia rev^{mi} nostri sigillifer inferior *[Untersiegler war seit 1561 Dietrich Sanders]* et secum duxit canonicum quendam Essendiensem et nuntiavit, abbatissam *[Irmgard von Diepholz]* et canonicos sic de schola convenisse: Cupiunt a nobis 4, qui scholam regant, et unus concionetur et famulum habeant unum aut alterum. Dabunt illis domum et scholas, locum habebunt in templo collegiato aut parochia coniuncta aut dabitur illis sacellum S. Quintini propinquum scholae. Pro sustentatione dabit eis abbatissa et capitulum 300 florenos Colonienses. Aiunt parvo ibi vivi, et ab omnibus vectigalibus erimus liberi. Proposuerunt istud senatui, ut aliquid contribueret; approbavit quidem sed nihil in sustentationem dare voluit. Habita super hac re congregatione responsum est, d. Henricum Dionysium die lunae post dominicam Laetare *[März 22]* Essendiam profecturum, ut congrediatur sigillifer, ut coram illo res melius cognoscatur et tractetur etc. *(IX, 1 fol. 36 v). Vgl. auch VI fol. 163 v.*

4 *Dortmund.*

5 *Vgl. oben S. 462 Anm. 3, 4, 5.*

scholam catholicam, cum potissima spes sit posita in iuventute[1]. — April 2.
Commendamus rev. P^{ti} V. nos quotquot hic sumus et totam Vesphaliam, que ampla quidem est, ut preter alios principatus ad minus 4 episcopatus continet, sed tota in precipitium et hereses velut turbine iacta ruit, nec mirum, cum in ea, quanta quanta est, ne unus quidem celebris concionator reperiatur. 2. Aprilis anno 1563[2].

332. *Marcus Tilanus*[3] *an Heinrich Dionysius in Köln. Lage der katholischen Kirche in Braunschweig, Osnabrück. Münden [1563] April 13.*

VIII fol. 123, Original.

Adr. Egregio eruditione et pietate viro domino Henrico Dionisio, sacrae theologiae doctori profundissimo et suo in primis colendo et observando domino et amico singulari, Coloniae in collegio Coronarum.

Nova inexpectata, quae scribo, haud dubie miraberis. Advenit April 13.
doctor Jonas[4] de improviso in profesto Palmarum, offerens prin- April 5.
cipi nostro operam suam, quamdiu in concionandi munere eius ministerio uti cupiat. Cuius adventus principem usque adeo attonitum reddidit, ut primo tempore, quid inde colligendum foret, cognoscere non potuerit, maxime cum princeps exploratum haberet, doctorem Jonam non solum scivisse institutum principis in instauranda religione impeditum, sed etiam in posterum parum spei esse de meliori catholicae fidei statu. Quapropter cum princeps ipse haec omnia illi enarraret, sic principi in haec verba fere respondit: Nihil istorum, quae mihi princeps modo recensuit, iampridem latuit.

---

[1] *Die Notiz über den Bischof Burchard von Hildesheim findet sich fast wörtlich so in dem Tagebuch des Rhetius IX, 1 fol. 36. Danach traf der Gesandte am 6. März in Köln ein.*

[2] *Aus dem Begleitschreiben Kessels zu diesem Bericht sind folgende Mittheilungen von Interesse (VI fol 173):* D. officialis rev^{mi} [Johann Kempis] et alii amici videntur conari, ut habeamus locum audiendi confessiones in templo aliquo, quia apud S. Ursulam hactenus non permiserunt. Contio tamen ibidem continuatur per Rethium in frequenti auditorio, quam non possunt impedire. — Principatus ducis Clivie valde male se habet in religione. Nam pastores omnes compelluntur, omnibus petentibus sacramentum eucharistie sub utraque specie porrigere, et cum hac communione sub utraque specie alie introducuntur hereses, sacerdotes ducunt uxores, cantantur in templis psalmi germanici et Lutheranici, ridentur, qui volunt communicare more catholico sub altera tantum specie, imo eo deventum est, ut quidam non amplius populo velint sacramentum porrigere sub una specie, ut partim nostri viderunt, partim a fide dignis hominibus audierunt *(s. Keller, Gegenreformation I, 9).* Vehementer miramur nullas nos accipere literas a rev^{mo} episcopo Osnabrugensi. Bis ad eum scripsimus, misimus quoque illi librum quendam d. Staphyli recentem in latinam linguam versum et ornate ligatum pro munusculo, sed nihil adhuc responsi accepimus. Cum proxime Colonie esset, promittebat, se in hac Quadragesima adornaturum collegium, sed suspicamur, ipsum nondum a summo pontifice ex Urbe potestatem accepisse transferendi locum designatum ad Societatem, aut quod magno aliquo negotio occupatus presens non fuerit.

[3] *Tilanus begab sich von Münden nach Köln, wo er Ende 1563 als Professor beim Montanergymnasium eintrat. 1567 war er Decan der Artisten; er starb am 3. Aug. 1569 (Decanatsbuch IV fol. 315 ff., V fol. 1, 5, 27).*

[4] *Anscheinend der Jonas Adler, von dem oben S. 402 Anm. 2 die Rede ist.*

April 13. Nihilominus tamen spontaneo motu ad inserviendum T. C^{ni} feror. Ista responsione commotus princeps confestim eum acceptavit, et habito contractu magna cum animi cupiditate pro certo stipendio doctor Jonas ad aliquot annos principi suam operam addixit, et ita gratus est iam principi, ut ausim libere profiteri, quod illi plus beneficii in uno die exhibeatur a principe, quam toto tempore, quo apud nos fueris, V. Rev^{ae} sit collatum.

Obnixe me rogavit pius et probus vir doctor Winckelmannus, ut illi de tolerabili aliqua conditione in loco catholico prospiceretur. Omnia quaerit media, ut ex barbaro patriae suo solo cito eximi queat. Laboriosus et industrius est in convertendo Lindano[1], quem brevi aspirante deo non ineleganti et illepido idiomate germanico ab illo translatum videbimus. —

Ad hunc usque diem invitus a duce nostro Erico detineor. Quanto vero id cum dolore fiat, non scribo. Aliquoties iam provocatus sum litteris episcopi Osnabrugensis, cui iam pridem testificatus sum, me parare omnibus modis discessum ad eum. Gaudeo igitur, commodam eius rei mihi hoc tempore oblatam esse occasionem. Nam doctor Jonas vocavit duos sacerdotes ex collegio Trevirensi, quos ait certo venturos esse. Sic deo bene favente ad episcopum intra septimanam unam atque alteram profectionem meam instituam. — Mundae 13. Aprilis.

333. *Kölner Monatsbericht über April 1563, verfasst von Leonhard Kessel. Erfolge auf dem Gebiet der Seelsorge und der Schule. Jülich. Stift Mariengraden in Köln. Essen. Aachen. Dortmund. Hamelmann und Chemnitz. Köln 1563 April 29.*

VI fol. 175, Copie von der Hand Kessels.

April 29. — Versatur in exercitiis hoc tempore concionator catholicus civitatis Franckfordiensis, vir disertus[2], cuius vices iam supplet d. Lambertus[3] et, ut audimus, magna cum spirituali utilitate. Duo alii parochi ex locis vicinis insequenti mense eadem exercitia aggre-

April 4. dientur. D. Henricus Dionisius ipso die Palmarum iuxta receptam consuetudinem iam annis aliquot latine predicavit Passionem domini, ad quam concionem tot externi confluxerunt, ut multi discipulorum nostrorum domum remissi fuerint. Renovavimus proximis istis diebus studia[4] et primis cuiusdam classis munera dedimus aliaque

---

1 *Es ist wohl der Roermonder Bischof Wilhelm Damasi Lindanus (1563—1588) gemeint. Seine Schriften sind bei Havensius, Commentaria erectionis episcopatuum S. 239 ff. aufgezählt.*

2 *Es war Mag. Stephanus Weber, ein früherer Schüler des Tricoronatum (oben S. 324 Anm. 4). Er war damals Canonicus an S. Bartholomaeus und Prediger in Frankfurt; am 13. Mai wurde er zum Baccalaureus der Theologie befördert (Tagebuch fol. 36).*

3 *Lambert Auer (Nr. 334).*

4 *Am 26. April, nach dem Viermonatsbericht Nr. 335. Danach waren im ganzen 528 Schüler (in schola physica 34, in logica 60, in rhetorica 114, in classe humanitatis 75, in superiori grammatica 131, et in infima demum classe 114).*

exhibuimus, que ad inflammandas iuvenum animas in huiusmodi actu adhibere consuevimus. — Nobilis quidam magni nominis ex morbo decumbens sub duce Julie abhinc miliaribus duobus, quia de longitudine vite eius desperabatur propter morbi gravitatem, et quia pastores eorum locorum erant heretici, ad nos famulum misit rogans, ut aliquis nostrum ad se excurreret. Misimus igitur ad eum quendam ex patribus; ei nobilis ille confessus est, ad quam confessionem nemo ex domesticis eum perducere ante poterat. Ab eodem patre ss. eucharistie sacramentum suscepit et testamentum condidit, in quo cavit, ne filio suo, quem habet unicum, alia quam catholica uxor detur. Pauperibus legavit 600 daleros. Quibus peractis amici plurimum letati sunt, qui magno numero presentes erant; timuerunt enim, ne intestatus discederet. Soror ipsius et alii, qui hoc Pasce festo sub utraque specie communicarunt, cum a sacello arcis, in quo pater ille celebrabat, excluderentur, commoti sunt et conterriti, conquerentes de eorum malis pastoribus, cupientes melius institui et in posterum vitam emendare. Ex quibus putamus, aliquos brevi venturos Coloniam confitendi gratia et locum etiam mutaturos ad evitandam heresim.

April 29. — April 11.

Tandem procurante officiali rev^{mi} archiepiscopi canonici s. Marie ad Gradus in ipsorum templo nobis locum dederunt ad audiendas confessiones[1]. Brevi removendum hinc putamus monachum quendam, qui licet aperte heresim nondum doceat, admodum tamen suspectus est et placentia populo loquitur. Essendia, quam impensae ab erigendo collegio deterruerunt, iam hereticum concionatorem fertur recepisse. Aquisgrani alter consulum cum multis civibus in choro conventus Augustinensium dicitur sub utraque specie hoc Paschate communicasse[2]. Tremonienses, qui alias communionem hereticam suis permiserunt, non plures innovationes attentant. Sub duce Julie ruit catholica religio. Ingens malum hec vicina mala huic civitati et episcopatui minantur. Rogati sumus, ut respondeamus libello Hermanni Hamelmanni heretici de Justificatione, qui dedicatus est duci Julie. D. Franciscus[3] aliquid contra eum cepit conscribere. Ubi absolutum fuerit, ad rev. P^{tem} V. mittemus. Librum Kemnicii contra Societatem quidam convertit in linguam germanicam et prefixit epistolam blasphemiis plenam. — Colonie 29. Aprilis 1563.

---

[1] *Das Tagebuch des Rhetius bemerkt darüber:* 19. Aprilis procurante d. Joanne Kempis, officiali rev^{mi} archiepiscopi nostri, a capitulo canonicorum S. Mariae ad Gradus concessum nobis est, ut in eorum templo audiamus confessiones. 8. Maii coepimus audire confessiones in templo s. Mariae ad Gradus. Primus confessarius fuit d. Henricus Dionysius *(fol. 36 c).*

[2] *Für die damaligen religiösen Verhältnisse in Aachen s. Haagen, Gesch. Aachens II, 154.*

[3] *Franz Coster. — Nach dem Viermonatsbericht (Nr. 335) behandelte dieser* 'huius temporis controversias publice in schola theologorum, qui centum facile aut plures continuo habet auditores, inter quos sunt baccalaurei et magistri aliorum gymnasiorum, quod hic inusitatum est'.

334. *Mainzer Viermonatsbericht über Januar bis April 1563, verfasst von Peter von Loppersum. Mainz 1563 Mai 1.*

X a. a., Original; III fol. 34, gleichzeitige Abschrift.

Mai 1. *21 Brüder, davon 7 Priester, 6 Praeceptores. Die Schülerzahl vermehrt sich. Die auswärtigen Schüler unterrichten während der Ferien* suos parentes simplices in iis quae, a praeceptoribus audierunt, ne forte ignorantes in haeresim labantur aut sub utraque specie communicent. *Die Lehrer der anderen Collegien* variis modis conantur, discipulos a nobis avertere. *Erfolgreiche Predigten. Der Rector (Lambert Auer) hat in der Fastenzeit zu Aschaffenburg vor dem Erzbischof gepredigt.* Postea eius conciones petierunt canonici Francofordiensis civitatis [1], ad quos nunc sabbatinis diebus semper proficiscitur. *Die Jesuiten predigen in drei Kirchen in Mainz und in manchen umliegenden Dörfern.* Narravit nostris quidam parochus, rev^{mum} archiepiscopum per suum in spiritualibus vicarium edici iussisse, ut nostros, si quando concionatum venirent, ad ecclesiastica munera admitterent. *Ein Theil der Zuhörer erklärte,* hactenus se putasse in catholicorum ecclesiis et concionibus nihil praeter fabulas et nugas proponi et doceri, nunc autem cognoscere, quanto se res aliter habeat. *Der ganze Hof des Erzbischofs ist den Jesuiten jetzt günstig gesinnt.*

Mai 13. 335. *Kölner Viermonatsbericht über Januar bis April 1563. 59 Brüder, davon 3 Doctoren, 2 Licentiaten und 5 Baccalaureen der Theologie, 17 Priester, magistri non sacerdotes 6, Baccalaureen 10, logici 4, studiosi rhetoricae 2, poeticae 4, grammaticae 7, endlich 7 coadjutores temporales. Mangel an Einkünften. Theuerung. Entsendung von 4 Brüdern an den Provincial, 2 nach Trier, 2 nach Mainz. 4 Brüder neu aufgenommen, darunter der ehemalige Dechant von Nymwegen. Charakteristik. Joh. Rhetius Licentiat der Theologie. Festrede des Franz Coster. Priesterweihe und Primizen. Promotionen. Schulfeier. 528 Schüler. Stetiger Zuwachs. Seelsorgethätigkeit. Beichten in S. Maria ad gradus. Predigten des Heinrich Dionysius im Dom. Seine Passionspredigt. Katechismuserklärung des Rhetius. Franz Costers Controverspredigten. Letztwillige Verfügungen eines jülich'schen Edelmannes. Ostercommunionen. 2 Prediger und ein Weihbischof im Auftrage des Bischofs von Hildesheim erbeten. Zustimmung des Kölner Rathes zum Ankauf eines Hauses durch die Gesellschaft. Festhalten Kölns am Katholicismus. 2 Wiedertäufer ertränkt. Hoffnung auf Entfernung eines verdächtigen Mönches. Communion unter beiden Gestalten in Jülich und bei den Augustinern zu Aachen. Aufnahme eines ketzerischen Predigers in*

---

[1] 'Ea est civitas, quo propter nundinarum celebritatem aliasque solemnitates, quas solet Germania ibi celebrare, ex diversissimis nationibus homines confluunt, suntque incolae fide et religione ita inter se discordes, ut veram Babyloniam non immerito nominaverim.'

Essen. Hamelmanns Buch an den Dortmunder Rath zur Empfehlung der Communion unter beiden Gestalten. Seine Schriften gegen die Jesuiten. 52 Convictoristen. Charakteristik. Köln 1563 Mai 13. Mai 13.

III fol. 37, gleichz. Copie; II fol. 50, Copie 17. Jhs.

336. *Peter Canisius an Franz Coster in Köln. Prädicant in Essen. Entgegnung der Kölner Jesuiten auf die Schriften Hamelmanns. Verbesserungsvorschläge. Innsbruck 1563 Mai 23*[1].

VIII fol. 133, Original.

Adr. Rev. domino d. Francisco Costero, doctori, theologo de S. J. Coloniae.

Caesar literas mittit Essendiensibus serioque mandat ut amoto sectario nihil immutent in religione. P. Sittardus[2] hoc negotium diligenter curavit nec deerit alias, si operam illius desideretis; multum enim apud caesarem valet. Mai 23.

Remittit pater hec adiuncta scripta[3], quae Tridenti relecta nec indigna, quae isthic ederentur, visa sunt. Scribit mihi, ut moneam de recognoscendo eadem priusquam typis edantur, ut stilus paulo sit concinnior. Ad quam rem conferet, opinor, si quem habetis domi non inelegantem peritumque rhetorice. Mittentur porro et reliqua, cum fuerint a patre nostro iudicata. Nunc dicam et ego pauca, quae inter relegendum hodie observavi omissis aliis, quae marginibus adscripsi vel in ipso textu correxi. Statim ubi circa exordium divisio trimembris ponitur de tractanda scripturae materia, nescio an in contextu sequenti eadem divisionis membra ordine pertractentur, nam unum eorum in materia de traditionibus primum habere locum videtur. Deinde nihil obesset, si quae ad confutationem pertinent et demum longe tractantur, in divisione ipsa primum promitterentur. Tertio ubi de scriptura circa initium agitur, adiungi non male posset, ecclesiam rectius pleniusque sentire de scriptura quam sectarios, si spectemus versionem latinam certam et libros canonicos, quorum non paucos sectarii tollunt et reiiciant cum suo Luthero. Hic pulchra possent inseri, que Staphylus[4] obiicit Smidlino[5], ut nuper ea vertit Surius. Ad haec plura scripture loca valde obscura cumulari possent, cum duo tantum hic adferantur. Item lectori prodesset distingui melius capita, quae tractantur, ut nova linea novam tractationem ostenderet, sicut saepe

---

[1] *Ein Schreiben des Canisius an die Kölner d. d. Augsburg 1563 Januar 5 befindet sich VI fol. 153. Es verbreitet sich über die gute Lage der Societas in München, Augsburg, Dillingen und über einige literarische Dinge, darunter den Katechismus, der eben damals auf dem Concil geprüft wurde.*

[2] *Oben S. 446 Anm. 2.*

[3] *Liegen nicht vor. Es handelt sich aber jedenfalls um die Entgegnung auf Hamelmanns Schriften, vgl. Nr. 330.*

[4] *Der Convertit Friedrich Staphylus, der damals auf dem Concil thätig war (Herzog-Plitt XIV, 614 ff.; Loewe, Die Stellung K. Ferdinands I. zum Trienter Concil S. 36 ff.).*

[5] *Jacob Andreae.*

Mai 23. subducta lineola notavi et in Pighii[1] libris factum cernimus. Ita fieret, ut certius etiam iudicium accederet ac sine fastidio tam multa legerentur. Possent quaedam ad meliorem reduci methodum et ad certa reduci capita, ut in docendo melius consuleretur imperitis. Bonam certe operam navarunt Colonienses in iudicio illo, quod Buceri libro fuit oppositum a Billichio[2]. Et quoniam argumenta quaedam hic repetuntur Brentii, opere pretium erit, aliquando illa dissoluta videre apud d. Hosium et p. Sotum[3] brevi defunctum. Postremo nescio an expediat ad phariseos et sacerdotes referri ea verba: Scrutamini scripturas. Difficile sit hoc probatu ex ipso textu vel ex patribus, ut arbitror, adversarii autem hinc novam captabunt ansam ridendi et calumniandi. Sed haec prolixius forte quam necesse sit, quia pater, ut scriberem iudicium meum admonuit, et nos libenter fertis amicum admonitorem. Tantum et in hoc preclaro cursu pergatis, ecclesie opem et piis consolationem adferre maiorem in modum rogo[4].

De meo ad Augustanos reditu nondum scio. Multum negotii adferunt concilii res, quas tamen meliore loco fore confidimus Christo favente. Nunc primum post cardinalis Moroni reditum agunt serio patres. Oremus dominum, ut sathanae conatus concilii progressum non impediant. P. Natalis Prage versatur. — Delectus nunc est unus e nostris, qui posthac confessarium agat filiarum caesaris[5]. — Oeniponti 24. Mai 1563.

338[6]. *Anonymer Brief eines Protestanten an Johann Rhetius gelegentlich dessen Promotion zum Doctor der Theologie*[7]. *Bonn 1563 [Juni 8].*

---

1 *Der auf dem Concil thätige Theologe Albert Pighius.*
2 *Vgl. Varrentrapp, Hermann von Wied I, 165.*
3 *Der bekannte Dominikaner Franz de Soto; er starb 1560 Nov. 15.*
4 *Am 2. Juni schrieb Canisius wiederum an die Kölner; er fügte der in obigem Schreiben erwähnten Sendung hinzu* 'nunc aliam quoque partem Tridenti a patribus nostris relectam et approbatam. Addunt tamen, omissum esse scriptum de efficacia sacramentorum, quam ut revideatur denuo ad se et ad p. Natalem, qui nunc Pragae degit et cito redibit in Bavariam, mittendum putant. Promittunt etiam, reliqua se relecturos ac missuros postea. — Synodi res factae sunt tranquilliores, uti videtur. Orandus dominus, ut institutum hoc provehatur et defendatur adversus insidias et oppugnationes varias Sathanae, quas istic quoque sentitis graves esse in ecclesia dei commovenda. — Ego ut nostis versor hic caesaris causa, qui nostris consiliis uti vult ad religionis negotia publica, in quibus multum nunc situm est nobis. Orationibus et sacrificiis vestris cupio adiuvari caesarem et conatus nostros, ut bene cedant' *(VI fol. 178).*
5 *Am 12. Juli schrieb Canisius aus Innsbruck an Kessel:* Caesar ad principium Julii discessurus videtur Viennam, nec ego quidem hic haerebo diu, iturus fortasse Tridentum. Patres in synodo se diligenter parant ad sessionem celebrandam, et consilia nostra, propter quae nos evocavit caesar, maiorem synodo tranquillitatem adferre videntur *(VI fol. 178).*
6 *Nr. 337 fällt aus.*
7 *Rhetius wurde am 8. Juni zum Doctor der Theologie promovirt (1563 Juni 8* celebrata est aula doctoralis p. Antonii O. Praed. et Johannis Rhetii

VII fol. 90, Original.

Adr. Eximio magistro nostro sacre theologie doctori profundissimo et apud Jesuatas regenti vigilantissimo dentur he littere. Doctori Rheeth.

Ad Jesuatam d. Reth regentem.

Audivi nuper concionem tuam in templo ad Virgines, que Juni 8.
certe nihil [aut] parum sibi constabat et multum displicebat. Non enim explicabat evangelium neque precepta. Tantum debachabaris in adversarios ad mulierculas et plebeculam indoctam. Et, bone deus, qualis deploranda miseria est, ita populo venditari suam qualemcunque eruditionem et citare mulierculis Patres, que vix legere aut scribere possunt. Quare hac epistola te admonitum volo, ut posthac prudentius agas nec eiusdem generis auditores esse tibi persuadeas. Primum falsum est et blasphemum, quod docuisti populum, sine ulla distinctione vel temperamento, legem dei esse possibilem et, qui contrarium docerent, esse blasphemos. Nam lex dei est possibilis et etiam impossibilis, sed diverso respectu iuxta doctrinam sacre scripture (Roman. 8 'Sensus carnis inimicitia est adversus deum'. Item: 'Lex iram operatur, sensus carnis mors'). Preterea si est blasphema hec doctrina, legem esse impossibilem, quare decretum factum est a quodam: 'Anathema sit, qui dicit legem esse possibilem sine gratia' et rursus: 'Anathema sit, qui dicit legem dei esse impossibilem'? Hec sunt contraria decreta, sed iam non succurrit locus 'Quere et invenies'. Quare hec pugnantia pro concione populo conciliare debebas, non ita fucate declamitare. Nescis Paulum facere duplicem hominem, interiorem et exteriorem? Interior spiritualis est ex deo et spiritu sancto renatus, exterior, qui regitur ratione et disciplina, quae externam obedientiam legi prestat, quae in locomotiva consistit, qualis est Nicodemus. Nihil hic de interna obedientia cordis intelligit, quia lex dei precipit perfectionem, perfectam obedientiam iuxta illud: 'Diliges deum ex toto corde, ex totis viribus, et proximum sicut te ipsum.' Quis unquam hoc prestitit nisi solus Christus, qui finis est legis, qui prestat perfectionem et impletionem pro nobis, ut dicit: 'Non veni solvere legem sed adimplere.' Item: 'Qui ad-

---

licentiatorum, qui cum diem ante septimanas sex, nempe 27. Aprilis, sibi decerni petierunt. Promotor fuit doctor Franciscus Costerus; *Brewers Auszüge aus den theol. Decanatsakten fol. 75; vgl. Decanatsbuch der Artisten IV fol. 312). — VII fol. 87 liegt eine Berechnung der sich auf 185 Thlr. 15 Albus belaufenden Kosten des Doctorschmauses vor, der ausserdem noch durch manche Geschenke bereichert wurde (vgl. damit die Rechnung aus 1591 bei Bianco I Anl. S. 84). Die Jesuiten waren in Köln schon lange gegen den Prunk bei Gastmählern aufgetreten. Kessel schrieb im Mai dem Provincial:* Mater d. Rhetii videtur velle facere prandium doctoralem; omnia tamen sobrie fient, ut erit possibile, ad edificationem omnium *(VI fol. 178).*

1 *Nachgetragen am Rand:* Hieronimus, vide Melantonem in Explicatione symboli Niceni.

Juni 8. spexerit mulierem ad concupiscendam eam, iam est moechatus in corde suo.' Item dicit Paulus: 'Video aliam legem in membris meis repugnantem legi mentis.' Item: 'Miser ego homo, quis me liberabit a corpore mortis huius, gratiam habeo domino nostro Jesu Christo.' Sentit enim Paulus naturam hominis adeo esse infirmam, ut nihil sine gratia Christi facere possit et adhuc procul esse a perfectione, quam lex requirit. Huic consonat illud Christi: 'Cum omnia feceritis, quę facienda sunt, dicite: servi inutiles sumus.' Item: Quid, queso, sibi vult parabola de Samaritano, qui sanat saucium, quem preterit levita et sacerdos, nisi quod tota lex hominem sauciatum a diabolo iuvare non potest, nisi solus Christus, qui dicitur Samaritanus propter contemptum Judeorum. Item: Quid sibi volunt velata Moysi facies et fulgens, in quam filii Israel aspicere non poterant, nisi quod lex sit impossibilis. Item dicit apostolus: 'Lex spiritualis est, ego autem carnalis', sentiens legem requirere spiritualem internam obedientiam et quidem perfectam, sed homo carnalis est, non potest prestare spiritualem et perfectam obedientiam cordis, nam homo amisit illam primevam integritatem omnium virium et sanctimoniam, in qua erat conditus. Ideoque lex tantum est pedagogus usque ad Christum, commonefaciens hominem de sua prestantia, qua excidit, et ponit ob oculos sordes suas homini et vulnera, ut querat tandem remedium a medico Samaritano, qui infundit in vulnus vinum et balsamum, hoc est, legem et evangelium. Hec doctrina legis et evangelii etiam primis parentibus in paradiso proposita est, ut lex reprehendens est: Adam, quid fecisti? Poena legis est: Ad pulverem reverteris, quia pulvis es, sed perterrefacto rursus consolatio evangelica proponitur: 'Semen mulieris conteret caput serpentis.' Homo itaque vulneratus in naturalibus et spoliatus in gratuitis, primevam illam obedientiam prestare non potest, quam certe lex requirit ab omnibus filiis Ade. Sed quia filii Ade defecerunt et inutiles facti sunt, et ut psalmus ait 'non est, qui faciat bonum, usque ad unum', ideo promittitur semen mulieris, quod, ut Paulus interpretatur, Christus est, qui implevit legem pro nobis. Lex igitur est possibilis et etiam impossibilis. Possibilis quoad locomoticam et ad externam obedientiam et disciplinam, impossibilis, quoad perfectam obedientiam cordis, que dicitur interna et spiritualis, que omnino prestari non potest integra, sed erit integra et perfecta post resurrectionem mortuorum. Nam in sanctis etiam manet infirmitas carnis, ut ait Paulus: 'Video aliam legem in membris meis repugnantem legi mentis.' Jesus Christus ad Pharisaeum ait: 'Hoc fac et vives', quasi diceret: Tu hoc non facis, non diligis dominum deum tuum ex toto corde, ex tota anima, ex totis viribus et proximum sicut te ipsum.' Sed que impossibilia sunt apud homines, possibilia sunt per deum, ideo inquit s. Paulus: 'Omnia possum per eum, qui me confortat' et alias: 'Non ego tamen, sed gratia domini nostri Jesu Christi, que mecum est.' Verum distinguenda et separanda sunt

singularia et peculiaria dona spiritus sancti in Paulo et aliis excellentibus luminibus ecclesie a natura hominis per se vitiosa et corrupta, quamvis sanctis et renovatis per spiritum infirmitas illa non imputatur, sed condonatur propter mediatorem. Ut ait Paulus: 'Nulla nunc condemnatio est eis, qui in Christo Jesu ambulant.' Et tamen hinc nullo modo sequitur, quod nulla bona opera facere debeamus, quia Christus legem impleverit. 'Imo debitores sumus' ait s. Paulus, 'ne secundum carnem vivamus'. Igitur obedientia est debita et necessaria, quia iustum et aequum est, ut creatura rationalis prestet obedientiam debitam deo creatori, imo, quod magis est, obedientia est etiam meritoria, quia, ait, pietas habet promissionem praesentis et future vite. Nam etiam in futura vita obedientia nostra et bona opera compensabuntur. Nam erunt gradus premiorum, quemadmodum et poenarum. Nam docti et qui erudierunt multos ad vitam eternam fulgebunt ut stelle et firmamentum. Et de poenis dictum est: 'In illa die mitius erit Sodome quam Capernaum et aliis, quibus predicavit dominus, quia non agnoverunt tempus visitationis sue'. Sed nostra bona opera non sunt meritum vite eterne, non sunt pretium, non sunt compensatio, propter quam principaliter datur vita eterna. Nam ut obedientia debita est liberorum erga parentes, quia deus ita ordinavit, et tamen patrimonium datur non propter obedientiam, sed quia heres est, sic nos debemus deo obedientiam, quia pater noster est et datur nobis hereditas non propter obedientiam nostram, que certe infirma, mutila et manca est, sed quia heredes sumus facti per Christum, qui solus heres est, ille per naturam, nos adoptione. Noli igitur dicere, domine doctor Jesuita, doctrinam istam esse blasphemam, legem esse impossibilem, quasi ista prohibeat obedientiam prestare mandatis dei et prohibeat bona opera, sed ista doctrina docet nos humilitatem, prohibet arrogantiam et infinita mala, monstrat morbum et vulnera in natura, docet nos esse cautos et astutos contra insidias diaboli, ne placeamus nobis, ne fiamus securi et ruamus de peccato in peccatum, sed agnoscentes morbum et multiplicem infirmitatem nostram queramus verum remedium in Christo, qui dixit: 'Quanto magis pater vester coelestis dabit spiritum sanctum petentibus'; item 'sine me nihil potestis facere'. Quare, clarissime domine doctor, rogo posthac, noli ita contemnere protestantium inclyta scripta, que certe omnia luculentius explicant quam vestrates, si modo candidum velitis adhibere iudicium. Valete. Date Bonne raptim 1563. Juni 8.

339. *Kölner Monatsbericht über Mai 1563, verfasst von Leonhard Kessel. Novizen. Promotionen. Angriffe seitens der Häretiker. Hamelmann. Schülerzahl. Köln 1563 Juni 16.*

VII fol. 89, Original; IV fol. 163, gleichzeitige Copie.

— *Erneuerung der Gelübde am Pfingsttag.* Insuper 4 tunc temporis primum sese Societati votis scholarium obstrinxerunt. Sex Juni 16.

Juni 16. autem alii optime spei iuvenes ad Societatem admissi sunt, quorum primus ex familia apud Gallobrabantos admodum nobili, ante convictor et logicae classis, profectus ad suos consensum matris, quam habet viduam, impetravit. Alterum vero in hac civitate natum classis rhetoricae et nostrum convictorem ambo parentes Societati dederunt. Tertius est Neomagensis. Duo reliqui sunt cognati m. Martini Stevordiani et sextus fratris mei filius. Faxit deus, ut in omni virtute crescentes utiles ecclesiae et Societatis ministri fiant.

Mai 12. 12. die Maii promovimus m. Alardum Buscoducensem in theo- Juni 5. logie baccalaureum, 5. vero Junii m. Henricus Dulken ordinatus Juni 8. est sacerdos, et feria tertia post festum s. Trinitatis m. Joannes Rhetius creatus est s. theologie doctor[1], promotor eius fuit doctor Franciscus Costerus, et multe pulcherrime et utilissime tum habite sunt orationes atque disputationes de religionis controversiis. Que ut grate fuerunt catholicis, qui frequentes tunc convenerant, ita male habuerunt haereticos; nocte enim insequenti literas suspenderunt ante domum senioris consulis[2] plenas querelarum adversus Jesuitas, quasi per illos seductus consul acerbior in haereticos esset[3]. Et non multo post valvis collegii carmen affixum invenimus, quo movebantur discipuli, ut nobis relictis alio ad studia se transferrent, sed nemini hactenus illud persuasum esse cognovimus. Hamelmannus preterea nunc tertium in nos librum edidit[4]. — In templo s. Marie ad Gradus pergimus audire confessiones, et confitentium numerus incrementum sumit. Quod ad scholas attinet, in illis discipulos nunc computamus 550, ac plures in dies inscribuntur. De convictorum collegio inpraesentiarum nihil aliud scribendum occurrit, quam quod in domo alias a nobis empta recreationis locum et nova quedam cubicula illis adornamus. — Colonie 16. Junii anno 1563.

340. *Kölner Monatsbericht über Juni 1563, verfasst von Leonhard Kessel. Novizen. Fortschritte der Schule. Seelsorge. Köln 1563 Juli 6.*

VI fol. 178, Copie von Kessels Hand.

Juli 6. — Unus his diebus se nobis adiunxit Noviomagensis, frater m. Petri Busei, adolescens magne spei, rhetorice classis. Sacerdos quidam in artibus promotus et doctus item, convictorum et discipulorum alii id ipsum percupiunt, quorum votis oportuno tempore Juni 21. etiam fiet satis. 21. die Junii sua nos visitatione consolatus est

---

1 *Oben S. 470 Anm. 7.*
2 *Constantin von Lyskirchen.*
3 *In der Morgensprache vom 16. April hatte der Rath die früheren Erlasse gegen die Häretiker wieder eingeschärft. Aus den folgenden Monaten liegen mehrere Nachrichten über das Vorgehen des Raths gegen Sacramentirer und Wiedertäufer vor (Rathsprot. 21 fol. 89, 91, 100, 104, 106, 114).*
4 *Vgl. oben S. 462.*

rev. p. provincialis Maguntiam profecturus, et venerunt cum ipso [Juli 6.] aliquot ex Scotia et Anglia ad Societatem determinati adolescentes multis nature et gratie dotibus insignes. Misimus cum illis Maguntiam p. Wilhelmum Lymborgium. M. Henricus Dulken primitias suas celebravit ipso die s. Johannis baptiste consueta cum solem- [Juni 24.] nitate et ornatu collegii atque templi ad iuventutis atque populi edificationem ac sacerdotii commendationem.

Schola nostra optimi nominis est et incrementum sumit. Unus consulum huius rei publicae [1] cum filio suo paedagogum statuisset adiungere catholicum, et quidam illi commendatus ab amico fuisset, 'si catholicus', inquit, 'non fuerit, non libenter cum filio meo Societatis frequentabit collegium'. Disciplui omnes circa festa s. apo- [Juni 29.] stolorum Petri et Pauli et Visitationis b. v. Mariae in sacellis nostris [Juli 2.] confessi sunt et plurimi communicaverunt. In templo autem s. Marie ad Gradus auctus etiam est externorum illic confitentium numerus. Misimus proximis [diebus] quendam ex nostris patribus ad carceres, cum id rogaret officialis rev^{mi}, qui duos ob heresim captos cooperante divina gratia ad veram poenitentiam et ecclesiam catholicam reduxit. Religiosus ille in fide suspectus, de quo alias scripsimus [2], nunc tandem, licet magno cum labore ex hac urbe amandatus est. — Colonie 6. Julii 1563.

341. *Leonhard Kessel an den General Laynez. Lage der katholischen Kirche in Köln. Misstrauen gegen EB. Friedrich. Protestanten im Domkapitel. Bisthum Münster. Köln 1563 c. Juli 10*[3].

VI fol. 180v, Copie von Kessels Hand, unvollständig.

— Ad literas mensis Junii pauca hec de religionis statu peri- [Juli 10.] culoso in hisce partibus adiicienda putavimus. De moderno enim archiepiscopo nostro viri boni parum auxilii adversus ingruentes ecclesie hostes expectant, quin potius sibi metuunt. Que enim religionis et episcopalis muneris sunt, satis negligit et tantum in temporalibus occupatur. Est ex familia heretica comitum a Veda, patruum habuit Hermannum, olim archiepiscopum nostrum [4] sed propter heresim episcopatu privatum, in cuius aula modernus iste episcopus adhuc adolescens institutus est a preceptore heretico. Narratum est a quodam eius ministro, quod, cum decanus etiamnum esset [5], vix alii in eius biblioteca reperti fuerint libri, quam Luteri, Calvini et similium hereticorum. Post electionem fertur dixisse quibusdam

---

[1] *Wie schon erwähnt, waren Constantin von Lyskirchen und Godert Hittorf in diesem Jahre Bürgermeister. Es handelt sich hier wohl um den letztern (vielleicht auch um einen Altbürgermeister).*
[2] *Vgl. oben S. 467.*
[3] *Das Datum bestimmt sich nach dem Datum des am 6. Juli abgefassten Monatsberichts über Juni 1563 (Nr. 340). Vgl. mit diesem Schreiben das verwandte oben Nr. 248, sowie unten Nr. 407.*
[4] *Friedrich von Wied war der Sohn von Hermanns Bruder Johann.*
[5] *Friedrich war Domdechant 1558—1563.*

Juli 10. principibus Franckfordie in electione Maximiliani regis, quod nulli velit exhibere negotium propter communionem, sed in ea confirmare se cum vicino suo, principe Julie. Preterea cum solicitaretur a quodam, ut habita ratione presertim temporum subditis suis liberam relinqueret communionem, aiunt ipsum respondisse, fateri se quidem id equum fore, sed quod metuat summum pontificem. Necdum enim, ut putamus, confirmationem ab eius Sanctitate recepit. Superioribus diebus, cum rectores civitatis cives quosdam hereticos et a communione catholica penitus se abstrahentes et ob id civitate exire iussos sed in eo rebelles constituissent in vincula coniicere, verum ut mox deinde scabini adversus illos sententiam ferrent et eis civitatem et diocesim interdicerent, adierunt rev^{mum} d. archiepiscopum petentes, ut hic senatui in hoc tam necessario negotio vellet esse auxilio et pretori[1] ac scabinis suis mandare, ut non cunctarentur id facere, tantum abfuit, ut dominis iusta petentibus rev^{mus} auxilium suum promiserit, ut etiam non obscure ostenderit, sibi modum illum procedendi non placere. Ad pretorem et scabinos rem retulit, qui responderunt, se malle officio illo suo privari, quam propterea exilii pena illos damnare, quia recusarent sub una specie communicare. Neque enim synceri sunt, id quod senatus non semel expertus cum anabaptistis est[2]. Adierunt itaque d. archiepiscopum, ne quid ipsi inciperent, quod ad finem usque perducere non possent. Sed licet domini civitatis instarent et rogati a dominis etiam instarent capitulares canonici presbiteri summi templi, tamen hucusque differt rev^{mus}, ut seniores et boni civitatis videantur deiecisse animos et nescire, quid optimum factu sit. Quamvis enim potestatem habeant comprehendendi delinquentes, rev^{mi} tamen est, per suos scabinos capitalem aut exilii pronunciare sententiam[3]. Nondum quidem rev^{mus} se satis declarat, multis tamen suspectus per hoc redditus est, quod in tali negotio, ad quod ipse dominos adhortari merito debuisset, iam sua sponte paratos et opem implorantes destituit.

Auditur insuper nunc et illud, quod omnes canonici illustres summi templi sunt heretici[4]. Cum illorum sit, cantare epistolam

---

1 *Greve am hohen Gericht war (bis Juli 1569) Melchior von Brauweiler.*

2 *An den Stadtrath schrieb K. Ferdinand am 21. Juli 1563 (ähnlich wie oben Nr. 168):* Wir kumen in erfarung, das abermals leut bei euch sein, die in der religion allerhand neuerungen einzufuren gueten lust und naigung haben sollen. Nun zweifit uns gar nit, ir werdet eures teils sölches nit gern sehen, sonder dagegen, wie ir dann noch bisheer jeder zeit ruemblich getan, alle guete fursehung zu tuen wolgenaigt sein. Furnemblich weil ir euch vernunftiglich zu erinern, was sölche furwitzige neuerungen an manichem ort ubels mit sich gebracht, und hergegen aber wie ir villen, so bisheer bei unser alten waren catholischen christenlichen religion standhaftig verharret, sölches am zeitlichen und ewigen in alweg erspróssen. *Ersucht sie daher, gegen Neuerungen entschieden vorzugehen (Stadtarchiv, Reichssachen, Orig.).*

3 *Den Blutbann hat die Stadt Köln nie besessen; er blieb stets dem Erzbischof vorbehalten.*

4 *Das ist übertrieben (vgl. dazu unten Nr. 407).*

in summo sacro, primum quidem cantarunt vel legerunt solummodo Juli 10. partem eius, post tantummodo accesserunt ad pulpitum, ut cantare aut legere viderentur, licet ne os quidem aperirent; nunc ne illud quidem facere volunt[1]. Die dominico proximo nullus illustrium permoveri ad id potuit, ut cum presbiteris canonicis pro more accederet ad altare tanquam epistolam cantaturus. Tandem tamen ab uno id multis precibus impetratum est. Heri coacti sunt canonici presbiteri summum sacrum legere sine cantu. Canonici presbiteri solum sunt septem, illustres autem plurimi[2], quo fit, ut semper ex illustribus assumatur episcopus. Rebelles illi cives, qui exilio mulctandi fuerant, assumunt animos, audent respondere, sibi non esse integrum Coloniam relinquere; si vi domini contra eos uti velint, quod ferant, sed ut domini considerent, an deus vim huiusmodi diutius ferre velit. Unus eorum postquam migrare iussus fuit, reliquit quidem domum priorem, sed commigravit in viciniam duorum consulum vel maxime catholicorum. Unus ex sex viris, qui in vigilia s. Johannis baptiste designatus est consul presentis anni[3], Juni 24. se declaravit istorum rebellium defensorem, dixitque suis collegis, se nolle consentire in proscriptionem eorum, qui non communicant sub una specie, et si in pleno senatu de eo agere velint, quod speret se in senatu et habiturum suffragium et inventurum, qui suam partem sequantur.

Dux Brunsvicensis Ericus exercitum traduxit in episcopatum Monasteriensem[4], cum interrogaretur, quo id animo, respondit se nulli in imperio nociturum, exercitum autem se procul ducere. Atque sic datis verbis episcopo pridie s. Johannis vel ipso die ignem Juni 23. iniecit in Monasterienses pagos, ut incendia conspicerentur et noctu et interdiu; a qua vexatione, ut liberaretur, episcopus[5] certam ei pecunie summam dedit seu daturus est. Auget igitur suum exercitum, accurrunt ad illum, qui in Gallia servierunt duce Condeo et audent in locis catholicis raptos proferre calices ex iisque sibi propinare et iactantes se publice narrant, quemadmodum in Gallia monachos trucidaverint, dira religiosis et clero minantur, idque impune. Nunc dux Ericus apertum denunciavit bellum comitibus a Schauenburch et timetur invasurus partem episcopatus Coloniensis, comitibus illis . . . *(Damit bricht die Hs. ab.)*

342. *Kölner Viermonatsbericht über Mai bis August 1563, verfasst von Arnold Havens. 62 Brüder. Deren geistliche und akademische Wür-*

[1] *Vgl. zu dieser Angabe, die noch Jahrzehnte lang zutreffend blieb, Lossen in den Sitzungsberichten der Münchener Akademie 1888 S. 180 Anm., und Nuntiaturberichte (Kölner Nuntiatur) ed. Ehses und Meister I, 128.*
[2] *Ausser den Priesterkanonikaten zählte das Domkapitel 42 Kanonikate für Edelherren; 16 von diesen letzteren waren Kapitulare, nur aus diesen konnte der Erzbischof gewählt werden.*
[3] *Wohl der freisinnige Constantin von Lyskirchen.*
[4] *Keller, Gegenreformation I, 276.*
[5] *Bernhard von Raesfeld 1557—1566.*

den. Geringe Einkünfte. Guter Geist unter den Brüdern. Erbieten zu niederen Diensten. Doktorpromotion des Rhetius. Erregung und Gehässigkeit der Häretiker. Pamphlete angeschlagen. Entsendung eines Bruders nach Mainz, Aufnahme eines ehemaligen Pastors aus Nymwegen. Promotionen und Priesterweihen. Exercitien. Schülerzahl 516, darunter viele aus häretischen Gegenden. Seelsorgethätigkeit. Beichthören in Maria ad gradus. Predigten des Heinrich Dionysius im Dom, u. a. über den Cölibat, vor zwei klevischen Räthen. Rhetius erklärt in S. Ursula den Dekalog. Franz Costers Schrift gegen Hamelmann über die katholische Communion. Bekehrung eingekerkerter Häretiker. Katechismuspredigten bei vielen Pfarrern angeregt. Ausweisung eines verdächtigen Predigers. Bauten im Convict. Köln 1563 September 1.

III fol. 38, gleichz. Copie; II fol. 52, Copie 17. Jhs.

Sept. 1. — Numerus fratrum nunc usque ad 62 excrevit, ex quibus sacris initiati sunt 17, theologicas lectiones audiunt 14, baccalaurei artium sunt 10, logici 5, rhetorices auditores 5. — In reliquis classibus humanitatis et grammaticae undecim sunt Societatis. *Geringe Einkünfte. Enge Wohnung.* — Cum mense Julio in culinae ministeriis mutatio quaedam futura esset, omnes tunc scheda superiori de hoc exhibita paratos se obtulerunt, in finem usque vitae suae fratribus in culina servire. —

Recepimus ad Societatem eodem hoc quadrimestri spatio decem.

Nunc, licet plurimi ad paranda necessaria pro hieme in patriam sint profecti, numeramus tamen 516 discipulos, quorum pars magna summorum virorum ac nobilium filii aut cognati. Plurimi, qui in locis haereticorum studuerunt, illinc a parentibus revocati ad nos mittuntur. Quam autem praeceptores nostri non segniter nec frustra laborent, discipulorum in literis et moribus progressus clare satis indicat, et apparet in disputationibus philosophicis, quae cum aliorum gymnasiorum studiosis singulis hebdomadibus habentur, et ostendit frequens eorum ad sacramenta percipienda accessus. —

In domesticis nostris sacellis omnibus festis diebus sunt, qui magno cum fructu sacramenta frequentant, maxime tamen in solemnioribus festis, ut in festivitate ss. apostolorum Petri et Pauli, et Visitationis atque Assumptionis b. Mariae [1]. In templo autem s. Mariae ad Gradus nulla septimana desunt, qui nostris confiteantur, atque numerus ibi confitentium ita augetur, ut aliquando tribus diebus continuis confessionibus audiendis illic vacandum sit. Nonnullique eo ad confessionem veniunt, qui a viginti quinque aut 30

---

1 *Das Tagebuch des Rhetius hat zum 15. August 1563 die Eintragung:* In festo Assumptionis b. Mariae Virginis communicarunt in domesticis nostris sacellis circiter 200, et circa illud festum intra biduum praecedens confessi sunt in templo s. Mariae ad Gradus circiter 60; *zum 9. October:* Canonici b. Mariae ad Gradus concesserunt nobis sacellum S. Mariae Magdalenae ad audiendas confessiones. 15. Octobris claves sacelli recepimus *(fol. 36).*

annis recte confessi non fuerant. Concionum earum nulla facta est Sept. 1. intermissio, quae a duobus ex nostris doctoribus quovis die festo haberi solent. D. Henrici Dionysii concionibus, quae fiunt in cathedrali ecclesia mane, vehementer in fide catholica confirmatur populus, qui avidissime eum audit et densissima multitudine. Hisce diebus complures etiam consiliarii ducis Clivorum eum tractantem audiverunt de coelibatu sacerdotum; speramus, quod cum fructu. In aede s. Ursulae Rhetius conciones continuat in frequenti etiam auditorio et tractat de praeceptis decalogi. D. Franciscus Costerus utilem universitati in praelectione theologica idque in publico theologiae facultatis auditorio praebet operam. Ad quam praelectionem frequens studiosorum fit concursus. Eiusdem d. Francisci libellum in his partibus perquam necessarium de communione catholica contra Hamelmannum [1] sub amici nomine edidimus, quem intelligimus a quamplurimis avidissime et magna utilitate legi. — Apud pastores diversarum ecclesiarum huius civitatis id effectum est, ut multi eorum legant lecturive sint populo catechismum. Concionator quidam admodum popularis, sed in fide suspectus, licet magno cum labore, amandatus tamen ex hac civitate est.

De convictorum collegio inpraesentiarum nihil aliud scribendum occurrit, quam quod in domo alias a nobis empta recreationis locum et nova quaedam cubicula illis adornavimus. — Coloniae 1. die Septembris anno 1563.

343. *Mainzer Viermonatsbericht über Mai bis August 1563, verfasst von Petrus de Loppersum. Mainz 1563 September 1.*

X a. a., Original.

24 Brüder. Scholas ad excipiendos discipulos in hac provincia, Sept. 1. ubi plurimi ob haeresim a catholicis ac de nomine etiam a nobis alienati sunt, in ea civitate, ubi non adeo multi erga literas bene affecti videntur, per biennium integrum nondum aperuimus. Interea tamen numerus ipsorum sic auctus est, ut supra trecentos in collegio nostro instituendos habeamus. *Theateraufführung, einmal vor dem Erzbischof. Steigendes Wohlwollen der Bürgerschaft. Predigten in Frankfurt, Freundschaft des Dechanten von S. Bartholomäus. In der Jesuitenkirche Predigt und Katechese; Predigt vor dem Erzbischof. Wohlwollen und Freigebigkeit des Erzbischofs.*

---

[1] *Vgl. oben S. 467. Rhetius notirt in seinem Tagebuch zum 12. October 1563:* Indicavit nobis d. Wilhelmus Wissel, vicecancellarius ducatuum Montis et Juliae *[ein naher Freund der Jesuiten, vgl. unten die Bemerkungen zu Nr. 379]*, quod ante paucos dies omnes status dictorum duorum ducatuum petiissent a duce, ut religionem non immutaret. Idem nobis narravit, quod Hamelmannus propter doctrinam suam pravam proscriptus est a duce Juliae ex suis ditionibus. Mittit Hamelmannus suos libellos ad hunc vicecancellarium, ut principi praesententur, sed ipse hactenus suppressit, quod ne unum quidem eorum princeps legit, imo princeps ne vult quidem, ut sibi praesententur scripta Hamelmanni *(fol. 36)*.

344. *Aufzeichnung des Decans der Artistenfacultät, Hermann Fabricius Stralensis*[1], *über die Verhandlungen des Raths und der Universität wegen Verlängerung des päpstlichen Indults tertiae gratiae. Beseitigung der von den Jesuiten vorgeschlagenen Studienordnung. Aufstellung einer andern, die auch für das Tricoronatum bindend sein soll. Köln 1563 October 26 bis November 7.*

Decanatsbuch der Artistenfacultät IV fol. 313 ff., eigenhändige Eintragung.

Oct. 26. bis Nov. 7 *Am 26. October wurden der Rector Gerhard Mathisius und die Decane der vier Facultäten durch die Provisoren der Universität in das Minoritenkloster berufen. Dr. Conrad Betzdorf, der städtische Syndicus, trug ihnen hier vor,* senatum literis Roma missis praeter animorum vota dolenter intellexisse, triennale illud indultum conferendarum tertiae gratiae praebendarum non fore extendendum, nisi, quibus universitas obnoxia esset, viciis iuste purgata sit[2].

[1] *Fabricius war Decan der Artistenfacultät vom 9. October 1563 bis 23. März 1565.*

[2] *Ueber die drei verschiedenen päpstlichen Indulte, durch welche gewisse Pfründen an Kölner Kirchen für die Professoren an der Universität bestimmt waren, vgl. bes. Keussen in der Westdeutschen Zs. IX, 383 ff. Das hier in Betracht kommende Indult tertiae gratiae war von P. Paul IV. am 26. Februar 1559 bewilligt worden (Bianco l. c. I, Anl. 142 ff.). Danach sollten auf drei Jahre die in den päpstlichen Monaten März, Juli, November in den elf Stiftern der Stadt freiwerdenden Präbenden den Professoren der Universität zufallen. P. Pius IV. bestätigte 1560 Juni 14 das Indult auf drei Jahre. Im Juni 1563 ersuchte ihn der Rath durch Vermittlung des Auditors bei der Rota, Caspar Gropper, das Indult nicht nur zu erneuern, sondern auf 15 (statt 3) Jahre auszudehnen. Der kölnische Procurator bei der Curie, Arnold Vogelsang, schrieb aber am 14. September 1563 nach Köln, dass* 'etzliche heimliche verklegere und hinderredere die prorogation indulti triennalis zu behindern mit hochstem fleiss understanden' *und dem Datar erklärt hätten, dass a) in Köln sonst genug Präbenden seien, aber Untauglichen verliehen würden, b) in Köln* 'gein berumpte universitet, dan allein umbra et vestigium universitatis et paucissimi professores et scholares sint', *c)* 'major pars civium haeresi infecta' *sei. Mit Mühe beseitigten Gropper und Vogelsang diese Hindernisse, konnten aber erst am 11. Dec. die Indultbulle (d. d. Sept. 7, wieder für drei Jahre) nach Köln senden. In einem Schreiben an den Papst vom 17. November suchte die Stadt die Vorwürfe zu entkräften und beauftragte Gropper und Vogelsang mit mündlicher Vorstellung beim Papst, welche dieser am 1. Januar 1564 wohlwollend entgegennahm. Von Interesse ist die städtische Entgegnung auf b) und c). Ad b):* 'posse quidem S^tis^ S. clementi provisione hanc academiam longe fieri clariorem et frequentiorem, sed tamen et hactenus ita eam florere, ut omnibus germanicis, tam haereticis (quae permultae sint) quam catholicis (quae paucae) facile praeponi, cum exteris autem plerisque si vix paucas excipias conferri optimo iure possit, sive promotorum ac docentium in singulis facultatibus et professionum ac linguarum generibus numerum et auctoritatem, sive discentium et scholarium frequentiam consideremus, hodieque ad mille quingenta fere capita excrevisse'; *sie stehe Löwen gleich und sei wegen der Bedeutung Kölns,* 'quae prima est omnium imperii civitatum' *und mit Rücksicht auf die Erhaltung der katholischen Kirche von grösster Bedeutung. Ad c): die Stadt habe immer, auch seit der Glaubensspaltung, an der alten*

Matura idcirco deliberatione definitum est, supplicationem nomine universitatis et provisorum seu civitatis conscribendam et a singulis facultatibus approbandam, denique approbatam sigillo universitatis et magistratus muniendam esse, qua universitas omnibus mendaciis et excogitatis falso criminibus vindicata triennalis istius indulti prorogationem sine ullius clausulae appositione humillime a Sanctitate summi pontificis expeteret [1]. Oct. 26. bis Nov. 7.

November 2. Indicta est facultatis nostrae congregatio eaque celebrata hora prima. In qua methodus servandarum in singulis gymnasiis lectionum proposita est et deliberatum, qualis catalogus praelectionem et exercitiorum nomine facultatis artium Romam mitti deberet. Allatum statim est exemplar conscriptum ab eximio m. n. Johanne Rhetio, gymnasii novi Coronarum regente, ac per pedellum publice lectum:

(Dieser Catalogus des Rhetius ist nicht in das Decanatsbuch aufgenommen worden, er liegt aber vol. VII fol. 81 in eigenhändiger Aufzeichnung von Rhetius vor und hat folgenden Wortlaut):

Brevis catalogus lectionum et exercitiorum almae academiae Coloniensis in diversis facultatibus.

In sacra theologica facultate.

In hac facultate sunt quatuor docti et diserti professores.

Proponitur tractatio de septem ecclesiae sacramentis ex quarto eorum librorum, quos 'sententiarum' vocant, in qua occurrentes res prope omnes, que a novorum dogmatum professoribus hoc tempore in controversiam vocantur, tum ex sacris scripturis, tum ex veterum ac sanctorum doctorum interpretatione exactissime simul et apertissime explicantur.

Sanctum evangelium secundum Matthaeum enarrabitur, quo absoluto reliquorum evangelistarum libri declarabuntur.

Divi Pauli scripta ad Romanos epistola exponitur, cui succedet reliquarum apostolicarum epistolarum interpretatio, ut sedulus sacrarum lectionum auditor

---

Kirche festgehalten, und wenn auch 'nonnulli lateant advenae', *die im geheimen der neuen Lehre anhingen,* 'advigilare tamen et laborare magistratum, ne quis, qui se hereticum profiteatur vel pro tali gerat, toleretur; nihil in hunc usque diem in ceremoniis vel concionibus ecclesiae esse innovatum, eosque qui novi aliquid moliti sunt, magna cum severitate esse expulsos; in matriculam academiae neminem recipi, quemadmodum nec in album cleri, nisi nominatim pontifici Romano obedientiam iuret. Quin et superiori anno senatus consultum factum esse, ne quis vel in senatum vel ad ullam publicam functionem in republica admittatur, nisi simili iuramento praestito, idque inviolabiliter observari *(oben S. 454 Anm. 1).* Nullam esse ecclesiam parochialem et vix collegiatam vel monasterium, in quo non singulis diebus festis conciones aliquot sacrae ad populum fiant, nec paucos esse eruditione, eloquentia ac pietate praestantes viros, quos maxima semper christianorum frequentia magno cum applausu audiat.' *Die betr. Beschuldigung sei demnach* 'omnium scelestissima' *(Universitätsakten im Stadtarchiv).*

[1] *Am 16. October* 'facta convocatione rectoris Mathisii, quatuor provisorum et facultatum decanorum, tertiae gratiae prebendis donati ad lectiones publice faciendas admoniti sunt. M. Gerardo Heuttingio Doetechemensi lectio graeca, m. Joanni de Cathena et m. Petro Fontano, omnibus s. theologiae licentiatis, lectiones theologiae impositae sunt, quas et singuli se administraturos recepere' *(Decanatsbuch l. c.).*

Oct. 26. bis Nov. 7. intra tempus non admodum longum universum novum testamentum perdiscere queat. Adhibebitur autem hic diligens ratio, quemadmodum et alias ab eodem professore non sine magna audientium utilitate factum est, ut ubicunque aliquid occurrerit eorum, quae a praesentium sectarum assertoribus in disceptationem vocantur, id diligenter et excutiatur et decidatur.

Divino aspirante numine, ne quid candidatis sacrae theologiae desit, accedet brevi et veteris testamenti lectio.

Quoniam autem non omnibus datum est tamdiu in universitate subsistere, donec curriculum istud divinarum literarum et scholasticae theologiae perficiant, quidam in eorum gratiam exponit omnia totius anni evangelia et epistolas, ut, si ad curam animarum vocati fuerint, instructi sint ad docendum populum atque, ut id commodius possint, instituetur etiam orthodoxi caesareae maiestatis catechismi explicatio.

Singulis hebdomadis praesentibus et presidentibus eximiis magistris nostris tribus continuis horis disputatur de omnibus quidem theologicis thesibus, maxime tamen de eis, quarum notitia hoc tempore magis necessaria esse videtur, ad asserendam doctrinae fidei veritatem, quam ecclesia catholica iam inde ab apostolorum temporibus tenet ac profitetur, reiectis novorum dogmatistarum erroribus.

Theologi doctores tredecim et licentiati octodecim nunc in hac academia resident, qui pro singulari sua eruditione possunt et pro eximia, qua praediti sunt, humanitate modis omnibus libenter studiosorum iuvant ac promovent studia.

In facultate utriusque iuris.

Ordinarii professores in hac facultate sex sunt domini singulari doctrina conspicui ac longo rerum usu et multa experientia ad istam functionem accommodatissimi. Quorum primus 'codicem', secundus 'decretales', tertius 'sextum decretalium', quartus 'pandectas', reliqui duo 'institutiones Justiniani' interpretantur. Sunt praeterea alii, qui privatim docent magno studiosorum concursu et approbatione.

Certo die singulis septimanis per plures horas disputatur ita distributis materiis, ut si quis continuo has disputationes frequentaverit et, que de assignatis materiis in iure tradita sunt, perlegerit, intra unius anni spacium omnes materias iuris civilis didicerit.

Quando aliquis collegarum renunciat collegio, id quod non raro contingit, tum disputatur in iure canonico per primum, secundum et quartum librum.

Sunt praeter professores ordinarios alii novem doctores et licentiati viginti octo hic promoti et in exteris universitatibus promoti doctores viginti quatuor aut plures et licentiati multi, apud quos omnes in hac civitate commorantes, cum diversis principibus serviant et in pluribus tribunalibus ecclesiasticis et civilibus ecclesiae ac reipublicae atque clientibus suis studium suum impendant, facile quis praxim iuridicam addiscere posset.

In schola artium.

Hic medicinam, matthesim et linguas docent viri celebres et in his artibus diu ac multum exercitati: Medicus Hypocratem, mathematicus sphaeram Sacrobusti[1], Hebraeus grammaticam propriam, Jonam prophetam, psalterium, Graecus grammaticam Clenardi[2], Hesiodum, Latinus orationes M. Tullii Ciceronis disertissimi oratoris.

In coeteris gymnasiis.

Sunt praeterea tria alia gymnasia, in quorum uno undecim, in altero novem et in tertio quindecim degunt professores, qui iuventutem, quam habent numerosissimam, in linguis, philosophia, christianis moribus et avita ac catholica et apostolica religione accurate instituunt, qui et annis singulis, ut minimum ....[3] ad magisterii in artibus gradum perducunt.

---

[1] *Vgl. oben S. 321 Anm. 2.*
[2] *Nicolaus Cleynaerts aus Diest, † 1542 in Granada.*
[3] *Lücke in der Vorlage.*

Oct. 26. bis Nov. 7.

Libri autem atque authores, quos aptissima methodo diversis in classibus pro ingeniorum diversitate et captu uniuscuiusque enarrant, hi sunt:

In sacris. Quatuor evangelistarum libri, epistolae Paulinae, reliqua novi testamenti, evangelia et epistolae sacrorum dierum, summa doctrinae christianae caesareae maiestatis, minor catholicorum catechismus eiusdem caesareae maiestatis iussu et authoritate editus. Quia multi ex his collegiis ad ministeria ecclesiastica avocantur, antequam ad theologicam facultatem pertingant, ideo explicantur etiam ea, que ad singula peccata eorumque remedia attinent, ut facilius postea et rectius excipiendis fidelium confessionibus vacent.

Omnibus autem his lectionibus ad munus concionandi quam plurimi accommodantur.

In philosophia. Metaphysicorum libri 13, de natura seu rerum principiis libri 8, de caelo libri 4, de ortu et interitu libri 2, meteorologicorum libri 4, de animo libri 3, libri 9 qui 'parva naturalia' vulgo appellantur, ethicorum sive de moribus ad Nicomachum libri 10, Porphyrii institutiones, categoriae, de interpretatione, priorum analyticorum libri 2, posteriorum analyticorum seu de demonstratione libri 2, de reprehensione sophistarum. } Aristotelis principis philosophorum Joachimo Perionio Benedictino Cormacriaceno interprete.

M. Tullii Ciceronis libri 3 de officiis.

His accedunt quotidiane eorum, quae audita sunt, repetitiones et de iisdem mutuae concertationes, privatae item disputationes, praeterea tribus diebus in septimana disputationes publicae, propositis tam physicis et metaphysicis quam logicis et ethicis assertionibus, denique celebriores in schola artium disputationes, ad quas omnium gymnasiorum logici et physici conveniunt.

In mathematica. Euclides, arithmetica Gemmae Frisii[1], computus ecclesiasticus Sacrobusti[2].

In arte dicendi seu professione oratoria. Rhetoricorum ad Herennium libri 4, pro rege Deiotaro, Philippicae orationes M. Tullii Ciceronis summi latinae eloquentiae parentis, Rodulphi Agricolae Frisii de inventione dialectica libri 3, eiusdem operis epitome per Bartholomaeum Latomum Arlunensem[3], dialectica Augustini Hunaei Mechliniensis, tabulae dialectices Cornelii Valerii Ultraiectini[4]. Lectionum fiunt repetitiones, et sedulo in arte scribendarum orationum ad imitationem Ciceronis discipuli exercentur. Curatur, ut singulis diebus dominicis festivisque latine et grece, carmine et prosa eloquentiae studiosi declament.

Illi, qui inferioris sunt eruditionis, quam ut publice in pleno doctorum consessu haec praestare valeant, statim in hebdomade die privatim in schola coram suis praeceptoribus et condiscipulis orationem aliquam latinam pronunciant. Hic actio et modus bene pronunciandi ac prosodie ratio docentur.

In historia. T. Livii Patavini decadis primae liber quartus et quintus, que lectio, ut caepta est, per omnes reliquos libros continuabitur.

In lingua graeca. Tertia Olynthiaca et Philippicae orationes Demosthenis principis oratorum apud Graecos, syntaxis graeca Joannis Varennii Mechliniensis[5], acta apostolorum, grammatica graeca Clenardi[6], rudimenta linguae graecae. In scribendis et declamandis graecis orationibus auditores gnaviter exercentur.

In humanioribus literis et grammatica latina. M. Tullii Ciceronis epistolarum, ut vocant, familiarium libri 16, P. Vergilii Maronis Aeneidos libri 12, Terentii comedie, flores quorundam poetarum veterum collecti per

---

1 *Cornelius Gemma Frisius war um 1540 Professor der Mathematik in Löwen (Günther l. c. S. 227 Anm. 3).*
2 *Der Algorithmus des Sacrobosco (aus dem 13. Jh., ebenda S. 176).*
3 *Oben S. 345 Anm. 1.*
4 *Cornelius Wouters (Valerius) 1557 Professor in Löwen († 1578).*
5 *Johann van der Varen, Professor in Löwen († 1536).*
6 *Vgl. oben S. 482 Anm. 2.*

Oct. 26. bis Nov. 7. Joannem Murmellium[1], selectarum epistolarum Ciceronis libri 3, de utraque copia libri 2 Andreae Frusii, Tabule Joannis Murmellii Ruremondensis in artem componendorum versuum[2], prosodia Georgii Macropedii[3], syntaxis et etymologia Joannis Despauterii[4], rudimenta latine grammatices, ut si qui rudiores fuerint, haud negligantur, quamquam illi in aliis scholis, quae iuxta collegia canonicorum et parochiales ecclesias in hac civitate sunt, plurimae potius erudiuntur. Sedulo in versibus et epistolis componendis iuventus exercetur. Varie et creberrimae sunt omnium discipulorum inter se disputationes tum publicae tum privatae et quotidiane auditarum lectionum repetitiones. In fine hebdomade, que tota hebdomada, et in fine mensis, que toto mense lecta sunt, a discipulis exiguntur.

Nimis longum foret, omnia exercitiorum genera in hac tabella commemorare, quibus nobis commissorum studia pro viribus promovere adnitimur. Hoc adiecisse satis sit, tot hic proficiendi occasiones et convenientissima media omnibus exhiberi, ut si quis vel mediocrem diligentiam adhibere velit, intra paucos annos ad eruditionem haud vulgarem pertingere possit.

In quo (catalogo) cum multae lectiones recenserentur, quae partim publicis in scholis artium legi et administrari hactenus consueverunt, partim etiam prorsus ab instituto senatus anno 1550 approbato[5] et statutis nostris ac constante consuetudine alienae intelligerentur, omnium suffragiis conclusum est, catalogum a predicto regente conscriptum, quantum ad facultatem nostram spectat, omnino supprimendum esse atque abrogandum novumque catalogum ex trium gymnasiorum regentum consensu ita componendum, ut non solum quod isto contineatur Romam usque sit transmittendum, verum etiam ex eius tenore perpetuo lectiones et exercitia gymnasiorum observanda esse. Hoc per decanum approbatum est.

November 4. Decanus cum sex deputatis senioribus magistris sub horam octavam ante meridiem in scholas artium conveniunt. Fuerunt autem hi, quorum nomina sequuntur: m. Hermannus Fabricius Stralensis, s. theol. licentiatus, decanus; eximii magistri nostri Franciscus Costerus et Johannes Rhetius, gymnasii novi Coronarum regentes; m. Johannes Ruremundensis s. theol. licentiatus, Laurentiani gymnasii lector supremus; m. Gerardus Heuttingius Doetecommensis et m. Gerardus Habbius Unnensis, uterque s. theologie licentiati ac Montane domus professores; m. Petrus Leinnerius, legum baccalaureus, gymnasii Laurentiani lector. Mox decanus causas istius convocationis aperit ac imprimis precatur, ut ipsi singula et omnia, que proponenda sunt, pro honore dei, pro pace et tranquillitate publica et communi studiorum conservatione amice et pie intelligere velint et sincere interpretari.

---

1 *Vgl. Reichling, Johannes Murmellius S. 54, 135.*
2 *Ebd. S. 104, 157.*
3 *Georg van Langeveldt (Macropedius), Lehrer in Lüttich, Hertogenbusch und Utrecht († 1558).*
4 *Vgl. oben S. 355 Anm. 4.*
5 *Ennen IV, 677 ff.*

Propositio decani[1].

Primo ex cathalogo nudiustertius hic publice per pedellum lecto certo Nov. 2. deprehendi posse, dominos ac professores de bursa Coronarum nova multa innovare et mutare contra statuta, contra senatus institutum et ordinationem anno quinquagesimo confirmatam, denique in duorum gymnasiorum eversionem et professorum publicorum scholarum artium vilipendium et contemptum.

Secundo. Quod iidem burse nove professores non modo multis et innovatis prelectionibus sed etiam distinctis classibus temere licet vulgo plaitsibiliter (!) institutis facultatis artium statuta et consuetudinem labefactarint.

Tertio. Experientia et fidorum hominum testimoniis doceri, quod ad manus deputatorum sancte receperint, velle se imprimendis, affigendis et alio transmittendis cathalogis abstinere, velle se facultatis artium statutis et consuetudinibus acquiescere, velle se nequaquam suis privatis publicas prelectiones, que in artium scholis fieri consueverunt, prepedire, denique velle se in disciplina et lectionibus ceteris duobus gymnasiis conformes esse et permanere. Super qua re senior pedellus (quemadmodum ipsi a decano mandatum est) publicum instrumentum conficiet, quo domini de novo Coronarum gymnasio se suosque posteros in eam doctrine et discipline et iugem statutorum observationem obligabunt, manuum quoque suarum scriptura id testabuntur, quod aliis gymnasiis in omnibus conformes permanere velint[2]. Expectatur instrumenti compositio.

November 7. Sub horam septimam conveniunt ad interiorem Minoritarum ambitum magnificus d. rector Mathisius, clarissimi consules Liskyrchius et Hittorpius[3] una cum provisoribus, singularum facultatum decani, ac statim magnificus d. rector cathalogum, qui status academie Coloniensis brevis declaratio est, clarissimis et prudentibus dominis consulibus et provisoribus Romam transmittendum exhibet. Hunc benigne consules acceptant, sese eum examinare velle respondent et mox discedunt.

Cathalogus sub hac verborum forma conscriptus est, ut sequitur:

Brevis et succincta status academie Coloniensis explicatio[4].

Facultas theologica.

In hac facultate doctores sunt numero tredecim, quorum alii in sacrarum literarum tum veteris tum novi testamenti explicatione pro virili incumbunt, nonnulli etiam quartum sententiarum librum de septem ecclesie sacramentis, ad horum temporum statum contra novorum dogmatum assertores accommodate foeliciterque explanant. Omnes autem hebdomodalibus disputationibus, quibus theses hisce temporibus maxime controverse proponuntur et disceptantur, tum magno cum auditorum fructu, tum non mediocri sui nominis et professionis laude magna ex parte intersunt et presunt.

---

[1] *Die hs. Hauschronik des Kölner Collegs (und z. Th. damit übereinstimmend die Historia gymnasii fol. 136) hat die folgenden Beschwerden, z. Th. durch Irrthümer entstellt, aufgenommen. Sie bezeichnet dieselben als* 'truculenta Societatis accusatio'. *Ein Auszug daraus bei Bianco I, 905 ff., auf den hier verwiesen werden muss, da die Ausführungen der Chroniken zu umfangreich sind, um hier aufgenommen zu werden.*

[2] *Es handelt sich noch um eine Anzahl weiterer Beschwerden (Bianco l. c.).*

[3] *Constantin von Lyskirchen und Godert Hittorf.*

[4] *Diese Uebersicht bildet auch die Beilage zu dem oben S. 480 Anm. 2 erwähnten Schreiben der Stadt an den Papst (vom 17. November) und hat ebenso Aufnahme in die hs. Historia gymnasii fol. 139 gefunden. Sie fand demnach den Beifall der städtischen Verwaltung.*

Oct. 26. bis Nov. 7. Preter hos autem et licentiati circiter octodecim et baccalaurei numero copiosiore hic versantur, qui et ipsi pro sua virili tum docendo tum disputando, tum lectiones frequentando strenue suum officium peragunt.

Facultas utriusque iuris.

In hac facultate doctores itidem numero sunt tredecim preter eos, qui alibi promoti hic cum magno studiosorum fructu praxim exercent. Ex his ordinarii professores sunt sex, quorum unus 'codicem', alter 'decretales', tertius 'sextum decretalium', quartus 'pandectas', reliqui duo 'Justiniani institutiones' magno discipulorum concursu et eorundem cum fructu interpretantur.

Preter hos et licentiati plus minus duodetriginta sunt et baccalaurei frequentiores, qui et ipsi in suo officio nequaquam cessant, cum preter alia exercitia singulis septimanis per plures horas disputationes instituant et colant, ita distributis fere materiis, ut intra unius anni spacium, quotquot iuris civilis tituli et precipue questiones incidunt, non difficulter ab istius professionis studiosis percipi et condisci possint.

Facultas medica.

Hec facultas tametsi ceteris paulo est inferior, habet tamen non parvi nominis et summe doctrine professores, tum hic, tum alibi promotos, qui et ipsi studiosorum commoditatibus, quoad eius fieri potest, minime desunt[1].

Facultas artium.

In hac facultate tria sunt non illaudata gymnasia, sive professorum frequentiam et doctrinam sive studiosorum ac discipulorum numerum aliquis spectet. In his certatim singuli (quantum quisque potest) suos auditores tum in disciplinis liberalibus et omni peripatetica philosophia et oratoria tum in honestis moribus et christiane religionis precipuis capitibus diligenter pieque instituunt, non intermissis suorum discipulorum assiduis et quotidianis exercitationibus, quod ad loquendum, scribendum, disserendum et declamandum, tum privatim, tum publice, pertinet.

Adde his, et in publicis artium scholis preter linguarum grece et hebree professionem quotidianam et mathematicas artes et moralem philosophiam amplissimi senatus Coloniensis instituto promiscue in omnium philosophie candidatorum utilitatem summo studio enarrari[2].

346[3]. *Andreas Boccatius an Leonhard Kessel in Köln. Empfiehlt die Gründung eines Collegs in seiner Heimath Westfriesland. Mainz [1563] November 2.*

IV fol. 167, Copie 17. Jhs. (nach dem Original).

Nov. 2. — Cuperem, ut T. Rev. negotium Frisiae ageret apud provincialem. Non enim dubito, quin, si ullus patrum et commoditatem et spem futuri fructus et simul ruinas animarum viderit, plurimum moveretur ad aliquos ex Societate eo mittendos, praesertim cum

1 *Vgl. Ennen IV, 707.*

2 *Der auf Grund des Eingreifens der Universität veränderte Studienplan des Kölner Jesuitencollegs, der für die nächste Zeit massgebend blieb, befindet sich in der Historia gymnasii fol. 137 (vgl. den Anhang dieses Bandes). Unvollständig ist er auch in die hs. Hauschronik aufgenommen und danach (nicht fehlerfrei) von Bianco l. c. I, 908 abgedruckt worden. — Am 10. December 1563 beschloss der Kölner Rath,* 'das die hern provisoren alle professores beschicken und denen ansagen sollen, das sy vermög irer eide und ordnung ire lectiones halden, dan so manche letz versenmpt, soll einem jeden ein goltgulden abgekurzt werden' *(Rathsprotokolle vol. 21 fol. 171).*

3 *Nr. 345 fällt aus.*

viderit, nostris facile a Frisiis erigendum collegium, ubi innotuerit experientia apud eos Societas. Nec expectandum, quoad innotescat, cum erit tota decepta et nimis sero se Societas volet Frisiae offerre. Societas collegia permulta erexit, ubi pauci sunt homines nec magnus potest esse numerus in scholis. Sed in Frisia inveniri posset occasio salutis multis millibus hominum, et in una schola forte plures discipulos cito haberent, quam duo illa collegia Moguntinum et Trevirense simul habent. Nobiles sunt in Frisia permulti, imo vel in una civitate multi sunt; vel unus potest magnificum erigere collegium ex suo. In una civitate pulcherrima est monasterium Cruciferorum, quod Frisii videntur velle in alios usus convertere, estque magnum, habens hortum arboribus consitum magnum duobus aut tribus iugeribus. Est in civitate ea [1], in qua consul unus meus est consanguineus et praefectus civitatis; meus fautor est et ad studia multum propensus sumque in eius domo proxime pransus [2]. Si de aliis civitatibus agamus, dein dicere licet, ita ut videamur posse eligere, in qua civitate sedem pro collegio accipere velimus. Sed oportet festinare, quia qua Colonia in Frisiam descenditur, iam haeretici cum Groningensi schola quatuor magnas triviales seu particulares scholas occupaverunt. Duas harum scholarum annihilare poterimus, si scholam in Frisia erexerimus. Sustentationem nostrorum ibi, quoad collegium erigatur, facilem inveni. Audivi enim ex quodam consule, civitatem non adeo paucos daleros etiam statim in principio daturam, et multos alios audivi, qui promptos ad dandum pro sustentatione eorum se offerrent. Nullus tamen, licet sit addictus, vult seu potius audet, nolens detrahi fama sua, advocare Societatem, quod timent, ne non ita sicut ex me audivit; quoniam, si oppositum, quod timet, eveniret, iam famae suae multum decederet.

Nov. 2.

Expectabimus ergo, quoad Societas ibi innotescat, ut tum cognita advocetur? Nequaquam videtur consultum, mi pater, nam nimis sero id fieret et fortasse nunquam. Iam enim Frisia notabiliter perit et ad infidelitatem ruit per ignorantiam. Facile nostri possunt huic malo resistere. Nam Frisiis duo desunt, nimirum bona vita ecclesiasticorum et doctrina, quae requiritur in ecclesiasticis; mediocris doctrina ibi sufficit, ut culmen quis habeat inter ecclesiasticos. Anabaptistas illos bona vita mire moveri iam diversis temporibus cognovi, tum quod malam vitam ecclesiasticorum contra nos primum obiiciant, tum etiam quod cognoscentes, me non eorum more nec male vivere, statim eorum argumentum nihil valere videbantur ipsimet fateri, presertim cum audirent, me non patrocinari et defendere malam vitam eorum, sed fidem, meque dicere, quod

[1] *Nach den späteren Briefen muss an Leeuwarden oder Sneek gedacht werden.*

[2] *Boccatius war kurz vorher (im September, s. unten S. 488 Anm. 2) in Privatangelegenheiten in Friesland.*

Nov. 2. vellem ieiunare in pane et aqua omnes ecclesiasticos fornicatores, quoad carnem domare scirent a fornicatione. T. Rev. poterit apud rev. provincialem multum hac in re facere et decanum Noviomagensem pro illa provincia offerre. Nihil tentationis aufert nostris illa provincia pro caeteris, tanto[a] minus cum habeat haeresim absurdissimam et illi haeretici non sint violenti, sed omnes aeque patiantur nec ullo verbo proscindant, nostrique et omnes ecclesiastici etiam monachi ubique sua libere facere possint. Neque isti Anabaptistae habent uxores omnes, sicut de quibusdam eiusdem sectae dicitur. Nostri ibi maximum fautorem statim haberent et vel unus nobilis[1] posset unum collegium fundare[2]. — Moguntie, ipso die Animarum.

347. *Johann Jacob Astensis an Leonhard Kessel. Erfolge seiner Predigten. [Arnheim? c. 1563 Ende[3]].*

IV fol. 145, Original.

Ende c. 1563. — Per dies quindecim iam hic sum concionatus quotidie, semper fuit bonum auditorium. Catholici magnam accepere consolationem, hereticorum etiam quorundam ora, ut audio, obturata sunt. Miserrime hec civitas per diversos pastores hereticos et scandalosam vitam sacerdotum est seducta, et hoc tempore valde destituitur bona doctrina et exemplis; nullam ego vidi in his partibus alicuius momenti civitatem, que tantopere est his rebus desolata. Nullam etiam vidi, in qua maiores sunt proficiendi occasiones propter varias causas. — Decanus iam certo relinquit suam concubinam, duo alii seniores in manibus mihi sepius promiserunt, se relicturos suas primo tempore, quo poterunt sine tumultu et obloquio. Quidam etiam ex

[a] *In der Hs. ein unleserliches Wort.*

[1] *Am Rande:* Nobilis in Frisia tanquam comes in superiori Germania valet.

[2] *Obiger Brief eröffnet die Verhandlungen über die Mission des Kölner Collegs nach Westfriesland. Andreas Boccatius stammte aus Ippecolsga bei Sneek in Westfriesland (oben S. 189 Anm. 4), von wo seit langer Zeit ein regelmässiger Zulauf von Studirenden nach Köln stattfand (Kölner Matrikel ed. Keussen I², 102). Ein Aggäus Snecanus war damals Professor an der Kölner Universität, eine Zeitlang Regens der Laurentianerburse, 1565 Rector. Boccatius reiste im Sept. 1563 in Privatangelegenheiten nach Hause, und am 28. März 1564 wurden, nachdem die spanische Regierung in Brüssel (Viglius van Zwichem und Joachim Hopper) der Societas das Recht des Jugendunterrichts in Westfriesland ertheilt hatte, von Köln Andreas Boccatius als Superior, sowie Gerhard Pesch, Heinrich Everhardi aus Haarlem, Franciscus Astensis, Julius Behm und Philippus Hagensis dorthin geschickt. Sie gingen zunächst nach Leeuwarden und Sneek sw. von Leeuwarden, der Stadtrath verbot ihnen aber den Unterricht, so dass Boccatius die Niederlassung nach Ijlst sw. von Sneek verlegte. Die Mission hielt sich bis 1567, wurde dann aber als erfolglos aufgegeben (vgl. ausser den späteren Briefen die hs. Hauschronik und die Historia gymnasii a. a. 1564, Reiffenberg I, 104).*

[3] *Nach Nr. 347 wurde Johann Jacob Astensis im Herbst 1563 von Köln nach Antwerpen gesandt. Astensis war nach dem Inhalt obigen Briefs auf dem Wege über Utrecht nach Antwerpen. Ganz sichere Anhaltspunkte für die Datirung bietet der Brief nicht.*

senatu magnam charitatem et benevolentiam prestiterunt, qui per Ende c. 1563. dies 15 a concione nunquam abfuerunt. Nulla in his regionibus est tam commoda civitas pro collegio erigendo quam hec est. Huius tamen hic nulla est facta mentio nisi cum paucis et secretis amicis [1]. — Omissis iam concionibus propero Antwerpiam. —

348. *Kölner Viermonatsbericht über September bis December 1563. 45 Brüder. Religiöses Leben. Studien. Geringe Einkünfte. Entsendung von 12 Brüdern nach Antwerpen, Dinant, Cambrai, Tournai, Trier und Mainz. Schulfeier. Promotionen. Seelsorgethätigkeit. Katechismuserklärung in S. Ursula. Heinrich Dionysius gegen Martin Chemnitz. Schutzschrift eines Ingolstädter Professors durch Kölner Buchhändler vermittelt. Predigten in benachbarten Orten. 54 Convictoristen. Köln 1564 Januar 1.*

III fol. 45, gleichz. Copie; II fol. 53, Copie 17. Jhs.

Agimus Coloniae 55, ex quibus inter convictores, qui curam Jan. 1. eorum gerunt, 12. Sunt autem sacerdotes 13 et scholares approbati 21, novitii vero 33, ex quibus 22 vota emiserunt. — Qui pro felici exitu oecumenici concilii graves poenitentias atque mortificationes, ut exempli gratia quotidianas disciplinas, ieiunia in pane et aqua bis in hebdomade, mendicare ostiatim et similia sibi permitti a superiore similiter postularunt. —

Qui theologicas lectiones audiunt, numero sunt 13, ex quibus 2 intra hoc quadrimestre secundum in theologia actum celebrarunt, quem vocant ad sententias [2], metaphysici 10, physici 6, logici 5, qui politioris literaturae studia tractant 13. Atque hi omnes de Societate habentur. In tanto autem numero fratrum, quos alit angustum istud collegium reditibus destitutum, solum deum patronum habemus, in quo spem nostram collocavimus semper, et nunquam aliquid defuit nobis aut defuturum confidimus. —

Vier Novizen sind zugelassen worden, darunter ein Magister aus Schottland, Sohn des schottischen Kanzlers 'de Hontde' [3]. —

---

[1] *Zwei solcher Freunde der Societas in dieser Gegend lassen sich nachweisen. Am 22. September 1563 schrieb aus Kampen der dortige Pfarrer Aggäus Snecanus, der früher in Köln zusammen mit Rhetius, Dionysius und Coster studirt hatte, an Johann Jacob Astensis, die Häresie verbreite sich weiter,* quamvis apud nos adhuc non tam male agitur, quam in quibusdam locis nobis admodum vicinis, ut m. Andreas [Boccatius] latius enarrare poterit. *Er freut sich über Astens Eintritt in die Societas, deren* studium est, iuventutem, unicum reipublicae christianae seminarium, sincere instituere ac pie educare. *Ein anderer naher Freund der Kölner Jesuiten, Heinrich Hovius in Zütphen, drückte Heinrich Dionysius gegenüber am 9. October seine Freude über die Fortschritte des Trienter Concils und die Leistungen der Jesuiten aus (VIII fol. 137, 144).*

[2] *Am 5. October Arnoldus Havens, am 14. October Alardus Alardi (Tagebuch fol. 36).*

[3] *Der Name ist hier (und ebenso in der Historia gymnasii) zweifellos verschrieben. Es handelt sich wohl um einen Sohn des Lord Huntley.*

Jan. 1. Fuerunt hinc ad alia collegia hisce quatuor mensibus amandati duodecim: Antverpiam doctor Joannes Astensis theologus [1], quem putamus illi reipublicae in concionibus et confessionibus perquam utilem et gratum futurum; Dionantum m. Henricus Somalius theologiae baccalaureus et sacerdos alius, ut parva illic collegii fundamenta iaciant; Cameracum magister unus ad profitendam rhetoricam; Tornacum tres, quorum duo magistri; Treviros magistri duo, ut unus philosophiam, alter vero humaniores literas doceat; Moguntiam duo, quorum unus ille est magister et comitis filius, cuius paulo ante mentionem feci [2]. Quidam enim ipsum persequebantur, ut nobis eriperent, etiam seculari implorata ad hoc potestate, quorum unus, cum ad silvam, quae huic civitati proxima est, pervenisset, divinitus tanto horrore perculsus est, ut non fuerit ausus silvam pertransire; rediens vero Lovanium, unde venerat, confessus est, optime ab hoc nostro fratre factum, quod se divino servitio in Societate mancipaverit. —

Nov. 1. Circa festum Omnium sanctorum studia nostra solito ornatu et solemnitate instauravimus. Decantatum tunc fuit sacrum de spiritu sancto suavi musicorum et organorum concentu, exhibita quoque comoedia seu colloquium Dubitantis Lutherani, Calvinistae, et doctoris catholici. Declamatum insuper latine, graece, prosa et carmine, primisque singularum classium distributa fuerunt sedulitatis praemia caeteraque adhibita, quibus iuventus in studiorum amorem excitatur. Promovimus etiam tum temporis praeter nostros in baccalaureos artium 38 externos discipulos [3], in schola logica inpraesentiarum numeramus 108, in universo autem in singulis classibus circiter 550, qui in literis et pietate tales progressus faciunt, ut certo speremus, non parum auxilii ab iis Christi ecclesiam oportuno tempore percepturam.

— Solito plures et concionibus nostrorum intersunt et eosdem gratia confitendi adeunt. Ex quibus cum multi a gravibus peccatis et inextricabilibus conscientiae casibus liberentur, glomeratim omnes accurrunt. Adiunxerunt se quoque non pauci haeresibus variis imbuti, qui partim concionibus, partim in confessione instructi catholicae fidei nunc sunt addictissimi. Porro circa haec festa Natalitia tot confitentes et communicantes non solum apud nos sed etiam in omnibus parochiis fuerunt, ut pastores vehementer sint admirati. Ad nos tantus concursus factus est, ut omnibus audiendis nostri vix sufficerent, licet confessarii septem fuerint. In templo s. Ursulae magnopere augetur populi devotio. Pulchrum videre est, quomodo finita concione [4], in qua quidam nostrorum catechismum

Dec. 25. (margin, beside "tholicae fidei nunc sunt addictissimi")

1 *Vgl. oben S. 488.*
2 *Der Schotte (S. 489 Anm. 3).*
3 *Nach den Decanatsacten (IV fol. 315) bestanden im November 1563 im Ganzen 125 Studenten das Baccalaureatsexamen. Davon waren 49 Mont., 34 Laurent., 42 Coron.*
4 *Seit dem 21. September predigten die Jesuiten auch im Kloster S. Ignatius in der Stolkgasse (Tagebuch des Rhetius, IX 1 fol. 36).*

interpretatur, sepulchra martyrum adeant. Lectionem Magistri sen- Jan. 1. tentiarum in publica schola theologorum non sine magno studiorum et totius illius facultatis utilitate doctor Franciscus Costerus continuat. Quinque etiam conciones a nostris magistris latine habitae sunt in publicis scholis partim theologorum partim vero artium, in quarum una doctor Henricus Dionysius presente frequentissima corona adolescentum et doctorum hominum graviter disseruit, quam nocens malum sit haeresis, contra Kemnitium[1] et Langer, iuratos Societatis Jesu hostes. Proxime praeteritis nundinis Francfordianis prodiit defensio per professorem quendam Ingolstadiensem germanice conscripta. Cognovimus in ea librariorum Coloniensium benevolentiam. Permulta enim illius exemplaria attulerunt, quae facile divendita sunt, deprehendimusque, illud scripti genus multis profuisse.

— In solemnitate Omnium sanctorum duo ex nostris sacerdo- Nov. 1. tibus missi sunt a quodam collegio canonicorum ad oppidulum, quod distat duobus miliaribus Colonia. Ubi, licet sit magnus populus, ne unus tamen inventus est catholicus, omnes siquidem communionem sub utraque specie administrari sibi volebant, quod sic per quatuor annos edocti a suo pastore, homine plane indocto, dicerent[2]. Eodem die nostri et mane et a prandio concionati sunt multisque non poenitendum scrupulum iniecerunt, qui id unum querebantur, se quotidie a pastore diversa audire nec plane se scire, cui fidei sit magis adhaerendum. — Quidam etiam nostrorum rogatu cuiusdam pastoris in alio pago concionatus est, ubi et confessiones aliquot audivit. Misimus praeterea duos ad civitatem huius dioeceseos, ubi alter eorum in templo parochiali et in alia ecclesia concionem habuit, eique deus tunc tantam gratiam dedit, ut de illius concionibus circumquaque per illud territorium longe lateque fama evulgetur, et de nostris denuo accersendis plurimi inter se tractent, licet haeretici, quos plurimos locus ille habet, reluctentur.

De domo convictorum non habeo, quod dicam aliud quam quod praeter nostros reliqui sunt quinquaginta quatuor, omnes propemodum magnorum virorum filii, qui ultra regulas convictorum, quas hactenus habuerunt, etiam singulis septimanis earum declarationem aliaque, quae ad ipsos pertinent, per mediam horam audiunt. Coloniae 1564 ineunte Januario.

349. *Trierer Viermonatsbericht über September bis December 1563, verfasst von Jacob Velroux. Trier 1564 Januar 1.*

III fol. 42, gleichzeitige Copie.

35 Brüder, davon 12 Priester, 10 Professoren der Theologie und Jan. 1. *Philosophie. Die Zahl der Schüler nimmt zu: 21 sind in der classis*

---

[1] *Martin Chemnitz (S. 442 Anm. 1).*

[2] *Aus diesen Angaben ist zu entnehmen, dass es sich um einen Ort des Herzogs von Jülich-Berg (im Hzth. Berg, vgl. S. 495) handelt.*

Jan. 1. *physices, 40 in der cl. logices,* rhetoricam *46,* humaniores literas adierunt *60.* Ad inferiores classes *(vgl. oben 1563 Januar 1, Nr. 322)* admissi sunt *142. Allgemeiner Fortschritt.* His et alius accedit numerus forsitan quandoque ducentorum, qui duabus classibus iam recens constitutis sacris diebus continentur, quibus purgandi ratio ac proferendae prima linguae germanicae elementa modus proponitur; *das geschieht unter grossem Zulauf des Volks. Predigten in vier Kirchen. Grosser Zudrang zur Beicht um Weihnachten, 600 täglich. Vernichtung häretischer Bücher.* Scripseram superioribus quadrimestribus, aedes publicas a senatu collegio datas fuisse, has modo rev^mus^ antistes noster scholari cura et studio scholis aptari et habitationibus accomodari procurat; hactenus enim ex illis tres permagnae scholae erectae sunt, et in loco adiacenti duae eiusdem quidem capacitatis sed maiori apparatu a fundamentis extructae sunt. In quibus statim docere coepimus, ut modo in priscis aedificiis soli recipiantur, qui theologiae aut philosophiae operam impendunt. —

350. *Mainzer Viermonatsbericht über September bis December 1563, verfasst von Petrus Michael. Mainz 1564 Januar 3.*

X a. a., Original; III fol. 40, gleichzeitige Copie.

Jan. 3. *28 Brüder. Pest hat die Schule gehindert. Verleumdungen.* Hoc quoque tempore magna aemulis nostris calumniandi occasio est adempta; solebant enim illi saepenumero, antequam philosophiam profiteremur, lectiones nostras canino (quod aiunt) dente rodere conatusque nostros veluti pueriles aspernari, alii affixis publice schedulis rationalem ut vocant philosophiam a nobis expetere et nos quasi eam studiosis invidentes calumniari. Qui modo dimisso supercilio quiescunt: in facultatem siquidem artium septem ex nostris magistri libenter et gratis sunt recepti. *Reiche Beicht- und Predigtthätigkeit.* Convictores in dies augentur. *Dauerndes Wohlwollen des Erzbischofs.*

351. *Kölner Viermonatsbericht über Januar bis April 1564. 60 Mitglieder. Würden der einzelnen. Guter Gesundheitszustand trotz der Pest. 34 Novizen. Heinrich Dionysius wird Rector des Collegs zu Dillingen. Verhandlungen mit dem Bischof von Verdun über Errichtung eines Collegs in Verdun. 14 neu aufgenommen. Auftreten gegen die drohende Einführung der Communion unter beiden Gestalten und der Priesterehe. Deutsche Predigten am Charfreitag. Gottesdienst und 6tägige Mission in der vernachlässigten Kirche eines bergischen Ortes. 39 Convictoristen. Köln 1564 Mai 1.*

VIII fol. 145, Original; III fol. 53, gleichz. Copie; II fol. 54, Copie 17. Jhs.

Mai 1. — Sumus in hoc collegio 60, quorum sacerdotio initiati 12, magistri non sacerdotes 11, physici 7, logici 8. Eloquentiae student 2, grammaticae 11, coadiutores temporales 8. — Destinavimus

hoc quadrimestri spatio 16 fratres ad alia Societatis collegia: p. Henricum Dionysium s. theologiae doctorem Dilingam, ut ibi rectorem collegii agat, sicut a rev. Pte T. ordinatum fuerat, qui magno cum fructu annis aliquot in metropolitano templo hic concionatus est, et cum dolore propterea a catholicis dimissus[1]. In signum amoris recepit duo capita ss. martyrum ex sodalitate s. Ursulae, pro revmo cardinale Augustano[2] unum et pro Diligensi collegio alterum. Tot ante profectionem ipsi confiteri cupiebant, ut in illis audiendis diebus aliquot occupatus fuerit. Misimus postea ad idem collegium alium sacerdotem artium magistrum, cui rev. p. provincialis duos magistros ex Tornacensi collegio addidit. Duos fratres misimus Romam ad rev. Ptem T. Amandavimus praeterea ad novum collegium Dionantense[3] tres magistros cum fratre coadiutore temporali; atque ibidem nunc Societatis sunt 7 et tres inter eos sacerdotes, quorum duo baccalaurei s. theologiae et duo alii magistri, unus studiosus Societatis et unus laicus cocus; qui lectiones foeliciter inceperunt et continuant, magna discipulorum accurrente multitudine ac gaudente illa republica et circumhabitantibus populis atque abbatibus, qui in rebus necessariis nostris deesse nolunt; et eorum exemplo Leodienses non parum excitabuntur. Mai 1.

Ad haec Tornacum ex mandato rev. p. provincialis quatuor magistros destinavimus, et peregrinationis gratia m. Andream Boccatium Moguntia reversum in Frisiam misimus, ut ibidem cum bonis catholicis, qui Societatem desiderant, agat et dispiciat de modo in eam provinciam introducendi Societatem, ubi tanta est penuria bonorum operariorum[4]. Misimus etiam sacerdotem quendam ex nostris cum magistro alio et coadiutore temporali peregrinatum in Lotharingiam ad episcopum Virdunensem[5], qui aliquos Societatis maximopere expetit ad praeparandum seminarium suae ecclesiae et primum collegium in Lotharingia. Offert collegium reditibus dotatum cum templo, ut rev. Ptas T. plenius forte iam intellexerit ex literis ipsius episcopi, quas ante paucos dies ad Ptem T. perferendas curavimus[6].

14 Neuaufgenommene, davon 7 aus Belgien, je einer aus Köln, aus Nimwegen (der dritte Busaeus), aus der Mark Brandenburg,

---

[1] *Am 17. März verliess er Köln (hs. Hauschronik; Agricola l. c. I, 85).*
[2] *Otto Truchsess, der alte Gönner des Jesuitenordens.*
[3] *Vgl. oben S. 490.*
[4] *Vgl. oben S. 486.*
[5] *Der Bischof Nicolaus Pseaume von Verdun stand schon seit 1558 mit der Societas in Verbindung (Calmet, Notice sur la Lorraine II, 457). 1564 ersuchte er Leonhard Kessel, einige Jesuiten nach Verdun zu schicken, da er die Absicht habe, ein Colleg daselbst zu gründen. Im Frühjahr 1565 gingen zunächst Antonius Adami Dionantensis, Gerardus Gouterus und Johann Avantianus nach Verdun ab (hs. Hauschronik a. a. 1564; Reiffenberg I, 104, Mant. S. 27; Précis historiques XVII, 517).*
[6] *Dieses Schreiben liegt nicht vor.*

Mai 1. *aus Bremen und aus Essen.* Praeter iam dictos duo adolescentes naturalibus bene dotati, qui alias fallente diabolo a primis probationibus defecerunt, non invenientes requiem supplices veniam et poenitentiam petentes redierunt.

Hac Quadragesima in magistros artium promoti sunt ex discipulis nostris 27, quorum 11 fuerunt ex nostrorum fratrum numero[1]. Renovaveramus nostra studia magnaque multitudo discipulorum huc confluxerat, sed multi postmodum rursum discesserunt timore pestis[2]; numeramus tamen adhuc in scholis nostris discipulos circiter quingentos. Atque hactenus de iis, quae intra scholam et domum nostrum gesta sunt.

Extra collegium solito uberior hoc quadrimestri messis fuit. Cum enim periculum ingens huic dioecesi imminere videretur a petentibus utramque speciem et coniugium sacerdotum[3], in collegio confugimus ad deum per quotidianas disciplinas et preces pro avertenda tanta calamitate. Sollicitavimus etiam universitatis rectorem et theologos, hocque effectum est, ut in congregatione theologica ab omnibus doctoribus uni nostrorum commissum fuerit, ut responsionem contra petentium rationes conficeret, quae in alia congregatione a cunctis postmodum est approbata, conclusumque fuit, si quis theologorum super his duobus articulis in posterum interrogaretur, iuxta hanc responsionem et non aliter respondeat, non expedire scilicet, ut hi articuli concedantur. Circa idem tempus unus theologorum Societatis habuit orationem in promotione duorum doctorum s. theologiae[4] et ex patribus atque historiis probavit, neminem haereticum posse salvari nec rempublicam pacatam et faelicem permansuram, si recipiantur aut tolerentur haereses, haeresibusque maiores nostros non concessionibus, sed contrariis iussionibus occurrisse, et alia simul explicavit media, quibus ecclesiarum pacem olim conservabant aut turbatam sublatamve reparabant. Haec autem oretenus dicta sunt praesentibus praelatis, consulibus, multis senatoribus, singularum facultatum doctoribus, et denique tota

---

[1] *Vgl. Decanatsbuch der Artistenfacultät IV fol. 315, wo die 75 Studenten aufgezählt sind, welche am 27. Februar das Examen pro licentia bestanden. Ein grosser Theil derselben erlangte sofort danach die Magisterwürde. Die Vertheilung der 75 auf die drei Bursen lässt sich, da die Handschrift beschädigt ist, nicht bestimmt angeben. Doch entfallen c. 35 auf das Montanum, 27 auf das Tricoronatum, c. 13 auf das Laurentianum.*

[2] *Ueber die Pest des J. 1564 vgl. besonders Buch Weinsberg hrsg. von Höhlbaum II, 131 ff.*

[3] *Nach der Darstellung der hs. Hauschronik (a. a. 1564) verfolgte EB. Friedrich dieses Ziel* 'adhibitis etiam in deliberationem et auxilium suffraganeis aliquot suis'.

[4] *Wohl am 7. April (vgl. Brewers Auszug aus den theol. Decanatsakten:* 1564 April 7 fuit praesentatio ad licentiam d. Hugonis Zwollani et d. Petri Busaei Jesuitae. Et quia Busaeus non erat nisi 26 annorum, fuit magna difficultas in eius admissione, et consensit, quod non accipiet magisterii insignia ante 30. aetatis annum. *Vgl. auch Hartzheim l. c. S. 267).*

propemodum universitate et attente audita, licet horam cum dimidia Mai 1. duraverit, et a multis laudata ac in tempore dicta; videturque hoc calicis et coniugii negotium silentio tegi et consepeliri. — In die März 31. Parasceves germanice in diversis templis a quatuor ex nostris praedicata est passio. Nunc enim, praeterquam quod in aede s. Ursulae concionem continuamus, concionantur etiam nostri in parochia quadam mercatorum et nautarum[1], qui concionatorem prius habuerunt admodum in fide suspectum, imo haereticum, ut iam apparet, cum non procul hinc inter haereticos concionatoris seu potius seductoris officio fungitur. Item concionantur nostri in tribus monasteriis et in quodam pago, de quo mox plura, et quidem cum lucro non modico animarum. Pergimus confessiones audire in templo s. Mariae ad Gradus[2], et in septimana sancta audivimus quoque confessiones rogatu pastoris in parochia quadam nobis vicina. Pagus, cuius antea memini[3], est in ducatu Montensi sub duce Cliviae, in quo, quemadmodum et in plerisque aliis, boni pastoris summa erat necessitas; omnia enim ibi in templo nimis neglecta iacebant, venerabile sacramentum male tractatum. Sed per dei gratiam opera cuiusdam patris Societatis totum templum in bonam formam redactum est, cum magna populi admiratione et satisfactione. Cum populus videret nostros flectere genua ante venerabile sacramentum, admirati sunt. Non pauci ex statu malo perditionis et haeresi fuerunt liberati. In festis paschalibus 425 vel circiter April 2. ut boni catholici sub una specie communicarunt, qui omnes praeter sex vel octo dicto patri fuerunt confessi. Concionatus est tum ibi sex continuis diebus et multos ad compunctionem et lachrymas permovit. Postridie Paschae tantus concursus fuit ad eius conciones, ut templum omnes non caperet. Interfuerunt illi concioni etiam tres pastores et unus sacellanus ex aliis pagis, et magno optabant, ut et in caeteris pagis essent tales verbi dei praedicatores. Distributi fuerunt aliquot pauci catechismi Societatis; excursum etiam ad vicinas villas. Omnes patri illi fuerant obedientissimi, et singuli aliquid contribuere volebant, ut apud ipsos maneret. Multum sunt commoti contra haereticos. Omnes maxime in eo aedificati fuerunt, quod pro omnibus suis laboribus nihil prorsus voluerit mercedis recipere. Redeuntem Coloniam cum lachrymis et gemitu dimiserunt, sed quia saepius ad collegium miserunt, rogantes, ut

1 *Die Kirche Maria Lyskirchen; Rhetius übernahm dort die Predigt (hs. Hauschronik).*

2 *Rhetius vermerkt in seinem Tagebuch zum October 1563:* Canonici b. Mariae ad Gradus concesserunt nobis sacellum S. Mariae Magdalenae ad audiendas confessiones, id quod ante in alio loco concesserant eiusdem templi, sed etiam ad celebrandum et communicandum alios, idque circa festum S. Dionysii. Die 15. Octobris recepimus claves sacelli S. Mariae Magdalenae. — Praepositus summi templi *(Hz. Georg von Braunschweig-Lüneburg)*, qui cancellarius est huius universitatis et archiepiscopus Bremensis, dans cuidam adolescenti pastoratum, commisit ut Embricae et deinde in hoc nostro collegio studeret *(IX, 1 fol. 36)*.

3 *Es ist wohl an den oben S. 491 Z. 15 ff. bereits angedeuteten Ort zu denken.*

Mai 1. idem pater ad ipsos rediret, hucusque singulis festis diebus in eodem pago conciones continuavit et adhuc continuat. Mox autem quendam ex nostris discipulis concionatorem habituri sunt, quem dux Cliviae ad gubernationem illius parochiae admisit. Facile, ut apparet, reduceretur populus, si non deessent boni gubernatores. Alterius cuiusdam pagi seu oppiduli pastor coepit etiam nostra opera in suis ovibus uti; speramus in dies messem maiorem.

39 Convictoristen. — Coloniae, Kalendis Maii 1564.

352. *Trierer Viermonatsbericht über Januar bis April 1564, verfasst von Jacob Velroux. Trier 1564 Mai 15.*

III fol. 50, gleichzeitige Copie.

Mai 15. *35 Brüder, davon 13 Priester, 13 Professoren. Nach Trier ist Johann Berkelius gekommen, Maximilian a Capella ist nach Mainz, Peter Fahe (der in den Orden eingetreten ist) nach Köln versetzt. Fortschritte der Schule. Theatralische Aufführungen.* Experimur, non parvam in hac provincia fidelium esse iacturam, cum ex minus frequente usu tum inopia confessariorum. In simplici namque et fideli populo messis copiosissima est, sed operarii paucissimi. *Predigten der Jesuiten in der Liebfrauenkirche, im Dom und in S. Gangolph. In der Jesuitenkirche an Festtagen 130 Communicanten. In Sachen der Communio sub utraque* hac in provincia hallucinantur et aberrant quamplurimi, qui mixtim plurium heresiarcharum seducuntur opinionibus. Illud malum cum iterum serpere videret rev^mus archiepiscopus noster, loca varia a suis consiliariis et nostris visitari iussit. — Consules totusque senatus procurare unanimi consensu coeperunt, ut unusquisque civium, praesertim qui de fide suspecti erant aut quicunque vacillare videbantur, aliquod indicium fidei catholicae exhiberent, et cum maxime circa communionem negotium versaretur, voluerunt omnes a pastore testimonium accipere communionis factae sub altera tantum specie. Qua ratione nonnulli deprehensi fuerunt pravo dogmate seducti et male persuasi, non solum inter plebeios aliqui, verum etiam ex senatoribus unus, cui nec senatus ipse parcere voluit, omnes enim aeque edicto communi subiacere asseruit, quo promulgarat, omnes eos, qui ecclesiae Romanae ac priscae fidei se non accomodarent conformarentque, urbem exire sicque amicos deserere debere, alias bonis privandi et aliis malis afficiendi forent. Quod ab ipso senatu etiam principe inscio promanavit, cuius fidem et integritatem in omnibus eo facto colligere licet. — *Die häretischen Prediger versuchen aber dennoch* non solum privatis concionibus verum etiam scriptis *Boden zu gewinnen.* — Rev^mus episcopus Virdunensis ex concilio Tridentino revertens collegium nostrum invisit. Magno tenetur desiderio, ut Virduni collegium erigatur, in quem finem unus pater cum duobus fratribus ad illum Colonia missus fuit[1]. *Der Graf*

[1] *Vgl. oben S. 493 (Sachino, Historia S. J. III (1649) 29; Metropolis ed. Stramberg II, 267).*

von Mansfeld[1], *der Statthalter von Luxemburg, ist gleichfalls sehr für die Societas eingenommen; er hat das Trierer Colleg in Augenschein genommen und seinen Sohn zur Erziehung dorthin geschickt.* Cui alios non paucos adiunxere huius diocesis et vicinarum provinciarum primores, qui nullibi suos filios tam commode erudiri posse existimarunt quam in nostris scholis. Ex quo fit, ut nobiles quosque adolescentes apud nos cernere liceat, etiam ex iis familiis, quae quondam germanicas ecclesias summopere vexarunt. Quare ab eorum educatione non minor harum regionum pendet salus, quam libertas et tutela. — *Wohlwollen des Erzbischofs.* Quinque scholis superioribus mensibus constitutis duae aliae adiunctae sunt. Mai 15.

353. *Rundschreiben des Johann de Polanco an die Collegien der Jesuiten. Eingehende Schilderung des durch Verleumdungen entstellten Verhältnisses der römischen Jesuiten zum Cardinal Carl Borromeo. Ungnädige Haltung P. Pius' IV. Versöhnung mit demselben*[2]. *Sein Besuch des Collegium romanum und germanicum*[3] *am 18. Mai. Verhandlungen des Generals Laynez mit dem Papst in Frascati*[4]. *Rom 1564 Mai 30.* Mai 30.

VIII fol. 136, gleichzeitige Copie.

354. *Anton Adami an Leonhard Kessel. Die drei Brüder in Verdun (Adami, Johann Avantianus und Nicolaus) befinden sich wohl. Sie haben 50 Schüler. Es scheint ihnen, dass der Bischof* nostrae Societatis aemulos nonnullos penes se habeat, qui eum a proposito suo *[d. i. der Gründung eines Collegs in Verdun]* retrahere student. *Doch hat er sich bisher im allgemeinen wohlwollend und freigebig gezeigt. Verdun [1564] Juni 2* (postridie s. Sacramenti). Juni 2.

IV fol. 164, Original.

Adr. Rev. p. Leonardo Kessel apud Colonienses S. J. praeposito.

355. *Andreas Boccatius an Leonhard Kessel. Schwierigkeiten, die sich ihm in Friesland entgegenstellen. Sneek [1564] Juli 28*[5].

IV fol. 166, Original.

Adr. Rev. in Christo patri d. Leonardo Kessel, rectori collegii S. J., Coloniae.

Vere qui in monte cum Christo est, sentiat sibi bonum ibi esse presertim tam periculoso tempore, hoc est Jesu Societate, que Juli 28.

---

[1] *Graf Peter Ernst von Mansfeld.*

[2] *Vgl. zur Sache Sachino II, l. 8 nr. 10 ff. Das obige Rundschreiben enthält einzelne Ergänzungen zu dieser Erzählung.*

[3] *Steinhuber l. c. I, 57.*

[4] *Die Vorgänge in Frascati, wo der Papst der Societas seinen dauernden Schutz zusagte, hatte Laynez schon am 20. Mai in einem kürzern Rundschreiben den Collegien mitgetheilt (München, Jesuitica 2 fol. 90).*

[5] *Im Frühjahr 1564 war Andreas Boccatius von Köln aus nach Friesland gesandt worden; vgl. oben S. 486 ff.*

Juli 28. hodie supra montem est a deo posita, tum ut, qui in illa sunt, securi sint ab hostium incursu, tum etiam, ut omnibus conspicua sit vereque fortis et infracta contra vitia et omnes difficultates, que exoriri possunt. Sensibiliter sensi in isto meo exilio et Aegypto dominum mecum difficultates multas et magnas contra multos eosque magnos et contra civitates perfringentem et animum mihi in adversitatibus addentem, cum neminem pene in Frisia invenirem, qui mihi assisteret vel consilium aut simile quid daret. Ducissae [1] literae commendatitiae apud civitates Frisiae non potuerunt efficere, ne excluderer. Tandem d. Joachimus Hopperus secreti consilii consiliarius et d. Viglius [2] preses impetrarunt mihi literas patentes nomine regis scriptas sigillo regis appenso, que omnibus, qui in aliquo officio sunt, iubent, ut mihi assistant contra homines illos, qui mihi molestiam aliquam exhiberent, et precipiunt absolute omnibus, ut sinant me scholam erigere in Frisia ubicunque mihi visum fuerit, nullis contrariis consuetudinibus, pactis aut similibus obstantibus, et rationem addidit rex, quia ita nobis placet seu ea est voluntas nostra.

Cum iam secundo Bruxella redirem illas literas afferens, inveni d. comitem de Arenberg, prefectum Frisiae occidentalis et Groningensis [3]. Huic erat prima et precipua commissio, ut mihi assisteret contra importunos, data, quare ostendi ei literas regis. Ille cum curia Frisiae deliberans huic supplicationi meae apposuit more iuridico apponimentum (ut vocant) nihil ad petita respondens, hec verba habens: 'Nos regiae maiestatis vicarius, preses et senatus Frisiae permittimus, quantum in nobis est, ut Andreas cum suis ea exequatur, que regis literae illi concedunt'. Que verba adversariis (si ea viderent et scirent esse responsa) occasionem darent, se mihi opponendi et spem adversus me prevalendi. Non petieram eorum approbationem, cum regis litere mihi sufficerent, sed ut mihi assisterent contra adversarios. Itaque videns parum spei in capitibus et minus in primaria civitate, scilicet Leovardiensi, furori cedendum putavi et me contuli Snecam, civitatem eiusdem magnitudinis cum Bonnensi civitate, in qua non ineptum iudicans scholam erigere, domum magnam usque ad Maium conduxi cum hortulo 25 aureis, Aug. 1. 28 brabanticos stuferos valentibus. Quas primo Augusti (deo volente) incipiam inhabitare et paulo post in eisdem docebo, ut sint Sept. 29. pueri sub divi Michaelis melius fundati. Spero, quod hic nullum mihi sint moturi molestiam, sed quia adhuc incertus sum, nullos adhuc peto, qui me adiuvent. Intelligam tamen cito, ubi incepero docere. Quare ea molestia seu difficultate superata vel nulla mota, statim aliquem petam cum coquo seu coadiutore fidele, Julio scilicet,

---

1 *Herzogin Margaretha von Parma, die Statthalterin der Niederlande.*
2 *Oben S. 488 Anm. 2.*
3 *Johan von Lalaing, Graf von Arenberg, war seit 1559 Statthalter von Friesland, Over-Yssel, Groningen und Lingen.*

si vobis placet, vel Wilhelmo, qui aptior hic esset ob linguam, si Juli 28. vobis non esset necessarius. Si patres nostri scirent, quantum boni in sua Hollandia in diversis civitatibus d. Goudanus[1] fecerit quamque gratus sit, potius eum in Hollandiam remitterent quam Lovanii latitare ob unam lectionem permitterent. Adeo enim eius consilia et conciones grate sunt Goude, Roterodami et Delphis, sicut ipsimet mihi per eas civitates transeunti et alibi dixerunt ultro. — Primus ingressus noster in Frisiam est valde mihi difficilis, spero successum bonum. Dixit mihi Bruxelle d. Joachimus Hopperus, vel nescio quis alius, historiam et chronica Frisiae habere, primos Frisiae apostolos aliquando passos repulsam et tandem authoritate Pipini regis Franciae patris Caroli Magni eos admissos esse. Haec civitas habet paucas conciones, imo unam tantum diebus festis. Ego patribus aliquando multa scripsi de Frisiae calamitate, sed nunquam satis depinxi neque possum satis describere; quod nihil fere sit in ea sanum tum in fide tum in vita et moribus et sal hic prorsus infatuatum est. De discipulis nunquam fui sollicitus et audio, iam aliquos expectare, ut incipiam. Vere video quotidie Societatem nostram esse securum portum et ignem in densissimis tenebris lucentem. Snecae 28. Julii.

356. *Kölner Viermonatsbericht über Mai bis August 1564, verfasst von Johann Rhetius. 47 Mitglieder. Einrichtung eines Probationshauses. Pest in Köln. Zahlreiche Todesfälle in der Stadt, jedoch guter Gesundheitszustand im Colleg. Flucht vieler Schüler. Fortsetzung der Predigten in S. Ursula und in anderen Kirchen. Bittgottesdienste. Der Rath weist Verdächtige aus und ordnet Begräbniss von Sacramentsverächtern auf dem Judenkirchhofe an. Verscharrung von Ketzerleichen auf dem Schindanger. Ausübung der Censur durch die theologische Fakultät. Köln 1564 September 1.*

III fol. 58, gleichz. Copie; II fol. 50, Copie 17. Jhs.

— Degimus in hoc collegio 47 Societatis, horum 9 sunt sacer- Sept. 1. dotes, quibus mox decimus accedet, magistri non sacerdotes 8, baccalaurei artium 6, logici 7, humanioribus literis dant operam 12, coadiutores temporales 5. Ut autem hi omnes et praesertim novitii maiores in vocatione progressus deinceps facerent, constituimus domum quandam probationis distinctam plane ab aedibus seniorum fratrum, in qua more Societatis nunc 18 exercentur. — *Vier sind neu aufgenommen, davon je einer aus Holland und Jülich, zwei aus Lüttich. Von den Brüdern sind 2 nach Trier, einer nach Löwen, 2 nach Tournai geschickt worden. M. Johannes Paludanus aus Tournai ist am 10. Juni gestorben*[2]. — Post hunc amplius quisquam infirmatus non est. Non enim erat infirmitas contagiosa, in quo singularis quaedam dei benevolentia erga alumnos

[1] *Der oft erwähnte Nicolaus Goudanus (der 1565 Nov. 10 in Löwen starb).*
[2] *Reiffenberg I, 108.*

Sept. 1. Societatis elucet. Etenim cum toto hoc quadrimestri tempore grassata sit per hanc civitatem pestis et in dies magis intendatur atque adeo invalescat, ut non raro uno die moriantur 150 et proxime 250[1], et ex parva nostra platea quasi quotidie 3, 4 vel 5 deferantur ad coemiterium, adeo ut hoc collegium frequenter undique septum fuerit, plura etiam monasteria haec plaga invaserit, et duo alia gymnasia, quae suspensis lectionibus istam ob causam occlusa sint, collegium quoque iurisperitorum[2], quendam etiam in schola theologorum corripuerit, et omnino ita saeviat, ut magnam civium partem urbe expulerit et lectionum atque mercatus magnam cessationem attulerit — nos tamen dei gratia in hanc usque diem protecti in solitis lectionum functionibus perseveramus, sed minore numero studiosorum, qui magna ex parte timore contagii defluxere[3]. Pergimus praedicare apud S. Ursulam et in quadam parochia; concionati praeterea sumus in aliquot vicinis pagis. Augetur numerus confitentium. — Satis ubera nunc messis, multos enim pestis ad deum ire compellit. Rev^mus^ archiepiscopus ad placandum deum circa finem mensis Julii triduanum ieiunium iniunxerat praeceperatque, ut darentur eleemosynae et preces fierent confiterenturque
Juli 30. ac sacram eucharistiam sumerent. Atque 3. Cal. Augusti solemnis fuit cleri et populi supplicatio; in omnibus templis missae precariae habitae, venerabile sacramentum et sanctorum reliquiae expositae ac tanta multitudinis devotio, ut festivitas paschalis celebrari videretur. Catholicus quoque senatus huius reipublicae quosdam primarios viros in religione suspectos a curia
Aug. 20. removit et die 20. Augusti in concionibus publicari fecit per singulas parochias civitatis, quod, si quis sacramenta contemnens

---

1 *Die Professoren der Universität verliessen fast alle Köln, nachdem eine Anzahl von ihnen der Pest erlegen war. Am 30. Juli starb Joh. Ruremundensis, Lector an der Laurentianerburse; am 20. August Gerardus Ditmari; am 21. August Bernhard Kremer von Aachen; am 24. August Theodor Schlosgen aus Münster, Professor am Montanum; am 14. September Philipp Mulman Novesius, Pastor an S. Johann in Curia; am 2. October Johann Hinsberg; am 19. November Henricus Bussers Tongrensis, Regens des Laurentianergymnasiums; am 12. November Eberhard Geselschoff ab Holt, Pfarrer von S. Christoph; am 14. November Martin von Aldenkirchen (Decanatsbuch IV fol. 318).*

2 *Die Kronenburse (vgl. oben S. 301 Anm. 1). Der Unterricht in der juristischen Facultät hatte übrigens schon vorher längere Zeit ausgesetzt, weil die Professoren mit ihren Gehältern unzufrieden waren (Rathsprotokoll vom 10. April 1564, vol. 21 fol. 210).*

3 *Buch Weinsberg ed. Höhlbaum II, 131 ff. — Im Mai 1564 wurden 21 Studenten zu Baccalaureen in artibus promovirt (13 Montaner, 4 Laurentianer, 4 Tricoron.). Ein Candidat des Tricoronatum, der sich ausserdem gemeldet hatte, Goericus Nicleopontanus,* 'admissus minime est, eo quod repetitus Laurentianae bursae discipulus responderit, se malle pati repulsam, quam visitare Laurentianum gymnasium, tametsi priusquam novae bursae discipulus fieret, istic duos annos aut etiam plures studuerit' *(Decanatsbuch IV fol. 317). Vgl. zu diesem Ueberlaufen der Schüler oben S. 375 Anm. 2.*

sine illis moriatur, sepeliri non debeat cum christianis in loco sacro, Sept. 1. sed sumptibus eorum, qui cum eiusmodi haeretico habitarunt, et eius, qui tali domum elocavit, eferri debeat extra civitatem in agrum Judaeorum sepulturae assignatum, et si quis contra hoc venerit, quod mulctae[a] loco 25 daleros pendet[1]. Item monuit pastores, ut si aliquos eiusmodi refractarios inter suos habeant, ad senatum referant; cuius mandati severa quoque fit executio[2]. Unus enim iuxta Rhenum prope leprosorium, duo ad patibulum publicum, alius in agro, ubi canes mortui excoriantur, rursus alius, et ille quidem ex nostra vicinia, iuxta locum, in quo equorum cadavera abiici solent, humatus est. Judei enim tales inter sua sepulchra ferre recusabant[3]. Nonnulli convertuntur, alii, spero, metu similis infamiae fugient, et sic Colonia suaviter expurgabitur adiutorio divino. Alter consulum[4] continuus est auditor in concione cuiusdam patris ex nostris. Quosdam libros perquam accomodos praesenti rerum statui alibi iam impressos hic etiam imprimi curavimus, et quidem cum censura et approbatione facultatis theologicae, atque in spe sumus, quod mandato senatus id tandem confirmabitur, ut nulli hic libri excudantur, quos non prius theologi approbaverint. De convictoribus nihil inpraesentiarum scribendum occurrit, quia pauci, nisi quod solito meliores sint. Coloniae Calendis Septembris 1564.

357. *Trierer Viermonatsbericht über Mai bis August 1564, verfasst von Jacob Velroux. Trier 1564 September 1.*

III fol. 59, gleichzeitige Copie.

38 Brüder, davon 14 Priester. Pest in Trier. Tüchtige Novizen. Der Weihbischof[5] *nimmt die Exercitien, desgl. der Abt von S. Martin. Wegen der Pest sind von 550 Schülern nur 200 geblieben. Predigten im Dom, in der Liebfrauenkirche und in S. Barbara. In S. Gangolf ist ein früherer Schüler der Jesuiten Pfarrer geworden. Grosse Beichtthätigkeit, in Folge deren viel gestohlenes Gut zurückerstattet wird.* Plurima, quae in tumultibus, quos marchio Brandenburgensis[6] in Germaniae finibus excitavit, depopulata, divendita ac deperdita fuerant, ad veras possessorum manus patrum ope et consilio redierunt. *Bekehrungen, Vereinigung getrennter Ehegatten, Erneuerung der Reliquienverehrung in S. Matthias. Der Erzbischof* Sept. 1.

[a] multae.

[1] *Rathsprotokolle vol. 21 fol. 264. Der Beschluss erfolgte auf Antrag der städtischen Pfarrer. Der Judenbüchel lag vor dem Severinsthor.*
[2] *Dasselbe berichtet die hs. Hauschronik a. a. 1564.*
[3] *Diese Behauptung verstehe ich nicht; seit der Austreibung vom J. 1424 lebten keine Juden in Köln.*
[4] *Bürgermeister waren damals Johann Pyll und Philipp Gail. Der letztere war ein Gönner der Jesuiten.*
[5] *Gregor Virneburg (S. 311 Anm. 2).*
[6] *Markgraf Albrecht von Brandenburg im Sommer 1552 (S. 202).*

Sept. 1. *hat den Jesuiten das verlassene Kloster S. Barbara überwiesen.* Cum illud abhinc aliquot annis desertum incultumque remanserit, varia in illo spectra et visa et audita fuerunt, quae ne diutius pateremur, accesserunt omnes nostri certo die, cum patres tum fratres, eo fine, ut innovatio aliqua perficeretur. Cuius rei gratia quatuor sacra celebrata fuerunt, quorum unum solemni ritu decantatum est. Huic introitu exorcismus fuit adiectus, ex quo tempore nil spectri amplius apparuisse fertur.

358. *Mainzer Viermonatsbericht über Mai bis August 1564. Mainz 1564 September.*

III fol. 62, gleichzeitige Copie; X a. a., desgl.

Sept. *35 Brüder. Fortdauer der Pest, die zeitweise Auswanderung in ein anderes Haus nöthig gemacht hat. 300 Schüler. Mehrere Schüler und Brüder sind der Pest erlegen. Verbrennung häretischer Bücher. Predigten. Communionen.*

359. *Franz Coster an [Leonhard Kessel in Köln]. Costers Verhandlungen mit dem Bischof Nicolaus von Verdun über die Gründung eines Collegiums der Societas in Verdun. Verdun [1564] September 24.*

VIII fol. 149, Original.

Sept. 24. *Coster hat am 18. September Trier verlassen und ist über Grevenmacher und Bettemburg am 21. September nach Verdun gekommen,* quo etiam pridie illius diei episcopus ipse a cardinali Lotharingie reverterat. Inveni hic necdum datas episcopo fuisse literas rev. p. nostri generalis cum literis D^{nis} V. et defensione censure. Itaque misi a prandio d. Antonium[1] cum literis illis et libro, qui denunciaret reverendissimo adventum meum, ut quo tempore ipsi commodum esset, per puerum me ad se accerseret. Audito episcopus adventu meo iussit ad cenam venire. Veni cum d. Antonio et ante cenam post salutationem porrexi literas Rev^{ae} V., quas mecum ferebam, cum libellis istis, quos illi portabam. Dixit se necdum legere potuisse literas rev. p. nostri generalis nec Rev^{ae} V., que illis erant adiuncte, legit tamen me presente postremas, quas mecum habebam, quibus lectis cepit dicere, hanc ipsi fuisse hactenus mentem, ut Societatem in Lotharingiam introduceret, potius, ut Societati gratificaretur, quae quidem doctis viris egeret, quorum copia dei gratia abundaret. Ego conabar talem cogitationem ab illo abducere et potius in eam mentem ipsum adducere, ut cogitaret, non tam Societati ab ipso gratiam prestari, que iam multis collegiis abundaret in Galliis et omnibus mundi partibus et pluribus quam exornandis sufficeret, quam ipsi potius a Societate maximum commodum adferendum, qui licet non careat opera doctorum virorum,

---

[1] *Antonius Adami (Nr. 354).*

non tamen multos habeat, quibus est pietas cum eruditione con- Sept. 24. iuncta, vel si sit, non ita talentum sincere in proximorum auxilium expendant. Videri enim mihi dicebam, gentem illam admodum adhuc esse incultam et agrestem et pastores, qui in vicinis pagis degunt, non eos esse, qui administrando grege divino sufficiant etc. Non negabat. Addidi igitur, ut rev^{ma} D. S. literas prius rev. p. nostri generalis legeret, quibus lectis uberius aliquando de nostro negocio ageremus. Erat iam cenae tempus et alii cenam expectabant. Itaque solutum est primum istud privatum colloquium. Cenavimus pariter, et inter cenandum ex his, qui aderant, interrogabat, num etiam Parisiis collegium esset Societatis et ubi; illi affirmabant in commodissima esse platea totius universitatis. Ego tamen literas p. Oliverii [1], quas Treveri mecum attuleram, aperui et octo illi collegia nominavi in Gallia et pauca de Societatis incremento dixi.

Cena absoluta privatim me vocavit et dixit, integrum sibi non fore toto die sequenti, ut mecum de collegio colloqueretur, quod examini ordinandorum vacare deberet, verum die sabbati post Sept. 23. datos ordines sibi tempus futurum a meridie. Curavit mihi in aula sua parari cubiculum et omnem commoditatem, ego, qui dicerem fratribus meis malle adesse, hoc deprecabar, quia plus consolationis apud ipsos essem accepturus. Jussit itaque in collegio videri, num re aliqua egeremus, et ea liberaliter administraretur.

Postridie, qui erat dies Veneris, vocati sumus ad prandium, Sept. 22. d. Antonius et ego, et ante prandium quidem nihil est actum, in prandio vero, ubi aderant guardianus Minorum doctor Sorbonicus, prior Augustinensium licentiatus theologus, et prior Predicatorum, episcopus Societatem commendavit egregie et inter cetera dicebat, se plurimum admirari, quod omnes principes Societatem habere in suis ditionibus exoptent (legerat iam literas rev. p. nostri generalis), eam vehementer crescere atque per eam heresim paulatim extirpari. Laudabat d. Canisium, p. Alphonsum Salmeronem, quos viros magnos et egregios nominabat. Ego in hoc prandio etiam nonnulla dixi, que aliis placuisse ex alto silentio, quod prestabant, existimo, dicebam de fructu, quem collegit Societas Auguste, de miraculis quibusdam editis in fidei confirmationem, de vaticinio amite d. Canisii [2], de Societate, concilio et peste.

Absoluta iam mensa, dum cum duobus colloqueretur rev^{mus}, nempe guardiano Minorum et alio quodam sacerdote, ego interim egi cum d. officiali, viro probo et docto, cui Rome probe fuerat nota Societas; egi autem non quidem de collegii negocio, de quo cum solo rev^{mo} agere animus erat, sed de Romano collegio et similibus rebus, quibus primum familiaritas comparari solet. Advocavit me deinde ad se rev^{mus} et literas se rev. p. nostri gene-

[1] *Oliverius Manareo, der damalige Provincial von Frankreich (seine Vita in Acta SS. Juli VII, 578).*
[2] *Vgl. Riess, Canisius S. 13.*

Sept. 24. ralis legisse dixit et bene considerasse sibique animum esse, ut collegium instituat, quod diocesi toti posset commodare. Proinde se cupere, ut mentem Societatis et superiorum illi exponam, ut videat, quid prestare possit, quid non possit. Ego initio cepi illi exponere studium et institutum Societatis et ex bulla Julii III.[1] finem illi declarare. Dicebam non solum vacare Societatem puerorum institutioni, sed concionibus preterea, confessionibus et omnino omnibus illis officiis, quibus aliqua utilitas adferri proximis, tam laicis quam clericis et sacerdotibus possit, nec in civitate modo, in qua collegium esset erectum, sed per pagos etiam vicinos et universam diocesim. Itaque futurum, ut ab isto collegio non solum studiosis utilitas adferenda sit, sed sacerdotibus, ut quae ratione concionari, confessiones excipere, doctrinam christianam docere et munere suo pastorali recte perfungi debeant, discant. Tum episcopus: ‘Hoc’, inquit, ‘ego cupio, nam in hac civitate ego pro virili concionor, sed ut etiam foris populus iuvetur, vehementer exopto’. Cepit me tum bonus vir amplexari et ad pectus suum comprimere aspicientibus id ceteris aulicis, qui aderant, et in tali amplexu multo tempore mecum colloquebatur. Et inter alia multa, que modo non succurrunt, dicebat se in civitate sua sex fratres Societatis desiderare, quibus ipse necessaria preberet. Ego respondi, tam exiguum numerum nulli collegio sufficere, quemadmodum facile intellecturus esset, si singulorum officia velit expendere. Itaque, si illi placeret, personas ipsas numeraremus et an tam parvo numero contineri possint, expenderemus. Accensus vehementius episcopus eduxit me ex cenaculo in hortum, aliis interim expectare iussis, qui ad examen ordinandorum convenerunt. In horto ita numerum collegi, ut dicerem, collegio necessarium esse concionatorem egregium, quemadmodum ipse desiderabat, et duos ut minimum temporales coadiutores, iam pro 5 aut sex classibus 9 aut 12 magistros, si velit, ut preter diligentem curam discipulorum aliquando ad pagos excurrant et concionibus dent operam. Jam porro ad hos adiungendi essent minimum sex studiosi, qui sint veluti seminarium operariorum, ut res perpetua relinquatur et collegium sibi ipsi providere possit nec ab aliis collegiis cum maximo ipsorum detrimento perpetuo emendicare magistros. Annuebat rev^{mus} et equa omnia iudicabat. ‘Sed ego’, inquit, ‘tantum de duabus classibus cogitaveram’. Tum ego mihi videri dixi numerum studiosorum ita accrescere, ut ad sex classes sit facile veniendum, parum enim profuturum, si due solummodo schole fiant, nec nostros multum boni et fructus in tam parvo numero facturos. Cepit tamen dicere, se ob id potissimum Societatem in suam civitatem introducere velle, ut illum imitarentur cardinalis et dux Lotharingie et in Societatis notitiam venirent. Ego contra modeste secabam id opus non esse, ex quo tam multa essent in Galliis

---

[1] *Die Confirmationsbulle P. Julius III. vom 21. Juli 1550 ist gemeint.*

erecta collegia, unde illi facile in Societatis notitiam deducerentur. Sed conabar magis ostendere magnam in ista diocesi collegii necessitatem, per quod fieret, ut ipse haberet bonos sacerdotes et fideles ministros, ut ipsi fere in utramque aurem dormire liceret. Ostendebam, ut iuventus, ut populus, ut clerus institueretur, ut mores omnium componerentur, ut faciamus Colonie, Treveris, Moguncie. Respondit ipse vehementer accensus, se paratum iam mille francos in annuos reditus relinquere collegio et illud a fundamentis novum excitare, impensis non parcere et edificationem totam arbitrio Societatis relinquere; ego animum ipsius tam fervidum, quoad potui, commendavi et dixi futurum dei gratia, ut gavisurus sit viso fructu, qui ex hoc collegio colligeretur. Respondit, se vehementer desiderare diem illam atque Abraham desiderabat videre diem domini; consului illi porro, ut ad rev. p. nostrum generalem hoc suum desiderium scriberet. Respondit se facturum et petiit, ut ego illi memoriale conficerem eorum, que scribenda illi viderentur. Id feci. Ipse vero hodie literas ad rev. p. nostrum scripsit[1], quas mihi paulo ante cenam legit et que cras summo mane Augustam mittentur et inde Romam. Continebant autem explicatius mentem ipsius, quod cuperet hic erigi collegium non solum, ut in eo preceptores sed etiam studiosi alerentur Societatis, quod amplum locum nobis dare velit et domos erigere, quod 1000 francos quotannis designare et fere similia his, que ego ad rev. p. nostrum scripsi, quorum exemplar Rev^{ae} V. mitto. In illis videbit Rev. V., quae hic studio pretermitto. Sept. 24.

Video hic amplissimam messem et tantum expecto fructum, quantum ex collegio aliquo totius provincie nostre, et facilem video rationem, si unus esset egregrius concionator, qualis est d. Florentius, qui Tornacum ivit, et unus audax rector, qui legere etiam quandoquidem aliquid in sacris velut catechismum, aut evangelia, aut quid simile posset. Ad hos si iungat Rev. V. Joannem Holonium et Hermannum Slusium, relicto etiam Thoma Herviano[2] usque ad promotionem, ad quam cum pecunia promotionis mitteretur, si hoc, inquam, fiat, non dubitarem de hoc collegio, quin facile cum maximo totius provincie certaret. Hodie locutus sum cum quodam domino externo de modo collegii construendi, et designavimus locum 5 amplissimis scholis, refectorio, cubiculis fratrum etc. Poterunt suo tempore habitare 50 aut 60 fratres, ubi fuerit auctior numerus fratrum, poterit institui domus probationis, que plane seiuncta est a collegio cum suo horto. Summa summarum mira hic video, utinam solum annuat rev. p. noster generalis, et omnia salva erunt. Non dubito, quin ante tres annos sit schola hec mutanda in universitatem, si contingat hunc episcopum in illud tempus supervivere, et dico universitatem non parvam sed

---

[1] *Vgl. S. 513 Anm. 2.*
[2] *Vgl. die Personenverzeichnisse im Anhang dieses Bandes.*

Sept. 24. admodum celebrem, ad quam totius Lotharingie et Lutzenburgie iuventus conveniet. Episcopus non parcet sumptibus; scio, quod in tota sua diocesi nihil sine Societatis consilio faciet. Statuit totum concilium per nostros hic exequi, ut dixit hodie in cena. Nemo est, qui audebit nobis obsistere; sunt enim omnes indocti; si quis adferat unum ʻquippe, nempeʼ, maxime admirationi habetur. Ego quidem loquor latine in mensa rev^{mi}, etiam si doctores aliquot adsint, tantum prestatur silentium, tanquam si Pithius quispiam Apollo oraculum ederet. Cogitet Rev. V., quid sit. Unus est, qui dicitur nostris non bene favere, sed illum non magni facit episcopus, neque nos curamus, damus tamen illi aquam benedictam et ad caput illi proiicimus unum ʻmonsieurʼ et ʻreverende domineʼ, ita fit, ut velit nolit amare nos debeat.

Cogitaram crastino die ad vos redire et facultatem ab episcopo impetraveram, sed usque adeo me molestarunt fratres isti, non tam cito illos desererem, ut illorum precibus coactus sim acquiescere, quod eo feci lubentius, quod facultatem habuerim a Rev. V. hic remanendi, quoad revocarer. Video me hic aliquid boni prestare posse, nam in rebus domesticis potero negocia componere orphanorum, quos iam invenio nihil boni facientes. Agam cum rev^{mo}, ut 5 aut sex illorum dimittantur et in illorum locum alii suscipiantur, ut ipsis de commodo loco provideatur, ut vestes habeant et alia quedam, que non erunt inutilia etiam Societate absente. Curare item potero, ut templum componatur, ut studia progrediantur. Ego vespere ante etiam desiderium fratrum nostrorum proposui episcopo, me hac in parte ipsius iudicio committens. Vehementer gavisus fuit, cum me intelligeret ad tempus hic remansurum, et rogavit, ut aliquid in sacris legerem. Respondi mihi placere, si modo acumini Gallorum ego crassus Germanus possim satisfacere. Affatim risit et ita letatus est, ut toto tempore, quo adfui, non illum viderim letiorem; itaque cogitavi legere epistolam ad Galatas partim propter controversias Calvinistarum partim ob pulchra documenta illius epistole. Episcopus quotidie venturum se ad lectiones dixit. Ego istud ideo facio, ut maius desiderium excitetur Societatis apud omnes et ante admissionem acceptam magis innotescat. Episcopus est vir bonus, sed cholericus, amantissimus tamen Societatis, facile cum eo agi potest. Dives est et qui, quod semel cepit, ad finem deducet. — Incipiam his diebus dare exercitia spiritualia prefecto orphanorum et, si diutius hic me contingat morari, dabo omnibus his fratribus et paulatim etiam externis. — Raptim, Virduni die 24. Septembris.

360. *Kölner Viermonatsbericht über September bis December 1564, verfasst von Johann Rhetius. Dank für Ernennung eines Provincials nach der Neueintheilung. 46 Mitglieder. 7 neu eingetretene, darunter ein Graf von Oldenburg. Profess des Franz Coster zu Löwen zusammen mit dem dortigen Rector Jacob Schipman.*

18 Novizen. Predigten in S. Ursula etc. Beichten. Pest in Köln. Wunderbare Genesung eines Bruders. Coster in Verdun. Katholische Haltung des Rathes. Erlass gegen die Beerdigung von Ketzern. Köln 1565 Januar 1.

Orig. im Archiv des Dominikanerklosters Trans Cedron zu Venlo; III fol. 64, gleichz. Copie; II fol. 56ᵇ, Copie 17. Jhs.

— Imprimis maximas agimus gratias rev. P^ti T., quod huic provincie nove[1] tam paterne de bono provinciali facta divisione providerit. — Jan. 1.

Sumus hoc tempore Colonie de Societate 46, sani corpore et spiritu alacres; nullos quidem adhuc habemus redditus nec potentis alicuius hominis patrocinium, sed speramus in deum, qui nunquam hactenus nos dereliquit. Sumus autem sacerdotes 8, magistri nondum initiati 4, phisici 5, logici 7, rhetores 4, grammatici 11, coadiutores temporales 7. —

Zehn Brüder sind in andere Collegien entsandt worden: einer nach Verdun, fünf nach Preussen, wo Cardinal Hosius in Braunsberg ein Colleg errichtet[2], vier nach Friesland[3].

In horum autem locum 7 alii successerunt, qui se interim addixerunt Societati. Horum unus est adolescens annorum circiter 20, comitis cuiusdam ab Aldenburch[4] filius. Homo quidem est sine literis, sed callet danicam et sueticam linguam et in arte contexendarum sacrarum vestium apprime versatus, quam artem in aulis variis didicisse se ait. Vultus pre se fert splendidum animum et nescio quid ingenue simplicitatis. Versatur nunc in officio culine, quod optime atque frugaliter administrat. *Ausserdem 2 Lütticher, 2 Kölner und ein anderer Deutscher.* — Praeter hos ex Brabantia venit quidam sacerdos natione Gallus annorum 40, vir gravis, qui olim pastorem egit prope Cameracum. Fuit etiam canonicus et, ut inteleximus, egregius concionator. Is nunc relicto seculo ad Societatem accessit deo ad animarum auxilium sub obedientia in paupertate reliqua aetate serviturus. Absolvit propemodum exercitia spiritualia. Eadem exercitia alius quidam parrochus absolvit, qui dispositis rebus suis aut apud nos manebit aut Carthusianorum religionem intrabit. Computatione facta comperimus, anno hoc Co-

---

1 *Die 1556 gebildete Provinz Germania inferior (vgl. oben S. 267 Anm. 2) wurde im J. 1564 getheilt in Germania inferior (welcher die Collegien Löwen, Tournai und Cambrai, sowie die Niederlassungen in Antwerpen und Dinant zugewiesen wurden und deren Provincial Eberhard Mercurian blieb) und in die Provincia Rhenana (welcher die Collegien Trier, Mainz und Köln zugewiesen wurden und zu deren Provincial am 3. September 1564 der bisherige Trierer Rector Anton Vinck bestimmt wurde).*

2 *Vgl. Lohmeyer in der Zs. für Kirchengeschichte XII, 360 ff.*

3 *Auch der oftgenannte Trierer Jesuit Peter Fahe war nach Braunsberg gegangen. Ein Schreiben von ihm an die Kölner Jesuiten d. d. Braunsberg 1565 Mai 7 beruht III fol. 80.*

4 *Oldenburg. Die Persönlichkeit vermag ich nicht nachzuweisen.*

Jan. 1. loniae Societati adiunctos fuisse 30 et hinc ad alia loca amandatos 26. —

Dec. 10. Dominica secunda adventus doctor Franciscus Costerus Mechliniensis professionem emisit Lovanii cum doctore Jacobo Schipmanno[1], rectore collegii Lovaniensis, atque, ut nobis refertur, adfuit tum in templo magna frequentia populi et doctorum virorum. Habita fuit oratio a doctore Johanne Hessels[2] a Lovanio rev. P^ti^ T. in concilio Tridentino familiariter noto, qua Societatem preclare commendabat. —

Quod ad studia literarum attinet, in iis versamur eo fere modo ut antea, et discipulorum numerus paulatim rursum augetur brevique meditamur studiorum innovationem. Conciones publicas hactenus nunquam intermisimus, sed eas continuamus in quadam parrochia et in aede sacra s. Ursule cum non poenitendo lucro animarum, fitque solito maior ad eas populi accursus etiam ex remotioribus partibus civitatis. Conciones preterea habentur in quibusdam monasteriis. Sepius etiam vocati fuimus ad pagos, et quidem nunc tam frequenter, ut doleamus nos semper et omnibus satisfacere non posse. Excipiuntur cum fructu paenitentium confessiones tum domi tum in templo b. Marie ad Gradus et piorum numerus auctior redditur.

Deus isto anno hanc civitatem graviter quidem sed paterno tamen flagello pestilentie visitavit[3]. Putantur mortui 12000 homines et plures. — Ostendit deus in ea, quantam de minima nostra Societate[4] curam gerat. Nam vix una aliqua in hac civitate platea est, in qua diutius pestis deseviit et plures abstulit quam ex nostra, collegium ab omni parte hec lues circumdederat. Agonizantes vicinos domi audiebamus, in angusto loco nunquam pauciores 30 fuimus et inter nos aliqui parvuli[5]. Alia duo gymnasia

---

[1] *Vgl. oben S. 75 Anm.*

[2] *Holzwarth, Gesch. des Abfalls der Niederlande I, 428. Hessels war Professor an der Universität Löwen.*

[3] *Vgl. oben S. 494 Anm. 2.*

[4] *Welche Massregeln der Orden in Pestzeiten ergriff, ergibt sich aus einem Erlass des Generals Laynez an Canisius d. d. Rom 1562 December 1 (München, Jesuitica 2 fol. 79 nr. 417):* Vidimus modum et instructionem, quam p. magister Natalis reliquit de cautela adhibenda tempore pestis. Eius verba sunt haec: Ad confessiones audiendas nullus mittatur, qui timeat; rector non eat, sive timeat sive non (hoc videtur voluisse, in quantum interest boni communis rectorem incolumem esse); si quis tamen mittatur, sit bene munitus, cum it et redit, et tunc cum redierit, separetur etc., ita ut quamvis cautela iubeatur, non prohibeat iuvari proximos, precipue si parochi, quorum hoc proprium officium est, non satisfacerent obligationi. Penuria quoque personarum, quam in Germania habemus, cogit illos conservare quam maxime possumus pro servitio divino et bono communi, quia etiamsi anima proximi propriae vitae sit praeferenda, non debet pro consolatione unius morti obiicere bonum operarium, qui, si viveret, multis animabus prodesse posset, et hoc curae esse debet superiori, licet pro se quisque paratissimus sit pro salute proximi mortem obire.

[5] *Wohl mit Rücksicht auf die Pest schrieb Rhetius am 19. November 1564*

pestis invasit, ex uno duos lectores sustulit, ex altero similiter Jan. 1. duos preceptores et ex eo regens quoque mortuus est[1]. Diu post alios docuimus, item ante illos intermissas lectiones resumpsimus et tamen deus secundum magnam misericordiam suam, ut olim tres pueros in fornace Babylonis, ita nunc indignos suos servulos in medio ignis pestiferi tam paterne tutatus est, ut ne unus quidem in collegio peste obierit vel ex eo morbo aegrotaverit. Quamobrem mirantur omnes, sed gaudent pii Societatis fautores. —

Quando amplius externis discipulis non patuit ad nos aditus nisi per media funera, tunc in festo Nativitatis b. Marie virginis Sept. 8. scholas occlusimus[2]. Quando autem denuo sublato dei misericordia omni periculo circa festum S. Ursule patrone nostre patefaciende Oct 21. erant, tum aliquid dignum commemoratione accidit. *Ein bereits sterbender Bruder wird durch den Empfang der Communion wieder gesund.* Deinde permittente superiore de lecto surrexit et die sequenti, qui erat festus dies s. Ursule ivit visitatum ss. illas martyres[3]. Interrogatus in via, qui valeret infirmus heri in collegio inunctus, respondit: 'ego ipse sum', atque ab eo tempore recte valuit. —

Cum lectiones essent suspense, quidam ex nostris ad diversa loca peregrinatum missi sunt, quorum peregrinatio sperato fructu haud quaquam caruit. Nam, ut ceteros omittam, d. Franciscus Costerus ad episcopum Virdunensem profectus ea de collegio illic erigendo cum S. C^ne^ egit, que sepius iam per literas tum episcopi illius tum nostris intellexerit rev. P. T.[4].

Senatus noster catholicus[5], licet id multos malehaberet, perrexit tamen exequi decretum suum de non sepeliendis hereticis[6]. Quo factum est, ut multi resipiscerent, obstinati vero passim per agros et vias cum canibus et equis sepulti sunt. In hoc autem nec ditioribus quidem pepercit. Nam cum primaria quedam fae-

---

zusammen, was er der Societas schuldete, damit es aus seinem väterlichen Erbtheil bezahlt werden könnte (VII fol. 92). Er rechnet dabei aus, dass er im Ganzen 445 Thlr. schulde. Davon entfallen 160 Kronen auf seinen Aufenthalt in Rom (1552—1556). Ausserdem rechnet er sich u. a. die 50 Thlr. und 30 Goldgulden an, die er bisher dem Rath als Abschlag auf die Miethe der Dreikronenburse bezahlt hatte (vgl. oben S. 383 Anm. 3); die Summe hatte das Kölner Colleg aufgebracht. — Am 3. März 1564 hatte übrigens der Rath beschlossen, die Zahlung des ganzen Restes ernstlich zu fordern (Rathsprot. 21 fol. 195).

1 *Vgl. oben S. 500 Anm. 1.*

2 *Baccalaureatsprüfungen an der Universität fanden der Pest wegen im November überhaupt nicht statt (Decanatsbuch der Artisten IV fol. 318).*

3 *Ein Schreiben des Johann Baptista Ribera d. d. Lissabon 1564 Nov. 2 handelt u. a. von dem Transport von Reliquien der Elftausend Jungfrauen durch die Jesuiten nach Ostindien (VIII fol. 151).*

4 *Vgl. Nr. 359.*

5 *Dem Erzbischof Friedrich von Wied empfahl P. Pius IV. am 30. December 1564 besonders, das Kölnische Colleg in seinen Schutz zu nehmen (III, 69; Druck, Reiffenberg, Mant. S. 24).*

6 *Oben S. 501.*

Jan. 1 mina sine sacramentis ut heretica moreretur, quantumvis pater eius consul huius reipublice fuerit et ambo consules presentis anni affinitate illi coniuncti sint, sepultura tamen pro ea obtineri non potuit vel in tumulo parentum vel alio loco sacro, cuius exemplum pluribus profuit.

Idem catholicus senatus curavit fieri missas precarias per omnia templa ipso die s. Michaelis (Sept. 29.) et duobus diebus dominicis immediate sequentibus (Oct. 1, 8.), exponi item venerabile sacramentum et sanctorum reliquias, maxime autem civitatis patronorum, quorum et intercessiones postulari voluit; populus preterea monitus est, ut per triduum ieiunarent et confiterentur atque communicarent sicque pietatis operibus studerent placare iratum dominum. Obtulit quoque ipse senatus cereos ss. patronis Coloniensium. Videre tum erat magnam civium devotionem erga deum et sanctos eius. Et deus ad intercessionem sanctorum, ut pie creditur, sua misericordia statim adfuit. Necdum enim ultimus supplicationum dies advenerat et, ecce, noctu visus est terribilis ignis ab urbe abcedere et, cum vehementissime tunc seviret pestis, ita repente desiit, ut qui impudentissimus esse nollet, fateri cogeretur id non naturale, sed miraculosum fuisse. Atque ab eo tempore quamquam passim adhuc per civitatem aliqui mortui fuerint, rari tamen et nunc vix amplius ulli.

De convictoribus impresentiarum nihil scribendum puto, quia pauci etiamnum sunt. — Coloniae Calendis Januarii anno 1565.

361. *Trierer Viermonatsbericht über September bis December 1564, verfasst von Jacob Velroux. Trier 1565 Januar 1.*

III fol. 66, gleichzeitige Copie.

Jan. 1. *36 Brüder, davon 14 Priester. Pest in Trier. Der Rector Anton Vinck ist Provincial, an seiner Stelle Hermann Thyraeus Rector geworden. Ein Angehöriger des Collegs ist irrsinnig geworden. Die Schüler finden sich wieder ein. Sie beten fleissig den Rosenkranz und verbrennen häretische Bücher. Ascensus am 1. November; Feierlichkeiten. Ausstattung des den Jesuiten überwiesenen Barbaraklosters mit Renten etc. seitens des Erzbischofs*[1]*. Allgemeines Wohlwollen gegenüber der Societas.*

362. *Mainzer Viermonatsbericht über September bis December 1564, verfasst von Petrus de Loppersum*[2]*. Mainz 1565 Januar 1.*

X a. a., Original; III fol. 67, gleichzeitige Copie.

[1] *Die Ueberweisung erfolgte durch die Urkunden d. d. Pfalzel 1565 März 19 und Ehrenbreitstein 1565 Mai 21 (VIII fol. 153, 135; III fol. 75 Cop.), vgl. Hontheim l. c. II, 880; Reiffenberg Mant. S. 26. Der Papst genehmigte die Ueberweisung am 19. September (Reiffenberg l. c. S. 25).*

[2] *Dem Mainzer Rector Lambert Auer schrieb am 12. Aug. 1564 ein Wiener Jesuit über die Communio sub utraque in Wien (III fol. 173).*

Das Collegium[1] *hat Missionen nach Frankfurt, Erfurt und Speier unternommen. In Frankfurt, wohin drei Brüder abgegangen, sind sie vom ganzen Clerus, besonders vom Domdechant und den Dominikanern, wohlwollend aufgenommen worden.* Nostrorum hoc praecipuum studium fuit, lectionibus, quos poterant aedificare, quandoquidem concionibus occasio nulla dabitur. Praelecta est d. Pauli epistola ad Timotheum et libellus de casibus conscientiae. Accesserunt ex diversis monasteriis religiosi, ecclesiastici quoque alii ex tribus ecclesiis collegiatis . . ., fuerunt et ex populo nonnulli. *Die Häretiker sind aufmerksam geworden, aber die Kanoniker erweisen den Brüdern alles Wohlwollen und wünschen eine dauernde Niederlassung des Ordens.* Offerunt sumptus, unde in principio possint sustentari, et locum ubi habitent, . . . ut sola iam obstare videatur operariorum inopia. Jan. 1.

In Erfurt sind zwei Brüder. Hospitati sunt in monasterio ordinis d. Francisci apud senem quendam patrem nobis amicissimum, qui solus in eo monasterio remansit. Est ea civitas sub rev^{mi} nostri archiepiscopi imperio, sed quae propter suam potentiam propemodum detrectare obedientiam videtur. Magistratus, quod diversa fere a catholicis senserunt, ab initio timuerunt, ne cum iam Moguntiae collegium esset institutum, ipsi quoque per principem suum nostros recipere cogerentur. Cui rei quasi obstaculum posituri scholam et ipsi novam instituerunt, professores ex Witemberga vocarunt et ad imitationem nostrorum catalogum lectionum ediderunt. *Die Brüder haben in einigen Kreisen Wohlwollen gefunden, zunächst aber doch sich wieder zurückziehen müssen.* Alii quaerebant, quando tandem per nostros ex captivitate babylonica essent liberandi, alii viri graves suam operam in hac re conficienda et collegio constituendo pollicebantur. De quo nos magnam spem habemus; est enim princeps noster, qui potest et vult, populus qui desiderat, locus in quo recipiamur consensu eorum quorum interest fere destinatus.

In Speyer ist ein Mainzer Jesuit zunächst zur Erholung nach der Pest gewesen, ab amicis humaniter et benevole exceptus. *Er hat mehrmals in der Jacobskirche und im Dom gepredigt, und zwar mit grossem Erfolg. Es sind zahlreiche Geldanerbietungen gemacht worden, die zur Gründung und Unterhaltung eines Collegiums dienen sollen. Vorläufig hat der Pater aber seiner Mainzer Geschäfte wegen nach Mainz zurückkehren müssen.*

In Mainz Fortdauer der Pest. Exorcismus. 27 Brüder. Schulfeierlichkeit.

363. *Aufzeichnung des Decans der Artistenfacultät*[2] *über den dem Jesuiten Franz Coster seitens der Universität und Stadt er-*

---

[1] *Am 30. December 1564 empfahl P. Pius IV. dem Mainzer Erzbischof das Jesuitencolleg in besonderem Breve (III fol. 70).*

[2] *Das war 1565 März 24—1566 März 26 Hugo von Tongern aus Zwolle.*

theilten Auftrag, ihre Interessen in Rom zu vertreten. Köln 1565 April 14.

Decanatsbuch der Artistenfacultät V fol. 2.

April 14. Die 14. Aprilis fuit congregatio provisorum, rectoris et quatuor decanorum, in qua rogatus est mag. noster eximius p. Franciscus Costerus, qui tum parabat profectionem versus Romam [1], ut fideliter et sedulo ageret causam et defensionem reipublicae [2] et universitatis Coloniensis, purgando eam apud summum pontificem contra falsas quorundam calumnias et comminationes [3], agendo quoque pro indulto huius universitatis in conferendis beneficiis trium mensium ad multos annos prorogando [4]. Id quod se facturum recepit, postulans super isto negotio aliquam instructionem, quae postea illi data fuit.

364. *Trierer Halbjahrsbericht über Januar bis Juni 1565, verfasst von Jacob Velroux. Trier 1565 Juni 11.*

X a. a. und III fol. 73, gleichzeitige Copien.

Juni 11. *36 Brüder, davon 13 Priester, 7 Lehrer sind noch nicht Priester. 450 Schüler. Einzelheiten über die Schule, den Ascensus, die Feste etc. Predigten in Trier und Umgebung. Definitive Ueberweisung des S. Barbaraklosters seitens des Erzbischofs [5]. Allseitiges Wohlwollen gegenüber der Societas.*

365. *Halbjahrsbericht der rheinischen Provinz (Collegien zu Köln, Trier und Mainz) über Januar bis Juli 1565. [1565 Juli 1].*

III fol. 77, gleichzeitige Copie; das Stück über Köln auch II fol. 58, Copie 17. Jhs.

Juli 1. Hactenus literas quadrimestres nostri collegii soliti sumus scribere, inpraesentiarum vero ita iubente s. obedientia semestres totius nostrae provinciae Rheni scripturi sumus.

Köln. Collegium, licet hactenus non sit dotatum redditibus, suo tamen modo bene progreditur. *44 Brüder, davon 2 Doctoren der Theologie (der dritte [Franz Coster] nach Rom zur Generalcongregation), 1 Licentiat und 2 Baccalaureen der Theologie, 10 Priester, 2 Diacone,*

---

[1] *Zur Generalcongregation, die durch den am 19. Januar erfolgten Tod des Generals Jacob Laynez nothwendig geworden war (ein Rundschreiben des Polanco über Laynez' Tod, d. d. Rom 1565 Januar 20, III fol. 68).*

[2] *Am 16. April beschloss auch der Rath der Stadt, Coster mit ihrer Vertretung zu Rom in Sachen des Indults zu betrauen (Rathsprot. 22 fol. 18). Costers Credenz und Instruction vom 17. April liegen Briefbuch vol. 83 fol. 363, 366 vor. — Vgl. auch Reiffenberg I, 110.*

[3] *Vgl. oben S. 480.*

[4] *Der Antrag hatte Erfolg. Pius IV. und Pius V. verlängerten das Indult (s. unten S. 521, 523).*

[5] *Vgl. oben S. 510 Anm. 1.*

6 Magistri, 6 Physici, 3 Logici, 5 Rhetores, 8 Humanistae; reliqui laici sunt numero 7. *Heinrich Dionysius ist aus Dillingen zurückgekehrt*[1]. *Franz Coster war in der Fastenzeit auf Wunsch des Bischofs in Verdun*[2]. Ablegavimus quoque alium magistrum ad nostros in Frisiam. *Viele Anmeldungen zum Eintritt in den Orden. 20 Convictoristen. 400 Schüler,* inter quos plurimi sunt nobiles ex diversis provinciis. *Verbrennung häretischer Bücher. Anfang Februar haben sie eine Kapelle* ad plateam in loco convenienti *gebaut. In der Fastenzeit* magistros artium creavimus 16, ex quibus erant Societatis 5[3]. Conciones apud S. Ursulam, in quadam parochia et duobus monasteriis continuamus; *viel Zulauf. Ausflüge in die Umgegend zum Predigen und Beichthören. In der Fastenzeit und zu Pfingsten Predigt in S. Maria im Capitol.* Praeter duo illa templa, in quibus hactenus nostri confessiones exceperunt, nunc etiam canonici in metropolitana aede Societati sacellum assignarunt; *gute Erfolge. Mehrere Bekehrungen.* Juli 1.

---

1 *Vgl. oben S. 493.*

2 *Ueber Costers erste Anwesenheit in Verdun, im September 1564, vgl. oben Nr. 359. Am 1. Februar 1565 schrieb der Trierer Rector Anton Vinck an Kessel, der Bischof von Verdun sei unzufrieden, weil Coster noch nicht wiedergekommen sei; auch sonst gefalle ihm das Benehmen der Societas nicht (IV fol. 177). Der Bischof hatte, wie sich aus S. 505 ergiebt, an den Ordensgeneral sich mit dem Ersuchen um Zulassung eines Collegs in Verdun gewendet, zunächst aber nur von dem Generalvicar Franz Borgia am 3. April 1565 die Antwort erhalten, sein Schreiben sei nach dem Tode des Generals Laynez in Rom eingetroffen, die Angelegenheit müsse daher bis nach der Neuwahl ruhen (III fol. 70). Coster, der nach seiner zweiten Anwesenheit in Verdun, in der Fastenzeit 1565, nach Rom zur Generalcongregation reiste und an der Wahl des Generals Borgia (Juli 2) theilnahm, schrieb aus Rom am 4. August an Kessel, der neue General habe sich erst jetzt mit Verdun beschäftigen können:* spero collegium futurum in provincia Galliae. Patres nostri inclinantur, ut non tam crebra admittantur collegia. Quamobrem vellem, rev^mum^ episcopum Virdunensem intelligere, maximam futuram a Societate illi gratiam, si collegium eius admittatur *(vgl. dazu oben S. 502);* non enim cogitet, se facere gratiam Societati, cum illa nuper in congregatione una quinque aut sex collegia oblata reiecerit *(III fol. 80). Am 18. August fügte er hinzu:* Collegium Virdunense admissum est et additum provinciae Franciae *(ebd.). — Der Bischof war ärgerlich über das lange Hinziehen der Angelegenheit (Anton Adami an Kessel d. d. Verdun 1565 Sept. 10, IV fol. 169). Am 19. November 1565 schrieb Andreas Avantianus aus Verdun an Kessel, der Bischof glaube,* 'se a nobis illudi, nam cum expectaret multos viros graves et doctrina spectabiles, dicit sibi missos esse quosdam paucos eosque pene pueros et in scientiis parum versatos'. *Am 7. Januar 1566 konnte er dann mittheilen, der Provincial Oliverius Manareo sei mit vier Brüdern aus Paris gekommen; ihm sei es gelungen, den Bischof etwas zufriedener zu stimmen (IV fol. 176, III fol. 87).*

3 *Am 26. Januar fand die im November 1564 ausgefallene Baccalaureatsprüfung in der Artistenfacultät statt, welche 32 Studenten (13 Mont., 5 Laurent., 14 Coron.) bestanden. Am 21. Februar fand die Prüfung der Licentiaten statt, welche 38 Candidaten bestanden (11 Mont., 7 Laurent., 17 Coron., bei dreien fehlt die Bezeichnung); davon wurde Constantin Lyskirchen, Zögling des Coron., Primus universitatis (Decanatsb. IV fol. 319).*

Juni 24. Magistratus noster catholicus una nocte circa festum s. Joannis Baptistae comprehendit 63 anabaptistas, ad quorum conversionem cum aliorum theologorum tum nostrorum etiam patrum requisita fuit opera, et dei gratia quidam conversi sunt, quidam vero in haeresi obstinati poenas luerunt, dataque sic nobis est occasio, carceres more Societatis visitandi[1]. Decrevit etiam senatus, quoniam iuventus clanculum a multis minus catholice instituebatur, ut nullus deinceps scholas habeat nisi prius examinatus et admissus tanquam catholicus fuerit[2].

Trier. 36 Brüder, davon 13 Priester, 7 Magistri. Exercitia spiritualia. 450 Schüler. 12 promoti in magistros artium, *davon 7 Jesuiten; 12 Baccalaurei, davon 8 Jesuiten. Predigten in Trier*

---

[1] *Schon seit November 1564 fahndete der Rath auf diese Wiedertäufer (Rathsprotokolle 21 fol. 301, 328; 22 fol. 5). Die Verhöre der Gefangenen liegen in den Criminalacten vor. (Vgl. Buch Weinsberg ed. Höhlbaum II, 139.) Die meisten von ihnen wurden aus der Stadt verwiesen. Ein Verzeichniss der von 1565 Aug. 6—1585 aus der Stadt Verwiesenen befindet sich im Stadtarchiv, Religionsakten. Herzog Wilhelm von Jülich setzte sich sofort im Juni mit der Stadt in Verbindung, um von ihr die Namen der Gefangenen und deren etwaige Verbindung mit Jülich'schen Unterthanen zu erfahren. Das war thatsächlich der Fall. Es befanden sich Unterthanen des Herzogs von Jülich und des Grafen Hermann von Neuenahr unter den Gefangenen (Stadtarchiv, Or.-Briefe; Briefbuch vol. 84 fol. 36, 61, 78; Rathsprotokolle 22 fol. 60, 61, 63, 66, 75). — Vgl. auch den Erlass des EB. Friedrich von Wied gegen die Wiedertäufer d. d. 1565 Juli 24, Reiffenberg Mant. S. 26.*

[2] *Der Kölner Rath beschäftigte sich im Lauf des Jahres vielfach mit den Privatschulen. Am 9. März beschloss er, ein Edict anzuschlagen,* 'das eim jeden das schoelhalten verbotten sein soll, usgescheiden particularschoelen in collegien und parochien, es werden dan die vam rath zugelassen'. *Am 30. April wurde beschlossen, das Edict auch von den Kanzeln verkünden zu lassen. Am 6. Mai geschah das. Am 23. Mai bestimmte der Rath,* 'das primarius clerus versamlet und daselbst vorgedragen werde, das ein rath begert, ire scholastern zu berichten, die scholen mit qualificirten praeceptoren zu versehen, gleich auch in den kirspeln geschehen soll'. *Die Kirchmeister der Pfarren erhielten am 11. Juni den Auftrag, die Privatlehrer, die ohne Genehmigung des Raths Schule hielten, anzuzeigen. In der Martinspfarre wurde sofort ein Sacramentirer, der Schule hielt, ausfindig gemacht (Rathsprotokolle vol. 22 fol. 5, 20, 29, 36, 52, 55). Ueber die Knabenschulen verhandelte am 2. August 1565 auch die Artistenfacultät:* electi sunt tres domini, ex singulis gymnasiis unus, qui maturo consilio inter se conferrent de lectionibus et reformatione scholarum puerilium in hac civitate Coloniensi, ut aliquando interrogati et consulti de ea a praelatis Coloniensibus possent quocunque tempore prudenter respondere et consulere. Electi autem sunt d. decanus *[Hugo von Tongern]* ex gymnasio Laurentiano, m. Petrus Busaeus ex gymnasio novo, m. Hermannus Swertensis ex gymnasio Montano. Hi cum inter se diu multumque consultassent, postea non fuerunt ad consulendum requisiti *(Decanatsbuch V fol. 3). Auch Jacob Leichius, der frühere Regens der Dreikronenburse, der sich seither als Privatlehrer in Köln aufgehalten und als solcher schon öfter Anfechtungen erfahren (namentlich im J. 1562, vgl. Decanatsbuch IV fol. 306, Rathsprot. vol. 20 fol. 372, 398) und den Befehl erhalten hatte, als Anhänger der A. C. Köln zu verlassen, wurde jetzt wieder zur Verantwortung gezogen (ebd. vol. 22 fol. 128, 146).*

und Umgegend. Wohlwollen des Erzbischofs; deliberavit de pauperum collegio erigendo, synodum provincialem cogere statuit. Juli 1. Plenariam S. Barbarae monasterii possessionem ad collegii fundationem nostris resignavit, ut nihil modo impediat, quominus omnem loci haereditatem, quae villas, praedia, vineas aliaque complectitur loca, obtineant. *Wohlwollen des Weihbischofs (Gregor Virneburg) und des Domdechanten (Jakob von Eltz), sowie der städtischen Rathsherren.*

Mainz. 33 Brüder. 3 Novizen. Novitii et alii, qui in probatione sunt, suum habent praefectum separatum et recreationem et habitationem. *14 Praeceptores. 400 Schüler. Theateraufführung.* Ita multi sunt, qui suos filios apud nostros Moguntinos collocare volunt, ut omnium votis nequaquam possint satisfacere, iique non Moguntini modo, ex Hassia et Misnia, Thuringia et aliis remotioribus locis. *Predigt in der Christophpfarrkirche und in anderen Kirchen. Ausflüge nach Frankfurt. Bischof (Erasmus) von Strassburg schrieb neulich an den Erzbischof von Mainz* literas, ubi cum multum nostrae Societatis institutum probasset, petivit sibi ex nostris mitti sex; cui cum omni humanitate rescripsit et hortatus est ad plenum collegium instituendum. Litteras etiam quasdam vidimus missas ab eo ad episcopum Spirensem, in quibus cum plurimum Societatem laudet tum etiam hortatur ad collegium Societati erigendum. Dicitur Moguntiae vulgo, eorum episcopum esse Jesuitarum patrem, quod sive odio sive invidia hoc alii dicant, nostri tamen verum experiuntur [1].

366. *Franz Coster an Leonhard Kessel in Köln. Eingehender Bericht über die am 2. Juli 1565 erfolgte Wahl des bisherigen Generalvicars Franz Borgia zum General des Ordens*[2]. *Rom 1565 Juli 6*[3].

III fol. 75, gleichzeitige Copie[4].

---

[1] *Seit 1565 wurden die Jesuiten des öftern Decane der philosophischen Facultät in Mainz (Heim, Annales facultatis philosophicae in universitate Moguntina (1773) S. 19 ff.).*

[2] *Vgl. Sachino III l. I nr. 23 ff.*

[3] *Aus der Provinz Germania inferior nahm der Provincial Eberhard Mercurian, aus der Provinz Rheni der Provincial Anton Vinck und Franz Coster an der Generalcongregation und der Wahl Borgias theil. Weitere Schreiben Costers vom 4. und 11. August enthalten interessante Mittheilungen über die Thätigkeit der Generalcongregation, Aufzählung aller Theilnehmer, u. a. auch die Angabe, dass am 28. Juli Eberhard Mercurian zum Assistenten für Gallia und Germania erwählt worden (III fol. 76, 79, 80). Coster wurde in Folge dessen zuerst Viceprovincial, dann Provincial von Germania inferior. Im September trat er die Rückreise nach Köln an; am 7. October war er in München (Reinerus Fabricius an Kessel d. d. München 1565 Oct. 7, IV fol. 172), am 21. October in Köln (oben S. 242 Z. 8).*

[4] *Ein unbedeutendes Schreiben des Provincials Anton Vinck an den Trierer Rector Hermann Thyraeus d. d. Rom 1565 Juni 12 (es handelt über einen Jesuiten Jonas) befindet sich III fol. 75. Am 4. August 1565 schrieb der ebenfalls auf der Generalcongregation anwesende Pro-*

367. *Gerhard Pesch an den rheinischen Provincial Anton Vinck in Mainz. Lage in Friesland. Peschs Unzufriedenheit über seine Behandlung durch seinen Superior Andreas Boccatius*[1]. *[Ijlst in Friesland] 1565 August 16, 31.*

VIII fol. 155, Original.

Aug. 16, 31. *Gerhard ist Ende 1564 von Leonhard Kessel aus Köln nach Friesland entsandt worden. Sein Superior in Friesland, Andreas Boccatius, giebt wenig auf seinen Rath, weil Gerhard ihm zu jugendlich scheint (er zählt 29, Boccatius 42 Jahre). Johann Astensis hat Gerhard gerathen, seine Beschwerde dem Provincial vorzutragen.* Aperuimus scholam hic in Frisia primum Wolsendiae[2], deinde Ilstae[3]. Wolsendiae toleravimus acerrimam istam hyemem. Habuimus aliquot discipulos, sed aquis torrentibusque interclusi admodum paucos. Fuimus lectores quattuor; ego rhetoricam docui, unum solum discipulum ad Quadragesimam habui et tamen quattuor in docendo horas occupatus fui. *Trotz seiner geschwächten Gesundheit hat ihm Boccatius immer mehr Arbeit zugemuthet. Im Ganzen waren 20 Schüler vorhanden. Pesch erkrankt:* Absente m. Andrea erat proficiscendum Ilstam, in quo, ne temporis brevitate et morbi celeritate opprimerer et ne Wolsendia Ilstam quasi semimortuus cum scandalo Societatis in populo maledicentissimo partim veherer partim portarer, festinavi. *In Ijlst erkrankt er schwer; nur mit Mühe kann er von Boccatius die Erlaubniss erhalten, den vom Arzt verordneten Wein zu trinken; auch erhält er unzureichende Kost.* Petebam purgationes, liberari a morbo cupiebam, me obstructum conquerebar. Nugae sunt, phantasiae sunt, imagines sunt. Miratus sum hominis [Boccatii] vehementiam, et obieci, me tale nihil cognosse in Constitutionibus (in quibus non minus quam ille versatus sum, licet parum), nihil me vidisse in patribus bene mortificatis. *In Köln sei er von Kessel viel besser behandelt worden.* Sed nugae non semper nugae. Postea enim necessitate urgente potiones et purgationes sunt adhibitae Octo dies fere integros et continuos vix quicquam proficientes purgationes, tamen purgationibus addentes (ego fortes et plures postulabam, m. Andreas tunc plures nummos consumi conquerebatur), tandem vix summa vi obstructam alvum inveterata ista sordium colluvie solveruut. *Nachdem er 5 Wochen gelegen, hat er wieder aufstehen können. Weitere Beschwerden*

---

vincial von Oesterreich, Nicolaus Lannoy, an Leonhard Kessel über einen aus dem Orden ausgetretenen Wiener Jesuiten M. Georg Paraxylus, der dem Orden Geld schuldete (IV fol. 178).

[1] *Das Schreiben ist ausserordentlich umfänglich, der Wortlaut würde etwa einen Druckbogen füllen. Gerhard Pesch war es, der im J. 1574 in einem Wahnsinnsanfall den Leonhard Kessel, Johann Rhetius und Nicolaus Faber ermordete. Das Schreiben beweist, dass er schon 1565 nicht geistig normal war. Von Kessel spricht es übrigens mehrmals mit grosser Hochachtung.*

[2] *Wohl Bolsward sw. von Leuwarden.*

[3] *Ijlst sw. von Sneek.*

und Scrupel. Trahi vero asinino more nec in Constitutionibus ponitur nec honestum videtur. *Er lehrt jetzt wieder in der Schule.* Abierunt tres discipuli, tres manserunt; in his ita laboro, ut singulis octo diebus ad minimum et aliquando saepius habeantur orationes graecae et latinae. Plus ego in tribus praesto, quam alii rhetores in viginti discipulis. *Weitere Beschwerden, namentlich über die schlechte Brod- und Fleischkost, die doch keineswegs in den Constitutionen vorgeschrieben sei*[1]. Non reprehendo p. Andream, sed quomodo se habeat, V. rev. P^ti^ indico, ut a V. rev. P^te^ ipse m. Andreas admonitus, nostris viribus moderate utatur. Sunt in populo nequissimo curationibus egente et eas repudiante pauci nobis discipuli. In his continuo nostras vires frangemus? Quare non aliquando laborum moderatione adhibita et cibis nostras vires ad alia tempora quodammodo reservamus? — Nihil peto, sed meam mentem explico, instructionem peto, ad omnia paratus ero. Nam aeque mihi placet manere, abire, proficisci ad Indos, Turcas, Persas gentes et ad quasvis. *Boccatius sei ein passender Superior für Friesland, müsse aber von den Obern bestimmte Instructionen erhalten.* Aug. 16, 31.

368. *Hermann Thyraeus, Rector des Trierer Collegs, an Leonhard Kessel in Köln. Einer der Brüder in Verdun (d. Jacobus) ist aus dem Orden ausgetreten und* ingressus ordinem quendam inordinatum. *Lage in Trier.* Multum timent hic Treveris, ne iterum pestis (cuius subinde adhuc reliquiae quaedam hic deprehenduntur) grassari incipiat, et profecto tanta est inhumanitas hominum, tanta infidelium multitudo, ut mirum non esset, si deus misericordiam suam averteret a nobis. Studiosos credo nos habere modo plures quam 500. *Trier 1565 September 13.* Sept. 13.

IV fol. 171, Original.

369. *Der rheinische Provincial Anton Vinck an (Leonhard Kessel). Aussichten der Societas in Speyer. Mainz [1565] December 4.*

III fol. 82^v^, gleichzeitiger Auszug.

Capitulum Spirense misit Moguntiam ad nos rev. d. scholasticum expostulans, ut p. Lambertus[2] ad eos veniat concionaturus in summo templo in locum concionatoris defuncti. Credo V. Rev^am^ Dec. 4.

---

[1] *Am 11. November 1564 hatte ein allgemeiner Erlass des Generals Laynez verfügt, da bekannt geworden,* 'quosdam e nostris incipere nimium sibi indulgere in utendo omni commoditate in victu, vestitu, libris, aliis rebus', *so sollten die Superioren Sorge tragen,* 'ut qui sub sua obedientia degunt, ab hoc excessu sibi caveant, quemadmodum etiam a defectu contrario subtrahendi sibi res necessarias ad sanitatem et servitium divinum' *(München, Jesuitica 2 fol. 93).*

[2] *Lambert Auer. Dieser hatte am 17. September an Kessel über das Wohlwollen des Mainzer Erzbischofs geschrieben (III fol. 80).*

Dec. 4. intellexisse, quomodo concionator, qui mane solitus est concionari in summo templo Spirae, satis mirabiliter sit interemptus in nuptiis quibusdam aut Vormatiae aut prope Vormatiam, ex causa quod choream duceret cum uxore cuiusdam illius loci. Res apparet ex proposito eo fuisse instituta, ut occasionem quaererent male tractandi concionatorem, qui dicitur nescio qua arte ductus ad eas nuptias et qua convictus industria, si non potius vi coactus, ut choreas duceret.

370. *Heinrich Dionysius an den General des Jesuitenordens Franz Borgia. Thätigkeit des Peter Canisius in Nimwegen, in Xanten, beim Herzog Wilhelm von Jülich und in Westfalen. Köln 1565 December 11.*

III fol. 83, gleichzeitige Copie.

Dec. 11. Ex consilio rev. p. Leonardi sum 22. Novembris cum rev. p. Canisio[1] Noviomagum profectus, ubi ad octo circiter dies hesimus, priusquam Coloniam reverteremur. — Inprimis rev. p. Canisius ex sollicita gymnasiarchae scholae Neomagiensis petitione coram iuventute verba fecit. Confluxerant eo non solum canonici cum preceptoribus, sed et cives, qui latine callebant, non pauci. Abunde satisfactum est omnibus, qui extemporaneam et singularem in dicendo ipsius facultatem vehementer admirati sunt. Nec destiterunt canonici, donec a patre duas in summo templo extorquerent conciones, ad quas tanta utriusque status et sexus accesserat multitudo, ut aliquot milium hominum excedat numerum. Auditorum responsum est desiderio, nisi quod non omnes, partim ob linguae germanicae imperitiam, partim ob tantam loci intercapedinem, non admodum bene assequi potuerunt. Descendentem ex suggesto ita oculis suis excipiebant, ut quo tenderet, diligenter veluti principem aliquem observarent[2]. Senatus quoque, etsi non usquequoque in catholica fide sincerus, honorifica tamen salutatione et munere honorare (quo preclaros alioqui viros excipere solet) rev. patrem non

[1] *Peter Canisius hatte im September in Rom, wohin ihn die Generalcongregation geführt hatte, von P. Pius IV. den Auftrag erhalten, zu mehreren deutschen Bischöfen zu reisen, um sie zur Publication der Trienter Decrete zu veranlassen (Riess l. c. S. 347 ff., Boero, Canisio S. 283 ff.). Im September verliess er Rom, am 12. October war er in Venedig (vgl. sein Schreiben von diesem Tage an Georg Fugger in Augsburg, Auction Paar Nr. 1952); Mitte November war er eine Woche in Mainz, wo er mit grossem Erfolg predigte (Dechant Thomas Busaeus an Kessel d. d. Mainz 1565 Dec. 3, III fol. 82). Am 21. November kam er nach Köln, reiste aber zunächst am 22. nach seiner Vaterstadt Nimwegen (vgl. auch Reiffenberg I, 115).*

[2] *Am 11. März 1566 schrieb Leonhard Kessel an Peter Canisius:* Amici Societatis, qui Noviomagi sunt, videntur multum desiderare saltem duos aut tres Societatis. Admonuerunt sororem Rev^{ae} V., ut agat cum decano, ut capitulum aliquos petat, nam locum et necessaria videntur iam habere parata *(III fol. 89).*

est dedignatus. Deinde ad fidei catholicae integritatem exhortantem Dec. 11. nec moleste tulit nec iniquo animo audivit. Tertiam preterea in xenodochio habuit concionem ad pauperum consolationem, quos amicorum etiam munificentia ad multorum aedificationem non mediocriter confovit recreavitque. Dum vero a concionibus feriaretur aut confessionibus audiendis aut componendis inter amicos dissidiis, quibus utrinque pernitiose flagrabant animi, studiose vacabat eosque ad fidei catholicae constantiam adhortabatur, quam se nunquam deserturos stipulata manu polliceri non dubitabant, omnes profecto in sui trahebat admirationem. Quod ad me attinet, a canonicis sollicitatus bis concionatus sum et multarum virginum aliarumque mulierum confessiones excepi. Inter quas una obtulit Coloniensi collegio mille circiter aureas coronas in annuos redditus pro studiosis illic alendis expendendas. Ceterum maluimus hoc, quicquid est, negotii nobis potius absentibus quam presentibus transigi, ut Societatem ab omni avariciae suspicione et studio vindicaremus. Dum haec aguntur, venit ad nos p. guardianus Fratrum Minorum de Observantia, nostrae Societatis amicus, ostendens, que in ipsorum generali concilio conclusa essent. Inter caetera prelegit unum articulum, quo fratres admonentur, ut Societatem nostram venerentur et diligant eique familiaritatem et humanitatem ostendant.

Dum vero institueremus iter Coloniam versus et paululum progressi essemus, frater rev^{mi} Leodiensis [1], vir in fide sincerissimus, admodum humaniter nos hospitio excepit; venimus deinde in Zantis [2], ubi canonici absoluto utriusque nostrum sacro prandio nos dignati sunt urseruntque p. Canisium, ut postero die (qui erat divo Nicolao sacer) concionem ad populum habere non gravaretur. Sed propter Colonienses nostri adventus desiderio flagrantes non poterat ipsorum votis et petitioni gerere morem. Caeterum cum Dec. 6. in festo s. Nicolai ad aliam appulissemus civitatem idque pastori exploratum esset, non destitit patrem importunius sollicitare, donec ad concionandum animum expugnaret; finito vero sacro et concione properabamus recta Coloniam, quo pridie Conceptionis b. Mariae Dec. 7. devenimus non sine omnium fratrum singulari laetitia et benevolentia, qua nos exceperunt. Sed quia pater comperiebat, nondum allata esse ex Urbe scripta, quibus senatum Coloniensem compellare et salutare debebat, ne res imperfecte transigeretur et non pro negotii dignitate, arbitratus est opere pretium esse, ut sese paulisper (donec scripta allata esse cognosceret) ab aspectu multorum subduceret. Postero igitur die ad ducem Julie [3] et episcopos Westfaliae [4] pro- Dec. 8.

---

[1] *Gerhard von Groesbeeck (1563—1580).*

[2] *Ueber den Aufenthalt des Canisius in Xanten handelt ein Schreiben des Xantener Canonicus Gerhard Busaeus vom 18. Januar 1566 (III fol. 87).*

[3] *Wolters, Heresbach S. 172.*

[4] *Canisius ersuchte mit Schreiben d. d. Fürstenau 1565 Dec. 17 den Bischof Rembert von Paderborn um Publication des Trienter Concils*

Dec. 11. fectus est, felicem rerum successum et eventum avide expectamus. Comperimus non obscure, magnam in hisce civitatibus et regionibus paratam esse messem et incredibile affulgere animarum lucrum, si nonnulli messores et operarii accommodi huc extrusi essent. Sed pro dolor, tam oscitanter et incircumspecte omnia transiguntur per indoctos aut inhonestae vitae ecclesiasticos viros, ut innumere videantur de aeterna foelicitate periclitari animae. *Die Societas und speciell Canisius würden hier grosse Erfolge erzielen können.* — Coloniae Agrippinae 11. Decembris anno 1565.

371. *Leonhard Kessel an den General Franz Borgia. Franz Coster und Peter Canisius in Köln. Thätigkeit des Kölner Collegs. Köln 1565 December 17.*

III fol. 83, gleichzeitige Copie.

Dec. 17. Ipso die s. Ursulae *[Oct. 21]* ad nos venit incolumis d. Franciscus Costerus[1], iam viceprovincialis inferioris Germaniae. *Während seiner Anwesenheit, am 5. November*, ascensus celebratus est, in quo dialogus habitus est de Luthero, Calvino et anabaptistis, qui omnes iusto dei iudicio a daemonibus ad infernum pertrahebantur cum omnium applausu. Locus non capiebat omnes spectatores. Studiosos impresentiarum numeramus ultra quadringentos. Nov. 6. *Am 6. November* d. Costerus profectus est Lovanium ad suam provinciam[2]. — Progredimur in solitis exercitiis, sed numerus confi-

---

(VIII fol. 154, Cop.). Dann ging er nach Osnabrück (Sandhoff, Antistites Osnabrugensis ecclesiae II, 102; Iber, Gesch. des Gymnasium Carolinum zu Osnabrück S. 11). Am 28. December schrieb er aus Osnabrück nach Köln: Interea dum in hac aula versor, frequentes habeo conciones. Effectum est aliquid, Christo sit gratia. Absolvi praecipuum huius Osnaburgensis (ecclesiae) pastorem mihi confitentem, spero multis id profuturum esse. Episcopus ex meis manibus sumere voluit sacram eucharistiam. Cogitat de fundando nobis collegio Osnaburgi, quemadmodum in Urbem scripsit *(III fol. 87 v, Copie).*

1 *Rhetius bemerkt in einer Notiz zum November 1565:* Venerat huc Clebitius, sed opera nostrorum apud rectores civitatis factum est, ut expelleretur *(VII fol. 98). Der Mathematiker Wilhelm Klebitz (vgl. Wolters, Reformationsgeschichte von Wesel S. 252, Ennen IV, 833, Reiffenberg I, 111) war bereits an der Universität zu Vorlesungen zugelassen worden. Der Rath befahl seine Vertreibung, nachdem er eine Zeitlang im Thurm gesessen (Rathsprot. vom 28. Nov. und 3. Dec. 1565, 15. März 1566, vol. 22 fol. 111, 112, 149).*

2 *Ein Schreiben Costers (an Kessel) d. d. Löwen 1565 December 9 befindet sich III fol. 84; es verbreitet sich u. a. über die englischen und schottischen Verhältnisse; er hält die Sendung von Jesuiten dorthin für angezeigt.* Numerus patrum huius collegii *(Löwen)* tametsi non attingat numerum Coloniensem, est tamen 30, qui omnes, exceptis sex coadjutoribus, vota fecerunt. — *Am 25. Februar 1566 schrieb Coster aus Tournay, der Bischof werde daselbst ein Colleg errichten,* cui quotannis pro initio assignati sunt redditus 900 florenorum, qui paulatim augebuntur temporis decursu; *am 1. Mai soll dasselbe mit zwölf Brüdern eröffnet werden (III fol. 89 v).*

tentium in summo templo augetur in dies, similiter et auditorium Dec. 17. d. Rhetii ad S. Ursulam. Videntur canonici summi templi desiderare, ut iterum d. Dionysius in eodem concionetur, si possent invenire bonam oportunitatem, ut unum concionatorum alio honeste ablegarent. — *Am 21. November ist Canisius eingetroffen und am folgenden Tag mit Heinrich Dionysius nach Nimwegen gereist. Am 7. December sind sie zurückgekehrt,* sed quia nondum literae expe- Dec. 7. ditionis ad nostrum senatum venerant, altera die d. Canisius profectus est ad ducem Juliacensem et ad reliquos principes, ad quos cum literis apostolicis missus erat. Spero quod Natalem domini Dec. 25. nobiscum Coloniae celebrabit. — Commensales circiter 26 numeramus, plures non admittimus propter annonae caritatem[1]. Populus Coloniensis in dies magis erga nos affici videtur. — Quidam ex aliis bursis praeceptorum videntur multum accensi esse erga Societatem, inter quos unus est frater regentis doctoris Matthisii Geldriensis. Consules nostri diligenter vigilant, ut hanc civitatem in fide catholica conservent. — Coloniae 17. Decembris 1565.

372. *Vorstellung des Peter Canisius im Auftrag P. Pius IV. bei der Kölner Universität über die zur Aufrechterhaltung der katholischen Kirche erforderlichen Massregeln. Köln 1566 Januar 14.*

Decanatsbuch der Artistenfacultät vol. V, fol. 5.

14. die Januarii attulit dominus doctor Canisius universitati[2] Jan. 14.

---

[1] *Eine Notiz Kessels (III fol. 86) zum 1. Januar 1566 besagt:* Auditorium d. Rethii in dies augmentum sumit tam in Lyskirchen quam ad S. Ursulam. In die Circumcisionis multi fuerunt coacti abire, tantus erat numerus. Discipulos numeramus 405, commensales habemus 27, in domo Societatis sumus 50. Tantus fuit numerus confitentium hoc Natali in summo templo et ad Gradus Mariae, ut nostri illis nullo modo satisfacere potuerint, licet per aliquot integros dies a mane usque ad vesperam ibidem fuerint. In nostro sacello domestico communicarunt ultra 300 studiosi. Nunquam tantus numerus confitentium ibidem fuit, etiam ex aliis bursis. Expectamus reditum p. Canisii, quem sperabamus Natalem domini nobiscum celebraturum. Recepimus catalogum scriptorum ecclesiasticorum, in quo et multi patres Societatis nominantur.

[2] *Canisius überbrachte das Breve P. Pius IV. an die Kölner Universität vom 19. September 1565 (III fol. 82, gedr. mit dem falschen Datum 4. Sept. bei Reiffenberg, Mant. S. 24; mit richtigem Datum Bianco I, 251), in welchem der Papst die vorläufige Mittheilung machte, dass er das Indultum tertiae gratiae gewährt habe (oben S. 512) und den Trienter Eid für die Zukunft für alle Professoren und Doctoren empfahl. — Ein Originaldruck der Bulle Pius' IV. vom 13. Nov. 1564, durch welche allen Professoren an Universitäten der Trienter Eid vorgeschrieben wurde, befindet sich in der Trierer Stadtbibliothek Msc. 1237 fol. 228. Der bisherige Eid der Kölner Professoren verpflichtete dieselben bereits:* fidem et religionem s. ecclesie catholice et apostolice sub obedientia unius summi pastoris Romani pontificis colere et observare ac in eadem perpetuo durare et perseverare velle, placitis quoque et decretis huius almae universitatis pro defensione eiusdem religionis nostre contra insurgentes hereses et schismata initis et conclusis ineundisque et concludendis, sicut morigerum membrum decet, obtemperare velle iuxta tenorem statuti desuper editi *(Stadtarchiv, Universitätsakten). — Rhetius notirt VII fol. 98 zum*

Jan. 14. et civitati[1] Coloniensi literas pontificias, quae mandabant, ut ipsi in omnibus, quae proponeret, fides haberetur; proposuit autem et postulavit hec, quae sequuntur:

1. Inprimis ut neque ad ecclesiae cathedras ministri verbi divini neque in scholas praeceptores admittantur, nisi qui probatae fidei et religionis fuerint.

2. Ut tollatur abusus excudendi et vendendi libros impuros, maledicos et in quibus catholica sinceritas laeditur.

3. Ut ne tolerentur, qui cum catholicis communicare nolunt in templis, sacramentis et caeremoniis ecclesiasticis.

4. Ut ne locus detur clanculariis, qui adventant hospitibus, suae sectae venena spargentibus.

5. Ut severa mandata non solum proponantur, sed etiam executionem seriam habeant adversus novatores et sectarios in vita et post mortem eorundem.

6. Ut universitas Coloniensis iuxta decreta sacri concilii Tridentini, cuius autenticum donatur exemplar[2], sese componat ac reformet, praesertim vero, ut in quatuor facultatibus nulli posthac ad promotionum gradus admittantur, nisi facta prius professione fidei iuxta propositam et allatam formulam.

7. Ut ex apostolica concessione beneficia ecclesiastica non conferantur, nisi his, qui velint et possint publice profiteri et universitatis studia promovere suaque prestare promissa, utque maior habeatur ratio tum lectionum, tum disputationum praesertim in theologica facultate[3].

Haec cum eum proponentem audissent, praemissa deliberatione brevi, maximas illi nomine pontificis gratias egerunt omnemque obedientiam et subiectionem in his et similibus promiserunt[4].

---

14. Januar: Canisius relationem suam fecit coram universitatis rectore, decanis et quatuor dominis consularibus Suderman, Piel, Hittorp, Geyl et Betztorp . . .; ante illud tempus et etiam illo ipso die senatus illi propinavit vinum, et facultas theologica illi etiam propinavit vinum quodam die.

1 *Vgl. das Schreiben des Canisius an den Kölner Rath d. d. Köln 1566 Januar 6 (Reiffenberg, Mant. S. 28). Das Breve an den Rath wurde in der Sitzung vom 14. Januar verlesen. Dr. Conrad Betzdorf verhandelte namens der Stadt mit Canisius und referirte am 16. Januar im Rath, Canisius habe ihm erklärt,* 'das die pabstliche Heiligkeit sampt das ganze consistorium cardinalium einen grossen roem dieser stat nachgeben von wegen wolhaltens in religione, und derwegen der universitet und rath das indultum, die prelaturen, prebenden und vicarien zu vergeben *(vgl. oben S. 512),* noch uff 12 jare erstreckt und das die bullen in maiorem gratiam gratis expedirt werden sollte' *(Rathsprot. vol. 22 fol. 128).*

2 *Canisius überbrachte auch dem Kölner Colleg zwei Exemplare des* Concilium Tridentinum Romae impressum anno 1564 apud Paulum Manutium in aedibus populi Romani cum approbatione bullae Pii IV., exemplaria autentica et signata manu secretarii et notarii eiusdem concilii *(III fol. 87 v).*

3 In Februario in facultate theologica nobis procurantibus praestitutum est primum iuramentum missum a papa per quendam Dominicanum Helia nomine *(Notiz des Rhetius VII fol. 98).*

4 *Canisius ging über Trier, wo er am 28. Januar 1566 verweilte (Riess,*

373. *Leonhard Kessel an den Provincial von Germania inferior,* Febr. 11, 14. *Franz Coster.* De morte Cassandri[1]. — Collegium Spirense admissum est et dotatum redditibus pro septem personis[2]. Cum magno fructu ibidem P. Lambertus[3] hactenus concionatus est. — Dicitur cardinalis Alexandrinus electus in summum pontificem et vocari Pius Quintus[4]. — 9. Februarii accepimus usum horti, qui Colonia duobus miliaribus italicis distat, pro patrum et fratrum recreatione. — Accessit et domus ad collegium, quam iam occupamus, cuius etiam brevi spero possessionem accipiemus. — Praeter b. Virginem et sanctos Colonienses alios non habemus patronos nostri collegii, qui forte nolunt, ut mortalibus patronis hoc tribuatur, quod ipsi apud ditissimum patremfamilias impetrant efficiuntque pro nobis, velut soli velint nobis manere patroni et esse maecenates. *Köln 1566 Februar 11, 14.*

III fol. 88, gleichzeitiger Auszug.

374. *Peter Canisius an Leonhard Kessel.* Venit ill^{mus} dominus legatus et cardinalis Commendonus a pontifice missus[5], nostris Febr. 19.

---

l. c. S. 350) und das oben S. 510 Anm. 1 erwähnte Breve vom 19. Sept. 1565 überreichte, durch welches die Incorporation des S. Barbaraklosters in das Trierer Jesuitencolleg genehmigt wurde, nach Augsburg.

1 *Reiffenberg I, 118. Georg Cassander starb 3. Februar (Ennen IV, 738; Allg. Biographie IV, 59).*

2 *Der Versuch des Natalis, im J. 1566 ein Collegium zu Speyer zu errichten, misslang; erst 1567 kam es zu Stande (Sachino, Historia III, 56).*

3 *Lambert Auer. Derselbe predigte schon seit 1564 von Zeit zu Zeit dort; er schrieb am 14. Januar aus Speyer an Kessel (IV fol. 174):* Versor nunc in Spirensi agro et messe, rev^{mo} et ill^{mo} nostro *[EB. von Mainz]* ita annuente. — Spes est non mediocris collegii. — Ego bis singulis diebus festis concionor, auditorium honestissimum est et triplo maius solito hactenus; ex doctoribus, assessoribus multi conveniunt et magno amore et honore prosequuntur immeritum. Usque ad Pascha hic manebo. *Auer wohnt beim Domcustos.*

4 *Der Xantener Canonicus Gerhard Busaeus hatte am 18. Januar an die Kölner Jesuiten geschrieben:* 'Nunciatur pontificem mortuum atque in eius locum constitutum esse Moronium.' — *Pius IV. war am 9. December 1565 gestorben, am 7. Januar 1566 wurde Pius V. (der Cardinal Alessandrino) gewählt. Ueber Morones Stellung in diesem Conclave vgl. Hilliger, die Wahl Pius' V. zum Papste (Leipzig 1891) S. 124 ff. Seine Wahl hatte eine Zeitlang in bestimmter Aussicht gestanden. — Durch Pius' IV. Tod kam die Bulle in Betreff des Indults tertiae gratiae (oben S. 522 Anm. 1) nicht zur Ausfertigung. Die Stadt wünschte am 14. April 1566 Pius V. Glück zu seiner Wahl, betheuerte ihre Ergebenheit und bat ihn um Ausfertigung der Bulle. Gleichzeitig ersuchte sie (am 29. März) Canisius um seine Vermittlung (Briefbuch 84 fol. 276). Am 4. October 1566 konnte das Breve Pius' V., das die Verlängerung des Indults für weitere drei (nicht zwölf) Jahre gewährte, im Rath verlesen werden (Rathsprot. vol. 23 fol. 42), nachdem dasselbe schon zwei Tage vorher in einer Universitätssitzung geschehen war (Decanatsbuch der Artisten V fol. 11).*

5 *Als päpstlicher Legat auf dem Reichstag. Am 17. Februar kam Commendone nach Augsburg (Schwarz l. c. I, 4, 7). — Vgl. auch Reiffenberg, Mantissa S. 30.*

Febr. 19. addictissimus. Brevi sequetur rev. p. Natalis, qui theologus erit dicti legati cum d. Ledesma[1] idemque visitator quatuor provinciarum Germaniae. — Caesar catholici principis exemplum praebet omnibus[2]. In templum abit, conciones et rem divinam audit. Catholicos amplectitur, quantumvis id videre et audire molestum sit adversariis. — De novo pontifice magnus esset scribendi campus, sed adiunctae literae rem satis ostendent[3]. Faxit deus, ut optimum sanctissimumque pastorem diu retineamus, qui non sine miraculo electus, in eximia semper virtute versatus, singulari defendendae religionis zelo tot annis instructus, ardenti reformandae ecclesiae desiderio inflammatus, assiduo rei bonae gerendae usu praeditus, omnium fere animos sibi nunc conciliavit et summa de se iubet expectari. Nec ullus fuit aetate nostra pontifex, qui melioribus auspiciis suum officium consecravit: vir est ad iuvandam ecclesiam nobis destinatus et aptus maxime, qui de Societate quoque nostra cupit praeclare mereri[4]. *[Augsburg] 1566 Februar 19.*

III fol. 89 v, gleichzeitiger Auszug.

Febr. 27. 375. *[Leonhard Kessel an den General Franz Borgia.] Rhetius hat am 25. und 26. Februar* in Capitolio concionatus est passionem cum magno auditorio, quale antea nunquam fuit, pro mercatoribus, qui postea Francfordiam ad nundinas proficiscuntur. — Ibidem d. Henricus[5] concionari cupit diebus Mercurii in Quadragesima. Item ad S. Gertrudem[6] diebus Jovis, quam concionem impetrarunt rustici et desiderarunt, qui sua olera toti civitati vendunt. Cupiebant enim fieri hanc concionem ad Apostolos, ut eam omnes commode audire possent. Aedilibus et decano bene placebat, sed capitulum non videbatur velle permittere, et sic ad S. Gertrudem non longe inde locum impetrarunt. *Köln 1566 Februar 27.*

III fol. 89, gleichzeitiger Auszug.

376. *Peter Canisius an Leonhard Kessel. Vollmachten. Reichstag. EB. Friedrich von Wied. K. Maximilian II. Aussichten der Societas in Bayern, Nimwegen, Köln. Augsburg 1566 März 29, April 1.*

III fol. 90, eigenhändiger Auszug Kessels.

---

1 *Sachino l. c. III S. 53, 55.*

2 *Maximilian war seit 20. Januar in Augsburg anwesend. Am 23. März wurde der Reichstag eröffnet. Die Berichte der stadtkölnischen Gesandten (es waren der Secretär Laurenz von Hagen, der Altbürgermeister Constantin von Lyskirchen und der Syndicus Peter Schulting von Steinwich) behandeln fast nur die Frage der Türkensteuer und einen Process der Stadt mit dem Herrn von Harff; auf die Religionsfrage gehen sie nicht ein (Stadtarchiv, Reichssachen).*

3 *Dieses Schreiben liegt nicht vor.*

4 *Vgl. S. 526 Z. 11. — Am 21. März schrieb Canisius an Kessel:* Pontifex maximus animum adiecit, collegium Societatis Romae dotandum *(III fol. 90).*

5 *Heinrich Dionysius.*

6 *Dominicanessenkloster in Köln.*

Quod ad clandestina matrimonia spectat, sentiunt fidedigni, quod irrita sint illa, etiam in locis, ubi concilium Tridentinum non est publicatum. — Non est opus huc mitti sacerdotes, putat rev. p. Natalis visitator. Circa simoniam habetis potestatem absolvendi. Si autem indigent[a] praeterea dispensatione et rehabilitatione, non propterea tantis laboribus ac sumptibus sunt onerandi, sed satis erit, nos per literas de casu admonere, ut apud rev[mum] legatum impetremus gratiam illi convenientem. — De archiepiscopo Coloniensi hoc unum dicam, quod inviserit dictum rev[mum] legatum[1] et admodum submisse se gesserit, confirmetque signa omnia, quae catholicum hominem decent. — Sittardus[2] catholicum se praestat admodum in munere concionatorio, nec desunt illi et mihi frequentes auditores. — Caesar incorruptum se praebet catholicis hactenus. Pontifex egregie pergit Romanam ecclesiam reformare. Ut huic vel illi beneficia impetremus, non est nostrae professionis, neque vellem hanc praeberi spem alicui quantumvis probo et idoneo. — Versamur inter lupos. Vicinus nobis est princeps Virtembergensis cum suo Smidelino[3]. Cras expectatur Palatinus elector[4]. De religione adhuc nihil. Turca nobis ingentes turbas dabit. Dominus adsit Germaniae, cui magnum imminere discrimen iudicant sapientes. Orationibus incumbamus, ut digni simus fugere mala, quae sunt prae foribus. Fabricam collegii promovemus Dilingae[5], ubi tranquille schola procedit. Lauingae schola dissolvitur, ut audimus. — Rediit heri d. cardinalis noster cum p. Aloisio, suo confessario, multaque promittit Dilingensi collegio. — Noviomagenses utinam digni forent, qui a nostris etiam paucis adiuvarentur. Messis illic multa suppetit, sicut et Daventriae alibique in Belgica.

März 29, April 1. — April 2. — März 31.

De successu et progressu collegii vestri non possumus non praeclara sperare. Vincetis procul dubio, favent vobis patroni apud coelites probatque vos dominus super terram.

[a] 'indicent'.

[1] *Commendone. Auf seine Veranlassung ersuchte Pius V. am 23. März den Kaiser, den EB. Friedrich von Wied (der am 15. März nach Augsburg gekommen war) zu bestimmen, das Tridentinische Glaubensbekenntniss abzulegen und die päpstliche Confirmation nachzusuchen (Reiffenberg, Mant. S. 31; Schwarz l. c. I, 16). Der Erzbischof hatte am 25. Februar in einem Erlass an seinen Diöcesan-Klerus bestimmt, dass Messen dargebracht würden, damit 1) der neue Papst* suo pontificatui curaeque pastorali nervos omnes animi iugitur intendat, *2) Gott den K. Maximilian* dignetur suae gratiae radiis illuminare, quo sic divorum parentum, avorum et proavorum vestigiis insistat, intrepidus defensor ecclesiae christianoram adversus impios Turcae et hereticorum conatus, *3) Gott die Fürsten auf dem Reichstag in ähnlichem Sinn erleuchte (Trierer Stadtbibliothek Msc. 1237 fol. 231).*

[2] *Der oben S. 446 Anm. 2 erwähnte Hofprediger Mathias Sittardus (ein Brief desselben an P. Pius IV. d. d. Wien 1564 Aug. 3 über den Tod K. Ferdinands befindet sich III fol. 174).*

[3] *Dr. Jacob Andreae.*

[4] *Kf. Friedrich von der Pfalz traf thatsächlich am 2. April in Augsburg ein (Kluckhohn, Briefe I, 651 Anm. 1).*

[5] *Vgl. Pachtler l. c. I, 357.*

März 29, April 1. Paramus confessionem Augustinianam (ex Augustini sententiis contextam) adversus Augustanam. Pergimus hic concionari. Principes consultant serio, caesari suppetias ferent adversus maximum Turcae impetum. De religione sitne tractandum hoc tempore dubitatur, sed brevi cognoscemus. Augustae 29. Martii, Cal. Apr. 1566.

April 18. 377. *Leonhard Kessel an [den Dechanten in Nimwegen].* Cives Colonienses in dies magis videntur ad anteriora tendere et ea, quae propriae salutis sunt, diligentius pendere[1]. *Mehr Beichten als je. Sendet den Katechismus des Canisius,* cui ultimam manum imposuit, quando iam in Januario nobis adfuit[2]. — *Lob P. Pius V.* Nec ullus fuit aetate nostra pontifex, qui melioribus auspiciis suum officium consecravit. Vir est ad iuvandam ecclesiam nobis destinatus et aptus maxime, qui de Societate quoque nostra cupit praeclare mereri. *Mittheilungen über den Kaiser und den Reichstag nach Nr. 376. Nachrichten über die Collegien in Mainz, Trier, Dillingen, Speyer, Verdun, S. Omer (das im Mai eröffnet werden soll)*[3]. Canonici Francfordienses tandiu instituerunt pro aliquibus Societatis; spero, quod brevi compotes voti fient. Episcopus Argentoratensis spero aliquot brevi Societatis habebit. *Köln [1566] April 18* (feria quinta post Pascha. 1565 !).

VII fol. 95, Concept.

378. *Bischof Gerhard von Lüttich an [Johann Rhetius*[4]*]. Bittet um Sendung eines Jesuiten zur Bekämpfung der Häresie im Bisthum Lüttich. Lüttich 1566 Juni 9.*

III fol. 91, gleichzeitige Copie.

Juni 9. Nefarii conatus adversariorum ecclesiae dei ad seducendum in errores gregem nobis tametsi indignis ab ipso deo commissum in dies gliscentes, idque potissimum versus eas nostre diocesis partes, in quibus prope flumen Mosam sitis Teutonici idiomatis usus est, nos a P^te^ T. auxilium petere cogunt, quo huic calamitati in tempore obviam iri possit[5]. Quanquam enim iam inde ab initio huius nostre functionis episcopalis in animo habuerimus, ad hos

---

1 *Rhetius notirt VII fol. 98 zu April 28:* Publicatum senatusconsultum de scholis praesente duce Juliae *[auf der Durchreise von Augsburg nach Hause]*, et tum inhibitum a senatu, ne quis audiret Calvinistam, qui cum duce Juliae venerat. *Die Publication geschah wohl im Anschluss an die Morgensprache von diesem Tag. Der Wortlaut liegt nicht vor.*

2 *Braunsberger l. c. S. 80.*

3 *Die Eröffnung erfolgte erst 1567 (Sachino l. c. III, 124, 230).*

4 *Die Adresse fehlt, vgl. aber Nr. 380. Ueber die Thätigkeit der Kölner Jesuiten in Maastricht, Tongern und Lüttich vgl. die hs. Histoire et lettres annuelles du collège de Maestricht et de Tongres 1565—1695 im Archive du Royaume zu Brüssel.*

5 *Die Bewegung in den Niederlanden spielte eben jetzt stärker nach Lüttich hinüber. Mitte Juli 1566 fand die bekannte Adelsversammlung in S. Trond statt.*

adversariorum conatus reprimendos fidemque catholicam tutandam et conservandam collegium Societatis vestre in nostra hac civitate Leodiensi instituere (quod etiamnum cogitamus atque annitimur, ut quamprimum fiat), tamen summe difficultates et incredibiles negotiorum molestie sub his administrationis nostre initiis omni ex parte nobis obiecte hactenus non sunt passe, nos bonam hanc nostram intentionem atque institutum executioni demandare. Quare velimus P^{tem} T. summopere rogatam, ut ex tua Societate aliquem nobis probum, doctum et teutonice lingue illius, que facile ab inferioribus Teutonibus intelligi queat, gnarum in eaque facundum atque in erroribus horum temporum confutandis bene exercitatum sacerdotem concedas, quem nos ecclesiaste officio auctoritate nostra functurum domi nostre habere, et ubi usus inciderit, ad illa diocesis nostre loca, que id potissimum postulare videbuntur, mittere possimus. *Sendet zur näheren Besprechung seinen Secretär Dominicus Lampsonius.* — Datum in civitate nostra Leodiensi nona Junii 1566. Juni 9.

379. *Kölner Jahresbericht*[1] *über August 1565 bis Juli 1566, verfasst von Sibertus Bronchorst. Ueber das Kölner Colleg und seine Insassen. Thätigkeit in der Schule und Seelsorge. Bischof Gerhard von Lüttich. Haltung der Stadt Köln. Köln 1566 Juli 1.*

II fol. 60, Copie 16. Jhs., ausserdem Copie 16. Jhs. auf einem lose eingelegten Bogen, gleichlautend.

In mense Augusto anni 1565 misi rev. P^{ti} V. literas semestres provincie Rheni; inpresentiarum vero, sic iubente obedientia sancta, mitto annuas collegii Coloniensis, quod, licet adhuc nullos habeat redditus, tamen Christo domino suaviter disponente in hac annone caritate, que maxima fuit, nihil nobis defuit nec deerit spero. Nam quorundam animos deus excitat, ut rebus nostris opem ferant. — Juli 1.

Collegium in tres distinguitur partes. Prima continet seniores patres et fratres cum scholis, que sex classibus constant, ornate imaginibus. Altera continet domum probationis et sacellum, in quo omnes nostri studiosi quotidie audiunt sacrum, estque illud reliquiis sanctorum pulchrisque imaginibus ad devotionem presentibus excitandam accommodatum. Tertia pars continet convictores, qui divisi sunt in duos ordines; nam seniores simul habitant, iuniores vero in alia domo, que hoc anno collegio accessit.

Cum iis, qui in domo probationis versantur, inpresentiarum sumus 33, quorum 2 sunt doctores s. theologie, licenciatus unus, baccalaurei 3 (quorum 2 responsiones suas ad licentiam absolverunt) sacerdotes 9, magistri artium 10, studiosi Societatis 11, coadiutores temporales 3. —

Omnes videntur futuri boni concionatores, ad quod munus fere

---

[1] *Es ist der erste Kölner Jahresbericht.*

Juli 1. omnes preclara habent dona. Quare instituta est lectio certis temporibus germanice lingue, ut eam omnes et tonos bene formare discant.

Nullus hic est amplius rumor pestis, sed in circumiacentibus locis et civitatibus hereticorum sic satis grassatur. — *Gute Haltung der Brüder.* —

Singulis septimanis exhortatio habetur omnibus presentibus de iis, que nostrae sunt vocationis, de modo procedendi Societatis cum declaratione regularum ac constitutionum, quae ad presentes pertinent cum omnium edificatione. Non parum utilitatis et consolationis spiritualis attulit nobis rev. p. provincialis in componendo Febr. 27. domum novitiorum et alia bene ordinando. Ipso die Cinerum incepimus modum orandi iam constitutum in Societate. Aliquoties hoc anno renovata sunt vota et confessiones generales facte et poenitentie cum omnium in domino consolatione. *Neu aufgenommen sind 2 Braunschweiger, ein Lütticher, ein Löwener und ein aus Essen Gebürtiger.* Hic adolescens a tribus annis desiderio Societatis flagravit excitatus exemplo doctoris Johannis Astensis[1], qui iam in Prusiam missus est, cuius lectiones sacras audire solitus erat, dum ille suum decanatum Neomagii reliquit et institutum Societatis amplexus est. Hoc anno sex Societatis absolverunt cursum lectionum artium et magisterii gradum adepti sunt et externi decem[2]. Tres ordinibus sacris initiati sunt, quorum unus est minister nostri collegii.

Hoc anno decem ad diversa collegia missi sunt: *vier nach Mainz, vier nach Braunsberg (darunter Johann Jacob von Asten), zwei nach Dinant, einer nach Trier.* —

Quidam, quia ad institutum Societatis non videbantur accommodi, dimissi sunt cum bona pace. Quidam instabilitate tentatus maximo dolore pedis et dextere manus a domino correptus est; qui ad se reversus totus tremefactus putans se a deo puniri multum poenituit mali propositi et superiori suo omnia indicavit animumque dei gratia stabilivit denuo firmiter, et sic dolor cessit et tentatio plane evanuit.

In nostris scholis 12 habemus preceptores. Studiosos visitantes, qui ex variis sunt nationibus, et plurimi nobilium filii, numeramus 558 et eo amplius, quia plures in dies accedunt. Ita se gerunt, ut de illis nullas audiamus querelas. Facile omnibus innotescit,

---

1 *Aus Friesland zurückgekehrt (S. 516), war er in den Niederlanden thätig gewesen, im December 1565 in Deventer (III fol. 86). Er wurde der Rector des Ende 1564 gegründeten Collegs in Braunsberg (vgl. Sachino l. c. III, 35, 119; Lohmeyer in Briegers Zs. f. Kirchengeschichte XIII, 360 ff.).*

2 *Das Baccalaureatsexamen in der Artistenfacultät bestanden im November 1565 im Ganzen 66 Candidaten, von denen 28 auf das Montanum, 12 auf das Laurentianum, 18 auf das Tricoronatum entfallen; bei 8 ist das Gymnasium nicht bezeichnet. Das Licentiatenexamen bestanden im Februar 1566 im Ganzen 50, davon 14 Mont., 11 Laur., 14 Cor.; bei 11 fehlt die Angabe (Decanatsbuch V fol. 4, 6).*

eos nostros esse discipulos, ut nobis referunt honesti cives. Satis Juli 1. libenter et alacriter nostris intersunt litaniis, que ter singulis septimanis dicuntur pro statu ecclesie contra Turcam et hereticos. Quotidiano quoque sacro devote intersunt, flexis genibus, non quaerentes sustentacula. Neminem horum putamus habere librum heresi infectum, et si quando novitius, ut saepe contingit, accedat, alii discipuli eius libros inspiciunt et si quos suspectos inveniant, ad preceptorem deferunt ad examinandum vel comburendum. Plurimi ex iis frequenter confitentur et communicant, reliqui statutis temporibus. Diebus vero dominicis absolutis declamationibus, que carmine, soluta oratione et grece habentur, classes omnes ordine se mutuo consequentes cum suis preceptoribus ad aedem sacram d. Ursule sese conferunt, ubi unus patrum Societatis Coloniensis concionem catechisticam ad populum habet, bono cum fructu, quem partim magna populi frequentia declarat (inter quos plurimi sunt homines non infime conditionis, qui libenter eum audiunt), partim frequentes confessiones, que inde sequuntur. Sepe enim dum a concione revertitur domum, in platea aliqui eum accedunt confitendi gratia.

Scholastici nostri videntur sancto quodam zelo accendi iuvandi ecclesiam et convertendi hereticos; quare lectiones sacras, que in collegio nostro fiunt, in quibus controversie huius temporis tractantur, et diligenter visitant et notant singula. Ad eas etiam multi aliorum collegiorum accedunt.

Duabus vicibus hoc anno renovata sunt nostrorum studia. In prima, que celebrior visa est, preter declamationes habitus est dialogus cum omnium satisfactione a quodam ex nostris compositus, cuius summa erat, Martinum Lutherum, Calvinum et anabaptistas iusto dei iuditio a demonibus ad inferos delatos.

In celebrioribus festivitatibus porta et parietes collegii multis et variis ornantur carminibus.

Commensales nostri ad modum Germanici collegii Romani instituuntur et bene sese gerunt. Qui in domibus commensalium habitant sunt numero 34, ex quibus plerique octavo quoque die confitentur et communicant, ad Societatis institutum multum propensi, aliqui iam determinati.

Adfuit nobis Petrus Canisius. — Exhortationem quoque habuit coram studiosis nostris, ad quam multi externi confluxerunt [1]. Tradidit universitati concilium Tridentinum.

In facultate theologica iuramentum iam prestatur missum a pontifice maximo per dictum Petrum Canisium [2].

Civitas in fide constans permanet. Senatus prohibuit omnes particulares scholas exceptis collegialibus et parochialibus [3], quibus

---

[1] *Am 7. Januar 1566 (Notiz des Rhetius VII fol. 98).*
[2] *Vgl. oben S. 521 Anm. 2.*
[3] *Vgl. oben S. 514 Anm. 2. Der Rath war im Lauf des J. 1566 in seinem Vorgehen gegen die Privatschulen (und speciell auch gegen Leichius)*

Juli 1. ordo datus est instituendi iuventutem, quia magna suspitio erat, ne iuventus in iis, que ad fidem catholicam pertinent, minus recte a quibusdam institueretur. Similiter commissum est typographis, ne in posterum aliquid imprimant, quod prius non sit examinatum et approbatum et certum habeat auctorem. Expulsus est hinc quidam Clebitius Calvinista, qui sua hic venena spargere conabatur inter discipulos lectione sua mathematica [1].

Confessionibus audiendis non poenitendus colligitur fructus. Variis enim in locis nostri confessiones audiunt, precipue sexta feria et sabbato toto die singulis septimanis et aliquando tota septimana in summo templo. In alio quoque canonicorum templo b. Marie audiuntur. In nostro etiam sacello studiosi et cives confitentur et aliis in locis.

Puto hoc anno dei beneficio effectum esse, ut plures quam centum heresim abiuraverint et ecclesie sancte reconciliati sint [2]. Quorum aliqui venerunt ex vicinis hereticorum locis; tres etiam ex publico lupanari conversae bene proficiunt in via salutis.

Vix preterit dies, in quo non aliqui libri nobis adferantur examinandi aut comburendi. Generales confessiones plurime facte sunt, et qui ante simul male vivebant, vinculo matrimonii iam coniuncti bene se gerunt. Contentiones et lites multe sopite; multi quoque pauperes inedia pressi nostrorum intercessione a divitibus adiuti; restitutiones facte, usurarii et simoniaci contractus impediti. Per spiritualia exercitia eciam aliqui consolati sunt, qui iam vitam in melius commutarunt.

Febr. 25, 26. Duobus ultimis diebus ante Quadragesimam, quando homines mundani maxime bacchanalia vivunt, quidam ex nostris patribus circa forum in templo b. Marie virginis de passione Christi domini concionatus est, partim ut mercatores, qui in hebdomada sancta in nundinis Francofordiensibus esse solent, passionem audirent, partim ut populus a dissolutione et peccatis, que in carnisprivio passim committuntur, amarissima Christi passione retraherentur. Et preter

---

fortgefahren (vgl. die Protokolle vom 5., 7. 10., 17. Juni und 8. Juli, vol. 22 fol. 184, 185, 186, 190; vol. 23 fol. 6). Zum 2. August 1566 notirt Rhetius: Statutum fuit a facultate artium, ut in omnibus scholis parochialibus et collegialibus legeretur catechismus Canisii *(VII fol. 98). In der Montanerburse, deren Regens Mathisius früher mehrfach als Gegner der Jesuiten aufgetreten war (vgl. S. 398 Anm. 3), aber im September 1565* publice in mensa sua coram praeceptoribus laudavit institutum Societatis, *wurde seit September 1565 der grössere Katechismus des Canisius benutzt (ebd.). Ein Rathsprotokoll vom 9. September 1566 besagte:* 'Die praeceptoren der trivialscholen klagen uber die Jesuiter, das die auch kleine kinder zu leren annemen, also das ire scholen und kirchengesenge abnemen. Sol die klagschrift den Jesuitern zugestelt und antwort doruff gefordert werden' *(vol. 23 fol. 32).*

1 *Ueber Wilhelm Klebitz vgl. oben S. 520 Anm. 1. Das Decanatsbuch der Artisten (V fol. 4) berichtet eingehend über seine Vertreibung.*

2 *Ueber eine Anzahl dieser Bekehrungen enthalten die Aufzeichnungen des Rhetius (VII fol. 98) nähere Angaben ohne besonderes Interesse.*

opinionem tantus eo hominum concursus factus est, ut concionator non recordetur, se unquam antea in eo templo maius habuisse auditorium. Novitas illa magni boni occasio fuit. Juli 1

Concionibus bonus hic colligitur fructus, que iam in quatuor principalioribus partibus civitatis a nostris habentur. Qua in re multum sibi gratulantur cives Colonienses, nam in quacumque parte civitatis morentur, nostrorum concionibus interesse possunt.

Sexta feria et diebus festis ss. Apostolorum concio habetur a nostris in Capitolio[1], que una est ex precipuis et antiquioribus ecclesiis et prima ex pluribus hic beatissime virgini dedicatis. Haec ecclesia in meditullio est civitatis, ubi nobiliores et ditiores Colonienses morantur. Ad hanc concionem faciendam rogati sumus a quodam prelato ecclesie Coloniensis decano collegiate ecclesie s. Andree[2], amico Societatis, ex qua non poenitendus colligitur fructus. Nam quidam ex nobilioribus sepius sacramenta poenitentie et communionis frequentare incipiunt.

Est hic ecclesia parrochialis nautarum prope Rhenum antiquissima[3]. In hac etiam quidam ex nostris diebus dominicis festisque concionatur cum magno auditorio et fructu.

Preterea rogati sumus a quodam consiliario ducis Clivie, homine docto et divite[4], Societatis amico, ut aliquis ex nostris concionaretur ad S. Jacobum, que etiam parrochialis ecclesia est, quo et illa pars civitatis aliquid consolationis acciperet a nostris et magis in fide confirmaretur. Concio fit secunda feria matutino tempore, auditores templum vix capit, licet operosus dies sit. In tribus monasteriis nostri etiam conciones habent.

Rev^{mus} Leodiensis ad nos secretarium suum misit, ut ei auxilio esse vellemus, nam heretici circa Traiectum ad Mosam sic satis insolescere ceperunt[5]. Rev^{mus} ille videtur meditari serio de collegio Societatis Leodii fundando, quemadmodum ex ipsius rev^{mi} litteris cognovimus. Unus ex patribus nostris visitaturus matrem senem et aliquot alias civitates, ut ad maiora disponantur, Leodium primo profectus est, ut et rev^{mi} petitione aliquo modo satisfaciat et ut concionibus et aliis modis per dei gratiam compescat malorum conatus, brevi ad nos reversurus.

---

[1] *S. Maria im Capitol.*

[2] *Dechant von S. Andreas war 1560–1592 Johann Schwolgen, von dem noch oft die Rede sein wird.*

[3] *S. Maria Lyskirchen.*

[4] *Vgl. die Notiz des Rhetius zum 22. April 1566:* A pastore S. Jacobi per doctorem Vissel *[der jülich'sche Rath Dr. Wilhelm Wissel, vgl. oben S. 479 Anm. 1]* et uxorem eius petitum est a nobis, ut die lunae per annum praedicaremus apud S. Jacobum, doctore illo et uxore eius offerentibus se ad sumptus faciendos in sustentando concionari. Sed recusavimus ullum sumere premium laboris eius. Caepimus concionem illam 29. Aprilis *(VII fol. 98). Wissel war Kirchmeister von S. Jacob (Buch Weinsberg, ed. Höhlbaum II, 119, 173).*

[5] *Vgl. Nr. 378.*

Juli 1. Hoc anno ostense sunt Colonie in variis ecclesiis sanctorum reliquie, sicut singulis septem annis fieri consuevit, nec solum Colonie sed etiam Aquisgrani, Treveris, Traiecti et aliis in locis Juni 29. magna cum populi devotione. Ipso die Petri et Pauli apostolorum, quando hic summi templi reliquie ostendebantur, puto aliquot milia hominum adfuisse et ex Ungaria plurimos. Ungaros senatus admodum humaniter tractari iussit, parando illis locum proprium, ubi iis quotidie bis necessaria administrabantur diebus aliquot.

In festis sanctissimi sacramenti et per sequentes dies magna hic fuit populi devotio et maior solito. Est hic moris, quando venerabile sacramentum circa hoc festum deportatur, ut etiam deportentur reliquie et precipue sanctorum statue pulchre ornate, tum ex parochialibus tum ex adiunctis ecclesiis, cum cantu et instrumentis musicis, que res non parvam adfert christianis devotionem et hereticis moerorem.

Hec civitas plurimas habet ecclesias, quas omnes nondum potui numerare. Dicuntur, tot esse quot sunt dies in anno, nec una est, que non sit ornata sanctorum reliquiis.

Vere de hac civitate dicitur: 'O sancta Colonia, postquam fidem suscepisti, civitas prenobilis, recidiva non fuisti, sed in fide stabilis'.

Post Pascha singulis annis admodum solemniter defertur hic sanctissimum sacramentum per circuitum exteriorem murorum civitatis, et paucis diebus sequentibus cum toto senatu honorifice defertur caput s. Silvestri pontificis per antiquam civitatem interiorem. Diebus vero rogationum solemniter hic defertur baculus pastoralis s. Petri apostoli, cuius superior pars hic servatur, altera Treveris. — Coloniae, Calendis Julii 1566.

380. *Bischof Gerhard von Lüttich an Johann Rhetius. Unruhen in den Niederlanden. Bildersturm. Bemühungen des Bischofs für die katholische Sache in seinem Bisthum. Bitte um Sendung eines Jesuiten als Prediger. Maastricht 1566 August 26.*

III fol. 104, gleichzeitige Copie.

Aug. 26 — Non dubitamus, quin istic magno omnium piorum dolore intellectum sit, quam turbulentos per omnem Brabantiam et Flandriam motus in plebe quorundam haereticorum concionatorum conciones superioribus diebus excitarint. Idem malum huic nostro oppido Traiectensi accidit. Idem enim apostata et haereticus, qui non ita pridem in pago dicto Recken[1] non procul a dicto oppido nostro heresum suarum virus concionando spargere coeperat; nudiustertius et aliquot etiam ante diebus idem facinus loco dicto oppido nostro viciniore denuo audere coepit, concurrentibus illuc maxima frequentia eiusdem oppidi nostri subditis Flandrorum et Brabanti-

[1] *Reckum (Reckhem) unterhalb Maastricht. Der Prediger hiess Johann Scheitzhabener.*

norum exemplo ad id incitatis. Quare relictis Leodii omnibus negociis et speciatim illo, in cuius cogitationem tunc serio incumbebamus, de Societatis vestrae collegio in dicta nostra civitate fundando, ad dictum oppidum nostrum Traiectense, quanta potuimus diligentia, properavimus, remedium aliquod gravissimo huic incommodo allaturi. Quod quidem superveniente e Brabantia faustiore nuncio de populari illo furore, qui plebem ibi ad εἰκονοκλάστων [1] usque in quamplurimis templis temerario auso perpetrandam impulerat, atque insolentia sedata singulari dei misericordia perfectum est. Ita enim exulceratos et tanquam contagione quadam illius Belgici furoris afflatos huius nostrae plebis animos composuimus et praesentia nostra demulsimus, ut dictus apostata ipsis auditoribus posthac non sit concionaturus. Itaque inter nos convenit, ut nos pro ea iurisdictione atque auctoritate, quae nobis a deo data est, aliquem iudicio nostro probatum concionatorem in dicto oppido nostro constitueremus, cuiusmodi tametsi non desunt, tamen quia monastici sunt instituti et aegros plebis animos arte tractare non norunt, plebi ipsi ingrati sunt. Qua in parte rebus ita se habentibus, ut in praesentia passim se habent, nobis imbecillitati humanae et presertim imperitae et affectionibus suis obnoxiae plebi ignoscendum est. Quare considerate illud etiam dictis nostris subditis non illiberaliter concessimus, ut iis inter ipsos, quos de re aliqua per concionatorem nostrum in suggestu tractata vel ulla plane alia dubitare contingeret, citra reprehensionem absoluta concione eum adire et consulere eum eoque placide et modeste conferre liceret. *Bittet um Sendung eines brauchbaren Jesuiten, in erster Linie des Heinrich Dionysius.* — Datum in oppido nostro Traiectensi 26. Augusti 1566 [2]. Aug. 26.

381. *Peter Canisius an Leonhard Kessel in Köln. Bildersturm in den Niederlanden. Gebhard Truchsess. Confessio Augustiniana. München 1566 October 2* [3].

IV fol. 179, Original.

---

[1] *Am 14. August hatte der Bildersturm in Flandern begonnen. — Vgl. auch Buch Weinsberg ed. Höhlbaum II, 152 f.*

[2] *Am 14. September schrieb Bischof Gerhard wiederum (aus Lüttich) an Rhetius. Er bedauerte, dass er durch die Unordnung nach dem Tode seines Vorgängers verhindert worden, ein Colleg der Societas in Lüttich zu begründen, äusserte aber die bestimmte Absicht, es jetzt zu thuen. Er dankte für die Sendung des Heinrich Dionysius, der bereits in Maastricht predigt und bat, wenn möglich, noch einen Jesuiten zu senden (III fol. 105).*

[3] *Canisius war in Innsbruck mit dem Visitator Hieronymus Natalis und dem neuernannten Rector des Innsbrucker Collegs Nicolaus Lannoy (vorher Provincial von Oesterreich) zusammengetroffen und befand sich jetzt auf der Rückreise nach Augsburg (vgl. Lannoys Schreiben an Kessel d. d. Innsbruck 1566 October 7, IV fol. 112).*

Oct. 2. Speramus, Colonienses pro sua veteri et constanti pietate facturos, ut nihil detrimenti accipiant a foedissimo exemplo iconoclastarum, qui in templis belgicis furiose grassantur. Et ex his quidem malis magnum et publicum commodum consecuturum multi arbitrantur, cum rex catholicus has turbas nonnihil composuerit coram. —

Rev^{mus} cardinalis[1] brevi mittet suum nepotem, qui inter canonicos templi primarii commoretur. Petit autem maiorem in modum, ut eidem consilium praebere et adesse velitis, ut rectius gerat sese, quam solent id genus alii. Deinde postulat, ad se vel ad nostros a vobis perscribi, quae in illo ipso nepote poterunt desiderari aut reprehendi. Qua in re doctorem Henricum[2] rogo, ut et cardinalis piae expectationi et domini Gebhardi profectui faciat satis pro sua diligentia et charitate[3]. —

Nunc Dillingae confessionem Augustinianam edimus, sed quae ante mercatum Francfordiensem in lucem non prodibit[4]. Adversarii blaterent ac nugentur contra nos quantum volent. Nolumus in refutandis illorum calumniis bonas horas perdere male; solidiorem fructum in melioribus studiis ponemus. — Monaci postridie Cal. Octobris 1566.

382. *Heinrich Dionysius an [Leonhard Kessel in Köln]. Gefahren und Erfolge seiner Predigt in Maastricht. Nimwegen. [Maastricht] 1566 October 4*[5].

III fol. 105, Auszug von Kessels Hand.

Oct. 4. Rev. p. d. Costerus a rev^{mo} nostro accersitus concionatur Mercurii, Veneris, dominico die in Hasselt. Secunda abhinc nocte Calviniani (quorum hic non est exiguus numerus) armis instructi erant, ut templa diriperent et me ac decanum[6] cum tota familia sua trucidarent. Ceterum inierunt nunc cum proceribus huius civitatis concordiam quandam, nempe, ut ipsi servent templum s. Mathie (quod ante octiduum vi occuparant) ac me ceterosque viros ecclesiasticos sua sinant peragere officia. Sed quis credet istis?

Vehementer in me exardescunt, quod tam uberem videant

---

1 *Cardinal Otto Truchsess von Augsburg. Sein Neffe ist Gebhard Truchsess (vgl. Nr. 385 und Nuntiaturberichte aus Deutschland 1572—1585, II, 609 Anm. 1).*

2 *Heinrich Dionysius.*

3 *Canisius empfiehlt im Folgenden seine verwittwete Schwester Wendelina von Triest. Ein Brief an sie d. d. Augsburg 1566 Oct. 8 befindet sich IV fol. 181.*

4 *Vgl. oben S. 526. Der Verfasser war Hieronymus Torrensis (Sachino l. c. III, 119). Ein Exemplar erhielt Kessel am 3. März 1567 durch Gebhard Truchsess (IV fol. 184).*

5 *Vgl. A. F. Haakman, Levenschets van Henricus Dionysius, apostel van Maastricht (1871), S. 12 ff.; Publications de Limbourg XI, 349 ff.*

6 *Der Dechant der Collegiatkirche U. L. Frau, Richalt von Merode, ist gemeint.*

fructum et suorum defectionem. Catholicorum quidem numerus Oct. 4. crescit, et non mediocriter mihi applaudunt.

Certo rumore accepi Noviomagenses cives se admodum strenuos exhibuisse septimana elapsa, qua exturbarunt extra civitatem concionatorem illum Calvinianum cum quibusdam aliis civibus eius factioni precipue patrocinantibus. Preterea ex senatu eiecerunt propemodum 10, qui suspecti fidei erant, aliosque synceros fidei surrogarunt[1]. —

383. *Heinrich Dionysius an Leonhard Kessel in Köln. Anfeindungen seitens der Calvinisten. Maastricht 1566 October 18.*

III fol. 106, Auszug von Kessels Hand.

Tanta est hominum horum ferocia, ut nec principes nec leges Oct. 18. nec privilegiorum abolitionem, imo nec deum ipsum metuant. — Dicunt, se non posse suarum rerum successum habere, nisi me eiiciant aut occidant. Interim tamen semper crescit catholicorum numerus, qui me non mediocri benevolentia et honore prosequuntur, qui cum intelligerent ipsos mihi interminatos esse, sub palliis suis gestabant arma, quibus Calvinianos impetere decretum erat, si quicquam adversum me molirentur. Inter omnes istorum minas non desisto a munere concionandi, ut catholicos (quorum certe magnum experior in audiendo verbo divino ardorem) in veteri fide confirmem[2].

384. *Heinrich Dionysius an Leonhard Kessel. Sein Rückzug aus Maastricht nach Lüttich. Aussichten auf ein Colleg in Lüttich. Lüttich 1566 October 23.*

III fol. 106, Auszug von Kessels Hand.

Augente numero catholicorum et deficiente numero Calvini- Oct. 23. starum (nam 300 in eorum cathalogo desiderabantur), putabant non posse se habere progressum nisi exploderent me[3]. In profesto s. Ursulae prosignant se ad arma, ut ecclesias diripiant aut plura templa ad sua vota nanciscantur; consulibus mortem comminabantur, nisi ipsis templum concederent et me concionantem prohiberent.

---

1 *Die Nachricht ist zutreffend (Francisci Dorpii annales 1566—1616, ed. Fruin) S. 15.*

2 *Franz Coster schrieb am 14. October aus Hasselt über die Predigten des Heinrich Dionysius an Leonhard Kessel:* De concionibus d. Henrici apud catholicos omnes opinio, quod sua opera civitatem labantem in fide catholica contineat et erigat et totius civitatis salus ab ipso dependeat. Antverpiae 5 extruuntur auditoria haereticorum lapidea eorum sumptibus. Confessionistae Calvinistas magnificentia structurae superant. Verendum est, ne tandem hic funus in flammam erumpat, quae aegre posset extingui *(III fol. 106). Ein längerer Bericht über die Jahre 1566 und 1567 m. d. T.:* 'Compendium eorum quae in inferiori Germania a Geuseis acta sunt', *der in den Jesuitencollegien zu Köln, Mainz, Trier und Würzburg circulirte, befindet sich in der Trierer Stadtbibliothek Msc. 1237 fol. 63—72.*

3 *Bezieht sich auf Maastricht; vgl. Haakman l. c. S. 14.*

Oct. 22. A rev[mo] revocor Leodium 22. Octobris[1]. Pro Leodiensi collegio iam stabiliti sunt 1200 daleri.

385. *Leonhard Kessel an Franz Coster, Provinzial von Germania inferior. Schulfeier. Vorgehen des Stadtraths gegen die Anhänger der neuen Lehre. Wiedertäufer. Gebhard Truchsess. Frömmigkeit in Köln. Lage der Schule. Köln 1566 November 7.*

III fol. 106, gleichzeitige Copie.

Nov. 7. — Quarto huius celebravimus ascensum et, mihi videtur, satis solemniter. Auditorium fuit maximum et locus pro media parte non sufficiebat. Post orationes graecas et latinas exhibitus est dialogus d. Henrici[2] quibusdam immutatis, nam personam Guisianorum mutavimus, ne irritaremus crabrones. Summa dialogi fuit, quomodo studiosi canonici relicta omni pietate, militari habitu, derelictis studiis vagentur et omnia consumant, tandem facti latrones spolient mercatores, a quibus accusati ad iudicem liberantur a rectore bene puniti, tandem inedia confecti preceptoribus bene monentibus obtemperare incipiunt, quos antea spernebant. Tandem unus conversus convertit et reliquos socios suos. Omnes multum fuerunt hoc dialogo aedificati. Nec defuerunt etiam cantores, qui sua melodia honorarunt nostrum ascensum. In examine puto nos habere 39 futuros physicos et amplius[3]. — Porta nostra ita est ornata carminibus in honorem omnium sanctorum ut nunquam antea, nam plures studiosi 8 aut 9 aut plura folia repleverunt carminibus. Henricus Dionysius[4] fere mille carmina affixit parietibus. Tres aut quatuor fuerunt, quorum quilibet mille affixit carmina. — In bona pace sunt hic omnia. Senatus diligenter vigilat et aliquibus commissum est, ut diligenter visitent omnes parochias et inquirant, an alibi adhuc lateant heretici, ut expellantur[5]. Hisce

---

[1] *Am 29. October schrieb Heinrich Dionysius aus Lüttich an Kessel:* 27. et 28. Octobris presente rev[mo] et praelatis et canonicis non paucis et populi multitudine, quam locus non capiebat, concionem habui in capitulo summi templi. Supplicant Traiectenses, ut revertar Traiectum. Rev[mus] et ducissa vehementer interminati sunt iis, quemadmodum ducissa minata est Ruremundensibus, ut nisi mittant suum Calvinianorum praedicatorem perdituros sua privilegia; deinde se curaturam, ut moenia solo aequentur et ex civitate efficiatur pagus. Multum commendatur praefectus Gelriae et Neomagenses, qui 300 hereticos exturbarunt. Rumor hic adhuc perstat de regio adventu *(III fol. 106).*

[2] *Wohl Heinrich Dionysius.*

[3] *Die Artistenfacultät, deren Decan vom 26. März 1566 bis 24. März 1567 der Jesuit Peter Busaeus war, wies im November 1566 im Ganzen 87 Baccalaureen auf, davon 39 Mont., 13 Laurent. und 35 Coron. (Decanatsbuch V fol. 11). Einige nähere Angaben über die Schüler des Coron. enthält ein weiteres Schreiben Kessels an Coster vom 18. November 1566, III fol. 107.*

[4] *Ein Neffe des gleichnamigen Jesuiten.*

[5] *Der Kölner Rath wandte um diese Zeit den religiösen Fragen erhöhte Aufmerksamkeit zu. In die Morgensprachen, welche jährlich im April verkündet wurden, hatte er schon seit 1556 ausser Bestimmungen gegen*

preteritis diebus anabaptistae sic satis solemniter portarunt cadaver Nov. 7. sui concionatoris ad campum, quem habent extra portas. Puto bene centum fuisse, qui bini sequebantur, inter quos duo erant doctores iuris, sed senatus animadvertit in eos, et sic speramus tale aliquid nunquam futurum publice ac medio die amplius, sicut istud factum fuit.

Heri visitavit nostrum collegium nepos cardinalis Augustani[1], Nov. 6. qui factus est canonicus summi templi, residentiam suam iam incoepit. Ab aliquo ex collegio nostro habebit unam aut alteram lectionem quotidie; bene erga nos videtur affectus.

Preteritis diebus erant promulgatae indulgentiae[2]. Magna fuit hic populi devotio et confitentium numerus maximus. Multi sacerdotes apud nos fecerunt generales confessiones. Cives, qui die constituto non potuerunt communicare, communicarunt in festo Omnium sanctorum aut dominica sequenti, et sic hae duae septimanae visae sunt septimanae sanctae. In festo Symonis et Judae Oct. 28. facta est supplicatio cum sanctissimo sacramento ad Capitolium. Nunquam visus est in aliqua supplicatione maior populus cum magna catholicorum consolatione, licet aer esset multum ingratus. Quidam anabaptistarum concionator videns talem populi devotionem tanto merore est confectus, ut post paucos dies sit mortuus.

— Ludimagistri scholarum videntur impresentiarum quiescere. Adiunximus classem grammaticam, quam antea habuimus divisam, cui preest m. Alardus cum m. Slusio[3]. — Coloniae 7. Novembris anno 1566.

Sacramentirer und Wiedertäufer auch den Befehl an die Bürger aufgenommen, Wohnungen nur an solche Fremde zu vermiethen, welche gute Zeugnisse von ihrer Heimathsbehörde besassen, und alle Fremden dem Rath anzuzeigen. Am 30. April 1565 wurde dieser Befehl auf das aus den Niederlanden einwandernde Volk zugespitzt und dahin verschärft, dass die Anzeige beim Rath jeden Abend erfolgen müsse. Im December 1566 erliess der Rath ausserdem ein Edict gegen die eingewanderten Niederländer und gegen die Bürger, welche 'Vivent les Gueux' riefen und sonst sich verdächtig machten (III fol. 114; Trierer Stadtbibl. Msc. 1237 fol. 48; vgl. auch Rpr. vol. 23 fol. 66 d. d. Dec. 9). Conrad Betzdorf versuchte auf Grund dieses Edictes auch die Universität zu ernsten Schritten zu veranlassen; es zeigte sich dazu auch die Willfährigkeit, die Sache wurde aber verschleppt (vgl. die Ausführungen des damaligen Decans der Artistenfacultät Peter Busaeus S. J. im Decanatsbuch V fol. 12). Am 26. April 1568 fügte der Rath der Morgensprache noch das besondere Verbot an die Bürger bei, den in der Nähe der Stadt stattfindenden Predigten der Prädicanten beizuwohnen (Stadtarchiv. Vgl. Ennen IV, 832 ff., Buch Weinsberg ed. Höhlbaum II, 152 ff.; Reiffenberg I, 112 f.).

1 *Gebhard Truchsess (vgl. Nr. 381).*

2 *Buch Weinsberg II, 156 Anm. 1, 157.*

3 *Vgl. über die Schule die Notiz vom 18. November 1566 (III fol. 107):* Schola nostra videtur bene composita, nam omnes fere plenae sunt discipulis, et preceptores bene suo funguntur officio. Antiqui physici, qui in festo Purificationis b. virginis examinabuntur ad magisterium, sunt 18, quibus preest magister Petrus consueto more, inter quos 3 sunt Societatis, Joannes Julia-

386. *Franz Coster, Provincial von Germania inferior, an Leonhard Kessel. Thätigkeit verschiedener Mitglieder des Ordens im Bisthum Lüttich. Reformpläne des Papstes. Die Calvinisten in den Niederlanden. [Hasselt] 1566 November 19*[1].

III fol. 107, gleichzeitige Copie.

Nov. 19. Pergimus ego et socius meus in concionibus cum maximo populi concursu, et dicuntur multi ad saniorem redire mentem. — Episcopus Leodiensis obnixe a me petit adhuc unum concionatorem pro S. Trudone[2] aut Mayseyck. Concessi illi p. Arnoldum[3], nam odor Societatis per ditionem Leodiensem in dies magis magisque diffunditur. De d. Henrico nihil scribo, per quem gratia dei infinitas animas convertit.

M. Henricus Somalius[4] Huy multum bonum operatur, gratissimus est et clero et populo, qui, nisi venisset Huyum, actum iam esset de clero vel templo illius civitatis. M. Christianus tantum nomen nactus est in patria (sicuti mihi retulit d. Henricus de Boulland), ut nunquam auditus illic sit talis concionator, qui doctius verbum dei proponat et dilucidius hereticorum technas aperiret. Miror dei bonitatem, que per vilia Societatis membra populum suum ad meliorem mentem videtur reducere velle. Recepi his diebus literas, quibus negotium collegii Leodiensis committitur rev. p. Natali, quem ego iubeor per literas sollicitare, ut maturet adventum. Magna pars fratrum Tornacensium illuc commigratura est. Non vult enim rev. p. generalis, ut Tornacense collegium admittatur amplius citra novum a se consensum. — Fertur in aula episcopi Leodiensis, summum pontificem in negotio reformationis ecclesiae[5] uti consilio rev. p. generalis nostri, item generalis Predicatorum et Franciscanorum et cuiusdam archiepiscopi in regno Neapolitano atque hos 4 velle assumere in numerum cardinalium.

---

censis, Lambertus Melen et Nicolaus Faber; novelli physici, quibus preest magister Arnoldus, sunt numero 38, inter quos 2 sunt Societatis, Mathias et Stephanus Loen; logicis preest magister Hasius cum magistro Georgio, discipulos numerant 59, inter quos unus Balkenburch Societatis, qui remansit. In media vero logica magister Joannes Michael numerat 62. Magister Bolland preest classi humanitatis, in qua numerat 82. In classi grammatices numerat magister Alardus 174. Hi omnes actu visitant, nam absentes non numeramus aut in patriam profectos. In singulis classibus aliqui etiam remanserunt, qui non ascenderunt.

[1] *Ein weiteres Schreiben Costers d. d. Hasselt 1566 December 9 macht Mittheilungen über die Fortschritte der Calvinisten in dieser Stadt; kurz darauf musste Coster aus Hasselt fliehen und sich nach Lüttich zurückziehen, was er am 1. Januar 1567 nach Köln mittheilte (III fol. 109).*

[2] *S. Trond.*

[3] *Wohl Arnold Hezeus in Löwen.*

[4] *Er gehörte dem Collegium zu Dinant an.*

[5] *Dietrich Canisius schrieb am 28. October 1566 aus Innsbruck an Kessel:* Summus pontifex totus est in reformanda familia sua, unde ecclesiae totius reformationem ait inchoandam esse *(III fol. 107).*

Mechliniae his diebus quidam suspensus fuit, qui in Waelhem, Nov. 19. dum sacerdos sanguinem dominicum in missae sacrificio sumeret, clamarat: 'Der koninck drinckt'. Alosti etiam quidam ex predicantibus suspensus est[1], (ipso festo Omnium Sanctorum supra suggestum fuerat), quia concionatus fuerat, omnes dies esse aequales nec unum alio sanctiorem. Paulatim melius se habet negotium religionis in istis partibus. Antwerpiae magnis sumptibus compararunt heretici fundum pro 5 templis et magna festinatione edificare incoeperant et aliquot ex illis ad tecta fere perduxerant, sed iam opere frigent nec ullum adhuc est templum, quod habeat tectum. — 19. Novembris anno 1566.

387. *Heinrich Dionysius an [Leonhard Kessel]. Guter Erfolg seiner Predigten. Abnahme der Volkserregung. [Maastricht]*[2] *1566 November 19.*

III fol. 108, gleichzeitige Copie.

Persto in munere concionandi maiore cum securitate quam Nov. 19. antea. Videntur enim sibi Calviniani metuere et poenitet ipsos subscriptionis. Nam re nunc melius perspecta videntur sua nomina principibus prodidisse. Comperiunt etiam, suos deficere paulatim. Hesterno die mihi quidam dixit, se audivisse a quodam fide digno Nov. 18. viro, iam intra quatuordecim dies plus minus 50 ab iis defecisse ac meas conciones frequentare. Dixit et alius (ut mihi quidam ex consulibus retulit), se audivisse a Calvinianis (qui iam meas audire coeperant conciones), quod dixisset optare sibi utrumque crus rumpi, si contingeret ipsos ad Calvinianum concionatorem redire, se nunc tandem advertere Calvinianorum imposturas et prestigias. — Etsi pax et concordia inter alios Calvinianos sit unita, ego tamen cum sapiente arbitror amico reconciliato credendum non esse facile. —

In Brabantia circa multas civitates dicuntur considere milites. Impetus et phanatici illi furores Calvinianorum videntur paulatim

---

1 *Annales Francisci Dusseldorpii ed. R. Fruin S. 44.*

2 *Dionysius war nur wenige Tage in Lüttich (oben S. 536 Anm 1.) geblieben und dann auf Bitten der Katholiken von Maastricht dorthin zurückgekehrt,* quem catholici magna cum benevolentia et gaudio receperunt et armata manu in festo Omnium Sanctorum *(Nov. 1)* ad suggestum iterum duxerunt et reduxerunt. Commota est tota civitas et omnes ad arma fugerunt tam catholici quam Calviniste, emissae etiam fuerunt aliquot bombardae, sed nemo laesus, et sic armati manserunt tota nocte sequenti et medio die usque ad prandium in die Animarum *(Nov. 2)*, quo tempore inter sese convenerunt, ne Calviniani amplius alicui ecclesiae nocerent aut personae ecclesiasticae aut concionatori catholico et ipsi sibi servarent unam ecclesiam, quam habent usque ad adventum regis et similia. Dominus Henricus iam sine periculo manet cum maximo auditorio, ad quem in dies magis etiam Calviniani confluunt et convertuntur. In dies populus magis erga ipsum afficitur. Pararunt illi vestem pelliceam et pararunt illi novum suggestum *(Schreiben, anscheinend von Coster, an Kessel d. d. November 26, III fol. 108).*

Nov. 19. defervescere, presertim cum nullum habeant caput aut principem, qui ipsorum causam serio tueatur. — 19. Novembris 1566.

388. *Heinrich Dionysius an Leonhard Kessel. Weitere Erfolge des Dionysius. Der Dechant von S. Servatius Gönner der Societas. Maastricht 1567 Januar 2.*

III fol. 109, gleichzeitiger Auszug.

Dec. 25. — In festis his Natalitiis amplissima fuit hic messis. Multorum admodum confessiones excepi, multos communicavi. Quinque illis diebus novies concionatus sum usque ad raucedinem, tanta populi frequentia, ut nonnunquam templum homines non caperet. Mirati sunt pastores tantam communicantium fuisse turbam. Interim ringebantur Calviniani et novas excitarunt turbas, dum legatum curiae Brabantinae excludunt. Me tamen infestatum relinquunt.

Persuasi d. decano S. Servatii[1] (qui videtur ad apoplexiam propensus), ut quod superest in testamento eius distribuendum detur collegio nostro Coloniensi ad sustentandos studiosos. Egi etiam cum eo, ut patrimonium suum in similes expenderet usus. Qua in re voluit secum deliberare. Semper propemodum habeo cum meae concionis auditorem, et quemadmodum hodie, ita et frequenter ad me venit. Experiar, ut ab eo vivo adhuc aliquid possim corradere[2]. Habeo quedam indusia et alia ex liberalitate donata mihi, quae utinam vobis istic commode transmittere possem. —

Semel finivimus parvum catechismum d. Francisci[3] in publicis concionibus per adolescentes recitando per modum interrogationum cum maxima populi admiratione et applausu. —

389. *Heinrich Dionysius an Leonhard Kessel. Bemühungen der Calvinisten in Maastricht. Maastricht 1567 Januar 7.*

III fol. 109, gleichzeitiger Auszug.

Jan. 7. Insanire potius quam vivere eos dicas, ita per plures noctes et dies discurrunt, iurant, clamitant, iuramentorum prestitutorum et sponsorum factorum pro arbitratu suo habent rationem. Foelix Colonia, foelix Noviomagium, foelices civitates, que in initio malunt cum huiusmodi hominibus certamen inire quam perpetuo belli discrutiari metu, in quo cives isti semper mecum versantur. Calviniani istis diebus non quieverunt, nisi omnes opifices (quorum ge-

---

1 *Dechant von S. Servatius war Dr. Nicolaus van der Straeten.*

2 *Das gelang in der That (Haakman l. c. 19; vgl. auch S. 23).*

3 *Franz Coster.*

4 *Am 20. Januar schrieb Dionysius wiederum nach Köln (III fol. 115):* 'Interim spes metu major est; comperio hanc civitatem totam, paucis exceptis pervicacibus (qui iam dominica elapsa diabolicam coenam hic celebrarunt numero circiter 100 vel paulo maiori) facile posse reduci ad fidem catholicam. Dictu mirum, quantus fructus spiritualis dimanet ad omnes ex publica illa in templo catechismi recitatione. — In plateis se mutuo provocant ad catechismi recitationem.'

nera sunt 26) convocassent. Caeterum domino deo ita disponente Jan. 7. comperti sunt ultra 1000 ab illorum sententia defecisse. Interim tanto magis insaniunt, et nescio quibus furiis exagitentur. —

390. *Lucas Dielem, Dechant zu Hertogenbusch, an Johann Rhetius in Köln. Bittet ihn, die Fastenpredigt in Hertogenbusch zu übernehmen. Hertogenbusch 1567 Februar 7.*

III fol. 115, gleichzeitige Copie.

Indigemus summopere, praecipue hac Quadragesima proxima, Febr. 7. verbi divini praecone, qui huius civitatis cives pabulo verbi dei pascat. Satis autem nobis superque constat, dignitatem tuam huic muneri esse aptissimam, quae egregie sciat et veram religionem docere et haereses redarguere omnesque suos conatus in Christi honorem proximique utilitatem et amorem impendere. Rogat proinde capitulum Buscoducense et ego, saltem hac Quadragesima, si ultra non concedatur, digneris nobis subvenire ac verbum dei evangelisare. — *Die Kosten will das Kapitel decken, das Nähere wird der Ueberbringer des Schreibens, der Kölner Bürger Georg van Aren,* qui etiam a clarissimo domino cancellario Brabantiae hoc nomine fuit interpellatus, *mündlich mittheilen*[1].

391. *Peter Haupt*[2] *an den rheinischen Provincial Anton Vinck in Mainz. Seine Thätigkeit beim Herzog Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel, in Halberstadt und Hildesheim. Lage der katholischen Kirche in diesen Gegenden. Wolfenbüttel [1567] März 7*[3].

Trierer Stadtbibliothek Msc. 1237 (603) fol. 41; Original.

Adr. Insigni pietate et eruditione viro domino Antonio Winck, sacrosanctae theologiae doctori, Moguntiae apud Jesuitas commoranti, domino et praeceptori suo carissimo. Mentz.

— Principem habemus fautorem et amicum, inter reliquos März 7. omnes nescio, an unum; dicunt hactenus se pertulisse diabolum (antecessorem meum catholicum virum intelligentes, qui tamen lenissime egit, forte etiam pacis causa multa dissimulavit) ac nunc eius matrem diabolorum procreatricem venisse. Lutheri catechismus e scholis, que nunc in Wolffenbeutel habentur, omnino exulat, spero

---

1 *In seiner Antwort vom 17. Februar entschuldigte Rhetius sich:* Vos ipsi iudicate, singulis septimanis quater in templis praedico et confessiones in maiori ecclesia audio, actibus magistrorum hoc tempore occupor (ut domesticos labores praeteream), vix quicquam otii tota hebdomada datur; quomodo sine scandalo et gravi civium nostrorum offensione haec omnia tam subito omittere vel in alios reiicere possem? *Rhetius will sich aber anderweitig umhören (III fol. 115v).*

2 *Der Schreiber des Briefs unterzeichnet 'Petrus Haupt Coloniensis'. Aus dem Schreiben ergiebt sich, dass er zwar Geistlicher und Schüler der Jesuiten war, aber nicht zum Orden gehörte. Mit dem weiter oben oft genannten Jesuiten gleichen Namens ist er demnach nicht identisch.*

3 *Das Jahr ergiebt sich aus einer gleichzeitigen Registraturnotiz.*

März 7. substituendum Canisii. 26. Februarii profectus sum Halberstadium, quod oppidum 6 miliaribus distat a Wolffenbeutel. Est ibidem concionator catholicus, qui in summo templo concionatur. Sed heretici habent concursum populi. Nomen huius est Gregorius Richterus Stolpensis, forte vobis cognitus; quibusdam disciplicent eius mores, ego tamen nihil habeo, quod possem certo reprehendere. Revmus Hildissemensis episcopus [1], vir valde catholicus, expulit a sacerdotibus concubinas, vir per omnia laude dignissimus. Visitat ipsemet chorum. Mirum est, posse bonum senem aliquid in Babylone. Misit suum sacellanum ad me rogans, quod, si possem ei concionatorem aliquem procurare, id se vehementer exoptare. Heretici Hildissemenses ex quadam cathedrali ecclesia deiecerunt imagines, quos compulit, ut reponerent metu imperatoris, qui Hildissemensibus imposuit mulctam decem millium dalerorum; aliquid committent in 7 templa episcopi subiecta adhuc in civitate. Habetur in metropolitana ecclesia concio, sed in sacello, nam in ipsa ecclesiae navi non potest nisi episcopus, suffraganeus vel theologiae doctor concionari. Senatus punit cives decem daleris, qui ad hanc catholicam concionem audiendam iverint. Itaque solum sacerdotes et eorum familia adest. Sed spero me brevi episcopo affuturum, ut huic nodo cuneum inveniamus, quo ipsum decretum rescindatur.

Non satisfacio meo desiderio, nisi et scriptis lacessam haereticos. Hic non alios quam haereticorum libros, ut plurimum, in manibus habent. Bonorum librorum nomen apud vulgus est incognitum. Hic nonnisi de tumultibus bellicis sermo simul et militum delectus habetur, qua in re magnae expensae illmo principi nostro fiunt, ut non hac vice mihi detur locus petendi subsidium pro libris; necesse est, patienter feram hanc inopiam usque ad proximum mercatum Francofordianum. — Sum in ea vinea, quam ego arbitror divinitus mihi assignatam, quam deserere non possum, neque ausim facere mentionem apud principem de discessione, qui eiusmodi petitione non posset non putare, se illudi ab archiepiscopo Moguntino. — Neminem habeo, a quo possem certum subsidium postulare, nisi principem ipsum, virum catholicum et per omnia bonum, de quo multa mihi essent in eiusdem laudem scribenda, si per ocium licuisset. Si ego non fiam pro fide catholica in ista regio[ne] martyr, erit aliquid mirabile. Tantum meis est dicendum, ut licet nondum illis scripserim, quare non revertar, tamen ut habeant patientiam mecum et hanc meam causam suscipiant, quod putem divinitus ad vexandos haereticos me illo missum. Sed hoc necesse est, ut viva voce et scriptis fiat. Praeterea est mihi querela cum Joanne Wackerhagen [2], quod scripserit preter veritatem, me esse de Societate Jesu, cum id veritas non admittat neque ipsi,

---

1 *Burghard von Oberg 1557—1573.*

2 *Das war ein in Mainz als Erzieher einiger Adligen lebender Lehrer (wie sich aus dem hier nicht abgedruckten Anfang des Briefs ergiebt).*

qui sunt de Societate, hoc testabunt. — Hoc eodem die, cum has März 7. scriberem, audivi principis catholicissimam confessionem indignus. — Rogo propter deum, ut mihi scribatis, an dux Bavarus iam in suo ducatu admiserit publicatione communionem sub utraque[1], et an pontifex toti Germanie, aut omnibus illis, quibus id electores concederent[2]. Rogo amore Christi, ne me consilio destituatis, sed si hoc vobis faciendum statuistis, tum in posterum non amplius petam, sed deo me commendabo. Datum in Wolffenbeutel Nonis Martii.

392. *Lambert Auer, Rector des Mainzer Collegiums, an Leon-* April 15. *hard Kessel. Finanzielle Bedürfnisse des Mainzer Collegs. Schulerfolge*[3]. In pagis egregie laborant nostri, ita ut heretici invideant. — Spirae brevi incipient. *Mainz 1567 April 15.*

IV fol. 189, Original.

393. *Gerhard Busaeus, Canonicus zu Xanten, an Leonhard Kessel. Erlass des Herzogs Wilhelm von Jülich gegen die Fronleichnamsprocession. [Xanten] 1567 Mai 30.*

III fol. 117, gleichzeitiger Auszug.

Quod per totam Cliviam et Juliam aliasve principis nostri Mai 30. ditiones demandatum sit, puto vos non latere[4]. Quibus quoque rationibus subnixa fuerit epistola, quam ex aula pastores omnes, capitula, abbatiae receperunt. Exemplar epistolae hoc est:

(Folgt der Wortlaut des Erlasses von Herzog Wilhelm vom 19. Mai 1567, durch den er die Fronleichnamsprocession untersagte, gedr. b. Wolters, Konrad von Heresbach S. 266; Auszug bei Keller, Gegenreformation I Nr. 53.)

Finis epistolae principium destruit, ut experientia docet. Nihil autem miror magis quam quod lineas attigerit vestes, cum David in stola bissina accinctus Ephod lineo saltarit ante arcam domini neque lineae vestes ad pompam quidquid faciant secularem. Ego interim meo non defui officio heri, tota concione in eo argumento versatus: 'Translata est gloria ab Israhel, quia capta est arca dei'. Explicavi, quomodo per arcam figuratum fuerit venerabile sacramentum, in quo verum est manna, vera virga Aaronis, que fron-

---

1 *Die Publication war Anfangs des J. 1565 erfolgt. Anfangs 1571 erfolgte das Verbot des Laienkelchs (Knöpfler, Die Kelchbewegung in Bayern S. 148, 213).*

2 *Das Kelchindult vom 16. April 1564 war den Erzbischöfen von Mainz, Trier, Köln, Salzburg, Prag, Gran und den Bischöfen von Naumburg und Gurk ertheilt worden (ebd. S. 138).*

3 *Eine Mainzer Schulordnung aus 1567 (auf Natalis' Veranlassung verfasst) ist bei Pachtler l. c. I, 205 gedruckt.*

4 *Im Januar 1567 war die Kirchenordnung für die Länder des Herzogs von Cleve erlassen worden (Wolters, Heresbach S. 176 ff.; Keller, Gegenreformation I, 16).*

Mai 30. duerat, hoc est virtus crucis Christi, in quo non tabulae veteris testamenti, in quibus erant scripta verba foederis decem, sed corpus et sanguis novi testamenti ac proinde verbum illud aeternum, quod caro factum est, continetur, super quo non tantum duo Cherubin, sed cui chori angelorum praesentes sunt, ut Chrisostomus loquitur, in quo verum propitiatorium, quia, dum eucharistiam nomino (inquit idem ille homilia 24 in 1 ad Corinth.) omnem benignitatis dei thesaurum aperio. Postea consolatus sum populum, cogitaret brevi restituendum honorem ipsi sacramento, quemadmodum areae. Ibi indicabam satis intelligenti deportationem quoque restituendam. Postremo docui et admonui, ut interim fortes in fide maneant maiorum nostrorum, quandoquidem illa fuerit fides veteris ecclesiae, quod non solum in usu, sed etiam in manibus sacerdotis verum fuerit corpus, in manibus populi verum fuerit corpus, ipsum corpus domini de uno loco in alium sit deportatum vel ad infirmos vel alios. Haec ideo diligentius tractavi, quia hoc agitur (quamvis epistola potius Cassandrianam fidem sapiat), ut Lutheranorum sententia invehatur. Postridie sacramenti anno 1567.

394. *Heinrich Dionysius an Leonhard Kessel. Aussichten auf ein Collegium in Maastricht. Verbesserte Lage der katholischen Kirche. Maastricht 1567 Juni 1.*

III fol. 117, gleichzeitiger Auszug.

Juni 1. Per totam octavam concionor in templo s. Servatii de venerabilis sacramenti mysteriis, spero non sine magno fructu. — Traiectenses non cessant in fundando collegio incumbere[1]. Progressum sane faciunt in pietate maximum viri et potissimum mulieres, quae frequenter communicant. Comes de Oberstein, capitaneus militum (qui et confessionista dicitur), deportavit cum alio comite de Valkenburch ardentem taedam ante venerabile sacramentum ipso die sacramenti. Quae res Calvinistas torsit et catholicos animavit exhilaravitque. Ter interfuit concioni meae. Nondum exercetur sed expectatur brevi iustitiae executio.

395. *Jahresbericht des Kölner Collegiums über 1566/1567. Getrennte Wohnungen für Patres, Novizen und Convictoristen. 42 Mitglieder. Zugang aus den Niederlanden. Entsendungen nach ausserhalb. Besuch Nadals. Gesundheitszustand. Andachten gegen die Ketzer. Gebete um Regen. Jahresfeier. Schenkung eines Stiftsherren. 76 Convictoristen, 520 Schüler. Anfeindungen durch andere Schulvorstände. Predigten und Volksandachten. Beichten. Bekehrungen. Berufungen durch Fürsten und Städte. Erfolge in Deventer. Heinrich Dionysius in Maastricht. Massregeln der Stadt Köln gegen die Ketzer. Beschlagnahme Luther'scher Werke in Köln. Breve an den Rath. Verwandte des Rhetius im Rath. Köln 1567 Juli 17.*

[1] *Das Collegium wurde erst im J. 1573 begründet (Publications de Limbourg 31 S. 82). Vgl. für die Hindernisse Haakman l. c. S. 22 f.*

II fol. 62, Entwurf mit Correcturen.

Tres sunt in collegio prorsus ab invicem distinctae habitationes: prima patrum et seniorum fratrum, altera novitiorum et tertia convictorum. Juli 17.

Simul de Societate sumus 42, inter quos sacerdotes 9, doctor theologiae unus, licentiatus item unus et 3 theologiae baccalaurei. Praeterea magistri artium 10 et 3 alii, qui curriculum artium absolverunt. Reliqui in domo probationis versantur, eorum tamen 2 physicam, unus rhetoricam, 5 humaniores lectiones audiunt ex ordinatione superiorum. Qui externa officia in rebus temporalibus faciunt, sunt 8.

Superiori Septembri propter perturbationem Belgicae miserunt Lovanio ad nos 10 novitios, qui propemodum omnes sunt ex collegio Tornacensi [1], ut hic tanquam in loco tutiore nobiscum ad tempus maneant [2]. Venerunt etiam huc ex Frisia mense Aprili tres magistri cum uno coadiutore temporali, relicto ibidem uno patre cum socio. Ita enim superioribus pro temporum conditione visum fuit [3]. —

Hic quatuor ad probationem recepimus, tres sartores et unum vietorem: unus eorum est ex Livonia, reliqui Colonienses. Quatuor alii se etiam ad Societatem determinarunt, sed adhuc versantur in cursu philosophico; quo absoluto recipientur ad probationem. Hinc ad alia loca missi sex, quorum unus est doctor Henricus Dionysius, qui rogatu rev^{mi} episcopi Leodiensis missus est Traiectum ad Mosam; duo ad studia continuanda Moguntiam; unus ad collegium Treverense; duo ad provinciam Belgicae valetudinis recuperandae gratia.

Rev. p. Hieronymus Natalis in principio Martii ad nos venit et mansit usque ad mensem Aprilem, a quo multa bona audivimus, vidimus ac in scriptis recepimus. Omnes examinavit, et singulorum confessiones audivit. Primus celebravit officium feriae sextae in septimana sancta in nostro domestico sacello, fecimusque ibidem März 28. sepulchrum dominicum et per vices nocte et interdiu quatuor legerunt psalterium, quod fratribus et studiosis nostris excitamentum fuit devotionis. Singularem charitatem collegio exhibuit et multa in meliorem modum reformavit. Accuratius nunc domus seclusae, ut nulli pateat transitus. Novitii suum praefectum et exercitia habent et bene proficiunt [4].

---

[1] *Das Colleg zu Tournay wurde damals für einige Zeit aufgelöst (Sachino l. c. III, 60, 123, 184).*

[2] *Die Zahl der Baccalaureen im November 1566 ist oben S. 536 Anm. 3 angegeben. Das Examen pro licentia in artibus bestanden im März 1567 im Ganzen 52 Candidaten: 25 Mont., 10 Laur., 14 Coron.; bei 3 fehlt die Angabe des Gymnasiums (Decanatsbuch V fol. 12).*

[3] *Für das Aufgeben der kölnischen Mission in Friesland im J. 1567 vgl. oben S. 488 Anm. 2. Ende 1566 hatten die Calvinisten dort die Oberhand gewonnen (Annales Francisci Dusseldorpii ed. R. Fruin S. 63).*

[4] *Die Anwesenheit des Hieronymus Natalis (als Commissarius generalis in utraque Germania et Gallia) benutzte Rhetius, um am 18. März der*

Juli 17. Omnes patres et fratres dei gratia prospera utuntur valetudine. Sed quidam aliquoties aegrotarunt. Unus cum ad portas mortis usque pervenisset, sumpto sacramento extremae unctionis convaluit, dei singulari beneficio. Nullus hoc anno mortuus.

Singuli mortificationi sui ipsius impense student, et in summa pace viventes maiores in dies in obedientia et vocatione progressus Dec. 25. faciunt. Vota pro more renovarunt in Natali domini et in festo Juni 29. apostolorum Petri et Pauli, previis confessionibus generalibus et poenitentiis.

Cum hereticorum furor velut saeva tempestas Belgicam pervaderet, omnia in templis vastans et innumeras animas in errorum baratrum trahens, ieiuniis, disciplinis, et aliis poenitentiis, litaniis privatis ac publicis cum nostris studiosis, et aliis precibus iram dei placare et tam dirum flagellum avertere pro viribus nostri conati sunt.

Diuturna terrae hic fuit siccitas, ut rustici aquam in plaustris ad agros irrigandos vehere cogerentur. Quod videns p. rector, misericordia motus, litanias dicere pro pluvia obtinenda instituit. Et quod mirabile, ut primum litaniae in sacello nostro decantatae fuerunt, sequenti statim die pluviam desideratam deus donavit. Continuamus hunc litaniarum cantum cum discipulorum nostrorum devotione, accensis taedis et luminaribus ante reliquias sanctorum, ut deus mittat fideles operarios in messem suam.

Febr. 2. Solemniter celebratum fuit festum Purificationis deiparae virginis Mariae dominae nostrae, et ea in quibus proprietas aliqua aut sensualitas occultari potuisset, sive illa scripta sive rosaria, sive imagines et qualiacunque demum essent, in manibus rectoris patres et fratres obtulerunt. Anniversaria enim illa est festivitas Coloniensis collegii [1]. Quo tempore etiam omnes nostri discipuli confessi sunt et plurimi communicarunt. — Mortalis hactenus fundator nobis deest. Prestat tamen deus victui necessaria servis suis.

Quidam canonicus sexcentos daleros, quibus una nostrarum habitationum erat gravata, Societati donavit, [ita ut] ab illo onere nunc liberi simus. Speramus quod eius exemplum alii sequentur [a].

Convictores et qui cum illis habitant, exceptis fratribus, qui

a Dieser Absatz am Rande; speramus—sequentur v. anderer Hd. 16. Jhdts.

Societas alle Rechte abzutreten, die ihm durch den Ankauf des Hauses Romunde (1558, Nr. 215) und des Hauses zur Litie (1563, Nr. 324) erwachsen waren, und ebenso seinen Anspruch auf eine Summe von 720 Thalern (zahlbar in 12 Raten zu 60 Thlr. jährlich nach dem Tod seiner Mutter), die ihm gemäss Vertrags mit seinen Verwandten vom 17. September 1566 als Erbe zustand (Copie beider Verträge vom 17. Sept. und 18. März im Stadtarchiv, Jesuitenakten). — Ein Brief des Jesuiten Caspar Hoywodus Angtus in Dillingen an Natalis in Köln d. d. 1567 März 7 betrifft die Vermögensverhältnisse des erstern (VIII fol. 161; vgl. IV fol. 192—194).

1 *Oben S. 286 Anm. 3.*

ipsorum curam gerunt, sunt 76, nunc in tres classes distributi, in maiores scilicet, medios et minores, ut sic facilius regantur et proficiant. *Alle führen sich gut. Viele fasten Freitags freiwillig; eine Anzahl wünscht Aufnahme in die Societas. Ein Theil communicirt wöchentlich, ein anderer alle 14 Tage.* Cum ante domum ipsorum solemnis circumlatio venerabilis sacramenti fieret, parietes tapetibus et pictis tabulis exornati et elegans ara constructa fuit, cui duo pueri in ornatu angelico assistentes, qui faces tenebant accensas, Christo quem poterant honorem exhibuerunt. Hoc antea nunquam a nobis actum ipsa novitate turbam populi excitavit. Juli 17.

523 Schüler. Gute Haltung derselben. Plures solito confitentur et communicant singulis fere hebdomadibus. Bis hoc anno renovata sunt studia; in priori et solemniori renovatione lepidum et iuventuti accomodum dialogum exhibuerunt.

Unius gymnasii regens male contra nos commotus fuerat, sed deus pacem dedit [1]. Magistri quarundam trivialium scholarum bis contra nos supplicarunt, primum senatui, postea universitati [2]. Sed et hic deus nobis astitit, qui dat cum tentatione proventum.

Conciones nostras continuamus, praecipue in quatuor ecclesiis [3], ad quas frequentes auditores conveniunt, etiam pastores, doctores, consules, et alii viri primarii. Itaque fit, ut in fide catholica confirmentur. Multi autem seducti ab erroribus suis convertuntur, et in multis magna conspicitur vitae mutatio et solito maior in rebus ad religionem et mores pertinentibus fervor.

Quidam patrum aliquanto tempore ante Quadragesimam adhortatus fuerat populum, ut orarent, quo deus impediret, ne peccarent homines, quemadmodum solent et forte vellent; fratres in collegio preces et disciplinas etiam non omittebant. Duas conciones fecit de bacchanalibus et tres alias de passione Christi, ad quas ultimis illis diebus tanta multitudo hominum convenit, atque fieri solet in die Parasceves, quando passio praedicatur. Id observatum fuit, quod hoc anno in diebus illis Quadragesimam antecedentibus [4] admodum modestus fuit populus et tam quietus, maxime circa collegium, noctu et interdiu, ut non bacchanalia sed septimana sancta ac Quadragesima esse videretur.

Confessarii sunt quinque. Hi ordinarie in sacello collegii et unus in maiori ecclesia confessiones audiunt, nonnunquam etiam in aliis templis. Fuerunt autem hoc anno admodum multae exceptae confessiones, complures generales, aliena aliqua restituta, et nonnullae abductae a vita meretricia et aliis gravibus peccatis.

---

1 *Es war wieder der Regens des Montanums, Gerhard Mathisius; vgl. Kessels Notizen IV fol. 185: 1567 Mai 22* 'videntur Montani nescio quid denuo contra nos moliri'.

2 *Vgl. oben S. 529 Anm. 3.*

3 *In S. Ursula, Maria im Capitol, Maria Lyskirchen und S. Jacob.*

4 *Also in den Tagen des Carneval.*

Juli 17. Quidam nostrorum confessariorum observavit, quod hoc anno[a] triginta quatuor haereticos ad obedientiam Romanae ecclesiae reduxerit et quod receperit libros malos ac haereticos circiter ducentos aut ultra, praeter eos, quos ipsimet confitentes combusserunt. Multo plures animas iuverint caeteri patres et libros haereticos plures receperint.

Bene auditur Coloniae et in circumiacentibus terris Societas. In gravibus causis ad nos capiendi consilii gratia veniunt. Rev^mus^ episcopus Leodiensis plures ab hoc collegio concionatores petiit, rev^mus^ episcopus Monasteriensis et Osnaburgensis similiter concionatorem unum, ducissa Meckelburgensis prope Daniam duos [1], Ultraiectini similiter, Buscoducenses et Venlonenses ad reducendos suos a gusianismo nostrorum praesentiam implorarunt. Utinam omnium votis potuisset satisfieri; non dubium, quin multae animae fuissent conservatae. Daventriae a bonis dicitur, quod nisi ante tumultus istos gusiticos p. Joannes Astensis aliquoties ibi fuisset concionatus, longe plures homines per istos pseudopraedicantes ab ecclesia et religione catholica fuissent abducti. Verum messis multa, operarii pauci. Solus episcopus Leodiensis, qui primus fuit, impetravit doctorem Henricum Dionysium, qui propemodum toto hoc anno Traiecti ad Mosam concionatus per dei gratiam in medio incendio civitatem illam conservavit, non tamen sine vitae suae periculo et immensis laboribus, in quibus, Christo vires suppeditante, sanus et fortis permansit. Hunc speramus brevi ad nos reversurum [2].

Tumultuantibus Belgis, dictu mirum, quantum et hic ab haereticis attentatum sit, sed deo adiuvante et sanctis intercedentibus omnibus ipsorum consiliis et pravis conatibus summa senatus prudentia et vigilantia occursum est et pro conservatione orthodoxae religionis multa salubriter constituta. Quando periculum aliquod imminere videbatur, cives armati et portas et templa et vicos custodiebant. Ter etiam deportationi venerabilis sacramenti armis fulgentes interfuerunt, quasi pro ea fide depugnaturi, si necesse foret. Cum singulae opificum curiae a senatu [3] rogarentur, vellentne in

[a] *Folgt durchstrichen:* circiter quater mille et quinquaginta confessiones audiverit in maiori templo et quod

---

[1] *Ueber die Beziehungen nach Mecklenburg kann ich nichts ermitteln. Herzoginnen von Mecklenburg waren damals Anna Sophie (Tochter Hz. Albrechts von Preussen), Gemahlin Hz. Johann Albrechts I. von Mecklenburg-Schwerin, und Elisabeth (Tochter K. Friedrichs I. von Dänemark), Gemahlin Hz. Ulrichs III. von Mecklenburg-Güstrow.*

[2] *Heinrich Dionysius blieb bis zu seinem Tode (1571) in Maastricht.*

[3] *Der Stadtrath forschte im Januar nach einem Prädicanten, der sich in der Stadt aufhalten sollte (Rathsprot. vol. 23 fol. 77); im Februar und März schritt er gegen Wiedertäufer und solche ein, die ihr Kind in Bachem (b. Frechen) durch einen ketzerischen Prädicanten hatten taufen lassen (ebd. fol. 81, 82, 84); am 16. März beunruhigte ihn, dass am Tage vorher* 'vil burger na Rodenkirchen in eine ketzerische predig gelauffen' *(ebd. fol. 97); der Prädicant hatte vorher schon mehrmals im*

avita et catholica fide permanere, responderunt, se pro patrum suorum religione et bona et vitam paratos profundere. Juli 17.

Mercatoribus Antwerpiensibus tres tomos homiliarum Lutheri, quae sumptibus ipsorum hic ad multa milia pro gusitis occulte imprimebantur et propemodum iam absolutae erant, senatus abstulit, fuga sibi consulente typographo[1].

Profuerunt literae a pontifice maximo ad senatum et universitatem missae. Commendationibus enim eiusmodi et beneficiis Colonienses excitantur. Admodum solemniter indulgentiae pontificiae publicatae fuerunt. Supplicationi tam ingens hominum multitudo interfuit, ut dicant multis annis simile non contigisse[2]; duabus septimanis ita ad confessionem et eucharistiam concurrebant, ut septimana sancta et Pascha esse videretur[3]. Quidam haereticus non infimae conditionis id adeo indigne tulit, ut ex invidia et maerore mortuus feratur.

Niehler Feld unterhalb Köln Predigten gehalten. Der Rath stellte dem Erzbischof und dem Herz. von Jülich die Gefahr vor und ersuchte um Gegenmassregeln (Briefbuch vol. 85 fol. 147; Buch Weinsberg ed. Höhlbaum II, 162). In den folgenden Monaten bilden Verhandlungen über einzelne Anhänger der neuen Lehre, über verdächtige Schulmeister, eine stehende Rubrik der Rathsprotokolle. Am 12. Mai wurde beschlossen, die in Menge zuströmenden Niederländer in allen Kirchspielen zu verzeichnen, und die keinen bescheid ires abscheids von anderen orten wisen konnen, sollen sy ansagen inwendich dreien tagen sich us der statt zu versehen *(Rpr. vol. 23 fol. 117). Der Statthalterin der Niederlande, Margarethe von Parma, die im März ihren Kämmerer Franz Halewin Herrn zu Sweveghem nach Köln schickte, versprach die Stadt am 31. März, dass sie den von ihr geworbenen Truppen den Durchzug gern gestatten und etwaige Werbungen der Gegner verhüten wolle. Am 8. Juni schrieb sie derselben, dass die niederländischen Flüchtlinge, die nach Köln gekommen,* 'pald von hinnen in andere ort verreist seind', *nachdem der Rath entsprechende* 'fursehung thun lassen. Also das unsers wissens disser zeit von sollichen fremden obangeregten frevels und rebellion verdechtigen personen in diser unser stat nimantz gegenwurtig, wir auch dieselbe freveler und aufrurer bei diser unser gehorsamer und catholischer burgerschaft nit leiden, vil weniger gestatten konden, in unser stat einiche sorgliche praktiken wider koniglicher Majestät zu Hispanien Erbniderlande furgenomen oder getriben werden solten' *(Briefbuch vol. 85 fol. 155; Concepte).*

1 *Philipp Wesenbeck aus Antwerpen, ein Bruder des Jenenser Professors Mathäus Wesenbeck, hatte bei dem Kölner Drucker Gottfried Hirzhorn eine niederländische Uebertragung der Lutherischen* 'Postilla' *mit dem falschen Druckort Frankfurt drucken lassen. Die ganze Auflage wurde vom Rath im Sommer 1566 mit Beschlag belegt. Hirzhorn floh in die Niederlande. Am 27. August 1566 verwandte sich Graf Ludwig von Nassau, Anfang October der Landgraf Philipp von Hessen, am 25. October Kurfürst August von Sachsen beim Rath in dieser Angelegenheit, letzterer u. a. mit der Begründung, dass er gehört habe,* 'das sonsten d. Martini Lutheri postilla lateinisch und deutzsch ohne schew und gefhar bei euch feil gehabt und verkauft werde' *(Akten im Stadtarchiv).*

2 *Im Februar fand auch unter dem Vorsitz des damaligen Rectors der Universität, Mauritius Seidel, eine Besprechung der Universität statt,* 'ne orthodoxa religio propter furores tumultuantium hereticorum in vicinis regionibus in periculum raperetur' *(Rectoratsbuch V fol. 21).*

3 *Der früher in Köln thätige Theodor Fabricius, damals Prediger zu*

Juli 17. Nunc consules creati p. Joannis Rhetii sororius et avunculus[1], ut copiosa messis expectanda sit, ni peccata et negligentiae nostrae impediant. Coloniae 17. Julii anno 1567.

396. *Trierer Jahresbericht über das Jahr 1566/67, verfasst von Adrian Loeff*[2]. *Trier 1567 August 24.*

X. a. a., Original.

Aug. 24. *31 Brüder, davon 11 Priester. Jacobus Tilanus, Andreas Falckenburgius, Martinus Goudanus und Petrus Tornacensis sind gestorben. Hieronymus Natalis ist als Visitator in Trier gewesen*[3]. Ad Spirensem novam coloniam missi sunt hoc anno ex collegio Treverensi quatuor, ad ducem Brunswichensem concionator[4]. *Wunderbare Heilungen und sonstige wunderbare Vorgänge. Guter Geist der Schüler. Pest, von 500 Schülern bleiben nur 50 in Trier, nachdem 14 plötzlich gestorben sind. Viele Beichten; am 15. August 600 Communicanten. Bekehrungen in umliegenden Städten und Klöstern. Der Erzbischof [Johann VI.] ist gestorben [1567 Febr. 9].* Successit in hac sancta et semper catholica sede via divinae inspirationis electus ecclesiae metropolitanae decanus[5], vir praeter familiae nobilitatem erga collegium nostrum et religionem christianam mirifice affectus . . ., deus pastorem dedit, qualem et horum temporum necessitas et huius ecclesiae reverentia postulabat. Inter initia administrationis non est postremo loco numeranda catholicae fidei professio ex formula et constitutione Pii IV. statim edita. Id quanti sit faciendum in principe electore, nemo ignorat nisi qui rerum Germaniae sit ignarus. *Dem Jesuitencolleg ist er besonders wohlwollend. Ein Reformationsversuch in Neumagen ist durch Hermann Thyraeus vereitelt worden*[6].

397. *Leonhard Kessel an [Peter Canisius]. Schriften Peter Fabers. Predigten in Köln. Einkünfte. Vorbereitungen zur Abdankung des Erzbischofs Friedrich von Wied. [Köln 1567 August*[7]*].*

Zerbst, schrieb am 6. Juli 1567 an den Kölner Rath, er solle sich bei dem bevorstehenden Zusammenbruch des Papstthums endlich der Augsburgischen Confession zuwenden (Or. im Stadtarchiv; Auszug mit falschem Datum bei Ennen IV, 800).

1 *Philipp Gail und Heinrich Kannengiesser waren Bürgermeister (ersterer war Schwager, letzterer Oheim des Rhetius).*

2 *Aus obigem Bericht ergiebt sich, dass bereits im Juli 1566 ein Trierer Jahresbericht erstattet worden war. Derselbe liegt nicht vor.*

3 *Vgl. oben S. 545 Anm. 4.*

4 *Vgl. Nr. 391.*

5 *Jacob von Eltz (1567—1581) wurde am 7. April zum Erzbischof von Trier gewählt. Er leistete den Trienter Eid gleich nach seiner Wahl (Lossen l. c. I, 8).*

6 *Vgl. Sachino l. c. III, 122.*

7 *Ein Heft mit allerlei Notizen Kessels (1567 März bis November) beruht IV fol. 184 ff.*

IV fol. 175, Concept.

Maguntia recepimus hanc sarcinam mittendam ad V. Rev^{am}, cui inclusa sunt etiam scripta p. Petri Fabri piae memoriae, quae mihi V. Rev. reliquerat. Alia, quae hic Coloniae sunt, nondum adieci, quia folia distracta et male scripta multa erant. — (M. Arnoldus incepit concionari in templo b. Materni, in quo doctor Rhetius diebus dominicis mane concionari solebat; videtur civibus gratus[1].) Hisce diebus misimus aliquot fratres Moguntiam, quorum aliqui erunt pro collegio Herbipolensi[2]. — (In hoc versamur impraesentiarum, ut redditus aliquot comparemus nostro collegio, et spero, quod dominus aderit bonis conatibus[1]). Coloniae omnia sunt in bona pace. — Commissarii imperatoris agunt cum capitulo summi templi et rev^{mo} Coloniensi (quia inter se non convenit) tamquam mediatores[3], ut rev^{mus} relinquat officium suum et aliquam habeat suppetentiam, unde vivat relicto episcopatu. Et videtur, quod res tota brevi expedietur. Imperator cum summo pontifice videtur desiderare, ut rev^{mus} Augustanus[4] sit episcopus Coloniensis, et eo videtur res tota dirigi, nam per viam electionis minime haberent (in capitulo tantum) idoneum, qui eligi possit. — August.

398. *Franz Coster, Provincial von Belgien, an Leonhard Kessel.* Dixit secretarius ducis Albani patribus nostris Lovaniensibus, cum ipsum visitarent, ill^{mum} ducem in animo habere, ut adveniente rege collegia aliquot in hac Belgica Societatis erigantur, potissimum vero Duaci et Lovanii[5]. Videre enim se sine Societatis auxilio vix superesse spem integrae reductionis huius patriae[6]. Et sane de Duacensibus facile Sept. 2.

---

[1] *Gestrichen.*

[2] *Für die Gründung des Würzburger Collegs vgl. Sachino l. c. III, 120; Wegele, Gesch. der Universität Würzburg I, 109 ff. Der Würzburger Bischof Friedrich von Wirsberg hatte auf dem Augsburger Reichstag 1566 mit Peter Canisius die Angelegenheit verhandelt, nachdem er dem Papst gegenüber schon 1565 die Absicht geäussert hatte, die Jesuiten nach Würzburg zu berufen.*

[3] *Diese Verhandlungen begannen im Juli 1567 (Lossen, Kölnischer Krieg I, S. 9; Schwarz, Briefe und Akten zur Geschichte Maximilians II., I S. 66).*

[4] *Der Cardinal Otto Truchsess (vgl. Lossen a. a. O. S. 18 ff.).*

[5] *Aus Löwen schrieb am 21. September 1567 der Rector Jacobus Schipman nach Köln:* Modo hic versamur in multa quiete. Gusei miro modo lugent suam infelicitatem, malunt tamen mori plerique quam ad sanam mentem redire. Mirum est, quanta cum pace Hispani quidquid volunt libere agunt in hostes fidei. Spero rem promovendam a domino deo, qui malos cupit his paucis militibus refrenare *(III fol. 120; vgl. auch Sachino l. c. III, 63).*

[6] *Ein Schreiben des Franz Coster d. d. Gent 1567 December 14 berichtet über diese Angelegenheit Näheres:* Cum huc Gandavum venissem, intellexi adfuisse duos consiliarios ducis Albani, et alterum eorum (doctorem Loduvicum del Rio) fratri suo, abbati in Baudelo, dixisse, omnino esse duci Albano constitutum, ut sedatis his tumultibus serio adiiciat animum ad erectionem collegiorum in praecipuis civitatibus huius inferioris Germaniae. Agendum enim esse de reformatione; de quo cuidam praelato huius regionis datum esset negotium conscribendi, quae sibi occurrerent. Haec res si progressum habeat,

Sept. 2. crediderim, quae universitas, nisi aliter provideatur, facile collabetur. *Löwen 1567 September 2.*

III fol. 120, gleichzeitiger Auszug.

Sept. 24. 399. *Der Provincial Anton Vinck an Leonhard Kessel.* Revmus Herbipolensis expectat magno desiderio venturos ad novum collegium, qui ubi literas rev. p. n. praepositi generalis legerat, de quibus certior reddebatur de admissione sui collegii, manus in coelum levavit, deo omnipotenti universaeque curiae coelesti, rev. p. n. praeposito generali et toti Societati immensas gratias egit etc. Pollicetur advenientibus nihil defuturum. Est apud eum d. Christianus et Joannes Faber quondam vester, hic ut culinae curam habeat, ille ut concionetur, gratus fuit eorum adventus[1]. *[Mainz 1567] September 24.*

III fol. 120, gleichzeitiger Auszug.

Sept. 28, 29. 400. *Heinrich Dionysius an Leonhard Kessel.* Die dominico et festo s. Michaelis concionatus sum Leodii in magna populi frequentia. Video hic populum quemadmodum et Traiecti ductilem, alacrem et attentissimum esse ad audiendas conciones. Conspicio ubique uberrimam paratam esse messem, modo digni reperirentur messores et operarii.

Capitulum Leodiense tandem in hoc consensit, ut revmus exequeretur concilium Tridentinum[2], de quo non mediocriter gaudendum est; nam hic omnia adeo exulcerata sunt, ut magnam egeant reformationem[3]. *Lüttich [1567] September 29.*

III fol. 120, gleichzeitiger Auszug.

Oct. 2. 401. *Peter Canisius an Leonhard Kessel.* Revmus d. cardinalis Augustanus fortasse brevi vester archiepiscopus nominabitur. Pontifex et caesar hoc cupiunt consentienter, canonicorum expectatur consensus[4]. *Augsburg 1567 October 2*[5].

III fol. 121, gleichzeitiger Auszug.

---

ut dicitur habitura, spero hanc nostram provinciam, quae hactenus satis tenuis et exigua fuit, ad divini numinis gloriam numero et merito locupletandam *(III fol. 122v).*

[1] *Am 17. November wurde der Unterricht im Würzburger Colleg begonnen (III fol. 121), nachdem am 27. Juni die förmliche Stiftung seitens des Bischofs Friedrich erfolgt war (Wegele l. c. II S. 55). Die Studienordnung von Würzburg ist gedr. bei Pachtler I, 208.*

[2] *Der Bischof Gerhard von Groesbeeck hatte schon 1566 den Trienter Eid geleistet (Lossen l. c. I, 715).*

[3] *Am 13. October schrieb Dionysius aus Lüttich:* Utor revmo admodum familiariter. Singulis diebus dominicis et festis cum magna populi frequentia concionor et confessiones audio. Dixit hisce diebus revmus, civitatem Leodiensem sibi debere 16 000 flor., quos adhuc praeter alia libenter vellet adiicere *(III fol. 121).*

[4] *Ein Brief des Canisius an Kessel d. d. 1567 April 29 behandelt Familienverhältnisse und fügt hinzu:* Gratias agimus deo, qui tranquillat graves motus in Belgio. Apud Saxones dedidit sese Gotha *(Grumbachsche Händel)*, et severe puniti sunt, qui rebelles erant imperio. Dominus in suam gloriam prosperet adventum regis Philippi sanctosque conatus Pii V. *(IV fol. 190).*

[5] *Am 25. October dankte EB. Friedrich von Wied ab (Lossen l. c. I, 3;*

402. *Der belgische Provincial Franz Coster an Leonhard Kessel.* Oct. 4.
Hispani inceperunt agere cum p. Natali de principio alicuius collegii Antwerpiae. Faxit deus, ut res sortiatur progressum, quod spero adveniente rege, quem tamen hoc anno non expectamus. Faxit deus, ut anno sequenti veniat. Hugonistae Franciae dicuntur exercitum conscribere in Normandia et iam ferunt 10000 convenisse. Nostri gusii copias adiungent, ut vereor, et expectamus cruentum bellum. Deus dissipet consilia eorum, qui adversus ecclesiam in sua feritate confidunt[1]. *Antwerpen [1567] October 4.*

III fol. 120, gleichzeitiger Auszug.

403. *Hermann Thyraeus, Rector des Trierer Collegs, an Leonhard Kessel. Kirchliche Haltung des EB. Jacob von Trier. Sein Wohlwollen gegenüber den Jesuiten. Trier[2] [1567] October 6.*

III fol. 120, gleichzeitiger Auszug.

Habemus Treverensem archiepiscopum catholicissimum et ecclesiasticis maximeque nobis deditissimum, apud quem Palatioli vixi 20 aut 30 dies. A pontifice et cardinalibus, facta catholicae fidei amplissima professione, in archiepiscopum Treverensem iam confirmatus est. Brevi etiam consecrari vult atque composito negotio civitatis Trevirensis collegium Societatis construere ac aedificare perpetuisque redditibus fundare. Dixit quoque mihi, se habere modum commode fundandi, quem tamen ab ipsius Rev. non fui ausus interrogare[3]. Intellexi tamen ab alio quodam eius consiliario summo, quod collegiatam ecclesiam (cuius praepositus duxit uxorem et alii ad haeresim propensi) nostris cum consensione summi pon- Oct. 6.

Schwarz l. c. I, 74 ff.). Am 23. December erfolgte die Wahl Salentins von Isenburg, worüber eine gleichzeitige Notiz (III fol. 121v) besagt: Electus est in episcopum Coloniensem Salentinus comes ab Isenburg, qui hactenus fuit decanus S. Gereonis et subdecanus summi templi, vir multis dotibus ornatus, cum omnium applausu; nam omnes sibi gratulantur de tali episcopo, de quo optima in vulgo sparguntur: exterius refert egregiam personam, dicitur vir prudens et doctus, castissimus, ad regendum accommodus, gravis in actibus et totus catholicus, in exterioribus admodum aedificativus. Speramus illum futurum nostrum patronum, ut plus fructus adferamus in horreum Christi domini. Spiritus sanctus singulariter videtur adfuisse in hac electione. *Der Decan der Artistenfacultät Marcus Tilanus notirte im Decanatsbuch V fol. 16:* Comes Salatinus incredibili populi laeticia et admirando huius Coloniensis patriae statuum applausu a dominis capitularibus concordibus suffragiis in episcopum et principem electorem electus est. Utinam benignus deus in posterum, quemadmodum huius episcopatus laetum et exoptatum principium concessit catholicis, sic et progressum et secundum ac prosperum exitum elargiatur.

[1] *Am 25. September hatte Coster nach Köln geschrieben:* Die 23. Septembris comes Egmondanus et Hornensis deducti sunt Gandavum ad castrum, ut sint extra periculum *(III fol. 121). Die Verhaftung Egmonts und Hoornes hatte am 9. September in Brüssel stattgefunden.*

[2] *Die Hs. hat* 'Moguntiae', *was aber wohl irrig ist.*

[3] *Vgl. dazu Reiffenberg I, 130.*

Oct. 6. tificis velit incorporare. — Certum eius propositum quoque est iuvare diocesim suam visitatione[1]. —

404. *Heinrich Dionysius an Leonhard Kessel. Aussichten auf ein Colleg in Lüttich und in Maastricht. Die Anhänger der neuen Lehre in Frankreich und in Jülich. Lüttich 1567 October 20.*

III fol. 121, gleichzeitiger Auszug.

Oct. 20. Non est dubium, quin progressum sit habiturum collegium futurum. —

Senatores Traiecti vehementer apud curiam Brabantiae instant pro collegio Traiecti fundando. Ego sino eos agere. Videntur gratitudinem animi sui velle testificari pro officio et benevolentia sibi per Societatem nostram exhibito.

Gallici tumultus dicuntur esse sedatiores quam goesiani sparserunt. Accingit se rex, ut turbam Calvinianorum dissipet. Fertur dux Albanus ipsi misisse in praesidium equites 1500[2]. Coeperunt arrigere aures goesiani, sed nunc rursum dimittunt auriculas. Dux Juliae ex petitione legati regis Hispaniae relegavit goesianos ex suis ditionibus[3].

405. *Ein Jesuit in Trier an [Leonhard Kessel]. Mittheilungen über die Hugenottenkämpfe in Frankreich. K. Maximilian II. Conversionen. Bischof von Strassburg. [Trier 1567 Ende November.]*

III fol. 122, gleichzeitige Copie.

Ende Nov. De rebus Galliae scripsit cardinalis Lotharingiae revmo nostro archiepiscopo Treverensi, in prelio illo 17. Novembris inter Parisios et S. Dionysium[4] commisso e Condianis cecidisse ad tria milia, captos ad sexaginta, partim princeps (!), partim nobiles; e regiis interfectum comitem stabuli regii seu (ut vocant) conestabilem[5] cum secretario rego Aubespino. Miraculo datur, quod in urbe Parisiorum et frequentia hominum admodum copiosa et commeatu nunquam in futurum magnopere instructa, preterea repentino hostium furore undique interclusa atque centum viginti molis corruptis non modo non fuerit inopia rerum necessariarum, sed ne caritas quidem

---

1 *Am 20. October schrieb Cornelius Orschot (aus Trier) nach Köln:* Revmus Trevirensis constituit tres viros, quorum unus est rector noster, alter dominus officialis, tertius d. licentiatus Pompeius, ut formam et modum concipere possent, quo visitationem primo tempore instituere possit suae diocesis. Brevi etiam promulgare vult concilium Tridentinum *(III fol. 121). Die dem Erzbischof gewidmete Anleitung zur Diöcesanvisitation (aus 1567) befindet sich in Msc. 1531 der Trierer Stadtbibliothek. Für die Visitation vgl. Nr. 410.*

2 *Eingehendere Nachrichten darüber enthält ein Schreiben des Franz Coster aus Tournay vom 16. November 1567 (III fol. 121v).*

3 *Keller, Gegenreformation I, 19 ff.; Lossen in der Zs. des Bergischen Gesch. Ver. XIX, 3 ff.*

4 *Die Schlacht bei S. Denis hatte am 10. November stattgefunden.*

5 *Der Connetable Montmorency.*

Ende Nov.

ulla annone. Facto prelio rex scripsit duci Guisiano, qui cum decem milibus erat circa Rhemos, nihil esse, quod ad se veniret, putabat enim se posse sine maioribus copiis resistere conatibus adversariorum. Itaque Guisianus Metis adiuvantibus Lotharingis, (quibus dux certum per oppida et pagos armorum et militum [numerum] indixit) Germanis, qui initio huius mensis Renum traiecturi dicebantur, sese opponit. A tergo sequuntur equites Germani stipendio regio descripti, partim ducibus Riffenbergae[1] et P. ab Els[2], archiepiscopi nostri familiari et cognato. In summa, ut scribit rector collegii Virdunensis[3], rex est optimo animo paratus totis regni sui viribus et sanguine catholicam religionem propugnare, quare gratiae sunt agendae deo, qui ex tot malis et tanta rerum desperatione, dum sese iactat effrenis et sanguinaria hereticorum amentia, tantum studium et conatum ac consensum regum et principum terre excitavit, cum videant se contra latrones istos non minus pro vita et fortunis quam pro religione pugnare debere.

Imperator Noremburgensibus mandavit, ut templum suum catholicis reddant, Franckfordiensibus, ubi libellus famosus . . .[a] contra principes catholicos impressus erat[4], ut auctorem et impressorem ad se vinctos mittant, alioqui scirent se privilegia omnia amissuros. Impressor[5] missus est Viennam, et ad triremes, ut audivimus, condemnatus. Auctor Clebitius[6] elapsus Franckfordia e Palatinatu dicitur missus, sed quid sit in eum statutum, nondum intelleximus.

Comitem ab Elffenstain[7] non ignoras iamdudum ad ecclesiae fidem et obedientiam rediisse. Item fecit doctor quidam medicus Tigurinus apud Helvetios. Tertius item hereticus, magni nominis apud suos et famae ob editos libros, scribit canonico cuidam Franckfordiensi, se Romae, dum videt pontificem coram venerabili sacramento orantem viso quodam commotum, ut catholicus fieret; nam animadvertisse se, a pontifice supplice et orante veluti puerulum quendam prodiisse et ad ipsum locum sanctissimi sacramenti accessisse. Cuius rei miraculo et specie ita se toto corde commotum, ut veritatem[b] crederet religionis esse apud pontificios, et id, quod hactenus sensisset, pro heresi et errore abiiceret et damnaret. Episcopus

[a] *Lücke im hs. Text.* [b] 'veritati'.

[1] *Friedrich von Reiffenberg.*
[2] *Gemeint ist wohl Anton von Eltz (Marx l. c. I, 392).*
[3] *Vgl. über diese französischen Angelegenheiten den Bericht in der Trierer Stadtbibliothek Msc. 1237 fol. 92.*
[4] *Das bekannte, 1567 in Frankfurt gedruckte Gedicht über die Grumbach'schen Händel m. d. T. Die Nachtigall.*
[5] *Caspar Weidling (Janssen, Gesch. des deutschen Volkes IV, 236).*
[6] *Der Theologe Wilhelm Klebitz (Koch, Quellen z. Gesch. Max. II., II, 165).*
[7] *Graf Ulrich von Helffenstein (Riess, l. c. S. 359 ff.). Ein langer Bericht über seine Conversion, d. d. Augsburg 1567 Juni 20, befindet sich III fol. 117 ff.*

Ende Nov. Argentoratensis[1] ex decreto concilii Tridentini synodum celebravit. Senatus Argentoratensis edicto vetuit, ne quis tabernarius hospitibus coquat aut apponat carnes diebus Veneris, sabbati et per Quadragesimam, quamquam alii hoc politicum solum putant. Quicquid tamen est, non temere videntur dies, quos ecclesia catholica observat, expressisse.

406. *Kölner Jahresbericht über 1567/68, verfasst von Johann Meinertzhagen*[2]. *Dreitheilung des Collegs. Mitgliederzahl. Heinrich Dionysius in Lüttich und Maastricht. Entsendungen an auswärtige Collegien. Pestgefahr. Religiöses Leben. 570 Schüler. Promotionen. Schuldrama und Versübungen. Die Hauskapelle. Predigten und Beichten. Bekehrungen. Fastnachtsandachten. Zulauf von ausserhalb. Schriftstellerische Thätigkeit. Der Kölner Rath gegen die Ketzer. Wahl Salentins von Isenburg zum Erzbischof. Verhandlungen mit auswärtigen Fürsten und Städten. Anfeindung. Vermögenslage. 70 Convictoristen. Deren Lebensweise. Köln 1568 August 24*[3].

II fol. 64, Entwurf mit Correcturen.

Aug. 24. — Qui de Societate modo sunt Coloniae, partim morantur in collegio Societatis, partim in domo probationis, partim cum convictoribus, quorum curam gerunt. Sic enim in tres istas partes collegium distributum est. Sumus autem Societatis 30 numero: 3 professi quatuor votorum, sacerdotes 9 et magistri artium non sacerdotes 5. Ex his unus est doctor theologiae, unus licentiatus et baccalaurei 4. Sunt praeterea licentiati artium 4 et rhetoricae classis studiosi 3, et unus humanitatis (qui cum tribus prioribus adhuc in 2. anno probationis versatur) et 3 coadiutores temporales. Adhuc 6 alii sunt, qui hoc anno accesserunt ad Societatem, ex quibus 2 sunt licentiati artium, quorum alter natus in ducatu Wirtenbergensi, patria Fayhingen; alter vero Coloniensis patrem habet civem honestum et bonum, qui pro eo locum apud nos petiit et [eum][a] ad collegium postea duxit. — Recepti sunt praeterea 3 coadiutores temporales. —

Plures admitti cupiunt, inter quos aliqui nobiles et duo physicae classis, quorum votis brevi, spero, fiet satis. Hisce etiam diebus admissus est ad probationem quidam sacerdos Westphalus hoc anno promotus in alio gymnasio, ad Societatis munia aptus, latinae et graecae linguae peritus.

Doctor Henricus Dionysius nunc Leodii, nunc Traiecti ad Mosam agit, non sine fructu. Traiectenses videntur agere cum

[a] *Rand abgerissen.*

[1] *Erasmus von Limburg (1541—1568).*

[2] *M. Johann Meinertzhagen stammte aus Köln. Er starb am 31. October 1569 (vgl. die hs. Historia gymnasii fol. 118).*

[3] *Anfangs August 1568 fand die erste rheinische Provincialcongregation in Köln statt (Reiffenberg I, 126 und unten S. 562).*

duce Albano, ut et ipsi collegium habeant [1], sicuti episcopus Leodiensis brevi videtur habiturus. Aug. 24.

Ad diversa loca hoc anno ex collegio Coloniensi missi sunt 13: 2 sacerdotes, 5 magistri artium, 2 studiosi humanitatis et 4 coadiutores temporales. Ex quibus 5 ad novum collegium Herbipolense, 1 in superiorem Germaniam, 2 ad provinciam Belgicam, Moguntiam 3 et 2 Treveros. —

Pest in Trier und Köln noch nicht ganz erloschen. Missae, orationes, et disciplinae factae sunt pro negotiis nobis commissis a rev. P^te^ T. Recepimus quoque regulas diversorum officiorum domesticorum impressas Romae, quas deo iuvante in usum convertimus. Hoc anno continuatae fuerunt litaniae, disciplinae et aliae poenitentiae pro ecclesia, et maxime pro regno Franciae, pro Treverensibus [2] et inferiori Germania, neque adhuc ab iisdem operibus desistimus pro bellicis tumultibus hisce in locis.

— *Erneuerung der Gelübde.* Praecedenti anno in Augusto in festo s. Augustini doctor Joannes Rhetius Coloniensis emisit professionem quattuor votorum Coloniae in ecclesia Undecim [milium] virginum ad manus p. d. Leonardi Kesselii [3]. In eadem ecclesia hoc anno [mense] Augusti in manibus quoque eiusdem p. rectoris professionem fecit quattuor votorum p. Petrus Busaeus Noviomagensis, licentiatus s. theologiae et lector sacrarum lectionum in collegio. *Gute Haltung der Brüder.* — 1567 Aug. 28.

Quod ad scholas attinet, tam insignem iuventutem habemus, qualem ab initio collegii non habuimus unquam. Numeramus nunc discipulos 570 et ultra actu visitantes, et plures in dies accedunt, praeter eos, qui in satis magno numero ad lectiones sacras conveniunt. Inter quos sunt magistri, sacerdotes et etiam iuris studiosi. Sunt potissimum nostri discipuli Germani optimae indolis, ex quibus aliqui brevi abierunt ad diversas religiones, potissimum Carthusianorum, s. Dominici, s. Francisci, s. Benedicti et alios ordines. Multi ex scholis et terris haereticorum ad nos confluunt, et haereses deponunt et libros suos offerunt comburendos aut corrigendos. Bona est de doctrina praeceptorum nostrorum et optima institutione collegii apud vicinos populos et hic Coloniae apud aliorum gymnasiorum non tantum discipulos, sed etiam ipsos professores existimatio, quorum nonnulli in sacello nostro confitentur et communicant.

---

[1] *Haakman l. c. S. 23; oben Nr. 404.*

[2] *In Trier fanden damals die Kämpfe des Erzbischofs Jacob mit der Bürgerschaft statt (Marx l. c. I, 390 ff.; Weinsberg II, 178; Sachino l. c. III, 183; Reiffenberg I, 123). Auch ein undatirtes (aber sicher in den Juli 1568 gehöriges) Schreiben IV fol. 200 handelt darüber.*

[3] *Schon etwas früher war davon die Rede gewesen, dass Rhetius Profess der vier Gelübde werden sollte; es war beabsichtigt gewesen, dass er in Mainz* 'faciat suam professionem, nam Colonienses tantae gratiae adhuc non videntur capaces' *(IV fol. 173).*

Aug. 24. In Quadragesima preterita promovimus ad baccalaureatum in artibus 28 discipulos, ad licentiam vero 24, inter quos 3 sunt Societatis[1]. Curavimus autem, ut in scholis artium, antequam discipuli nostri et aliorum collegiorum examinentur pro gradu licentiae, edant publice professionem fidei catholicae iuxta formulam a Pio IV. prescriptam.

In autumnali studiorum innovatione praeter latinas et graecas orationes dialogus quoque exhibitus est a quodam e nostris compositus. Duobus hic constabat actibus. In primo actu prodibat daemon animabus aliquot haerethicis gusianis onustus, quae misere deplorabant damnationem suam; daemon vero sibi gratulabatur de ea praeda, multum commendans Calvinum, quod sibi praedae illius auctor esset. Egreditur Beza visurus, quis ita Calvinum magistrum suum laudaret, et miratus hominem tam deformem indignatusque contendit cum eo graviter; quem tandem animadvertens esse daemonem deseruit. Daemon minitabundus recedens sarcinam suam ibidem reliquit, quam cernens Beza mercatoris cuiusdam esse suspicatur et accedens plenam reperit animabus gusianorum, quarum una exurgens lacrymabiles emittere voces coepit et conqueri adversus gusianos et Lutheranos ac inter caetera Calvino et Bezae aspere maledicere. Beza post multa, omnia diabolica esse figmenta dicit, se Calvinistam esse et permansurum, petulanter invehens in Lutherum; adversus quem egrediens quidam Lutheranae hereses sectator, acriter Lutherum suum ad verbera usque defendit, donec simul ambo in pugna a daemonibus abripiuntur in infernum. His finitis cantatum est secutusque secundus actus: prodit angelus lugens, deplorans afflictum ecclesiae statum, qui post multa implorat auxilium divinum et sanctorum et praecipue s. Michaelis. Egreditur s. Michael cum alio angelo, qui eum bono animo esse iubet, promittendo fore perbrevi, ut res ecclesiae se melius habeant, et refert, quam praeclara viderit plurimis in locis, ut in Gallia, Germania, Hispania, Italia, signa restaurandae ecclesiae propter iuventutem, quae illis et aliis in locis optime instituitur. Tandem se convertens ad praesentem iuventutem de ea affirmat se praeclara sperare, quam hortatur, ut summa vigilantia in literarum et virtutum studia bonosque mores addiscendos incumbat; se quoque cum omnibus sanctis illis fore subsidio. Multi tunc externi adfuerunt, et viri celebres, et inter eos legatus archiducis Austriae[2], et plurimi se a lacrymis abstinere non potuerunt. Quantum autem postea intelligi licuit, omnes eam actionem comprobaverunt.

---

[1] *Nach den Decanatsakten der Artistenfacultät bestanden im November 1567 im Ganzen 94 Studenten das Baccalaureatsexamen: 56 Mont., 11 Laur., 26 Coron.; bei einem fehlt der Zusatz (der Promotionsakt fand im März 1567 statt). Das Examen pro licentia bestanden im März 1567 im Ganzen 64: 23 Mont., 9 Laur., 21 Cor.; bei 11 fehlt der Zusatz (Decanatsbuch V fol. 15, 17).*

[2] *Um welchen Gesandten es sich handelt, kann ich nicht angeben.*

In quaestionibus etiam quodlibeticis (ut vocant) tres ex collegio Dezember cum bona gratia declamarunt.

Discipuli circa solenniora festa ingressum collegii passim exornant versibus, in eoque tam diligentes sunt, ut circa vernam renovationem studiorum, quae minus tamen celebris esse solet, in parietibus numera(ta) fuerint plura quam 5000 carminum. Mense Maio aliis lectionibus adiecta est lectio una sacra in scholastica theologia, quae fit aliquoties in hebdomada.

In sacello quoque nostro crevit hoc anno devotio et externus ornatus. *Krippe um Weihnachten, h. Grab in der Passionswoche.* — Ordinarii confessarii in sacello nostro sunt quinque.

Quoad illa, quae extra collegium in aliis ecclesiis facta, concionati hoc anno nostri sunt in templis 4 sicut et anno superiore. Sed in Quadragesima huius anni duae novae conciones accesserunt, in duobus aliis templis, quarum alteram usque ad Pentecosten conti- Juni 6. nuavimus, quia a nobis ita erat petitum. In die Palmarum duobus April 11. in locis in collegio fuit praedicata passio latine, propter loci angustiam, ut omnibus satisfieret. Tantus enim erat numerus auditorum.

Confessiones etiam audivimus in cathedrali ecclesia et nonnunquam etiam in templis aliis. Messis copiosa est, nec omnibus, praecipue in maioribus festis, satisfieri potest. Qui multis annis male confessi erant, per nostros instructi ad rectam viam redierunt et totius vitae suae peccata confessi sunt. Multi a gravibus erroribus et haeresi liberati. Multi admodum libri mali et haeretici ad nostros confessarios fuerunt adlati. Quidam etiam huiuscemodi libros combusserunt priusquam ad confessionem venirent. Non paucis occasionem dedimus, ut catholicos et pios libros emerent, quibus partim in fide adversus haereticos confirmarentur, partim ad sanctius vivendum inflammarentur.

A turpi vita abductae fuerunt aliquae, inter quas duae annis circiter sedecim ibidem haeserant, quae iam apud honestas matronas vivunt, conciones frequentant et aliquoties confitentur atque communicant. Quaedam mulier in eam desperationem venerat, ut saepius se et proles suas interimere voluerit et in aeternum potius perire, quam adversariis veniam dare; quae dei gratia ab ea desperatione abducta est et adversariis suis veniam dedit et peccata sua confessa est magno cum dolore. Alia mulier quaedam, quae etiam ex desperatione saepius se ipsam interficere voluerat, postquam uni ex nostris confessa est, valde consolata recessit.

Quidam praeterea, qui magica sectatus fuerat, scripta sua magica ad collegium detulit et confessione peccata totius vitae suae expiavit.

Ultimis diebus bacchanaliorum passionem Christi domini salvatoris quidam ex nostris in Capitolio prope forum concionatus est. Toto anno nunquam frequentius ibidem habuit auditorium, quam duobus illis ultimis diebus et die Cinerum summo mane, unde März 3. colligere erat, eos pridie sero non magnopere bacchatos fuisse.

Aug. 24. In collegio nostro iisdem diebus fuit lectio sacra facta mane, ut et iuventus pia illa occupatione a vanitate mundi abstraheretur. Multi per urbem a choreis et similibus vanitatibus abstinuerunt. Cum quidam a quodam cive rogaret, quare Colonienses essent tam modesti, respondit: 'Jesuitae nos ita terrent suis concionibus, ut non audeamus insolescere.' —

Multi ex terris circumiacentibus ad nos pro consilio et consolatione et confessionis gratia veniunt. In principio Quadragesimae publicatae fuerunt indulgentiae jubilaei per dioecesim Coloniensem. Magna tum fuit populi devotio. —

Quidam ex nostris familiaribus sese ad scribendum transtulerunt, ut pro talento, quod acceperunt, etiam ipsi iuvent ecclesiam, ut hoc anno prodierint germanice Dubitantius Lindani in germanicam versus e latina lingua et liber germanicus exemplorum de virtutibus et vitiis, admodum gratus et utilis futurus populo. Conscriptus quoque est libellus germanicus de frequenti communione sumpta materia ex libro p. Madridii, sed nondum excusus. Plures ad similia inflammati.

Hoc anno Colonienses strenue se gesserunt[1]. Vigilatum fuit diligenter, saepius in armis fuerunt cives, passim armati per vias constituti erant, quando deportabatur venerabile sacramentum[2]; si quis tum pileum ante venerabile sacramentum non deponeret, bene fustigatus, timens ne graviora pateretur, abibat.

Aliquoties magistratus per ministros publicos gusios[3], qui

---

1 *Auf ein ermunterndes Schreiben, das am 8. Juni 1567 der Cardinal Stanislaus Hosius an den Kölner Rath gerichtet hat, erwiderte dieser am 17. März 1568 mit eifrigen Gelöbnissen der Treue (Uebersetzung beider Schreiben bei Hipler, Die deutschen Predigten und Katechesen von Hosius und Kromer S. 140 ff.; die lat. Briefe befinden sich im Stadtarchiv).*

2 *Vgl. das Rathsprotokoll vom 12. April 1568 (vol. 24 fol. 41).*

3 *Für das Vorgehen des Raths gegen die eingewanderten Niederländer vgl. oben S. 548 Anm. 2. Am 13. December 1567 schrieb P. Pius V. an den Rath, dass viele Häretiker in die Stadt gezogen seien;* 'eos non sine gravissimo scandalo non modo per urbis plateas, sed per ecclesias ipsas, dum sacra officia celebrantur, sine ullo metu deambulare. Vix credere hoc potuimus'. *Der Rath solle mit Entschiedenheit eingreifen (Or. Breve im Stadtarchiv, praes. 1568 Jan. 19). Der Rath wandte den Eingewanderten seine besondere Aufmerksamkeit zu. Von den Bestimmungen der Morgensprachen in dieser Hinsicht war schon die Rede. Am 23. Juli 1567 wurde eine besondere Commission mit der Aufstellung eines Verzeichnisses der Häuser, in denen sich verdächtige Fremde aufhielten, betraut; dasselbe wurde am 31. März 1568 wiederholt (Rpr. 23 fol. 143, 24 fol. 34). Die Listen wurden mit Hülfe der Tirmherren und der Pfarrküster aufgestellt und am 27. September 1567 bezw. 9. April 1568 im Rath erörtert (ebd. 23 fol. 170, 24 fol. 39). Beide Verzeichnisse liegen im Stadtarchiv vor; sie sind nach Pfarren geordnet. Nach ihnen waren an Häusern, in welchen sich verdächtige Fremde (d. h. solche, die die kath. Kirchen nicht besuchten) nachweisbar in den Pfarren Alban 1567: 0, 1568: 10; Aposteln 8, 7; Brigida 11, 3; Christoph 7, 0; Columba 6, 8; Cunibert 6, 14; Jacob*

Coloniam confugerant, expulit, semel satis multos, certis in locis praesidio armatorum constituto, ne quid contra tentare auderent[1]. Multa salubriter contra haereticos statuta fuerunt. Ita prudenter et moderate actum fuit, ut difficillimis illis temporibus summa quies, ne timor quidem tumultus hoc anno Coloniae fuerit; imo in tanta perturbatione Franciae et Belgicae[2] hic catholica religio aucta sit. Observatum enim est in pluribus parochiis, plures hoc anno in Paschate communicasse, quam annis superioribus. Et quod plus est, pluribus in locis 8. et 15. quoque die communicatur, ac in multis solennibus processionibus maior solito visa est et populi frequentia et devotio. — Aug. 24.

Electus est novus archiepiscopus, comes ab Isenburg[3], cui dominus sua gratia adsit, ut bene suo fungatur munere, nam prior ultro cum benevolentia et summa pace officio decessit. Ill^mus^ cardinalis Augustanus plurimum ei nostrum collegium commendavit, quemadmodum et summus pontifex misso brevi apostolico[4], quod ei obtulit Moguntinensis rector; promisit autem nobis per officialem et cancellarium omnem suam operam et benevolentiam.

Multi ex aulicis vicini principis Clivensis bene erga Societatem affecti videntur, qui filios suos nobis erudiendos tradunt.

Ex Traiecto inferiori nobiscum actum est de quibusdam Societatis, ut illic essent. Remisimus eos ad provincialem Belgicae. Egit etiam nobiscum episcopus Monasteriensis[5], ut haberet concionatorem Societatis, cupiens brevi Monasterii collegium erigere.

2, 3; Johann Baptist 5, 14; Johann in curia 0; Laurenz 6, 13; Lupus 1, 1; Maria Lyskirchen 7, 2; Maria Ablass 12, 9; Martin 5, 6; Mauritius 2, 2; Paul 10, 1; Peter 22, 23; Severin 1, 8. Ausserdem werden 1567 4, 1568 11 verdächtige Schulmeister, 1568 als im Geheimen predigende Prädikanten 23 Personen, dazu 12 Täuferfamilien und eine Anzahl von Sacramentirern namhaft gemacht und ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch viele Bürger sich nicht um die Kirche kümmerten. — Seine Politik den Andersgläubigen sprach der Rath in einer Instruction für seinen Secretär Nicolaus Linck d. d. 1568 Mai 4 aus: 'wir solten ungerne einigen burger oder ingesessen, der sich in stille und one geschrei seines gemuts zu verhalten wiste, mit nichten etwas anmuten, daher er sich seiner conscienz halber zu beschweren ursach gehaben mocht' *(Briefbuch). Zu entschiedenem Eingreifen, besonders zur Ausweisung, ging er trotz aller Recherchen im allgemeinen nur über, wenn jemand sich öffentlich zu einer andern als der katholischen Confession bekannte oder Aergerniss erregte (vgl. z. B. Rpr. 23 fol. 194, 198, Nov. 1567).*

1 *Das geschah am 5. Mai 1568 (Buch Weinsberg ed. Höhlbaum II, 176).*

2 *Der Herzog von Alba setzte sich mehrmals mit dem Rath in Verbindung. Am 12. November 1567 informirte ihn dieser auf seinen Wunsch über Kriegsvolk in der Eltener Gegend, und am 31. August 1568, als Alba sich nach den Kämpfen in Friesland Maastricht näherte, erklärte er, dass er den Gegnern des spanischen Königs keinen Vorschub leisten werde (Briefbuch fol. 34; Reichssachen).*

3 *Vgl. oben S. 552 Anm. 5.*

4 *Das Breve vom 21. Mai 1568 ist gedr. bei Reiffenberg, Mant. S. 47.*

5 *Bischof von Münster war 1566—1574 Johann von Hoya (der zugleich Osnabrück und Paderborn verwaltete).*

Aug. 24. Cuius desiderio satisfieri non potuit propter personarum penuriam.
April 18. Eius suffraganeus cum ante Pascha vocatus esset Coloniam ad ordi-
April 16. nes sacros conferendos[1], ipso die Parasceves nos invisurus ad sacellum accessit ibique a nostris, divino officio peracto, nonnullis convictoribus et externis contulit sacramentum confirmationis, tonsuram clericalem et minores ordines. In prandio quoque nobiscum mansit portione communi contentus. Ac demum idem episcopus Monasteriensis iam proxime elapsis diebus, cum quidam senator huius civitatis ex parte reipublicae Coloniensis et quarundam aliarum civitatum ad ipsum esset missus, cum illo eadem de re sermonem contulit, affirmans se omnino iam perficere velle, quod de collegio Societatis erigendo diu in animo habuit[2]. Quare singulariter eidem senatori commisit, ut reversus nobiscum ageret ut ne gravaremur, quando nos vocabit ad ipsum venire, ut coram commodius nobiscum illud negotium pertractet et animum suum explicet; quamobrem putamus brevi aliquem mittendum.

Nemo magnopere hoc anno nos molestavit, nisi vilis quidam homo, qui a daemone, ut videtur, concitatus, aliis qui plus nocere possent quiescentibus, nos exercere non desistit[3], ne prosperitate nimia credo insolescamus, sed speramus brevi finem, nam sibi magis obest quam nobis.

Quoad temporalia collegii, quidam doctor theologiae canonicus Gandensis habuit annuum redditum 24 dalerorum super nostro collegio, quem iam delevit atque donavit nobis. Sublevatum quoque est collegium a redditu 8 aureorum. Sic spero paulatim collegium sublevatum iri. —

De convictoribus adiiciam pauca. Accedunt hi ad numerum 70, inter quos multi nobiles, quorum aliqui a parentibus Societati offeruntur, si illis dominus gratiam dederit. *Ihre gute Haltung. Unter ihnen sind fünf Neffen von Peter Canisius.* — Hisce proximis diebus venerunt Coloniam rev. p. rector Moguntinensis collegii[4] et rev. p. rector Herbipolensis collegii[5] cum rev. p. Limborgio ad congregationem provincialem, quae Coloniae celebrata est; in qua

---

1 *Der oben S. 388 Anm. 3 erwähnte Johann Kridt. In Köln war seit dem Tode Johann Pennars 1563 Sept. 13 (S. 298 Anm. 2) kein Weihbischof. Schon am 10. April 1566 beschloss der Stadtrath:* Nachdem nuhe diss erzstift Coln eine lange weile one weibischof gewesen und der burger kinder, so sie ordines zu nemen begeren, nach Mainz, Trier, Luttich und Munster uff grosse kosten ziehen mussen zu nit geringer beswernuss, one das es dem erzstift zu geringem rohm gereichen doit, so ist befolhen den beiden hern Pyll und hern Lisskirchen, bei den furnemen capitularhern des domstiftz anregung zu tun, das ein erw. domcapittel doran sein wolle, das ein weibischof gestelt werden moge *(Rpr. vol. 22 fol. 158). Aber erst im J. 1574 kam es dazu (Mering l. c. S. 68). Vgl. Nr. 407.*

2 *Vgl. oben S. 440.*

3 *Er behauptete, die Jesuiten schuldeten ihm Geld. Die Historia gymnasii und die Hauschronik erzählen den Fall eingehend (vgl. S. 573).*

4 *Lambert Auer. (Vgl. S. 556 Anm. 3.)*

5 *Georg Bader, der erste Rector des neuen Würzburger Collegs.*

p. rector collegii nostri vices rev. p. provincialis tenuit, ut illi commissum erat; nam rev. p. provincialis propter obsidionem civitatis Treverensis egredi illinc non potuit[1]. — Aug. 24.

Coloniae ipso die s. Bartholomei apostoli anno 1568.

407. *Darlegung über die einer Reform bedürftigen Verhältnisse in der Diöcese, Universität und Stadt Köln, von Kölner Katholiken nach Rom gesandt*[2]. *[Köln 1569 c. Februar]*[3].

Rom, Vatikanisches Geheimarchiv, Armarium 64 vol. 7 fol. 166.

Epitome eorum, quae in diocesi, universitate et civitate Coloniensi necessario reformanda sunt, a catholicis missa. Februar.

Ab annis septem proxime decursis nullus in hac ampla diocesi fuit vicarius in pontificalibus seu suffraganeus[4]. Quo factum, ut hi qui sacris ordinibus initiari voluerunt vel debuerunt coacti sint Leodium vel Monasterium se conferre et ibidem non sine gravibus expensis ordines suscipere. Singulis quartalibus anni, quando sacrum ieiunium servatur, solebant infantes et adulti per dominum suffraganeum in hac civitate Coloniensi sacramento confirmationis muniri. Cum autem multis nunc annis nullus in hac diocesi suffraganeus fuerit, et qui a bona memoria rev^mo^ domino Adolpho[5] fuerunt electi archiepiscopi se consecrari non fecerunt, hinc factum, ut paucissimi huius amplae diocesis incolae hoc salutiferum sacramentum susceperint et plerique non confirmati e vivis excesserint.

Nulla ab eo tempore, quo dictus quondam dominus Adolphus ecclesiae Coloniensi praefuit, habita visitatio[6], estque propterea omnis disciplina ecclesiastica plane nunc collapsa.

---

1 *Darüber handelt das oben S. 557 Anm. 2 erwähnte Schreiben.*

2 *Das Schriftstück stammt zwar, soviel sich erweisen lässt, nicht unmittelbar aus jesuitischer Quelle; sein Inhalt beweist aber zweifellos, dass die Kölner Jesuiten von Einfluss auf seine Abfassung gewesen sind. Es lässt sich Nr. 248 und 341 an die Seite stellen. Seine Aufnahme unter unsere Akten dürfte um so weniger einer besonderen Rechtfertigung bedürfen, als die Jesuitenakten grade für das J. 1569 so besonders spärlich erhalten sind.*

3 *Für das Datum vgl. besonders Anm. 4, 564 Anm. 7 und S. 566 Anm. 1. — Was die Entstehung dieses Aktenstücks betrifft, so muss berücksichtigt werden, dass P. Pius V. im Sommer 1568 einen ersten Versuch gemacht hatte, in Rom eine Congregatio Germanica unter dem Vorsitz des Cardinals Otto Truchsess von Augsburg einzurichten. Diese Congregatio trat sofort nach ihrer Begründung mit Peter Canisius in Verbindung. Die Vermuthung liegt nahe, dass das Aktenstück auf seine Veranlassung durch Vermittlung der Kölner Jesuiten ausgearbeitet und nach Rom gesandt worden ist. Die Congregatio Germanica gewann damals noch kein rechtes Leben; erst im Januar 1573 wurde sie wiederbegründet (Schwarz, Briefe und Akten zur Gesch. Maximilians II., II Einl. S. 12 ff., Nuntiaturberichte 1572—85, III Einl. S. 13 ff. und unten Nr. 489).*

4 *Vgl. S. 562 Anm. 1.*

5 *Erzbischof Adolf von Schaumburg † 1556.*

6 *Die Visitation unter Erzbischof Adolf hatte in den Jahren 1548 und 1549 stattgefunden. Die Akten dieser* 'Visitatio per civitatem et diocesim.

Februar. Quantum autem ad synodos diocesanas attinet, etsi hae veteri instituto bis singulis annis, videlicet in Quadragesima altera Invocavit et altera divi Remigii, servatae sint[1], tamen nulla desuper subsecuta est legitima inquisitio, multominus aliqua correctio et reformatio; synodus autem provincialis ab obitu eiusdem quondam d. Adolphi penitus intermissa[2].

Quantum vero ad praelatos et cononicos illustres maioris ecclesiae attinet, horum maior pars a nostra vera avita et catholica religione descivit.

1. Nam si ordine omnes praelati et canonici capitulares illustres recenseantur, d. Georgius a Seyn comes in Witgenstain praepositus[3] Calvinianae sectae adeo addictus est, ut nunquam templum ingrediatur, sed cum geusianis suam conversationem habeat illisque expense faveat.

2. D. decanus Henricus comes a Seyn[4] simulat se quidem catholicum, sed neque habitu ecclesiastico incedit, neque chorum frequentat neque ordine presbiterii, prout dignitas sua et iuramentum ab eo praestitum requirunt, se insigniri facit.

3. Subdecanatum (quae dignitas etiam presbiterii ordinem exigit) d. rev^mus^ electus adhuc detinet[5] simul cum archiepiscopatu, de quo non est parva suspitio ob negligentiam suae confirmationis et professionis fidei.

4. Choriepiscopus d. Cono comes a Manderscheid[6], et

5. D. scholasticus Johannes comes a Manderscheid, qui nunc episcopus Argentinensis electus est[7], ambo Augustanae Confessioni addicti sunt.

6. Raynardus comes a Solms senior diaconus catholicus quidem, sed notorius concubinarius est.

7. Hermannus comes in Sein iunior diaconus praeterquam quod latine vix legit, militiae magis quam diaconum decet deditus est et militari habitu incedit.

8. Ludovicus comes ab Isenburg in Budingen calvinizat.

9. Guilielmus comes in Salm dominus in Reyfferscheid catholicus quidem est, sed prudentia in eo desideratur.

10. Christophorus Ladislaus comes in Nellemberg dominus in Thengen solebat antea Augustanam Confessionem approbare. Verum postquam cum ill^mo^ et rev^mo^ domino cardinale et episcopo Augustano Romam profectus fuit et summi pontificis pedes deosculatus est, huc reversus plane catholicum se declarat[8].

Coloniensem' *befinden sich z. Th. in der Hofbibliothek zu Darmstadt, Sammlung Alfter vol. 27 fol. 238 ff. Erst im Juni 1569 begann auf Veranlassung des EB. Salentin von Isenburg eine neue Visitation, welche von dem designirten Weihbischof Theobald Craschel, dem Dechanten von S. Andreas Johann Schwolgen und dem Dechant von S. Aposteln Johann Gyr (Obersiegler beim erzbisch. Officialat, † 1572 Oct. 20) ausgeführt wurde. Auszug aus dem Visitationsprotokoll, Stadtarchiv, Gelenii Farragines vol. 24 fol. 160 ff. Ebd. Geistl. Abth. 147 einschlägiger Erlass EB. Salentins an das Stift S. Cunibert d. d. 1570 März 17.*

1 *Vgl. Nuntiaturberichte aus Deutschland 1572—1585, I Einl. S. 49 Anm. 1.*

2 *Die letzte Provincialsynode in Köln war die oben S. 149 Anm. 2 erwähnte aus dem J. 1549.*

3 *Georg von Sayn war Dompropst 1567—1583 (wo er abgesetzt wurde). Er war vorher von 1559—1567 Subdecan und wird im Tagebuch des Rhetius (IX, 1 fol. 29) zum J. 1559 als Gönner der Jesuiten erwähnt.*

4 *Heinrich von Sayn war Domdechant 1565—1574 (er resignirte dann und heirathete).*

5 *Salentin von Isenburg war seit 1567 Subdecan.*

6 *Kuno von Manderscheid-Schleiden war seit 1567 Chorbischof.*

7 *1569 Januar 26 hatte diese Wahl stattgefunden. Johann von Manderscheid war seit 1562 Domscholaster.*

8 *Vgl. Lossen, Kölnischer Krieg I, 315.*

11. Hermannus Adolphus comes de Solms totus Calvinianus est. Februar.

12. Hermannus comes de Holstein et Schawemburg electus ecclesiae Mindensis catholicam professionem fecit, an eam exacte observet ignoratur.

13. Johannes Daniel liber baro. in Winnenberg catholicum se esse dicit, sed mores qui ecclesiasticam personam decent in eo desiderantur[1].

14. Philippus comes in Manderscheyd dominus in Keill catholicus est, sed de causis capitularibus parum se intromittit.

15. Johannes liber baro in Winneuberg olim catholicus, verum nunc ad Luteranismum descivit.

16. Antonius comes in Holstein et Schaumburg catholicus est, in habitu ecclesiastico incedit et chorum frequentat.

17. Ernestus liber baro in Kriechingen catholicus quidem, sed vita ecclesiastica in eo desideratur.

18. Gebhardus Truchsess liber baro de Waldburg, nepos domini cardinalis Augustani, domini patrui sui vestigia insequendo catholicus est et per gratiam dei manebit.

Plures capitulares non sunt ex illustribus, sed sunt alii octo canonici etiam capitulares ex doctoribus, qui in electionibus habent vocem tantum activam.

Nisi igitur brevi bona reformatio fiat, timendum est, paucos inter illustres canonicos futuros, quibus administratio huius diocesis et maiores praelaturae (ad quas soli canonici illustres assumuntur) secure committi possint[2].

Solebant antea praelati ecclesiarum in decenti habitu ecclesiastico in publicum prodire, chorum frequentare, a deambulationibus in templo abstinere et in suos canonicos et vicarios, qui in his excederent, canonica poena animadvertere. Nunc autem ipsi praelati ac canonici maioris ecclesiae, quando maiorem ecclesiam ingrediuntur, in habitu ecclesiastico incedunt; tamen antequam maiorem ecclesiam ingrediuntur et statim postquam eandem exierint, per plateas et alia loca publica in habitu militari accinctis gladiis procedunt, et nedum sub divinis officiis immo etiam quando tremendum misterium summae missae celebratur, plerique canonicorum illustrium in ipso templo deambulant et vel inter se vel cum aliis confabulantur, et quando ad elevationem sacrosanctae eucharistiae pulsatur, vix caput inclinant.

Et cum layci haec a praelatis et canonicis summi templi videant, ipsi quoque sub summo sacro deambulant et suis confabulationibus tantum strepitum concitant[3], ut quae in choro canuntur vix audiri possint, quod sane horrendum est.

In diocesi Coloniensi, etiam in ipso territorio ubi archiepiscopus omnimodam jurisdictionem habet et merito exercere deberet, plerique nobiles iurisdictionem ecclesiasticam abrogarunt et executores mandatorum ecclesiasticorum pessime tractarunt, ipsis archiepiscopis tacite conniventibus.

In multis opidis et pagis, eiectis veris pastoribus catholicis, praeficiuntur concionatores haeretici, permittitur quod templa sacratis vasis, vestibus et aliis ornamentis spolientur, imagines et statuae

---

1 *Vgl. Lossen, Kölnischer Krieg I, 21.*

2 *Für die Haltung der Domherren vgl. noch Rathsprot. vol. 25 fol. 314 und Schwarz l. c. I, 167.*

3 *Vgl. dazu oben S. 407 Anm. 3.*

Februar. sanctorum comburantur et conculcentur et decimae per vim diripiantur, quemadmodum in Oberwinter per comitem Theodoricum a Manderscheyd et Lutherum Quad coniunctim, et per ipsum, quod in pago Meyl dudum factum est in grave dispendium rev. d. praepositi Bonnensis et abbatissae b. Mariae virginis in Capitolio, ordinariorum collatorum praedictarum duarum ecclesiarum. Et licet quondam d. Frederico electo supplici libello porrecto haec exposita fuerint, nulla tamen subsecuta est restitutio vel emendatio, immo in dicto pago Oberwinter, qui in territorio Coloniensi situs est et ubi jurisdictio ecclesiastica desuper viguit et per defunctos b. m. praepositos Bonnenses et archidiaconos in ecclesia Coloniensi magnis sumptibus et expensis res iudicata obtenta, sacci suspensi sunt ad deterrendum omnes notarios, ne sub poena submersionis aliqua mandata ecclesiastica ibidem exequantur.

Quamvis d. prior pro tempore conventus Praedicatorum in hac civitate Coloniensi ab immemorabili tempore fuerit et sit inquisitor apostolicus hereticae pravitatis per Moguntinensem, Treverensem et Coloniensem provincias, illique per rev^mum^ pro tempore archiepiscopum Coloniensem ordinarius inquisitor adiunctus fuerit, qui simul contra hereticos processerunt et sententias diffinitivas tulerunt, quae etiam executioni demandatae fuerunt, tamen longo nunc tempore nullus ordinarius inquisitor per rev^mum^ deputatus fuit, et ita officium istud inquisitionis conquievit in catholicae religionis grave dispendium.

Vicecomes alti judicii Melchior a Brauwiller[1] (qui sententias capitales per scabinos alti iudicii contra facinorosos latas exequitur) dicere audet, se nullam sententiam contra hereticos ferendam, etiamsi anabaptistae vel sacramentarii sint, exequi velle. Et cum olim consules et senatores huius civitatis apud eundem quondam d. Fredericum electum institissent, ut postquam ipsi aliquos propter crimen heresis carceribus mancipassent et hi per suos parochos et theologos informati a suis erroribus desistere nollent, sed eisdem ut hereticorum mos pertinaciter inherere pergerent[2], scabini ipsos absque solemni processu proscriberent, ipseque vicecomes huiusmodi sententiam exequeretur, tamen idem electus (etiam petente capitulo maioris ecclesiae), malis consultoribus usus, induci non potuit, ut petitam commissionem suis vicecomiti et scabinis concederet.

Universitatis defectus.

Quamquam singulis collegiis huius inclitae civitatis Coloniensis sint duae praebendae, quarum altera (quam de prima gratia vocant) per dominos rectorem et provisores universitatis, altera vero (quae de secunda gratia appellatur) per capitula solum doctis et in hac universitate promotis et graduatis conferri deberent, ac insuper

[1] *Der Grefe Melchior von Brauweiler legte am 28. Juli 1569 sein Amt nieder (Buch Weinsberg II, 196, 201).*
[2] *Vgl. oben S. 476.*

in apostolico indulto universitati Coloniensi clementer concesso disertis verbis cautum est, quod ad praebendas in tribus expressis mensibus apostolicis vacantes hi solum nominari debeant, qui vel sacras litteras vel jura canonica in scholis profiteri aut in suggestis ad populum in catholica religione continendum pie instruere et docere possent, ea poena adiecta, quod si intra certum determinatum tempus sua officia non exercerent, quod tunc praebendis suis privari debeant[1], attamen etsi in gymnasiis et bursis artes liberales et literae politiores feliciter tradantur, nullae tamen lectiones in sacra theologia nullae quoque in jure canonico per eos, qui huiusmodi praebendas de prima et secunda gratia possident et quibus vigore dicti indulti provisum est, praeleguntur, quod tamen hoc tempore maxime necessarium foret, ut praeter disputationes, quae adhuc utcunque servantur, etiam publicae praelectiones interpretandis sacris literis fierent. Februar.

Civitatis defectus.

Permittitur rebellibus, qui ex inferioribus regionibus regis catholici ob illorum commissa sacrilegia et excitatas seditiones profugerunt, in hac civitate contra edictum antea promulgatum moram trahere et aedes quas inhabitant ad longum tempus conducere, ipsorumque numerus in dies augetur.

Non permittebatur antea quibuslibet huc confluentibus domicilia fovere, nisi professi fuissent, se iuxta ritum catholicum aliis civibus catholicis se conformare velle, sed nunc laxatis habenis quotquot adveniunt impune tollerantur, permittitur illis emere et conducere amplas et splendidas aedes et facere quae velint. Comes a Culenborch[2] etiamnum hic heret, quemadmodum et domini a Berghen coniunx, principis Arauciae soror[3]; uxor autem principis Arauciae[4] cum huc nuper advenisset, munere vini senatorii honorifice excepta est, inhabitat amplas aedes ad fratres Moye mercatores spectantes prope ipsum Capitolium in corde civitatis, habet suum concionatorem hereticum, qui in eisdem aedibus commoratur et sua venena spargit, ipsa nunquam templum ingreditur, nulla servat ieiunia, quotidie carnibus vescitur, quemadmodum et alii profugi, quorum magna nunc hic copia est, faciunt in nostrae avitae religionis contemptum, et multos bonos, proch dolor, misere seducunt.

Fel. rec. Pius papa IV. tempore concessionis sui indulti voluit per universitatem et senatum huius civitatis articulos adiunctos[5] firmiter observari et adimpleri, verum tantum abest, ut hi articuli

---

[1] *Für die Präbenden und Indulte der Universität vgl. oben S. 480 Anm. 2.*
[2] *Floris von Pallant, Graf von Culenbergh.*
[3] *Wilhelms von Oranien Schwester Maria war Gemahlin des Grafen Wilhelm de Berghes (von Heerenberg).*
[4] *Wilhelms von Oranien Gemahlin Anna von Sachsen (vgl. Ennen IV, 853; Buch Weinsberg ed. Höhlbaum II. 203).*
[5] *Vgl. unten S. 568 Anm. 5.*

Februar. observentur, ut plane contrarium fiat, idque impune. Plerique catholici haec cernentes ingemiscunt et deplorant, sed emendare non possunt, et sane timendum est huic catholicae civitati magnum periculum imminere, nisi per gratiam dei et summorum orbis christiani monarcarum et inprimis s^{mi} d. n. in tempore hisce rebus prospiciatur. Si istis malis semel recte consuli debeat, necessarium videtur, quod s^{mus} d. n. hoc turbulentissimo tempore (quo layci si unquam antea clericis admodum infesti sunt) ipsum rev^{mum} d. electum sui pastoralis officii admoneat ac ad dominos rectorem et provisores universitatis et amplissimum senatum serio scribi faciat, ne indulto illis clementer concesso abutantur, sed in tuenda catholica religione et extirpatione heresum (ob quas causas huiusmodi indultum paterno affectu concessum est), profligatis hereticis et rebellibus, se diligentes et strenuos exhibeant, quodque idem summus pontifex fidelem aliquem nuncium huc mittat[1], qui diligenter omnia inquirat et deinde bonam reformationem faciat, quemadmodum praeteritis temporibus per quondam d. Nicolaum de Cusa cardinalem[2] et nuntium apostolicum Branda[3] nuncupatum provide factum est, prout ex statutis ecclesiae Coloniensis relucet. Si enim hac vel alia meliori via procedatur sperandum erit, hanc civitatem in catholica fide immobilem permansuram, et verum prosam seu sequentiam, quae in festis patronorum istius civitatis in templis canitur, nunquam ex libris missalibus delendam esse, videlicet: Postquam fidem suscepisti civitas praenobilis, decisiva non fuisti, sed in fide stabilis, in qua deus opt. max. nos omnes conservare dignetur.

Haec ill^{mo} et rev^{mo} domino cardinali Augustano communicanda[4], ut tamquam protector Germanicae nationis de omnibus s^{mum} d. n. informet ac opportuna et necessaria remedia procuret, ne tam insignis archiepiscopalis ecclesia ita misere pereat cum summa iactura catholicae religionis non solum Coloniensis diocesis et civitatis sed totius superioris et inferioris Germaniae[5].

Juni 18. 408. *Peter Canisius an Leonhard Kessel in Köln.* Christo gratias agimus, senatum istic pro veteri zelo rem catholicam propugnare et profugos religionis ergo excludere diligenter[6]. Conser-

---

1 *Der Wunsch nach der Anwesenheit eines Nuntius in Köln tritt hier zuerst auf.*

2 *Nicolaus von Cusa war in den JJ. 1451 und 1452 als Cardinallegat in Köln thätig (Uebinger im Historischen Jahrbuch VIII, 660).*

3 *Vgl. die Statuta seu decreta provincialium et diocesanarum synodorum ecclesiae Coloniensis (1554) S. 246.*

4 *Vgl. oben S. 563 Anm. 3.*

5 *Es folgen nun noch u. d. T.* 'Sequuntur articuli s. pontificis Pii IV. ad almam universitatem et amplissimum senatum Coloniensem' *die 7 Artikel, welche am 14. Januar 1566 Peter Canisius im Auftrag des Papstes nach Köln überbracht hatte (oben Nr. 372).*

6 *Vgl. oben S. 560 Anm. 3. Am 6. April 1569 hatte der Rath wiederum einen besonderen Erlass gegen die fremden Einwanderer veröffentlicht (Rpr. 25 fol. 4 und gedr. Edicte). Von März bis Mai wurde ausserdem*

vet illis Christus hanc immortalem gloriam, quam cum paucis imperii civitatibus habent communem. — Dilingense praelum catholicis non sine fructu sudat. Speramus, Coloniae quoque libros utiles edi pro religione, et pacata vobis esse omnia dei benignitate. — Lubens videro catechismum in rithmos redactum, quem audio pueris ad cantandum proponi. Utinam Coloniensis ecclesia sic synodum Tridentinam sicut Treverensis amplectatur habeatque confirmatum antistitem. *Dillingen 1569 Juni 18.* Juni 18.

IV fol. 201, Original.

Adr. Rev. in Christo p. Leonardo Kessel, praeposito eorum qui sunt Societatis Jesu, Coloniae in Collegio trium Coronarum.

409. *Aufzeichnungen des Decans der Artistenfacultät Arnold Havensius S. J.*[1] *Geusengefahr. Köln 1569 April 18.*

Decanatsbuch V fol. 26, eigenhändige Eintragung.

Congregata universitas apud Minores cum clero secundario petiit a provisoribus et iis, qui ex parte senatus ibi praesentes erant, ut senatus edictum illud, quod de Geuseis et externis haereticis expellendis superioribus diebus promulgasset, diligenter exequeretur propter periculum, quod huic reipublicae impenderet. Responderunt, se ad senatum hoc relaturos[2]. April 18.

410. *Trierer Jahresbericht über das Jahr 1568/69, verfasst von Guido Masborus. Trier 1569 September 1.*

X. a. a., Original.

47 Brüder, davon 13 Priester, 8 Magistri, 23 Novizen. In diesem Jahr ist die domus noviciorum in Trier eingerichtet worden; Sept. 1.

---

durch die Tirmmeister und Pfarrküster ein neues Verzeichniss der fremden Familien und Personen, die sich in Köln eingemiethet hatten, aufgestellt. Dasselbe weist auf in den Pfarren Alban 6, Aposteln 8, Brigida 5, Christoph 0, Columba 7, Cunibert 6, Jacob 5, Johann Baptist 15, Johann in curia 2, Laurenz 14, Lupus 8, Maria Lyskirchen 0, Maria Ablass 8, Martin 30, Mauritius 3, Paul 2, Peter 15, Severin 4. Eine Anzahl von diesen Fremden wurde im Mai verhört; es ergab sich, dass sie nicht katholisch lebten. — Am 2. December 1569 schrieb Alba an den Rath, er habe zu seinem Erstaunen gehört, dass die Stadt viele Feinde des spanischen Königs bei sich beherberge; er erwarte, dass sie sich so verhalten werde, wie es treuer Nachbarschaft entspreche. Am 16. December 1569 forderte der Rath wieder Listen von den Küstern ein (Rpr. 25 fol. 144; Religionsakten im Stadtarchiv).

[1] *Er war Decan vom 24. März 1569—18. März 1570.*

[2] *Die Rathsprotokolle vom 18. April (vol. 25 fol. 9) erweisen, dass dieser Anregung entsprechend der Rath sich noch an demselben Tage mit der Angelegenheit beschäftigte und die Befolgung seines Edicts streng zu überwachen beschloss. Für das Vorgehen des Raths gegen die Geusen vgl. besonders die Acten zum J. 1570. Aus den Jahren 1569—1572 besitzt das Stadtarchiv eine grössere Anzahl von Fascikeln, welche die Correspondenz der Geusen mit dem Rath, Verhöre u. s. w. enthalten. Hier können nur die Hauptmomente hervorgehoben werden.*

Sept. 1. *aus Köln sind in Folge dessen 9, aus Mainz 6 Novizen, aus Würzburg 1 Novize nach Trier gekommen. 470 Schüler, darunter Priester und Mönche; häufige Beicht und Communion, Verbrennung häretischer Bücher. Ein Pfarrer der Umgegend, früherer Jesuitenschüler, hat in seinem Dorf 74 Lutheraner bekehrt. Sowohl der Rector der Universität, als die Facultätsdecane leisten bei ihrer Wahl den Trienter Eid; von allen neu aufgenommenen Professoren wird eine entsprechende Erklärung verlangt. Jährlich zwei grosse Schulfeierlichkeiten. Predigten in zwei Kirchen und in der Hauskapelle, desgleichen in umliegenden Ortschaften. 7700 Communicanten in der Jesuitenkirche. Schwere Beichtfälle werden gewohnheitsmässig von dem übrigen Clerus den Jesuiten überwiesen. Wunderbare Heilungen. Exercitien. Besonderes Wohlwollen des Erzbischofs, der das Collegium öfter besucht. Seine Consecration zum Erzbischof*[1]*; grosse Feierlichkeit,* ubi oratio ab uno ex patribus nostris habita est, qua reformationis necessitas et episcoporum aliorumque ecclesiae praelatorum hac in parte munus prolixe declarabatur; quae quantum placuerit, hinc non ignotum esse potest, quod non pauci tum ex abbatibus tum aliis praelatis summis precibus, imo etiam precio, apud patrem contenderint, ut illius describendae faceret ipsis potestatem. Recitata oratione omnibus qui aderant praelatis concilii Tridentini (quod rev^mus^ archiepiscopus suis sumptibus excudi iusserat) exemplaria sunt dono data, monente eos eiusdem rev^mi^ sacellano, ut diligenter illud evolverent, et si quid forte difficultatis circa reformationem occurreret, futuris postea visitatoribus aperirent. Interea tamen omnia, quae de fide, matrimonio clandestino et sacrorum ordinum collatione in concilio statuta sunt, ab omnibus exactissime et religiosissime observari praecepit. Instituta quoque est ab eodem generalis quaedam ecclesiasticorum omnium visitatio[2], dioecesi propter nimiam eius amplitudinem in duas partes distributa, quarum altera decano Wesaliensi et rev. p. rectori nostro visitandam assignavit. *Der Erzbischof hat sich in dieser Angelegenheit oft des Raths der Jesuiten bedient,* in eorum etiam, qui ad sacros ordines promovendi sunt, examine nostros (licet de admittendis aut reiiciendis sententiam suam non ferant) interesse voluit[3].

411. *Mainzer Jahresbericht über das Jahr 1568/69, verfasst von Peter Thyraeus. Mainz 1569 September 16.*

X. a. a., Original.

---

[1] *Die Consecration fand am 17. April 1569 statt (Brower-Masen l. c. II, 405).*

[2] *Vgl. oben S. 554 Anm. 1. Die Visitation fand im J. 1570 statt; ihre Protokolle befinden sich in mehreren Ausfertigungen in den Acten des Trierer Generalvicariats (vgl. auch Brower-Masen, Metropolis II, 271).*

[3] *Für das Wohlwollen des EB. Jacob von Eltz gegen das Trierer Colleg vgl. seine Urkunde d. d. Trier 1570 April 19, durch welche er demselben das Trierer Franciscanerkloster überwies (Hontheim l. c. III, 26; Reiffenberg I, 130 und Mant. S. 48).*

Veränderungen in der Provinz: Habet haec provincia collegia 5, Moguntinum, Trevirense, Coloniense, Herbipolense, Spirense. Itaque quae in singulis antea promiscue collegiis fiebant, ea nunc in quendam meliorem ordinem redacta sunt, ita ut licet adhuc singula in singulis collegiis fiant, novitiorum tamen domus ad Trevirenses sit translata[1], ad humaniores litteras perdiscendas Herbipolim huius provinciae studiosi fratres mittantur, apud Moguntinos vero studium philosophiae et ss. theologiae positum sit. Sept. 16.

In Mainz 42 Brüder, davon 14 Patres. 80 Commensales (dimissi sunt ii, qui difficilioris ingenii videbantur), *aus allen Gegenden Deutschlands; zwei Alumnen des Erzbischofs haben die Priesterweihe erhalten und Pfarrämter angetreten. Die Schule umfasst neun Klassen, die Zahl der Schüler ist unverändert:* his praesunt 14 lectores — theologis 3 ut etiam philosophis, humaniorum litterarum studiosis ceteri. *Frommer Sinn der Schüler:* pietatis argumenta sunt crebrius repetitae confessiones totiusque anteactae vitae datae rationes, in templis assiduitas, rosariorum usus frequens, studium et zelus pro tuenda prisca religione, haereticorum librorum exustio, monasticae vitae assumptio, a carnibus inhibitis diebus contra suorum voluntatem abstinentia. *7 sind Baccalaurei der Theologie geworden (davon 3 Alumnen des Erzbischofs), 2 Licentiaten der Theologie, 14 Magistri artium, 22 Baccalaurei in artibus.* Ne vero in his promotionibus ab antiqua religione apostatae et alieni aliquem locum haberent, omnium consensu hoc anno effectum est decretum, ne quisquam in philosophia vel theologia ad gradum assequendum admittatur, nisi publice secundum tenorem bullae fidei a Pio IV. pont. max. factae solemnem praestet fidei catholicae professionem. — Coenae item ipso die promotionis haberi solitae, multarum dissolutionum causae, non parva cum corporis et animi incolumitate sublatae sunt. *Schulfeierlichkeiten, Declamationen etc. Entgegenkommen der Bürgerschaft. Viele Beichten in Stadt und Umgebung. Geistervertreibung. Conversionen. Predigten.* Ipso Christi corporis festo die exhibitus est dialogus, qui tumultuantium Israelitarum contra Juni 9.
Aaron, deo manna pluente, historiam contineret. Dici vix potest, quanta hominum animos tenuerit admiratio. Res profecto tantum civibus animi attulit, ut dicerent, si quem venerabili sacramento honorem negare cernerent, in eum non verbis sed verberibus animadversuros. *Freigebigkeit und Wohlwollen des Erzbischofs.*

412. *Bericht über die Thätigkeit des Kölner Collegiums im J. 1569*[2]. *Verminderung der Insassen des Collegiums. Bemühun-*

---

[1] *Vgl. unten S. 573.*

[2] *Der Jahresbericht für dieses Jahr fehlt. Da auch sonstige Acten für dieses Jahr nicht vorliegen, so ist der Bericht der hs. Geschichte des Gymnasiums an seiner Stelle hier abgedruckt. Die Lücke wird durch ihn wenigstens in etwa ausgefüllt und der Zusammenhang mit den späteren Akten gewahrt.*

gen, die Lehrthätigkeit mit den Constitutionen des Ordens in Einklang zu bringen. Novizenhaus in Trier begründet. Ende 1569.

Historia gymnasii novi Trium Coronarum (in Kendenich, vgl. die Einleitung) p. 187 ff.

Ende 1569. Decreverat hoc anno familia nostra a tot annorum superiorum numero ad capita 20, sic ut iis modo e personis collegium fere constaret, quae gymnasii munia sustinebant, pauculis in rem domesticam et necessariis omnino relictis, rectore nimirum, ministro unoque et altero confessario.

(Folgt die Aufzählung der Brüder, vgl. den Anhang dieses Bandes.)

Reciderat ad tam paucos sociorum Coloniensium frequentia, necessario iis temporibus provincialis[1] consilio. Qui cum angustam, uti erat, tenuemque offendisset rem familiarem Coloniensium, eo ad extremum, non suppetentibus aliunde mediis adductus est, novitios uti Treverim transferret, e quibus maior familiae pars constabat[2]. Huius vero consilii ratio paulo altius est repetenda.

Sectabatur Societas iam inde a tradito gymnasio methodum docendi aliquantulum a communi academiae (exotica sane parumque idonea) diversam; quod cum annis superioribus semel iterumque, tum hoc maxime anno infestos nobis eos reddidit, qui pertinaciter maiorum, uti prae se ferebant, insistere vestigiis gloriosum inprimis ducebant. Unum potissimum obiiciebant, quo incommodari rationibus suis querebantur, minerval a nobis nullum exigi eo consilio, ut gratuitae institutionis quasi illecebra plures ad disciplinas nostras pertraheremus[3]. Quod cum alienum instituto nostro constanter hactenus recusasset Societas, aliaque potius omnia putaret subeunda, senatus insuper annuum elocatae habitationis 30 aureorum censum exigeret, eam tandem inivit viam rev. p. provincialis, ut utrisque, quanquam non sine incommodo nostro, fieret satis, penderentque minerval discipuli et censum inde socii. Externos iudicavit tantisper ad profitendum adhibendos, quoad ii motus subsiderent, non tamen promiscue ad docendum idoneos, sed qui aut Societatem ambirent aut ambituri sperarentur — sin minus, utiles ecclesiae ministri crederentur futuri; qui tamen, ne quam tenerent diversam a sociis disciplinae rationem, cuidam e Societate in scholasticis parerent, a quo uniformem omnes et morum et eruditionis methodum acciperent. Huius item in arbitrio statuebat stipendium a discipulis uti caetera gymnasia solent admittere, e quo et sustentatio praeberetur istis professoribus censusque senatui penderetur. Verum ut primum consilii illius factum est periculum admissique sunt ad docendi munus exteri duo, m. Albertus Snecanus

[1] *Anton Vinck. Die hs. Hauschronik enthält einen kurzen Bericht, der inhaltlich mit den folgenden Ausführungen übereinstimmt.*
[2] *Für die Einrichtung der domus noviciorum in Trier vgl. Nr. 410.*
[3] *Der oft erwähnte Streitpunkt. Zum folgenden vgl. besonders das Schreiben des Rhetius vom 27. September 1570 (Nr. 417).*

Friso et m. Petrus Stralensis Gelder[1], apparuit, non eos quos sperarent socii successus habituros. Discipuli ut erant non modo iam ad habitum usumque nostrorum assuefacti, sed virtutis etiam doctrinaeque eorum fama capti, non eodem istos loco numerabant, quo eos quibus succedebant, nec adduci promissis poterant minisve, ut imperata facerent, quoad ex eventu consilium suum damnans provincialis, Societatis illos habitu donavit, quo suscepto iam tandem nactos se professores credebant, quibus obedientiam submissionemque deberent. Rev. etiam p. n. generalis, quamquam retinendae semel academiae occupatae erat studiosissimus, omnia tamen alia experiri socios maluit et quicquid aerumnae ferendum occurreret modice ferre, quam profitendi provinciam a nostris ad exteros quacunque spe alia proposita derivare. Illa itaque prope extrema sublevandae familiae ratio cum non succederet, nollet insuper afflictos socios non percipere fructum aliquem praesentiae suae, provincialis Treviris probandis tyronibus domum comparavit, quo dimissis iis haud exiguo domus onere videbatur sublevata. Socii deinde ad tam paucos redacti, ut commodius aliquanto et ad domesticum ordinem opportunius habitarent, cum convictoribus habitationem commutarunt iisque illam cesserunt, quam ipsi hactenus ad plateam S. Maximini spectantem incoluerant, inque orientalem, quae plateam S. Joannis respicit, sacelli annexi propinquitatem usibus domesticis aptiorem commigrarunt. Ende 1569.

Verdruss, den der 'calumniator Theodorus Appelman, pomorum vere putridorum venditor' *den Jesuiten verursacht durch die falsche Behauptung, dass sie ihm einen grossen Geldbetrag schulden*[2].

Paul Kuchoven, Regens der Laurentianerburse, verlegt diese Burse aus der Schmierstrasse in die Nähe des Minoritenklosters und der (juristischen) Kronenburse[3].

Streitigkeiten zwischen Bürgern und Studenten. Decan der philosophischen Facultät ist Arnold Havensius S. J.[4], *Quodlibetar ist Petrus Busaeus S. J.*[5].

Laurentiani inceperunt actus magistrales 5 (8. Martii), Montani 4, gymnasium Coronarum 5[6].

---

[1] *Aggaeus wurde im Februar 1570, Petrus im Mai 1570 (als Professoren am Tricoronatum) in die Artistenfacultät aufgenommen (Decanatsbuch V fol. 28, 33).*

[2] *Vgl. oben S. 562 und Sachino l. c. III, 229.*

[3] *Die Verlegung fand im März 1569 statt (Buch Weinsberg ed. Höhlbaum II, 191; Decanatsbuch V fol. 24; Rectoratsbuch V fol. 31).*

[4] *Sein Bericht (1569 März 24–1570 März 18) liegt im Decanatsbuch der Artistenfacultät V fol. 25—31 vor.*

[5] *Er wurde am 1. September gewählt (ebd. fol. 27).*

[6] *Nach den Decanatsakten (V fol. 22 ff.) wurden im November 1568 im Ganzen 83 Baccalaureen: 25 Mont., 12 Laur., 39 Coron, 7 ohne Bezeichnung. Im Februar 1569 wurden 64 Licentiaten: 35 Mont., 11 Laur., 18 Coron. (von ihnen erwarben im März die Magisterwürde 18 Mont., 9 Laur., 15 Coron.). Im November 1569 wurden 84 Baccalaureen: 36 Mont., 14 Laur., 34 Coron.*

413. *Aufzeichnung des Decans der Artistenfacultät Arnold Havensius S. J.*[1] *über die Verhandlungen der Universität und des Klerus in Sachen der Geusengefahr. Ihre Vorstellungen beim Stadtrath. Dessen Zögern. Köln 1569 December 31—1570 Januar 2.*

Decanatsbuch der Artistenfacultät vol. V fol. 28[v].

Dec. 31. Congregata fuit universitas pridie Calendas Januarii una cum secundario clero in conventu Praedicatorum, ut quoniam haec respublica Coloniensis in magno discrimine versari videretur propter externorum haereticorum et geuseorum hic degentium multitudinem, quorum et audacia indies cresceret et numerus, tractaretur de modo agendi cum senatu, quo isti expelli possint. Ob quam etiam causam certi aliquot deputati saepius antea ibidem convenerant[2]. Recitatae fuere eadem hac de re litterae archiepiscopi nostri Coloniensis electi Salentini ad universitatem missae, quibus operam suam
1570 Januar 2. et consilium in hoc negocio offerebat[3]. Die igitur secundo Januarii universitas in magno numero congregata apud Minores et secundarius clerus cum huius civitatis postoribus in celebri frequentia[4] petierunt a dominis provisoribus et consulibus et vehementer urserunt, propositis variis maximique momenti et ponderis rationibus, ut quoniam magna huc externorum haereticorum multitudo confluxisset, quae nihil aliud quam interitum et eversionem huius catholicae ac florentissimae rei publicae moliretur, resque in id discrimen

---

[1] *Er war Decan 1569 März 24—1570 März 18.*

[2] *Der Rector der Universität, Mauritius Seidel, verzeichnet darüber im Rectoratsbuch V fol. 33:* Per totum Decembrem propter negotium geusicum quinquies ad Praedicatores conventum seniorum de singulis facultatibus habui, ultimo etiam totius universitatis una cum dominis provisoribus, et per rev. d. Gropperum, decanum ad Gradus, proposita et copiose commemorata sunt pericula, quae catholicae ecclesiae atque adeo toti reipublicae impendent propter praesentiam et cohabitationem istorum profugorum Calvinistarum et seditiosorum scismaticorumque hominum. Responderunt provisores, se diligenter velle referre negotium ad totum senatum et postea dare responsum, quod in hodiernum diem adhuc expectamus.

[3] *Das Schreiben des EB. Salentin war durch die Universität veranlasst worden. Als nämlich am 9. December 1569 im Rath der Stadt das Schreiben Albas an die Stadt verlesen worden, in welchem Massregeln gegen die Geusen verlangt wurden (S. 568 Anm. 6, Rpr. vol. 25 fol. 140), wandten sich Rector und Universität, sowie die städtischen Pfarrer an den EB. Salentin als ordinarius loci mit dem Ersuchen, er möge Weihnachten nach Köln kommen und mündlich mit dem Stadtrath verhandeln, da trotz des Edicts die Geusen noch in der Stadt seien, Winkelpredigten stattfänden u. s. w. (VII fol. 105). Salentin antwortete am 25. December aus Kaiserswerth, es befremde ihn,* 'das man diesem werck in solchen schweren geferlichen zeiten so lang zusieht'. *Er habe im November seine Räthe zu Verhandlungen mit der Stadt darüber nach Köln geschickt, der Rath habe sich* 'anfenglich entschuldigt, das sie umb solche ding nit wisten', *dann aber versprochen, wachsam zu sein und Massregeln zu ergreifen. Sollte er das unterlassen, so wolle Salentin nochmals eingreifen (VII fol. 106).*

[4] *Vgl. Buch Weinsberg II, 202; Ennen IV, 840.*

adducta esset, ut diutius differri non posset aut debeat, amplissimus Dec. 31.
senatus tempestive huic civitati, quam hactenus in pace et catholica regione conservasset, prospiceret omnemque operam, studium atque laborem in istud malum propulsandum et geuseorum exturbationem conferret. Et ne senatus existimaret levis momenti rem esse quantoque in periculo haec civitas versaretur, exactius intelligeret, exhibitus fuit cathalogus satis copiosus, qui in specie ac singillatim aedes complectebatur singularum parochiarum, in quibus externi isti haeretici habitarent suaque occulta conventicula et conciones haberent diversi generis sectarii, non modo Lutherani, sed etiam Calvinistae, sacramentarii et anabaptistae[1]. Ostensae etiam fuerunt varii generis picturae in catholicorum et ecclesiasticorum contemptum editae, quae publice vendebantur. Petiitque universitas ac clerus a consulibus et provisoribus, ut haec ad senatum referre velint. Illi actis primum gratiis se senatui propondituros responderunt ac senatus decretum et responsum oportuno tempore ad clerum et universitatem relaturos promiserunt. Sed responsum adhuc expectatur. Quamvis intelligo, diserte hanc causam senatui propositam esse[2] et communi consensu statutum, ut omnes externi haeretici et gusaei expellantur aut ad ecclesiam catholicam redeant et resipiscant seseque in omnibus veteri religioni et Romanae, quae hic semper floruit, conforment atque accommodent et certos senatores

---

[1] *Dieses Verzeichniss liegt in den Religionsakten des Stadtarchivs vor. Es stimmt in sehr vielen Punkten mit den oben S. 560 Anm. 3, 568 Anm. 6 erwähnten Verzeichnissen aus 1567, 68 und 69 überein. Ketzerische Schulen erwähnt es an 11, Prädicanten an 25, Sacramentirer an 10, Wiedertäufer an 14 Stellen in der Stadt. An Häusern, in denen wohnen* 'Geusen und andere frembde und ausgewichen, so dieser zeit alhie in Coln sich erhalten und nit in ir kirspelskirch komen, vil weniger bichten oder communiciren', *sind erwähnt in Alban 10, Aposteln 8, Brigida 2, Columba 8, Cunibert 14, Jacob 3, Johann Baptist 14, Laurenz 11, Lupus 1, Maria Lyskirchen 2, Maria Ablass 9, Martin 6, Mauritius 2, Paul 1, Peter 25, Severin 8. Ausser dem schlimmen Einfluss auf die Haltung der Bürger in religiöser Hinsicht wird den Geusen zur Last gelegt, dass* 'sie alles, was alhie zu velem kauf kumpt, vertheuern, den hauszins zu hohe steigern und in iren gehurten heusern ire eigen arbeitsvolk haben, welchs sie mitgebracht und gepranchen zu grossem nachteil der burger'.

[2] *In der Rathssitzung vom 4. Januar (eingehendes Protokoll Rpr. 25 fol. 154—157). Auf den Vortrag* 'hat ein erbar rat fur gut angesehen, das solliche ermanung nit zu verachten, und derohalb den alten hern und rechtsgelerten befelh geben, in der schickung sich furderlich zu bedencken und die wege zu beratslagen, damit disse lobliche stadt in freden und eindracht bei der alter warer catholischer religion bleiben und der clerus und universitas und zuforderst auch der herzog von Alba bequemblich und notturflich zu beantworten sein moge'. *Die Niederländer wandten sich im Januar mit einer Supplication um Duldung an den Rath (ebd. fol. 159). — Zu ernsten Schritten des Raths kam es zunächst noch nicht, wenn auch der EB. Salentin seine Warnung wiederholte und einzelne Rathsherren die Frage wieder anregten. Am 2. März beschloss der Rath allerdings ein neues scharfes Edict gegen die Geusen zu erlassen, es geschah aber zunächst noch nichts Weiteres (Rpr. 25 fol. 185).*

Dec. 31. designatos quidem esse ac huic negotio praefectos, sed nondum fieri executionem.

Res needum transacta est, quare singula acta copiosius non persequor, quae successorem meum singillatim descripturum arbitror.

414. *Kölner Jahresbericht über 1569/70. Personalien. Seelsorge und Schulthätigkeit. Vorgehen des Raths gegen die Geusen. Edict des Herzogs von Alba. Convictoristen. Finanzlage. Köln 1570 August 16.*

II fol. 68, Copie 17. Jhs.

Aug. 16. — Sumus in hoc collegio numero 21, patres 6, fratres 15, atque ex iis 7 in nostris scholis partim philosophiam et rhetoricam, partim humaniores literas et grammaticam profitentur. Reliqui vel studiis dant operam vel in rebus externis occupantur. — *Gestorben ist m. Johann Meinertzhagen*[1]. — *Nach Trier sind 3 Brüder und ein Novize, nach Lüttich ein Bruder gegangen. Aus Würzburg und Mainz ist je einer nach Köln gekommen. Am 1. Januar und am 29. Juni sind die Gelübde erneuert worden.* — Duobus hebdomade, diebus casus, ut vocant, conscientie praeleguntur, quo melius confessarii suo officio fungantur. Caeterum non exiguus animorum fructus partim per conciones, partim per confessiones ad externos quoque manavit. Habemus enim sacellum quamvis needum consecratum et angustius quam [ut] omnes simul studiosos nostros capere possit; in quo discipuli, facta in duos ordines distributione, quotidie rem divinam audiunt et ad minimum singulis mensibus confitentur. Plerique enim octavo quoque die vel certe decimoquarto id prestant et sanctissimi corporis Christi participes efficiuntur. Quorum exemplo permulti diversarum facultatum studiosi, viri etiam saeculares ac cives, permoti confessionis causa nostrum sacellum adeunt ac letaniis, que pro catholice ecclesie afflictionibus sextis feriis canuntur, intersunt. Alii, quos vel gravis necessitas aliqua presserit vel periculosus morbus invaserit, saepe communes collegii preces flagitant, quorum nonnulli ita a deo opt. max. voti compotes fiunt (sicuti ille eorum saluti novit expedire), ut subito aut ex morbo evadant aut remissius laborent. Cernere est hic studiosorum tantam devotionem, tam crebras sacramentorum poenitentie et eucharistie perceptiones, ut in nullo quamvis magnifico et splendido huius amplissime civitatis templo existimem esse frequentiores. Difficile foret numerum eorum, qui hoc anno in sacello nostro confessi sunt (etiam de tota vita) et communicarunt, recensere. —

In summo et primario templo huius civitatis a quodam patre confessiones audiuntur, et quidem hoc anno in eo loco audite sunt 3393, quarum 23 fuerunt generales, ex quibus haud contemnenda

---

[1] *Johann Meinertzhagen aus Köln war erst im Mai 1569 in die Artistenfacultät aufgenommen worden; (Decanatsbuch V fol. 26, 27). Vgl. oben S. 556 Anm. 2.*

animarum utilitas et profectus spiritualis consecutus est. Nam cum plurimi alii detectis sceleribus ex flagitioso vivendi genere ad christiane virtutis honestique studium traducti sunt,[a] tum una que in publico lupanari vitam egerat. Deinde 22 abiurata heresi ad catholice ecclesie gremium concordiamque redierunt, qui perversis opinionibus imbuti fuerant et partim inter hereticos educati erant, partim aliquot annorum curriculis cum eis coniunctissime vixerant ac saepius sacrilegam coenam sectariorum more sumpserant. Plurimi vero perniciosos hereticorum libros eidem patri tradiderunt. Sunt quoque restitutiones quedam facte. Gravis preterea inter sanguine iunctos dissensio dei beneficio composita est, et nonnulli civium filii suis parentibus, quos graviter offenderant, reconciliati sunt. Aug. 16.

Duobus preterea in locis singulis hebdomadis ab eodem patre conciones habentur: in templis nimirum s. Ursule diebus dominicis et festis precipuis, in Capitolio vero diebus Veneris concio continuatur. Aliis autem in templis toties nostrorum conciones expetite fuerunt, ut petentium desiderio satisfieri semper non potuerit. Interim in pagum quendam vicinum[1] circa festum Pasche concionandi causa excurrebatur, cuius loci pastor in iis, que sui muneris sunt, institutus est actumque est cum eo, ut oviculis sibi commissis propter hereticos, quibus circumsepti sunt, doctrinam christianam una hora post meridiem diebus dominicis explicaret. Idem etiam libros, quos habebat ab hereticis editos, nostris tradidit, cui vicissim, quo facilius sibi munus impositum obiret, dati sunt quatuor tomi catechisticarum authoritatum, quas in catechismo Petri Canisii citatas collegit p. Petrus Buseus. März 26.

Multa incommoda, que huic civitati impendebant, nostrorum opera sublata sunt et impedita, cuiusmodi est illud gravissimum periculum, quod huic reipublice Coloniensi imminebat propter externos hereticos geusios, qui ex Belgica proscripti huc confluxerant[2]. Sed iam omnia, dei gratia, bonum finem sortiuntur. Nam

[a] sint.

---

[1] *Den Ort kann ich nicht nachweisen.*

[2] *Vgl. oben S. 574. Am 22. Februar 1570 hatte P. Pius V. der Stadt ernste Vorwürfe wegen der Begünstigung der Geusen gemacht (Laderchius, Annales ecclesiastici XXIV, 131; vgl. für die Stimmung des Papstes, Schwarz l. c. I, 166). Das Schreiben wurde schon am 3. April im Rath verlesen (Rpr. vol. 25 fol. 203), aber erst am 26. Juni erwiderte die Stadt in einem längern Schreiben, dass sie die Geusen keineswegs begünstige (Briefbuch vol. 89 fol. 28). Der Rath machte dann kurz darauf wirklich Ernst mit seinem Vorgehen gegen die Geusen. Nachdem EB. Salentin am 9. März ein Edict gegen die Anabaptisten und Sacramentirer erlassen (VII fol. 103, 108) und der Rath in der Morgensprache vom 3. April sich wiederum gegen die Anhänger der neuen Lehre ausgesprochen hatte (VII fol. 104, 110; für das Datum vgl. fol. 135), stellten am 18. Juli Abgeordnete des Domkapitels (das sonst in diesen Verhandlungen nicht hervortrat), des Secundarklerus und der Universität dem Rath die seitens der Geusen drohenden Gefahren vor*

Juli 23, 25. postridie s. Marie Magdalene et ipso die s. Jacobi ap. ac dominica
Juli 30. subsequente ex decreto senatus in templis edictum promulgatum
Aug. 13. est, quo, nisi ante 13. diem Augusti urbe omnes excesserint, graviter in eos se animadversurum senatus minatur. Itaque non mediocris metus hereticis iniectus fuit, qui ab eo tempore hinc disce-
Aug. 14. dere coeperunt. Die autem 14. et sequentibus eos, qui supererant, magistri violentiarum, ut vocant, a senatu deputati armata manu eiicere exorsi sunt nec desistent, donec totam Coloniam ab hac faece repurgaverint.

Quod ad nostras scholas attinet, vigent in iis studia non tantum literarum, sed etiam morum et pietatis. Et quamvis aliqui per edictum regis catholici, quo ex aliis universitatibus S. M[ti] non subiectis studiosi revocantur[1], tam ex convictoribus quam aliis di-

---

und ersuchten ihn, seine Edicte wirklich auszuführen. Am 19. Juli wurde im Rath darüber verhandelt, wobei der Syndicus Peter Steinwich referirte, er habe durch Johann Funk (vgl. S. 579 Anm.) erfahren, dass 'der herzog von Alba uf diese stat ganz verbittert sei' *(vgl. VII fol. 110). Es wurde eine Commission mit der Abfassung eines neuen Edicts betraut und der Wortlaut dieses Edicts am 21. Juli gebilligt und strenge Anweisungen für seine Ausführung getroffen (Rpr. vol. 25 fol. 268 ff.). Nach diesem Edict sollten alle seit vier Jahren eingewanderten Fremden (auch wenn sie inzwischen bereits Bürger geworden) sofort beweisen,* 'das sie mit gutem willen von irer obrigkeit gescheiden und das sie alhie zu Collen alle die zeit, so lang sie hie gewest, der alter warer catholischer religion sich verhalten'. *Wer das nicht thäte, sollte vor dem 13. August die Stadt räumen. Die Hausbesitzer wurden bei einer Strafe von 50 Goldgulden verpflichtet, die Fremden zu melden (VII fol. 149; vgl. Ennen IV, 858). Das Edict wurde am 23., 25. und 30. Juli von allen Kanzeln verlesen, und in den folgenden Tagen bestätigte der Rath noch mehrmals, dass er auf der Ausführung des Edicts bestehen werde (Rpr. 25 vol. 275—290). Nach dem 13. August ging der Rath thatsächlich mit der Austreibung energisch vor.*

[1] *Dieses im Namen des K. Philipp II. vom Herzog von Alba erlassene Edict, das für die Entschliessungen der Stadt zweifellos von grosser Bedeutung war, datirt vom 4. März 1570; es erklärte, dass die Universitäten zu Löwen und Douay für die Unterthanen des spanischen Königs ausreichten, und dass die Gefahr der Ketzerei auf den übrigen Universitäten zu gross sei. Ausser der römischen wurde den niederländischen Studenten daher nur der Besuch der Universitaten Löwen und Douay gestattet (Orig.-Druck in der Trierer Stadtbibliothek Msc. 1237 fol. 101; vgl. hs. Historia gymnasii fol. 197; Reiffenberg I, 139; Holzwarth, Abfall der Niederlande II[1], 367). Für die Kölner Universität, deren Studenten sich zum grossen Theil aus den Niederlanden ergänzten, war das eine sehr bedenkliche Massregel. Vom 28. März bis 22. Mai fanden viele Besprechungen der Universität, des Raths und des Secundarclerus statt, um derselben zu begegnen (Rectoratsbuch V fol. 34 ff., Decanatsbuch der Artisten V fol. 32 ff.; vgl. auch Buch Weinsberg II, 205). Man beschloss, eine gemeinsame Gesandtschaft an Alba zu richten und bestimmte dazu den Professor Theobald Craschel (namens der Universität und als Wortführer), den Licentiaten Johann Helman (namens der Stadt), den Canonicus an S. Gereon Adam Ferber (namens des Secundarclerus). Am 26. Mai erfolgte die Abreise dieser Gesandtschaft, nachdem am 7. Mai EB. Salentin und am 9. Mai die theologische Facultät sich noch besonders bei Alba verwandt hatten (VII fol.*

scipulis coacti sint discedere, tamen studiosos adhuc plures 500 hoc anno numeramus, preclaris tum animi tum corporis natureque dotibus preditos et plerosque ex iis nobilium filios talesque prorsus, qui non vulgarem rerum preclare in ecclesia gerendarum opinionem de se excitare videntur, propterea quod haud poenitendos in studiis atque virtute progressus faciant. — Ex iis, qui superiori Quadragesima philosophie artiumque curriculum emensi sunt, 31 in artium licentiatos promoti sunt, et ad magisterii gradum evecti 30, quorum 3 sunt Societatis[1]. Difficillimum foret subducta ratione numero comprehendere eos libros, quos aut suspectos et ab hereticis conscriptos aut honestis moribus pernitiosos nobis vel exurendos vel examinandos quotidie fere offerunt. Multi preterea, qui male alibi instituti erant et errores quosdam imbiberant, hic per nostros ad catholicam religionem reducti sunt, qui etiam fidei professionem iuxta formulam a summo pontifice Pio IV. prescriptam fecerunt atque heresim abiurarunt. *Ein früherer Protestant ist als Alumnus des EB. Daniel von Mainz im Kölner Colleg.* — Aug. 16.

---

112), und am 9. Mai ausserdem noch die Universität den Viglius van Zwichem und den spanischen Rath Johann Funk (der Propst an S. Severin und Mariengraden in Köln war) um ihre Vermittlung ersucht hatte (VII fol. 111, 113. Die Instruction der Gesandtschaft d. d. Mai 21 und ihre Credenz d. d. Mai 24 befinden sich VII fol. 114, 119, 131, 124). Anfangs Juni trugen die Gesandten dem Herzog von Alba ihre Werbung vor (VII fol. 138). Albas Antwort vom 10. Juni ging dahin, dass während des niederländischen Aufstands 'diser Niderlanden ufruersche underthanen und verfulger gemeines vatterlands zu Coln auffenberlich aus- und ingeritten und darselbst iren underschleiff und andere notturft bekommen und wider ire ordentliche obrigkeit gesterkt worden, und (das noch beschwerlicher ist) so thun sich etliche derselben rebellen, ungeacht wir getreulich die von Coln derwegen zum oftermalen nachbarlich ermanet, . . noch heutigs tags daselbst zu Coln mit irem weib und kindern heusslich enthalten'. *Nur, wenn das geändert werde, könne Alba* 'auf ferner ansuchen' *dem König den Wunsch der Kölner empfehlen (Or. Stadtarchiv, Universitätsakten; Cop. VII fol. 129, 154). Die Gesandten erwiderten darauf sofort, dass die Stadt und der Erzbischof Edicte gegen die Geusen erlassen hätten und baten,* 'si modo hoc tempore edicti regii in genere relaxatio impetrari minime poterit, uti saltem illis, qui ante edicti huius promulgationem studia sua feliciter Coloniae auspicati sunt, permanere concedatur' *(VII fol. 135). Ehe die Antwort darauf ertheilt war, kehrten die Gesandten nach Köln zurück und berichteten am 21. Juni über ihre erfolglose Bemühung (Decanatsbuch V fol. 33). Am 6. Juli wurde dann die Antwort Albas d. d. Juni 19 auf das zweite Ersuchen verlesen, in welcher derselbe erklärte,* 'non potuisse hactenus intelligere, edicta hic allegata debitum fuisse sortita effectum'; *er könne also nichts concediren (VII fol. 136).*

[1] *Am 23. Februar 1570 wurden 57 Licentiaten in artibus: 21 Mont., 5 Laurent., 31 Coron. — Im November 1570 wurden 57 Baccalaureen: 9 Mont., 14 Laurent., 27 Coron., bei 7 fehlt die Angabe (Decanatsbuch V fol. 29, 35). Bei der Zahl der Baccalaureen äussert sich der Einfluss des Alba'schen Edicts, der übrigens nicht so gross war, als befürchtet wurde. Nach der Matrikel der Universität (V fol. 27 ff.) wurden immatriculirt 1566: Studenten 189, davon Niederländer c. 50; 1567: 191, c. 65; 1568: 164, c. 51; 1569: 140, c. 62; 1570: 113, c. 16; 1571: 93, c. 6; 1572: 150, c. 25; 1573: 131, c. 22; 1574: 107, c. 32.*

Aug. 16. Alteram collegii partem ab edibus Societatis distinctam inhabitant nostri convictores, qui fuerunt hoc anno 70, quorum 40 sunt plus minus generis nobilitate clari, reliqui mercatorum et honestorum civium filii, cum quibus ex nostris 6 commorantur. *Ihre frommen Uebungen, besonders in der Zeit des Carneval.* —

Aedes, quas inhabitamus, hactenus gravate fuerunt sat multis redditibus annuis, quos ex parte hoc anno conati sumus redimere, et in illum quidem finem non paucos daleros rev. p. rector contulit atque exposuit[1]. — Coloniae 1570, 16. Augusti.

415. *Johann Rhetius an den Provincial Anton Vinck. Erwirkung von Schreiben der katholischen Fürsten an den Kölner Rath, um diesen in seinem Vorgehen gegen die Geusen zu bestärken. [Speyer 1570 c. Mitte September].*

VII fol. 141, von der Hand des Rhetius.

Aufschrift: Scriptum rev. p. provinciali, datum Spirae pro Colonia contra geuseos.

Mitte Sept. Paucae civitates imperiales permanent in fide catholica, ideoque tanto maiori studio connitendum, ut saltem paucae illae non deficiant. Grande damnum foret, si Colonia Confessionem Augustanam susciperet. At plurimas hactenus illi tetenderunt insidias. Et magno certe in periculo fuit propter guseos. Non desunt, qui putent non levem immutationem futuram, si paulo diutius illud hominum genus Coloniae permansisset. Caeterum miserante deo per consules et senatores presentis anni amoti sunt[2], multis obsistentibus. Legati quidam protestantium, nonnulli etiam principes protestantes pro guseis ad senatum Coloniensem etiam minaces literas scripserunt. Sed in tanta diligentia adversariorum nullus adhuc, quod quidem sciam, inventus est princeps catholicus, qui Colonienses scripto aliquo in proposito confirmaret.

Rogo ergo amore Christi perpendat rev. P. T., anne expediat, ut patres hispani cum imperatrice, Rev. autem T. et ego cum archiepiscopo Moguntino agamus, ut imperatrix et episcopus tales aut similes impetrent ab imperatore literas ad consules et senatum Coloniensem: Male ad tempus ipsos reipublicae prospexisse, summo in discrimine catholicam illam civitatem versatam, dei tamen benignitate a praesenti periculo liberatam. Ut in posterum melius prospiciant. Recordentur, quid patri Ferdinando, quid pratruo Carolo promiserint. Retineant locum, quem hactenus in conventibus imperii inter catholicos obtinuerunt. Venienti malo in principio statim obsistant, ne postea velint et non valeant etc.; rem gratam catolico regi in expulsione et ipsi fecisse, propterea aliquando sentirent datis occasionibus affectum et amorem. Tale quid desideratum et expectatum scio Coloniae.

1 *VII fol. 162 liegt eine augenscheinlich für EB. Salentin bestimmte Ausführung des Rhetius vor, dass der EB.* 'rem suo loco dignam facturus videtur', *wenn er das Jesuitencolleg in Köln unterstütze.*

2 *Vgl. oben S. 577 Anm. 2.*

Perpendat etiam rogo propter deum rev. T. P., anne expediat, ut rev^{mus} nuncius apostolicus[1], rev^{mi} archiepiscopi Moguntinus, Treverensis et Coloniensis[2] et legati ill^{mi} ducis Bavariae scripto aliquo Coloniensibus gratulentur, quod a periculo liberati sint; moneant autem, ut in posterum mature magis caveant permaneantque ii, qui hactenus semper fuerunt, nempe sancte romanae ecclesiae fideles filii. Mitte Sept.

Dici non potest, quantum scripta eiusmodi non modo tantum, sed annis etiam sequentibus prodessent, quando mali aliquid adhuc timendum erit. Et aequum profecto erat, ut non minus principes catholici praestent catholicis quam protestantes praestiterunt guseis.

Caeterum si haec scripta impetrari nequeunt, saltem verbis animent eos, qui nomine Coloniensis reipublicae huc venturi sunt. Sed sic non confirmabuntur caeteri.

416. *Johann Rhetius an Peter Canisius. Ersucht ihn, die katholischen Fürsten und Staatsmänner zu Ermuthigungsschreiben an den Kölner Rath zum Kampf gegen die eingewanderten Geusen zu veranlassen und selbst in diesem Sinne nach Köln zu schreiben. [Speyer 1570 c. September 25]*[3].

VII fol. 164, gleichzeitige Copie.

Multo tempore Coloniae et nunc etiam Spirae in hoc laboravi, ut fides catholica conservetur Coloniae. Deus spero in caelo mihi mercedem reddet. Quot enim periissent animae, si in ampla illa civitate locum obtinuissent haeretici impietates suas exercendi. Sathan et indefessi ministri eius multas sanctae illi civitati hactenus struxerunt insidias. Sed nunquam putatur maius defectionis fuisse periculum, quam ultimis hisce temporibus per profugos ex Belgica geusios. Non defuerunt, qui timerent magnam et pessimam mutationem, si paulo diutius illis Coloniae manere licuisset. Verum laus sit deo et sanctis eius, per consules et senatores praesentis anni nocentissimi illi hospites expulsi sunt. At, bone deus, tu ex alto illis auxilium presta, quot et quales viri sese illis intra et extra Coloniam opposuerunt! Legati multi protestantium, nonnulli etiam principes protestantes in geusiorum favorem ad senatum ausi fuerunt scribere minaces quoque literas[4]. Diligentiores sunt filii tenebra- Sept. 25.

---

1 *Vgl. Nr. 416.*

2 *Für Salentins Haltung und Beurtheilung in Speyer vgl. Schwarz l. c. I, 166.*

3 *Das Schriftstück ist undatirt, hat aber auf der Rückseite von gleicher Hand die Notiz:* Exemplar epistolae, quam Spirae scripsi ad rev. p. doctorem Petrum Canisium (in mense Octobri, *durchstrichen*) anno 1570 pro Coloniensibus. *Rhetius selbst fügt hinzu:* An verba aliqua mutata fuerint, non satis recordor.

4 *Gegen das Edict des Raths vom 21. Juli (oben S. 577 Anm. 2) hatten sich im Namen der Fremden* 'Euer Gunsten gutwillige gehorsame eingesessene graffliche und adlichen stands, so vor disser zeit aus den burgun-

Sept. 25. rum filiis lucis in generatione sua. Nisi catholici principes et respublicae ad perseverantiam in fide se invicem deinceps exhortentur, nostra socordia et pusillanimitate audaciores facti, quid non tentabunt hostes ecclesie! Illi interim, quos aggrediuntur minis et fulminibus eorum territi, dum ab aliis non animantur, nimium forte de catholici hominis zelo remittunt. Rogo itaque rev. P^{tem} T. supplex propter Christum, ecclesiam et paucas catholicorum reliquias, que adhuc sunt in Germania, ut rev. P. T. impetrare velit a cardinale Augustano[1], archiducibus Austriae, ducibus Bavariae, administratore Frisingensi et a quibuscunque aliis principibus catholicis potest, literas exhortatorias ad consules et senatum Coloniensem, quibus

---

dischen Erbniderlanden und sunsten der hispanischer inquisition und Albanischer unchristlicher verfolgung halber aus ir selbst gebieten und landen in die stat Collen vor 2 oder 3 jaren gewichen, angenommen und erduldet seind', *mit einer längern Eingabe an den Rath (Stadtarchiv, Religionsakten) und auch an die protestantischen Stände auf dem am 13. Juli eröffneten Reichstag zu Speyer gewendet (Häberlin, Neueste teutsche Reichsgeschichte VIII, 497; Koch, Maximilian II., II, 88; Kluckhohn, Briefe Friedrichs des Frommen II Nr. 632). Am 9. August schrieben in Folge dessen die Räthe und Gesandten der Stände Augsburgischer Confession nach Köln, und Ende August verwandten sich ausserdem Pfalzgraf Reichard von Simmern, Kurfürst Friedrich von der Pfalz, Pfalzgraf Hans Georg, Landgraf Philipp von Hessen und Markgraf Karl von Baden beim Rath der Stadt (Rpr. vol. 25 fol. 306). Voraufgegangen war bereits (von Dillenburg aus) Wilhelm von Oranien, dessen Gemahlin in Köln lebte. In seinen Antworten vom 25. August und 11. September erklärte der Rath, er habe drei Jahre auf die Befolgung seiner Edicte gewartet, die Fremden hätten sich aber immer vermehrt, und so müsse er jetzt strenge vorgehen (Briefbuch 89 fol. 93). Der Rath nahm übrigens auch jetzt noch mancherlei Rücksicht (Rpr. 25 fol. 300—308). Am 1. October erliess er allerdings noch eine Warnung an die Hausbesitzer, keine Fremden aufzunehmen, ehe der Rath die Erlaubniss dazu ertheilt (VII fol. 177). — Die A.-C.-Stände auf dem Reichstag richteten am 9. December an den Kaiser eine Supplication, er möge den Kölner Rath von seinem Vorgehen gegen die niederländischen Emigranten abhalten (Stadtarchiv, Reichstagsakten). Diese Supplication wurde den Kölner Jesuiten am 20. Februar 1571 bekannt. Rhetius meint in seinem Tagebuch dazu:* Nescio an protestantes isti cerebrum amiserint an potius catholicos stultos existimant, quod ita nobiscum agant *(Tagebuch).*

1 *Cardinal Otto Truchsess von Augsburg, der Protector Germaniae. — Auf das Schreiben der Stadt vom 26. Juni (oben S. 577 Anm. 2) hatte P. Pius V. am 21. August der Stadt seine Befriedigung über ihre sorgfältige Wachsamkeit ausgesprochen (Laderchius l. c. XXIV, 132). Die Stadt erwiderte darauf am 14. November, sie stehe im Begriff, ihr Edict gegen die Geusen mit aller Schärfe durchzuführen; gleichzeitig bat sie um weitere Verlängerung des Indults tertiae gratiae, damit sie stets für gute Lehrer Sorge tragen könne (Briefbuch 89 fol. 141; vgl. Ennen IV, 837). Mit ihrer Vertretung in dieser Sache betraute sie wieder den Auditor der Rota Kaspar Gropper. Am 16. November schrieb sie in demselben Sinn an den auf dem Speyrer Reichstag anwesenden Nuntius am Kaiserhof, Melchior Graf von Biglia (Briefbuch 89 fol. 145; Vatik. Archiv, Nunz. di Germania 67 fol. 261; für dessen Persönlichkeit vgl. Schwarz l. c. I, 170).*

gratulentur illis, quod a maximo periculo, in quo fuerunt, liberati sunt[1], ut in posterum mature magis caveant permaneantque ii, qui hactenus semper fuerunt, nempe sanctae Romanae ecclesiae fideles filii, non timeant adversarios, custodiant civitatem mundam ab omni prava doctrina etc[2]. Ab Hosio etiam obtineatur queso, Cromero, Sept. 25.

---

1 *Das Edict Albas (oben S. 578 Anm. 1) empfand* 'aliquantulum academia, modice admodum gymnasium nostrum', *wie die hs. Historia gymnasii Trium coronarum fol. 198 erwähnt; es scheint von den Niederländern nur z. Th. (erwähnt werden Nimwegen und Zütphen) befolgt worden zu sein. An den Herzog von Alba richteten Stadt, Universität und Secundarclerus am 5. August ein gemeinsames Schreiben, in welchem sie anführten, dass sie durch seine Mittheilungen (S. 579 Anm.)* 'graviter commoti ac perturbati' *seien, und ihn versicherten, dass das städtische Edict mit Strenge durchgeführt würde; von den Geusen* 'permulti partim discesserunt, partim in procinctu iam sunt, ut abeant'. *Sie baten ihn daher um Entgegenkommen (VII fol. 159, 160). Mit derselben Bitte wandten sie sich am 8. August an die Braut König Philipps II. (Anna, Tochter K. Maximilians II.), die auf der Reise von Speyer nach den Niederlanden vom 7.—10. August in Köln verweilte (VII fol. 165; Historia gymnasii fol. 198; vgl. Buch Weinsberg II, 209; Häberlin l. c. VIII, 437), und die Universität schrieb im gleichen Sinn am 5. August an Viglius van Zwiechem (VII fol. 158). Alba antwortete am 14. August, Viglius am 22. August, er werde die Angelegenheit dem König empfehlen (VII fol. 167, 168; Stadtarchiv, Universitätsakten). Es blieb aber bei dem Verbot. Noch am 4. December 1570 stellte Rhetius Vorschläge zusammen, um die* 'relaxatio edicti regii' *herbeizuführen (VII fol. 181; vgl. auch Rpr. 25 fol. 301, 303). Dieselben gingen dahin, dass der Rector der Universität eine Bestimmung erlasse, wonach 1. alle, die der Universitätsprivilegien theilhaft werden wollten, den Trienter Eid leisten sollten; 2)* Ut nemo libros in catholica ecclesia prohibitos legat seu aliquid, quod haeresim sapiat, docere presumat (nullum enim haereticum seu de haeresi suspectum in catholica hac universitate tolerabimus). *3)* Ut demum quisque catholicus permaneat et ita divino implorato auxilio vivere studeat, ut singulis annis a suo pastore et ab hospite catholico et probo privatum testimonium ostendere possit, quod pie, catholice humaniterque domi et foris, in schola et ecclesia sese gesserit; neque enim aliter cuiquam vel studii vel promotionis testimonium daturi sumus. Si tale quid publicetur et observetur, haud dubie, amotis etiam geuseis, rex Hispaniarum cum ceteris catholicis principibus civitatem et universitatem collaudabit et subditos suos studiorum gratia huc venire permittet *(vgl. unten Nr. 421).*

2 *Eine Anzahl von Briefen des Rhetius an den spanischen Gesandten (S. 587 Anm. 3), an den Nuntius Biglia, an die Jesuiten Jacob Avellaneda (den Beichtvater des Königs Philipp II.) und Franciscus Antonius (den Hofprediger der Kaiserin) d. d. Speyer 1570 September 28, October 2, um diese zu veranlassen, selbst den Rath der Stadt in seinem Vorgehen gegen die Geusen zu bestärken, bezw. entsprechende Briefe des Kaisers und des spanischen Königs an den Rath zu erwirken, befinden sich VII fol. 178 ff. — Der kölnische Stadtsecretär Laurenz Weber, der die Stadt auf dem Reichstag zu Speyer vertrat, hatte von dort am 8. August an den Bürgermeister Heinrich Kannengiesser geschrieben, der Kaiser, die kath. Kurfürsten und Fürsten hätten gehört, dass die Stadt gegen die Geusen vorgehen wolle, glaubten aber nicht, dass es ihr Ernst damit sei. Nachgiebigkeit der Stadt würde ihnen sehr missfallen,* 'und ist bei vilen wunder, das meine heren den sachen so lange zugesehen und vil dinge inwurtzeln lassen, die villeicht nit bald uszurotten sein werden' *(Stadtarchiv, Reichssachen).*

Sept. 25. Edero[1] et aliis viris doctis, ut ea ad Colonienses scribant, que possint ipsos contra minas haereticorum in fide orthodoxa patrum suorum confirmare. In hoc rev. P. T. deo optimo maximo gratum obsequium et sanctae Coloniae, piae nutrici tuae, summum prestiteris beneficium, presertim si etiam ipse ad Colonienses tuos, quibus operam contra Bucerum et eius socios olim non denegasti, nunc literas, prout tempori et negocio convenire videbitur, dare dignatus fueris, nos interim et catholici omnes toto tempore vitae nostrae pro te deum et sanctos Colonienses orare debebimus.

417. *Johann Rhetius an den General Franz Borgia. Bedenken gegen die Uebergabe der Breven an die Stadt und die Universität, durch welche P. Pius V. das Kölner Collegium hat fördern wollen. Versuche, das Kölner Collegium in Einklang mit den Ordensconstitutionen zu bringen. Speyer 1570 September 27.*

VII fol. 173v, Concept; ebd. fol. 175, gleichzeitige Copie[2].

Sept. 27. Brevia apostolica recepimus[3], cum adhuc Coloniae essem. Verum cum nonnulla dubia occurrerent et, licet saepius conveniremus, non tamen satis commodam solutionem eorum reperiremus[4], visum fuit rev. p. rectori et consultoribus eius, ut Spiram ad rev. p. provincialem proficiscerer et cum illo conferrem[5]. Ibi autem intellexi, rev. p. provincialem ad rev. P^tem^ T. scripsisse, quare brevia apostolica senatui et universitati non viderentur esse tradenda: quod videlicet videbamur senatum et universitatem apud S^tem^ S. accusasse vel denunciasse, et quia continebant, nos expetiisse non semel a rectore et universitate studii generalis Coloniensis, ut liceret

---

[1] *Cardinal Stephan Hosius, Martin Kromer Bischof von Ermland, und Dr. Georg Eder aus Freising, der bekannte kaiserliche Hofrath und katholische Pamphletist, dessen Schriften z. Th. in Köln bei Gerwin Calenius gedruckt waren (vgl. IV fol. 195, VIII fol. 162: 1567).*

[2] *Ein in der Form etwas abweichender Text dieses Schreibens (ebenfalls eigenhändig) beruht VII fol. 173.*

[3] *Gemeint sind die beiden Breven vom 3. Juli 1570, welche P. Pius V. an den Stadtrath und an die Universität schickte, um dieselben zu veranlassen, das Kölner Jesuitencollegium zu unterstützen. (Das Breve an die Universität ist gedruckt bei Reiffenberg, Mant. S. 50 und bei Laderchius XXIV, 133; das an die Stadt beruht in Copie im Stadtarchiv, Jesuitenakten, gedr. bei Laderchius l. c.). Die Breven gingen dem Kölner Rector Leonhard Kessel am 7. August zu (VII fol. 70).*

[4] *Im Anschluss an diese Berathungen richtete Rhetius an den Provincial Anton Vinck ein längeres Schreiben (undat. Concept VII fol. 170). Er empfahl darin zunächst, die Breven den Adressaten nicht zu überreichen* 'donec a geuseis civitas sit repurgata, quod propediem futurum est, ne ab actione contra eos ad nos transferantur animi, et volentes utrumque obtinere, et expulsionem geusiorum et bonum collegii, neutrum consequamur. — Haec autem a mente superiorum et pontificis discrepare non arbitror. Si enim geusii non pellantur, metuo quod post tres annos Colonia haeretica erit. Gratius autem deo et summo pontifici ac superioribus, integram civitatem in catholica religione conservare, quam pro collegio uno modicum quid velle impetrare'.

[5] *Der Provincial Anton Vinck war zum Reichstag nach Speyer gereist.*

nobis iuxta Societatis institutum scholares gubernare, nullam mercedem ab iis accipere, disciplinas illas profiteri, quae viderentur utiliores fore et aptiores discipulis etc. Quod tamen non fecimus nec ausi fuimus[1]. Sept. 27.

Doleo ex animo et mihi ignosci suppliciter peto, quod inconsiderate suscipiendo collegium[2] rev. P^{tem} T. aliosque patres et superiores meos in has coniecerim difficultates. Sed contra in domino laetor et gratias quam possum maximas ago, quod rev. P. T. et rev. p. provincialis sedulo in id incumbunt, ut ea, quae male per me coepta sunt, bene corrigantur. Caeterum, quod ad modum attinet, quo haec commode emendari queant, nullus videtur convenientior quam is, qui premissis orationibus et consultationibus anno praeterito occurrit, cum rev. p. provincialis Coloniae nobiscum esset.

Si tamen rev. P. T. nos prius alia tentare velit, rogarem rev. P^{tem} T., quod breves hac de re dignaretur ad me mittere literas, quas aliis, si opus foret, exhiberem: quod videlicet collegium cum tali vel tali onere suscepissem, quod Societas hactenus tolerasset, sed nunquam probavisset, ut cum senatu et universitate agam, anne inveniri queat ratio, ut istic ea, quae Societatis sunt, secundum constitutiones a Sede Apostolica approbatas sine aliquo gravamine libere exerceamus.

His habitis peterem a senatu et universitate designari aliquos, cum quibus hoc negotium tractarem. Indicarem illis, quam recepissem a rev. P^{te} T. commissionem, tentaremque diligenter, quid impetrari possit. Laborem non subterfugerem, at non spero, quod multum sic impetrabimus, cum alia longe sit ratio universitatis Coloniensis quam Moguntinae et Treverensis, que ante nostrorum adventum quasi penitus collapsae erant. Et forte nulla invenietur

---

1 *Das Breve an die Stadt besagte:* 'Quia patrum Societatis Jesu collegium apud vos esse accepimus, quod et instituendis civibus vestris et ad christianam pietatem morumque integritatem formandis magnopere civitati vestrae utile esse dicitur, idcirco illud vobis maiorem in modum commendantes Dilectiones Vestras hortamur atque ab eis vehementer requirimus, ut praedicti collegii sodales in sui instituti ratione et libertate conservanda vestra autoritate et opera tueamini. Audivimus enim, eos expetiisse non semel a dilectis filiis rectore et universitate studii generalis istius civitatis, ut sibi liceret iuxta suum institutum scholares gubernare, nullam mercedem ab eis accipere et, ut semel dicatur, rationem sui instituti et libertatem docendi, quam in aliis collegiis Germaniae habent, apud eos habere posse, quod hactenus tamen obtinere non potuerunt'. *Das Breve an die Universität enthielt einen ähnlichen Passus. Rhetius bemerkt dazu in seinem S. 584 Anm. 4 erwähnten Schreiben an Anton Vinck:* 'Quid, si congregata universitate rogentur singuli, an recordentur hoc a rectore et universitate petitum, et responderent omnes: Non, iubeanturque inspici annales et nemo decanorum id in illis inveniat, interrogent quoque nos, quid dicemus? Actum quidem fuit cum regente Montano *[Gerhard Mathisius]* sed nunquam (quod quidem sciam) ab universitate istud est expetitum. Si autem hoc a rectore et universitate atque senatu ad pontificem rescribatur, metuo ne nobis noceat'.

2 *Bezieht sich auf die Verhandlungen des J. 1556.*

Sept. 27. florens universitas, in qua nostri huiusmodi exercitia, qualia nos hactenus Coloniae, sine impedimento habeant.

Verum enimvero, si deus iuverit, ut aliquid obtineatur, vehementer tamen timeo, quod facultas artium et magistri scholarum parochialium et collegiatarum ecclesiarum non desinent nostris molestias exhibere. A quibus molestiis omnibus liberi spero erimus, si modus ille, de quo supra, teneatur: videlicet ut ego collegium resignem, impetrem autem pro aliquo alio, qui illud ex consilio Societatis regat. Discipuli porro, ut prius, apud nos sacrificium missae audiant, confiteantur et communicent; catechismum etiam aut alias lectiones sacras nostri legant, profanas vero et convictorum directionem solum ad tempus retineant, donec paulatim externi idonei preceptores introducti fuerint — breviter, ut Societas potissimum spiritualem fructum colligat secundum constitutiones suas, possentque successu temporis Coloniam etiam transferri novitii[1].

Quicquid porro in hoc negotio tractandum est, putatur his consulibus[2] a festo Paschae usque ad Nativitatem s. Joannis peragendum. Si enim ante festum Omnium sanctorum incipiamus, qui in aliis gymnasiis sunt, metuo valde, quod discipulos nostros a baccalaureatu excludent. Si autem ante Purificationis festum et Quadragesimam, excludent a licentia et magisterio, ut me novisse ipsos puto.

Quod mea imprudentia horum malorum causa sum, iterum veniam peto, et quodcunque rev. P. T. ordinaverit, diligenter et fideliter exequar per dei gratiam. — Spirae 1570, die 27. Septembris.

418. *Johann Rhetius an den Provincial Anton Vinck in Speyer. Verhalten des Kölner Raths gegen die Geusen. [Köln] 1570 October 17.*

VII fol. 180, Concept.

Oct. 17. Coloniam veni 14. Octobris; statim sollicitus fui, ut cognoscerem, an in tuto nunc esset ibi religio. Invenio consules et senatores strenuos propugnatores fidei catholicae. Sed audio, quod semel parum abfuit, quin executio mandatorum senatus (nescio per quos) impediretur. At vicit pars sanior, pergunt exequi mandata

---

[1] *In dem S. 584 Anm. 4 erwähnten Schreiben an Vinck hatte Rhetius eine Anzahl von Vorschlägen für die erforderlichen Verhandlungen mit dem Rath und der Universität gemacht. Er dachte u. a. auch daran, einen Weg ausfindig zu machen,* 'quo in reliquis gymnasiis gratis quoque docere queant . . . .; sine eo metuo ne dicatur: Probamus studia vestra nec recusamus ea promovere, ut possumus. Sed si vos gratis doceatis, reliqua gymnasia intereant necesse est. Ad vos enim omnes confluent. Ceteri regentes, nisi a discipulis mercedis aliquid recipiant, unde praeceptores alent? Alia gymnasia civitati huic utilia et modum instituendi, quem servant, bonum esse experti sumus. Nam propemodum nos omnes in aliis hisce gymnasiis recte instituti sumus; quare non patimur illa interire' *(vgl. unten Nr. 497).*

[2] *Bürgermeister waren damals Philipp Gail und Heinrich Kannengiesser, beide Verwandte des Rhetius.*

sua contra geuseos[1]. Verum sectarii et fautores eorum non desinunt bonis facessere negotium. Oct. 17. Metuo, ne omnia tentent, ut in proposito senatum defatigent. Plures certe eorum adhuc Coloniae esse video, quam credideram. Siquidem longe sunt haeretici diligentiores catholicis et in dolis exercitatissimi; mille norunt fallendi modos. Valde tamen senatores animati fuerunt, quando ex quorundam epistolis intellexerunt ea, quae pro orthodoxae religionis conservatione cum multorum offensione faciunt, a catholicis principibus probari[2]. Heri autem in senatu lectae fuerunt literae comitis Oct. 16. Montacutani, legati regis catholici[3], et tantum profuerunt, ut hodie extra ordinem senatus habitus sit ad consultandum, quomodo ulterius contra geusios procedi debeat. Quid decretum fuerit, in opere mox apparebit spero. Principes proinde catholici et eorum legati rem deo gratissimam et Coloniensi reipublicae utilissimam fecerint, si ad consules et senatores Colonienses dent literas, quibus ipsorum zelum commendent, utque pergant, hortentur. Scripta namque protestantium mandata non erant et tamen nocuerunt. Rogo itaque propter Christum, authorem fidei nostrae, ut quicquid potes, impetrare digneris ad confirmationem Coloniensium in religione catholica. Deus erit merces tua magna nimis. Vale, 17. Octobris 1570.

419. *Paul Hoffaeus, Provincial von Germania superior, an* Nov. 2. *Johann Hasius in Köln.* Quod confidis, etiam vos brevi patronum habituros, qui bibliothecam vestram reliquasque aedes vestras instruat, ego item spero, talem iam in itinere esse, cui negotia et causam vestri collegii studiose commendavimus, qui etiam recepit se facturum quicquid poterit. Is vos tandem consolabitur. Estque ill^mus^ princeps Ernestus, qui vos huic provinciae devinciet[4]. Proximis nundinis exibit opus centuriale rev. p. Canisii[5]. *Wünscht*

1 *Im October 1570 ersuchte die Universität den Rath wiederum, entschieden gegen die Geusen vorzugehen (Decanatsbuch der Artisten V fol. 35 v).*

2 *Vgl. die Angaben aus dem Schreiben von Laurenz Weber S. 583 Anm. 2.*

3 *Vgl. Rathsprot. vol. 25 fol. 330. Das Schreiben des Franz Hurtado, Graf von Monte Acuto (des spanischen Gesandten am kaiserlichen Hof) d. d. Speyer 1570 October 7 war augenscheinlich durch Rhetius veranlasst worden. In seiner Antwort vom 20. October erklärte der Rath, dass er die Austreibung der Geusen vorgenommen habe, nachdem* 'nulla spes nobis appareret, digressos a catholica ecclesia ad sanam doctrinam et mentem revocari posse'. *Er bat dann den Gesandten, die Aufhebung des Placats gegen die Universität beim spanischen König zu erwirken (Briefbuch 89 fol. 117). Die Aufhebung erfolgte nicht.*

4 *Herzog Ernst von Bayern kam am 12. November 1570 nach Köln, um seine Residenz als Canonicus am Dom anzutreten und die Wege für seine Bewerbung um das Erzstift zu ebnen. Er blieb bis zum 2. Mai 1571 (Lossen, Kölnischer Krieg I, 106 ff.).*

5 *Canisius hatte am 8. und 15. Januar 1570 aus Augsburg an Peter Busaeus und Leonhard Kessel in Köln über den Druck verschiedener Werke geschrieben (VIII fol. 168, IV fol. 203). In ersterm Schreiben erwähnte er auch:* Veniet istuc nepos rev^mi^ nostri cardinalis *(d. i. Gebhard Truchsess)* et promittit vitam correctiorem, quam utinam praestet adiutus opera vestra *(vgl. oben S. 534 Z. 7, S. 537 Anm. 1, S. 565 Z. 14).*

Nov. 2. *Glück zur Austreibung der Geusen.* Etiam in Bavaria integra oppida ad religionem catholicam laete redeunt. Brevi etiam Landshuta, precipuum fere Bavariae oppidum, novum collegium habebit, et iam tota facultas artistica Ingolstadii nobis est tradita[1]. Alit etiam nos princeps liberaliter in hac difficili annona, singulis annis ad consuetos redditus addens 500 florenos, idque ad triennium durabit. — *Augsburg 1570 November 2.*

VIII fol. 173, Original.

Nov. 9. 420. *Reformvorschlag des Johann Rhetius für die theologische Facultät an der Kölner Universität, den beiden Syndici Dr. Konrad Betzdorp und Dr. Peter Steinweg überreicht*[2]. *Köln 1570 November 9.*

Druck 1) Bianco l. c. I, Anl. S. 335 ff.; 2) Pachtler l. c. I, 215.

421. *Entwurf für eine vom Rector der Kölner Universität, Konrad Orth ab Hagen, zu erlassende Bestimmung über die Leistung der Professio fidei Tridentina seitens aller Angehörigen der Universität, redigirt von Johann Rhetius*[3]. *Köln 1570 December*[4].

VII fol. 185, gleichzeitige Copie.

December. Statuimus atque ordinamus: primo, quod omnes regentes, doctores, professores et magistri, qui ordinarie seu extraordinarie, publice vel privatim quamcunque artem vel facultatem, etiam prima grammatices rudimenta, quocunque modo docent, professionem fidei catholicae edent secundum formulam a Pio IV. pontifice maximo ex decretis oecumenici concilii Tridentini prescriptam.

2. Quod examinatores et promotores nullos quantalibet eruditione preditos ad ullum gradum in ulla facultate suscipiendum recipient et admittent, nisi iuxta eandem formulam fidem catholicam professi fuerint.

3. Quod doctores, magistri et scholares ad electionem alicuius in rectorem universitatis aut gymnasii nunquam procedent, nisi eligendus seu assumendus prius fidem suam iuxta formam predictam confiteatur.

4. Quod nemo gradum aliquem palam vel privatim recipiet,

---

[1] *Vgl. dazu Prantl, Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität I, 232.*

[2] *Der Vorschlag führte zu keinem Resultat (vgl. Nr. 431 Anm.). Dass der Vorschlag 'offenbar auf Bitte' erfolgt ist, wie Pachtler annimmt, trifft danach nicht zu.*

[3] *Vgl. oben S. 583 Anm. 1. Rhetius bezeichnet durch eine eigenhändige Notiz das Schriftstück als:* Capita ordinationis, mandati seu commonitionis per m. d. rectorem, si ceteris ita visum fuerit, promulgandae.

[4] Anno 1570, 8. die Decembris dedi d. Jacobo Middendorpio, collegae in hac re, ut in optimam formam redigat. Exhibui autem rev. p. Leonardo, p. Busco, p. Arnoldo examinanda, num sat bene collecta et conscripta a me fuerint *(Notiz des Rhetius). — Middendorp arbeitete seinerseits eine in der Fassung etwas abweichende Formel aus, welche VII fol. 186 gleichfalls vorliegt; es fehlen in ihr die Bestimmungen 3, 4 und 5.*

nisi examinatores et promotores prius eandem catholicam fidem iuxta eiusdem formae tenorem confessi fuerint. December.

5. Quod super his instrumentum publicum de quolibet conficietur et de processu seu informatione et fidei professione in privilegio doctoratus vel alterius gradus huiusmodi specialis et de verbo ad verbum mentio et relatio fiet.

6. Denique quod mandatum summi pontificis Pii IV. in bulla super ordinatione et promotione doctorum et aliorum cuiuscunque artis et facultatis professorum comprehensum per omnia observari debet.

Omnes itaque et singulos, qui privilegiis almae universitatis Coloniensis gaudere volunt, monemus atque hortamur, ut omnia et singula in dicta bulla summi pontificis et in hac nostra ordinatione contenta, quatenus quenquam concernunt, primo quoque tempore implere studeant, ne in censuras, poenas et damna in pontificis maximi literis expressa, quod absit, incurrant.

7. Ultra haec monemus et hortamur quoque omnes, ne libros in catholica ecclesia prohibitos legant seu aliquid, quod haeresim sapiat, docere presumant. Nullum enim hereticum seu de haeresi suspectum in catholica hac universitate tolerabimus.

8. Ut cuncti, qui studiorum gratia hic commorantur et in matriculam almae universitatis nondum sunt inscripti, primis statim diebus nomina sua dent et fidem profiteantur.

9. Denique ut quisque catholicus permaneat et ita divino implorato auxilio vivere studeat, ut singulis annis a suo pastore et hospite catholico et probo privatum testimonium ostendere possit, quod pie, catholice humaniterque domi et foris in schola et ecclesia sese gesserit. Neque enim aliter cuiquam vel studii vel promotionis testimonium daturi sumus[1].

---

[1] *Die Universität in ihrer Gesammtheit war nicht zu dieser Erklärung zu bewegen. In Folge dessen liessen am 11. Januar 1571 die Professoren des Gymnasium Tricoronatum (1. Petrus Busaeus Neomagensis, s. theologiae licentiatus, 2. Arnoldus Havensius Buscoducensis, s. theologiae baccalaureus, 3. Johannes ab Eynatten Boulandus, artium magister, 4. Hermannus Schlusius Leodiensis, artium magister, 5. Petrus Calibius Stralensis, artium magister, 6. Everhardus Hoekesthaven Coloniensis, artium magister, 7. Stephanus Lonus Neomagensis, artium magister, 8. Andreas Vermatius Arnemiensis, artium magister), nachdem der Regens Johann Rhetius schon am 2. Januar die Professio fidei Tridentina abgelegt hatte, ein Instrument darüber aufnehmen, dass sie an diesem Tage* 'quoniam in nostra non est potestate efficere, ut summi pontificis Pii IV. transmissa bulla super ordinatione et promotione doctorum ceterorumque omnium artium professorum per omnia observetur', 'omnes et singuli iuxta formam praescriptam et in dicta bulla contentam professionem fidei catholicae edimus' *(VII fol. 189). Die Erklärung fand die Billigung des designirten Weihbischofs Theobald Craschel, dem Rhetius sie vorlas (Tagebuch). Zum 16. Januar 1571 notirt Rhetius:* Effeci in collegio Laurentiano, quod etiam edent professionem fidei *(ebd.). Zum Mai 1571 verzeichnet er:* Circa festum Pentecostes examinati et admissi sunt ad baccalaureatum adoles-

422. *Johann Rhetius an den Provincial Anton Vinck. Der Kölner Rath und die Geusen. Köln 1570 December 5.*

VII fol. 182, Concept.

Dec. 5. Fervent nostri senatores et in sancto proposito pergunt. Ministri iustitiae mandata senatus exequuntur. Gusei vel convertantur vel hinc discedant necesse est. Quando in senatu lectum est responsum ad literas summi pontificis[1], serio rursum actum est de prosequenda executione contra guseos et civitate ab eiusmodi hominibus perpurganda. Sed multum nocet, nullius adhuc principis Germaniae catholici allatas esse literas. Quam avide illae expectantur, praesertim imperatoris! Si quid potes, adiuva precor. Quantum prodessent causae principum catholicorum testimonia et collaudationes, non solum nunc sed etiam futuris temporibus! Nihilne rev. p. Franciscus Antonius cum rev. p. confessario[2] per imperatricem potest? Gratias dico rev^{mo} nuntio apostolico et omnibus, qui vobiscum in sancta hac causa laborarunt[3]. — Coloniae 1570, 5. Decembris.

423. *Johann Rhetius an den General Franz Borgia. Ueber die Thätigkeit des Kölner Rectors Leonhard Kessel*[4]*. Köln 1570 December 6.*

VII fol. 183, Concept.

Dec. 6. Jam diu ad rev. P^{tem} T. scripsisse debui de rectore nostro rev. p. Leonardo Kesselio propter consultoris officium. Sed negligentiae meae veniam peto, in posterum rectius officium facturus per gratiam dei. Neque tamen vel nunc satis occurrit aliud quod scribam, quam quod rev. p. rector bene et se gerit et collegium regit, plurimumque et in spiritualibus et in temporalibus nobis prodest, ut optandum plane sit, ut deus pro sua bonitate sanam et diuturnam vitam illi donare dignetur, quo diu domui huic praeesse possit. Si quid minus bene factum est, meam culpam puto, quod monitoris et consultoris officium non sat bene fecerim[5]. Coloniae 1570, 6. Decembris.

---

centes 24, quorum 8 Montani, 6 Laurentiani, 10 nostri gymnasii. Professionem fidei ediderunt a Pio IV. praescriptam. Hoc introduxit d. Joannes Ephren, lector gymnasii Laurentiani, pro tempore facultatis artium decanus *(ebd.)*.

1 *Das oben S. 582 Anm. 1 erwähnte Schreiben vom 14. November.*

2 *P. Franciscus Antonius (der Rector des Wiener Collegiums) war der Prediger, P. Franciscus Cordubensis der Beichtvater der Kaiserin.*

3 *Am 26. December 1570 schrieb Rhetius an den Rector des Trierer Collegs Hermann Thyraeus, er möge entsprechende Schreiben des EB. von Trier und des EB. von Mainz an den Kölner Rath auswirken (VII fol. 187). In den ersten Monaten des Jahres 1571 wiederholte er diese Mahnung mehrmals; sie hatte schliesslich Erfolg (s. unten).*

4 *Dieser Brief wurde offen an den Provincial geschickt und von diesem an den General weiterbefördert. Rhetius hatte als Consultor Kessels die Pflicht, regelmässig über ihn zu berichten (vgl. IX, 2 fol. 262: 1574 März 11).*

5 *Am 14. December begannen die Disputationes quodlibeticae an der Universität (vgl. oben S. 285 Anm. 2). Quodlibetar war der Jesuit Arnold Havensius, der die Disputationen eröffnete, indem er* 'loco facetiarum

424. *Leonhard Kessel an den Provincial Anton Vinck*[1]. *Rhetius wird sich wegen der vom böhmischen Kanzler Wratislav von Bernstein gewünschten Reliquien an den EB. Salentin wenden.* Senatus (Coloniensis) recepit litteras ducis Bavariae, quae admodum gratae fuerunt[2]. Reliquiae gusiorum, quorum terminus finitus est Coloniae manendi, brevi hinc migrabunt. Puto aëris inclementiam in causa esse, quominus senatus eos urgeat. Expectamus literas rev^{morum} Moguntini et Treverensis ad senatum, qua de re p. Rhetius aliquotius scripsit ad p. Hermannum[3], sed nihil responsi adhuc habemus. *Köln 1571 Januar 25.* Jan. 25.

IV fol. 205, gleichzeitige Copie; VII fol. 191, Concept.

425. *Der Provincial von Germania superior, Paul Hoffaeus, an Leonhard Kessel in Köln. Geusen in Köln. Herzog Ernst von Bayern. Lage der Societas in Bayern. Augsburg 1571 März 13.*

IV fol. 214, Original.

— Nos in hac provincia convictores non habemus nisi Dilingae[4], ubi sunt ad 130 plus minus. Sperabamus vero, gusios ve- März 13.

---

totam de haeretico M. Luthero historiam recitavit eumque antichristum fuisse apertissime asseruit et comprobavit' *(Decanatsbuch V fol. 36). Bei den Disputationen war Herzog Ernst von Bayern mit seinem Gefolge anwesend.*

1 *Vinck war bis zum 19. Januar in Speyer und kehrte dann nach Mainz zurück. Es liegen von ihm Schreiben an Kessel d. d. Januar 1, 8, 12, 23, Februar 5, 16 vor, in denen mehrfach über die Reliquien, welche der Baron Bernstein wünscht, und über die bevorstehende Provincialcongregation die Rede ist (vgl. Reiffenberg I, 141). Daneben schreibt Vinck am 1. Januar:* Abbas Fuldensis videtur valde serio agere de collegii fundatione, ita ut, licet differat consecrationem suam ad tempus, scribit, se nolle differre negotium collegii. *Aehnlich am 12. und 23. Januar (IV fol. 204, 206, 207, 208, 210; VII fol. 192).*

2 *Nach den Rathsprotokollen vol. 26 fol. 5 wurde dieser Brief des Herzogs Albrecht von Bayern am 3. Januar 1571 im Rath verlesen. Es war lediglich eine Empfehlung des Hz. Ernst von Bayern.*

3 *Hermann Thyraeus, Rector des Trierer Collegs. Rhetius schrieb ihm noch mehrmals in dieser Angelegenheit. Erst Mitte April traf vom EB. Jacob von Trier ein entsprechendes Schreiben an den Rath ein. (Für ein verwandtes Schreiben Kaspar Groppers aus Rom s. Ennen IV, 838.) Auch bei der Universität und Stadt brachte Rhetius die Geusenfrage seit Januar 1571 immer wieder in Anregung und ersuchte (Jan. 5) Ernst von Bayern und seinen Hofmeister Dr. Andreas Fabricius, den EB. Salentin zum Eingreifen zu veranlassen. Am 29. Januar beschloss auf Veranlassung des Rhetius auch die Universität und der Secundarklerus ein entsprechendes Gesuch an den EB.; dasselbe wurde von Dr. Gottfried Gropper verfasst und am 1. Februar dem Kanzler Dr. Franz Burkard übergeben. Am 2. Februar schrieb Rhetius noch besonders an den EB. (Tagebuch).*

4 *Aus Dillingen schrieb am 5. Februar Peter Canisius an Peter Busaeus in Köln:* Gratulamur augeri vobis numerum studiosorum et messem spiritualem, quae Coloniae postularet integrum esse ac bene dotatum collegium *(VIII fol. 2v). — Im Februar bestanden 48 Studenten das Examen*

März 13. stros radicitus esse evulsos e virginea Colonia, et evellet sane illos deus et ad hanc rem utetur spero idoneo instrumento suo tempore domino ill^{mo} Ernesto, quem qui vobis faveat hic scire avemus. In hac Germaniae parte valemus sic satis bene, nec desunt, qui nobis bene quique male velint, sed fertilior tamen est vestra messis, et tametsi nos superiores Germani simus, inferiores tamen christiani sumus. In Bavariae ducatu feliciter agitur, ubi omnia oppida, quod sciam, suo se principi in religione subiecerunt facile. Hic princeps post Lusitanum potissimus nostre Societatis benefactor, qui 4 collegia habere de Societate nostra avet, cui est beneficentissimus. In his partibus heretici novi nihil moliuntur; nam principes sunt catholici dei gratia. — In Ingolstadiana academia nuper autoritate principis nobis tradita est pene tota facultas artium cum redituum auctione, sed non sine difficultate quam tamen dominus mitigavit[1]. Lanshutanum collegium nostrum etiam uti spero habebit brevi sua initia. — In magna Societas opinione est in his partibus, scholae et conciones satis frequentes nec infrequentes in communione, utpote Oeniponti[2] proximo Natali die ad 1000, Monachii supra 1000, sed modicum hoc ad Rhenum, ubi omnia affluunt uberrime, ut etiam exundent. Augustae 13. Martii 1571.

426. *Johann Rhetius an den Provincial Anton Vinck. Reliquienbesorgung. Verhandlung mit EB. Salentin über die Geusengefahr in Köln. Köln 1571 März 19.*

IX, 2 fol. 1, Concept.

März 19. *Hat wegen des Wunsches des böhmischen Kanzlers Ladislaus von Bernstein*[3], *Reliquien aus Köln zu erhalten, zuerst mit dem Kanzler des Erzbischofs gesprochen* ('multis cum eodem loquutus fui de conservatione religionis catholicae in civitate Coloniensi et de eadem re illi scriptum memoriale prolixum satis reliqui, quod rev^{mo} domino placuisse opinor, cum sit ferventer catholicus') *und dann am 12. März in Poppelsdorf mit dem EB. selbst*[4] *verhandelt (mit Hülfe des dort anwesenden Dechanten*[5] *von St. Andreas*, singularis noster amicus). *Der Erzbischof genehmigt die Bitte.* Egi preterea illi gratias, quod admonendo senatum Coloniensem (quosdam

---

pro licentia in artibus: 22 Mont., 3 Laur., 21 Coron., 2 ohne nähere Bezeichnung (Decanatsbuch V fol. 37). Nach dem Tagebuch war von diesen beiden 1 Laur. und 1 Coron.

1 *Vgl. oben S. 588 Anm. 1.*

2 *Aus Innsbruck schrieb der Rector Nicolaus Lannoy am 20. März an Kessel; er empfahl ihm den Grafen Schweikart von Helffenstein, einen besondern Gönner des Innsbrucker Collegs, der seine Güter in Hennegau besichtigen ging (IV fol. 219, vgl. 223).*

3 *Rhetius spricht über diese Angelegenheit auch in seinem Tagebuch.*

4 *Rhetius erwähnt, dass er* 'nunquam antea cum rev^{mo} domino loquutus fueram'. *In sein Tagebuch hat Rhetius über diese Besprechung eine z. Th. wörtlich übereinstimmende Notiz aufgenommen.*

5 *Es ist Dr. Johann Swolgen.*

enim ex suis Coloniam miserat ad tractandum de amovendis inde März 19. geuseorum reliquiis) nos in causa religionis iuverit[1]. — Ita me audivit et respondit, ut plurimum aedificaret. Me admisit ad suum cubiculum seu hypocaustum, semotis omnibus aliis, de sede surrexit et venit ad me, et stans ita amice et humiliter mecum locutus est, quasi frater vel socius fuisset, non princeps. — Si suaviter et dextre iuvaretur, egregius et ecclesiae valde utilis princeps esset. Utinam saepius mihi daretur occasio, eum conveniendi in causis gravibus; nam in re levi non videretur interpellandus, est enim homo gravis. — Coloniae 19. Martii 1571.

427. *Peter Canisius an Leonhand Kessel in Köln.* Audio März 25. de principe Bavaro in archiepiscopum istic eligendo bonam esse spem[2]. Fiat domini voluntas, ut patronus vestro etiam detur collegio, quod certe percupimus videre fundatum. *Dilingen 1571 März 25.*

VIII fol. 2v, Auszug des 17. Jhs.

428. *Franciscus Antonius S. J., Hofprediger der Kaiserin, an den rheinischen Provincial Anton Vinck. Türkenliga. Siebenbürgen.*

---

[1] *Vom 13. März 1571 liegt ein weiteres Verzeichniss der Häuser, in welchen sich Geusen aufhielten, vor (Stadtarchiv, Religionsakten). Danach gab es solcher Häuser in Alban 4, Aposteln 4, Brigida 3, Columba 15, Cunibert 8, Jacob 2, Johann Baptist 11, Johann in curia 1, Laurenz 2, Lupus 2, Martin 7, Mauritius 3, Peter 9, Severin 3. Die Häuser stimmen z. Th. mit den älteren Verzeichnissen überein (vgl. oben S. 579). Das Verzeichniss war auf Veranlassung des Rhetius aufgestellt worden, der zum 13. Februar notirt:* Nulla amplius fit executio contra guseos, *und in Folge dessen eine fieberhafte Thätigkeit entfaltete, um auf den Rath einwirken zu lassen. Zum 20. März notirt Rhetius (am 6. März hatte eine Verhandlung zwischen Rath und Universität stattgefunden, bei welcher Rhetius Wortführer der letztern gewesen war):* Intelligo, senatum Coloniensem ita coepisse rursum actionem gusiacam, quod quidam forte sua sponte discedent, non facile alii gusii huc habitatum venient *(Tagebuch).*

[2] *Auf der Durchreise von Köln (das er am 2. Mai verliess, oben S. 587 Anm. 4) nach München war Ernst von Bayern am 15. Mai in Mainz Gast des Erzbischofs. Der Rector des Mainzer Collegiums Lambert Auer empfahl ihm bei dieser Gelegenheit die Kölner Jesuiten (Auer an Kessel d. d. 1571 Mai 19, IV fol. 218). — In seinem Tagebuch notirt Rhetius (der Beichtvater Ernsts von Bayern war) zum 11. Januar 1571:* Egi cum Fabricio de iuvanda hac ecclesia et Frisingensi promovendo ad episcopatum Coloniensem; nisi enim id fiat, metuo ne non solum hic sed per totam Germaniam intereat tandem catholicismus. *Und zum 26. Januar:* Spero, quod per eum Coloniensis ecclesia aliquando consolabitur. Sed daemon malus non desinit illi insidiari. Quid patiatur d. Fabricius, mihi conqueritur et videtur eum velle relinquere. Sed hortor illum, ut maneat propter bonum commune ecclesiae. *Endlich zum 6. Februar:* Data occasione conor agere, ne ad praelaturas in primario clero assumantur heretici et ne ad episcopatum, si revmus d. Salentinus resignet. Timeo valde, ne aliquid mali contingat, nimis multa mala audio de plerisque illustribus canonicis. *Im April, kurz vor der Abreise Ernsts, überreichte Rhetius diesem eine von ihm verfasste Denkschrift:* De officio episcopi. *Vgl. Reiffenberg I, 153 und den Anhang des vorliegenden Bandes.*

Haltung K. Maximilians II. gegenüber der Societas und der katholischen Kirche. Prag 1571 April 3.

VIII fol. 174, gleichzeitiger Auszug.

April 3. Maxima omnium christianorum letitia ictum est iam et conclusum foedus inter summum pontificem, regem Hispanie et Venetos[1].

His etiam diebus inita est pax et concordia inter cesarem et Joannem Vayvodam Transylvanum[2], promissa illi in matrimonium filia ducis Clivensis, sed eo die, quo Clivensis advenit consensus, tristis affertur nuntius de obitu ipsius Transylvani, sed quoniam inter pacis conditiones, quas omnes Transylvanie proceres comprobarant, ea una erat, ut defuncto sine liberis Joanne Vayvoda tota eius ditio ad cesarem devolveretur, futurum speramus, imperatorem toto illo regno sine sanguine potiturum. Etsi enim timemus, ne irritatus ea pace tyrannus Turca bellum Hungeris inferat, tamen cum eo bello cesarem ad ineundum foedus cum Venetis impellat, non est dubium, quin maius sit damnum passurus quam daturus. Res est digna, que sedulo domino deo commendetur. Sermus imperator noster strenuum se prebet fidei defensorem, nam publico decreto sub gravissimis paenis inhibuit, ne heretici libri in hoc Bohemie regno imprimantur vel aliunde importentur, sicque multi sunt bibliopolis adempti libri. Preterea duobus vel tribus concionatoribus hereticis, qui clam in aulicorum domibus concionabantur (uti moris erat) interdixit, ne id amplius facerent. Insuper Italum quendam apostatam nomine Paleologum, cuius statua Rome combusta fuerat et hic Prage nidificaverat et cristas erexerat, in teterrimum coniecit hisce diebus carcerem[3], maximo omnium bonorum applausu; multa denique alia prestitit et praestat, quibus hereticis omnibus admirationi est et terrori catholicosque magna afficit letitia. Orandus est dominus, ut sua in illum dona conferat et augeat indies. *Pest in Prag. Neue Collegien in Przemysl, Posen und Graz.* —

Cesarea Maiestas benigne nobis restituit lectionem universitatis Viennensis, quam petebamus, et amplissimam concessit exemptionem ab hospitum quorumcunque susceptione.. Ab altero vero privilegio[4] abstinendum sibi nunc temporis putavit, ne aliquorum principum protestantium animos ad aliquid moliendum irritaret. Promisit tamen cesarea Maiestas, se id privilegium potius alicui parti-

---

1 *Bezieht sich auf die Liga gegen die Türken (Schwarz l. c. I, 179). Dieselbe kam erst am 25. Mai definitiv zu Stande.*

2 *Häberlin l. c. VIII, 436.*

3 *Vgl. über diesen früheren Dominikaner Jacob Massillara (mit dem Beinamen Palaeologus) Maffei, Annali di Gregorio XIII., II, 251 ff., Nuntiaturberichte 1572—1585, II, 411 ff.*

4 *Am Rande:* Hoc privilegium postulabat a S. Mte, ut approbaret publico instrumento institutum Societatis faceretque potestatem per totum imperium Societati munera sua exercendi etc.

culari collegio, ubi eo opus esset, concessurum. Videat igitur Rev. April 3. V., quonam potissimum privilegio et quod istius provincie collegium indigeat, et id mihi clare significet. Dabo enim operam, ut quod vobis inserviendi desiderium animo gesto, opere demonstrem. —

429. *Johann Zanthaeus an Leonhard Kessel in Köln. Fortschritte der Societas. Graz, Fulda. Rom 1571 April 19.*

IV fol. 225, Original.

— Fuerunt nostri tempore Paschae occupatissimi in excipiendis April 19. confessionibus, ita ut neque nunc tertia pars hominum in Urbe et advenarum sit confessa, quia facta est reformatio a sanctissimo domino nostro, ut nemo nisi coram cardinali Sabello et aliis examinatus et approbatus huic officio tanti sacramenti vacaret. Ita factum est, ut etiam mihi indigno imponeretur non solum, ut confessarius sim transalpinorum in Collegio Germanico ordinarie et aulicorum cardinalium Hosii et Augustani, sed etiam ut, licet non satis peritus italicae linguae, tamen non paucorum etiam italicas confessiones audierim. *Neue Collegien in Polen. Zanthaeus wird im Herbst nach Deutschland kommen.* Archidux Carolus instat saepius pro collegio in Stiria, et abbas Fuldensis idem optat in quadam sua civitate.

430. *Johann Zacharias an Leonhard Kessel. Seine Thätigkeit in Ingolstadt. Haltung Herzog Albrechts von Bayern. Ingolstadt 1571 Mai 24.*

IV fol. 233, Original.

— Redii nuper ex urbe Romana in qua ante triennium s. Mai 24. obedientia iubente profectus philosophiae cursum absolvi. Quanta autem cum mea consolatione illic egerim, non attinet dicere; bestia enim non homo sit, necesse est, qui in archicollegio Societatis inter tot sanctos patres et fratres in urbe tam referta omni sanctitate, que mater est totius ecclesiae catholicae, si versetur, non tantam inde consolationem capiat, quantam possibile est hominem posse capere. Id solum dixerim, me deum optimum maximum assidue precari, ut si s. obedientiae placeat, illuc redire aliquando et vitam meam transigere liceat. Beatum enim et foelicem me arbitrarer, si hoc meum corpusculum sacratissima illa terra tot sanctissimorum martyrum sanguine conspersa cooperiri contingeret. Sed fortasse non decebat corpus hoc tot peccatorum sordibus conspurcatum sacra illa humo contegi, et ob id afflicta satis valetudine in Germaniam sum remissus et impraesentiarum Ingolstadii vivo una cum p. Reynero Fabritio. — Doceo in hac Ingolstadiana academia (quae nuper ab ill^{mo} duce nostro, quoad artisticam facultatem, Societati commissa est) humaniores literas, auditores habeo satis frequentes optimae spei adolescentes. *Grosse Theuerung in Bayern.* — Princeps noster religiosissimus, ut in omnibus, sic etiam in hac temporum difficultate pietatem suam et in deum fidem

Mai 24. egregie commonstrat, supplicationes enim solemnes per totam Bavariam singulis sextis feriis haberi iussit, homines etiam certos in civitatibus et oppidis singulis provinciae suae constituit, qui ostiatim pecunias in pauperum sustentationem colligant. Gravem etiam mulctam in eos constituit, qui ita leviter iurant, gravissime in haereticos animadvertit et id genus alia multa instituit[1], que optimi principis religionem testantur nobisque promittunt, deum sua misericordia Bavaris adfuturum propter se et propter Albertum servum suum. Ingolstadii ipso die Ascensionis 1571.

431. *Aufzeichnung des Decans der Artistenfacultät Johannes Bremarus Efferensis*[2]. *Verlängerung des Indults tertiae gratiae. Tadel des Papstes über die Stadt Köln und die Universität. Köln 1571 Juni 12.*

Decanatsbuch der Artistenfacultät V fol. 43.

Juni 12. Conventus praecipuorum membrorum *der Universität im Minoritenkloster. Die Provisoren Philipp Gail, Goddert Hittorf und Constantin Lyskirchen lassen durch (den Vicekanzler der Universität) Konrad Betzdorf vortragen, dass der Rath beim P. Pius V. die Verlängerung des Indults tertiae gratiae erwirkt habe*[3]. *Schwierigkeiten habe verursacht,* quod pontifex rempublicam et universitatem de his quinque defectibus haberet suspectum:

1. quod, cum istae gratiae potissimum concessae sint ad promovendum studium theologicum et religionem catholicam, vel nullae vel rarae admodum in theologia hic fiant lectiones[4];

---

[1] *Eben damals verbot er die Communio sub utraque in seinen Ländern wieder (Knöpfler l. c. S. 214 ff.). Ueber Albrechts Persönlichkeit vgl. neuerdings Riezler in den Abhandlungen der Münchener Akademie XXI, 65 ff.*

[2] *Decan 1571 März 24—Dec. 12, wo er starb.*

[3] *Die betr. Bulle wurde durch Konrad Betzdorf im Namen der Stadt und Universität am 3. Juli dem Klerus insinuirt (Decanatsbuch V fol. 45). Die Verlängerung des Indults erfolgte wiederum auf 3 Jahre.*

[4] *Rhetius verzeichnet darüber in seinem Tagebuch:* Quoniam instauratio facultatis theologicae apud d. Betztorpium et Steinweg tentata *(Nr. 420)* non successit, alia via eam aggressus sum. 15. Maji egi cum Jacobo Middendorpio, ut dignaretur legere Magistrum sententiarum et Gratianum; respondit se non posse, quamdiu capitulo ad Gradus astrictus est servitio, cupit aliud beneficium. Rogavi eodem die Jacobum Schonhovium, qui canonicatum habet apud S. Severinum cum tali onere, ut doceat; hunc rogavi, ut legat evangelistas et Acta apostolorum, et iste se excusavit. Die 16. in eadem hac causa tractavi cum Hermanno Swertano, et is epistolas Pauli paratus est legere. Die 17. locutus sum cum Joanne Episcopio Vuchtano, et vult interpretari psalterium. 22. Maji egi cum Wilhelmo Trago, paratus est legere, sed vellet sibi concedi lectionem epistolarum Pauli etc. Die 8. Junii Jacobus Schonhovius respondit mihi, se paratum docere. Habeo igitur hunc pro evangelistis. Eodem die egi cum lic. Joanne Tongrensi de legendo Moyse et historiis veteris testamenti. Impetravi, incipiet Genesim, sed prout labor successerit, ita videtur velle pergere vel desistere *(vgl. ebd. Juni 12, 18—20, Juli 3). Am 10. Juli erklärte sich die theol. Facultät mit den Vorschlägen des Rhetius einverstanden.* Obtinui etiam, quod professio fidei Pii IV. describetur in libro decani et a promovendis praestabitur. *Ersteres geschah am 16. August, am 23. Sept.*

2. quod similiter ius canonicum et decretum, ad quod docendum beneficiati sunt obligati, negligatur; Juni 12.

3. quod quidam actu haeretici hic profiteantur;

4. quod, cum tota universitas obligata sit ad professionem fidei edendam iuxta decretum concilii Tridentini et Pii IV., ne illi quidem hoc faciant, quibus huiusmodi prospicitur beneficiis[1];

5. senatum in eo delinquere innuit pontifex, quod cum proximo anno geusianos et rebelles eiecisset, nunc plerosque eorum patiatur urbem repetere.

Auf Veranlassung der Provisoren ersuchte Betzdorf darauf die Versammlung, ut ipsi domini de universitate cum professoribus certos viros deligant, qui tempore oportuno conveniant et de mediis corrigendi quatuor priores defectus ad academiam spectantes mature deliberent[2]. Addunt senatum quantum ad quintum attinet non commissurum, ut quis merito de sua negligentia conqueri possit; edicta promulgata de geusianorum eiectione executurum se promittit[3].

---

tandem impetravimus, ut promovendi in theologia edant professionem fidei iuxta formam. *Dagegen gelang es Rhetius zunächst nicht, die Universität zu einer Sitzung* pro instauratione facultatis theologicae *zu bewegen. Gottfried Gropper, dessen Hülfe sich Rhetius in solchen Fällen zu bedienen pflegte, wurde krank und starb am 10. August (S. 603 Anm. 1); Konrad Betzdorf, an den sich Rhetius am 8. Aug. wandte,* curabit, ubi [Constantinus] Liskirchius ad conventum Francofortensem profectus fuerit. *Schliesslich kam wohl die Sitzung, aber nicht die* instauratio *zu Stande (Tagebuch).*

1 *Vgl. oben S. 589 Anm. 1.*

2 *Nach dem Tagebuch des Rhetius wurde dieser von Seiten der theologischen Facultät deputirt.*

3 *Vgl. oben S. 593. Der Rath konnte sich augenscheinlich nicht schlüssig werden, wenn er auch in der Morgensprache vom April 1571 die früheren Erlasse erneuerte. Rhetius sagt in seinem Tagebuch, dass einzelne Rathsherren* patroni Guseorum *seien, er erwähnt namentlich (Constantin) Lyskirchen (April 25, Juli 26). Am 16. Juni 1571 lief ausserdem ein Schreiben der Kurfürsten von der Pfalz, von Sachsen und Brandenburg d. d. April 24 ein, durch welches der Rath von schroffem Vorgehen gegen die Geusen abgehalten werden sollte. Der Rath verwies in seiner Erwiderung auf seine früheren Antworten und erklärte sich bereit, wegen seines Vorgehens gegen die Geusen* (mitleidliche bescheidenheit, die wir wider die Niderlender gebruicht, und die ehehafte und unvermeidliche ursachen des ausweisens) *vor dem Kammergericht zu Recht zu stehen (Stadtarchiv, Religionsakten). Vgl. Ennen IV, 840, 845 ff. Eine Uebertreibung ist es jedenfalls, wenn Rhetius in seinem Tagebuch zum Ende Juni bemerkt, der Rath habe im Anschluss an dieses Schreiben der Kurfürsten* revocavit edictum suum contra Guseos. *Am 29. Mai ersuchte EB. Daniel von Mainz den Rath, den Geusen gegenüber standhaft zu bleiben (Stadtarchiv, Reichssachen). Der Rath erwiderte am 27. Juni zustimmend, sandte aber Copie des Briefs der drei protestantischen Kurfürsten mit und bat den EB., sich Kölns anzunehmen, falls Weiterungen entstehen sollten (Briefbuch vol. 90 fol. 19). Aehnlich schrieb er am 29. Juni an K. Maximilian (ebd. fol. 23).*

432. *Leonhard Kessel an den Provincial Anton Vinck z. Z. in Trier* [1]. *Antwort auf dessen Schreiben vom 18. Juni* [2]. *Personalien. Ueber einige dem Wahnsinn verfallene Jesuiten. [Köln 1571 Ende Juni.]*

IV fol. 197, Concept.

Ende Juni. *Johann Berkelius und Alardus sind gestern von Trier angekommen und werden ihre Reise nach Nimwegen, Herzogenbusch, Antwerpen fortsetzen. Freut sich, dass P. Hermes (Halbaverus) mit seinen Genossen gut in Trier angekommen ist* [3]. *Näheres über P. Hermann Slusius (in Dinant) und P. Gerhard Pesch (in Köln) wird Berkelius bei seiner Rückkehr nach Trier dem Provincial mündlich mittheilen. Kessel hält es für das Beste, den Slusius aus der Societas zu entlassen,* nam ab aliquot annis quodam vitio occulto laborabat, quod non voluit indicare suis superioribus, et est idem illud vitium, quo laborabat Rodolphus Anglus[4], propter quod Moguntiae, cum ibidem essemus, dimissus est, et cum eodem iam contractus est habitus et melancolia quasi incurabilis. — Quoad p. Kempensem (*Gerhard Pesch*)[5] heri mane 7. hora clam exiverat collegium

---

1 *Vom 23. bis 30. April hatte in Mainz die 2. rheinische Provincialcongregation stattgefunden, an welcher von den Kölner Jesuiten Leonhard Kessel, Peter Busaens und Johann Rhetius theilnahmen (Tagebuch 18. April; IV fol. 224; Reiffenberg 1, 141). Auf dieser Congregation wurde der Trierer Rector Hermann Thyräus als Procurator der rheinischen Provinz bestimmt, der sich zu der vom General Borgia auf den Juni berufenen Versammlung der Procuratores provinciarum nach Rom begeben sollte (VII fol. 206). Am 9. Mai waren die Kölner Jesuiten wieder zu Hause. Am 16. reiste der Provincial Vinck nach Trier (VII fol. 228, 231, 229).*

2 *Dieses Schreiben liegt IV fol. 235 vor. Vinck theilte u. a. mit, dass Hermann Thyräus, Nicolaus Lannoy und Martin Stevordianus (d. i. die Procuratores Rheni, Germaniae superioris und Austriae) am 17. Mai von Innsbruck nach Rom gereist seien.* Gaudeo Iuliam et Cliviam purgari hereticis ac perniciosis hominibus. Spero, quod apostolicum breve iuvabit Coloniensem senatum, ut et reliquias geuseorum expellant et in theologica congruas lectiones procurent.

3 *Am 13. Juni; am 6. Juni verliess er Köln (Tagebuch); am 17. Juni schrieb er aus Trier an Kessel u. a. über seine Erlebnisse auf der Reise in Koblenz:* Confluentiae sabbato quatuor temporum *(Juni 9)* 25 aut 26 sacerdotii dignitate ornati sunt, inter quos decani, officialis, abbas; pulchre omnia secundum Tridentinum concilium. Et uti antea visitati sunt nomine et iussu revmi nostri ecclesiastici *(oben S. 570)*, sic iam praesertim Confluentiae cives, qui aut catholici esse debent aut autoritatem archiepiscopi experiri. Laus deo *(IV fol. 234).*

4 *Darüber handelt ein Schreiben des Provincials Vinck an Kessel d. d. 1571 März 23 (IV fol. 221). Das* 'vitium' *ist hier nicht klar bezeichnet, doch ist gesagt, dass* cum vitio illo non convenit in Societate servare tales, nisi magna darent penitentiae signa et spem magnam emendationis. *Slusius wurde im September aus der Societas entlassen (IV fol. 259).*

5 *Ueber Gerhard Pesch vgl. oben Nr. 367. Anton Vinck schrieb über ihn in dem Anm. 4 erwähnten Schreiben:* Doleo de p. Gerardo Kempensi; verum quia ille uti vereor in hoc malum debilitatis incidit ex laboribus, quos

nemine sciente cum veste sua longa domestica. Circa meridiem est reversus . . ., aperta porta recta venit ad cubiculum meum clamans, quod stultus esuriret et deberet comedere . . . . . P. Berkelius valde miratur de eius stultitia . . . . In dies fit debilior in capite. — *P. Hasius und P. Arnoldus sind bei den übrigen Professoren der Artistenfacultät am beliebtesten,* ita ut iam omnes sic satis affecti videantur erga Societatem. — P. Lambertus (Rupelius) . . . . est corpore admodum fortis et robustus, videtur sanguine abundare, ex qua abundantia puto venisse capitis debilitatem. Ende Juni.

433. *Georg Bader, Rector des Collegs in Würzburg, an Leonhard Kessel in Köln. Würzburg 1571 Juli 31.*

IV fol. 246, Original.

Res collegii mediocriter eunt[1]. — Mox me Fuldam conferam, ut videam, quae sit spes collegii futuri[2]. — Rector Viennensis dicitur esse Graecii[3], quae est metropolis Stiriae et sedes archiducis Caroli, ut cum eo de collegio ibidem erigendo constituat. Provincialis Austriae legatus ad regem Poloniae a summo pontifice missus[4]. — *Der Bischof von Eichstädt hat dem Würzburger Colleg einen Besuch abgestattet.* Juli 31.

---

fecit in Societate, magna patientia cum illo habenda est. *Er wiederholte das am 9. April:* Ego multum illi condescendendum puto; nam debilitatem capitis puto ipsum acquisivisse laborando et studendo inordinate in Societate *(IV fol. 224, 244, 247). In seinem Schreiben vom 18. Juni (S. 598 Anm. 2) kommt Vinck noch einmal eingehend auf Slusius und Pesch zu sprechen.*

[1] *Vgl. für die Lage Wegele l c. I, 127.*

[2] *Für Fulda vgl. oben Nr. 429. Der Abt Balthasar von Fulda hatte zwar am 27. Juli 1570 seinen Landständen gelobt, ohne ihre Genehmigung keinen neuen Orden einzuführen, aber unter dem Einfluss seiner beiden Räthe Dr. Friedrich Landau und Adam Mangold, die bei den Jesuiten in Trier studirt hatten, fasste er gleich darauf den Entschluss, den Jesuitenorden zu berufen. Das Domkapitel, dessen Dechant Hermann von Windhausen und dessen Propst Schott ebenfalls von den Trierer Jesuiten ihre Ausbildung empfangen hatten, erklärte sein Einverständniss, und so wandte Balthasar sich an Georg Bader in Würzburg und an den Provincial Anton Vinck in Mainz. Am 8. März 1571 versammelte sich dagegen die Ritterschaft von Fulda zu Hünfeld, verlangte die Gewährung der A. C. und das Fernbleiben der Jesuiten (vgl. Reiffenberg I, 132; Heppe, Die Restauration des Katholicismus in Fulda S. 24 ff.; Komp, Die zweite Schule Fuldas und das päpstliche Seminar S. 7 ff.; Komp, Balthasar von Fulda und die Stiftsrebellion von 1576, Hist. pol. Blätter 56 S. 9 ff.; Egloffstein, Balthasar von Dermbach und die kath. Restauration in Fulda S. 4 ff.). — Der oben mehrfach erwähnte Dr. Mauritius Winkelmann wurde Kanzler des Abts Balthasar.*

[3] *Der Rector des Wiener Collegs hiess Franz Antonius. Ueber das Jesuitencolleg in Graz vgl. Krones in den Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen XXII, 6 ff.; Nuntiaturberichte 1572—1585, III, Einl. S. 50).*

[4] *Der Provincial hiess Laurenz Magius. Er wurde als ausserordentlicher*

434. *Johann Zanthaeus an Leonhard Kessel. Politische Angelegenheiten. Personalien. Rom 1571 August 10.*

IV fol. 252, Original.

Aug. 10. Rev. p. generalis praepositus cum rev. p. Polanco et Miron et aliis 2 patribus et 2 fratribus a pontifice ad regem Franciae, Portugalliae et Hispaniae est missus ante mensem ob unionem foederis confirmandam contra Turcam[1]. Frater regis Philippi[2] classibus triremibus et milite instructus iam Neapolim appulit. — Rev. p. Natalis est vicarius, et p. Hermannus[3] videtur iam vester provincialis designatus. —

P. Franciscus Hemerolus ex febri et fluxu sanguinis [mortuus
Aug. 2. est] postridie Vinculorum S. Petri[4]. Forte ego cum p. Astensi post 2 menses Rev^am^ V. videbo[5].

Missus est p. Toledus cum cardinali Commendono ad imperatorem et duces electores a papa ob eandem unionem[6]. Missus est provincialis Austriae a pontifice ad regem Poloniae et hanc ob causam et alias secretas. Rex Poloniae donavit collegio Vilnensi celebre et magnificum templum d. Joanni Baptistae sacrum[7]. Et quia concionatorem Germanum istic desiderant, invitat me istuc provincialis Austriae. Templum nostrum hic Romae exurgit in altum. Dux Bavariae tertium collegium desiderat in Lansut, et archidux Carolus in Graetz, metropoli Styriae vel Carintiae. Alia coram, speramus initio Septembris nos discessuros ex Urbe.

435. *Mainzer Jahresbericht über das Jahr 1570/71, verfasst von Johann Busaeus. Mainz 1571 August 13.*

X. a. a., Original.

Aug. 13. *42 Brüder, davon 9 Priester, 19 Magistri, 6 Studiosi, 8 Coadiutores. Gestorben sind Hermannus Alfonsus, Petrus Sylvius[8] und*

---

päpstlicher Nuntius an Kg. Sigmund August von Polen geschickt (Wierzbowski, Synopsis legaturum, nuntiorum etc. in Polonia) S. 60. Am 9. August kam er nach Wien zurück (vgl. sein Schreiben an Leonhard Kessel d. d. Wien 1571 Aug. 19, IV fol. 253).

[1] *Das hatte schon am 21. Juli der Provincial Anton Vinck aus Trier an Kessel geschrieben (IV fol 244). Ein eingehender Bericht d. d. Rom 1571 December 11 über die Thätigkeit der Gesandtschaft in Spanien und Portugal, daneben über den Türkensieg, Marcanton Colonna u. s. w. IV fol. 284 (vgl. Sachino l. c. III, 329).*

[2] *Don Juan d'Austria.*

[3] *Hermann Thyräus.*

[4] *Ein Brief des Hemerolus an Kessel d. d. Rom 1571 April 19 beruht IV fol. 226.*

[5] *Zanthaeus verliess Ende August Rom, kam im October nach Deutschland, blieb kurze Zeit in Köln und ging dann nach Nimwegen, wo er Anfangs December anfing zu predigen (IV fol. 265, 286).*

[6] *Sachino l. c. III, 329; Schwarz l. c. I, 183 ff.*

[7] *Vgl. ausser Sachino III, 339 das Schreiben des Richard Zanthaeus an Leonhard Kessel d. d. Braunsberg 1571 October 16 (IV fol. 269) und den im Anhang verzeichneten Braunsberger Viermonatsbericht d. d. 1571 October 17.*

[8] *Sachino III, 344.*

Caspar Huttenus. Provincialcongregation[1], *auf der Petrus Sylvius,* Aug. 13. *Georg Bader (Rector in Würzburg) und Peter Loppersum die Profess ablegen. 400 Schüler. Schulfestlichkeiten, Dichtungen, 79 Convictores.* Fuit aliquando in publica recreatione, absentibus praefectis, a discipulis quaesitum, cur fere convictores doctrina externos anteirent. Cum alii alias proferrent causas, vicit tamen, qui hoc omne in sacramentorum frequentem usum contulerat. *Predigten (zwei an jedem Sonntag).* Habitae sunt item conciones Francofurti apud Menum, loco omni hereticorum colluvie refertissimo. *Der Dechant am Dom hat Predigten eines Mainzer Jesuiten zur Zeit der Frankfurter Messe veranlasst. Wunderwasser* (aqua in honorem S. Joannis benedicta) *erfolgreich gegen Wahnsinn angewendet. Beichten. Armenpflege.*

436. *Lambert Auer an Leonhard Kessel. Fundirung des Mainzer Collegs. Predigt in Frankfurt. [Mainz] 1571 August 22*[2].

IV fol. 256, Original.

Adr. Rev. admodum in Christo patri d. Leonardo Kessel, S. J. rectori, Coloniae.

— Fundationem nostram rev^{mus} et altissimus elector perfecit, Aug. 22. sicut patres Romani petierunt, adeo ut satis placeat rev. p. provinciali, qui etiam putat non passuram repulsam. Fecit hypothecam mensam suam pro 1600 florenis annue una cum duobus monasteriis. Preterea factum est collegium instar universitatis in eadem fundatione, quod potestas ei datur promovendi in artibus et theologia. Item fit mentio dotationis absolvendae, id est, ut 60 personae aliquando alantur. Nominatim insuper personis Societatis privilegia exemptionesque ab Apostolica Sede collatae salvae esse debent. Capituli sigillum appensum est et decanus nomine totius capituli eadem confirmavit[3]. — Rev^{mus} circa festum s. Michaelis rev. Sept. 29. p. provincialem expectat et cupit adesse, ut tradat et agat quedam. Est domus contigua convictoribus, que venalis dicitur 2600 fl. Frankfordiensibus, eam speramus rev^{mum} empturum. — *Disputationen und Predigten.* —

Ego ante 14 dies rogatus fui, ut Frankfordie iterum concionarer, quamdiu conventus ibidem agitur commissariorum principum statuumque imperii[4]. Itaque ascendo et descendo pro ratione festorum et deus det gratiam singularem, ipsi honor; sperat decanus magnum fructum, catholici multum laetantur. —

---

1 *Vgl. oben S. 598 Anm. 1.*

2 *Ein Schreiben des Georg Halenius an Kessel d. d. Mainz 1571 Juli 2 und ein anderes des Lambert Auer d. d. Mainz 1571 Juli 11 behandeln Personalfragen (IV fol. 238, 242).*

3 *Das schrieb der Provincial Vinck am 26. August aus Trier noch besonders an Leonhard Kessel (IV fol. 258).*

4 *Häberlin, Neueste teutsche Reichsgeschichte VIII, 584 ff.*

Aug. 22. Rev^mi concionatorem egi quamdiu hic fuit, et spero cum satisfactione et fructu. — 22. Augusti 1571.

437. *Johann Rhetius an den Jesuiten Jacob Avellaneda am Hofe zu Wien. Lage der katholischen Kirche am Rhein. Bitte, das Eingreifen der katholischen Fürsten zu veranlassen. Köln 1571 August 30.*

IX, 2 fol. 3, Concept.

Adr. Rev. p. Jacobo Avellanedae S. J., Viennam ad aulam imperatoris.

Aug. 30. In domino gravisus sum, ac non immerito, ob ea quae rev. patres d. Franciscus Antonius et d. Petrus Canisius de zelo catholicorum principum alias scripserunt. Consimilem zelum ostendunt in hac Rheni provincia nostri Colonienses, qui inter tot ac tantas protestantium insidias in fide catholica immobiles perstant. Nihil profecto intentatum hic relinquunt adversarii, quo religionem subvertant, perinde atque omnis ipsorum gloria et salus ex interitu istius civitatis pendeat. Nam circa festum Nativitatis s. Joannis Baptistae
Juni 1. tres principes, electores Palatinus, Saxo et Brandenburgicus pro Gusacis ad senatum propriis manibus subscriptas litteras dederunt[1]. Metuo, ne tantorum principum minae nonnihil humanam inclinent infirmitatem ob mercimonia. At in deo confido, qui sanctae huius civitatis hactenus protector fuit. Is eam proteget quoque in posterum propter se et sanctos suos, et in adversitatibus gratiam et constantiam suppeditabit, ut sanctum nomen eius in conservatione Ubiorum Coloniae s. romanae ecclesiae fidelis filiae a multis glorificetur. Electio certe novorum consulum divino aspirante numine cessit prosperrime[2]. Sed quia homines sumus, humano quoque indigemus auxilio et solatio. Deus enim per media iuvare consuevit. Quamobrem dum adversarii a sancto proposito conservandae religionis antiquae bonos retrahere conantur, optarem afflictos ipsorum animos erigi et confirmari literis catholicorum principum, legatorum etiam et doctorum hominum. Quia autem adversariorum importunitate compulsi Colonienses ad imperatorem scripserunt, rev. P^tem T. maiorem in modum obnixe oro, effice per imperatricem, eius confessarium[3] et concionatorem[4], legatum regis Hispaniarum, nuntium

---

1 *Das Schreiben war schon vom 24. April datirt, kam aber erst am 16. Juni nach Köln (oben S. 597 Anm. 3). Dass die in Köln wohnenden Geusen um diese Zeit ein Nachlassen im Vorgehen des Raths gegen sie empfanden, beweist vor allem die Thatsache, dass am 12. August 1571 die niederländische reformirte Gemeinde in Köln sich von der deutschen reformirten Gemeinde trennte und selbständig organisirte (Werken der Marnix-Vereeniging Serie I Deel III S. 3 ff.; Simons, Die älteste evangelische Gemeindearmenpflege am Niederrhein S. 68 ff.).*

2 *Die neugewählten Bürgermeister waren Melchior von Mülheim und Gerhard Pilgrum.*

3 *P. Franciscus Cordubensis. Er liess eben damals ein Werk bei Martin Cholinus in Köln drucken, wobei er die Vermittlung der Kölner Jesuiten ansprach (IV fol. 241, 244, 249).*

4 *P. Franciscus Antonius, zugleich Rector des Wiener Collegs.*

apostolicum, baronem a Bernestein et reliquos, quos utiles ad id Aug. 30. iudicabis: effice inquam, ut saltem nunc per imperatorem in suscepto catholicae religionis studio consules et senatores Colonienses confirmentur. Olim nimis magno constitit, Ungaros a Germanis petitum auxilium non impetrasse. Si enim in tempore contra Turcarum principem Germani Ungaris opem tulissent, forte in hodiernum usque diem Buda christianorum esset. Si, quod deus avertat, civitas et ecclesia Coloniensis ruant, metuendum ne, quiquid catholicismi in Germania reliquum est, secum in ruinam trahant. Etenim si adversarii plura in conventibus suffragia obtineant, quis tum servabit, bone deus, nisi tu virtutem tuam ex alto ostendas? Utinam catholici tam zelosi et concordes in auxiliando forent, quam protestantes in oppugnando, licet alioqui inter se de rebus fidei minime consentiant[1]. —

Multam salutem precor domino comiti legato regis catholici, cui gratias ago ob literas ex comitiis Spirensibus ad senatum Coloniensem datas, plurimum illae profuerunt[2].

438. *Aufzeichnung des Decans der Artistenfacultät Johannes Bremarus Efferensis. Verhandlungen der Universität in Sachen der eingewanderten Geusen. Köln 1571 September 22, 26.*

Decanatsbuch der Artistenfacultät V fol. 46.

Sept. 22. Convocati fuerunt iussu d. rectoris[3] ad Minores Sept. 22, 26. domini de clero et deputati nomine universitatis, et propositum fuit per d. Rhetium m. n., ad conservandam religionem catholicam

---

[1] *In ähnlichem Sinne schrieb Rhetius an demselben Tage an Peter Canisius nach Dillingen. Er bat um Briefe des Kaisers und der Erzherzöge Karl und Ferdinand; er theilte ihm gleichzeitig mit, dass Gottfried Gropper* (athleta fortis — licet non theologus sed iurisperitus esset, optime tamen de re theologica meritus et amicus Societatis nostrae fuit) *vor wenigen Tagen gestorben sei, und regte die Frage an, ob es nicht zu empfehlen sei,* si viri docti libros (protestantibus principibus et magistratibus) dedicarent catholicos; forte enim legerent et inter legendum deus in mentibus operaret? *(IX, 2 fol. 5, Concept; Tagebuch ad Aug. 30). Canisius schrieb d. d. Augsburg 1571 September 6 an Leonhard Kessel:* De collegio vestro, sitne progressurum an imminutionem aliquam et mutationem passurum, audio dubitari *(VIII fol. 2). — Gottfried Gropper, Rath des Herzogs von Jülich, Vater des jüngern Gottfried Gropper, der Scholaster von S. Gereon war, starb am 10. August (Tagebuch). Das Decanatsbuch der Artistenfacultät V fol. 45 sagt zum 10. August:* Obiit clarissimus et celeberrimus dominus iuris doctor Godefridus Gropperus, decus et ornamentum non solum suae familiae verum etiam reipublicae, universitatis et aulae Juliacensis, cuius fuit consiliarius vigilantissimus.

[2] *Mehrere Briefe des Rhetius (an Wilhelm Lindanus und den Löwener Rector Jacob Schipmann d. d. 1571 Sept. 5, 1572 Febr. 12), welche sich IX, 2 fol. 9 ff., 29 befinden, handeln über den bekannten litterarischen Schwindler Paul Scalichius (vgl. über ihn Reusch, Index I, 531). Am 8. October schrieb Rhetius an Scalichius selbst nach Münster (IX, 2 fol. 14).*

[3] *Konrad Orth ab Hagen. Die hs. Hauschronik enthält auch einen kurzen Bericht.*

Sept. 22, 26. in hac republica opus esse vigilantia, propterea quod ex geusianis proximo anno nonnulli remansissent, plures interea rediissent et etiamnum quotidie irreperent, qui, ut ex catalogis parochorum colligere licet, centum propemodum domos occupent[1]. Ideoque se petere, ut coniuncti domini de clero et universitate per pedellum[2] et secretarium capituli[3] ad S. Gereonem iubeant ad proximum Sept. 24. diem lunae a senatu petere, ut senatus aliquot designet, qui dominos de clero et universitate audire ad Minores die Mercurii proxime sequenti dignentur. In quod clerus consensit, constitutumque est, ut m. n. Rhetius rem designatis a senatu proponat et scriptum, quo domus continentur a geusiis inhabitatae, debite conceptum iisdem deputatis senatoribus exhibeat.

Sept. 26. Domini consules et provisores nomine senatus[4], ut petitum erat, ad Minores comparent et, petitione cleri et universitatis audita, suam ad eam rem operam pollicentur; interea se nihilominus ad senatum negotium relaturos et deinde bonum responsum daturos.

Oct. 9. 439. *Sibertus de Bronchorst an Leonhard Kessel. Der Provincial ist plötzlich aus Würzburg abgereist*[5]. De studiosis nostris nostrisque convictoribus modo quod scribam non habeo, cum omnes pene propter vindemiam discesserint. Ei tamen hactenus nostri fuerunt convictores, qui maiori ex parte ad ecclesiasticum aspirarent statum, quique tales se exhibuerunt, ut aliquando hinc magnum Franconiam fructum consequuturam sperem, cum hîc nihil sit rarius pastore bono et continente, ut mirandum non sit, Francones

---

1 *Die Aufstellung des Verzeichnisses durch die Pfarrer der Stadt und ebenso die Versammlung der Universität hatte Rhetius veranlasst (Tagebuch). Am 21. September hatte dieser dem jüngern Dr. Gottfried Gropper, Scholasticus von S. Gereon, ein Exemplar zugestellt mit der Bitte, in der Versammlung vom 22. September zu bewirken,* quo communibus suffragiis statuatur, qua ratione cum senatu tractandum erit, ne orthodoxa religio per cohabitationem hereticorum detrimentum aliquod patiatur *(IX, 2 fol. 7). Gropper und Johann Swolgen, der Dechant von S. Andreas, unterstützten den Wunsch des Rhetius, dass die Universität und der Clerus zusammenkomme, beim Rector. Ueber Swolgen bemerkt Rhetius in seinem Tagebuch zum 11. September 1571:* Decanus S. Andreae mecum locutus est de testamento suo condendo; adhortatus sum eum, ut initium aliquod det seminario instituendo iuxta decretum concilii Tridentini. Item ut fundet lectionem aliquam theologicam; spero faciet. Ita etiam cum eo egi, ut confidam, eum redditus aliquot Societati nostrae relicturum.

2 *Pedell der Universität war seit dem 5. Mai 1569 (an Stelle des am 1. Mai verstorbenen Heinrich von Wilshausen) Andreas Novimola (Rectoratsbuch V fol. 31).*

3 *Der Secretär Licentiat Jodocus Gerking (Lemgovius).*

4 *Nach dem Tagebuch des Rhetius waren im Auftrag des Rathes anwesend:* consules Mulhemius et Pillegramius, consulares Gailius et Cannegesserus, item Betzdorpius, Bartel Questenberg et Theodericus. *Auf die Ansprache des Rhetius erwiederte Betzdorf,* ipsis non placere, quod eiusmodi homines, qui catholicae religionis non sunt, hic maneant, quodque ad senatum hanc rem referre velint *(vgl. Weinsberg II, 221).*

5 *Vinck begab sich nach Speyer zu Hermann Thyraeus.*

passim ab omnibus ecclesiasticis veterique religione alienos esse[1]. Oct. 9.
Multa in Franconia reperiuntur ditissima monasteria, sed si nullum a 20 annis fuisset, fortassis res religionis multo meliori essent condicione. Speranda tamen sunt meliora, cum ipsi religiosi iuvenes apud nos catholice instituuntur simul et pie. *Würzburg 1571 October 9.*

IV fol. 263, Original.

440. *Anton Vinck*[2] *an Leonhard Kessel. Hermann Thyräus* Oct. 13.
ist am 11. October aus Rom nach Speyer zurückgekehrt, als Provincial der rheinischen Provinz an Stelle von Anton Vinck[3]. *Thyräus und Vinck werden bald nach Köln kommen*[4]. *Speyer 1571 October 13.*

IV fol. 266, Original.

Adr. Admodum rev. in Christo patri d. Leonardo Kessel, scholasticorum S. J. preposito, Coloniae.

441. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel. Speyer 1571 October 13.*

IV fol. 267, Original.

Adr. Rev. admodum in Christo patri ac domino Leonardo Kessel, scholasticorum S. J. praeposito, Coloniae.

— *Bittet, dass bei seinem Amtsantritt* fratres pro me rosarium Oct. 13.
orent et sacerdotes semel saltem pro me celebrent.

Der Ueberbringer Johann Zanthenus soll in Nimwegen seine Geschäfte ordnen[5] *und später wieder nach Preussen gehen.*

Patres romani vehementur se V. Rev^{ae} commendant sacrificiis et una cum p. nostro generali optimam spem concipiunt de collegio Coloniensi cupiuntque illud quantum possibile erit promovere. Et cum dei loco illos habeamus, spero deum quoque promoturum collegium primum provinciae Rhenanae, quando divinae suae Maje-

---

1 *Ein weiteres Schreiben des Petrus Peraxylus an Leonhard Kessel d. d. Würzburg 1571 December 17 handelt eingehend über die Lage des Würzburger Collegs (IV fol. 287).*

2 *Vinck war am 13. September von Trier nach Mainz gekommen und dann, nach einem kurzen Abstecher nach Würzburg, nach Speyer zur Begegnung mit Hermann Thyräus gereist (IV fol. 261).*

3 *Vinck wurde wieder Rector des Trierer Kollegs. — Gleichzeitig fand auch der Wechsel im Provincialat der belgischen Provinz statt, wo Balduin ab Angelo an die Stelle Franz Costers trat. Nach einem Schreiben des Natalis hatte der General Borgia sich entschlossen* inposterum servare constitutionem rev. p. Ignatii, qua ordinatum est, ut quolibet triennio provincialis mutetur *(IV fol. 259; vgl. Sachino III. 329).*

4 *Der neue Provincial Hermann Thyraeus schrieb d. d. Mainz 1571 October 18 an Leonhard Kessel:* Constitutiones novas (quas Venetiis reliqui) curabo, ut collegium Coloniense suas habeat, quemadmodum et alia collegia. *Das Schreiben handelt ausserdem über neue liturgische Bestimmungen, die Einführung des römischen Missale u. s. w. (IV fol. 272).*

5 *Vgl. oben S. 600 Anm. 5.*

Oct. 13. stati placebit, quae suos ministros ita propensos fecit collegio Coloniensi. *Er wird bald nach Köln kommen.*

442. *Peter Canisius an Johann Rhetius. Antwort auf dessen Brief vom 30. August*[1]. *Lage der katholischen Kirche in Köln und im übrigen Deutschland. Innsbruck 1571 October 13.*

VII fol. 197, Original. — praes. November 11.

Oct. 13. Dolemus, sanctam urbem a goesiano fermento nondum satis expurgatam esse, et libenter vestros promovebo conatus, ut Coloniensis magistratus in suo officio sanctoque zelo confirmetur. Non dormitat profecto Sathan, sed more suo pergit huic praeclarae et semper catholicae reipublicae variis modis insidiari. Nunc audio collegium vestrum rectius habiturum, sicut novus provincialis, cum hac nuper transiret, coram significavit. Favet vobis p. vicarius[2] magnique referre merito putat, ut non dissolvatur hoc opus, quod Coloniae p. Leonardus hucusque per singularem dei gratiam provexit atque conservavit. Non sinet divina bonitas vestram perire operam, quam feliciter hoc difficili tempore et in magna rei familiaris angustia praestitistis. Favent haud dubie sancti patroni Colonienses huic instituto, et efficient tandem, ut optatus veniat patronus atque fundator collegii, cum patientiae sanctae fundamenta solide iacta esse videbuntur.

Prudenter multa notastis[3], quae ad restituendam in Germania religionem, praesertim apud principes, usum non exiguum habere possent, nisi et temporis obstaret malitia et iratum dei numen nescio quam rerum germanicarum perturbationem minari videretur. Faciamus interim, quod officii nostri est proprium, et conservemus has qualescunque reliquias Israelis in misera Babylone, quae ob sectarum et abusuum confusionem vix medicas manus ferre posse videtur. Oeniponti 13. Octobris 1571.

443. *Johann Rhetius an den Provincial Hermann Thyräus. Ueber die Geusen in Köln. [Köln 1571 Mitte October.]*

IX, 2 fol. 24, Concept.

Mitte Oct. Ab obitu Adolphi archiepiscopi p. m.[4] ecclesia Coloniensis quasi sine pastore fuit. Quatuor interim electi, duo etiam confirmati, sed nullus in episcopali officio consecratus. Nisi deus misericorditer custodisset, intrassent lupi et dispersissent oves. Plurimas adversarii huic civitati struxerunt insidias, at nunquam in maiori discrimine fuit, qam postquam gensii ex Belgica profugerunt. Compatimur fere miseris. Invenerunt ergo, qui eos exules et afflictos

---

[1] *Oben S. 603 Anm. 1.*
[2] *Hieronymus Natalis, der während Borgias Abwesenheit von Rom die Geschäfte führte.*
[3] *Bezieht sich auf die Denkschrift des Rhetius (S. 593 Anm. 2).*
[4] *EB. Adolf von Schaumburg war 1556 gestorben.*

hospitio reciperent. Verum cum ad ecclesiam catholicam detrec- Mitte Oct. tarent redire, superiori consulatu hinc pulsi sunt ad duo milia. Sed bone deus, quot acciderunt impedimenta. — Interim non defuerunt illis in ipsa civitate patroni; sermo eorum ut cancer serpebat, plurimi ex civibus toxico haereseos infecti. Pauperes muneribus alliciebant; clancularios conventus et conciones habebant pseudoconcionatoribus ex Palatinatu et aliunde advenientibus. Suos in certas sodalitates distribuerant, ut dum pauciores ad conciones et alia exercitia falsae suae religionis convenirent magis laterent. Singulis sodalitatibus unus praeerat, hunc vocabant seniorem, illi adiunctus erat alius, quem appellabant diaconum; is cum advenisset, concionator sodales iussu senioris ad concionem vocabat.

444. *Peter Busaeus an Leonhard Kessel. Seine Beobachtungen in Wien. Lage der katholischen Kirche in Oesterreich. Wien 1571 October 21*[1].

IV fol. 273, Original.

Berichtet über die Ereignisse seit seiner Ankunft in Wien am Oct. 21. *9. August. Ueber seine Lehrthätigkeit, über die günstige materielle Lage des Wiener Collegs, besondere Gewohnheiten beim Gottesdienst u. s. w.* . . . . Quare videres magnam hominum multitudinem iis temporibus ad templum nostrum se recipere et ad omnem pietatem se componere, ut ego non parum mirer, in hac civitate, in qua tam multi sunt heretici, tantam pre se ferre modestiam omnes, quotquot templum ingrediuntur. Communicantium omnibus diebus dominicis frequens est numerus, frequentior in festis maioribus. Imo saepenumero diebus Veneris aut aliis hebdomade diebus videre licet accedere, qui omnes prius nostris confitentur. Sacerdotes inpresentiarum annumerato p. provinciali, p. Avellianeda et p. Francisco sunt 15 et fere diversarum nationum omnes. — Fratres, qui theologiae ex professo student nec docent, sunt numero 8 vel 9. Ex quibus duo simul etiam concionantur in templo nostro, licet sacerdotes non sint. — Fit magnus hominum concursus ad matutinam concionem diei dominice, propterea quod p. Georgius Scherer, qui eam habet, et eloquens sit et liberrime tum vitia tum haereses magna cum gratia et authoritate reprehendat. Est enim in nugis Lutheri

---

[1] *Am 1. Juli 1571 hatte der Provincial Anton Vinck aus Trier an Leonh. Kessel geschrieben, dass der General Borgia am 26. Mai schriftlich den Wunsch geäussert habe, Peter Busäus solle an Stelle des † Adalbert Boëmus als Lector der Theologie nach Wien gehen. Heinrich Dionysius solle dafür aus Maastricht zurückberufen werden und in Köln bleiben (IV fol. 239). Busäus verliess am 16. Juli Köln, am 20. Juli schilderte er Kessel von Mainz aus seine bisherige Reise (IV fol. 243). Am 9. August kam er in Wien an (IV fol. 253). Da er nicht Doctor der Theologie war (S. 494 Anm. 4), so promovirte er dort im Oktober (IV fol. 274v) — Dionysius kehrte nicht nach Köln zurück, sondern starb am 8. Nov. 1571 in Maastricht (IV fol. 244; Reiffenberg I, 142; Haakman l. c.).*

[3] *Franciscus Antonius.*

Oct. 21. et haereticorum bene versatus, et quamvis parvae sit staturae et valetudinarius, valet tamen vocis fortitudine. — Habuit conciones aliquot de proprietatibus falsorum prophetarum eo tempore, cum hic nuptiae celebrarentur Caroli ducis[1], quas non dubito in multorum animis magnum fructum fecisse. Abest modo vocatus ante dies aliquot ad episcopum Novae civitatis[2]. — Alii fratres nostri partim in scholis docent, partim convictoribus presunt, partim in templo aut culina laborant vel aliis officiis vacant. Est autem omnium patrum et fratrum numerus maior 40. Scholas habemus pulchras et commodas, studiosos non ita frequentes propter pestem et famem, que hic grassata sunt. Sunt Colonienses, ut verum fatear, in studiosorum fructu spirituali magis felices quam omnia collegia, que ego adhuc vidi aut de quibus audivi, sive in vestra provincia sive in superiori [Germania] sive in hac provincia, et proinde non possim vobis satis gratulari. Quod tamen ad convictores attinet, habemus hic plurimorum nobilium filios, Hungaros, Polonos, Bohemos, Austriacos, Italos et Hispanos pietati et literarum studiis valde deditos magnaeque expectationis adolescentes. Magnas satis habent pro tanto eorum numero (excedunt enim numerum 70) domus angustias dormiuntque omnes in duobus magnis tabulatis simul et in amplo quodam loco simul student inferius. Tantum loci ad recreandum se sub dio non habent quantum vestri. Extra civitatem tamen suum habent hortum, quo se diebus feriarum conferunt, nostro horto contiguum, sed asseribus altis distinctum, ubi se recreant. Exhibuerunt nostri comoediam pulcherrimam de Barlaam et Josaphat circa principium Septembris, cui interfuit magna hominum multitudo, licet non esset dies festus, ac matrone nobiles non pauce, item episcopi nonnulli, abbas quidam, et ex omni natione nobiles viri quamplurimi. Placuit historia, placuit actio et persone, concentus item musicorum suavissimus et ornatus personarum et theatri admodum magnificus. Egerunt in universitate paucis post diebus alii prophanam comoediam ex Seneca, sed quotquot fere interfuerant, nostrum longe illi anteposuerunt.

De nuptiis nihil habeo peculiare, quod scribam. Magno cum triumpho sponsus Carolus (princeps valde catholicus et integer, licet subditos habeat haereticos) cum filiis imperatoris, sponsa et patre eius[3] et archiduce Ferdinando, exceptus est. Coniunxit eos in matrimonium Saltzburgensis episcopus, exhibita sunt per integram hebdomadam spectacula, hastiludia et alii nobilium ludi et exercitationes, de quibus multa inquirere mihi non magnopere curae fuit. Imperatrix nos fecit aliquo modo participes epularum. Concionantur per vices coram illa pater provincialis[4], p. Avellianeda et p. Fran-

---

1 *Die Heirath des Erzherzogs Karl mit Maria von Bayern fand am 26. August statt (Hurter, Kaiser Ferdinand II., I, 183).*
2 *Christian Naponaeus war Bischof von Wiener-Neustadt 1564—1571.*
3 *Herzog Albrecht von Bayern.*
4 *Laurenz Magius.*

ciscus. Venit etiam huc p. Toledus ante duas hebdomadas, adiunctus socius Commendono cardinali ad caesarem et in Poloniam legato[1]. Parvus est masculus et utcunque obesus ac vividus, mirabiliter predicat summi pontificis sanctitatem, abstinentiam, humilitatem, patientiam et amorem erga Societatem nostram, cuius institutum paulatim coepit melius intelligere. Noluit alium in p. Toledi locum succedere quam qui Societatis esset, quemcunque tandem illi assignassent. Successit autem p. Emanuel. — Non habitat in collegio nobiscum, sed vult eum secum morari cardinalis, ut ipsi semper sit ad manum in suis magni momenti negotiis. Petitus fuit ab imperatrice, ut unam haberet concionem in sabbatho 4 temporum. Habuit ergo de ficulnea satis brevem, attamen doctrina et institutione plenissimam tam accomodatam ad imperia gubernantes, principes, nobiles et aulicos et quosvis divites, ut non facile eius concionis auditores sint eorum, que audierunt, memoriam depondituri. Archidux Carolus concionatorem suum quendam ex patribus nostris secum adduxerat, quem non est passus hic retineri. Si tam esset in catholica religione fervens eius frater[2], non eo usque processisset in Austria Lutheranismus, neque in civitatibus imperialibus adhuc catholicis tam essent importuni homines in petenda Augustana Confessione vel religionis libertate. Adfuit mihi ante hebdomadas aliquot d. Tilmannus Lauchart, sindicus civitatis imperialis Dinckelspil, a cuius urbis senatu catholico missus erat ad caesarem, ut haereticorum conatus impedirentur. Velle enim et urgere haereticos referebat, ut contra Caroli imperatoris et Ferdinandi ordinationem admitterentur in senatum non soli catholici, ut hactenus factum est, sed etiam cives Augustane Confessionis; preterea velle eos habere non solum suae religionis ecclesias, sed etiam peculiarem scholam, in qua filii civium instituerentur secundum doctrinam eiusdem confessionis, preceptores autem ex fisco civitatis alerent. Quid impetraverit, nondum intellexi. Est ecclesiae catholicae status in his locis sane miserabilis. An hic multi studiosi ad publicas lectiones conveniant, discam experientia. Huius universitatis consuetudines et quomodo collegium nostrum cum ea conglutinatum sit, scribam alias. Tantum hoc nunc indico, ordinarias theologicas lectiones esse tres, primam testamenti veteris, quam Dominicanus quidam habet, secunda est novi testamenti, que meis humeris est imposita; tertia est Magistri sentenciarum, quam quidam ex nostris theologiae doctor Siculus habet. Doctor Jacobus Scotus in collegio tantum docebit tertiam partem s. Thomae et epistolam ad Romanos[3]. — Viennae ipsis feriis s. Ursulae 1571. Oct. 21.

[1] *Vgl. oben S. 599 Anm. 4.*
[2] *K. Maximilian II.*
[3] *Ueber die Thätigkeit des Busäus in Köln und seinen Weggang nach Wien (daneben über litterarische Dinge) handeln Schreiben des Rhetius vom 12. September an Hieronymus Vairlenius Sylvius, den Official des Bischofs von Haarlem, und an den Jesuiten Johann Wilhelmius Harlemius in Löwen (IX, 2 fol. 12 ff.).*

445. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel. Wohlwollen des EB. Daniel von Mainz. Seine Absicht, ein Collegium der Societas auf dem Eichsfeld zu begründen. Mainz 1571 October 26.*

IV fol. 277, Original.

Adr. Rev. admodum in Christo patri domino Leonardo Kessel, scholasticorum S. J. preposito, Coloniae.

Oct. 26. Venimus hesterno die Aschaffenburgo a rev^{mo} Moguntinensi, qui humanissime nos excepit et de magnis rebus familiariter admodum nobiscum contulit; egit etiam de collegio Societatis Esfeldiae erigendo, quod oppidum illi mere subditum non longe distat ab Erfordia, ubi mallet collegium institui, si id liceret aut commode hoc tempore fieri posset, ut commode fieri nequit propter litem pendentem in iudicio, quam cum civitate habet[1]. Dedit nobis literas fundationis collegii Maguntini diu expectatas, quae subscriptione principisque sigillo et capituli munitae sunt, in quibus assignantur collegio 1600 fl. rhenenses quotannis. Nullas petivit a Societate literas reversales, ut vocant. Rogavit, ut boni consuleremus hanc exiguam fundationem et moram quoque fundandi collegium. Se in mora non fuisse, sed consensum obtinendi a capitulo se occasiones expectasse, quo fundamentum fieret firmius. Aucturum etiam dotem hanc temporis successu. —

Presentium lator est dominus Raymundus Fuggerus, iuvenis in Collegio Germanico educatus Romae, quem ego ex Urbe reduxi Augustam. Mittitur Lovanium studiorum causa[2]. Multum debet (ut Romae a vicario generalis et Augustae a nostris intellexi) illi familiae Societas nostra. *Kessel möge ihn also mit seinem Rath unterstützen*[3]. Maguntie 26. Octobris 1571.

Nov. 8. 446. *Johann Rhetius an die einzelnen Pfarrer in Köln.* Quod lupus inter oves et hostes in civitate sunt, hoc geusii in populo catholico. Haeresis enim eorum ut cancer serpit et sicut pestis contagiosa est, ut summopere advigilandum sit, ne quid detrimenti capiat grex Christi. Rogo itaque, ne dedigneris rescribere, an in istis diebus iubilei tot sacram eucharistiam in parochia tua sumpserint, quot alias, quando indulgentia plenaria promulgata fuit. Existimo autem, quod prodesset plurimum, si concionatores crebro monerent divites, ut egentibus elemosynas darent[4].

---

1 *Vgl. oben S. 457 Anm. 2.*

2 *Vgl. VII fol. 199.*

3 *Am 5. November reiste Hermann Thyräus mit Anton Vinck von Mainz nach Trier (VII fol. 281, 283).*

4 *In ähnlichem Sinne schrieb Rhetius am 27. November an den Dechant Hermann Schilder zu Emmerich (IX, 2 fol. 17*^{v}*, Concept). Ein ebenda fol. 21 vorliegendes Concept verwandten Inhalts vom 11. December an Albertus Radius, Pfarrer in Bonn, trägt von Rhetius' Hand die Randnotiz:* Hanc epistolam non misi ei, cui scripta erat.

Verbreitet sich eingehend unter Berufung auf zahlreiche Bibelstellen über die Nothwendigkeit von Almosen in dieser Zeit der Hungersnoth[1]. *Köln 1571 November 8.* Nov. 8.

IX, 2 fol. 16, Concept.

Adr. Singulis parrochiis in civitate Coloniensi.

447. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel. Lage in Köln. Fulda. Trier 1571 November 14.*

IV fol. 282, Original.

Quia praeter spem diutius hic detineor et rev^{mum} archiepiscopum adhuc convenire me oportet, nullum certum tempus ad vos veniendi perscribere queo. Nov. 14.

Gaudeo, quod more aliorum collegiorum huius provinciae coeperitis observare novi missalis ceremonias.

Quod de magistro bursae Laurentianae inter convictores nostros probando, ut melius cognoscatur a vobis, scribitur, id vehementer probo. Habeat quoque Rev. V. rationem bursae Laurentianae, ne illius praeceptores putent sibi dari occasionem institutum nostrum calumniandi, dum illos lectoribus spoliamus[2].

---

1 *Ueber den Ueberfall einer Anzahl von Protestanten, welche der Predigt des Henricus Velhemius beiwohnten (am 10. November) vgl. Ennen IV, 864; Lossen I, 181; Weinsberg II, 255; Kluckhohn, Briefe II Nr. 640. Die Verhöre der 19 Gefangenen befinden sich unter den Criminalakten des Stadtarchivs. Das Tagebuch des Rhetius berichtet, dass* vidua quaedam gensia, existimans a suae sodalitatis hominibus improbe secum actum, *dem städtischen Gewaltmeister (Johann Ockhoven) Ort und Zeit verrathen habe.* Petii a quodam studioso, qui mihi admodum precibus addictus videbatur, ut visitaret omnia templa patentia huius civitatis, in quovis autem templo diceret primum Te Deum laudamus in gratiarum actionem pro detectis gensiorum machinationibus et pro omnibus aliis acceptis beneficiis, deinde in quovis templo diceret 7 Pater noster, Ave Maria et oraret deum et sanctos eius pro magistratu ecclesiastico et politico et ecclesia atque republica Coloniensi et pro auxilio atque victoria contra gensios et defensores eorum. Intrando vero primum templum censequenter omnia diceret: Confiteor, Misereatur, indulgentiam et orationem de peccatis. Incipiendo ipso die S. Andreae *(Nov. 30)* et continuando duobus diebus sequentibus visitavit templa sexaginta. *4. Dec.* Mulier illa, quae detexit machinationes genseorum, mihi confessa est et absoluta. *Da Rhetius erfuhr, dass die Pfalzgrafen Friedrich der Fromme und Reichard, sowie der Landgraf Philipp von Hessen sich beim Stadtrath für Entlassung der Gefangenen und Duldung der Protestanten verwendet hatten,* curavi in 20 monasteriis orationes fieri pro auxilio et victoria catholicorum contra gensios et defensores eorum *(vgl. auch Nr. 448).*

2 *Vgl. Tagebuch ad 1572 Januar 5. Danach und nach der Historia gymnasii fol. 219 handelt es sich (ausser dem Professor am Laurentianum Henricus Havius Kempensis) noch um den Professor am Montanum Gerhardus Stephanus Novesianus. — Im November 1571 waren von den 50 Baccalaureen der Artistenfacultät 13 Mont., 17 Laurent., 20 Coron. (Decanatsbuch V fol. 46). Im Gymnasium Tricoronatum fand am 5. und 6. November der übliche Ascensus statt* quattuor inferiorum classium, atque ex rhetorica quidem ad logicam admissi sunt 35, ex poetica ad rhetoricam 24, ex syntaxi ad classem humanitatis 24, ex infima vero classe 28 *(Tagebuch).*

Nov. 14. Crastino die mittentur hinc quatuor[1] Fuldam per modum missionis ad rev^{mum} et ill^{mum} abbatem, qui valde desiderat collegium. Obtulit 600 fl. rhenenses annue atque ligna, imo sustentationem pro 20 personis. Forte deus molitur irruptionem aliquam in castra hereticorum, cum excitet ad collegia Societatis erigenda principes viros, qui in medio nationis pravae versantur. Treveris 14. Novembris 1571.

448. *Johann Rhetius an den erzbischöflichen Kanzler Dr. Franz Burkhard. Bittet um Vermittlung beim EB. Salentin, damit derselbe der Stadt Köln gegen die Geusengefahr beistehe. Köln 1571 December 7.*

IX, 2 fol. 23 v, Concept.

Dec. 7. Vir orthodoxe, domine cancellarie. Ex aliis cognoveris, quo in periculo charissima mea patria propter toleratos geusios fuerit, quo etiam nunc zelo catholicus magistratus his tantis malis occurrat[2]. Intellexeris quoque ex aliorum litteris, quae impedimenta geusii et defensores eorum piis conatibus catholicorum obiiciant. In tali discrimine Adolphus archiepiscopus p. m., si adhuc in terris viveret, haud dubie Coloniam se contulisset et magistratui adstitisset. Quid enim magis curae esse debet, quam dei gloria, orthodoxa religio et salus animarum, quae in discrimine sunt, si quid impetrant geusii et patroni eorum. Itaque propter Christum oro, pro tuo erga antiquam religionem pio affectu effice, ut rev^{mus} electus archiepiscopus legatos huc mittat, qui christianum zelum consulum et senatorum collaudent (laudata enim crescit virtus) et simul admonitione paterna atque argumentosa catholicos eorum

---

1 *Es waren nach einer Randbemerkung des Thyräus: P. Oswaldus (Redling), P. Hermes (Halbauer), m. Johannes Macherentinus und Joannes Textor Treverensis (vgl. Nr. 449 und Sachino III, 343). — Aus Trier hatte am 25. October 1571 Johann Berkelius an Leonhard Kessel geschrieben:* Mittor a rev^{mo} *(d. i. EB. Jacob von Trier)* ad instantiam ducis Lotharingiae Lunivilium civitatem Lotharingiae *(Lunéville)*, ut cum d. officiali visitemus abbatiam quandam monialium nobilium et tribulatarum. Preterea in Franciam ad oppidum Monceium *(Monchy w. von Arras)* propter alias graves causas. Suntque utraque loca periculosissima; est enim nidus ibi alteri vicinissimus Esdinum *(Hesdin w. von Monchy)* dictus, in quo dux Bullonensis, maximus Calvinista, cum maximo numero eiusdem furfuris hominum se continet *(IV fol. 275, vgl. fol. 279, 280).*

2 *Seit October hatte Rhetius mehrmals die Bürgermeister ersucht, im Anschluss an die Verhandlungen vom 26. September entschieden gegen die Geusen vorzugehen (Tagebuch). Zum 5. November notirt Rhetius:* Audio, quod per unum hominem potissimum impediatur executio contra Gnseos. Videntur cives hoc jubilei tempore tepidiores fuisse, quam alias *(dieses Jubiläum Pius' V. war Ende October durch EB. Salentin publicirt worden).* Deprehendo plerosque ex primatibus tam caecos, quasi mala ex hac tolerantia iam enata adhuc non videant. Temporalia spectant. Liskirchius *(Konstantin von Lyskirchen)* non secus se gerit, quam si una cum catholicis hic haereticos locum habere vellet, ut Augustae et Francfordiae.

animos in executione contra geusios valide confirment, perque dies aliquot hic haerentes auxilio magistratui sint, donec periculum depulsum esse videatur. Nemo enim in electo archiepiscopo reprehenderit, si tantum pro clero suo et populo Christi amore prestiterit, quum legatos pro geusiis huc miserint quidam protestantes principes, qui tamen nullos hic iure sibi subiectos habent. Certe non decet orthodoxos a protestantibus zelo superari. Rogo, si quid potes — potes autem plurimum — tempestive in hac causa adiuva[1]. Coloniae 1571 festo die s. Ambrosii. Dec. 7.

449. *Abt Balthasar von Fulda an den rheinischen Provincial Hermann Thyräus. Dankt für die Sendung der drei Jesuiten Oswald Redling, Hermes Halbauer und Johann Macherentinus*[2]. *Er hofft auf baldige Erweiterung der Niederlassung,* nam in ea adhuc immoti perstamus sententia, quod ob patriae nostrae afflictae commodum iuxta vestrae Societatis constitutiones collegium aliquod hic loci erigi velimus, ex quo tanquam ex vivo seminario sensim prodeant, qui ecclesiae et reipublicae multum laborantibus sint tum emolumento tum honori futuri. *Er will den Jesuiten das leerstehende Franciscanerkloster in Fulda überweisen und Renten etc. für 20 Personen* (quarum numero minimum collegium constitui intelleximus) *zur Verfügung stellen. Besonders für die Schule möchte er bald gesorgt wissen*[3]. *Fulda 1571 Dezember 28 (S. Johann Evang.).* Dec. 28.

VIII fol. 175, gleichzeitige Copie.

450. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel. Wunsch des Strassburger Klerus, dass der Bischof Johann von Strassburg ein Collegium der Societas in Zabern begründe. Mainz 1572 März 31*[4]. März 31.

V fol. 28, Original.

---

[1] *Auch durch Vermittlung der Universität legte Rhetius dem EB. Salentin nahe, die Stadt zur Strenge gegen die Geusen zu ermahnen:* misit electus archiepiscopus legatos, qui die 10. Decembris cum senatu in hac causa religionis tractarunt *(Tagebuch).*

[2] *Vgl. oben S. 612 Anm. 1.*

[3] *Am 29. Januar 1572 beantragte Balthasar die Gründung des Collegs förmlich beim General Borgia; im August kam Thyräus nach Fulda, am 25. August wurde das Colleg mit 18 Mitgliedern eröffnet, zu dessen Rector Oswald Redling bestimmt wurde (Komp l. c. 56 S. 10 ff.).*

[4] *Thyräus und Anton Vinck waren von Trier (vgl. Nr. 447) am 10. December nach Köln und von dort am 9. Januar 1572 über Coblenz nach Mainz gereist. Eine Anzahl von Schreiben beider aus dieser Zeit an Kessel, die im Wesentlichen Personalia behandeln, gelegentlich aber auch über den Türkenkrieg, den Aufstand gegen Alba (Januar bis März) berühren, befinden sich V fol. 2 ff. — Aus Mainz schrieb am 18. Januar 1572 Martin Florentius an Kessel u. a. über den Tod des Peter Fahe (Jan. 15) und über das Nachlassen der Pest in Mainz, in Folge dessen die Schüler (jetzt wieder über 20) zurückkehrten (ebd. fol. 4).*

März 31. — Christus dominus pro elemosyna 10 thalerorum retribuat rev^{mo} episcopo Argentoratensi decies centena milia et vitam eternam! Dictum fuit a mercatoribus Argentoratensibus Francfurti, clerum Argentinensem petiise a C^{ne} S., ut collegium aliquod Societatis in Zaberen, etiam communibus cleri sumptibus, erigeret ad episcopatus iuventutem atque clerum etiam iustituendum, nec rev^{mum} alienum ab hoc proposito, quamvis vicinos dicatur timere. Haeretici Argentoratenses multum timent, ne episcopus nostros evocet, et catholici multi, etiam adiaphoristae Argentinenses id exoptarent putantque, nihil periculi nostris aut episcopatui, plurimum vero commodi allaturum, non solum ecclesiae verum etiam toti reipublicae. Deus, in cuius manu sunt principum corda, novit quid expediat. — Maguntie 31. Martii 1572.

April 10. 451. *Hermann Thyraeus, Provincial, an Leonhard Kessel. Thyräus ist vom Trierer Erzbischof aus Mainz nach Coblenz gerufen worden.* Multi hic desiderant residentiam aliquorum patrum[1]. Credo non defuturam quoque insignem domum atque sustentationem. Cum S. C^{ne} negotium nondum est tractatum.

Impatienter satis acceptationem collegii sui expectat ill^{mus} abbas Fuldensis, qui pro libris collegio necessariis misit Francfurtum 150 fl., verum nolui ego plures emi quam pro 17 fl., expectans litteras romanas de collegii admissione. *Coblenz 1572 April 10.*

V fol. 27, Original.

452. *Johann Rhetius an Peter Canisius in Innsbruck. Lage der Kirche in Köln und Umgegend. Köln 1572 April 15.*

Adr. Doctori Petro Canisio theologo S. J., Oenipontum.

IX, 2 fol. 30, Concept.

April 15. Magistratus Coloniensis pergit urbe movere geuseos[2], licet comes Palatinus et tres alii imperii principes ante festa Natalitia per legatos suos pro illis intercesserint et ab eodem Saxone et
April 6. Brandenburgico ante Paschae solemnitatem allatae fuerint litterae in favorem et patrocinium istorum hominum scriptae, ut taceam reliqua. Gratias nobiscum age deo et sanctis Coloniae. Sed non procul hinc multa parochiae occupantur a sacerdotibus minime ad eam functionem idoneis, immo vix bonos et doctos inducere

---

1 *Ueber die Gründung des Collegiums zu Coblenz s. weiter unten.*

2 *Am 15. April schrieb Rhetius an Andreas Fabricius, den Rath Ernsts von Bayern, nach Speyer:* Hic certamen adhuc nobis est cum geuseis: verum sicut praecedentis ita etiam praesentis anni consules *[Melchior von Mülheim und Gerhard Pilgrum]* ac senatus constantes fidei catholicae propugnatores se exhibuerunt, ut fides haeresim vicisse videatur *(IX, 2 fol. 31). Im Tagebuch notirt Rhetius zum März, dass K. Philipp II. und Herzog Alba* per literas et legatum *die Stadt im Vorgehen gegen die Geusen bestärkten.*

audemus vel possumus, ut in hac Germaniae parte extra Coloniensem episcopatum curam animarum suscipiant. Quum enim vident, non servari canones et decreta summorum pontificum, sciunt vero multos lapsos in haereses et libros legisse prohibitos, casusque reservatos considerant et quam grave pastori sit, cum multorum offensione illos conversos ac poenitentes a se dimittere, qui ex quadam imperfectione ad alium confessarium pro absolutione se non recipient, dum auxilium ferre nequeunt, nonne satius, deo calamitatem proximorum commendare, quam semet ipsos censuris ecclesiasticis implicare? April 15.

Am 11. April starb Gerardus Mathisius, gymnasii Montani regens, preclare de re literaria meritus[1]. Quaeso deum pro anima ipsius precare.

P. Joannes Zanthaeus per Adventum et Quadragesimam Neumagii concionatus est, permoti Neumagenses Societatis operam expetunt[2]. — Coloniae 1572 die 15. Aprilis.

453. *Leonhard Kessel an den Provincial von Oesterreich, Laurenz Magius. Sendung von Jesuiten nach Preussen (Braunsberg).* Duo collegia in hac provincia [Rheni] brevi erigenda sunt. Nam Fuldae paratur locus[3], et quotidie expectatur responsum rev. p. n. generalis. April 18.

---

1 *Decanatsbuch der Artisten V fol. 51. Nachfolger des Mathisius als Regens der Montanerburse wurde Hermann Flei aus Schwerte. Auch in seinem Tagebuch notirt Rhetius den Todestag; er fügt hinzu:* Eodem die petii a decano facultatis theologicae, indicat conventum facultatis theologicae pro instauratione lectionum et convocet una cum eo universitatis rector illos, qui nostrae facultatis canonicatus obtinent cum onere docendi, ad inducendum omnes vel aliquos, ut officium faciant. Alia enim via non succedit. *Am 15. April* convenerunt doctores theologi et consultando de instauratione lectionum theologicarum probarunt denuo formam a me propositam. *Der Decan und Rhetius wurden zu Verhandlungen mit den Inhabern der Canonicate ermächtigt; diese hatten aber keinen Erfolg (26. April). Dagegen begann der Jesuit Arnold Havensius am 28. April* lectionem suam publicam in schola theologorum; frequens fuit auditorium. Lectio haec est secunda secundae (ut vocant) summae theologicae s. Thomae Aquinatis; fit tribus diebus in septimana; *am 19. Mai begann der Provincial der Minoriten Dr. Heinrich Odendahl Vorlesungen über die Apostelgeschichte, im Juni Johannes Tongrensis und Wilhelm Tragus Vorlesungen über die Briefe des Paulus an die Hebräer bezw. an Titus (ebd.).*

2 *Am 3. März schrieb Zanthenus aus Nimwegen an Kessel über die günstigen Aussichten für ein Colleg in Nimwegen. Gegen Ostern sollte er nach Braunsberg abgehen (V fol. 18, 29, 193), was aber zunächst unterblieb. Er blieb vielmehr vorerst in Nimwegen und wurde am 16. August von Rom aus nach Wien befohlen. Eine grössere Anzahl von Schreiben darüber liegt V fol. 50, 56, 73, 84, 95, 106; VIII fol. 190, 193 vor.*

3 *Vgl. für Fulda oben S. 612. Thyräus hatte am 7. März aus Mainz an Kessel geschrieben:* P. Hermes Fuldae dominica Quinquagesimae *[Febr. 17]* inter concionandum publico in loco defecit. Revmus abbas attonitus statim ex templo fugit; heretici spargunt, Jesuitam divinitus in pulpito percussum *(V fol. 20; Sachino III, 344). — Am 18. April wandte sich der Roer-*

April 18. Confluentiae quoque iam ampla domus parata est et redditus assignati pro collegio erigendo. Coloniae studiosorum et convictorum numerus augetur in dies. Hac Quadragesima promovimus in magistros artium ex nostro collegio 21[1]. — *Köln 1572 April 18.*

V fol. 33, Original (also wohl nicht abgeschickt).

April 18. 454. *Johann Rhetius an den Dechant Hermann Schilder*[2] *in Emmerich. Er möge entschieden gegen die Geusen vorgehen:* Insta opportune et importune, ut eiusmodi pestes pellantur, ne totum corrumpant gregem. — Fac, ut clerus conciones non negligat; nam plerique non minus forte quam laici admonitione indigent. Privatim vero saepe illis lege concilium Tridentinum, Mediolanense et statuta ecclesiae Coloniensis et quae praeterea ad disciplinam ecclesiasticam et reformationem morum pertinent. *Köln 1572 April 18.*

IX, 2 fol. 34, Concept.

455. *Der belgische Provincial Balduin ab Angelo an Johann Zanthenus in Nimwegen. Douay 1572 Mai 5*[3].

VIII fol. 183, Original.

Mai 5. — Adventus Rev^{ae} V. nobis gratissimus est futurus, quem si aliae occupationes non impediunt, spero satis tutum futurum apud nos Lovanii aut Tornaci vel Duaci, ubi hoc tempore occupatus sum in visitationis officio. Extra Zelandiae et Hollandiae pericula, quae ab adversariis ibidem intentantur, nulli sunt tumultus manifesti in Brabantia, Flandria et aliis huius Belgiae locis, tametsi non parvus metus sit propter odium, quo universus fere populus adversus ducem flagrat[4]. — De personis in Prussiam mittendis simul agemus, ubi Rev. V. advenerit, quae melius coram nobis declarabit conditiones eorum, qui necessarii sunt, quam nos iudicare

---

monder Bischof Wilhelm Lindanus an das Kölner Colleg, um vier Jesuiten zu erhalten, qui praeessent seminario illic erigendo. *Er wurde an den General verwiesen (Tagebuch).*

1 *Im Februar 1572 bestanden 41 Artisten das Examen pro licentia: 9 Mont., 11 Laurent., 21 Coron. (Decanatsbuch V fol. 49). Nach dem Tagebuch des Rhetius hatte das Tricoronatum im Mai 453 Schüler und 40 Convictoristen.*

2 *Schilder hatte (nach dem Tagebuch) an Rhetius geschrieben:* confluere in eam civitatem tartarearum sectarum colluviem tanquam ad asylum perfidorum.

3 *Am 15. März hatte Balduin aus Antwerpen an Kessel geschrieben, Andreas Boccatius sei (aus Friesland) nach Rom berufen worden.* Rev. p. Costerus, predecessor meus, Brugis hac Quadragesima concionatur magno cum fructu, ubi episcopus collegium Societatis expetit *(V fol. 21). — Am 9. Februar 1573 bat übrigens die Stadt Bolsward in Friesland wieder um einen Jesuiten als Lehrer (VII fol. 222).*

4 *Ueber den langsamen Fortschritt des Collegs in Lüttich schrieb Heinrich Somalius d. d. Lüttich 1572 April 18 an Leonhard Kessel (V fol. 32).*

possumus. Valde enim desideramus pro viribus nostris vincam illam novam et tenellam adiuvare, quam modo videtur Christus dominus oculis suae clementiae intueri, ut depositis labruscis uvas fecundas proferat ad reipublicae christianae consolationem. De viatico, cuius mentionem facit Rev. V., nihil mihi scripsit provincialis Poloniae. De tuta autem in Poloniam profectione certi quippiam significare nequeo, tum quod maritima navigatio predonum excursionibus assiduis sit obnoxia, tum etiam quod de Germaniae statu nihil intelligam, si forte per eam iter tutius pateret. Exteri mercatores pauci hodie Antwerpiam appellunt, domestici et cives plurimi alio se conferunt exactionis severitatem metuentes. Duaci 5. Maii 1572. Mai 5.

456. *Johann Rhetius an Peter Michael, Rector des Collegiums in Speyer. Geusen in Köln. Lage der Schule. Bekehrungsversuche. Köln 1572 Mai 5.*

IX, 2 fol. 35v, Concept.

— Diligentia dominorum Melchioris Mulhemii et Gerardi Pillegromii consulum senatorumque huius anni effectum est, ut pauci (respectu multitudinis, quae prius fuit) in hac republica geusii supersint[1]. — P. Arnoldus Havensius in schola theologorum docet secundam secundae (ut vocant) s. Thomae. In scholis nostri collegii discipulos numeramus 453 convictoresque 40. — Est istic in imperiali iudicio assessor quidam, cognomento N[2]., uxorem habens Coloniensem, filiam N., quae multis annis hic pro heretica habita fuit. Adnitere quaeso, ut convertatur, labor non erit frustraneus, quum maritus sit catholicus et a cognatis suis hereticis longius nunc absit. Ad haec rogo dispicias, num aliquis ecclesiae vestrae induci possit, ut insigniores sanctorum vitas convertat in linguam germanicam. Nam plurimum prodesset populo, si ex tribus de sanctis p. Laurentii Surii unus tomus ad captum vulgi collectus extaret germanice, quia eiusmodi exempla mirifice animos hominum movere solent[3]. — Coloniae 1572 die 5. Maii. Mai 5.

---

[1] *In seinem Tagebuch notirt Rhetius zum Mai 1572:* Consules et senatores huius anni diligenter fuerunt in amovendis geuseis. Rogavi tamen in Quadragesima, ut pastores intra octavas Paschae exhiberent indices de geuseis, qui residui essent. Sed quidam in exhibendo nimis negligentes fuerunt. Post a scholastico S. Gereonis *[Gottfried Gropper]* impetrare non potui, ut congregaret deputatos cleri. Effeci tamen, ut 7. Maii rector cum plerisque de universitate convenirent et ablegarent pedellum ad scholasticum S. Gereonis, quo is saltem in principio hebdomadae ante Pentecosten congregaret deputatos cleri, et rector deputatos universitatis cum quibusdam aliis, et pastor S. Columbae reliquos pastores, ut hi simul consultent, quid facto opus sit, et parent omnia ad tractandum cum senatu, quia adhuc multas domos occupant geusei.

[2] *Durchstrichen 'Roerart'; doch handelt es sich um die (nach dem Tagebuch des Rhetius* secundum carnem mihi cognatam*) Frau des Assessors Rorardus (IX, 2 fol. 41). — Dem oben oft erwähnten Mauritius Winkelmann, der damals Assessor am Kammergericht war, schrieb Rhetius am 18. März 1572 in einer Familienangelegenheit (ebd. fol. 30).*

[3] *Letztere Frage richtete Rhetius am 16. Juli auch an den Hofprediger*

457. *Aufzeichnung des Decans der Artistenfacultät Johannes Hasius Buscoducensis S. J.* [1]. *Verhandlungen der Universität, des Klerus und der Stadt über Massregeln gegen die Geusen. Köln 1572 Mai 7—31.*

Decanatsbuch der Artistenfacultät V fol. 51 ff.

Mai 7—31. *Mai 7.* Indicta fuit congregatio quatuor decanorum et deputatorum a magnifico d. rectore apud Minores mane hora sexta in caussa guseorum, qui magno adhuc numero hic habitabant. Consultatum fuit de tempore instituendae congregationis universitatis, cleri et pastorum [2], designatusque est dies lunae aut Martis
Mai 19, 20. post Rogationes ante Pentecosten.

Mai 17. Convenit universitas et clerus mane in ambitu canonicorum ad Gradus Mariae. Lectae fuerunt literae rev^{mi} et ill^{mi} archiepiscopi Coloniensis electi Salentini ad clerum et universitatem scriptae, quibus S. C. reprehendebat imprimis cleri et universitatis negligentiam in promovendo negotio de expellendis guseis ex hac
April 6. civitate, maxime cum S. C. intellexisset, hoc Paschate imminutum fuisse numerum communicantium. Deinde hortabatur, ut quod aggressi erant, constanter perficerent et apud amplissimum senatum instarent pro eiectione guseorum, qui suae pestiferae haereseos venenum paulatim civibus instillabant. Postremo petiit S. C. rei statum omnem sibi perscribi [3]. His lectis post deliberationem decretum
Mai 19. fuit, ut die lune proximo in Minorum conventu comparerent omnes, et interim catalogi a pastoribus confecti de numero guseorum, qui in singulis habitabant parochiis, corrigerentur, si forte qui vel recessissent vel accessissent. Item ut eo die ad senatum mitterentur quidam cleri et universitatis nomine, qui peterent certos a senatu designari, quibuscum nonnulla conferre posset die Martis
Mai 20, 21. aut Mercurii. Disputatum fuit diu multumque satis, quis dux verbi constituendus esset (aberat enim d. scholasticus S. Gerconis d.

---

des Herzogs Albrecht Johann Jacob Rabus in München (IX, 2 fol. 44, 166), mit dem er auch sonst correspondirte (vgl. VII fol. 208 und III fol. 122 v).

1 *Er war Decan 1572 März 24—1573 März 13.*

2 *Für die Schwierigkeiten, welche die Berufung dieser Versammlung kostete, vgl. oben S. 617 Anm. 1. Am 13. Mai schrieb Rhetius an Johann Swolgen, er möge den Erzbischof bitten, den Klerus durch ein Schreiben zur Theilnahme an der Versammlung zu veranlassen, in über 70 Häusern seien noch Geusen anwesend und in einer Pfarre hätten Ostern statt der üblichen 1100—1200 in diesem Jahre nur 700 communicirt (IX, 2 fol. 36).*

3 *Am 21. Mai bat Rhetius Johann Swolgen, dem Erzbischof für das Schreiben* ad secundarium et tertiarium clerum atque universitatem *zu danken;* permultum enim iuvit illa principis admonitio. Nam fervent nunc clerus, pastores et universitas deque amovenda hac pesta heri tractarunt cum senatu, cui exhibuerunt indicem clare demonstrantem, domos 88 adhuc a guseis Coloniae habitari. *Nach der neuen Rathswahl (Juni 24) müsse man auf die Sache zurückkommen, wenn bis dahin nicht alle Geusen entfernt seien (IX, 2 fol. 37).*

Godefridus Gropperus); tandem tamen in se id muneris suscepit d. Adamus Ververius Kempensis, s. theologiae licentiatus, S. Gereonis canonicus et pastor S. Laurentii, exoratus a clero et universitate. Mai 7–31.

Mai 19. Iidem convenerunt in monasterio fratrum Minorum, ubi et pastores comparuerunt. Missi ad amplissimum senatum nomine cleri et universitatis fuerunt pedellus et secretarius S. Gereonis, qui peterent, e senatu aliquos designari, cum quibus universitas et clerus loqui cuperet die Martis aut Mercurii. Admoniti fuerunt tunc pastores, ut diligenter annotarent aedes omnes, in quibus morarentur gusei. Constituti quoque sunt, qui catalogum omnium senatui offerendum examinarent, qui etiam eodem die post meridiem hora prima eundem in locum congregati fuerunt et, quod commissum iis fuerat, perfecerunt.

Mai 20. Denuo in predictum locum iidem convenerunt, advenerunt etiam illi, quos senatus delegerat[1]; petiit autem universitas et clerus, ut residuos guseos amoverent, pastores non solum a molestia sed et metu liberarent, non sine periculo eos ad infirmos venerabile sacramentum deferre, cum non desint ex guseis, qui ipsis insidientur; non posse etiam pias aures ferre ipsorum horrendas blasphemias, quas etiam palam evomunt gusei in sacrosancta ecclesiae sacramenta, ritus ecclesiasticos, deum et sanctos. Praesentissimum imminere ab illis huic civitati periculum, cives indies a catholica fide ad eorum perfidiam magno numero deficere; rogare se et petere, ut amplissimus senatus velit mandare executioni ea, quae frequenter contra predictos promulgata fuerunt mandata. Porrectus est quoque iisdem catalogus aedium omnium, in quibus adhuc manebant gusei[2]. Responderunt, qui a senatu missi fuerunt, se petitionem universitatis et cleri ad amplissimum senatum relaturos et operam daturos, ut universitas et clerus intelligat, iis rem cordi fuisse. Illis dimissis, delecti fuerunt ex clero et universitate, qui literas ad rev^{mum} archiepiscopum conscriberent et examinarent, quibus S. C^{nis} literis nomine universitatis et cleri responderetur.

Mai 22. Qui ad conficiendas illas literas et examinandas constituti fuerant, eundem in locum convenerunt, literas conscriptas examinarunt et approbarunt eodemque die mitti iusserunt. Agebant iis in literis S. C^{ni} gratias pro admonitione et opera oblata ad

---

[1] ambo consules Mulhemius et Pillegromius, consulares itidem duo Liskirchius et Geill, duo alii senatores Questenbergius et Winsbergius, doctor Vrechemius et secretarius Laurentius *(Tagebuch)*.

[2] *Dieses Häuserverzeichniss d. d. 1572 Mai 21 liegt in zwei Ausfertigungen (eine von der Hand des Jesuiten Mathias Pesch) im Stadtarchiv vor. Danach waren noch verdächtige Häuser in Alban: 5, Aposteln: 10, Brigida: 3, Christoph: 1, Columba: 25, Cunibert: 2, Johann Baptist: 10, Johann in curia: 4, Laurenz: 7, Maria Ablass: 4, Martin: 3, Mauritius: 1, Paul: 1, Petri: 6, Severin: 3. Eine Anzahl von Verhören d. d. Nov. 8–22 ebd.*

Mai 7—31. promovendum hoc negotium; rescriptum, iam actum esse cum amplissimo senatu Coloniensi eadem de re, qui ubi respondisset se curaturos, ut S. C. reddatur certior de singulis.

Mai 31. Convenit[1] clerus et universitas aut potius deputati ex clero et universitate. Post deliberationem concluserunt, supplicandum esse rev^{mo} et ill^{mo} archipresuli Coloniensi electo petendumque, ut S. C. mittat ad amplissimum Coloniensem senatum legatos, qui instent ac urgeant pro eiectione guseorum. Literae ad hanc rem ad S. C^{nem} iam ante confectae ibidem et lectae et approbatae fuerunt. Nam frigide admodum videbatur senatus agere de guseorum eiectione[2].

458. *Dietrich Canisius an Leonhard Kessel. Mangelhafte Fortschritte in Dillingen. Tod P. Pius' V., Wahl Gregors XIII. Dillingen 1572 Mai 26.*

V fol. 52, Original.

Mai 26. Nos dei gratia mediocriter hic valemus et in consuetis Societatis nostrae ministeriis versamur; sed nescio qua infelicitate vel culpa potius nostra longe minori fructu et animarum lucro, quam aliarum provinciarum, presertim istius, homines. Deficiunt nobis theologiae professores, deficiunt et concionatores germani; pauci et ii iuvenes admodum ad religionem animum adiiciunt, messis interim multa[3]. Sed consolatur nos copiosus istius provinciae fructus et preclarus operariorum numerus, ut quemadmodum hactenus ita deinceps

---

[1] *Näher über die Veranlassung dieser Versammlung vom 31. Mai äussert sich Rhetius im Tagebuch:* In causa religionis conveni aliquos, petens ut eam promoveant, quo gensei amoveantur. Quoniam autem cognitum fuit, propter novos tumultus Belgicae senatum dissimulando sinere, ut gensii maneant, et festum Nativitatis S. Joannis, quando Liskirchius patronus eorum denuo consul erit, appropinquat *[Constantin von Lyskirchen wurde in der That am 24. Juni wieder Bürgermeister]*, suasit d. Conradus Betzdorpius, ut rev^{mus} electus Coloniensis archiepiscopus per suos legatos senatum moneat de amovendis Genseis. Convenerunt igitur 31. Maii etc.

[2] *Ueber die Ursache bemerkt Rhetius l. c. weiter zum Juni 1572:* In Belgio propter exactiones multi subditorum ferebantur ab Albano duce abalienati *(vgl. Weinsberg II, 227 f.)*. Eam occasionem arripientes geusei aliquot civitatibus occupatis bellum instaurarunt. Discurrentibus igitur ad bellum militibus, rev^{mus} electus archiepiscopus Coloniensis nec clero aut universitati rescribit nec suos ad senatum mittit de amovendis hinc geuseorum reliquiis. Humano igitur in causa hac destitutus auxilio, petii ut in aliquot monasteriis preces fundantur, ipse etiam octies et quinquagesies ad templa precatum ivi *[im Juli that Rhetius dasselbe* octies et sexagesies, *im October* quinquies et quinquagesies], ut deus et sancti eius opem ferant. *Am 19. Juni liess Salentin aber doch seine Gesandten mit dem Stadtrath über die Vertreibung der Geusen verhandeln (ebd.).*

[3] *Aus Ingolstadt schrieb am 20. Juli 1572 Peltanius an Kessel:* Habemus principes valde catholicos et nobis admodum addictos. Religio, quae in quibusdam Bavariae partibus erat admodum deformata, reformatur quotidie. Nullis datur amplius communio sub utraque specie, nulli tolerantur publici heretici, nulli pastores de religione suspecti, et iam serio agitur, ut etiam mores cleri reformentur *(V fol. 86)*.

quoque nostram inopiam et sterilitatem Rheni et Flandriae abun- Mai 26.
dantia supplendam speremus. Nam quos Italia et Hispania submisit
aliquando operarios, magno nostro incommodo et gravi sumptu
propter valetudinem etc. remittere statim cogimur. —

Pius V. pontifex optimus maximus ipso Philippi et Jacobi ex Mai 1.
hac vita migravit, maximo sui in tota ecclesia relicto desiderio[1].
Intelleximus autem, cardinales non amplius 18 horas in electione
novi pontificis fuisse moratos et in vigilia Ascensionis domini, hoc
est 14. Maii[2], [omnium] consensu renunciasse pontificem cardinalem Mai 14.
Boncompagno Bononiensem [annorum] 62, virum prudentissimum
et laudatissimum, quem ipse Pius [in casu] mortis dari sibi optarat,
ut fertur, successorem. Eadem [die foedera] principum contra Turcas
confirmata sunt ab hoc ipso pontifice, et maximus est contra hunc
tyrannum christianorum ardor, quamvis ipse et terra et mari mala
omnia christianis minetur et gravissime nunc Zaram, Venetorum in
Dalmatia urbem, obsideat. Dominus Jesus hanc bestiam cum omnibus
heresum monstris conterat sub pedibus ecclesiae suae. Dilingae 26.
Maii 1572.

459. *Leonhard Kessel an den Generalvicar Hieronymus Natalis in Rom. Aussichten in Nimwegen. Lage in Köln. Köln 1572 Mai 27.*

V fol. 51, Concept.

— P. Xanctenus necdum in Prussiam est profectus, transigere Mai 27.
enim de patrimonio cum matre non potuit. *Er predigt in Nimwegen, mit so gutem Erfolg*, ut omnino cupiant aliquot Societatis ibidem esse, pro quorum habitatione videntur locum accommodum habere et redditus sufficientes. Qua de re ad rev. p. n. generalem scripturi sunt, sicut intelligo. Rev^mus^ episcopus Ruremundensis, d. Lindanus, capitulum ecclesiae Neomagensis et senatus civitatis Noviomagensis desiderant, p. Joannem Xanctenum Novimagii manere per annum unum aut alterum, donec principia collegii ibidem iacta sint. Colonienses patres putarent, Noviomagensibus aliquid concedendum, quia tam multi ex illa civitate facti sunt Societatis nostrae, secundo quia est metropolis Geldriae et quia patria illa maxime indiget auxilio Societatis, cum hactenus in illa terra non fuerit Societas neque in Clivia neque in Westphalia et aliis cir-
cumiacentibus terris. — Cum omnium nostrum consolatione in Mai 25.
domino celebravimus festum Pentecostes, et magnus in nostro domestico sacello fuit communicantium numerus, ita ut omnes non
caperet. A festo Ascensionis domini continuo audivimus confessio- Mai 15.
nes. Studiosorum numerus ultra 500; in domo convictorum sunt

---

[1] *Ueber die tödliche Erkrankung P. Pius' V. schrieb d. d. Rom 1572 April 22 Anton Leonis an den rheinischen Provincial Hermann Thyräus. Das Schreiben verbreitet sich auch über den Türkenkrieg (VIII fol. 182).*

[2] *Die Wahl Gregors XIII. erfolgte am 13. Mai.*

Mai 27. ultra 40 plurimique ex iis nobiles. Si locus capacior esset, plures accederent[1]. Coloniae 27. Maii 1572.

460. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel. Wahl Gregors XIII. Fulda. Freiburg i. B. Würzburg*[2] *1572 Juni 13.*

V fol. 62, Original.

Juni 13. — Pontifex 1. Maii mortuus fuit, cui successit 12. Maii cardinalis Hugo Boncompagno Bononiensis, juris utriusque doctor, vir bonus[3] et doctus, qui se nuncupavit Gregorium XIII. Fuerunt cardinales in electionis conclavi 18 horis.

Mai 22. Rev. p. n. [generalis] 22. (quo litere mee scripte) nondum Romam redierat. Dicitur infirmus in itinere, paulatim tamen redire, et tardus eius adventus causa est, quare nihil certi quoque habeamus de collegii Fuldensis admissione. —

Ad patrem d. Christianum nostrum scribit prior Friburgensis ex sua carthusia 4. Junii haec verba: 'Accepi paucos ante dies literas de adventu rev. p. Canisii ad nos (qui me conveniet) de schola Societatis vestrae apud nos Friburgi instituenda iuxta voluntatem serenissimi archiducis nostri, cuius quidem adventum expecto. — Herbipolis 13. Junii 1572.

---

1 *Am 1. Mai 1572 hatte Peter Canisius aus Innsbruck an Kessel geschrieben:* Gratulamur successui studiorum in gymnasio vestro et precamur dominum, ut mittat tandem optatum collegii fundatorem absolvatque flagrantia desideria sancti et primi patris nostri m. Petri Fabri *(VIII fol. 2v).*

2 *Aus Würzburg liegt VIII fol. 181 ein Schreiben des Johann Fuchs an Anton von Esbeck in Mainz d. d. 1572 Febr. 24 vor, das ausser Mittheilungen über die Lage des Collegs in Würzburg auch einen eingehenden Bericht über den Brand im Würzburger Schloss (am 21. Februar, nicht 27. Febr., vgl. Gropp, Wirtzburger Chronik S. 237, Wegele l. c. I, 128) enthält. Dieser Bericht befindet sich auch in Msc. 1237 der Trierer Stadtbibliothek fol. 55. Vgl. auch das Schreiben des Sebastian Kessel an Leonhard Kessel d. d. Mainz 1572 März 15 (V fol. 22). Ueber die Lage des Würzburger Collegs schrieb auch der dortige Rector Georg Bader am 25. April an Kessel (V fol. 36). — Thyräus schrieb von Mai 16 bis August 19 noch mehrfach aus Würzburg nach Köln (V fol. 44, 57, 83, 88, 96). Am 13. Juli erwartet er bald die Kölner Annuae litterae;* forte enim fient annuae provinciae et non singulorum collegiorum.

3 *Am 21. Juni schrieb Thyräus an Kessel:* Novus pontifex multum nostris favet et abbatiam quandam 2000 scutorum ad instantiam cardinalis Borromei collegio Milano incorporavit *(V fol. 72; vgl. Sachino III, 381 ff.). — Die Stadt Köln sandte am 30. September dem Papst Gregor XIII. ihren Glückwunsch* (nos in eam spem adducimur, te Gregorio XIII. procurante futurum, ut pestilentissimas opiniones, quae quasi contagione quadam paulatim serpentes per magnam partem Germaniae pervaserunt, auctoritate tua et paterna mansuetudine disiectas, dissipatas, extinctas, exterminatas videamus .....; nunquam magis ex istius sedis auctoritate universi orbis salus pependisse videtur) *und bat durch Vermittlung Kaspar Groppers um Verlängerung des Indults tertiae gratiae (vgl. S. 638 Anm. 2; Concept im Stadtarchiv).*

461. *Peter Busaeus an Leonhard Kessel. Halberstadt. Wundergeschichte in Köln. Unannehmlichkeiten mit Kölner Druckern. Wien 1572 Juni 13.*

V fol. 63, Original.

— De Halberstadensi collegio nescio quid audiam. Siccine Juni 13.
Wittenbergenses et Saxones paulatim obsidere vultis? Miraculum, quod Coloniae in puero isto accidit, vidimus typis mandatum, sed tam inepte et vitiose impressum et compositum sive descriptum, sive germanismum sive compositionem spectes, ut hic passsim ipsis etiam catholicis risum excitarit. Suspicor d. licentiatum Justum esse authorem. Quod si ita est, admoneatur queso, ut non sine alterius lima deinceps vulget talia. Est enim nasutum hodie seculum. Vix enim ego quibusdam persuadere potuissem, vere accidisse, nisi p. Hasius in suis literis eiusdem miraculi mentionem fecisset. Affirmabant enim ab heretico aliquo ad irrisionem catholicorum confictum et tanta cum venustate evulgatum fuisse[1].

Quentelianam sive Gerwiniacam editionem catechismi pontificii nondum videre contigit. Suspicor tamen iam in lucem venisse. Et quia hic in typographi mentionem incidi, illud pretermittere non possum, me gaudere, quod felicius tum mihi tum collegio vestro successerit opera et labor, quem impendimus et navavimus in gratiam d. licentiati Gerwini viri humanissimi quam d. Materni[2]. Nam si in nostrorum manibus, antequam excudebantur, nunquam fuissent Revocationes Quadrantini, quas iussu rev. cardinalis Hosii ipse superiori anno excudit[3], non tam male apud eundem Hosium audiret collegium vestrum et nostra Societas. Sic enim scribit ipse Hosius ad rev. p. provincialem nostrum in suis literis Romae datis 22. Martii anni presentis:

"Palinodias Quadrantini non displicere gratum est, sed illud molestum, quod in fronte libelli pro 'christiano' scriptum est: 'catholicus'. Nam videbatur ea vox emphasim esse maiorem habitura, si diceretur, sicut a Quadrantino dictum est: 'Fui, pro dolor, Lutheranus, factus sum per dei gratiam christianus.' Qua de re expostulavi etiam cum Cholino. Nam certum est, Lutheranos non esse christianos, quandoquidem aliunde quam a Christo nomen ducunt et ab eius corpore se per summum sacrilegium presciderant. Sed Cholinus vestram Societatem authorem sibi fuisse scribit, ut pro christiano poneretur catholicus. Quod mihi mirum accidit. Videntur enim indicare, quod pro fide christiana nondum ad sanguinem usque certare sint parati."

Haec Hosius. *Busäus erkundigt sich, wer wohl die Schuld trage.* — Haec est gratia, quam reportamus ex librorum alienorum inspectionibus aut correctionibus, presertim apud ingratos[4]. Viennae 1572 die 13. Junii.

---

[1] *Um welche Darstellung es sich handelt, habe ich nicht ermitteln können.*

[2] *Die bereits mehrfach genannten Kölner Drucker Gerwin Calenius und Maternus Cholinus.*

[3] Palinodiae sive Revocationes Fabiani Quadrantini, cum factus esset ex Lutherano Catholicus, recitatae Braunsbergae in collegio S. J. Jussu et autoritate revmi et illmi cardinalis Stanislai Hosii editae. Coloniae, apud Maternum Cholinum, 1571.

[4] *Vgl. für das Wiener Colleg, das damals 100 Convictoristen aufwies, die*

462. *Johann Rhetius an den Provincial Hermann Thyräus. Ueber ein von Rhetius geplantes Geschichtswerk. Gefahren in Belgien. Köln 1572 Juni 17.*

IX, 2 fol. 38, Concept.

Juni 17. Intellexi ex rev. p. rectore, placere rev. P^{ti} T., ut specimen aliquod futuri operis ad te mittam[1]. Si modo possim, quam id libenter facerem. Verum opus ut utile ita varium erit, cum enim mundi et ecclesiae sit, omnium pene regnorum et episcopatuum cum temporum annotatione complectetur historiam, conciliorum etiam et haeresum, divarum et aliarum rerum ac personarum illustrium. Et in hac tanta varietate eum delectum adhibere oportebit, ut ea solum contineat, quae ad orthodoxam religionem virtutesque ac vitia pertinent; ut iucunda quadam narratione historica discant in fide catholica perseverando declinare a malo et facere bonum[2]. — Utinam in Belgio quidam moderatius vixissent et amari potius quam timeri voluissent. Nunc geuseis denuo patefactum est ostium aleaque iacta; faxit deus, ut felicius cadat quam in Francia[3]. Triste omen tanta in subditis abalienatio. Si male ceciderit, martyr quam confessor esse malim, ne cum dolore conspiciam quod emendare nequeo. — Orate precor, ut deus bene omnia vertat. Recte collegio praeest rev. p. Leonardus Kesselius; si minus prosperamur, non ipsi sed iniquitati temporum imputandum venit. Coloniae 1572, die 17. Junii.

Juni 28. 463. *Anton Vinck an Leonhard Kessel.* Quotidie Treveris transeunt milites, expectantur etiam equites, qui colliguntur, ut dicitur, contra guseos[4]. Narratum quoque fuit hisce diebus, ex

---

Briefe des Theodor Busäus und Barth. Villerius an Kessel d. d. Wien 1573 April 20 (Imperator mirifice nos diligit. His diebus addidit redditibus integrum monasterium vacuum monialibus; *V fol. 180, 181). Peter Busäus schrieb über ein von ihm geplantes katechetisches Werk am 2. September 1573 an Rhetius (VII fol. 249; vgl. auch IX, 2 fol. 142). — Ein Auszug* 'ex litteris Pragensibus' *aus dem Juli 1572 handelt über die beabsichtigte Bekehrung der Hussiten (VIII fol. 189).*

1 *Es ist eine* 'Historia mundi et ecclesiae', *deren Bearbeitung Rhetius am 14. Januar 1572 begonnen hatte. Sie beschäftigte ihn längere Zeit; das Tagebuch enthält manche Angaben über die Ausarbeitung (bis November 1573). Das Werk ist wohl nie im Druck erschienen (vgl. V fol. 25, 29).*

2 *Am 1. September 1572 schickte Rhetius einen Theil des Manuscripts dem in Fulda weilenden Provincial Thyräus (IX, 2 fol. 45). Er verbreitet sich dort über die Eintheilung des Werkes.*

3 *Ueber Truppendurchzüge und die drohende Gefahr schrieb Rhetius am 17. Juni an den Löwener Rector Jacob Schipmann (IX, 2 fol. 39).*

4 *Rhetius verzeichnet in seinem Tagebuch zum 19. Juni:* Lambertus Auer, rector collegii Moguntini, monitus a viro magnae autoritatis, scripsit mihi, tria milia equitum et aliquot simul signa peditum horsum profectura, quae reipublicae Coloniensi non faveant, ac licet aperta Marte fortassis acturi contra nos non sint, per insidias tamen aliisque modis putabantur tentaturi aliquid, ut vel interna civium seditione vel certa fraude potiri urbe possint, sperantes

Gallia magnam copiam militum venire et, ut ferebatur, nomine Juni 28.
admiraldi. Timent Luxemburgenses, imposuerunt praesidiarios milites, hoc est rusticos, ex ipso ducatu simul cum aliis. Senatus Treverensis bombardas suas et alia, quae ad defensionem sunt necessaria, in ordinem redigit in omnem eventum. *Trier 1572 Juni 28*[1].

V fol. 75, Original.

464. *Heinrich Somalius an Leonhard Kessel. Schlechte Lage des Collegiums in Lüttich*[2]. *Lüttich 1572 Juli 5.*

V fol. 80, Original (vgl. fol. 59, 69).

— Plane faciemus finem istius collegii. Jubent enim patres Juli 5.
Romani plane dissolvi nidum nostrum, quod futurum confido brevi. Istud tamen prius fieri non potest, quam ex Urbe redierit orator rev^mi^ ad summum pontificem, qui praeter alia negotia capituli et rev^mi^ in mandatis et commissione habet, ut quaedam beneficia impetret a summo pontifice pro fundatione Leodiensis collegii. Itaque si impetraverit iustam fundationem, hinc non emigraturi sumus, alias excutiemus pulverem de pedibus nostris. Certe, pater, spes quae differtur affligit animam, et necessarium est, rem demum ad extremum deduci, vel ut fiat collegium vel ut dissolvatur, maxime cum quadriennium iam hic exegerimus. — Leodii 1572, 5. Julii.

465. *Der belgische Provincial Balduin ab Angelo an Leonhard Kessel. Lage in Belgien. Löwen 1572 Juli 5.*

V fol. 78, Original.

Lovanii modo versor in visitatione, quantum per publicos Juli 5
tumultus licet, quibus tota Belgia fere concutitur[3], ad que etiam male modo accessit, quod domus novitiorum Tornaci ob pestis contagionem in civitate grassantem sit dissoluta, oportune amandatis omnibus novitiis ad diversa collegia. *Franz Coster sei in Douay, er könne nicht nach Köln abgegeben werden.*

---

si Coloniam occupaverint, se inde tam inferioris provinciae catholicis quam superioris negotium facessere posse. Recepi has litteras 19. Junii et statim id indicavi consulari Philippo Gaillio et Conrado Betzdorpio, syndico reipublicae Coloniensis, atque mox ad senatum relatum, cuius iussu miles conscriptus est ad defendendam civitatem *(vgl. Weinsberg II, 235).*

[1] *Schreiben Vincks an Kessel d. d. Trier 1572 April 13, 15, Mai 6, 26 (V fol. 23, 31. 39, 48) behandeln nur Personalia. Am 15. April sandte er einen Mag. Marcus nach Köln und warnte Kessel, denselben nicht zu sehr zu belasten, damit er nicht das Schicksal des (dem Wahnsinn verfallenen) Gerhard Pesch theile.*

[2] *Vgl. oben S. 554, 616 Anm. 2, 629 Anm. 2.*

[3] *Ueber das Löwener Colleg und die Kriegsgefahr handeln mehrere Briefe des Löwener Rectors Jacob Schipmann (Mai 8, 11), des Johann Harlemius (Mai 28) und des Arnold Hezeus (Juni 17) an Leonhard Kessel (V fol. 41, 53, 60, 66, 76). Vgl. auch Sachino III, 411 ff.*

Juli 5. — Status afflicte nostre Belgie iam dei clementia speratur fore tranquillior, nam in Brabantia, Flandria et Arthesia nulla civitas adhuc ad geuseos defecit. In Hannonia autem sola Montensis civitas adhuc a comite Ludovico[1] occupatur, quam brevi dux Alba parat obsidione recuperare. De Hollandia et Zelandia deteriora quidem indies referuntur, sed maxima ex parte mendacia. Vlissingenses, Brillenses et alii pauci rebelles alios valde sollicitant ad defectionem et direptionibus atque excursionibus vexant.

In adventu ducis Metine Coeli aliquot eius naves combusserunt et paulo post plures onerarias naves mercatorum, que ex Hispania et Lusitania veniebant, interceperunt cum luctu et iactura magna mercatorum, qui iam plurimi Antverpia discesserunt vel a mercimoniis abstinent. Interim bonorum animos erigunt nova, que de capto in Francia amiraldo[2] hic feruntur, que, si vera sint, magno auxilio destituentur geusei. Accedit quoque ad populi consolationem, quod exactio denarii sit iam publice iussu regis revocata. — Lovanii die 5. Julii 1572.

466. *Johann Rhetius an Lambert Auer, Rector in Mainz*[3]. *Lage in den Niederlanden. Köln 1572 Juli 6.*

IX, 2 fol. 40, Concept.

Juli 6. *Franz Coster schreibt aus Douay,* Montes Hannoniae adhuc a geuseis obtineri, successorem ducis Albani advenisse eumque a Brugensibus, apud quos fuit, mire commendari. Adventus inquit istius ducis facit, ut omnes bene speremus. Non enim dubito, quin statim omnibus malis finis imponeretur, si animi omnium, qui hactenus exacerbati fuerunt et dejecti, benignitate gubernatoris conciliarentur et erigerentur. — Coloniae 1572 die 6. Julii[4].

467. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel. Mangel an brauchbaren Priestern in Würzburg. Geringe Religiosität des Volkes. P. Gregor XIII. Würzburg 1572 August 11.*

V fol. 93, Original.

Aug. 11. *Es melden sich neue Novizen.* Videtur deus velle iuvare Ger-

---

[1] *Graf Ludwig von Nassau.*

[2] *Gaspard von Coligny. Die Nachricht war irrthümlich.*

[3] *Ueber die Personalia des Mainzer Collegs, das Anwachsen der Schülerzahl und der Bibliothek u. s. w. handeln Briefe Auers an Kessel d. d. Mainz 1572 Juni 16, Aug. 12, 23 (V fol. 65, 94, 98, vgl. fol. 82).*

[4] *Am 16. Juli schrieb Rhetius über die Erfolge der Geusen an Peter Canisius nach Innsbruck. Er fügte hinzu:* Sunt quidam viri docti et boni, qui in animum induxerunt, graecos doctores ecclesiae repurgare a versionibus haereticorum. *Er bittet ihn feststellen zu lassen,* qui patres graeci in Fuggerana et in aliis superioris Germaniae bibliothecis scripti vel impressi graece asserventur, et num aliquis catholicus se socium reliquis in hoc sacro labore adiungere velit; hominibus enim piis grave est, si graece nesciant, aut a graecis scriptoribus abstinere aut subsidio haereticorum uti *(IX, 2 fol. 43).*

maniam et maxime Franconiam, pro qua operarios mittit, et indiget auxilio divino, nam in multis civitatibus et magnis vix 20 etiam in Paschate communicant in suis parochiis. Omnes fere vel ad vicinos accurrunt hereticos pro sacramentis, vel ab illis se abstinent omnino tanquam athei, et tamen utramque iurisdictionem habet episcopus. Operariorum hoc facit paucitas, improbitas et in fide inconstantia. Vacant hic parochiae, quae 600 imo etiam 1000 florenos valent annue, et quia ne mercenarii quidem haberi possunt pro illis, parochiani pro baptizandis pueris hereticos implorant superextendentes et verbi ministros. Rev. d. Echtius, decanus summi templi, qui aliquando in collegio vestro convictor et d. Berkelii fuit discipulus, frequenter optat quosvis sacerdotes Coloniensis diocesis; dicit se posse illis prospicere commode, modo honestae vitae sint et habeant desiderium promovendi religionem catholicam.

Aug. 11.

Romanus pontifex non solum universalis ecclesiae negotia, verum etiam Societatis nostrae conatur egregie promovere. Mediolani ut universitatem nostri habeant, abbatiae addidit partem praepositurae cuiusdam, et dicitur alacriter intendere fundationi collegii Romani. Post festum Assumptionis Fuldam cum p. Antonio proficiscemur; bonam satis licet tarde ex Urbe recepimus de Fuldensi collegio resolutionem et instructionem. — Herbipolis 11. Augusti 1572.

Aug. 15.

468. *[Gregor] Fabius an Leonhard Kessel. Bericht über die Bartholomäusnacht und die daran anschliessenden Ereignisse. [Paris 1572] August 29.*

V fol. 101, Original.

Annus est, ex quo nullas a me receperis litteras[1], cuius rei praecipua causa fuit ieiunitas voluntatis nostrae et, si placet, legitimae materiae. Verum festum nuper Bartholomaei nescio quid detracta sua pelle in lucem his superioribus diebus edidit. Non enim est nescia T. Rev., nuptias tandem sororis regis cum rege Navarrae Parisiis in templo d. Mariae more regio contractas esse his octavis Assumptionis Mariae. Sed quia extrema gaudii luctus semper occupat, machinantur reditu suo nescio quid boni et fideles heretici, mortem videlicet regis, fratris, Guisci ac totius civitatis, sumpta forte occasione, quod tribus aut quatuor diebus ante admiraldus ictu bombardae a quodam regis milite attentus fuerat in utroque brachio. Quod malum totum tribuerunt regi aut suis: ni fallor, falso. Utut sit, profunda nocte d. Bartholomaei[2] suppressa

Aug. 29.

Aug. 22

[1] *Vgl. Nr. 472. — Ein undatirtes, aber in diese Zeit gehöriges Schreiben des Gregor Fabius handelt u. a. über die* 'antiquae calumniae totius universitatis Parisiensis' *und über die Königin Katharina von Medici:* 'Incedit non velata ut reliquae solent, et se Parisienses putant beatissimos, ut sunt, tali regina, quia piissima est et maxime expectationis' *(VIII fol. 147).*

[2] *Für die folgenden Ausführungen sei hier nur auf die Angaben bei Kervyn de Lettenhove, Les Huguenots et les Gueux II, 527 ff. verwiesen.*

Aug. 29. regis prima et secunda vigilia ad tertiam usque pervadunt[1]. Rex cum fratre et Guiseo exterriti cum hac vigilia hostes fugarunt; missos pene mille Hugonothorum milites fortiter trucidarunt. Statimque in aurora admiraldum, principem Pile, Rochphoca[2] et alios principes in domo admiraldi occiderunt cum multis nobilibus feminis. Hoc facto alii ubique (ut heretici civitatis) queruntur, interimuntur ac submerguntur. His octo integris diebus nec adhuc cessant, inter quos beatissimus fuit ille Ramus[3] cum bibliopola eius et multi alii cum mercatoribus ditioribus ac summis praesidibus. Investigant iam eloquentissimum illum Bossulum, grecum Lambinum et similes. Hic rex in votis habet, universitatem suam, civitatem et senatum repurgare, quod magna virtute et laude omnium facit. Etenim illae voces populi: Vivat rex Carolus, iam incipit regnare rex noster Carolus, iam vere dicitur Valois! Nec omiserunt scribere in crucibus, quas publice vendunt, has voces; etenim qui non gerebant crucem cuiusvis generis, trucidabantur[4]; inter quos fuerunt nobiles quidam Germani (nescio an ignari) ut rustici ac advenientes equites.

Montmorensi et d. de Goutmeri[5] nondum sunt capti, fuga sibi consulentes. Rex Navarrae et d. de Condé iuvenes detinentur apud regem et videntur velle amplecti fidem catholicorum; audiunt missam aliquando cum rege. Edictum regis de occidendis hereticis per Galliam iam invaluit apud Orliacenses, qui primo incursu pene mille occiderunt. Rothomagenses heretici effugarunt satis multi annuente praeside, qui et vocatus est ad regem auditurus sententiam suae perfidiae. De reliquis civitatibus nihil est auditum adhuc.

Feruntur hic ad decem pene milia occisi et in flumen proiecti. Admiraldus multis vulneribus acceptis et trunco corpore a pueris pertractus est omni ludibrio ad patibulum; ubi pendet pedibus in altum iuxta prophetiam olim suae imaginis.

Multi hic libri comburuntur, et talia fiunt a rege, quae ostendunt, velle toto animo satisfacere tam aperto dei miraculo. Nam et in cemiterio Innocentium arbor ab aliquot annis sicca ante imagines b. Mariae floruit, ad quam totus mundus cucurrit, et rex et frater facta oratione et osculata arbore. — Hac Decollatione S. Joannis Baptistae.

Nachschrift. Ista arbuscula floruit ipso die, quo rex cepit hereticos interficere, ut reflorescentem Galliam aperte ostenderet, et Aug. 25. die Ludovici regis[6]. Extat almanacus et praedictio de istis omni-

---

[1] *Es braucht nicht gesagt zu werden, dass die Mittheilung falsch ist (vgl. Nr. 472).*
[2] *Die Hugenotten De Piles und La Rochefoucauld.*
[3] *Der Reformator der Pariser Universität La Ramée.*
[4] *Vgl. unten S. 634.*
[5] *Graf Montgoméry (vgl. Kervyn l. c. II, 388).*
[6] *Peter Busäus schrieb am 2. October aus Wien nach Köln:* Deus opt. max. suos tueatur et conservet, et sicut Hugonotas iam tam mirabiliter sustulit

bus rebus mirabilibus. Ita novit deus per asinum Balam loqui et prophetare. — Fiunt processiones generales, quibus rex et rex Navarrae ac totus populus devotissime praeest[1]. Aug. 29.

469. *Der belgische Provincial Balduin ab Angelo an Leonhard Kessel. Kämpfe im Hennegau. Bartholomäusnacht. Lüttich 1572 September 1.*

V fol. 103, Original.

— Uterque dux scilicet Alba et dux Metinae Coeli iam ad exercitum Montensem accesserunt; speratur brevi vel deditio vel expugnatio civitatis Montensis futura. Ego interim adhuc Leodii me contineo[2], expectans, ut principis Auriaci miles conteratur vel procul pellatur[3]. Nova certa ex Gallia sunt iam rev^mo^ domino per viridarium allata: amiraldum cum multis nobilibus iam esse interfectum, cuius mortem consequetur non tantum in Gallia sed etiam in hac nostra Belgia pax diuturna cum divino favore[4]. Sicut enim deus non passus est, diutius tantum hostem ecclesiae et reipublicae christianae vivere, ita pro sua bonitate omnes alios atteret, quando expedire iudicabit reipublicae suae[5]. Sept. 1.

---

ex Francia, ita et caeteros ecclesiae hostes obstinatos perdere dignetur *(VIII fol. 192). Vgl. Ennen V, 380.*

[1] *Am 28. September 1572 schrieb der Jesuit Leonhard Sauer aus Paris an das Collegium in Trier:* Celebravimus nuptias et post tragediam lusimus, ut pauci reversuri sint. Omnes catholici tuti et securi fuerunt et adhuc secure hic vivunt, heretici habent quod timeant. Nam quotidie qui deprehenduntur nisi erroris palinodiam cantare velint, in patibulum aguntur nec illis respirandi venia datur, donec extinctus omnino fuerit eorum spiritus. Ammiralis, qui se paranympho a dextris esse et fore putabat, multis vulneribus expiravit atque abscisso capite, dextro brachio amputato, manu laeva truncata, nudus in patibulum magnum Parisiense suspensus est, quem ego ipse ita evectum vidi. Rex Navarrae 26. Septembris errorem suum publice in praesentia regis, reginae matris et aliarum praecipuarum personarum abiuravit, Condaeus vero 18. huius. Habent theologos, qui illos instruant in fide, d. Maldonatum, nostrum professorem et doctorem S. Germani, et quendam Franciscanum. Pauci ex aulicis illorum et consiliariis vel potius nulli superstites sunt. Ita illis fidibus lusum est. Regina mater et fratres regis saepius veniunt ad collegium Societatis, vidi illam in festo Assumptionis et Nativitatis cum filiis. Invisit totum collegium et multum rectori conversata *(Trierer Stadtbibliothek Msc. 1237 fol. 91).*

[2] *Am 30. August hatte Balduin an Kessel geschrieben, dass er Lüttich wegen der Unsicherheit der Strassen nicht verlassen könne.* ‘Ubi Leodium veni *[Ende Juli]*, domum Societatis nostrae clausam inveni et fratres per loca dispersos propter defunctum peste p. Bartholomeum. Ego novam domum conduxi pro ipsis’ *(V fol. 102, vgl. fol. 90, 92).*

[3] *Ueber die Kämpfe in den Niederlanden schrieb Johann Jacob Astensis d. d. Antwerpen 1572 Juli 29 an Kessel (u. a.* Dici non potest, quantum hic populus est exacerbatus contra Hispanos*). Der Xantener Canonicus Gerhard Busäus schrieb am 5. August an Johann Hasius in Köln eingehend über die Verwüstung von Roermonde durch die Geusen (V fol. 91, VIII fol. 187; vgl. Holzwarth II², 85; Publications de la Société de Limbourg XVII, 457).*

[4] *Vgl. Nr. 468.*

[5] *Mitte September flüchteten die Löwener Jesuiten vor der Kriegsgefahr*

Sept. 3. 470. *Johann Rhetius an den General Franz Borgia. Berichtet als Monitor und Consultor Kessels,* rev. p. rectorem sollicite et fideliter sibi commisso collegio praefuisse ac nihil eorum, quae in hac iniquitate temporum et rerum perturbatione praestari queunt, praetermittere, quantum equidem iudicare possum. Verum uberiorem fructum laborum sperabimus, ubi saeva haeresum tempestas inferiorem Germaniam foede depascens nonnihil conquieverit. Nunc enim, quum civitates vicinae quasi furiis agitatae tanto numero ad haereticos deficiant, loco certe magni beneficii a deo in nos collati reputatur, in fide catholica et pace conservari Coloniam[1]. *Köln 1572 September 3.*

IX, 2 fol. 46, Concept.

Sept. 5. 471. *Peter Canisius an Leonhard Kessel.* Ex Urbe scriptum est ad me, doctorem Costerum in Lotharingiam destinari, quando sic postulat necessitas recentis collegii instituendi[2]. Utinam ergo alius vobis theologus detur, quemadmodum optarim sane, ad Societatem nostram et theologicam facultatem isthic rectius promovendam[3].

Agamus laeti gratias domino, qui novam et praeclaram catholicis victoriam dedit, non solum in Gallia, ubi fractae sunt cervices principum sectae Calvinianae, sed etiam in maritimo bello, quod classem Turcicam nostris egregie subiugavit. Mirabilis deus hoc anno et formidabilis adversariis ecclesiae suae, quorum impetum

---

nach Douay, Dinant und Köln. Im October richtete Balduin ab Angelo das Colleg wieder ein (V fol. 105, 108, 115, 120, 122, 125, 126). Am 24. September schrieb Johann Rhetius aus Köln an Andreas Fabricius, den Hofmeister Ernsts von Bayern, über die Eroberung Löwens durch die Geusen (IX, 2 fol. 52; vgl. fol. 48).

1 *Vgl. Nr. 423. — An demselben Tage schrieb Rhetius an Everhard Mercurian* (assistenti praepositi generalis S. J.) *und empfahl ihm einen nach Rom reisenden gewissen Gaudanus:* Ipse narrabit, quam ingens calamitas premat inferiorem Germaniam. Mirum valde, in civitatibus vel tam multos latuisse hereticos, vel catholicorum animos adeo exacerbari potuisse, ut hostibus potius quam defensoribus fidei catholicae portas patefaciant.

2 *Es handelt sich um Pont-à-Mousson.*

3 *Am 23. September versammelten sich der Rector und die Decane der Universität und beriethen u. a. darüber:* 'rev. d. Joannem Swolgen petiisse, ut in singulis facultatibus diligentes constituerentur professores; posse enim multum lucri et emolumenti huic nostrae universitati ea ratione accedere, cum presentim eo tempore Lovaniensis et Duacensis academiae propter exercitum guseorum, qui iam Lovanium occuparat, turbatae essent, et in Gallia omnia viderentur confusa propter caedem Calvinistarum iussu regis per totum regnum factam; se etiam velle lectoribus de suo lubenter aliquid suppeditare acturumque cum reliquis praelatis, ut idem praestent'. *Man beschliesst, das Angebot im Auge zu halten (Decanatsbuch der Artisten V fol. 53). — Angehörige der Löwener Universität flohen damals nach Köln, so der bekannte Michael ab Isselt aus Amersfoort (ebd.; vgl. auch IX, 2 fol. 48, 52). — Im November 1572 bestanden 71 Artisten die Baccalaureatsprüfung: 19 Mont., 21 Laurent., 31 Coron. (Decanatsbuch der Artisten V fol. 54).*

tandem divina virtus conteret apud Belgas quoque. — *Innsbruck 1572 September 5.* Sept. 5.

V fol. 104, Original.

472. *Bericht des Pariser Jesuiten Bernardinus Castorius über die Bartholomäusnacht, im Auftrage des Rectors des Pariser Collegiums [Oliverius Manareo] dem belgischen Provincial Balduin ab Angelo erstattet. Paris 1572 September 6.*

X, Berichte aus französischen Collegien 1554—1575, Paris a. a., Original[1].

Quoniam placuit divinae bonitati, aliquam huic regno tandem erigendi sese spem adferre, postulat divinae charitatis lex, cuius vinculis omnes, etiam longissimis terrarum spatiis distracti, colligamur, ut quibus saepe tristitiae dolorisque causa vel nostris litteris vel aliorum sermonibus allata fuit — ob calamitosum religionis in Gallia statum (qui hactenus is fuit, ut germanos Christi atque ecclesiae filios non mediocriter commovere iure sane ac merito potuerit) — nunc quantam nobiscum dominus misericordiam fecerit, cum ad summam pene desperationem deducta omnia esse putarentur, commonefaciamus, ut, qui socii fuistis tribulationum (liceat sic mihi cum summo doctore loqui), sitis etiam consolationum, et qui nobiscum antea eiusdem corporis membra doluistis et in pristina valetudine huic regno precibus a deo impetranda laborastis, iidem modo nobiscum gaudeatis et nonnullos laborum nostrorum fructus aliquando etiam ipsi capiatis. Ac ne altius quam res postulat repetere velle videar, cum multis rebus antea nimium erga haereticorum res affectum se rex christianissimus pre se ferebat, tum vero nuptiae 15. Calendas Septembris celebratae, quibus regis Galliae soror regi Navarrae nupsit, omnium mentes perculerunt sic, ut nihil praeterea se auditurum quisque putaret, quam fore brevi, ut[a] ad illorum nebulonum arbitrium omnia gererentur. In hanc vero sententiam non parum omnes impellebat, quod catholici principes et bene erga religionem affecti, quorum partim consiliis, partim laboribus non omnia perdita esse credebantur, aut secessissent, aut certe pauci admodum magnoque cum animi dolore, nescio an etiam timore, in regis aula versarentur, solis vero hereticis in ea locus esse, illi triumphare, illi quasi regni huius conservatores aut parentes, alteri non (ut erant) predatores ac proditores in hac regni principe civitate, non impune tantum, sed etiam de sua impietate gloriosi huc illuc toto die volitare cernerentur. Res

Sept. 6. — Aug. 18.

[a] 'cum'.

[1] *Eine gleichzeitige ebenda befindliche Copie hat das Datum* 'VIII. Idus Novembris' *statt* 'VIII. Idus Septembris'. *Diese Copie ist die Beilage zu einem Schreiben des Pariser Rectors Manareo an einen ungenannten Jesuiten (d. d. Paris 1572 November 15), das sich u. a. über das dem Pariser Collegium von Seiten der königlichen Familie bewiesene Wohlwollen verbreitet. Vielleicht ist Rhetius der Adressat (vgl. Nr. 475).*

Sept. 6. eo denique deducta videbatur, ut nemo non aut gravissime regem accusaret aut deplorata plane iam omnia palam quereretur. Sed nondum videlicet tempus advenerat (quod tamen imminebat), quo se cum regno etiam iudicium Carolo nono regi christianissimo dedisse summa sapientia declaret, et ille (quod nobis ex ipsius tum sermonibus tum summis etiam erga nos meritis perspectum exploratumque fuit) sinceram atque integram suam semper erga Aug. 22. religionem fuisse voluntatem omnium oculis patefaceret. Itaque 11. Calendas Septembris — qui fuit a nuptiarum die quintus, a Aug. 15. deiparae vero virginis Assumptione (quo die regina mater et sacrosanctum Christi corpus sumpserat et in nostro sacello vespertinas preces magna religione, quasi ad id, quod animo cogitabat[1], sese comparans, audivit) octavus — praefectus maris, admiralium vocant, non longe a regia, unde redibat, dum sibi allatas legit litteras, a milite (quantum cognoscere potui) regio ex insidiis catapulta ictus et medium dextrae manus digitum amisit et letale in sinistro brachio vulnus accepit. Ea res magnam fere bonis omnibus laetitiam pariebat, cum animo repeterent, quot ille quantorumque malorum author extitisset; alii tamen cum facti adhuc tum suasorem ac principem tum exitum ignorarent, ne novas res illa seditiones excitaret et pristina bella instauraret, non parum formidabant, cum presertim tanta essent audacia tantaque dicendi licentia nonnulli haeretici uterentur, ut eos etiam audiente rege minime dictitare puderet, se, nisi rex ipse ulcisceretur, habere, unde meritam de tam scelerato (ut illi dicebant, ut vero res erat, praeclaro atque insigni) facinore vindictam sumerent. Rex, etsi iam animo, quod fecit postea, meditabatur, prudentissime tamen, et ut vere dicam, regie dissimulabat graviterque se affectum tum prefecto maris invisendo, tum milite, qui vulneraverat, inquirendo non obscure significabat. Sic ille ac proximus dies Aug. 24. consumptus; nocte vero, que diem nonam Calendas Septembris, divo Bartholomaeo sacrum, antecessit, duce primum Guisio ad se vocato: 'Tempus, inquit, est, cum et ego (quod de te mihi semper persuasi) nobili atque excelso animo ducem esse intelligam et tu meritas ex parentis tui optimi fortissimique viri hoste atque interfectore poenas repetas', eique, ut maris praefectum interimeret, imperavit. Ille, nihil moratus, cum paucis primo, quos secum tum habebat, deinde aliis quibusdam, quos habuit inter eundum obvios, sibi adiunctis, in aedes fecit impetum, ubi nonnulli primo ex custodibus, tum princeps quidam vir ac nobilis, sed tamen haereticus, interfectus est. Ad extremum ipse maris prefectus (qui constricto dextera, qua non tantopere laborabat, gladio in cubili inambulabat) gravibus in capite et stomacho vulneribus confossus per fenestras adhuc semi-

---

[1] *Für den Zeitpunkt, wo Katharina von Medici sich entschloss, Coligny eventuell aus dem Wege zu räumen (um den 5., spätestens am 11. August) vgl. Philippson in der Deutschen Zeitschrift f. Geschichtswissenschaft VII, 132 ff.*

vivus, qui sublimia gloriosus cogitabat, in publicam viam miserrime Sept. 6. deiectus est. Huic et nobilibus aliis viris catholicis regiisque militibus, ut reliquis haereticorum capitibus atque adeo haereticis omnibus, non in hac modo, sed in aliis quoque Galliae civitatibus, idem fieret imperatum et populo libera haereticos necandi potestas data. Atque ita dies ille, qui dominicus erat, totus et insequentes Aug. 24—26. fere duo in necandis et submergendis haereticis, qui undique clausis portis civitatis diligentissime conquirebantur, consumpti. Quod non modo magnam catholicis omnibus laeticiam et praeteritorum malorum allevamentum attulit, verum etiam quam invitus multa rex haereticis antea permisisset in religionis perniciem (ut ii iudicabant, quibus illius optima voluntas minime nota erat, et quam prudenter icto foedere sese illis saepius credidisset et tamdiu, quid semper gessit in animo, vultu occultasset, quoad illi nec quod accidit suspicari possent et eo, qui erant inter illos principes, convenissent, ubi simul omnes incauti interciperentur) nemo non apertissime intellexit, divinoque consilio factum est, ut iisdem ipsi laqueis irreterentur, quos et antea saepius et illis ipsis diebus regi nefarie comparaverant, quamvis non modo maximorum scelerum, quibus impium esse videbatur ignoscere, veniam impetrassent, sed novis etiam ac summis indies a rege beneficiis cumularentur. Intellectum enim postea est (quod forte ad regis aures ante pervenerat), iterum illos haereticae factionis nebulones in regem eiusque matrem reginam, uxorem gravidam, in regis fratres, adeoque in catholicos omnes conspirasse, eamque diem, quae regium hoc factum tertia consecuta est, fuisse ad regem necandum praestitutam eaque ipsa nocte, qua regis iussu praefectum maris interemptum fuisse dictum est, nescio quid insidiarum in ipsa regia detectum[1]. Quare extremam hanc illorum quidam inter vulnera vocem emisit: 'O divinam providentiam, id enim nobis ab his modo fit, quod nos illis facturos brevi sperabamus!' Praefecto postea maris, qui diu nudus ad oram fluminis proiectus iacuit, caput obtruncatum, capiti oculi eruti, aures naresque abscissae, cadaver reliquum funibus per lutum ad commune sceleratorum patibulum, in quo eius superioribus annis tantum effigies pependerat, a pueris raptatum et tum quidem inverso in terram capite, quod nullum habebat, sed certe pedibus sublime spectantibus suspensum, gratum idem atque horrendum intuentibus spectaculum. Reliqui, inter quos (qui inter lecti paleas latuerat) Petrus Ramus, olim philosophiae nunc theologiae, si vixisset, futurus innovator, direpta omni supellectili, ensibus, hastis, catapultis, aliisque huiusmodi confecti telis terni, septeni, deni, viceni nudi proiecti.

Haec rerum summa. Nec vero ita adhuc res deferbuit, ut non sint, qui haereticos tota urbe quaerant, et, si quem haereticum esse probatum fuerit, vel statim necent, si civis sit, vel si peregrinus,

---

[1] *Vgl. zu dieser Behauptung oben S. 628.*

Sept. 6. ad regis fratrem, qui huic rei praeest, etiam vi compellant. Quae res effecit, ut nullus cuiusvis ordinis ac dignitatis reperiatur, qui non vel argentea vel serica vel papyracea cruce pileo apposita pedem domo efferre audeat. Multique sunt, qui curios simulant et bachanalia vivunt, qui etiam inviti crucem, quam tantopere oderant et undique deturbare conabantur, et ipsi conficere et nunquam a se dimittere et cruci vitam acceptam referre cogantur.

Rex vero eo die, quem ad ipsius necem haereticos prefinivisse dixi, in senatum maiori, quam antea soleret, comitatu, maiestate, pompa ingressus et sui facti rationem reddidit, et ut iuris legumque vi haeretici, qui resipere noluerunt, coerceantur ac puniantur, gravissimis verbis edictoque regio decrevit, statutum apud se esse affirmans, quod divino inspirante numine foeliciter cepit, in exterminandis haereticis pede pergere nullisque, nisi plane catholicos esse constiterit, rerum administrationem in tota Gallia committere. Quod vero principi religioso et regi, qui vere est, ut cognominatur, christianissimus, faciendum fuit, ne tanti beneficii a deo, ut res ipsa loquitur, accepti ingratus videretur; publicam octavo a caede cepta die magno civitatis conventu ac laeticia supplicationem instiSept. 4. tuit alteramque pridie Nonas Septembris multo celebriorem, qua non ipse modo cum matre, fratribus reliquisque principibus Galliae viris et civitatis tanto concursu, quanto vix maior ullus cogitari potest, interfuit, sed plurimorum etiam sanctorum ossa et sacrosancta salutis nostrae instrumenta aliaque eiusmodi religiosa monumenta, que sunt in hac urbe permulta, magna pietate et animorum motu circumlata sunt et omnes ad summas deo opt. max. gratias pro tanto munere agendas sibique divinae sapientiae splendorem precibus impetrandum ad haereses extirpandas et, quod labefactatum esse videbatur, instaurandum, rex idem publice per concionatores est hortatus. Nunc duces undique cum exercitu dimittuntur ad eorum conatus, qui turbam aliquam excitare volent, comprimendos, ita ut spes nobis certissima sit, brevi fore divino favente numine, ut religio christiana, quae in Gallia, non dicam, extincta erat, sed languescebat et flaccescebat, paulatim reviviscat et iterum ex tot aerumnis erepta et recreata quodammodo revirescat. Quod ut tuis eorumque, qui tuae curae commissi sunt, precibus assidue (ut fecistis hactenus et adhuc facere non dubito) petas oro et regis huius christianissimi Galliaeque totius nomine etiam atque etiam obsecro et obtestor. Lutetiae octavo Idus Septembris 1572.

473. *Johann Rhetius an die Kölner Pfarrer. Warnt sie vor der Geusengefahr. [Köln] 1572 October 6.*

IX, 2 fol. 54, Concept.

Oct. 6. In Belgica prius penes geuseos erat, nunc ad duces regis catholici inclinat victoria. Itaque credibile est, multos ob defectionem a rege suo poenam metuentes fuga elapsos huc commigraturos[1].

---

[1] *Tagebuch, October:* Fugit ducem Albanum exercitus principis Auraici. Qui

Qui si geusei (hoc est haeretici) fuerint, non minus in catholica Coloniensi civitate simplici populo incommodabunt, quam rapaces lupi in caulis ovibus. *Ersucht sie um Gegenmassregeln und erklärt sich zu aller Hilfe bereit.* 1572, die sexto Octobris[1]. Oct. 6.

474. *Der Provincial Hermann Thyräus*[2] *an Leonhard Kessel. Wohlwollen des EB. Daniel von Mainz. Lage in Fulda. Mainz 1572 November 12.*

V fol. 129, Original.

— In contionibus progredior, auditorium non minuitur. — Veniunt cum populo sacerdotes, monachi, praelati, quod hactenus raro visum hic fuit. Revmus valde laetatur et hisce diebus per p. Lodovicum, quem secum habet, huc scripsit, se ita aucturum dotem collegii, ut 70 commode ali valeant. Nov. 12.

---

ex eo huc veniunt, excludit senatus. Rogo autem diversos, quos in hac re aliquid posse spero, ut non solum milites excludant, sed alios etiam geuseos, qui forte venturi sunt, his habitare non permittant, imo et eos amoveant, qui ex geuseis alias hic remanserunt. *Nov. 7:* Dedi Conrado Betztorpio catalogos geuseorum, qui hic remanserunt. Postea impetravi illi novos catalogos, ex quibus cognovi pauciores quam antea adesse geuseos; magistratus expellit eos. — Senatus petiit aliquid a clero. Rogavi igitur quosdam primarios ex clero, ut oblatam occasionem non negligant, sed vicissim a senatu petant, ut nullos in senatum admittant nisi catholicos.

1 *Zum December 1572 notirt Rhetius in seinem Tagebuch:* Intellexi, comitem Montis domini prope Coloniam esse, uxorem vero eius (principis Auraici sororem) in civitatem pervenisse *(vgl. S. 567 Anm. 3).* Ne igitur propter eiusmodi geuseorum capita Colonia in aliquod discrimen veniret, die 2. Decembris nonnullos viros primarios adii, rogans ne ulla ratione tales in civitate ferant.

2 *Aus der regen Correspondenz des Provincials Thyräus mit Kessel sei hier erwähnt: Thyräus an Kessel d. d. Mainz 1572 Sept. 17:* Revmus abbas Fuldensis iam 500 florenos certos redditus collegio applicuit, et mille se daturum florenos recepit, donec cum consensu capituli plene fundet collegium, quod speramus futurum ante festum Paschae. Templum insigne nostris accommodavit, collegio et domum amplissimam comparavit pro scholis, in qua scholis accommodanda omnes fere subditos suos, hoc est ex omnibus pagis et civitatibus aliquot, occupat, quo ante hyemem locus praeparatus nostris usibus sit accommodus. Est Hessus, vir iuvenis, religioni addictissimus; quotidie per horam occupat se legendo libros catholicos una cum p. Oswaldo. Sibi mavult quam collegio quid deesse; Hessi, Thuringi et Saxones catholici eo mittent filios, heretici convitia. Spero quod paulatim Erfordienses quoque auxilium Societatis sentient. *Sendet ihm mehrere Exemplare der Ordens-Constitutionen, Declarationen u. s. w. (V fol. 106, vgl. 111, 121). Am 18. October schrieb Thyräus, dass* 'nostri Fuldae incipient docere 20. huius'. *Thyräus habe auf Verlangen des Erzbischofs und nachdem das Domcapitel seinen Widerstand aufgegeben, die früher von Dr. Agricola versehene Predigt im Mainzer Dom übernommen (V fol. 116, 129). — Mit Rhetius correspondirte Thyräus über die Paupertas in der Societas. Rhetius schrieb ihm am 13. November, er habe den Constitutionen gemäss die Ueberzeugung, dass der Orden für seelsorgerische Thätigkeit durchaus keine Entschädigung annehmen dürfe (IX, 2 fol. 67).*

Nov. 12. Fuldae nostri iam docere coeperunt in schola, quam rev^mus abbas in amplissima domo collegio admodum vicina construxit. Cuperet abbas studiosos aliquot alere et singulis annis 25 thaleros dare, si qui essent, qui possent et vellent post triennium sacris initiari et catholicae religioni servire. Omnes fere, quos sub suo etiam temporali dominio habet sacerdotes, sunt coniugati vel communicant populum sub utraque specie, quibus paulatim expulsis substituere cogitat catholicos. Quam multi otiosi Coloniae versantur sacerdotes, qui ecclesiae catholicae et tot animabus subvenire possent, si animarum divinique cultus amore tenerentur; imo non deessent illis hic et in Franconia etiam stipendia ampla; nam beneficia illis et parochias lubenter etiam divites conferrent principes[1]. Maguntiae 12. Novembris 1572.

Nov. 5. 475. *Johann Rhetius an Oliverius Manareo*[2], *Rector des Collegiums in Paris. Freude über den Umschwung in Frankreich zu Gunsten der katholischen Kirche. Von einigen getödteten Katholiken (in La Rochelle und Montauban) hofft er*, cum pro fide catholica ab adversariis Christi et ecclesiae caesi occubuerint, spero recta in coelum beatas ipsorum animas ad coetum sanctorum martyrum transmigrasse. Utinam et me Christi gratia aliquando contingat ob orthodoxae fidei confessionem improbi alicuius haeretici tyrannica dextera cadere, et ita debitum universae carnis persolvere. Nobis vicina inferior Germania magno adhuc in discrimine versatur. *Köln 1572 November 5.*

IX, 2 fol. 65, Concept.

Nov. 25. 476. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel. Vorbereitungen zur Neuwahl des Generals. Mainz 1572 November 25.*

V fol. 138, Original.

---

1 *Am 2. December schrieb Thyräus über dieselben Gegenstände:* 'Hic albescunt regiones paulatim ad messem, et dominus etiam mittit operarios Germanos, Suevos, Hessos, Francos, Saxones etc.; roboramur in spe, totam Germaniam tandem opera et ministerio Societatis Christo regi nostro subiiciendam. Rev^mus nonnihil adeo exoptat atque ex nostris nonnullos Erfurdiae alere et in Eisfelt collegium fundare. Rev^mus abbas Fuldensis si non superare saltem aequare nititur liberalitate in nostros sustentatione alumnorum, aedificationibus etc. principes electores, et tempus videtur illi admodum longum, expectare adventum fratrum nostrorum usque ad Pascha *(V fol. 144).*

2 *Der frühere Provincial von Frankreich, an dessen Stelle 1572 Edmund Hayo trat. Ein Schreiben des Rhetius an diesen d. d. Köln 1572 April 22 behandelt litterarische Dinge (IX, 2 fol. 34). — Auch mit Benedictus Arias Montanus in Antwerpen, dem bekannten Herausgeber der polyglotten Bibel, trat Rhetius am 16. April 1572 in Verbindung, um ihn zur Ausarbeitung eines Bibelcommentars zu veranlassen; er wechselte mehrere Briefe mit ihm (IX, 2 fol. 32; VII fol. 120; Reiffenberg, Mantissa S. 52). Vgl. seine Correspondenz mit Sufridus Petri in Löwen (früher Rath Granvellas), mit Bonaventura Vulcanius in Brüssel, mit Jacob Coemans von Horst in Gent, Arnold Mylius in Antwerpen, mit Wilhelm Canter und Augustin Hunnäus in Löwen V fol. 55, 58, 229, 253, 268, 289, 296; VII fol. 200, 203, 205, 210; VIII fol. 202, 204; IX, 2 fol. 42, 55 ff. S. auch unten Nr. 479.*

— Ad congregationem provincialem hic Moguntiae 12. die Ja- Nov. 25
nuarii inchoandam, Rev. V. curet venire patres, qui secundum constitutiones et formulam congregationis provincialis interesse poterunt. — Ut autem generalis, qui Romae eligetur[1], plenam statim accipiat cognitionem personarum, obligationum, redditumm, debitorum ac provisionum, quae sunt in collegiis, singulis Rev. V. curet cathalogos et integram instructionem omnium breviter conscribi, quemadmodum et summam brevemque resolutionem ultimi computi, qui inter Rev^{am} V. et procuratorem collegii transactus est. — Maguntiae 25. Novembris 1572.

477. *Der Provincial Hermann Thyraeus an Leonhard Kessel. Bartholomäusnacht. Lage in Fulda. [Mainz] 1572 December 24.*

V fol. 153, Original.

Ego hactenus non vidi litteras pontificis de jubileo[2] promul- Dec. 24.
gato, quamvis Herbipolensis et Treverensis ecclesiae indulgentiam promulgarunt. Forte nolunt principes viri ostendere laetitiae signa in his, quae multos in Germania vehementer conturbarunt, quamvis fortassis deo secretas gratiarum actiones referant pro Galliae tumultu sedato, foelici electione regis Polonie etc. —

Fuldensis collegii initium foelices habet progressus. Dicitur abbas una cum fratre brevi exercitia spiritualia facturus in arce quadam non longe a Fulda. Visitarunt collegium diversis vicibus quinque Saxoniae comites et magna humanitatis et benevolentiae signa dederunt, commendantes rev^{mi} abbatis propositum. Tres nobiles inter discipulos sunt, qui desiderant in Societatem admitti; abiurarunt heresim, stipulata manu promittentes, se nunquam fore hereticos. — 24. Decembris 1572.

478. *Aufzeichnung des Rectors der Kölner Universität Paulus Kuchovius Ruremundensis[3] über die dem Johann Rhetius gelegentlich seiner Romreise ertheilten Aufträge seitens der Universität[4]. Köln 1573 Februar — August.*

Rectoratsbuch (Annales universitatis) V fol. 46.

Cum rector intellexisset, Johannem Rhetium, Societatis Jesu Febr.—Aug.
theologum ac novae bursae Coronarum regentem, Romam cogitare, quatuor facultatum decanos una cum aliquot ex universitate senioribus ad fratres Minores convocavit[5] eosque percunctatus est, num (Febr. 14.)
consultum videretur, ut d. Rhetio Romam brevi ituro quaedam ad universitatis nostrae horum temporum iniuria non parum labescentis confirmationem et promotionem facientia singulariter commendarentur apud summum pontificem expediunda vel saltem

[1] *Der General Franz Borgia war 1. October gestorben. Eine Anzahl von Briefen über seinen Tod V fol. 129 ff.*
[2] *In Sachen der Bartholomäusnacht.*
[3] *Er war Rector vom 20. December 1572 bis 24. März 1574.*
[4] *Eine kürzere Nachricht darüber enthält die Aufzeichnung des Decans der Artisten Johann Hasius S. J. im Decanatsbuch V fol. 55.*
[5] *Das Datum der Sitzung ergiebt sich aus der Notiz des Decans.*

Febr.—Aug. tentanda. Quid enim tentare noceret? Posteaquam enim Pio V. humanis rebus exempto Gregorius XIII. successerit, vir ut pietate et eruditione nemini secundus ita in studia eorumque (ut fertur) professores (ipse aliquando professor Bononiensis longe celeberrimus) munificentissimus, posse d. Rhetium Eius S^{ti} primum de suscepto pontificatu nomine universitatis nostrae gratulari, ac inde pro sua prudentia occasionem promovendi negotii sibi commissi capere. Placuit id tum dominis praesentibus, accersitumque ad se d. Rhetium bonis rationibus, ut hanc quasi legationem obiter nomine (Febr. 16.) universitatis susciperet, permoverunt ac induxerunt. Eorum autem, quorum praecipue coram pontifice meminisse deberet, haec fere capita fuerunt constituta:

Primum ut post humilem debitae reverentiae et obedientiae[1] oblationem exponeret d. Rhetius, maxima omnium in universitate nostra laetitia acceptum esse, quod S. S. disponente ac moderante omnia deo ad pontificalem evecta sit sublimitatem, omnesque deum optimum maximum sedulo precari, ut S. S^{tem} ad totius orbis christiani ac commissi gregis salutem et incolumitatem in sublimi ista Apostolicae Sedis specula constitutam quam diutissime et felicissime tueri dignetur salvam et incolumem etc. Deinde cum felicis recordationis Paulus IV. triennale indultum (ut vocant), quo professores nostrae academiae beneficiis sedi apostolicae tribus per annum mensibus vacantibus donantur, concesserit illudque temporis decursu a Pio IV. confirmatum et auctum sit ac postremo etiam a Pio V. recolendae memoriae proximo suo antecessore ratum habitum, nunc quoque eius prorogationis tempus fere sit evolutum, suppliciter et humillime rogaret Rhetius, ut commemoratam gratiam non solum in plures annos prorogare, verum etiam pro largiore et pleniore eiusdem concessione ad alia etiam beneficia extra Urbem per provintiam Coloniensem iisdem tribus mensibus vacantia in sublevationem cum totius universitatis tum praecipue theologicae facultatis temporum horum gravissima iniquitate vehementer attritae pro suo in ecclesiam dei zelo gratiose extendere ac amplificare non gravaretur[2].

[1] *Der Trienter Eid war damals anscheinend von der ganzen Universität anerkannt. Am 18. Januar 1573 forderte der Decan der Artisten von einem neu anzustellenden Professor der Musik u. a., dass er* 'in formulam fidei a Pio IV. editam et ab universitate hac et facultate artium receptam iuraret' *(Decanatsbuch V fol. 54).*

[2] *Vgl. das oben S. 622 Anm. 3 erwähnte Schreiben der Stadt Köln an P. Gregor XIII. Auf dieses erwiderte der Papst am 24. Januar 1573, er habe durch Kaspar Gropper gerne von ihrer guten Gesinnung gehört und lobe ihren Eifer für den Glauben.* Quae postulatis de gratiis aliorum summorum pontificum confirmandis et renovandis, ita concedemus ut postulatis, hoc est, ut beneficia dentur iis, qui et vitae sanctitate et doctrina e praestantia ac synceritate possint obstruere ora loquentium iniqua; quod quidem ut perpetuo facere decrevimus, sic omnem, quae se in hac re nobis offeret facultatem, arripiemus, nec unquam vestrae optimae voluntati deerimus. Haec fusius perscribet Gropperius noster, cum quo diutius locuti sumus *(Or.-Breve, Stadtarchiv, praes. Febr. 24; Theiner, Ann. eccl. I. 97). — Der Satdtrath erneuerte am 16. Februar 1573 seine Erlasse gegen die Geusen (Rpr. 27 fol. 161).*

Postremo cum Hispaniarum rex ante biennium promulgato Febr.—Aug. publico edicto sub gravis poenae comminatione subditis suis omnibus exteris academiis (excepta tantum Romana) interdixerit[1] indeque nostra, que contra omnes vicinarum nationum haereses dei gratia in avita religione, nulla novatione recepta, perstet eamque pro viribus contra haereticorum fraudulentos insultus tueatur ac defendat, detrimenti multum praeter omne meritum suum capiat, obnixe quoque S. Stem rogaret, ut intercessoriis ad catholicum regem literis directis nostrae acadamiae vel exceptionem ab edicto plenariam, vel, si id fieri non posset, saltem eiusdem mitigationem impetraret.

Haec Rhetio mandata[2] simulque illud iniunctum, ut, cum Romam attigisset, priusquam pontificem de hisce compellet, rev. d. Casparum Gropperum Bonnensem praepositum et rotae Romanae auditorem etc. adeat, cum eo de singulis conferat eiusque consilio omnia faciat. D. Rhetius suis ad profectionem rebus compositis post dies non multos itineri se dedit ac quarto mense post inde ad nos feliciter reversus refert, se rev. d. Gropperi (ut iussus erat) consilium sequutum summo pontifici universitatis nostrae postulata non exposuisse, partim quod summus pontifex iam tum in triennalem indulti prorogationem consensisset, partim etiam quod frequentes admodum nec minus graves ad Eius Stem deferantur querelae de iniquis beneficiorum collationibus et indultorum abusu[3]. Quae res cum summo pontifici sit valde molesta (quod ex familiaribus colloquiis cum pontifice habitis intellexerat non obscure Gropperus) noluisse se summum pontificem nova et importuna sollicitatione frustra offendere etc. Addebat praeterea Rhetius, pontificem brevi nuntium cum potestate legati de latere ad Germaniae pro avitae religionis confirmatione etc. catholicos principes emissurum eamque provintiam Groppero licet diu multumque renitenti impositam[4], se itaque non dubitare, quin, ubi Coloniam appulerit Gropperus, magno studio sit universitatis nostrae reformandae negotium aggressurus, praesertim cum et pontificem academiam nostram sartam tectam conservari velle et d. Gropperum optime affectum erga eandem

---

[1] *Vgl. oben S. 578, 583.*

[2] *Stephan Isaac, Pfarrer an Maria Ablass, Sohn des Johann Isaac, Professors des Hebräischen an der Universität, sandte Rhetius am 3. März das schriftliche Ersuchen nach, sich in Rom dafür zu verwenden, dass ihm sein Canonicat an S. Ursula neben seiner Pfarrstelle eingeräumt blieb. Die Angelegenheit hatte bisher Wolfgang Hammerstein in Rom für Isaac geführt, dem dieser aber nicht recht traute* (Scis enim, quod in huiusmodi rebus nulla aut certe exigua in curtisanis sit fides; hic enim cessat omnis amicitia, ubi dolo et fraude aliquid consequi licet). *Isaac berichtet in diesem Schreiben, dass er auf den Rath der Kölner Jesuiten begonnen habe, den kleinen Katechismus des Canisius ins Hebräische zu übertragen* (serviet enim tum Judeis ad fidem convertendis tum hebraicarum litterarum studiosis)*; wenn das Beifall findet, will er auch den grossen Katechismus übertragen (VII fol. 226, 228; vgl. IX, 2 fol. 89).*

[3] *Die erzbischöfliche Regierung richtete schon seit Jahren Beschwerden darüber nach Rom (Vat. Geheimarchiv, Arm. 64 vol. 2 fol. 27).*

[4] *Vgl. unten S. 649 Anm. 4; Nuntiaturberichte l. c. III, Einl. S. 40 Anm.*

Febr.—Aug. (utpote suam cuius ipse illustre membrum et aliquando rector[1] extitit) constaret aperte.

Gropperus ubi accepta legatione (ut paucis rem perstringam) Coloniam venit, magno zelo et fervore (ut videbatur) animum ad reformationem adiecit, summa diligentia primum de universitatis statu perquisivit, vocatis ad se d. provisoribus cum rectore, mentem pontificis super reformationis negotio exposuit. Quid multis? Congregationes provisorum, decanorum, singularum quoque facultatum habitae quamplurimae, prima academiae institutio et fundatio lecta, examinata saepius pontificum indulta ac privilegia, formulae reformationis conceptae diversae, praebendae singulorum collegiorum ex prima, secunda, tertia gratiis ad contributionem faciendam taxatae et aestimatae. Quid autem ex his initiis boni subsecuturum sit, successori meo annotandum relinquo. Mihi breviter haec annotanda putavi, ut intelligat posteritas multum universitatem nostram debere Groppero, si eventus sequatur bonus; sin minus, singulari quodam fato (ut ita dicam) semper academiae bonam reformationem impediri, quae saepius quidem tentata, nunc vero magno studio et conatu incepta, nunquam tamen progressum aliquem sortiri potuerit optatum.

479. *Fragment des Tagebuchs von Johann Rhetius über seine Reise von Köln nach Rom und zurück zur Generalcongregation. 1573 Februar 19—August 24.*

IX, 1 fol. 80, eigenhändig.

Febr. 19 bis Aug. 24. *Rhetius verliess Köln am 19. Februar, am 24. Febr. schrieb er aus Mainz an Kessel (VII fol. 225). Ueber Speyer, Augsburg, Innsbruck, Padua, Florenz, Siena reiste er nach Rom; vom 9. April bis 24. Juni hielt er sich dort auf und nahm an der Generalcongregation theil*[2] *(VII fol. 245, V fol. 203). Auf der Rückreise war er am 6. Juli in Ferrara, am 9. Juli in Padua, am 13. Juli in Venedig; am 24. August traf er wieder in Köln ein (V fol. 223). Ausser den unmittelbaren Zwecken seiner Reise, die sich aus unseren Akten ergeben, knüpfte er besonders litterarische Beziehungen an, theils um Uebertragungen griechischer Kirchenväter (bes. des Chrysostomus) ins Lateinische, theils um eine Neuausgabe der Werke Gregors d. Gr., theils um commentirte Ausgaben der Kirchenväter, theils um Schriften gegen die Häretiker zu veranlassen, theils endlich um die Bestrebungen des Surius (vgl. VII fol. 294, 316; Theiner l. c. I, 96) und anderer Ver-*

---

[1] *Kaspar Gropper war im J. 1552 Rector der Universität gewesen (Bianco l. c. I, 833).*

[2] *Am 21. Januar waren auf der rheinischen Provincialcongregation in Mainz zu Vertretern auf der Generalcongregation bestimmt worden Lambert Auer (Mainz), Johann Rhetius (Köln), Adrian Loeff (Trier). Vgl. V fol. 156, 158; IX, 2 fol. 79, 88.*

fasser von Heiligenleben zu unterstützen. Er trat zu diesem Zwecke theils persönlich, theils brieflich u. a. in Verbindung mit[1]*:* Febr. 19 bis Aug. 24.

a) in Rom: Card. Zacharias Delfinus, Card. Ludwig Madruzzo, Card. Wilhelm Sirletus, Julius Gabrielius, Marcantonius Muretus, Fulvius Ursinus, Alanus Copus, Nicolaus Zanderus, Johann Baptista Cammotius, Fulvius Cardulus, Michael Thomasius, Fabius Benevolentius, Latinus Latinius, Jac. Salvator Solanius (vgl. VII fol. 244), Franz Turrianus, Johann Baptista Gabius, Mathäus Devarius, Johann Molinäus;

b) in Ferrara: Joh. Baptista Pignu, Ant. Geraldus, Johann Baron, Tiburtius Dreyfelder, Antonius Barisanus;

c) in Padua: Johann Vincenz Pinelli (vgl. VII fol. 260), Paulus Aicardus, Antonio Ricobonus, Melchior Guirlandinus Regiomontanus, Gieronimus Quainius, Maximianus Bevianus;

d) in Venedig: Johann Baptista Rasarius, Bernardinus Felicianus, Aldus Manutius, Franz Cotius, Philipp Mocenigo EB. von Cypern;

e) in Turin: Guido Pancirollus und Arnold Arlenius (VII fol. 246, 248; Reiffenberg, Mantissa S. 55);

f) in Genua: Antonius Agellus (VII fol. 297)[2].

g) in Pisa: Petrus Angelius Bargäus (IX, 2 fol. 117).

h) in Siena: Alexander Piccolomini (ebd. fol. 118),

i) in Bologna: Cardinal Gabriel Paleotto (ebd. fol. 131).

Rhetius folgte bei der Anknüpfung dieser Verbindungen den Spuren des Peter Canisius, der gleichzeitig mit ihm in Rom war und zusammen mit ihm nach alten Handschriften suchte[3].

480. *Johann Rhetius an Paul Kuchoven, Rector der Kölner Universität. Ersucht ihn, gegen die noch übrigen Geusen in Köln vorzugehen*[4]. *Augsburg 1573 März 12.* März 12.

IX, 2 fol. 103, Concept.

481. *Johann Rhetius an Leonhard Kessel.* Tandem spero Germania ad ecclesiam redibit. Nam in toto itinere a nemine molestia affecti fuimus; ubique nobis cibos quadragesimales praebuerunt et in multis insuper haereticis civitatibus honorem exhibuerunt. *Der Abt von Fulda hat dem dortigen Colleg 1000 Gulden Jahrrente* März 12.

---

[1] *Hier kann nur kurz darauf verwiesen werden; ich hoffe, später noch besonders auf den litterarischen Zweig der Thätigkeit des Rhetius zurückzukommen.*

[2] *Für die Beziehungen zu Horatius Cardaneto in Perugia vgl. VII fol. 237 (Reiffenberg, Mantissa S. 51); IX, 2 fol. 109, 122.*

[3] *Der reiche Briefwechsel, den Rhetius von Italien aus besonders mit deutschen, niederländischen und italienischen Gelehrten führte, liegt in den Bänden VII und IX fol. 101 ff. vor.*

[4] *In ähnlichem Sinn hatte er am 6. und 7. März (aus Weil) an die städtischen Syndici Konrad Betzdorf und Peter Schulting von Steinwich geschrieben (IX, 2 fol. 103).*

März 12. *angewiesen. In Dillingen sind 500 Schüler und 120 Convictoristen. Augsburg 1573 März 12.*

VII fol. 231, Original; IX, 2 fol. 104, Concept.

März 22. 482. *Johann Rhetius an die Pfarrer der Stadt Köln.* Cum venissem Tridentem, ubi patres in spiritu sancto congregati concilium oecumenicum celebrarunt, dolui Coloniae Agrippinae remansisse aliquos geuseos in erroribus obstinatos, qui non solum ipsi recta de fide dogmata non suscipiunt, sed etiam obedientes ecclesiae filios ad haereses et defectionem sollicitant. Vos pro pastorali officio gregem Christi vobis commissum, ut facitis, sollicite custodite et, si geusei orthodoxa dogmata admittere et salvari nolint, ut ex urbe catholica excedant curate quaeso sedulo, ne alios secum in errores et aeternam perditionem trahant[1]. *Trient 1573 März 22*[2].

IX, 2 fol. 107, Concept.

April 12. 483. *Johann Rhetius an Leonhard Kessel. Am 9. April ist er nach Rom gekommen. Er hofft auf baldige Nachrichten aus Köln und Belgien. Heute beginnt die Generalcongregation. Grüsse* m. d. rectori[3], decanis SS. Apostolorum, S. Severini et S. Cuniberti[4], consulibus Liskirchio, Angelmechero, Geillio, Pillegromio et Mulhemio[5], item dominis Betztorpio, Steinvichio, Crudenero[6]. *Rom 1573 April 12.*

VII fol. 235, Original; IX, 2 fol. 110, Concept.

April 14. 484. *Mathias Pesch an Leonhard Kessel.* 9. Aprilis cum duobus sociis Moguntia veni Fuldam; eo enim missus sum a rev. p. n. provinciali. — Fuldense collegium personas habet circiter 18, qui omnes diligenter suo funguntur offitio et vineam hanc incultam excolere nituntur, idque non sine fructu; multi enim ab errorum tenebris ad lucem catholicae fidei revertuntur, in quam rem sedulo

---

[1] *Von Brixen aus hatte Rhetius am 19. März den Wendelin Volkius, Rector des Collegs in Innsbruck, gebeten, den Erzherzog Ferdinand von Tirol zur Absendung eines Schreibens an die Stadt Köln zu veranlassen, durch welches sie zum Vorgehen gegen die Geusen ermuntert werde (IX, 2 fol. 106).*

[2] *An demselben Tage ersuchte Rhetius den Sebastian Novimola, sich mit den Pfarrern in dieser Angelenheit in Verbindung zu setzen (ebd. fol. 177); den Regens der Montanerburse, Hermann Flei von Schwerte, bat er, auf die ihm befreundeten Rathsherren einzuwirken (fol. 108). Am 28. März drückte er aus Padua Johann Swolgen gegenüber die Hoffnung aus,* 'geuseos senatus mandatis nunc paruisse et vel urbe excessisse vel ad ecclesiam catholicam rediisse' *(fol. 109).*

[3] *Paul Kuchoven, vgl. Nr. 478.*

[4] *Georg von Meschede, Dechant von S. Aposteln 1572—83; Conrad Wippermann, Dechant von S. Severin 1568—1605; Caspar Eller, Dechant von S. Cunibert 1570—83.*

[5] *Constantin von Lyskirchen, Brun Angelmecher (war am 18. März 1573 gestorben), Philipp Gail, Gerhard Pilgrum, Melchior von Mülheim.*

[6] *Die beiden Syndici Konrad Betzdorf und Peter Schulting von Steinwich; Heinrich Crudener war 1573 Rathsrichter.*

incumbit superior noster rev. p. Oswaldus[1] et alii rev. patres. In summo templo concionatur rev. p. Christianus[2], in nostro p. Michael Ruelius, in locis vicinis et pagis aliquando p. Michael Schillingius, qui et psalmos exponit. M. Leonardus in hospitali concionatur: omnes habent bonum auditorium. Habemus et ultra 100 discipulos. *Fulda 1573 April 14.* April 14.

V fol. 176, Original.

485. *Johann Rhetius an Hermann Thyräus und Leonhard Kessel. Wahl des Eberhard Mercurian zum General. Rom 1573 April 25.*

IX, 2 fol. 112, Concept.

— *Lambert Auer ist schwer erkrankt. Am 23. April* ingens divina clementia primo statim scrutinio magna satisfactione omnium nationum generalem praepositum dedit rev. p. Everardum Mercurianum Belgam[3], olim inferioris Germaniae et Rheni provincialem, de quo puer antea in schola divino forte afflatus spiritu praedixerat, praepositum generalem futurum, eundemque summus pontifex Christi in terra vicarius idoneum ad hoc onus ferendum iudicaverat[4]. Atque eo die, quo ad electionem includebamur, missam coram se de spiritu sancto dici iusserat pro felici electione generalis Societatis nostrae. Quumque nonnulli delecti ex congregatione Illius S^{ti} nunciarent, rev. p. Everardum 27 suffragiis praepositum designatum, perfusus gaudio: Nunc, ait, expectate a me omnia privilegia, quae honeste vobis dare potero. Cardinales autem et legati regum ac principum innumerique propemodum alii salutatum patrem April 25.

---

[1] *Oswald Redling.*

[2] *Christian Halver. Am 30. Mai schrieb Mathias Pesch an Kessel:* Rev. p. Christianus et rev. p. Oswaldus aliquoties cum Illyrico haeresiarcha coram rev^{mo} abbate et aulicis eius disputarunt, ubi non parum Illyricus confusus fuit, licet nec resipiscere nec victus videri voluerit. Ille cupiebat notarios adhiberi, qui totam disputationem exciperent, nostri vero responderunt, ut ille tot quot vellet adhiberet, sese non desiderare, sed stare velle inditio abbatis et aliorum, et sic ipsemet postea disputationem primo inchoavit de summo pontifice et invocatione sanctorum etc., sed cum non posset conficere unum syllogismum nec haberet quod responderet, videntur aulici rev^{mi} non parum confirmati in fide catholica *(V fol. 184); Flacius Illyricus war eben damals aus Strassburg vertrieben (vgl. Preger, Mathias Flacius Illyricus II, 380). Im Mai hielt er sich auf dem Schloss des hessischen Erbmarschalls Hermann Adolf Riedesel in der Nähe von Fulda auf, dort erhielt er die Einladung des Abts Balthasar zu der Disputation mit den beiden Jesuiten, die am 21. und 22. Mai stattfand. Nach Flacius' Ansicht ging er selbst als Sieger aus dieser Disputation hervor, in der u. a. auch die Bartholomäusnacht erörtert wurde.*

[3] *Eine um 1600 verfasste hs. Vita des Eberhard Mercurian beruht in der Trierer Stadtbibliothek Ms. 244. Ueber seine Wahl vgl. Sachino IV, 3 ff.*

[4] *Gregor XIII. hatte verlangt, dass diesmal kein Spanier zum General gewählt werde (Sachino IV, S. 5).*

April 25. ad domum venerunt, et necdum salutationum ac gratulationum finis. Romae die 25. Aprilis 1573.

486. *Johann Rhetius an die Cardinäle der Congregatio Germanica*[1]. *Gutachtliche Aeusserung über die zur Verbesserung der Lage der katholischen Kirche in Deutschland erforderlichen Massregeln. Besondere Rathschläge für die Behandlung der Kölner Verhältnisse. Rom 1573 Mai 1.*

IX, 2 fol. 113, Concept.

Adr. Cardinalibus ad res Germaniae tractandas deputatis, Romae.

Mai 1. Audivi ex doctore Petro Canisio, velle s^mum^ dominum nostrum[2], ut scribam, qua ratione existimem iuvari posse Germaniam. Gratias ago quam possum maximas, quod ipsius Sanctitas sibi sumpserit procurare salutem nationis illius olim de ecclesia Romana optime meritae, deumque precabor, ut sua adspiret gratia, quo Gregorio XIII. pont. max. universa redeat, cunctis repudiatis erroribus, ad unicum ovile Christi[3].

Scribit apostolus de Christo salvatore nostro, quod omnes homines velit salvos fieri et ad cognitionem veritatis venire. Hoc igitur sit propositum, Germanos ad orthodoxam fidem et maiorum suorum pietatem esse revocandos, ut non pereant sed in aeternum salvi fiant. Non periculosa autem sed ea potius media adhibenda, quibus olim sanctos in convertendis nationibus scimus utiliter usos fuisse, et idcirco studiose legendas et expendendas sanctorum vitas, quos magno labore collegit rev. p. Laurentius Surius. Curandum porro, ut Germani intelligant, se diligi et non aliud nisi salutem ipsorum quaeri. Frustra enim laborabitur, si tantum metuant et omnia suspecta habeant. Contra vero facile multis persuadebit ille, quem amicum arbitrantur. Idem deinde apostolus, quomodo, inquit, credent sine praedicante? Danda ergo esset opera, ut nusquam per Germaniam desint boni parochi et concionatores, qui populo sibi commisso iter rectum in coelum monstrent verbo atque exemplo. Tales autem, cum in multis parochiis desiderentur sub episcopis ac principibus catholicis, sollicitus sane sum, quid apte respondere possem, si quando Saxo aut alius quispiam princeps

---

[1] *Für die Neubegründung der Congregatio Germania s. unten S. 648 Anm. 1. Mit obigem Gutachten des Rhetius sind die von Schwarz l. c. II S. 1 ff. herausgegebenen Gutachten zu vergleichen. S. auch Nuntiaturberichte 1572—85, III Einl. S. 15.*

[2] *Ueber das besondere Wohlwollen Gregors XIII. gegenüber der Societas schrieb der Provincial Thyräus an Kessel d. d. Mainz 1573 Februar 9 (V fol. 163). Anton Possevino schrieb am 5. August 1573 aus Rom an Kessel:* Pontificis maximi erga nos benignitas indies exerit (!) sese copiosior erga hanc minimam Societatem *(V fol. 206).*

[3] *Im Juni wandte sich Rhetius mit einem Schreiben an Gregor XIII., in welchem er die Ertheilung von Ablässen zur Stärkung der Katholiken empfahl (IX, 2 fol. 129).*

haereticus: Cupio, dicat, recte credere nec patiar diutius mihi subiectum populum haereticis praedicationibus seduci, sed tot parochiae in meo principatu sunt, tot ad me (ne populi doctoribus destituti in atheismum incidant) mittite concionatores catholicos, verum tales, qui sua non quaerant, sed quae Jesu Christi, et vita non destruant, quod verbo aedificant. Si tertia pars nummorum, quos bella absumunt, convertatur in ecclesiastica seminaria, post annos spero paucos (quis etenim hoc de dei bonitate non speraret?) educetur exercitus, qui gladio spiritus (quod est verbum dei) debellabit atque sub iugum suave Christi et ecclesiae catholicae mittet gentem innumerabilem. Mai 1.

Sed quoniam in his cooperatoribus opus erit Germanis, in maiorem amorem s^{mi} d. n. episcopi ac principes caeterique, quibus Deus concessit, ut aliquid in Germania possint, alliciendi viderentur iis mediis, quibus amicitiae inter homines coire solent. Prodessetque, saepius ad eos mittere nuncios apostolicos[1], qui non vanitatem diligerent sed solum dei gloriam et animarum salutem spectarent, ac iuxta Pauli exemplum omnia fierent omnibus, ut omnes lucrifacerent Christo, qui etiam ecclesiasticorum et academiarum reformationi prudenter ac paterne ad aedificationem, non ad destructionem operam impenderent. Monendosque putarem episcopos et alios praelatos, ut non differant seminariorum erectionem, donec sumptus necessarios caeteri contribuant, sed amore Christi et ecclesiae magnificentiae suae aulae nonnihil detrahant et de proprio quosdam bonae spei iuvenes in pietatis literarumque studiis secundum leges seminarii alant. Caeterum quia non pauci ex iis, qui in academiis sese sustentant, ad ecclesiastica beneficia pertingunt, quum tamen ad ecclesiastice vivendum non satis instructi sint, propter Christum rogarem, S. S. scriberet ad academias catholicas, ut scholastici, qui ad talia adspirant, se dent in disciplinam pietate et doctrina praestantium virorum, apud quos erudiantur tanquam in ecclesiarum seminariis, utque academiae catalogos, qui illorum nomina, patriam, aetatem, indolem et processum in literis atque virtutibus contineant, huc quotannis mittant, se pietatis et eruditionis in beneficiorum distributione rationem habiturum. Ita fiet, ut ecclesia sine cuiusquam offensione cum multorum potius approbatione non tam suo quam parentum sumptu seminaria erigat. Ac tandem aliqui ex ditioribus maiorisque expectationis huc ad seminarium evocari possent propriis victuri impensis. Optarem demum, ut s^{mus} dominus noster probos parochos ac scriptores crebris adhortaretur ac foveret litteris atque absentibus Germanis per epistolas praedicaret. Tunc illi vicissim in dubiis ad S. S^{tem} tanquam ad benignissimum patrem

---

[1] *Vgl. Nuntiaturberichte 1572—1585, I Einl. S. 28 ff., und oben S. 568 Anm. 1. Die Entsendung mehrerer Nuntien nach Deutschland war in Bayern schon 1563 angeregt worden (Nuntiaturberichte l. c. III, Einl. S. 27 Anm. 5).*

Mai 1. recurrerent, et ex mutua hac literarum transmissione, quae in quavis Germaniae parte vulnera quaeve congrua singulis forent adhibenda remedia, cognosceretur. Nam ego, si ad magis particularia descendero, metuo ne more imperitorum medicorum omnibus aegris eadem applicans remedia plures enecem quam sanem. Particulatim tamen de Colonia non abs re erit pauca adiicere.

Perquam necessarium, illam civitatem ac diocesim conservare in religione catholica, ob eamque causam petitur ut, ubi rursum electio archiepiscopi futura est, S. S. et M^{tas} caesaria eo mittant legatos[1], qui authoritate polleant et saluti ac tranquillitati gentis ex charitate paterne prudenterque consulant, ne vel lupus in ovile ingrediatur vel mercenarius ab officio boni pastoris abhorrens vel schisma oriatur et eius ecclesiae ruina plures secum in ruinam trahat.

Adhaec ut illi, qui s^{mi} d. n. et praedecessorum suorum indulto canonicatus intra Coloniam obtinent, obligationi satisfaciant et ex praelectionibus eorum studiosi et ecclesia fructum capiant, expediret exigere ab universitate, maxime a facultate theologica ac canonicorum collegiis, ut singulis annis B^{nem} S. certiorem facerent, cessaverintne a lectionibus an recte officio perfuncti fuerint. Videndum tamen, quotidieve an certo solum anni tempore ordine quodam docere debeant ac tunc eisdem distributionibus gaudere, quibus qui choro intersunt.

Postremo consules ac senatum, qui rebus in Belgica adeo perturbatis magno certe labore ac periculo in fide catholica et pace populum retinuerunt, precor, summus pontifex per literas cohortetur, ut pergant fortiter se procellis omnibus pro salute civium opponere, ut qualis hactenus fuit Agrippina Colonia, talis semper permaneat sanctae Romanae ecclesiae fidelis filia.

At velim consideretur, conduceretne epistolis nonnunquam et nunciis apostolicis etiam principes protestantes (praesertim eos, qui non tam ab ecclesia recesserunt quam nunquam in illa vixerunt, nati interea quo nationes illac per schisma et haereses in Romana ecclesia disiunctae fuerunt) invitare ut ad ovile redeant, quo nonagesima ovis perdita humeris boni pastoris ad gregem reportetur cum gaudio hominum et angelorum.

Verum[2] ad catholicos ut revertamur utque illi libentius a malo declinent et faciant bonum, maiorem in modum peto, ut s^{mus} d. n. concedat indulgentias septem annorum omnibus, qui eleemosynam pauperi hospitali templove largiuntur, qui missae seu aliis divinis officiis et sacris concionibus ac lectionibus intersunt, qui orant, praedicant, docent, proximum admonent, infirmos et carceri inclusos visitant ac moestos consolantur haereticos aut alios pecca-

---

1 *Nuntiaturberichte l. c. I Einl. S. 43.*

2 *Der folgende Abschnitt bis* 'expectat' *ist durchstrichen. Vgl. oben S. 644 Anm. 3.*

tores convertunt, qui tentationibus resistunt, confitentur, communicant, Mai 1.
ieiunant seu aliud quodvis bonum opus faciunt, in fine autem vitae indulgentiam plenariam iisdem divinam misericordiam implorantibus. Multos sperarem hac ratione (praesertim si adjungatur aliquoties jubileum) inflammandos, ut minus peccent sanctiusque viventes deo magis placeant et neminem scandalizantes sancta sua vita non paucis causa salutis fiant. Utinam autem (quamvis quibusdam id impertinens videri possit) opera beati Gregorii magni iussu S^tis^ S. cum manuscriptis codicibus diligenter conferantur et quam castigatissima cum annotationibus edantur; forte enim hoc beneficium s. Gregorius a Gregorio pont. max. expectat. Romae Cal. Maii 1573.

487. *Johann Rhetius an Leonhard Kessel. Näheres über die* Mai 8.
Krankheit und den am 4. Mai in Rom erfolgten Tod des Lambert Auer, Rectors des Mainzer Collegs[1]. — Rev. p. Balduinum Angelum provincialem Belgicae heri febris arripuit.

Nachtrag vom 9. Mai. Hodie quatuor assistentes praepositi generalis congregatio elegit, p. Benedictum Palmium Italum, p. Egidium Gonsalem Hispanum, p. Petrum Fonsecam Lusitanum et p. Oliverium Manareum Belgam, quem etiam admonitorem eius constituit[2]. *Rom 1573 Mai 8.*

VII fol. 241, Original; IX, 2 fol. 115, Concept.

488. *Johann Rhetius und Adrian Loeff an Abt Balthasar von* Mai 30.
Fulda. Annotavimus ad formam fundationis paucula, *wodurch die Einrichtungen des Fuldaer Collegiums mit den Ordensconstitutionen in Einklang gebracht werden können. Er möge sich dem General Mercurian gegenüber darüber äussern. Rom 1573 Mai 30.*

IX, 2 fol. 124, Concept.

489. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel.* Juni 30.
Patres nostri 6. huius scripserunt, se profecturos ex Urbe 15. vel Juni 6, 15.
16. Junii[3], summo pontifice urgente illorum profectionem, qui augere vult Collegium Germanicum et 50 alere Germanos in illo[4], seque

---

1 *Auers letzten Willen zeichnete Peter Canisius auf; eine von Rhetius angefertigte Abschrift desselben VII fol. 239 (vgl. VIII fol. 207).*

2 *Dem neuen General, Eberhard Mercurian, empfahl Rhetius am 19. Juni das Kölner Colleg besonders:* Nosti, rev. pater, quibus incommodis pressum Coloniense collegium fuerit, quum nobis provincialis praeesses. Minora quidem illa nunc sunt, sed an omnia sublata, id rev. p. Leonardus Kesselius collegii rector verius explicare poterit. Quamobrem ei committe quaeso, ut prius perscribat cuncta incommoda, quam de iis inter assistentes tractetur *(VII fol. 243; IX, 2 fol. 129). Vgl. Nr. 490.*

3 *Am 16. Juni war die Generalcongregation zu Ende (Sachino IV, 8).*

4 *Der S. 648 Anm. 2 erwähnte Nuntius Kaspar Gropper erhielt sowohl in seiner Instruction vom 19. Juli als durch ein Schreiben des Cardinals von Como vom 11. August den Auftrag, in Deutschland taugliche Zöglinge für das Germanicum auszusuchen. Dem Schreiben vom 11. August lag eine gedruckte Ordnung:* 'Observanda cum iis, qui mittendi sunt ad

Juni 30. ait plurimum confidere Societati nostrae, imo Societatis et ecclesiae unam eandemque esse causam. Constituit 10 cardinales, qui viderent, quibus rationibus iuvari Germania possit[1]. — De admissione collegii Fuldensis bonam nobis spem faciunt[2]. *Mainz 1573 Juni 30.*

VIII fol. 199, Original.

490. *Der General Everardus Mercurianus an Leonhard Kessel. Ersucht um Mittheilungen über das Kölner Collegium. Rom 1573 Juli 10.*

V fol. 198, Original.

Juli 10. — Cupio a te intelligere, quo in statu res vestrae Colonienses sint, ac quibus rationibus posse illas iuvari putes. Nam ut omnia, quae ad Societatem pertinent, aeque mihi sunt cordi, certe Germania animo meo antiqua est et cui opto quam maximam a domino perfectionem impertiri. P. quidem ipse Rhetius nihil de istis rebus attigit, praesertim, ut credo, quod decedens p. Lambertus ex hac vita non omnino rerum istarum particularium seriem satis explicatam reliquit. Scribo p. Zanteno, ut se Coloniam recipiat[3]. Tam

---

Collegium Germanicum' *bei (Stadtarchiv, Nuntiaturakten; nach einer Hs. gedruckt Nuntiaturberichte l. c. III, 413 ff.) — Das Collegium Germanum hatte um diese Zeit 1000 Schüler, wie Jacob Ledesma (vgl. für ihn, dessen Werk* De divinis scripturis *eben in Köln neu gedruckt wurde, VII fol. 257, 270, 325; V fol. 196, dazu Sommervogel IV, 1650) am 19. December an Kessel schrieb (V fol. 235). Vgl. Steinhuber l. c. I, 98.*

1 *Diese Notiz befindet sich in einer von Arnold Havensius geschriebenen Notiz abschriftlich auch VIII fol. 189. Auf demselben Blatte befinden sich weitere Notizen aus dem J. 1572 und 1573; die hier in Rede stehende Notiz ist eingeleitet durch die Bemerkung:* 'Ex litteris p. provincialis 30. Junii' *(ohne Jahr). Schellhass hat (Nuntiaturberichte 1572 bis 1585 III Einl. S. 15) dieselbe irrthümlich auf 1572 bezogen und ist dadurch zu irrigen Schlüssen über den Zeitpunkt der Neubegründung der Congregatio Germanica gelangt. Die ersten Spuren der Erneuerung der Congregatio fallen in den Januar 1573, nicht in den Juni 1572.*

2 *Am 11. Juni richtete P. Gregor XIII. ein Breve an den Rath der Stadt Köln:* Quod iam pridem egimus, ut vos mente atque animo amplecteremur vestraeque pietati et virtuti gratularemur, quia in tanta haereticorum vicinitate nullum tempus intermittitis catholicam fidem tuendi eamque pestem a sanis arcendi eaque correptos quantum potestis ad sanitatem revocandi, hoc nunc quoque his literis facimus neque tamen nobis ipsi satisfacimus. Mittimus dilectum filium Gasparem Gropperum, capellanum nostrum nostrique palatii apostolici causarum auditorem, cuius fidem et integritatem atque in omni genere virtutem non minus vobis quam nobis perspectam esse certo scimus. Is vos nostris verbis salutabit vobisque offeret omnem nostram apostolicamque auctoritatem atque operam ad ea, in quibus possumus vestro nostroque summo desiderio satisfacere ad Christi gloriam eiusque ecclesiae utilitatem catholicaeque religionis conservationem et amplitudinem. Quantum hac in re cupiamus, ipsi nobis conscii sumus; si quid istis in locis efficere possimus, a vobis certiores facti nunquam deerimus. De his aliisque de rebus sic Gropperium quasi nos ipsos audietis, deque suffraganeo eo, quem optatis *(vgl. oben S. 562 f.),* nostram ab eo sententiam accipietis *(Or. Stadtarchiv). Dieses Breve überreichte Caspar Gropper am 31. October 1573 als Credenz.*

3 *Ueber die vergeblichen Bemühungen des Johann Zanthenus, in Nimwegen ein Colleg zu errichten, handeln eine Menge Briefe aus dem*

bonum enim operarium nollem diutius extra collegia morari ne, Juli 10.
dum aliis consulimus, ipsi nostra perdamus. — Romae 10. Juli 1573.

491. *Johann Rhetius an Herzog Ernst von Bayern. Freut* Aug. 3.
sich über dessen Erhebung zum Bischof von Hildesheim[1]. Eos namque ad illam civitatem in medio Luteranorum sitam transferes verbi divini concionatores, qui verbo et exemplo errantibus iter ad coelum rectum demonstrent, talesque ut ibi sint iuventutis institutores curabis, qui ex catholica schola bonos emittant operarios ad alias amplae Saxoniae civitates[2]. *Bittet um die Besorgung von* Vitae divorum Frisingensium et Hildesheimensium *zur Ergänzung der Acta Sanctorum des Surius. München 1573 August 3*[3].

IX, 2 fol. 143, Concept.

492. *Peter Canisius an Leonhard Kessel.* — Quod ad Aug. 17.
rev^{mum} d. Gropperum, pontificis maximi nuntium, attinet[4], heri ad nos ille primum venit et tardius ad vos, ut credo, venturus est ob varia negotia in itinere illi apud multos magnates conficienda. Commendatur nobis et collegiis omnibus peculiariter literis p. n. generalis, quem valetudinarium Romae reliquit. Utinam rebus collegii vestri, imo et totius gymnasii opem adferat efficacem ac necessariam

Jahre 1573 in vol. V. Am 24. September kam Zanthenus aus Nimwegen nach Köln. Der General Mercurian hielt die Angelegenheit in einem Schreiben vom 13. Juli an den Bischof von Roermonde und das Kapitel in Nimwegen hin (VIII fol. 201). Anfang 1574 gab man Nimwegen bis zur Beruhigung der Niederlande auf (V fol. 247, 259).

1 *Die Postulation war am 7. März erfolgt (Lossen l. c. I, 142).*

2 *Da Ernsts Abreise ins Bisthum Hildesheim sich verzögerte, wandte sich Rhetius aus Köln am 8. November an Dominicus Mengius, den Rector des Münchener Collegs, mit dem Ersuchen, Ernst darauf hinzuweisen, dass* 'talis occasio introducendi catholicos concionatores in Saxoniam' *benutzt werden müsse.* 'Forte propemodum universos in iis locis occupavit haeresis? Tanto minus tardandum, ne catholici, qui supersunt, etiam deficiant.' *Wenn Ernst selbst noch nicht hingehen könne, so solle er wenigstens katholische Prediger senden (IX, 2 fol. 191).*

3 *Am 8. August schrieb Rhetius aus Augsburg an den General Mercurian über die Universität Padua und die litterarischen Bedürfnisse der dort studirenden Deutschen. Er empfahl zugleich die Ausarbeitung von* Vitae Jacobi Laynez et Francisci Borgiae cum compendio rerum in Societate gestarum illis praepositis generalibus *[Ribadeneyras Vita des Ignatius war im Frühjahr 1572 fertig geworden, Ribadeneyra hatte am 31. Mai 1572 ein Exemplar an Kessel geschickt, V fol. 54, vgl. VII fol. 301, 302] und beschwerte sich darüber,* procuratorem Indiae venire in Germaniam, ut inde auferat sanctorum reliquias. Et credo dolerent etiam quicunque urbem quampiam adversus hostes defensam cupiunt, si imminente hoste inde propugnatores evocarentur. Sancti ergo, cum propugnatores nostri sint, nosque illorum patrocinio tanto magis indigeamus, quanto est difficilius convertere hereticos quam eos, ad quos nunquam antea Christi notitia pervenerat, propter Christum et Germanorum salutem, quam te avide sitire nulla ratione ambigo, non patiaris quaeso efferri ex Germania beatorum sacra ossa *(IX, 2 fol. 145).*

4 *Kaspar Gropper hatte am 22. Juli Rom verlassen (Nuntiaturberichte 1572—85, I, 726).*

Aug. 17. hoc tempore. Non frustra mittetur, ut speramus, ad tot principes, si tamen bene monenti pontifici velint auscultare. — Utinam Belgici motus tandem felicem haberent exitum; videtur iratus esse deus et superiori et inferiori Germaniae. *Innsbruck 1573 August 17.*

V fol. 215, Original.

493. *Jahresbericht der rheinischen Provinz, verfasst von Johann Macherentinus. Mainz 1573 September 16.*

XI fol. 4, gleichzeitige Copie.

Sept. 16. *Allg. 182 Brüder; darunter 11 Professen der vier Gelübde, 14 Professen der drei Gelübde, 9 Coadjutores formati;* reliqui aut sacerdotes aut scolastici aut domesticis rebus occupati aut denique in primis nostrae Societatis tyrociniis occupantur.

Speyer. 10 Brüder, Schwierigkeiten in der Schule; acht Bekehrungen; wunderbare Heilungen.

Mainz. 52 Brüder, 80 Convictores. Beliebtheit bei den Eltern der Schüler. Bauten. Wohlwollen des Erzbischofs. Reiche Wirksamkeit durch Predigt, Beichte u. s. w. Rector Lambert Auer gestorben (vgl. Nr. 487).

Würzburg. 41 Brüder[1]*. Wenig Schüler, meist Kinder protest. Eltern;* fuisset fortasse maior communicantium numerus, nisi praedives quaedam matrona, quae nostra vocata piscatrix, quod permultos adducere ad confitendum consuevisset, vitam cum morte commutasset. *Zwei Patres nach Forchheim*[2]*, wo sie gute Aufnahme finden und den Katechismus des Canisius an Stelle des Lutherschen einführen. Der Bischof* nil prius habere videtur, quam ut nostra haec trivialis schola in universitatem mutetur [3].

Köln. 22 Brüder, 3 Probanden. Vgl. den besonderen Jahresbericht d. d. 1573 September 24, Nr. 494.

Trier. 39 Brüder. Bekehrungen, Exorcismen, Vernichtung verbotener Bücher, Erfolge in der Schule (nicht ganz 700 Schüler)[4]*.*

---

[1] *Nach einem Briefe des Eberhard Hückeswagen an Kessel d. d. Würzburg 1573 September 7 (V fol. 219) waren in Würzburg 40 Brüder: 9 Priester, 9 Magister* (ex quibus 4 novitii), *12 Scholastiker* (ex quibus 10 novitii), *10 Coadiutoren* (ex quibus 2 novitii).

[2] *Ueber die Aussichten im Bisthum Bamberg vgl. V fol. 184, 190, 247.*

[3] *Mainzer, Würzburger und Dillinger Schreiben (vom 25. Mai, 1. und 10. August) behandeln die Wahl des früheren Würzburger Domherrn Egolf von Knöringen zum Augsburger Bischof* ('vir vitae et honestate morum clarus', 'totus noster, cui multum debemus' *V fol. 187, 205, 209). Rhetius schrieb auf der Rückreise von Rom nach Köln aus Speyer 1573 August 16 an den oberdeutschen Provincial über eine Unterhaltung, die er mit dem Augsburger Bischof gehabt und in welcher dieser ihn auf die Bedenken aufmerksam gemacht hatte, welche der Uebertragung des Regulirherrenklosters in Augsburg auf den Jesuitenorden im Wege ständen; er fürchte, dass die Mönche sich an den Stadtrath und an die Reichsstände wenden würden (IX, 2 fol. 147. Vgl. Nuntiaturberichte 1572—1585, III, 173).*

[4] *Einzelheiten über die Lehrer im Trierer Colleg enthält das Schreiben des Anton Vinck an Kessel d. d. Trier 1573 Oct. 25 (V fol. 230, vgl. 229).*

Fulda. 18 Brüder. Collegium neu eingerichtet. Discipulorum haud spernendus est in pietatis studio progressus; crebrius nonnulli quam mensibus singulis confitentur et communicant, etsi plerique cum lacte materna haeresim imbiberint, nonnulli etiam iureiurando se obstrinxerint. *Bisher noch wenig Beichten und Communionen. Freigebigkeit des Abts gegenüber dem Collegium;* communionem sub utraque specie negari iussit, consuetudinem vulgari lingua sacramenta administrandi sustulit, psalmos haereticorum interdixit . . . ., bibliopolae, ne quem de fide suspectum librum civitati inferret, indixit certosque designavit, qui huic rei diligenter intendant. *Auch sonst wendet er sich aufs schärfste gegen die Häretiker und verlangt bei jeder Priesterweihe die Professio fidei.* Sept. 16.

494. *Jahresbericht über die Thätigkeit des Kölner Collegiums, verfasst von Johann Rhetius. Köln 1573 September 24.*

IX, 1 fol. 78, Concept von der Hand des Rhetius, stark durchcorrigirt von Leonhard Kessel und einer dritten Hand.

— Sumus de Societate Coloniae 22: sacerdotes 11, alii magistri 5 et coadiutores temporales 6. Adsunt praeterea 3 alii quasi in probatione. — Caeterum 4 praeceptores dedimus diversis collegiis, 6 vero ad domum probationis amandavimus, 2 videlicet insignibus magistralibus iam decoratos, 4 versantes adhuc in cursu et studiis. *Erneuerung der Gelübde, Beobachtung der Constitutionen.* — Sept. 24.

— Duo e nostris a suffraganeo Monasteriensi[1] sunt ad sacros ordines provecti.

Quod attinet ad scholas, quas senatus iam renovat ac studiosorum usibus magis accommodat, tam praeclara de iis apud externos est fama atque existimatio, ut multi homines primarii petierint ex scholis nostris partim pastores populi partim iuventutis praeceptores: ut Argentoratensis episcopus ad id misso suo fiscali; ut comitissa Arenburgensis per officialem Coloniensem[2], et ex Frisia consules senatusque Bolsvardianus desideraverunt ad se mitti virum, quem scholae Bolsvardiensi praeficerent[3]; ut taceam de reliquis, qui eadem in re opera nostra uti voluerunt, utque de illis nihil dicam, qui ea quibus praesunt monasteria ex nostris discipulis augeri ac necessariis personis instrui cupiverunt[4]. Promovimus intra anni spatium in artium baccalaureos 31[5], in licentiatos 13[6] atque ex

---

[1] *Der mehrfach erwähnte Joseph Kridt (1549–1577).*

[2] *Dr. Johann Kempis.*

[3] *Am 9. Februar 1573, oben S. 616 Anm. 3.*

[4] *Im Tagebuch notirt Rhetius zum August 1573:* Nondum finis miseriarum in inferiori Germania, et periculum erat, ne exercitia nostra scholastica ab aliis gymnasiis interturbarentur; visitavi ergo 12 templa.

[5] *Im November 1572, vgl. oben S. 630 Anm. 2.*

[6] *Im Februar 1573 bestanden 35 Baccalaureen das Examen pro licentia in artibus: 10 Mont., 12 Laurent., 13 Coron.; im November wurden 66 Baccalaureen: 17 Mont., 20 Laurent., 15 Coron.; 14 unbestimmt (Decanatsbuch der Artisten V fol. 55, 58).*

Sept. 24. eis in magistros 12. Tota discipulorum cohors pervenit ad numerum 550. Quidam ex nostris in schola theologorum expositionem s. Thomae prosequitur[1]; idem concionatur in Capitolio feria sexta, in aede vero sanctarum Undecim milium virginum diebus dominicis caeterisque festis, atque confessiones excipit in summo templo, eique multi confitentur ac docentem audiunt. Mensibus quatuor amplius quam mille confessiones audivit. Caeterarum autem confessionum, quas vel rev. p. rector (qui diebus propemodum omnibus in sacro isto labore desudat) vel sacerdotes reliqui sive in domestica ecclesia sive alibi diversis temporibus exceperint, numerum certum plane non teneo. — *Conversionen, Bekehrung von ausschweifenden Frauen.* Quidam variis nocturnis spectris infestabatur, qui peracta totius vitae confessione ita ab omni illusione liberatus est, ut nullum ab eo tempore spectrum illi apparuerit. Hebraeus ad fidem et sacri baptismatis fontem perductus.

Rursum curatur, ut geusei haeretici a catholica hac civitate arceantur, quique erant introgressi expellantur. Pro pauperibus ac miseris intercessum apud divites ac potentes intra et extra Coloniam. In civitate Bremensi adhuc sunt nonnulli catholici, quibus literas institutorias et varios libros praesenti instituto accommodos germanice impressos mittimus, ut aliorum illi veluti consulatores ac magistri fidei morumque sint, donec alia ratione desolatis illis christianis subveniatur[2]. *Predigten in Nimwegen.* — Coloniae 1573 die 24. Septembris.

495. *Leonhard Kessel an den General Eberhard Mercurian. Antwort auf Nr. 490. Günstige Lage des Kölner Collegiums. Promotionen. Köln 1573 September 30.*

V fol. 223, Concept.

Sept. 30 — In eo statu nunc res collegii nostri versantur, ut nunquam fuerint meliori. Non solum enim in dies fructus spiritualis pluri-

[1] *Arnold Havensius ist gemeint (oben S. 615 Anm. 1).*

[2] *Am 26. Januar 1573 hatte Rhetius einem Lothar Nortmann zu Lilgendal in der Diöcese Bremen, der sich an ihn gewendet hatte, seine Freude darüber ausgedrückt, dass er* 'cum tota familia et non pauci tecum alii' *in der protestantischen Umgebung sich katholisch hielten:* 'Admone porro et caeteros orthodoxos patres familias, ut simili modo cum suis deo serviant, donec ipse ex alto gregem suum visitans veros ecclesiae ministros vobis restituat' *(IX, 2 fol. 86). Am 5. November 1573 legte Rhetius dem Nuntius Kaspar Gropper nahe, entweder selbst oder durch seinen Theologen Nicolaus Elgardus mit dem in Köln anwesenden (Herzog Friedrich von Sachsen-Lauenburg) Bruder des Bremer Erzbischofs (Hz. Heinrich III. von Sachsen-Lauenburg) zu verhandeln* de praedicando fidem orthodoxam populis praedicti archiepiscopi curae commissis. Non est quidem Bremensibus vicinior academia catholica quam sit Coloniensis, et tamen non existimo in toto illo archiepiscopatu ullum esse parochum vel concionatorem, qui theologiae hic operam dederit. Utinam persuaderetur archiepiscopo, ut a summo pontifice peteret concionatores aliquot .... Putarem certe, de Saxonia minime desperandum *(ebd. fol. 190). Vgl. auch Schwarz l. c. I, 80 ff.; II, 85 ff. und Forst in den Mitth. des hist. Vereins zu Osnabrück XVIII, 17 ff.*

mum crescit, sed etiam bona existimatio Societatis aqud cives et exteros augetur. Senatus antiquas aedes bursae et scholas renovat ac studiosorum usibus magis accommodat. Sept. 30.

Difficultates, quas hactenus habuimus, pene omnes sublatae sunt; nam vivere nunc et docere Societatis more possumus, nulla pecunia a studiosis accepta[1], quemadmodum in aliis collegiis Societatis observatur, nisi quod nostri non possint hic gratis promoveri in aliqua facultate, quare factum est, ut superiori anno p. Arnoldus Treveris receperit gradum doctoratus et nunc Maguntia in licentiam promotus sit p. Johannes Hasius. Huic autem difficultati hac ratione mederi posse putamus, ut si quis legatus a summo pontifice missus Coloniam transeat, illi a Sede Apostolica committeretur, ut cum universitate ageret, ut iuxta Societatis nostrae institutum possimus hic gratis promoveri. D. Grupperus iam in Vesphaliam profectus est ad rev^mum^ nostrum. Postquam redierit, experiemur, quantum hac in re nos iuvare poterit[2].

Quod ad redditus attinet, paucos adhuc habemus, sed speramus, quod paulatim augebuntur. Interim elemosinae supplent, quod redditus non praestant[3]. Coloniae ultima Septembris 1573.

496. *Johann Rhetius an Anton Possevino, Secretär des Generals Mercurian, in Rom. Antwort auf dessen am 11. October eingetroffenes Schreiben (S. 644 Anm. 2). Wohlwollen P. Gregors XIII. Lage der katholischen Kirche in Mittel- und Niederdeutschland. Köln 1573 October 14.*

IX, 2 fol. 178, Concept.

— Quod pontificis maximi erga nos benignitas indies exerat (!) sese copiosior erga hanc minimam Societatem, laetamur[4]. — Idem Oct. 14.

[1] *Vgl. damit die abweichenden Ausführungen in Nr. 497.*

[2] *Vgl. Nr. 497. Der Provincial Hermann Thyräus ersuchte Leonhard Kessel dringend (d. d. Würzburg 1573 Oct. 2 und Oct. 11), mit dem Nuntius Kaspar Gropper persönlich zu verhandeln:* fortassis eius authoritate universitas civitasque Coloniensis possent ad maiorem favorem Societatis una cum archiepiscopo moveri *(V fol. 224, 225).*

[3] *Der General erwiderte auf Kessels Schreiben am 6. Januar 1574 (praes. Köln Februar 16, V fol. 243):* Quamquam T. Rev^ac^ litterae ultima Octobris *[Schreibfehler für* 'Septembris'*]* die datae breves fuerunt, eo tamen nobis in domino iucundiores acciderunt, quod de bono vestri collegii statu ea quae optabam intellexi, praesertim quod senatus istius beneficia erga nos augentur reque ipsa experimur, Societatem nostram fructus suos ferre tandem in patientia. Ad haec omnia accessit rev^mi^ archiepiscopi erga vos studium, quaeque audivi eum, d. Groppero optime de nobis merito procurante, pollicitum esse. Deus benedictus sua in eo principe dona remuneret, quamque tam feliciter huic sancte Sedi Apostolicae operam vovit, eam caelestibus donis in dies reddat firmiorem. Quod pertinet ad id quod scribitis, quanam ratione tentandum sit, ut iuxta Societatis institutum possint nostri promoveri, etsi intelligo, vos aliquid iam ea in re tentasse, tamen cupio intelligere totius negotii exitum, in quo si qua difficultas extiterit, cogitabitis cum vestro provinciali, quid agendum sit, atque ad nos de omnibus rebus scribetis.

[4] *Am 24. October schrieb Rhetius darüber an Heinrich Somalius in Lüttich:* Summus pontifex ad 20 Germanos, qui prius in Collegio Germanico sub disciplina nostrorum alebantur, centum alios adiungit, et assignat pro

Oct. 14. nuncio suo rev^mo d. Gasparo Groppero, quem ad quosdam episcopos et principes Germaniae ut nosti ablegavit, in mandatis dedit, ut omnibus illis Societatem commendaret. — Disciputi nostri renovant et exornant ipsi scholas, senatus vero anteriorem partem collegii novo erecto muro. In studiorum instauratione comoedia exhibebitur auditoribus accommodata inscripta Mysopomus. Ex Saxonia sanctimoniales Magdeburgenses, quae graviter a sectariis tentantur, ut a religione deficiant, per literas a nostris salutare expetivere consilium. Civis quidam Bremensis, quod spectat ad religionem, Societatis etiam utitur consiliis, ad quem complures libros germanicos misimus, ut inde ipse reliquos catholicos, quos habet ampla illa sed Calvinistica civitas, doceat atque confirmet [1]. Cui dubium esse potest, quin praeter hos in aliis Saxoniae locis multae adhuc oves Christi inter lupos lateant quos oporteret adducere ad ovile ecclesiae? Clerus Hildeshaimensis postulavit in administratorem illius episcopatus ill^mi ducis Bavariae filium rev^mum d. Ernestum. Rev^mus archiepiscopus Maguntinus praeter Erphordiam (de qua adhuc sub iudice lis est) possidet Saxoniae partem, quae appellatur Eichsfeldia. Si per illa loca cum litteris praedictorum principum bini et bini patres professi more apostolico mitterentur praedicatum evangelium, paulatim forte ad interiora Saxoniae ostium aperiret deus. — Haec, quia non videbantur aliena a cogitationibus rev. p. n. generalis de missione Saxonica, pro qua ut oraremus in literis de generalis electione nobis commiseras, prout incidebant, adieci. Coloniae 1573 die 14. Octobris.

497. *Johann Rhetius an den Nuntius Kaspar Gropper. Ersuchen, dem Rath der Stadt die Bedürfnisse des Kölner Collegiums*

sustentatione eorum annuatim 10 000 ducatorum. Adeo Gregorius XIII. sitit salutem Germanorum *(vgl. Steinhuber l. c. I, 91)*. Utinam autem archiepiscopi Germaniae imitarentur hanc pontificis liberalitatem et erigerent ampla clericorum seminaria *(IX, 2 fol. 188)*.

[1] *Rhetius bemühte sich im Lauf des J. 1573 mehrfach auch um das Bisthum Osnabrück. Er stand in schriftlichem Verkehr mit dem Pfarrer Jodocus Redecher in Osnabrück, dem er am 8. Februar 1573 Muth zusprach und am 6. October die Frage vorlegte:* quam multi etiamnum catholici sint in civitate Osnaburgensi, et an haeretici praeter tuam omnes alias parochias occupent *(IX, 2 fol. 90, 170). Am 29. November schrieb Rhetius an Redecher:* Heri ad me venit d. Laurentius Schraderus *(der erwähnte Secretär des Osnabrücker Bischofs, vgl. Lossen l. c. I, 258)* sermonem instituens de erigende Osnabrugae Societatis Jesu collegio. Legi illi formulam in Societate receptam de variis modis collegiorum et personarum numero, quae videntur in singulis necessariae. Suasi autem, ut episcopus et princeps vester de hac re scriberet Romam ad praepositum nostrum generalem, cuius solius est acceptare collegia. Adiungam libenter meas literas et quibuscunque modis potero rem promovebo *(ebd. fol. 193). — Rhetius gab sich auch Mühe, durch Vermittlung des Jesuiten Franz Antonius, des Hofpredigers der Kaiserin, einen katholischen Prediger für die Stadt Oppau im Bisthum Olmütz ausfindig zu machen (vgl. sein Schreiben an Antonius d. d. Köln 1573 Oct. 13, IX, 2 fol. 174, und die Antwort des Antonius d. d. Wien 1573 Dec. 13, VII fol. 264).*

vorzustellen, und die Beseitigung der zahlreichen Hindernisse herbeizuführen. Rathschläge für die übrigen Verhandlungen des Nuntius mit der Stadt und dem Klerus. Einführung der Societas in die Länder des Herzogs von Jülich. Köln 1573 October 20. Oct. 20.

IX, 2 fol. 181, Concept.

P. m. d. Joannes Gropperus s. Romanae ecclesiae cardinalis designatus impetravit a b. m. rev. p. n. Ignatio Loyola primo praeposito generali, ut ex Urbe aliqui Coloniam mitterentur, qui ad utilitatem publicam academiae, civitatis et ecclesiae Coloniensis munia Societatis obirent. Quibus etiam in necessitate nunquam defuit, iuvit consilio, defendit ab adversariis, eorum paupertatem largis eleemosynis frequenter sublevavit. Quamobrem bene speramus te, rev^{me} domine, et proprio in nostros singulari amore et fratris tui exemplo incitatum et pontificis maximi propensissima erga minimam hanc Societatem voluntate vehementius commotum, ac demum difficultatum nostrarum misertum, nobis summe necessarium tibi vero minime sumptuosum beneficium huic Societatis collegio libenter impensurum. Quantos labores tot annis nostri hic pertulerint, notius esse arbitramur, quam ut a nobis explicari debeat. Num vero utilitas et quanta ad universitatem et istius civitatis incolas vicinosque populos pervenerit, aliorum sit iudicium. Quantumvis enim nos servi inutiles simus, Societas tamen nisi aliquid commodi in his calamitosissimis temporibus populo Christiano adferret, non magna illi privilegia donassent summi in ecclesia pontifices. Sed post tot annorum duros toleratos labores necdum Societas publico consensu in Coloniensem civitatem et academiam recepta est neque hactenus suis legibus vivere et privilegiis gaudere permissa. Verum uni tantum ex Societate commissum collegium illique iniunctum, ut cum sociis gymnasiis caeteris se conformet. Quod nos coniecit in magnas angustias et perplexitates. Nam Societatis constitutiones observare iubemur, deinde conformes esse aliis gymnasiis. Quid faciemus, ubi aliud facultas artium vel theologiae aliud Societatis institutum requirit? Adhaec pecuniis Societati nomine eleemosynae datis aedes quasdam functionibus nostris necessarias comparavimus, sed tali conditione illis adscripti, ut usibus Societatis accommodare haud permissum adhuc esse videatur. Templo caremus, quo quanto damno collegium aliquod Societatis careat, rev^{mam} T. Prudentiam latere non potest. Non conqueri-

---

1 *Rhetius notirt im Tagebuch:* Pro nostro collegio Coloniensi liberando a quibusdam gravaminibus supplicavimus nuntio apostolico. Operam suam promisit; pro eodem autem supplicavi deo et sanctis eius in templis diversis 18 vicibus. — Pridie Omnium Sanctorum *[Oct. 31]* rev^{mus} d. nuntius apostolicus causam nostram, in qua illi supplicavimus, egit cum senatu, ut etiam de amovendis geuseis. — *Nov. 5:* Adhortatus sum nuntium apostolicum, det operam, ut habeat a parochis catalogum domorum, in quibus gusei adhuc habitant, ut tanto fructuosius cum senatu de eorum amotione agat.

Oct. 20. mur de senatu neque de universitate neque de ulla facultate. Nam ista, de quibus nunc agimus, nunquam ab illis petivimus[1], sed neque ullo unquam tempore talis illa petendi qualis nunc occasio vel spes impetrandi affulsit. Nunc vero ut oblatam occasionem extricandi nos ex difficultatibus non negligamus, monemur atque iubemur literis rev. p. n. praepositi provincialis.

Necessitate ergo quasi compulsi, ea occurrente opportunitate cui similis non facile dabitur, oramus propter deum et Romanam ecclesiam, quibus dedicati serviunt labores nostri, quoniam pontificis maximi nomine (sicuti intelleximus) Societatem es commendaturus amplissimo senatui et almae academiae[2], ut simul nobis beneficium impetres, quo post 16 annorum graves labores publico decreto non unum solum aut alterum sed ipsam admittant et recipiant Societatem, permittentes, ut universi ac singuli ex ea deinceps hic commoraturi vivant ac doceant omniaque agant iuxta constitutiones Societatis summorumque pontificum Societati concessa privilegia. Senatus quoque potestatem faciat, aedes antea emptas usibus Societatis accommodandi et secundum necessitatem unam aut alteram domum emendi, templum praeterea ex piorum hominum eleemosynis et contributionibus exaedificandi, si rev^mus^ electus archiepiscopus nullum assignet, quo labor noster reipublicae, academiae et ecclesiae Coloniensi tanto sit fructuosior, quanto instituto Societatis conformior et minus impeditus.

Caeterum obiicietur, si gratis nostri doceant, fore ut decrescant alia gymnasia. Ergo cum nulli damno esse velimus, petimus, ut s^mus^ dominus noster duobus aliis gymnasiis ex proventibus ecclesiasticis provideat, ut etiam gratis docere possint[3]. Existimamus autem, quosdam dicturos universitati obfuturum, si nostrae Socie-

---

1 *Vgl. oben Nr. 417.*

2 *Das bestimmte Groppers Instruction. Am 14. Januar 1574 überreichte Rhetius dem Nuntius folgende Empfehlung zur Einführung der Societas in die Länder des Herzogs Wilhelm von Jülich:* Quoniam ill^mo^ duci Iuliae Societatem Iesu summi pontificis nomine de meliori nota es commendaturus, paucis tibi in memoriam revocare visum est, quae coram copiosius explicavi. Fieri enim potest, ut in tanta negotiorum turba aliquid ex animo excidat. In iis itaque, quae ad deum et salutem pertinent, ill^mo^ duci et subiecto illi populo Societas prodesse posset secundum gratiam a deo sibi concessam primo, si in aliqua civitate ducatuum Cliviae aut Iuliae aut Montis vel comitatus Marcae collegium Societati erigeret, secundo si domum (ut vocamus) professam constitueret, tertio si ex Coloniensi collegio aliquoties duos evocaret, qui per tres menses vel dimidiatum annum in uno seu pluribus locis concionarentur et alia ad pietatem spectantia munia obirent. In collegio bonis artibus iuventus sedulo imbueretur, sed pro munere personarum assignandi forent annui redditus. Patribus professis sufficeret commoda habitatio cum templo; vivunt namque illi ex eleemosynis et concionantur atque confessiones audiunt et alia eiusmodi officia exercent. Quocumque autem bini et bini ad breve tempus concionatum mittentur, reperient spero misericordem hominem, qui illos propter deum tantisper hospitio recipiat, donec ad collegium revertantur *(IX, 2 fol. 223).*

3 *Vgl. oben S. 586 Anm. 1.*

tatis homines gratis promoveantur; alios enim discipulos nostros a legibus universitatis et sumptibus minime exemptos cupimus. His respondemus: Promotis theologis vel ad consilia facultatis artium admissis multa ex eisdem facultatibus obvenire emolumenta, quibus omnibus Societas renunciabit, et nostri, ut gratis promovebuntur, ita etiam communi bono gratis servient. Speramus caeteris, quae occurrent, difficultatibus pari modo remedium posse adhiberi. — Obtuli Coloniae, anno Christi 1573 die 20. Octobris. Oct. 20.

Nachtrag. Magistratus optime mihi videtur meritus de Romana ecclesia, quod his annis, quibus tumultuatur vicinum Belgium, civitatem Coloniensem in pace et orthodoxa religione conservavit. Si enim defecisset, haud facile reduci posset ad ecclesiam, cuius hucusque fidelis fuit filia. Rogo ostendas, id s^mo^ domino nostro gratum fuisse, et hortare, ut pergant geuseos urbe arcere et pellere ac pro catholicae religionis conservatione excubare, nec patiantur hic vendi libros haereticos [1].

Canonicatus, quibus munus docendi annectitur, utiliter ita distribuentur, ut nonnullis gaudeant doctores theologi, quibusdam professores iuris cannonici, ex aliquibus magistris liberalium artium in duobus gymnasiis subveniatur et annis singulis reddatur summus pontifex certior, in officiis ipsos non cessasse [2]. Sed offerant ipsimet formam aliquam a rev^ma^ Prudentia T. emendandam ac post a pontifice maximo approbandam. Postremo sic, queso, ratio habeatur docentium linguas, ut lectiones collegii Societatis et aliorum gymnasiorum non impediantur.

Profuturum putarem, si moneres monachos et religiosas faeminas, ut custodirent mandata dei et consilia regulamque ordinis, quem amplexi sunt. Monachos deinde, ut bonis studiis incumberent, ne ocium ipsos perderet. Haec enim si observaverint, et animas proprias salvabunt et facilius orantes pro populo exaudientur

---

[1] *Von den Bemühungen des Rhetius, die katholische Litteratur zu vermehren, war oben Nr. 479 die Rede. Ebenso gross, wie sein Eifer hierfür, war seine Abneigung nicht nur gegen die protestantische Litteratur, sondern auch gegen antike mythologische Stoffe. In seinem Tagebuch fol. 72 notirt er:* Anno 1573 Antwerpiae prodierunt deorum dearumque capita ex vetustis numismatibus in gratiam antiquitatis studiosorum effigiata et edita ex musaeo Abrahami Ortelii, qui dedicavit Joanni Sambuco, imperatoris historico. In epistola ad spectatores palam profitetur se optare, ut a peritissimo artifice ex numismatibus, statuis et sigillis integrae deorum formae depictae edantur. Miror, hominem christianum tanto sumptu et artificio idola gentium rursum in orbem introducere, quae olim sancti tanto studio et vitae discrimine penitus exterminare conati sunt. Metuo, ne parvus hic liber non parvum scandalum generet. *Vgl. damit, was Rhetius am 5. Juli 1574 dem Natalis Comes in Ravenna (dessen Historia nostrorum temporum er eben gelesen hatte) schrieb:* Non pauca inde didici observatu dignissima, sed admiratus sum, cur pro deo deos scribas et quare ea ad fortunam referas, quae providentiae ac iusto dei iudicio nos christiani tribuimus. Cum christiani simus, rogo te domine mi, christiane loquamur et scribamus *(IX, 2 fol. 319).*

[2] *Vgl. dazu unten Nr. 500.*

Oct. 20. et bonus odor Christi erunt etiam apud religionum oppugnatores. Canonicos crederem admonendos, ut symoniam fugiant, relinquant concubinatum, a lusibus et commessationibus abstineant, ocium sibi pestem futuram sciant. Atque multa cessabunt scandala. Parochos, ut diligentem gregis curam gerant. Ecclesiasticos omnes, ut habitum statui suo convenientem gerant, non pallia tam brevia, ut a secularibus vix descerni queant, et exemplo bono cunctos in amorem illius status alliciant, non autem vita improba apud imperitam plebem ipsum statum ecclesiasticum contemptibilem reddant. Sed oporteret imprimis, praelatos esse vigilantes strenuos et optimi exempli, item probati essent constituendi confessarii illisque tantae, quantae sufficerent, absolvendi facultates concedendae.

498. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel. Geschichte der Jesuitencollegien. Baden. Kaspar Gropper. Uebertriebener Eifer des Rhetius im Schreiben von Briefen. Speyer 1573 November 3.*

V fol. 231, Original.

Adr. Rev. in Christo p. Leonardo Kessel collegii Societatis Jesu in bursa Trium coronarum rectori.

Nov. 3. Rev. p. praepositus generalis iussit, ut quamprimum Romam mittantur historiae collegiorum omnium a prima eorum fundatione usque ad hoc tempus[1]; eae autem breviter conficiantur, narratis

---

[1] *Die* 'Historia' *des Kölner Collegs wurde in Folge dessen sogleich von Rhetius ausgearbeitet; am 30. December konnte Thyräus sie nach Rom schicken (V fol. 240). Sie liegt IX, 2 fol. 199 vor. Es ist eine kurze, von Rhetius als* 'Historiola' *bezeichnete Zusammenstellung der bisherigen Schicksale des Kölner Collegiums. Sie beginnt damit, dass Leonhard Kessel* efflagitantibus doctore Johanne Groppero et rev. p. Gerardo ab Hammont impetravit a rev. p. n. Ignatio Loyola, ut quosdam Societatis ex Romano collegio ad laborandum in vinea domini Coloniam amandaret, *und schildert die Thätigkeit am Tricoronatum,* ubi socii non solum grammaticae latinae atque graecae praecepta, verum etiam politiores scriptores, rhetoricam, insuper logicam, philosophiam et summam doctrinae christianae docent. Deinde etiam in publica schola theologorum aliqui ex collegio patres partim Genesim et psalmos Davidicos, partim Magistrum sententiarum explanarunt, atque hoc etiam tempore Summa theologica s. Thomae Aquinatis exponitur. *Beichten, Bekehrungen, c. 500 Schüler.* Ad Societatem Jesu ante et post commigrationem ad collegium tot sese receperunt, ut vere rev. p. Leonardus Kessel rector dici possit pater multarum gentium. Nullum profecto existimo esse Societatis collegium in universa Germania, in quo non aliqui patres vel fratres commorentur Coloniae ad Societatem adiuncti. *Gründung der Collegien in Trier, Mainz, Verdun, Dinant, Douay* (rev. decanus ecclesiae Duacensis nobiscum aliquot dies transegit in exercitiis spiritualibus, et discedens ait, se non quieturum, donec Duaci videret collegium, quod ab rev. abbate Aquaecinctensi tandem est exaedificatum), *Gründung in Maastricht bevorstehend. — Am 14. Januar 1574 richtete Possevin im Auftrag des Generals weitere Ersuchen in dieser Richtung an die Provinciale:* Patres provinciales curent, ut unusquisque rector faciat, ut sui consultores de ipsis rectoribus scribant quamprimum iuxta regulas consultorum; mittant item nomina suorum consultorum et admonitorum *(vgl. oben Nr. 470).* Catalogi distincti ab unoquoque provinciali non solum aetatis, dioeceseos, votorum, professionis, sacer-

summatim insignioribus rebus, dotatione item sive redditibus, ac qui exempla autentica sive formulas eorum reddituum nondum miserunt, ut seponantur in archivio, quam primum mittant. Ut ab omnibus collegiis mittantur exempla unionum beneficiorum, quae nostri possident, et etiamsi de illis litigetur (dummodo fructus eorum percipiatur), quae quidem uniones factae sunt nostris a pontifice maximo aut a nuntiis apostoliciis vel legatis sive episcopis. In eis vero exemplis, quae mittentur, scribantur omnia nomina officialium et taxarum etc., quae erunt in bullis aut unionibus. Mittantur vero exempla ista quam primum Romam; spatium enim duorum mensium praescriptum est, quo beneficia manifestanda sunt, quae sunt in Italia, sex autem mensium ea, quae extra Italiam sunt, ex mandato summi pontificis et sub paena censurarum et multa 2000 ducatorum. — Nov. 3.

Jussus a p. n. generali Badam proficiscor[1], statim rediturus Moguntiam. Desidero intelligere, quid profuerit nuntius collegio[2]. Remitto epistolam d. Rhetii ad Ederum[3], cuius liber ab imperatore

---

dotii, caeterarumque eiusmodi rerum et officiorum etc., verum imprimis ingenii uniuscuiusque, virtutis, virium, talentorum etc., iique quamprimum ac diligenter bene scripti mittantur *(V fol. 242)*.

[1] *Thyräus schrieb darüber d. d. Speyer 1573 Nov. 14 an Kessel (V fol. 232):* Ex praescripto rev. p. n. profectus sum Badam, quo me vehi et inde revehi Spiram iussit quatuor equis generosus dominus comes a Schwartzenberg, gubernator marchionatus. Actum est de erectione collegii viginti personarum serio, nam serenissimi principes Bavariae iunior et senior una cum avia, cuius patria est Badensis marchionatus, omnino ibi iam restituta catholica religione volunt et quasi imperant, ut fiat collegium. Obtulerunt pro dote 100 florenos Rhenenses, ligna sufficientia et frumenta, videlicet 8 maldra, bibliothecam, suppellectilia, scholas et aedes commodas a fundamento statim aedificandas, hortum quoque extra civitatem pro conservanda fratrum sanitate. Noluit me rev. nostro patri quicquam promittere, sed audito desiderio illorum et loci commoditate perspecta Romam singula perscribere, quod factum est. Romae autem negotium hoc urget orator ducis Bavariae *[d. i. Andreas Fabricius]. Für die Thätigkeit des Ordens in Baden um diese Zeit vgl. Trierer Stadtbibliothek Msc. 1237 fol. 106, 111, 141, 240.*

[2] *Der Nuntius Kaspar Gropper, vgl. Nr. 497. Ueber seine Beziehungen zu den Kölner Jesuiten vgl. noch die Eintragungen im Tagebuch des Rhetius zum November:* Die 16. Nov. petii a d. Groppero, nuntio apostolico, ut audiat utrumque, qui de pastoratu b. Mariae Indulgentiarum contendunt *[der eine war der erwähnte Stephan Isaac]*, et conetur tollere illud scandalum. Rogavi eundem, requirat responsum a regentibus et universitate, deinde etiam a senatu. — Impetravi a Groppero literas ad abbatem et alias ad capitulum Fuldense pro collegio, et ut non assumatur in senatum quidam haereticus vel suspectus, qui timebatur assumendus. — Rogavi nuntium apostolicum pro pauperrima parochia s. Mariae in Liskirchen, ut illi prospiciatur.

[3] *Der bekannte kaiserliche Hofrath Georg Eder. Es handelt sich um seine Schrift* 'Evangelische Inquisition wahrer und falscher religion' *(Nuntiaturberichte 1572—85, III, 229). Der Brief des Rhetius an ihn datirt vom 13. October; Rhetius empfiehlt ihm, eine Uebersetzung des Buchs ins Lateinische zu veranlassen, damit es auch den nichtdeutschen Völkern nutzen könne (IX, 2 fol. 177, Concept). Am 16. März 1574 schrieb der Provincial Hermann Thyräus an Kessel:* Ederus dicitur in gratiam

Nov. 3. prohibitus est; inquiruntur etiam nomina eorum, qui suasores fuerunt illi, ut huiusmodi librum ederet, et Societas nostra a multis redditur suspecta. Ego librum non legi. Rev. V. videat, ne zelus d. Rhetii in animando alios et maxime scribendis literis nimium excrescat. Expediret saepe parcius scribere, etiam ad cives Colonienses et praelatos de geuseis. — Spirae 3. Novembris 1573.

499. *Petrus Loppersius an Leonhard Kessel. Vorgehen der Protestanten gegen die Jesuitencollegien in Fulda und Speyer. Mainz [1573] November 15.*

V fol. 233, Original.

Nov. 15. Electores Saxo et Brandenburgicus ac duo principes Hassie Oct. 22. fratres 22. Octobris habuerunt Fulde[1] legationem, ut abbas expellat Jesuitas, a quorum vicinia timendum, ut aiunt, subditis suis, ne inficiantur, et ut communionem utriusque speciei, libertatem Confessionis Augustane permittat civibus Fuldensibus[2]. Nisi id faciat quam primum, se modum quesituros. Responsum tunc abbatem[a], Nov. 3. velle de re deliberare. 3. Novembris Fuldam convenerunt capitulares illius ecclesie et nobiles patrie, petunt, statim fiat, quod legati petiverunt, nisi fiat, se esse conregentes et debere providere, ut extrema mala patrie, que principes illi, nisi exauditi fuerint, mi- Nov. 6. nantur, ab illa diocesi avertantur. 6. conventum inter illos et abbatem, ut ea causa de communione sub utraque specie, num abbas id, quod negligentia aliquorum suorum predecessorum fuerat permissum, potuerit revocare et an in revocando fecerit contra imperii pacifi- Nov. 8. cationes, id iudicio camere imperialis committatur. 8. huius nobiles et capitulares nostris scripto mandarunt, infra dies quatuordecim Nov. 12. Fulda discedant. Rev. p. provincialis forte 12. eo ivit Spira[3]. Hodie ad ipsum misi fratrem equitem cum aliis et una vestras literas.

[a] *So in der Hs.*

---

imperatoris receptus, quamvis liber eius sit prohibitus. Nostri Viennae male etiam propter Ederum, virum bonum, audierunt suamque habuerunt persecutionem non levem et contentionem cum universitate; sed res imperatoris authoritate composita est *(V fol. 250).*

[1] *Kf. August von Sachsen, Kf. Georg Friedrich von Brandenburg, sowie die Landgrafen Wilhelm und Ludwig von Hessen. — Zwei Briefe des Leonhard Rubenus an die Kölner Jesuiten über Fulda d. d. Mainz 1573 September 18 und Fulda 1573 September 20 befinden sich V fol. 221, VII fol. 252.*

[2] *Egloffstein l. c. S. 8 ff.*

[3] *Der Provincial Hermann Thyräus war im September in Fulda, im October in Würzburg gewesen (V fol. 220, 221, 224). Er schrieb am 14. November aus Speyer an Leonhard Kessel:* Heri decretum est mandatum de non offendendo Jesuitas Fuldae contra nobiles et capitulum Fuldense, qui a quatuor principum Germaniae legatis incitati fuerunt ad expellendum Jesuitas. Hodie hic eo proficiscetur equestris nuntius cum mandato camerae imperialis Fuldam *(V fol. 232). Vgl. auch das Schreiben des Loppersius d. d. Mainz 1573 November 16, ebd. fol. 234 und Nuntiaturberichte 1572—85, III, 265 f., 288 Anm. 9.*

Spire similis motus. Petivit ante dies decem senatus a capitulo, nostros expellant. Incitati dicuntur a Palatino[1]. — Moguntie 15. Novembris. Nov. 15.

500. *Johann Rhetius an den Nuntius Kaspar Gropper. Macht ihm auf seinen Wunsch Vorschläge zur Reform der Kölner Universität, speciell der theologischen und artistischen Fakultät*[2]. *Köln 1573 December 4.*

IX, 2 fol. 195, Concept.

Quae sit facies universitatis Coloniensis, vides rev^me^ domine; reformatione opus esse, quis negabit? Hac igitur aut ratione non absimili eam instaurari posse existimo. Dec. 4.

De facultate theologica.

In schola theologorum quatuor horis in die doceatur, duabus mane, septima videlicet et octava; duabus item post prandium, prima scilicet et secunda. Professores constituantur octo, quorum duo si singulis horis attribuantur, unicuique incumbet legere ter in septimana, exceptis duobus vel tribus, qui raro docebunt saepius quam bis propter disputationem ante meridiem et recreationem semel in hebdomada post meridiem. Libri explicentur biblici, Pentateuchus scilicet et historiales, psalmi et sapientiales, prophetae, evangelia et acta apostolorum, epistolae et apocalypsis; legatur praeterea theologia scholastica. Lectio matutina horae octavae vocabitur ordinaria, cui interesse debebunt omnes, qui ad gradus in theologia aspirant usque ad licentiam.

Primo, qui habiturus est lectionem ordinariam, detur canonicatus in ecclesia metropolitana; secundo in ecclesia s. Gereonis; tertio ter in septimana docenti canonicatus in templo s. Severini; quarto in eodem templo; quinto in templo d. Cuniberti; sexto in templo ss. Apostolorum; septimo in aede s. Georgii; octavo in aede b. Mariae ad Gradus, atque isti duo postremi bis tantum in septimana legent. Omnes autem hi canonicatus erunt de secunda gratia[3], praeterquam canonicatus attributus tertio, qui erit ex prima gratia apud S. Severinum.

---

[1] *Das traf zu (Nuntiaturberichte 1572—1585, III, 266, 305). — Am 23. November schrieb der Provincial Hermann Thyräus aus Mainz an Kessel, er möge durch Vermittlung des Rhetius den Nuntius Gropper veranlassen, an das Kapitel zu Fulda zu schreiben, damit dasselbe seinen Widerstand gegen den Abt Balthasar und die Jesuiten aufgebe (V fol. 236). Rhetius schrieb in Folge dessen am 3. December an Gropper:* Te rogo, rev^me^ domine, ut scribas rev^mo^ Fuldae abbati ac principi, ipsum exhortando ad defensionem orthodoxae religionis atque collegii Societatis Jesu quod Fuldae constituit, Gregorio XIII. pont. max. locum attribuente, praesertim quia periculum imminet, si nostros patiatur inde eiici, ne subintrent statim haeretici, qui animas perdant gravis dogmatibus, quas Christus acquisiverat pretioso sanguine suo. Precor item, ut non graveris scribere ad d. Hermannum a Winthausen decanum et ad capitulum (ut vocant) Fuldense eosque monere, ut relicta conspiratione contra religionem catholicam et Societatem abbati adhaereant eique obediant, ut religiosos instituti S. Benedicti decet. Subindicandum tamen publica fama spargente te rem didicisse, ne nos conquestos esse suspicentur. Quia autem multis gravibus negotiis praepediris, iniunge queso doctori Nicolao Elgardo, quem spero pro suo in Societatem singulari amore libenter litteras tuo nomine scripturum *(IX, 2 fol. 194). Gropper schrieb darauf an den Abt und an das Kapitel (Tagebuch).*

[2] *Vgl. oben Nr. 344, S. 596 Anm. 4 (Pachter l. c. I, 215). Für die Verwendung des Gutachtens durch Kaspar Gropper vgl. unten Nr. 502.*

[3] *D. h. sie fallen unter das Indultum secundae gratiae.*

Dec. 4. De professoribus canonum.

In schola iuris canonici tres profiteantur, unus Decretales, et obtineat canonicatum in templo primario; alter Decretum, et possideat canonicatum d. Gereonis; tertius sextum Decretalium et Clementinas, ac fruatur canonicatu Cunibertino. Hi tres canonicatus sint primae gratiae.

Communia tribus gymnasiis.

Facultas artium constat ex tribus gymnasiis. In his horae lectionum sint sexta, septima, prima, secunda et quarta; classes vero quinque: duae philosophiae, duae humanitatis et una grammatica. Professores autem in singulis gymnasiis necessarii sunt octo: tres philosophiae, tres humanitatis et duo grammaticae.

Porro lectionum hic esto catalogus. Primariae lectiones philosophicae: Phisica et logica Aristotelis et Rodolphus Agricola de inventione. Secundaria lectio: metaphysia, ethica et politica Aristotelis atque aliquid ex mathesi. In prima classe humanitatis lectio primaria: Rhetorica et Cicero. Secundaria: Brevis dialectica, historicus author graecus cum syntaxi et prosodia graeca. In secunda classe lectio primaria: Prosodia cum poëta casto. Secundaria: Grammatica graeca cum faciliori autore graeco. In classe grammaticae: Latina etymologia et syntaxis, epistolae Ciceronis et rudimenta graecae linguae. Lectiones sacrae: Catechismus Canisii, evangelia, epistolae vel aliquid aliud ex scriptura. His sacris lectionibus praeficiantur a regentibus, quos ipsi magis idoneos iudicaverint. Profanis diebus fiant in singulis classibus exercitia et festis diebus declamationes ad arbitrium regentis.

Propria duobus gymnasiis.

Caeterum quod ad provisiones attinet duorum gymnasiorum, nempe Montani et Laurentiani, sit regens Montanus futuris temporibus canonicus ad S. Andream ex prima gratia, primus professor philosophiae ibidem ex tertia gratia, secundus ad SS. Apostolos ex prima gratia, tertius ad D. Cunibertum ex tertia gratia. Primus professor humanitatis canonicus in aede s. Ursulae, secundus in Capitolio, tertius in ecclesia b. Caeciliae, hi tres ex secunda gratia. Primus praeceptor grammaticae canonicus ad Gradus b. Mariae ex prima gratia; alteri vero aliquis obtinens canonicatum de tertia gratia apud S. Severinum det 30 florenos aureos ad sustentationem singulis annis, ut doceat. Porro gymnasio Laurentiano assignentur subsequentes canonicatus: Regenti canonicatus secundae gratiae in templo d. Andreae. Primo lectori philosophiae ibidem canonicatus ex tertia gratia, secundo in ecclesia ss. Apostolorum de tertia gratia, tertio in templo d. Cuniberti ex tertia gratia. Primo humanitatis in aede s. Ursulae, secundo in Capitolio, tertio ad S. Caeciliam canonicatus primae gratiae. Primo magistro grammaticae canonicatus ex tertia gratia in templo graduum Mariae; postremo aliquis ex tertia gratia apud S. Severinum canonicus subveniat annuatim 30 florenis aureis, et sic per substitutum obligationi ad legendum satisfaciat.

De professoribus publicis in scholis artium.

Sine gymnasiis facultas artium subsistere nequit, sed ad ornatum eius et perfectionem plurimum conferet, ut in scholis artium constituantur quatuor professores publici, potissimum in gratiam illorum adolescentum, qui legibus gymnasiorum subesse nolunt. Veniant tamen ex gymnasiis ad has lectiones qui volunt, sed nullus cogatur. Primus sit graecus designandus canonicus in templo ss. Apostolorum ex tertia gratia, secundus historicus futurus canonicus D. Georgii ex prima gratia, tertius hebraeus et quartus mathematicus, ambo donandi canonicatu ad S. Georgium ex tertia gratia.

Communia.

Praedicti canonicatus non aliis conferantur, quam qui per se ipsos praelegendo auditoribus satisfaciant. Omnes coram decano facultatis, in qua docebunt, profitebuntur fidem catholicam ex formula a Pio papa IV. praescriptam. Statim post acceptam possessionem ad perceptionem fructuum admittantur, ne propter carentiam fructuum necesse sit annis aliquot lectiones suspendere. Nulla committantur his officia, quae ipsos a lectionibus praepedire possint. Gaudeant prae-

terea quotidianis distributionibus, quantumvis a choro absentes illo dimidiato die, quando in scholis legunt. Dec. 4.

Si contingat aliquem relinquere lectionem sibi attributam, professores reliqui ascendent a sterilioribus ad fructuosiores canonicatus; ad illum autem canonicatum, qui hoc ascensu peracto superfuerit, non indifferenter quivis commendatus ut idoneus assumetur, sed ille solum, qui extra ordinem in eadem schola aliquanto tempore in studiosorum gratiam docendo doctoribus et studiosis eruditionem diligentiamque suam probaverit, seque dignum declaraverit, cui lectio cum canonicatu recte committatur. Ad canonicatus gymnasiis applicatos illi promoveantur, quos regens cum senioribus professoribus idoneos iudicaverit.

Quicunque praeter hos, quibus statutis temporibus docere iniungitur, ad canonicatus tertiae gratiae promovebuntur, illi tunc demum teneantur docere, quando professorum quispiam vel morbo vel senio praepeditur, vel moritur professor aliquis habens canonicatum tertiae gratiae extra tempora universitati attributa. Si quis tamen parochus vel sacellanus canonicatum ex his supernumerariis consequutus fuerit, obligationi legendi satisfecisse censebitur, si in parochia sua verbum dei praedicet et sacramenta administret animarumque sibi commissarum curam fideliter gerat.

Observanda donec vacent canonicatus.

Quoniam canonicatus professoribus applicandi occupantur ab aliis paratis quamvis non ad legendum, ad contribuendum tamen, unde professores aliqui honeste ali queant, sequentia servanda videbantur, donec eosdem canonicatus vacare contingeret.

In schola theologorum.

Eximius m. n. p. Theodoricus Buscoducensis, prior Dominicanorum etc., doceat mane hora octava Genesim feria secunda et tertia, et dentur illi annis singulis floreni aurei 50. Eximius m. n. Theobaldus Crasselius etc. Esaiam eadem hora feria quarta et quinta ratione canonicatus S. Severini. Si recuset, lectio illa committatur Joanni Rethio, si ipsius provincialis permiserit.

Eximius m. n. p. Henricus Odendalius, guardianus Franciscanorum etc., feria sexta et sabbato hora supra posita prosequatur expositionem actuum apostolorum, et huic numerentur annuatim floreni aurei 50. Mane hora septima committatur sacrarum epistolarum explicatio lic. Joanni Tongrensi, canonico summi templi, et psalmorum explanatio Stephano Isaaco, canonico ad Undecim millia Virginum. Uterque legat tribus vicibus in septimana. Post meridiem hora prima doceant lic. Jacobus Schonhovius, canonicus S. Severini, evangelia et lic. Wilhelmus Tragus, canonicus ad Gradus, sacras epistolas; caveat tamen, ne eandem cum professore matutino. Et hi quatuor gratis; canonicatus enim, quos possident, hoc ab illis postulant.

Hora secunda vel alia magis convenienti lectio theologiae scholasticae relinquatur d. Arnoldo Havensio, et illi adiungatur Joannes Rethius et interpretetur prophetas minores, si provinciali placuerit, et matutinam lectionem sibi sumpserit eximius m. n. Theobaldus.

De doctoribus iuris canonici et lecturis in scholis artium.

Lic. Jacobus Middendorpius Decretum Gratiani exponat propter canonicatum, quem habet cum legendi onere. Reliquis duobus det amplissimus senatus stipendia ut hactenus. Similiter a magistratu salaria recipiant professores publici scholae artium, donec beneficia talibus applicanda vacent.

De Montano et Laurentiano gymnasiis.

Contributio conficiet daleros circiter 300. Ex hac summa dentur 100 floreni aurei duobus theologis ut supra notatum, residui medietas una annumeretur regenti Montano, altera regenti Laurentiano. Habeant illi quaeso hoc qualecunque subsidium et servent formam suprapositam quatenus possunt, donec vacent illis gymnasiis applicandi canonicatus.

Haec habui ex auditis et cogitatis, quae de instauratione Coloniensis academiae te iubente scriberem. Rogo boni consule et opem fer pro viribus. Anno 1573 die 4. Decembris.

501. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel. Aussichten auf eine Kirche in Köln. Verwicklungen in Fulda. Rathschläge für das Eingreifen des Nuntius Kaspar Gropper. Mainz 1573 Dezember 30.*

V fol. 240, Original.

Dec. 30. — Existimant boni, non defuturum nostris Coloniae templum[1], nota, si rev^{mus} velit et animum propensum declaret, quem gaudeo Societatis fautorem quemadmodum et ducem Cliviae et archiepiscopum Bremensem.

Ne summi pontificis favor nos extolleret, puto et secularium hominum et ecclesiasticorum permultos in Germania tantopere se sanctis ecclesiae conatibus opponere, ut nunquam fuerit maior, saltem in hac provincia, persecutio. Sed ignorat miser diabolus, quod et celebriorem sic faciet Societatis et ecclesiae catholicae fines extendet. —

Rev. V. per rev. p. Rhetium aget meo totiusque provinciae et collegii Fuldensis nomine maximas gratias pro licentia ampla promovendi nostros extra tempora et litteris Fuldam missis rev^{mo} nuntio apostolico. — Litteras rev^{mi} nuntii mittam Fuldam[2]; iudicio abbatis relinquendum puto, an debeant capitulo tradi. Nostros idcirco nobilitas persequitur, quia verentur, quod nunquam exercitium Augustanae Confessionis introducent aut revocabunt, si ibi permaneat Societas, cuius fundatio iam acceptata, etiam a summo pontifice puto approbata est, qui locum sua authoritate Sedi relictum Apostolicae assignavit Societati. Quia non tam Societatis negotium sed religionis catholicae agitur, videat Rev. V. num expediat, hanc rem semel cum rev^{mo} nuntio serio tractare per d. Rhetium, quod non pateretur hoc ostium Thuringiae, Hassiae, Saxoniae claudi religioni catholicae. — Mitto ad vos iuramentum ipsorum monachorum[3], quod praestant, ex quo colligitur, quam inique se coniungant hostibus religionis catholicae, quam parum bene norint frui otio et bonis catholicae ecclesiae, imo quam turpiter se proditores ecclesiae et religionis Christi faciunt, dum contra abbatem pro exercitio Confessionis Augustanae et Societatis dimissione supplicant ingratiam nobilium civiumque hereticorum. — Posset scribi a rev^{mo} nuntio rev^{mo} Herbipolensi electo[4], ut is in gratiam Sedis Apostolicae per

---

1 *Am 27. November (Mainz) schrieb Thyräus an Kessel:* Multum desidero bona nova de templo potius quam bonum responsum de universitate. S. Ursula et omnibus sanctis virginibus intercedentibus cum tribus magis spero, nuntium rev^{mum} hoc impetraturum, quod Societati et ecclesiae Coloniensi erit utilissimum *(V fol. 238).*

2 *Vgl. oben S. 661 Anm. 1.*

3 *Dieser Eid der Fuldaer Capitulare liegt nicht vor.*

4 *Am 1. December war an Stelle des am 12. November verstorbenen Würzburger Bischofs Friedrich von Wirsberg der bisherige Dechant Julius Echter erwählt worden. Am 21. December schrieb der Würz-*

scriptum aut fidelem aliquem commissarium (non enim multum distat) hortetur eos, ut in causa religionis, cum sint ecclesiasticae personae, nihil agant sine Sedis Apostolicae authoritate, sed si quid controversiae inter capitulares et rev^{mum} abbatem natum fuerit, ut id totum vel ad s. Sedem vel ad nuntium eius, rev^{mum} dominum Gropperum, referant eiusque iudicio stent[1]. Verendum Dec. 30.

---

burger Rector Georg Bader über diese dem Orden so willkommene Wahl an Rhetius. Julius Echter wünsche, dass der Nuntius Gropper 'si ulla ratione fieri possit, hac iter faciat Romam' *(Gropper dachte damals schon an seine Rückreise nach Rom, vgl. Nuntiaturberichte 1572—85, I, 726); auch wolle er fünf Alumnen nach Rom senden.* Tragediam Fuldensem arbitror iam vobis esse spectatam. Res paulatim conquiescunt. Nostri Ingolstadienses tandem cesserunt tempori et quorundam (quos minime decebat) importunitati. Itaque preter theologica nihil docent. Transtulerunt autem phisicam Monachium, petente principe. Jamque denuo instituerunt senatus et cives, ut Ingolstadium ea transferrent, nostri, opinor, non ita facile impetrabunt. Nostri Viennenses dicuntur non absimilem pati persecutionem *(VII fol. 212).*

1 *Für das erste Eingreifen des Bischofs Julius von Würzburg in die Fuldischen Wirren s. Egloffstein l. c. S. 35. — In Folge der Anregung des Thyräus schrieb Rhetius am 7. Januar 1574 an den Nuntius Gropper, er möge den Bischof Julius ersuchen,* ut per scripta vel fideles commissarios hortetur decanum et capitulum Fuldense, ut in causa religionis nihil agant sine Sedis Apostolicae authoritate, sed ut, quicquid controversiae inter capitulares et rev^{mum} abbatem natum est, vel ad sanctam Sedem Apostolicam vel ad te nuncium eius referant vestroque iudicio stent; nec patiantur ab aliis saeculares et parum catholicos commissarios deputari, qui forte talem pacem constituerent, quae bellum perpetuum generaret et ansam praeberet adversariis impune male agendi; neque ullum cum haereticis contra abbatem foedus ineant aut principes a catholica religione alienos in auxilium vocent, ne sibi ipsis certum exitium parent. Incidit autem idem petendum a rev^{mo} et ill^{mo} archiepiscopo Moguntino, si forte rev^{mus} Wurtzburgensis vel minus in hoc negotio posset vel commissionem suscipere detrectaret ob id quod nondum a Romano pontifice confirmatus est *(IX, 2 fol. 217). Rhetius fügte ausserdem dem Glückwunsch zu seiner Wahl, den er am 9. Januar an Julius Echter richtete (er kannte den Bischof aus der Zeit seiner Studien in Köln, vgl. oben S. 334 Anm. 4), hinzu:* Quod nuntius apostolicus scribit de rev^{mo} abbate et capitulo Fuldensi, ut tibi cordi sit et ut nihil in eo intentatum relinquas, quo in concordiam redeant, quorum dissensionem viri prudentes certo periculo affinem iudicant, te supplices oramus *(ebd. fol. 219, vgl. 218; vgl. Theiner, Annales ecclesiastici II, 235). Auch der Rector des Würzburger Jesuitencollegiums Georg Bader schrieb in dieser Sache an Julius Echter. Am 22. Januar 1574 äusserte er darüber in einem Brief an Rhetius:* Quid litterae meae effecerint apud rev^{mum} nostrum in negotio Fuldensi, nescio. Ego me parum effecturum spero. Habet enim quosdam fortiter sibi resistentes et obiicientes tragoediam illam monentesque, ut caveat, ne hic similis fiat separatio capitis et membrorum. Dux Bavariae abbatem per literas confirmavit et omnem operam suam, si res postulat, pollicitus est. Landgravius dicitur promisisse regi Poloniae, se amicitiam cum abbate initurum et deinceps sancte culturum *(VII fol. 276). — Dem Provincial Thyräus schrieb Rhetius am 12. Januar 1574:* Gropperus causam commisit rev^{mis} dominis archiepiscopo Moguntino et electo episcopo Wurzburgensi, ad quos absolutis negotiis, quae hic et cum ill^{mo} duce Juliae tractanda restant, proficiscetur, si modo tuta concedatur ad illos profectio *und wenn Gropper nicht der Sicherheit wegen durch Frankreich nach Rom zurückreisen werde (IX, 2 fol. 222).*

Dec. 30. enim, ne more germanico deputentur seculares et parum catholici commissarii, qui dum pacem constituunt, perpetuum bellum relinquunt et ansam praebere solent adversariis male inpuneque agendi. Nam pro lege actionum suarum conventiones suas multi retinent, etiamsi pro temporum conditione non ut iustae fuerint factae, sed tanquam minus male toleratae.

Quod si rev^{mus} d. nuntius (non obstante priori scripto) per se huiusmodi mandatum nomine Sedis Apostolicae eis coniunctim mitteret, non fieret res ecclesiae catholicae inutilis nec ingrata rev^{mo} abbati, qui hoc unice laborat, ut sibi in conservanda religione catholica et eius instrumento, Societate nostra, coniungat capitulares, a nobilitate eo facilius corruptos, quo vita illorum vehementius reformationem timet. Adhibita sunt multa argumenta ad uniendum eos rev^{mo}, verum quia videtur inconveniens, ut putentur se sine ratione opposuisse abbati, idcirco posset tale quid praecipi, ut quisque rationes suas proponeret et authoritate Sedis Apostolicae negotium terminaretur, licet non conveniat aliquo modo cum monachis suis praelatos tales et cum suis subditis principem contendere. Aliquid aegris et perturbatis animis, et maxime hoc tempore, videtur indulgendum et concedendum.

Rev^{mus} abbas gravissime praecepit eis, etiam sub excommunicationis sententia, ne quid tentent capitulares contra Societatem, idque in scripto, sed has ad minas (licet territi) responderunt, non convenire abbati huiusmodi comminari.

Posset etiam nuntius rev^{mo} iniungere reformationem suorum capitularium et professorum, quod fieri vellet abbas etiam proprio motu summi pontificis, imo et deputari religiosos et exercitatos viros amantes et peritos ordinis s. Benedicti, qui nomine Sedis Apostolicae, dextre tamen absque principum et nobilium perturbatione, visitarent. Licet mandatum illud scriptum tutius hoc tempore dari et mitti posset et ex Urbe et a rev^{mo} nuntio apostolico, vellem autem a nostris componi, si quid huiusmodi vellet nuntius facere, et non tam humiliter scribere, quemadmodum alias factum videtur, quando capitulares fautores in inscriptione vocat. Videntur authoritate magis commovendi quam scribentis humilitate. Absit tamen, ut velim ego nuntium apostolicum docere modum inscribendi literas suas. — Juramentum hic missum debet secretum servari. — Moguntiae penultimo Decembris 1573.

502. *Verhandlungen des päpstlichen Nuntius Kaspar Gropper mit der Universität und deren Provisoren über ihre Reform, aufgezeichnet durch den Decan der Artistenfacultät Hermann Flei von Schwerte. Köln 1574 Januar 14 bis März 29.*

Decanatsbuch der Artistenfacultät V fol. 59 ff.

Jan. 14 bis März 29. Casparus Gropperus . . . cum saepius de reformatione et instauratione universi studii nostri cum singulis facultatibus et earum ad id deputatis egisset ac consilia singularum facultatum

etiam scripto comprehensa accepisset[1], tandem mense hoc Januario die 14. per magnificum d. rectorem[2] dominis quatuor provisoribus universitatis, quatuor facultatum decanis et earundem senioribus ad hoc apud fratres Minores convocatis formulam reformationis a se compositam recitandam curavit, postulavitque ut correctis quae immutanda, adiectis quae praetermissa et ademtis quae resecanda viderentur, cum facultates omnes tum vel inprimis domini provisores quam primum responsum darent. Jan. 14 bis März 29.

Die von Gropper verfasste 'Forma reformationis universitatis Coloniensis' (*hs. im Decanatsbuch der Artisten V fol. 59*^{v}, *ebs. im Vatikanischen Geheimarchiv, Nunz. di Germania vol. 82 fol. 256 ff.) ist gedruckt bei Bianco l. c. I, Anhang 338 ff.*[3].

Am 3. Februar übergab der Decan der Artistenfacultät dem Nuntius die Antwort dieser Facultät (hs. im Decanatsbuch V fol. 68), gedr. Bianco l. c. I, 507.

Die städtischen Provisoren arbeiteten dann ein wesentlich davon abweichendes Gutachten aus (gedr. bei Bianco I Anhang S. 353), welches sie Gropper überreichten[4]. *Am 29. März sandte dieser dasselbe der Artistenfacultät mit dem Ersuchen, dass sie* 'quid de eo

---

[1] *Eine von Joannes Bremarus verfasste Darlegung der traurigen Lage des Laurentianums liegt in den Universitätsakten im Stadtarchiv vor. Ebenso eine Erklärung der theologischen Facultät (darin wird u. a. gesagt:* Quod pauci sumus, in causa est adempta iam aliquot annis secularibus prebendarum, religiosis stipendiorum spes. Quod rari auditores et infrequens auditorium est, non mirum, cum ad unam usque cessaverint lectiones. Quod eae cessarunt, quae est causa alia, nisi quod huc destinatae praebendae datae sunt praeter institutionem non docentibus sed ociosis, volentibus vero docere negatae).

[2] *Rector der Universität war 1572 Dec. 20—1574 März 24 Paul Kuchoven.*

[3] *Ein Vergleich dieses Abdrucks mit oben Nr. 500 zeigt die vollständige Abhängigkeit der Vorschläge Groppers in Bezug auf die theologische und artistische Facultät von dem Gutachten des Rhetius vom 4. Dec. 1573. Der Vorschlag Groppers befasst sich auch mit den Trivialschulen, auf welche Nr. 500 nicht eingeht. Der Auszug aus dem Decanatsbuch der theologischen Facultät (vgl. oben S. 9 Anm. 3) erwähnt die Reformversuche der Universität überhaupt nicht. In das Decanatsbuch der medicinischen Facultät 1491—1624 hat der Decan Mauritius Seidel pag. 330 eingetragen:* Quia vero per hoc decanatus mei tempus nihil contigit annotatu magnopere dignum, nisi quod cum rev^{mo} d. nuncio apostolico nobis cum magnifico d. rectore et reliquarum facultatum decanis crebri fuerint congressus et colloquia, adhibitis etiam in consilium dominis prudentissimis provisoribus propter emendandos singularum facultatum defectus et lectionum publicarum restaurationem et augmentationes, item ad corrigendam negligentiam et incuriam eorum, qui annue gaudent et fruuntur redditibus prebendarum universitatis —, sed quia hactenus nihil adhuc est effectum et quotidie magis atque magis emerserunt dubia et impedimenta quam plurima, propter quae perfecta conclusio huius negotii non potuit pronunciari, ideo nolo hic prolixum catalogum harum rerum gestarum contexere. *Weitere Mittheilungen über die Reformversuche enthält das Buch nicht. Die Aufzeichnung des Rectors Kuchoven im Rectoratsbuch ist bereits Nr. 478 mitgetheilt.*

[4] *Es war am 10. März in der Rathssitzung genehmigt worden (Rpr. vol. 28 fol. 40).*

Jan. 14 bis März 29. sentirent, absque ulla cunctatione et scripto quidem (erat enim singulas Romam missurus) exponerent'. *Die Facultät erwiderte darauf, dass sie die Lösung der Meinungsverschiedenheiten den Verhandlungen Groppers mit dem Stadtrath überlasse (Decanatsbuch V fol. 73). Er könne dem Stadtrath eröffnen,* 'nos (nonnisi illa adiecta condicione, si necessarii sumptus professoribus subministrentur) illum lectionum et classium numerum approbasse'[1].

503. *Johann Rhetius an Franz Antonius, Hofprediger der Kaiserin. Ersucht ihn, dahin zu wirken, dass K. Maximilian in die Fuldaer Wirren durch einen Erlass, nicht durch Commissare, eingreife. Köln. 1574 Januar 25.*

IX, 2 fol. 230, Concept.

Jan. 25. — Rogas me ut, quid duobus collegiis in nostra provincia, Fuldensi nimirum et Spirensi, contigerit hactenus quove in statu nunc consistant, ad te perscribam propterea, quod rumor istic sparsus, quod illa duo collegia ad expulsionem usque redacta sint[2], vobis incommodarit plurimum. Vellem equidem, praedicta collegia tam procul abessent ab omni periculo, ut vere de illis scribere possem, quibus et fratres charissimi consolarentur et amicis satisfieret et ora obloquentium obstruerentur. Caeterum potentes sunt adversarii, qui licet nondum conatus suos ad exitum perduxerint, nos tamen adhuc in metu et periculo non modico sumus. Verum quid ego de nostro periculo queror? Commune est catholicorum. Neque enim, ut existimo, eo tantum spectant adversarii, ut Societatis collegia evertant, sed ut quicquid adhuc in illis locis religionis catholicae residet, penitus extinguant. Rev^{mus} abbas et princeps Fuldensis (ut intelligo ex literis rev. p. provincialis) scripsit imperatori et imperatrici pro defensione obtinenda contra principes vicinos nobiles atque cives, qui eum ad exercitium Augustanae Confessionis permittendum et collegii nostri dissolutionem compellere volunt. At pessimum exemplum statuetur in Romano imperio, si permittatur, ut principes aliqui Augustanae Confessionis principem aliquem catholicae religionis minis et aliis modis compellant, ut subditis suis Confessionis Augustanae exercitia permittat, cum tamen aliud decretum sit in imperialibus comitiis, ut recessus, quos vocant imperii, abunde testantur. Efficias itaque

---

1 *Vgl. zu den Verhandlungen und der damaligen Lage der Universität im Allgemeinen Middendorp, Academiarum orbis christiani libri II, Coloniae 1572 S. 277 ff., und Ennen IV, 714 ff. Hier ist nicht der Ort, auf dieselben näher einzugehen. Sie hatten zunächst keinen Fortgang, sondern ruhten bis zum J. 1576 (Gropper sandte die Akten nach Rom, wo sie im August 1574 in der Congregatio Germanica circulirten, vgl. Schwarz l. c. II, 94, 196, 99; Theiner l. c. II, 219).*

2 *Vgl. dagegen das die Standhaftigkeit in Fulda und Speyer anerkennende Schreiben des Generals Eberhard Mercurian an Thyräus d. d. Rom 1574 Februar 16 (VIII fol. 209, gedr. Reiffenberg I, 135).*

per imperatricem et tibi familiares aulicos, ut orthodoxus imperator Jan. 25. in hoc negotio non per commissarios, qui forte eiusmodi pacem constituerent, qua impietatis et haeresis securitas seu lege sanciretur, sed scripto potius decernat, quid iuris sit, prohibeatque, ne nobiles vicini aut subditi quicquam tentent contra religionis pacem imperialem, ut appellant. — Coloniae die 25. Januarii anno 1574.

504. *Johann Rhetius an den Nuntius Kaspar Gropper. Ersucht ihn, durch Vermittlung des Nuntius in Wien auf den Kaiser in Sachen der Fuldaer Wirren einzuwirken. Köln 1574 Januar 27.*

IX, 2 fol. 234, Concept.

Abt Balthasar von Fulda hat an den Kaiser um Hülfe geschrieben, putantur nonnulli alii ecclesiastici principes pro Fuldensi ad Jan. 27. imperatorem scripturi[1]. Si enim imperator toleraverit, ut ibi protestantium vis et potentia contra imperialem religionis pacem et recessus imperii tantum valeant, ut reclamante legitimo eius loci principe catholico protestantes ecclesiae catholicae ministros eiiciant et contra ecclesiae hostes introducant cum Augustanae Confessionis exercitio, quid non ab iisdem protestantibus principibus timendum erit reipublicae Coloniensi et dioecesibus Maguntinae et Wurtzburgensi? quas non iactabunt minas? quae non torquebunt fulmina in Coloniensem magistratum et praedictarum dioecesium pontifices (ut taceam de reliquis catholicis principibus et rebuspublicis), nisi etiam permittant in terris suis Confessionis Augustanae exercitia. Sicque interibunt brevi tempore orthodoxorum reliquiae in Germania, quod deus avertat. Rogo itaque quam possum obnixissime, admone rev^mum^ nuntium apostolicum, qui apud imperatorem est[2], ut is impetret abbati Fuldensi contra omnes adversarios et rebellem nobilitatem ac populum imperiale auxilium. Quidam (cuius de hac re literas legi) utilius iudicat, ut imperator scripto decernat, quid iuris sit, et nobilibus vicinis caeterisque adversariis inhibeat, ne abbatem in sui principatus regimine interturbent seu impediant; hoc inquam utilius putat, quam ut commissarios mittat ad litem dirimendam, propterea quod illi, ut ait, saepe faciunt contractus, quibus impietatis et haeresis securitas seu lege quadam statuitur.

---

[1] *Der Abt Balthasar richtete auch an P. Gregor XIII. und an den Nuntius Gropper die Bitte, entsprechende Schreiben an den Kaiser und die Fuldaer Capitulare zu senden. Um den Wortlaut des Schreibens an die Capitulare (die mit Balthasar versöhnt werden sollten) festzustellen, schrieb Rhetius am 29. Januar an den Provincial Hermann Thyräus,* ut quales a rev^mo^ d. Groppero literas arbitraris ad capitulares dandas tales huc primo tempore transmittere digneris. Curabimus pro viribus, ut easdem sub suo nomine ad capitulares transscribat *(IX, 2 fol. 236).*

[2] *Johannes Delfinus (1571—78). — Auch dem kaiserl. Hofrath Andreas Gail und dem Hofprediger K. Maximilians II., Bischof Lambert Gruter von Wiener-Neustadt, sowie dem Jesuiten Peter Busäus in Wien schrieb Rhetius am 2. Februar in dieser Sache (IX, 2 fol. 237, 239).*

Jan. 27. Quod si tamen omnino commissariis causam committere velit imperator, impetrandi forent commissarii catholici et quidem zelosi catholici, ne forte Christum nitatur concordare cum Belial et lucem cum tenebris, quod omnino fieri nequit[1]. — Anno 1574 die 27. Januarii Coloniae.

505. *Johann Rhetius an den Nuntius Kaspar Gropper. Bittet ihn, beim Papst Gregor XIII. dahin zu wirken, dass in den niederländischen Bisthümern Seminarien errichtet und durch K. Philipp II. Collegien der Societas fundirt werden. Entsendung eines Nuntius in die Niederlande. Köln 1574 Februar 8.*

IX, 2 fol. 239v, Concept.

Febr. 8. Paucos ante dies rev^mae^ D^ni^ T. supplicavit d. Joannes Gerardus Stempelius[2], ex consule Gaudano exul propter Christum et religionem catholicam per geuseos divitiis spoliatus et carissima patria, cuius nihilominus absens commoda et salutem sollicite quaerit, et ego una cum ipso supplicavi et iterum supplico, ut rev^ma^ D. T. scribat ad summum pontificem ab eoque obtineat, adhibitis in auxi-

---

1 *Nachdem Rhetius den Wortlaut der Briefe des Abts Balthasar an P. Gregor XIII. und Kaspar Gropper (letzteres Schreiben kam am 25. Januar in Köln an, vgl. IX, 2 fol. 236) kennen gelernt hatte, fügte er am 29. Januar obigem Schreiben im Namen des Kölner Collegiums die Bitte bei, Gropper möge dem Nuntius Delfino folgende Wünsche aussprechen:* 1. Ut serio urgeat hoc negotium, quia non collegii unius Fuldensis, sed totius religionis catholicae in eo imprimis principatu periculum sit. 2. Imo hoc praetextu pulsis e tota Germania Jesuitis pari facilitate omnes pellendos catholicos concionatores zelosos. 3. Nam si in hoc principe illis successerit, non est dubium, quin idem ab aliis sint extorturi, cum par sit ratio in omnibus. 4. Contra vero si iam iis resistatur, non facile iterum tentaturos simile quid in posterum. 5. Quod vero obiiciunt, nostros in religionis concordia imperii non comprehendi sed novam sectam esse, id frivolum est, cum non tantum pontifex maximus sed et concilium Tridentinum, Ferdinandus p. m. imperator reliquique catholici principes eos pro catholicis agnoscant agnoverintque hactenus. Iudicium autem hoc non penes protestantes, sed penes catholicos esse debere. 6. Nec metuenda hic imperatori protestantium offensa, ut qui non tam catholicos contra illorum vim, quam pacem illam religionis communi omnium consensu initam tueatur, quae non minus ab ipsis quam a catholicis profecta est. 7. Cum autem hactenus nullus principum catholicorum protestantium ulli principi molestus fuerit simili in re, non potest iure illis permitti, ut catholicorum principum muneri se ingerant, multo minus ut minis et terroribus impellant aliam quam tenent religionem profiteri. 8. Ipsi item dum volunt suam mutant religionem coguntque subditos idem secum sentire, etiamsi antecessores ipsorum catholici fuerint. Patet in Julio Brunsvicensi, Magdeburgensi aliisque multis. 9. Facile quieturos subditos, si principibus externis silentium imperator imponat unicis literis. 10. Cum summus pontifex iam totus sit in Germania adiuvanda, idque facturum se putet mediante Societate, curandum hoc maxime, ne ipsius sancti conatus retardentur; nescimus enim, quando similem habituri simus. 11. Te autem etiam compelli ad scribendum, quod haec res sparsa in multitudine sectarios ubique contra catholicos sit excitatura *(IX, 2 fol. 235).*

2 *Am 9. Februar empfahl Rhetius die Angelegenheit noch besonders dem General Eberhard Mercurian (IX, 2 fol. 240).*

lium cardinalibus delectis ad res Germaniae[1] procurandas, ut archiepiscopo Ultraiectensi[2] serio iniungat erectionem seminarii ecclesiastici, et regem catholicum moneat, conveniens medium restituendae religionis orthodoxae esse, ut in primariis civitatibus Hollandiae erigantur collegia Societatis Jesu. Verum haec beneficia non in sola Hollandia et archiepiscopatu Ultraiectensi coarctari, sed longius extendi cuperem, nimirum ad Geldriam, Transisulaniam, Frisiam, Brabantiam, Hannoniam, Artesiam et Flandriam, omnesque episcopos Belgicae optarem admoneri, ne diutius erectionem seminariorum differrent, et ipsum regem, ut in praecipuis urbibus suorum principatuum constitueret collegia Societatis, quo iuventus et populus rectius in iis, que ad deum et salutem pertinent, erudiantur. Alioquin timendum, ne tumultus ex tumultibus oriantur et in bellis gerendis illi sumptus fiant, quibus in promovenda subditorum salute parcitur. Summis autem votis expetendum foret, ut non solum per epistolas, sed insuper per nuntios sive legatos s^{mus} d. n. cum rege et episcopis haec negotia tractaret[3]. Coram enim certius morbi cognoscentur et convenientia remedia adhibebuntur. Coloniae, anno 1574 die 8. Februarii. Febr. 8.

506. *Peter Loppersius an Johann Rhetius. Antwort auf dessen Schreiben vom 8. Januar. Lage in Fulda. Standhaftigkeit des Abts Balthasar. Truppenwerbungen. Fulda [1574] Februar 11.*

VII fol. 305, Original. — praes. Februar 26.

— Litere rev^{mi} nuncii ad principem et capitulum tradite sunt; Febr. 11. magnam ille consolationem attulerunt rev^{mo} abbati, quamvis per summam obstinationem capitularium nequaquam tantum effecerint, quantum debebant, idque maxime propterea, quod, quo tempore literae ille venerunt, alie a principibus Saxone et landgraviis misse

---

[1] *D. i. die Congregatio Germanica. Vgl. deren Protokoll bei Schwarz l. c. II 74 ff.*

[2] *Friedrich V. Schenk von Tautenburg (1561—80).*

[3] *Den Gedanken der Entsendung eines päpstlichen Nuntius nach Belgien führte Rhetius in einem Brief vom 4. März an den General Mercurian näher aus (IX, 2 fol. 259):* Mira res, unicum Aurasicanum principem tantum posse adversus dominum suum regem, quo non habet orbis christianus alium latius imperantem. Sed metuo, ne in Belgio ut in plerisque locis aliis quaedam adhuc remaneant, propter quae deus iratus genseis atque ipsorum principe utatur velut administris et flagellis furoris sui. Quamobrem saepe mihi venit in mentem, si Romanus pontifex, illarum quoque terrarum supremus pastor, nuncium vere apostolicum (qui ad terrenum nihil sed ad dei gloriam et animarum salutem directe respiceret) ablegaret in Belgium, isque in cunctis oppidis et in quovis hominum ordine diligenter investigaret, quidnam praepotentem deum ad tantam indignationem concitaret et inventis malis quam posset accommodatissima praesentissimaque atque veri pastoris ac patris adhiberet remedia; sperarem, quod placato deo omnis adversariorum potentia extemplo concideret et fugerent etiam nemine persequente, et liberarentur rudes populi a fraudibus pseudopraedicantium, qui praetextu veri evangelii miseros homines implent erroribus et secum in aeternum exitium trahunt.

Febr. 11. fuerant ad capitulares et nobiles[1], de quibus nuper scripsi. — Spira a d. Winckelmanno[2] literae allatae fuerant ad rev^{mum} terroris plenissimae, in quibus consolationi fuit, quod intelligeret rev^{mi} nuncii voluntatem in hac causa quodque per illum rem hanc Treverensi et Herbipolensi episcopo intelligeret commendatam. Doctor Winckelmannus 4. Februarii Spira ad principem scribit, conscribi equitatum levis armature aliquot milium, diem, quo conveniant, esse indictum 14. huius, conventuros autem in Fridburg oppido in der Wederaw[3], seque ex pluribus fidedignis habere, quod sint facturi subitam eruptionem in principes ecclesiasticos, a Fuldense autem initium facturos. Itaque suadet, ut rev^{mus} abbas commisso principatu fratri Ottoni sub alieno habitu Coloniam proficiscatur, neque enim alibi satis tutum futurum existimat, nos quoque, ut abeamus. Licet argumenta Winckelmanni minimum virium habeant, tamen viri autoritas movit rev^{mum}, consilium tamen de discessu quasi somnium iudicavit. Egregia est animi constantia, quam illi deus ita largitur, ut ego sane sepissime mirer; itaque ille dei voluntatem expectabit, certus, quod nihil alii poterunt, nisi quantum deus permittere volet, cuius misericordiam habet pro exercitu suae defensionis.

Milites congregari certum est, sed causam aliam dant alii, quam scripsit Winckelmannus; dicunt enim conscribi exercitus duos, alium peditum, qui ad certum diem debeat convenire iuxta Simmeren, ut inde ducatur in Flandriam, alium equitum, qui conveniet 14. huius in Fridburg, ducendus ad recuperandum comitatum Bitz[4], ut aiunt. —

Quia communis catholicorum causa agitur in Fuldensi negotio, scribet de eo toto rev^{mus} noster ad principes aliquot catholicos, inter hos etiam ad principem vestrum[5]; cum ille litere mittentur,

---

1 *Egloffstein l. c. S. 13 ff.*

2 *Der mehrfach erwähnte frühere Braunschweiger Rath Dr. Mauritius Winkelmann, damals am Kammergericht zu Speyer thätig (vgl. IX, 2 fol. 30). Er rieth dem Abt von Fulda an zu fliehen, was dieser jedoch ablehnte (IX, 2 fol. 258).*

3 *Ueber diese Werbungen äussert sich der Rector des Speyrer Collegs, Peter Michael, in einem Schreiben vom 5. Februar an Rhetius:* Conscribuntur hic imprimis 2000 equitum levis armaturae, qui putantur pro certe in Fuldensem impetum facturi et ceteros catholicos. Dicitur palam, man woll die pfaffen und Jesuiter vertilgen *(VII fol. 304). Weitere Nachrichten über diese Werbungen V fol. 11; die Truppen gingen jedoch nach den Niederlanden ab (vgl. Kluckhohn, Briefe II, 624 ff.).*

4 *Bitsch.*

5 *Daneben an den Erzbischof von Trier, vgl. den Brief des Provincials Thyräus an Kessel d. d. Würzburg 1574 März 8. In dem Brief heisst es u. a. noch:* Cum in nobilium virorum consessu causa rogaretur, cur catholici ne proprios quidem subditos ad conservandam religionem in Germania compellerent, haeretici autem nobiles et ignobiles subditos etiam repugnantes ex catholica religione in Augustanam confusionem pellerent et ex hac ad Calvini scholas pergerent, respondit quidam: 'Papistae sciunt se errare et idcirco bona conscientia, ut suos subditos nequeunt ad complectendam papisticam fidem incitare, sic multo minus aliorum principatuum homines ad conservandum maiorum fidem ac religionem exhortari' *(V fol. 248).*

dabo operam, ut habeat Rev. T. copiam[1], et vellem, quod eo tempore rev^{mus} nuncius Colonie esset et eas literas per S. Rev^{am} dominus episcopus elector acciperet. — Capitulares nostri, ut videtur, libenter retrocederent, sed eo rem adduxisse videntur, ut alii eos retrocedere non patiantur; eorum unus (sunt autem in universum 4) nuper in collegio nobiscum pransus est. Datum Fulde 11. Februarii. Febr. 11.

Cuperem meo nomine salutari eximium virum d. doctorem Nicolaum Elgardum[2] eique etiam res nostras indicari; quandoquidem eum adverti, non minus Societatis nostre rebus quam nos ipsos commoveri, quamvis sane hec res non est Societatis, sed totius religionis catholice.

(Nachtrag von Oswald Redling.) Peto etiam, ut pro adversariorum conversione, maxime vero landgravii Wilhelmi, ferventes ad deum fiant orationes.

507. *Peter Loppersius an Johann Rhetius. Eingreifen des Kaisers und verschiedener katholischer Fürsten in die Fuldaer Händel. Fulda 1574 März 5.*

VII fol. 282, Original. — praes. März 11.

— Literae, quas rev^{mus} noster misit ad caesarem, ante 13. Februarii ob cesaris adversam valetudinem (calculo enim afflictus fuit) tradi non potuerunt, nec etiam eo die quicquam fuit responsum; nonnulli existimant in causa tali invidiosa non libenter discernere, speramus tamen, quod literis Bavari et archiducis Ferdinandi, qui hanc causam commendarunt, excitabitur. Febr. 13.

Fecit idem iam antea rev^{mus} Moguntinus, etiam antequam rev^{mus} noster scriberet, eique a cesare rescriptum, se, si res ad ipsum per rev^{mum} abbatem [ferretur], quod iura imperii habent quodque se deceat esse facturum. Rev^{mus} Herbipolensis se ad scribendum obtulit quoque, et nunc idem petit per literas rev^{mus} noster a Treviensi et Coloniensi archiepiscopo, ut in communi religionis causa ad imperatorem scribant eique negotium, quod in literis ipsis refertur, commendent; ita enim catholici etiam, qui in aula cesaris versantur, necessarium esse existimant. Quare cum aliquid et quidem multi momenti in eo esse videatur, ut ille litere impetrentur, si quid posset ad eam rem iuvare Rev. T. opus bonum prestaret[3],

---

[1] *Rhetius bat am 27. Februar den Loppersius für den Fall, dass an EB. Salentin geschrieben werde, um Mittheilung,* quid cum eodem archiepiscopo vel cum nuncio apostolico per nos fieri desideratis *(IX, 2 fol. 257).*

[2] *Dr. Nicolaus Elgardus (aus dem Luxemburgischen stammend, seit 1567 Zögling des Collegium Germanicum in Rom) war dem Nuntius Kaspar Gropper von Rom als Theologe nach Deutschland mitgegeben worden (vgl. bes. Steinhuber l. c. I, 74, 194 ff.).*

[3] *Rhetius empfahl am 11. März die Angelegenheit dem kölnischen Kanzler Dr. Franz Burkard. Er bat ihn, den EB. Salentin zu vermögen, dass er die Bitte des Abts von Fulda um ein Verwendungsschreiben beim Kaiser erfülle (IX, 2 fol. 262). Am 16. März bat er den Canonicus an S. Florin in Coblenz Johann Gildefeld (einen alten Freund der*

März 5. quamvis mihi in mentem non venit, qua ratione id Rev. T. possit, nisi quod cogitaverim posse per rev^{mum} nuncium, si is Colonie adhuc sit, fortassis effici aliquid. — Petitum est etiam hoc a duobus illis archiepiscopis, ut, si illis ita consultum videatur, capitulares hosce nostros suis literis ad obedientiam hortentur cum illa generali conclusione, ut, si quod aliud commodum medium illis occurrat, id velint impartiri[1]. — Datum Fuldae 5. Martii 1574.

508. *Johann Rhetius an den General Everhard Mercurian. Bitte zu vermitteln, dass Zöglinge in grösserer Zahl ins Collegium Germanicum aufgenommen werden. Köln 1574 März 6.*

IX, 2 fol. 260, Concept.

März 6. Multi a rev^{mo} Groppero nuncio apostolico iuxta commissionem sibi a s^{mo} domino nostro datam recepti sunt ingenui adolescentes, multi etiam aliunde, ut intelligo, Romam venerunt, ut verendum sit, ne numerum praestitutum longe excedant[2]. Te itaque maiorem in modum rogo, ut a pontifice maximo et amplissimis cardinalibus primo hoc anno, qui difficilior caeteris omnibus fortassis erit, nationi Germanicae aliquam impetres ad priora beneficia accessionem, ne adolescentes, ubi magno labore et impensa Romam pervenerint, si in Collegium Germanicum non admittantur, sese et pontificis summi munificentiae et nuncii ipsius literis

---

Societas), in demselben Sinne auf den EB. von Trier einzuwirken (ebd. fol. 264). EB. Salentin schrieb dem Abt Balthasar, er wolle sich mit den Erzbischöfen von Mainz und Trier über die Angelegenheit benehmen, ut autem ad caesarem scribat, sibi videri non expedire, cum offendi caesar possit, si importunis intercessionibus urgeatur. *Der Trierer EB. schrieb, er wolle einen Gesandten nach Fulda zu näherer Information schicken (Loppersius an Kessel d. d. Fulda 1574 März 31, V fol. 257).*

1 *Ueber die Haltung des Würzburger Bischofs schrieb Georg Bader, der Rector des Würzburger Collegs, am 9. März an Rhetius (VII fol. 285, praes. März 23):* Etiam quid secundis litteris tuis effeceris, ignoro. Illud tamen scio, et scriptum esse iam et decanum summi templi missum, qui de componenda re agat. Rev^{mus} noster est in rebus gravibus satis magnus cunctator, utinam ea cunctatione restituat rem *(vgl. IX, 2 fol. 244). Bader legte dann weiter dem Rhetius eine Gewissensfrage vor; auf welche Persönlichkeit sie sich bezieht, vermag ich nicht bestimmt zu sagen:* T. Rev. inquirat, quid faciendum sit ei, qui habet gravamen consciencie ratione cuiusdam iuramenti, quod ipsum in suo officio exequendo impedit, nec potest quaerere solutionem, licet nulla sit ligatio de iure. Nam et contra concilia est et in praeiudicium superioris et in se contra omnem aequitatem et rationem. Quid si proprio motu veniret mandatum sub excommunicationis paena, quod casset, irritet et annullet obligetque sub eadem paena, ne quid faciat vel omittat respectu talis iuramenti, quod sit contra officium? etc. Sed si quid difficultatis vel ipse vel alius, qui sua interesse praetendit, habuerit, Apostolicam Sedem desuper consulat. Haec tibi ego proprio motu non ad instantiam alicuius. Que si obscura videntur, efficiam proximis literis, ut fiant clara. Quod si dextre hanc questionem solveris, effecerisque quam primum vel id quod iam dixi vel aliquid simile et melius, prout expedire cognoveris, optime de universa Germania mereberis. *Rhetius fand Bedenken an der Sache, vgl. Nr. 513.*

2 *Vgl. Nr. 510.*

frustra fidem habuisse conquerantur atque ad suos, spe frustrati et nudi atque egentes omni consumpto viatico, revertentes, haereticis occasionem materiamque praebeant summo pastori et nunciis illius detrahendi non sine gravi moerore piorum catholicorum, qui praedicatione insignis istius pontificiae liberalitatis studuerunt, Romanae ecclesiae reconciliare abalienatos complurium Germanorum animos. Certe non diffido, si in pontificis et cardinalium oculos sic quotidie incurrerent gregis dispersio et laniena, ut per aures atque oculos velut doloris gladius in corda multorum pertranseunt, qui oculis coram cernunt atque deplorant gregis interitum et expectant consolationem et misericordem aliquam visitationem dei, universam potius preciosam vestem et aulae supellectilem venderent et precium Germanico seminario applicarent, si aliunde non suppeterent sumptus, quam vel unum iuvenem adferentem d. nuncii patentes literas seminario illo excluderent, de quo alioqui spes esset, quod in fidelem pastorem aliquando evaderet, si recte institueretur[1]. — Coloniae anno 1574 die sexto Martii. März 6.

508 a. *Johann Rhetius an Peter Canisius.* Gratulor tibi et Germaniae, quod iter tuum Romanum fructuosum fuerit. En conspicis conatuum tuorum gloriosos fructus. Obtinuisti enim quod volebas; pontifex maximus amplum seminarium Germanicum Romae erexit, optimae expectationis adolescentes catervatim in illud se recipiunt, redituri aliquando probe instructi ad evangelium Christi evangelizandum populis, qui in Germania pseudopraedicantium imposturis misere ab evangelio traducti fuerant ad haereses improbissimas[2]. *Bemühungen des Rhetius um die katholische Litteratur*[3]. *Canisius möge den Erzherzog Ferdinand von Tirol, den Herzog Albrecht von Bayern, den Erzbischof Johann Jacob von Salzburg veranlassen, dass sie für den Druck der griechischen Kirchenväter* nummorum aliquid impenderent. — Summum pontificem (ut spero) nunquam poenitebit clarissimum doctorem Casparum Gropperum ablegasse in Germaniam. Utinam mittat et in Belgicam regis Hispaniarum nuntium cum potestate legati a latere[4]. *Köln 1574 März 16.* März 16.

IX, 2 fol. 263, Concept.

---

1 *In ähnlichem Sinne äusserte Rhetius sich in einem Brief vom 19. März an Oliverius Manareo, den Assistenten des Generals für Deutschland und Frankreich (IX, 2 fol. 261v).*

2 *Vgl. das Schreiben des Canisius an Gregor XIII. d. d. Innsbruck 1574 Mai 10 (Theiner l. c. II, 243).*

3 *Er erwähnt, dass* 'in transferendis graecis patribus sedulo laborant' *Jacob Billius, Gentianus Hervetus, Bonaventura Vulcanius, Wilhelm Canterus und Albert Hero, sowie dass ihm Hoffnungen in dieser Beziehung gemacht haben Anton Muretus, Julius Gabrielius, Johann Baptista Gabius, Fabius Benevolentius, Vivianus Brunorius, Mathäus Devarius, Pompilius Amasaeus, Stephan Carolus (Professor in Bologna), Bernardinus Felicianus, Johann Baptista Rasarius, Gabriel Alexandraeus (Suffragan in Trient).*

4 *Vgl. oben S. 671.*

509. *Peter Loppersius an Johann Rhetius. Haltung des Fuldaer Kapitels. Bemühungen der protestantischen Fürsten. Vermittlungsversuch des Bischofs Julius von Würzburg. Eingreifen des Kaisers, Verwendung katholischer Fürsten. Fulda 1574 März 16.*

VII fol. 286, Original. — praes. März 22.

März 16. *Kaspar Groppers Brief an den Abt Balthasar und das Kapitel ist am 15. März eingetroffen.* A rev^{mo} iam respondetur et aguntur gratie rev^{mo} nuncio; capitulares eo sunt animo, ut, etiamsi presentes essent, mihi tamen vix viderentur responsuri; nunc ad causam illam hoc accedit, quod preter unum illorum reliqui omnes absentes sint.

Ad causam nostram novi nihil accessit ab ultimis meis ad Rev^{am} T. literis, in quibus me puto significasse de legato et literis, quas principes in Januario mense ad capitulares miserant. Intelleximus postea, illis scriptis literis principibus significasse se, quominus in negotio pellendi Societatem perseverarent, mandato Camere imperialis prohiberi, itaque hucusque res sic stetit in dubio, quonam sit evasura; nam illi nihilominus quam prius ostendunt alienos animos. Nuper a rev^{mo} Herbipolensi huc missus fuit decanus summi templi Herbipoli[1], ut videret, an quid suadendo et monendo efficeret, ut capitulares ad obedientiam rev^{mi} redirent, sed parum
Febr. 20. potuit facere. Expectamus in dies literas ab imperatore, nam 20. Februarii scripsit ad nos rev. p. rector Viennensis, p. Emericus Forslerus et d. Georgius de Albertis[2], qui est in hac causa nomine rev^{mi} precipuus apud cesarem solicitator, et d. Vieheuserus[3], negotium quidem antea fuisse in eo statu, ut cesar illud ad cameram reiecturus videretur, quod nos minime omnium voluissemus, nunc autem hoc sic esse mutatum, ut sperent brevi, cesarem principibus et rev^{mi} nostri subditis scripturum, illis ut quiescant, hisce ut obediant.

Litere rev^{mi} nuncii ad procuratorem pontificium[4] in Austria bonum opus operatae sunt, scribit enim p. rector Viennensis, ipsum se in hac causa sedulum et promptum exhibere; ei nos quoque nomine collegii huius scripsimus.

P. provincialis Austrie[5], cui Rev. T. negotium commendavit, multum in ea effecit; impetravit literas promotoriales ab archiduce Ferdinando Austrie, quibus hanc causam omnino sedulo imperatori commendat. Idem fecit Bavarus, imo ille hisce diebus nuncium hic habuit cum literis, quibus significat se iam secundo cesari scri-

---

1 *Neidhard von Thüngen.*
2 *Vgl. für diese Persönlichkeit Nuntiaturberichte 1572—85, II Register.*
3 *Dr. Sigmund Vieheuser, der Reichsvicekanzler.*
4 *D. i. der Nuntius Johann Delfinus.*
5 *Laurenz Magius. Rhetius hatte sich am 25. Januar an ihn gewandt (IX, 2 fol. 231).*

psisse, scripturum etiam tertio ac omnino velle arctam inire amicitiam cum rev^{mo} nostro. — Datum Fulde 16. Martii anni 74. März 16.

510. *Anton Vinck an Johann Rhetius. Candidaten des Mainzer Erzbischofs für das Collegium Germanicum. Mainz 1574 März 24.*

VII fol. 288, Original. — praes. März 26.

— Nuntius iste mittitur a rev^{mo} archiepiscopo Moguntino principe electore ad rev^{mum} d. Gasparum Gropperum, nuntium apostolicum, cum obligationibus quorundam adolescentum, quos C. S. cupit mitti Romam ad pontificium Collegium Germanicum[1]. Rogo V. Rev^{am}, ut negotium hoc promoveat apud rev^{mum} nuntium, ut bene et cito expediatur. Desiderat enim S. C., ut quam citissime fieri potest proficiscantur[2]. — Moguntie 24. Martii 1574. März 24.

511. *Peter Busäus an Johann Rhetius. Fuldaer Wirren. Lage der katholischen Kirche in Oesterreich. Gegner des Jesuitenordens. Starke Fortschritte des Protestantismus. Litterarische Bemühungen des Busäus. Nuntius Kaspar Gropper. Wien 1574 März 24.*

VII fol. 289, Original. — praes. April 21.

Negotium Fuldense, de quo scribitis, expeditum est sub finem Februarii et, ut speramus, iam conquiescet[3]. Serio et diligenter März 24.

---

1 *Am 5. Februar 1574 hatte der Rector des Collegs in Speyer, Peter Michael, an Rhetius geschrieben, dass der Bischof von Speyer vier Jünglinge durch Vermittlung des Nuntius Gropper in das Collegium Germanicum zu entsenden wünsche (VII fol. 304). Rhetius sprach darüber mit Gropper, der ihm erklärte,* sibi non permissum, ut pluribus adolescentibus in eum finem patentes literas seu testimonium impertiat, *er müsse zunächst in Rom anfragen (IX, 2 fol. 258).*

2 *Am 25. April schrieb Vinck in derselben Angelegenheit an Rhetius:* Quantum attinet ad negotium eorum, qui Romam mittendi erant, plurimum doleo, a rev^{mo} d. nuncio apostolico non scribi ad rev^{mum} archiepiscopum Moguntinum; timeo multum, ne graviter offendatur et iam offensus sit, quod cum S. C. non haberet in animo aliquos mittere Romam, excitatus literis nuntii apostolici motus fuerit forte, ut petitioni satisfaceret eius, curavit seligi novem, quos mittere volebat, et modo non solum non expediuntur ut mittantur, sed nec respondetur archiepiscopo Moguntino ad suas literas nec adolescentum obligationes cum excusatione remittuntur. *Er bat ihn, dafür zu sorgen, dass der Nuntius sich beim Erzbischof entschuldige (VII fol. 320). In zwei weiteren Schreiben an Leonhard Kessel, d. d. Mainz 1574 April 15 und Mai 1, betrieb Anton Vinck diese Angelegenheit gleichfalls (V fol. 260, 261). Am 18. Mai endlich schrieb er (nachdem Rhetius ihm am 1. Mai mitgetheilt, dass der Nuntius durch den Tod des Bischofs von Münster nach Westfalen berufen worden und dass im Collegium Germanicum kein Platz mehr sei, IX, 2 fol. 290) an Kessel:* Rev. p. Rhetio significet V. Rev., me egisse cum rev^{mo} archiepiscopo Moguntino de negotio adolescentum mittendorum Romam, et S. C^{nem} esse contentam cum rev^{mo} nuntio apostolico, quem scit gravioribus negotiis occupatissimum fuisse *(ebd. fol. 266).*

3 *Der Abt Balthasar* heri ad nos venit, significans negotium tendere ad tranquillitatem *(Bader an Rhetius d. d. Würzburg 1574 April 15, VII fol. 313).*

März 24. pro ea re laboratum est, nec defuit summi pontificis ad caesaream M[tem] sollicitatio, misso ad hoc brevi apostolico[1]. Videtur deus opt. max. Societatem nostram et catholicos omnes non hic tantum, sed etiam alibi uno quasi eodemque tempore exercere voluisse. Mortuus est episcopus Olomucensis d. Grodecius[2], noster Maecenas precipuus, in cuius locum hac Quadragesima suffectus est officialis Pragensis[3], iuris doctor, nostris Pragae familiaris et erga Societatem nostram satis bene affectus. Graecii in Stiria fundatum collegium nostrum bene procedit, non deerit illis luctandi cum adversariis materia. Eo enim a dominis provincialibus accersitus est David Chytraeus[4], ut illic scholam Luteranicam instituat adversus scholas nostras ab archiduce Carolo erectas. Eodem etiam paulatim hic tendere videntur provinciales Austriae, in quorum ampla domo provinciali[5], quam hic habent, fiunt frequentes Lutheranicae et ex professo contra Jesuitas et papistas institutae conciones, indies auditorum crescente numero. Hinc quoque tantopere laboratum est aestate preterita hyemeque inchoante, ut nostri collegii lectiones presertim theologicae et philosophicae abrogarentur, theologi Jesuitae ac professores universitate eiicerentur et in eorum locum alii substituerentur utque facultati theologicae frena iniicerentur, ne succrescere atque emergere aliquando posset. Dolent enim, tum in theologicis disputationibus, tum alias ipsorum argumenta religionemque confutari et nostram defendi. Quod his superioribus diebus videre etiam licuit, cum ex praecipuis nostrae religionis et Jesuitarum adversariis ad disputationem, quae de sanctis habebatur, aliquot accesserunt tanquam triumphum acturi, sed eorum argumentis auditorum iudicio ita satisfactum est, ut non sine rubore discesserint. Et quia quo magis invalescunt haereses in Austria, eo magis resistendum et occurrendum est, idcirco concionator noster tanto diligentius auditores obsecrat, hortatur, admonet, ut in fide catholica perseverent, haereticorum doctrinam confutat, fraudes aperit,
Febr. 14. corruptelas verbi dei assignat. Hinc enim iam a dominica Sexagesimae coepit in fine singularum concionum unum locum sacrae scripturae proponere, quem Lutherus in bibliis corrupit in favorem sui evangelii. Quae res mirum est, quantum fructum faciat, cum presertim non habeant, quod contradicant adversarii. Nam ita perspicue singulas corruptelas explicat et, que pro excusatione dici possent, confutat, ut tergiversationi locus nullus relinquatur.

In eas angustias in tota Austria redacta est sincera catholica religio, ut extra Viennam paucis in oppidis et locis vel eius spe-

---

1 *Das Breve vom 13. Februar (Theiner l. c. II, 256).*
2 *Bischof Johann Grodecky starb am 6. Januar 1574.*
3 *Thomas Albinus von Helfenberg (1574—1575), vgl. Theiner, Annales ecclesiastici II, 206.*
4 *Vgl. Nuntiaturberichte 1572—85, III, 399. Es war Philipp Chyträus.*
5 *Das sog. Landhaus in Wien. Ueber die Predigten in demselben vgl. Maffei, Annali di Gregorio XIII., I, 333; Nuntiaturberichte l. c. II, 58.*

cies appareat. Adeo multis in locis pastores et concionatores März 24. Lutherani, iique fere Flacciani ex Saxonia profligati, cathedras et ecclesias occupant[1]. Quid enim non pereat per conniventiam? Excusant se nonnulli, quod catholicos pastores aut non nisi uxoratos habere non possint. Cui malo remedium aliquod praelati, si sinceri essent, remedium facile adhibere possent, si theologiae studiosos suis sumptibus ad tempus alerent, sicut quidam iam per biennium fecit in nostro collegio, qui iam eorum opera uti incoepit. Juvabit etiam seminarium, quod hic apud convictores nostros opera nuncii apostolici[2] a pontifice institutum est. Inter quos alumnos unus est frater Caspari Franck, non ita dudum etiam ab haeresi conversus[3]. Quod ad authoritates catechisticas attinet, reverende pater, novit deus, quam libenter aliquid prestitissem Octobri mense preterito (alias enim vix ullas in universitate vacationes habemus preterquam breves, iisque temporibus cum maxime in templo occupamur), sed rem ipsam aggrediens tantam difficultatem in colligendo sum expertus, ut omnino diffiderem, me aliquid hac in re, quam pollicitus eram, prestare posse, quemadmodum prioribus meis literis perscripsi, liberequе dicere possim me pollicitationis meae veniam precari cupereque alium hoc negotium suscipere, qui et librorum copia et bibliothecae maiori commoditate magis sit instructus otioque maiori abundet quam ego, qui quotidianas habeo in universitate lectiones et bis in hebdomada in collegio, ut alias occupationes tum confessionum tum extraordinariorum negotiorum pretermittam. Novit Rev. V. procul dubio, quam mihi curta supellex domi sit, qui hactenus Coloniae tempus consumpserim partim docendo, partim authoritates querendo aut libros aliorum, qui prelo committendi erant, corrigendo et interim solidae theologiae (quae mihi hic in tanta nationum diversitate et inter tot inimicos ac tot

---

1 *Für den Sturz des Kryptocalvinismus in Kursachsen vgl. Kluckhohn in Sybels Zs. 18, 77 ff. und Calinich, Kampf und Untergang des Melanchthonismus in Kursachsen. Anton Vinck schrieb d. d. Mainz 1574 Juni 21 an Kessel:* Spira scribit p. Petrus Michael, Saxonie ducem electorem intercepisse litteras Oleviani ad concionatorem aulicum suum, quibus agitur de introducendo in Saxonica aula Calvinismo, quae ducem ita commoverunt, ut praedicantem suum carceribus incluserit et domum perscrutari curaverit. Dixisse [dicitur] se potius ad papatum velle redire quam permissurum, ut Calvinismus introducatur *(V fol. 70).*

2 *Der Nuntius Johann Delfinus.*

3 *Dem österreichischen Provincial Laurenz Magius, der mit Commendone zusammen in Polen gewesen war, hatte Rhetius am 25. Januar 1574 besonders die Bekehrung des Andreas Dudith (vgl. Gillet, Crato von Krafftheim II, 284 ff.) empfohlen:* Ubi in Poloniam veneris, experire obsecro, num ad ecclesiam reduci queat Andreas Duditius Sbardellatus Hungarus. Deplorandum, cui perire animam, deplorandum valde, perire unum ex episcopis, qui saluberrima nobis de fide et moribus decreta Tridenti aediderunt. Esse alienum a deo, ab ecclesia, a fide catholica hominem doctum, id lachrimabile est, eum inquam, qui in ecclesia multis prodesse posset, extra eam sibi et aliis incommodabit plurimum, praesertim si animum ad scribendum applicaverit *(IX, 2 fol. 231).*

März 24. doctores iuris aut medicinae, quorum pauci sunt catholici, necessaria foret, si officio et vocationi meae satisfacere velim) exiguam operam dederim, ut propterea, si quid temporis suffurari possim, studiis solidioribus et mihi magis necessariis tribuendum sit. Novit enim deus, quam libenter utilitati publice alioqui inservire velim. Accessit eodem Octobri mense tragoedia de libro doctoris Ederi[1], quam quidam conabantur etiam in nostrum caput devolvere; accessit et alia in universitate contra facultatem theologicam, ut nobis alia agenda incumberent, quam authoritates de peccato originali aut de iustificatione colligere. Sicque res tota hucusque infecta mansit, nec de me spes ulla est reliqua, ut video et experior. — De collegio vestro iuvando spero cogitare Gropperum legatum apostolicum. Audio eundem in ditione principis Juliacensis fructum fecisse in amovendis pastoribus non catholicis. Eius principis filius[2] in sua pristina pietate hic perseverat. — Viennae Austriae anno 1574 pridie Annunciationis b. virginis.

512. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel. Eingreifen des Papstes und des Kaisers in die Fuldaer Wirren. Kirchliche Haltung des Abts Balthasar. Würzburg 1574 März 28.*

V fol. 255, Original.

März 28. Mitto exemplum literarum pontificis maximi ad abbatem et capitulum Fuldense[3]. — Caesarea Majestas quoque dedit literas (praeter illas, quas ad ipsum scripsit abbatem) ad capitulum, nobiles, cives atque vicinos principes[4], mandans ne quid de facto contra abbatem aut eius ecclesiasticos ministros moliantur, sed si quid minus bene in templis aut scholis administrari existiment, id coram legitimo magistratu conquerantur. — Audiuntur multae aegrotorum et sanorum ibidem confessiones, numerus conciones et sacra audientium in dies augetur. Rev^mus^ abbas in medio Quadragesimae publice in templo nostro, presente matre et aulicis una cum doctore

März 21. consiliario atque secretario communicavit. In festo s. Benedicti primitias suas, privatim tamen, celebravit[5]. Nullus ad capitulum

---

1 *Vgl. oben S. 659.*

2 *Der Herzog Karl Friedrich von Jülich, seit Herbst 1571 am kaiserlichen Hof (Lossen l. c. I, 261).*

3 *Die Schreiben langten am 18. März in Fulda an (V fol. 257); sie datiren vom 13. Februar (Theiner l. c. II, 257).*

4 *Das Schreiben kam am 21. März nach Fulda (ebd.).* Capitulares litteris imperatoris acceptis ostendunt, se omnino in posterum cum rev^mo^ velle sentire, cui promiserunt omnem obedientiam, et post festum Pasche *[April 11]* serio component omnia illa, quae hactenus controversiam moverunt *(Loppersius an Kessel d. d. Fulda 1574 März 31, V fol. 257).*

5 *April 8:* 70 in nostro templo sub una specie communicarunt Fuldae, et in his fuit mater cum sorore rev^mi^ abbatis, quae ut libentius inciperent sub una specie catholico ritu sanctissimum sacramentum suscipere, ipsemet abbas quoque publice, flexis genibus eodem tempore (quamvis sacerdos sit) communi-

admitti potest, nisi sit sacerdos, sed raro auditum est a multis annis, quod abbatum aut capitularium aliquis celebraverit. Hic spero et publice et privatim frequentius celebrabit pro suis religiosis et subditis, utque idem ab aliis fiat, primum exemplo, post etiam cohortationibus praestabit. März 28.

513. *Johann Rhetius an Georg Bader, Rector des Würzburger Collegiums. Lehnt es ab, ein Gutachten in einer ihm von Bader vorgelegten Gewissensfrage abzugeben*[2]. *Köln 1574 März 30.*

IX, 2 fol. 272, Concept.

Rem proponis difficilem ac periculis plenam atque a me requiris, ut uni parti a nuncio apostolico impetrem dispensationem[3]. Sed quid, si ea obtenta pars altera de iniuria sibi facta conqueratur? Quid, si discessio fiat membrorum a capite? Quid, si asserant, eo pacto sublatam fidem politicam, sine qua firma societas März 30.

---

cavit. Videntur capitulares Fuldenses multo iam quam antea abbati coniunctiores magnoque desiderio petunt, controversiam sedari per canonicos aut episcopum Herbipolensem. *(Hermann Thyräus an Kessel d. d. Würzburg 1574 April 14, V fol. 259, vgl. 257.) Vgl. Nuntiaturberichte 1572—85, III, 409 Anm. 2.*

1 *Ebenfalls am 28. März schrieb Thyräus an Rhetius über die vom B. Julius Echter von Würzburg abgelegte Professio fidei:* Heri tandem genibus flexis aperto capite in aula sua novus electus Herbipolensis coram revmo suffraganeo, p. rectore et me, notario atque adhuc quinque aut sex sacerdotibus fidei suae professionem fecit, servatusque fuit processus, quem revmus d. Groperus praescripsit, fere ad literam. Crastino die d. decanus summi templi, d. Neidhardus a Tungen, una cum d. sigillifero *[Georg Fischer]* Romam mittuntur pro confirmatione impetranda *(vgl. Theiner l. c. II, 237).* Utinam S. S. literis clausis (ante altare a consecrantibus episcopis tantum et publice praelegendis) omnibus Germaniae episcopis confirmatis serio sub iuramento praestito iniungeret observationem concilii Tridentini, simulque eos liberaret ab omnibus iuramentis, promissionibus, obligationibus, quae quomodolibet ecclesiae statutis aut Sedis Apostolicae ordinationibus repugnant *(VII fol. 293). Die Abreise der beiden nach Rom verschob sich noch bis zum 14. April, VII fol. 313. Sie reisten über Innsbruck, von wo Peter Canisius am 7. Mai dem Bischof Julius zu seiner Erhebung gratulirte* — deus talem ovili suo pastorem dedit, qualem sapientes et pii non immerito desiderabant, quique in demortui antistitis locum iure quodam surrogatus videri potest —, *und das Würzburger Collegium anempfahl (Auction Paar Nr. 1953).*

2 *Vgl. oben S. 674 Anm. 1.*

3 *Gropper war damals in Westfalen, so dass Rhetius ihn nicht angehen konnte. Seine sachlichen Bedenken schrieb Rhetius aber am 1. Mai 1574 auch an den Provincial Hermann Thyräus (IX, 2 fol. 289):* In negotio licet rector Wurtzburgensis scribat nihil fore periculi, rogarem tamen propter deum et bonum commune Societatis ut nec me nec alium quenquam de sociis pateretur rev. P. T. illi negotio immisceri, donec omnia quae ad illud pertinent et quae ex eius tractatione bona sperari vel contra mala timeri queunt, plene et perspicue ad rev. p. n. generalem perscriberentur et illius desuper sententia cognosceretur. Nam si ego in hac causa maiorem partem canonicorum cathedralium ecclesiarum in Germania adversus Societatem concitarem, quam male de Societate et ecclesia Romana mererer?

März 30. inter homines consistere nequit? Terrent mala alibi ex eiusmodi diffidentia suborta. Quid, si illi, contra quos dispensatio obtinebitur, querelas deponant apud haereticos et ab iis defensionem implorent, sicque in discrimen adducatur catholica religio, et qui hactenus habere poterant parochum orthodoxum, post admittere cogantur haereticum in certum exitium plurimarum animarum? Quid, si insurgant contra Societatem dicentes, illam seminare discordias inter fratres, inter patrem et filios, superiorem atque subditos? At inquies, nemo sciet, te in causa hac sollicitasse. Non libenter faciam Jac. 3. in occulto, cuius me in publico puderet. B. apostolus Jacobus ait: Fructus iustitiae in pace seminatur facientibus pacem. Sed iniustitia, audio, intercessit. Sit iurisperitorum de hoc iudicium, qui nonnunquam longe aliter sentiunt quam nos, multaque adducunt, quae nos ignoravimus. Verum hoc iuramentum impedit fautorem vestrum in exequendo officio suo. Quaero, num impediat eum in officio apostolico. Respiciat apostolos et sanctos, qui olim populos sub imperio infidelium principum degentes ad rectam fidem traduxerunt. Quae illis humana adfuit potentia? quae privilegia? quae dispensationes? Christum syncere quaerebant, in Christo fecerunt virtutem. Scribis: Quid, si proprio motu veniret mandatum sub excommunicationis poena, quod casset, irritet et annullet? At contra quid, si impediatur mandati executio? rectene consulemus amico et patrono, quem excommunicationis vinculis implicabimus? Num tibi bene videtur agi cum summo pontifice, cum ab eo petuntur mandata, quae probabile est, quod contemnentur atque cum gravi murmure et obloquutione reiicientur? Adversarii in hac causa probi sunt vel improbi. Si probi, ultro desistent, ubi de iniustitia edocti fuerint. Si improbi, pium quidem erit ipsos convertere, sed periculosum valde irritare atque exacerbare. Nam his temporibus nimium (pro dolor) possunt improbi. Nec contemnenda a potentibus eorum imbecillitas. Fortes subito fiunt (tales nunc sunt mores mortalium), ut affligant bonos et ut maximis esset principibus negotium facessant. Caeterum quid pluribus difficultatibus coacervandis citra necessitatem immoror? Concludo breviter. Nolim in animam meam recipere peccata, quae eventura timeo impetrata dispensatione, nisi pars adversa obligationi renunciet. Quod si facit, me sollicitatore opus non est. Non peccabo, si me negotio non immisceam, quod ab instituto nostro puto alienum[1]. Coloniae anno 1574 die 30. Martii.

---

[1] *Baderus erwiderte am 15. April auf die Ausführungen des Rhetius (VII fol. 313):* Quae times pericula, si, ut petieram, negocium promoveas apud revmum nuncium, nulla sunt, ut satis ex ipso pastore intellexi, qui novit haud dubie animos suorum, alioquin nunquam petiissem, et maxime nunc nihil est, cum dei iusto iudicio morte sublatus sit huius tragoediae auctor. Et crede mihi, non est res privati hominis nec levis, sed contra summorum pontificum et conciliorum decreta etc.; ipse tamen non petet ne indirecte quidem. Quare absque periculo cuiusquam potest iuvari. *Weiter lässt sich die Angelegenheit aus unsern Akten nicht verfolgen.*

514. *Peter Michael, Rector des Collegiums zu Speyer, an Johann Rhetius. Lage der Jesuiten in Speyer. Speyer 1574 April 19.*

VII fol. 314, Original. — praes. April 25.

— Concionatores Lutherani cum Calvinistis egregie suo more digladiuntur, nos quiescere sinunt, senatus etiam actionem contra nos susceptam prorsus intermisit et se cepti penitere non obscure declaravit. Lutherani concionatores supplicarunt senatum, ut ipsis liceat restaurare ecclesie ceremonias, concionari in veste chorali, canere missam in altari etc. Et fertur, quod obtinerint. Ego heri superintendentem ex monasterio Predicatorum audivi publicantem excommunicationem et invehentem in illos, qui ceremonias cavillando substantiam cum abusu e medio tulissent. Habui duos illorum in concione pomeridiana et docui illos, quod non sint missi, sicut pater Christum et Christus apostolos, apostoli ceteros miserint. Spire 19. Aprilis 1574[1]. April 19.

515. *Johann Rhetius an den Nuntius Kaspar Gropper. Rathschläge für Massregeln zur Stärkung des Katholicismus in Deutschland. Vermehrung der päpstlichen Nuntiaturen. Köln 1574 Mai 9.*

IX, 2 fol. 293, Concept.

— Suffraganiatum Monasteriensem si summus pontifex transferret in doctorem Nicolaum Elgardum[2], sperarem quod translationem in se factam bono animo admitteret et utiliter in tota Westphalia Christo ecclesiaeque inserviret. Optarem vero ad rev^{mam} D^{nem} T. ex Romano seminario aliquot Germanos mitti, qui absolvissent theologica studia, quorum opera votereris in missionibus ad ea loca, quae ipse gravissimis negotiis propeditus adire commode non potes[3]. Inde enim multiplex sequeretur utilitas propterea, Mai 9.

---

[1] *Am 30. April schrieb Peter Michael an Rhetius, dass in Speyer alles* circa nos quieta sunt, quemadmodum et Fuldae, postquam imperator legatos Fuldensium absolute ad obedientiam principis sui remisit. Paramus tragicomoediam de militia vitae hominis super terram, propediem (ut speramus) cum fructu exhibendam *(VII fol. 311).*

[2] *Der oben mehrfach erwähnte Weihbischof Johann Kridt sollte abgesetzt werden (Schwarz l. c. II, 87). Ueber Elgardus s. oben S. 673 Anm. 2. Er verhandelte um diese Zeit mit dem EB. Salentin von Köln. Rhetius schrieb ihm im Mai:* Tria velim a Coloniensi archiepiscopo nobis impetres, 1) ut Societatem et praesertim hoc nostrum collegium diligat, 2) ut, si quando ad aulam aliquis nostrorum veniat, benigne eum audiat, 3) ut paupertati nostrae elemosynis succurrat. *Rhetius beglückwünschte am 12. Mai 1574 den EB. Salentin zu seiner [am 19. December 1573 erfolgten, vgl. Theiner l. c. II, 113; Lossen l. c. I, 204] Confirmation und bat ihn gleichzeitig, das Kölner Collegium zu fundiren (IX, 2 fol. 294).*

[3] *Kurz zuvor, im März und April 1574, war die Anwesenheit des Nuntius in Bamberg und Würzburg gewünscht worden. Der Provincial Hermann Thyräus schrieb d. d. Würzburg 1574 März 16 an Kessel (V fol. 250):* Si scirem, rev^{mum} d. nuntium hac Bambergam profecturum, lubenter praestolarer hic eius adventum declararemque gratitudinem meam prop-

Mai 9. quod per hos fidos tuos ministros iuvares longe dissitos principes atque populos et re ipsa experiendoque cognosceres, qui ex alumnis summi pontificis talentum a deo haberent ad legati munus rite obeundum. Quem ad eam functionem aptum deprehenderes, eum ut Romanus pontifex nuncium suum constitueret, initio apud unum principem, efficeres, ubi si recte officio fungeretur, deinde negotia eidem cum pluribus tractanda committeret. Ex hoc numero etiam episcopis suffraganios daret. Cum enim multi et suffraganiis careant et per se pontificia munia non exequantur, non pauca mala irrepunt in ecclesias. Caeterum qui ad tam ardua officia minus idonei comperirentur, ad vacantes ecclesias parochiales mitti possent. Sicque consuleretur necessitatibus ecclesiarum in Germania, et pontifex maximus collegiumque cardinalium, cernentes, quanta commoda ex Romana illa Germanorum institutione provenirent, ad sumptus faciendos et ad ampliandum Germanicum seminarium redderentur multo alacriores. Vellem porro inveniretur aliqua ratio conveniens, ut in omnibus episcopatibus Germaniae observarentur saluberrima decreta oecumenici Tridentini concilii. Postremo magnum adferres adiumentum religioni catholicae in Germania, si in illos conferres canonicatus, qui libros scribendo sana dogmata defendunt moresque piis institutionibus formare nituntur et necessariis tamen vitae subsidiis non raro destituuntur.

---

ter beneficia et labores, quos nostrae Societatis causa subiit. Si quid certi Rev. V. de eius profectionibus per p. Rhetium cognoverit, faciat me brevi certiorem. *Der Würzburger Rector Georg Bader schrieb am 15. April an Rhetius, dass der Würzburger Dechant Neidhard von Thüngen Nachfolger des verstorbenen (Bamberger und) Würzburger Propstes Michael von Lichtenstein geworden sei:* Pro certo vir omni honore dignus est et, si redierit *(aus Rom)*, omnes vires pollicetur se coniuncturum cum revmo nostro ad reformandam ecclesiam. Si post reditum a revmo nuntio per literas salutaretur, magnum ei calcar adderetur. Ceterum mallem, ipsummet nuntium venire; nunquam enim maior oblata est occasio iuvandi utramque, et hanc et Bambergensem, ecclesiam. Quare obsecra, insta oportune importune *(VII fol. 313). Rhetius versprach am 1. Mai seine Vermittlung (IX, 2 fol. 290), schrieb dann aber am 9. Mai, dass wahrscheinlich nicht Gropper selbst* (propter alia negotia eaque gravissima, quae in hac Germaniae parte imperfecta relinquere nullo modo expedit), *sondern ein Vertreter (Nicolaus Elgardus) nach Franken kommen werde,* cum quo episcopi et principes vestri sua negotia tuto tractare possint. Rogavi revmum nuntium, anne revmum episcopum vestrum adhortatus fuisset ad observationem Tridentini concilii. Respondit, se id fecisse. Miror igitur, revmum vestrum Tridentina decreta non exequi vel saltem rescribere, quid eum ab executione impediat. Ignoscat deus omnibus, qui, cum offeruntur illis legitima atque secura remedia, ea negligunt vel aspernantur et potius cum aliorum periculo a malis, in quae semetipsos scientes atque volentes coniecerunt, liberari cupiunt *(IX, 2 fol. 292). — Von der Rückreise Groppers über Würzburg war schon mehrmals die Rede gewesen. Sie erschien nicht ganz gefahrlos,* quoniam nuntius monitus est per principem quendam Germanum perquam catholicum, ut sibi in Germania caveat et per aliam viam revertatur; fore enim ut sibi struantur insidiae, quo capiatur *(Rhetius an Georg Bader d. d. Köln 1574 Januar 10, IX, 2 fol. 221).*

Qualis est Rutgerus Edingius[1], qui in germanicum sermonem convertit et evulgavit psalterum Davidis et hymnos ecclesiasticos carmine, atque libellum Wilhelmi Lindani, episcopi Ruremundani, de Missa, item piarum precationum enchiridion Simonis Verrepaei[2], atque eiusdem preces liturgicas nunc transfert, expressurus deinde sermone vernaculo Marci Maruli evangelistarium et p. Emondi Augerii catechismum. Dignus est, cui ecclesia Romana benefaciat. Coloniae anno 1574 die 9. Maii. Mai 9.

516. *Der Provincial Hermann Thyräus an Leonhard Kessel. Visitation des Eichsfelds. Mainz 1574 Mai 16.*

V fol. 264, Original.

Cum praeter opinionem meam cogar versus Saxoniam proficisci in Eisfelt, differtur ad vos mea profectio. — Commendo Rev^{ae} V. precibus et sacrificiis omniumque patrum et fratrum profectionem hanc, quam cum rev^{mo} domino Moguntino crastino die susceperturus per mensem aut quinque septimanas[4], ut ex Illius C^{ne} intellexi. Conveniet etiam ducem Saxoniae fortassis et lantgravios[5]. — Messis magna prae manibus, operarii erunt necessarii. Summus pontifex etiam Lucernam nostros vult proficisci. Petuntur duo semina ex hac provincia; spero quod Rev. V. iuvabit quando tempus erit suppeditatione alicuius theologi. Mai 16. Mai 17.

---

1 *Ein Kölner (vgl. IX, 2 fol. 279, 292, 310 ff.), der damals in Xanten lebte, sich vergebens um ein dortiges Beneficium bewarb und dann nach Speyer ging.*

2 *Mit Simon Verrepäus in Mecheln (der früher Convictorist im Kölner Collegium gewesen war, IX, 2 fol. 275) correspondirte Rhetius 1573 und 1574 über die Ausarbeitung lateinischer Lehrbücher, die er seinen Ordensgenossen und dem Nuntius Gropper zur Einführung bei den Pfarr- und sonstigen Schullehrern empfahl (IX, 2 fol. 211; V fol. 277; IX, 2 fol. 243, 256).*

3 *Heppe, Die Restauration des Katholicismus auf dem Eichsfeld und in Würzburg S. 79 ff.; Wintzingeroda-Knorr l. c. I, 44 ff.; Burghard l. c.; Thyräus begleitete den EB. Daniel von Mainz (vgl. Nr. 520).*

4 *Erst Anfang August kam Thyräus nach Mainz zurück (V fol. 283, 284).*

5 *Der am 14. Mai wiederum zum Rector des Mainzer Collegs ernannte Anton Vinck schrieb darüber an Kessel, d. d. Mainz 1574 Mai 18: Der Erzbischof begebe sich auf das Eichsfeld* visitandi gratia non tam ut archiepiscopus quam princeps, quamvis cum hoc faciat illud non omittet, quapropter secum voluit rev. p. provincialem proficisci, qui idem faciet apud S. C^{nem}, quod rev. p. rector Herbipolensis collegii *[Georg Bader]* faciet apud suum episcopum electum, Franciae orientalis ducem d Julium Echterum. Speramus, quod utrumque fiet cum multorum animarum salute fructuque spirituali *(V fol. 264, 266). — EB. Julius von Würzburg äusserte dem Provincial Thyräus gegenüber die Absicht,* ut recudatur breviarium pro clero suo; velle se, ut praefatio sua autoritate et nomine a nostris composita praefigatur. *Rhetius erhielt den Auftrag, eine solche Praefatio auszuarbeiten, er sandte sie am 14. Juni an den Würzburger Rector Georg Bader. Sie liegt IX, 2 fol. 304 vor.*

517. *Johann Rhetius an den Nuntius Kaspar Gropper. Ersucht ihn, mit dem Herzog Wilhelm von Jülich über kirchliche Bedürfnisse in dessen Ländern zu verhandeln. [Köln] 1574 Juni 15*[1].

IX, 2 fol. 309, Concept.

Juni 15. Vir quidam apud Clivos primarius cupit per Tuam Prudentiam ab ill^mo^ duce Cliviae obtineri paucula illis populis plurimum profutura. Primum ut ab officio removeatur haereticus parochus, quem tertia circiter pars civitatis Clivorum sequitur. Secundo ut ecclesiastica instituatur visitatio. Tertio ut erigatur clericorum seminarium, unde in posterum desumi possint idonei ecclesiarum pastores. Cum igitur alias a te petierit ill^mus^ Cliviae dux, ut visitares ecclesias in ditionibus ipsius constitutas, et quaevis insuper alia ex tuo consilio atque praescripto videatur libenter facturus, non dubito, quin tria praedicta quo cito conficiantur curae tibi futura sint, et ut aggrediaris, antequam casus aliquis interveniens nimium difficilia illa reddat aut prorsus impediat, te etiam atque etiam oro. Anno 1574 die 15. Junii[2].

518. *Peter Canisius an Johann Rhetius. Antwort auf Nr. 508 a. Katholische Litteratur. Collegium Germanicum. Nuntiaturen. Innsbruck 1574 Juni 24.*

VII fol. 331, Original. — praes. Köln Juli 13.

Juni 24. *In Turin lebt ein flandrischer Gelehrter*[3], *der eine Anzahl von unedirten Codices des Chrysostomus, Eusebius, Basilius besitze.* Quare sicut mihi Suffridum Petrum Frisium valde commendas[4], sic ego hunc ipsum Belgam aliis non immerito commendare possem, si quos ad liberalitatem paratos cognoscere possem. Res typographica eo usque progressa est, ut omnibus sit fere persuasum, novis et extraordinariis sumptibus eos non esse iuvandos, qui sponte tot quotannis procudunt volumina, ut ad emendum plerisque vix num-

---

1 *Am 8. Juni hatte Rhetius an Gropper geschrieben:* Audio allatas a pontifice maximo plenarias indulgentias. Eas optamus publicari, ut universus populus earum particeps fiat. *Der Nuntius möge den Bonaventura Vulcanius* (qui pergit quidem in versione graecorum patrum, sed ex eo labore vitam sustentare non potest) *dem Papst empfehlen und den Pfarrer Jodocus Redecher in Osnabrück ermächtigen,* ut concubinas et concubinarios resipiscentes absolvere possit *(IX, 2 fol. 303).*

2 *Dem Dechant von Rees, Joannes Dansius, sandte Rhetius am 20. Juli nach Cleve auf seinen Wunsch eine ausführliche Anweisung zur Heilung einer vom Teufel Besessenen, die er selbst* viro cuidam docto et religioso *verdankte (ebd. fol. 333).*

3 *Gemeint ist wohl Arnoldus Arlenius, von welchem VII fol. 248 ein Schreiben d. d. Turin 1573 Juni 16 an Rhetius vorliegt.*

4 *Suffridus Petri in Löwen stellte sich am 30. Juli 1573 dem Rhetius für irgend eine litterarische Arbeit zur Verfügung (VII fol. 296). Im November sollte er an die Düsseldorfer Schule berufen werden (IX, 2 fol. 192); die Sache zerschlug sich aber.*

morum satis suppetat copia. Accedit difficilis annona, quae vicinas Juni 24. provincias earumque principes ita premit, ut exhausta omnia aeraria videantur. Faxit dominus, ut novi Maecenates emergant, qui doctorum hominum in patribus vertendis atque corrigendis indefessam operam sublevent. Scripsit ad me m. Harlenius, nunc operam in Belgio dari, ut plerique patres syncere versi aut probe castigati in lucem prodeant. Id ego sane maxime probarim. Pergat interim Charitas Tua sacrum saxum volvere, et adhortatione sua illorum promovere laborem, qui graecos patres coeperunt latine vertere[1]. Ceterum ut certa pecuniae summa huic aut illi destinetur interpreti, cum tam multi sese offerant, difficile fuerit magnatibus persuadere.

Deo imprimis ac deinde Christi vicario multum debemus ob erectum Romae Collegium Germanicum, quod magis ac magis indies efflorescit, etsi non omnes illic incolumes vivant. Confirmet dominus in apostolico munere d. Gropperum, cuius operam apud vos vicinosque vestros utilissimam esse non dubito. Scripsi Romam, ut ex hoc praeclaro cursu ille non facile revocetur, qui utinam Coloniense gymnasium et collegium vestrum egregie provehere possit.

P. Balduinus de statu Belgii ad nos misit, ob quae partim gratulamur illis provinciis post caedem hostium utcunque respirantibus et divinae visitationis tempus agnoscentibus, partim eisdem condolemus miserandum in modum afflictis, quamdiu vicina illa sacrilegia horribiliter exercentur. Bene habet, quod nostri faventem gubernatorem experiuntur.

Audimus, chronicum ultimum p. Surii non ab omnibus probari, et optaremus, maturius quaedam ab ipso conscribi, quia non quam multum, sed quam bene scripseris videndum est. — Oeniponti 24. Junii 1574.

519. *Johann Rhetius an den Nuntius Kaspar Gropper. Rathschläge für die Besetzung von Canonicaten. [Köln] 1574 Juni 25*[2].

IX, 2 fol. 312, Concept.

— Expediret et aedificaret plurimum, si in quovis canonicorum Juni 25. collegio quot canonicatus numerantur tot etiam canonici residerent atque in choro quotidie conspicerentur et pro ecclesia ac populo preces pie ac religiose decantarent, insuper et tempus reliquum publicis ecclesiae commodis impenderent. Quamobrem quoniam beneficiorum vacantium in mensibus apostolicis collatio tuae fidei et prudentiae commissa est, rogo propter dei supremi domini gloriam

---

[1] *Vgl. VII fol. 344.*

[2] *Um diese Zeit empfahl Rhetius dem Nuntius Gropper den Rathsherrn Ludwig Hillesheim in Andernach, der litterarisch thätig war und mit dem Rhetius 1573 und 74 häufig correspondirte (IX, 2 fol. 88, 154, 267, 278, 309, 322, 340, 351, 360). Auch mit Hieronymus Berchemius, Schulrector in Andernach, verhandelte Rhetius 1574, und zwar besonders* de interpretatione Theophylacti *(VII fol. 345, IX, 2 fol. 355).*

Juni 25. et gregis ipsius aedificationem atque utilitatem: primo ut praelaturis et canonicatibus nullas imponas pensiones; alioqui ad ea ecclesiae officia pervenient non illi, qui aptissimi erunt, sed contra qui pecuniosi et ad largiendum ei, cuius lucris consulitur, promptissimi, licet alioqui ad bene operandum parum idonei. Secundo peto, ut pueris non largiaris ecclesiastica beneficia. Omnis enim de pueris spes adhuc in herba est, quae non semper ad maturitatem pervenit. Instabilis illa aetas facile corrumpitur ocio, abundantia, luxu et aliis id genus malis. Tertio, ut caveatur, ne unus pluribus in ecclesiis praelatus sit aut canonicus. Facit enim in uno homine beneficiorum pluralitas, ut cum scandalo multorum in divinis officiis non pauca ecclesiasticorum ministrorum sedilia conspiciantur vacua. Nonne aequum erat, omnes alicuius templi canonicos missae sacrificio et decantationi horarum canonicarum interesse? Qui autem fieri potest, ut homo unus in diversis templis uno atque eodem tempore praesens sit et praeces deo ac christiano populo debitas rite persolvat? Quoniam vero ex pluribus canonicatibus seu praelaturis plures quoque annui census proveniunt, eorum procuratio omne reliquum tempus absumet, ut nihil theologicis lectionibus aut scriptionibus tribui possit. Quarto, ne ad ecclesiasticas functiones pervenire permittas, quorum vita impura aut fastui et mundi vanitatibus implicita aut alia de causa populo offendiculo sit. Sed conquire potius viros, qui et inculpate hactenus vixerunt et pietati ac studiis bonis addicti sunt laboresque amant, qui et officia in templo persolvenda nolint praetermittere et reliquis diei horis aut scribendo aut in scholis docendo aut ad populum concionando aut confessiones audiendo aut alia honesta occupatione gregi dominico et possint et velint prodesse. Atque ex talibus, dum praelatura vel canonicatus aliquis vacat in mensibus apostolicis, elige maxime idoneum. Hac enim ratione et animae tuae et existimationi summi pontificis et religioni catholicae in hisce partibus optime consuleres. Anno 1574 die 25. Junii[1].

520. *Leonhard Rubenus an Leonhard Kessel. EB. Daniel von Mainz in Fulda. Visitation des Eichsfelds. Fulda 1574 Juni 28.*

V fol. 274, Original.

[1] *Am 30. Juli machte Rhetius den Nuntius, der 1559—1594 Propst des Florentius- und Cassiusstifts in Bonn war, auf Missstände in Bonn aufmerksam:* Bonnae hisce diebus fui ibique deprehendi, in clero concubinatum invalescere. Taceo nunc de ceteris vitiis, quorum correctio praesentiam tuam requirit. Dubium enim non est, quin praesens una cum venerabili decano *[Peter Zons 1555—1576]* multa emendare possis. Quis autem non videt, quantopere sit necessarium in primaria parochia civitatis illius pastorem esse sacrae theologiae doctorem vel ut minimum eiusdem facultatis licentiatum. Sed assignanda forent iuxta sacri Tridentini concilii decreta, unde talis honeste et liberaliter sustentaretur. Quaeso in his et similibus, rev^me^ domine, ne desis illi ecclesiae, ex cuius praepositura tantos proventus quotannis percipis *(IX, 2 fol. 334).*

23. Maii adfuit nobis rev^mus archiepiscopus Moguntinus una Juni 28. cum rev. p. provinciali et rev. p. Ludovico. Rev^mus archiepiscopus rem divinam (operante p. ministro) et concionem (concionante p. Schilingio) in templo nostro audivit, a prandio vero ad summum templum se contulit, ubique rev^mo nostro socio usus aulicisque suis stipatus. Sed huius principis ad nostrum templum adventus non ita suspensos tenuit omnium animos, ut adventus d. decani summae ecclesiae Fuldensis[1] et generosi d. praepositi Schoet, quorum postremus nunquam alias visus est templo nostro interfuisse, primus vero quid semper nostris molitus sit, satis accepisse T. Rev^am existimo; illo tamen die toto fere sacro, quod musico et organorum concentu perfectum fuit, nil aliud nisi deo preces offerre visus est. Orandus certe est deus, ut dextra sua excelsa, quas immutationes in melius in his hominibus incepit, perficiat. Non ita diu post insinuatum fuit per alios, generosum d. praepositum Joannem Schot, qui praesente archipraesule alio concesserat, percupere, ut a nostro rectore invitetur. Quod ubi cognitum fuit, ad prandium a rev. patre invitatus fuit; venit, nec solus, sed sibi charissimos quosdam adducens. Hic rursum obstupuere cives, cum iam nullum capitularium vidissent refugere nostrorum consortium. — *Am 24. Mai ist der Erzbischof mit dem Provincial weiter nach dem Eichsfeld gereist*[2]. Fuldae in vigilia app. Petri et Pauli 1574.

521. *Theodor Peltanus an Johann Rhetius. Schwierigkeiten in Augsburg. Bemühungen des Nuntius Portia zu Gunsten der Jesuiten. Augsburg 1574 Juli 5.*

VII fol. 335, Original. — praes. Juli 13.

— Negotium nostrum collegiale adhuc tractatur et morose mole- Juli 5. steque differtur[3]. Facit rev^mus nuncius[4] officium sedulo ac diligenter, sed tanta est capituli et capitis capituli cervicositas et obediendi difficultas, ut nihil hactenus fieri potuerit. Cum primum huc appulisset et mandati pontificii executionem serio ursisset, petiverunt dierum 4 spacium deliberandi, hoc exacto petiverunt 6 integras septimanas, allegantes tum fore capitulum peremptorium. Capitulo

---

[1] *Hermann von Windhausen.*

[2] *Am 26. Juni hatte Peter Loppersius aus Fulda an Rhetius geschrieben (VII fol. 333):* Litere imperatoris bona fecerunt, scribemus hisce diebus ad p. Laurentium [Magium]. Capitulares coniunxerunt se rev^mo scriptis literis, cum nobiles federi renunciarent. Cives miserunt Viennam ad imperatorem, petunt communionem utriusque; scripserunt ad cesarem principes, qui idem petunt et se excusant de legatione missa. Scribit rev^mus ad cesarem, quamvis iam antea scriptum.

[3] *Es handelte sich besonders um die Ueberweisung des Klosters zum h. Kreuz in Augsburg an die Jesuiten (oben S. 650 Anm. 3). Rhetius hatte am 10. Juni den Peltanus um Mittheilung darüber gebeten (IX, 2 fol. 303).*

[4] *Der Nuntius Bartholomäus Graf von Portia (vgl. Nuntiaturberichte 1572—85, III, 367 ff.).*

Juli 5. autem peremptorio congregato iterum petiverunt 10 dies. Concessit nuncius et ultro adiecit 5, sperans omnino fore, ut tum aliquid certo responderent. Lapsi sunt itaque 15 dies et 7 alii, cum interea temporis nihil quicquam respondetur. Cum igitur nuncius animadverteret, negotium non tam trahi quam se deludi, accersivit decanum ac ursit responsum. Causatus est ille, responsum iam missum esse ad episcopum, a quo expectarent confirmationem vel approbationem. Post paucos igitur dies scripto responderunt, se iam ad pontificem scripsisse, quod petebatur, concedi non posse et eo responso suam quoque rev. D^{nem} contentam esse debere. En, mi pater, habes statum presentem presentis negotii, quem si ita visum fuerit, communicare licebit rev^{mo} d. Groppero. Verum licet rev^{mus} nuncius tale responsum post diuturnam expectationem tulerit, nondum tamen rebus suis diffidit. Sed et nos quoque non possumus non bene sperare, nam etsi nos forte simus indigni, qui audiamur, vel civitas ipsa, quae eo beneficio potiatur, pietas tamen et charitas Fuggerorum, qui hoc negotium multos iam annos urgent, et rev^{mi} nuncii prudentia singularis et fervor[1] et pontificis authoritas, quae in hoc negotio non parum periclitatur, si causam non obtineat, bene nos sperare iubent. Interim fiat voluntas domini[2]. Si Augustani nostram operam respuunt, non desunt alii, qui studiose expetunt. Inter quos sunt Lucernenses, Badenses et Freyburgenses et alii quamplures. — Augustae postridie s. Udalrici patroni nostri 1574.

522. *Adrian Loeff an Leonhard Kessel. Fortschritte der Societas. Sturz der Kryptocalvinisten in Kursachsen. Trier 1574 Juli 14.*

V fol. 279, Original.

Juli 14. — Nos intra quindecim dies, quibus jubilaeum fuit propositum, habuimus communicantes 1100 et aliquanto plures. Ex literis

---

[1] *Ueber die Bemühungen des Nuntius Portia schrieb Peltanus am 2. August an Rhetius:* hactenus tamen nihil adhuc certum habemus, quo tandem piorum patronorum nostrorum conatus evadent. Eo enim hac tempestate ventum est, ut summi pontificis mandata licet gravia et seria apud eos etiam, qui catholici esse et bene volunt, minus curentur. — Petitur collegium Lucernae, quod est oppidum Helvetiae, ad quod oppidum brevi opinor unus aut alter ex hac provincia mittetur, qui et locum despiciant et saluti populi illius vacent; sic enim iubet pontifex et rev. pater noster *(VII fol. 299); am 4. August fügte er hinzu:* Rev^{mus} nuntius strenue agitat causam nostram, sed adversariorum vis est tanta, ut nihil adhuc praeter meram spem habeamus, eamque non admodum firmam, imo videmur quodammodo contra spem in spem aliquam desiderio ferri. Adversarii, ut creditur, contra nos pugnam magis largitionibus, falsis criminationibus, multis furiosis et ineptis cavillationibus [gerunt], ita ut eos, qui ante causae impensae favebant, in deteriorem partem inflectere conentur. Sed eis omnibus non obstantibus rev^{mus} d. nuntius adeo non desperat, ut certam victoriam sibi promittat *(VII fol. 347).*

[2] *Vgl. das Protokoll der Congregatio Germanica (Schwarz l. c. II, 96).*

Busaei ex Urbe intelligimus, regem Hispaniae bis scripsisse ad rev. p. generalem; prioribus literis petiit pro se orari, alteris petiit ex nostra Societate operarios pro nova Hispania. Item filium ducis Bavariae, episcopum Frisingensem, Romam venisse[1]. In seminario autem Romano, hoc est in Collegio Germanico, esse alumnos pontificios numero 112, ac inter omnes Treverenses numero, aetate, doctrina expectationeque antecellere[2]. — Pontificem in dies se benevolentiorem erga Societatem declarare procuratorem; p. Leonem nullo labore causas expedire apud alios pontifices inexorabiles. — Juli 14.

Scribit rev. p. rector Moguntinus, concionatorem aulicum ducis Saxoniae esse in carcere, quod conatus sit Calvinismum in Saxoniam introducere, atque hac de causa multos alios praedicantes expulsos, quorum nuper fuerint centum quinque uno tempore in oppido Pha[3], 4 miliaribus a Fulda. Dicere autem ducem Saxoniae, se malle Jesuitas admittere quam Calvinistas[4]. Utinam deus tandem Germaniae illusae verum lumen restituat.

Habeo gratiam rev. p. Cremerio pro iis, quae de Societatis collegiis Traiectensi, Leodiensi et Antverpiensi scribit[5]. Quod tamen domus Aquensis (si domus et non potius palatium dici debet, nam eam ego aliquando vidi) pro Societate emeretur, nescio an multis probabitur. Vereor, ne id sit invidiosum Societati et parum cum eius paupertate, quam profitetur, consentaneum. Treveris 14. Julii 1574.

523. *Peter Loppersius an Johann Rhetius. Günstige Wendung in Fulda. Fulda 1574 Juli 18.*

VII fol. 340, Original. — praes. Juli 29.

Sendet drei Jünglinge über Köln nach Douay, von denen zwei (Wilhelm von Bodenhausen und Albert Biem) weiter nach Rom ins Collegium Germanicum gehen sollen. Juli 18.

Rev^mus^ noster purgat suam aulam, dimisit cancellarium, nobilem quendam consiliarium et medicum, qui omnes contrariae religionis, nullis tamen causa demissionis significata[6]. Winckelmannus[7] circa festum s. Martini aderit novus cancellarius, cuperet tamen interim occultum hoc munus a [se] susceptum. Nov. 11.

Hic omnia quieta modo, laus deo. Expectantur, qui ad aulam nomine senatus missi, diuturna absentia malum illis omen; nobis scriptum cesarem respondisse, non daturam S. M^tem^ aliud responsum quam

---

[1] *Herzog Ernst von Bayern war am 10. Mai 1574 in Rom eingetroffen (Lossen l. c. I, 340).*
[2] *Vgl. Steinhuber l. c. I, 74, 101.*
[3] *Vacha an der Werra.*
[4] *Oben S. 679 Anm. 1.*
[5] *In Antwerpen und Maastricht waren Häuser für die Societas erworben worden (IX, 2 fol. 363).*
[6] *Vgl. Egloffstein l. c. S. 25.*
[7] *Dr. Mauritius Winkelmann.*

Juli 18. scripserit semel, illos interim obtulisse secundam supplicationem. Putatur rex Polonie[1] apud cesarem ita hanc causam egisse, ut cesar omnino fortiter sit responsurus.

Ad conciones fit quotidie frequentior accessus, mittuntur adolescentes ad scolas ex Lubeca, Halverstadio, Erfordia et aliunde; numerus convictorum accedet ad 40, ubi aderunt, quibus iam addictus locus. Rev^{mus} quotidie plures pro illis domus coemit; nunc edificatur nova culina, refectorium et locus studii.

Rev^{mus} noster magnopere solicitus, ut filios suos religiosos a peccatis abstrahat. Cogitamus media suavia. Accurrit profuturum, si summus pontifex quasi proprio motu scribat ad rev^{mum} et capitulares communes literas, in iis gratuletur de concordia, significet se amare et magna sperare de monasterio hoc Fuldensi, offerat prompta auxilia et consilia et ut melius possit iuvare, petat se instrui, quot monasteria huic monasterio pareant, quot persone sint etc. Speramus enim, ipsi sibi conscii sue vite, quod ultro quedam emendabunt, ne ea scribantur pontifici. Omnino autem cavendum esset, ne in literis pontificis appareat, rev^{mum} eas petivisse. Scripsi de hoc d. Nicolao[2], cum quo, rogo, Rev. T. loquatur. Fuldae 18. Julii 1574.

524. *Edmund Hayo an Leonhard Kessel. Tod Karls IX. von Frankreich. Günstige Lage der katholischen Kirche. Paris 1574 Juli 20.*

V fol. 281, Original.

Juli 20. — Dolorem sane ingentem, quem cum omnibus bonis de morte regis[3] vere christianissimi conceperamus, minuit expectatio tam boni successoris, quem propediem adfuturum speramus[4]. — Degimus

---

1 *K. Heinrich III. verweilte auf der Reise von Polen nach Frankreich eine Zeitlang in Wien.*

2 *Nicolaus Elgardus.*

3 *K. Karl IX. starb 1574 Mai 30.*

4 *Am 8. August schrieb Edmund Augerius aus Paris an Rhetius über seine litterarische Thätigkeit und fügte hinzu:* Viximus in summa rerum perturbatione vidimusque plusquam tertio sic inter Gallos periclitari Christi ecclesiam, ut miraculo tribui debeat eius conservatio, quanquam regis ac reginae consilia et conatus improbitatem flagitiosorum retardarint. Fracta est illorum rabies magna ex parte. Sed conspirant animi semper non tam ad religionis causam tuendam ex Calvinismo (nam in atheismum ferme omnes delapsi sunt, ut fieri solet) quam ad monarchiam sane evertendam. Emerseramus fere sub finem Caroli regis, cuius mors omnem spem meliorum rerum nobis prorsus adimeret, nisi pietas et sagacitas matris Henrico Poloniae regi, quem propediem expectamus, regnum integrum servasset, repressis conatibus impiorum. Nunc expectamus novae administrationis initia quid portendent, et certe, nisi peccata nostra mihi turbam iniicerent, auderem fausta omnia expectare a tam catholico et optimo principe, quem vehementer commendo vestris precibus ac sacris votis ad trium illorum regum vestrorum ac divae Ursulae venerabiles reliquias. Nosti enim, quid habeat in se virium regia virtus et vita in populo retinendo atque alliciendo ad pietatem. Collegia nostra valde laborant in Christi vinea et quidem

hic in magna tranquillitate et pace, supra sane quam sperare poteramus. Juli 20. Est quidem verum, adhuc in Aquitania et provincia Narbonensi superesse fibras aliquot preteritorum malorum, verum illas rex christianissimus, ubi adfuerit, non magno negotio succidet, assuetus a pueritia huiusmodi monstra debellare et conficere. Res nostrae prospere satis dei beneficio hic se habent; praeter collegia, quae nunc habemus, aliis duobus dabimus hoc anno principium, alteri in Lotharingia fundatore ill^{mo} cardinali, alteri Biturigibus; utrumque amplum erit et redditibus sufficienter instructum ad nutriendum sexaginta ex nostris. Burdegalense, quod ante biennium coepit, valde floret et abundat auditoribus cum in litteris graecis et latinis tum in philosophia. Lutetiae 20. Julii 1574.

524a. *Johann Rhetius an den Rector des Collegs zu Antwerpen, Peter Trigosius. Bittet ihn zu verhüten, dass das niederländische Volk durch neue Steuern zum Aufstand gegen Spanien gedrängt werde. Köln 1574 August 10.*

IX, 2 fol. 341, Concept.

Heri sub noctem nuntium allatum est, an verum nescio, meliora Aug. 10. namque spero, sed sane perquam acerbum ac triste: videlicet gubernatorem Belgii[1] non multo minorem auri vim nunc a subditis suis postulare, quam antea sub infausto decimi denarii titulo exigere coeperat ill^{mus} dux Albanus. Quam autem ille Albani conatus male cesserit, lippis (ut dici solet) et tonsoribus notum est. Timendum, ne repetitus iste conatus, licet odiosum nomen decimi nummi tollatur, manente tamen re atque afflictione eadem, non multo felicius cedat, utinam non infortunatius atque calamitosius. Prioris illius exactionis occasione defecit Zelandia universa et maxima pars Hollandiae. Prohibeat clemens et praepotens deus, ne aliae nunc provinciae deficiant resuscitata exactione perturbatae. Memores eos, qui praesunt, esse oportebat Roboami filii Salomonis et decem tribuum Israel. Horresco cogitans, si provinciae quietae et fideles regi suo in furorem concitentur, quanto tum deteriora sint futura posteriora prioribus. Sed forsitan tutum non erit, cogitata litteris committere. Itaque hoc tantum peto, effice per te et reliquos patres Hispanos apud ill^{mum} gubernatorem et consiliarios eius, ne aggrediantur id, quod luctuoso fine clauderetur, ne commoveant subditorum voces contra se, ne, si in coelum clamor ascendat, irascatur summus omnium regnorum et provinciarum gubernator. — Coloniae 1574, 10. Augusti.

---

proventu amplissimo, etsi Parisiensis academia multos habeat eruditos, alibi tamen fere soli sumus, ubi sumus, tametsi ubique certum non ignoramus, Christum suos habere propugnatores *(VII fol. 348).*

[1] *Don Luis de Requesens, Statthalter seit November 1573. Zur Sache vgl. Holzwarth l. c. II^{2}, 169 ff.*

525. *Anton Vinck, Rector des Mainzer Collegs, an Leonhard Kessel*[1]. *Frömmigkeit in Mainz. Mainz 1574 August 17.*

V fol. 286, Original.

Aug. 15. — In die Assumptionis beatae dei genitricis habuimus praeter scholasticos multos communicantes, fuerunt ultra sexaginta feminae, matronae singulares praeter consuetudinem huius civitatis, nec omnes erant parochiae S. Christophori, imo maior pars aliarum parochiarum, quae et nostris confessae sunt et in nostra ecclesia communicarunt. Spero quod Moguntini tandem realiter incipient, se deo optimo maximo coniungere. Quomodo etiam Germania albescere videtur ad messem conversionis ad catholicam et indubitatam fidem et ecclesiam, intelligetis oretenus a rev. p. provinciali. *Der Provincial [Thyräus] komme jetzt nach Köln.* Moguntiae 17. Augusti 1574.

526. *Leonhard Kessel an den Provincial Hermann Thyraeus. Entgegenkommen des Kölner Stadtraths. Frömmigkeit in Köln. Köln 1574 August 18.*

VII fol. 350, Original.

Aug. 18. — Puto V. Rev^{am} recepisse annuas litteras collegii Coloniensis. Senatus pergit restaurare interiora collegii convictorum[2]. — Celebravimus iubileum ipso die Assumptionis b. virginis; puto omnes confessarios bene fuisse fatigatos et tamen non potuimus omnibus satisfacere, maxime in sacello in vigilia, ita ut multi coacti sint abire, licet septem essent confessarii et duo in summo templo; et ipso die b. virginis tantus fuit communicantium numerus, quantus nunquam antea, nam multi coacti sunt in transitu expectare, donec alii exirent, ita refertum erat sacellum. Post meridiem admissi sunt etiam cives ad vesperas, et omnes fuimus admirati et numerum et devotionem, nam non pauciores fuerunt quam mane. — Coloniae 18. Augusti 1574.

(Aug. 15. — printed in the margin beside "bravimus iubileum ipso die Assumptionis")

527. *Jahresbericht der rheinischen Provinz, verfasst von Johann Oranus Leodiensis. Mainz 1574 September 16.*

XI fol. 8; XIII fol. 80, gleichzeitige Copien.

---

[1] *Zwischen Vinck und Kessel bestand um diese Zeit ein etwas gespanntes Verhältniss wegen einiger dem Jesuiten Jacob Fineus gehörigen Gegenstände (V fol. 267, 273, 275, 284). — Rhetius schrieb am 12. September an Anton Vinck, der Nuntius Gropper habe am 11. in einer Unterhaltung mit dem augenblicklich in Köln anwesenden Provincial Hermann Thyräus sich ärgerlich geäussert,* se in aula rev^{mi} archiepiscopi Moguntini patrem Societatis conspexisse in parvo pileo et tunica brevi, habitu non satis convenienti presbytero gravi nedum presbytero Societatis. Timere se, ne hoc pacto sacerdotalis dignitas vilesceret, et autoritas, fama atque existimatio Societatis in periculum veniret *(IX, 2 fol. 355).*

[2] 'Impetravit rev^{mus} nuntius apostolicus a senatu, ut liceat sacellum dilatare aut in convenientiorem locum transferre pluresque domos in usum nostrum coëmere. Renovat senatus gymnasium, rev. p. rector habitationes fratrum multaque cubicula extruit' *(Rhetius an Theodor Peltanus in Augsburg d. d. Köln 1574 August 16, IX, 2 fol. 343).*

Allg. 183 Brüder, darunter 59 Priester. Sept. 16.

Köln. 22 Brüder. Vgl. den besondern Kölner Bericht d. d. 1574 December 29, Nr. 529, der aber, da er nach der Ermordung von Kessel und Rhetius (October 26) verfasst ist, in manchen Punkten abweicht[1].

Trier. 37 Brüder, darunter 15 Priester. 680 Schüler: 17 sind Baccalaurei, 12 Magistri in artibus geworden, 8 Baccaularei in theologia. Zahl der Communicanten wächst; es haben bei den Jesuiten communicirt Pfingsten 670, Trinitatis 278, am 4. und 5. Sonntag nach Pfingsten, wo das Jubiläum Gregors XIII. verkündet wurde, 1109, Assumpt. Mariae 788. Bekehrungen, Exorcismen.

Mainz. 50 Brüder, darunter 11 Priester. Im Mai wurde Anton Vinck wiederum Rector. 500 Schüler: 4 sind Licentiaten der Theologie, 23 Magistri artium geworden. 60 Convictores. Seelsorgerische Thätigkeit in Mainz und Umgebung, allgemeine Beliebtheit, Wohlwollen des Erzbischofs[2].

Speyer. 11 Brüder, darunter 5 Priester. Zuwachs an Schülern, im letzten Semester sind 100 immatriculirt worden. Schutz des Domkapitels, Gegnerschaft des Raths.

Würzburg. 41 Brüder, darunter 9 Priester. Bekehrungen. Tod des Bischofs Friedrich, Neuwahl am 1. Dezember (Julius Echter): in principem delectus est, quo meliorem ne optare quidem venisset in mentem, nam et in Societate nostra studiis humanitatis informatus est et praecipuo semper amore una cum tota familia Societatem semper dilexit. *Er fördert den Bau des Collegiums.* De scholis tribus erigendis principis sumptibus iam pridem est cum fabris ex eius mandato actum; non enim urgendi facit finem rev^{mus}, ut hic cursus philosophiae et duae lectiones theologicae legantur, quamobrem etiam academiam extruendam censet, ut qui ad varias haereticorum universitates ex Franconia proficiscuntur, hac ratione detineantur nec ulterius haeresim invehant.

Forchheim. 2 Brüder und ein Coadjutor aus Würzburg sind dort auf Mission. Der Bischof von Bamberg fördert sie; gute Erfolge. 30 Bekehrungen.

Fulda. 19 Brüder, darunter 7 Priester. Sorge für die Schule, 34 Convictoren. Am 15. August 120 Communicanten bei den Je-

---

[1] *Der frühere Bericht war bereits im Juli abgeschlossen (V fol. 277, 282). — Am 11. October 1574 schrieb Rhetius an den belgischen Provincial Balduin ab Angelo — es ist das letzte erhaltene Schreiben des Rhetius —:* Inter archiepiscopum Coloniensem et clerum tractatur de erigendo seminario ecclesiastico *(IX, 2 fol. 363).*

[2] *Rhetius an Balduin ab Angelo Oct. 11:* Archiepiscopus Moguntinus fertur deinceps daturus collegio S. J. in civitate sua Maguntina annis singulis 3000 florenos, 200 maldra frumenti et 20 vasa vini; eamque donationem speramus perpetuam futuram assentientibus canonicis. Inde p. Joannes Michaelius mittitur Dudderstadium oppidum Saxoniae, cuius incolae multis annis adheserunt doctoribus haereticis, ut eos denuo doceat recta dogmata ecclesiae catholicae *(ebd.).*

Sept. 16. *suiten*, quod permagni ducendum est in locis Saxoniae et Hassiae confinibus. *Wohlwollen des Abts.* Dum Societatis opera catholicam religionem restituit princeps, et multa rescindit, quae dissimulatione abbatum praecedentium invaluerant, . . senatus exercitium Augustanae Confessionis sibi concedi postulat; adsciscuntur rev. domini capitulares et tota Fuldensis nobilitas, socii veniunt eam ipsam ad rem a quatuor principibus imperii potentissimis legati etiam minis armati. Imperatur per literas Jesuitis, ut ante 15. diem urbe finibusque Fuldensium excedant; spargitur rumor, non modo Fulda sed tota Germania Jesuitas expellendos; varia in urbe hominum facies, varia sententia. Optimus princeps nihil ea denuntiatione perterritus animo bono nostros esse iubet. Datur opera, ut catholici principes rem totam cognoscant. Interea affigitur Camerae imperialis decretum, quo vis omnibus principibus et nobilibus viris addita poena interdicitur. Veniunt a summo pontifice, imperatore, archiepiscopis, principibus litterae; iubentur domino suo parere Fuldenses, et brevi tempestas omnis in serenitatem vertitur. *Anwesenheit König Heinrichs in Fulda auf der Reise nach Polen; sein Wohlwollen gegenüber den Jesuiten.*

528. *Ermordung der drei Jesuiten Leonhard Kessel, Johann Rhetius und Nicolaus Faber durch den wahnsinnigen Jesuiten Gerhard Pesch. Köln 1574 October 26.*

Oct. 26. *Der schon seit längeren Jahren (vgl. oben Nr. 367, 432) geistig gestörte Jesuit Gerhard Pesch, der nach seinem Aufenthalt in Friesland zunächst einige Jahre in Würzburg*[1] *zugebracht hatte und dann 1571 nach Köln zurückgekehrt war, erstach in einem Wahnsinnsanfall die drei genannten Jesuiten. Das Factum erregte grosses Aufsehen. Noch am Abend des 26. October liess der Rath der Stadt den Gerhard Pesch verhaften und an den folgenden Tagen einem Verhör unterziehen*[2]. *Es ergab sich aus diesem Verhör*[3] *unzweifelhaft, dass Pesch seit Jahren an Grössen- und Verfolgungswahnsinn litt, dass er zweimal in Einzelhaft im Kölner Collegium hatte bewahrt werden müssen, und dass er die That vollbrachte in der Wahnvorstellung, dass* 'die drei herren beieinander weren und sich zusammen besprochen und underredt hatten, wie sie ihnen, hern Gerharten, geisseln und umbprengen wolten'. *Die Angaben Peschs, dessen Gedächtniss trotz seines geistigen Zustandes gut war, wurden durch die Zeugnisse von vier Jesuiten: Arnold Havensius, Johann Zanthenus, Alardus Francken und Gerhards Bruder Wilhelm Pesch erhärtet; als wahrscheinliche*

---

1 *Schreiben des Gerhard Pesch aus Würzburg 1569 ff. und sonstige Akten betr. seine Vermögensangelegenheiten beruhen IV fol. 199 und im Stadtarchiv, Jesuitenakten.*

2 *Vgl. Rathsprotokolle vol. 28 fol. 163 ff. Er wurde später dem Erzbischof ausgeliefert und starb im Gefängniss zu Kaiserswerth.*

3 *Das Verhör beruht im Stadtarchiv; ein Auszug ist der 'Historia' (vgl. S. 697 Z. 3) beigefügt.*

Ursache seiner Erkrankung ergab sich übermässige geistige Anstrengung [1]. Oct. 26.

1. Um der Entstehung von falschen Berichten vorzubeugen, liess der Rath der Stadt eine 'Erbarmliche und ganz bedurliche auch wahrhafte Historia, welcher gestalt drei frome, gottfruchtige und hochgelerte priestere Societatis Jesu durch einen wansinnigen desselbigen ordens hern Gerhardum Pesch von Kempen in der stadt Coln in dem Collegio novo Coronarum onversehenlich und jamerlich erstochen und ermordt worden seint' *ausarbeiten und gedruckt verbreiten* [2].

2. Die Jesuitenakten enthalten einen kürzeren lateinischen Bericht 'Narratio de occisis patribus Coloniae' *II fol. 72; VII fol. 355; München Jesuitica 82* [a] *fol. 85* [3].

3. Das Decanatsbuch der Artistenfacultät (V fol. 75) enthält einen vom Decan Johann Nopel von Lippstadt verfassten Bericht [4].

529. *Bericht über die Lage des Kölner Collegiums nach dem Tode seines ersten Rectors Leonhard Kessel. [Köln] 1574 Dezember 29.*

II fol. 70, Copie 17. Jhs.

Status collegii Societatis Jesu Coloniensis in ministeriis et exercitiis spiritualibus. Dec. 29.

Numerus sociorum et fratrum in universum 20. Ex his 9 assidue versantur in scholis, 3 in concionibus, confessionibus audiendis et in gubernatione domestica. 8 reliqui in domesticis necessariis ministeriis ianitoris, emptoris, oeconomi, sartoris etc.

Classes in scholis 6 sunt: etymologica, syntaxeos, poetica, rhetorica, logica, physica. His a festo Omnium sanctorum usque ad Nov. 1. promotionem philosophicam in artibus [5] accedit metaphysica et toto anno catechistica lectio diebus Veneris et evangelica diebus dominicis et festis.

Numerus discipulorum fuit circa tertiam dominicam adventus

---

[1] *Vgl. S. 598 Anm. 5. Ueber einen an demselben Leiden erkrankten Jesuiten schrieb Anton Vinck am 25. März 1574 an Kessel (V fol. 251).*

[2] *Zwei hs. Exemplare im Stadtarchiv. Den Drucken war der Wortlaut der von Nicolaus Elgardus am 28. October gehaltenen Leichenpredigt beigefügt (vgl. de Backer-Sommervogel l. c. VI, 1706). Ohne die letztere ist der Druck wiederholt von Reiffenberg, Mantissa S. 56.*

[3] *Diesen Bericht hat (mit verändertem Schluss) Georg Braun, der frühere Schüler der Kölner Jesuiten, in der lateinischen Auflage seines Städtebuchs I (gedr. 1612) im Index s. v. Colonia abgedruckt. Einen eingehenden Bericht enthält auch die hs. Historia gymnasii Trium Coronarum fol. 341 ff., einen kürzern die Hauschronik (übersetzt bei Bianco l. c. I, 917). Vgl. auch Sachino l. c. IV, 45.*

[4] *Vgl. auch die Angaben Hermanns von Weinsberg II, 285 ff.*

[5] *Im Februar 1574 bestanden 39 Baccalaureen das Examen pro licentia in artibus: 8 Mont., 13 Laurent., 17 Coron., 1 unbestimmt. Die 45 Studenten, welche im November 1574 das Baccalaureatsexamen bestanden, sind nicht nach Gymnasien getrennt (Decanatsbuch V fol. 70, 76).*

Dec. 29. 641[1], cum tamen diebus proximis discessissent circiter 20, maxime propter timorem pestis. Itaque a caede illa trium patrum b. m. scholae multum creverunt et in dies crescunt, nam ab exordio collegii nunquam ad summam praedictam pervenerunt. Veniunt autem discipuli bona ex parte e scholis vicinis, Juliacensi, Neomagensi, Embricensi, Monasteriensi, Dusseldorpiana, nonnulli etiam longius e Buscoducensi. Disciplina eadem prorsus et diligentia quae hactenus, in qua nulla omnino aut mutatio aut remissio facta est, nisi fortasse in melius.

Convictoribus, qui numero sunt 54, praecipua cura impenditur; nam praeter publicas praelectiones, quae illis cum externis discipulis sunt communes, diligentissima ratio modestiae et studiorum habetur. Itaque adsunt illis perpetuo omnibus horis nocturnis et diurnis praeceptores 8, qui pro ratione aetatis et eruditionis distributos ita observant, ut nullum dictum aut factum latere aut impune abire, nullum temporis momentum sine fructu aut pietatis aut studiorum dilabi possit. *Günstige Wirkung des häufigen Empfangs der Sacramente auf die Haltung der Schüler.* —

Hac ratione putamus fieri, ut hoc solum collegium plures habeat discipulos quam reliqua universa, tametsi severior sit disciplina et minor peccandi licentia, sed nimirum ipsa per se virtus est amabilis. Quin et ex aliis quoque gymnasiis ad nos confitendi causa ventitare nonnulli solent. Hinc fit, ut octavo quoque die dominicis diebus magnus sit numerus confitentium et communicantium, et videatur collegium esse non tam schola studiosorum quam monasterium religiosorum. —

Et haec quidem de scholis. Jam conciones (praeter extraordinarias diversis in locis) fiunt in S. Ursula diebus dominicis et festis, ad S. Mariam in Capitolio diebus Veneris; confessiones vero (praeter domesticas pene quotidianas) in aede metropolitana diebus Veneris et sabbati et aliis profestis.

Intermissae autem sunt a morte patrum praelectiones publicae theologicae duae: una in Isaiam doctoris Rhetii, altera scholastica doctoris Arnoldi Havensii, quarum neutra hactenus continuata est, aut etiam hoc rerum statu propter nostrorum paucitatem et rerum necessariarum inopiam continuari poterit, nam doctor Arnoldus praeter conciones S. Ursulae et in Capitolio supradictas, praeter confessiones summi templi, suscepta totius collegii cura[2] tantis distinetur occu-

---

[1] *Diese Zahl führt auch die Historia gymnasii fol. 354 an; sie erwähnt gleichfalls, dass seit dem Tode der drei Jesuiten* 'reperisse certius aliquod promptiusque inter coelites patrocinium visi sunt socii'. *Am 10. Juni 1574 betrug die Zahl der Schüler nach einer Angabe des Rhetius 589 (IX, 2 fol. 303).*

[2] *Arnoldus Havensius war nach dem Tod von Kessel und Rhetius der einzige Profess der 4 Gelübde in Köln (vgl. die Verhöre). Ueber seine Wahl zum Rector berichtet die Historia gymnasii fol. 354:* Itum est in

pationibus tam domesticis quam externis, ut potius de oneribus aliquid sit detrahendum quam aggravandum, cum in aliis collegiis soleant esse non pauciores 40 aut etiam 50, qui eiusmodi labores sustineant. Dec. 29.

Status collegii in subsidiis temporalibus.

Ex numero sociorum et fratrum, quos diximus esse 20, 9 vel 10, ut supra quoque significatum est, assidui sunt in ministerio convictorum. Itaque, quia illis serviunt, cum illis quoque vivunt. Reliqui non aliunde quam ex eleemosynis piorum hominum sustentantur, quae quales quantaeque sint, hac fidei et morum corruptela et in tanta annonae difficultate facile a prudentibus iudicatur[1]. Et quia fortassis non desunt qui putent, nos convictorum commodis iuvari, eos scire et perpendere velimus, quid emolumenti sperari possit e convictoribus hoc tempore, qui non solvunt ultra 44 taleros et ita tractantur, ut nec ipsis nec illorum parentibus aut curatoribus ullum velimus querelarum locum relinqui. Deinde etiam si aliquid superesset, nobis tamen (ut norunt omnes qui non ignorant institutum Societatis) non licet vel tantillum inde capere vel etiam sperare emolumenti, qui iubemur omnia ministeria nostra in proximorum utilitatem exhibere gratis, ut non magis ex convictoribus et scholis quam ex aliis pietatis officiis, concionum, confessionum quicquam liceat tamquam mercedis loco accipere. —

Mercedem igitur cum a solo deo expectemus, quia tamen non possunt spiritualia administrari sine temporalibus propter varias huius vitae necessitates, quibus, dum in hoc mortali corpore degimus, obnoxii sumus, in victu et vestitu, ob id admittunt collegia Societatis, immo et requirunt, sustentationes et subsidia, sive ex eleemosynis incertis et quotidianis sive e dotationibus et proventibus certis ac annuis.

---

suffragia a domesticis, contra atque Societas consuerat, rectorque nominatus p. Arnoldus Havensius, cuius tam insolentem electionem tametsi minime ratam habuerit rev. p. generalis, per triennium tamen id ei munus prorogavit.

1 *Am 21. September 1574 hatte Rhetius an den am Hof des EB. von Mainz in Aschaffenburg lebenden Jesuiten Ludwig Bacrelius über die Armuth des Kölner Collegs geschrieben:* Valde inops illud est a vinariis, frumentariis et a pecuniariis proventibus, sed solis piorum hominum eleemosynis tenuiter sustentatur, nec vitari potuit, quin incideret in magnum aes alienum, non culpa ulla eorum, qui praesunt, sed iniquitate temporum et summa annonae caritate et quia domus Societati necessaria *[das Haus zum Stern]* magna comparata et usibus fratrum accomodata hoc anno fuit. — Excellentior profecto atque fructuosior coram deo est illa eleemosyna, quae confertur in pauperes ministros ecclesiae, quam quae ceteris datur. Itaque propter Christum oramus, ut ex illa pecunia, quae per te *[im Namen des EB. Daniel]* pauperibus Christi distribui debet, inopi collegio Coloniensi largiaris eleemosynam — si tamen pace et bona venia archiepiscopi, rev. p. n. provincialis atque rectoris tui doctoris Antonii Vinck fieri id possit *(IX, 2 fol. 357). — Am 14. Juli 1574 hatte Hz. Ernst von Bayern dem Collegium durch Vermittlung des Dr. Johann Swolgen 80 Thaler geschenkt (Tagebuch).*

Dec. 29. Proventus autem collegii certi annui et perpetui:

1) 100 floreni brabantici super civitate Antverpiensi,

2) 100 similes floreni a Buscoducensibus, sed nec hi nec illi solvuntur propter tumultus bellicos.

3) proventus 65 dalerorum a fratre quodam nostro Kempensi huic collegio assignatus hoc anno 1574, cuius nulla adhuc pensio cessit.

4) Proventus postremo non perpetui sed ad certos annos 150 floreni brabantici, quorum 100 ad annos quatuordecim Bruxellis, 50 ad annos octodecim Buscoducis solvi deberent, sed nec ex his quicquam propter eadem bellorum incommoda accepimus.

Proventus igitur incerti sunt et dubii, sed onera et gravamina annua certa.

1) Enim ex gymnasio collegii sive bursa nova Trium Coronarum, quae pertinet ad ius senatus, numeramus senatui singulis annis 30 taleros.

2) E domibus variis, quae paulatim ob usus necessarios coemptae sunt, pensiones sequentes solvuntur: e domo Lilii 4 flor. rhen.; e domo Stellae[1] 10 aurei, e domo Spiritus sancti 8 aurei et 34 albi.

Praeter haec omnia magno aere alieno collegium propter necessarias emptiones aedium et reparationes obligatur, cuius quidem partem nonnullam ex eleemosynis diversorum solvimus. Restant autem 651 daleri. Neque quicquam habemus hac hora domi ad eam summam dissolvendam et reliquos sumptus domesticos sustinendos praeter 20 daleros, cum interim nihil sit provisum in penu, non frumentum, non cerevisia, non ullum leguminum genus, non ligna, non butyrum nec casei nisi pauci, non pannus laneus aut lineus. Anno 1574, 29. Decembris.

530. *Kölner Jahresbericht über das Jahr 1575, verfasst von Heinrich Haverus. Köln 1575 November.*

II fol. 74, Original.

November. *20 Brüder, davon 8 Priester, 5 Lehrer,* reliqui corporis ministeria obeunt[2]. *Kurz nach der Ermordung der drei Jesuiten starb M. Arnold Slusius. Trauer der Brüder über diese Unglücksfälle.* Excitavit eos non parum rev. p. Francisci Costeri adventus, quem rev. p. generalis his diebus restituit, quo duce domi forisque eximium in pietate et literis fructum colligendum speramus. Votorum
Jan. 1. renovationem bis fecimus, Calendis Januariis et die bb. Petro et

---

[1] *Das Haus zum Stern war am 29. April in den Besitz der Jesuiten übergegangen (IX, 2 fol. 291). Ueber die Häuser und sonstigen Immobilien der Jesuiten beruht eine Menge von Akten (Correspondenzen, Verträge, Quittungen über die gezahlten Hausmiethen, Baurechnungen etc.) im Archiv der Studienstiftungen.*

[2] *Folgt ein langer Bericht über die Ermordung der drei Jesuiten am 26. October 1574, vgl. oben Nr. 528.*

Paulo apostolis sacro, parati ad pietatem animi confessionibus, ciliciis, flagellis et id genus poenitentiis. Invisit nos aliquoties rev. p. provincialis[1], cuius humanitate et pia admonitione mirum quanto virtutum et iuvandae christianitatis amore inflammati simus, quibus forte exemplis permoti plerique ad vitae nostrae rationem aspirarunt, quorum duo ad tyrocinium Trevirense admissi, *zwei andere sind an der Pest gestorben.* — Juni 29.

Convictorum numerus solito auctior est: 70 numerantur, quibus ea cura adhibita, ut perniciosis a communi coetu primum amotis ceteros non secus ac pueros in quamcunque partem flectere possimus, corpore etiam et natu praefectis multo grandiores. *Ihre gute Haltung.* — Errata sua in coenaculo publice agnoscunt et in terram prostrati iunctis manibus veniam sibi dari petunt. — *Sie wetteifern in Gebeten, Fasten. Ein eingeschlichener Calvinist wurde bekehrt.* Alius in caelo se agere aiebat, dum in collegio esset; ita morum in sociis suavitas et lenitas affabilitasque sermonis animum iuvenis conciliaverat. 14 ex his ad Societatis institutum contendunt, iuvenes suavissimis moribus nec minori ingenio et pietate. Unus magister, alter physicus, ceteri logici et rhetores, praeter duos grammaticae studiosos, adhuc rudiores, quos, ut Trevirenses novicios[2], ita fere instituimus.

Ad scholas tanta hoc anno facta accessio quanta nunquam; numerus discipulorum 700 maior fuit. *Vortrefflichkeit aller.* Ut primum ad nos veniunt, anteactae vitae generalem confessionem instituunt, singularum classium praeceptoribus privatam in eam rem curam et diligentiam conferentibus. Qua ratione effectum, ut falsis in fide opinionibus et perdita vivendi consuetudine reiecta, plurimi in viam rectam redierint, deum vehementiori cultu venerantes. *Ihr Eifer im Gebet und Gehorsam.* 7 pluresve ad Societatem propendent.

Dialogi hoc anno exhibiti tres, in philosophia baccalaurei creati 21, magistri 12[3]. Conciones habentur in Capitolio et divae Ursulae, templo, ad quas optimi quique magna celebritate ex tota urbe confluunt, genere et doctrina insignes, longissime licet a templo absint, comites aliquando cum tota familia, nec videntur sibi concionem audivisse, nisi nostrae interfuerint, asseruntque uno ore omnes et vehementer approbant, nusquam nec perspicue magis, nec maiori

---

[1] *Hermann Thyräus.*

[2] *Die Zöglinge des Trierer Novizenhauses seit seiner Einrichtung im J. 1569 (s. oben Nr. 412) bis zum J. 1670 sind sämmtlich aufgezählt in einem Verzeichnisse, welches sich im Stadtarchiv, Hs. der Gymnasialbibliothek 8⁰ Nr. 119 befindet.*

[3] *Nach dem Decanatsbuch der Artistenfacultät (V fol. 76, 80) bestanden im Februar 1575 im ganzen 43 Candidaten das Examen pro licentia, davon 15 Mont., 14 Laur., 14 Coron.; zu Baccalaureen wurden im November 61 Artisten befördert, davon 18 Mont., 15 Laur., 28 Coron. Obige Angabe über die Baccalaureen bezieht sich wohl noch auf November 1574 (vgl. oben S. 697 Anm. 5).*

November. cum libertate vitia carpi, fidem et pietatem edoceri. Quanta vero animarum consolatione, quo fructu, aculei docent in auditorum animis relicti. *Einzelne Beispiele.* — Semel contra praebendarum nundinationes instituta concione iuvenis quidam a nefandis mercibus ita deterritus fuit, ut beneficium, quod habebat, alteri offerre et strictissime se Carthusianorum solitudini adiungere cogitarit. — Habita est in publica schola de pontificis opt. max. auctoritate oratio omnibus theologis, iurisperitis, philosophis viris clarissimis praesentibus, excitata non parva admiratio, incensi pietate auditores, fulciti in fide. Extra urbem quoque concionatum excurrimus, sed quod pauci essemus, rarius expetiti nihilominus praeter Neomagenses ab aliis saepius, itum etiam ad infirmos. Saepe quoque ad nos consilii causa ventum est et e Belgio de rebus controversis perscriptum, quibus quam potuimus, tulimus opem. Sacras confessiones in templo metropolitano unus, alii domi excipiunt. —

Sacellum, ad quod summa cum gratulatione civium et matronarum laetitia nunc etiam externis aditus patet, auctius et augustius redditum est, ornatum mirifice. *Wöchentlich 120—130 Communionen, fast täglich Beichten.* — Videmur Coloniensibus omni dominica sacrum diem Paschae agere, mirantur pietatem, stupent confitentium et communicantium modestiam. Terror quidam ex attentione precum iniicitur, nec est, qui non honorem deferat deo, dum aut in terram se abiiciunt homines barbari, aut pedem ab ingressu territi reflectunt. Praeter extraneos 200 plus minus ex discipulis de tota vita generaliter confessi sunt. Communicantium numerus a Pentecoste, quo tempore sacellum primum externis patefactum est, ad Novembrem 5460; haereseos absoluti aliquot, libri pestilentes a variis varii traditi. — In virginibus et matronis quibusdam singularis elucet sanctitas. Quatuor castitatis vota nuncuparunt, aliae ciliciis, funibus, verberibus carnem edomant. Nonnullae paupertatis tanto studio accensae, ut maximis opibus in pauperum usum coniectis quaesito vivere cupiant. Accidit res relatu et admiratione digna: virgo orationi in sacro attentius vacans annulum aureum, cuius palae nomen Jesu impressum erat, ab angelo accepit, testem desponsationis. Eadem frequenter a corporis sensibus in deum abripitur. Alia genere insigni clara omnem ab se muliebrem ornatum, inaures, annulos, cingula, torques aureos abiiciens in pauperes contulit. Ea denique de Societate apud multos opinio est, ut quicquid precati simus, huic petitioni deum praesto esse existiment. Hinc rebus omnino aut prope perditis ad nostras preces, ceu sacram anchoram, confugiunt aiuntque earum se beneficio plerumque molestia liberari. Civis affecta valetudine graviter e collo et faucibus laborabat, cui cum nulla medicina occurri posset, novi sacerdotis, qui ineunte aestate primum apud nos sacrum solenni ceremonia fecit, ablutionem petit; ea, quod serius aegroto iam pranso apportaretur, in diem posterum asservata mane rubentis et sanguinolentae speciem habuit magnoque honore sumpta periculo infirmam levavit. Populi in nos stu-

dium multo auctius est, quam fuit. Archiepiscopus accepta clade November centum aureis tenuitati nostrae subvenit; clerus per singula collegia liberalem elemosynam dedit, senatus et consules iniuria multa prohibuerunt, et, quem primum nominasse oportuit, rev^{mus} nuncius apostolicus[1] nunquam Societatem excusare, tueri et auctoritate sua auxilioque fovere desinit. Praedivitum matronarum, honestorum civium, nobilium virginum caritate et munificentia frequenter sublevamur. — Coloniae Agrippinae 1575 Novembris.

531. *Der päpstliche Nuntius Kaspar Gropper bestätigt auf* Dec. 18. *Bitten der Kölner Jesuiten die von diesen eingerichtete* Sodalitas seu confraternitas virginis Mariae, *von welcher die Jesuiten* insignem fructum ex discipulis propter incrementa pietatis, devotionis et literarii studii *erwarten*[2]. *Er erkennt die Statuten dieser Soda-*

---

1 *Der Nuntius Kaspar Gropper.*

2 *Die Mariensodalitäten (marianischen Congregationen) gehen zurück auf eine im J. 1563 durch den Jesuiten Johann Leon aus Lüttich in Rom erfolgte Gründung. Der römischen folgte eine Sodalität in Douay. In Deutschland war die erste die Kölner Sodalität, welche Franz Coster einrichtete und die sehr bald Nachahmung in den übrigen deutschen Collegien fand. In dem vol. XV sind eine grössere Anzahl von Briefen und Berichten dieser Sodalitäten (1577—1591) enthalten; danach begann die Sodalität in Köln am 4. Mai 1576, in Trier Frühjahr 1577, in Mainz am 21. Juli 1577, in Würzburg und Fulda Herbst 1577, in Ingolstadt Ende 1577; in Innsbruck am 20. Januar 1578, in Speyer und München Frühjahr 1578, in Heiligenstadt und Dillingen auch 1578, in Pont-à-Mousson 1580. Mitglieder der Sodalität waren zunächst die Zöglinge der Jesuitenschulen, in erster Linie die Convictoristen; ausserdem aber bildete man eine Gruppe aus älteren Theologen (man suchte besonders geistliche Würdenträger zu gewinnen: Nuntien, Bischöfe, Aebte, Canoniker u. s. w.) und aus Laien. Mitgliederverzeichnisse liegen vor für Köln 1576—1588 (Stadtarchiv) und für München 1579 (V fol. 147—164: 138 Mitglieder, davon 32 Clerici [unter ihnen die Nuntien Portia und Ninguarda, Minutio Minucci u. s. w.], 26 domini saeculares [darunter Herzog Wilhelm], 80 studiosi; vgl. Theiner l. c. III, 8). Die Pflichten der Mitglieder sind in Groppers Urkunde aufgezählt; die eingehenden Statuten der Kölner Sodalität sind dem Namenverzeichniss vorgeheftet. — Die Sodalität ist im Wesentlichen eine Schuleinrichtung, hat aber den ausgesprochenen Nebenzweck, durch die Schüler auf die Erwachsenen zu wirken:* ut primum iuventus ipsa in fide et religione catholica probe instituta mores assumerent christiano homine dignos, ac deinde exemplo et salutaribus adhortationibus non solum reliquos suos condiscipulos, sed et hospites, apud quos degunt, et alios cives quoscunque vel studiosos, imo parentes etiam suos in fide catholica confirmarent et in sanctitate vitae instruerent. *Wie die Mitglieder dieser Aufgabe gerecht wurden, lässt sich an der Hand der Berichte in vol. XV verfolgen. Hier konnte aus Rücksicht auf den Raum nur Nr. 541 Aufnahme finden, das den Charakter dieser Berichte gut wiedergiebt. — Ueber die Sodalitäten existirt eine ziemlich reiche Literatur: Vincent, Des congrégations de la très sainte Vierge, in den Précis historiques 1854, S. 297 ff.; Löffler, Zur Jubelfeier der Marianischen Congregation, 1884; Niederegger, Der Studentenbund der marianischen Sodalitäten, 1884; Delplace, Histoire des Congrégations de la S. Vierge, 1884; Sengler, Les congrégations de la très sainte Vierge,*

Dec. 18. *lität an und gestattet ihre Ausdehnung über den ganzen Bezirk, für den er als Nuntius bevollmächtigt ist*[1]. *Den Mitgliedern verleiht er eine Anzahl von Ablässen. Köln 1575 Dezember 18.*

XV pag. 1, gleichzeitige Copie; Druck, Reiffenberg I, Mant. S. 53.

532. *Jahresbericht der rheinischen Provinz, verfasst von Johannes Busäus. Mainz 1576 Januar 1.*

XIII fol. 174, Original.

Jan. 1. *Allg. 182 Brüder, darunter 20 Professen, 35 Priester; 27 Novizen sind 1575 dazu gekommen.*

Köln. 20 Brüder, darunter 8 Priester. Vgl. den besondern Jahresbericht d. d. 1575 November, Nr. 530.

Trier. 40 Brüder, darunter 10 Priester, 16 Novizen. Octodecim in novitiorum numerum ex hoc collegio allecti sunt, et in his tres artium magistri. *Widerstand der Eltern eines Novizen. 700 Schüler,* quorum multi octavo quoquo die utroque confessionis et eucharistiae sacramento utuntur; multi ad institutum nostrum anhelant. *12 sind Magistri artium geworden. Wohlwollen des Stadtraths.*

Mainz. 43 Brüder, darunter 12 Priester. 400 Schüler. Tres ex iis ad numerum Societatis adiuncti sunt, plures idem impense flagitant. *5 sind Magistri, 8 Baccalaurei in artibus, 5 Baccalaurei in theologia geworden. 50 Convictoren. 2 junge Priester* (principis alumni) *sind aufs Eichsfeld geschickt worden. Zunahme der Beichten und Bekehrungen. In einem benachbarten Ort vertritt ein Jesuit den Pfarrer ein halbes Jahr lang:* Is concionibus multos ad catholico ritu confitendum traduxit, catechismum haereticum, qui publice in scholis praelegebatur, sustulit catholicumque in eius locum restituit. — Administratum aegris est extremae unctionis sacramentum, cuius usus inibi ab annis 30 erat intermissus. *Ein Jesuit predigt im Dom.* Promulgatio iubilei[2] contra omnium expectationem, quod nomen indulgentiarum in summum odium inde ab illo omnium errorum architecto in Germania vocatum sit, exitus habuit felicissimos. Parochi urbis ad collegium nostrum vocati sunt, ut de ratione tantas condonationes in vulgus divulgandi instituerentur. *Darauf grosser Zulauf des Volks. Der Erzbischof* publico edicto concubinas omnes e tota dioecesi exterminari iussit.

Speyer. 11 Brüder, darunter 4 Priester. Wachsen der Schülerzahl; theatralische Aufführungen. Bekehrungen. Der der A. C. anhangende Stadtrath von Speyer erklärt, se Jesuitas, quod contra concordiae inter cives et ecclesiasticum ordinem pactiones a clero inducti

---

1885. Vgl. auch Th. Kolde, Die kirchl. Bruderschaften und das religiöse Leben im modernen Katholicismus, 1895. Für die Kölner Gründung besonders vgl. Reiffenberg l. c. I, 156 ff.

[1] *Für diesen Bezirk vgl. Nuntiaturberichte l. c. I, 726.*

[2] *Das Jahr 1575 war ein Jubeljahr.*

essent, tueri non posse; esse novum seditiosorum hominum genus, qui etiam a catholicis in religionis capitibus longe dissideant, qui multis ante praeiudiciis in Gallia a summo senatu atque academia Parisiensi damnati sint, qui in publica religionis pace non sint comprehensi. *P. Gregor XIII., der Kaiser Max II. und König Heinrich III. von Frankreich verwenden sich jedoch für die Jesuiten.* Jan. 1.

Würzburg. 38 Brüder, darunter 10 Priester, praeceptores 7, discipuli 11, adiutores 10. Das für 40 Alumnen eingerichtete bischöfliche Seminar wächst; die Praelaten der Diöcese wollen auf Veranlassung des Bischofs auch 40 Alumnen halten. Vier junge Priester (Alumnen) sind auf Mission in Franken, 400 Bekehrungen. Bemühungen des Bischofs, eine Universität zu begründen[1]. *Zunahme der Beichtenden, Bekehrungen. Vor seiner Consecration zum Bischof hat Julius Echter* spiritualia exercitia omnibus rebus necessariis, hoc est ieiunio, cilicio, flagello adhibitis, magno animi sensu atque voluptate perfecit, acturumque se deinceps cum praecipuis quibusque ecclesiasticis viris confirmavit, ut praesentissimam hanc corrigendae vitae medicinam ne negligant.

Forchheim. Die Mission ist, trotzdem utriusque senatus Forchemensis et Bambergensis primarii atque ipse rev^mus^ praesul Bambergensis omni studio contenderunt, Societatem nostram in iis locis retinere, quia aliter rev. patri provinciali visum est, *zurückgezogen worden* ingenti dolore civium.

Fulda. 20 Brüder, darunter 7 Priester, 5 Magistri, der Rest coadjutores. 80 Convictoren; lebendiger Zulauf zur Schule. Der Abt lässt ein neues Collegium bauen; seine wachsenden Verdienste um die Jesuiten. Egit cum nuncii apostolici comite[2] de seminario amplificando, de restituendis monasteriis.

Eichsfelder Mission. 6 Brüder, darunter 2 Priester. Haec ditio adversae religionis principibus omni ex parte cirumsepta est. Ea ratio administrandae utriusque reipublicae hactenus fuit, ut cuique utram religionem sequi vellet, liberum relinqueretur. Pastores curatoresve animarum catholicos vix habuit sex, cum tamen tota pagis 180, oppidis 8, duabus magnis civitatibus contineatur. 23 habuit nobilium familias, quae Augustanam sequerentur Confessionem; pagi tantum 5 sunt, qui nunquam ab avita maiorum fide discedere voluerunt. *Die Reise des Erzbischofs durch das Eichsfeld hat viel genutzt, ebenso die weitere Reise einer bischöflichen Commission, zu der 2 Jesuiten zählten. Jetzt grosser Umschwung zur katholischen Lehre. Aus Heiligenstadt und Umgegend sind 2466 Personen gefirmt worden, darunter viele Achtzigjährige. Grosse Hoffnungen.*

---

[1] *Wegele, Universität Wirzburg I, 166 ff.*

[2] *Nicolaus Elgardus, für dessen Anwesenheit in Mitteldeutschland vgl. Theiner l. c. II, 39 ff., sowie besonders seinen Bericht über Fulda und das Eichsfeld an den Cardinal von Como, d. d. Duderstadt 1575 März 9, ebd. S. 74 ff.*

533. *Bericht der Mariensodalität in Köln. Gründung der Sodalität und erster Aufschwung. Köln 1576 September 1.*

XV pag. 31, gleichzeitige Copie.

Sept. 1. *Die Sodalitas ist am 4. März 1576 von 30 Schülern des Tricoronatums gegründet worden*[1]*; sie zählt augenblicklich 200 Mitglieder, die sämmtlich Schüler des Tricoronatums sind. Veranlasst durch dieses Beispiel haben* plerique s. theologiae studiosi et in philosophia magistri cogitarunt de imitanda adolescentum praedictorum institutione, ac proinde etiam ipsi hanc sodalitatem iisdem plane legibus, quibus studiosi reliqui amplexi sunt, statutis etiam quibusdam ordinationibus theologis et viris gravibus consentaneis. *Diese Gruppe zählte im April 20, im August 60 Mitglieder,* inter quos sunt plerique s. theologiae doctores, item theologiae et iuris licentiati, baccalarii et candidati, diversorum collegiorum canonici et vicarii, diversarum ecclesiarum pastores et sacellani, diversorum monasteriorum patres et moderatores, diversorum etiam ordinum religiosi et ex singulis gymnasiis aliquot magistri. *Der Weihbischof von Speyer, Heinrich Fabricius, wird Mitglied*[2]. — Ex Ubiis Kalendis Septembris 1576.

534. *Kölner Jahresbericht über 1576, verfasst von Andreas Vermadius. Köln 1576 Dezember.*

II fol. 78, Concept.

Dec. *Im Colleg sind 19 Brüder, davon 7 Priester, 6 Lehrer, 6 coadiutores temporales. Ihre treffliche Haltung. 50 Convictoristen, die alle 8 Tage beichten und communiciren. Ihre gute Disciplin und ihre frommen Uebungen.* Quidam omnino puer tanta erga ss. dominici corporis sacramentum religione movebatur, ut, cum sibi venia communicandi denegata foret, hoc ipsum parenti suo scriptis ad eum literis conquereretur. Alius medici consilio persuasus, dum nescio quo morbo affligeretur, ut in Quadragesima carnibus vesceretur, dixit: Malo, ut hic morbus me affligat, quam ut carnibus vescens ecclesiae mandatum infringam. *Während der Pest ist von den Insassen des Collegs wiederum keiner erkrankt.* — Habuit

---

1 *Nach dem Namenverzeichniss (dessen Ueberschrift lautet:* 'Anno domini 1576 die 4. Martii rev. p. Franciscus Costerus Mechliniensis S. J. theologus, primarius fundator Coloniae Agrippinae inter studiosos collegii Societatis Jesu sodalitatem b. Mariae virginis instituit et primo fundavit') *waren es 35: 7 Physici, 7 Logici, 8 Rhetores und 13 Poetae. Am 4. April* 'rev. p. Franciscus Costerus eandem sodalitatem inter theologos instituit'. *Nach dem Namenverzeichniss wurden bis zum 1. September im Ganzen 243 Mitglieder aufgenommen, von denen c. 40 zu der zweiten Gruppe gehörten.*

2 *Am 15. August. Von bekannteren Persönlichkeiten waren damals bereits aufgenommen: April 4 Johannes Stempelius (Bürgermeister von Gouda, der in Köln in der Verbannung lebte), Juni 3 Nicolaus Elgardus, Juni 6 M. Johann Barvitius (iur. cand., der spätere* Orator ill^{mi} ducis Bavariae Guilielmi), *Aug. 2 Theodor Graminäus* (iur. lic. praeceptor ill^{mi} ducis Juliacensis Johannis Wilhelmi). *Auch eine Anzahl von Mitgliedern der Kölner Stiftsgeistlichkeit hatte sich bereits aufnehmen lassen.*

hoc anno res literaria foeliciorem progressum, quam quis eo tempore sperare ausus fuisset, quo studia penitus distrahenda credebantur propter ingruentem pestilentiam; nam ad eam lectionem, qua variae de conscientia quaestiones explicantur, 150 convenire solent: in grammaticae humaniorumque literarum scholis auditores numerantur 380, in reliquis theologorum et philosophorum ordinibus 150, ex quibus[a] philosophiae magistri creati et licentiati 15, baccalaurei 35[1]. Praeter consuetas hactenus exercitationes scholasticas accesserunt lectiones tres, una mathematica discipulis perquam grata[2], altera casuum conscientiae, quam singulari voluptate multi complexi sunt, ut auditorum numerus iam supra indicatus declarat; tertia theologica, qua studiosis iis praecipue, qui sodalitio b. virginis nomina sua consecrarunt[3], explicata est sacra scriptura. Habuerunt etiam hi suas de rebus fidei disputationes singulis septimanis, non sine exigua auditorum utilitate, in quibus idem ille pater, qui sacram scripturam ipsis exponit, praesidis munere fungebatur[4]. Dec.

Bis hoc anno de more studia renovata sunt, semel ineunte aestate, semel in Novembri, insigni semper ceremonia et ea, quae in studiorum renovatione adhiberi solet, religiosa celebritate. In priore quidem brevi eleganterque conscripto dialogo, ut studiosis expeditum iter ad virtutem monstraretur, ratio ob oculos posita est parandi veram gloriam ac solida praemia. Suadebat unus, per honorem iter eo faciendum esse, alius opum affluentiae hanc laudem deferebat, et cum alii aliud videretur, ea tandem optima ad veràm foelicitatem perveniendi ratio iudicata est, divinum timorem cum bonis literis coniungere; quod quidem ita esse res ipsa mox declaravit, neque enim aliis quam iis, quorum in utroque genere industria magis enituisset, decreta sunt praemia. Quae quidem omnia spectantium animos mirifice recrearunt, diligentioribus ad maiora calcar addiderunt, segnes ad saniorem mentem revocarunt. *Im November, bei der zweiten Aufführung, grosser Zulauf,* inter quos aliquot illustres comites, barones, praelati, doctores et alii viri autoritate praestantes fuerunt. —

[a] *Lücke für die Zahl.*

---

[1] *Nach dem Decanatsbuch der Artisten (V fol. 82, 87) bestanden im Februar 1576 das Examen pro licentia im ganzen 31: 7 Mont., 11 Laur., 13 Coron.; im November 1576 das Examen pro baccalaureatu im ganzen 66, die nicht nach Gymnasien getrennt sind.*

[2] *Vgl. den Lectionsplan 1576 November 1 bis 1577 November 1, gedr. Pachtler l. c. I, 230 (vgl. Reiffenberg I, 169).*

[3] *Die Mariensodalität, vgl. oben S. 703.*

[4] *Am 16. Mai 1576 trug der Rector Hermann Fabricius Stralensis in einer Universitätssitzung vor:* a parochiarum ludimagistris ad se delatum esse, multos passim ex Belgio adventantes exules clancularias scholas adaprire, quibus praeterquam quod publicis scholis (dum civium filios ad se allicerent) essent iniurii, etiam iuventutem haeresi sua inficerent perderentque. *Franz Coster und zwei andere Professoren erhielten den Auftrag, mit dem Stadtrath darüber zu verhandeln,* sed caruit facultatum conatus successu *(Decanatsbuch der Artisten V fol. 85 v; Rectoratsbuch V fol. 55).*

Dec. Omnes fere studiosi cum primum ad gymnasium accedunt, anteactae vitae generalem confessionem instituunt, concionibus, exhortationibus, missae sacrificiis tanta intersunt religione, ut et bonum odorem apud quamplurimos illorum exempla edant, et multorum spectantium animos potenter permoveant. Maior numerus non solum quolibet mense sed vel singulis quindenis, vel octavo quoque die facta confessione sacratissimum dominici corporis sacramentum frequentat. *Ein* prudens vir, *der einer solchen Feier beiwohnte, hat erklärt:* Sacra communio optima est disciplinae magistra, cum illud efficiat, ut amore honesti divinique numinis charitate potius, quam timore poenae officia sua rite exequantur. *Einer der Zöglinge* cum quodam tempore stimulis carnis agitaretur, summis precibus contendit, ut ad superandam tentationem posset a praeceptore virgis caedi; quod cum non impetrasset, et postea propter quasdam negligentias in scholis commissas esset puniendus, sponte se paratum obtulit, nec a quoquam teneri voluit, sed se modestum immotumque conservans verbera lubens excepit, gratiasque praeceptori perhumaniter egit, immo post aliquot horas praeceptorem rursus adiens, secundo puniri desideravit, dicens se non satis pro meritis exceptum peccataque sua maiora supplicia promeruisse. Alius etiam lusui chartarum deditus, partim confessione, partim sacra communione revocatus ab hoc vitio recessit. In qua re aliquid, quod admiratione dignum est, contigit; cum enim quadam vice in multam noctem chartarum lusu se oblectasset et iam cubitum abiret, secuti sunt eum viri Aethyopes, qui manibus scuticas aciculis armatas gestabant; hi lectum adolescentis accesserunt, ut eum flagellis crudeliter caederent; at ille subito terrore concussus e lecto exiliit, cubiculum clamoribus et eiulatu complet, auxilium a deo postulat, quoad formae terribiles evanescerent.

Et haec quidem aliaque plura cum a studiosis fiant, maxime tamen inter eos probitate excellunt 200, qui in sodalitatem b. virginis matris ascripti sunt, quorum officiis in tres partes distributis[1], alia ad cultum et pictatem, alia ad animi ornatum, alia vero ad proximos fidei sanctitate et religionis cultu deo devinciendos conferuntur. Pietas ipsorum ea est, quae non apud cives solum, sed etiam ipsos praeceptores magnam admirationem excitavit: in sacramentorum frequenti usu ac precum suarum effusione tanta devotio, ut plerique solo aspectu a frigida vivendi consuetudine ad dei servitium ardentius inflammentur. Quidam enim syntaxeos studiosus solo exemplo ita permovit ad vitae mutationem hospitem suum theologiae licentiatum, ut is facta generali confessione et in eandem sodalitatem ascriptus sit, et alios ad sanctum religionis cultum induxerit, laboratque strenue, ut celebre monasterium vir-

---

1 *Im Lauf des Jahres 1576 waren im ganzen 268 Mitglieder aufgenommen worden.*

ginum, cui in hac urbe praefectus est, reformet. Quindecim Carthusiani eadem de causa permoti multique religiosi ordinis s. Dominici, theologi 80[1], aliique quamplures aliorum gymnasiorum discipuli in eandem sodalitatem sunt cooptati. — Quam vero pro sua eruditione et aetate mentem in publica salute defigant, ex eo constat, quod plerisque nullum pene locum, cum adest oportunitas, vel ignorantes doctrinam christianam docendi vel male agentes, aut perperam loquentes admonendi, vel alios in rebus divinis negligentes ad dei cultum adducendi, vel contra haereticos disputandi praetermittant, quos frequenter iis rationibus convincunt, quae sanctis mentibus divino afflatu infusae videntur. Testantur haec omnia chartae, quas ipsi sodalitatis praeposito propriis manibus scriptas offerunt, in quibus de commodis in proximorum salutem collatis rationem reddunt. Quidam ex iis virum insignem, qui in castris principis Auriaci stipendia meruerat, ad orthodoxam religionem traduxit eoque permovit, ut generali vitae confessione peracta haeresim in nostro sacello abiuraret. Venerat ad nos studendi gratia adolescens matura aetate et humaniori literatura non mediocriter instructus, qui cum a parentibus haereticis natus et in depravatis perfidiae opinionibus educatus fuisset, nunquam catholico ritu peccatorum confessionem fecerat; in quo reducendo diu multumque ab ipsis laboratum est, donec tandem opera cuiusdam ex nostris ad saniora consilia reduceretur. Hic autem tam serio conversus est, ut statim confessionem generalem institueret et pestiferas opiniones abiuraret, duos quoque ex iis, quorum consuetudine utebatur, ab haeresi ad gremium ecclesiae catholicae perduxit, et nunc in eo laborat, ut coram studiosis publice orationem recitet, qua suae conversionis causas et depravatas haereticorum consuetudines aperiat. Alter cum videret in summa aede nobilem quendam sub missae sacrificio tecto capite stantem, accedens humiliter eum rogavit, ut vel capite nudato divinis mysteriis reverentiam exhiberet, vel templo ad offensam populi evitandam excederet. Ille primo quidem reluctatur, sed tamen postea pileo deposito, quoad sacra peracta forent, aperto capite reverenter astitit[2]. Disputatio fuit quibusdam pueris cum pastore non bene catholico, sitne veneranda b. virgo, et insignem de homine victoriam retulerunt, hac argumentatione: postquam illo invito statuae b. virginis honorem detulissent capitique eius sertum rosmarino contextum imposuissent, hoc, inquiunt, quod fecimus, vel bonum est vel malum; si bonum, cur repraehendis; si perperam factum, rationibus demonstra. Alii cum hospite suo egerunt, qui male persuasus recusabat communicare sub altera specie, et tamdiu ei molesti fuerunt, donec ad quendam Societatis patrem adducerent, cum quo postquam ille sua consilia communicasset, ab errore

Dec.

---

[1] *Sie sind aus dem Namenverzeichniss (Stadtarchiv) zu entnehmen.*
[2] *Die Berichte der Mariensodalität handeln öfter über ähnliche Vorfälle.*

Dec. revocatus et laetitia perfusus recessit. — Novem inter illos sunt, qui Societatis nostrae institutum amplecti desiderant, philosophiae candidati omnes, tres tamen eam fecerunt in hoc studio accessionem, ut magisterii lauream quadragenarii ieiunii tempore se consecuturos confidant. Unus eorum frequenter diversas habuit visiones, quibus Christum nunc vocantem, ut una secum crucis onera subiret et ad sui imitationem se compararet, nunc porrigentem ipsi Societatis habitum conspexit; aliquando vero d. virgo et quidam ex Societate sacerdos visui suo obiecti fuerunt, a quo cum invitatus esset, ut vitae nostrae institutum amplecteretur, animo haerens, quid agere deberet, ad d. virginem se convertit, a qua cum iisdem verbis invitatus esset et ad vitae nostrae rationem amplectendam monitus, in ipsorum sententiam recessit, quare miro modo ardet nunc desiderio Societatis laboratque exemplo d. Bernardi, ut plures secum adducat[1].

Conciones a nostris habentur quatuor; duae in sacello, latina una tempore matutino, altera germanica post meridiem, in qua doctrina christiana explicatur; duae aliae foris in Capitolio et templo s. Ursulae, magna frequentia virorum doctorum, nobilium, canonicorum populique Coloniensis. *Gute Erfolge.* — Tanta est nostrarum concionum apud externos existimatio, ut alter fateatur, se malle aurei iacturam facere quam vel unam ex concionibus negligere, alii publice dicant, praesentibus magnae authoritatis viris, unum aut alterum Societatis patrem plus commodi suis concionibus in proximos conferre, quam omnes totius urbis concionatores, aliique alia ferunt praeclara de his testimonia. *Predigten in den Carnevalstagen und in der Charwoche.* — Quaedam etiam monasteria non parum adiuta sunt in religionis et pietatis progressu, quorum incolae magna reformatione egebant.

Zulauf zur Kapelle des Collegiums; 230 Communionen in der Woche, 15600 im Jahr. 300 Generalbeichten, einige Conversionen. Geschenke. Vertrauen der Bürger.

Erat quaedam persona nostris confiteri solita, quae gravissimo morbo rupturae quam hermiam vocant, laborabat; ea abhorrens ab externo medicamento ad divinum praesidium et intercessionem b. virginis Mariae confugit, a qua admonita, ut septem candelas cereas accenderet, et in sacello nostro diebus septem dominicam orationem et angelicam salutationem septies precaretur, et hoc modo septem illa sanctissimae dominae nostrae gaudia recoleret. Quod cum totidem continuis diebus peractum fuisset, tandem a loco illo sacelli, in quem flexis genibus morbo adhuc laborans procubuerat, sana surrexit, certis inditiis se restitutam integrae valetudini miraculose cognoscens. Sed quam indigne diabolus hunc sacelli fructum spiritualem ferat, multis signis partim per se, partim per Societatis aemulos non obscure significavit. Contigit nuper, quandam personam gravissima

---

1 *Vgl. für die Thätigkeit der Sodalitätsmitglieder Nr. 541.*

tentatione divexari, a cuius molestia, ut animum sacra confessione vindicaret, sacellum nostrum adiit ibique, ad patris pedes provoluta, cunctos conscientiae recessus totamque tentationem aperuit. Quod videns diabolus suamque fraudem iam patefactam dolens, in eam exarsit indignationem, ut statim ad oratorii nostri ostium praestolans egredienti feminae visibili forma se obiiceret, ipsius caput infesta manu et faciem alapa violaret, haec verba petulanti lingua effundens: 'Nunc, ait, garrula, quia loquacem linguam coram sacerdote laxasti, meas impugnandi vires fregisti'. Et haec quidem ille per se. Per suos vero administros maiora machinatur, dum per quosdam apud amplissimum huius urbis senatum, per quosdam multum invidiae apud cives parare, per alios nostram existimationem falsis contumeliis elevare apud omnes nititur; sed frustra laborat miser, eos malevolorum verbis obscurare, quibus vix unquam vel in conviviis vel in aliis civium congressibus inventus est deesse patronus. — Quaedam virgines in sacello nostro confitentur et communicant insciis invitisque parentibus, qui si resciscerent, non solum eas obiurgarent, sed etiam verberibus male exciperent, sed nihil motae pluris faciunt patrum nostrorum admonitiones deique obsequium, quam parentum minas. Animus senatorum in nos est bene affectus, ut et totius fere plebis, aliquot exceptis, quibus religio parum est cordi. Magnificus rector, reverendissimi archiepiscopi officialis[1], Societatis honori semper favens, cum in suo rectoratu supplex libellus contra nos potissimum oblatus fuisset, ut in publica congregatione legeretur, acceptum quidem retinuit, sed cum contra nos, quos bonos viros appellabat, institutum animadverteret, legere recusavit. Praedivitum matronarum, honestorum civium ac nobilium virginum, quam benevolus sit in nos animus, et beneficia et eleemosynae collatae aperte testantur, quibus tam copiose sublevati sumus, ut in hac annonae caritate nihil unquam toti collegio defuerit. Coloniae in mense Decembri 1576. Dec.

535. *Jahresbericht der rheinischen Provinz, verfasst von Johann Busäus. Mainz 1577 Januar 1.*

XIII fol. 266, Original; XI fol. 12, gleichzeitige Copie.

Allg. 183 Brüder. Excitavit, vel ut verius dicam, renovavit imprimis studium rev. p. Balduini[2] visitatoris in hanc provinciam adventus, qui scholasticam omnem disciplinam studiorumque rationes in Romanam formam redegit, in convictorum legibus atque domo multa correxit et ad constitutionum Societatis studium atque amorem vehementer nos incitavit. Jan 1.

Köln. 19 Brüder, darunter 7 Priester, 6 Lehrer, die übrigen Coadjutoren. Vgl. den besondern Bericht d. d. 1576 December, Nr. 534.

---

[1] *Der erzbischöfliche Official Dr. Johann Kempis war Rector der Universität 1574 Mai 12 bis 1575 Dec. 20.*

[2] *Balduin ab Angelo, der Provincial von Belgien (Sachino IV, 111).*

Jan. 1. *Trier. 40 Brüder, darunter 10 Priester, 8 praeceptores, der Rest Coadjutoren und Novizen*, qui omnes iam duobus domiciliis continentur; hoc enim anno, quam vocant bursam, pro convictorum et praeceptorum habitatione nostri iterum susceperunt. *3 Novizen wurden gewonnen, einer gegen den Willen der Eltern. 836 Schüler, Mariensodalität in diesem Jahre gegründet. 5 Promotionen in Theologie und Philosophie.* Numeravimus certe hoc anno in universum communicantium 12960; tribus mensibus, quibus anni jubilaei accepta est indulgentia, 4840 in nostro templo sacram mensam accesserunt, multo vero plures peccata sua confessi sunt. *Allgemeine Zunahme der Frömmigkeit*[1].

Mainz. 45 Brüder. Anton Vinck, der Rector des Collegs, ist in Bologna [am 7. September 1576] gestorben. Grosse Wirkung des Jubiläumsjahres; 37 Bekehrungen, Steigerung der Frömmigkeit. Predigt in benachbarten Städten. Gute Fortschritte der Schüler. Wohlwollen des Erzbischofs. Argentoratensis princeps ita in Societatem est affectus, ut de excitando in ditione sua collegio serio nobiscum egerit.

Speyer. 11 Brüder, darunter 4 Priester, 5 magistri, 2 adiutores. Viele Predigten, 20 Bekehrungen, häufiger Empfang der Sacramente. Adversarii nostri suis severissime consuetudinem nostrorum interdicunt persuadentque, neminem posse vel semel in colloquium cum Jesuita descendere, qui non mox in sententiam pertrahatur. — Nuper e vivis religiosissima quaedam matrona excessit, cui mos erat, alias multas mulieres in domum suam recipere ac deinde habitu mutato, ut a peccatis expiarentur, nesciis ipsarum maritis, ad nostrum templum amandare.

Würzburg. 34 Brüder, darunter 9 Priester. Marianische Sodalität. Decem ex alumnorum numero sacris initiati sunt et in locum aut haereticorum aut vitiosorum sacerdotum suffecti. *Im Dom und in zwei Kirchen predigen Jesuiten. Bekehrungen. Der Bischof* magnopere urget, ut res litteraria studiumque pietatis insignes accipiat progressus; quare et praelectionum nostrarum catalogos in universam ditionem suam transferri curat, hortaturque omnes Francones, ut filios suos et alumnos ex academiis scholisque haereticorum revocent. Monasteriis etiam imperavit, ut monachos rudiores in seminario studiorum causa alant.

Fulda[2]. *19 Brüder, darunter 6 Priester, 6 magistri, 7 coadjutores. Erfolge besonders in der Schule. 108 Schüler, theils Alumnen, theils Convictoren. Marianische Sodalität.* De rev^{mo} nostro abbate hoc habeo tantum in praesentia dicere, eum semper sibi similem fuisse, hoc est nullis neque sumptibus neque laboribus in salute totius ditionis procuranda et in omnibus ad ecclesiam catholicam revocandis hactenus pepercisse. Hoc suavi omnia reformandi

---

1 *Vgl. den* 'Status specificus' *der Güter des Trierer Collegs d. d. 1576 September 12 im Staatsarchiv Coblenz Msc. LXX, 9 p. 429 ff.*

2 *Vgl. Gregors XIII. Breve an den Abt Balthasar d. d. Rom 1576 Mai 17 bei Reiffenberg Mant. S. 58.*

studio aliisque causis, cum nonnulli ex subditis forte gravius offensi essent, factum est, ut ad rev[mum] episcopum Herbipolensem dioecesis Fuldensis administratio devolveretur[1]. Ex qua mutatione cum multi sperarent id consecuturum esse, ut actum esset de Societatis collegio, nobis tamen contraria spes iniecta est, tum ex eius principis ab ineunte aetate erga nostram Societatem animo, tum etiam ex signis minime obscuris, quibus ad dignitatem episcopalem evectus aperte declaravit, quo animo in religionem catholicam esset. Jan. 1.

Eichsfelder Mission. 6 Brüder. Gute Fortschritte, besonders in Heiligenstadt. Schulbau. 7 Bekehrungen; häufiger Empfang der Sacramente. Wiederbeginn der Wallfahrten. In vierzehn Dörfern sind durch katholische Geistliche die alten Gebräuche wieder hergestellt worden.

536. *Bericht der Mariensodalität in Trier. Die Sodalität ist mit 106 Mitgliedern ins Leben getreten*[2]. *13 von ihnen, nicht zufrieden mit der in der Mariensodalität vorgeschriebenen monatlichen Communion, haben* omnium consensu *noch eine besondere Sacramentsbruderschaft begründet, deren Mitglieder an allen Sonn- und Festtagen die Communion empfangen. Trier 1577 Juli 8 (VIII. Idus Julii).* Juli 8.

XV pag. 51, gleichzeitige Copie.

537. *Kölner Jahresbericht über 1577, verfasst von Anton Vermadius. Köln 1577 Dezember 4.*

II fol. 82, Entwurf mit Correcturen; etwas andere Redaction VIII fol. 212.

22 Brüder, davon 8 Priester, 6 magistri, qui rem scholasticam curant, 8 in domesticis operibus versantur. *Gute Haltung. Ein Coadjutor ist an der Pest gestorben. 12* ad Societatis tirocinium amandavimus, *von denen 10 Magistri, 2 Baccalaurei artium waren. 23 Jünglinge (6 Convictoristen, 15 Externe, 2 Coadiutores) haben sich zum Eintritt in die Societas gemeldet. Einer von ihnen ist durch die Mutter Christi, welche ihm erscheint, ermahnt worden:* Ita fili hoc meum consilium, haec mea mens et sententia, ut remota ambiguitate in istorum sententiam patrum *(d. i. der Jesuiten)* voluntas tua recedat. *Ein anderer hat in der Kirche gesehen* Christum inter b. Virginem et rev. p. Ignatium medium. Hic sertum quoddam manu tenebat ac adolescenti representabat, hoc modo eum cohortans: Macte virtute adolescens, perge propositis insistere vestigiis, hac te corona donabo, si decretum tuum sanctum res ipsa consequatur. *Von den Convictoristen ist ein Theil gegen Ende Sommers wegen der Pestgefahr weggezogen. Guter Ruf der Schüler,* Dec. 4.

---

1 *Bischof Julius Echter nahm bekanntlich den Abt Balthasar in Hammelburg gefangen und suchte Fulda mit dem Bisthum Würzburg zu vereinigen (vgl. Egloffstein l. c. S. 40 ff.; Nuntiaturberichte l. c. II, Register).*

2 *Vgl. oben S. 703 Anm. 2.*

Dec. 4. *deren Zahl 600 beträgt.* Promovimus in artium baccalaureos 28, in licentiatos 26, ex his in magistros 21[1].

Incredibilis pene accessio facta est ad sodalitatem b. virginis Mariae, cui non tantum nostri fere omnes et aliqui aliorum gymnasiorum discipuli nomina sua dedere, sed etiam diversorum monasteriorum religiosi, canonici, sacerdotes, paroeciarum pastores, artium liberalium magistri, theologiae et iuris candidati, earundem facultatum licentiati, sacrarum literarum doctores ac diversarum ecclesiarum episcopi. In quibus ea virtutum ornamenta elucent, quae non ab hominum ingenio profecta ac elaborata, sed intercessione deiparae virginis caelitus ipsis infusa creduntur. Quae verbis prosequi non putavi huius esse scriptionis, quod peculiares et copiosas hac de re sodales literas meditentur.

Von hervorragenden Persönlichkeiten, die durch ihren Verkehr mit den Kölner Jesuiten deren Ansehen erhöhen, kommen in Betracht der Roermonder Bischof Wilhelm Lindanus, der designirte Bischof von Middelburg (Johann de Stryen), und vor allem der päpstliche Nuntius Bartholomäus Graf von Portia[2] *und Herzog Ernst von Bayern.* Reverendissimus nuntius apostolicus postridie quam in urbem venisset[3], in sacello nostro rem divinam pie ac religiose peregit; qua finita a diversis adolescentibus varia oratione honorifice exceptus est, idiomate germanico, gallico, italico, latino, carmine et soluta oratione. Ab eo tempore familiariter cum nostris conversatus eos in difficilium negotiorum concilium adhibuit, atque uni ex patribus confessus fere quotidie in nostro sacello sancta deo sacrificia obtulit coram viris magnae auctoritatis, nostrae iuventutis pietatem, sacelli fructum, patrum ac fratrum in imbuendis adolescentum animis diligentiam commendavit, et quod multos, qui viderunt, in magnam admirationem traduxit, frequenter diebus dominicis et suae familiae, quae nostris confitetur, et scholarum nostrarum discipulis et externis civibus ac matronis sacrum Christi corpus administravit. Vir est plane magnae eruditionis, humilitatis, benevolentiae et sanctitatis, cui antiquissimum, diligenter animo excubare pro conversione, in-

---

[1] *Das Decanatsbuch der Artisten berichtet, dass im Februar 1577 im ganzen 45 das Examen pro licentia bestanden: 10 Mont., 8 Laur., 26 Coron., 1 ohne Angabe; im November 1577 bestanden 43 das Baccalaureatsexamen: 7 Mont., 13 Laur., 23 Coron. (V fol. 88, 106). Ausserdem fand im Mai der ausserordentliche Termin für letzteres Examen statt, das von 18 Artisten bestanden wurde, deren Zugehörigkeit zu den einzelnen Gymnasien nicht genau angegeben ist; doch sind 4 als Schüler des Jesuitengymnasiums bezeichnet (fol. 94).*

[2] *Die Berichte des Nuntius Bartholomäus Graf von Portia aus der Zeit seiner Anwesenheit in Köln habe ich in den Nuntiaturberichten aus Deutschland 1572—85, I S. 66 ff. herausgegeben. Portias Aufgabe war, die Wahl Ernsts von Bayern zum Erzbischof durchzusetzen, was bekanntlich nicht gelang. Gebhard Truchsess wurde am 5. December gewählt.*

[3] *Portia kam am 4. März 1577 in Köln an (l. c. I, 8).*

columitate et salute Germanicae nationis. Unum expetendum, Dec. 4. ut qui istam integritatem ac diligentiam cum illa eruditione ac auctoritate coniunxit, idem velit utriusque rei fructum esse maxime diuturnum, et una cum vitae usura etiam hanc legationem Germanicam prorogare[1]. Tales viros, tam peritos, tam pios, ac vigilantes Germania si nunquam non habuisset, nunquam vires tantas sumpsissent illae dissidentium opinionum horribiles procellae, quae iactare multis abhinc annis Petri navem ceperunt, nequedum consistere patiuntur.

Illmo duci Ernesto, cum ad collegium nostrum accedere non expediret ob graves causas a rev^{mo} nuntio apostolico propositas, tamen per sacellanum, quem ea de causa ad collegium miserat, rev. p. rectori multa ad collegii nostri promotionem subsidia benigne admodum promisit.

Generosus comes a Manderschaid, Argentoratensis episcopus[2], Coloniae commorans egit cum ecclesiae cuiusdam decano de collegio Societati in Alsatia sua erigendo[3]. Cupiebat quidem nobiscum de hoc negotio conferre, sed quia per varias distractiones non licuit, abiens decano[4] commisit, ut suum consilium nobis explicaret:

---

1 Der Bericht geht nicht ein auf die Versuche des Nuntius Portia, im Anschluss an die Bemühungen des Nuntius Gropper (oben Nr. 502.) eine Reform der Kölner Universität zu versuchen. Am 13. März 1577 berichtete Portia eingehend über den Kölner Klerus, die Stadtverwaltung und die Universität nach Rom (Vatik. Geheimarchiv, Nunz. di Germania vol. 82 fol. 99 ff.). Danach lasen die 9 Professoren der Theologie nicht 'fuori che uno che pur legge due o tre volte la settimana'; die 13 Juristen lasen ebensowenig, 6 liessen sich durch Baccalaureen vertreten; die medicinische Facultät 'è quasi caduta, non havendo alcun dottore ma due soli licentiati'; in der Artistenfacultät stand es besser, aber 'nell' esame di quelli c'hanno a ricevere i gradi, s'usa pochissima diligenza, ne si dà luoco al più dotto secondo il giuramento, ma al più ricco, et s'attende a promuoverne molti et non i dotti. I scolari sono tenuti ad isborsare ciascun' anno al reggente certo prezzo (detto scolastico) per le lettioni, che s'odono, il qual danaro è stato ricevuto sin qui anco dalla Compagnia sforzatamente (come mi dicono i padri), pagando di quello l'affitto delli 30 fiorini al senato et aiutando qualche povero scolare, senza valersene in proprii usi'. Am 29. März beschloss die Universität, Portia zu begrüssen und um seine Hülfe, besonders für die theologische Facultät zu bitten (Decanatsbuch der Artisten V fol. 92; Rectoratsbuch V fol. 59). Das geschah am 1. April; es wurden viele Verhandlungen in den kommenden Monaten geführt und Bittschriften nach Rom gesandt (vgl. Theiner II, 281; Bianco I, 511 ff., Anhang 358 ff.). Am 18. Mai schrieb Portia wieder nach Rom über die 'caduta totale' der Universität und seine Bemühungen (Nunz. di Germ. l. c. fol. 217; vgl. das Protokoll der Congregatio Germanica bei Schwarz l. c. II, 124). Näher kann hier auf diese Verhandlungen nicht eingegangen werden, die wiederum ohne Erfolg blieben. Ich werde diese Reformversuche, über welche auch die Auszüge aus den theologischen Decanatsakten, sowie vol. XII fol. 83 ff. Material enthalten, an anderer Stelle im Zusammenhang erörtern.

2 Bischof Johann von Strassburg.

3 Vgl. oben S. 712.

4 Wohl der Domdechant Anton Graf von Holstein-Schauenburg (1574—83).

Dec. 4. desiderare se, ut duo mittantur ex Societate nostra, qui viso loco cum S. C^ne loquantur, adiuncturum se quendam ex suis, qui cum eis proficiscatur. Speramus fore, ut brevi Alsatia nostros quoque Christi vineam excolentes intueatur.

Predigten in der Hauskapelle (Morgens lateinisch evangeliorum explicatio, Nachmittags deutsch doctrinae christianae prima elementa), in S. Maria (im Kapitol) und in S. Ursula. Starker Besuch. In den Carnevalstagen Predigten über die vier letzten Dinge, lateinisch in der Hauskapelle, deutsch in S. Maria im Kapitol. Sonntags c. 300 Communionen, im ganzen Jahr 16 500 Communionen in der Hauskapelle. Sehr viele Beichten, davon 126 Generalbeichten. 13 Conversionen, Bekehrung von solchen, die die Communio sub utraque nahmen, von liederlichen Weibern, von Lebensüberdrüssigen; Verbrennung häretischer Bücher. Rettung einer Frau in Deutz, die im Begriffe stand, zum jüdischen Glauben abzufallen. Wunderbare Begebenheit[1] *mit einem Jüngling von 22 Jahren, der* nostrae traditus disciplinae tanquam christianus et ecclesiae sanctae verum membrum sic inter fideles vixerat, sed baptismatis sacri expers nulla via in Christi ovile fuerat ingressus. Quod ipsemet infelix cum ignoraret, tali tandem significatione[a] didicit: Crebro vel in oratione vel extra eam solitus erat videre deum ipsum tanquam severum tremendumque iudicem pro tribunali sedentem, et a tergo iudicis animas in igne miserandum in modum volutari atque affligi; admiratus ea re, quid significaretur, dum ancipite cogitatione distraheretur, oborta est illi non sine divini numinis afflatu haec cogitatio: 'Forte veri catholicique baptismatis particeps nunquam fui'. Hic scrupulus, moleste animum affligens, ut ipsi eximeretur, consilio confessarii rem omnem cum matertera, quam mortuis parentibus habebat superstitem, communicavit. Respondit illa: 'Nutrix tua heresi depravata ad sacrum fontem te adduxit et falso sacerdoti persuasit, te statim post nativitatem[b] ob vitae periculum baptisatum fuisse; ille sacrilegium ratus, sacramentum iterato conferre, tantum ritus et caeremonias ecclesiae, quae in solemni administratione fieri solent, adhibuit, ideoque te non rite baptisatum esse mihi persuadeo'. Refert adolescens haec omnia confessario, cuius opera et praevia deliberatione tandem effectum, ut in parochia s. Lupi sacro fonte tingeretur. Perseverat ille hucusque apud nos in gratiarum actione, literarum ac virtutum sedula exercitatione et, prae animi laetitia exultans, ampliorem divinae bonitati reddit gloriam.

Plurimae etiam virgines contemptis[c] matrimoniis Christo fidem

[a] *aus:* 'ratione'. [b] *durchstrichen:* 'ab ipsa'. [c] *aus:* 'renuntiatis'.

[1] *Vgl. Reiffenberg I, 167. Auch das Schreiben der Kölner Mariensodalität d. d. 1578 Februar 2 (Nr. 539) schildert diese Begebenheit ausführlich. Die Sodalität hatte im Lauf des Jahres 1577 95 neue Mitglieder aufgenommen.*

dederunt, ac voto perpetuae castitatis se obstrinxerunt. Pleraeque aliae celebres matronae, superbia et luxu spreto, ita se in Christi disciplinam tradidere, ut octavo quoque die communicent et largissimis eleemosinis pauperum inopiam sublevent, aliasque personas ad confessionis et eucharistiae sacramentum piis admonitionibus adduxerunt, quas in modo sancte vivendi, communicandi, orandi aliisque exercitiis christianis rite peragendis instituunt. — Coloniae 4. Decembris anno 1577. Dec. 4.

538. *Jahresbericht der rheinischen Provinz, verfasst von Andreas Molinaeus. Mainz 1577 December 21.*

XI fol. 18, XIII fol. 340, gleichzeitige Copien.

Allg. 186 Brüder, darunter 20 Priester (von denen 9 Professen der vier Gelübde und 11 Professen der drei Gelübde sind) und 11 coadjutores temporales formati; die übrigen sind scholastici approbati oder Novizen. Dec. 21.

Köln (quod caret annuo proventu, et est primum huius provinciae collegium) *22 Brüder. Vgl. den besondern Jahresbericht d. d. 1577 December 4, Nr. 537.*

Trier. 43 Brüder. Fast 1000 Schüler, unter ihnen eine Sacraments- und eine Marienbruderschaft [1]*:* Non est, cur multis verbis explicem, ut lectiones sacras a magistris auditas domi familiae repetant, ut litanias respondente familia recitent, quam multos ad confessionem peccatorum, haereseos detestationem, consuetudinem precandi commoveant, cum vel uno mense fecerint, ut 78 totius vitae culpas expiarint. *40 Convictoren. Grosse Predigterfolge, 12000 Communionen:* multi concionibus nostrorum inflammati non solum vicinos sed externos etiam, qui ex locis haereticorum hanc urbem ingrediuntur, ad sacerdotes adducunt non infelici conatu. Nec veneficis [2] ad supplicium productis opera defuit.

Mainz. 44 Brüder. Cenobium in urbe media situm, ab ordine desertum ordinario relictum, rev^{mus} archiepiscopus summo pontifice probante Societati possidendum tradidit, in quod ineunte Septembri migravimus. *Predigt im Dom, auch häufig in den umliegenden Ortschaften. Schüler tüchtig, beichten wöchentlich. Marienbruderschaft* [3].

Speyer. 13 Brüder. Freundschaft des Domkapitels, bes. des Dechanten. Quis credat, in hac urbe tot ac tantis erroribus inquinata multos ad sacram domini mensam venisse? *Z. Th. latei-*

---

1 *Vgl. oben Nr. 536.*

2 *Ueber den Hexenglauben am Rhein, speciell in Trier, um diese Zeit vgl. Janssen, Deutsche Geschichte VIII, 554 ff., 635 ff.*

3 *Sie wurde am 21. Juli 1577 gegründet und zählte am 31. December 1577 bereits 103 Mitglieder (darunter den Weihbischof Stephan Weber). Vgl. den Bericht der Mainzer Sodalität von diesem Tage XV pag. 40.*

Dec. 21. *-nische Predigt mit Rücksicht auf die* magna copia doctorum virorum *in Speyer. 20 Bekehrungen. Wohlwollen des Bischofs.*

Würzburg. 40 Brüder. Predigt in vier Kirchen. Bekehrung. Pest in Würzburg [1].

Fulda. 20 Brüder. Princeps *[Abt Balthasar]* quatuor monachorum et nobilium conspiratione magistratu deiicitur. *Gute Schüler, 120 Convictores. Muster der Frömmigkeit.*

Eichsfelder Mission. 7 Brüder. 23 Bekehrungen. Bis unus e nostris extra urbem in conventu viginti quinque pagorum verba fecit. Discipuli ex variis atque remotis haereticorum locis huc missi non solum officium in schola diligenter exequuntur, verum etiam domesticos a vetito carnium esu, iuramentis et exsecrationibus absterrent. Missiones quidem scholas aperire non solent, hanc tamen adolescentum multitudo, quae audito nostrorum adventu confluebat, aperire coegit.

539. *Die Mariensodalität in Köln an die Mariensodalität in Trier. Köln 1578 Februar 2.*

XV pag. 87—110, gleichzeitige Copie.

Febr. 2. *Im vergangenen Jahr c. 100 Neuaufnahmen. Der Nuntius Portia hat die Sodalität ihres Eifers wegen sehr gelobt. Einem Mitglied ist die Madonna in der Kirche erschienen. Am 14. Januar 1578 ist das Breve Gregors XIII. eingetroffen, durch welches die Sodalität approbirt und mit Ablässen beschenkt wird* [3]: Idcirco die dominico sequenti ab omnibus sociis sacra eucharistia percepta est atque in privata congregatione in loco sodalitatis hae literae ab omnibus ac singulis flexis genibus accensisque ceriis reverenter exosculatae. *Der Nuntius Portia, der das Breve erwirkt hat, wird Mitglied; ebenso der Roermonder Bischof Wilhelm Lindanus* [4].

540. *Die Mariensodalität in Trier an die Mariensodalität in Köln. Trier 1578 Februar 22.*

XV pag. 110—129, gleichzeitige Copie.

---

1 *Auch in Würzburg, wo bereits seit mehreren Jahren unter den Convictoristen der Jesuiten eine Bruderschaft zur Verehrung Marias bestanden hatte, wurde durch Franz Coster im August 1577 eine Sodalitas der Externen eingerichtet, die am 1. Januar 1578 70 Mitglieder umfasste (XV p. 70—86, Bericht d. d. Würzburg 1578 Januar 1).*

2 *In Fulda war im Sommer 1577 eine Mariensodalität eingerichtet worden, die im December 66 Mitglieder aufwies (Fuldaer Bericht XV p. 65).*

3 *Das Breve datirt vom 10. September 1577 (gleichz. Copie XV p. 5). Es war durch den günstigen Bericht des Nuntius Portia vom 15. Juli 1577 (Nuntiaturberichte l. c. I, 137) besonders veranlasst worden.*

4 *Ein Schreiben des Peter Canisius d. d. Ingolstadt 1577 November 8 an Franz Coster beglückwünscht diesen zu den Fortschritten der Sodalität (VIII fol. 218, XV pag. 62, gleichz. Copien).*

300 Mitglieder in zwei Abtheilungen. Franz Coster war in Trier und hat sehr für die Vermehrung der Mitglieder gewirkt. Ein besonders eifriges Mitglied quotidie septem ecclesias pie abire, bis omni septimana confessionem instituere, quotidie etiam prope aspero uti cilicio, omni sexta feria virgis et flagris seipsum afficere atque inter urticas lecto absconditas corpus volvere solet. Febr. 22.

541. *Bericht von zehn Angehörigen der Kölner Mariensodalität*[1] *an den rheinischen Provincial Franz Coster. Ueber die Thätigkeit und den Eifer der Mitglieder der Sodalität. Bitte um Aufnahme in die Societas. [Köln 1578 c. April].*

XV pag. 17—30, gleichzeitige Copie.

Sie begrüssen Coster bei seiner Rückkehr[2] *und berichten* pauca quaedam, quae aperte testari poterunt, se non socordia torpidos tempus absentiae admodum rev. patris sine fructu transegisse. — Omnes ter singulis septimanis exercitia virtutum varia a suis praefectis maxima diligentia petere non intermiserunt, vel si forte per oblivionem neglecta fuerant, ab omnibus in congregatione suae negligentiae veniam petere non erubuerunt aut a praefecto etiam in plateis coram multis fratribus flexis genibus postulare eadem non cessarunt. — Per vicos et compita in multorum hominum frequentia nudis capitibus, rosaria manibus gestantes, incedere, de die in viis publicis transeuntibus aliis, ante cruces ad terram prostrati orare haud erubuerunt, ut irrisiones et hominum cachinnos aequo animo tolerare assuescerent; plateas clara luce publice verrere scopisque purgare voluerunt; ab aliis tum privatim domi tum in congregatione defectus suos et vitia in se notata humilibus precibus sibi aperiri efflagitarunt, ut cognita sua ipsorum malitie et pravis animi affectionibus superbus animus contundatur atque ad deum amandum inflammetur. Quid in medium proferre attinet quod, ut magis in cognitionem suae utilitatis adduci queant, ad terram se proiiciant eamque tanquam suam matrem expansis brachiis amplectantur, lachrimis rigent atque basiis afficiant haerentque in ea diu de ipsorum abiectione et imperfectione sedulo pensantes. Quid insuper recensetur, quod aliorum calceos purgent atque inungant, quod ad pedes suorum provoluti iaceant exosculando eos, veniam suorum defectuum petentes; quod, inquam, cubicula aliorum e sordibus emundent easque deportent, quod aliorum lectos summa diligentia sternant, quod ligna pro aliis ad hypocausta culinasque deferant ignesque exstruant. Omittitur hic, illos loca secreta deter- April.

---

[1] *Die zehn Genossen sind genannt, die ältesten von ihnen waren (nach dem Namenverzeichnisse im Stadtarchiv) im Mai 1576 in die Sodalität aufgenommen worden. Sie erwähnen in dem Bericht, dass Coster sie vor zwei Jahren gewonnen hat, und bitten wiederholt, ihnen nunmehr den Eintritt in die Societas Jesu zu gestatten.*

[2] *Coster wurde am 8. April 1578 Nachfolger des Hermann Thyräus (1571—1578) als rheinischer Provincial (1578—1587).*

April. gere atque oscula in illis figere; silentii tenebris involvitur, quod tum suas tum aliorum matulas defricare, quod scutellas lavare easque linteis extergere haud erubescunt. Omittitur quoque ad evitandam prolixitatem, eos humi cubantes, positis in terra cibis, coenam prandiumve sumere. *Sie holen selbst bei Tage Wasser in kupfernen Gefässen aus dem Rhein. So sind sie im Kampf gegen die Superbia siegreich. — Uebungen der Armuth:* Frequenter tanquam rerum omnium inopes cunctisque bonis destituti tum vesperi tum de die per urbem ad varia divitum ostia sese conferre ibique flebili voce cantillando sibi vel caenam vel prandium acquirere voluerunt, proponentes certissime ad hoc magis sese exercitandos, nihil praeterea ciborum sumpturos, quam quod mendicando adepti fuerant. — Quidam a mendicationibus initio valde abhorruerunt, ita ut maluerint per integram septimanam ciliciis carnem affligere quam eleemosynas etiam in tenebris petere; tamen virtute obedientiae inducti statuendo semel istam repugnantiam disrumpendam atque concupiscentiam conculcandam esse, extemplo sese ad ianuas divitum contulere frustumque panis obsoniique ab aliis multis precibus extorsere, quod comesum faucibus ipsorum adeo suave et delicatum extitit, ut postea illis non tam operosum quam delectabile stipem petere fuerit. *Sie besuchen arme und zerlumpte Leute, die Krankenhäuser; sie kasteien sich:* ut carnem suam asinam recalcitrantem sub iugum rationis arctissime constringerent, varia eaque dura mortificationum capistra ori eius imposuerunt, nunc pabulum illi subtrahendo, nunc asperis loris cutem eius duram contundendo, emolliendo et disserpendo, nunc nodosis funibus ad insolentiam cohibendam alia graviter constringendo, nunc stragulis villis intertextis (cilitia intelligo) ipsam vestiendo, dicentes: Sic dediscito, insolens asina, adversus dominam rationem exurgere. *Sie fasten, legen sich Stillschweigen auf, schlafen auf Steinen. — Ihr Wetteifer in Werken der Liebe untereinander und gegen den Nächsten. Erstere u. a.* testantur suavissimi congressus amplexusque iucundissimi atque colloquia de vocatione pulcherrima, testantur mutuae pedum ablutiones, spectaculum non tam lepidum quam aspectu delectabile. *Für letztere:* profecto stimulis amoris excitati hospites una cum tota familia atque adeo alios deploratae vitae homunciones non solum crebris admonitionum calcaribus ad escam divini verbi frequenter suscipiendam sacraque frequentanda, ad suorum scelerum enormitates per exomologesin deponendas suosque animos famelicos ss. dominici corporis pabulo reficiendos compulerunt atque ritus recte confessiones instituendi eucharistiam sumendi, mane surgendi vesperique incumbendi docuerunt; sed etiam assuefactos frequentissimis monitis a flagitiosis saltandi, potandi, iurandi, nocte divagandi aliorumque sexcentorum immanium vitiorum consuetudinibus prorsus abstraxerunt. — Bini diebus honestae recreationi concessis se ad marginem Rheni conferunt, nautas aliosque perditae vitae homines poenitentiae admonendo

moresque christianorum proponendo ad meliorem frugem trahere nituntur, etiam eos, quos a catholica fide divortium fecisse animadvertebant, firmis scripturae rationibus convincendo atque in amplissimo hominum coetu confundendo ad gremium ecclesiae reducere conantur. *Auch in der Umgegend machen sie unter den Landleuten dieselben Anstrengungen.* Etiam parochos adire eosque de doctrina, de ipsorum vivendi institutis interrogare haud erubuerunt; imo cum quendam offendissent nunquam horas suas legere solitum, acribus obiurgationum stimulis ad hoc compulerunt, ut reciperet se posthac magna industria pensum horarum absoluturum. *Sie vertheilen Almosen und trösten die Armen, besuchen die Gefangenen in den Kerkern. Fromme Uebungen für die Seelen im Fegfeuer, Gebete für die* afflicta patria Germania inferior, *für die Stadt Köln (Messen, Litaneien, Rosenkränze, Psalmen), für die Societas Jesu, für den Stifter der Sodalität, Franz Coster*[1]. April.

542. *Kölner Jahresbericht über 1578. Köln 1579 Januar 1.*

II fol. 86, gleichzeitige Copie.

24 Brüder, davon 9 Priester, 9 praeceptores, 6 rerum domesticarum adiutores et administri. Am 15. Juli ist Nicolaus Luillerius gestorben. Wechsel im Provincialat: an Stelle des Hermann Thyräus tritt Franz Coster (April). 24 philosophiae auditores melden sich zum Eintritt in die Societas. Sie werden zunächst den herkömmlichen Uebungen (u. a. cubicula verrere, scutellas abluere, ostiatim mendicare, cetera facere, quae apud nos adhibentur ad spiritum promovendum, sive ea cilicia sint sive disciplinae, quas ex aspero fune variis modis torquent). *837 Schüler, z. Th. von adliger Herkunft, alle von vortrefflicher Führung.* Horum studia[2], quantum sanctissimae virginis Mariae inter eos iam dudum instituta sodalitas promoveret, in classium mutatione animadversum fuit, cum doctissimi quique ex iis fuerint et soli fere diligentium praemia reportarint[3]. In bacchanalibus, cum minimi maximi turpissimas abdominis voluptates Christo anteferunt, ipsi facta anni superioris confessione generali omnes communicarunt, in catholicam religionem conceptis verbis iurarunt, pro mortuorum sodalium expiatione, pro Jan. 1.

---

[1] *Vgl. zu diesem Bericht Reiffenberg l. c. I, 159.*

[2] *Als Rector des Kölner Collegiums fungirte bisher noch (vgl. oben S. 698 Anm. 2) Arnold Havensius, der 1578 April 19 unterschreibt als* Arnoldus Havensius, regens collegii Coloniensis S. J. *(VIII fol. 219). Nach der Historia gymnasii fol. 386 war er vom General geduldet worden,* 'ne quid turbatissimis rebus ultra turbationis adderetur'. *Im J. 1578 wurde dann aber* 'alter collegii huius rector legitime nominatus est p. Martinus Florentii Amsterdamensis'.

[3] *Der Studienplan für November 1578 bis November 1579 ist gedruckt bei Bianco l. c. I, 324 und bei Pachtler l. c. I, 233. Vgl. auch die Anzeige theologischer Vorlesungen aus dem J. 1578 ebd I, 309 bezw. I, 244. Regens des Gymnasium Tricoronatum war nach dem Tode des Rhetius (bis 1585) Arnold Havensius.*

Jan. 1. communibus ecclesiae necessitatibus certas preces fecerunt, et sodalitatis facta quasi instauratione, iterum se in purissimae virginis cultum novis animis transtulerunt. — Quam fructuose in profligatis haereticisque hominibus reducendis operam ponant, poterit argumento esse inveterati cuiusdam revocatio, quem annis viginti pravis erroribus imbutum sodalis quidam falsitatis convicit, et ut publica professione haeresim eiuraret, peccata rite sacerdoti confiteretur, sodalitatis sanctissimis legibus se astringeret, persuasit[1]. Alii duo promoti iam magistri, apud suos de controversis quaestionibus catholice et liberrime disputantes, parochum haereticum ita verbis perculerunt, ut ne congredi cum iis auderet, sed clam se istinc fuga subducens nescio quid rerum gerendarum foris per vernaculos pueros causaretur. Quatuor item pagos sub utraque specie nefarie communicare solitos ad ritum catholicum superiori Paschate perduxerunt, pastoribus aut convictis aut invitis, in eam rem populo iam confirmato, pertractis. — Magistros hoc anno creavimus 15, baccalaureos 27[2], ad Societatem admissi magistri 8, theologiae doctor unus, pro domesticis ministeriis obeundis 2.

Conciones magno hominum plebeiorum et litteratissimorum concursu sex in locis habentur, latina in domestico sacello, germanicae quinque foris, quam utiliter, ex iis, quae punctim subiiciam, Rev. T. iudicabit. De tota vita serio confessi 360 et amplius; horum alii religione deo obstricti, alii variarum haeresum impia dogmata a puero edocti, nonnulli sacerdotio et authoritate graves, plerique iam aetate provecti et plane grandes, plures pellices, adulteri exoleti, 10, 20, 30, 50, 70 annorum peccata acerbissimo animi sensu repetentes. Qui tantus aliquando deprehensus est, ut conterrita quaedam horrore scelerum auditu pene atque aspectu privaretur, in deum vero cogitationibus defixa, gemens et tremens exclamaret: Sancta Maria, ora pro me. — 29 personae graves absolutae sunt. *Eine Tochter von auswärtigen Wiedertäufern wird bekehrt; ihre Eltern*

---

[1] *Für die Mariensodalität vgl. deren Bericht aus dem Januar 1579 (XV pag. 164—177). Sie hatte (nach dem Namenverzeichniss) 1578 neu aufgenommen 216 Mitglieder; der Bericht berechnet den Bestand im Januar 1579 auf 230 Mitglieder. Unter den neu Aufgenommenen befanden sich Jan. 18: Der Nuntius Bartholomäus Portia, sein Secretär Minutio Minucci, Ludovicus Guidutius Urbinas* (oeconomus eiusdem nuntii), *Bernardus Galleanus Genuensis* (dapifer nuntii), *Julianus Salcis de Serravalle* (famulus nuntii); *ausserdem Wilhelm Lindanus, Bischof von Roermonde; Februar 11: Philipp von Croy, Herzog von Arschot (der Vertreter der Generalstaaten auf dem Pacificationstag); März 26: Jacob Coemans von Horst, Scholaster in Gent (der bis 1588 in Köln lebte).*

[2] *Nach dem Decanatsbuch der Artistenfacultät (V fol. 107, 111, 112) bestanden im Februar das Examen pro licentia 41 (12 Mont., 11 Laur., 17 Coron., 1 nicht bezeichnet), im November das Baccalaureatsexamen 56 (13 Mont., 9 Laur., 33 Coron., 1 nicht bezeichnet); dazu noch im Mai letzteres Examen 29 (4 Mont., 6 Laur., 19 Coron.).*

geben sich grosse Mühe, sie wiederzugewinnen und zu verheirathen; adhibetur et magistratus, qui sua authoritate eam permoveat; adhibentur denique omnia, quae ad expugnandum virilem animum satis essent. Ipsa vero quid agit, ad omnes preces, ad omnes minas, ad omnes promissiones hoc unum respondet: 'Non faciam, gratia vestra excidam, non dei.' Integro tamen quatriduo miserrime divexata, cum sustinere impetum amplius non posse videbatur, fugam adornat. Hic vero novum certamen: mater fugam praesentiens omnes nautas adit, obsecrat, medium thalerum cuique promittit, ne filiam Coloniam transportent; ipsa tantundem offert, ut avehatur. Nautae, ut sunt lepidi, ab utrisque pecuniam accipiunt, ac mox inspectante matre puellam navi imponunt. Iam carbasa tendebantur, et remorum ductu navis in altum protrahebatur. Necdum mater desinit, supplices manus tendit in littore, lacrymans fugientem insequitur, et illa tamen siccos ad coelum oculos tetendit, pietatem in parentes pietate in deum superans. Furentes amentia cognati ad navigationem itidem se expediunt, et minori scapha citius Rhenum emensi, secundo a Colonia miliari eam expectant, ubi nautae navem erant necessario exoneraturi. Exposita ibi in litus salutatur ab omnibus perhumaniter, invitatur ad epulas, ad nuptias multo magis, a matre, a patre, a sponso, a cognatis, a consule, a civibus, qui omnes in unius animulae perniciem tantas difficultates libenter subierant. Dum illi diutius colloquuntur, morae impatiens nauta solvit; retinet puella funem, obsecrans, ne se dimissa abnaviget; abscindunt eum amici, et cum ratio non occurreret, vi exsiliens ex manibus eorum flumini se intrepida committit, ex quo bene madida a nautis sortem eius miserantibus extrahitur, atque ita corpore et animo integra Coloniam appulit, optans hominum magis quam dei gratia orbari, in vera pietate Christo vivere, quam innuptas inire nuptias, sceleris societate, non matrimonii dignitate conjungendas. Jan. 1.

Alia fuit mulier, quae in haereticorum conventiculis (communitates ipsi vocant) se suosque liberos solenni iureiurando barbarae superstitioni obstrinxerat, marito interim iuncta catholico. Haec cum gravida esset et appropinquantis partus difficultate in certissimum periculum venisset, vicinarum mulierum diligenti studio invita est sacro oleo inuncta. Defertur statim nomen eius ad communitatem, captoque consilio mittitur ad infirmam phanatica obstetrix, quae manus, pedes, aures, oculos, renes in detestationem sacrae unctionis aqua abluat, partum expectet, ne catholicis ritibus initietur. Non abfuit vindex scelerum deus; parit post incredibiles dolores mulier, sed puerum mancum et mutilatum. Hoc etiam pari diligentia vicinarum ex manibus matris vi extorto et catholice baptizato, secundo fit rea. Quid agant religiosi fratres? (sic enim se appellant), proscribantne sororem? At nulla sua culpa peccarat, poenam tamen tantae temeritatis perferat oportet. Quam vero? Elapsis a partu diebus quindecim, Veneris, sabbati, dominico, lunae,

Jan. 1. Martis, humi cibum capiat nullo linteo, primis diebus solas carnes voret, dominico solos pisces, lunae duo tantum ova sumat et aquam, Martis, qui dies erit expiationis ideoque periculosior, unico vivat ovo. Et ne muliebri inconstantia[a] vivendi asperitatem refugiat, quinque ex communitate prandenti quotidie adsint. Hanc tot vexatam molestiis et calumniis et ad mortem sibi consciscendam variis iniuriis adductam, quidam nostrorum e periculo eripuit et abrogata callidis machinationibus fide iurisiurandi, adversus omnes eorum improbos conatus, a quibus necdum abstinent, optime communivit. — A meretriceo quaestu publicae lupae abductae et honeste collocatae 9, ab adulteriis, a stupris, a sacerdotum pellicatu 18, a praebendarum nundinatione proximis diebus unus, et sacerdotium pretio emptum sponte relictum. Foenerationes aliquot et pacta iniqua rescissa, in pecunia, quae ad veros dominos postliminio rediit, singularis fuit 300 thalerorum facta restitutio. Quae vel scelerum recordatione, vel vitae molestiis salutem in perditis haberent, ita ut daemoni quaedam verbis certis sese devoverit, a desperatione ad spem revocatae 5, implacabili odio dissidentes in gratiam restituti 2. Quarundam quoque sacrarum virginum generales de tota vita confessiones exceptae, quas ea morum vitaeque mutatio consecuta est, ut collapsam monasterii disciplinam suo exemplo et cohortationibus magna ex parte instaurarint. Rediit et in viam celebris doctor, cuius singularis pietas hoc maiori omnibus est admirationi, quo ante vixit dissolutior. Vir item ecclesiasticus, insigni collegio canonicorum praepositus, qui generaliter confessus maximam spem dedit pristinae gravitatis inter suos restituendae. *Heilung von Kranken, Bekehrung von solchen, die sub utraque specie communiciren.* 20 personae et virgines celebres perpetuam deo castitatem nuncuparunt. Ex quibus aliquae insignia opulentissimaque matrimonia singulari constantia et amore castitatis, omnium admiratione recusarunt. Quidni enim mirabilitatem faciat tanta rerum externarum despicientia? Una fuit, quae gravi morbo afflicta, cum se morituram certo perspiceret ideoque sanctissimis ecclesiae sacramentis communiri vellet, praesente parocho et parentibus liberrime et clarissima voce coram augustissima eucharistia virginitatem vovit et singulari dei gratia cito convaluit. Aliae praeclarae constantiae exempla dederunt, neque hominum variis machinationibus et opprobriis, neque daemonum tetris insidiis ab instituto virtutis cursu dimoveri potuerunt. Duabus non solum terribili forma se conspiciendos offerunt nequam spiritus, sed et contumeliis lacerant et cruciatus summorum dolorum inferunt; quarum alteram, cum lubricam vivendi rationem sectata hactenus fuisset atque multis annis de avita fide sinistre opinata, iam vero Magdalenae exemplo serio ad Christum conversa, conatus erat teterrimus sathan hisce mediis a proposito avocare, sed adiuta frequenti confessione

[a] mulibri inconstia.

sacraque communione votoque castitatis emisso, nunc in virtutis ac Jan. 1. pietatis studio perseverat constanter et proficit. *Viele Auswärtige kommen zu den Jesuiten zur Beicht und Predigt. 500—800 Communionen wöchentlich in der Hauskapelle; für die Beichten reichen 8 Priester kaum aus.* Sub finem anni non parva in nostros seditionis facta est incursio perditorum quorundam exulum opera ac malevolentia, qui cum religionis iurati essent hostes, indigne scilicet ferebant tantam per Societatem Coloniae sementem fieri[1]. Confluxerant enim in hanc urbem multi ex diversis locis, non haeretici homines modo et in sua secta strennui administri, sed et publicae pacis eversores, auctores eiectae ex Belgio Societatis[2] et invectae haereseos[3]. Quod cum ex voto cecidisse animadvertissent, idem hic tentandum existimarunt suisque clandestinis concionibus et consiliis eo progressi erant, ut certas urbis regiones describerent, quas statuto die invaderent, nec iam occulte, ut prius, et noctu, sed aucta audacia interdiu tributim in concionem suorum irent, et sermonem per totam fere Germaniam spargerent, Coloniae prophanatis templis Calvinistas dominari. Quod licet falso et mendaciter dicerent, eas tamen vires mendacium sumpserat, ut nisi diligens senatus cura serpenti quotidie latius incendio occurrisset, cum extrema pernicie fuisset restinguendum. Compressis igitur hoc pacto eorum conatibus, aliam tentant viam, quae non male quoque in Belgio cesserat. A Societate, visum est, telam ordiantur; in conviviis itaque primum et compitis mendacibus nostros rumoribus onerant, mox ad civium tribus, quarum duae hic sunt et triginta, graviter deferunt, conspirare nos cum Hispanis, proditores prius fuisse Belgicarum civitatum, nunc sanguinem etiam Coloniensium sitire et ad caedem quosque habere descriptos. Augent invidiam pernitiosi aliquot cives, fingunt uxores a maritis nostro iussu abductos, a

---

[1] *Ueber diese Schwierigkeiten berichtet auch die hs. Hauschronik a. a. und die Historia gymnasii fol. 390 ff. eingehend (vgl. auch Reiffenberg l. c. I, 173).*

[2] *Am Pfingsttage waren die Jesuiten aus Antwerpen vertrieben worden. Ein eingehender Bericht darüber an den Provincial Franz Coster d. d. Löwen 1578 Mai 22 befindet sich im vol. X s. v. Antwerpen (vgl. Holzwarth l. c. II², 421).*

[3] *Zum 11. Februar 1578 verzeichnet der Decan der Artistenfacultät Jacob Hutterus Kempensis (Decanatsbuch V fol. 110):* Convenerunt provisores sub curia ad petitionem deputatorum universitatis, ubi magn. d. rector *[Johann Swolgen]* prolixe et graviter de plerisque, quae huic reipublicae et academiae impendere viderentur periculis deque iis avertendis prudenter senatum rogatum voluit. Primum caput fuit de privatis scholis, quarum pleraeque probabantur haereticae, auctoritate magistratus abrogandis. Alterum de typographorum in suspectis atque adeo etiam manifesto haereticis libris cum importandis, tum imprimendis et publice vendendis coërcenda licentia. Tertium de nocturnis haereticorum conventiculis, quae tribus (aut) quatuor locis per urbem haberi certis argumentis confirmabantur, publica auctoritate disturbandis. Postremo de non admittendis promiscue in urbem quibusvis extraneis sine discrimine religionis et fidei. — *Die Provisoren wollen die Sache an den Rath bringen* 'sed nil praeter promissa accidit'.

Jan. 1. parentibus alienatos filios, pellectos callide adolescentes, expilatas in confessionibus divites matronas et, quod caput erat accusationis, contra leges patrias templum aperuisse, in eo conciones habere, utriusque sexus hominibus sacramenta audacter administrare. Qua in re etiam amplissimum senatum incusant ad istam rem sic conniventem. Itaque in certissimum periculum venisse videbamur, maxime quod contra vectigalia quaedam tribus eodem tempore periculose coivissent[1]. Quam rem ut peroportunam nostrorum et religionis eversioni haeretici ita sedulo fovebant, ut et de templo brevi per vim occupando, et de nostris eadem malitia eiiciendis amplius non dubitarent. Nec deerant viri graves et primarii, qui metu tumultuantis populi sacellum nostrum omnino occludendum suaderent, alioquin honeste non posse adversariis suae religionis exercendae publicum locum denegari. Cum in tanto omnium odio versamur et nostra eiectio apud magistratum serio urgeretur, inventi sunt viri optimi et magnae in hac republica authoritatis, qui causa nostra audacter suscepta in consulum senatorumque consessu egregie nos purgarunt. Inventi sunt, qui precario rogarunt, ut ad suas aedes diverteremus, parati quatuor, quinque, decem etiam plures clam nutrire, tantum non pene contendentes, ut aliquos nostrorum hospitio exciperent, quod loco maximi beneficii se habituros dicebant. Sed et ipse archiepiscopus princeps elector suam autoritatem interponens, cum de comprimendis haereticorum scholis et consiliis in urbem concessisset, Societatis honorificam mentionem apud senatum fecit, labores eius prolixe praedicavit et in illius fide atque authoritate causam nostram reposuit. Nec multo post alter princeps elector archiepiscopus Moguntinus eodemque temporis puncto ipse imperator, datis litteris senatum populumque graviter commonent, ne quid in religione temere mutent, neve de Societate iniquius statuant, quae dum in pleno consilio legerentur, consiliarii magistratus de nostro instituto constanter diserteque perorare ceperunt, falso obiectas criminationes depellere, consules vero vix lachrymas tenere. Quorum qui ante alieniori in nos fuissent animo, periculi magnitudine permoti auditisque mendaciis nos defendebant, itaque confirmati sunt et malitiosis calumniis responderunt, ita nequissimorum hominum ora conpresserunt, ut ne mutire audeant. Defervescente autem paulatim tempestate, tantus fructus consecutus est, quantus ab initio collegii nunquam. In feriis enim solemnibus nati salvatoris 1204 sacram eucharistiam in nostro sacello sumpserunt, cum hactenus vix sexcentesimum numerum attigerimus. Confitentium et ad sacra confluentium maxima pars loci angustiis exclusa, conciones, quae omni hebdomade habebantur quinque, sexta aucta sunt, quam vixdum compresso tumultu in celeberrimo huius urbis templo a nobis fieri viri patritii et senatores constanter et petiverunt et a rev. p. rectore multis precibus obtinuerunt. Istud

[1] *Die Streitigkeiten zwischen Zünften und Rath begannen im April 1578. Weinsberg behandelt sie eingehend (II fol. 69 ff.).*

denique tempestatis tam gravi procella effectum esse videtur, ut Jan. 1.
qui antea in multorum ignoratione versaremur, iam singulis nostros mores perspicere cupientibus apud omnes clarescamus. Coloniae 1. Januarii 1579.

543. *Jahresbericht der rheinischen Provinz, verfasst von Heinrich Haverius. Köln 1579 Januar 1.*

XIV fol. 22, Original.

Allg. Zum Trierer Colleg gehört eine domus novitiorum, zum Jan. 1.
Mainzer ein seminarium studii theologici, zum Würzburger ein seminarium studii philosophiae, zum Fuldaer ein seminarium studii humaniorum litterarum. 221 Brüder, davon 76 Priester, 77 Magistri. In Trier sind 27 Novizen aufgenommen worden. Grosser Zudrang zum Orden, 70 zurückgewiesen.

Köln. 24 Brüder, darunter 9 Priester, 9 praeceptores, 6 rerum domesticarum adiutores. Vgl. den besondern Jahresbericht d. d. 1579 Januar 1, Nr. 542.

Trier. 57 Brüder, darunter 15 Priester, 8 praeceptores, 26 novitii primi anni, reliqui domesticis rebus occupati. Ausgezeichnete Novizen. Die 60 Convictoren bewohnen ein vom Collegium getrenntes Haus; von ihnen sind 23 nobili genere nati. 1030 Schüler. Grosse Seelsorgeerfolge unter dem dem Aberglauben leicht zugänglichen Volk. Die Societas hat auch Gegner in der Stadt, die ihre Entfernung verlangen[1].

Mainz. 55 Brüder, darunter 21 Priester, 12 adiutores. Hermann Thyräus, früher Provincial, ist Rector des Collegs geworden. 50 Convictoren, alle Angehörige der Mariensodalität[2], *beichten alle 8, communiciren alle 14 Tage. Grosse Neigung zu Werken der Abtödtung. Viele Adlige aus Deutschland, Belgien, Polen und Frankreich unter ihnen. Wohlwollen des Erzbischofs und des Weihbischofs. Propaganda der Schüler:* saepenumero pueri homines externos ad confessionem, suos amicos sive etiam parentes, qui raro aut nunquam confessi fuerunt, adducunt. Jucundum est, videre trahi a pueris decrepidos aliosque aetate iam affecta homines vel ad audiendas nostrorum conciones vel ad aperienda peccata. Ingerunt se nullo pudore in hominum coetus et rationem orandi rosarium, formandi signum crucis et alia id genus magno fervore edocent; si, ut saepe fit, illudantur, patienter ferunt nec dubitant, etiam alaphas ac verbera potius sustinere quam a defensione catholicae religionis veraeque pietatis discedere. *Verbrennung von 200 häretischen und abergläubischen Werken. Reiche Erfolge der Predigten, viele Beichten.* Consecratus est in templo nostro auctoritate summi pontificis et

---

[1] *Vgl. auch den Jahresbericht der Mariensodalität in Trier d. d. 1579 Januar 1 (XV pag. 184—196).*

[2] *Der Jahresbericht der Mainzer Mariensodalität d. d. 1579 Januar 1 liegt XV pag. 177—184 vor; die Sodalität zählte 200 Mitglieder.*

Jan. 1. principis Moguntinensis in episcopum d. Nicolaus Elgardus[1], sacrae theologiae doctor et olim collegii Germanici Romae alumnus, qui iam ante designatus erat alter in celebri Erfordensium urbe suffraganeus, ubi intelligimus eum magno cum fructu catholicae religionis amplificandae versari. *Taufe eines Juden. Erfolgreiche Excursionen in die benachbarten Ortschaften.*

Speyer. 13 Brüder, davon 6 Priester, 4 praeceptores, 3 adiutores. 187 Schüler. Mariensodalität[2]. Reiche Erfolge in der Seelsorge. Bekehrungen, darunter die eines Zauberers.

Würzburg. 38 Brüder, davon 13 Priester, 11 praeceptores, 9 auditores. Seelsorge in der Stadt und in der Umgebung. 64 Generalbeichten. Bekehrungen, u. a. eines zum Protestantismus übergetretenen und verheiratheten Priesters. Mariensodalität, die von dem nach Wien durchreisenden Nuntius[3] einen päpstlichen Bestätigungsbrief erhalten hat.

Fulda. 23 Brüder, davon 8 Priester, 8 praeceptores. 120 Convictoren in seminario, quod collegio coniunctum est; *sie sind in Decurien getheilt[4]. Predigten, Beichten, Bekehrungen (u. a. eines Predigers der neuen Lehre). Abt (Balthasar) ist im Exil in Seligenstadt, erweist dem Colleg aber dennoch stets sein Wohlwollen. Die Abneigung der Einwohner gegen den Orden nimmt ab.*

Mission in Heiligenstadt. 10 Brüder, davon 3 Priester, 5 magistri. Viele Predigten, 1570 Communionen, 21 Bekehrungen, 50 Generalbeichten. 154 Schüler. Wallfahrten. Schulbau fast beendet.

544. *Jahresbericht des Kölner Collegiums über 1579. Köln 1579 [December 31].*

II fol. 91, gleichzeitige Copie.

Dec. 31. *27 Brüder, zeitweise dazu noch einige aus Belgien. 2 sind gestorben. Der Rector und der Minister* solemni ritu deo nuncuparunt tria vota, rem divinam faciente in aureo b. Ursulae conclavi rev. p. provinciali. Duo item primum deo sacrum obtulerunt eo, quo par erat, ornatu, poematibus, orationibus graecis latinisque; ex alterius celebrantis manu primus sacratissimam hostiam accipere voluit ill^{mus} dux Terraenovae[5] aliique proceres primae nobilitatis viri. *Frommer Eifer der Brüder.*

Res scholastica, si foelicem unquam ab ortu collegii cursum, hoc certe anno felicissimum tenuit. *970 Schüler, dazu noch 40 Theo-*

---

1 *Vgl. Steinhuber l. c. I, 197 (2. Februar 1578).*
2 *Im Sommer 1578 begründet; sie hatte am 14. Juli 28 Mitglieder (Bericht von diesem Tage XV p. 142—146).*
3 *Bartholomäus Portia. Der Bericht der Würzburger Sodalität vom 6. Januar 1579 (XV p. 205—216) enthält eine lange Mittheilung darüber.*
4 *Die Mariensodalität zählte 140 Mitglieder (Bericht aus dem Januar 1579, XV p. 217—224).*
5 *Vgl. S. 731 Anm. 3.*

logen, qui unum de patribus in publico universitatis loco in hunc Dec. 31. finem comparato docentem omni fere die audiunt. *Ihre ausgezeichnete Haltung. Fast alle,* tam nobiles quam honesto et obscuriori loco nati, *sind Mitglider der Mariensodalität,* nec cuiusvis tantum mensis initio sed octavo fere die, imprimis nobiliores, sacrosanctam percipiunt communionem. *Am 1. November haben 1130 die Communion empfangen.* — Tres fuere nobilissimi iuvenes, fratres germani omnes, qui praeceptoribus miserando casu materiam excitandi animos discipulorum in venerationem custodum angelorum percommodo tempore, pridie b. Michaelis, praebuerunt. Hi, dum matutinis Sept. 28. horis ad scholas sese compararent, vix lumine cubiculi, in quo studia tractarant, a domestico praefecto extincto, prosternuntur cuiusdam, quem minime cernerent, summa vi in terram exanimesque, editis prius horrendis eiulatibus et clamoribus, redduntur. Ad quorum luctuosas voces conturbatur paedagogus, qui vir provectaeque aetatis erat; accenso rursus lumine accurrit omnesque parum spirantes in limine domus offendit. Dum vero anxie singulos complectitur maloque praesenti, quae succurrebant adhibet remedia, illi tanquam ex altissimo somno evigilantes sibi restituuntur incolumes. Fidem huius rei membrorum recens adhuc trepidatio et vultus pallor nobis haud dubiam fecit. Casu vero a nostris bene examinato deprachensum, eos nec crucis vivificae neque aquae benedictae praesidiis instructos in viam se dedisse. — Magistrale diadema imposuimus hoc anno adolescentibus 18, baccalaureos vero creavimus 43[1], ad prima Societatis rudimenta amandavimus 19. *Mehrere von diesen Novizen hatten grosse Schwierigkeiten, Widerstand der Eltern u. s. w. zu bestehen.* — Duo fuerunt, qui cum his multo tempore eundem animum idemque propositum habuerant, quorum tamen auspicatissimis principiis communis ille vitae melioris depravator laqueos posuit atque per amicos et parentes hoc egit, ut ab eo, quod bene coepissent, deerrarent; defectionem vero ultrix manus divina, tarda quidem propter emendationem, gravissima tamen excepit. Alterum enim, quo tempore, emenso fere utriusque philosophiae curriculo, ad suos brevi reditum parabat, nihil tale metuentem mors ex humanis abstulit; alterum vero, dum securus officio, quod propinquorum hortatu relicta Societate susceperat, fungeretur, morbus ita gravis invasit, qui rationem prorsus everteret, sed cum diuturnus esset, subinde ad mentem redibat. Aliquando igitur, cum phrenesis paululum se remisisset, vocato multis precibus sub noctem rev. p. provinciali[2], cum eo de statu animae transigere cupit, at, o iustitiam divinam! vix ad eum pater venit, cum in pristinam lapsus furiam in faciem capillosque eius involat ac violentas ipsi manus adferre, ni prohi-

---

1 *Im Februar 1579 bestanden 42 Candidaten das Examen pro licentia in artibus: 5 Mont., 13 Laurent., 23 Coron., 1 nicht näher bezeichnet; im November wurden 68 Baccalaureen: 14 Mont., 11 Laurent., 37 Coron., 6 unbestimmt (Decanatsbuch der Artisten V fol. 113, 118).*

2 *Franz Coster (1578—1587).*

Dec. 31. buissent alii, laborat. Ac tum quidem re infecta decessum, rursus vero, non longe ante mortem sibi redditus, alte tractis iterum et secundo suspiriis, in has prorumpit voces: O infausta et infelix mater, quae tuis me verbis a Societatis ingressu deterruisti! Atque ita, exiguo interiecto tempore, inter homines esse desiit. *30 Schüler wünschen Aufnahme in die Societas. Ihre vortreffliche Haltung.* Magna humilitatis significatione de erratis apud socios fatentur eorumque culpam deprecantur. Extra civitatem citra praefecti voluntatem pedem efferunt nusquam. Certum quotidie tempus rerum piarum commentationi tribuant utque sui evadant victores nunquam non in mortificationibus petendis eum, cui obedientiam praestant, fatigare desinunt; cilicia disciplinae levia ipsis multo iam usu videntur. Aquam per medias urbis vias e Rheno aut fonte haustam, omni pudore humano posito, deferunt. Nosocomia adeunt in eisque afflictam aegrotorum salutem piis verbis solantur. Ostiatim cum in urbe tum apud rusticanos homines in pagis stipem panemque, quem in deliciis habent, mendicato quaerunt, terram exosculantur, utensilia et culinariam suppellectilem fricant eluuntque. Iuventus etiam insignis adolescens, qui eundem, quem hi funem trahens, ut victor sui esset, divam Elizabeth primosque nostros patres imitatus putridum ulcus linxit[1].

70 Convictoristen, die alle 8 Tage beichten und communiciren. Ihre Neigung zu frommen und ascetischen Uebungen: funiculis varie contortis a se ipsis poenas exigunt. Studia de more bis quidem fuere instaurata, nunquam tamen eo apparatu quo hoc anno. Post sacras Paschae ferias, cum inferiorum classium facta esset mutatio, exhibuimus senatui populoque Coloniensi publico urbis loco ante comitum summique templi canonicorum aedes sacram Magdalenae historiam, ad quam spectandam rev^{mus} apostolicae Sedis nuncius[2], ill^{mus} noster archipraesul imperii elector, Herbipolensium antistes, et exc^{mus} dux Terraenovae[3] cum amplissimo ordine senatorio praeter innumeram fere omnis generis hominum multitudinem convenerunt,

---

[1] *Vgl. den Bericht der Kölner Mariensodalität d. d. 1580 Januar 12 (XV fol. 228). Sie vermehrte sich im J. 1579 um 175 Mitglieder.*

[2] *Johann Baptista Castagna, Erzbischof von Rossano, vertrat die Curie auf dem niederländischen Pacificationstag, der vom Mai bis December 1579 in Köln stattfand (vgl. Nuntiaturberichte aus Deutschland 1572—1585, II S. 197 ff.; Ennen a. a. O. V, 22 ff.). Die rheinischen Jesuitencollegien waren ihm am 10. Januar 1579 vom Staatssecretär Cardinal von Como besonders empfohlen worden (Nuntiaturberichte l. c. I, 267 Anm.). Castagna verhandelte am 16. November auch mit der Universität über ihre Reform. Der Rector der Universität (Johann Walschartz von Tongern) betonte die Verdienste der Universität um den katholischen Glauben, erklärte,* 'morem nostrae academiae esse, ut qui in ea ascribuntur in catholicam fidem sub obedientia romani pontificis iurent', *und führte die geringen Leistungen — ebenso wie es bisher stets geschehen war — auf den Mangel an Einkünften für die Professoren zurück (Decanatsbuch der Artisten V fol. 119). Auch diese Verhandlung blieb ohne Erfolg.*

[3] *Karl von Aragon, vgl. S. 731 Anm. 3.*

tantoque cum applausu et fructu excepta, ut e sexviris unus, qui Dec. 31. tum consulatum gerebat[1], ingenue affirmarit, totis centum annis nihil eiusmodi in urbe hac visum, et viri etiam doctores aliique, qui sensus in vitae Magdalenae res gestas, conversionem, Christi amorem, poenitentiam ac iucundissimam cum angelis consuetudinem acrius defixos habebant, lacrymas tenere non potuerint. In autumnali vero ascensu, cum etiam comitiorum finis adesset, non foris, sed domi alteram Danielis historiam excitato theatro proposuimus. Quam ut spectaret, tanta vis hominum magnatum divitumque ad collegium nostrum confluxit, ut nihil in urbe nobilitatis fuerit, quod non diebus illis, quibus comoedia exhiberetur, Societatis amicitiam ambierit coactique fuerimus, publica manu inutilem turbam ab ostiis summovere. Quin et ipsi rev^{mi} et ill^{mi} principes postquam per certos homines foelicem actionis progressum accepissent, a nobis vehementer flagitarunt, ut in Suarum C^{num} gratiam tertium quoque eandem historiam, quam multorum relatu tantopere praedicari audierant, exhiberemus. Quam ob causam maior theatro splendor additus fuit, collegii quoque parietes carminibus, orationibus, dialogis onerati, quae omnia artifici manu depicta nominibus Jesu ornata rev^{mi} nostri senatusque Coloniensis insignibus pulcre condecorata erant. Quotquot igitur hic fuere ex principibus, rev^{mus} Sedis Apostolicae nuncius, uterque elector Coloniensis ac Trevirensis archiepiscopus, Herbipolensis antistes[2], ill^{mus} dux Novae Terrae et Arschottanus cum filio principe[3] ruinosas nostri domicilii parietes minime dedignati e convictorum cubiculis, quae peristromatis ac pannis holosericis investita erant, totam actionem tanta voluptate et studiorum nostrorum commendatione viderunt, ut die insequenti pleno in concilio honorificam Societatis mentionem fecerint.

Grosse Zahl der Beichten, Zudrang zu den Predigten. Die Kapelle erweist sich als viel zu klein. Viele Bekehrungen von Häretikern und Sündern, Männern und Frauen. Pestiferi libri crepti quam plurimis et vel ignibus in cineres redacti vel arctissimae custodiae traditi. *Eine Ehefrau nimmt ihrem Gatten heimlich häretische Bücher weg und bringt sie den Jesuiten.* 16 profani atque e plebe homines, sanctimoniales 5, ecclesiastici ordinis 8 diversis adulteriis et libidinibus contaminati nostris monitoribus vitam sanctius instituerunt. Scorta publica 14 in viam per sacram confessio-

---

1 *Bürgermeister waren damals Johann Maes und Hildebrand Sudermann.*

2 *Der Nuntius Castagna; die Erzbischöfe Gebhard Truchsess von Köln und Jacob von Trier, sowie der Bischof Julius von Würzburg waren die Vertreter des Kaisers auf dem Pacificationstag (Nuntiaturberichte l. c. II, Einl. S. 54).*

3 *Karl von Aragon, Herzog von Terranova, war der Bevollmächtigte K. Philipps von Spanien zu den Kölner Verhandlungen; Philipp von Croy, Herzog von Arschot, war das Haupt der Gesandtschaft der Generalstaaten (vgl. oben S. 722 Anm. 1).*

Dec. 31. nem revocata. 21 ab impuro foeminarum convictu abducti, quique enormia quaedam scelera coram sacerdote celarant, aperuerunt plures 60. *Bekehrung von Ehebrechern und Ehebrecherinnen, darunter vielen geistlichen Standes.* Tres, quod dictu horrendum, ex ordine sacratiore homines inaudito flagitio templum divini spiritus violarant, vehementerque metuendum erat, ne pessimo suo opere palam facto insignis eos clades consequeretur (nam propriis cum sororibus sacrilegum incestum perpetrarant), ad poenitentiam inducti. Vir item magnae existimationis longis itineribus in hanc urbem veniens cum annis bene multis utraque sororum ad libidinem abusus fuisset duasque ex altera proles suscitasset, facta generali suorum criminum confessione praeclarum specimen praebuit Magdalenae poenitentis. Egregium fuit cuiusdam castitatis defensae exemplum, dignum illud, quod primum in his literis locum obtineat et immortali memoria celebretur. Erat haec apud nos in confessione frequens animumque vere pium in deum, fidelem in coniugem gerebat. Cum enim tempore quodam, marito peregre profecto, solam cum prolibus domi se contineret et quietem sub initium noctis captatura esset, praeter omnem suam suspicionem deprehendit in conclavi hominem ecclesiastici ordinis, qui ut nefarii illi iudices Susannae huius castitatem expetebat. Ad cuius illa primum aspectum conterrita vix sui compos erat, tum viribus recuperatis impudens ille variis lenociniis eam, ut sibi consentiat, impellere studet, mariti absentiam, loci solitudinem, hominum ignorantiam in medium adferens. Cui cum manibus pedibusque repugnaret ac responderet, hoc sine summo scelere facere se non posse nihilque esse, quod moliatur, in mortem ante, quam hoc in factum consensuram, is qui tam virili audacique mulieris animo ab sententia discedere debuisset, magis etiam amore scelerato incensus per vim cum ea agere incoepit. Quae ubi eo loco castitatem suam constitutam videret, sacro quodam dolo et hominem a se, re tam enormi infecta, dimisit et in fide coniugis permansit pudica; dicebat namque: „Si ita mei desiderio exardescis, ut indomitis naturae motibus imperare non possis, morem tuae geram voluntati, sed quo secretiora haec maneant, ad inferiorem domus partem propter familiam caeteram, quae proxima nobis imminet, concedamus; tu praecito, comitem me habiturus.“ Cum vero ignarus ille loci propter limen aedium consisteret, illa clanculum patefacto ostio in plateam protrusit miserum pessuloque e vestigio obiecto e superiori etiam loco insultat seque tam insignem contumeliam prodituram minatur[1]. Altera quaedam matrona marito adhuc superstite, quae annis aliquot cum viris, quibus propriae essent uxores, et quod gravius, quibusdam religione deo obstrictis impuram habens consuetudinem matrimonii leges impudenter transgressa erat, tandem in detestationem profligatae vitae perducta, quae semper apud alios sciens praeter-

---

1 *Aehnliche Beispiele des unsittlichen Wandels der Kölner Geistlichkeit lassen sich aus den Akten des Stadtarchivs in grosser Fülle entnehmen.*

miserat vitia, apud nostros primum in apertum protulit et, licet sex etiamnum adulteri insidias ipsi struant, spes tamen futurae victoriae non minima affulget, quod a Christo octavo quoque die opem et auxilium in bello tam arduo difficilique quaerat. Duo ad nostros adducti coniuges, quorum unus flagranti uxorem in adulterio deprehenderat eaque propter non iniuria implacabili in eam ira exarserat, quam tamen post iustam poenam sceleri constitutam patris cuiusdam consilio haud gravate in gratiam accepit; uterque vero (quod divinae misericordiae imprimis ascribimus), facta totius vitae confessione integra, in crebro sacramenti ponitentiae usu nunc perseverat. Viri tres celebres, qui annis bene multis, sacerdotibus imponentes, insignia quaedam flagitia dum confiterentur consulto omiserant, loetalibus ostensis vulneribus optime curati fuerunt. In effectum quoque abiit, ut foemina, quae ab adultero sacerdote acceperat bona literasque certorum proventuum in turpissimae vitae premium, eas a se penitus abdicaret. Virgo, cuius cum pudicitia religio annis multis periclitata fuerat, ad pietatem reducta, et ne reclamante conscientia in matrimonium consentiret, altera, quae voto suam deo castitatem semel nuncuparat, persuasa est, ac tertiae item virgini, quae difficiles patiebatur inpugnationes, auxilium in praesenti discrimine praestitum, quae etiam metu parentum propter matrimonium cum certo homine contractum fugam inierat, nostram opem salutarem admodum experta est, ut adolescentes quoque nonnulli in peccatis, quae diu tecta habuerant et a quibus non sine ingenti exultatione immunes evaseruut. Tum consuetudo depravata, qua permulti hac in urbe sine delectu in virginum monasteriis versari genioque liberaliter indulgere solent[1], apud varios sublata. Mulier, quae longo annorum cursu, existente adhuc in vivis coniuge, sacerdotis cuiusdam libidinosae voluntati servierat, post maximas in eius revocatione susceptas molestias, medicam aliquando admisit manum. Altera aetate iam gravis annum agens sexagesimum in miserrimo statu versata, semper levioribus tantum erratis patefactis graviora prudens subticuerat, inter quae praeter impuram cum quodam consuetudinem adulterium erat annis decem continuatum; ea postquam ad mentem rediit magnaque prioris vitae detestatione generaliter bene confessa est, senectute iam confecta legitimo coniugi coniuncta est et sanctitatem ex animo colere incoepit. Cum in matrimonium fide interposita convenissent duo, alter promissorum immemor ab destinata uxore secessionem fecit, quod illam tam male habuit, ut in desperationem lapsa annis amplius viginti ecclesiastico corrumpendam se prostituerit, sacrilego interim ore semper communicans; quam clementissimus deus oculis tandem misericordiae contuens ita in integrum restituit, ut pie nunc optimoque aliorum exemplo vivat. Personae, quae multo tempore continens et honeste cum marito vivens tres ex eodem proles in lucem

Dec. 31.

[1] *Vgl. Denkwürdigkeiten des Hans von Schweinichen (ed. Büsching) I, 216.*

Dec. 31. ediderat, sed coniuge gravi cum morbo colluctante tanta fiebat in dies rei familiaris accisio, ut inopiae levandae causa adultero cuidam se tradiderit ac deinde maioris etiam stipendii cupiditate incensa in alterius libidinem annis quatuor, posita omni verecundia, exactis, falso etiam sacramenta ecclesiae usurparit; quam cum deus lenibus inspirationibus nihil moveri, sed confirmatiorem etiam in malo effici videret, vi tandem infelici adhibita eam expugnavit atque e tribus, quas unice prosequebatur, pestis primam aufert prolem, et necdum hac castigatione repressa eadem contagione moritur secunda, moriturque etiam tertia; tum vero, quem ad hoc usque tempus despectui habuisset, agnoscens, de morum in melius commutatione pias apud animum concipit cogitationes, sacrilegum hominem, quocum turpiter vixerat, ab nefario quamprimum desistat opere, hortatur sedulo. Ille vero aureos tantummodo montes promittebat, nihil interim de iniquo in scelere vivendi proposito remittens. Quid igitur? durum sane erat nefario homini contra stimulum calcitrare divinum; frangit ne expectata quidem mortis calamitas, qui foeminae verbis tanquam anilibus fabulis saepius illuserat; pestilenti enim et ipse morbo correptus ac vix sacramentis perceptis in septimum diem lecto decumbens ex humanis abit. Quem illa tam subito, nihil tale metuentem ad dei raptum tribunalia considerans, ad extremam prope animi impotentiam delapsa diris se execrationibus sulphureis gehennae fornacibus devovet, contestans, unam se esse, quae sacerdoti perpetuum creaverit incendium. Auxit hanc afflictae mulieris conditionem a parocho, cui hoc aperuerat, denegata absolutio, sed divino tandem ad nostros perducta nutu, facta totius vitae confessione, integra diu multumque desideratam conscientiae tranquillitatem obtinuit[1]. —

In spiritualibus Societatis exercitiis septem, uno aliquo ex nostris ea tradente magno fructu versati, inter quos unus fuit loco nobili natus, alius doctor theologus cum famulo, et quidam legum licentiatus, qui post maturam deliberationem cum doctore et famulo sibi in posterum in Societate et vivendum et moriendum esse omnino decrevit. Plures vero, qui perdita inierant consilia, ut saperent inducti. Desertor ordinis monastici mutata voluntate nostrorum suasu ad suos rediit. Virgo, etiam religionem professa, quae fugam adornarat, ut Christi relicto iugo in haeretici cuiusdam nobilis sacrilegum matrimonium se daret, revocata. Alia annis plus decem votis obstricta cum eo, quem habebat confessarium religiosum, mensibus decem et quatuor impure ac libidinose consueverat, veritaque, ne scelere in lucem veniente spiritualis incestus haberetur rea, praecipiti se fuga ab monastico instituto subduxerat; quae et ipsa cum animo suo aliquando reputans, quantis se voracis gehennae torturis addixisset, laetifera vulnera uni detexit patri, vitamque castiorem postliminio suscepit. Tres perpetuae virginitatis

[1] *Es folgt noch eine grössere Anzahl weiterer Fälle.*

mentem induerunt, duae voto nuncupato, tertia in sanctimonialium ordinem relata. Omitto, ne iusto longior sim, aliorum utriusque sexus singulares in melius conversiones. Dec. 31.

Quatuor monasteria nostrorum patrum laboribus, et eorum, qui in his viverent, auditis confessionibus ab laxiori disciplina in integrum coeperunt restitui. Quidam vero, qui suo in ordine tyronibus praeest, facta nostris confessione spem dedit, ut quos suae habet curae concreditos idonea paret ecclesiae instrumenta. — *Besuch der Gefängnisse, Sorge für die Armen, Verhinderung von Verbrechen.* — Nuper cum in pestilentis doctrinae magistros, quorum sat multi Coloniae hactenus cum ingenti huius reipublicae clade scholas administrarunt, fieret inquisitio mandatumque esset, ut puncto temporis exilii poena proposita ab officio discederent, caeteri vero, qui catholici essent, non ante scholarum suarum pueris puellisve potestatem facerent, quam a parochis factae confessionis et sincerae fidei testimonium accepissent, quosdam ipsi etiam consules ad nostros amandarunt, quibus pastoris copia non erat, ut quandoquidem nostris uterentur confessariis, literas ab iisdem probatae religionis afferrent, quibus sibi abunde satisfactum iri affirmabant. *In der Jesuitenkapelle wöchentlich 500 Communionen, oft 1000; monatlich 2000—3200. Zehn Patres genügen kaum zur Bewältigung des Andrangs zur Beicht.* Ex his etiam, qui nostros habent a confessionibus Societatisque nomen pugnaciter defendunt, sunt praeter viros senatorii ordinis non paucos iurisprudentiae studiis dediti fere omnes, tum aliorum gymnasiorum discipuli et parochi aliquot, ac variarum ecclesiarum ludimagistri cum omnibus pueris, ex quibus aliquot tam bene ab illis instructi in modo explicandae conscientiae, ut cum ingenti exultatione a patribus audiantur. *Der Kapelle sind viele Geschenke zugeflossen* [1].

Ea apud exteros multisque passuum milibus Colonia disiunctos populos de nobis est opinio, ut Societatis opem sibi suisque utilissimam aliquando expetiverint. Aquisgrano ad nos missi nuncii, qui ex patribus unum, ut concionatoris provinciam susciperet, evocarunt; similiter Wesalia [2], loco omnium fere sectariorum asylo (qua in urbe ducenti adhuc sunt catholici, qui necdum genua ante Baal curvaverunt et octavo quoque die in virginum quodam monasterio convenientes sacrum ac divinum verbum audiunt, licet ob eam causam haereticos sibi maxime infestos experiantur) trium centuriarum ductor non ante expeditionem suscepit, quam multis lacrymis ad patrem quendam accedens, perfectam confessionem iniisset. *Adelige, Pfarrer, eine Aebtissin fragen bei den Jesuiten um Rath an.* — Executioni mandatum id, quod saepius iterumque frustra tentatum erat, ut in ill^{mi} ducis Iuliae schola principali

---

1 *Dieselben werden aufgezählt. Vgl. die Berichte in der hs. Hauschronik und in der Historia gymnasii.*

2 *Für die Lage in Wesel vgl. Wolters, Reformationsgeschichte von Wesel S. 328 ff.*

Dec. 31. Duisseldorpiana catechistica institutio doctoris Canisii sub imp. maiest. nomine, explosis Monhemii de rebus fidei tumultuosis quaestionibus[1], iuventuti praelegeretur. Virorum quoque principum et magnatum, quam in nos propensi fuerint animi, satis ostenderunt suo exemplo rev^{mus} pontificius nuntius, tres primariarum Germanicarum ecclesiarum venerandi antistites Coloniensis, Trevirensis, Wirzburgensis et ill^{mus} dux Terraenovae, qui hoc collegium omnes fere aliquando simul et seorsim singuli perhumaniter secundo tertiove inviserunt, patres fratresque obvios porrecta manu consalutarunt et rei divinae latinaeque concioni non sine admiratione ac Societatis depraedicatione praesentes interfuerunt; quos soluta strictaque graeca et latina oratione pueri indolis egregiae collegii nomine exceperunt fuitque Ipsorum C^{nibus} ita gratum, ut et adolescentulis bene precati fuerint et in eos munera quaedam liberaliter contulerint. Quam eandem gratulatoriam actionem expertus est regiae M^{tis} ad comitia legatus[2], vir ut illustris, ita nostri cumprimis studiosus, qui cum rev. p. provinciali non sine laeticiae significatione singulas lustravit classes. Dux vero Terraenovae praecipuis ecclesiae festis diebus ex remotissima urbis parte cum filio generoque confessurus et sacram eucharistiam percepturus ad nos divertit vehementerque a rev. p. rectore contenderat precibus, sibi ut dies illos, quibus ante sacrum Pascha peculiari religione Christi patientis memoria colitur, in rerum piarum consideratione apud nos privato liceret consumere, sed propter extremas domus nostrae angustias eius desiderio fieri satis non potuit. Nec tamen hanc ob causam a proposito destitit, sed tribus diebus continuis in horas aliquot productis precibus sacellum adiit primaque vice, ut in illud ingressus fuit, statim in terram abiectus Jesum crucifixum est exosculatus. Coloniaque discessurus uni e nostris generaliter confessus est. Praeter hos principes viros et alii in magistratu constituti de negotiis animae cum nostris locuti sunt. Quidam, qui olim Artesiam loco regis, nunc vero Traiectum vicinasque provincias cum potestate tenet, patri alicui tota cum familia de peccatis confessionem instituit. Idem fecerunt comites alii quatuor et baro illustris cum matre ac ministris. Vir inter Belgii ordines primus, cum ad hoc usque tempus propter arctissimam cum haereticis consuetudinem multis non immerito suspectus fuisset, vix urbis huius sacra limina contigit, tantam in animo, quod ipse divis huius reipublicae ascribebat, sentiit mutationem, ut in alium prorsus hominem abierit et frequenter sacramenta confessionis et eucharistiae usurpet. Variarum etiam Belgicae provinciae ecclesiarum episcopi nostris utuntur quam familiariter. Gandavensis vero rev^{mus} designatus[3] non contentus, ut caeteri pecca-

---

[1] *Vgl. oben S. 349, 357, 442.*
[2] *D. i. Terranova. — Vgl. Nuntiaturberichte 1572–85, I Einl. S. 49; II S. 329.*
[3] *Wohl der 1584 ernannte Johann Funk.*

torum apud nos in promiscua studiosorum turba sarcinam deponere, omni die (dominicam excipio) primo sacro nullo comite interest. Vir nobilis, cuius annua vectigalia erant 720 ducatorum, post totius aetatis factam exomologesim in sacrum Carthusianorum ordinem se abdidit. Alius equestri dignitate ornatus in Capucinorum se disciplinam ultro tradere decrevit[1]. Dec. 31.

545. *Jahresbericht der rheinischen Provinz, verfasst von Reinerus Synsigaeus Frondinianus. Köln 1580 Januar 1.*

XIV fol. 178 (unvollständig), 205; Originale.

Allg. 230 Brüder, davon 85 Priester, 60 magistri, 24 theologiae operam navant, *10* philosophiae, *4* litteris humanioribus; caeteri vel tyrones vel re familiari occupati. *32 sind neu aufgenommen.* Jan. 1.

Köln. 30 Brüder, davon 12 patres, 7 magistri. Vgl. den besonderen Jahresbericht d. d. 1579 [Dec. 31], Nr. 544.

Trier. Nostrorum numerus in duobus diversis locis, convictorum domo et collegio, cui novitiatus adiunctus est, ad 60 accedit; *davon seniores sacerdotes 12, praeceptores 10. 1000 Schüler in 7 Klassen. 78 Convictoren. Grosse Predigterfolge in der eigenen Kirche und im Dom.* Parochi e finitimis locis ad collegium nostrum ventitant, tum ut animae morbo confessionis medicamentum adhibeatur, tum ut in officio suo rite persolvendo instruantur[2].

Mainz. 52 Brüder, davon 23 Priester, 3 professores theologiae, *3* philosophiae, *7* rhetorices et humaniorum litterarum; *20* auditores theologiae, *13* coadjutores. *7 Priesterweihen, 7 Neuaufnahmen. Mitte Juli ist Provincialcongregation gehalten worden. 600 Schüler. Regelmässig 6 Predigten (in der Woche), davon 2 im Dom.* Utitur rev^{mus} noster consilio operaque nostrorum familiariter (sicut et vicini nonnulli principes ecclesiastici), cuius in dies singulos crescit benevola animi erga nos voluntas. Ipso ss. Trinitatis die nostrum templum visitare voluit, secum adducens rev^{mum} Spirensem episcopum. Simili nos visitationis honore dignati sunt rev^{mus} nuntius apostolicus cum ill^{mo} duce Terraenovae, qui in sua ad comitia profectione in nostro templo audiverunt[3].

Würzburg. 40 Brüder, davon 13 Priester, 8 praeceptores, *10* auditores philosophiae. *100 Convictoren. 550 Schüler,* horum opera ad confessiones adducti sunt externi circiter 400, praeter integras familias, quae ipsorum monitis atque consiliis ad simile pietatis studium accesserunt. Rev^{mus} praesul Julius, qua solet benevolentia nostros prosequi, non desinit. Cum de cleri reformatione cogitationem suscepisset, nostros a consilio suo abesse noluit. Coloniam

---

[1] *Es folgt eine Schilderung der Procession in Köln am 31. Mai (vgl. Nuntiaturberichte l. c. II, 298).*

[2] *Vgl. den Bericht der Mariensodalität in Trier d. d. 1580 Februar 20 (XV fol. 277).*

[3] *Der Bericht der Mariensodalität in Mainz d. d. 1580 Januar 1 liegt XV fol. 246 vor.*

Jan. 1. Agrippinam cum imperatoris iussu proficisceretur, a rev. p. rectore singulis diebus sacrum unum in collegio pro foelici negotiorum expeditione fieri petiit. Egerat etiam, ut quendam e nostris patribus in comitatu haberet, verum certas ob causas concessum non est. Inde sub extremum mensem Decembrem reversus, rev^mum^ Apostolicae Sedis nuntium et ill^mum^ Novae Terrae ducem, qui hac iter faciebant, ad collegium deduxit.

Speyer. 14 Brüder, davon 5 Priester, 6 praeceptores. 230 Schüler in 5 Klassen, longe plures habituri, nisi haeretici senatus edicto gravis pecuniae mulcta iis praeponeretur, qui cuiquam nostrorum scholasticorum domum suam ad hospitandum elocarint. *Die Schüler aber* adeo in nostrarum scholarum disciplina retinenda ardent, ut senatus iussu civium aedibus iniuriose exclusi in viis publicis sub dio plerique pernoctarint. Permulti vero, ad haereticos a parentibus haereticis amandati, clam ad nos profugerunt. *Predigt im Dom, in der Hauptfparrkirche und in 2 Frauenklöstern, sowie in den Vorstädten. 2245 Communicanten in der Jesuitenkirche, 50 Generalbeichten.*

Fulda. 35 Brüder, davon 9 Priester, 8 magistri. 250 Schüler ex variis et longinquis cum Germaniae tum Galliae provinciis huc confluentes. *142 davon sind Convictoren. Der Abt ist besonderer Förderer der Mariensodalität; trotz seiner schwierigen Lage spendet er dem Orden Wohlthat auf Wohlthat. Seine Grossmuth im Ertragen seines Unglücks*[1]*. Die kaiserlichen Commissarien, Achilles Ilsung und der Stellvertreter des Deutschmeisters, erweisen den Jesuiten ihr Wohlwollen und beichten bei ihnen. Tumult zur Zerstörung des Collegiums durch den Widerstand der katholischen Bürger unschädlich gemacht. Predigten. Beichten. 15 nehmen die Exercitien.*

Mission in Heiligenstadt. 13 Brüder, davon 5 Priester, 6 praeceptores, 2 coadjutores. 144 Schüler in drei Klassen, zum grössten Theil haereticis parentibus orti aut iis ex locis, in quibus haeresis maxime urget. *Predigt in den beiden Hauptkirchen, im Anschluss daran Erklärung des Katechismus neu eingeführt. 33 Bekehrungen. 1980 Communionen in der Jesuitenkirche. Wallfahrten. 3000 Firmungen.* Civitas Duderstadiana, quae multo tempore impiis errorum opinionibus dedita erat, hoc anno traditis archiepiscopo templi scholaeque clavibus Romanae ecclesiae fidem recepit. *Der Erzbischof will dem Orden ein Colleg in Heiligenstadt bauen.*

546. *Kölner Jahresbericht über 1580. Köln 1581 Januar 1. II fol. 102, gleichzeitige Copie.*

Jan. 1. *Zum Collegium gehören 30, davon sind 11 Priester, 11 magistri, 1 studiosus, 7 coadiutores. Gestorben ist p. Jacobus Brilanus und p. Michael Briel. Die Pest hat dem Colleg wenig geschadet. 2 Patres haben die Profess der 4 Gelübde, 1 die Profess des coadjutor formatus*

---

[1] *Gegen Julius Echter fällt in der langen Erörterung kein hartes Wort.*

in S. Ursula vor dem Provincial abgelegt. — *1015 Schüler, darunter* Jan. 1. multi nobiles et honesto loco nati, maxime ex ducatu Clivensi, Montensi, Juliacensi, patria Leodiensi, Namurcensi toto denique Belgio. *Die neuangekommenen Schüler beginnen mit der Generalbeicht,* qua in re utuntur plerumque libello Sodalitatis propter insignem confitendi modum, quem ibi habent. Artium licentiati hoc anno 32 publice promoti sunt, 30 artium magistri, 43 baccalaurei[1]. Bis studia renovata sunt consueta solemnitate et praemiorum distributione. Ad lectiones physicas publice examinati et admissi 42, in Societatem recepti et ad domum probationis hinc missi 25 *(davon 17 magistri und 5 Priester). Viele weitere bitten um Aufnahme. — 80 Convictoristen, darunter viele Adlige. Fast alle sind Mitglieder der Mariensodalität.* Pro collegii huius Coloniensis patribus rosariorum 2192 orarunt, pro aliis vero ecclesiae necessitatibus longe plures. *Ihre Uebungen im Gehorsam, in niedrigen Beschäftigungen, in Kasteiungen u. s. w. Bemühungen der Externen, die der Sodalität angehören: Ermahnungen zu angemessenem Benehmen in der Kirche, Warnung vor Schwören und Fluchen;* haereticos circiter 42 erroris convictos ad fidem redire persuaserunt; 290 ad poenitentiae et eucharistiae sacramentum adduxerunt. *Sie pflegen Arme und Kranke, unternehmen Wallfahrten (so nach Aachen zur Heiligthumsfahrt). Einem erscheint Christus in der Nacht.* Quidam casu miserabili in Rheno submersus post aliquot dies miliari uno a loco, quo aquis suffocatus erat, prope aedem d. Virgini sacram consistens rectus facie versus templum porrecta manibus complicatis cum rosario repertus est. Alius vesperi sanus et incolumis cubitum concedens subito una cum somno obdormivit in domino, qui postea, consodali apparens, se orationibus ac suffragiis consodalium a purgatorio igne liberatum attestatus est, cui rei fidem facit eius, cui apparuit, probitas et innocentia. *Der Ruf der Sodalität ist überall vortrefflich; 266 Mitglieder sind neu aufgenommen worden*[2]*; den Frauen wird der Eintritt versagt,* quod nullus esset finis nec ordo.

Predigten, ausser den bisherigen an 6 oder 7 Stellen, seit Ostern im Dom an Sonn- und Festtagen hora IV. vesperis finitis. Hanc concionem rev^{mus} voluit uni ex nostris demandari. *Ungeheurer Zulauf und grosse Wirkung; viele gehen gleich aus der Predigt zur Beichte. An Festtagen genügen in der Jesuitenkapelle 10—12 Beichtväter kaum. 45040 haben in diesem Jahr die Communion daselbst empfangen, 400 haben Generalbeichten abgelegt, in den Gottesdiensten herrscht stets grosses Gedränge. Viele, die früher der Societas feind-*

---

[1] *Nach den Akten der Artistenfacultät bestanden im Februar 1580 im ganzen 50 das Examen pro licentia: 8 Mont., 7 Laurent., 32 Coron., 3 unbestimmt; im Mai bestanden 23, im November 54 das Baccalaureatsexamen: 3, 11 Mont., 3, 17 Laurent., 17, 26 Coron. (Decanatsbuch V fol. 121, 125, 126).*

[2] *Das Mitgliederverzeichniss zählt 200 Neuaufgenommene auf, darunter Angehörige des Praemonstratenserklosters zu Mons im Hennegau.*

Jan. 1. *lich gesinnt waren* immutati sunt. *40 Häretiker sind bekehrt worden*, horum alii foedissimis anabaptistarum spurcitiis, alii Calvinistarum seditiosis erroribus, alii pestilentissimis Luteranorum dogmatibus corrupti erant; *unter ihnen ein* anabaptista veteranus et unus ex antesignanis in scripturis bene exercitatus. Insignis alius nobilis, multis annis haereticus, conversus est ad fidem catholicam. Ad hunc cum vocatus fuisset ab amicis quidam ex nostris patribus, primo congressu, qui ad aliquot horas duravit, convictus manum dedit et tanto animi dolore suos cepit errores detestari, ut vix quicquam toto prandio, cui assidebat cum patre nostro et aliis amicis, potuerit vel comedere vel bibere vel loqui, solum gemitus et suspiria emittens. *17 Jungfrauen haben das Keuschheitsgelübde geleistet. 8 öffentliche Dirnen wurden gebessert*, multoque plures privatae ab eadem turpitudine reductae sunt. Multi ecclesiastici nostris confessi impuram vitam et simoniacam labem, desertis scortis et beneficiis male partis, cum honesta et laudabili et suo statui convenienti vivendi ratione commutarunt. Multae simoniae consilio et hortatu nostrorum impeditae, restitutiones usurarum et rerum male partarum factae, plures (eaeque non parvi momenti) contractus usurarii rescissi et impediti. *Viele Verzweifelte wurden am Selbstmord verhindert.* Multi hereticorum libri nobis traditi et concremati.

Quaedam religiosa ab 18 vel 20 annis ab amasio annulum acceperat in seculo, nullique mortalium toto eo tempore suam conscientiam aperuerat, quamvis ad illius annuli aspectum daemon in illa miras easque foedas excitaret voluptates. Uni ex nostris confessa eidem annulum, quem tanquam idolum colebat et ad vitam usque servare statuerat, tradidit atque a periculo apostasiae, quam meditabatur, dei gratia est liberata. Alia persona daemoni se prostituerat, ab eoque multa passa tandem nostris confessa illius evasit laqueos. *Viele Eheleute wurden versöhnt, viele Ehebrecher und Concubinarier gebessert. Mehrere Klöster wurden durch Beicht und Predigt reformirt, namentlich das Kloster in Deutz. Kerker und Krankenhäuser wurden besucht, Verbrecher zum Richtplatz geleitet. Mehrere wunderbare Begebenheiten bei Beichten.* Mirares! Plures alias diabolus vel invitus recte et sincere confiteri coëgit, quod earum culpas arguens manifestaret, Suitas nostros appellans, praecedentem enim syllabam nominis Jesu proferre non potest.

Predigten in benachbarten Ortschaften. Aus weiter Umgegend kommen Leute nach Köln, um bei den Jesuiten Rath zu holen und zu beichten. Pastor quidam, qui per 24 annos curam animarum habuerat, tanta laborabat ignorantia, ut pro forma absolutionis solitus esset recitare solum ‘Misereatur tui deus et indulgeat’ vel alias orationes, et sic dimittebat poenitentes, putans se suo optime functum officio. A confessario de gravitate erroris edoctus paene dolore et tristitia contabuit, sed spe divinae misericordiae recreatus cum lacrymis suam ignorantiam confessus meliorem vitae rationem instituit.

Bürgermeister und viele Rathsherren zeigen den Jesuiten ihre Freundschaft[1]. *Ein Rathsherr hat die Exercitia spiritualia genommen, auch ein Kanonikus, ein Arzt und der Scholaster einer Stiftskirche. Der Kapelle sind reiche Geschenke (Ciborium, Caseln, Teppiche, Ampullen, ein Tabernakel u. s. w.)*[2] *zugeflossen.* — Coloniae Agrippinae Cal. Januarii 1581. Jan. 1.

547. *Jahresbericht der rheinischen Provinz über 1580 (Verfasser nicht genannt). Mainz 1581 Januar 1.*

XI fol. 22, *Concept.*

Allg. 249 Brüder, davon 80 Priester (u. zw. 14 Professen der 4 Gelübde, 9 Professen der 3 Gelübde, 5 coadjutores spirituales, 17 coadjutores temporales formati). 42 Neuaufnahmen. Jan. 1.

Köln. 30 Brüder, davon 11 Priester und 11 magistri. Vgl. den besondern Jahresbericht d. d. 1581 Januar 1, Nr. 546.

Trier. 60 Brüder, davon 15 Priester, 10 magistri. 42 Novizen. Ueber 1000 Schüler. Theatralische Aufführungen. Wohlwollen des Erzbischofs. Predigten. Viele Beichten und Communionen. Krankenbesuche. 6 Bekehrungen von Andersgläubigen.

---

1 *Der Bericht erwähnt auffallender Weise nichts über die Verhandlungen des J. 1580, durch welche den Jesuiten die Kapelle S. Servatius auf der Johannesstrasse, auf welche sie schon 1560 und 1562 ihr Augenmerk gerichtet hatten (vgl. oben S. 348, 419), verschafft werden sollte. K. Rudolf II. schrieb d. d. Prag 1580 März 27 an den Kölner Rath, die Jesuiten hätten* 'nunmehr uber zwanzig jahr sich bei euch gehalten und nit allein mit vleissiger underweisung der jugent, sonder auch in befürderung unserer waren christlichen catholischen religion nit wenig bemühet und merkliche frucht geschaffet', *besässen aber noch immer keine eigene Kirche; der Elect Gebhard Truchsess solle, wie Rudolf erfahre,* 'vorhabens sein, inen unfern von dem collegio ein alte capeln ad s. Servatium genant (so gleichwol fast wuest, jedoch mit der zeit zu ainer kirchen wol zugericht werden möchte) einzugeben, welches aber die canonici der stiftskirchen s. Cuniberti allain von wegen ires daran habenden dominii zu verhindern understehn sollen'. *Rudolf ersucht daher den Rath,* 'die sachen dahin zu befurdern und richten, damit ermelte von der Societet wo nit obernante capellen, jedoch etwo sonsten ein aigne kirchen oder zum wenigisten einen dazu gelegenen platz erlangen' *(Or. Stadtarchiv). Dass Gebhard Truchsess sich in der Sache bemühte, beweist das anerkennende Breve Gregors XIII. vom 30. April 1580 (Nuntiaturberichte I, Einl. S. 49), sowie ein im Stadtarchiv (Jesuitenakten) vorliegendes auf Gebhards Veranlassung ausgearbeitetes Gutachten darüber, in welcher Weise das Capitel von S. Cunibert für die Abtretung der Kapelle entschädigt werden könnte. Dieses Gutachten und das Schreiben des Kaisers, sowie eine entsprechende Supplication der Jesuiten selbst wurden in der Sitzung des Rathes vom 22. Juli verlesen. Der Rath konnte sich jedoch noch immer nicht entschliessen, dem Jesuitenorden die Erwerbung von Eigenthum in den städtischen Mauern zu gestatten; er berieth die Angelegenheit,* 'und nach langer umbfrag dohin geslossen, das man sollich begeren noch ein zeitlang in bedenken nemen solle bis zu anderer besserer und bequemerer gelegenheit' *(Rpr. vol. 31 fol. 264).*

2 *Die Gegenstände sind genau beschrieben.*

Jan. 1. *Mainz. 50 Brüder* tribus stationibus disiuncti, collegio videlicet, gymnasio atque aedibus convictorum; *davon 16 Priester. 8 Neuaufnahmen. Am 1. October Provincialcongregation*[1]. *In der Jesuitenkirche 6000 Communionen. Anfangs des Jahres ist von hier aus die Niederlassung in Molsheim, zu Ende des Jahres die in Coblenz gegründet worden. 80 Convictoren. Von den Alumnen des Erzbischofs sind 4 Priester geworden.* De scholis ut dicam, eae sunt omnino quidem 8: prima est theologica, ubi 3 professores, quibus accedit hebraicus, ipsique auditores plures 40; reliquis in scholis lectores sunt simul 9, quorum 3 philosophiam tractant, a quibus ritu academico fuere promoti artium magistri 22, baccalaurei 20; praeter hos omnes reliqua discipulorum turba 600 numerum excedit. *Theatralische Aufführungen. 30 Convertirte.* Femina quaedam annos 17 monasticam professa iam ante annos 15 locum deseruerat spretisque nupserat votis; itaque filia ei est vixdum annos nata 12, sed quae ante multos tamen menses in conventiculum quoddam sagarum, loco amplius 10 germanicis milliaribus dissito, per aërem noctu avecta, daemonis affatus quotidie propemodum experiebatur. Ventitabat enim ille speciosi adolescentis formam ementitus ad cubiculi fenestras (ingredi quippe negabat se posse ob consecratas herbas intus appensas) promittebatque puellae opes ac beatam vitam, si modo se ipsi devoveret *u. s. w.*

Würzburg. 44 Brüder, davon 15 Priester, 6 praeceptores. Predigten, Krankenbesuch. 3 Juden bekehrt. 150 im Seminar. Theatralische Aufführungen. 30 Convertirte. 8000 Communionen in der Jesuitenkirche.

Speyer. 15 Brüder. Predigt und Katechese. 2000 Communionen in der Jesuitenkirche, atque cum sit haec civitas tota pene ab adversae religionis hominibus occupata, mirum sane illud fuit. *Einzelne Bekehrungen.*

Fulda. 40 Brüder. 7 Neuaufnahmen. 200 Convictoren. 5000 Communionen in der Jesuitenkirche. Ein Jüngling behext a veneficis earumque infectus maleficiis. Apud ill^{mum} Hassiae lantgravium[2] Confessionis Augustanae cultorem, non desunt viri docti, qui litteras humanitate plenas huc subinde scribunt. Per eos est factum, ut is princeps librum de Ecclesia sibi a nostro p. d. Francisco Turriano

---

1 *Der Provincial Hermann Thyräus wünschte die baldige Errichtung eines Collegiums in Erfurt. Der General Eberhard Mercurian schrieb aber darüber am 17. Juni 1580 an Thyräus:* Quod scribis expediens videri, ut pontifex rev^{mum} Moguntinum adhortetur ad collegium Erfordiense, nobis quidem multo secus videtur; nam neque id per nos urgeri convenit, ne cupere collegia existimemur, et quando etiam ultro nobis offerrentur, omnibus modis resistendum potius arbitraremur. Quod et quotidie hic facimus; nihil enim potest esse actionibus nostris inimicius quam collegiorum multiplicatio, tenuiorum presertim, in quibus pro paucitate nec disciplina nec ordo servari potest, ut omittam operariorum penuriam, qua ubique nimis premimur *(München, Jesuitica 1 fol. 165).*

2 *Landgraf Wilhelm von Hessen-Kassel.*

dicatum integrum legerit. Quo perlecto hoc tulit testimonium: Jan. 1.
Auctorem doctum esse virum, cui et scribere velit et insigni eum scypho inaurato referto coronatis donare, honoris ergo et gratitudinis.

Heiligenstadt. Collegium vom Erzbischof von Mainz errichtet. 12 Brüder, davon 5 Priester, 4 Praeceptores. 120 Schüler in 3 Klassen. Vernichtung haeretischer Bücher. 1680 Communionen in der Jesuitenkirche. 20 Bekehrungen.

Molsheim. Der Bischof von Strassburg hat ihnen ein Hospital dort angewiesen. Im März eingezogen[1]*. Ein Collegium soll gebaut werden. 11 Brüder, darunter 5 Priester, 4 Praeceptores. Predigt und Katechese; einige Bekehrungen und manche Beichten. Exercitien. 480 Communionen. Wohlwollen des Bischofs.*

Paderborner Mission[2]*. Von Fulda ausgesandt.* Missus est primum ad nobiles viros cathedralis ecclesiae Paderbornensis canonicos pater quidam[3] cum socio suo. *Predigt am Gründonnerstag. Besuch der Klöster und Kranken.* Adiuncta est concionibus lectio controversiarum latina, quam magno satis numero ecclesiastici viri audiunt. Cives Paderbornenses, quamvis a catholica religione non parum alieni, ad nostros tamen ventitare ac de fidei controversiis amice familiariterque coeperunt agere. *Wohlwollen des Domkapitels;* iam decrevit, ne quis ad canonicatum aut beneficium quodvis admittatur nisi catholicae fidei professionem emiserit.

Aachener Mission. Duo sunt hoc anno e nostris missi, ut populum, qui magna iam parte a fide atque religione desciverat, ad avitam reducerent pietatem. *Der Dechant des Münsters [Franz Voss] hat die Sendung veranlasst*[4]*. Die Protestanten haben einige katholische Kirchen verlangt, aber* zelo fidei nostris ex concionibus et adhortationibus concepto *haben die übrigen Bürger widerstanden. Sonstige seelsorgerische Erfolge.*

Coblenzer Mission. Im October sind zwei Jesuiten hingeschickt worden. Dissimilis quippe haec aliarum missionum esse videtur, ut quae non repentina sed multo iam tempore meditata habet exordia[5].

---

1 *Vgl. Gény, Jahrbücher der Jesuiten in Schlettstadt und Rufach I, Einl. S. 9; Lossen, Anfang des Strassburger Kapitelstreits, Abhdl. der Münch. Akad. XVIII, 756 ff.*

2 *Vgl. besonders Richter, Gesch. der Paderborner Jesuiten I (1580—1618) S. 2 ff.*

3 *Es war Christian Halver.*

4 *Näheres enthält die hs. Historia collegii Aquensis S. J. 1602—1729 von Lambert du Chateau, welche bis auf das J. 1544 zurückgreift (oben S. 16 Anm. 1). Eine Handschrift dieser Historia befindet sich im Archiv der Studienstiftungen zu Köln, eine andere in der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Vgl. auch Reiffenberg l. c. I, 186 ff.*

5 *Ueber die Begründung einer Jesuitenniederlassung in Coblenz (schon seit 1572 stand eine solche in Aussicht, vgl. oben S. 614, 616) vgl. die hs. Annalen des Coblenzer Collegiums 1579—1688 und die hs. Annales Sodalitatis B. M. V. Confluentiae 1580—1756 im Archiv der Studienstiftungen. Ende October 1580 trafen die Jesuiten in Coblenz ein. Eine gute Darstellung der Umstände, unter denen sich die Niederlassung der Jesuiten in Coblenz vollzog (sie wurden hier in das Cisterciense-*

Jan. 1. Nam revmus Trevirorum archiepiscopus cum suo cancellario d. Joanne Wimphilingo in toto hoc negotio erigendi collegii ardentissimo nobis insciis primum cum nuntio apostolico[1] et summo pontifice egerunt, ut et monasterium regularium in inferiori Rheni insula urbi proxime adiacente positum occupare et eo moniales Cisterciensis ordinis in ipsa urbe habitantes transferre liceret, et nos deinceps in earum locum succederemus. Impetravit quod voluit[2], nec destitit ab ea hora d. cancellarius urgere adventum nostrorum. Senatus vero et ipse suam operam, studium et sumptus in eandem rem confert, ita ut inter se princeps et magistratus huius loci certare videantur. *Predigten, Beichten.*

548. *Kölner Jahresbericht über 1581*[3]. *Köln 1582 Januar 1.* *II fol. 108, gleichzeitige Copie; abweichende Fassung II fol. 110.*

Jan. 1. *Im Collegium sind 30, davon 12 Priester, 8 magistri, die übrigen sind Coadjutoren und Novizen. 2 sind gestorben*[4]: Qui scholas nostras hoc anno frequentarunt studiosi, in 6 classes distributi sunt, si metaphysicam excipias, quae non nisi uno anni quadrante adiungi solet; eorum numerus non procul a 1000 iam abest, maiori autem anni parte ad eum accessit, immo etiam superavit. Neque is certe parvus hic aut exiguus videri debet, quippe ubi et duo alia praeter nostrum sint humaniorum litterarum et philosophiae gymnasia, quae suos etiam alumnos et dicipulos plurimos habuerunt, licet interim vix media ex parte ad numerum nostrum, ea etiam coniuncta, accesserint. Cuius causa cum inter ipsos semel forte quaereretur, unus ex eis, doctor theologus, Jesuitas currum eundem uno ac eodem fune trahere (animorum ac voluntatum consentionem intelligens) nomine omnium respondit.

100 Convictoristen, fast alle sind Mitglieder der Mariensodalität. Quidam cum quadriennio propemodum haeresim Calvinianam celavisset, simulate cum aliis pia studiosorum exercitia frequentans, hoc anno tandem disciplina et institutione nostrorum eo deductus

---

rinnenkloster S. Maria in der Leer versetzt, dessen Insassen ihnen weichen mussten), hat Dominicus auf Grund des reichen, im Archiv des Gymnasiums zu Coblenz vorhandenen Materials im Coblenzer Gymnasialprogramm von 1862 geliefert (Gesch. des Coblenzer Gymnasiums I. Die Gesch. der Stiftung des Collegiums S. J. 1580—1599). Vgl. auch Worbs, Gesch. des Kgl. Gymnasiums zu Coblenz 1582—1882 (Coblenz 1882); Reiffenberg l. c. I, 190 ff.

1 *Castagna ist gemeint (Brower-Masen, Metropolis II, 300 ff.; vgl. auch Hontheim l. c. III, 145).*

2 *Das betr. Breve Gregors XIII. datirt vom 4. Mai 1580 (Hontheim l. c. III, 101; das Original im Gymnasialarchiv zu Coblenz).*

3 *Ein Auszug aus diesem Bericht ist in den Annuae Litterae S. J. anni 1581 (Rom 1583) S. 169 ff. gedruckt. Auf diesen Druck wird zur Ergänzung obigen Auszugs verwiesen.*

4 *Im J. 1581 trat Arnold Havensius bei seiner Rückkehr von Rom, wo er an der Wahl des neuen Generals Claudius Aquaviva theilgenommen hatte (Mercurian war am 1. August 1580 gestorben), als Rector wieder an die Spitze des Kölner Collegiums (bis 1584).*

est, ut non modo haeresim hactenus fotam et occultam abiuraret, Jan. 1. verum etiam multis lachrimis totius vitae generalem confessionem institueret et multitudinem magnam librorum, ex quibus hoc toxicum hauserat, praeceptoribus suis offerret igni comburendos. Nunc autem eo est erga Societatem affectu, ut cum ipsi, si aliud collegium accedere vellet, 50 forte quotannis offerrentur daleri, maluerit illis carere quam collegium nostrum deserere. *Die Mariensodalität ist so angewachsen*[1], *dass sie in 5 Gruppen hat getheilt werden müssen,* quarum primam theologi constituunt, viri graves et maturi; secundam illi, qui in convictu nostro versantur; tertiam 4 superiorum classium auditores; quartam syntaxistae, quintam infimae classis discipuli, qui ob aetatem teneram necdum maiorum exercitiorum sunt capaces.

Promoti sunt hoc anno e discipulis nostri collegii baccalaurei 37, artium licentiati 31 ac earundem magistri 29[2]. Semel in loco publico d. Caeciliae historia tragice descripta populo Coloniensi exhibita fuit; praeter dominos capitulares summae aedis, qui vel sola adhuc opinione actionis exhibendae non exiguam in theatri constructionem aliosque necessarios sumptus faciendos elemosynam nobis ex aerario publico capituli sunt elargiti, *haben auch andere ihre Liberalität bewiesen.*

Predigten im Dom auf Veranlassung des EB. Gebhard Truchsess und in vielen anderen Kirchen und Klöstern. 45010 haben in der Hauskapelle communicirt, viel mehr gebeichtet; 266 Generalbeichten. Sonstige Erfolge der Seelsorge. Erat quaedam triplici religionis voto plurimis iam annis deo obligata: haec in teterrima, astu daemonis sensim acta, flagitia tandem eo dementiae se ipsam praecipitem dedit, ut fidem semel deo datam non abnegaret modo sanctosque dei omnes maledictis incesseret, sed etiam se totam daemonis servitio verbis et scriptis manciparet. Quid multa? Quatuor annorum spatio omnia eius arbitrio ac voluntate et praescripto peragens, et saepius viginti quatuor vicibus communicans, sanctissimum sacramentum dentibus indigne in partes conterere, contritas ore blasphemo exspuere, exputas sacrilegis manibus huc atque illuc proiicere, proiectas et chartae interdum inclusas igni ac flammis committere, ipsa flammis digna sempiternis, est ausa; et ecce: cum forte fortuna tempus, quo temeritatis suae poenas luere debebat, advenisset, nescio quibus conscientiae stimulis agitata (o nunquam dei clementiam satis depraedicandam!) ad confessarium unum ex nostris accurrit, ei rem omnem, ut eam impie gesserat, pie exponit et cuivis etiam satisfactioni ab eo sibi inponendae lubens se, si modo absolvatur, submittit, sicque, ubi abundarat paulo ante iniquitas, nunc divina abundat gratia.

---

[1] *Sie nahm 1581 131 neue Mitglieder auf.*

[2] *Nach den Akten der Artistenfacultät bestanden im Februar 1581 im ganzen 45 das Examen pro licentia: 10 Mont., 6 Laurent., 29 Coron.; im Mai bestanden 36, im November 60 das Baccalaureatsexamen: 8, 9 Mont., 2, 15 Laurent., 26, 36 Coron. (Decanatsbuch V fol. 127, 132).*

Jan. 1. Quid collegium Coloniense suis hisce tam piis laboribus non apud eos solum, qui collegii opera quam plurimum utuntur, sed et apud eos, qui collegio minus se egere hucusque forte putarunt, consecutum sit, vel leviter attigisse contentus, illud nimirum, ut 30 vel etiam pluribus sociis nostris alendis pii homines eleemosinas abunde suppeditarint, sacello etiam ornando varia atque admodum pretiosa varii generis ornamenta varii contulerint et demum, quod maximi omnes ducimus, ut qui tot annorum spatio, quot in hac urbe nostri homines versati sunt, etiam pacis altae temporibus, certas vel aediculas vel casas nullis precibus, immo ne multorum principum virorum gravissimis intercessionibus atque adeo literis ipsis apostolicis obtinere non potuimus, hisce praeteritis diebus, quibus etiam reipublicae status maxime turbatus erat et in praesens discrimen haereticorum insolentia adductus, a ven. d. decano divi Andreae totoque ecclesiae eiusdem capitulo aedes novas easque amplas satis et usibus nostris percommodas atque ab omni civili iurisdictione immunes summo multorum gaudio consecuti sumus, et maiora in dies ab utriusque ordinis hominibus, et rev^{mo} archiepiscopo ac principe electore maxime, quippe qui impensissime nobis favet, sperare, immo nobis promittere audeamus[1]. Coloniae anno 1582 Calendis Januarii.

549. *Jahresbericht der rheinischen Provinz. [Mainz 1582 Januar 1.]*

---

1 *Diese Schenkung des Dechanten von S. Andreas, Dr. Johann Swolgen, welcher den Kölner Jesuiten nach fast vierzigjähriger Anwesenheit in der Stadt endlich ein eignes zur geistlichen Immunität gehöriges Haus verschaffte, während der Stadtrath ihnen noch immer die Erwerbung von Eigenthum an Grund und Boden untersagte, erfolgte in folgendem Zusammenhang. Swolgen, ein naher Freund der Kölner Jesuiten, mit dem Rhetius schon 1571 über die Begründung eines Seminars für Studirende der Theologie und über ein Vermächtniss an die Jesuiten verhandelt hatte (oben S. 604 Anm. 1), gründete im J. 1578 (während seines von 1577 Sept. 9—1579 Juni 28 dauernden Rectorats der Universität) in drei Häusern, die er vom Kapitel von S. Andreas kaufte — sie lagen um das auf der Ecke der Marcellen- und Dominikanerstrasse befindliche Brauhaus Unna, zwei an der Marcellen-, eines an der Dominikanerstrasse — das sog. Collegium Swolgianum, das er als Wohnung für 12 Studirende der Theologie bestimmte, für deren Unterhalt er Stiftungen machte. Auf Bitten der Jesuiten und auf Veranlassung des EB. Gebhard Truchsess (vgl. dessen Brief an Swolgen d. d. Linn 1581 Sept. 10, Reiffenberg, Mant. S. 60), sowie mit Einwilligung des Kapitels von S. Andreas schenkte Swolgen diese drei Häuser am 19. September 1581 den Jesuiten, indem er die Schüler gleichzeitig in das Montanum verpflanzte. Ein Theil der Jesuiten verliess in Folge dessen das Tricoronatum auf der Maximinstrasse und zog im April 1582 in die drei Häuser, die den Namen Collegium Swolgianum beibehielten (vgl. ausser der hs. Hauschronik und der Historia gymnasii fol. 414 ff. besonders den Band: Archivii rerum temporalium collegii Coloniensis S. J. tomus II, im Archiv der Studienstiftungen zu Köln, der über den gesammten Besitz des Kölner Jesuitencollegs vollständiges Material enthält; s. auch Reiffenberg l. c. I, 203, Mant. S. 60; Pachtler l. c. I, 228 f., 236 ff.).*

Handschrift liegt nicht vor. Auszug gedruckt in den Litterae annuae 1581 (Rom 1583) S. 168 ff.

Collegien in Köln, Trier, Mainz, Würzburg, Speyer, Fulda, Jan. 1. *Heiligenstadt, Molsheim, Coblenz*[1].

Missionen in Paderborn und Aachen.

550. *Reversal über die Bedingungen, unter welchen die Jesuiten vom Kölner Stadtrath die Erlaubniss zur Uebernahme des Klosters S. Achatius erhalten*[2]. *[Köln 1582 October.]*

Stadtarchiv, Jesuitenakten, 2 gleichzeitige Copien.

Articuli conditionum, mit wilchen patribus Societatis Jesu durch einen erbaren raet closter und kirch s. Agati ist eingewilligt.

Damit von wegen deren von der päpstlicher heiligkeit, Gre- October. gorii XIII. des namens, und churfürsten und herrn Gebharten etc. der Societet Jesu bewilligte und per commissarios eingerumbter possession der kirchen und kloster s. Agatii in kunftiger zeit kein mißtrawen, uneinigkeit und ergernuß zwischen den pastoren und gemeiner burgerschaft und der Societet sich erheben, sondern beiderseits mit guetem verstand und freundschaft beyeinander wohnen und zu foederungh der alleinseligmachender religion einander trewe hulf und beystant leisten, ist von der Societet angelobt zu halten dieße articulen:

Zum ersten daß sie halten sollen im gottesdienst ihrer kirchen die zwischen ihnen und gemelten pastoribus verdragene conditiones, daß sie die vier hoechzeiten nemant frembts, sonder allein die ihre oder haußgenoßen communiceren, das volck, so ihnen gebeichtet, dartzue halten, daß es einmal im jahr sich in der beichten seinem pastoren erzeige, daemit er seine schaf lerne erkennen, keine begrebnus oder memorias defunctorum bei sich fundirt haben, sonder dieselbe zu ihrem pastor oder ander ort weisen, und alhie nemand dan die von ihrem orden in ihrer kirchen begraben laeßen, es were dan, daß solches dem pastoren des orts auß ursachen gefellig und sie dessen von ihrer obrigkeit special previlegium hetten.

---

[1] *Nach den erwähnten hs. Annales sodalitatis b. Mariae virginis Confluentiae zählte das Coblenzer Colleg im J. 1581 im ganzen 120 in drei Klassen getheilte Schüler; es wurde bereits ein Schauspiel: Initium regni Salomonis, aufgeführt.*

[2] *Zwei (aus dem Archiv der Jesuiten stammende) gleichzeitige Abschriften beruhen im Stadtarchiv. Die eine trägt die Rückaufschrift* 'Gelobnus der patres Societatis Jesu, als sei alhier in Collen seind auf- und angenommen worden', *und am Kopfe die Bemerkung:* 'Ex originali reperto in musaeo d. Petri Schultingii de Steinweg, syndici Coloniensis; originale senatui a vidua traditum est'. *Das Original habe ich nicht auffinden können. Peter Schulting hatte im Auftrag des Raths die Verhandlungen mit den Jesuiten im September und October 1582 geführt (vgl. unten S. 750 Anm. 1); er hatte gemäss vorstehender Notiz versäumt, beim Abschluss der Verhandlungen das Reversal dem Rath auszuhändigen.*

October. Item sollen son- und festtags voirmittag in ihrer kirchen nit in deutscher sprachen predigen und die lateinische predig nit dan voir 10 uhren vormittag anfangen.

Item in keinen heußer ohn vorwissen und bewilligung den krancken meß lesen oder communiceren.

Auch den pastoribus nach kölnischer einsatzung ihres ordens im fall der notturft mit beichthoren, comuniceren, predigen, krankentroesten und underrichten, und das vergeblich um gottes willen, beistehen und sich in sulchem willig erzeigen, wan sie es kunnen und gefordert werden.

Zum anderen, daß die Societet sich nimmer der pfardiensten von sich selbst undernehmen soll, noch keines tauffens, copulierens und dergleichen annehmen, sondern nach ihrem beruf begnogig sein, gott und der kirchen zu denen.

Zum dritten sollen sie auch die heußer, so sie uff s. Johannisstrassen zu behauf der boersen[1] ahn sich gebraecht und nunmehr nit bedurffen, wieder umbs gelt an einen erbaren rat oder mit desselben bewilligung an andere burger kommen laeßen, auch mit der zeit daran sein, daß sie beym closter plaetz haben zu translation der schulen, damit sie nit an zweyen orten der stadt mit beschwernus der burgerschaft wohnen und also auch einem erbaren rat die bursche hinwiederumb eingeraumbt werd[2].

Zum vierten sollen sich auch in ihrer kirchen kein gemeingelt- oder almosen-stock halten und aufrichten.

Zum funften mit auffrichtung, direction oder execution der testamenten sollen sie sich keineswegs beladen oder in andere weltliche hendel und regiment einmischen.

Zum sechsten mit kauffen oder verkauffen in gestalt der commerschaft mit nichten umbgehn.

Zum siebenden, wiewoll man ihnen nit mißgunnen oder weigern kan, deweil sie mit nottwendiger underhaltung und fundation noch nit zu des collegii perpetuation versehen, almosen, so ihnen gott wirt gunnen, mit danck anzunehmen, demnach sollen sie under dem scheyn nemant das seine abpracticeren und an sich ziehen, und wan sie nach anzahl der notturftiger personen zum collegio versorget, kein almusen annehmen oder begeren.

Zum achten sollen sie ihre diensten in der schulen und kirchen ohn einige gefodderte oder bestimbte bezahlung iederman frey leisten.

Zum neunten sich iederzeit einem erbaren raet, cleresei, gemeiner burgerschaft friedsamb, getraw und nach ihrem beruf zu mehrungh der glorien gottes dienstwillig finden laßen und erzeigen.

---

[1] *D. h. der Bursa Trium Coronarum an der Maximinstrasse, die rückwärts an die Johannesstrasse stiess.*
[2] *Vgl. unten S. 752 Anm. 1.*

551. *[Der Rector des Kölner Collegiums, Arnold Havensius, an den General Claudius Aquaviva]. Erwerbung des Achatiusklosters. Beseitigung des Widerstands des städtischen Raths. Einzug in das Kloster. Köln 1582 October 11.*

Kölner Stadtarchiv, Jesuitenakten, gleichzeitige Copie.

Maximas gratias deo agere debemus, quod post triginta annos, Oct. 11. quibus Societas hic versata est, tandem consecuti sumus in hac civitate locum ecclesiasticum et sacrum, idque studio et diligentia Rev^{ae} V., quae a summo pontifice impetravit, ut monasterium et templum s. Agathii, quod nostris aedibus a decano s. Andreae donatis[1] coniunctum est, Societati attribueretur. Interim magnas hic difficultates sustinuimus, priusquam res tota perfici et bulla pontificis executioni mandari potuit, laboratumque est in ea re a die 23. Aug. 23. Augusti, quando bullam accepimus, usque ad praesens tempus; multa enim impedimenta obiiciebantur ratione senatus Coloniensis, in quo nonnulli heretici, quidam etiam aemuli nostri, quamvis catholici, summa contentione nobis sese opponebant. Sed tandem dei beneficio vicimus, multis in senatu amicis nostris et viris primariis causam nostram strenue defendentibus, praesertim quod plerique imperii principes tum per literas tum per legatos missos senatum monerent, ne pateretur pontificii diplomatis executionem nostraeque Societatis ministeria a Sede Apostolica approbata retardari aut impediri. Scripserat enim ad senatum Caesarea Maiestas, scripserat archiepiscopus Trevirensis, princeps elector, scripserat ill^{mus} dux Juliacensis, qui etiam postea in eandem causam duos consiliarios suos legatos ad senatum misit; praeterea dux Bavarus Ernestus, episcopus Leodiensis, oportune ex comitiis Augustanis huc veniens et suo nomine et imperatoris pro nobis apud consules intercesserat[2]. Itaque sumus nunc in quieta possessione et monasterii et templi. Et monasterium quidem a die 17. Septembris Sept. 17. quiete occupavimus et inhabitavimus, sed templum, quod quatuor diebus patuerat, iussum fuit a magistratu 21. Septembris occludi, Sept. 21. quod postea tamen ad multorum principum virorum intercessionem ex decreto senatus apertum est, ita ut nunc in eo publice cultum divinum aliaque nostri instituti ministeria exerceamus.

Quod ad statum constitutionemque collegii nostri attinet, omnia sese recte habent, progredimur in solitis exercitiis, magnusque fructus fit in populo per conciones, quas hic multas in praecipuis huius urbis templis habemus. Juventus studiosa frequens est atque praeclara, ex qua multi prodeunt, qui ad Societatis institutum aspirant. Speramus deinceps Societatis operam Coloniae utiliorem futuram, postquam templum, quod nunc satis angustum adepti sumus, amplificatum fuerit, in qua re toti occupamur hoc tempore, non parcentes

---

[1] *Das Collegium Swolgianum (S. 746 Anm. 1).*
[2] *Vgl. unten S. 750 Anm. 1.*

Oct. 11. sumptibus ad structuram templi necessariis. Coloniae 11. Octobris anno 1582.

552. *Kölner Jahresbericht über 1582. Köln 1583 Januar 1.*

II fol. 116, gleichzeitige Copie.

Jan. 1. *Im Collegium leben 30: sacerdotes 11, scholarum magistri 7, reliqui coadjutores et novitii.*

Divina liberalitas presenti anno praeter multorum expectationem singulari et novo beneficio hoc Coloniense collegium prosecuta est[1].

---

[1] *Vgl. den Bericht der hs. Hauschronik, in Uebersetzung bei Bianco I, 925 ff. — Die Erwerbung des Achatiusklosters, durch welche endlich der Wunsch der Jesuiten nach einer festen Niederlassung und einer eigenen Kirche in Köln erfüllt wurde, vollzog sich unter grossen Schwierigkeiten. P. Gregor XIII. hatte zu Anfang des Jahres 1582 auf Veranlassung des Jesuitengenerals Claudius Aquaviva an den EB. Gebhard Truchsess die Aufforderung gerichtet, für eine würdige Unterkunft der Jesuiten Sorge zu tragen, da das Collegium Swolgianum zu wenig Platz enthalte. Gebhard, dem es noch immer erwünscht war, öffentlich als Gönner der Jesuiten aufzutreten, um im Geheimen seine Reformationspläne fördern zu können, ging darauf ein und bezeichnete das Achatiuskloster (auf der Marcellenstrasse) als besonders geeignet, das nur noch 5 Nonnen (Augustinerinnen) und 4 Dienerinnen beherberge, die leicht in andere Klöster zu versetzen seien, da ein innerer Zwiespalt ihnen selbst die Auflösung ihres Conventes wünschenswerth erscheinen liess. Das Kloster stiess an das Collegium Swolgianum an und war den Jesuiten sehr willkommen. Am 3. März 1582 beauftragte Gregor XIII. den Scholaster von S. Gereon, Gottfried Gropper, die Angelegenheit besonders beim Stadtrath zu befördern. Am 30. März gestattete der Papst den Nonnen den Verkauf des Klosters an die Jesuiten, am 9. März richtete K. Rudolf II. ein empfehlendes Schreiben an den Stadtrath. Im städtischen Rath war aber eine starke Partei gegen die Ueberweisung des Klosters an die Jesuiten. Als am 11. April das Schreiben des Kaisers im Rath verlesen wurde, wurde festgestellt, dass der Rath diesen Ankauf* 'den supplicirenden Jesuiten uss villen beweglichen und bedenklichen ursachen' *bereits untersagt habe, und dass man dem Kaiser in diesem Sinne berichten wolle. Trotz des Verbotes des Rathes verkauften aber die Nonnen das Kloster an die Jesuiten, wogegen der Rath am 27. April einzuschreiten beschloss. Inzwischen förderten aber die Jesuiten die Angelegenheit in Rom. Am 1. Juli erliess P. Gregor XIII. eine Bulle, welche den Jesuiten die Erwerbung des Achatiusklosters gestattete und die EB. von Köln und Trier, sowie den Bischof von Amelia zu Executoren bestimmte. Am 20. Juli schrieb Gregor XIII. an den Scholaster Gottfried Gropper und an den Dechanten von S. Severin, Konrad Wippermann, dass er die Bischöfe zu Executoren ernannt habe und dass sie dieselben unterstützen sollten. Auch dem Rath sandte der Papst ein ermahnendes Breve. Am 23. August kam die Bulle in Köln an, und am 7. bezw. 8. September subdelegirte der EB. Gebhard Truchsess, der sich zu Hirschberg in Westfalen befand, Gottfried Gropper und Konrad Wippermann als Commissarien zur Execution der Bulle. In der Nacht zum 17. September verliessen nunmehr (nachdem am 5. September der Verkauf durch Zahlung von 3000 Thlr. vollzogen worden) die Nonnen das Kloster, und die Jesuiten zogen ein. Der Rath liess in seiner Sitzuug vom 21. Sep-*

Cum enim nostra Societas hic Coloniae ad 30 ferme annos incertis Jan. 1
et quasi alienis sedibus iisque angustis et satis incommode sitis, sine templo et loco sacro habitasset, ut proinde toto eo tempore non parvas molestias et difficultates in nostris muneribus obeundis experiri et perpeti necessarium fuerit, nec ullum quantumvis exiguum sacrum locum vel ecclesiastica immunitate gaudentem, ullis precio vel precibus (licet id saepe tentatum esset), interpositis etiam gravissimis multorum principum virorum intercessionibus, atque adeo litteris apostolicis, consequi possemus, dominus deus tandem hoc anno nostri misertus ad aedes et novum collegium, quod

---

tember das Breve Gregors XIII. verlesen und beauftragte eine Commission, die Sache gründlich zu untersuchen 'und daran zu sein, das des rhats hoicheit, freiheit und reputation verthedingt werde; inmittels sollen die Jesuiten den kirchendeinst in der kirch zo S. Agatius ganz instellen, nichts brechen und bauwen, bislang ein erbar rat in der sachen irer endlicher meinung sich resolvirt'. *Die Commission, deren Wortführer der Syndicus Peter Schulting von Steinwich war, verhandelte mit Gottfried Gropper, der ihr entwickelte, dass alle Verhandlungen sich auf dem Boden des Rechts bewegt hätten,* 'des rhats interesse wolten sie nit disputiren, sei konten aber nit finden, das der rhat interessirt; was die Jesuiter gedain, das hetten sie mit bewilligung Päbstlicher Heiligkeit gedain, hetten nichts gesundiget. Ob man aber wolte in zweifel zehen, ob die Jesuiter zo leiden, dat wer offenbar, das die Jesuiter van allen koningen und potentaten geliebet, ja van den stetten die der Augspurgischer Confession sein ufgenomen. Endlich, sei begerten, ein erbarer rat woll mit irem vornemen sich begnugen lassen, das wurt dem rhat bei der Pabstl. Heiligkeit und der Kais. Majestät zo sonderm rhoim gereichen, sunst, wurt man sich dargegen setzen, wurt es gedanken geben, das es hie binnen Coln nit gut gemeint werde'. *Diese Ausführungen trug Steinwich am 3. October in der Rathssitzung vor. Der Rath, der am 26. September noch ein Verwendungsschreiben vom Herzog Wilhelm von Jülich erhalten und an demselben Tage erfahren hatte, dass Herzog Ernst von Bayern (der für einige Tage von Augsburg nach Köln gekommen war und vermuthlich einzelnen Rathsherren gegenüber auf die Gefahr des drohenden Abfalls des EB. Gebhard Truchsess von der katholischen Kirche hingewiesen hatte, vgl. Nuntiaturberichte I, Einl. S. 55) sich warm für die Gewährung des Wunsches der Jesuiten verwandt hatte, gab endlich seinen durch vierzig Jahre fortgesetzten Widerstand auf, gestattete am 5. October den Jesuiten, die Kirche zu öffnen, gab aber einer Commission den Auftrag, ein Reversal auszuarbeiten, auf welches die Jesuiten sich zu verpflichten hätten. Dieses Reversal ist unter Nr. 550 abgedruckt. Nachträglich traf dann noch ein zweites Verwendungsschreiben des K. Rudolf II. d. d. Augsburg 1582 September 24, und eins vom EB. Johann von Trier d. d. Boppard 1582 October 2 ein, die in der Rathssitzung vom 8. October verlesen wurden. Vgl. für die Verhandlungen vor allem die eingehenden Akten im Stadtarchiv und die Rpr. vol. 33 fol. 21, 30, 151, 161. Eine Anzahl von Briefen ist gedruckt bei Reiffenberg, Mantissa S. 68 ff. und in der Schrift: Justa et extorta defensio patrum collegii S. J. Coloniae, Köln 1734 S. 90 ff., vgl. auch die Gegenschrift Canis non mutus a S. Thoma ad latrandum incitatus, Köln 1736 S. 103 ff. (wo ausgeführt wird, dass Gebhard Truchsess im September 1582 bereits* 'manifestus hereticus', *sein Eingreifen zu Gunsten der Jesuiten also nicht rechtskräftig gewesen sei), und Bianco l. c. I, 925 ff.; Nuntiaturberichte l. c. I, Einl. S. 49.*

Jan 1. d. decanus s. Andreae anno praecedenti toto capitulo consentiente Societati in perpetuum usum donaverat, adiecit monasterium s. Agatii et 10000 martyrum sociorum una cum templo et aliis eo pertinentibus, contiguum et coniunctum novo domicilio. Ad hoc novum d. decani collegium sub iurisdictione et immunitate eccle- April 15. siastica optimoque civitatis loco situm migraveramus in festo Paschae, 5 sacerdotes et 4 coadiutores, admodum laeti pro tanto beneficio tantaque loci commoditate accepta. Optima enim et satis commoda habet cubicula, totumque domicilium aëris salubritate et loci quiete multum excellit. Sed cum experiremur, hanc separatam habitationem, maxime si diuturna foret, nostris commodis parum utilem multisque cum molestiis, quas quotidie pati oportebat eundo et redeundo, ut sacris et confessionibus audiendis operaremur in antiquo sacello, coniunctam, imminentesque nobis maiores futura hieme reformidabamus, cogitatum fuit vel de reditu ad priorem habitationem vel de vicinis et coniunctis aedibus emendis, ut templum vel sacellum ex iis aedificari curaremus, parum de dicto monasterio s. Agatii sperantes vel praesumentes. Et ecce cum dubii et anxii in ea cogitatione versaremur, qui huius nostri collegii est optimus rector, provisor et fundator, dominus deus prius beneficium hoc novo eoque maiori cumulavit per donationem monasterii nostris rebus prospiciens et omnibus difficultatibus et molestiis oportunum remedium adhibens. Itaque ad novum collegium ac monasterium commigrarunt reliqui, qui in bursa habitabant, duobus sacerdotibus exceptis et aliquot convictorum praefectis, qui scholis praesunt et iuventutem in officio continent[1]. Non deerant multi, iique accerrimi et admodum potentes adversarii, qui quidvis potius pati et agere parati erant, quam permittere, ut in ius et possessionem dicti monasterii veniremus. Imo ne quidem amici nostri sibi persuadere poterant, nos posse in quietam et securam possessionem unquam venire, tantis res difficultatibus videbatur implicari. — Toti iam in eo sumus, ut loca omnia et aedificia nostris usibus accommodentur.

Eifer der Mitglieder des Collegiums. De more Societatis hoc anno bis a scholasticis approbatis et ab aliis, qui necdum in eorum numerum sunt admissi, ter facta fuit votorum renovatio. *19 Anmeldungen zum Eintritt.*

Trotz der Eröffnung der Schulen in Lüttich und Coblenz hat die Zahl der Schüler nicht abgenommen: 1000 Schüler in 7 Klassen (si numerentur metaphysici). *Wöchentliche Beicht. 80 Convictoristen, die besonders eifrig sind. Beginn der Semester um Ostern und im November, Feierlichkeit, Preisvertheilung.* Baccalaureatus gradum acceperunt ex nostris discipulis 50, licentiae 26, magisterii 27[2].

---

[1] *Im J. 1598 wurde das Tricoronatum an der Maximinstrasse von den Jesuiten endgültig aufgegeben und der Umzug in das Collegium an der Marcellenstrasse vorgenommen. Das Gebäude an der Maximinstrasse ging wieder in den Besitz der Stadt über (Bianco l. c. I, 314).*

[2] *Im Februar 1582 bestanden 54 das Examen pro licentia in artibus:*

Admissi iam sunt per facultatem artium ad audiendas lectiones physicas 49, hi initio sequentis anni artium baccalaurei publice sunt pronunciandi. Metaphysici initio sequentis anni licentiae promotionem suscepturi sunt adhuc praesentes 39, logici 70, rhetores 119, poetae 140, syntaxistae 260, etymologici 230. Egit hoc anno rev. p. provincialis, ut in hoc collegio cum reliquis totius provinciae collegiis eosdem omnino authores nostris discipulis praelegamus, ut, si contingat, sicut hoc anno frequenter accidit, propter pestiferam contagionem alibi saevientem vel alias causas discipulos scholas mutare, non sit opus mutare authores vel libros. *Die Schüler legen beim Eintritt in die Schule Generalbeicht ab und benutzen dabei den Beichtspiegel der Mariensodalität. Guter Ruf der Schüler, Beispiele guter Führung. Ablieferung verdächtiger Bücher.* Et licet ieiuni sint et famelici, si tamen aliquid ipsis detur obsonii, quod videatur vel carnem attigisse vel cum iusculo et pinguedine carnis coctum, tam studiosi sunt religionis avitae et ecclesiasticae observantiae, ut statim illud abiiciant et potius maximam famem patiantur quam ut illud comedant. Et si contingat, imprudenter tale aliquid illos degustasse, statim ex ore expuunt et proximo tempore ad confessionem, quasi magnum commisissent piaculum, accurrunt. Observantissimi sunt in ea omnium rerum penuria et paupertate ieiuniorum ecclesiasticorum, licet teneriores et iuniores sint aetate, quam qui ad ieiunia teneantur, etiamsi omnia illis abunde suppeterent. Plerique certe magna contentione egerunt apud suos confessarios, ut non solum totam Quadragesimam ieiunarent, sed etiam totum Adventum. Tales maxime sunt rusticorum filii, quorum parentes, a quibus hanc avitam pietatem imbiberunt, retinent vera antiquae pietatis, synceritatis et devotionis vestigia. Tam tenerae conscientiae multi, ut ne verbum ociosum vel vanam cogitationem elabi negligerent, quod non confiteantur. Haec quidem parva fortasse nonnullis videbuntur, tamen re vera talia sunt, quae et insignium puerorum religionem commendent et laxam hominum nostri temporis disciplinam et vivendi consuetudinem merito confundant et condemnent. Petuntur multi ex iis ad religiosas familias propter insignem morum probitatem atque praeclaram animi indolem, quae in eis relucet: alii ad instituendos pueros, alii ad regendas scholas, alii ut sint principum alumni et absolutis studiis, ut eis sint a consiliis vel secretis, postulantur. Taceo quod honestae et catholicae familiae gaudeant locare suas filias vel cognatas iis in matrimonium, qui sub disciplina nostra sunt instituti. — *11 Novizen wurden in andere Collegien geschickt, 12 Jünglinge bitten um Aufnahme in die Societas. Besonderer Eifer der Mitglieder der Mariensodalität (in welche das ganze Kloster S. Trond — der Abt und 17 Mönche — aufgenommen*

Jan. 1.

9 Mont., 16 Laurent., 29 Coron. Im Mai bestanden 24, im November 74 das Baccalaureatsexamen: 5, 14 Mont., 4, 20 Laurent., 12, 33 Coron., 3, 7 unbestimmt (Decanatsbuch der Artisten V fol. 133, 136).

Jan. 1. *worden ist)*[1]. *Ihre frommen Uebungen und Kasteiungen. Wundererscheinung. Ihr guter Einfluss auf die übrigen Schüler und auf Auswärtige, Bekehrungen von Häretikern.* Quanti faciant proximorum salutem, unius id exemplum ostendit, qui cum alios in plateis dissolutionibus et choreis ducendis intentos vidisset, ilico ad cubiculum se contulit et pro eorum conversione se tamdiu virgis acriter cecidit, donec sanguis undique appareret. — Haec et similia plura possent dici de scholis et de nostra iuventute, sed haec sufficiant, quae quidem etiam fortasse paulo latius, quam par esset, deducta videbuntur; sed ideo factum est, quod a nobis primum et praecipuum sit subiectum, circa quod primus et praecipuus Societatis labor et studium versari debet ex ratione et praescripto instituti nostri, in institutione nimirum et afformatione puerorum et iuventutis.

Die Seelsorgethätigkeit war sehr erfolgreich. In der Hauskapelle genügen an Sonn- und Festtagen 10, Weihnachten 15 Beichtväter nicht. Viele flüchtige Katholiken aus Belgien beichten bei den Jesuiten. Gesammtzahl der Beichten im Jahre 45885, 250 Generalbeichten. Viele schwere Verbrecher, 30 Häretiker wurden bekehrt. Ad varia monialium ac religiosarum caenobia nostri saepius vocati concionibus et confessionibus multa reformarunt et plurimas, ut vitam religiosam et suae professioni convenientem ducerent, induxerunt. Alias, quae vel parum firmae in suscepto proposito, vel in magno apostasiae periculo versabantur, in sua vocatione confirmarunt et oportuna media contra diabolicos omnes insultus et tentationes in ea perseverandi eis subministrarunt magno earum solatio et spirituali profectu.

Fuit una iam aetate provecta, quae a suis ab anno aetatis 11 monasterio fuerat tradita; haec (pro dolor), quod parum bene instituta, nunquam per dignam poenitentiam et confessionem sua peccata diluisset, multis annis sacrilege sacramenta perceperat, ad tantam venit desperationem, ut non solum in omne scelus et flagitium rueret, verum etiam se totam malo daemoni etiam litteris scriptis addiceret et devoveret, abiurata ss. trinitate et b. virgine Maria cum tota caelesti curia. Non proficit, deo diaboli manum continente; quid illa? existimat diabolum non satis magnam in se habere potestatem; quater igitur communionem percipit et per praesentiam dei in testimonium vocati se illi totam iterum atque iterum devovet. Sed (cogitat illa) veretur forsan in me religiosum habitum: totam se exuit: vel iam, inquit, me abripe, idque saepius. Et ecce insignem dei pietatem revocat errantem, corripit, monet, urget; illa audit et obtemperat, et cum ingenti dolore facta peccatorum omnium confessione sanctam et religiosam vitam instituit.

Sunt religiosae, quibus omne pietatis exercitium est interdictum; sed hae multis ab hinc miliaribus confessionis et communionis gratia

---

[1] *Nach dem Mitgliederverzeichniss wurden 1582 97 neue Mitglieder aufgenommen.*

ad nos venerunt, nec sine gaudio et magno animorum suorum emolumento ad suos reversae sunt. Jan. 1.

Quibusdam aliis sacratis virginibus inhibitum erat, ne nostris confiterentur; sed una clanculum ad nos veniens ita profecit, ut ipsammet matrem, quae alias impediebat ne nostris confiterentur, cum quinque aliis ad confessionem statim adduxerit. Sacerdotes, pastores, religiosi, consul quidam, nobiles, magnates et plebeii, a multis miliaribus venerunt ad nos, ut conscientias suas per confessionem exonerarent, et de rebus magni momenti, quae dei honorem, animarum salutem et rem publicam christianam concernunt, consultarent, qui omnes voti compotes effecti a nobis recesserunt.

Viele Jungfrauen geloben ewige Keuschheit, viele Wittwen ewige Wittwenschaft. Usurarii contractus recisi et impediti, restitutiones plures magni momenti factae. Multi ecclesiastici nostris confessi impuram vitam et simoniacam labem, desertis scortis et beneficiis male partis, cum honesta, laudabili et suo statui conveniente vivendi commutarunt ratione. *Viele häretische Bücher wurden verbrannt. Geistliche Hülfe bei Kranken und Sterbenden.*

Etiam in pagis vicinis nostri in Quadragesima magno rusticorum fructu et applausu concionati sunt. Postulatus fuit quidam ex nostris a tota communitate in quodam oppido ducatus Juliacensis, ut in sancta septimana et feriis paschalibus confessiones audiret et concionaretur. Eo missus licet plerique omnes iis in locis sint haeresi infecti, ultra sexcentas confessiones audivit et multorum generales et de tota vita. Plures graviter dissidentes illius opera in mutuam gratiam redierunt, semihaeretici et in fide dubii multi confirmati in catholica et apostolica religione. Omnes ad christianam vivendi rationem instituti et incitati, afflicti multi et desperabundi consolati, exemplo vitae et verbo doctrinae omnes aedificati, ita ut excitatus sit in illo ducatu optimus odor Societatis Jesu.

Quidam sacerdos pessimae vitae totos 30 annos variis in locis et etiam virginum monasteriis impure et flagitiose vivendo plurimos corruperat, tandem facta confessione de tota vita resipuit. Quaedam 23 annos concubina sacerdotis fuerat per generalem confessionem gratiam et misericordiam apud deum et remedium sancte et christiane vivendi, cum plane de salute desperasset, magno animi sui gaudio apud nostros invenit. —

Adolescens quidam consilio et suasu matris et suorum amicorum defunctorum parentum filiolam septennem vel octennem opera et ministerio ancillae noctu abductam coram multis testibus per sacerdotem sibi desponsari curavit, per verba de praesenti spe bonorum temporalium et paternae haereditatis obtinendae ad id illectus, a patria longe in remotas regiones puellulam abducit et apud ignotos educari curat ad tres annos, litigantibus interim et iudicio contendentibus amicis puellae cum matre adolescentis. Adolescens poenitentia ductus et in conscientia multum territus tam propter hoc, quam propter alia gravia flagitia, quae nunquam confessus erat, ad nos

Jan. 1. venit et confessione generali facta inductus est, ut reducat puellam ad patriam et eam in potestatem parentum et amicorum restituat, quoad sit legitimae aetatis ad probandum vel improbandum matrimonium vel dictum contractum. —

Quanta humanitate et benevolentia nostram Societatem prosequatur amplissimus huius civitatis senatus, haud obscure significavit, cum intellexisset rev. p. Oliverium[1] vistatorem huc appulisse. Ei enim et toti Societati, quae hic Coloniae agit, congratulaturus honoris ergo quod magnis viris et principibus tantum solitus est facere, vinum senatorium per publicos suos ministros magna pompa et magnificentia misit; etiam in monasterio et novo refectorio, ubi viri primarii ex eodem amplissimo senatu nobis in prandio adesse voluerunt, multa et praeclara in laudem Societatis et maxime Coloniensis collegii nomine senatus, cum hoc vinum offerret, dixit et peroravit legatus et orator senatorius. — Coloniae Aprippinae, Calendis Januarii 1583.

553. *Jahresbericht der rheinischen Provinz, verfasst von Peter Thyraeus. [Mainz] 1583 Januar 1.*

XI fol. 31, gleichzeitige Copie. — Vgl. den gedruckten Auszug in den Litterae annuae 1582 (Rom 1584), S. 169 ff.[2].

Jan. 1. *Allg. 284 Brüder, darunter 91 Priester. 50 Neuaufnahmen. 4000 Schüler, davon 450 Convictoren in 5 Collegien.* Actum est, ut in omnibus collegiis huius provinciae eadem esset et librorum et studiorum ratio. *Viele häretische Bücher verbrannt.*

Köln. 30 Brüder, davon 11 Priester, 7 magistri. Vgl. den besondern Jahresbericht des Kölner Collegiums d. d. 1583 Januar 1. Nr. 552.

Trier. 73 Brüder, davon 20 Priester, 10 adjutores temporales, der Rest Novizen. 3 Lehrer der Theologie, 3 der Philosophie, 6 der Litterae humaniores. Eintritt wider Willen der Eltern. 1000 Schüler, 75 Convictoren. Ein Jesuit hat 300 Generalbeichten gehört. Der Erzbischof ist ita in religionem catholicam affectus, ut nolit ullum alterius religionis cultorem in sua civitate sedem habere, de quorum numero et nomine ex singulis parochiarum pastoribus quaesivit. *Predigten im Dom, in der Jesuitenkirche und in drei Frauenklöstern. 19000 Communionen in der Jesuitenkirche. Predigt und Beicht auch auswärts, so in Luxemburg.*

Mainz. 52 Brüder, davon 17 Priester, 14 Professoren, 20 Studenten der Theologie. 700 Schüler (theologiae studium apud nos praecipuum est). *In philosophia promovirten 21 magistri und 35 baccalaurei. 70 convictores, 2 Alumnen des Erzbischofs wurden Priester. Predigten. 4600 Communionen in der Jesuitenkirche,* qui

[1] *Oliverius Manareo, vgl. Nuntiaturberichte I, 322; Sachino V S. 82; Pachtler l. c. I, 263 ff., 414 ff.*

[2] *Ein Vergleich unseres Auszugs mit dem Druck in den Litterae annuae ergiebt, dass in letzterm manche werthvolle Angabe keine Aufnahme gefunden hat.*

numerus ad praecedentium annorum non accedit, tum quod pluribus mensibus ob pestis contagionem scholae nostrae clausae fuerunt discipulique dispersi, tum quod etiam urgentibus parochis nobisque suadentibus coacti plerique in suis paroeciis sacramenta suscipere. *Tod des Erzbischofs Daniel*, primi huius collegii auctoris ac Maecenatis, cuius liberalitatem et paternum animum iam per viginti unum annos experti sumus. *In Betreff des Nachfolgers Wolfgang* vestigiis prioris inhaesurum sperare nos faciunt ea, quae iam benevoli erga nos animi exhibuit argumenta. Praeterquam enim, quod de prioris liberalitate nihil remittat, ipso suae electionis die, dum ex summa aede in arcem insigni pompa deductus est, publice in media platea omnibus stupentibus porrigit p. rectori manum modesteque salutat, altero die eundem patrem ad mensam vocat suam. Tertio una cum Herbipolensi atque Wormatiensi episcopis templum et collegium invisit. Curavit et templum nostrum depingi, et iturus ad comitia Augustana voluit sibi addi socium eundem p. rectorem, cuius consilio, si quid forte in rebus fidei ibidem tentaretur, uti posset. Jan. 1.

Würzburg. 44 Brüder, davon 14 Priester, 5 praeceptores, 15 studiosi philosophiae. An Festtagen 5—7 Predigten. 6380 Communionen in der Jesuitenkirche. 30 Bekehrungen. 550 Schüler, davon 124 Convictoren. Promulgatio Herbipolensis academiae.

Speyer. 15 Brüder, davon 5 Priester, 7 Professoren. Schülerzahl hat durch die Pest abgenommen. Predigten. Beichten. 9 Bekehrungen, darunter ein Wiedertäufer.

Fulda. 26 Brüder, davon 6 Priester, 7 praeceptores, 8 coadiutores, 5 eloquentiae studiosi. 200 Schüler, davon 96 Convictoren, Marien- und Sacramentsbruderschaft. Exorcismen. Wohlwollen des Deutschmeisters. P. Gerardus Lapidanus missus in Brunswigam ad ducem Ericum, non ducissae solum, quae aliquem Societatis hominem a marito tandem extorserat, verum etiam Germanorum et Italorum plures confessiones audivit. Placuit is pater omnibus ob mores modestos et graves, sed inprimis, quod plures daemones a corporibus obsessis expelleret.

Heiligenstadt. 14 Brüder, davon 5 Patres, 5 Magister, 3 Coadjutoren, 1 Studiosus. 3 Neuaufnahmen. 200 Schüler. Predigt und Katechese. 2000 Communionen in der Jesuitenkirche.

Molsheim. In hoc collegio formantur magistri ad futuras in Rheni provinciae collegiis praelectiones. *14 Brüder. 125 Schüler. Predigt in Stadt und Umgegend.*

Coblenz. 14 Brüder, davon 5 Priester, 5 praeceptores. Geschenke des Erzbischofs an das neue Collegium[1]. *200 Schüler*[2]. *Der Senat hat ein neues Schulhaus (5 Klassen) geschenkt. Predigt und Kathechese.*

[1] *Vgl. die Urkunde des EB. Johann d. d. 1582 März 12 (Reiffenberg, Mant. S. 61).*

[2] *Die Schüler bildeten 1582 eine Mariensodalität nach dem Muster der Kölner; 1583* 'nonnulli sodales a sodalitate seipsos, tanquam a re superstitiosa,

Jan. 1. *Paderborner Mission. 4 Brüder, davon 3 Priester. 2 Neuaufnahmen. Predigten im Dom, in der Hauskapelle, benachbarten Klöstern, Beichten,* et ut inprimis viros ecclesiasticos ad honestiorem et statui suo magis convenientem rationem traducant, studiose laborant. Cum nuper patris provincialis iussu discessum meditaremur, quod spes collegii hoc loco constituendi exigua affulgeret, adeo hoc molestum canonicis fuit, ut decanus summae aedis[1] illum diem sibi fatalem optarit, quo ab urbe discederemus. Canonici a p. provinciali per literas[2] contenderunt, ne Societatis auxilium ipsis deesse vellet, suntque polliciti, daturos se operam, ut annui census duplicarentur, ad priora aedificia accessio fiat et scolae nobis paulatim tradantur; hactenus enim, quae hic est satis celebris, trivialis schola per moderatorem Calvinistam est administrata, nunc illo vita functo noster quidam canonicorum rogatu substitutus est. Itaque iam duabus classibus potimur, iisque primariis; reliquae etiam data occasione ad Societatis praeceptores deo propitio paulatim deferentur. *Excorcismen.*

segregaverant; non multo post se exclusos dolentes, denuo ut admitterentur petere, urgere, contendere perseverarunt. Verum, quo facti sui indignitatem intelligerent, constanter iis reditus est negatus' *(Annales sodalitatis b. Mariae Virginis Confluentiae).*

1 *Der Paderborner Domdechant Heinrich von Meschede.*

2 *Vom 14. October 1582 (gedr. Richter l. c. S. 186).*

Anhang.

I. Verzeichniss der im vorliegenden Bande abgedruckten periodischen Berichte.
II. Verzeichniss der im vorliegenden Bande nicht veröffentlichten, in den Kölner Archivalien erhaltenen periodischen Berichte aus verschiedenen Collegien des Jesuitenordens.
III. Zwei Denkschriften aus den Jahren 1560 und 1571.
IV. Verzeichnisse der Angehörigen des Kölner Collegiums 1560—1569.
V. Themata für Declamationen und Disputationen der Schüler des Gymnasium Tricoronatum in Köln 1557—1563.
VI. Verzeichniss a) der Decane der Artistenfacultät zu Köln 1556—1582.
b) der Decane der theologischen Facultät zu Köln 1555—1583.
VII. Auszüge aus den Decanatsakten der theologischen Facultät zu Köln 1543—1582.

I. Verzeichniss der im vorliegenden Bande abgedruckten periodischen Berichte.

1. Collegium zu Köln.

a) Monatsberichte.

1.	1551	August	Nr. 102
2.	1552	Februar	„ 110
3.	1552	Mai	„ 116
4.	1552	(September)	„ 124
5.	1552	Oct.	L.Q.II, 46[1]
6.	1552	Nov.	„ „ „ 63[1]
7.	1552	December	Nr. 131
8.	1553	Februar	„ 136
9.	„	Juni	„ 146
10.	„	Nov.	L.Q.II, 475[1]
11.	1556	November	Nr. 187
12.	„	December	„ 188
13.	1557	Januar	„ 190
14.	1558	Februar	„ 204
15.	„	März	„ 205
16.	„	Mai	„ 209
17.	„	Juni	„ 210
18.	„	Juli	„ 211
19.	„	August	„ 213
20.	„	September	„ 214
21.	„	October	„ 216
22.	„	November	„ 217
23.	1559	Januar	„ 220
24.	„	März	„ 222
25.	„	April	„ 223
26.	„	Mai	„ 225
27.	„	Juli	„ 227
28.	„	September	„ 229
29.	„	November	„ 230
30.	„	December	„ 232
31.	1560	Januar	Nr. 234
32.	„	Februar	„ 236
33.	„	März	„ 237
34.	„	April	„ 238
35.	„	Juni	„ 242
36.	„	Juli	„ 246
37.	„	October	„ 253
38.	„	November	„ 255
39.	„	December	„ 257
40.	1561	Januar	„ 261
41.	„	Februar	„ 262
42.	„	März	„ 267
43.	„	Mai	„ 273
44.	„	Juni	„ 276
45.	„	Juli	„ 277
46.	„	October	„ 281
47.	„	December	„ 285
48.	1562	Januar	„ 288
49.	„	Mai	„ 296
50.	„	Juni	„ 297
51.	„	Juli	„ 300
52.	„	September	„ 310
53.	„	October	„ 313
54.	„	November	„ 315
55.	1563	Januar	„ 327
56.	„	Februar	„ 329
57.	„	März	„ 331
58.	„	April	„ 333
59.	„	Mai	„ 339
60.	„	Juni	„ 340.

---

[1] *Während der vorliegende Band gedruckt wurde, wurden in den Monumenta historica Societatis Jesu, Litterae quadrimestres Band II eine Anzahl von Kölner Monats- und Viermonatsberichten aus 1552—1554 nach den in Rom im Archiv del Gesù vorhandenen Originalen veröffentlicht. Der Bestand im Archiv del Gesù deckt sich nicht mit dem Kölner: in Rom befinden sich einige Berichte, die in Köln fehlen, und umgekehrt. Die vier Berichte, welche in Köln fehlen, und die in Folge dessen im vorliegenden Band nicht abgedruckt sind, gebe ich S. 762 im Auszug nach dem Druck in den Litterae quadrimestres.*

b) Viermonatsberichte.

1.	1551 Januar—April	Nr. 97		15.	1560 Sept.—Dec.	Nr. 258
2.	„ Sept.—Dec.	„ 105		16.	1561 Januar—April	„ 270
3.	1552 Januar—April	„ 117		17.	„ Mai—August	„ 280
4.	„ Mai—August	„ 123		18.	„ Sept.—Dec.	„ 286
5.	„ Sept.—Dec.	„ 133		19.	1562 Januar—April	„ 293
6.	1553 Januar—April	„ 140		20.	„ Mai—August	„ 303
7.	1554 Januar—April	L.Q.II, 680[1]		21.	„ Sept.—Dec.	„ 323
8.	1556 Sept.—Dec.	Nr. 189		22.	1563 Januar—April	„ 335
9.	1558 Januar—April	„ 207		23.	„ Mai—August	„ 342
10.	„ Mai—August	„ 212		24.	„ Sept.—Dec.	„ 348
11.	„ Sept.—Dec.	„ 219		25.	1564 Januar—April	„ 351
12.	1559 Mai—August	„ 228		26.	„ Mai—August	„ 356
13.	„ Sept.—Dec.	„ 233		27.	„ Sept.—Dec.	„ 360.
14.	1560 Mai—August	„ 250				

c) Halbjahrsberichte.

Keine.

d) Jahresberichte.

(1552 Mai 31, Nr. 118; 1558 Mai 27, Nr. 208; 1559 Juni 8, Nr. 224.)

1.	1566 Juli 1	Nr. 379	9.	1576	Nr. 534
2.	1567 Juli 17	„ 395	10.	1577	„ 537
3.	1568 August 24	„ 406	11.	1578	„ 542
(4.	1569	„ 412)	12.	1579	„ 544
5.	1570 August 16	„ 414	13.	1580	„ 546
6.	1573 September 24	„ 494	14.	1581	„ 548
7.	1574 December 29	„ 529	15.	1582	„ 552.
8.	1575 November	„ 530			

Nachtrag. 1) Köln 1552 October 31, Leonhard Kessel an Ignatius: Monatsbericht über October 1552. Studiosi adolescentes magno numero nos accesserunt causa intelligendi rationem instituti novi Collegii Germanici; huius enim bona fama per totam Coloniam divulgata est. — Multi hoc mense Romam profecti sunt. — Plurimi sacerdotes seniores cum iunioribus nos accedunt corrigendae vitae rationem quaerentibus. Nunquam tantam concepi spem bonam de nostra Colonia sicuti modo. *Ein Jüngling aus Löwen (wohl Joachim Antonii, Nr. 127) nimmt bei Brassica die Exercitien. Bekehrung einer* mulier quaedam peior meretrice.

2) Köln 1552 December 1, Gerhard Brassica an Ignatius: Monatsbericht über November 1552. Sumus 4 numero fratres. P. Leonardus tamquam fortissimus Atlas solus curas domus sustinet. *Viele suchen Kessels Rath.* Nunc gravibus distinetur negotiis; sollicitat enim apud rev^mum^ episcopum Coloniensem *[Adolf von Schauenburg]*, ut nostram Societatem in tutelam suscipiat, libertatemque concedat libere sua negotia insequendi; et iam bona affulget spes. — M. Joannes Ried Coloniensis antiquam non commutavit habitationem; illud tamen minime silentio involvendum sentio, quod ipsius infantes, quos summa dexteritate et vigilanti industria in Bursa nova Christo Jesu

---

[1] *Vgl. S. 761 Anm. 1.*

parturit, iam etiam p. Leonardum accedunt crebrius ei confessuri. *Eintritt [des Joachim Antonii und des Franz Coster] in die Societas. [Franz Costers] innere Umwandlung. Die Aebtissin von S. Ursula ist ihre Gönnerin; sie empfängt von Kessel die Communion.*

3) *Köln 1553 December 9, Leonhard Kessel an Ignatius: Monatsbericht über November 1553. Die Jesuiten hören Beicht in S. Ursula und predigen in S. Agatha. 25 000 Menschen sollen in Köln an der Pest gestorben sein:* Nulla Coloniae iam sunt studia; studiosi omnes ad alias sunt profecti universitates. *Gerhard von Hammont* ad reditum civitatis primorum supplicationem paravit, qua locum aliquem certum assignandum Societati petit utque illius operam expetant, quod non sine magno fructu fiet. Nos hic pacifice manemus; amicorum et fautorum necnon communicantium in dies crescit numerus, inter quos aliqui ad Societatem nostram optime affecti sunt, quorum unus est, qui domum suam dare intendit, cuius filius, qui in artibus est promotus, Societatem nostram ingredi iam deliberavit. Quidam doctor Veltius, totus Societatis, indicavit mihi, quomodo senatus Coloniensis iam de omnibus rebus nostris bene sentiat, et si per pestem omnia perturbata non essent, optima principia nostri collegii speraremus. *Bemühungen mit einem* homo, qui nec mulier, nec vir est, *der mit dem Teufel im Bunde ist. Heilung eines vom Teufel Besessenen. Mehrere nehmen die Exercitien. Die Nachbarn fangen an, wöchentlich zu beichten.*

4) *Köln 1554 Mai 15, Leonhard Kessel an Ignatius: Viermonatsbericht über Januar bis April 1554. Steigendes Wohlwollen der Kölner,* quare etiam maior effulget nobis spes collegii Societatis. Plurimi utriusque sexus et ex superioribus sunt, qui aliud nihil desiderant, quam hic videre Societatis collegium, ut illud necessariis ornare possint. Nec hoc solum Coloniae desideratur, sed in aliis duabus civitatibus huius diocesis iam offertur locus. *Bittet um Sendung eines Paters.* Bonus odor Societatis hic in dies spargitur magis, ita ut non audiam ne unum quidem, qui non bona de Societate loquatur. *Viele Beichten in der Fastenzeit; Bekehrung mehrerer* qui cum daemone per annos aliquot conversati sunt, *und zweier Wiedertäufer. Mehrere nehmen die Exercitien, darunter Dietrich Canisius und Heinrich Dionysius. Weitere Personalia.*

2. Collegium zu Trier.

a) Monatsberichte.

Keine.

b) Viermonatsberichte.

1.	1561	Mai—August	Nr. 278	5.	1564	Januar—April	Nr. 352
2.	„	Sept.—Dec.	„ 287	6.	„	Mai—August	„ 357
3.	1562	Sept.—Dec.	„ 322	7.	„	Sept.—Dec.	„ 361.
4.	1563	Sept.—Dec.	„ 349				

c) Halbjahrsberichte.

1. 1565 Januar—Juni Nr. 364.

d) Jahresberichte.

1. 1567 August 24 Nr. 396 | 2. 1569 September 1 Nr. 410.

3. Collegium zu Mainz.

a) Monatsberichte.

Keine.

b. Viermonatsberichte.

1.	1562 Januar—April	Nr.	292	5.	1563 Sept.—Dec.	Nr.	350
2.	„ Sept.—Dec.	„	321	6.	1564 Mai—August	„	358
3.	1563 Januar—April	„	334	7.	„ Sept.—Dec.	„	362.
4.	„ Mai—August	„	343				

c) Halbjahrsberichte.

Keine.

d) Jahresberichte.

1. 1569 September 16 Nr. 411
2. 1571 August 13 Nr. 435.

4. Rheinische Provinz.

a) Halbjahrsberichte.

1. 1565 Januar—Juli Nr. 365 (Köln, Trier, Mainz).

b) Jahresberichte.

1	1573 September 16	Nr.	493	(Speyer, Mainz, Würzburg, Köln, Trier, Fulda).
2.	1574 September 16	„	527	(Köln, Trier, Mainz, Speyer, Würzburg, Forchheim, Fulda).
3.	1576 Januar 1	„	532	(Köln, Trier, Mainz, Speyer, Würzburg, Fulda).
4.	1577 Januar 1	„	535	(Köln, Trier, Mainz, Speyer, Würzburg, Fulda, Eichsfeld).
5.	1577 December 21	„	538	(Köln, Trier, Mainz, Speyer, Würzburg, Fulda, Eichsfeld).
6.	1579 Januar 1	„	543	(Köln, Trier, Mainz, Speyer, Würzburg, Fulda, Heiligenstadt).
7.	1580 Januar 1	„	545	(Köln, Trier, Mainz, Würzburg, Speyer, Fulda, Heiligenstadt).
8.	1581 Januar 1	„	547	(Köln, Trier, Mainz, Speyer, Würzburg, Fulda, Heiligenstadt, Molsheim, Paderborn, Aachen, Coblenz).
9.	1582 Januar 1	„	549	(Köln, Trier, Mainz, Würzburg, Speyer, Fulda, Heiligenstadt, Molsheim, Coblenz).
10.	1583 Januar 1	„	553	(Köln, Trier, Mainz, Speyer, Würzburg, Fulda, Heiligenstadt, Molsheim, Coblenz, Paderborn).

II. Verzeichniss der in den Kölner Archivalien erhaltenen periodischen Berichte aus verschiedenen Collegien des Jesuitenordens.

(Im vorliegenden Bande nicht veröffentlicht.)

I. Deutschland 1551–1583.

(Einschliesslich der Niederlande.)[1]

1. Augsburg 1560 Juli 1, 1561 Mai 8, 1562 Januar 5, 1562 Mai 2, 1563 Januar 2, 1563 September 2, 1564 Januar 13, 1564 Mai 2, 1567 September 16, 1573 März 11, 1574 August 1.
2. Braunsberg 1565 März 1, 1565 Juli 12, 1565 November 26, 1566 Juli 9, 1570 November 3, 1571 October 7.
3. Brünn 1574 October 10, 1583 Februar.
4. Cambray 1564 Mai 1.
5. Dillingen 1566 August 31, 1567 October 1, 1574 August 1.
6. Dinant 1566 Juli 1.
7. Fulda 1579 Januar 1.
8. Graz 1574 October 10, 1583.
9. Hall 1574 August 1.
10. Ingolstadt 1556 November 19, 1562 Januar 3, 1562 Mai 1, 1562 September 1, 1562 December 31, 1563 August 27, 1564 Januar 2, 1564 Mai 2, 1567 September 1, 1567, 1574 August 1.
11. Innsbruck 1562 September 1, 1563 Januar 20, 1564 Januar 1, 1566 Juli 1, 1567 September 1, 1574 August 1.
12. Köln vgl. Anhang I (S. 761).
13. Löwen 1553 Januar 13, 1563 März 22, 1563 August 10, 1564 Januar 6, 1564 Mai, 1564 September 24, 1571 Juli 1.
14. Lüttich c. 1570.
15. Mainz vgl. Anhang I (S. 764).
16. München 1561 Januar 1, 1561 Mai 1, 1562 Januar 1, 1562 Mai 1, 1563 Mai 1, 1563 September 1, 1564 Januar 1, 1564 Mai 4, 1574 August 1.
17. Olmütz 1570 August 31, 1571 September 5, 1574 October 10, 1583.
18. Prag 1556 August 29, 1558 Mai 27, 1558 November 18, 1561 Januar 11, 1561 Mai 4, 1561 December 30, 1562 April 30, 1562 August 30, 1562 December 28, 1564 Januar 1, 1564 August 31, 1565 Juli 3, 1571 August 28, 1574 October 10, 1583 Juni 7.
19. Speyer 1569 August 16, 1571 August 28.
20. Tirnau 1561 September 30, 1562 December 28, 1564 Januar 10, 1565 Juli 3, 1566 September 3.
21. Tournay 1563 Februar 11, 1563 (?), 1564 Januar 1.
22. Trier vgl. Anhang I (S. 763).

---

[1] *Vgl. damit die (unvollständige) Liste in Mitth. aus dem Stadtarchiv von Köln XXIII S. 287 ff.*

23. Wien 1551 September 1, 1552 August, 1552 December 29, 1553 Januar 6, c. 1554, 1555 December 26, 1556 September 6, 1558 Januar 2, 1558 Mai 1, 1558 Mai 31, 1561 Februar 16, 1563 September 6, 1564 August 3, 1565 Januar 14, 1565 Juli 3, 1570 September 30, 1572 September 30, 1574 October 10, 1582 November.
24. Würzburg 1571 September 11.
25. Provincia Austria 1565 Juli 3 (Wien, Prag, Tirnau), 1574 October 10 (Wien, Prag, Olmütz, Graz, Brünn).
26. Provincia Germania superior 1574 August 1 (Dillingen, Ingolstadt, Augsburg, München, Innsbruck, Hall).

II. Italien 1546—1574.

a) Rom 1553—1574.

1553 März 31, 1554 August 12, 1554 August 21, 1554 September 22, 1556 August, 1557 Februar 17, 1558 Juli 12, 1559 Februar 1, 1559 April 21, 1559 Juli 29, 1560 Juli 18, 1560 November 20, 1560 November 27, 1561 Mai 21, 1562 December 31, 1565 Januar, 1565 Januar 10, 1565 Januar 20, 1566 Januar 1, 1570 December 31, 1571, 1571 December 31, 1572 October 11, 1572 November 30, 1574 Januar 1.

b) Italiänische Collegien mit Ausnahme von Sicilien und Sardinien. 1546—1572.

1. Bologna 1546 December 4, 1547 Januar 4, 1550 Mai 3, 1551 Mai 9, 1552 Juni 2, 1563 Mai 1.
2. Ferrara 1551 September 3, 1552 Januar 10, 1552 Mai 24, 1553 Februar 25, 1554 Januar 28, 1561 Januar 21, 1569 December 22.
3. Florenz 1552 April 30, 1552 October 8, 1553 Februar 13, 1558 März 26, 1560 Mai 1, 1561 December 15.
4. Forli 1561 Mai 1, 1561 September 1, 1563 Mai 1.
5. Genua 1555 Februar 7, 1558 Januar 8, 1558 Mai 1, 1560 Januar 13, 1560 September 13, 1561 Januar 1, 1570 Januar 16.
6. Gubbio 1553 Februar 28.
7. Loreto, 1555 April 6, 1556 Januar 16, 1558 Januar 13, 1559 Mai 14, 1559 September 1, 1560 Januar 16, 1560 Mai 12, 1560 September 1, 1561 Januar 13.
8. Modena 1553 Februar 11.
9. Montepulciano 1561 Mai 1.
10. Neapel 1552 Juni 5, 1552 September 1, 1553 December 31, 1556 Mai 2, 1557 Januar 2, 1560 Februar 3, 1560 Mai 3, 1560 September 13, 1561 Januar 18, 1561 September 6, 1562 Januar 15, 1569 Januar 5, 1572 Januar 1.
11. Nola 1560 Mai 1.
12. Padua 1550 Mai 2, 1552 December 15, 1553 März 25, 1558 Februar 4, 1558 Juli 16, 1560 August 29, 1562 December 31.
13. Perugia 1552 October 1, 1553 September 10, 1554 Februar 4, 1554 Mai 25, 1555 Februar 4, 1555 Juni 2, 1556 Februar 3, 1556 Juni 7, 1556 September 7, 1557 Februar 7, 1558 Januar 2, 1558 Juli 4, 1559 Juli 1, 1560 Januar 1, 1560 Juli 1.
14. Piacenza 1558 Mai 31, 1560 September 16, 1561 Januar 2, 1561 September 6.
15. Venedig 1551 Mai 23, 1551 September 1, 1552 Januar 23, 1552 October 15, 1560 September 28.

c) Sicilien und Sardinien 1547—1573.

Sicilien.

1. Bivona 1556 Mai 30, 1556 October 3, 1556 December 27, 1558 März 1, 1558 Juli 1, 1559 Juli.
2. Caltabellotta 1559 Juni 12.
3. Catania 1560 September 17.
4. Messina 1547 August 2, 1547 September 6, 1547 September 20, 1547 October 9, 1547 December 6, 1547 December 17, 1548 März 5, 1550 Mai 5, 1551 September 15, 1552 Januar 1, 1552 Mai 17, 1552 September 20, 1557 Mai 13, 1557 September 14, 1558 September 8, 1559 Mai 3, 1559 September 1, 1560 Januar 4.
5. Palermo 1550 Februar, 1551 September 8, 1552 Januar 2, 1552 Mai 8, 1553 Januar 27, 1553 Mai 27, 1554 Januar 23, 1554 Juli 24, 1554 September 23, 1554 October 14, 1556 September 24, 1558 Januar 12, 1558 Mai 11, 1559 August 30, 1560 Mai 28, 1560 Juni 10, 1562 September 1.
6. Syracus 1556 April 24, 1559 Juni 21.

Sardinien.

1. Cagliari 1573 März 23.
2. Sassari 1561 Januar 17, 1571 Februar 14.

III. Frankreich 1554—1575.

1. Auxerre 1575 Juni 1.
2. Avignon 1571 August 1.
3. Billom 1555 September 13, 1556 Februar 5, 1556 Mai 31, 1556 October 2, 1557 Februar 9, 1558 Juni 4, 1558 October 12, 1560 Februar 22, 1560 December 16, 1570 October 1, 1570 October 10.
4. Bordeaux 1575 Juni 1.
5. Bourges 1575 Juni 1.
6. Lyon 1571 August 26, 1574 November 2.
7. Mauriac 1575 Juni 1.
8. Metz 1569 Februar—April.
9. Nevers 1575 Juni 1.
10. Paris 1554 Januar 5, 1560 März 9, 1560 Juli 1, 1560 August 12, 1560 September 1, 1561 September 1, 1562 April 5, 1562 April 25, 1570 Mai 1 (vgl. VIII fol. 169), 1572 September 6 (abgedr. oben Nr. 472), (1572 November 6), 1572 November 15, 1573 Februar 4.
11. Poissy Religionsgespräch 1561 September 27.
12. Pont-à-Mousson 1575 Juni 1.
13. Verdun 1566 Mai 1, 1567 Juni 1.
14. Französische Provinz 1575 Juni 1.

IV. Spanien 1546—1571.

1. Alcalá (Complutum) 1551 Mai 1, 1558 Januar 11, 1560 October 5, 1561 Januar 3, 1561 Mai 1, 1561 September 3, 1563 Januar 3, 1571 December 31.
2. Avila (Abula) 1561 Januar 20, 1561 Mai 25.
3. Barcelona 1560 September 1, 1562 Mai 1, 1565 December 31.
4. Bellimar 1560 April 1.
5. Belmonte 1560 September 6, 1561 Januar 27, 1561 Mai 15.
6. Burgos 1558 Juni 24, 1558 September 24, 1559 August 31, 1560 September 3.

7. Cordova 1559 December 31, 1560 August 31, 1561 Mai, 1562 December 31.
8. Gandia 1546 November, 1551 Mai, Juli, 1552 August 31, 1562 Mai 1, 1566 Januar 1.
9. Granada 1556 December 31, 1560 August 31, 1560 December 30, 1561 Februar 27, 1566 Januar 22.
10. Mallorca 1566 Februar 12.
11. Medina del Campo 1553 September, 1560 September 1, 1561 Januar 10, 1561 Mai 1, 1561 September 5, 1562 April 30, 1563 April 22, 1563 September 1, 1564 Januar 1.
12. Monterey 1560 October 17, 1562 September 1, 1571 Januar 7.
13. Montilla 1563 Mai 15.
14. Murcia 1560 September 4, 1561 December 30.
15. Ocaña 1560 August 6, 1561 Januar 12, 1561 Mai 14, 1561 September 1, 1563 Januar 1.
16. Salamanca 1552 April 30, 1552 September 22, 1556 December 31, 1557 Januar 17, 1559 Januar 11, 1560 Januar 3, 1560 August 31, 1561 Januar 1, 1562 August 31.
17. Saragossa (Caesaraugusta) 1560 September 1, 1562 Januar 12, 1566 März 27.
18. Segovia 1559 September 16, 1560 September 13, 1561 Januar 29.
19. Sevilla (Hispalis) 1559 Mai 5, 1559 August 23, 1561 April 29, 1563 December 21, 1564 August 31, 1566 Februar 28.
20. Toledo 1561 Mai 16, 1562 September 1.
21. Valencia 1551 Juni 8, 1552 Juni 1, 1552 August 31, 1559 Juni 1, 1561 April 22, 1561 December 31, 1569 Februar 6.
22. Valladolid 1561 Januar 6, 1561 Mai 1, 1566 März 14, 1571 Januar 1.

V. Portugal 1551—1571.

1. Braga 1571 Januar 7.
2. Braganza 1571 December 31.
3. Coimbra 1551 Februar 1, 1553 April 27, 1559 Januar 6, 1559 April 30, 1559 December 26, 1560 August 31, 1564 September 1.
4. Evora 1560 Januar 26, 1560 Mai 2, 1560 September 2, 1571 Januar 23.
5. Lissabon 1553 April 25, 1562 September 1, 1570 December 30.

VI. Russland, Polen, Brasilien, Indien 1548—1570.

1. Pultawa 1570 September 30.
2. Wilna 1570 August 26.
3. Brasilien 1559 April 30, 1565 Juli 21, 1566 September 13.
4. Indien 1548 September.
5. Goa 1548, 1553 Januar 12.
6. Careapatanam (Malabar) 1559 December 20.
7. Cochin (Malabar) 1553 Februar 8.
8. Comorin 1558 December 20.
9. Piratininga 1558 Mai
10. Ternate (Malabar) 1558 Februar 13, 1558 Juni 9.

III a. *Denkschrift des Jesuiten Nicolaus Goudanus über die nothwendige Verbesserung der Ausbildung der katholischen Pfarrer [1560 August]. Vgl. oben S. 358 Anm. 2.*

VI fol. 35, Copie von der Hand des Leonhard Kessel.

Ratio compendiaria instituendi futuros pastores quoad doctrinam, p. Gaudani[1].

Primum est, ut exerceantur in summa christiane doctrine Canisii et precipue in iis, que ad catholicam sacramentorum administrationem et eorum usum pertinent.

Secundum est, ut diligenter exerceantur in evangeliis et epistolis totius anni, ut modum habeant populariter et catholice explicandi.

Tertium est, ut diligenter exerceantur in locis communibus theologicis, in quorum explicatione hoc pacto progrediendum videtur: 1) ut succincte ac dilucide explicetur sana catholicis ecclesie doctrina; 2) ut proferant auctoritates scripturarum, conciliorum, patrum, quibus illa doctrina confirmetur; 3) ut in materiis precipue controversis proponantur et commode ac populariter solvantur obiectiones adversariorum. Horum autem locorum quatuor videntur capita constituenda: primum est de deo et eius attributis, que quidem materia, etsi complecti videatur ea, que magister[2] in primo Sententiarum, et praecipuam partem eorum, que d.

---

[1] *Diese Denkschrift war, wie sich aus einem Brief des Peter Canisius an Goudanus, d. d. Augsburg 1560 October 15 (VI fol. 55, gleichzeitige Copie) ergiebt, für den Bischof Robert II. von Lüttich bestimmt. Im August 1560 wurde sie von Köln nach Augsburg an Canisius gesandt (VI fol. 38). Canisius meint darüber:* Non possumus improbare consilia episcopo eiusdem cleri proposita deumque precamur, ut tales contingant praeceptores et institutores ministrorum ecclesiae. Verum quamdiu versamur nos in his primordiis collegiorum isthic et alibi passim erigendorum, quae certe talium praeceptorum et catechistarum erunt pulchra et perpetua, uti spero, seminaria, minus necessarium reor haec vigere, quae suaderi veluti perfectiora possunt, effici autem vel per nostros vel per alios non possunt. Viderint interim proceres, quae sui sint muneris in conservandis reliquiis Israelis. Nos, quod instituti nostri est proprium, spectemus et promoveamus, praesertim ut paremus et augeamus e nostris operarios in vestram et nostram messem aliquando mittendos. — Itaque nihil ego vel nobis dignius vel his temporibus aptius fore duco, quam ut cogitationes saepe in varia loca dispersas colligamus et oblatam praesentemque nobis messem pro fide nostra excolamus, neque a magnis sed minimis pietatis exercitationibus rem auspicemur, potiusque parvulos quam clericos istos sacris destinatos instituamus. Vellent episcopi quidem in humeros nostros onera sua reiicere, cum alios habere non possunt forte bonos vicarios. Sed oro vos omnes, ne libertatem nostram, quae in Christo esse debet, impediri sinatis, praesertim in hisce principiis, sed cogitetis potius, neque ampla esse promittenda neque splendida nobis aggredienda, si nostri in humilitate fundari et solidum facere profectum debeant. Itaque non probant patres Romani, quod ab initio duos Treveri concionatores proponatis quodque plures alicubi classes, quam nostri ferre queant, instituantur.

[2] *Petrus Lombardus.*

Thomas in prima sua parte docet, putamus materiam illam contrahendam esse et succincte ac populariter, non scholastice, explicandam, prout convenire videtur iis, qui non instituuntur, ut evadant exacti theologi, sed ut boni sint pastores populi christiani. Secundum caput est de ecclesia et que ad eam pertinere videntur, cuiusmodi sunt hii loci: ecclesia Romana deque Romano pontifice, quid de iis sit sentiendum, de conciliis eorumque auctoritate. Tertium caput ea continet, quibus ipsa ecclesia duce sanctissimo suos filios in Christo generat, fovet, gubernat, tuetur, ut ad finem eterne beatitudinis perveniant. Hec autem sunt: verbum dei, sacra scriptura, traditiones ecclesie, definitiones conciliorum, doctrina sanctorum patrum, denique ipsa ecclesie sacramenta. Quartum caput continet certas quasdam materias, hoc presertim tempore controversas, sine quarum cognitione nemo secure et confidenter in suggestu docere potest. Huc pertinent loci sequentes: 1. de creatione mundi, 2. de angelis, 3. de primi hominis creatione et lapsu, 4. de peccato originali, 5. de libero arbitrio, 6. de gratia et 7. de iustificatione, (hii loci, etsi complecti videantur totum fere 27. Sententiarum, non tamen ita late, ut magister tractat, sed, ut supra dictum est, succincte ac populariter, non scholastice ac spinose explicandi erunt), 8. de fide, spe et charitate, 9. de bonis operibus seu operum meritis, 10. de libertate christiana, 11. de lege et evangelio seu veteri et novo testamento, 12. de decalogo, 13. de preceptis ecclesie et constituonibus ecclesiasticis ac ceremoniis ecclesie, 14. de cultu et invocatione sanctorum eorumque reliquiis, imaginibus, peregrinationibus, et loca sanctorum, 15. de templis eorumque ornatu, 16. de purgatorio, 17. de celibatu ac statu virginitatis, 8. de monachatu et votis et institutis monasticis. —

Itaque in his tribus videntur diligenter exercendi: in summa doctrinae christianae d. Canisii, in evangeliis et epistolis, que toto anno in ecclesia leguntur, in locis omnibus theologicis. Hic addantur loci communes de virtutibus et vitiis, item casus conscientie et familiaris lectio scripturarum.

Cum ad religionis christiane tum conservationem tum defensionem nihil hac tempestate magis necessarium videatur, quam ut in vera pietate et doctrina christiana diligenter instituantur probeque exerceantur illi, quibus animarum gubernacula et ecclesie committentur, omni studio curandum est, ut opus tam sanctum ac pium magneque necessarium quam primum executioni mandetur suumque sortiatur effectum. Ut autem maiori cum fructu id fiat, inprimis adhibendus erit delectus personarum, ut nimirum ex schola Lovaniensi et Coloniensi seligantur adolescentes mature etatis ac iudicii utpote 22 et 23 annorum, qui bono ingenio et memoria sint prediti bonaque voluntate, ita ut possint ac velint se suamque operam deo eiusque ecclesie impendere. Conveniret quoque, nullo vitio etiam corporali, sive proprio sive a natura aut parentibus contracto, quoad fieri posset, impediri ab expedita pastoralis muneris functione; ut enim gratior est pulchro veniens e corpore virtus, ita non parum ad hanc rem conferet, si cetera corporis et animi dotes ac talenta adsint.

Huiusmodi itaque iuvenibus, qui bonam de se spem prebeant, duo precipue erunt proponenda. Alterum est, ut intelligant scopum ac finem huius instituti esse ipsam pastoralis muneris functionem, ad quam proinde omnia sua studia referre ac toto se pectore preparare debeant. Alterum est, ut informationi eorum, quibus hanc curam rev^{mus}[1] committet, se promptos ac faciles prebeant, quod facere minime dubitabunt, si animadvertant ac serio cogitent, quam sit ingens beneficium hac tempestate liberaliter gratisque foveri, institui et exerceri in iis, que tum ipsis tum aliis quam plurimis ad eternam salutem quam maxime usui esse possint. Quod vero ad institutionem istam attinet, in duobus precipue erunt exercendi, in ipsa scilicet pietate et sana catholice ecclesie doctrina, a quibus plerosque proch dolor alienissimos esse cernimus, quamobrem in utroque genere, in spiritu inquam et doctrina egregie imbutos et exercitatos esse oportet eos, qui tot malis et periculis, que dei ecclesiam undique premunt et tantum non extinguunt, aliqua ex parte mederi queant. Ceterum, quo pacto in ipsa pietate institui et exerceri debeant, illorum arbitrio committendum arbitror, qui ad hoc

---

[1] *Der Bischof von Lüttich (S. 769 Anm. 1).*

munus a rev^{mo} deligentur, quos non tantum scholastice doctos, sed in ipsa praxi et gubernatione animarum versatos et exercitatos esse prorsus convenit. De doctrina vero, qua istos institui necesse est, hec tantum in genere admonebimus, nempe, ut diligenter exerceantur in evangeliis et epistolis totius anni populariter et familiariter explicandis una cum ratione festorum, que ab ecclesia servantur. Deinde, ut in summa doctrinae christianae seu catechismo regio recte instituantur, et in iis precipue, que ad catholicam sacramentorum administrationem eorumque usum pertinent. Postremo, ut probe exerceantur in locis communibus theologicis, in quorum explicatione hoc pacto progrediendum videtur: primum, ut succincte ac dilucide explicetur sana ecclesie catholice doctrina in singulis articulis, ita ut doctrina aperte ac populariter tradi e suggestu queat. Alterum est, ut in explicatione huiusmodi proferantur auctoritates scripturarum, conciliorum ac sanctorum patrum, quibus talis doctrina confirmetur. Tertium est, ut in materiis hoc tempore controversis proponantur et commode ac populariter solvantur obiectiones adversariorum, que tamen cum iudicio erunt proponende, apud eos precipue, qui in fide vacillant, ne fides simplicium perturbetur. Porro huiusmodi locorum summa quatuor capitibus comprehendi possit etiam. Si tali institutioni accedat diligens et continuum exercitium spiritus et pietatis, dubium non est, quin deo donante idonei efficientur pastores brevi tempore.

III b. *Denkschrift des Johann Rhetius:* 'Quomodo in Germania possint iuvari episcopi et eorum subditi', *übersandt an Peter Canisius. [Köln 1571 April*[1]*.]*

VII fol. 127, gleichzeitige Abschrift.

---

1 *Vgl. oben S. 593 Anm. 2. Rhetius verfasste im April 1571 eine Denkschrift für Herzog Ernst von Bayern:* 'Quomodo episcopi possent iuvare suos subditos et Germaniam.' *Die Veranlassung dazu berichtet er in seinem Tagebuch, 1571 April:* Rev^{mus} et ill^{mus} d. Ernestus ex ducibus Bavariae, administrator Frisingensis, mox hinc discessurus *(vgl. oben S. 587 Anm. 4)*, et ego mox profecturus cum nostris ad provincialem congregationem Moguntiam. Conscripsi igitur quoddam consilium, quo meo quidem iudicio episcopi, si vellent, possent iuvare suos subditos et Germaniam. Primum illud legi rev. p. Leonardo superiori meo, p. Petro Busaeo et p. Arnoldo Havensio, consiliariis eius. Non improbarunt. Deinde legi d. Andreae [Fabricio], moderatori principis, item nobilibus ducis Reindorphio et Rorbeco consiliariis, et probarunt. Tandem igitur die 3. Aprilis illud novum consilium principi obtuli et loco valedictionis dedi, dans simul illi bonam admonitionem pro persona sua regenda. Sed plura de regimine suae personae scripturus, quod Reindorphius, praefectus curiae eius, id utile futurum iudicavit. Optime illud accepisse videtur. Jam ante mihi dixerat, se eleemosynam aliquam mihi daturum inter studiosos distribuendam. Jesu bone, praeter consuetudinem saepe apud hunc principem pransus, sperans, quod sic iuvari posset, ut profuisse puto. Remunera quaeso mihi in coelo. Quaero propter te salutem eius et per eum salutem Germaniae. Bonae indolis est. Ne pereat, obsecro, labor et tempus illi impensum. Consiliarii eius, cum quibus multum versatus sum, sequuntur: Doctor Andreas Fabricius Leodius, theologus, consiliarius et moderator eius; Christophorus a Reindorff, consiliarius et praefectus curiae; M. Roerbeck, nobilis consiliarius; doctor Andreas Arensbergius Dordracenus, praeceptor et consiliarius. Comes, qui ex eius familia solet mihi confiteri, vocatur Fredericus ab Ottingen; baro vero, qui similiter mihi assolet confiteri, dicitur Hugo baro a Königsecker *(auch Ernst von Bayern selbst, Andreas Fabricius und andere Mitglieder des Hofstaats beichteten bei Rhetius). Nach einer Notiz zum 16. April erfolgte die Ueberreichung der Denkschrift an Herzog Ernst erst an diesem Tage:* optimo animo ostendit se accepisse et dixit, se observaturum pro

Circa illud 'Quomodo iuvari possint in Germania episcopi et eorum subditi' haec occurrerunt:

Deberent quidem episcopi, pastores et subditi officium suum scire et facere, etiamsi nec a summo pontifice nec eius legato monerentur. Sed si consideremus nos ipsos, quis etiam nostrum non multa negligeret, si monitor et exhortator deesset, presertim in medio hostium ecclesiae.

Plus autem monitor seu exhortator apud nos proficeret unus, quem ex corde sincere diligimus, quantumvis non magnae ille dignitatis esset, quam multi alii in summis dignitatibus constituti et maxima eruditione praediti.

Rogo ergo amore Christi, perpendat rev. P. T., anne Germaniae utile foret, si pontifex maximus det operam, ut non solum timeatur ut superior, sed multo magis diligatur velut pater bonus et sincerus amicus, qui omnia fiat omnibus, ut omnes lucrifaciat Christo. Item anne id conduceret plurimum, si summus pontifex amicas et familiares frequenter ad episcopos mitteret literas et vicissim ab eis reciperet, crebroque commearent inter eos nuncii, non tam qui magnos sumptus faciant quam qui maximas amicitie et charitatis significationes prebeant; si talis inter ipsos esset communicatio, qualis inter veros amicos illosque, qui circa idem elaborant, esse assolet. Sic enim, et quo auxilio unus indigeret et quid alter prestare posset, clarius intelligeretur et pater iuvaret filium et filius minus in officio cessaret.

Deinde perpendat, rogo propter deum, rev. P. T., anne esset conducibile, si episcopi cogitarent, se episcopos, et quid dignitas illa requirat, si crebro essent cum fratribus suis in choro. Nulla enim ratione alia commodius efficerent, ut canonici ad ecclesiam venirent et religiose ibi omnia cum aedificatione populi persolverent. Quod si fieret et in templis etiam mundicies et ornatus debitus custodiretur, populus quoque libentissime eo conveniret.

Si curarent, ut iuniores canonici in aliqua domo simul habitarent sub piorum hominum cura et catholica atque canonica institutione. Dum enim ex senioribus quidam sunt incorrigibiles et iuniores nimia libertate pereunt et per malos pedagogos corrumpuntur, mirum non est, si populus ab eorum templis abstineat et ad haereses traducatur.

Si vitas sanctorum episcoporum per Surium collectas legerent, considerarent fortasse, quales olim fuissent episcopi, qui populos istos ad fidem adduxerunt, et cognoscerent, quid se facere oporteret.

Si in aula et consilio haberent non seculares tantum sed etiam nonnullos ecclesiasticos prudentes, pios et zelosos, alioqui recte forte facient officium principis, sed negligent munus episcopi, quod tamen precipuum est.

Si non assumerent nec in aulam nec ad ullum officium nisi catholicos et probos. Cum enim non omnia per se ipsum episcopus faciat, si officiales mali fuerint, quantum mali fiet?

Si ordinandis non cito manus imponerent, sed prius bene dispicerent, an idonei essent.

Demum consideret rev. P. T., anne conduceret, quod episcopus Mecoenas doctorum et piorum hominum esset. Si namque sint Mecoenates, non deerunt Flacci Marones, ait ille. Ita nec hodie docti et pii deessent, spero, operarii, si liberalitate episcoporum ad hoc preclara ingenia excitarentur.

Quod sedulo daret operam, ut nusquam idonei pastores, praelati, concionatores et ludimagistri deessent.

---

virili. *Diese Denkschrift beruht in zwei Exemplaren VII fol. 125, 195 und ist nach letzterem abgedruckt bei Reiffenberg I, 153. Zum Theil mit ihr deckt sich der Inhalt der oben abgedruckten Denkschrift, welche Rhetius nach einer von ihm beigefügten Rückaufschrift (die allerdings auf fol. 126 statt 128 steht):* 'De officio episcopi, transmissum rev. p. Petro Canisio' *an Peter Canisius übersandte. Sie stammt jedenfalls aus derselben Zeit, wie die für Herzog Ernst bestimmte Denkschrift. An Canisius sandte Rhetius sie am 30. August 1571,* 'forte *(Canisius)* aliquibus episcopis talia persuadebit' *(Tagebuch). Die Antwort des Canisius vom 13. October s. oben S. 606 Z. 18 ff.*

Quod erigerentur seminaria ampla iuxta decretum concilii Tridentini. In quibus utinam tot alantur bone spei iuvenes, quot sunt parochie in episcopatu. Habitis fidelibus et aptis operariis vineae domini meliora forent speranda, non prius, timeo.

Quod iuxta canones bis in anno serio celebrarent diocoesanas synodos, hisque ipsimet episcopi interessent.

Quod crebro per se ipsos aut alios viros prudentes et celosos visitarent diocaeses.

Quod haberent supernumerarios aliquos concionatores bonos, qui proficiscentes per diocoesim loco episcopi defectus praelatorum et pastorum supplerent.

Breviter elaborent, ut servetur concilium Tridentinum.

Quod ad episcopum Coloniensem attinet, nescio quis vicinorum principum eum in officio impediret.

Si quis impediatur, iuvent illum caeteri catholici et ad hoc habeant copias aliquas paratas.

Prodesset, si nobilium suorum filios recte apud nostros curarent institui.

Sumptus in hanc rem, spero, non deessent: si iusta opum fieret distributio et tantum in haec et alia episcopi officia impenderetur, quantum ad statum conservandum principis.

Si ratio haberetur fundationum, stipendiorum et contributionum, quae ex defunctorum testamentis et vivorum liberalitate in studiosos passim fiunt.

Si in hunc usum consensu pontificis maximi ad tempus applicarentur bona illa ecclesiastica, quae propter personarum paucitatem distrahuntur et nescio in quem usum ecclesiae parum utilem convertuntur.

Nimis forte tardatum est, ut Germani nunc lacte indigeant, solidum cibum digerere non possent. Suaviter tractandi erunt. Indefesso labore, continuata diligentia, magna dexteritate et exemplari vita opus erit.

Omnia haec mihi impetranda viderentur crebris exhortationibus, facilius vero, si ex singulis cathedralibus ecclesiis quosdam magis idoneos summus pontifex Rome in Collegio Germanico aut seminario a nostris patribus ita curet institui, quales in Germania episcopos esse vellet et ecclesiae conduceret. Si enim tales forent episcopi, non solum haec sed multo maiora prestarent.

Haec habui inpresentiarum, rev. pater, quae de isto negotio scriberem. Utinam occurrissent aptiora et faciliora. Si quid non satis bene, veniam mihi dari peto[1].

---

[1] *Vgl. mit dem Inhalt dieser Denkschrift die bei Schwarz l. c. II, S. 1 ff. abgedruckten Gutachten.*

IV. Verzeichnisse der Mitglieder des Kölner Collegiums 1560—1569.

Aus den Jahren 1560—69 liegen brauchbare Verzeichnisse in mehreren Handschriften vor; unser Abdruck fasst jedesmal sämmtliche (sich ergänzenden) handschriftlichen Vorlagen zusammen[1]. Bei den bekannteren Namen sind die Immatriculationstermine auf der Universität hinzugefügt worden (nach der Universitätsmatrikel). Die Erwerbung der akademischen Grade lässt sich danach an der Hand der Decanatsakten leicht ermitteln. — Die hs. Hauschronik und die hs. Historia gymnasii enthalten auch Verzeichnisse für die Zeit vor 1560[2] und nach 1569; da dieselben sich aber nicht durch gleichzeitige Listen controliren lassen und augenscheinlich viele Fehler aufweisen, so wurde von ihrer Veröffentlichung Abstand genommen. Für die auf litterarischem Gebiete thätigen Personen sei noch besonders auf Hartzheim, Bibliotheca Coloniensis, und de Backer-Sommervogel, Bibliothèque de la Compagnie de Jésus, verwiesen.

a) **1560** (Hauschronik a. a.; Hist. gymnasii fol. 91; gleichz. Fragment VI fol. 40).

Vgl. mit diesem Verzeichniss Nr. 247.

1. P. Leonardus Kesselius, superintendens.
2. P. Joannes Rhetius, rector sive regens, simul professor rhetoricae et linguae graecae.
3. P. Franciscus Costerus, professor mathematicae, theologiae, physicae et metaphysicae ac praefectus studiorum (viceregens).
4. P. Henricus Dionysius, summi templi concionator.
5. P. Andreas Robotradius.

Auditores theologiae.

6. P. Franciscus Hemerolus Buscoducensis, simul magister novitiorum et professor superioris grammaticae.
7. M. Balduinus ab Angelo Leodiensis, simul professor rhetoricae (imm. 1557 Nov. 15 ad theol.).
8. P. Henricus Somalius Dionantensis, professor physicae et metaphysicae.
9. P. Petrus Silvius Alostensis, professor logicae et ethicae (mag. et bacc. theol. Lovan., imm. ad theol. 1560 Oct. 26).
10. P. Gregorius Fabius Dionantensis, professor poeticae.
11. P. Goswinus Hottaeus, professor inferioris grammaticae.
12. M. Andreas Boccatius Frisius.
13. M. Petrus Hauptius Coloniensis, simul professor logicae et ethicae.
14. M. Joannes Dionysius Neomagensis, professor poeticae.
15. M. Arnoldus Havensius, professor superioris grammaticae (Hartzheim S. 23).

---

[1] *Ein Verzeichniss der Jesuiten im Collegium Romanum (1560) befindet sich VI fol. 46.*

[2] *Für das Jahr 1552 vgl. oben Nr. 106.*

16. M. Alardus Alardi Franckenius (Buscoducensis), professor inferioris grammaticae.
17. M. Joannes Herbetius, professor rhetoricae.
18. M. Michael Schillingius Mulhusensis (imm. 1558 Sept. 28; vorher in Erfurt, imm. 1555, Weissenborn, l. c. II, 389; fecit votum Societatis 1. Aug. 1560).
19. M. Nicolaus [Hirzinus].
20. M. Joannes Berkelius, professor rhetoricae et linguae grecae (ging 2. Sept. 1560 nach Rom).

Auditores physicae et metaphysicae.

21. P. Ludovicus Columnensis Verdunensis (imm. 1559 Juni 13).
22. P. Henricus a Quercu Bastoniensis (sacerdos Leod., imm. 1559 Mai 25).
23. Gerardus Peschius Kempensis (imm. 1558 Mai 18).
24. Gerardus Iseren Embricensis (imm. 1558 April 23).
25. Petrus Michaelis Coloniensis (imm. 1558 Juni 4).
26. Gerardus Gouterus Leodiensis (imm. 1559 Febr. 26).
27. Jacobus[1] Velru Leodiensis (ad theol. 1558 Oct. 31).
28. Gerardus Gerardinus Leodiensis (imm. 1558 Mai 25).
29. Wilhelmus Heptia Leodiensis (imm. 1558 Juli 16).
30. Reinerus Faber Leodiensis (imm. 1559 Jan. 17).
31. Joannes Herbimontanus (imm. 1559 Oct. 21).
32. Everardus Boxtel Buscoducensis (imm. 1559 Oct. 25; fecit votum Societatis 25. Julii 1560).

Auditores logicae.

33. Philippus Handpoullanus Lotharingus (imm. 1560 März 19).
34. Georgius Bruno Coloniensis (imm. 1558 Juli 23).
35. Joannes Jacobaeus Leodiensis (imm. 1559 Juni 13).
36. Joannes Oranus Leodiensis (imm. 1559 Juni 13).
37. Ludovicus } Busco Melensis (imm. 1559 Juni 13).
38. Lambertus }

Auditores rhetoricae.

39. Cornelius Orschott Buscoducensis (imm. 1562 Oct. 26).
40. Aegidius Ruethius Leodiensis (imm. 1561 Juni 20).
41. Joannes Zanthenus (Xantensis) Noviomagus (imm. 1559 Juni 13).
42. Arnoldus Bemius Noviomagus (imm. 1558 Mai 20).
43. Joannes Eikel Coloniensis (imm. 1558 Juli 16).
44. Gisbertus a Brunckhorst ex Clivia, nobilis Geldriensis (imm. 1561 Juni 20).
45. Antonius Cameracensis (imm. 1561 Juni 20).
46. Aegidius Stelant Leodiensis (imm. 1561 Oct. 29).
47. Jacobus Müntz Coloniensis (imm. 1565 Oct. 1?).

Auditores poeticae.

48. Joannes Hasius Buscoducensis (imm. 1559 Juni 13).
49. Bartholomaeus Textorius Bastoniensis.
50. Arnoldus Blitterswich Neomagensis.
51. Joannes Fabius Dionantensis (imm. 1559 Juni 13).
52. Joannes [Holonius] Verdunensis (imm. 1559 Juni 13).

Coadiutores.

53. Leonardus Hasius, superintendens.
54. Joannes Avantianus, coquus.

---

[1] *Hs.* 'Joannes', *vgl. oben S. 361, 363.*

55. Jacobus Tilanus.
56. Henricus Holland.
57. Wilhelmus Neomagensis, pistor et emptor. Reliqui convictores.

1560/61 Vertheilung der Lehrkräfte (Historia gymnasii fol. 91).

1560 Sommerhalbjahr.

P. Franciscus Costerus, studiorum praefectus, theologiam, metaphysicam, mathematicam et physicam tradidit.
P. Henricus Somalius, physicam et metaphysicam.
P. Petrus Hauptius, logicam et ethicam.
P. Balduinus ab Angelo logicam.
P. Joannes Rhetius, regens, rhetoricam et linguam graecam.
M. Joannes Berkelius, rhetoricam.
M. Gregorius Fabius } poeticam, quam tertiam grammaticam scholam tum vo-
M. Joannes Dionysius } cabant.
M. Franciscus Hemerolus } primam grammaticam, seu syntaxin, quam secun-
M. Arnoldus Havensius } dam grammaticam vocant.
M. Andreas Boccatius } mediam grammaticam, quam primam vocant.
M. Alardus Arnoldus }

Sacram lectionem habuerunt:

a) ad superiores: P. Henricus Dionysius et p. Franciscus Costerus.
b) ad inferiores: M. Franciscus Hemerolus, p. Henricus Somalius et m. Gregorius Fabius.

1560/61 Winterhalbjahr.

Metaphysicam professus est p. Franciscus Costerus et p. Henricus Somalius.
Physicam p. Petrus Sylvius et p. Henricus Somalius.
Logicam p. Franciscus Costerus et m. Joannes Dionysius.
Ethicam et mathematicam idem Costerus.
Rhetoricam m. Petrus Hauptius et m. Arnoldus Havensius.
Poeticam m. Gregorius Fabius et m. Joannes Herbetius Lotharingus.
Grammaticam superiorem p. Franciscus Hemerolus et m. Michael Schillingus.
Grammaticam inferiorem p. Goswinus Hotteau et m. Alardus Arnoldi.

Reliqui magistri m. Andreas Boccatius, m. Joannes Berkelius et m. Nicolaus Hirzinus, quid officii gesserint, ex fastis scholasticis non liquet. Verisimile est, divisum cum superioribus docendi munus habuisse, quod in horas adeo distractas dispensatum facile potuit pluribus esse commune.

Sacra tradiderunt:

a) superioribus: p. Henricus Dionysius et p. Franciscus Costerus.
b) inferioribus: m. Franciscus Hemerolus, p. Henricus Somalius et m. Gregorius Fabius.

b) Ende **1561** (VI fol. 103, gleichzeitig; Hauschronik a. a.; Hist. gymnasii. fol. 108. Ein Verzeichniss aus dem Februar 1561, VI fol. 74 gleichz., weicht in einzelnen Punkten ab).

Patres 13.

1. P. Leonardus Kesselius praepositus.
2. P. Nicolaus Goudanus.
3. P. Henricus a Quercu, minister, desiit esse in Octobri, cui successit.
4. P. Antonius Holletus Hannoniensis (vgl. S. 408 Anm. 2).

5. P. Franciscus Costerus, professor theologiae et magister novitiorum etc.
6. P. Henricus Dionysius, professor theologiae et concionator summi templi.
7. P. Joannes Rhetius, regens.
8. P. Henricus Somalius Dionantensis, praefectus studiorum.
9. P. Gregorius Fabius Dionantensis.
10. P. Goswinus Hotteau-Bastoniensis (Tornacum abiit).
11. P. Ludovicus Columnensis Verduuensis.
12. P. Petrus Sylvius Flander.
13. P. Franciscus Hemerolus Buscoducensis.

Praeceptores non sacerdotes 10.

14. M. Petrus Hauptius Coloniensis.
15. M. Joannes Herbetius (Tornacum abiit).
16. M. Joannes Dionysius Neomagensis.
17. M. Arnoldus Havensius Buscoducensis.
18. M. Michael Schillingius Mulhusensis.
19. M. Alardus Franckenius Buscoducensis.
20. M. Petrus Busaeus Noviomagensis (art. lic. Lovan., imm. ad theol. 1559 Juni 13, zus. mit Heinrich Busaeus).
21. M. Jacobus Fineus Bergensis.
22. M. Michael Ruel Erfordiensis bacc. (imm. 1559 Mai 11).
23. M. Joannes Dionantensis.

Magistri promoti hoc anno 10.

24. Jacobus Velru Leodiensis.
25. Gerardus Iseren Embricensis.
26. Gerardus Gerardinus Leodiensis.
27. Gerardus Heptia Leodiensis.
28. Gerardus Gouterus Leodiensis.
29. Gerardus Peschius Kempensis.
30. Petrus Michaelis Coloniensis.
31. Everardus Buscoducensis.
32. Reinerus Faber Leodiensis.
33. Joannes Herbimontanus ab Arduenna.

Baccalaurei 7 (in VI fol. 103 als Physici bezeichnet).

34. Philippus Lotharingus (Tornacum abiit).
35. Joannes Oranus Leodiensis.
36. Joannes Jacobaeus Leodiensis.
37. Ludovicus } Busco Leodienses.
38. Lambertus }
39. Georgius Bruno Coloniensis.
40. Joannes Berg Dulkensis.

Logici 12.

41. P. Antonius Adami Dionantensis (imm. 1561 Juni 20).
42. P. Joannes Lamberti Bastoniensis (imm. 1561 Juni 23).
43. Theodorus Busaeus Neomagensis.
44. Gwido Masborus Marc(h)iensis a Frouvilla (imm. 1559 Juni 13).
45. Joannes Rupefortius Bastoniensis (imm. 1561 Mai 14).
46. Jacobus Müntzius Coloniensis.
47. Aegidius Ruethius Leodiensis.
48. Aegidius Stelant Leodiensis.
49. Joannes Zanthenus Neomagensis.
50. Arnoldus Bemius Neomagensis.
51. Joannes Eikel Coloniensis.
52. Leonardus Leodiensis.

Rhetores 12.

53. P. Vincentius Vindianus Binchiensis.
54. Christianus Dalmensis Leodiensis (imm. 1562 Mai 9).
55. Leonardus Villarius Leodiensis.
56. Arnoldus Sibenus Neomagensis (imm. 1561 Juni 20).
57. Sibertus Brunchorst Clivensis (imm. 1561 Juni 20).
58. Cornelius Orschotius Buscoducensis.
59. Bartholomaeus Bastoniensis.
60. Antonius Cameracensis (imm. 1561 Juni 20).
61. Joannes Michael Coloniensis (imm. 1558 Mai 19).
62. Joannes Hasius Buscoducensis.
63. Joannes Velru Leodiensis.
64. Joannes Fabius Dionantensis.

Poetae 3.

65. Nicolaus Basilius (Coningus) Bruxellensis (imm. 1561 Juni 20).
66. Petrus Thyraeus Novesianus (Hartzheim S. 285).
67. Joannes Verdunensis.

Syntaxistae 3.

68. Nicolaus Lymburg Leodiensis.
69. Cornelius Trenceus Bruxellensis (imm. 1561 Juni 20).
70. Joannes Godschalck Malmundariensis.

Infimista 1.

71. Julius Behm Moguntinensis.

Coadiutores 6.

72. Joannes Davantianus Leodiensis coquus.
73. Wilhelmus Obels Neomagensis.
74. Henricus Hollant Lovaniensis.
75. Casparus No Bastoniensis.
76. Petrus Leodiensis.
77. Matthias Leodiensis.

1561 Frühjahr. Docendi provinciae hoc ordine distributae (Historia gymnasii fol. 108).

Regens Joannes Rhetius rei litterariae cum imperio praeerat.
Studiorum praefectus Costero sublectus Henricus Somalius.
Methaphysicam tradebat Franciscus Costerus.
Physicen idem Costerus et Joannes Dionysius.
Logicen Henricus Somalius et Petrus Busaeus.
Rhetoricen Arnoldus Havens et Gerardus Gerardinus.
Poeticen Gregorius Fabius et Gerardus Gouterus.
Grammaticen superiorem Goswinus Hotteau et Gerardus Iseren.
Grammaticen inferiorem Alardus Arnoldi et Joannes Herbemontanus.

Sacra:

a) tribus classibus superioribus Henricus Dionysius et Franciscus Costerus, qui et mathematicam.
b) tribus inferioribus Henricus Somalius, qui et ethicen.

c) **1562** (VI fol. 137, eigenhändig von Kessel; Hauschronik a. a.; Hist. gymn. fol. 117).

Vgl. mit diesem Verzeichniss Nr. 320.

1. P. Leonardus Kesselt Lovaniensis, superintendens.

2. P. Joannes Rethius Coloniensis, regens convictorum.
3. P. Leonardus Villarius Leodiensis, minister.
4. P. Henricus Dionisius Noviomagensis, concionator summi templi et sindicus communis.
5. P. Franciscus Costerus Mechlinensis, professor theologiae et magister novitiorum.
6. P. Henricus Somalius Dionantensis, primarius lector in classe phisica.
7. M. Petrus Buseus Noviomagensis, primarius in logica (1561, 12. Octobris admissus, 8. Decembris vota scholasticorum emisit, 1562, 17. Maii renovavit).
8. M. Arnoldus Havensius Buscoducensis, secundarius in logica et phisica (1558, 10. Maii admissus, 17. Maii vota scholasticorum renovavit).
9. P. Gregorius Fabius Dionantensis, primarius in rhetorica.
10. M. Gerardus Peschius Kempensis Clevensis, secundarius in rhetorica.
11. P. Martinus Goudanus Hollandus, primarius in poetica.
12. M. Gerardus Golterus Leodiensis, secundarius in poetica.
13. P. Alardus Alardi Franckenius Buscoducensis, primarius in syntaxi.
14. P. Joannes Herbimontanus Leodiensis, secundarius in syntaxi [missus 10. Martii 1563 Tornacum].
15. M. Henricus Dulken [dictus Berus], primarius in prima classe grammatica.
16. M. Ludovicus Busco Leodiensis, secundarius ibidem.
17. M. Johannes Schonhovianus Brabantus.

Licentiandi sequenti Quadragesima.

18. P. Antonius (Joannes?) Minutius Dionantensis (imm. Joannes Minutius Dion. 1559 Juni 13).
19. P. Joannes Lamberti Leodiensis.
20. Joannes Zanthenus Noviomagensis.
21. Egidius Rhuetius Leodiensis (1559, 23. Julii admissus, 1562, 25. Julii vota scholasticorum secreto renovavit).
22. Egidius Stelant Leodiensis.
23. Guido Masborus Leodiensis (1561, 3. Augusti admissus, 25. Decembris vota scholasticorum emisit et 1562 17. Maii renovavit).
24. Arnoldus Bemius Noviomagensis (1559, 8. Decembris admissus, vota scholasticorum 1562, 17. Maii renovavit).
25. Joannes Otheus Leodiensis (1562, 14 Junii admissus, 25. Decembris prima vota dixit. Missus 10. Martii 1563 Cameracum).
26. Joannes Bastoniensis Lotaringus Rochefortensis (1561 in Junio admissus, 25. Decembris vota scholasticorum emisit, annos natus 20).

Baccalaurei.

27. Martinus Florentii Amstelredamus (imm. 1562 Aug. 1).
28. Sybertus Bronchorst Gelder.
29. Gerardinus (Georgius?) Taurinus Leodiensis (imm. 1562 Oct. 26).
30. Joannes Hasius Buscoducensis (admissus 1562, 14. Januarii, vota emisit 25. Decembris).
31. Christianus Dalmensis Leodiensis.
32. Cornelius Orschot Buscoducensis (imm. 1562 Oct. 26).
33. Gerardus Massetus Leodiensis (imm. 1562 Mai 16; 1561, 21. Decembris admissus, 1562, 1. Augusti vota scholasticorum emisit).
34. Arnoldus Sybenus Gelder.
35. Dionysius Sprimontanus Leodiensis (imm. 1562 Oct. 26).
36 Joannes Gapanus (imm. 1562 Oct. 26).
37. Bartholomaeus Cynacensis (Sinacensis, imm. 1562 Oct. 26).

Logici.

38. Joannes Michael Coloniensis.
39. Nicolaus Basilius Bruxellensis (Antwerpiensis? admissus 1560, 25. Decembris, 1562, 25. Decembris vota fecit).
40. Petrus Einholt Buscoducensis.

Poëtae.

41. Walterus Hay Perthiensis Schotus (2. Octobris 1562 examinatus, 18. Decembris generaliter confessus, 25. Decembris vota fecit).
42. Gasparus Bastoniensis (1. Octobris 1561 examinatus, 25. Dec. 1562 vota scholasticorum emisit).

Grammatici.

43. Joannes Rivulus Germanus (alias Bechlin Gindelfingensis, 25. Dec. 1562 prima vota fecit).
44. Joannes Molitor Leodiensis.
45. Michael Oliverius Tornacensis (admissus 18. Januarii 1562, prima vota fecit 25. Decembris).
46. Joannes Brunsvicensis.

Coadiutores.

47. Joannes Avantianus Leodiensis, subminister.
48. Guilhelmus Neomagensis Gelder, emptor.
49. Michael Rheyts von Marphen, cocus.
50. Julius Behem Maguntinus, adiutor coci.
51. Henricus Noviomagensis, adiutor coci.
52. Joannes Marciensis (de Marche), ianitor (25. Decembris 1562 prima vota emisit).

d) **1563** (Hauschronik a. a.; Hist. gymnasii fol. 123).

Sacerdotes 17.

1. P. Leonardus Kesselius, rector.
2. P. Leonardus Villarius, minister.
3. P. Franciscus Costerus, novitiorum magister.
4. P. Joannes Rethius, regens et concionator ad S. Ursulam.
5. P. Henricus Dionysicus, concionator in summo templo (missus hoc anno Dilingam).
6. P. Joannes (Jacobus) Astensis (latinus concionator), (imm. 1559 Oct. 1, pastor Antwerpiensis, bacc. Lovan.).
7. P. Henricus Somalius.
8. P. Martinus Goudanus, apud convictores minister et primarius lector poeticae.
9. P. Arnoldus Havensius, professor physicae.
10. P. Petrus Busaeus, professor logicae primarius.
11. P. Gerardus Peschius, secundarius.
12. P. Gregorius Fabius, professor rhetoricae primarius.
13. P. Alardus Vranckenius, professor primae grammatices primarius.
14. P. Aegidius Stelant, secundarius.
15. P. Antonius Adami, secundi ordinis grammatices professor primarius.
16. P. Henricus Dulcken, theologiae studiosus.
17. P. Joannes Reneri.

Baccalaurei 10.

18. Joannes Gapanus.
19. Sibertus Brunckhorst.
20. Martinus Amsterdamensis.
21. Joannes Hasius.
22. Cornelius Orschott.
23. Georgius Taurinus Leodiensis.
24. Gerardus Massetus.
25. Dionysius Sprimontanus.
26. Christianus Dalmensis.
27. Arnoldus Sibenus.

Logici 5.

28. Joannes Michael sive Michaelis Coloniensis.
29. Joannes Eynatten Bolandus (imm. 1563 Juli 19).
30. Jodocus Lips sive Justus Lipsius Bruxellensis (admissus ad Societatem 29. Septembris 1562; imm. 1563 April 20. 19. Juni 1564 accepit litteras promotionis suae, nempe baccalaureatus, Jodocus Lips Bruxellensis in bursa Jesuitarum promotus, Decanatsbuch der Artisten IV fol. 317).
31. Petrus Einhout.
32. Thomas Hervianus (imm. 1563 April 26.; 5. Dec. 1562 examinatus, 19. Maii 1563 admissus, 30. Maii prima vota fecit).

Rhetores 5.

33. Laurentius Coctor Leodiensis (1. Dec. 1562 examinatus et admissus, 30. Maii 1563 vota prima emisit).
34. Antonius Cameracensis.
35. Arnoldus Lullinck.
36. Hermannus Lyndius (6. Martii 1563 admissus, 30 Maii prima vota dixit).
37. Joannes Busaeus Neomagensis (imm. 1563 Nov. 3).

Poetae 2.

38. Walterus Hayus.
39. Hermannus Arnsburgensis.

Syntaxistae 3.

40. Sebastianus Kessel.
41. Joannes Ros.
42. Patritius Hay.

Infimistae 6.

43. Stephanus Loen.
44. Henricus Herkensis.
45. Michael Oliverius.
46. Philippus Sylvanus.
47. Hieronymus Frontius.
48. Joannes Aegidius.

Coadiutores 7.

49. Joannes Avantianus, coquus primarius.
50. Arnoldus Seff }
51. Joannes Marciensis } adiutores coci.
52. Joannes Faber }
53. Wilhelmus a S. Huberto, ianitor (9. Jan. 1563 admissus, 23. Mart. examinatus, 30. Mart. vota emisit).
54. Wilhelmus Neomagensis, emptor.
55. Julius Behem, eiusdem socius.

e) **1565** (Hauschronik a. a.; Hist. gymnasii fol. 152; III fol. 85 f., gleichz. Fragment).

Sacerdotes 9.

1. P. Leonardus Kesselius, superintendens.
2. P. Joannes Rhetius, regens convictorum et scholarum.
3. P. Joannes Seeff Leodiensis, minister.
4. P. Henricus Dionysius Neomagensis.
5. P. Petrus Busaeus Neomagensis, magister novitiorum.
6. P. Arnoldus Havensius Buscoducensis, praefectus studiorum et convictorum.

7. P. Alardus Franckenius Buscoducensis.
8. P. Cornelius Orschot Buscoducensis.
9. P. Joannes Oeffelensis Geldriensis.

Praeceptores 8.

10. M. Sibertus [Gisbertus] Brunckhorst Geldriensis.
11. M. Joannes Hasius Buscoducensis.
12. M. Martinus Amsterdamus.
13. M. Petrus Einhouts Buscoducensis.
14. M. Joannes Michael Coloniensis, praefectus convictorum.
15. M. Joannes Bolandt Leodiensis.
16. M. Georgius Halenius Leodiensis (imm. 1563 Sept. 24).
17. M. Fabricius Wansin Bruxellensis.

Baccalaurei philosophiae 6.

18. Arnoldus Lulling Coloniensis.
19. Joannes Meinertshagen Coloniensis (imm. 1564 Mai 11).
20. Joannes Cremerius Juliacensis (imm. 1564 Mai 11).
21. Joannes Halenius Leodiensis (imm. 1565 Jan. 11).
22. Joannes Fiis Leodiensis (imm. 1565 Jan. 11).
23. Hermannus Slusius Leodiensis (imm. 1565 Jan. 11).

Logici 3.

24. Joannes Mercator Juliacensis (imm. 1565 Jan. 11).
25. Lambertus Melen Buscoducensis (imm. 1565 Oct. 29).
26. Nicolaus Faber Leodiensis (imm. 1565 Jan. 11).

Rhetores 6.

27. Stephanus Loon Neomagensis (imm. 1565 Oct. 29).
28. Joannes Efferen Coloniensis (imm. 1565 Oct. 29).
29. Joannes Villarius Leodiensis (imm. 1566 April 22).
30. Thomas Busaeus Neomagensis.
31. Arnoldus [Valkenburg] Calcariensis (imm. 1565 Oct. 29).
32. Matthias Suchtelensis (imm. 1565 Oct. 29)[1].

Humanistae 5.

33. Joannes Aegidius.
34. Joannes Vos.
35. Arnoldus Seeff Leodiensis.
36. Joannes Rheidanus Montensis.
37. Adamus Coloniensis, subminister.

Coadiutores 6.

38. Joannes Faber, coquus.
39. Otto Leodiensis } coci adiutores.
40. Theodorus Cofferman } coci adiutores.
41. Wilhelmus Kempensis, emptor.
42. Wilhelmus Marchiensis, ianitor.
43. Joannes Essendiensis, sartor.

---

[1] *Er hiess Mathias Pesch, war früher in Emmerich und Düsseldorf (bei Monheim) auf der Schule gewesen, dann Diener des Bischofs Wilhelm (v. Ketteler) von Münster, endlich Schreiber bei einem Notar in Köln geworden. Er ersuchte im J. 1565 den Johann Rhetius, da er durch dessen Predigt im Glauben wieder befestigt worden, um Rath, wie er am besten theol. Studien treiben könne (VII fol. 97).*

Novitii 3 minorennes.

44. Antonius Brunswicensis.
45. Sebastianus Kessel.
46. Arnoldus Slusius.

f) 1566 (III fol. 85, gleichzeitig).

1. P. Leonardus Kessel.
2. P. Joannes Rhetius, regens.
3. P. Cornelius Orschotius Buscoducensis, minister.
4. P. Henricus Dionysius.
5. P. Petrus Busaeus Neomagensis, praefectus novitiorum et rerum spiritualium, primarius lector physicae classis.
6. P. Arnoldus Havensius Buscoducensis, praefectus studiorum, principalis superintendens commensalium, lector primarius classis logicae.
7. P. Alardus Frankenus Buscoducensis, lector primarius classis secundae et secundarius logicae.
8. Sibertus Bronchorst Neomagensis, lector primarius poeticae classis loco m. Joannis Bollant, qui modo infirmatur.
9. P. Martinus Amstelredamus, primarius superintendens sacelli.
10. P. Joannes Zeff Leodiensis, primarius lector infimae classis.
11. P. Joannes Offelensis Neomagensis, secundarius lector infimae classis.
12. M. Joannes Hasius Buscoducensis, secundarius lector physicae classis, cuius loco modo substitutus est p. Arnoldus Havensius Buscoducensis ob infirmitatem.
13. M. Joannes Michael Coloniensis, primarius lector rhetoricae classis et praefectus commensalium.
14. M. Petrus Einholts Bucoducensis, lector secundarius rhetoricae classis.
15. M. Joannes Bollant Leodiensis, lector primarius poeticae classis, cuius loco ob infirmitatem modo constitutus est p. Sibertus Bronchorst Neomagensis.
16. M. Georgius Halenius Leodiensis, secundarius lector poeticae classis.
17. M. Fabricius Wansijn, praefectus sacelli.

Sequuntur promovendi.

18. Joannes Cremerius Juliacensis.
19. Arnoldus Lullinck Coloniensis.
20. Joannes Minertzagen Coloniensis.
21. Joannes Halenius Leodiensis.
22. Joannes Fys Leodiensis.
23. Hermannus Slusius Leodiensis.

Sequuntur physici.

24. Lambertus Melen Leodiensis.
25. Joannes Mercator Juliacensis.
26. Nicolaus Faber Leodiensis, inservitor commensalium.

Sequuntur logici.

27. Georgius Haetius Coloniensis.
28. Stephanus Loen Neomagensis.
29. Mathias Suchtelensis.
30. Arnoldus Valkenborch Calcariensis.
31. Joannes Efferen Coloniensis.

Sequuntur rhetores.

32. Thomas Busaeus Neomagensis.
33. Joannes Villarius Leodiensis.
34. Joannes Vos Brunsvicensis.

Sequuntur poetae.

35. Arnoldus Zeff Leodiensis.

Sequuntur pueri Societati oblati.

36. Joannes Aegidius Bruxellensis.
37. Arnoldus Slusius Leodiensis.
38. Sebastianus Kessel Lovaniensis.
39. Christophorus Pollenen Brunsvicensis.
40. Antonius Eisebeck Brunsvicensis.

Sequuntur laici.

41. Adamus Erkelensis Coloniensis, subminister.
42. Wilhelmus Hubertinus Leodiensis, ianitor et sutor.
43. Wilhelmus Kempensis, emptor.
44. Joannes Rhedanus Coloniensis infirmarius et tonsor.
45. Otto Leodiensis, cocus.

Sequuntur laici nondum recepti.

46. Hubertus Kessel Lovaniensis, coadiutor in culina.
47. Henricus Essendiensis, sartor.
48. Theodorus Koffermann Antverpiensis, coadiutor in culina.
49. Henricus Buscoducensis, coadjutor in culina.

Sequitur quidam studiosus nondum receptus.

50. Dionysius Sylverrous Leodiensis rhetoricae classis, inservitor commensalium.

g) **1567** (Hauschronik a. a.; Hist. gymnasii fol. 173).

Sacerdotes 9.

1. P. Leonardus Kesselius, rector et confessarius hactenus semper et adhuc collegii.
2. P. Joannes Rhetius, regens, concionator ad S. Ursulam et in Capitolio, consultor, confessarius summi templi.
3. P. Sibertus Brunchorst, minister et post eius obitum Lambertus Melen.
4. P. Petrus Busaeus, magister novitiorum, consultor, catechista gymnasii et professor theologiae.
5. P. Arnoldus Havensius, praefectus studiorum et convictorum, professor physicae primarius, concionator per monasteria et in Lyskirchen et consultor collegii.
6. P. Alardus Franckenius, professor secundae grammatices primarius, praefectus convictorum.
7. P. Martinus Florentius, socius magistri nouitiorum.
8. P. Joannes Seeff, infirmarius, confessarius et praefectus sacelli.
9. P. Gregorius Fabius.

Praeceptores 11.

10. M. Joannes Hasius, logicae lector primarius, praefectus bibliothecae et concionator in quodam monasterio.
11. M. Georgius Halenius, secundarius lector logicae, praefectus convictorum.
12. M. Joannes Michael, primarius lector rhetoricae et praefectus convictorum.
13. M. Petrus Einhout, secundarius lector rhetoricae.
14. M. Joannes Bolandus, primarius lector poeticae sive syntaxeos et linguae graecae, praefectus convictorum.
15. M. Arnoldus Lülling, secundarius lector poeticae et praefectus convictorum.
16. M. Hermannus Slusius, primarius lector infimae.
17. M. Joannes Mercator, secundarius lector infimae.
18. M. Nicolaus Faber, repetitor philosophiae et ministrorum apud convictores praefectus.
19. M. Fabritius Bruxellensis, socius ianitoris.
20. Joannes Meinertshagen, studiosus philosophiae et theologiae, amanuensis p. rectoris.

Physici 2.

21. Stephanus Loen, coepit docere infimam in Aprili.
22. Mathias Suchtelensis.

Rhetores 2.

23. Michael Oliverius.
24. Joannes Caloranus.

Poetae 3.

25. Leonardus Essendiensis.
26. Arnoldus Slusius.
27. Joannes Villarius.

Coadiutores 9.

28. Wilhelmus Campensis, emptor et subminister.
29. Wilhelmus Hubertinus, ianitor.
30. Otto Leodiensis.
31. Thomas Coloniensis, credentiarius et vietor.
32. Joannas Livoniensis, sartor.
33. Joannes Coloniensis, sartor.
34. Bernardus Coloniensis sartor.
35. Joannes Faber.
36. Joannes Rivaliensis, sartor.

Novitii Turnacenses 6 (vgl. oben S. 545).

37. Mathaeus Gelidoeus.
38. Joannes Castelanus.
39. Joannes Melander.
40. Joannes Oliverius.
41. Arnoldus Menius.
42. Lambertus Rupelius.

h) 1569 (Hauschronik a. a.; Hist. gymnasii fol. 187). Für die Verminderung der Zahl vgl. oben Nr. 412.

1. P. Leonardus Kesselius, rector.
2. P. Joannes Rhetius, regens, consultor et admonitor, concionator varius, confessarius summi templi etc.
3. Petrus Busaeus, consultor, catechista in superioribus classibus.
4. P. Arnoldus Havensius, consultor, praefectus studiorum et professor physicae.
5. P. Alardus Franckenius, praefectus rerum spiritualium et confessarius studiosorum.
6. P. Gregorius Fabius, praefectus sacelli et confessarius Gallorum.
7. M. Nicolaus Faber, minister.
8. M. Joannes Hasius, praefectus bibliothecae et professor logicae.
9. M. Joannes Michael, rhetoricae lector primarius et praefectus convictorum.
10. M. Joannes Bolandt, professor secundarius rhetoricae et primarius poeticae, praefectus convictorum.
11. M. Arnoldus Lulling, lector secundarius humanitatis, praefectus convictorum.
12. M. Stephanus Loen, primarius lector syntaxeos et praefectus convictorum.
13. M. Everardus Hückeswagen (imm. 1566 Oct. 24), secundus lector syntaxeos loco M. Arnoldi Balckenberger aegri.

Infimam classem docuerunt, ad tempus duo externi

14, 15. M. Albertus Snekanus et M. Petrus Stralensis.
16. M. Joannes Meinertzhagen.
17. M. Matthias Suchtelensis, praefectus pannorum.
18. Joannes Coloranus, logicae auditor.
19. Wilhelmus Kempensis, subminister.
20. Otto, Leodiensis, coquus.
21. Joannes Coloniensis, sartor et ianitor.

V. Themata für Declamationen und Disputationen der Schüler des Gymnasium Tricoronatum in Köln 1557—1563.

(Nach dem Tagebuch des Johann Rhetius (IX, 1.)

a) Themata für Schülerdeclamationen in Prosa und in Versen.

1. Laus pietatis.
2. Vituperatio ebrietatis (7 mal).
3. Laus jejunii (4).
4. De hominis nobilitate.
5. De diligentia (2).
6. Contra otium (4).
7. Pro pace (4).
8. De deo super omnia amando.
9. De misericordia (2).
10. Contra superbiam (7).
11. De morte (2).
12. Pro modestia.
13. Contra odium.
14. De charitate (5).
15. De vera nobilitate.
16. De contemptu divitiarum.
17. De patientia (2).
18. De obedientia.
19. De veritatis studio (2).
20. Contra avaros (2).
21. De iustitia.
22. De temperantia.
23. De pura conscientia.
24. De coercendis pravis effectibus.
25. De peccato vitando.
26. De cruce Christi.
27. De humilitate.
28. De instabilitate rerum humanarum.
29. De gratia dei.
30. De constantia.
31. De castitate (4).
32. De vita christiana.
33. De contemptu mundi.
34. De virginitate.
35. De bonorum consortio.
36. De oratione.
37. De paupertate.
38. De virtute.
39. De humana miseria.
40. De mortis crebra meditatione.
41. Mendacium fugiendum est.
42. De timendo venerandoque deo.
43. Jurandi consuetudo fugienda est.
44. De honorandis parentibus.
45. De verecundia.
46. Commendatio taciturnitatis.
47. De virtute et voluptate.
48. De reliquiis sanctorum.
49. De gaudiis coeli (2).
50. De poenis inferni (2).
51. De extremo iudicio (2).
52. De invocatione sanctorum.
53. De sacramento eucharistiae, laus frequentis communionis.
54. De sacrificando sabbato.
55. De S. Sebastiano.
56. De S. Paulo.
57. De diva Virgine (3).
58. De S. Mathia.
59. De S. Jacobo.
60. De S. Augustino.
61. De S. Bartholomaeo.
62. De S. Tobia (2).
63. De S. Abraham.
64. De S. Maria Aegyptiaca.
65. De S. Georgio.
66. De studiis bonarum artium.
67. De lingua graeca (4).
68. De laudibus dialectices.
69. De pronuntiatione.
70. Qualis esse debeat sermo.
71. De philosophia.
72. De discipulorum gratitudine erga praeceptores.
73. De eloquentia (4).
74. De literarum ac virtutum studio.
75. Laus poëseos.
76. De institutione iuvenum.
77. Unus vituperabat philosophiam, quam deinde alter laudabat, solutis argumentis praecedentis.
78. Quidam poësin carmine vituperabat, alius eam carmine laudabat.
79. De non quaerenda aura populari.

80. De subditorum officio.
81. De vitanda malorum conversatione (5).
82. Contra discordiam.
83. Puerorum ad bonos mores institutio vehementer conducit catholicae ecclesiae regnis, principatibus, civitatibus et quibuslibet rebuspublicis.
84. Defensio missae contra haereticos.
85. Adhortatio ad succurrendum labanti ecclesiae (2).
86. Consolatio in his tam exulceratis temporibus (2).
87. De componendis dissidiis religionis.
88. De calamitatibus mundi.
89. De sacerdotio (4).

Omnes in declamationibus fere singulis ultro invehuntur contra haereticos.

b) Themata für die Disputationes quodlibeticae (vgl. oben S. 285 Anm. 2), an denen sich die Lehrer und die fortgeschrittenen Schüler betheiligten.

1. Quod philosophiae cognitio iurisconsulto sit necessaria.
2. An virtus consistat in medio.
3. De antiquitate et praestantia religionis christianae.
4. De iuventutis institutione.
5. De fine studiorum et iungenda pietate cum literis.
6. Nosce teipsum.
7. An dialectica caeteris liberalibus artibus sit praeferenda tanquam regina ac domina.
8. An summa hominis felicitas sit dei suique cognitio.
9. Omnium rerum vicissitudo est.
10. De humanae vitae miseria.
11. De veritate corporis et sanguinis Christi.
12. De pastoris officio.
13. Quibus signis haereticus cognoscatur et qua diligentia vitandus.
14. An vera sit illorum iactantia, qui modo discedentes ab ecclesiae catholicae religione evangelium se invenisse et suscepisse gloriantur.
15. De componendis dissidiis religionis.
16. Num cuique hominum sit liberum arbitrium.
17. Cum certa sit hominum electorum praedestinatio ad vitam aeternam, num etiam necessarium sit aliquod meritum.

VI a. Verzeichniss der Decane der Artistenfacultät an der Universität Köln 1556—1582.

(Nach den Decanatsbüchern IV und V.)

	1.	1556 October—1557 Oct. 9	m. Joannes Ruremundensis theol. bacc. (Laur.).
S. J.	2.	1557 Oct. 9—1558 Oct. 8	m. Joannes Rhetius theol. bacc. (Coron.).
	3.	1558 Oct. 8—1559 Oct. 9	m. Gerardus Huettingius Dotinchemensis theol bacc. (Mont.).
	4.	1559 Oct. 9—1560 Oct. 9	m. Petrus Linn theol. baec. design. (Laur.).
	5.	1560 Oct. 9—1561 Oct. 9	m. Joannes Haegimonus Vuchtius theol. bacc. (Mont. vgl. oben S. 35 Anm. 2).
	6.	1561 Oct. 9—1562 Oct. 9	m. Hugo a Tongern Zwollanus theol. bacc. (Laur.).
S. J.	7.	1562 Oct. 9—1563 Oct. 9	m. Gregorius Fabius Dionantensis theol. bacc. form. (Coron.).
	8.	1563 Oct. 9—1565 März 23	m. Hermannus Fabricius Stralensis theol. lic. (Mont.).
	9.	1565 März 23—1566 März 26	m. Hugo a Tongern Zwollanus theol. bacc. (Laur.).
S. J.	10.	1566 März 26—1567 März 24	m. Petrus Busäus Neomagensis theol. lic. (Coron.).
	11.	1567 März 24—1568 März 24	m. Marcus Tilanus theol. lic. (Mont.).
	12.	1568 März 24—1569 März 24	m. Paulus Kuchovius Ruremundensis theol. lic. (Laur.).
S. J.	13.	1569 März 24—1570 März 17	m. Arnoldus Havensius Buscoducensis theol. bacc. (Coron.).
	14.	1570 März 17—1571 März 24	m. Gerhardus Habius Unnensis theol. lic. (Mont.).
	15.	1571 März 24—†1571 Dec. 13	m. Joannes Bremarus Efferensis theol. bacc. (Laur.); nach seinem Tode verwaltete Paulus Kuchovius Ruremundensis (Laur.) das Decanat bis 1572 März. 25.
S. J.	16.	1572 März 25—1573 März 13	m. Joannes Hasius Buscoducensis theol. bacc. (Coron.).
	17.	1573 März 13—1574 März 24	m. Hermannus Phlei Swertensis theol. lic. (Mont.).
	18.	1574 März 24—1575 März 24	m. Joannes Nopelius Lippiensis theol. lic. (Laur.).
S. J.	19.	1575 März 24—1576 März 23	m. Petrus Stalenius Stralensis theol. bacc. (Coron.).

---

1 *Das Decanat wechselte unter den Professoren der drei Gymnasien (Montanum, Laurentianum, Tricoronatum). Rectoren der Universität sind keine Angehörigen des Jesuitenordens geworden. Die Rectoren der Universität sind aufgezählt bei Bianco c. l. I, 833.*

20.	1576 März 23—1577 März 23	m. Rutgerus Rutenus Ercklensis theol. lic. (Mont.).
21.	1577 März 23—1578 März 24	m. Jacobus Hutterus Kempensis theol. lic. (Laur.).
S. J. 22.	1578 März 24—1579 März 24	m. Joannes ab Eynatten Boulandt (Coron.).
23.	1579 März 24—1580 März 20	m. Theodorus Riphanus Novesiensis theol. lic. (Mont.).
24.	1580 März 20—1581 März 24	m. Cornelius Schultingius Steinwichius theol. lic. (Laur.).
S. J. 25.	1581 März 24—1582 März 24	m. Petrus Stalenius Stralensis theol. bacc. (Coron.).
26.	1582 März 24—1583	m. Henricus Reck Novesiensis ss. canon. lic. et theol. licentiandus (Mont.).

VI b. Verzeichniss der Decane der theologischen Facultät an der Universität Köln 1556—1582.

(Nach dem von Nicolaus Brewer im J. 1795 angefertigten Auszug aus den verlorenen Decanatsakten.)

1.	1555—1557	m. Johannes Slottanus Geffensis Ord. Praed.
2.	1558—1560	m. Godefridus Rhedanus.
3.	1561—1562	m. Gerardus Mathisius Geldriensis.
4.	1563—1564	m. Theodericus Buscoducensis prior Ord. Praed.
5.	1565—1568	m. Theobaldus Craschel can. S. Severini, pastor S. Albani.
6.	1569	m. Joannes de Catena, pastor S. Martini.
7.	1570—1572[1]	m. Henricus ab Odendal, provincialis Minoritarum.
8.	1573—1574	m. Theodoricus Buscoducensis, prior Ord. Praed.
9.	1575—1578	m. Hermannus Fabricius Stralensis.
10.	1579	m. Joannes Walschartz Tongrensis.
11.	1580	m. Hermannus Flei Swertensis.
12.	1581—1584	m. Henricus ab Odendal, provincialis Minoritarum.

(Der erste Jesuit, der zum Decan gewählt wurde, war Franciscus van de Vecken, i. J. 1650.)

---

[1] *Vgl. unten S. 792 zu 1572 Juli 9.*

VII. Auszüge aus den Decanatsakten der theologischen Facultät an der Universität Köln 1543—1582.

Nach der Hs. in Paris, Bibliothèque nationale, Lat. nouv. acqu. n. 2165.

(Vgl. oben die Einleitung S. XXXV.)

Der Jesuitenorden als solcher wurde weder bei der theologischen noch bei der artistischen Facultät der Kölner Universität zugelassen. Dieser Widerstand der Universität ist um so beachtenswerther, als einerseits die Kölner Universität seit ihrer Gründung die vier Bettelorden vollständig incorporirt hatte[1] *und andererseits dem Jesuitenorden an anderen Universitäten ganze Facultäten bereitwillig ausgeliefert wurden. Der Ausschluss des Ordens als solchen verhinderte jedoch nicht, dass einzelne Angehörige desselben, wenn sie die für die Angehörigen der Universität geltenden Bedingungen erfüllten, sowohl bei der artistischen Facultät — worüber unsere Akten reichliche Aufschlüsse bieten — als auch bei der theologischen Facultät als Schüler und Lehrer zugelassen wurden. Zum Beginn der theologischen Studien war der Besitz der Würde eines Licentiaten oder Magisters in artibus erforderlich*[2]. *Nach zweijährigen Studien konnte der Studirende zum Baccalaureus biblicus befördert werden; er erhielt dadurch das Recht, gewisse Vorlesungen zu halten, blieb aber gleichzeitig noch Studirender der Theologie. Die weiteren Stufen waren: Baccalaureus sententiarum, Licentiat und Doctor der Theologie (die sog. magistri nostri). Um als ordentlicher Professor zugelassen zu werden, musste die Würde eines Licentiaten oder Magisters der Theologie erworben und (ebenso wie in der artistischen Facultät) die förmliche Reception* 'ad consilium *oder* gremium facultatis' *erfolgen. Die unten abgedruckten Auszüge lassen erkennen, wie weit Angehörige des Jesuitenordens auf Grund dieser Bestimmungen während der Zeit, welche der vorliegende Band behandelt, zur theologischen Facultät zugelassen waren; zusammen mit den in unsern Akten öfter berührten und aus dem Register nachweisbaren Versuchen der Jesuiten, besonders des Johann Rhetius, die theologische Facultät zu reformiren, geben sie ein anschauliches Bild von der Lage der Facultät und den Bemühungen des Ordens um dieselbe.*

1543 Oct. 31. Latine peroravit ad clerum in scholis theologorum m. Petrus Canisius a Noviomago.

1544 Febr. 16. Congregatio provisorum universitatis, rectoris et omnium magistrorum theologicae facultatis. Consultum visum, 4 lectiones committere

---

[1] *Keussen in der Westdeutschen Zs. IX, 346 Anm. 5).*

[2] *Vgl. die Statuten der theologischen Facultät (Bianco I, Anhang S. 38). Am 20. September 1558 wurde noch besonders bestimmt:* Nemo admittatur ad praesentationem ad principium biblicum nisi completo biennio in theologia post magisterium sumptum in artibus aut saltem licentiam in artibus. Placuit tamen respectum aliquem habendum in iis, qui in gymnasiis docent et exercentur *(Auszüge Brewers aus den Decanatsakten I fol. 75).*

4 ordinibus mendicantium, 2 reliquas secularibus doctoribus, cum omnes lectiones tunc vacarent; emendicandum salarium ab abbatibus, abbatissis et collegiis et supplicandum papae, ut praebendae, quibus annexa lectura est, careant expectantiae annis et mox reditibus fruantur ac presentiis, quo die docent; ac ut papa menses apostolicos cedat provisoribus et rectori magnifico. Consenserunt omnes ob instantem necessitatem ad votum provisorum.

Juli 18. Respondit m. Petrus Canisius Noviomagensis, artium liberalium magister, de bursa Montis, cuius thema erat de autoritate ecclesiae Romanae et eius sedis episcopi, Romani pontificis.

1545 Juni 26. M. Theodericus ab Halveren, pastor S. Petri, presentavit Petrum Canisium ad lecturam bibliae. Quamvis autem praeter consuetudinem et extra tempus presentaretur, admissus est gratiose propter spem eruditionis, quae futura apparebat, et in aetate, quam statuta exigunt.

Juli 8. Petrus Canisius exortus est principium in biblia.

Nov. 7. Verhandlung über Büchercensur und Vorgehen gegen Häretiker.

1547 Juli 5. Wilhelmus dux Bavariae literis petiit doctorem vel licentiatum theologiae pro concionatore sibi mitti, cui stipendio vel beneficio ecclesiastico vellet providere. Excusavit se facultas, quod brevi tempore 9 obierunt doctores, ceteri autem sint officiis curatis vel beneficiis aucti, alii suffraganei, provinciales, priores; mitteret hic imbuendos theologia.

1556 October 2. Praesentavit m. Henricus Tongrensis ad lecturam biblicam et admissi sunt m. Joannes Reidt, m. Henricus Dionysius et m. Franciscus Costerus[1].

October 30. Exorsus est in biblia m. Costerus, habuit et orationem pridie Natalis domini; pridie Epiphaniae m. Henricus Dionysius, qui 16. Octobris exorsus est biblia *(vgl. oben S. 283).*

1557 Juni 16. Exorsus est in biblia m. Joannes Reidt.

Sept. 23. Ab m. Henrico Tungrensi presentati ad sententias m. Joannes Reid, m. Henricus Dionysius et Franciscus Costerus[2].

Sept. 28. Exorsus est Franciscus Costerus, 12. Octobris m. Henricus Dionysius.

1558 Juni 24. Verhandlungen über die Religionsneuerungen des Herzogs von Jülich. Schreiben an den Prediger Peregrinus in Düsseldorf.

Juni 30. Exorsus est sententias Joannes Reed.

1559 Oct. 12. A m. Henrico Tongrensi praesentatus ad licentiam Franciscus Costerus; idem promovit eum licentiatum cum p. Adriano Hecquetio V. Idus Nov.

Nov. 14. Doctores creati Hecquetius et Jacobus ab Asten.

1560 Excusus est libellus a deputatis contra catechismum Monhemii, gymnasiarchae Dusseldorpensis, et exemplar bene compactum missum ad d. Vlatten praepositum Aquensem et ducis cancellarium, qui recusavit duci offerre.

Oct. 9. Promotus licentiatus p. Henricus Dionysius Noviomagus ab Henrico Tungrensi, et X. Cal. Decembris[3] promoti doctores Franciscus Costerus et m. Henricus Dionysius ab eodem.

1561 März 4. Costerus et Dionysius admissi sunt ad consilium sacrae facultatis.

Juli 16. Costerus praesentavit Petrum Sylvium ad sententias et Henricum Somalium Dionantensem ad biblia.

Oct. 3. H. Dionysius praesentavit ad sententias Henricum Somalium, ad biblia Petrum Busaeum Noviomagum et Simonem Thisseum Antwerpiensem. Petrus Busaeus 5. Novembris exorsus est biblia.

---

1 *Sie wurden dadurch* 'baccalaurei biblici' *(vgl. die Statuten der theologischen Facultät, Bianco l. c. I, Anhang 34 ff.). Es ist ein Irrthum, wenn Pachtler l. c. I, 140 den Franz Coster zum J. 1556 als Professor der Theologie bezeichnet.*

2 *Sie wurden dadurch* 'baccalaurei sententiarum'.

3 *Statt Nov. 19, vgl. S. 376 Anm. 1.*

1562 Sept. 22. Costerus praesentavit ad sententias Simonem Thisseum, Petrum Busaeum, ad biblia Arnoldum Haverum, Alardum Vrancken, Goswinum Hotteum; Haverus 4. Novembris habuit principium biblicum.

1563 Febr. 15. Costerus promovit Joannem Retium licentiatum.

Juni 8. Costerus creavit doctores p. Antonium Praedicatorem et Johannem Rhetium Societatis[1]. 9. Junii ambo persoluto iure et praestito facultatis iuramento postea ad facultatem recepti sunt.

Sept. 1. Respondit Jesuita de praedestinatione.

1564 Apr. 7. Petrus Busaeus admissus ad licentiam, 26 annorum; iustum eum doctoratu expectare annum 30[2].

1566 Mai 31. Alardus Vranken pro licentia respondit.

Juni 28. P. Arnoldus Havensius Jesuita quinta ad licentiam responsione defendit praedestinationis virtutem pro humani arbitrii libertate non tollendam.

1567 November 7. Praesentati sunt ad sententias per d. regentem Rhetium alter Joannes Eltmontanus, alter N. Hasius ordinis Jesuitarum.

1571 Juli 10. Regens Societatis Retius obtulit facultati dispositionem lectionum theologicarum, quae fuit approbata *(oben S. 596 Anm. 4).*

Nov. 13. Principium in sententiis orsus est Petrus Stralen, professor Societatis.

1572 Juli 9. P. Joannes Redt decanus petiit, ut sibi liceret substituere Treveris promotum m. Arnoldum Havensium; ideo rogatus Henricus Odendal, ut anno continuaret[3].

1574 Praesente nuntio apostolico Casparo Groppero multa tentata sunt pro restauratione lectionum theologicarum, nullo fructu.

October 26. Ermordung des Rhetius.

1576 Juni 30. P. Costerus praesentavit Theodorum Holthusen ad sententias.

1577 März 28, April 10. Verhandlungen mit dem Nuntius Portia.

---

1 *Auch bei Brewer.*

2 *Ebs.*

3 *Brewers Auszug lautet genauer: 1572 Juli 9:* Cum m. n. Joannes Rhetius, regens collegii Jesuitarum, noluisset munus decani in se suscipere, nisi permitteretur ei, ut substituere posset Treveris promotum m. Arnoldum Havensium, nihil amplius ab eo petitum, ut decanatum susciperet, sed rogarunt rev. domini decanum p. Henricum Odendallium, ut rursus decanatus munus obiret. *Erst im J. 1650 wurde wieder ein Jesuit zum Decan gewählt.*

Verzeichniss der Abkürzungen.

---

d. = dominus (*vor Heiligennamen* = divus).
EB. = *Erzbischof.*
m. = magister.
m. n. = magister noster (*meist* = *Magister der Theologie an der Kölner Universität*).
p. = pater.
p. n. = pater noster.
p. m. = piae memoriae.
b. v. = beata virgo (*Maria*).
b. m. = beatae memoriae.
s. = sanctus.
s^mus d. n. = sanctissimus dominus noster (*der Papst*).
S. S. = Sanctitas Sua.
B. S. = Beatitudo Sua.
C. S. = Celsitudo Sua.
ill^ma C. S. = illustrissima Celsitudo Sua.
D. T. = Dominatio Tua.
D. V. = Dominatio Vestra.
P. T. = Paternitas Tua.
P. V. = Paternitas Vestra.
Rev. T. = Reverentia Tua.
Rev. V. = Reverentia Vestra.
rev. P. T. = reverenda Paternitas Tua.
rev^ma D. T. = reverendissima Dominatio Tua.
Coron. = *Tricoronatum (Gymnasium tricoronatum).*
Mont. = *Montanum (Montanerburse).*
Laurent. = *Laurentianum (Laurentianerburse).*
. — *oder* . . . . . *bedeutet, dass ein unwesentlicher Satz oder Abschnitt weggelassen worden. Ergänzungen des hs. Textes stehen in [ ]; ( ) stehen entweder bereits im hs. Text oder sind hier zur Erleichterung des Verständnisses complicirter Sätze beigefügt worden.*

Berichtigungen und Zusätze.

S. 25 Z. 26 l. 'laetiorem' *statt* 'laetiorum'.
S. 28 Anm. 1 vgl. Dederich, Annalen der Stadt Emmerich S. 60, 402 f.
S. 57 Anm. 3 vgl. S. 89 Anm. 1. Kessel war damals noch nicht Profess.
S. 59 Z. 33 l. 'Wied' statt 'Wien'.
S. 85 Z. 8 l. 'salutes' *statt* 'salutos'.
S. 144 Z. 28 l. 'divum' *statt* 'dominum' *(die Kirche ist gemeint).*
S. 175 Anm. Z. 1 l. '1549' statt '1548'.
S. 182 Anm. 5. Ausser den drei Genannten waren noch immatriculirt 'Paschasius Bachez Aqualiensis' (1552 März 20), 'Gualtherus Schotus Revigniensis' (1551 Sept. 3), 'Joannes Conradi Leodiensis' (1552 März 22), 'Andreas Aventiani Leodiensis' (1552 Mai 9); anscheinend auch Johann Huberti und Jacob Huberti (1552 Mai 27).
S. 183 Z. 6 l. 'Revigniensis' *statt* 'Benigniensis'.
S. 202 Nr. 123 nachträglich nach römischer Vorlage gedr. Monum. historica S. J., Litterae quadrimestres II, 5.
S. 203 Nr. 124 l. Monatsbericht über S e p t e m b e r; den Bericht über October s. S. 762.
S. 204 als Nr. 124[a] *einzuschieben der Bericht d. d. 1552 Oct. 31, S. 762.*
S. 211 als Nr. 128[a] „ „ „ *d. d. 1552 Dec. 1, S. 762.*
S. 211 Anm. 1, letzte Zeile l. '17' statt '18'.
S. 214 Nr. 133 nachträglich gedr. Litt. quadr. II, 126.
S. 224 Nr. 140 „ „ „ „ *II, 240.*
S. 236 Auszug aus Nr. 146 „ „ „ *II, 346.*
S. 242 als Nr. 153[a] *einzuschieben der Bericht d. d. 1553 Dec. 9, S 763*
S. 247 als Nr. 157[a] „ „ „ *d. d. 1554 Mai 15, S. 763.*
S. 263 Z. 10 l. 'tentaturum' *statt* 'tantaturum'.
S. 280 Anm. 1 l. Nr. '185' statt '186'.
S. 296 Z. 8. 'Martinus' ist Martin Rythove (Holzwarth l. c. I, 429, 431).
S. 329 Anm. 5 statt 'Franz Burkard' ist 'Burcardus de Monte' zu lesen (vgl. S. 369 Z. 36).
S. 351 Nr. 239 und S. 370 Anm. 1 'Stanislaus' statt 'Stephan' zu lesen.
S. 401 Nr. 278 l. in der Ueberschrift 'Viermonatsbericht' statt 'Monatsbericht'.
S. 461, 464. Für die Vorgänge in Essen vgl. jetzt K. Ribbeck, in den Beitr. zur Gesch. von Stadt und Stift Essen XVI (1896) S. 82 ff.
S. 488 Anm. 2. Das Patent K. Philipps II., durch welches Boccatius ermächtigt wurde, Schulen in Friesland zu errichten, datirt vom 10. Juli 1564 (Brüssel, Archives du Royaume, Jésuites Nr. 862).
S. 660 Anm. 1 l. 'Johann Georg' statt 'Georg Friedrich'.

Personen- und Ortsregister.

A.

B.

C. vgl. K.

D.

E.

F.

G.

H.

I und J.

L.

M.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Sachregister.

(Eine grosse Anzahl sachlicher Nachweise befindet sich im Personen- und Ortsregister.)

A.

B.

C. vgl. auch K.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

K. vgl. auch C.

L.

M.

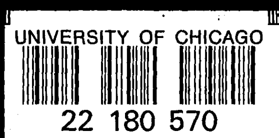
N.

P.



Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.




UNIVERSITY OF CHICAGO
22 180 570